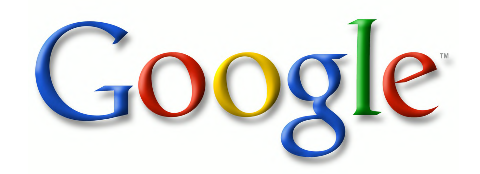
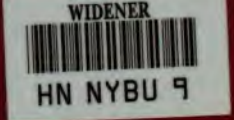
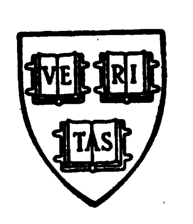
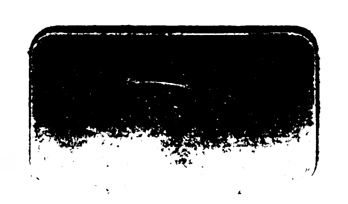



WIDENER
HN NYBU 9


VE
RI
TAS



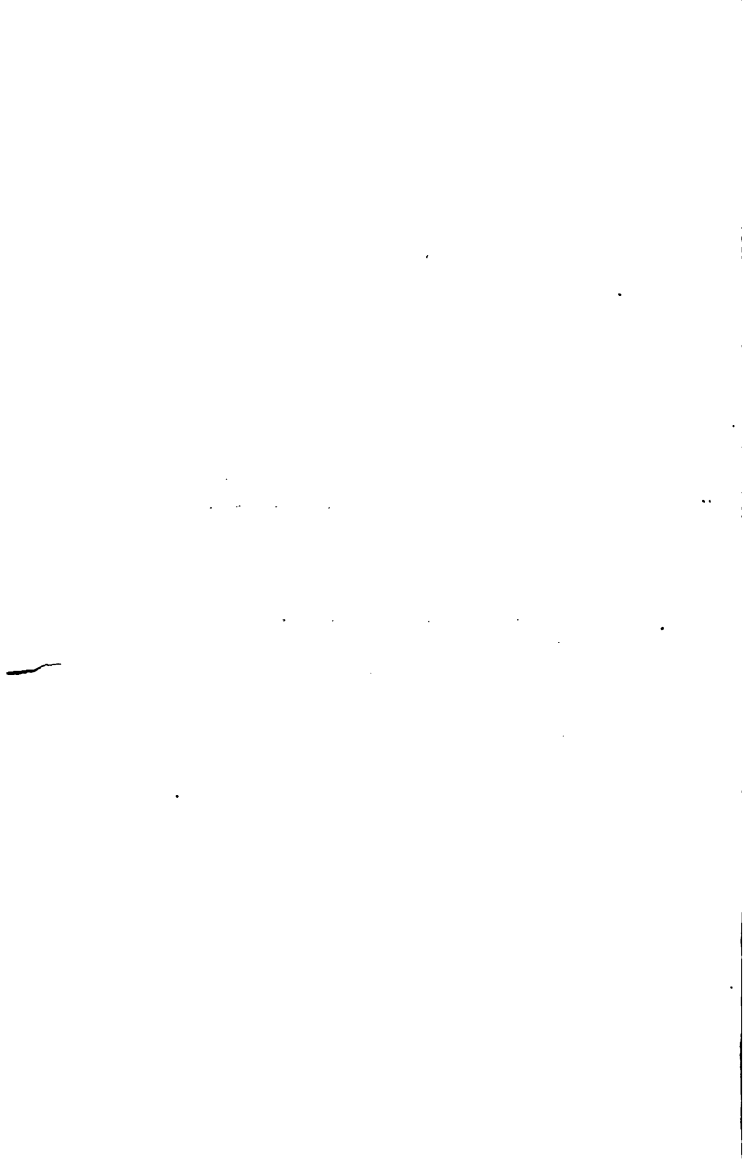




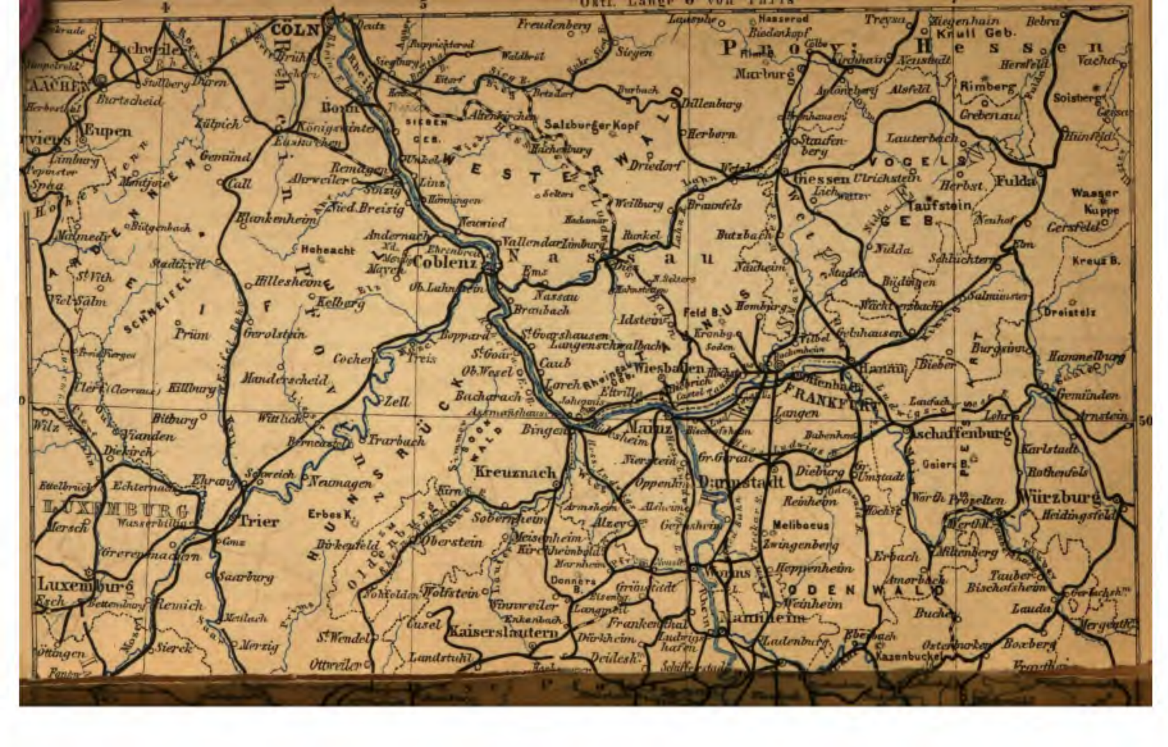
SÜD-DEUTSCHLAND

UND

OESTERREICH.



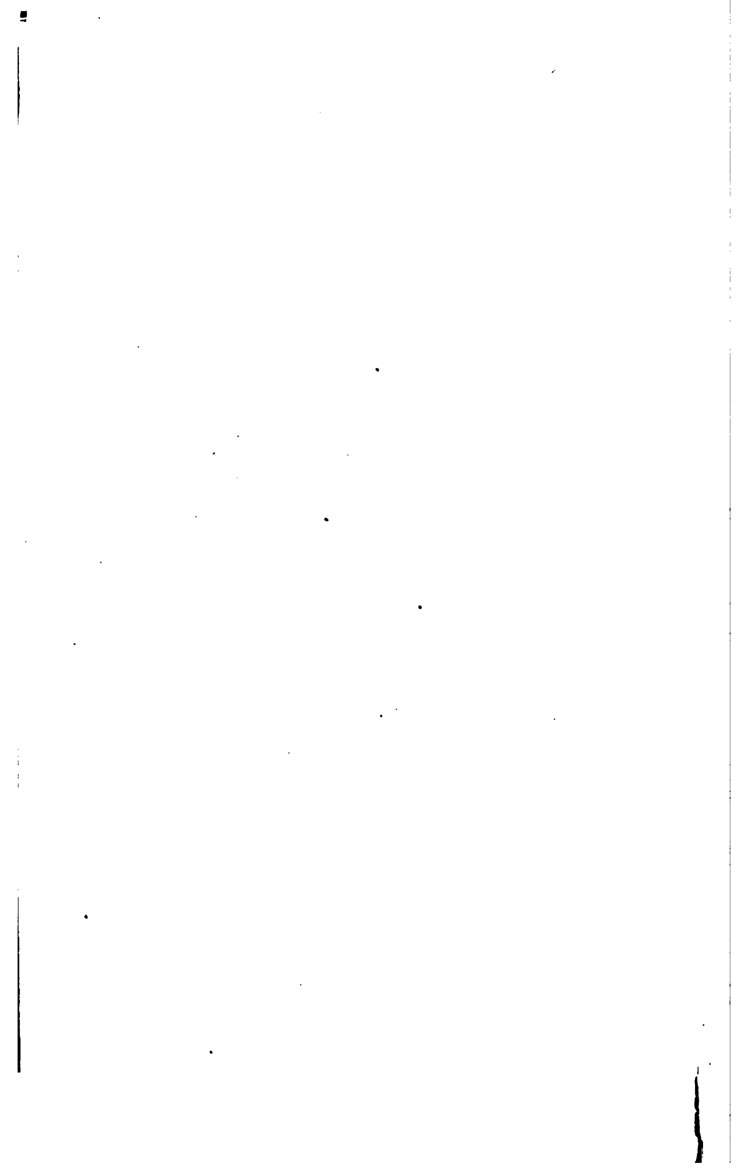




Östl. Länge 5 von Paris
4
5
50
CÖLN
Deutz
Freudenberg
Siegen
Lasphe
Hasserod
Biedenkopf
Treysa
Ziegenhain
Knull Geb.
Bebra
Prov: Hessen
Marburg
Kirchhain
Neustadt
Hersfeld
Vacha
Eschweiler
AACHEN
Stolberg
Düren
Burtscheid
Eupen
Zülpich
Bonn
Königswinter
Euskirchen
Siegburg
Waldbröl
Altenkirchen
Salzburger Kopf
Hachenburg
Dillenburg
Herborn
Driedorf
WESTERWALD
SIEBEN GEB.
Alsfeld
Rimberg
Grebenau
Soisberg
Hünfeld
Lauterbach
VOGELS GEB.
Fulda
Herbst.
Taufstein
Neuhof
Gersfeld
Wasser Kuppe
Kreuz B.
Limburg
Spaa
Montjoie
Gemünd
Call
Ahrweiler
Remagen
Sinzig
Linz
Nied. Breisig
Neuwied
Andernach
Mayen
Coblenz
Blankenheim
Malmedy
Bütgenbach
Hoheacht
Hillesheim
Kelberg
Gerolstein
Prüm
St. Vith
Viel Salm
SCHNEIFEL
EIFEL
Weilburg
Runkel
Braunfels
Wetzlar
Giessen
Ulrichstein
Staufenberg
Lich
Butzbach
Nauheim
Nidda
Schlüchtern
Büdingen
Wächtersbach
Salmünster
Dreistelz
Nassau
Ems
Braubach
Diez
Idstein
Feld B.
Homburg
TAUNUS
Kronbg.
Soden
Vilbel
Gelnhausen
Burgsinn
Hammelburg
Boppard
St. Goar
St. Goarshausen
Langenschwalbach
Caub
Ob. Wesel
Bacharach
Lorch
Wiesbaden
Eltville
Biebrich
Höchst
Offenbach
FRANKFURT
Hanau
Bieber
Gemünden
Cochem
Treis
Manderscheid
Clerf (Clervaux)
Killburg
Zell
Bitburg
Wittlich
Vianden
Diekirch
Wilz
Bernkastel
Trarbach
HUNSRÜCK
SOON WALD
Bingen
Mainz
Langen
Aschaffenburg
Lohr
Arnstein
Karlstadt
Echternach
Ettelbrück
LUXEMBURG
Mersch
Wasserbillig
Ehrang
Schweich
Neumagen
Trier
Erbes K.
Kreuznach
Kirn
Sobernheim
Oberstein
Birkenfeld
Nierstein
Oppenheim
Gr. Gerau
Darmstadt
Dieburg
Gr. Umstadt
Babenhausen
Geiers B.
SPESSART
Rothenfels
Würzburg
Heidingsfeld
Wörth
Prozelten
Alzey
Armsheim
Gernsheim
Reinheim
Melibocus
Zwingenberg
Höchst
Wertheim
Miltenberg
Erbach
Meisenheim
Kirchheimbolanden
Marnheim
Donners B.
Grünstadt
Worms
Heppenheim
Weinheim
ODENWALD
Amorbach
Tauber Bischofsheim
Gerlachsheim
Lauda
Luxemburg
Esch
Grevenmacher
Remich
Saarburg
Conz
Mettlach
Merzig
Sierck
Wolfstein
Winnweiler
Kaiserslautern
Cusel
St. Wendel
Ottweiler
Landstuhl
Langmeil
Enkenbach
Frankenthal
Dürkheim
Deidesheim
Ludwigshafen
Mannheim
Ladenburg
Eberbach
Buchen
Osterburken
Boxberg
Katzenbuckel
Mergentheim
Rhein



NANCY
Lunéville
Epinal
STRASSBURG
Hagenau
Schlettstadt
Colmar
Freiburg
Mülhausen
Basel
Belfort
Montbéliard
Gebweiler
Markirch
STUTTGART
Esslingen
Reutlingen
Tübingen
Pforzheim
Ludwigsburg
Ulm
Sigmaringen
Donaueschingen
Schaffhausen
Konstanz
St. Gallen
Frauenfeld
Lörrach
Rheinfelden
Offenburg
Lahr
Rottweil
Tuttlingen
Kandel
Feld B.
Belchen
Elsasser Belchen
Sulzer Belchen
le Chérimont
Vesoul
Remiremont
Plombières
Baccarat
Rambervillers
Gerbéviller
Charmes
St. Dié
Saales
Colmar
Neubreisach
Ensisheim
Thann
Sundgau
Altkirch
Hüningen
Pfirt
Delle
Héricourt
Sulz
Rothau
Barr
Benfeld
Rheinau
Kehl
Achern
Oppenau
Hornisgrinde
Baden
Rastatt
Freudenstadt
Nagold
Calw
Wildbad
Böblingen
Herrenberg
Hechingen
Balingen
Ebingen
Hohen B.
Oberndorf
Haslach
Gengenbach
Zell
Hornberg
Triberg
Villingen
Engen
Stockach
Überlingen
Meersburg
Friedrichshafen
Ravensburg
Wangen
Biberach
Saulgau
Pfullendorf
Waldsee
Laupheim
Ehingen
Blaubeuren
Urach
Kirchheim
Göppingen
Gmünd
Schorndorf
Welzheim
Waiblingen
Cannstadt
Plochingen
Metzingen
Nürtingen
Leonberg
Vaihingen
Weil
Bruchsal
Emmendingen
Kenzingen
Ettenheim
Endingen
Kaiserstuhl
Waldkirch
Staufen
Neustadt
Todtnau
Blauen
Schopfheim
Säckingen
Waldshut
Thiengen
Stühlingen
Laufenburg
Zurzach
Brugg
Liestal
Laufen
Porrentruy
Bülach
Winterthur
Wyl
Arbon
Rorschach
Bregenz
Altstetten
F R A N K - R E I C H
E L S A S S
W Ü R T T E M B E R G
R A U H E A L P
S C H W A R Z W A L D
B A D E N
S C H W E I Z
Rhein
Donau
Neckar
Bodensee
4
5
48



SÜD-DEUTSCHLAND

UND

OESTERREICH.

HANDBUCH FÜR REISENDE

VON

K. BÆDEKER.

Mit 27 Karten und 39 Plänen.

NEUNZEHNTE AUFLAGE.

LEIPZIG.
VERLAG VON KARL BÆDEKER.
1882.

Wer reisen will,
Der schweig fein still,
Geh steten Schritt,
Nehm nicht viel mit,
Tret an am frühen Morgen,
Und lasse heim die Sorgen.

Philander von Sittewald. 1650.

Das vorliegende Reisehandbuch erscheint hiermit zum 19. Mal. Erste Aufgabe desselben ist, die Unabhängigkeit des Reisenden so viel wie möglich zu sichern und ihn in den Stand zu setzen, mit möglichst geringem Zeit- und Geldaufwande alles Sehenswerthe zu überblicken, ohne ihn mit bedeutungslosen Einzelheiten zu überhäufen, welche mehr verwirren als zurechtweisen.

Eine besondere Aufmerksamkeit wurde in dem vorliegenden Bande der Beschreibung der grossen Städte und ihrer Kunstschätze zu Theil, wogegen die eigentlich touristischen Abschnitte nur in stark abgekürzter Form Aufnahme finden konnten. Von den letztern sind die rheinischen Routen in des Herausgebers „Rheinlande“, die Alpen-Routen in „Südbaiern, Tirol etc.“ eingehend behandelt; es sei hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, dass diese beiden Bände von dem vorliegenden sowohl dem Inhalt wie der Ausstattung nach durchaus verschieden sind. Eine vollständige Beschreibung von Ungarn und Siebenbürgen enthält der Band „Oesterreich-Ungarn“.

In kunsthistorischer Hinsicht erfreut sich der Herausgeber fortwährend der freundlichen Unterstützung namhafter Fachmänner. Zur Orientirung auf diesem Gebiet wird Vielen der einleitende Artikel von *Prof. Dr. A. Springer* willkommen sein. Auch von vielen andern Seiten hat der Herausgeber eingehende Mittheilungen erhalten, für welche er nicht unterlassen darf, an dieser Stelle seinen Dank auszusprechen.

Um denjenigen Reisenden, welche nicht fortwährend den ganzen Band bei sich führen wollen, die Benutzung zu erleichtern, ist derselbe in zehn selbständig gehefteten Abtheilungen gebunden (I. Rheinlande, II. Württemberg, III. Südbayern, IV. Nord- u. Mittelbayern, V. Wien u. Umgebung, VI. Erzherzogthum Oesterreich, Salzkammergut u. Salzburg, VII. Tirol, VIII. Steiermark, Kärnten, Krain u. Küstenland, IX. Böhmen u. Mähren, X. Ungarn u. Galizien), deren jede bequem herausgelöst und ohne zu zerfallen einzeln gebraucht werden kann.

Dass die Angaben dieses Buches über Gasthöfe u. dgl. stets mit Sorgfalt revidirt werden, ist bereits in weiten Kreisen bekannt. Empfehlenswerthe Häuser, d. h. solche, bei denen Zimmer und Bett, Verpflegung und Bedienung zu loben und die in Rechnung gebrachten Preise den Werth des Gebotenen nicht übersteigen, sind, soweit des Verfassers per-

sönliche Erfahrung und an zuverlässiger Quelle eingezogene Erkundigungen reichen, mit einem Sternchen (*) bezeichnet. So wenig damit aber ausgeschlossen ist, dass es unter den nicht auf diese Weise hervorgehobenen ebenfalls gute Gasthöfe giebt, ebenso wenig wird, bei dem raschen Wechsel, welchem diese Dinge unterliegen, und der grossen Verschiedenheit der gemachten Ansprüche, ein billig denkender Reisender dem Verfasser eine unbedingte Verantwortlichkeit für seine Gasthofssterne zumuthen wollen. — Die Preisangaben sind durchweg Rechnungen aus den letzten Jahren entnommen, deren eine grosse Anzahl, häufig mit einem kurzen Urtheil versehen, dem Herausgeber alljährlich von den verschiedensten Seiten in dankenswerthester Weise zur Verfügung gestellt werden. Sie können natürlich nur einen ungefähren Anhalt bieten, namentlich in Bezug auf die Zimmer, für welche hohe und niedere Preise, je nach Lage und Einrichtung, in jedem Hause vorkommen. Die Preisangaben der unvermeidlichen Ungleichheiten wegen ganz wegzulassen, schien dem Herausgeber nicht im Interesse des reisenden Publikums zu liegen.

Eine buchstäbliche Genauigkeit wird überhaupt Niemand von einem Reisehandbuch fordern, das über zahllose Dinge Auskunft geben muss, die beständigem Wechsel unterworfen sind. Daher wiederholt der Herausgeber seine Bitte an die Freunde seiner Bücher, ihn auch ferner auf etwaige Irrthümer oder Auslassungen aufmerksam machen zu wollen. Jede neue Auflage wird den besten Beweis liefern, wie schätzenswerth ihm stets solche Berichtigungen erschienen sind.

Für Gasthofbesitzer, Restaurateure u. s. w. folge hier noch die Bemerkung, dass die Empfehlungen dieses Handbuchs auf keine Weise zu erkaufen sind, *auch nicht in der Form von Inseraten*.

Abkürzungen:

Z. = Zimmer.	r. = rechts.
L. = Licht.	l. = links.
F. = Frühstück.	St. = Stunde.
M. = Mittag.	M., Min. = Minute.
o. W. = ohne Wein.	m = Meter.
m. W. = mit Wein.	km = Kilometer.
B. = Bedienung.	ℳ = Mark.
n., ö., s., w. = nördlich, östlich, südlich und westlich.	Pf. = Pfennig.
	R. = Route.

Das vorzugsweise Beachtenswerthe ist durch ein Sternchen (*) hervorgehoben.

Inhalts-Verzeichniss.

VII. Tirol.

VIII. Steiermark, Kärnten, Krain, Küstenland.

IX. Böhmen und Mähren.

X. Ungarn und Galizien.

Verzeichniss der Karten und Pläne.

a. Karten.

b. Pläne.

Zur kunsthistorischen Orientirung

von

Anton Springer.

Die folgenden Blätter sollen nicht und wollen nicht den Reisenden in zudringlicher Weise vom Naturgenusse ablenken und zur Kunstbetrachtung mahnen. Auf einzelnen Reisezielen und längeren Ruhepunkten, in den grossen süddeutschen Städten richtet sich die Aufmerksamkeit von selbst auf das gegenwärtige und vergangene Kunstleben, und auch sonst trifft das Auge auf zahlreiche Denkmäler alter und neuer Zeit, welche den Blick fesseln und das Interesse erregen. Dieses Interesse ist heutzutage erstaunlich umfassend und umfangreich geworden. Noch vor wenigen Jahrzehnten gingen wir an „der Väter Hausrath“ gleichgiltig vorüber, hatten für die Bauten des XVI. und XVII. Jahrhunderts meist nur ein verächtliches Achselzucken bereit. Jetzt ist die „deutsche Renaissance“ ein Gegenstand der Bewunderung und eifrigen Nachahmung geworden. Aus dem Mittelalter hoben sich nur einzelne mächtige Dome, die allgemeine Theilnahme weckend und als wahre Kunstschöpfungen gepriesen, hervor; die grosse Mehrzahl mittelalterlicher Werke blieb unbekannt und unbeachtet. Gegenwärtig stehen auch Laien der Entwickelungsgeschichte der mittelalterlichen Kunst nicht mehr völlig fremd gegenüber. Der historische Sinn spielt in die ästhetische Betrachtungsweise vielfach hinein und hat die Summe der künstlerischen Interessen namhaft erweitert, das Verständniss auch auf entlegenere Kunstperioden ausgedehnt. Diesen historischen Sinn zu fördern und zu unterstützen ist der Zweck der folgenden Zeilen.

Süddeutschland ist ein uralter Kultur- und Kunstboden. Erst ein volles Jahrtausend später treten die norddeutschen Landschaften in die hellen Kreise geschichtlichen Lebens ein. Zahlreiche Ausgrabungen deuten auf einen frühen Verkehr mit Italien, theilweise noch in vorchristlichen Zeiten hin, nicht minder zahlreiche Spuren entdeckte man von den römischen Ansiedlungen, welche den wichtigsten Handelsstrassen und Wasserwegen entlang gegründet wurden. Doch stehen die aufgefundenen Reste römischer Kunst an Grösse und Bedeutung weit hinter den Denkmälern am linken Rheinufer und besonders im Moselthale zurück. Das römische Trier ergreift die Phantasie auch des Laien, die Römerwerke auf dem Boden Rhätiens und Noricums fesseln doch wesentlich nur die Aufmerksamkeit des Forschers. Früh drang das Christenthum (h. Severin im V. Jahrh.) in Süddeutschland vor, fränkische und irische Missionäre fanden hier einen fruchtbaren Boden. Klosterstiftung folgt auf Klosterstiftung und schwerlich giebt es einen an-

dern Landstrich, wo schon am Schlusse des vorigen Jahrtausends Kloster so dicht an Kloster sich reihte wie an den Ufern der Donau, am Fusse der Alpen. Die meisten erhielten fast bis in das gegenwärtige Jahrhundert hinein ihren Glanz und ihren Reichthum aufrecht, haben eben dadurch aber, weil namentlich im vorigen Jahrhundert Neubauten vielfach die alten Anlagen verdrängten, ihr kunsthistorisches Interesse verloren. Selbst aus der karolingischen Periode, in welcher besonders Regensburg zu grosser Bedeutung emporstieg, haben sich nur auf dem Gebiete der Goldschmiedearbeit und der Miniaturmalerei erhebliche Denkmäler erhalten. Von jener besitzt die Reiche Kapelle in München, von dieser die Hofbibliotheken in München und Wien die wichtigsten Proben. Doch werden wahrscheinlich nur Fachleute dieselben (Evangeliarium Karl des Kahlen und Wessobrunner Gebet in München, Otfrieds Evangelienharmonie in Wien) einzusehen die Lust hegen.

Eine stetige Kunstübung können wir erst seit dem Beginn unseres Jahrtausends verfolgen. Bekanntlich führt die Weise, welche vom x. bis zum xiii. Jahrh. in der Kunst herrscht, den Namen des romanischen Stils. Am schärfsten prägt sich derselbe in der kirchlichen Architektur aus. Die Wurzeln des romanischen Kirchengebäudes sind in der altchristlich-römischen Basilika zu suchen, deren Kern die durch eine doppelte Säulenreihe in drei Schiffe gegliederte Halle bildet. Die Basilika schliesst mit einem halbkreisförmigen gewölbten Raume (Apsis) ab; ein von einem Portikus umschlossener Vorhof (Atrium) geht ihr vor. Zuweilen schiebt sich zwischen das dreischiffige Langhaus und die Apsis noch das Querschiff ein, allmählich der ganzen Anlage die deutlich ausgeprägte Kreuzform verleihend. Dieser altchristliche Kern erfuhr im Laufe der Jahrhunderte und in den verschiedenen Landschaften mannigfache Modifikationen, hervorgerufen theils durch die Anwendung eines andern Baumaterials, theils durch die Eigenthümlichkeit der Landessitten, vornehmlich aber durch das erst langsam reifende technische Geschick. Den ältesten romanischen Bauten sieht man es deutlich an, dass die Werkleute Mühe hatten, ihrer Aufgabe gerecht zu werden, und von Maassen und Verhältnissen nur einen dürftigen Begriff besassen. Eine künstlerische Durchbildung gewinnt die romanische Architektur erst im Laufe des xii. Jahrhunderts.

Es hält nicht schwer, einen romanischen Bau als solchen zu bestimmen und beiläufig seine Entstehung in der frühern oder spätern Periode (xi. oder xii. Jahrh.) zu errathen. Die Formensprache des romanischen Stils ist überall im wesentlichen dieselbe. Der Rundbogen verbindet die Pfeiler oder Säulen im Innern, schliesst Fenster und Portale ab, zieht sich als Bogenfries die äussern Mauern entlang, die Säulen tragen entweder ein Würfelkapitäl oder ein der Antike nachgebildetes Blätterkapitäl, die Ornamente sind vorwiegend geometrischer Natur (Rauten, Zick-

zack, Schachbrett u. s. w.) oder schematisiren das Blattwerk. Während die älteren Kirchen nur in der Krypta, der Gruftkirche und in der Apsis die Wölbung anwenden, insbesondere das Mittelschiff flachbedeckt zeigen, erscheint im XII. Jahrh. das Princip der Wölbung siegreich und erfahren auch die tragenden Pfeiler eine reichere Gliederung. Am Fusse der Säulen taucht das Eckblatt auf, den untersten Sockel mit den rundlichen Basistheilen (Pfühl) verbindend.

So leicht es immerhin sein mag, den romanischen Charakter eines Bauwerks zu erkennen, so fehlt es doch an durchgreifenden Merkmalen, den in Süddeutschland herrschenden Stil von dem anderwärts gebräuchlichen zu unterscheiden. Selbst wenn man die Grenzen enger zieht und prüft, ob nicht eine Theilung in eine alemannische, schwäbische, bairische und österreichische Baugruppe durchführbar sei, gelangt man zu keinen festen Resultaten. Im allgemeinen lässt sich nur feststellen, dass die Säulen als Stützen der Obermauern (die Form der sog. Säulenbasiliken) häufig wiederkehren, der Hang zu reich dekorativer, zuweilen ganz phantastischer Ausstattung sich vielfach geltend macht. Wer in der Nähe des Bodensee's reist, wird nicht die drei Kirchen auf der Insel *Reichenau* (S. 36) unbesucht lassen', von welchen jene zu Oberzell, eine kleine Säulenbasilika, bis in das X. Jahrhundert zurückreicht, die grössere Kirche zu Mittelzell zu den ältesten Pfeilerbasiliken der Landschaft gerechnet werden darf. Im Kinzigthale überrascht die Kirche der ehemaligen Benediktinerabtei *Alpirsbach* (S. 32), eine Stiftung des XI. Jahrh., durch ihre stattlichen Verhältnisse und klare Entwickelung des Grundrisses, während das gleichfalls auf schwäbischem Boden gelegene *Maulbronn* (S. 51) ein treffliches Bild eines grossen mittelalterlichen Klosterbaues bietet. Reich an romanischen Bauten ist *Regensburg* (der sog. alte Dom, Obermünster, St. Emmeram, St. Jacob), von welchen freilich einzelne durch spätere Dekoration arg entstellt sind, wie denn überhaupt der romanische Kern vieler Kirchen erst mühsam aus jüngern Umbauten herausgeschält werden muss. Die wüsten plastischen Gebilde am Portale von St. Jacob in Regensburg werden zur Enträthselung ihres Inhaltes den Laien noch weniger reizen als die wenigstens dekorativ tüchtigen Sculpturen in der geräumigen Krypta des Domes zu *Freising* (S. 175). Auch auf österreichischem Boden fehlt es nicht an Werken romanischen Stils, doch tritt derselbe in seiner vollen Schönheit und glänzenden Wirkung erst in der letzten Periode seines Bestehens an einzelnen Cisterzienserkirchen (*Heiligenkreuz*, *Lilienfeld*, *Zwetl*) auf.

Wenn diese und zahlreiche andere, von den grossen Heerstrassen zum Theil abliegende Kirchen vorzugsweise nur die Aufmerksamkeit des Fachmannes beschäftigen, so gibt es doch eine romanische Kirche, welche auch dem Laien die höchste Bewunderung abringt und die Betrachtung zu reichem Genusse macht: den *Bamberger*

Dom (S. 194). Dem dreischiffigen Langhaus schliesst sich auf beiden Schmalseiten ein hoher über der Krypta errichteter Chor an, dem westlichen Chore schiebt sich noch ein Querschiff vor. Die stattliche Grösse der Kirche, die weiten, luftigen, dabei gut zusammenstimmenden Verhältnisse, der reiche Schmuck der Portale (Fürstenthor), die Zahl und die verschiedene Ausstattung der Thürme verleihen dem Bamberger Dome im Vergleich mit gleichartigen Bauten einen entschiedenen Vorrang. Am nächsten kommt ihm noch der Naumburger Dom, welcher auch aus der gleichen Zeit (XIII. Jahrh.) stammt. Das Vorkommen der Spitzbogen im Bamberger Dom darf das Auge nicht irren und das Eindringen gothischer Elemente vermuthen lassen. Der gothische Stil wird nicht durch die schon früher bekannten Spitzbogen, sondern durch das System der Streben, die gegen den Seitenschub der Gewölbe andringenden Strebepfeiler und Hebebogen, die Auflösung aller festen Massen in Glieder, das reiche Füllwerk in den bloss raumerschliessenden Theilen bedingt.

Die *frühgothische* Periode erscheint in Süddeutschland nur dürftig vertreten. Erst seit der zweiten Hälfte des XIII. Jahrhunderts dringt der gothische Stil bereits ausgebildet und vollständig entwickelt hier siegreich vor, wird namentlich durch den Baueifer in den beiden folgenden Jahrhunderten zu blühender Herrschaft gebracht. Gewaltig gross ist die Zahl der unter einander merkwürdig verschiedenen gothischen Bauten auf süddeutschem Boden. Vom Elsass bis zur ungarischen Grenze zählt man eine stattliche Reihe von Domen, welchen sich nicht minder zahlreiche städtische Pfarrkirchen und Klosterkirchen anschliessen. Dem Strassburger Münster ist das *Freiburger Münster* (S. 29) benachbart, zwar nicht einheitlich im Stile (Langhaus und Chor, durch ein romanisches Querschiff von einander getrennt, zeigen deutlich die Spuren des verschiedenen Alters), aber durch den vollständigen Ausbau und den mächtigen Thurm mit seiner durchbrochenen Pyramide vor vielen anderen Werken ausgezeichnet. Mit Ausnahme des unvollendeten Prager Domes, in dessen Chorgrundriss das Vorbild französischer Kathedralen sich bemerkbar macht, offenbaren die süddeutschen Dome einen ziemlich selbständigen Bausinn der Werkmeister. Mögen ihnen auch die französischen Meister nicht unbekannt geblieben sein, so lassen sie sich doch keineswegs von denselben in ihren Plänen beherrschen. Der *Regensburger Dom* (S. 217), seit dem Jahre 1275 begonnen, erst in unsern Tagen nach langem Stillstande der Bauthätigkeit vollendet, zeigt weder die starke Betonung des Kreuzschiffes, noch die reiche Entfaltung des Chorbaues, welche an den Kathedralen des westlichen Europa regelmässig wiederkehrt. Das Querschiff ragt nicht über die Breite des Langhauses hinaus, die Seitenschiffe ziehen sich nicht als Umgang um den mittlern Chor herum, jedes Schiff hat vielmehr seinen selbständigen Absidenschluss. Noch eine andere Eigenthüm-

lichkeit macht sich an deutschen Domen bemerkbar. Die Hallenform, d. h. die Anlage gleich hoher Schiffe ist in dem Kathedralstile, dessen Anfang und erste Ausbildung nach Nordfrankreich verlegt werden muss, sonst nicht gebräuchlich. Der Chor im *Wiener Stephansdome* (S. 246), ein Werk des xiv. Jahrhunderts, zeigt aber drei gleich hohe Schiffe, und auch das etwas später begonnene Langhaus überhöht nur wenig das Mittelschiff, vereinigt alle drei Schiffe unter einem Dache. Den Domen von Freiburg, Regensburg, Wien reiht sich das Münster zu *Ulm* (S. 61) würdig an, zwar nur eine Pfarrkirche (daher die reichere Choranlage, zur Aufnahme des zahlreichen Domklerus bestimmt, fehlt und *ein* Thurm an der Façade genügen muss), aber durch den Baueifer der stolzen Bürgerschaft mit den grössten gothischen Kirchen Deutschlands an Umfang und Höhe wetteifernd. Es verdient hervorgehoben zu werden, dass dass Ulmer Münster ursprünglich nur drei gleich breite Schiffe besass, die Seitenschiffe erst nachträglich durch eine eingezogene Säulenreihe getheilt wurden.

Mit diesen Dom- und Münsterbauten ist die Summe der beachtenswerthen gothischen Kirchen auf süddeutschem Boden noch lange nicht erschöpft. In den schwäbischen Städten regte sich in den letzten Jahrhunderten des Mittelalters eine gewaltige Baulust. *Esslingen* (S. 59) besitzt in seiner Liebfrauenkirche trotz der kleinen Dimensionen ein prächtiges, in allen Schmucktheilen reiches Werk, welches in dem zierlichen durchbrochenen Thurme wirksam ausklingt. (Andere noch im Mittelalter vollendete durchbrochene kleinere Thürme befinden sich in *Bebenhausen* bei Tübingen, in *Thann* im Elsass, zu *Strassengel* in Steiermark.) Weitere hervorragende gothische Kirchen lernen wir in der schwäbischen Landschaft im Münster zu *Überlingen* am Bodensee (S. 38), in der Kreuzkirche zu *Gmünd* (S. 58), in der Hauptkirche zu *Nördlingen* (S. 180), der Georgskirche zu *Dinkelsbühl* (S. 185), der Stiftskirche in *Tübingen* (S. 65) u. a. kennen. Eine wohlbekannte Baugruppe bilden die *Nürnberger* Kirchen (S. 185). Weder St. Sebald noch St. Lorenz sind zwar einheitlich durchgeführt, Langhaus und Chor in beiden Kirchen im Stile verschieden; immerhin üben der Chor und die reich dekorirte Brautthüre in St. Sebald und die Façade der Lorenzkirche einen grossen Eindruck. Wie wenig man sich im xiv. Jahrh. bereits um die Tradition kümmerte, zeigt die von älteren kirchlichen Anlagen ganz abweichende Façade der *Liebfrauenkirche* (S. 186). Auf bairischem Boden fesseln einzelne gewaltige Backsteinbauten, wie die Frauenkirche in *München* (S. 121), die Martinskirche in *Landshut* (S. 174), welche wieder für eine ganze Reihe von Kirchen (Braunau) das Vorbild abgab, unsere Aufmerksamkeit. Eine reiche Pflege fand der gothische Stil seit der Regierung Karls IV. in *Böhmen*. Nicht nur in der Hauptstadt, wo ausser dem Dom, der Teynkirche und der Synagoge besonders die kühne Gewölbeconstruktion der Karlshofer Kirche das Interesse des Baukundigen erregt, sondern

auch in Landstädten, wie Kolin, Kuttenberg, Pilsen, Eger, erheben sich stattliche, zum Theil auf den älteren Kathedralstil zurückgehende Werke.

Nach Italien zu bezeichnet die Pfarrkirche in *Bozen* (S. 367), nach dem Osten die Elisabethkirche in *Kaschau* die Grenzen der Verbreitung der deutschen Gothik. Die Mehrzahl besonders der städtischen Pfarr- und Klosterkirchen sind nicht so sehr durch ihre Construktion bemerkenswerth, welche sich in der nüchternen Hallenform bewegt und durch mannigfache An- und Umbauten den ursprünglichen Kern verdeckt, als durch den Reichthum und die Tüchtigkeit der Einzeldekoration. Den Architekten drängt der Kunsthandwerker in den Hintergrund zurück. Die verschiedenen Füllungen an den Wänden, das Maass- und Strebewerk, die Portale u. s. w. werden mit bewundernswürdigem Fleisse gearbeitet, mit den zierlichsten und feinsten Ornamenten bedeckt, ausserdem aber im Innern der Kirchen plastische Kunstwerke in Metall, Stein und Holz gehäuft.

Die deutsche Sculptur und ebenso die deutsche Malerei finden seit dem XV. Jahrhundert in Süddeutschland einen gesegneten Boden. Namentlich die Bildhauerkunst dankt der fleissigen Uebung in der gothischen Periode eine solide Grundlage, eine ehrenvolle Tüchtigkeit in allem Handwerksmässigen. Sie bricht daher auch nicht plötzlich mit der Tradition, sondern fügt die allmählich auftauchenden naturalistischen Züge in das alte Formengerüst ruhig ein. Bleiben doch die Aufgaben für die Bildhauer Jahrhunderte lang die gleichen: die aus Stein gemeisselten Grabsteine, die aus Holz geschnitzten Altäre, die aus Erz gegossenen Taufbecken u. s. w. Die Verwendung des Erzes zu monumentalen Arbeiten kommt am spätesten auf; in diesem Kreise erscheint daher die Abweichung vom mittelalterlichen Stile am auffallendsten, während in den gemeisselten und holzgeschnitzten Werken die Anklänge an die Gothik bis in das XVI. Jahrhundert hineinreichen. Stein- und Holzsculpturen bleiben auch entschieden die volksthümlichsten Kunstzweige. Nicht bloss in den Alpengegenden z. B. Ammergau fand die Holzschnitzerei seit frühesten Zeiten eifrige Pflege, auch in den süddeutschen Städten bot insbesondere die Herstellung der grossen Altäre, des Chorgestühls u. s. w. Schnitzern reiche Beschäftigung. Bei den Altären galt Bemalung der Sculpturen als Regel. Diese Polychromie war bedingt theils durch die Natur des Materials, welches keinen reinen Farbenton besitzt, theils durch die unmittelbare Nachbarschaft der Gemälde, da dem geschnitzten Altarschrein gewöhnlich gemalte Flügel angeschlossen wurden. Man kann solche Altäre bald noch an dem ursprünglichen Aufstellungsorte (*Rothenburg*, *Blaubeuren*, *Gmünd*, *St. Wolfgang* in Oberösterreich u. a. O.), bald und dann meistens von den Flügelbildern abgetrennt in Museen (*München*) studiren. Einzelne Künstlernamen haben sich erhalten. Von hervorragendster

Bedeutung sind *Jörg Syrlin*, 1458 zum erstenmal genannt, der Schöpfer des Chorgestühls im Münster zu Ulm, und *Veit Stoss* in Nürnberg (?1438-1533), dessen für uns noch erkennbare Thätigkeit in seiner Vaterstadt fast ausschliesslich in die letzten Jahrzehnte seines langen Lebens fällt. *Ulm* und *Nürnberg*, ausserdem *Augsburg* treten überhaupt als Vororte süddeutscher Kunstthätigkeit im xv. und xvi. Jahrhundert auf. Nicht als ob die andern Reichsstädte auf die Kunstpflege vollständig verzichtet hätten. Die Lokalforschung spürt vielmehr täglich neue Namen in denselben auf. Nur in jenen drei Städten aber stossen wir auf mehr geschlossene Folgen von Künstlern und weckt die künstlerische Thätigkeit nicht bloss ein lokales Interesse. In Ulm lernen wir als Hauptmeister in der Malerei den *Bartholomäus Zeitblom*, den Tochtermann des alten Hans Schuelein kennen. Er arbeitete in den Jahren 1484-1517, und wenn auch seine Bilder (Stuttgarter, Augsburger Gallerie, Münchner Pinakothek) keine schönen, nicht einmal mannigfaltige Kopftypen zeigen, die Zeichnung hart erscheint, so erfreut doch die Klarheit und Kraft der Färbung. Es gilt von Zeitblom's Werken wie von den altdeutschen Gemälden überhaupt, dass der koloristische Eindruck der günstigste ist, mag auch die feinere harmonische Durchbildung der Töne fehlen. Ebenso gelingen Einzelgestalten und wenig bewegte Gruppen besser, als dramatische Aktionen, deren Schilderung leicht zu Uebertreibungen und zur Einflechtung grober naturalistischer Züge verleitete.

Die Augsburger Schule wird am besten durch *Hans Burgkmair*, einen mit feinem Sinne für landschaftliche Schönheit begabten Meister, und den *ältern Holbein* vertreten. Besonders der letztere gehört, seitdem ihm mehrere, früher seinem Sohne zugeschriebene Gemälde wieder zurückgegeben wurden, zu den interessantesten, freilich auch räthselhaftesten Meistern der altdeutschen Kunst. Seit den neunziger Jahren des xv. Jahrhunderts lässt sich seine Thätigkeit verfolgen. Lange Zeit überschreitet seine persönliche Begabung nicht die Grenzen des herrschenden Stils. Auch Holbeins Madonnen und Frauengestalten fehlt die reine Anmuth, in bewegten Scenen, z. B. in den wiederholt gemalten Passionsbildern, macht sich gleichfalls eine Vorliebe für das Derbe und Grobe geltend. (Die beste Gelegenheit diese ältere Weise des Künstlers zu studiren, bietet die Augsburger Gallerie.) Erst am Ende seiner Laufbahn, ohne dass wir bisher ausreichende Zwischenstufen der Entwickelung nachweisen könnten, schuf Holbein im Sebastiansaltare (Münchner Pinakothek) ein Werk, welches ihn weit über die Fachgenossen erhebt. Er hat sich in die neue Italien entlehnte Ornamentik eingelebt, die Frauenköpfe umkleidet er mit zierlicher Anmuth, den nackten Körper modellirt er überraschend richtig, die ganze Schilderung hält er bei aller lebendigen Naturwahrheit in massvollen Grenzen. Nach Vollendung dieses Gemäldes (1516) verschwindet Holbein vom Schau-

platze. Nur die Kunde von seinem Tode einige Zeit vor 1526 im fernen Elsass ist noch auf uns gekommen. Die Wirksamkeit seines Sohnes, des *jüngern Hans Holbein*, kann vollkommen nur in Basel, wohin er in ganz jungen Jahren gewandert war, und in England, wo er die letzte Zeit seines Lebens zubrachte, erkannt werden. Doch besitzen auch süddeutsche Gallerien einzelne hervorragende Werke von seiner Hand. Ausser der Madonna des Bürgermeisters Meyer, dem Originale des berühmten Dresdener Bildes, in Darmstadt sind namentlich die beiden Frauenporträts in der Wiener Belvederegallerie hervorzuheben.

Von dem Bilde des alten kunstreichen *Nürnberg* wird auch die Laienphantasie gefangen genommen. Die Dichtung hat das rege Leben und Treiben der Stadt, in welcher Handel, Gewerbe, Wissenschaften und Künste blühten, verklärt, die Volksmeinung, die in Liebe und Hass leicht überströmt, die Bedeutung Nürnbergs sogar über Gebühr emporgehoben, indem sie es auch als das Ideal einer mittelalterlichen Stadt pries. In Wahrheit beginnt Nürnbergs künstlerischer Aufschwung in der letzten Zeit des Mittelalters und seine Blüthe steigt im XVI. Jahrhundert am höchsten. Volksthümlich wie kein anderer ist der Nürnberger Künstlerkreis geworden. Die Namen Michael Wohlgemuth, Veit Stoss, Adam Krafft, vor allen aber Albrecht Dürer und Peter Vischer klingen jedermann, auch wenn er sich sonst mit alter deutscher Kunst nicht beschäftigt hat, vernehmlich im Ohre. *Wohlgemuth* (?1434-1519) gilt als der Typus des ehrlichen Malermeisters, der schlicht und recht sein Handwerk treibt. Die neuere Forschung hat zwar diese Anschauung theilweise beseitigt und Wohlgemuth eine viel grössere persönliche Tüchtigkeit zugesprochen. Doch trifft diese Aenderung des Urtheils mehr den Kupferstecher als den Maler. Auch *Adam Krafft* der Steinmetz (c. 1450-1507) fusst theilweise noch auf dem Handwerksboden und folgt den Spuren der ältern Tradition. Seine religiösen Dartellungen (Schreyer'sches Grabmal aussen an St. Sebald, die sieben Stationen auf dem Wege zum Johannis-Kirchhof u. s. w.) zeigen in der Komposition die im ganzen XV. Jahrhundert übliche Vermischung malerischer und plastischer Elemente, in der Behandlung der Einzelfiguren, des Faltenwurfs, die gewöhnlichen naturalistischen Härten. Nur einzelne Köpfe (z. B. der todte Christus und Maria auf dem 7. Stationsrelief) erscheinen von einer feineren persönlichen Empfindung durchströmt. Am freiesten von den herkömmlichen Schranken offenbart er sich in dem naturfrischen Relief des städtischen Wagemeisters (Stadtwage) und in den drei kleinen lebendig gefassten Statuetten, welche das mächtige im spätesten gothischen Stile komponirte Sakramentshäuschen oder Tabernakel in der Lorenzkirche tragen. Hinter Kraffts Werken stehen die meisten Leistungen der Nürnberger und der verwandten deutschen Bildhauerschulen zurück, auch die Arbeiten des fleissigen *Tilman Riemenschneider*

(† 1531) aus Würzburg (Hauptwerk im Bamberger Dom). Ein einziger leider unbekannter Meister, von dem wir nur eine einzige in Holz geschnitzte Figur kennen, überragt ihn und alle gleichzeitigen Bildhauer, der Schöpfer der betenden Madonna vom Landauer Brüderhause in Nürnberg. Kraffts Thätigkeit kann man in seiner Vaterstadt vollständig überblicken. Von dem berühmten Erzgiesser *Peter Vischer* (1455-1529) bewahrt Nürnberg wenigstens das Hauptwerk: das Sebaldusgrab. In dem architektonischen Gerüst, welches den Silbersarg des Heiligen einschliesst, bemerkt man noch den Kampf zwischen gothischen und Renaissanceformen. Schöpfungen dagegen einer durchaus freien, nicht bloss auf Naturwahrheit, sondern auch auf heitere Anmuth oder würdigen, massvollen Ernst bedachten Phantasie sind die kleinen figürlichen Darstellungen: die Kindergestalten, die Propheten und Apostel. Für die weitere Entwickelung Peter Vischers, welchem sich später in der Leitung der Giesshütte seine Söhne zugesellten, für das immer stärkere Eindringen der italienischen Renaissance in den heimischen Stil, bietet Nürnberg nicht mehr ausreichende Beispiele. Nur in dem Gänsemännchen des *Pancraz Labenwolf* (1492-1563) lernt man die fortdauernde lebendige Auffassung der Natur, gepaart mit einem frisch naiven Sinne kennen. Noch weniger genügt ein Besuch Nürnbergs zum vollständigen Verständniss unseres grössten Malers, *Albrecht Dürer* (1471-1528), mag auch die Phantasie durch das Verweilen auf den Plätzen, wo er gelebt und gewirkt, eine wirksame Anregung empfangen. Ausser seinen Holzschnitten und Kupferstichen muss man seine Handzeichnungen zur Hand nehmen, um den so merkwürdig vielseitigen, durch Tiefe und Reichthum seiner künstlerischen Gedanken gleich grossen Meister vollkommen zu würdigen. Den grössten Schatz an letzteren bewahrt die Albertina in Wien, dessen Studium dem ernsteren Kunstfreunde zugleich den reichsten Genuss verschafft. Die Handzeichnungen bieten allein auch die ausreichende Handhabe um Dürers künstlerische Entwicklung von seinen frühesten Anfängen, die in sein Knabenalter fallen, bis in das letzte Lebensjahr ununterbrochen zu verfolgen. Nicht dasselbe kann man von Dürers Gemälden behaupten, welche sich ungleichmässig auf die verschiedenen Perioden seines Schaffens vertheilen. Eigentlich tritt Dürers Thätigkeit als Maler nur zweimal in seinem Leben so mächtig in den Vordergrund, dass sie das Urtheil vorwiegend bestimmt: während und unmittelbar nach seiner venetianischen Reise (1505-1509) und dann wieder in den letzten Lebensjahren. Den Venetianern hat er einzelne Kompositionsmotive und eine klare warme, kräftig harmonische Färbung abgelauscht, am Abend seines Lebens das markig Charaktervolle, das alle seine Gestalten auszeichnet, auch zu vollkommener Plastik durchgebildet. Die süddeutschen Gallerien bewahren noch immer die wichtigsten Proben seiner Kunst: München besitzt aus ganz früher Zeit den Paumgärtner-

schen Altar und das leider übermalte Selbstporträt, wahrscheinlich etwas später gemalt, als das Datum auf dem Bilde (1500) angiebt, und sodann sein Meisterwerk: die sog. vier Temperamente, die Doppeltafeln mit Petrus und Johannes, Paulus und Marcus. Anspielend auf die religiösen Wirren in seiner Umgebung hat er hier ewig giltige Charaktertypen geschaffen, den Grundgedanken der reformatorischen Bewegung: Prüfung und Vertheidigung der Wahrheit in die künstlerische Form rein und lebendig übertragen. In Wien fesselt die Aufmerksamkeit vor allem das Allerheiligenbild, auch Dreifaltigkeit genannt, ausgezeichnet sowohl durch die reiche Gruppirung, wie durch die bei aller Lebhaftigkeit durchaus harmonische Färbung. Auch das kleine Madonnenbild vom J. 1512 verdient wegen der feinen Behandlung und des innigen Ausdrucks im Marienkopfe Beachtung. Das von Dürer in Venedig vollendete Rosenkranzbild, im Kloster Strahow in Prag bewahrt, ist leider so sehr verdorben, dass nicht viel mehr als die Komposition kenntlich erscheint. Von den reichen Dürerschätzen, welche ehemals Nürnberg bewahrte, ist fast nichts daselbst zurückgeblieben. Das bedeutendste Dürerbild ist das im germanischen Museum ausgestellte Porträt des Hieronymus Holzschuher v. J. 1526, das vollendetste Bildniss, welches wir von Dürer's Hand besitzen. Der wunderbare Fleiss in der Ausführung hat die einheitliche Gesammtwirkung und lebensvolle Stimmung nicht vermindert.

Für das Studium der Maler, welche sich um Dürer gruppiren und theilweise unmittelbar an ihn anlehnen, wie *Hans Schäuffelein* († 1540), *Sebald* (— c. 1550) und *Barthel Beham* († 1540), *Alb. Altdorfer* († 1538), *Hans Baldung Grien* († 1545), *Christoph Amberger* († 1562) u. s. w. bieten die süddeutschen öffentlichen Sammlungen, ausser der Münchner Pinakothek auch die Gallerien in Donaueschingen und Sigmaringen mannigfache Gelegenheit. Wer dazu nicht die Musse findet, den religiösen und historischen Schilderungen kein tieferes Interesse abgewinnt, wird gut thun, wenigstens die Leistungen dieser Meister im Porträtfache zu beachten. Unbeirrt von dem sonst herrschenden Hange durch übermässig reiches Detail die Haupthandlung zu verwischen, nicht gehemmt durch die unzulängliche Kraft, ideale Formen zu schaffen, haben die Künstler auf dem Gebiet der Porträtmalerei ihre frische lebendige Auffassung der Natur am besten zur Geltung gebracht.

Bereits im Kreise dieser Maler macht sich ein Umschwung der künstlerischen Anschauungen bemerkbar. Die überlieferte Weise genügte nicht mehr. Die Kenntniss der italienischen Kunst, durch die seit dem Ende des xv. Jahrhunderts auftauchende Gewohnheit der Künstlerreisen nach Italien stetig erweitert, durchbrach die alten Schranken und empfahl die Nachahmung der neuen Muster. Anmuthige Früchte hat der italienische Einfluss nicht gezeitigt. Die deutschen (und ähnlich die niederländischen) Maler blieben in ihren Empfindungen doch Nordländer, sie studirten die italie-

nische Kunst, aber konnten die italienische Natur nicht in sich aufnehmen. Mochten auch die italienischen Maler in ihren Werken dem Idealismus huldigen, so verleugneten sie doch niemals den nationalen Zug. Luft und Boden arbeiten stets mit und verleihen damit den ideal gedachten Schöpfungen ein unmittelbares Leben. Dieses konnten Fremde ihren Bildern nicht einhauchen und so blieben sie stets bei aller persönlichen Tüchtigkeit in der äussern Manier befangen. Das Künstlergeschlecht, welches in der zweiten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts emporkam, brachte die italienische Manier noch ausschliesslicher in die Höhe, dazu auch durch die Wendung, welche die Kunstpflege allmählich genommen, bestimmt. Während die ältere Kunst in den mittleren Volkskreisen ihre wesentliche Heimath besass, traten jetzt einzelne Fürsten, ausser bairischen Herzogen namentlich Kaiser Rudolf II., als eifrige Gönner und Sammler auf. Der Holzschnitt fand noch im Volke Anklang und weite Verbreitung, der Kupferstich stand vorwiegend als Ornamentstich im Dienste der Kunsthandwerker, besonders der Metallarbeiter, die Malerei suchte die Gunst der kunstfreundlichen Höfe zu gewinnen. An diesen galt aber die italienische Kunst als Muster, wie die italienische Bildung überhaupt. Italienische Kunstwerke und italienische Künstler begannen über die Alpen zu wandern, die heimischen Künstler, ohnehin bereits den Renaissanceformen zugeneigt, empfingen dadurch einen neuen Antrieb, in italienischen Schulen, in Rom, Florenz, Venedig die Vollkommenheit in ihrem Fache zu erringen. Es wäre unbillig, die Niederländer und Deutschen welche diesen Weg einschlugen, wie *Bartholomäus Spranger*, *Georg Hufnagel*, *Christoph Schwarz*, *Joh. van Aken*, *Joh. Rottenhammer*, aus unsrer Künstlerwelt einfach zu streichen. Sie haben zum Theil besonders in technischer Beziehung Tüchtiges geleistet. So sehr wir auch sonst aber beflissen sind, historische Rettungsversuche zu wagen, so weit ist unsere Neigung, das historische Urtheil an die Stelle des ästhetischen zu schieben, vorläufig noch nicht gedrungen, um auch für diese Manieristen ein unmittelbares Gefallen zu erzwingen. Wer sich für dieselben interessirt, findet namentlich in der Wiener Gallerie, welche theilweise die Kunstschätze Kaiser Rudolfs geerbt hat, und auch sonst in österreichischen Sammlungen reiche Gelegenheit zum Studium.

Dagegen ist die verwandte Bewegung, welche sich auf dem Gebiete der Architektur und der dekorativen Künste vollzogen hat, neuerdings in überraschend hohem Masse volksthümlich geworden. Die deutsche Renaissance erfreut sich seit zwei Jahrzehnten einer allgemeinen Beliebtheit und spielt in unserm Kunstleben eine grosse Rolle. Den früher unbeachteten, geringgeschätzten Bauten im deutschen Renaissancestil widmet auch der Laie gegenwärtig Aufmerksamkeit, eine Musterung der alten Denkmäler hält er häufig für ein würdiges Reiseziel. Der Name: deutsche

Renaissance deutet bereits eine Doppelwurzel, aus welcher der Baustil sprosste, an. Ohne Kenntniss der Architektur, welche in Italien auf Grund der wiedererwachten Studien der Antike im xv. Jahrhundert zur Herrschaft gelangte, wäre die deutsche Renaissance nicht entstanden. Sie entlehnte derselben zahlreiche Einzeltheile, die Säulenordnungen, die Pilaster, mannigfache Gesimse und insbesondere ornamentale Motive. Sie sank aber in den meisten Fällen nicht zur sklavischen Nachahmung der italienischen Muster herab, sondern bewahrte auch der heimischen Ueberlieferung in vielen Punkten Treue und bemühte sich dieselbe mit den neu erworbenen Formen einheitlich zu verbinden. Das gothische Zierwerk zwar, das Maass- und Stabwerk, die Füllung der Flächen mit geometrischen Figuren, musste unwiderruflich weichen, auch der Spitzbogen verlor seine Geltung. In den construktiven Theilen aber, in der Gliederung und Einrichtung der baulichen Anlagen blieben die alten Gewohnheiten meistens in Kraft. Die Genesis der deutschen Renaissance klärt am besten über ihr Wesen auf. Schon in den ersten Jahren des sechzehnten Jahrhunderts hatte sich das italienische Renaissanceornament, vorwiegend fein und zierlich geschwungener Ranken- und Blätterschmuck, im Kreise der zeichnenden Künstler, bei Malern, Kupferstechern und Holzschneidern Geltung verschafft; auch die Kunde von den Säulenordnungen, für welche die Regeln bei Vitruv gesucht wurden, drang rasch über die Alpen. Nächst den Zeichnern und Malern eigneten sich die Meister der dekorativen Skulptur frühzeitig den italienischen Stil an. Wir begegnen ihm auf Grabmälern, Gittern, Brunnen, an holzgeschnitzten Werken und Metallarbeiten. Am spätesten trat er in der Architektur auf und auch hier zunächst an den ornamentalen Theilen, wie Portalen, Fenstereinfassungen, Wandgliedern. Die strenge Schule blieb den Baumeistern lange fern. Wollte der Bauherr das Werk in reinem italienischen Geschmacke errichtet schauen, so musste er einen italienischen Architekten berufen. In der That kamen manche derselben über die Alpen gewandert und machten Pläne, welche dann von heimischen Werkleuten ausgeführt wurden. Deutlich erkennt man an den deutschen Bauten den Wiederschein dieser Verhältnisse. Im Kreise der Kunsthandwerker gewann die Bewegung und der künstlerische Fortschritt die grösste Kraft; kein Wunder, dass die hier geschaffenen Formen eine allgemeine Geltung erlangten und auch von den monumentalen Künsten, von der Architektur übernommen wurden. In der That begegnen wir in den Ornamenten der Architektur zahlreichen Anklängen an Metallarbeit. Die unteren Theile der Säulenschäfte erscheinen wie mit Metallbeschlägen geziert; auch sonst wird getriebene Eisenarbeit nachgeahmt oder wie in den aufgerollten und scharf ausgeschnittenen Bändern, dem sog. Lederornament, der Stein gleichsam als weicher, elastischer Stoff behandelt. Im Aufrisse zeigt der hohe Giebel den deutlichen An-

klang an das mittelalterliche Haus, während die italienische Renaissance vom Dachbau absieht, ebenso ist der mit Vorliebe reich dekorativ behandelte Erker eine nordische Eigenthümlichkeit. Die Entstehung der deutschen Renaissance erklärt den Mangel eines einheitlichen Typus, eines Normalstils. Je nach den verschiedenen Voraussetzungen besitzt dieselbe in den einzelnen Landschaften einen verschiedenen Charakter. Die Renaissance in Norddeutschland, im Fachwerkbaue und im Ziegelbaue so glänzend, entwickelt, hatte einen andern Charakter als die Renaissance in den südlichen Landschaften, auf welche die grössere Nähe Italiens stärker einwirkte. Dies trifft insbesondere bei den imposanten Kirchenbauten (z. B. der Michaelskirche in München) zu. Unter dem Einfluss des Jesuitenordens errichtet, tragen dieselben das Gepräge, welches den Jesuitenbauten überhaupt aufgedrückt ist. Aber auch auf die profanen Bauten hat die Nachbarschaft Italiens, die in höfischen und vornehmen Kreisen heimische italienische Bildung namhaft eingewirkt. Einzelne Werke sind nur durch den Boden auf welchem sie stehen deutsch, gehören dem Stile nach ausschliesslich der italienischen Renaissance an, so das Fuggersche Badezimmer in *Augsburg* (S. 130), das sog. Belvedere Kaiser Ferdinands I. in *Prag* (S. 451) u. s. w.

Die Vorliebe für den italienischen Stil offenbart sich stärker bei den Schlossanlagen als bei den privaten städtischen Bauten, insbesondere hielten die Reichsstädte an den alten Ueberlieferungen fest. Eine stattliche Reihe von Schlössern, welche den Burgcharakter aufgegeben und den Palastcharakter angenommen haben, — und darin zeigt sich der Unterschied zwischen Mittelalter und Renaissance am deutlichsten — laden in Süddeutschland zum Besuche ein. Allen voran steht das Juwel der deutschen Schlossarchitektur, der *Otto-Heinrichs-Bau* in *Heidelberg* (S. 10), bedeutender noch durch den wohl durchdachten reichen plastischen Schmuck, als durch die Massverhältnisse und die architektonische Gliederung. Als nach einigen Menschenaltern (1601) der Friedrichsbau in Angriff genommen wurde, hatten sich bereits die heimischen Werkleute in den neuen Stil eingelebt. Der jüngere Bau trägt in der Ornamentik deutliche Spuren des deutschen Ursprungs. Neben dem Heidelberger Schlosse treten die meisten fürstlichen Bauten insbesondere was die Schauseiten betrifft zurück. Das *Tübinger Schloss* (S. 66) mahnt noch theilweise an die alte Burgeneinrichtung, die frische aber auch derbe Kraft der Renaissance kommt namentlich an den Portalen zur Geltung. Von grossem Reize, wie bei den meisten Schlossanlagen, ist am alten *Stuttgarter Schlosse* (S. 41) der innere Hof mit seinen Arkaden und Einbauten, während freilich für das Bild der Ausstattung der grossentheils verwahrlosten Prachträume die Phantasie die Farben liefern muss. Die stetig aufsteigende Macht der bairischen Herzoge spiegelt der Glanz ihrer *Residenz* (S. 90) wieder.

Nicht immer konnte nach einem einheitlichen Plane vorgegangen werden. Die berühmte Burg *Trausnitz* bei Landshut z. B. (S. 175) zeigt deutlich die Spuren der verschiedenen Bauperioden, überhaupt eine unregelmässige Anlage. Die Ausschmückung der Räume wurde vorwiegend der Malerei überwiesen und bekundet schon dadurch den italienischen Einfluss. Derselbe tritt uns noch deutlicher entgegen in der Residenz in *Landshut*, deren Hofarchitektur vollständig nach dem Muster italienischer Paläste gegliedert und dekorirt erscheint. Das grösste Interesse nimmt die alte Residenz in *München* in Anspruch, ein Werk des spätern Kurfürsten Maximilian, in den Jahren 1602-1619 errichtet und ebenso umfassend angelegt, wie durch plastischen und (grossentheils verblichenen) malerischen Schmuck ausgezeichnet. Auf österreichischem Boden erscheint besonders die *Prager* Baugruppe beachtenswerth. Auffallend früh hatte sich in Prag der neue Stil eingebürgert und durch die Rudolfinische Zeit hindurch bis in das XVII. Jahrhundert in verhältnissmässiger Reinheit erhalten. Die grosse Loggia, welche sich in dem von Wallenstein erbauten Palaste gegen den Garten öffnet (S. 451), ist das Endglied einer stattlichen über ganz Böhmen verbreiteten Thätigkeit. Um der deutschen Renaissance vollkommen gerecht zu werden, müsste man eigentlich eine vollständige Aufzählung der einzelnen Bauten versuchen, denn nicht allein jede Landschaft, sondern in den verschiedenen Landschaften wieder fast jedes einzelne Werk zeigt Eigenthümlichkeiten der Bauübung, deren Studium erst den richtigen Genuss gewährt und zugleich von dem grossen Reichthum der Renaissancekunst Zeugniss ablegt. Oft ist es ein Portal oder ein Erker, oft die Hofanlage oder die Einrichtung der inneren Räume, welche sich durch besondere Schönheit auszeichnen.

Dem Freunde der Renaissance kann man nur anrathen, seine Wanderungen nicht auf die grossen Städte und die Hauptheerstrassen einzuschränken. Mit geschärftem Blicke wird er fast in jeder Landschaft interessante Bauten entdecken. So bieten z. B. die Tiroler Städte und Flecken noch zahlreiche bisher wenig beachtete Proben der Renaissance. Aehnliches gilt von andern Landschaften und nicht bloss von Schlössern und Herrensitzen, sondern in noch höherem Grade von bürgerlichen Häusern. Freilich wird sich in den meisten Fällen nur die nackte Architektur dem Auge des Liebhabers zeigen; der innere Hausrath, dessen Gegenwart so wesentlich die Reize eines Renaissancehauses erhöht und zum Verständniss desselben beiträgt, ist regelmässig verschwunden, hat wenn es gut ging, in den Sammlungen Platz gefunden, und auch hier erst in unsern Tagen. Der Bestand der älteren Geräthesammlungen oder wie wir jetzt sagen würden, kunstgewerblichen Museen bringt uns vorwiegend die Schätze der fürstlichen Kunstkammern, die im XVI. Jahrhundert aufkamen, vor die Augen. Hier herrschten die Goldschmiedarbeiten vor und die aus kostbaren Holzarten

hergestellten mit Elfenbein und Metall eingelegten Möbel. Der Hausrath des bürgerlichen Renaissancehauses war einfacher gehalten. Der Holztäfelung der Wände entsprachen trefflich die geschnitzten Schränke von verschiedener Grösse und Form, für Metallgeräthe wurde mit Vorliebe Messing verwandt, dessen blanker Glanz und gleichsam gedrechselte Formen trefflich zur Holzeinrichtung stimmten, die grobe Natur des Steinguts wurde durch Farbe, plastischen Schmuck und bunte Gestalt glücklich verdeckt. Wo sich noch „der Väter Hausrath" an der ursprünglichen Stelle befindet, da wird man die vollkommene Harmonie zwischen der innern Ausstattung des Hauses und der architektonischen Anordnung erkennen und dass das Haus von innen nach aussen gewachsen sei, deutlich empfinden. Die Betrachtung der blossen Façaden genügt nicht, besonders nicht, wenn sich Renaissancehäuser sporadisch zwischen modernen Bauten erhalten haben. Einen reineren Eindruck gewähren vollständige Häuserfluchten, Strassen und Plätze, welche von der modernen Baulust unberührt geblieben sind. *Nürnberg* (S. 182) stand ehedem unter den deutschen Renaissancestädten obenan. Noch kann man zwar viele einzelne stattliche Patrizierhäuser aus dem XVI. und dem Anfange des XVII. Jahrhunderts aufzählen, aber die allgemeine Physiognomie der Stadt beginnt sich zu ändern. Dagegen bietet *Rothenburg ob der Tauber* (S. 167) mit seinem Rathhause, Thürmen, Brunnen und wohl konservirten Bürgerhäusern ein gutes Bild einer deutschen Renaissancestadt. Hier wie in den meisten Reichsstädten treten auch die aus der heimischen Tradition herübergenommenen oder dem besondern nationalen Sinne entlehnten Züge der deutschen Renaissance in Construktion und Dekoration am kräftigsten auf und erscheint der italienische Einfluss viel weniger massgebend als bei den Schlossbauten. Erst im XVII. Jahrhundert dringt der italienische Stil, wie die Façade des Nürnberger Rathhauses und das durch die Pracht der innern Ausstattung (Goldner Saal) berühmte Augsburger Rathhaus beweisen, auch in die städtische Architektur. In Augsburg hatte überhaupt, durch den regen Verkehr mit Venedig begünstigt, die italienische Kunstweise leichter Eingang gefunden und z. B. die Sitte der Façadenbemalung heimisch gemacht.

Die unheilvolle Zeit des dreissigjährigen Krieges hemmte die stetige Entwickelung der deutschen Kunst und brach viele Blüthenzweige unsrer Bildung ab. Einzelne Kunstzweige siechten für zwei Jahrhunderte dahin, der ehemals so volksthümliche Holzschnitt gerieth in vollständige Vergessenheit, die Malerei wurde nur dürftig gepflegt und sank zu noch grösserer Abhängigkeit von fremden Mustern herab als in dem vorangehenden Zeitalter. Seit dem dreissigjährigen Kriege datirt die Herrschaft des Fremden in allen Sachen des Geschmackes. Viel Erfreuliches bringt daher die Betrachtung unseres Kunstlebens in der zweiten Hälfte des XVII. und der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts nicht. Die regste Thä-

tigkeit entfaltet sich auf süddeutschem und österreichischem Boden und wenn man nur die prinzipielle Geringschätzung des Barockstiles überwindet, findet man hier zahlreiche und mannigfache Proben der wiedererstandenen Baulust. In Italien war gegen den Schluss des XVI. Jahrhunderts eine entscheidende Wendung in der Architektur eingetreten. Die einzelnen Renaissanceformen behielt man bei, in ihrer Durchbildung und ihrer Verbindung liess man sich von neuen Anschauungen leiten. Der alte echte Renaissancestil erschien zu kalt und einfach, nicht wirkungsvoll genug. Die Glieder werden derber, mächtiger gebildet, die gerade Linie durch Kurven ersetzt, die Hilfe der Licht- und Schattenwirkung in Anspruch genommen. Die Façade empfängt eine geschweifte Form, Säulen treten vor und ziehen das ganze Gebälk nach, Giebel und Gesimse werden stark ausgeladen, die Profile verstärkt, das Ornament bis zur Ueberwucherung der construktiven Glieder, an das Masslose streifend verwendet. Dieser Barockstil, in seinem Wesen dem gleichzeitig auftauchenden Manierismus in der Malerei und Sculptur und dem stärker betonten Naturalismus verwandt, fand in den süddeutschen Landschaften Eingang. Wir sehen ihn bei den zahlreichen Kirchen- und Klosterbauten verwendet, welche nach dem dreissigjährigen Kriege mit gesteigerter Pracht errichtet wurden, und lernen ihn in allen seinen glänzenden Effekten, aber auch in seinen Schwächen in den vielen Palästen kennen, welche sich aus der Zeit von 1680 bis 1740 erhalten haben. Nur in einzelnen Fällen (*Nymphenburg*, *Mannheim)* wird das Versailler Schloss nachgeahmt, überwiegend herrscht der italienische Barockstil, wie er namentlich durch Borromini ausgebildet worden. Hervorragende Muster des Barockstils findet man in *Würzburg*, *München*, *Wien* und insbesondere in *Prag*, wo man einen förmlichen Kursus der Barockarchitektur durchmachen kann und am ehesten noch mit ihren Eigenheiten sich befreundet.

Seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts, in Folge der österreichisch-preussischen Kriege erlahmt die Bauthätigkeit. Dagegen wird der Versuch gemacht, durch die Gründung von Akademieen (Wien, Karlsschule in Stuttgart) die Malerei wieder zu beleben. Ohne nachhaltigen Erfolg. Am Anfange unseres Jahrhunderts mussten die Kunstjünger nach Rom pilgern, um hier an den Vorbildern der Antike und der alten italienischen Kunst ihre Phantasie neu zu beleben und Sinn und Auge zu bilden. Wie im weitern Verlaufe der Entwickelung München unter König Ludwig durch die Schöpfungen eines Cornelius und seiner Genossen zu einer Kunststadt von europäischem Rufe sich emporschwang und nach einer wiedereintretenden Stagnation in den vierziger und fünfziger Jahren jetzt zu neuer Blüthe ansetzt, wie sich daran Wien besonders im Kreise der Architektur und neuerdings in kunstgewerblicher Beziehung auch Stuttgart anschliesst, ist so bekannt, dass es einer weitern Erwähnung an dieser Stelle wohl nicht bedarf.

I. Die Rheinlande[1]).

Route — Seite

---

[1]) Eine ausführliche Beschreibung der Rheinlande in allen Beziehungen übersteigt die Grenzen dieses Buchs. Erschöpfenden Bericht liefern *„Baedeker's Rheinlande von der Schweizer bis zur Holländischen Grenze, mit 28 Karten und 22 Plänen."*

1. Frankfurt.

Bahnhöfe. Nach *Giessen* (Cassel, Berlin), *Hanau* (Bebra, Leipzig, Berlin), *Homburg*, *Mainz*, *Wiesbaden*, *Darmstadt*, *Offenbach* an der Westseite der Stadt (Pl. B 5); nach *Hanau* (München) an der Ostseite (Pl. K 3).

Gasthöfe. *Frankfurter Hof (Pl. a: CD4), grosses Actienhôtel an der neuen Kaiserstr. unweit der Westbahnhöfe; *Russ. Hof (Pl. b: E3), Zeil 48-50; Engl. Hof (Pl. c: D4), Rossmarkt 13-15; Schwan (Pl. d: D3), Steinweg (bekannt durch den Friedensschluss 10. Mai 1871); Römischer Kaiser (Pl. e: F3), Zeil 52; diese vornehm mit entsprechenden Preisen: Z. L. B. von 3 *M* an, F. 1. 40, M. 3½ *M* u. mehr; Hôtel du Nord (Pl. f: C4), Grosse Gallusstrasse 17; Westendhall (Pl. g: B5), zwischen Taunus- und Main-Weser-Bahnhof; *Hôtel de l'Union (Pl. h: D3), Steinweg 9, beim Theaterplatz. — *Landsberg (Pl. i: E3,4), Liebfrauenberg, Z. von 2 *M* an, M. 2 *M* 50; *Hôt. Drexel (Pl. k: F2,3), Gr. Friedberger Str. 20; Pariser Hof (Pl. l: D3), Paradeplatz 7; *Brüsseler Hof (Pl. m: C4), Grosse Gallusstrasse; *Hôt. Ernst, Z. L. B. von 2½ *M* an; Hôt. Hohenzollern, unmittelbar bei den Westbahnhöfen. — 2. Cl.: Württemb. Hof (Pl. n), Fahrgasse 41; Hôt. Holland, Gr. Hirschgraben 2; Hôtel Petersburg, Römergasse 4; Augsburger Hof, Vogelgesang, u. a.

Restaurants. *Café Casino, Kaiserstr.; Neue Börse, C. de Paris, beide beim Theater; Gebr. Bierbrauer, Gr. Gallusstr. 5; Hartmann, am Bockenheimer Thor; *Böhm im *Stift* beim Dom; Val. Böhm, Kornmarkt 10; Encke, Theaterpl. 7; G. Schmitz, Biberg. 5; im Zoolog. Garten und Palmengarten (S. 4).

Cafés. Milani, Zeil 72; in der Nähe bei Bütschly Eis; Stein's Wiener Café, Kaiserstr. 13; Kursaal, in den Anlagen am Friedberger Thor; Goldschmidt, Allerheiligenstr. 83 (viel Zeitungen).

Bierhäuser. Bavaria, Schillerplatz; Teutonia, Paulsplatz 16; Taunus, Gr. Bockenheimerstr.; Café Neuf, Biberg. 8 u. Börsenplatz; Eyssen, neben dem Main-Weser-Bahnhof.

Fiaker vom Bahnhof in die Stadt 1-2 Pers. 90, 3-4 Pers. 1 *M* 20 Pf., Koffer 20 Pf.; in der Stadt Einsp. 1-2 Pers. 50 Pf., 3-4 Pers. 70 Pf., Zeitfahrt bis ¼ St. 50 Pf. u. s. w. laut Taxe, die im Wagen vorhanden sein muss. Die sog. Thordroschken haben etwas andre Preise.

Badeanstalten. *Warme Bäder* bei Greb am Leonhards-Thor und bei Alt, Alte Mainzer Gasse. *Fluss-Bäder* an der Unter- u. Ober-Mainbrücke. Badeanstalt in Sachsenhausen, auch irisch-römische Bäder.

Pferdebahn („Trambahn"): Von *Bockenheim* am *Palmengarten* vorbei über die *Zeil* zum *zoologischen Garten* und *Ostbahnhof*, mit Anschlüssen nach den Westbahnhöfen, Sachsenhausen (Offenbacher Lokalbahnhof) und Bornheim. Vgl. den Plan.

Post. Hauptpostamt (Pl. 35: E3) Zeil 52, ausserdem mehrere Nebenpostämter. — **Telegraphen-Bureau** in der Hauptpost u. a. O.

Theater: Opernhaus (Pl. BC2; S. 4) und Schauspielhaus (Pl. 44: D3; S. 3), beide städtisch, meist abwechselnd Vorstellung. — Victoria-Theater im Circus (Pl. G 3).

Permanente Kunstausstellung des Kunstvereins (Pl. 32), Junghofstr. 8, tägl. 9-6 Uhr, 1 *M*.

Frankfurt (91m), mit 120,000 Einw., schon unter Karl d. Gr. erwähnt, seit 1356 Wahlstadt und seit 1564 Krönungsstadt des alten deutschen Reichs, breitet sich in einer fruchtbaren Ebene am r. Ufer des *Main* aus. Hübsche Anlagen mit geschmackvollen Häusern umgeben die ziemlich eng gebaute innere Stadt. Am linken Mainufer liegt *Sachsenhausen*, mit Frankfurt durch vier Brücken und einen eisernen Hängesteg verbunden. Frankfurts Handel, besonders das Geldgeschäft, ist von der grössten Bedeutung.

Mehrere neue Strassen, namentlich die stattliche *Kaiserstrasse*, führen von den Westbahnhöfen auf den *Rossmarkt* (Pl. D 4),

den grössten der freien Plätze der Stadt. Auf der w. Hälfte desselben erhebt sich das **Gutenberg-Denkmal** (Pl. 13), die Bronze-Standbilder der Erfinder der Buchdruckerkunst, Gutenberg, Fust und Schöffer als Brunnengruppe, von *Ed. von der Launitz* (1858).

Auf dem nördl. angrenzenden Goetheplatz **Goethe's Standbild** (Pl. 11 : D 3), Erzguss nach *Schwanthaler's* Modell (1844). — *Goethe's Geburtshaus* (Pl. 19 : D 4), am Grossen Hirschgraben Nr. 23, durch eine Marmortafel bezeichnet, ist 1863 vom *Deutschen Hochstift* angekauft und so wiederhergestellt worden, wie es in Goethe's Jugendzeit war (Eintr. 1 *M*).

Am Theaterplatz (Pl. D 3) das 1782 eröffnete *Schauspielhaus* (Pl. 44). Dahinter die **neue Börse** (Pl. 4 : D 3), nach *Burnitz'* Plänen 1879 vollendet, mit prächtigem Renaissancesaal (Börsenzeit 12-2 U.). — Westl. vom Rossmarkt, Junghofstr. 19, 20, der *Saalbau* (Pl. 9), gleichfalls von Burnitz erbaut, mit schönen Concert- und Ballsälen.

An den Rossmarkt schliesst sich ö. der Schillerplatz (Pl. D 3) mit der Hauptwache (Pl. 21) und einem *Standbild Schiller's* (Pl. 16), Erzguss nach Dielmann's Modell (1863). Hier beginnt die ***Zeil** (Pl. E F 3), die belebteste Strasse Frankfurts, mit prachtvollen Läden und Waarenmagazinen.

Die erste Querstrasse l., die Liebfrauenstr., führt über den Liebfrauenberg und durch die Neue Kräme, an der *alten Börse* (Pl. 3) vorbei (dahinter am Paulsplatz die 1848 als Parlamentssitz oft genannte *Paulskirche*, Pl. 29) zum Römerberg (Pl. E 4). Im **Römer** (Pl. 36), Rathhaus m. hergestelltem **Kaisersaal*, die lebensgrossen Bildnisse der Deutschen Kaiser von Karl dem Grossen und Conrad I. bis Franz II., von deutschen Fürsten und Privatpersonen gestiftet (Mo. u. Mi., im Sommer auch Fr. 11-1 U. unentgeltlich geöffnet, sonst gegen Trinkg., 50 Pf.-1 *M*). — Südl. am Römerberg die *Nicolaikirche* (Pl. 28), ein zierlicher Hallenbau frühgoth. Stils (XIII. Jahrh.), 1847 hergestellt.

Der **Dom** (Pl. 23 : F 4), 1238 begonnen, Chor von 1315-18, der Bau des Thurmes („Pfarrthurm") 1514 vor der Beendigung abgeschlossen, wurde 1867 durch eine Feuersbrunst beschädigt, aber wieder hergestellt und der Thurm unter *Denzinger's* Leitung ausgebaut (jetzt 95m h.). Neben dem Hochaltar r. der schöne Grabstein des Deutschen Königs Günther von Schwarzburg († 1349). — Südl. vom Dom der Neubau des *städt. Archivs* (Pl. 1); im Erdgeschoss das interessante **Histor. Museum* (Eintr. So. 10-1, Mi. 2-2 U. frei, sonst 50 Pf.).

Die alte *Mainbrücke* (Pl. G 5) ist 1342 erbaut. — Am östl. Ende des mit hohen Häusern besetzten Quais am r. Mainufer, der „schönen Aussicht", der neuen Obermainbrücke gegenüber die **Stadtbibliothek** (Pl. 41) mit 150,000 Bänden; in der Vorhalle ein von Marchesi in Mailand gearbeitetes *Marmorbild Goethe's*, sitzend, lebensgross, und zahlreiche Büsten verdienter Frankfurter.

Der nächste Rückweg von hier zur Zeil führt durch die alte *Judengasse* (Pl. G 4), deren schmutzige dumpfe Häuser jetzt zum grossen Theil niedergerissen sind. Am n. Ende die 1855/60 von Kayser im orient. Stil erbaute *Synagoge* (Pl. 43).

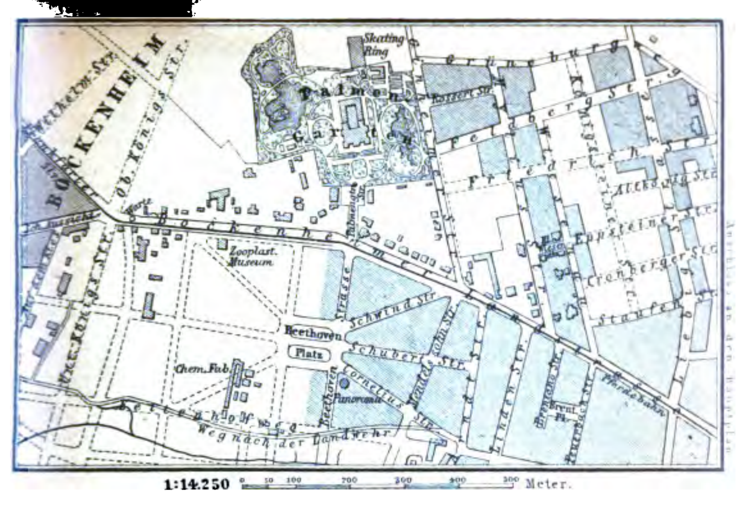
Die ***Städel'sche Kunstanstalt** (Pl. 40; C 7), von dem Frankfurter Bürger Joh. Fr. Städel († 1816) gegründet, seit 1878 in dem stattlichen Renaissance-Neubau am Schaumainquai in Sachsenhausen aufgestellt, ist Sonnt. 11-1, Mittw. 11-4, an den übrigen Wochentagen 11-2 U. frei zugänglich.

Hervorragend ist die Gemäldegallerie. Unter den italienischen Bildern nehmen die 4 Kirchenväter von *Moretto* den ersten Rang ein. Das Bildniss des Cardinals Borgia von *Velazquez* fesselt durch die Behandlung des Colorits. Die Niederländer des xv. Jahrh. sind gut und reich vertreten. Besondere Aufmerksamkeit verdienen: die Madonna von *Joh. van Eyck;* die tiburtinische Sibylle von *Dierick Bouts;* das Portrait von *Memling.* Noch in der jüngsten Zeit wurden zwei treffl. Bilder der *Eyck'schen Schule*, der h. Hieronymus und die Verkündigung, erworben. Unter den altdeutschen Bildern erscheint das *Holbein*'sche Bildniss des Simon George aus Cornwallis (junger Mann im Profil mit Nelke) als besonders werthvoll. Ausser den gangbaren Proben holländischer Genre- und Landschaftsmalerei des xvii. Jahrh. besitzt das Städel'sche Museum auch mehrere Werke von weit grösserer als der gewöhnlichen Durchschnittsbedeutung, so *Rembrandt's* Parabel von den Arbeitern im Weinberge des Herrn vom J. 1656 und die Bildnisse des *Frans Hals* aus Haarlem. — Für die Kenntniss der deutschen Kunst in den ersten Jahrzehnten unseres Jahrh., das sog. von *Overbeck* u. A. in Rom geleitete „Nazarenerthum“ und für die ältere *Düsseldorfer Schule* (1830-48) bietet das Städel'sche Museum die wichtigsten Beiträge: *Schwind*, Sängerkrieg auf der Wartburg; *Lessing*, Joh. Huss vor dem Concil zu Konstanz; *Lessing*, Landschaften; Bilder von *Veit*, *Overbeck*, *Schadow*, *Koch*, *Fohr*, *Rethel*, *J. Becker*, *A. Achenbach.* Auch die Belgier *Gallait*, *Leys*, sowie der Schweizer *Calame* sind vertreten. Von *Ph. Veit* besitzt das Museum ein grosses Fresco, Einführung der Künste in Deutschland; ebenso *Overbeck's* Triumph der Religion in den Künsten, u. a.

Am *Eschenheimer Thor* (Pl. E 2), mit stattlichem runden Thurm, liegen die Gebäude des 1763 von dem Frankfurter Arzt Senckenberg gegründeten *Senckenbergischen Stifts* (Pl. 39; Eintr. Mi. 2-4, Fr., So. 11-1 U. frei), mit naturhistorischen Sammlungen, Bibliothek etc. — In der Nähe ö. der als Begräbnissplatz nicht mehr benutzte *Peterskirchhof* (Pl. F 2) mit dem Grabe von Goethe's Mutter, der „Frau Rath“ († 1808), und dem 1878 errichteten *Kriegerdenkmal* für die 1870-71 gefallenen Frankfurter, Bronzegruppe nach Eckhardt's Modell.

Vor dem Friedberger Thor das *Hessen-Denkmal* (Pl. 14; G 1), den 1792 beim Sturm auf Frankfurt gefallenen Hessen errichtet. — Gegenüber in *Bethmann's* **Ariadneum** (Pl. G 1; tägl. 10-1, im Sommer auch 3-5 U. zugänglich, Trinkg. 50-75 Pf., Sonnt. frei), *Dannecker's* berühmte Marmorgruppe, Ariadne auf dem Panther.

Am Bockenheimer Thor (Pl. B C 2) das prächtige neue ***Opernhaus**, nach Plänen des Berliner Baumeisters *Lucae* († 1877) erbaut und 1880 eröffnet. Schönes Treppenhaus; die Fresken meist nach Cartons von *Steinle*, der Vorhang (Vorspiel zum Faust) von *Beer* und *Grätz*. — An der Bockenheimer Landstrasse (Pferdebahn),



FRANKFURT.

1. *Archiv, Neues* . . . . . F. 5.
2. *Bank, Frankfurter* . . . D.E.5.
3. *Börse, Alte* . . . . . . E.4.
4. " *Neue* . . . . . . D.3.
5. *Bürgerhospital* . . . . E.2.
6. *Bürgerschule, Höhere* . G.H.2.
7. *Bürgerverein* . . . . E.2.
8. *Constablerwache* . . . F.3.
9. *Concertsaal* . . . . . G.3.

Denkmäler:

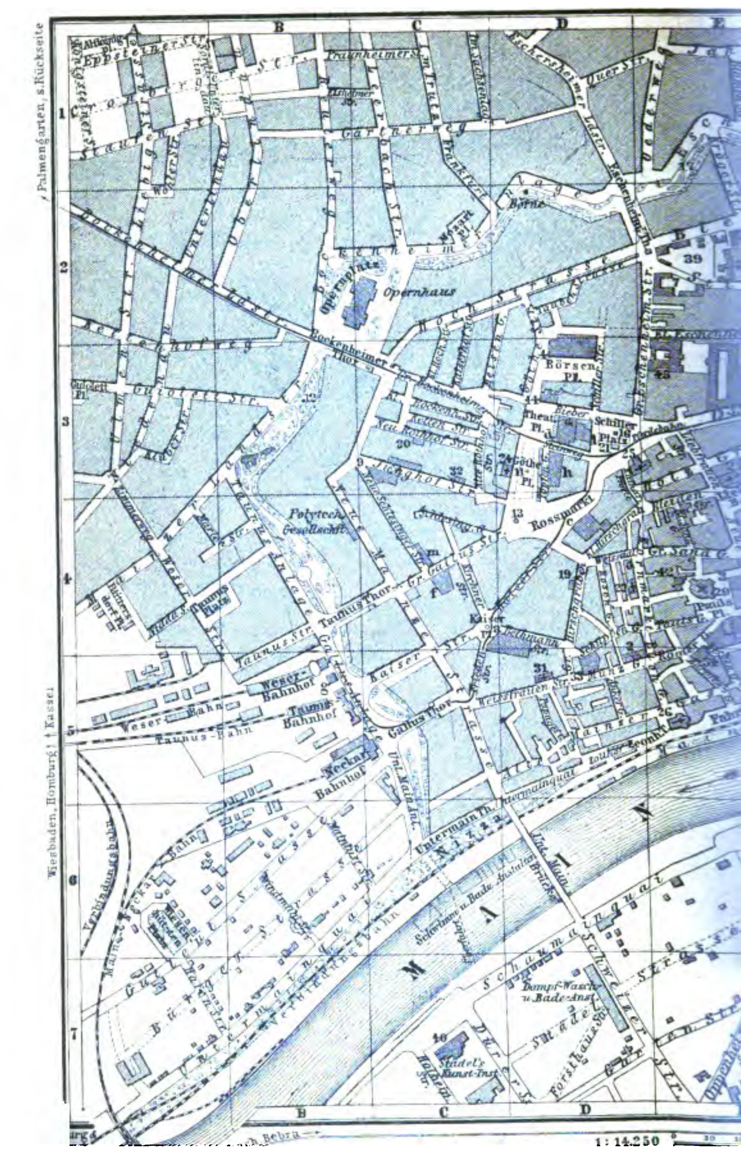
10. *Bethmann* . . . . H.2.
11. *Göthe* . . . . . D.3.
12. *Guiollett* . . . . B.3.
13. *Gutenberg* . . . . D.4.
14. *Hessen* . . . . . C.1.
15. *Karl des Grossen* . . G.5.
16. *Schiller* . . . . . D.3.
17. *Senckenberg* . . . E.1.
18. *Deutsch-Ordenshaus* . G.6.
19. *Göthe's Vaterhaus* . . D.4.
20. *Gymnasium* . . . . . C.3.
21. *Hauptwache* . . . . . D.3.

Kirchen:

22. *Deutsch-reformirte K.* . D.4.
23. *Dom* . . . . F.4.
24. *Französische K.* . . . D.3.
25. *Katharinen-K.* . . . D.E.3.
26. *Leonhards-K.* . . . . E.5.
27. *Liebfrauen-K.* . . . . E.3.
28. *Nicolai-K.* . . . . . . E.5.
29. *Pauls-K.* . . . . . . E.4.
30. *Peters-K.* . . . . . . F.2.
31. *Weissfrauen-K.* . . . D.5.
32. *Kunstverein* . . . . . C.3.
33. *Markthalle* . . . . . F.3.
34. *Polizei-Präsidium* . . E.5.
35. *Post* . . . . E.3.
36. *Römer* . . . . E.4.
37. *Rothschild's Stammhaus* . G.3.
38. *Saalhof* . . . . E.5.
39. *Senckenbergisches Stift* . E.2.
40. *Städel'sches Kunst-Inst.* . C.7.
41. *Stadtbibliothek* . . . . H.5.
42. *Stadtgericht* . . . . . E.4.
43. *Synagoge, Grosse* . . . . G.3.
44. *Theater* . . . . D.3.
45. *Thurn u. Taxis'sches Palais* E.3. (*ehem. Bundestag*)

Hôtels:

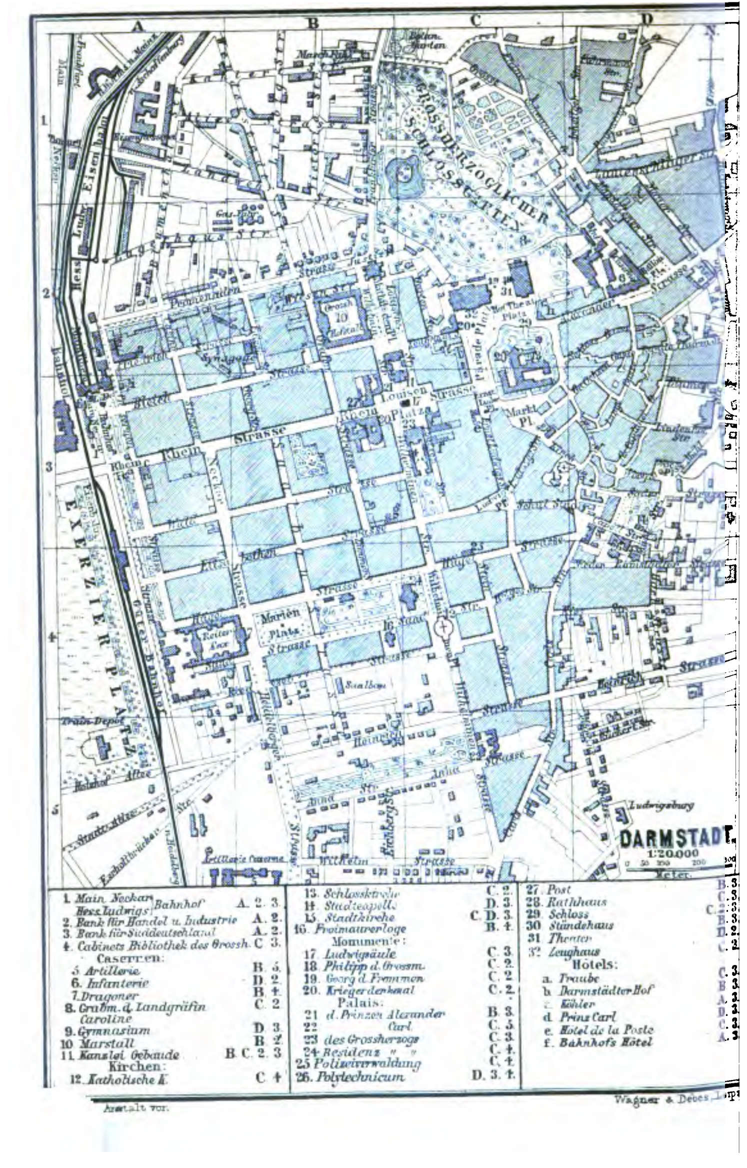
a. *Frankfurter Hof* . . . C.D.4.
b. *Russischer Hof* . . . . E.3.
c. *Englischer Hof* . . . . D.4.
d. *Schwan* . . . . D.3.
e. *Römischer Kaiser* . . . F.3.
f. *Hôtel du Nord* . . . . C.4.
g. *Westendhall* . . . . . B.5.
h. *Hôtel de l'Union* . . . D.3.
i. *Landsberg* . . . . . E.3.4.
k. *Hôtel Drexel* . . . . F.2.3.
l. *Pariser Hof* . . . . . D.3.
m. *Brüsseler Hof* . . . . C.4.
n. *Württembergischer Hof* . F. 4.



Palmengarten, s. Rückseite
Wiesbaden, Homburg, Kassel
B
C
D
E
1
2
3
4
5
6
7
Eppsteiner Str.
Gärtner Weg
Quer Str.
Börne
Mozart Pl.
Opernplatz
Opernhaus
Hoch Strasse
Bockenheimer Thor
Börsen Pl.
Gutleut Pl.
Gutleut Str.
Theat. Pl.
Schiller Platz
Göthe Pl.
Rossmarkt
Polytech. Gesellschft.
Taunus Thor
Taunus Str.
Taunus Platz
Kaiser Str.
Gallus Thor
Weser-Bahnhof
Weser-Bahn
Taunus Bahnhof
Taunus-Bahn
Neckar Bahnhof
Untermain Th.
Untermainquai
Weissfrauen Str.
Mainzer
Schwimm u. Bade Anstalten
Main-Neckar-Bahn
Verbindungsbahn
Schaumainquai
Schweizer Str.
Dampf-Wasch- u Bade-Anst.
Städel's Kunst-Inst.
Forsthaus Str.
M A I N
Bebra
B
C
D
1 : 14.250



Zoologischer Garten
Ehemaliger Israel. Begräbn. Platz
Obermain Strasse
Verbindungsbahn
Obermainquai
Deutschherrnquai
Frankenstr. Platz
Holz-Magazin
Strahlenbergerweg
Mainwasenweg
Offenbach. Bahnh.
Bebra-Bahn
Schöne Aussicht
Ostend Strasse
Hanauer Landstr.
Schwanen Str.
Rechnei St.
Fischerfeld Str.
Obermain Th.
L
U
S
S
F
G
H
I
K
5
6
7
Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig


DARMSTADT
1:20.000
Meter
A
B
C
D
Grossherzoglicher Schlossgarten
Exerzier Platz
Louisen Platz
Markt Pl.
Marien Platz
Rhein Strasse
Louisen Strasse
Train-Depot
Artillerie Caserne
Ludwigsburg
Saalbau
1. Main Neckar / Hess. Ludwigs Bahnhof A. 2. 3.
2. Bank für Handel u. Industrie A. 2.
3. Bank für Süddeutschland A. 2.
4. Cabinets Bibliothek des Grossh. C. 3.
Casernen:
5. Artillerie B. 5.
6. Infanterie D. 2.
7. Dragoner B. 4.
8. Grabm. d. Landgräfin Caroline C. 2
9. Gymnasium D. 3.
10. Marstall B. 2.
11. Kanzlei Gebäude B. C. 2. 3
Kirchen:
12. Katholische K. C. 4
13. Schlosskirche C. 2.
14. Stadtcapelle D. 3.
15. Stadtkirche C. D. 3.
16. Freimaurerloge B. 4.
Monumente:
17. Ludwigsäule C. 3.
18. Philipp d. Grossm. C. 2.
19. Georg d. Frommen C. 2
20. Kriegerdenkmal C. 2.
Palais:
21. d. Prinzen Alexander B. 3.
22. Carl C. 5.
23. des Grossherzogs C. 3.
24. Residenz „ „ C. 4.
25. Polizeiverwaltung C. 4.
26. Polytechnicum D. 3. 4.
27. Post
28. Rathhaus
29. Schloss
30. Ständehaus
31. Theater
32. Zeughaus
Hôtels:
a. Traube
b. Darmstädter Hof
c. Köhler
d. Prinz Carl
e. Hôtel de la Poste
f. Bahnhofs Hôtel
Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig

20 Min. vor der Stadt, liegt r. auf einer Anhöhe mit schöner Aussicht auf den Taunus der ***Palmengarten** (Eintr. 1 *M*; Nachm. u. Abends Concert; gute Restaur.), schöne Parkanlagen mit prächtigen Gewächshäusern. — L. von der Bockenheimer Landstr. ein **Panorama der Schlacht von Sedan*, von Braun in München, 150m lang, 15m hoch (geöffnet 9-5 U.; 2 *M*, Sonnt. 1 *M*).

Der ***Zoologische Garten** (Pl. K 2, 3; Eintr. 1 *M*; Pferdebahn), auf der sog. *Pfingstweide*, im Osten der Stadt, ist eine ausgedehnte Anlage mit reicher Thiersammlung. Vom Thurm schöne Aussicht. Gute Restauration. Im Unterbau der Ruine ein Seewasser-Aquarium (50 Pf.).

Von Frankfurt nach Wiesbaden, 42km, Taunus-Eisenbahn in 1-1½ St. (*M* 3.40, 2.30, 1.50). — Stat.: 9km *Höchst* (Zweigbahn nach *Soden*); 15km *Hattersheim*; 22km *Flörsheim* (20 Min. n. Bad *Weilbach*); 28km *Hochheim*; 33km *Castel* (für *Mainz*); 37km *Curve* (für *Biebrich* und *Mosbach*); 42km *Wiesbaden*; s. *Baedeker's Rheinlande*.

Von Frankfurt nach Mainz, 36km, Hessische Ludwigsbahn in 1 St. für *M* 2.95, 1.95, 1.30; Stat.: *Schwanheim*, *Kelsterbach*, *Raunheim*, *Rüsselsheim*, *Bischofsheim* (s. unten), *Mainz* (S. 23).

2. Von Frankfurt nach Heidelberg und Mannheim.

Main-Neckar-Bahn. Fahrzeit bis Darmstadt, 27km, ½-¾ St., bis Heidelberg oder Mannheim, 87,5 bez. 86,6km, 2-3 St. Fahrpr. bis Darmstadt *M* 1.90, 1.25, 0.85; bis Heidelberg *M* 6.15, 4.05, 2.65 (Schnellz. *M* 7.35, 4.90, 3.50); bis Mannheim *M* 6.25, 4.15, 2.70 (Schnellz. *M* 7.45, 5.05, 3.60). — Plätze wegen der Aussicht auf die Bergstrasse links wählen; rechts (westl.) ist die Gegend flach. — Ausser der Main-Neckarbahn verbindet noch die der Hess. Ludwigsbahn gehörige Riedbahn Frankfurt mit Mannheim (81km, in 1 St. 32 Min.-2 St. 24 M., für *M* 6.25, 4.15, 2.70).

Jenseit der stattlichen Sandsteinbrücke über den Main zweigt l. die Offenbacher Bahn (S. 160) ab, dann r. die Hess. Ludwigsbahn nach Mainz und Mannheim (s. oben). Auf dem Hügelzug l. die *Sachsenhäuser Warte*. 3km *Louisa*; 7km *Isenburg*; 13km *Langen*; 21km *Arheiligen*; die Orte liegen von der Bahn entfernt. Vor (27km) Darmstadt kreuzt, unter einer Durchfahrt, die Mainz-Darmstädter Bahn.

Von Mainz nach Darmstadt, 32,5km, Hess. Ludwigsbahn in 38-56 Min. für *M* 2.80, 1.90, 1.20. Die Bahn überschreitet den Rhein oberhalb der Mainmündung (S. 24); Stat. *Bischofsheim* (nach *Frankfurt* s. oben), *Nauheim*, *Grossgerau*, *Weiterstadt*, *Darmstadt*.

Darmstadt. — Gasth.: *Traube (Pl. a: C 3); *Darmstädter Hof (Pl. b: B 3); *Bahnhof-Hôtel, im Hess. Ludw.-Bahnhof; *Hôtel Köhler (Pl. c: A 3); Prinz Karl (Pl. d: D 3), bürgerlich; Post (Pl. e: C 3), mit Restaur.

Restaur.: *Saalbau (Pl. B 4), fast tägl. Concert; Schmitt, am Bahnhof; *Danz*, Louisenstr.; alle mit Garten. — Bair. Bier: Formhals, Grafenstr. — *Café Eichberg*, Rheinstr. — Bäder bei *Jochheim*, neben Prinz Karl.

Darmstadt, Haupt- u. Residenzstadt des Grossherzogthums Hessen, mit 50,000 Einw. (einschl. der Vorstadt *Bessungen*), war bis zu Ende des xviii. Jahrh. ein unbedeutender Ort. Grossherzog Ludwig I. († 1830) legte die Neustadt an, mit breiten Strassen und hübschen Parkanlagen; ihm hat Darmstadt seine heutige Be-

deutung zu danken. Sein *Standbild* (Pl. 17), 7m h., nach Schwanthaler's Modell von Stiglmayr gegossen, auf einer 43m h. Säule von rothem Sandstein, überragt die Stadt. Eine Wendeltreppe von 172 Stufen führt hinauf; oben weite Aussicht.

Das Residenzschloss (Pl. 29), 1568 unter Landgraf Georg I. begonnen (die schönen Renaissance-Portale aus dieser Zeit), rührt in seiner jetzigen Gestalt zum grössern Theil aus dem Anfang des xviii. Jahrh. Vom Thurm ertönt bei jedem Schlag der Uhr ein Glockenspiel. Die im Schloss befindliche *Hofbibliothek* mit 500,000 Bänden ist tägl. 9-12 und 2-4 U., die übrigen **Sammlungen* (Gemälde, Alterthümer, Naturalien, Trachten, Münzen) sind Di., Mi., Do. u. Freit. 11-1, Sonnt. 10-1 U. unentgeltlich geöffnet.

Die Gemälde-Gallerie, in 9 Sälen des obern Stocks, ist grösstentheils erst in diesem Jahrh. zusammengebracht. Das Prachtstück der Sammlung ist der grosse *Rubens:* Nymphen u. Satyrn mit Früchten u. Jagdbeute, ein Geschenk des Königs Max Joseph von Bayern, aus der ehem. Düsseldorfer Gallerie stammend. Daneben sind *Van Dyck's* Kniestück einer Dame mit Fächer aus dem J. 1639 und *Rembrandt's* Christus an der Säule, im Jahr 1658 gemalt, beachtenswerth. Auch sonst sind die Holländer des xvii. Jahrh. gut vertreten (*Eeckhout*, *Bol*, *Everdingen*, *A. van Ostade*, *P. de Hooch* etc.), wie auch die Flamänder (*J. Jordaens*, *Fyt* u. *Thulden*, *B. Peeters* etc.) Aus der älteren Kunstperiode sind besonders mehrere altkölnische Bilder, darunter die Darstellung im Tempel von *Meister Stephan* (vom J. 1447), ferner der Tod Mariä (No. 185), eine Landschaft von *P. Brueghel* (von 1568), dann Bilder von *Holbein*, *Hans Baldung Grien*, *Nic. Neufchatel* u. A. bemerkenswerth. Unter den Italienern, die meist dem xvii. Jahrh. angehören, zeichnen sich aus: Jupiter u. Antiope, angeblich von *Cesari*, ein Portrait eines Feldherrn von *Bordone* und ein männl. Portrait von *Tintoretto* (als Tizian ausgegeben). Auch manche treffliche Meister aus unserm Jahrh. finden sich vertreten: *Lessing*, *J. A. Koch*, *E. Steinbrück*, *Chr. Morgenstern*, *J. W. Schirmer* u. a. — In zwei Nebensälen des obern Stocks das reichhaltige Naturalien-Cabinet und eine halbe Treppe höher zwei Säle mit Gypsabgüssen. Im mittleren Stock die übrigen Sammlungen: römische Alterthümer, Korknachbildungen röm. u. mittelalterl. Gebäude, kleinere Kunstwerke des Mittelalters und der Renaissance, Rüstungen, Waffen, Trachten fremder Völker, Handzeichnungen u. Kupferstiche, Mineralien, Petrefacten, Conchylien etc.

Nördl. vom Schloss, am Eingang des Herrengartens (s. unten), r. das nach dem Brande von 1871 neu aufgeführte *Theater* (Pl. 31); l. das *Exerzierhaus*, jetzt Artillerie-Wagenhaus. Vor dem letztern ein *Krieger-Denkmal* für 1870-71. Zwischen Exerzierhaus u. Theater die Sandstein-Standbilder des Landgrafen *Philipp des Grossmüthigen* († 1567; Pl. 18) und seines Sohnes *Georg I.* († 1596; Pl. 19), des Stifters der Hessen-Darmstädtischen Linie, von Scholl, 1854. Im *Herrengarten*, mit hübschen Anlagen, gleich r. ein mit Epheu bewachsener Hügel (Pl. 8), unter welchem die „grosse Landgräfin" *Henriette Caroline* († 1774) ruht, „femina sexu, ingenio vir", wie auf der Urne steht, welche ihr Friedrich der Grosse errichten liess.

Auf dem Wilhelminenplatz die *kathol. Kirche* (Pl. 12), Kuppelbau von Moller; im Innern ein schöner Marmorsarkophag der Grossherzogin Mathilde († 1862), mit liegender Marmorfigur von *Widnmann.* — Westl. das neue *Palais des Grossherzogs* (Pl. 24), im ital.

Renaissancestil. — Das *Palais des Prinzen Alexander* (Pl. 21; B 3) enthält eine bedeutende Münzsammlung.

Das Palais der Wittwe des Prinzen Karl (Pl. 22: C 5), in der Wilhelminenstr., birgt die berühmte *Madonna mit der Familie des Baseler Bürgermeisters Meyer von *H. Holbein dem Jüngern*, im J. 1526 gemalt, seit der Dresdner Holbein-Ausstellung 1871 als das Original von des Meisters Hand anerkannt. Meldung im Hausflur, die kleine Freitreppe hinan (Trkg. 1 *M*).

In der Umgebung ausgedehnte Waldungen, die zu lohnenden Spaziergängen einladen: *Karlshof* (10 Min.), *Fasanerie* (1/2 St.), Jagdschloss *Kranichstein* (1 1/2 St), *Ludwigseiche* (1 1/2 St.), *Ludwigshöhe* (40 Min.), *Einsiedel* (2 St.) sind die besuchtesten Punkte.

Von Darmstadt nach Worms, 45km, Hess. Ludwigsbahn in 1 1/2 St. für *M* 3.80, 2.55. 1.65, über *Gernsheim* und *Hofheim*. Die Endstation *Rosengarten*, am r. Rheinufer, ist durch eine Dampffähre und Schiffbrücke mit Stat. *Worms-Hafen* verbunden (2.5km von *Worms-Stadtbahnhof*; s. S. 24).

Von Darmstadt nach Eberbach, 81km, *Odenwaldbahn* in 3 St. — 28km *Wiebelsbach* (Zweigbahn nach *Babenhausen*, *Hanau*, und *Aschaffenburg*, S. 160); 47km *Michelstadt* (*Hôtel Friedrich; Schwan; Kaltwasserheilanstalt von Dr. Spiess), hübsch gelegenes Städtchen im *Mümlingthal*; 50km **Erbach** (*Burg Wildenstein; Hôtel Preiss; Adler*), Hauptort des gräfl. Erbach'schen Standesgebiets; im gräfl. Schloss eine sehenswerthe *Sammlung merkwürdiger Rüstungen, Waffen, Antiken, etc. —57 km *Hetzbach-Beerfelden*. Die Bahn durchdringt den *Krähberg* in einem 3100m l. Tunnel und senkt sich im *Itterbachthale* nach (81km) *Eberbach* (S. 199).

33km *Eberstadt-Pfungstadt*, ersteres 20 Min. ö., letzteres 25 Min. w. von der Bahn. Hier beginnt die **Bergstrasse**, die alte, schon von den Römern angelegte Landstrasse, die an den fruchtbaren, obst- und weinreichen Abhängen des westl. *Odenwaldes* (der „Bergstrasse" im weiteren Sinne) entlang nach Heidelberg führt.

Links am Gebirge erblickt man die stattlichen Trümmer der Burg *Frankenstein*. Weiter, jenseit (40km) *Bickenbach*, zeigt sich l. der zinnengekrönte Thurm des *Alsbacher Schlosses*.

Jugenheim (*Rindfuss; *Loos; Bellevue*), 40 Min. östl. (Omnibus 3mal tägl., 30 Pf.), mit zahlreichen geschmackvollen Landhäusern, wird als Sommeraufenthalt viel besucht. 20 Min. nördl. liegt *Seeheim* (*Hufnagel), mit dem grossherz. Hoflager und stets zugänglichem Park. — Von Jugenheim führt ein bequemer Weg über Schloss *Heiligenberg*, Landsitz des Prinzen Alexander von Hessen, in 1 1/2 St. auf den *Felsberg* (s. unten).

43km **Zwingenberg** (*Löwe*), altes Städtchen von 1700 Einw.

Lohnend die Besteigung des ***Melibocus** oder **Malchen** (512m), der höchsten Erhebung an der Bergstrasse, von Zwingenberg 1 St., von Jugenheim 1 1/2 St.; Führer unnöthig, 1 *M*; Wagen 10-12 *M*. Oben ein 25m h. Thurm, welchen Landgraf Ludwig IX. 1777 aufführen liess; weite Rundsicht über das Rheinthal von Speyer bis Bingen, bis zu den Vogesen und dem Donnersberg, und über den Main bis zum Taunus und dem Vogelsberg. Der Förster zu Zwingenberg, welcher den Schlüssel hat (30 Pf. ein Einzelner, eine Gesellschaft 1 *M*), ist bei schönem Wetter täglich oben.

Ein tiefes Thal trennt vom Melibocus den (1 1/2 St.) **Felsberg** (495m), mit nach O. freierer Aussicht, von Jugenheim in 1 1/2 St., von Auerbach (s. unten) in 2-2 1/2 St. zu erreichen. Im Försterhaus gute Unterkunft; in der Nähe der *Altarstein* und die *Riesensäule*, beide von Syenit, und ohne Zweifel schon in röm. Zeit an Ort und Stelle ausgehauen. Etwas weiter das *Felsenmeer*, eine Masse wild durch einander liegender Syenitblöcke. Ein steiler Weg führt s. bergab nach (3/4 St.) *Reichenbach* (Krone, Traube), von wo Fahrstrasse durch das *Lauterbachthal* über *Schönberg*, mit gräfl. Erbach'schem Schloss und Park nach (1 1/2 St.) *Bensheim* (S. 8).

In den **Odenwald** führt von Reichenbach die Landstrasse über *Gadernheim* und *Kolmbach* nach (3 St.) **Lindenfels** *(Harfe; Hessisches Haus)*, malerisch auf einer Anhöhe gelegenes Städtchen mit Ruinen eines von Turenne 1674 zerstörten Schlosses. 20 Min. östl. die *Ludwigshöhe* mit schöner Aussicht. Von hier entweder südl. nach (3/4 St.) *Fürth* (Löwe) und im *Weschnitzthal* über *Rimbach*, *Mörlenbach* und (3 1/2 St.) *Birkenau* (s. unten) nach (3/4 St.) *Weinheim* (s. unten; Wagen 10 *M*); oder östl. über (1 1/2 St.) *Reichelsheim* unter dem Erbach'schen Schlosse *Reichenberg* (3/4 St. nördlich Burg *Rodenstein*, die Heimath des „wilden Jägers") nach (3 1/4 St.) *Michelstadt* (S. 7).

46km **Auerbach** *(*Krone)*, freundliches Dorf, als Sommerfrische viel besucht.

In der Nähe (20 Min.) das **Fürstenlager**, ein im vor. Jahrh. erbautes grossherz. Lustschloss mit ausgedehntem Park. — Vom **Auerbacher Schloss** (321m ü. M.; 3/4 St.), 1674 von Turenne zerstört, hübsche Aussicht, beschränkter, aber malerischer als vom Melibocus. Schlüssel zu den Thürmen beim Aufseher, der im Sommer meist oben ist. Vom Schloss nach dem Melibocus Fahrweg, 3/4 St.

48km **Bensheim** *(Traube; *Deutsches Haus; Reuter* am Bahnhof), lebhafte Stadt (5000 E.), mit kath. Kirche im Rundbogenstil von Moller (1830) und evang. Kirche von 1863.

Zweigbahn nach *Worms* (S. 24), 24km, in 1 St. über (5km) **Lorsch**, Marktflecken an der Weschnitz, einst hochberühmte Abtei, mit Resten der 1130 erbauten Kirche. In der „bunten Kapelle" liegt König Ludwig der Deutsche, der Gründer des deutschen Reichs, begraben.

Vor (53km) *Heppenheim* (*Halber Mond), mit angeblich von Karl d. Gr. gegründeter Kirche (der jetzige Bau aus späterer Zeit), erhebt sich auf einem Rebenhügel aus niederm Gemäuer der hohe viereckige Thurm der *Starkenburg*. Die Bahn tritt nun auf badisches Gebiet. 53km *Hemsbach;* dann über die kleine *Weschnitz*.

63km **Weinheim** *(*Pfälzer Hof)*, mit 7100 Einw., der ansehnlichste Ort und einer der schönsten Punkte an der Bergstrasse. Nur einige Thürme der alten Befestigung, sowie das *Deutsch-Ordenshaus* (jetzt Amtshaus) und das goth. *Rathhaus* zeugen noch von seiner früheren Bedeutung. Auf einem Bergkegel ö. Burg *Windeck* (219m).

Hübscher Spaziergang durch das *Birkenauer Thal*, von der Weschnitz durchströmt, bis (3/4 St.) *Birkenau* (Reinig); zurück in 1 1/2 St. über den aussichtreichen *Wagenberg*.

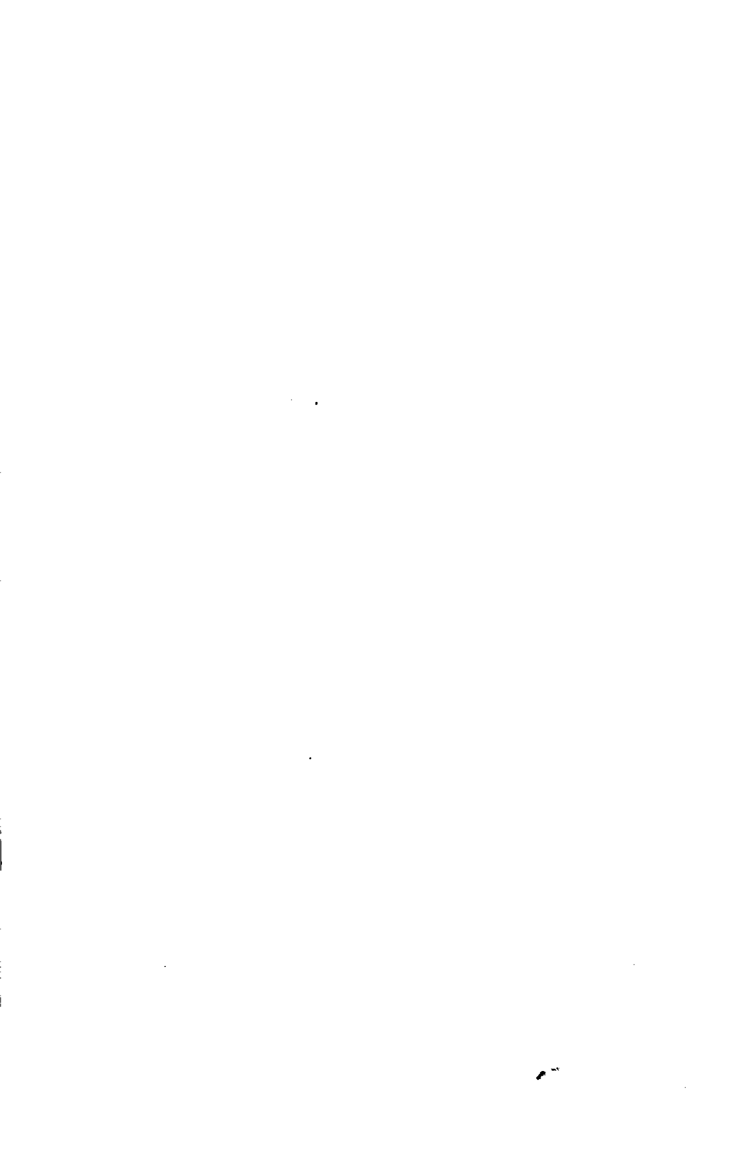
Bei (68km) *Gross-Sachsen* verlässt die Eisenbahn die Bergstrassse. 73km **Ladenburg** *(Rose)*, das röm. *Lupodunum*, stattl. Ort mit Mauern und Thürmen und der alten goth. *St. Galluskirche;* hier über den *Neckar*. 77km *Friedrichsfeld* (S. 12) ist Knotenpunkt der Bahnen r. nach (86,6km) *Mannheim* (S. 12), l. nach (87,5km) *Heidelberg*.

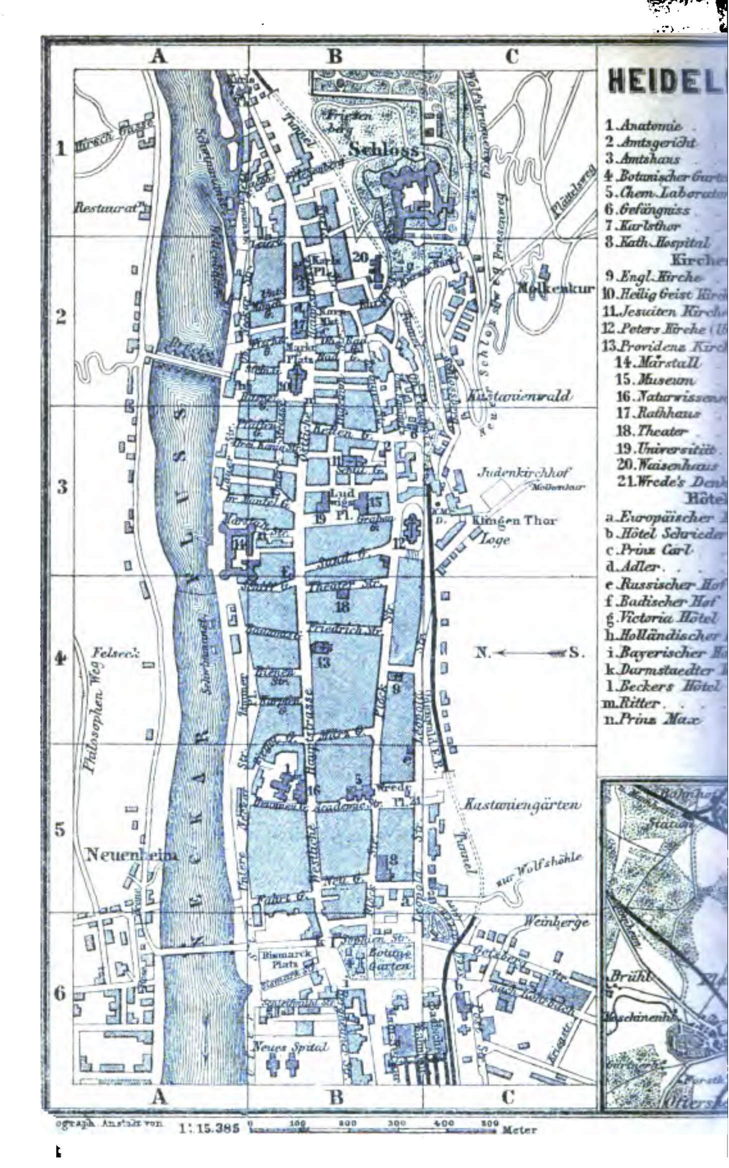
3. Heidelberg und Mannheim.

Schwetzingen.

Der Bahnhof (Pl. B C 6) liegt westl. vor der Stadt. Heidelberg ist Kopfstation; nur Courier- und Eilzüge haben durchgehende Wagen, doch erfolgt auch für diese eine Umstellung, daher anzurathen, sich bei etwaigem Verlassen des Wagens die Nummer desselben zu merken.

Heidelberg. — Gasthöfe: *Europäischer Hof (Pl. a: B 5), an den Anlagen, Z. von 3 *M* an; *Grand Hôtel, neu, Hôtel Schrieder (Pl. b: C 6), beide beim Bahnhof; *Hôtel Victoria (Pl. g: C 5), an den

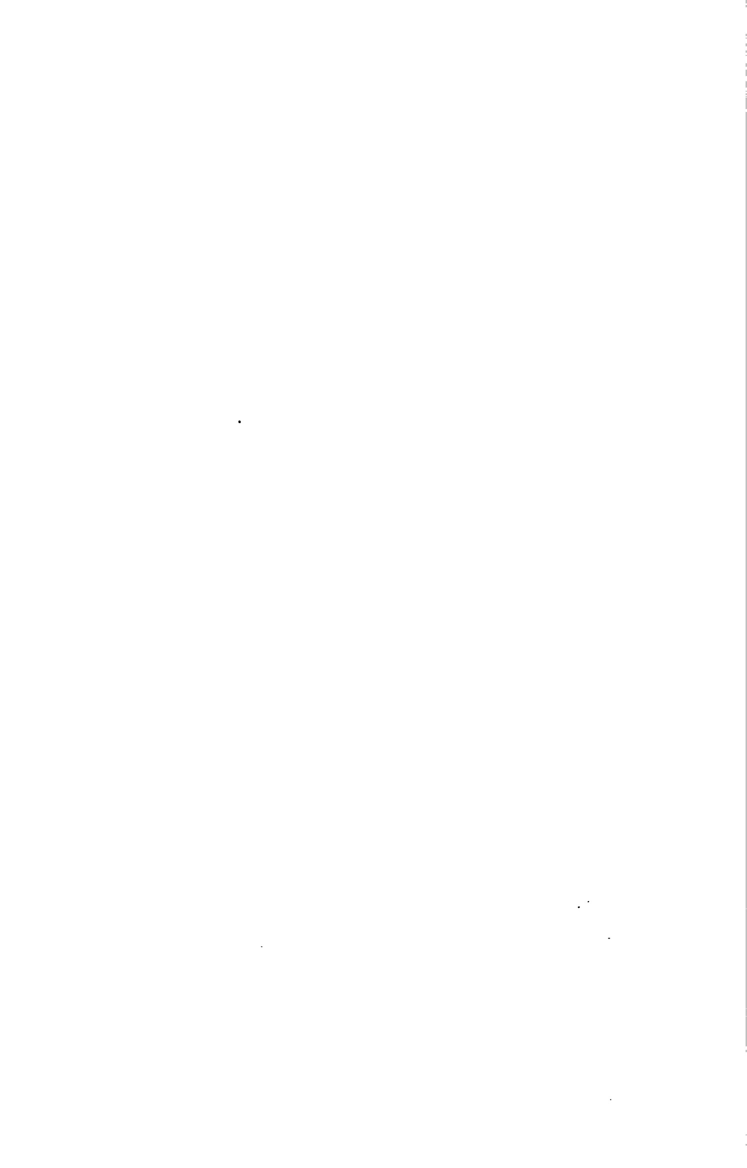




HEIDEL
1. Anatomie
2. Amtsgericht
3. Amtshaus
4. Botanischer Garte
5. Chem. Laborator
6. Gefängniss
7. Karlsthor
8. Kath. Hospital
Kirche
9. Engl. Kirche
10. Heilig Geist Kirch
11. Jesuiten Kirche
12. Peters Kirche
13. Providenz Kirch
14. Marstall
15. Museum
16. Naturwissens
17. Rathhaus
18. Theater
19. Universität
20. Waisenhaus
21. Wrede's Denk
Hôtel
a. Europäischer
b. Hôtel Schrieder
c. Prinz Carl
d. Adler
e. Russischer Hof
f. Badischer Hof
g. Victoria Hôtel
h. Holländischer
i. Bayerischer Ho
k. Darmstaedter
l. Beckers Hôtel
m. Ritter
n. Prinz Max
Schloss
Molkenkur
Kastanienwald
Judenkirchhof
Klingen Thor
Loge
N.
S.
Kastaniengärten
zur Wolfshöhle
Weinberge
Bismarck Platz
Bouque Garten
Neues Spital
Neuenheim
Felseck
Philosophen Weg
Restaurat.
Hirsch Gasse
Brücke
Hauptstrasse
Tunnel
Neckar Fluss
Brühl
Bahnhof
Station
1:15.385
100
200
300
400
500
Meter



DAS HEIDELBERGER SCHLOSS
2. Der dicke Thurm
11. Das grosse Fass-Gebäude
12. Der neue Hof
13. Der achteckige Thurm
14. Eingang zur Gallerie
17. Ludwigs Bau
18. Der gesprengte Thurm
20. Die grosse Grotte
21. Grosse Terrasse
22. Restauration
23. Ziehbrunnen
Zum Kornmarkt
Waisenhaus
Altan
Stück Garten
Grosse Terrasse
Ehemaliger Thiergarten
oder Friesenberg
Restauration
Schlossberg
Zur Bahn
1 : 5,880
Meter
Petersthal
Schoenau
Ziegelhausen
Neuenheim
HEIDELBERG
Schlierbach
Neckarsteinach
Königstuhl
Neckargemünd
Rohrbach
Gaiberg
Waldhilsbach
Dilsbergerhof
Kirchheim
1:200,000.
Geogr. Meile
Wagner & Debes, Leipzig



Anlagen, auch Pension; *Darmstädter Hof (Pl. k: B 6), am Eingang der Stadt; Bairischer Hof (Pl. i: B 6), am Bahnhof. — Wiener Hof, Hauptstr. 11, 2. Rang, Z. 1½ ℳ. — In der Stadt, 15-20 Min. vom Bahnhof: *Prinz Karl (Pl. e: B 2), am Kornmarkt; *Adler (Pl. d: B 2); *Badischer Hof (Pl. f: B 3, 4), westl. Hauptstr.; *Holländ. Hof (Pl. h: H 2), an der alten Neckarbrücke; Neckarhôtel mit Pens. jenseit der Brücke, mit schöner Aussicht auf Stadt und Schloss. In diesen ziemlich gleiche Preise: Z. 2-3 ℳ, M. 2½-3 ℳ. — Zweiten Ranges: *Ritter (Pl. m: B 2); Hirsch, am Markt; Pfälzer Hof, westl. Hauptstr., u. a. — Auf der Höhe neben dem Schloss: *Albert's Schloss-Hôtel mit prächtiger Aussicht, Z. 2-4 ℳ, L. u. B. 1.20, M. 3 ℳ, auch Pens.; Omnibus am Bahnhof, Wagen 3 ℳ 30.

Café-Restaur.: *Haberlein, an der Anlage; Leers, westl. Hauptstr.; Wachter, am Markt, in allen Bier; auf dem Schloss und der Molkencur, s. S. 11. Bier in der Mainzer Actienbrauerei, Hauptstr. 130; Frankfurter Bierhalle, mit Garten, bei der Anlage, u. a.

Droschke (nur zweisp.) vom Bahnhof in die Stadt oder umgekehrt 1 Pers. 50, 2 Pers. 90, 3 Pers. ℳ 1.05, 4 Pers. ℳ 1.20, grösseres Gepäck das Stück 20 Pf.; *Zeitfahrten* ¼ St. 1 Pers. 50, 2 Pers. 90, 3 Pers. ℳ 1.05, 4 Pers. ℳ 1.20, die Stunde ℳ 2, 2.30 oder 2.60. — *Schloss* 3 ℳ, *Schloss* und *Molkenkur* 5 ℳ u. s. w.

Esel aufs *Schloss* 70 Pf., *Schloss* und *Molkenkur* ℳ 1.40.

Bei beschränkter Zeit steige man vom Bahnhof sogleich auf die Molkenkur und zum Schloss (1¼ St.), so: durch die *Anlagen* bis zum Victoria-Hôtel (Pl. C 5), vor welchem r. ein Weg bergan durch die „Wolfshöhle“ zum (20 M.) *Rondel* führt, hier auf dem neuen breiten Fahrweg links; 5 M. *Kanzel* (S. 11), 5 M. nicht l. (Weg in die Stadt), sondern geradeaus bergan, 20 M. *Molkenkur*, 20 M. *Schloss*, 5 M. *grosse Terrasse*. Vom Schloss auf dem *Burgweg* (S. 10) oder der neuen *Schlossstrasse* (S. 10) hinab und in der Hauptstr. zum (20 Min.) Bahnhof. Lohnender als diese Wanderung durch die Stadt ist der verhältnissmässig kleine Umweg von der h. Geistkirche hinab zur *alten Neckarbrücke*, auf dem r. Ufer bis zur *neuen Brücke* und über diese zum Bahnhof.

Kaum ein Ort in Deutschland kann sich in Schönheit und Lieblichkeit der Gegend neben einer Fülle denkwürdiger Erinnerungen mit Heidelberg messen. Die Stadt (24,400 Einw., 9000 Kath.), fünf Jahrhunderte lang (bis 1721) Hauptstadt der Rheinpfalz und Sitz der Kurfürsten, seit 1802 badisch, streckt sich ½ St. lang auf dem schmalen Ufersaum zwischen dem Gebirge und dem *Neckar* hin, über den eine stattliche 290 Schritt lange **Brücke* führt (neue Brücke bei Neuenheim s. S. 12).

In der **Anlage**, die vom Bahnhof an der Südseite der Stadt sich hinzieht, in der Mitte l. beim *Chem. Laboratorium* (Pl. 5) das Bronze-Standbild des bayr. Feldmarschalls Fürsten *Carl v. Wrede* (geb. in Heidelberg 1767, † 1838) von Brugger. Fast am Ende die prot. *St. Peterskirche* (Pl. 12), mit schön durchbrochnem Thurm. In der Stadt, am Markt, die *Stifts-* oder *h. Geistkirche* (Pl. 10), Anf. des XV. Jahrh. unter Pfalzgraf Ruprecht erbaut, Schiff prot., Chor kath. Gegenüber das *Gasthaus zum Ritter*, 1592 im Renaissancestil erbaut, fast das einzige Haus, das bei der Verheerung 1693 unversehrt blieb.

Die **Universität** (700 Studenten), die hochberühmte *Ruperto-Carola*, nach Prag und Wien die älteste Deutschlands, wurde von Kurf. Ruprecht I. 1386 gegründet. Die Vorlesungen werden meist im *Universitätsgebäude* (Pl. 19) am Ludwigsplatz gehalten.

Die *Bibliothek*, in einem besondern Gebäude s.ö., mit 300,000 Bänden und 3000 Handschriften, ist wie die sonstigen wissenschaftlichen Sammlungen und Anstalten, das *archäologische Institut*, Augustinergasse 7, das *zoologische Museum*, die bedeutende *Mineraliensammlung*, letztere beiden im Friedrichsbau (Pl. 16), das neue *physiolog. Institut* etc. vorzugsweise für Leute vom Fach bemerkenswerth.

Das ** **Schloss** (205m ü. M., 100m über den Neckar), dessen Bau zu Ende des XIII. Jahrh. unter dem Pfalzgrafen Rudolf I. begann, wurde unter den Kurfürsten Ruprecht I. (1353-90), Ruprecht III., dem deutschen Kaiser (1398-1410), Otto Heinrich und Friedrich IV. (XVI. Jahrh.), unter Friedrich V. (1610-21), dem „Winterkönig", stets prächtiger aufgeführt, von den Franzosen 1689 theilweise in die Luft gesprengt. Die Verwüstung wiederholte sich nochmals 4 Jahre später. Kurf. Karl Theodor (1742-99) hatte die Absicht das Schloss herstellen zu lassen, als im J. 1764 ein Blitzstrahl einschlug und Alles wieder einäscherte. Seitdem ist es Ruine, nach Umfang und Lage wohl die grossartigste und schönste, an Reichthum der Architectur jetzt noch kaum von einem neuern Schloss in Deutschland erreicht.

Der nächste Weg vom Bahnhof aufs Schloss ist geradeaus durch die Allee (Leopoldstrasse) bis zum östl. Ende am Klingenthor; hier führt r. die neue „*Schlossstrasse*" in Windungen mit freier Aussicht bergan (Fussgänger folgen der steilen „Schlossberg" gen. alten Strasse, welche die neue Strasse zweimal kreuzt). Aus der Stadt führen verschiedene Fusswege hinauf, der nächste vom Kornmarkt („Burgweg") in 12 Min. auf den Altan (S. 9); die eben erwähnte neue Schlossstrasse hat vom Ende der vom Marktplatz r. auslaufenden Oberbadgasse gleichfalls einen Aufgang.

Im Innern des **Schlosshofs* am Eingang r. eine *Brunnenhalle* (Pl. 23) mit vier Syenitsäulen aus dem ehem. Palast Karls d. Gr. zu Ingelheim. L. am *Ruprechtsbau* (Pl. 6), von Kurf. Ruprecht III., dem Deutschen König (1400) errichtet und neuerdings hergestellt, ein Reichsadler, über dem Eingang ein von zwei Engeln getragener Kranz von 5 Rosen. Angrenzend etwas weiter zurück der sog. *Alte Bau* (Pl. 7), ein Rest der Anlage Rudolf's I.; dann die sog. *Ruprechts-Halle* oder das *Bandhaus* (Pl. 8), wahrscheinlich von Ruprecht I. herrührend, aber später verändert.

Der ***Otto-Heinrichsbau* (Pl. 15), 1556-63 erbaut, die höchste Leistung der deutschen Renaissance, verdient vorzugsweise Beachtung. Die nach dem Hof gerichtete Hauptfaçade, welche sich über einem hohen Kellergeschoss in drei Stockwerken ionischer und korinth. Ordnung aufbaut, ist reich geschmückt mit edlem Steinbildwerk (die Statuen oben in den Blenden von A. Colin aus Mecheln, s. S. 348). — Der **Friedrichsbau* (Pl. 9), von 1601-7, ist in kräftigem Barockstil aufgeführt; im ornamentalen Schmuck steht er dem Otto-Heinrichsbau nach, übertrifft ihn aber vielleicht im Aufbau. In den Nischen 16 Standbilder, Karl der Grosse, Otto v. Wittelsbach (1183) und die pfälz. Fürsten bis Friedrich IV. (1607).

Karten zur Besichtigung des INNERN des Schlosses (1 Pers. 1 *M*, jede weitere Pers. 50 Pf.) sind in der Ecke r. bei Pl. 14 zu lösen. — Links in der Ecke bei Pl. 10 der Eingang in den KELLER (20 Pf. ein Einzelner,

2-3 Pers. 30, 4 und mehr jede 10 Pf.), wo das bekannte 236 Fuder (236,000 Flaschen) fassende, 1751 verfertigte **grosse Fass** liegt (8,5m lang, 7m br.). Perkeo's (des Kurf. Carl Philipp Hofnarr) holzgeschnitztes kleines Standbild, neben dem grossen Fass, deutet auf einen Schwank. Ein zweites grosses Fass hat ergötzliche Inschriften.

Die **Städtische Kunst- und Alterthümersammlung** (vorm. Graimberg'sche Gallerie), im 1. Stock des Friedrichsbaus (Eintr. 50 Pf., 6 Pers. jede 30 Pf.), enthält eine grosse Anzahl fürstl. Bildnisse, meist des Pfälz. Hauses, Urkunden, Münzen, alte Waffen, Abbildungen des Schlosses aus verschiedenen Zeiten, etc.

Ein gewölbter Gang führt durch den Friedrichsbau auf den 1610 erb. **grossen Altan* mit den beiden Erkern; treffliche Aussicht. Hier mündet der S. 10 gen. „Burgweg“.

Der seit 1804 auf dem Schutt der gesprengten Befestigungen geschaffene **Schlossgarten*, dessen anmuthige Anlagen zugleich als forstbotanischer Garten für die Universität dienen, ist reich an seltenen Nadelhölzern. Einer der schönsten Punkte ist die 1613 erb. **grosse Terrasse;* sie gewährt zugleich einen Ueberblick über das Schloss selbst. Dahinter das S. 9 gen. *Schlosshôtel*.

An der S.W.-Ecke des Schlosses führt die *Elisabethenpforte* (Pl. 1) in den *Stückgarten*, die ehem. Bastei, welche mit dem Eckthurm, dem sog. *Dicken Thurm* (Pl. 2), dessen Vorderseite von den Franzosen abgesprengt wurde, gegen W. das Schloss vertheidigte. Zwischen dem Dicken Thurm und dem Friedrichsbau der von Friedrich V. errichtete *englische* oder *Elisabethenbau* (Pl. 3).

Der *gesprengte Thurm* (Pl. 18) an der ö. Ecke des Schlosses, im Graben l. beim Austritt aus dem Schlosshof, hat so festes Mauerwerk, dass bei der Sprengung durch die Franzosen 1689 die äussere Hälfte wie ein Felsblock in den Graben fiel, wo sie noch liegt. Er hatte 27m Durchmesser und 6,5m dicke Mauern. Lange Casemattengänge ziehen sich unterhalb und an den Seiten hin.

Dem gesprengten Thurm gegenüber die Treppe hinauf führt ein Fusspfad in 20 Min. zur ***Molkenkur** *(Restaur.)*, 293 ü. M., 88m über dem Schloss, mit vortrefflicher Aussicht, namentlich herrlichem Blick von oben auf das Schloss. Hier stand einst das alte Schloss der Pfalzgrafen; von dem 1537 zerstörten Bau sind nur wenige Spuren noch vorhanden.

Der ***Königsstuhl** (563m), auch *Kaiserstuhl* genannt, ist auf bequemem schattigen Waldweg von hier in $^3/_4$ St. zu erreichen (auf dem Fahrweg 1 St.); von der 29m h. Warte ausgedehnte Aussicht. Oben Whs. (besser auf dem 20 Min. entfernten *Kohlhof*, mit hübscher Aussicht).

Ein Fahrweg führt von der Molkenkur w. in 20 Min. zu einem Vorbau, der **Kanzel**, mit Aussicht über die Stadt und die Ebene; noch ausgedehnterer Blick 5 Min. weiter vom **Rondel**, von wo man dem Handweiser nach durch die „Wolfshöhle“ (S. 9) in 15 Min. zum Bahnhof zurückgelangt.

1 St. ö. vom Schloss der **Wolfsbrunnen**, einst Lieblingsaufenthalt Friedrichs V. und seiner Gemahlin Elisabeth Stuart. Die Sage meldet, hier sei die schöne Zauberin Jetta von einem Wolf getödtet worden; daher der Name. Ansehnliche Forellenzucht; Gasthaus. In der Nähe das Reservoir der neuen städt. Wasserleitung.

Am r. Ufer des Neckars zieht auf halber Höhe des *Heiligenbergs* der ***Philosophenweg** sich hin, ein viel betretener Spaziergang von 1 St., mit prächtigem Blick auf Stadt, Schloss und Thal, die Rheinebene mit dem Speyerer Dom (S. 25) und die schönen Formen des Haardtgebirges. Aufstieg von der *Hirschgasse* oder besser von *Neuenheim*, wohin unweit des Bahnhofs eine neue Brücke über den Neckar führt.

Das **Neckarthal* oberhalb Heidelberg bietet Gelegenheit zu schönen Ausflügen, welche durch die Eisenbahn nach *Neckarelz* sehr erleichtert werden; vgl. S. 200.

Von Heidelberg nach Mannheim, 20km, Eisenbahn in 1/2 St. für *M*1.45, 95 oder 60 Pf. (halbwegs Stat. *Friedrichsfeld*, S. 8); nach Schwetzingen und Speyer in 20 Min. resp. 1 St., bis Schwetzingen 80, 55 u. 35 Pf., bis Speyer *M*2.60, 1.75, 1.15. Die „Rheinstation" in Speyer (S. 25) ist nahe beim Dom, die Hauptstation 10 Min. weiter (vgl. *Baedeker's Rheinlande*).

Mannheim. — Gasthöfe: *Pfälzer Hof, an den Planken, Z. von 2, B. 1/2, F. 1.20; *Deutscher Hof, Theaterstr., viel Geschäftsleute; Schwarzer Löwe, an den Planken, gutes Haus 2. Kl.; Hôtel Langeloth, in der Nähe des Strohmarkts; König von Portugal, an den Planken; Zum Neckarthal, beim Karlsruher Bahnhof, nicht theuer.

Restaurationen: Arche Noah, F 5, 2; Stern, B 2, 14, beim Theater; Café Français, A 2, 1; Rosenstock, in der Nähe des Kaufhauses; Restaur. Ballhaus, im Schlossgarten. — Bierhäuser: Alte Sonne, N 3, 14; Rothes Schaf, C 1, 10; Grosser Maierhof, Actienbrauerei, E 4, 12, etc.

Droschken. In der Stadt 50 Pf. die Fahrt für 1 Pers., 70 Pf. für 2, 90 für 3, 1.10 für 4 Pers.; nach Ludwigshafen einschl. Brückengeld 1.50, 1.70, 1.90, 2.10. Koffer 20 Pf.

Pferdebahn vom Hauptbahnhof zum Rheinthor und vom Riedbahnhof zur Rheinbrücke, 15 Pf.; nach Ludwigshafen 25 Pf.

Post, provisorisch auf dem Schlossplatz.

Mannheim (84m), an der Mündung des Neckars in den Rhein, 1606 von Kurf. Friedrich IV. von der Pfalz gegründet, verdankt seinen späteren Glanz dem Kurf. Karl Philipp, der 1721 wegen kirchlicher Streitigkeiten mit den Bürgern von Heidelberg hierher zog, und dessen Nachfolger Karl Theodor, welcher 1778 seine Residenz nach München verlegte. Die Stadt ist in 110 Quadraten schachbrettartig erbaut; die Strassen werden durch Buchstaben und Zahlen bezeichnet. Der Speditions- und Productenhandel Mannheims ist bedeutend; es ist der erste Handelsplatz am Oberrhein (53,400 Einw., Hälfte Kath.).

Das umfangreiche **Schloss** (Eingang von der Ostseite), 1720-29 erbaut, 1795 theilweise zerstört, enthält jetzt verschiedene Sammlungen; im östl. Flügel ein *Naturaliencabinet*, eine Anzahl römischer Alterthümer und eine *Bildergallerie*, mit einzelnen guten Niederländern (Eintr. Sonnt. u. Mittw. 11-1 u. 3-5 U. frei, sonst gegen Trinkg., 1 *M*); im Mittelbau das *Antiquarium*, etrusk. u. röm. Sarcophage, Sculpturen, Bronzen; im r. Flügel des Mittelbaus die Sammlung des Mannheimer Alterthumsvereins. Hinter dem Schloss am Rhein der *Schlossgarten* mit ausgedehnten Parkanlagen.

Das **Theater**, 1776-79 erbaut, 1854 hergestellt, gehört zu den bessern des südl. Deutschlands. Schiller's erste Stücke, Räuber, Fiesco, Kabale u. Liebe, wurden hier zum Theil unter seiner Leitung und Iffland's Mitwirkung aufgeführt. — Auf dem Schillerplatz, vor dem Theater, *Schiller's Standbild* von Cauer; r. und l. die Standbilder *Iffland's* († 1814), der seine Künstlerlaufbahn in Mannheim begann, und *W. H. v. Dalberg's* († 1806), Theater-Intendant bis 1803, beide von *Widnmann* und Geschenke König Ludwigs I. (1864 u. 1866 errichtet).

Von Gebäuden sind noch zu nennen: die an Marmor und Vergoldung reiche *Jesuitenkirche*, 1733 erbaut; das *Zeughaus*, 1778 erbaut, jetzt Infanterie-Caserne; die neue *Synagoge* im byzant. Stil; der stattliche *Hauptbahnhof* 1870-76 von Helbling erbaut. Vor dem *Kaufhaus* auf dem Paradeplatz ein barockes Monument, den Wechsel der Zeiten darstellend.

Auf dem Speisemarkt ein auf die Gründung Mannheims bezügliches *Denkmal*, 1771 errichtet. Im N. der Stadt führt eine 1845 erbaute *Kettenbrücke* über den Neckar nach der Neckarvorstadt (Riedbahnhof, S. 5).

Mannheim steht durch eine 1865-68 erbaute *Eisenbahnbrücke* (auch für Personenverkehr) mit **Ludwigshafen** *(Deutsches Haus; Bahnrestaur.)* in Verbindung, Stadt mit 15,000 Einw., ursprünglich nur Brückenkopf der Festung Mannheim, jetzt ein lebhafter Handelsplatz und Hauptknotenpunkt der pfälzischen Eisenbahnen (S. 24).

Von Mannheim nach Karlsruhe direct, 62km, Badische Staatsbahn *(Rheinthallinie)* in $1^1/_2$ St. für ℳ 5, 3.30, 2.15. — 14km **Schwetzingen** *(*Erbprinz; *Hirsch; Hassler)*, Städtchen mit 5000 E. Das *Schloss*, 1656 von Kurf. Karl Ludwig erbaut, 1689 von Melac zerstört, wurde später wieder erbaut und war Anfang des XVIII. Jahrh. kurfürstl. Residenz. Die **Gärten* wurden von Kurf. Karl Theodor Mitte des XVIII. Jahrh. im Stil des Gartens von Versailles angelegt, die herrlichen Baumreihen der altfranzös. Anlage in neuerer Zeit mit zierlichen Partien im engl. Geschmack umgeben. Sie enthalten allerlei Sehenswürdigkeiten im Geschmack des XVIII. Jahrh.: Statuen, Tempel, künstliche Ruinen, Wasserwerke etc. Man wendet sich am besten vorn im Zirkel rechts; die Rundwanderung dauert etwa 2 St. — 22km *Hockenheim;* 25km *Neulussheim;* 31km *Waghäusel;* 33km *Wiesenthal;* 40km *Graben-Neudorf* (Kreuzungspunkt der Bahn von Bruchsal nach Rheinsheim, s. unten). 47km *Linkenheim;* 62km *Karlsruhe* (S. 14).

4. Von Heidelberg über Karlsruhe nach Baden.

Vergl. Karte S. 16.

92km. Badische Staatsbahn, bis Karlsruhe Schnellzug in 1 St. 5 Min. für ℳ 5.05, 3.65, 2.55, gewöhnl. Zug in 2 St. für ℳ 4.40, 3.00, 1.90; bis Baden Schnellzug in $2^1/_4$ St. für ℳ 8.70, 6.15, 4.20; gewöhnl. Zug in $3^1/_4$ St. für ℳ 7.70, 5.15, 3.20.

3km *Kirchheim;* 8km *St. Ilgen;* 13km *Wiesloch.* Vor (24km) *Langenbrücken* (Ochs, Sonne), Schwefelbad, r. das ehem. Lustschloss der Fürstbischöfe von Speyer *Kislau*, jetzt Strafanstalt für Frauen.

33km **Bruchsal** (**Badischer Hof*; **Hôtel Keller*, **Rose*, beide nahe am Bahnhof; **Bahnrestaur.*), mit 11,300 Einw., früher Residenz der Fürstbischöfe von Speyer, deren *Schloss*, ein hübscher Rococobau, auch wegen seiner inneren Ausstattung (Fresken von Zick) einen Besuch verdient. Nach **Stuttgart** s. R. 12.

Nach Germersheim, 26km, Eisenbahn in 3/4 St. für *M* 2.70, 1.80, 1.20 Pf. 9km *Graben-Neudorf* (s. oben); 18km *Philippsburg*, alte Reichsfestung, 1800 von den Franzosen geschleift; 21km *Rheinsheim;* dann über den Rhein nach (26km) *Germersheim* (S. 25).

38km *Unter-Grombach;* 42km *Weingarten.* Ueber (50km) **Durlach** (*Carlsburg*), Städtchen von 7300 E., seit dem xv. Jahrh. Residenz der Markgrafen v. Baden-Durlach, 1688 von den Franzosen zerstört, ragt auf dem *Thurmberg* eine weithin sichtbare hohe Warte hervor, angebl. röm. Ursprungs, mit prächtiger Aussicht (20 Min.).

Nach Pforzheim, 26km, Eisenbahn in 1 St. für *M* 2.50, 1.70, 1.10 Pf. Die Bahn führt durch das fruchtbare Thal der *Pfinz*. Stationen *Grötzingen*, *Berghausen*, *Söllingen*, *Wilferdingen* (Krone); dann durch die nördl. Abhänge des Schwarzwaldes über *Königsbach*, *Ersingen*, *Ispringen* nach *Pforzheim* (S. 69); von dort nach Stuttgart und nach Wildbad s. R. 19.

Nach Heilbronn, 67km, Eisenbahn in 2½ St. für *M* 5.60, 3.75, 2.40. — 3km *Grötzingen* (s. oben); weiter *Jöhlingen*, *Wössingen*, 20km *Bretten*, Knotenpunkt der Bahn von Bruchsal nach Stuttgart (S. 52). Weiter meist unbedeutende Stationen; 37km *Sulzfeld*, grosses Dorf mit der *Ravensburg;* 43km *Eppingen*, Amtsstadt an der Elsenz, ehem. Reichsstädtchen; 50km *Gemmingen;* 56km *Schwaigern*, mit interessanter spätgoth. Kirche; 67km *Heilbronn* (S. 52).

Zwischen Durlach und Karlsruhe läuft ausser der Eisenbahn seit 1881 eine Strassendampfbahn. Vor Karlsruhe r. das ehem. Kloster *Gottesau*, jetzt Artilleriecaserne.

55km **Karlsruhe.** — Gasthöfe: *Hôtel Germania (Pl. h: D 3), unweit des Bahnhofs, Z. von 2½-3, M. 3 *M*; Erbprinz (Pl. a: D 2), Kaiserstr., auch Restaurant. — *Hôtel Grosse (Pl. c: D2), am Markt; *Grüner Hof (Pl. e: E3), am Bahnhof, mit Gartenrestauration; *Prinz Max, beim Bahnhof; *Hôtel Stoffleth (Pl. f: D 3); *Goldner Adler (Pl. d: D3), nicht theuer; Rothes Haus, beim Theater; *Hôtel Geist, nicht theuer.

Café-Restaurants: *Stadtgarten, mit schöner Festhalle; Café Anglais, am Markt; Restaur. Nowack, unweit des Bahnhofs; *Palmgarten, Herrenstr. 34.

Droschken. Vom und zum Bahnhof (ein- oder zweisp.) 1 Pers. 50, 2 Pers. 70 Pf., 3 Pers. 1 *M*, 4 Pers. 1 *M* 10; in der Stadt ¼ St. einsp. für 1-2 Pers. 50, 3-4 Pers. 60, zweispännig 60 u. 90 Pf. Nachts (9 U. Nm.-6 bez. 7 U. Vm.) doppelte Taxe.

Theater (Pl. 22), 4mal wöchentl.; Mitte Juni bis 15. August Ferien.

Bäder: *Städt. Vierordtsbad*, vor dem Ettlinger Thor (Pl. D. 3). *Rheinbäder*, auch Schwimmanstalt bei *Maxau* (S. 16), im Sommer Morgens und Abends Badezüge.

Vom Bahnhof betritt man die kaum 150 Jahre alte Hauptstadt (52,000 Einw., 2/5 Kath.) des Grossherzogth. Baden durch die 16m br. in gerader Richtung zum Schloss führende *Karl-Friedrichs-Strasse*. Vor dem Bahnhof l. das Standbild des Ministers *Winter* († 1838), von Reich; weiter ein *Kriegerdenkmal* für 1870-71, von Volz; gegenüber ein schöner monumentaler *Brunnen* zu Ehren des Bürgermeisters *Malsch*. — Auf dem Rondel-Platz die sog. *Verfassungssäule* (Pl. 6: D 3), mit Medaillonportrait des Grossh.

Karl (1811-18), des „Gründers der Verfassung". R. das *Markgräfl. Palais* (Pl. 15), von Weinbrenner. — Die *Landes-Gewerbehalle*, r., enthält eine sehenswerthe Gewerbe-Ausstellung (tägl. 10-12, So. 11-12 u. 2-4 U. geöffnet).

Am Markt l. das *Rathhaus* (Pl. 18; in der Halle eine Denktafel für 1870-71); r. die *evang. Stadtkirche* (Pl. 19) mit korinth. Säulenporticus. In der Mitte ein Brunnen mit dem *Standbild des Grossherzogs Ludwig* († 1830; Pl. 4), Sandstein von Raufer. In der Karl-Friedrichsstr. weiter eine *Pyramide* (Pl. 8) zu Ehren des Gründers der Stadt, des Markgr. Karl († 1738). Vor dem Schloss das **Standbild des Grossherzogs Karl Friedrich* († 1811; Pl. 3) in Erzguss von Schwanthaler, 1844 errichtet; am Sockel vier weibliche Figuren, die vier Kreise des Landes.

Das Schloss (Pl. 20: DE1), 1754-76 erbaut, dehnt sich in einem grossen Halbkreis aus, überragt von dem 45m h. *Bleithurm* (oben weite *Aussicht). Die inneren Räume, Speisesaal, Tanzsaal, Thronsaal u. a. sind prachtvoll eingerichtet. An der O.-Seite die schönen *Marställe* (tägl. 12-4 U. zugänglich).

An der W.-Seite des Schlossplatzes das Hoftheater (Pl. 22), 1847-53 nach *Hübsch's* Plänen erbaut, ein schönes Gebäude im romantischen Stil, im Giebel r. Gœthe, Schiller, Lessing, l. Mozart, Beethoven, Gluck, in der Mitte die dramat. Poesie, Reliefs von *Reich*.

Durch die Bogengänge des w. u. ö. Schlossflügels gelangt man in den **Schlossgarten** (Pl. D E 1), dessen Anlagen in den Hardwald hinein sich erstrecken, mit neuen Wasserkünsten. Etwa 300 Schritt n.w. vom Bleithurm, in der Mitte einer kleinen Allee, *Hebel's Denkmal* (Pl. 5), 1835 von Freunden errichtet.

Im *botanischen Garten*, hinter dem Hoftheater, befindet sich auch der **Wintergarten** (Pl. 24; Mo. Fr. 9-12 u. 2-4 U. zugängl.) mit 26m h. Pavillon, Palmenhaus, Gewächshäusern etc.

In der Nähe die *Kunsthalle (Pl. 12), 1836-45 von *Hübsch* im Rundbogenstil aufgeführt; Eingang von der Linkenheimer Str. Die Sammlungen sind Mi. u. So. 11-1 und 2-4 U. geöffnet, sonst gegen Trkg. (50 Pf.-1 *M*).

Die Gemälde-Gallerie ist besonders wegen ihrer neueren Bilder beachtenswerth. Die Karlsruher Schule kann als ein Zweig der Düsseldorfer bezeichnet werden, welcher die beiden letzten Directoren *Joh. Wilh. Schirmer* († 1863) und *K. F. Lessing* († 1880) angehörten (der jetzige Director ist *Karl Hoff*). Von *Schirmer* besitzt die Gallerie mehrere Landschaften (heranziehendes Gewitter in der römischen Campagna und die Parabel vom barmherzigen Samariter in 4 Bildern); von *Lessing* Scene aus dem ersten Kreuzzuge, Waldschlucht (grosse Landschaft) und Disputation zwischen Luther u. Eck. Neben den beiden Hauptmeistern sind *L. des Coudres*, *F. Dietz*, *A. v. Bayer*, *L. Kachel* etc. gut vertreten. Auch *Anselm Feuerbach* hielt sich vorübergehend in Karlsruhe auf (von ihm die Poesie, Satyr mit Bacchusknaben, Dante und die edlen Frauen von Ravenna). Die Berufung *M. v. Schwind's* († 1871) zur Ausführung der Fresken im Stiegenhaus (Einweihung des Münsters zu Freiburg durch Herzog Conrad v. Zähringen) wurde veranlasst durch sein treffliches Bild: Ritter Kurts Brautfahrt, nach dem Gedicht von Goethe. Von *Carl Rottmann* (1798 in Handschuchsheim bei Heidelberg geb., † 1850), besitzt die Gallerie zwei griech. Landschaften. — Die altdeutschen Meister sind nur schwach vertreten, besser die Niederländer, von denen u. a. *Van der*

Helst, junges Ehepaar, *Rembrandt*, Selbstportrait, *Metsu*, scherzender Cavalier Erwähnung verdienen.

Schräg gegenüber der Kunsthalle, an der Linkenheimer Str., der stattliche neue *Justizpalast*, von Leonhard († 1878) erbaut. — Weiter, Ecke der Bismarckstr., das *Generalcommando des XIV. Armeecorps* („Werderpalais"). Am Ende der Bismarckstr. die von Grossherzog Friedrich 1853 gegründete *Kunstschule* (Pl. C 2).

Der stattlichste Platz Karlsruhe's ist der durch glänzende Neubauten entstandene *Friedrichsplatz (Pl. D 2, 3), dessen südl. Langseite durch das prächtige Gebäude der *Vereinigten Sammlungen* (Pl. 23), 1865-72 von Berckmüller aufgeführt, gebildet wird. Dasselbe enthält die Hofbibliothek (110,000 Bände), das Münzcabinet (c. 21,000 Nrn.), das Naturaliencabinet und die bedeutende *Alterthümer-Sammlung (So. Mi. 11-1 u. 2-4 U. frei zugänglich, sonst gegen Trkg.). An der N.-Seite des Platzes Arkaden mit Kaufläden; ö. das Directionsgebäude der bad. Staatsbahnen; w. die *kath. Kirche* (Pl. 11), als Pantheon mit ionischer Vorhalle von Weinbrenner erbaut.

Am ö. Ende der mehr als 2km langen *Kaiserstrasse*, mit stattlichen Bauten aus neuester Zeit und reichen Läden, liegt die Polytechnische Schule (Pl. 16), 1836 von *Hübsch* erbaut, 1863 erweitert, berühmte Anstalt mit c. 350 Schülern. Ueber dem Eingangsthor zwei Sandsteinbilder von Raufer, Kepler und Erwin v. Steinbach.

Auf dem *alten Friedhof* (Pl. F 3) ruht u. a. bei der Kapelle am Eingang *Joh. Heinr. Jung*, gen. *Stilling* († 1817); an der Ostseite *Karl Mathy* († 1868). Das *Preussen-Denkmal* (Pl. 7), den 1849 gegen die Aufständischen in Baden gefallenen pr. Soldaten errichtet, ist nach Entwürfen Friedrich Wilhelms IV. aufgeführt, der Erzengel Michael Zinkguss nach *A. Kiss*. Ausserdem hier ein Denkmal für 1870/71.

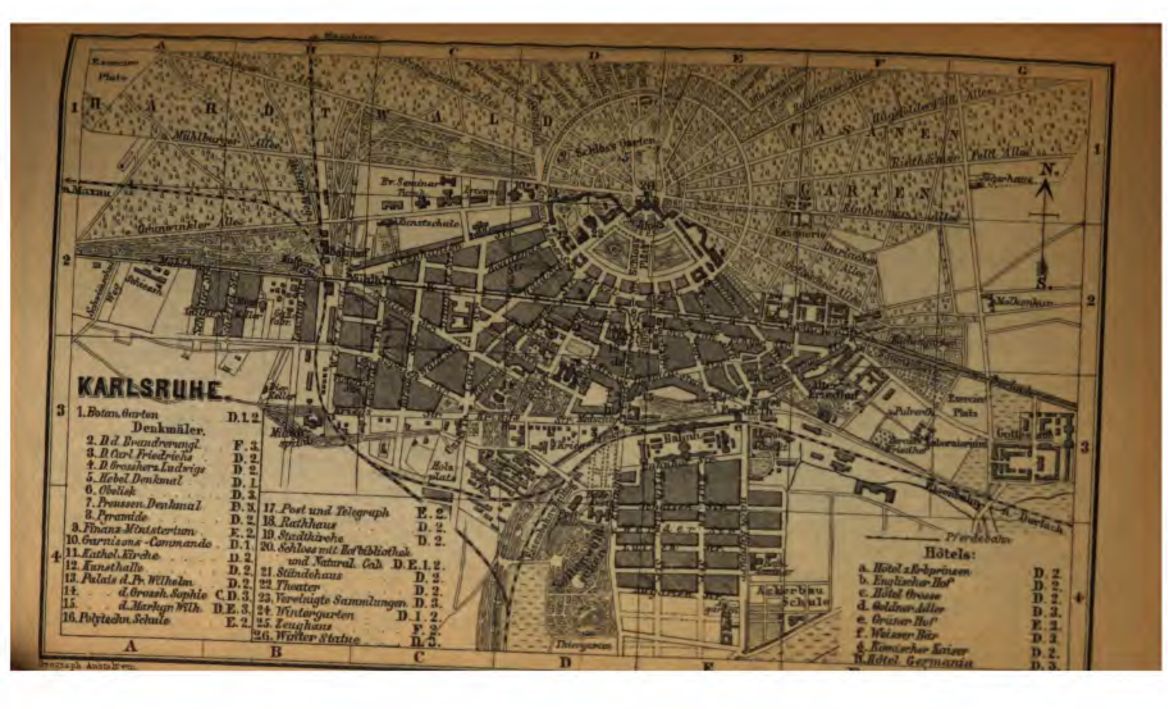
Nach Wörth (S. 25), 13km, Eisenbahn in 38 Min. für ℳ 1.50, 1.10, 0.70; bei (10km) *Maxau* (S. 14) über den Rhein. — Nach Mannheim (direct) s. S. 12.

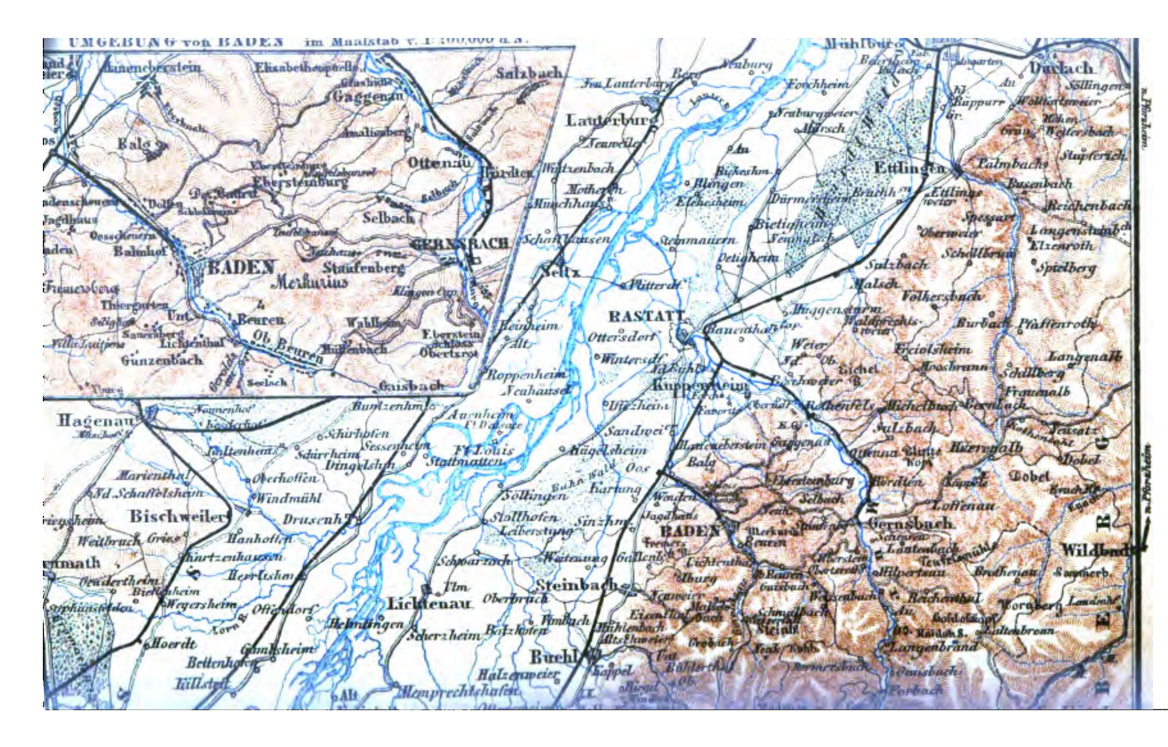
61km *Ettlingen* (*Erbprinz), mit bedeutenden Papier-, Sammt- und Shirting-Fabriken. 69km *Malsch;* 73km *Muggensturm.*

79km **Rastatt** (**Kreuz; Löwe)*, Festung an der *Murg* (12,350 Einw.), Anf. des xviii. Jahrh. von dem berühmten Feldherrn Markgr. Ludwig von Baden († 1707) angelegt, war Residenz der Markgrafen von Baden-Baden bis zu deren Aussterben. Das ansehnliche *Schloss*, auf einer Anhöhe, dient jetzt militär. Zwecken; auf dem Thurm eine vergoldete Jupiter-Statue.

Nach Gernsbach, 15km, Eisenbahn in 3/4 St. für ℳ 1.50, 1.20, 75 Pf. — 4km *Kuppenheim* (r. die Favorite, S. 20); 8km *Rothenfels*, kl. Bad; 10km *Gaggenau;* 15km **Gernsbach** (**Stern; *Krone; Löwe)*, lebhaftes Städtchen an der *Murg* (1 St. s. Schloss *Eberstein*, S. 19). Nach *Baden* s. S. 19.

Von Gernsbach nach Freudenstadt, 44km, Post im Sommer 2mal tägl. in 7½ St. Die Strasse führt durch das schönbewaldete wildromantische ***Murgthal** über *Weissenbach* und (12km) *Forbach* (*Grüner Hof; *Krone), schöngelegenes Dorf, nach (28km) *Schönmünzach* (*Glashütte; *Waldhorn), an der Mündung der Schönmünzach in die Murg. [Lohnender Ausflug von hier durch das Schönmünzachthal auf die (4 St.) *Hornisgrinde* (1166m) mit weiter Aussicht; hinab am sagenreichen (1 St.) *Mummelsee*

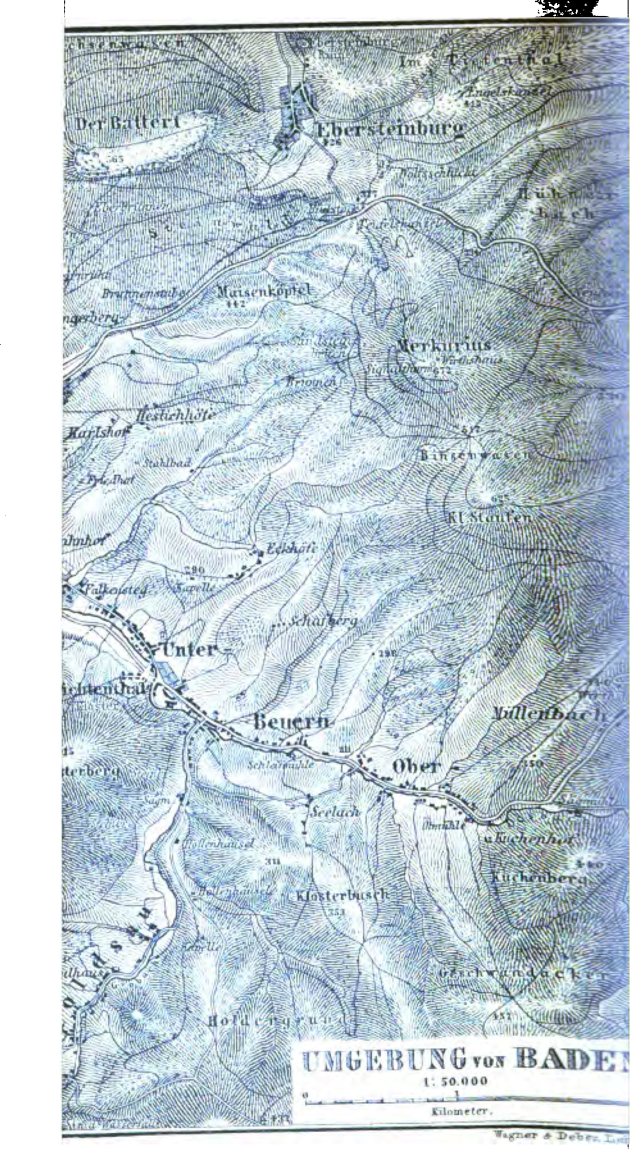

KARLSRUHE.
1. Botan. Garten D. 1. 2.
Denkmäler.
2. D. d. Brandverungl. F. 3.
3. D. Carl Friedrichs D. 2.
4. D. Grossherz. Ludwigs D. 2.
5. Hebel Denkmal D. 1.
6. Obelisk D. 3.
7. Preussen Denkmal D. 3.
8. Pyramide D. 2.
9. Finanz-Ministerium E. 2.
10. Garnisons-Commando D. 1.
11. Kathol. Kirche D. 2.
12. Kunsthalle D. 2.
13. Palais d. Pr. Wilhelm D. 2.
14. d. Grossh. Sophie C. D. 3.
15. d. Markgr. Wilh. D. E. 3.
16. Polytechn. Schule E. 2.
17. Post und Telegraph E. 2.
18. Rathhaus D. 2.
19. Stadtkirche D. 2.
20. Schloss mit Hofbibliothek und Natural. Cab. D. E. 1. 2.
21. Ständehaus D. 2.
22. Theater D. 2.
23. Vereinigte Sammlungen D. 3.
24. Wintergarten D. 1. 2.
25. Zeughaus F. 2.
26. Winter Statue D. 3.
Hôtels:
a. Hôtel z. Erbprinzen D. 2.
b. Englischer Hof D. 2.
c. Hôtel Grosse D. 2.
d. Goldner Adler D. 3.
e. Grüner Hof E. 3.
f. Weisser Bär D. 3.
g. Römischer Kaiser D. 2.
h. Hôtel Germania D. 3.
HARDTWALD
FASANEN GARTEN
Schloss Garten
Schloss Platz
Mühlburger Allee
Grünwinkler Allee
Pr. Seminar
Kunstschule
Akerbau Schule
Thiergarten
Pferdebahn
Exercier Platz
Holz platz
N.
S.
A
B
C
D
E
F
G
1
2
3
4


UMGEBUNG von BADEN
Salzbach
Gaggenau
Ottenau
Ebersteinburg
Selbach
GERNSBACH
BADEN
Merkurius
Staufenberg
Beuren
Gunzenbach
Gaisbach
Hagenau
Bischweiler
Lauterburg
Seltz
RASTATT
Ottersdorf
Kuppenheim
Ettlingen
Durlach
Palmbach
Sölllingen
Spielberg
Langenalb
Wildbad
Gernsbach
Loffenau
Steinbach
Lichtenau
Buehl
Drusenheim
Söllingen
Sandweier
Oos
Forchheim
Neuburg
Mühlburg
Langenbrand
Herrenalb
Dobel



Renchen
Appenweier
Oberkirch
Offenburg
Oppenau
Freudenstadt
Gengenbach
Dinglingen
Lahr
Zell
Wolfach
Mahlberg
Willstett
Ortenberg
Kork
Friedrichsthal
Baiersbronn
Zell
Haslach
Schiltach
Hornberg
Elgersweier
Friesenheim

Geograph. Meilen 1:435,000 der Natur 10 Kilomètres



vorbei nach *Seebach* und (1½ St.) *Ottenhöfen* (S. 20)]. — Im Murgthal folgt (29km) *Schönengründ*, von wo n. eine Strasse über *Enzklösterle* nach *Wildbad* führt (S. 71); dann (38km) *Baiersbronn* (Ochs), wo das Murgthal sich nach W. wendet (durch dasselbe führt eine Strasse über *Mittelthal* nach *Seebach*, s. oben). Die Poststrasse verlässt die Murg und steigt am *Forbach* nach (44km) *Freudenstadt* (S. 67).

Von Gernsbach nach Wildbad, 35km, Fahrstrasse (Post bis Herrenalb tägl. in 2 St.; Einsp. bis Wildbad 16, Zweisp. 25 ℳ, Fahrzeit 5 St.) über (5km) *Loffenau* (Adler) und (12km) **Herrenalb** (**Ochs*; *Bellevue*, *Sonne* u. a.; Kaltwasserheilanstalt von Dr. Tüllmanns), einst berühmte Benedictiner-Abtei, neuerdings wegen des gleichmässigen ziemlich feuchten Klimas häufig zu längerm Aufenthalt gewählt; hier r. bergan durch Wald nach (19km) *Dobel* (669m; Sonne), Dorf auf der Passhöhe mit weiter Aussicht. Hinab ins Eyachthal zur (22km) *Eyach-Mühl* und nach (30km) *Wildbad* (S. 70).

Der Zug fährt über die lange *Murgbrücke* und erreicht (88km) *Oos*, von wo eine Zweigbahn (Wagenwechsel) in 10 Min. im Oosthal aufwärts nach (92km) *Baden* führt.

Baden-Baden. — Ankunft. Der *Bahnhof* liegt n.w. vor der Stadt. Gepäckträger von und zur Droschke 5 Pf. das Stück, in die Stadt Koffer 30 Pf., mehrere je 20 Pf. *Droschke* (sog. Packdroschke) vom Bahnhof in die Stadt: ¼ St. für 1 u. 2 Pers. 70 Pf., 3 u. 4 Pers. 1.05; ½ St. 1.05 und 1.40; Abends 9-12 Uhr 1.05, 1.40 und 1.40, 1.70; Nachts 12-5 Uhr 1.40, 1.70 u. 1.70, 2.15; Gepäck 20 Pf. das Stück. — Omnibus 30 Pf.

Gasthöfe. *Victoria-Hôtel, Sophienstr. 8, am Leopoldsplatz; *Badischer Hof (mit Bädern), Langestr. 22, am Eingang der Stadt; *Englischer Hof, an der Promenadenbrücke; *Europäischer Hof, Promenadenplatz 2; *Stephanienbad, an der Lichtenthaler Allee, mit Bädern; *Holländischer Hof, Sophienstr. 14, mit *Pens. Beauséjour*; *Russischer Hof, Promenadenpl. 4; *Zähringer Hof, mit Bädern, Lange Str. 63; *Französischer Hof, Louisenstr. 34; *Stadt Baden, am Bahnhof; Bellevue, am Wege nach Lichtenthal. Preise in diesen: Z. von 2 ℳ an, L. 50-70, B. 50-70, F. 1.20, M. 2½-5 ℳ. — *Hirsch, Hirschstr.; *Darmstädter Hof, *Petersburger Hof, beide Gernsbacher Str.; Hôt. Oberst, Louisenstr.; Hôt. Müller, Langestr.; Bairischer Hof, am Bahnhof; Goldn. Stern, Drei Könige, beide Langestr.; Ritter, Friedrichsbad, beide Gernsbacher Str.; Stadt Strassburg, Sophienstr. 16, mit Bierstube; Bär in Lichtenthal (S. 18), u. andere. — Die besten *Weine* des Landes sind Affenthaler (roth), Klingelberger und Markgräfler (weiss).

Café-Restaurants. Im Konversationshaus; *Mangin, Louisenstr. 20; Stephanienbad, Petersburger Hof etc. (s. oben). — *Conditorei:* Schababerle, Gernsbacher Str. 4. — *Bierhäuser:* Haug, am Bahnhof; Geist, Stadt Strassburg u. a.

Theater. Mittwochs Vorstellungen des Karlsruher Hoftheaters, während der Saison 2mal wöchentlich.

Wettrennen bei *Iffezheim* (bei Oos), Anf. September u. Anf. October.

Kurtaxe. Seit Aufhebung des Spiels bedarf man zum Eintritt in das Konversationshaus, zur Benutzung der Stühle in den Anlagen etc. besonderer Eintrittskarten, die am Eingang des Konversationshauses zu lösen sind: 1 Tag jede Person 50 Pf., 14 Tage 5 ℳ, 1 Monat 8 ℳ (2 Pers. 12, 3 Pers. 15 ℳ).

Droschken (Packdroschken am Bahnhof s. oben): In der Stadt ¼ St. für 1-2 Pers. 90 Pf., 3-4 Pers. 1 ℳ 50, ½ St. 1.40 oder 2 ℳ; jede weitere ¼ St. 40 Pf. (nach 9 Uhr Abends die Fahrt von ¼ St. für 1-4 Pers. 1 ℳ 40, jede folg. ¼ St. weitere 60 Pf. — Fahrten mit festen Taxen (1-4 Pers.): *Altes Schloss* 4 ℳ 50, hin und zurück 6 ℳ; über das *alte Schloss* nach *Ebersteinburg* 9 ℳ; *Ebersteinburg* 7 ℳ, *Favorite* 7 ℳ 50, *Ebersteinschloss* 9 ℳ, *Gernsbach* 9 ℳ 50, *Ebersteinschloss* und über Gernsbach zurück 11 ℳ, *Yburg* 10 ℳ 50. *Altes Schloss*, *Ebersteinburg*, *Teufelskanzel*, *Mercuriusberg*

oder umgekehrt 14 *M* (10stünd. Dauer); gleiche Tour mit Einschl. von *Gernsbach* oder *Ebersteinschloss* 18 *M*; desgl. *Gernsbach* und *Ebersteinschloss* 21 *M* (14stünd. Dauer). — Esel: die erste St. 1 *M* 35, jede weitere begonnene Stunde 85 Pf.

Baden (183m), zur Unterscheidung von Baden in der Schweiz und Baden bei Wien *Baden-Baden* genannt, die *Civitas Aurelia Aquensis* der Römer, war sechs Jahrhunderte hindurch Sitz der Markgrafen von Baden, bis diese 1689 in Folge der Franzosenverwüstung ihre Residenz nach Rastatt verlegten. Seine Bäder, die milde Luft und die herrliche Lage in dem reizenden *Oos-Thal*, am Eingang des Schwarzwalds, ziehen jährlich eine grosse Menge von Badegästen an (einschl. der Durchreisenden über 40,000). Die eigentliche Stadt mit 11,900 meist kath. Einw. zieht sich am r. Ufer des Oosbachs an einer Vorhöhe des *Battert* (s. unten) hinan, überragt von dem grossherzogl. Schloss und der Pfarrkirche.

Die **Pfarr-** oder **Stiftskirche**, ursprünglich aus dem VII. Jahrh., zur Stiftskirche erhoben 1453, 1689 fast ganz niedergebrannt, 1753 im Zopfstil hergestellt, wurde 1866 im goth. Stil erneut. Im Chor bemerkenswerthe **Grabmäler* der kath. Markgrafen von Baden seit 1431, sowie neuere Glasgemälde.

In der Nähe der Stiftskirche, am Fuss des Schlossbergs, entspringen die *Thermalquellen*, deren bedeutendste jetzt in einem Stollen vereinigt sind. Sie sind 35-55° R. (44-69° C.) warm und geben in 24 Stunden 770,250 Liter Wasser. Letzteres hat nur 3‰ beste Bestandtheile, hauptsächlich Kochsalz. Die wesentliche Heilpotenz ist die hohe natürliche Temperatur. Die grossartigste und umfassendste Verwerthung finden die Thermen in dem neuen ***Friedrichsbad**, einen 1869-77 nach *Dernfelds* Plänen aufgeführten prachtvollen Renaissancebau, im Innern glänzend eingerichtet, mit Bädern verschiedenster Art, grosser Wandelbahn etc. — Oberhalb das 1846 erbaute *alte Dampfbad*, bei dessen Bau Reste römischer Bäder aufgedeckt, aber wieder verschüttet wurden.

Das **neue Schloss** auf der Höhe n. über der Stadt, 1479-1580 erbaut, 1689 zerstört, ist seit 1842 als grossherzogl. Sommerresidenz eingerichtet (Castellan im Schlosshof l., 1-1½ *M*).

Das Badeleben concentrirt sich fast ausschliesslich in den prächtigen **Park- u. Garten-Anlagen* am l. Ufer des Oosbachs, mit der Trinkhalle und dem Konversationshaus als Mittelpunkt (vom 1. Mai bis 31. Okt. nur mit Eintrittskarten zugänglich, s. S. 17).

Die **Trinkhalle**, 1839-42 von *Hübsch* erbaut, mit einer von 16 korinth. Säulen getragenen Bogenhalle, 88m lang, ist namentlich zur Zeit der Frühpromenade, Vm. 7-8 U., belebt. Im Giebelfeld ein Relief, Quellnymphe von Reich; in der Bogenhalle 14 etwas verblichene Fresken von Götzenberger, Sagen des Schwarzwalds darstellend. Vor der Trinkhalle eine *Marmorbüste des Kaisers Wilhelm* von Kopf in Rom (1875). Einige Schritt weiter das ***Konversationshaus**, 1824 von *Weinbrenner* erbaut, 1854 bedeutend vergrössert, mit glänzend decorirten Gesellschafts-, Ball-, Con-

cert- und Lesesälen; im n. Flügel die *Marx'sche Buchhandlung* mit reichhaltigem liter. Salon, im s. Flügel die Restaurationssäle. Kurmusik 7-8 U. Morg., 3-4 U. Nm. und 8-10 U. Ab.

Den Platz begrenzt südl. das **Theater**, nach *Derchy's* Entwürfen 1861 erbaut; dahinter die *Kunsthalle* mit perman. Kunst-Ausstellung (50 Pf.). — In der Nähe auf dem Leopoldsplatz das 1861 „von der dankbaren Stadt Baden" errichtete *Bronze-Standbild des Grossherzogs Leopold* († 1852).

Auf dem Michaelsberg hinter der Trinkhalle die ***griech. Kapelle**, ein reich vergoldeter Kuppelbau nach *Klenze's* Plänen, Gruftkirche des rumän. Prinzen Michael Stourdza († 1863).

Zum ***alten Schloss Hohenbaden** (491 m), dem schönsten Punkt bei Baden, führt ein schattiger Fahrweg in 1 St. Von dem auf einem Vorsprung des *Battert* gelegenen weitläufigen Bau, dessen Grundmauern zum Theil vielleicht bis in die Römerzeit (III. Jahrh. n. Chr.) zurückreichen, sind nach der franz. Zerstörung von 1689 nur Trümmer übrig, in denen Treppen bis zur Plattform des Thurms führen. Herrliche *Aussicht über das weite Rheinthal, im Vordergrund Baden in prächtigem Waldrahmen. Oben *Restaur. mit schattiger Terrasse.

Um den Gipfel des *Battert* (565m), 1/4 St. vom alten Schloss, ziehen sich, nach S. steil abfallend, die ***Felsen**, zerklüftete Porphyrmassen in den seltsamsten Formen; schönster Punkt die *Felsenbrücke* mit herrlicher Aussicht. — Auf der N.O.-Seite des Berges, 3/4 St. vom alten Schloss (5/4 St. von Baden), auf einem Bergkegel die Trümmer der **Ebersteinburg** (*Alt-Eberstein*, 472m), römischen Ursprungs, der jetzige Bau aus den X.-XIV. Jahrh.; treffl. Aussicht, besonders auf das fruchtbare untere Murgthal.

Nordöstl. von Baden erhebt sich der *grosse Stauffen* oder **Merkuriusberg** (672m), nach einem hier gefundenen Votivstein, von Baden auf verschiedenen Wegen in 1½ St. zu ersteigen. Oben ein 23m hoher Aussichtsthurm mit ausgedehnter Fernsicht (Schlüssel im Whs. nebenan, 10 Pf.).

Die glänzendste Promenade Badens ist die ***Lichtenthaler Allee** mit ihren prächtigen alten Bäumen, besonders Nachmittags von Spaziergängern, Reitern und Wagen belebt. Sie führt vom Konversationshaus am l. Ufer des *Oosbachs* in ½ St. nach *Lichtenthal* (*Bär; *Ludwigsbad; *Löwe), Dorf mit 3500 Einw. und dem gleichn. *Kloster*, 1245 gestiftet und noch von Cisterzienserinnen bewohnt.

Die Fahrstrasse führt von Lichtenthal im *Beurener Thal* aufwärts über *Ober-Beuern* (Waldhorn), die Fischzuchtanstalt *Gaisbach* (*Gasth.) und den Weiler *Müllenbach* zum sog. *Müllenbild*, wo die Strasse sich theilt: l. bergab nach (2¾ St. von Baden) *Gernsbach* (S. 16), r. in ziemlich gleicher Höhe weiter durch schönen Wald nach (2¾ St., zu Wagen 1½ St.) ***Schloss Eberstein** (310m), einer schon im XIII. Jahrh. genannten, 1798 durch den Markgr. Friedrich als *„Neu-Eberstein"* hergestellten Burg, auf einem waldigen Bergkegel in der reizendsten Umgebung hoch über der Murg gelegen, deren Thal man auf- und abwärts fast 8 St. weit übersieht. Im Innern alte Waffen, Rüstungen, Möbel, Bilder aus dem XVI. Jahrh. etc. — Nach Gernsbach von hier ½ St.

2 St. s.w. von Baden liegt die uralte **Yburg** (517m), wie Alt-Eberstein (s. oben) einst röm. Wart- u. Vertheidigungsthurm, 14m hoch, wohl erhalten (bis hinauf guter Fahrweg; oben Wirthsch.). Die Aussicht, bis Strassburg reichend, ist der vom alten Schloss zu Baden ähnlich. Von der Yburg bis *Steinbach* (s. unten) 1½ St.

2 St. n.w. von Baden, 20 Min. von Stat. *Kuppenheim* (S. 16), das grossherzogl. Lustschloss **Favorite**, von der Markgräfin Sibylla Augusta, Wittwe des „Prinzen Ludovicus“, des Türkensiegers († 1707), 1725 im Barockstil erbaut und im Geschmack jener Zeit ausgeschmückt (kl. Restauration).

5. Von Baden nach Strassburg.

Vergl. Karte S. 16.

61km. Badische Staatsbahn in 1 St. 50 Min. — 2¾ St. für ℳ 6.80, 4.90, 3.40 oder 5.90, 4.00, 2.50. Aussicht meist *links*.

4km *Oos* s. S. 17. — Links der Schwarzwald, vorn die *Yburg* (s. oben). 7km *Sinzheim*. Bei (10km) *Steinbach* l. auf einem Hügel ein Standbild des in Steinbach (?) geb. Erwin (S. 21), von Friederich (1844). In der Nähe wächst der gute Affenthaler Wein. — 15km *Bühl* mit alter Kirche und den Trümmern der Burg *Alt-Windeck*. — 18km *Otterswcier* (Sonne; Adler); ½ St. westl. die *Hub*, früher ein besuchtes Mineralbad, jetzt Bezirksarmenanstalt. — 23km **Achern** (*Bahnhofshôtel; *Post; *Adler*), an der Mündung des *Kappeler Thals*. Auf dem Markt ein Denkmal des Grossherzogs Leopold († 1852) von Friederich. In der Nähe die grosse Irrenanstalt *Illenau*, mit Raum für 400 Kranke.

Bei *Sasbach*, ½ St. n., ein 12m h. Granit-Obelisk zum Andenken an den franz. Marschall Turenne, der hier am 27. Juli 1675 fiel. — Hübscher Ausflug (auch zu Wagen) von Achern w. über (1¼ St.) *Sasbachwalden*, schön gelegenes Dorf, nach dem (1 St.) **Brigittenschloss** (eigentlich *Hohenroder Schloss*); oben nur unbedeutende Trümmer; herrliche Aussicht.

Von Achern nach Allerheiligen sehr lohnender Ausflug. Fahrstrasse (Post tägl.) durch das hübsche *Kappeler Thal* bis (11km) *Ottenhöfen* (611m; *Pflug; Wagen; *Linde), wo l. die Strasse von *Seebach* einmündet (s. S. 17). Hier s. im *Unterwasser-Thal* zum (¾ St.) *Neuhaus* u. über den Berg nach (1 St.) **Allerheiligen** (600m; **Gasth.*), mit grossartigen Klosterruinen und den 7 schönen *Büttensteiner Fällen*. Vom Fuss der Fälle führt eine Fahrstrasse am r. Ufer des *Lierbachs* nach (2½ St.) *Oppenau* (s. unten).

30km *Renchen*. 35km **Appenweier** (*Krone; Adler*), Knotenpunkt der Strassburger Bahn (meist Wagenwechsel). Badische Bahn über *Freiburg* nach *Basel* s. R. 8; *Renchthalbahn* s. S. 28.

Die Strassburger Bahn führt fast unausgesetzt durch Ried und Moos, eine Folge der häufigen Ueberschwemmungen der *Kinzig*. 44km *Kork*. — 49km **Kehl** (**Post; *Salmen* am Bahnhof), Städtchen am Einfluss der Kinzig in den Rhein, ehem. befestigter Brückenkopf von Strassburg; hier auf einer von 4 Pfeilern getragenen Eisengitterbrücke über den Rhein. Die Bahn hat eine Station vor dem s.ö. Thor von Strassburg (*Metzgerthor*), umzieht dann die Südseite der Stadt und mündet bei dem Dörfchen *Königshofen* in die Basel-Strassburger Bahn (S. 26). 61km *Strassburg*.

Strassburg. — Gasthöfe: *Stadt Paris (Pl. a: C D 3), beim Broglie, Z. von 2½-3 ℳ an, F. 1.20, M. 3-4 ℳ; *Rothes Haus (Pl. c: D 4), Kleberplatz; *Europäischer Hof (Pl. h: C 3), Blauwolkenstr. (auch Restaur.); *Hôtel d'Angleterre (Pl. b: B 4), am Bahnhof, Z., L., B. von 2½ ℳ an; Rebstock (Pl. d: C 5), Langestr. 67; Hôtel de France (Pl. e: C 3), Junge St. Petersplatz; Stadt Lyon, Kinderspielgasse; Stadt Wien (Pl. f: B C 6), am Bahnhof, u. a.





A
B
C
D
1
2
3
4
7
Schilligheim
Stein-Thor
Finkmatt-Kaserne
Theater
Bahnhof
Kronenburger Str
Gas-Anst.
Storch G.
Bergherren G.
Allerheiligen G.
Kleber Platz
Broglie Pl.
Münster
Gr. Stadel G.
St. Thomas Pl.
St. Thomas Br.
Pinkweiler Stdn.
Pinkweiler G.
S. Margarethen G.
Gedeckte Brücken
Wallstrasse
Central-Bahnhof
ILL
Plätze.
I. Alt St. Peter's Pl.
II. An d. grossen Metzig
III. Auf d. verbrannten Hof
IV. Bei d. gedeckten Brücken


F
G
Fischer-Thor
Königs-Br.
Nicolaus-Kai
Fischer Staden
Zürcher Strasse
Gaul Staden
Metzger Pl.
Metzger-Thor
Spital-Thor
Artillerie Kaserne
STRASSBURG
Königshoffen
Eckbolsheim
Lingolsheim
Ostwald
Illkirch
Welschhöfe
Brauerei
Rhone Can.
C.6.
C.4.
E.4.
C.4.
C.4.
C.3.
B.6.
F.3.4.
D.5.
F
Nach Stieler's Hand-Atlas.
1:150.000

Schiltigheim

1

2

3

4

Central-Bahnhof

7

Restaurants (*Weinhäuser*): *Valentin, alter Weinmarkt; *Tannzapfen, am Kleberplatz. — *Bahnhofs-Restauration.

Cafés (zugleich Restaur.): Café du Globe, Café du Broglie, beide am Broglie; Café de la Mésange, Meisengasse.

Bierhäuser: Taverne Alsacienne, Estaminet Piton, beide bei den Gewerbelauben; Espérance, Kalbsgasse; Stadt Paris, Bruderhofgasse. — *Münchner Bier:* Hofbräuhaus-Niederlage, Laternengasse; Stadt München, Küfergasse; Münchener Kindl, Brandgasse; Zum Stern (auch einige Zimmer), am Gerbergraben. Tivoli, Bierwirthschaft mit Garten u. Sommertheater, vor dem Schiltigheimer Thor.

Tramway vom *Steinthor* zum *Metzgerthor* (alle 7-15 Min., 10 Pf.), vom *Kleberplatz* zum *Weissenthurmthor* (10 Pf.), etc.

Bäder: Speierbad, am alten Weinmarkt; Kleberbad, am Lezay-Marnesia-Staden (Pl. E 2); Rosenbad, am Sandplatz (Pl. E 3). — *Rheinbäder* an der Kehler Brücke.

Droschken in der Stadt 60 Pf. die Fahrt, Gepäck über 5kg 20 Pf., 1/4 St. 60 Pf., 1/2 St. 1 *M*, 1 St. 1 *M* 60.

Theater (Pl. 34; S. 22) 5mal wöchentlich.

Post (Pl. 28) am Schlossplatz, dem Münster gegenüber. — **Telegraph**, Pariser Staden 4, dem Bahnhof gegenüber, und im Postgebäude.

Gänseleber-Pasteten zu 4-30 *M* bei *Henry*, *Doyen* u. A.

Strassburg, Hauptstadt von Elsass und Deutsch-Lothringen, Sitz des Statthalters und des General-Commando's des XV. deutschen Armeecorps, mit über 106,000 Einw., liegt an der *Ill*, fast 1 St. vom Rhein, mit dem es durch zwei Canäle in Verbindung steht. Die Stadt, der Römer *Argentoratum*, im Mittelalter eine der blühendsten deutschen Reichsstädte, wurde 1681 mitten im Frieden von Ludwig XIV. besetzt und 1697 im Ryswyker Frieden Frankreich zugesprochen, bei dem sie verblieb, bis der Frankfurter Friede 1871 sie nach beinah zweihundertjähriger Trennung wieder mit dem deutschen Reiche vereinigte.

Strassburg galt von jeher für einen strategisch höchst wichtigen Punkt; schon Kaiser Maximilian nennt es des heil. Röm. Reiches Vormauer. Die Franzosen verstärkten die **Festungswerke** fortwährend und machten die Stadt zum dritten Hauptwaffenplatz Frankreichs, welcher 1870 dem deutschen Heere einen hartnäckigen Widerstand entgegensetzte. Die Belagerung begann am 11. August, die Beschiessung der Festungswerke am 18. Aug. (Bombardement der Stadt 24-27. Aug.) und dauerte bis zur Uebergabe der Stadt am 27. Sept. Die von Vauban 1682-84 erb. *Citadelle* wurde in einen Trümmerhaufen verwandelt, von den übrigen Befestigungen namentlich das nördl. *Steinthor* und das westl. *Weissthurmthor* fast ganz zerstört. Die deutscherseits im Bau begriffene Neubefestigung der Stadt besteht in einem weitausgedehnten Gürtel starker Aussenwerke, die (im Ganzen 14) zum Theil über eine Meile vorgeschoben sind; die Stadtumwallung wird namentlich auf der West- u. Nordfront beträchtlich hinausgeschoben; die alten Thore sind bereits niedergelegt und die neuen dem Verkehr übergeben.

Das ***Münster** (Pl. 12: E 3; von 12 bis 2 Uhr geschlossen) zeigt in der Krypta, im Chor und dem Querschiff noch romanische Formen. Erst im Langhaus, das 1275 vollendet, nach einem Brande von 1298 erhöht wurde, ist die goth. Architektur zur unbedingten Herrschaft gelangt. Die **Façade*, 1277 begonnen unter der Leitung Meister Erwin's von Steinbach († 1318) und mit zahlreichen Bildwerken geschmückt, gehört zu den glänzendsten Leistungen der Gothik. Die prachtvolle *Fensterrose hat 13,5m im Durchmesser. An den drei Portalen treffliche *Sculpturen; ebenso am

*Südportal (letzteres angeblich theilweise von Sabina, der sagenhaften Tochter Erwin's, herrührend).

Im Innern (4087 □m Flächeninhalt) sehenswerth der *Taufstein* von 1453, die **Kanzel* von 1485, dann die grosse **astronom. Uhr*, von Schwilgué 1842 erbaut, mit vielen Figuren, die besonders beim Glockenschlag 12 ihre Bewegungen beginnen.

Der **Thurm* (Aufgang neben dem Portal rechts um die Ecke, Karte bis zur Plattform 15 Pf., Thürmchen 40 Pf., Krone 1 *M* 20 Pf.), durch Joh. Hültz von Köln 1439 vollendet, ist bis zur Plattform (330 Stufen) 66m, von da bis zur Spitze 76m, also im Ganzen 142m hoch (Kölner Dom 157m). Von der Plattform herrliche *Aussicht auf die alterthümliche Stadt und weithin über die Vogesen und den Schwarzwald.

Am *Schlossplatz* (Pl. E 3, 4), auf der Südseite des Münsters, das an den Chor des letztern anstossende *städtische Lyceum* (Pl. 8).

Der alte *Bischofshof*, dem Südportal des Münsters gegenüber, dient jetzt als **Universitätsgebäude** (Pl. 35). Die Universität, 1621 gegründet, 1794 während der Revolutionszeit aufgehoben und 1803 in eine franz. Academie verwandelt, wurde 1872 als „Kaiser-Wilhelms-Universität" in ihrer ursprünglichen Form wieder eröffnet. In der Vorhalle l. eine *Kolossalbüste Goethe's*, der 1770-71 in Strassburg studirte; im obern Stock die nach dem Untergang der ehem. Stadtbibliothek im J. 1870 neu gegründete *Universitäts- u. Landes-Bibliothek* (c. 500,000 Bände).

In dem *Stift zu Unser lieben Frauen* (Pl. 23), l. daneben, wird ausser zahlreichen goth. Steinsculpturen vom Münster der alte Grundriss des Münsters, Aufrisse des Thurmes (von 1377 u. 1439) und das Modell der Thurmspitze aufbewahrt.

Vom Münster wendet der Reisende sich zur Thomas-Kirche. Der Weg führt über den Gutenbergsplatz, auf welchem das von *David* entworfene, 1840 gegossene **Standbild Gutenberg's** (Pl. 4: D 4) steht, des Erfinders der Buchdruckerkunst, dessen erste Versuche hier um das J. 1436 statthatten (vgl. S. 3 u. 23).

Die prot. ***St. Thomas-Kirche** (Pl. 22: D 5; Anmeldung und Eintrittskarten zu 40 Pf. beim Sacristan, Thomasplatz 5) ist ein schlicht gothischer Bau, der an Stelle einer älteren Kirche 1273-90 aufgeführt wurde. Im Chor das **Denkmal*, welches Ludwig XV. dem *Marschall v. Sachsen* († 1750) errichten liess, Marmor-Gruppe von *Pigalle* (1776).

Die im XIII. Jahrh. erbaute *Neukirche* (Pl. 16: D 3), während der Beschiessung 1870 abgebrannt, ist im roman. Stil neu erbaut und bis auf den Thurm vollendet. Anstossend das *protestant. Gymnasium* (Pl. 38).

Einer der belebtesten Plätze ist der **Broglie** (Pl. D 2, 3), ehem. Rossmarkt, 1742 vom Marschall Broglie neu angelegt und nach ihm benannt. N.ö. das *Theater* (Pl. 34), 1870 zerstört, seitdem wieder aufgebaut, mit hohem Säulenportal; ö. das *Stadthaus*

(Pl. 32) mit dem städt. Archiv und den Sitzungssälen des Landesausschusses; nebenan das *Generalkommando*. Weiter an der Ecke ein 1857 errichtetes Erzstandbild des Präfecten *Marquis de Lezay-Marnesia* (1810-14) von Grass. Dahinter, etwas zurückliegend, die ehem. Präfectur (Pl. 29), jetzt *Residenz des Statthalters*; weiterhin am St. Stephansstaden (Pl. F 2) das *Bezirkspräsidium*.

Auf dem Kleberplatz (Pl. C 3, 4) das *Standbild Kleber's* (Pl. 36), Erzguss nach *Grass'* Entwurf. An der Nordseite des Platzes die sog. *Aubette*, 1870 zerstört, seitdem neu hergestellt; in den obern Räumen das städt. *Conservatorium für Musik*.

Auf dem r. Ufer der Ill, am Wege nach der Citadelle, das stattliche *Academiegebäude* (Pl. 1: G 2), in welchem die jurist., mathemat. u. naturw. Vorlesungen gehalten werden: im obern Stock das städtische *naturwiss. Museum*. — In der Nähe die grossartige *kais. Tabaksmanufactur* (Pl. 33: E F 2, 3).

Eine schöne Promenade bietet die **Orangerie**, auf dem r. Ill-Ufer, 1/4 St. n. vor dem Fischerthor, in der Ruprechtsau gelegen, schön gehaltener städtischer Garten. — Empfehlenswerth ist auch ein Spaziergang nach Kehl (S. 20); von Strassburg durch das *Metzgerthor* (Pl. F 5) auf der Landstrasse an den Rhein, 3km, und weiter über die 375 Schr. lange Schiffbrücke nach Kehl. Jenseit der Brücke über den kleinen Rhein, auf der „Sporeninsel" steht das Denkmal, welches Napoleon dem am 14. Juni 1800 gefallenen *General Desaix* errichten liess. *Eisenbahn* s. S. 20.

Ausflüge von Strassburg. Auf den Odilienberg, sehr lohnende Tagestour; Eisenbahn in 1 1/2 St. über *Molsheim* nach *Ober-Ehnheim*; von hier Omnibus auf den Odilienberg (3 fr.), Wagen hin und zurück 12-15 fr. Der Fahrweg führt über *Nieder-Otrott* und *Klingenberg* in 1 1/2 St. hinauf; näherer Fussweg über *Ober-Otrott* und *St. Nabor* in 1 St. Der Gipfel des *Odilienbergs* bildet einen langen Rücken, in dessen Mitte auf einem Felsvorsprung das Kloster mit berühmter Wallfahrtskirche liegt (im Kloster *Wirthsch.). Schönste *Aussicht vom *Mennelstein* (819m), der südl. höchsten Spitze (1/2 St. vom Kloster). — Näheres, sowie andere Ausflüge von Strassburg (*Nideckthal*, *Wangenburg*, *Girbaden*, *Hohwald* etc.) s. *Bædeker's Rheinlande.*

6. Von Mainz nach Strassburg.

209km. Eisenbahn (*Hessische Ludwigsbahn*, *Pfälzische und Elsass-Lothringische Bahn*), Personenzug in 8 St. für ℳ 17.10, 11.40, 7.40; Schnellzug in 5 St. für ℳ 19.10, 13.30.

Mainz. — *Gasth.*: *Holländischer Hof, *Rheinischer Hof, *Englischer Hof, alle drei 1. Ranges, in der Rheinstrasse. Kölnischer Hof, Ziegler, Stadt Bonn, Germania, Stadt Coblenz, sämmtlich gleichfalls in der Rheinstr.; Karpfen, der Post gegenüber; Landsberg, Löhrgasse. — *Restaur.*: *Volk, Theaterplatz; *Bahnrestaur.

Mainz (82m), starke Festung mit 56,700 Einw. u. 8000 Mann Besatzung, das römische *Magontiacum*, liegt am l. Ufer des *Rheins*, gegenüber der Mündung des *Mains*, mit dem am r. Ufer gelegenen *Castel* durch eine Schiffbrücke verbunden. Hauptsehenswürdigkeit der Stadt ist der **Dom*, ein grossartiger Bau im roman.-goth. Stil (xi.-xv. Jahrh.), mit zwei Kuppeln und vier Thürmen, in neuester Zeit von Grund aus restaurirt; im Innern viele bemerkenswerthe Grabdenkmäler von Kurfürsten etc. In der Nähe auf dem Gutenbergsplatz das Standbild *Gutenberg's*, des in Mainz

gebornen Erfinders der Buchdruckerkunst († 1468), von Thorwaldsen. Oberhalb der Stadt am Rhein die *neue Anlage* mit hübscher Aussicht; in der Nähe überschreitet die 1290m l. *Eisenbahnbrücke* (S. 5) den Strom. Im ehem. *kurfürstl. Schloss* ansehnliche Sammlungen von Alterthümern, Gemälden etc. Ausführliches s. in *Baedeker's Rheinlande.*

Die Bahn führt unter der Darmstädter Linie (S. 5) hindurch und durchschneidet die Befestigungen, an Dorf *Weisenau* vorbei. 5km *Laubenheim;* 9km *Bodenheim;* 12km *Nackenheim*, weinbekannte Orte an einer Kette niedriger Rebenhügel. 17km *Nierstein* (*Gasth. z. Rheinthal, am Bahnhof).

19km **Oppenheim** *(*Ritter)*, gewerbreiche Stadt von 3200 E., ehem. Reichsstadt, 1689 von den Franzosen zerstört, in malerischer Lage auf einem Hügel am Rhein. Ueber der Stadt die (prot.) **Catharinenkirche*, ein schöner goth. Bau von 1262-1439, die westl. Hälfte Ruine, die östl. erhalten und neuerdings hergestellt, noch überragt von den Resten der einst berühmten Reichsfeste *Landskron*. Oben weite Aussicht.

26km *Guntersblum* (Krone), mit gräfl. Leiningen'schem Schloss; 29km *Alsheim;* 32km *Mettenheim;* 36km *Osthofen.*

44km **Worms** (*Gasth.*: Am Bahnhof *Europ. Hof. In der Stadt: *Alter Kaiser, beim Dom; *Hôt. Hartmann, Kämmererstr.; Bellevue, beim Lutherdenkmal; Pfälzer Hof), 1/4 St. vom l. Ufer des Rheins, eine der ältesten Städte Deutschlands, 1689 durch die Franzosen unter Melac fast gänzlich zerstört, jetzt mit 19,700 Einw. (2/3 Prot.). Nur wenige Gebäude blieben damals verschont, unter diesen die *Liebfrauenkirche* (s. unten), die uralte *Synagoge* und der (kath.) **Dom*, aus dem XII. Jahrh. (Westchor 1110, Ostchor 1181 geweiht), eine der schönsten roman. Kirchen; das Südportal, mit reichem Steinbildwerk, aus dem Anfang des XIV. Jahrh. Im Innern in der gewöhnlich verschlossenen Taufkapelle (Küster 50 Pf.) bemerkenswerthe Steinreliefs aus dem XV. Jahrh.

Auf dem Lutherplatz das grossartige **Luther-Denkmal*, Rietschel's letztes Werk, 1868 aufgestellt. (Zu Worms fand im J. 1521 der berühmte Reichstag Statt, auf dem Luther vor Kaiser Karl V. und den versammelten deutschen Fürsten seine Lehrsätze vertheidigte.) — Nördl. von der Stadt, 10 Min. vom Bahnhof, die spätgoth. **Liebfrauenkirche* aus dem XV. Jahrh., in deren nächster Umgebung ein berühmter Wein, die Liebfrauenmilch wächst.

Eisenbahn nach *Darmstadt* s. S. 7; nach *Bensheim* s. S. 8. — Westl. führt von Worms eine Zweigbahn nach *Monsheim (Winnweiler, Alzei-Bingen).*

48km *Bobenheim.* — 55km **Frankenthal** *(Hôt. Kaufmann; Rest. Witter)*, gewerbreiches Städtchen (9000 E.), durch einen 5km l. Canal mit dem Rhein verbunden. — 61km *Oggersheim.*

66km **Ludwigshafen,** s. S. 13; Wagenwechsel für Mannheim, Heidelberg etc.

74km *Rheingönheim;* 77km *Mutterstadt;* 81km *Schifferstadt.*

Nach Strassburg über Speyer und Germersheim, 118km,

Eisenbahn in 4 St. für 2. Kl. ℳ 6.50, 3. Kl. ℳ 4.30. — 9km **Speyer** (* *Wittelsbacher Hof*; **Rheinischer Hof*; *Pfälzer Hof*), die *Augusta Nemetum* der Römer, jetzt Hauptstadt der bayr. Rheinpfalz mit 15,000 E., ist besonders wegen ihres **Doms* besuchenswerth, eines Prachtbaus im roman. Stil aus dem XI. u. XII. Jahrh., im Mittelalter Grabstätte vieler deutschen Kaiser, 1689 von den Franzosen verwüstet, 1820-58 hergestellt und zum Theil neu ausgebaut. Im Innern prächtige **Fresken*, im Auftrage König Ludwig's I. u. Max II. von Bayern 1845-54 von Schraudolph u. seinen Gehülfen ausgeführt. — Die Bahn führt weiter über (23km) *Germersheim*, Festung an der *Queich* (Zweigbahn nach Bruchsal und Landau), (50km) *Wörth* (Zweigbahn nach Karlsruhe und Winden) und (68km) *Lauterburg*, erstes elsässisches Städtchen, nach (118km) *Strassburg* (S. 20).

95km **Neustadt** (Gasth.: am Bahnhof **Bahnhofs-Hôtel*; *Pfälzer Hof*; *Weisses Lamm*; in der Stadt **Löwe*; *Hôt. Bender*), der grösste Ort an der Haardt (11,500 E.), mit stattlicher goth. *Stiftskirche* (XIV. Jahrh.), Fabriken und bedeutendem Weinhandel, ist Knotenpunkt der Bahnen nach Dürkheim (Alzei-Bingen) und Hochspeyer (Kreuznach, Saarbrücken).

Die Bahn wendet sich nach S. und führt an den rebenbedeckten Abhängen des Haardtgebirges hin. Bei (101km) *Maikammer* r. auf einer der vorderen Haardthöhen (830m ü. M., 200m über der Ebene) die *Maxburg (Hambacher Schloss)*, von König Max II. ausgebaut, aber nicht vollendet; weiter südl. auf einem Vorsprung des *Kalmit* Ruine *Kropsburg*. — 104km **Edenkoben** (**Schaaf*), freundliche Stadt mit Schwefelbrunnen, als Traubenkurort besucht. 5km s.w. bei dem grossen Dorf *Rhodt* die kgl. *Villa Ludwigshöhe*, mit reizender Aussicht. — 106km *Edesheim*; 109km *Knöringen*. Die Bahn überschreitet die *Queich*, die Grenze des alten Wasgaus.

114km **Landau** (**Pfälzer Hof*; **Schwan*), Stadt von 8900 E. und ehem. Festung (bis 1867), liegt 20 Min. w. von der Bahn.

Landau ist Knotenpunkt der Bahnen w. nach *Zweibrücken* und *Pirmasenz*, ö. über *Germersheim* nach *Bruchsal* (S. 14). Sehr lohnender Ausflug in die *pfälz. Vogesen (Trifels, Madenburg, Wegelburg)*, s. *Baedeker's Rheinlande*. — 8km n.w. in geschützter Lage Bad *Gleisweiler* mit besuchter Kaltwasserheilanstalt (Post 1mal tägl.).

Bei der Weiterfahrt sind r. Madenburg und Trifels sichtbar. 121km *Rohrbach*; 126km *Winden* (Zweigbahn w. nach *Bergzabern*, ö. nach *Maxau-Karlsruhe*, S. 16). 132km *Schaidt*; 136km *Kapsweyer*, letzte bayr. Station. Die Bahn überschreitet die elsässische Grenze und die kleine *Lauter*.

142km **Weissenburg** (**Engel*; *Schwan*; *Acker's Gasth.*, am Bahnhof), alte Stadt mit 6200 Einw. und schöner frühgoth. Stiftskirche *St. Peter u. Paul*, bekannt durch den Sieg der dritten deutschen Armee über die Franzosen am 4. Aug. 1870. Die Bahn umzieht den *Geisberg*, dessen Wegnahme den Tag entschied.

147km *Riedselz*; 151km *Hunspach*; 155km *Hoffen*; 159km *Sulz unterm Walde*. 12km w. das Schlachtfeld von *Wörth* (Sieg des Kronprinzen von Preussen über Mac Mahon, 6. Aug. 1870). Die Bahn durchschneidet den 15,000 Hekt. grossen *Hagenauer Wald*.

175km **Hagenau** (*Post*; *Schwan*; *Wilder Mann*), mit 11,800 E., Knotenpunkt der Bahn nach *Saargemünd (Saarbrücken)* und *Metz*.

180km *Marienthal*, 1789 aufgehobenes Nonnenkloster; 183km *Bischweiler*, mit Tuchfabriken. Bei (192km) *Hördt* über die *Zorn*. 200km *Vendenheim*, Knotenpunkt der Bahn nach *Saarburg (Metz, Avricourt-Nancy-Paris)*. 204km *Mundolsheim*.

209km *Strassburg* (s. S. 20).

7. Von Strassburg nach Basel.

143km. Elsässische Eisenbahn. Schnellzug in $2^3/_4$-3 St. für ℳ 13.10, 9.20, gew. Zug in 5 St. für ℳ 11.50, 7.60, 4.90.

Die Bahn umzieht die Stadt in weitem Bogen und wendet sich dann südl. Bei dem Dörfchen *Königshofen* zweigt l. die Bahn nach *Kehl* (S. 20) ab. Links sieht man noch lange den Münsterthurm, r. die neuen Befestigungen bei *Wolfisheim* (Fort Fürst Bismarck) und *Lingolsheim* (Fort Kronprinz von Sachsen), dann l. die Werke bei (9km) *Illkirch* (Fort Werder) und *Grafenstaden* (Fort von der Tann). 11km *Geispolsheim;* 14km *Fegersheim;* 17km *Limersheim;* 22km *Erstein*, Kreisstadt von 3700 E. Die Bahn nähert sich dem Gebirge; der Odilienberg (S. 23) bleibt lange sichtbar. Das Land ist fruchtbar und gut angebaut (viel Tabak), die Abhänge des Gebirges sind mit Reben bepflanzt und von zahlreichen Burgen gekrönt. 25km *Matzenheim;* 29km *Benfeld;* 34km *Kogenheim;* 38km *Ebersheim*. R. am Eingang des Leberthals das alte Bergschloss *Ortenburg*.

45km **Schlettstadt** (**Adler; Bock;* **Lamm*, zunächst am Bahnhof), ehem. freie Reichsstadt mit 9800 Einw. Aus der Zeit ihrer Blüthe im xiii.-xv. Jahrh. stammt die Kirche *St. Fides*, im roman.-goth. Uebergangsstil; ferner der goth. Dom *St. Georg*, Anf. des xiii. Jahrh. gegründet, der Chor um 1415 begonnen, neuerdings restaurirt. — Zweigbahn nach *Markirch*.

Weiter r. auf halber Bergeshöhe Ruine *Kinzheim*. 51km *St. Pilt;* hoch über dem 5km entf. Städtchen (Krone) die umfangreichen Trümmer der *Hohen-Königsburg*.

55km **Rappoltsweiler** (**Hôt. de Nancy;* **Lamm*), altes Städtchen mit 6000 E., 5km von der Bahn am Fuss des Gebirges gelegen; darüber hoch oben auf schroffen Felsen die Trümmer der Burgen *Hohen-Rappoltstein*, *Girsberg* und *St. Ulrich*, letztere besuchenswerth, mit schöner Aussicht.

2 St. südlich von Rappoltsweiler (guter Weg am Abhang des Gebirges über *Hunaweier* und *Reichenweier*) liegt **Kaisersberg** (**Krone*), altes Städtchen mit hübschem Stadthaus und ansehnlicher Kirche aus dem xiii. Jahrh., am Eingang des freundlichen *Weiss-Thals*. Ausflug von hier in die *Hoch-Vogesen* s. *Baedeker's Rheinlande*.

58km *Ostheim;* 61km *Bennweier* (Omnibus 3mal täglich in 1 St. nach Kaisersberg, s. oben).

68km **Colmar** (**Zwei Schlüssel*, Z. 2, B. $^3/_4$, F. $1^1/_4$ fr.; *Drei Könige; Schwarzes Lamm*, zunächst dem Bahnhof), einst freie Reichsstadt, Sitz des Bezirkspräsidiums von Ober-Elsass und des Oberlandesgerichts für Elsass-Lothringen (23,900 Einw.), liegt

¾ St. vom Gebirge und 3½ St. vom Rhein, an der *Lauch* und dem *Logelbach*. Neben dem *Theater* das alte *Dominikanerkloster Unterlinden*, das nebst seiner Kirche zu einem **Museum* eingerichtet ist (So. u. Do. öffentlich, sonst gegen Trinkg.); beachtenswerth namentlich die *Sammlung altdeutscher Gemälde, darunter die Hauptwerke des als Maler und Kupferstecher gleich bedeutenden *Martin Schön* oder *Schongauer*, der, von Augsburger Eltern stammend, in Colmar geboren war und dort wohnte († 1488; in dem goth. Kreuzgang sein Denkmal); ferner der bedeutende *Altar des Frankfurter Malers *M. Grünewald* (Anf. xvi. Jahrh.).

In der Mitte der Stadt die goth. *St. Martinskirche*, aus dem xiii. u. xiv. Jahrh.; in der Sacristei eine grosse „Madonna im Rosenhag" von *M. Schön*.

Westl. von Colmar mündet das fruchtbare von der *Fecht* durchströmte *Gregorien*- oder ***Münsterthal**, eines der schönsten Vogesenthäler. Eisenbahn über *Türkheim* (1½ St. n. *Drei Aehren*, frz. *Notre Dame des Trois Epis*, besuchter Wallfahrts- u. Sommerfrischort) nach (19km) **Münster** *(*Storch)*, gewerbreiche Stadt (4700 E.) am Fuss des *Mönchsbergs*, mit zahlreichen stattl. Neubauten.

Von Colmar nach Freiburg, 44km, Eisenbahn in 1¼ St. für *M* 4.20, 2.90, 1.80. — 9km *Sundhofen;* 19km **Neu-Breisach** *(*Hôtel de France)*, kleine von Vauban 1700 erbaute Festung, 1870 nach kurzer Belagerung von den Deutschen genommen; hier über den Rhein nach (22km) *Alt-Breisach* (S. 30) und (44km) *Freiburg* (S. 28).

Ueber (72km) *Egisheim* Schloss *Hohen*- oder *Dreien-Egisheim;* weiter zurück auf waldiger Höhe Ruine *Hohenlandsberg*. 75 km *Herlisheim;* 81km **Rufach** *(*Bär)*, um das alte meroving. Schloss *Isenburg* erbaut; die St. Arbogast-Kirche aus dem xii. Jahrh. 86km *Merxheim;* 93km *Bollweiler* (Zweigbahn nach *Gebweiler*).

Die Bahn überschreitet die *Thur*, die Grenzscheide zwischen Elsass und Sundgau. 97km *Wittelsheim;* 104km *Lutterbach* (Zweigbahn nach *Thann* und *Wesserling*); 107km *Dornach*.

110km **Mülhausen** (**Centralhôtel*, mit guter Restauration; *Hôtel Wagner; Hôtel des Etrangers*, beim Bahnhof) im *Sundgau*, einst freie Reichsstadt, von 1515 bis 1798 im Verband mit der Schweiz, Sitz einer Kreisdirection und eines kaiserl. Landgerichts, mit 63,800 E., ist die bedeutendste Fabrikstadt am Oberrhein. *Rathhaus* vom J. 1551, 1846 hergestellt, mit vollständig bemalter Façade. Gegenüber die neue *evang. Kirche* im goth. Stil. Am Börsenplatz das grosse Gebäude der *Société industrielle*, mit Sammlungen und Bibliothek. Interessant ein Gang durch die *Arbeiterstadt* im N.O., aus über 1000 ein- und zweistöckigen Häusern bestehend, jedes mit Wohnung für 1-2 Arbeiterfamilien und kleinem Garten.

In Mülhausen zweigt w. die Bahn über *Altkirch* nach *Belfort* ab, von dort einerseits direct nach *Paris*, andrerseits über *Besançon* nach *Lyon*.

Von Mülhausen nach *Müllheim*, 21km, Eisenbahn in ¾ S., s. S. 30.

Die Bahn durchschneidet die breite Rheinebene in südöstl. Richtung. 116km *Rixheim;* 117km *Habsheim;* 127km *Sierenz;* 130km *Bartenheim*. L. am Rhein *Hüningen*, mit berühmter Fisch-

zuchtanstalt. 138km *St. Ludwig*, letzte deutsche Station (Verbindungsbahn nach *Leopoldshöhe* s. S. 31).

143km **Basel** (*Central-Bahnhof*) s. S. 31.

8. Von Baden über Freiburg nach Basel.

Vergl. Karten S. 16 u. 30.

168km. Badische Staatsbahn, Schnellzug in 3¾ St. für ℳ 15.10, 10.55, gewöhnl. Zug in 6 St. für ℳ 13.50, 8.25, 5,40 Pf. Aussicht meist *links*.

Bis (35km) **Appenweier** s. S. 20.

Von Appenweier nach Oppenau, 18km, Zweigbahn in 45 Min. für ℳ 1.90, 1.50, 95 Pf. Die Bahn führt durch das hübsche fruchtbare *Renchthal*. 4km *Zusenhofen*; 9km *Oberkirch* (*Linde; *Ochs); 12km *Lautenbach*; 14km *Hubacker* (¼ St. n. das kl. Bad *Sulzbach*); 19km **Oppenau** (*Stahlbad; *Post*); 1¼ St. ö. im hübschen *Maisachthal* Bad *Antogast* (*Huber). — Ö. führt von hier die *Kniebisstrasse* nach (5 St.) *Freudenstadt* (S. 67); südl. die *Renchthalstrasse* nach den „Kniebisbädern" (2 St.) *Freiersbach* (Meyer's Gasth.), (¼ St.) *Petersthal* (*Stahlbad; *Bär; Müller's Bad- und Gasth.) und (¾ St.) *Griesbach* (*Bad- u. Gasth. von Monsch-Jockerst Wwe.), mit altberühmter Stahlquelle. Die Strasse führt weiter in Windungen hinan zum (1½ St.) *Kniebis* (S. 67). — Von Griesbach nach *Rippoldsau* (S. 32) über die *Holzwälder Höhe* (916m) lohnender Fussweg in 2 St.

Jenseit Appenweier auf einem Hügel l. das grossherzogl. *Schloss Staufenberg*. 38km *Windschläg*.

43km **Offenburg** (**Bahnhofs-Hôtel*, dem Bahnhof gegenüber; in der Stadt: **Fortuna*, Z. u. B. 2½ ℳ; *Schwarzer Adler*), kleine Stadt an der *Kinzig* (7200 Einw.), mit neuer goth. *evang. Kirche* aus rothem Sandstein Auf dem Markt ein *Standbild Drake's*, „des Verbreiters der Kartoffel in Europa 1586", von Friederich (1853).

Von Offenburg nach *Triberg* u. *Konstanz* s. R. 9.

Die Bahn überschreitet die Kinzig; l. Schloss *Ortenberg* (S. 31). 52km *Nieder-Schopfheim*; 56km *Friesenheim*; 61km *Dinglingen*.

Zweigbahn in 7 Min. nach **Lahr** (*Sonne; Pflug; Krone*), einem der industriereichsten Orte Badens (9400 E.), 4km östl. im *Schutterthal* gelegen.

Zwischen (66km) *Kippenheim* und (70km) *Orschweier* l. Städtchen und Schloss *Mahlberg*.

Zu *Ettenheim*, l. ½ St. von der Bahn, liess Napoleon 1804 den Herzog v. Enghien aufheben und 6 Tage darauf zu Vincennes erschiessen. — ½ St. weiter thalauf *St. Landolin*, kleines Bad in freundl. Umgebung.

76km *Herbolzheim*. Bei (79km) *Kenzingen* zweimal über die *Elz*. Ueber *Hecklingen* l. Ruine *Lichtenegg*.

Bei (84km) *Riegel* fliesst die *Dreisam* in die Elz. R. der *Kaiserstuhl*, eine bevölkerte fruchtbare vulcan. Erhebung; l. in weitem Kranz die Berge des Schwarzwalds. — 91km **Emmendingen** (**Post; Adler*), mit zwei Kirchen. L. die umfangreichen Trümmer der von den Franzosen 1689 zerstörten *Hochburg*. — 98km *Denzlingen*.

Zweigbahn in 20 Min. über *Buchholz* (in der Nähe das kleine Bad *Suggenthal*) nach (7km) **Waldkirch** (**Post; Rebstock*; **Hôt.-Pens. St. Margarethen*), am Fuss des *Hohen Kandel* (1243m) hübsch gelegenes Städtchen.

Vor Freiburg l. der alte Thurm der Burg *Zähringen*, Stammschloss des bad. Hauses.

106km **Freiburg**. — Gasthöfe: *Zähringer Hof (Pl. a: B 3), Z. u. L. 2 ℳ 50, B. 70 Pf., M. 1 ℳ; *Hôt. Victoria, Eisenbahnstr.; *Hôtel Foehrenbach (Pl. b: D 4); *Hôtel Trescher zum Pfauen

(Pl. e: C 1); *Engel (Pl. c: E 2); *Wilder Mann (Pl. f: E 4); *Zum Geist (Pl. g: E 3), Z. 1 ℳ 50. — Rhein. Hof (Pl. i: E 3); *Röm. Kaiser (Pl. h: D 4); Freiburger Hof, nicht theuer.

Café u. Bierhaus zum *Kopf (1770 gegründet), neben dem Engel, auch Gartenwirthschaft; *Restaur. Hechinger, Salzstr. 7; Restaur. Treupel, Salzstr. 26. — Wein bei Hummel, am Münsterplatz. — *Conditorei*: Wolfinger, Kaiserstrasse. — *Bierkeller:* Stratz im Greifenegger Schlösschen, oberhalb des Schwabenthors, *Aussicht.

Droschken vom Bahnhof zur Stadt 1 Pers. 50 Pf., 2: 90, 3: 1.20, 4: 1.40, Gepäck 20 Pf.; in der Stadt Einsp. 1/4 St. 1-2 Pers. 50, 3-4 Pers. 90 Pf., Zweisp. 70 Pf. oder 1 ℳ; 1/2 St. 1-1 1/2 ℳ, Zweisp. 1.40 oder 2 ℳ; 1 St. 2 ℳ oder 2.50, Zweisp. 2.60 oder 3.40.

Freiburg, mit 36,380 Einw. (c. 1/3 Prot.), die alte Hauptstadt des *Breisgau's*, Sitz einer 1456 gegr. Universität (700 Stud.) und eines Erzbischofs, liegt an den Abhängen des Schwarzwaldes, an der *Dreisam*, die in offenen Rinnen alle Strassen durchströmt.

Das *Münster (Pl. 14: E 3) ist fast die einzige ganz vollendete grosse goth. Kirche in Deutschland. Der Bau, aus rothem Sandstein, begann (Querschiff) 1122, Schiff, Westseite und Thurm, der schönste Theil des Ganzen, 1236, Chor 1513 geweiht. Der 125m hohe Thurm beginnt mit einem viereckigen Unterbau, geht dann in ein Achteck über und endet in einer schlanken Pyramide von der schönsten durchbrochenen Steinarbeit. Das Hauptportal ist reich mit Sculpturen geschmückt. Im **Innern* (beste Zeit zur Besichtigung nach 10 1/2 Uhr früh, Küster 50 Pf.) gute alte und neue Glasgemälde; in der Universitätskapelle (r. im Chor) Anbetung der Hirten und Könige, Altarflügel von *H. Holbein d. J.*; Hochaltarbild (11 Tafeln) von *H. Baldung Grien*. Von der Plattform des Thurms (Aufgang in der Kirche r. neben dem Portal, 20 Pf.; dem Thürmer 40 Pf.) weite *Aussicht.

Dem südl. Portal des Münsters gegenüber das *Kaufhaus (Pl. 13) aus dem xv. Jahrh., mit einer gewölbten von 5 Säulen getragenen Rundbogenhalle, einem Altan und kl. Standbildern.

In der Kaiserstrasse, die die Stadt von S. nach N. durchschneidet, drei hübsche *Brunnen*, ein alter im goth. Stil, der zweite 1807 zu Ehren des Grossh. Karl Friedrich errichtet, ein dritter mit dem Standbild des Erzh. Albrecht, des Stifters der Hochschule, aus neuester Zeit. Weiter n. das dem 14. deutschen Armeecorps u. seinem Führer, Gen. v. Werder, errichtete **Siegesdenkmal* (Pl. 26: E 2), von Moest in Karlsruhe.

Die *protest. Kirche (Pl. 16), ein zierliches Gebäude roman. Stils mit behelmtem Thurm, wurde nach dem Vorbilde und von dem Material der Abteikirche zu Thennenbach, die wegen Verfalls abgebrochen werden musste, 1839 von Hübsch erbaut. Inneres einfach, mit Gemälden von Dürr.

Auf dem Franciscanerplatz, an welchem die goth. *St. Martinskirche* (Pl. 15) und das *Rathhaus*, steht das 1853 errichtete **Standbild des Franciscaner-Mönchs Berth. Schwarz* (Pl. 6), der hier 1312 das Schiesspulver erfand, von Knittel. In der Eisenbahnstr. ein Denkmal des Geschichtschreibers *Karl v. Rotteck* († 1840; Pl. 5).

Auf dem 130m h. ***Schlossberg** (20 Min. vom Bahnhof, Aufgang am Schwabenthor, Pl. F 4), hübsche Anlagen mit reizender Aussicht auf Freiburg und das Dreisamthal. Aehnliche Aussicht von der **Lorettokapelle* auf dem Josefsberge, 20 Min. s.

Der **Schau ins Land** oder **Erzkasten** (1286m), mit schöner Aussicht, ist von Freiburg in 4 St. bequem zu ersteigen; Fahrweg über das kl. Stahlbad *Littenweiler* bis zum ($2^1/_2$ St.) *Herder* (Einsp. in $1^1/_2$ St., 6 *M*); von hier noch $1^1/_2$ St. Steigens (Führer angenehm).

Nach Colmar, 44km, Eisenbahn in $1^1/_4$ St., s. S. 27. Stat. *Hugstetten*, *Gottenhim*, *Ihringen*. 29km **Alt-Breisach** (**Deutscher Kaiser* oder *Post; Salmen)*, an einem vom Rhein aufsteigenden Felsen, den das grosse **St. Stephansmünster* krönt, Basilika im Uebergangsstil aus dem XIV. Jahrh. — Eine Gitterbrücke führt die Bahn über den Rhein nach (26km) *Neu-Breisach* (S. 27); weiter (36km) *Sundhofen*, (45km) *Colmar* (S. 28).

Ins **Höllenthal** lohnender Ausflug. Fahrstrasse (Post bis Neustadt 2mal tägl.; Einsp. bis zum Hirschsprung 10, Sternen 15, Titisee 20, Schluchsee 32 *M*) durch das *Dreisamthal* über *Ebnet* und *Zarten*, wo l. eine Strasse über *Oberried* nach (6 St.) *Todtnau* im Wiesenthal (S. 34) abzweigt, bis ($2^1/_2$ St.) *Burg* (Whs. zur Brandenburg). Die Strasse tritt ins Gebirge; das vorliegende fruchtbare Land heisst das *Himmelreich*. Bei der Poststation *Falkensteig* ($1^1/_4$ St. Fahrens von Freiburg) steigt man am besten aus und wandert zu Fuss durch den von gewaltigen Felsen eingeschlossenen $^1/_4$ St. langen ***Höllenpass.** Jenseits erweitert sich das Höllenthal; beim ($1^1/_2$ St.) **Sternen-Whs.* steigt die Strasse in Windungen den *Höllensteig* hinan nach ($1^1/_4$ St.) *Oberhöllsteig* und führt an *Hinterzarten* (beliebter Sommerfrischort) vorbei nach ($^1/_2$ St., 29km von Freiburg) *Altenweg*, wo sie sich theilt: geradeaus über *Neustadt*, *Löffingen* und *Hüfingen* nach (66km) *Donaueschingen* (S. 33); r. zum ($^1/_4$ St.) *Titisee* (*Eigner's Whs.) und über *Altglashütte* nach (36km) **Schluchsee** (**Stern*, *Schiff)*, 12 Min. von dem gleichn. See, wegen seiner gesunden Lage mitten im Walde viel besucht. S. führt von hier eine Poststrasse nach (50km) *St. Blasien* (S. 35).

Der **Feldberg** (1494m), der höchste Berg des Schwarzwaldes, ist sowohl vom Sternen-Whs. (s. oben) wie vom Titi-See in $3^1/_2$ St. unschwer zu ersteigen (Führer 4 *M*). Vom Thurm auf dem Gipfel weite herrliche Rundsicht; $^3/_4$ St. unterhalb am *Seebuck* (s.ö.) das **Gasth. zum Feldberger Hof* (1275m). Abstieg event. nach *Todtnau*, *Menzenschwand*, *St. Blasien* oder *Oberried* (s. oben).

Die Bahn bleibt in geringer Entfernung von den weinreichen Ausläufern des Schwarzwaldes. Stat. *St. Georgen*, *Schallstadt*. 121km *Krotzingen* (Bad. Hof, am Bahnhof; Rössle).

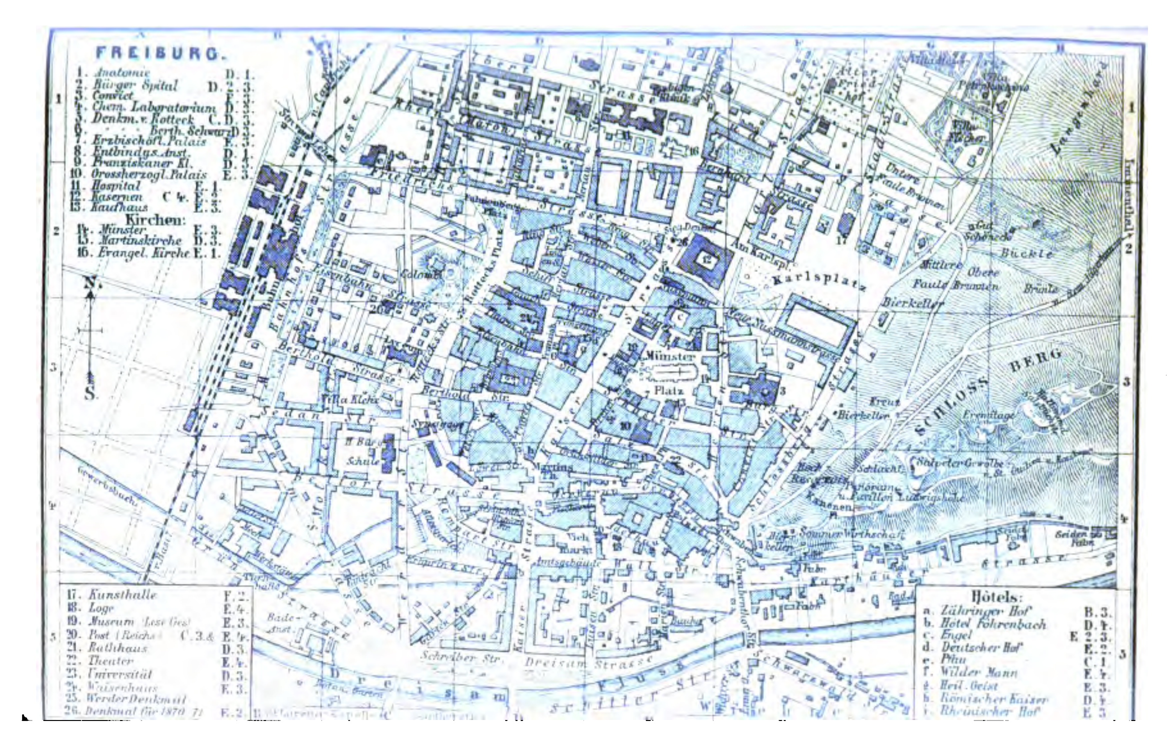
Postomnibus 4mal tägl. in 45 Min. nach (5km) *Staufen* (Bad. Hof; Kreuz), Städtchen am Ausgang des **Münsterthals**, von den Trümmern der *Staufenburg* überragt. Bei der „Rotte“ (Häusergruppe) *Wasen*, 1 St. aufwärts theilt sich das Thal in l. *Ober-*, r. *Unter-Münsterthal*. Fahrstrassen führen durch das erstere über die *Wiedenereck* (1035m) nach ($5^1/_2$ St.) *Schönau* im Wiesenthal (S. 34); durch das letztere über *Neuenweg* nach *Schopfheim* (S. 34). Der *Belchen* (s. unten) ist von Wasen in 3 St. unschwer zu ersteigen (zum Theil Fahrweg).

137km *Heitersheim* (Adler; Kreuz); 140km *Buggingen*.

135km **Müllheim** (*Kittler*, am Bahnhof; *Kreuz*, *Schwan*, **Neue Post*, im Ort), wohlhabendes Städtchen (3000 E.), 2km von der Bahn am Abhang des Gebirges, durch seinen Wein, den Markgräfler, bekannt, der in der Nähe, besonders bei Auggen und an den Abhängen des Gebirges bis Grenzach, oberhalb Basel, wächst.

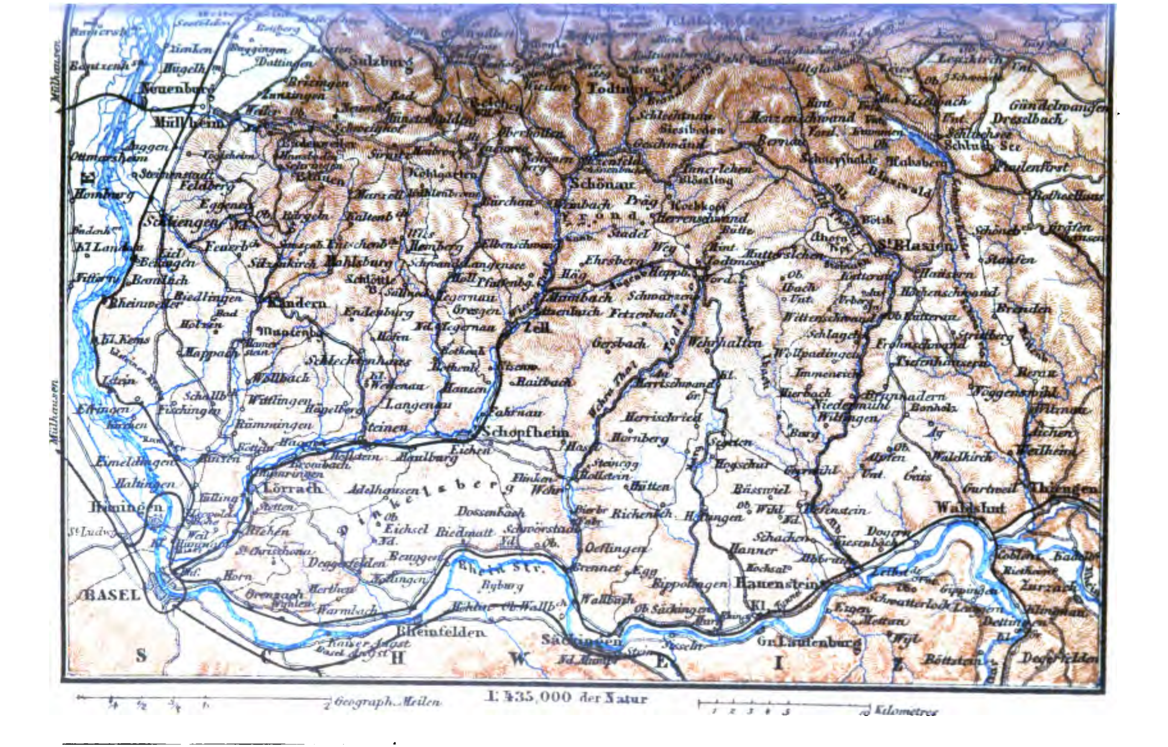
Zweigbahn in 44 Min. nach (22km) *Mülhausen*; Stat.: *Neuenburg*, hier über den Rhein; *Banzenheim*, *Napoleonsinsel*, *Mülhausen* (S. 27).

Postomnibus 4mal tägl. in $1^1/_2$ St. (90 Pf., Zweisp. $5^1/_2$ *M*) nach (7km) **Badenweiler** (**Römerbad*; **Hôt. Sommer*; *Sonne*; *Pens. Engler*, *Hügler* u. a.;


FREIBURG.
1. Anatomie D. 1.
2. Bürger Spital D. 2. 3.
3. Convict E. 3.
4. Chem. Laboratorium D. 3.
5. Denkm. v. Rotteck C. D. 3.
6. " " Berth. Schwarz D. 3.
7. Erzbischöfl. Palais E. 3.
8. Entbindgs. Anst. D. 1.
9. Franziskaner Kl. D. 3.
10. Grossherzogl. Palais E. 3.
11. Hospital E. 1.
12. Kasernen C 4. E. 5.
13. Kaufhaus E. 3.
Kirchen:
14. Münster E. 3.
15. Martinskirche D. 3.
16. Evangel. Kirche E. 1.
17. Kunsthalle F. 2.
18. Loge E. 4.
19. Museum (Lese Ges) E. 3.
20. Post (Reichs) C. 3. & E. 4.
21. Rathhaus D. 3.
22. Theater E. 4.
23. Universität D. 3.
24. Waisenhaus E. 3.
25. Werder Denkmal
26. Denkmal für 1870–71 E. 2.
Hôtels:
a. Zähringer Hof B. 3.
b. Hotel Fohrenbach D. 4.
c. Engel E. 2. 3.
d. Deutscher Hof E. 2.
e. Pfau C. 1.
f. Wilder Mann E. 4.
g. Heil. Geist E. 3.
h. Römischer Kaiser D. 4.
i. Rheinischer Hof E. 3.
N.
S.
Immenthal
Karlsplatz
Münster
Platz
SCHLOSS
BERG
Bückle
Kartäuser
Dreisam Strasse
Schreiber Str.
Schwabenthor Str.
Rempart Str.
Bertold Str.
Eisenbahn Strasse
Bahnhofs Str.
Sedan Str.
Rotteck Platz
Am Karlspl.
Bierkeller
Eremitage
Ludwigshöhe
Viehmarkt
Gewerbsbach

SCHWARZWALD südlicher Theil

Geograph. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig


Neuenburg
Müllheim
Sulzburg
Todtnau
Schönau
St. Blasien
Schluch See
Kandern
Zell
Schopfheim
Lörrach
Hüningen
BASEL
Rheinfelden
Säckingen
Gr. Laufenburg
Hauenstein
Waldshut
Thiengen
S C H W E I Z
1: 435,000 der Natur
Geograph. Meilen
Kilomètres


Norden
KONSTANZ.
1:12.300
Meter
Singen, Schaffhausen
PETERSHAUSEN
Petershauser Kasernen
RHEIN
Rheinbrücke
1. Conciliumssaal C.4
2. Haus z. hohen Hafen B.4
Kirchen:
3. Augustiner-K. B.5
4. Münster B.3
5. Protestant. K. A.4
6. Stephans-K. B.4
7. Postamt C.4
8. Rosgarten B.5
9. Schnetzthor A.5
10. Siegesdenkmal C.4
11. Stadthaus A.B.4
12. Stadtkanzlei B.4.5
13. Telegr. Bureau C.5
14. Theater C.3
15. Wessenberghaus B.3
Stadt-Garten
Hafen
Leuchtthurm
Bahnhof
Badeanstalten
Reste v. Pfahlbauten
Gasthöfe:
a Insel-Hôtel C.3
b Konstanzer Hof D.1
c Hôtel Halm C.5
d Hecht C.4
e Adler C.4
f Badischer Hof B.5
g Krone C.4
THURGAU
Winterthur
Romanshorn
Süden
Wagner & Debes

in Oberweiler **Pens. Venedey*, **Ochs* etc.), besuchter Badeort, an den w. Ausläufern des Schwarzwaldes schön gelegen. Die 20-21° R. warmen indifferenten Quellen waren schon den Römern bekannt. Hübsche *Trinkhalle* (*Kurhaus*, Musik 6-8 Vm., 3-5 Nm.) mit grossem *Park;* von den epheuumrankten Trümmern des *Schlosses* auf der Höhe schöne Aussicht. Sehr interessant die 1784 entdeckten *röm. Bäder*, im Park, n. vom Kursaal. Etwas unterhalb der Trinkhalle das grosse neue *Badegebäude*, 1875 eröffnet. Schöne Waldspaziergänge zur (22 Min.) **Sophienruhe* mit malerischer Aussicht; weiter zum (20 Min.) **Alten Mann;* ($^1/_4$ St.) *Haus Baden;* ($1^1/_2$ St.) ***Schloss Bürgeln** (665m; *Whs.), ehem. Probstei des Stifts St. Blasien, mit prächtiger Aussicht ins Kanderthal, auf Jura und Alpen. Noch freier ist diese vom ***Blauen** (1168m), von Badenweiler in $2^1/_2$ St. bequem zu besteigen (Fahrweg; oben *Whs. u. Aussichtsthurm), und besonders vom ***Belchen** (1415m), 5 St., über *Schweighof* u. *Sirnitz* (überall Wegtafeln, Führer entbehrlich). 10 Min. unter dem Gipfel das einf. *Belchen-Rasthaus* (Whs.). Abstieg ev. nach dem *Münsterthal* (s. oben) oder nach *Schönau* (S. 34).

137km *Auggen;* 140km *Schliengen* (Krone). Die Bahn nähert sich dem vielverzweigten auenreichen Rhein. 144km *Bellingen;* 147km *Rheinweiler;* 150km *Kleinkems.* Bei (154km) *Istein* in drei Tunnels durch den *Isteiner Klotz*, einen schroff in den Rhein abfallenden Kalkfels. 156km *Efringen;* 160km *Eimeldingen;* hier über die *Kander.* 162km *Haltingen;* 165km *Leopoldshöhe* (Zweigbahn nach *Hüningen* u. *St. Ludwig*, S. 28). Schon auf Baseler Gebiet fährt der Zug über die *Wiese* (S. 34) und hält im bad. Bahnhof zu (168km) *Klein-Basel*, 10 Min. von der Rheinbrücke.

Basel. — *Gasth.:* Drei Könige, am Rhein; Schweizer Hof und Hôtel Euler, beide am Centralbahnhof; Wilder Mann; Storch; Krone, Kopf, beide am Rhein; Post. — In *Klein-Basel:* Weisses Kreuz, Hôt. Krafft, am Rhein; Michel, unweit des bad. Bahnhofs.

Siehe *Baedeker's Schweiz.*

9. Von Offenburg nach Konstanz.

Vergl. Karte S. 16.

179km. Bad. Staatsbahn in $4^1/_2$-$6^1/_2$ St. für ℳ14.40, 9.60, 6.20 (Schnellzug 16.40, 11.55). — Die **Schwarzwaldbahn*, 1873 nach 7 jähr. Bau eröffnet, ist sowohl wegen ihrer landschaftl. Schönheit, als wegen der Kühnheit der ganzen Anlage sehr besuchenswerth. Man fahre bis zur Stat. *Sommerau* oder wenigstens bis *Triberg* (S. 32).

Offenburg s. S. 28. Die Bahn führt in dem breiten fruchtbaren *Kinzigthal* aufwärts. — 4km *Ortenberg* (Krone); über dem Dorf auf einem mit Reben bepflanzten Hügel **Schloss Ortenberg*, an der Stelle einer alten 1668 vom franz. Marschall Créqui gesprengten Bergfestung 1834-40 unter Eisenlohr's Leitung neu aufgeführt, mit Parkanlagen und schöner Aussicht.

10km **Gengenbach** (*Adler; Sonne*), ehem. Reichsstadt, noch von Mauern umgeben, mit stattlicher alter Benedictiner-Abtei. — 16km *Schönberg.* — 18km **Biberach** (*Krone; Sonne*), an der Mündung des *Harmersbachs*, an dem 4km aufwärts (Omnibus 4mal tägl. in 25 Min.) *Zell* (Hirsch; Löwe), ehem. Reichsstädtchen mit bedeutenden Porzellan- u. Steingutfabriken.

Vor (23km) *Steinach* über die Kinzig. — 26km **Haslach** (*Für-*

stenberg'scher Hof; Kreuz), wohlhabender Ort in fruchtbarer Gegend, 1704 von den Franzosen bis auf die Pfarrkirche zerstört.

33km **Hausach** (243m; **Hôtel Schmider*, am Bahnhof), Städtchen von 1400 E., überragt von den Trümmern eines 1643 von den Franzosen zerstörten Fürstenberg'schen Schlosses.

Zweigbahn in 14 Min. über *Kirnbach* nach (5km) **Wolfach** (**Salm; Ochs; Engel; Krone)*, altes Städtchen an der Mündung des *Wolfbachs* in die Kinzig. Von hier nach Rippoldsau (22km) Post 2mal tägl. in 3 St. (auch Bade-Omnibus). Die Strasse führt im Wolf-Thal über *Oberwolfach* nach ($2^1/_2$ St.) *Schapbach* (*Ochs; Adler), grosses Dorf; weiter am *Klösterle* (*Erbprinz) vorbei nach (2 St.) **Rippoldsau** (566m; **Göringer*, nicht billig), besuchtes Bad (schwefelsaures Natronwasser) in hübscher Lage (über die *Holzwälder Höhe* nach *Griesbach* s. S. 28). — Oestl. führt von Wolfach eine Poststrasse (Post bis Oberndorf und Freudenstadt 2 mal tägl.) durch das Kinzigthal nach (10km) **Schiltach** (**Krone)*, an der Mündung der *Schiltach* in die Kinzig. Im Schiltachthal liegt 10km aufwärts *Schramberg* (Post), Städtchen mit Burgruine, von wo Post 2mal tägl. in $2^3/_4$ St. nach *Oberndorf* (S. 68). — Im Kinzigthal führt von Schiltach eine Poststrasse nach (10km) *Alpirsbach* (Löwe; Schwan) und (28km) *Freudenstadt* (S. 67).

Die Bahn verlässt das Kinzigthal und wendet sich r. dem Lauf der *Gutach* entgegen, durch ein anmuthiges obstreiches anfangs breites Wiesenthal. 37km *Gutach* (Löwe); 43km **Hornberg** (386m; **Bär; Löwe; Krone)*, altes Städtchen (2000 E.). Das malerische Schloss auf steilem Berg wurde 1703 von den Franzosen unter Villars erobert, bald darauf aber von den Bauern wieder genommen.

Die Strecke von Hornberg bis St. Georgen ist die merkwürdigste der ganzen Linie. Dieselbe folgt eine Zeit lang der Landstrasse, die ebenso wie die Bahn an vielen Stellen in den Fels gebrochen ist; weiter in dem waldbewachsenen engen Gutachthal aufwärts. Oberhalb des kleinen Orts *Niederwasser* (421m), den man r. liegen sieht, beginnt mit dem sog. „Niederwasser Kehrtunnel" die erste grosse Kurve. Tunnels (zwischen Hornberg und St. Georgen im Ganzen 26), Viaducte und Brücken wechseln unaufhörlich.

57km **Triberg**; der Bahnhof liegt bei der sog. *Kreuzbrücke* (618m), 1km von dem Städtchen (686m; **Schwarzwald-Hôtel*, in schöner Lage 5 Min. vom Wasserfall; **Löwe;* **Ochs; Bellevue; Sonne*, *Adler*, beide mit Bierbrauerei), das sich in zwei Reihen nach dem Brande von 1826 neu erbauter Häuser bergan zieht, Hauptsitz des Handels mit Schwarzwälder Uhren (reiche Auswahl in der *Gewerbehalle*, Eintr. 50 Pf.).

Der ***Triberger Wasserfall**, der schönste des westl. Deutschlands, stürzt sich, von hohen Tannen umrahmt, 180m hoch in sieben Absätzen über gewaltige Granitmassen hinab. Am obern Ende des Orts zeigt ein Handweiser l. am Schwarzwald-Hôtel vorbei zum Fall; hinter dem Hôtel schlage man den untern Weg ein, der in 5 Min. zu einem vorspringenden Fels mit bestem Ueberblick führt. Am r. Ufer führt ein schöner Fussweg mit verschiedenen Aussichtspunkten bis zur Höhe (Whs. zum Wasserfall); zurück am besten auf demselben Wege.

Südl. führt von Triberg eine Poststrasse (Post 2mal tägl. in $2^1/_2$ St.) über *Schönwald* nach (15km) **Furtwangen** (**Sonne; Engel)*, gewerbfleissiges Städtchen an der *Brege*, von wo w. eine schöne Strasse durch das *Simonswälder Thal* nach (30km) *Waldkirch* führt (vgl. S. 28). — Nach *Vöhrenbach*, 8km ö., Post von Furtwangen tägl. in 1 St. (die Strasse führt weiter nach *Kirnach*, s. unten; 13km).

Die Bahn überschreitet die Gutach und wendet sich in dem grossen „Triberger Kehrtunnel" direct nach N., um in einer zweiten grossen Kurve die Höhe zu gewinnen. Mehrere Tunnels und Viaducte. 64km *Nussbach*. Weiter in östl. Richtung, mittelst eines 1697m l. Tunnels durch die Höhe von (69km) *Sommerau* (834m), Wasserscheide zwischen Rhein und Donau, nach (71km) **St. Georgen** (813m; *Adler; Hirsch*), betriebsamer Ort, auf einer Anhöhe am l. Ufer der *Brigach* hübsch gelegen. Die Ende des XI. Jahrh. gegründete Benedictiner-Abtei wurde 1806 aufgehoben.

Die Bahn läuft nun auf der Hochebene hin, in einiger Entfernung von der Brigach. 75km *Peterzell-Königsfeld;* 82km *Kirnach* (nach Vöhrenbach s. oben). — 86km **Villingen** (**Post* oder *Blume; Lilie; Flasche;* Bier im *Falken*), alte gewerbreiche Stadt (5900 E.) mit Mauern und Thoren. Gothische *Münsterkirche* mit zwei Thürmen (1420); im *Rathhaus*, mit gut erhaltenen Sälen im mittelalterl. Stil, die städtische *Alterthums-Sammlung*. 10 Min. vor der Stadt der stattliche *Altstadtthurm*, angeblich röm. Ursprungs. Hübscher Spaziergang nach dem *Signal*, mit weiter Aussicht.

Bei (89km) *Marbach* zweigt l. die Bahn nach Rottweil ab (S. 68).

100km **Donaueschingen** (688m; **Schütze; Post; Hôt. Brunner*), alte Stadt (3500 E.), Residenz des Fürsten von Fürstenberg, der ansehnliche Sammlungen besitzt. Vom Bahnhof, in dessen Nähe ein kl. Soolbad, folgt man der Hauptstrasse an der fürstl. *Domänenkanzlei* vorbei bis zu einer Brücke, jenseit deren r. der Eingang zum *fürstl. Park*. Dieser ist stets zugänglich, das darin gelegene *Schloss* jedoch nicht. Bei letzterm wird ein ummauertes Becken mit klarem Wasser, welches aus dem Grunde emporsprudelt und in unterirdischem Canal c. 30m weit in die Brigach geleitet ist, durch eine Inschrift als *Donauquelle* bezeichnet („678m ü. M.; 2840km bis zum Meere"). Der Volksmund giebt jedoch dem Flüsschen den Namen Donau erst nach der Vereinigung von Brigach u. Brege: „Brig und Breg bringen d'Donau zuweg".

Auf einer Anhöhe hinter der Kirche und dem Schloss erhebt sich der 1868 vollendete *Karlsbau*, „Bonarum artium et naturae studiis" gewidmet.

Im Erdgeschoss r. die *geologische Sammlung*. — Im 1. Stock r. die mineralog. Sammlung, auch ethnograph. Merkwürdigkeiten; röm., fränk. u. andere Alterthümer aus Südwestdeutschland. L. das *zoolog. Cabinet*. — Der 2. Stock enthält die Kunstsammlungen, Gemälde und Gypsabgüsse, letztere meist nach antiken Sculpturen, von ersteren vorzugsweise wichtig die der schwäbischen und fränkischen Schule des 16. Jahrh. angehörigen Gemälde, welche in einem Oberlichtsaal vereinigt sind (ausführlicher Catalog von A. Woltmann): Nr. 41, 42. Altarflügel: Heimsuchung und die h. Magdalena u. Ursula von *Barth. Zeitblom;* 42-54. die Passion Christi in 12 Tafeln von *H. Holbein d. Ä.* (das Monogramm auf dem Bilde der Auferstehung); 69-71. Flügelbilder eines Altars, Heiligenfiguren von *Hans Burgkmair;* 73-75. Flügel eines Altars, dessen Mittelbild noch in Mösskirch bewahrt wird, von *Barthel Beham*, ebenso die folgenden Bilder Nr. 76-80. Madonna mit Heiligen und Donatoren; 81-85. h. Anna mit Heiligen, beides Flügelaltäre; 86. Christus am Kreuz; 87-90. Fragmente eines Flügelaltars: die h. Afra, Paulus, Antonius u. Jacobus. Durch diese reiche Ver-

tretung eines seltenen Künstlers bekommt die Fürstenberg'sche Sammlung, theilweise aus der Lassberg'schen hervorgegangen, eine besondere Wichtigkeit für das Studium altdeutscher Kunst.

In der Nähe der Post die fürstl. *Bibliothek* und das *Archiv*. Erstere ist seit 1860 mit der Lassberg'schen vereinigt und zählt 80,000 Bände und etwa 1000 Handschriften, darunter viele altdeutsche (Nibelungenlied, neben der Münchener und St. Galler die wichtigste Handschrift). Im Bibliotheksgebäude befindet sich auch die *Kupferstichsammlung* (Dürer, Mantegna u. a.), sowie die *Münzsammlung*. — Grosse fürstl. Brauerei.

Weiter führt die Bahn durch das wiesenreiche *Donauthal*, meist unmittelbar am Fluss. Stat. *Neidingen*, *Geisingen*, (120km) *Immendingen*, Knotenpunkt der Bahn nach Tuttlingen und Horb (S. 68); von hier über *Engen* nach (149km) *Singen* und (179km) *Konstanz* s. R. 18 u. R. 10.

10. Von Basel nach Schaffhausen und Konstanz.

Vergl. Karte S. 30.

144km. Badische Staatsbahn in 4½-5½ St. für ℳ 11.60, 7.70, 5—. — Plätze rechts nehmen.

Abfahrt vom bad. Bahnhof in *Klein-Basel* (S. 31).

Von Basel nach Zell im Wiesenthal, 29km, Eisenbahn in 1¼ St. für ℳ 2.70, 2.—, 1.35. — 5km *Riehen*, mit Taubstummen- u. Diakonissen-Anstalt; 7km *Stetten*; 9km **Lörrach** (**Hirsch*), gewerbreicher Ort (6700 E.), der ansehnlichste des hier breiten, von industriellen Anlagen belebten **Wiesenthals** (¾ St. s. die *Tüllinger Höhe*, 410m, mit prächtiger Aussicht). — Bei (11km) *Haagen* r. auf bewaldeter Höhe die Trümmer des *Röttler Schlosses*. 16km *Steinen*; 19km *Maulburg*; 22km **Schopfheim** (**Pflug*; **Drei Könige*), sauberes Städtchen mit grossen Spinnereien; weiter *Fahrnau*, *Hausen* und (29km) **Zell** (*Löwe*; *Krone*), sehr gewerbreicher Ort mit bedeutenden Spinnereien und Webereien, Endpunkt der Bahn. — Das Wiesenthal verengt sich und wird malerisch. Die Strasse (Post bis Todtnau 2mal tägl. in 2½ St.) führt über *Mambach* und *Weinbach* nach (12km) **Schönau** (**Sonne*), hübsch gelegenes Städtchen, von wo der *Belchen* (S. 30) in 2½ St. bestiegen werden kann; weiter über *Utzenfeld*, *Geschwänd*, wo r. eine Strasse nach *St. Blasien* (s. unten) abzweigt, und *Schlechtnau* nach (8km) **Todtnau** (649m; **Ochs*; *Rössle*), altes malerisch gelegenes Städtchen, das oberste des Wiesenthals. Die *Wiese* entspringt 3 St. nordöstl. am südl. Abhang des *Feldbergs* (S. 30), der von Todtnau in 3½ St. leicht zu ersteigen ist.

Die Bahn führt durch die fruchtbare nicht breite Ebene zwischen den südl. Ausläufern des Schwarzwalds und dem meist tief eingeschnittenen Rheinbett. 5km *Grenzach*; 8km *Wyhlen*; 12km *Herthen*. Bei (16km) Stat. *Bei Rheinfelden* erreicht die Bahn den *Rhein*, der oberhalb schäumend über Felsen stürzt; das l., schweizer Ufer schroff abfallend und bewaldet.

Das Städtchen **Rheinfelden** (256m; **Hôt. Dietschy*, mit Depend. *Krone*; **Rheinsoolbad*, 5 Min., oberhalb des Orts; *Gasth. z. Schützen Schiff*, alle mit Soolbädern), gegenüber am l. U. im Canton Aargau, früher stark befestigt und einer der Vorposten des heil. Röm. Reichs, unzähligemal belagert, 1644 von den Franzosen geschleift, gehört seit 1801 zur Schweiz. In der Nähe des Orts bedeutende Salinen.

19km *Beuggen*; r. die vielfenstrige stattliche ehemal. Deutschordens-Commende d. N., jetzt Kinder-Rettungsanstalt und Lehrer-

Seminar. — 24km *Niederschwörstadt.* — 27km **Brennet** (*Gasth. zum Wehrathal; Kreuz*), an der Mündung des *Wehrathals.*

Durch das malerische, streckenweise wildromantische ***Wehrathal** führt eine schöne neue Strasse (Post bis Todtmoos, 22km, tägl. in 3 St.) über (5km) *Wehr* (*Brugger; Krone) und (18km) *Todtmoosau* nach (22km) *Vorder-Todtmoos* (Löwe; Adler), besuchter Wallfahrtsort mit hochgelegener Kirche. Eine Strasse führt von hier ö. über *Mutterslehen* nach (3½ St.) *St. Blasien* (s. unten); eine andre w. durch das *Angenbach-Thal* nach (3 St.) *Mambach* im Wiesenthal (s. oben).

33km **Säckingen** (*Schütze; Löwe*), ansehnlicher Ort (3500 E.) mit alter zweithürm. Stiftskirche. Die einst mächtige Abtei, später adeliges Frauenstift, wurde Anf. dieses Jahrh. aufgehoben.

38km *Murg*, an der Mündung des besuchenswerthen *Murgthals.* Bei (42km) *Klein-Laufenburg* (Post) bildet der tief zwischen Felsen eingeengte Rhein starke Stromschnellen. Der schweiz. Ort *Laufenburg*, mit hochragender Kirche, Burgruine und alten Wartthürmen, liegt malerisch gegenüber auf Felsen am l. Ufer.

Die Bahn führt durch einen langen Tunnel, weiter hinter (46km) *Albert-Hauenstein* über einen hohen Viaduct. 48km **Albbruck** (**Gasth. zum Albthal*), wo die *Albstrasse* mündet.

Das ***Albthal** bildet an seinem Ausgang eine wilde Schlucht, die an Grossartigkeit dem Wehrathal nicht nachsteht. Neue Strasse (Post bis St. Blasien tägl. in 3½ St.) über *Tiefenstein* (hier 5 Tunnels kurz hinter einander), *Niedermühle* und *Immeneich* nach (26km) **St. Blasien** (**Hôtel St. Blasien; *Krone*), mit berühmter ehem. Benedictinerabtei (jetzt Baumwollspinnerei), im Sommer viel besucht. Fahrstrassen führen von hier w. über *Bernau* und *Präg* nach (4 St.) *Gschwänd* im Wiesenthal (S. 34); n. über *Häusern* nach (2½ St.) *Schluchsee* (S. 30); s. nach (1¼ St.) **Höchenschwand** (1014m; **Hôt. Höchenschwand*), einem der höchstgelegenen Dörfer in Baden, mit prächtiger umfassender *Alpenaussicht, und weiter über *Frohnschwand* und *Waldkirch* nach (4 St.) *Waldshut* (Post von Waldshut über Höchenschwand nach St. Blasien tägl. in 4½ St.).

52km *Dogern.* — 56km **Waldshut** (**Hôt. Schaetzle*, am Bahnhof; *Hôt. Blum; *Rebstock*), auf hohem Ufer über dem Rhein gelegen. — Eisenbahn nach *Turgi* s. *Baedeker's Schweiz.*

Hinter Waldshut geht die Bahn durch einen Tunnel und zieht sich dann l. an den Höhen des Rheins hin. Vor (62km) *Thiengen* über die *Schlücht;* weiter bei (65km) *Oberlauchringen* über die *Wutach* (Zweigbahn nach *Weizen*, 20 km); r. auf waldiger Höhe Schloss *Küssenberg.* 72km *Griessen;* 76km *Erzingen;* 79km *Wilchingen*, erster Ort im Cant. Schaffhausen; 82km *Neunkirch;* 88km *Beringen;* 92km **Neuhausen** (**Schweizerhof; *Bellevue;* im Dorf **Hôtel Rheinfall*, einfacher), Station für den Rheinfall.

Um den ***Rheinfall** zu sehen, schlägt man am obern Ende des Orts den r. hinabführenden Fahrweg ein zum (10 Min.) *Schlösschen Wörth;* hier überfahren (30 c., *Aussicht auf den Fall) und in den zum Schloss Laufen gehörigen Anlagen (1 fr. Eintr., kein Trinkg.) zuerst zur **Fischetz*, einem fast in den Sturz hineinragenden Eisengerüst (grossartigste Ansicht des Falls); weiter zum *Känzli*, dann zu einem gusseisernen *Pavillon* und zu einem Häuschen mit bunten Fensterscheiben. Zurück durch das *Schloss Laufen* (Hôtel u. Restaur.) und über die *Rheinfallbrücke* zur Station Neuhausen (im Ganzen 1¼ St.).

95km **Schaffhausen** (**Krone*, Z. 2½ fr.; *Riese*, *Rheinischer Hof*, *Hot. Müller*, alle drei am Bahnhof; **Post; *Bahnrestaur.*),

malerische alte Stadt (12,000 Einw.), Hauptstadt des gleichn. Cantons, früher freie Reichsstadt. Das *Münster*, eine frühroman. Säulenbasilika, wurde 1104 begonnen, 1453 vollendet, neuerdings restaurirt. Das Schloss *Munoth*, ein starker Thurm, stammt aus dem XVI. Jahrh. Von der Promenade *Fäsenstaub* schöner Blick auf den Rhein und die Alpen.

Weiter in n.ö. Richtung. 99km *Herblingen*, 104km *Thayingen*, 109km *Gottmadingen*, 115km *Singen* (*Krone), am Fuss des *Hohentwiel* (S. 69), Knotenpunkt der Bahn nach Donaueschingen (R. 9) u. Rottweil (R. 18). 121km *Rickelshausen*.

124km **Radolfzell** (**Schiff; Krone)*, alte Stadt mit goth. Kirche von 1436, am *Untersee* (Eisenbahn nach *Ulm* s. R. 22). In der Nähe die Villa *Seehalde* des Dichters Victor v. Scheffel.

In der Mitte des Untersee's die badische Insel **Reichenau**, 5/4 St. l., 1/2 St. br., mit der 1799 aufgehobenen Benedictiner-Abtei, ö. mit dem festen Lande durch einen über 1/4 St. langen Dammweg verbunden. Die Kirche wurde schon 806 eingeweiht; in ihr liegt der im J. 887 des Reichs entsetzte Urenkel Karls d. Gr., Karl der Dicke, begraben. Thurm u. Mittelschiff gehören noch dem ersten Bau an. Sonst hat die Kirche wenig Alterthümliches sich bewahrt, einige Reliquienkasten in der Sacristei abgerechnet. Sie ist jetzt Pfarrkirche des anstossenden Ortes *Mittelzell* oder *Münster* (Krone).

Die Bahn durchschneidet auf der S.W.-Seite die Landzunge zwischen Untersee u. *Ueberlinger See* (S. 38), führt an den Stat. *Markelfingen*, *Allensbach* und *Reichenau* vorbei und überschreitet den Rhein auf einer eisernen, mit Standbildern geschmückten Brücke bei (144km) *Konstanz*.

Konstanz. (Stadtplan s. S. 31). — *Gasth.:* *Insel-Hôtel (Pl. a), im ehem. Dominikanerkloster, geschmackvoll eingerichtetes Actienhôtel, mit schönem Speisesaal (ehem. Kirche), Z. u. L. 3½, B. ¾, F. 1 *M* 20 Pf.; *Konstanzer Hof (früher *Bad-Hôtel;* Pl. b), am nördl. Seeufer oberhalb der Rheinbrücke, mit grossem Garten (beide mit Aussicht auf den See); *Hotel Halm (Pl. c), dem Bahnhof gegenüber; *Hecht (Pl. d); Adler oder Post (Pl. e); *Badischer Hof (Pl. f); Krone (Pl. g), Schiff, Falke, 2. Kl., nicht theuer. — **Café Barbarossa*, Wein, auch einige Z.

Konstanz (407m), bis 1548 freie Reichsstadt, dann, als die der Reformation ergebene Stadt das Interim Karl's V. ablehnte, Oesterreich unterworfen, mit 14,800 Einw., liegt am n.w. Ende des *Bodensee's* (S. 135), da wo der Rhein ausfliesst. Das im J. 781 gegründete Bisthum, welches 87 Bischöfe in fortlaufender Reihe zählte, verlor 1802 seine Besitzungen. Konstanz kam im Pressburger Frieden 1805 an Baden.

Der *DOM (Pl. 4: B 3), 1052 gegründet, kreuzförmige Säulenbasilika ursprünglich roman. Stils, stammt in seiner jetzigen Gestalt aus dem Anfang des XVI. Jahrh. Der goth. Thurm, 1850-57 nach *Hübsch's* Plänen aufgeführt, die Spitze in durchbrochener Arbeit aus hellgrauem Sandstein, zu beiden Seiten Plattformen, gewährt eine reizende Aussicht über Stadt und See.

Auf den Thüren des Hauptportals in 20 Feldern *Relief-Darstellungen aus dem Leben Christi, 1470 von Simon Haider in Eichenholz geschnitzt. *Chorstühle mit allerlei biblischen und satyrischen Darstellungen aus derselben Zeit. Orgel-Unterbau reiche Renaissance-Ornamentik von 1680. Im (roman.) Hauptschiff, welches 16 Monolithsäulen (9m hoch, 1m dick)

tragen, ist 16 Schritte vom Eingang auf einer grossen Steinplatte eine weisse Stelle, stets trocken, während der übrige Theil des Steins Feuchtigkeit anzieht. Huss soll auf dieser Stelle gestanden haben, als er am 6. Juli 1415 wurde zum Feuertode verurtheilte. In der nördl. Kapelle neben dem Chor *Tod Mariä, Steinarbeit von 1460, daneben eine zierliche Wendeltreppe. Im l. Seitenschiff das Grabmal *J. H. v. Wessenbergs* (s. unten).

In der reichen SCHATZKAMMER (Küster 1/2-1 *M*) ein Missale mit Miniaturen von 1426. An der Ostseite der Kirche eine KRYPTA, darin die h. Grabkapelle, eine 6,8m h. Nachbildung des h. Grabes in Stein, aus dem XIII. Jahrh. An der äussern Nordseite noch zwei Seiten des einst reichen *Kreuzganges.

Das WESSENBERG-HAUS (Pl. 15), Wohn- u. Sterbehaus des langjährigen Bisthums-Verwesers J. H. v. Wessenberg († 1860), enthält die von demselben der Stadt hinterlassenen Sammlungen von Gemälden, Kupferstichen (tägl. 9-12 u. 2-5 U.) und Büchern (Mo., Mi., Sa. 2-4, So. 11-12 U.).

Die spätgoth. STEPHANSKIRCHE (Pl. 6 : B 4) aus dem XV. Jahrh., mit schlankem Thurm, Aeusseres zopfig verunstaltet, enthält interessante Bildwerke in Stein und Holz.

Von hier führt südl. die Wessenbergstrasse zum *Obern Markt*; an der Ecke das Haus *zum hohen Hafen* (Pl. 2), wo (laut neuer Inschrift) am 18. April 1417 Friedrich VI., Burggraf von Nürnberg, von Kaiser Sigismund mit der Mark Brandenburg belehnt wurde. Daneben ein altes Haus mit Bogengängen (jetzt *Café Barbarossa*), durch eine Tafel als *Curia Pacis* bezeichnet, in welchem Kaiser Friedrich I. mit den lombard. Städten 1183 Frieden schloss. — In der Nähe w. die neue *Evang. Kirche* (Pl. 5 : A 4).

Die STADT-KANZLEI (Pl. 12), 1593 im Renaissance-Stil erbaut und neuerdings an der Façade durch die Maler Wagner und Fröschle von Augsburg mit Fresken geschmückt, enthält das reiche *städt. Archiv* (2800 Urkunden, namentlich aus der Zeit der Reformation bis 1524). Hübscher innerer Hof. Gegenüber beim Buchhändler Sartori ist die berühmte Vincent'sche Sammlung von Glasgemälden jetzt theilweise aufgestellt. — Am Markt das *Siegesdenkmal* (Pl. 10), eine Nike Apteros von Bauer. — Im ROSGARTEN (Pl. 8), ehem. Gildehaus der Metzger, das **Rosgarten-Museum*, eine reiche und gut geordnete Sammlung auf Konstanz bezüglicher Alterthümer und naturhistor. Gegenstände (Eintr. 40 Pf.).

In dem 1388 erbauten KAUFHAUSE (Pl. 1) am See ein grosser Saal, 48m lang, 32m breit, von zehn mächtigen Holzpfeilern getragen, in welchem während der Kirchenversammlung (1414-18) das Cardinals-Conclave versammelt war, neuerdings restaurirt und von den Malern *Pecht* u. *Schwörer* mit Fresken geschmückt (Eintr. 20 Pf.). Eine Treppe höher eine Sammlung ind. und chin. Merkwürdigkeiten, Privat-Eigenthum des Castellans (40 Pf.).

Das *Dominikanerkloster*, in welchem Huss gefangen sass, auf einer Insel im See, ist jetzt z. Th. zum Hôtel umgebaut (Insel-Hôtel, s. oben); der gut erhaltene rom. Kreuzgang und der anstossende schön gewölbte Speisesaal (ehem. Kirche) sind sehenswerth.

An dem Haus, in welchem Huss ergriffen ward, dem zweiten

rechts beim Schnetzthor, ist 1878 von seinen Landsleuten eine neue Gedenktafel mit seinem Reliefbildniss angebracht worden; daneben ein altes Reliefbild mit der Jahrzahl 1415 und Spottversen. Im *Brühl*, w. ausserhalb der Stadt, 10 Min. von der protestant. Kirche (S. 37), ist die Stelle, wo sein und des Hieronymus von Prag Scheiterhaufen stand, durch einen kolossalen Felsblock mit bezüglichen Inschriften bezeichnet.

Hübscher Spaziergang am See in den neuen Anlagen des *Stadtgartens* zwischen Hafen und Dominikanerinsel, mit Marmorbüste des Kaisers Wilhelm und reizender Aussicht.

Abtei *Kreuzlingen*, auf Schweizer Gebiet 1/4 St. vor dem südl. Thor, dient jetzt Schulzwecken; in der Kirche ein Holzschnitzwerk mit an 1000 kleinen Figuren, im vor. Jahrh. gefertigt.

Schöne Aussicht über den Bodensee, die Vorarlberger und Appenzeller Alpen von der **Allmannshöhe* (3/4 St.), mit Aussichtsthurm u. Pension-Restaur., 5 Min. oberhalb des Dorfs *Allmannsdorf* am Wege nach der Mainau. — Andre hübsche Spaziergänge nach der *Lorettokapelle* (1/2 St.); *Jacob*, Restaur. mit hübscher Aussicht (1/2 St.); nach dem *kleinen Rigi* oberhalb Kreuzlingen (3/4 St.) etc.

Im n. Arm des See's (*Ueberlinger See*, S. 36), liegt die liebliche Insel ***Mainau**, früher Sitz eines Deutschordens-Comthurs, wie das Kreuz an der Südseite des 1746 erb. Schlosses noch andeutet, seit 1853 Eigenthum des Grossherzogs von Baden, der es neu einrichten liess. Die Insel, terrassenförmig vom See aufsteigend und mit reizenden Anlagen bedeckt, hat 1 1/2 St. im Umfang und ist durch eine eiserne Brücke mit dem festen Land verbunden. Dampfboot von Konstanz in 55 Min.; Kahn (1 St., hübsche Fahrt) 5 *M* u. Trkg. Zu Lande entweder auf der Fahrstrasse (Zweisp. 8 *M*) in 1 1/2 St., oder auf kürzerm, für Fussgänger lohnenden Wege meist durch Wald in 1 St. zu erreichen.

Der Mainau gegenüber am n. Seeufer (Dampfboot von Konstanz in 40 Min.) liegt **Meersburg** (446m; *Schiff; Wilder Mann*, beide am See; *Löwe*); auf der Höhe ein altes Schloss, lange Zeit bischöfl. Residenz, jetzt Eigenthum des Hrn. v. Mayerfels, der seine reichen mittelalterlichen Sammlungen hier aufgestellt hat (Eintritt an Wochentagen 8-12 und 2-6, Sonnt. 2-6, Karten à 1 *M* beim Kastellan). Auf dem Kirchhof das Grab des Frhrn. *v. Lassberg* († 1855) neben dem seiner Schwägerin *Annette v. Droste-Hülshof*, der Dichterin († 1848). Ueber dem Grabe des 1815 hier gest. Magnetiseurs *Mesmer* eine abgestumpfte Pyramide. Die Meersburger Weine sind die besten am See.

Von Meersburg fährt das Dampfboot in 3/4 St. nach **Ueberlingen** (**Löwe; Bad-Hôtel*, mit schattigem Garten, beide am See), sehr altes Städtchen, einst freie Reichsstadt, mit mancherlei mittelalterl. Gebäuden, darunter namentlich das **Rathhaus* mit einem Reichthum goth. Ornamente. Sehr bemerkenswerth ist der Saal mit seinem Holzschnitzwerk, an den Wänden 39 Statuetten, kaum 0,3m hoch, aus dem Anfang des XV. Jahrh., die Gliederung des deutschen Reichs darstellend, die 3 geistl. Kurfürsten, die 4 weltlichen Kurfürsten, die 4 Markgrafen, Landgrafen, Burggrafen, Grafen, Freiherren, Ritter, Städter, Bauern. An der andern Seite gemalte Kaiserbildnisse von Rudolph II. bis Maria Theresia. — Nebenan die goth. *Münsterkirche* aus der 2. Hälfte des XIV. Jahrh., fünfschiffige Basilika mit schönem Hochaltar, Holzschnitzwerk mit vielen Figuren, Anf. d. XVII. Jahrh. gefertigt. Im Bibliothekgebäude das 1870 begründete *kulturhistor. u. Naturalien-Cabinet*. Das eisenhaltige *Bad* in der Vorstadt, am See, wird viel besucht. Allenthalben treffliche Aussi ht über den See; neben den Appenzeller Bergen s.ö. die Rhätikonkette (S. 357).

II. Württemberg.

11. Stuttgart und Umgebungen.

Gasthöfe. *Hôtel Marquardt (Pl. a: D 4), neben dem Bahnhof gut gelegen, Z. von 2 *M* ab, L. 50, B. 70 Pf., F. 1 *M*, M. um 1 U. 3 *M*, um 5 U. 4 *M*, bei längerm Aufenthalt billigere Pensionspreise. — *Hôtel Royal (Pl. b: D 4), dem Bahnhof gegenüber, Z., L., B. 2½ *M*; *Hôtel Silber (früher *Bair. Hof*; Pl. d: E 5), Dorotheenstr. 2 u. 4, gute Küche; *Hotel Krauss (Pl. f: D 4), *Oberpollinger (Pl. g: D 4), *Textor (Pl. h: D 4), alle drei Friedrichsstr., nahe dem Bahnhof, billig; König v. Württemberg (Pl. c: D 5), *Hôtel Gallmann *(Bär)*, Adler (Pl. e: D 6) am Markt; Hirsch, Hirschstr., beim Markt; Hôtel garni Redwitz beim Bahnhof (auch Restauration). — *Pensionen:* *Howitz, Schillerstr. 3, beim Park; *Sigle, Neckarstr. 18; *Mme. Haussmann, Blumenstr. 27; *Erpf, Neckarstr. 48; *Marie Bunzel, Urbanstr. 46.

Kaffehäuser (alle auch Restaurants). *Marquardt, am Schlossplatz, in Danneckers ehemal. Werkstätte; Fink, im Königsbau, dem Schloss gegenüber, beide auch Restauration; Stollsteimer *(König Carl)*, in der Schulstr., Aussicht auf die Königsstr.; Damencafé, Olgastr. u. Charlottenstrassen-Ecke.

Restaurants. Bertrand, Calwerstr. 7; *Weber & Fromm (altdeutsche Weinstube), Stiftsstr. 3; Dierlamm, Friedrichstr. 30, am Bahnhof (mit Gärtchen); Michoud, Kronprinzstr. 6; Rau, Sophienstr. 35; Hiller (altdeutsche Bierstube), Ledergässchen, hinter Hôt. Silber; Redwitz, Friedrichs- u. Schlossstr.-Ecke; Cassel, Rothestr. 14; Weinwirthschaft von Gutscher, Rothebühlstr. 1; Bahnhofs-Restauration.

Biergärten. *Stadtgarten (S. 45); Textor, Friedrichsstr. 50; Englischer Garten, über den Pferdegruppen in den Anlagen, schöne Aussicht; *Nill, Herdweg 10 (S. 47); Schützenhaus auf dem Kanonenweg, mit schöner Aussicht; Wulle's Brauerei, Neckarstr. 60; Koppenhöfer bei der Silberburg (häufig Militärconcert); Liederhalle-Garten (S. 45; ausser Dinstag Abend jedermann zugänglich), häufig Militärconcert.

Droschken. 1/4 St. 1 u. 2 Pers. 60 Pf., 3 u. 4 Pers. 80 Pf., 1/2 St. 1 *M* u. 1 *M* 20, 1 St. 1 *M* 80 u. 2 *M* 10, halber Tag (6 St.) 10 *M*, ganzer Tag (10 St.) 14 *M*; Berg, Rosenstein, Schützenhaus je 1 *M* u. 1 *M* 40, Jägerhaus 4 *M* 30 u. 5 *M* 20. Bei Fahrten nach dem Bahnhof, Theater, Concerten und bei Nacht darf der Kutscher das Geld vorausverlangen; bei Zeitfahrten verständige man sich vorher über den Preis.

Pferdebahn alle 10 Min. durch die Hauptstrassen der Stadt nach Berg, alle 20 Min. nach Cannstatt und zurück; gute Wagen; Fahrt in der Stadt 10 Pf., nach Berg Impériale 15, unten 20, nach Cannstatt 20 u. 25 Pf., Berg-Cannstatt 10 Pf.

Bahnhof Ecke der Schloss- u. Friedrichsstr. (Pl. D 4). Stattliche **Bahnhofshallen*, von Morlock erbaut.

Postamt (Pl. 36: D 4) gegenüber dem Bahnhof. Filial-Bureaux: Paulinenstr. 13, Hauptstädterstr. 19, Untere Neckarstr. 121. — **Telegraphen-Bureau** neben dem Bahnhof (Eingang Friedrichsstr. 25).

***Nill's Thiergarten**, Herdweg 10 (Eintr. 40 Pf.), 20 Min. vom Schlossplatz, zugleich vielbesuchter Biergarten (s. o.); dabei eine Rollschuhbahn (Skating Rink).

Permanente Ausstellung neuer Bilder des *Kunstvereins*, Friedrichsstr. 32; ferner von *Herdtle & Peters*, Rothebühlstr. 1b, tägl. 9-5, Sonnt. 11-5 U. (40 Pf.). — Permanente *Ausstellung des Kunstgewerbevereins* im Königsbau (S. 41), mit reicher Auswahl der neuesten Erzeugnisse, tägl. geöffnet (30 Pf.).

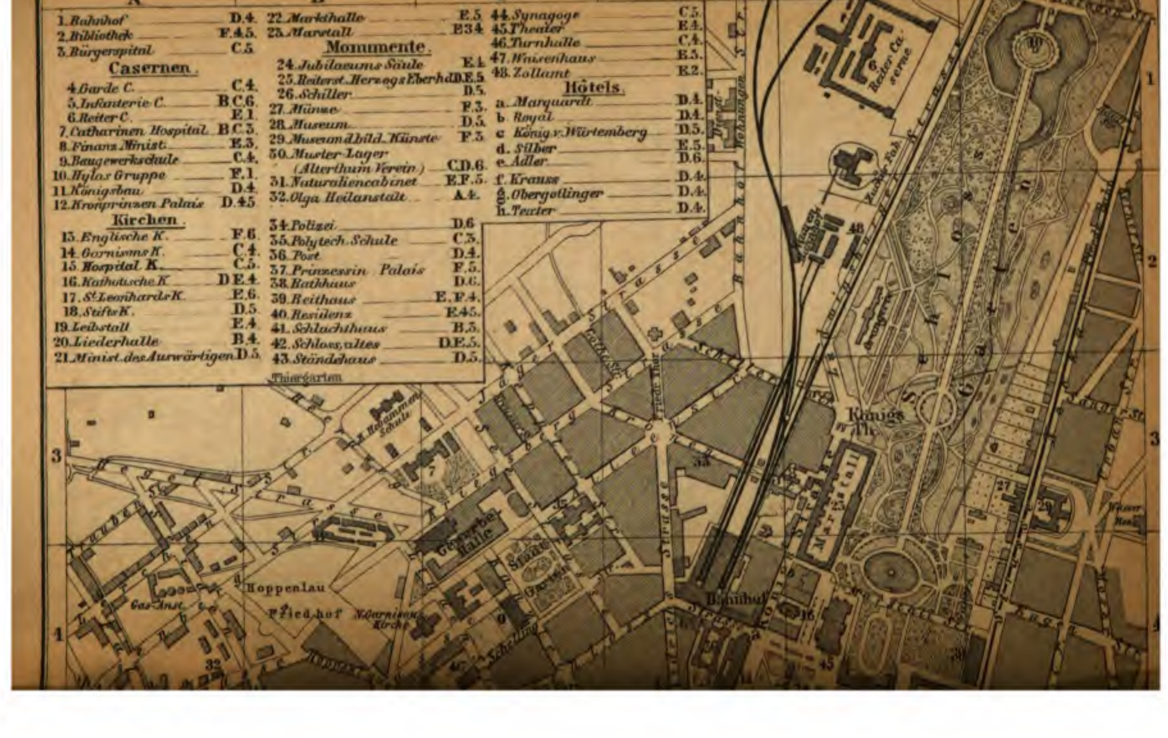
Theater, täglich Vorstellungen. Von Mitte Juni bis Mitte August geschlossen. Siehe auch Theater in *Berg* (S. 48).

Bäder. Charlottenbad, Charlottenstr.; Bade- und Waschanstalt (warme u. türkische Bäder) in der Rothebühlstr. Ausserdem s. S. 48.

Stuttgart (272m), Hauptstadt von Württemberg mit 117,303 Einw., ist erst in neuerer Zeit geworden, was es heute ist. Die meisten Bauten von einiger Bedeutung sind im Laufe dieses Jahrh. entstanden. Auch die Sammlungen, mit Ausnahme der Bibliothek und des Naturaliencabinets, sind neueren Ursprungs. „Merkwürdigkeiten“ besitzt Stuttgart wenige; die Lage der sauberen Stadt aber in einem weiten Kessel anmuthiger Rebenhügel und waldbekränzter Höhen ist reizend; darin übertrifft Stuttgart jede andere deutsche Hauptstadt. An der nunmehr abgeschlossenen künstlerischen Revolution zu Gunsten der Renaissance hat Stuttgart durch eine Reihe hervorragender Architekten (Leins, Egle, Morlock, Tritschler, Gnauth) wichtigen Antheil.

Eine schöne 30 Schritt breite, 1500 Schr. lange Strasse, die *Königsstrasse*, durchschneidet die Stadt von Südwest nach Nordost und theilt sie in zwei nahezu gleiche Hälften. An derselben, dem Schlossplatz gegenüber, der stattliche **Königsbau** (Pl. 11: D 4), 135m l., 41m br., 1856-60 von *Leins* aufgeführt, in der Front eine Säulenstellung von 26 ionischen Säulen, unterbrochen durch





1. Bahnhof D.4.
2. Bibliothek F.4.5.
3. Bürgerspital C.5.
Casernen.
4. Garde C. C.4.
5. Infanterie C. B.C.6.
6. Reiter C. E.1.
7. Catharinen Hospital B.C.3.
8. Finanz Minist. E.3.
9. Baugewerkschule C.4.
10. Hylas Gruppe F.1.
11. Königsbau D.4.
12. Kronprinzen Palais D.4.5.
Kirchen.
13. Englische K. F.6.
14. Garnisons K. C.4.
15. Hospital K. C.5.
16. Katholische K. D.E.4.
17. St. Leonhards K. E.6.
18. Stifts K. D.5.
19. Leibstall E.4.
20. Liederhalle B.4.
21. Minist. des Auswärtigen D.5.
22. Markthalle E.5.
23. Marstall E.3.4.
Monumente.
24. Jubilaeums Säule E.4.
25. Reiterst. Herzogs Eberhd. D.E.5.
26. Schiller D.5.
27. Münze F.3.
28. Museum D.5.
29. Museum d. bild. Künste F.3.
30. Muster-Lager (Alterthum Verein) C.D.6.
31. Naturaliencabinet E.F.5.
32. Olga Heilanstalt A.4.
34. Polizei D.6.
35. Polytech. Schule C.3.
36. Post D.4.
37. Prinzessin Palais F.5.
38. Rathhaus D.6.
39. Reithaus E.F.4.
40. Residenz E.4.5.
41. Schlachthaus B.3.
42. Schloss, altes D.E.5.
43. Ständehaus D.5.
44. Synagoge C.5.
45. Theater E.4.
46. Turnhalle C.4.
47. Waisenhaus E.5.
48. Zollamt E.2.
Hôtels.
a. Marquardt D.4.
b. Royal D.4.
c. König v. Würtemberg D.5.
d. Silber E.5.
e. Adler D.6.
f. Krauss D.4.
g. Obergettinger D.4.
h. Texter D.4.
Thiergarten
Reiter Caserne
Königs Th.
Marstall
Bahnhof
Hoppenlau
Friedhof
Garnisons Kirche
Gas-Anst.
Gewerbe Halle
Stadt Garten
Hebammen Schule
Schloss Garten
Gothe Str.
Friedr. Thor
Schelling
1
2
3
4



Markt Platz
Post
Milit. Spital
Infanterie Caserne
Rothebühl
Zuchthaus
Johannis K.
Feuer See
Eberhards Str.
Wilhelms Platz
Wilhelm Str.
Silberburg
Tübinger Thor
Karls Linde
Römer Str.
Station Hasenberg
N.
S.



CANNSTATT
Auf der Steig
Bahnhof
WILHELMA
Exercierplatz
ROSENSTEIN
Park
Berg
Neckar
VILLA
Gaisburg
Gablenberg
Güter-
bahnhof
Kaserne
Lausbühl
Kriegsberg
SCHLOSS
Steingruben
STUTTGART
Kaserne
Bopser
Reinsburg
Degerloch
Bothnang
Heslach
1:50.500

zwei vortretende korinth. Portiken, die untern Räume zu einem Kaffehaus, Passage mit Läden u. s. w., die obern zu Concerten, Bällen etc. benutzt (der grosse Concertsaal mit korinthischen, in ihrer Höhlung zur Heizung benutzten Eisensäulen). Permanente Ausstellung des *Kunstgewerbevereins*, s. S. 40. Neben dem Königsbau das grosse *Palais des Prinzen Wilhelm;* weiter r. der *Bazar* mit eleganten Läden, das *„Kanzleigebäude"* und das *Ministerium des Aeussern;* dann am Ende der Strasse l., Ecke der Marienstrasse, die *Legionscaserne* (S. 45) und gegenüber der *kleine Bazar*.

Den grossen *SCHLOSSPLATZ ziert eine 18m h. **Denksäule** (Pl. 24: E 4), „dem treuesten Freunde seines Volkes, Wilhelm dem Vielgeliebten", zum Andenken an dessen 25jähr. Regierung am 30. Oct. 1841 errichtet, auf der Spitze eine $4,_6$m h. Concordia, Erzguss nach *Hofer's* Entwurf, an den Ecken des Sockels vier Bronze-Statuen, Lehr-, Nähr- u. Wehrstand und Handel, gleichfalls von *Hofer;* die vier Sockel-Reliefs: Beschwörung der Verfassung, Schlachten bei La-Fère-Champenoise und Brienne, Erstürmung von Sens, von *Wagner*, Bronzeguss. Beiderseits stattliche Springbrunnen, am Fuss je vier Genien der Flüsse Württemberg's von *Kopp*. In der Mitte des Platzes ein Musikkiosk; tägl. (mit Ausnahme der Manöverzeit) 12-12½ U. Militärmusik.

Das neue **Residenzschloss** (Pl. 40: E 4, 5), 1746 begonnen, 1807 vollendet, besteht aus einem von einer vergoldeten Krone überragten Hauptgebäude mit zwei Flügeln und hat etwa 360 Gelasse. Der Marmor-, blaue, weisse und Speise-Saal sind besonders sehenswerth (Einlasskarten beim Hausverwalter im Residenzschloss).

Im Erdgeschoss eine Reihe grosser *Fresken von *Gegenbaur* († 1876), 1843-45 gemalt, vorwiegend aus der Geschichte des Grafen Eberhard im Bart († 1496). Unter den Oelbildern: *Pollak*, Orientalin mit Brieftaube; *E. Stöckler*, Rococodame (Aquarell). An plastischen Werken: *Dannecker*, Bacchus; ders., Venus; Service u. Vasen aus den Fabriken von Ludwigsburg, Meissen, Sèvres (von Napoleon I. geschenkt), Antiken aus Pompeji etc. In den Privatgemächern des Königs (nur mit besondrer Erlaubniss zugänglich) eine Sammlung von 505 Stück ital. Majoliken (Faenza, Urbino) des XVI. Jahrh., im XVIII. Jahrh. von Herzog Carl Eugen in Venedig gekauft.

Der nördl. Flügel des Schlosses steht mit dem *Theater* (Pl. 45) in Verbindung. An der Ostseite der k. *Leibstall* (Pl. 19). Am Ende der Königsstr. der k. *Marstall.*

Das **alte Schloss** (Pl. 42: D E 5), an der Südseite des Schlossplatzes, 1553-70 unter Herzog Christoph von A. Tretsch erbaut, bildet ein unregelmässiges Viereck mit runden Eckthürmen und einem von Arcaden umgebenen Hof; auf der Südseite der Eingang zu der im goth. Stil neu und geschmackvoll hergerichteten *Schlosskapelle*. Im Hof das 4m h. **Reiter-Standbild des Grafen Eberhard im Bart** (Pl. 25), der von Kaiser Max zum Herzog erhoben wurde († 1496), Erzguss nach *Hofer's* Modell. Hier ist auch das Bureau des *Obersthofmeisteramts* (S. 48; Vorm. 8-9 U. geöffnet, jedoch nur vom 15. April bis 15. Oct., mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage). Im Ostthurm eine Reittreppe bis in den zweiten Stock.

Auf dem westl. angrenzenden Schillerplatz das ***Standbild Schiller's** (Pl. 26: D 5), 4,5m hoch, von *Thorwaldsen* modellirt, von *Stiglmayer* gegossen, 1839 an des Dichters Sterbetag (9. Mai 1805) aus Beiträgen ganz Deutschlands errichtet.

An der Südseite des Schillerplatzes die ***Stiftskirche** (Pl. 18) (seit 1532 protest.), dreischiff. goth. Hallenkirche, 1436-95 erb., 1841 von *Heideloff* hergestellt, mit zwei nicht vollendeten Thürmen; am südl. Portal Reliefs, kreuztragender Christus und die Apostel.

Im INNERN neue *Glasbilder, 1848-51 nach Zeichnungen von *Neher* von *Gebr. Scheerer* angefertigt, im Chor Christi Geburt, Kreuzigung und Auferstehung, die Pfingstpredigt und das Jüngste Gericht, im Orgelchor König David, von trefflicher Wirkung. An der n. Chorwand *11 Steinbilder württemb. Grafen, von Graf Ulrich († 1265) bis Graf Heinrich († 1519); der fünfte vom letztern ist Eberhard der Greiner oder Rauschebart († 1392), alle Ende des XVI. Jahrh. gearbeitet. Das farbige Steingrabmal des Grafen Albrecht von Hohenlohe († 1575), im Chor, ist gewöhnlich verdeckt. Goth. Steinkanzel aus dem XV. Jahrh. mit Hochreliefs, leider bronzirt. Im n. Langschiff ein altes Votivbild, Steinrelief, oben Christus als Weltrichter, unten die klugen und thörichten Jungfrauen.

Wenige Schritte südl. der *Marktplatz* (Pl. D 5, 6) mit einigen alten Patrizierhäusern aus dem XVI. Jahrh. und dem architektonisch unbedeutenden *Rathhaus* (Pl. 38), der Mittelpunkt des alten Stuttgarts.

Die *Neckar-*, *Olga-*, *Kriegsberg-*, *Goethe-*, obere *Marien-* und *Reinsburg-Strasse* sind die schönsten neueren Strassen Stuttgarts. Am Anfang der Neckarstrasse (am Charlottenplatz hinter dem neuen Schloss) gleich r. das *Prinzessin-Palais* (Pl. 37: E F 5) mit hübschem Garten; daneben das *Staats-Archiv* (Nr. 4).

Das ***Naturaliencabinet** (Pl. 31), im mittleren u. obern Stock des Archivgebäudes und dem nördl. angebauten Seitenflügel (Neckarstr. 6), ist tägl. 11-12 u. 2-3, im Sommer an Sonn- u. Feiertagen 11-1 u. 2-4 u. Mittw. u. Samst. 2-4 U. geöffnet.

Das Naturaliencabinet zerfällt in eine allgemeine Sammlung und in eine ausschliesslich württembergische in Verbindung mit der des Vereins für vaterländ. Naturkunde. Eingang im untern Portal des Hauptgebäudes. Im Parterre die *mineralogisch - geognostisch - paläontologische* Sammlung *Württembergs.* Dieselbe beginnt mit den Mineralien aus den alten Gruben des Schwarzwaldes; dann folgen die Gebirgsformationen des Landes von dem Urgebirge aufwärts durch die Trias und den Jura bis zum jüngsten Gebilde des Torfs und Lehms mit allen Schichtenproben und Petrefacten; daran schliesst sich eine prähistorische Sammlung der Höhlenfunde bis zur Zeit der Pfahlbauten. Hervorzuheben sind die zahlreichen Saurier (*Labyrinthodon etc.), Pentacriniten, die *Gruppe mit 13 Mammuth-Stosszähnen und die von 24 Landeidechsen aus dem weissen Bausandstein von Stuttgart. — Im 2. Stock die *zoolog.* Sammlung, im Flügel r. Säugethiere, im Hauptgebäude l. Vögel (Elliot'sche Sammlung der Himalaja-Fasanen), Fische, Reptilien u. niedere Thiere (schöne Korallen u. Insecten, besonders vollständig die südafrikan. Fauna). — Im obern Stock im Flügel r. die *zoolog.* u. *botan.* Sammlung *Württembergs* in treffl. Aufstellung (die Thiere gruppen- u. stufenweise vom Ei und Jungen durch alle Umwandlungs- u. Altersformen u. Varietäten bis zum vollendeten Thier, mit Berücksichtigung der Landestheile, Flussgebiete etc.; Herbarium, Hölzer etc.). Im Hauptgebäude (l.) die allgemeine *paläontolog.* u. *mineralog.-geognost.* Sammlung (Mineralien in systematischer Anordnung), sowie die *osteologische* Sammlung (Schädel, Skelette etc.) und die allgem. *botanische* Sammlung mit Herbarium, Früchteformen u. Holzarten.

Das grosse Gebäude gegenüber mit 4 Flügeln und 3 Höfen ist die östl. an das Residenzschloss anstossende **Academie** (Pl. E 4, 5), 1775-94 Sitz der von Herzog Karl gegründeten *Karlsacademie* oder *Karlsschule* (S. 50), in welcher Schiller seine erste Bildung genoss. Im Speisesaal die königl. *Privatbibliothek*, Parterre die Haupt- u. Schlosswache.

Die kgl. **Bibliothek** (Pl. 2), Neckarstr. 8, an den Wochentagen 10-12 und (ausser Samstags) 2-5 U. geöffnet, hat 350,000 Bände, 3800 Handschriften, 7200 Bibeln in über 100 Sprachen und 2400 Incunabeln. Ein massiver Neubau von Landauer hinter dem alten Gebäude ist nahezu fertig.

Mit der Bibliothek steht in Verbindung die k. **Münz-, Kunst- und Alterthümer-Sammlung**, Neckarstr. 10, mit 17,000 Münzen und Medaillen, zur Besichtigung geöffnet nach Anmeldung Tags zuvor in der Bibliothek (Samst. 2-4 und Mittw. 5-6 U. öffentl.). Hinter der Bibliothek das grosse von Landauer erbaute *Justizgebäude*, für Oberlandes-, Land- und Amtsgericht, mit stattlicher Eingangshalle und hübschem Schwurgerichtssaal. Auf der Attika die Kolossalgruppen der Justitia und Lex von Kopp.

Weiter unten in der Neckarstrasse, der *Münze* gegenüber, in einem neuen Flügelgebäude, das ***Museum der bildenden Künste** (Pl. 29) (öffentl. Tage Sonnt. 11-1 u. 2-4, Di., Mi. u. Fr. 10-12 u. 2-4 Uhr, im Winter nur Mi. u. So.; Kupferstiche Di., Mi, Do. 2-4, Steindenkmale im Parterre So. 11-12; sonst gegen Trkg.).

In den Räumen ebener Erde **Gypsabgüsse**, im I. Saal: Gruppe der Niobe, Thüren des Baptisteriums zu Florenz; II. Saal: Mediceische Venus, Laocoon; III. Saal: trunkener Faun, Venus vom Capitol, Apoll vom Belvedere, borghesischer Fechter, Diana von Versailles, Venus von Melos; IV. Saal: die Aegineten (S. 116), Castor und Pollux, Pallas von Velletri. — Im Museum Thorwaldsen Modelle und Abgüsse Thorwaldsen'scher Bildwerke, von dem Meister († 1844) selbst hierher geschenkt, sonst in keiner deutschen Sammlung ausser zu Kiel: Christus, die Apostel, knieender Engel, Ganymed, Amor und Psyche, Alexanderzug; Canova's Grazien, Victorien (S. 221) von Rauch, Michel Angelo's Moses, Rietschel's Pietas. — Im Cabinet Dannecker Gypsabgüsse der weniger bekannten und unbedeutenderen Werke des Meisters († 1841) und einige Originale, darunter die berühmte Kolossalbüste Schiller's in Marmor, vom Meister selbst in einer Anwandelung von Geistesschwäche durch Wegmeisselung der Locken vorn verstümmelt. Ausserdem in den verschiedenen Räumen 7 Cartons zu den Gegenbaur'schen Fresken im Schloss (s. oben); auch ein Saal mit zahlreichen in Württemberg gefundenen röm. Inschriften und Bildwerken.

Im obern Stock die **Gemäldesammlung** (700 Bilder). Im I. Saal in der Mitte **Kopf*, Bathseba, Marmorstatue. (n.) *4. *Giov. Bellini* Pietà; *5. *Tizian* h. Magdalena; 8. *Tintoretto* Bildn. eines venez. Senators; 10. *Tizian* h. Hieronymus; *11. *Giulio Romano* Madonna della Seggiola; *12. *Pordenone* Judith mit dem Haupt des Holofernes; *14. *Palma Vecchio* h. Familie; 18. *Paolo Veronese* Dame in venez. Tracht. — (ö.) 24. *Bellini* Madonna; *63. *Caravaggio* der Zinsgroschen. — (s.) 35. *Carlo Dolci* h. Jungfrau; 38. *Bellini* Madonna.

Cabinette: I. (w.) 88. *Caravaggio* Würfel spielende Soldaten. — II. (w.) 134. *Palma's Schule* drei weibliche Halbfiguren; (ö.) 103a. *A. van Dyck* Portrait des Malers de Crayer. — III. (ö.) 139. *Palma Vecchio* weibl. Brustbild; 146. *Paolo Veronese* Madonna; 148. *Tizian* Madonna; (w.) 161. *Raffael* (Copie) männl. Bildn. — IV. u. V. unbedeutend. — VI. (w.) *237.

G. Schick Apoll unter den Hirten; 238. *ders.*, David vor Saul die Leier spielend; 248. *ders.*, Opfer Noahs; (s.) 242. *Wächter* Hiob und seine Freunde; 244. *ders.*, singender Bacchus; *243. *J. A. Koch* Landschaft nach einem Gewitter; 245. *Reinhart* ital. Landschaft.

Saal II. (n.) 358. *Frans Hals* Mann mit Falke; *359. *Everdingen* grosse Landschaft; 348. *Rembrandt* Bildniss einer alten Frau; 344. *Kupetzky* († 1740) des Künstlers eigenes Bildniss mit Augengläsern; das Gesicht scheint ein ganz verschiedenes je nach dem Standpunkt der Betrachtung; 339. *Van der Baan* männl. Bildniss in halber Figur. (w.) 332. *Rembrandt* Bildniss eines Knaben; 333. *Van Dyck* todter Christus von Maria, Magdalena, Johannes und einem Engel beweint; 327. *A. del Sarto* h. Familie; 329. *Palma Vecchio* h. Familie; 330. *Guido Reni* h. Sebastian; 324. *Fra Bartolommeo* Krönung der heil. Jungfrau; 320. Copie nach *Lionardo da Vinci* Bildniss der Mona Lisa; 321. *Velazquez* Herzog von Olivarez und sein Gärtner; 316. *Murillo* Bildniss eines Knaben. (s.) 297. *Metsu* Bildniss einer jungen Frau; 299. *Andrea del Sarto* Bildniss des Malers Galeazzo Campi; 293. *Wynbrandt van Geest* niederl. Familienbild; 287. *Van der Helst* Bildniss einer Frau; 284. *Tizian* Brustbild des Andreas Doria; 280. *Mierevelt* holl. Bürgermeister; 275. *Rembrandt* h. Paulus im Gefängniss (1627). (ö.) 263. *Zurbaran* Einkleidung der h. Clara als Nonne; 262. *Rubens* büssende Magdalena; 292. *Mierevelt* Brustbildniss eines jungen Mannes.

Saal III. Niederländer u. altdeutsche Bilder, besonders der Ulmer u. Augsburger Schule; verschiedene Bilder von *Zeitblom*. 368. *Lucas Cranach* weibliches Bildniss; 457. *Ders.* männl. Bildniss; 451. *Ders.* Judith; 447. *H. Holbein d. Ä.* männl. Bildniss. (ö.) 391. *L. Cranach* männl. Bildniss; 398. *Roger van der Weyden* Bathseba im Bade; 406. *H. Holbein d. Ä.* Verspottung Christi. (s.) 410. *H. Holbein d. Ä.* betende Frau; 409. *Holbein d. Jüngere* männl. Bildniss; verschiedene Bilder aus Holbein's Schule; 413. Altarblatt mit Flügeln, Meister unbekannt. In der Mitte des Saales: 670. *Brion* Hochzeitszug im Elsass.

Corridor. Meist kleine Niederländer. (ö.) 460. *Salv. Rosa* kleine Landschaft; (n.) 616. *J. le Duc* Wachtstube; 487. *D. Teniers* pfeifender Bauer in einer Schenke; 526. *G. Dou* Bildniss eines alten Mannes; 547. *Ruisdael* (?) männl. Bildniss; 561. *C. Netscher* Bildniss eines jungen Mannes; 573. *Ders.* Bildniss einer jungen Frau.

Saal IV. Neuere Meister. 702. *J. Schrader*, Shakspeare als Wilddieb vor dem Friedensrichter; 703. *Kirchner*, Ansicht von Genua; 698. *Ebert*, badende Kinder im baumbeschatteten Bach; 662. *R. Langer*, Francesca v. Rimini u. Paolo. nach Dante; *663. *C. Häberle*, Aufhebung des württ. Klosters Alpirsbach 1648; 705. *Ed. Schleich*, Landschaft; (w.) 684. *Rustige*, die Gräfin v. Rudolstadt nimmt den Herzog Alba gefangen; *649. *B. Neher*, Kreuzabnahme; 648. *Ders.*, Erweckung des Jünglings von Nain; *694. *Kaulbach*, Seeschlacht von Salamis (Farbenskizze); (n.) 659. *Rustige*, Kaiser Otto I. nach Besiegung der Dänen; 678. *F. Dietz*, vor den Thoren Leipzigs 1813; (ö.) *A. Feuerbach*, Iphigenie; 714. *Faber du Four*, Schlacht bei Champigny; *A. Braith*, Thierstücke; 660. *Riedel*, Medea; 704. *Ed. Schleich*, Landschaft. Im anstossenden Cabinet VII.: 695. *Schirmer*, Landschaft; 675. *A. Rethel*, Auffindung der Leiche Gustav Adolfs bei Lützen; 687. *Rottmann*, der Hintersee; 707. *Defregger*, der verwundete Jäger; 641. *Hetsch*, Cornelia, die Mutter der Gracchen, mit ihren Söhnen; 626. *Andr. Achenbach*, niederl. Landschaft; 688. *Th. Schütz*, Mittagessen bei der Ernte. — Cab. VIII. 633. *Rottmann*, Epidauros bei Sonnenuntergang; *664. *A. Bauerle*, die Waisen; 709. *Tiesenhausen*, an der Ostsee; 639. *Gudin*, nach dem Sturm.

An der Ostseite der Neckarstrasse die ***Anlagen** oder der *Schlossgarten*, reizende Garten- und Parkanlagen mit prächtigen Baumgruppen, Wasserflächen etc., vom Schloss $^3/_4$ St. weit fast bis Cannstatt reichend, mit Marmorbildwerken geschmückt.

Am obern Teich 8 Statuen (Marmorcopien von *Hofer* nach antiken wie nach modernen Werken), und zwar von der Schlossseite beginnend: Minerva und Telemach nach Bienaimé, Venus von Melos und Diskus-

werfer, Apoll vom Belvedere und Diana von Versailles, Venus von Canova und Germanicus (Louvre). Ueber dem Teichzufluss an der Schlossseite eine Kolossalgruppe von *Dannecker*, die Flur- und Wasser-Nymphe liegend verschlungen. Daneben im botan. Garten: Venus Kallipygos, Venus von Thorwaldsen, kapitolin. Venus, Venus von Arles. Im 1. Rondel der Hauptallee, Graf Eberhard im Schosse des Hirten ruhend, Kolossalgruppe von *Paul Müller;* 1400 Schr. weiter in der Hauptallee eine Gruppe, der Raub des Hylas (Pl. 10), noch 200 Schritte weiter zwei Pferdebändiger, beide von *Hofer*.

Das **Polytechnicum** (Pl. 35: C 3), eine der besten Anstalten dieser Art in Deutschland, besteht aus zwei Flügeln; der ältere, an der Alleenstrasse, 1860-65 von *Egle* im ital. Renaissancestil erbaut, mit den Medaillon-Portraits von Schinkel, Redtenbacher, Beblinger, Syrlin; der neue Flügel am Alleenplatz nach *Tritschler's* Plänen 1879 vollendet, mit den Statuen von Dürer u. Kepler (r. u. l. vom Portal); im obersten Stock zwischen kanelirten korinth. Säulen zehn allegor. Statuen, Disziplinen der techn. Hochschule darstellend; darüber zwei treffliche allegor. Darstellungen von Kunst u. Wissenschaft von Th. Bechlar in München.

Westl. auf dem Alleenplatz der ***Stadtgarten** (Pl. C. 4; Eintr. Sonnt. 20, in der Woche 30, an Concerttagen, Di., Do., Sa. u. So. Nm. 50, Mo., Mi., Fr. 30 Pf.), mit Restaurationssaal und schönem, Pflanzenflor, zwei Marmorstatuen, Silen mit Bacchus und Fortuna, beide nach Antiken von Hofer, sowie verschiedenen Gebäulichkeiten, die von der Landesgewerbeausstellung 1881 stehen geblieben sind. W. anstossend die *Gewerbehalle* (Ausstellungshalle von 1881), darin u. a. die *Börse* (Börsenstunde tägl. 2-3 U.). In der Kanzleistr. die *Baugewerkschule* (Pl. 9: C 4), von Egle erbaut, schöner Mansardenbau mit sehenswerthen Lichthöfen. In der Lindenstr. (weiter w.) die *Turnhalle* (Pl. 46) und die von Dollinger erbaute *Garnisonkirche* (Pl. B C 4), Backsteinbau im Rundbogenstil mit Kuppel und Eckthürmen.

In der Nähe die **Liederhalle** (Pl. 20: B 4), Eigenthum des Stuttgarter Liederkranzes, mit grossen Sälen für öffentliche Zwecke. Der neue Festsaal, 1875 von *Leins* erbaut, ist der grösste Saal in Deutschland (1320 □m; Gürzenich 1166 □m). In der offnen Halle nach dem Garten die Gypsmodelle des Marbacher Schiller- und des Tübinger Uhland-Standbildes. Im Garten (auch Bier) eine kolossale Erzbüste *Uhland's*, nach Rau's Modell von Pelargus gegossen, und die Marmorbüsten *G. Schwab's* von Zell und **Franz Schubert's* von Kietz.

Das **Museum vaterländ. Alterthümer**, Kronenstr. 20 (geöffnet Sonnt. 11-12½ und 2-4, Mittw. 1½-4 U., sonst gegen Trinkg.) enthält u. a. die berühmte Murschel'sche Porzellan-Sammlung (1875 vom Staate angekauft); mit demselben ist jetzt die *Sammlung des württemberg. Alterthumsvereins* vereinigt.

Das **Landesgewerbemuseum** (*Musterlager* der k. Centralstelle für Handel und Gewerbe, in der Legionscaserne, Pl. 30: C D 6) ist in seinen verschiedenen Abtheilungen (über 40,000 Nummern) zu den gewöhnlichen Geschäftsstunden unentgeltlich geöffnet (an

Sonn- u. Feiertagen 10½-12½ U.). Damit verbunden (Eingang im Hof) die *Kunstbibliothek* mit reicher kunstgewerblicher Literatur und die *Lehrmittelsammlung*.

An der spätgoth. **Leonhardskirche** (Pl. 17 : E 6) aussen am Chor ein *Calvarienberg*, schöne Steinarbeit des XV. Jahrh. In der gleichfalls spätgoth. **Spitalkirche** (Pl. 15 : C 5), 1471-93 erbaut, 1841 hergestellt, ist Dannecker's Modell des für den Fürsten Thurn und Taxis in Regensburg (S. 219) und den Kaiser von Russland in Marmor ausgeführten Christus; in den erneuten Kreuzgängen *Reuchlin's*, des gelehrten Freundes von Melanchthon, Grabstein († 1522).

Wenige Schritte von da die neue **Synagoge** (Pl. 44) im maurischen Stil mit zwei stattlichen Kuppeln, 1861 erbaut. Mehr s.w. im *Feuersee* (Pl. B 7) die goth. ***Johanneskirche**, von *Leins* erbaut, ausgezeichnet durch Bauart und Lage; Inneres in Farben reich ausgestattet. — An der Böblinger Str. die kath. ***Marienkirche** (Pl. C 7, 8), frühgoth. mit zwei Thürmen, von *Egle;* in der nahen Vorstadt *Heslach* eine neue roman. Kirche von *Wolff*.

Von sonstigen Stuttgarter **Neubauten** sind hervorzuheben das neue *Postgebäude* (S. 40) von Tritschler; unweit davon die *Vereinsbank* von Gnauth; in derselben Strasse (Friedrichsstr. 22) der Neubau der *Deutschen Reichsbankhauptstelle* von Beyer; die * *Villa Siegle* in der Reinsburgstr. von Gnauth; das Bohnenberger'sche Haus von Beisbarth; das Haus des Prof. Rustige von Leins; die *engl. Kirche* in der Olgastr., im engl.-goth. Stil von Wagner; die grossartigen städtischen *Schulgebäude*, zwischen Schloss- u. Kasernenstr. u. Lange Str. 57; das *Ludwigsspital „Charlottenhilfe“* in der Lindenspürstr., vom verst. Staatsrath v. Ludwig gestiftet und vorzüglich eingerichtet; das *Generalkommando* in der Goethestr.

Das ***Museum** (Pl. 28 : D 5) ist von geselligen Vereinen der bedeutendste, mit Lesezimmer und Restauration (Fremde können durch ein Mitglied 1 Monat lang eingeführt werden). Im Sommer jeden Donnerst. Musik (alle 14 Tage Tanzunterhaltung) in dem zum Museum gehörigen **Silberburg-Garten* an der s.w. Spitze der Stadt (Fremdenkarten in den Hôtels). In den Anlagen unterhalb der Silberburg eine Marmorbüste des Dichters *E. Mörike* von Rösch.

Auf dem *Fangelsbachfriedhof* das von Gnauth entworfene *Kriegerdenkmal*, Kränze spendende Germania. — Vom *Centralfriedhof* auf der Prag (S. 51), mit goth. Begräbnisskapelle von Beyer und Mausoleen der Familien v. Hallberger u. Sauters, schöne Aussicht; neue Denkmäler des Dichters Mörike, des Historikers Stälin und des Afrikareisenden Mauch.

Sehr zu empfehlen ist eine *Fahrt auf der neuen Gäubahn zur Hasenbergstation (l. sitzen). Die Bahn (nach Böblingen, Freudenstadt etc., s. S. 67) verlässt parallel mit der Ludwigsburger Bahn den Hauptbahnhof, wendet sich dann in scharfer Curve um die Ziegelei auf den *Pragäckern* u. geht in südl. Richtung gerade auf den weit ins Stuttgarter Thal vorspringenden rebenumkränzten *Kriegsberg* zu. Die Bahn steigt stark (1:52). Nach dem Austritt aus dem 530m l. Tunnel l. überraschende *AUSSICHT auf die Stadt, deren Vorderseite hier die domartige neue Garnisonkirche beherrscht, und die schöne gegenüberliegende Bergreihe. Die Bahn steigt fortwährend zwischen Gärten und Weinbergen an dem Thalgehänge hin, in weitem Bogen die Stadt umkreisend. Der

Blick gewinnt fort und fort mit der Höhe der Bahn, bis der Zug nach 20 Min. im S. der Stadt, nach Ueberschreitung des *Vogelsangthales* auf 40m h. Viaduct, an der Waldecke des Hasenbergs auf der **Hasenberg-station** (369m ü. M., 120m über dem Hauptbahnhof) hält. Von der Station ebenfalls umfassender Blick auf die Stadt, das nahe Neckarthal und das württ. Unterland. Noch besser ist die Aussicht vom ***Jägerhaus** *(Restaur.)* und dem 1879 vom Verschönerungsverein errichteten 40m h. steinernen **Aussichtsthurm*, von Beyer erbaut, 1/2 St. von der Station (beim Austritt r., dann steil bergan): Aussicht auf das ganze Unterland bis zum Heilbronner Wartthurm und Melibocus und südl. auf die ganze Kette der Schwäbischen Alb, namentlich Hohenstaufen, Rechberg, Neuffen, Achalm, Hohenzollern. Vom Jägerhaus durch den Wald zur (1/4 St.) *Gaiseiche.* Vom Jägerhaus direct hinab zur Stadt, 20-25 Min., durch neue Anlagen, r. (im Hinabsteigen) die Bassins der neuen Wasserleitung, weiter r. der Hügel der *Reinsburg*, unmittelbar südl. über der Stadt, mit der *Karlslinde*, von wo gleichfalls schöne Aussicht. — Von der Hasenbergstation zur Stadt hinab durch die neue Rothebühlstrasse, in Windungen, mit Alleen, und die Schlossstrasse, letztere in grossem Kreise bis zum Schloss.

Auf der N.W.-Seite der Stadt die **Feuerbacher Heide** (1/2 St.); Weg dahin entweder über den Herdweg an Nills Garten (S. 40) vorbei; oder an dem von Morlock erbauten „Eisenbahndörfchen“ (Dienstwohnungen der Eisenbahnbeamten), das auch an sich sehenswerth ist. 1/4 St. n.ö. von der vordern Höhe bei den Pappeln der *Weissenhof* mit Gartenwirthschaft; zurück den aussichtreichen obern Weg über die *Galgensteige* oder die neu angelegte Bahnhofstrasse (am Centralfriedhof vorbei).

Schöne Promenade durch die Charlotten- und Gaisburgstr. zur ***Uhlandshöhe** (1/2 St.); auf dem ganzen Wege, und besonders oben bei dem Pavillon und der Uhlandslinde reizende Aussicht auf Stuttgart und das Neckarthal. Aehnlich die **Schillerhöhe** auf dem *Bopser* vor dem Wilhelmsthor; die Neue Weinsteige, Fortsetzung der Olgastrasse, führt in Windungen mit prachtvollen wechselnden Aussichten hinauf. — Schönste Aussicht vom ***Burgholz**, von Stuttgart 1 1/2, von Cannstatt 3/4 St. (im Burgholzhof Erfrischungen), namentlich überraschender Blick das Neckarthal aufwärts.

Cannstatt (**Hôtel Hermann*, Eintrittskarten für sämmtliche königl. Schlösser; *Vier Jahreszeiten*, *Hôtel Merz*, beide am Bahnhof; Restaur. *Weissinger*, *Rössle*, *Krone)* ist von den Umgebungen am meisten besucht, 3/4 St. vom Schloss in Stuttgart entfernt, am Ende der S. 44 genannten Anlagen. Pferdebahn und Droschken s. S. 40. Eisenbahn (S. 59) in 8 Min., in gerader Richtung auf den *Rosenstein* (s. unten) los, unter welchem der Zug in einem 413m l. Tunnel hindurch fährt, dann über die Neckarbrücke in den Cannstatter Bahnhof. In neuerer Zeit hat sich Cannstatt (16,000 E.) als Kurort durch seine lauwarmen salinischen Eisenquellen sehr gehoben; es wird wegen seiner anmuthigen Lage, des milden Klima's und der Heil- und Erziehungs-Anstalten vielfach zu längerm Aufenthalt gewählt. Nachmittags sammelt sich die schöne Welt auf der Terrasse und im Garten des *Hôtel Hermann* und am *Kursaal* (an beiden Orten häufig Concert). Morgens ist letzterer Vereinigungsort der Kurgäste, mit der Hauptquelle Cannstatts, dem *Wilhelmsbrunnen*, am *Sulzerain* (Aussicht); dabei die Molkenkuranstalt, Restauration, Lesecabinet, das Karl-Olgabad und die Trinkhalle. Eine Kastanien-Allee führt vom Sulzerain zum *Wilhelmsbad* (s. u.). — Beim Kursaal das 1875 enthüllte *Reiterstandbild des Königs Wilhelm I.* († 1864), nach *Halbig's*

Modell von *Miller* gegossen. — Auf dem Uffkirchhof, in der Nähe des Sulzerain, das Grab *Ferd. Freiligrath's* († 1876) mit Erzbüste von Donndorf.

Heilanstalten: *Dr. Veiel's* Flechten-Heilanstalt. Heilgymnast. Anstalten von Dr. *Tritschler* u. von Hofrath *v. Ebner*. Dr. *Ruehle's* Haus für Gemüths- und Nervenkranke, Dr. *Naedelin* f. Frauenkrankheiten, Dr. *Fischer's* elektr. Kur- und Badeanstalt im *Wilhelmsbad*. — Erziehungs-Anstalten von Dr. *Kleemann*, Dr. *Klose*, *Hirsch*, Frl. *Abele* u. *Dietter* etc. — *Landw. Hauptfest (Volksfest) mit Ausstellungen, Rennen etc. 3-7 Tage vom 28. Sept. an.

Die Neckarinsel zwischen Cannstatt und **Berg** (*Grüner Hof; Pens. Funk*), Vorstadt von Stuttgart am l. U. des Neckar, mit Stuttgart jetzt beinah zusammengewachsen, ist rings mit Badeanstalten besetzt (Schwimmschule im Neckar nahe dem Hôtel Hermann). In der Mitte sind verschiedene Mineral-Quellen gefasst, darunter der *Sprudel*, wie die Karlsbader Quelle (S. 466) aufsteigend (*Leuze's Inselbad*, grosses Etablissement, Morg. 6 U. Concert). Auf einer kleinen Anhöhe über dem Dorf die neue 1855 von Gaab erbaute goth. Kirche mit zierlichem durchbrochenen Thurm. Am Ende des Dorfes, bei der Hauptstation der Pferdebahn (S. 40), das *Stuttgarter Mineralbad* von *F. Neuner* (Gastwirthschaft) mit grossem Badbassin, auch zum Schwimmen, und hübschem Garten (beliebtes Sommertheater; nach Schluss der Vorstellung gehen Pferdebahnwagen nach Stuttgart).

Den Gipfel des Berges krönt die königl. **Villa**, ein grosses Schloss, von *Leins* 1846-53 im Renaissance-Stil aufgeführt, mit Anlagen und ansehnlichen Gewächshäusern und reizender Aussicht (Eintrittskarten des Obersthofmeisteramts im Parterre des alten Schlosses Vorm. 8-9 U., s. S. 41).

Im Innern zwei grosse Bilder von *Müller*, röm. Carneval und Octoberfest; *Nicaise de Kayser* Jairi Töchterlein; *Kaminski* alter Bettler mit Sohn; *Bohn* Allerseelentag; ders., Mutterseelenallein; *Tenerani* sitzende Psyche. Unter den Statuen im Garten die vier Jahreszeiten von *Kopf;* Kaiser Nikolaus von Russland und seine Gemahlin, zwei Bronzebüsten von *Rauch*.

Der **Rosenstein**, die oben gen. 1823-29 im röm. Stil mit Säulenportiken aufgeführte Villa, auf der angrenzenden Anhöhe, ist ebenfalls nur gegen Karten des Obersthofmeisteramts zugänglich (s. oben; Trinkg.).

Im Innern an plastischen Werken: *Wagner* Pan und Bacchantin; *A. Wolf* knieende Zauberin; dann im Hauptsaal, mit Fries von *Weitbrecht*, die landwirthschaftl. Beschäftigungen darstellend: *Wagner* Psyche u. Ganymed; *Dannecker* Amor; *Tenerani* Venus mit dem Bogen; *Hofer* Amor bogenbrechend; *Rosetti* Esmeralda die Ziege lesen lehrend. Unter den Gemälden (Katalog beim Hausverwalter) hervorzuheben u. a.:

10. *Hetsch*, weiblicher Kopf; 13, 14. *C. Vernet*, Seestücke; 24. *Palma Vecchio*, Petrarca u. Laura; 25. *Domenichino*, Kleopatra; 35. *Correggio* (?), Susanna; 40. *P. Bordone*, Pomona; 61, 62. *Backhuizen*, Viehstücke; 63. *de Kayser*, Raffael's Fornarina; 65. *Neher*, röm. Pifferari; 72. *Calame*, Landschaft; 77. *A. Werner*, Dogenpalast in Venedig; 82. *van Hoove*, das königl, Schloss im Haag; 88. *Schelfhout*, Seestück; 94. *Riedel*, Kranzflechterinnen; 97. *Bamberger*, Sorrent; 98. *Riedel*, Bäuerin aus Nettuno; 100. *Ebert*, Gardasee; 112. *K. v. Müller*, Faust u. Helena; 119. *H. Vernet*, Gebet in der Wüste; 121. *Ders.*, Wüstenpost; 123. *G. Bohn*, h. Elisabeth; 127. *Guffens*, Italienerinnen; 184. *Steuben*, Esmeralda; 137. *Gegenbauer*,

Hirt u. Flötenbläser; 140. *Rottmann*, Messina; 141. *Peters*, Mömpelgard; 149. *A. Feuerbach*, Römerin; 152. *Funk*, Schloss Tirol; 153. *Calame*, Brienzer See; 158. *Gegenbaur*, Italienerin; 162. *Maes*, betende Neapolitanerin; 166. *Gurlitt*, Acropolis; 171. *Peters*, Schloss Misox am Bernardino. Ferner Fresken von *Dietrich*, zur Geschichte des Bacchus, und *Gegenbaur* (Kuppelbild), der Olymp.

Am n. Fuss des Berges die ***Wilhelma,** ein Gebäude-Complex im maurischen Stil, 1842-51 durch den Oberbaurath *Zanth* für König Wilhelm I. aufgeführt und kurz vor dessen Tode vollendet (Karten s. S. 48; Trinkg.).

Man erreicht in den hübschen Gartenanlagen zunächst den *Festsaalbau;* im Innern ein grösserer Saal von reichster Ausstattung. Kreisförmige Colonnaden verbinden denselben mit zwei *Pavillons* (in dem rechts die *Bildergallerie*, nur oriental. Sujets, dabei zwei von Horace Vernet) und mit dem *Hauptgebäude* auf der obern Terrasse. In letzterm in der Mitte das Empfangszimmer, r. ein Gesellschaftszimmer, l. des Königs Arbeitszimmer, dann Schlaf-, Ankleide- und Badekabinet, letzteres mit schöner Stalactitendecke. Die verschiedenartigen Decorationen der Zimmer sind meist von Stuttgarter Künstlern ausgeführt. Hinter diesem Gebäude steigen weitere Terrassen bis zum Plateau des Berges empor; oben ein *Belvedere*, gleichfalls maur. Kuppelbau, mit reizender Aussicht. Auf den untern Terrassen innerhalb der Colonnaden herrliche Blumengärten mit Springbrunnen und Thiergruppen in Marmor und Bronze von Hofer.

Zu **Hohenheim,** einem von Herzog Karl 1768 erbauten Schloss, 2 St. s. von Stuttgart, ist die berühmte landwirthschaftl. Lehranstalt, mit einer grossen Modellsammlung. Von der Zinne des Schlosses weite Aussicht. **Klein-Hohenheim, Scharnhausen** und **Weil,** ebenfalls mit ausgezeichneten landwirthschaftl. Einrichtungen, Schweizereien mit dem schönsten Vieh, zu Weil namentlich ein ansehnliches Gestüt, können an einem Tage mit Hohenheim besucht werden. Erlaubniss ertheilt die Hofdomänenkammer, Friedrichsstr. 26. Weil ist 1/2 St. von Esslingen (S. 59).

Bei Stat. *Untertürkheim* (S. 59) erhebt sich der **Rothenberg** (410m), wo an der Stelle der Burg *Wirtenberg*, des Stammschlosses der Württemberg. Fürsten, König Wilhelm († 1864) seiner Gemahlin, der Grossfürstin Catharina († 1819), und sich selbst ein Grabmal mit Kapelle, in welcher u. a. die vier Evangelisten von Dannecker, erbauen liess. Sonntags ist hier griech. Gottesdienst. Angenehmer als der steile, steinige und schattenlose Weg von Untertürkheim ist der wenig weitere von *Obertürkheim* (s. unten), entweder direct, oder über *Uhlbach.* Weite Aussicht; noch viel ausgedehnter von der 1/2 St. s.ö. höher gelegenen *Katharinenlinde*, von wo reizender Weg nach (1 St.) *Esslingen* (S. 59).

Ebenso ist **Obertürkheim** (*Ochse;* Eisenbahn-Stat., S. 59), mit dem gegenüber liegenden *Wangen* (Krone), ein besuchter Vergnügungsort (directer Fussweg von Stuttgart durch den Wald und über den Berg nach Wangen in 1 1/2 St., beim Aufsteigen mit reizender Aussicht auf Stuttgart, beim Absteigen aufs Neckarthal).

Die **Solitude,** 2 St. w. von Stuttgart, 1767 von Herzog Karl erbaut, mit vielen Nebengebäuden und einem Park auf dem Vorsprung einer Hochebene mit umfassender Aussicht (besonders von der Schlosskuppel), war von 1770 bis 1775 Sitz der durch Schiller

berühmt gewordenen Karlsschule, bevor sie nach Stuttgart (S. 43) verlegt wurde. Schillers Vater war hier Garten-Aufseher. Im Sommer ist hier eine Molkencur-Anstalt (Gasth., wird gelobt). Ganz in der Nähe ist ein bevölkerter Wildpark mit dem Bärenschlösschen und dem *Bären-See*. Fütterungszeit im Hirschpark 11 Uhr Vorm., im Saupark 6 Uhr Ab., Einlasskarten im Hofjägermeisteramt in der Academie zu Stuttgart.

Kornthal (**Gemeinde-Gasthof*, Wein auch von Jerusalem), seit 1819 Sitz einer religiösen Secte mit mehreren im Sinn derselben geleiteten Erziehungs-Anstalten, ähnlich den Herrnhuter-Colonien, ist 1½ St. n.ö. von der Solitude (Eisenbahn-Stat., s. S. 51).

3 St. n. von Stuttgart (Eisenbahn, s. unten, in ½ St.) liegt **Ludwigsburg** *(Bär)*, das württemb. Potsdam, mit 16,100 Einw., ein zu Anfang des vor. Jahrh. ganz regelmässig mit breiten Strassen von Herzog Eberhard Ludwig († 1733, auf dem Markt sein Standbild) angelegtes Trutz-Stuttgart, von Herzog Karl, der während seines Streits mit den Landständen (1764-85) hier residirte, bedeutend vergrössert. Im *Schloss* (unbewohnt, 460 Gemächer) die Familiengallerie (Bildnisse) württemb. Regenten. Das *grosse Fass* im Schlosskeller hält 900 Hectoliter. Um das Schloss weitläufige geschmackvolle Anlagen; hübsche Aussicht vom Altan der *Emichsburg*, einer künstlichen Ruine; in einem unterirdischen Gewölbe zwei Wachsfiguren, den Grafen Emich, einen Ahn des Hauses Württemberg, mit einem Capuziner zechend darstellend. Am s.ö. Ende des Schlossgartens ist der *Kirchhof* mit Danneckers Grabmal des Grafen Zeppelin († 1801), von König Friedrich seinem Minister, „dem voran gegangenen Freunde", errichtet.

Die n. Fortsetzung des Schlossgartens ist der *Favoriten-Park*, durch eine Pappel-Allee mit dem ½ St. von Ludwigsburg entfernten *Seegut (Monrepos)*, k. Schloss mit ausgezeichneter Landwirthschaft, verbunden. Park und Felder reichen bis Bietigheim (s. unten).

Marbach *(Post)*, kleine Stadt auf einer Höhe am r. U. des Neckar, etwa 2 St. n.ö. von Ludwigsburg, ist der Geburtsort *Schiller's* (geb. 10. Novemb. 1759, † 9. Mai 1805). Sein Geburtshaus ist 1859 durch National-Subscription erworben, möglichst im früheren Zustand wieder hergestellt und darin eine Sammlung von auf Schiller bezüglichen Schriften und Gegenständen angelegt worden. 5 Min. oberhalb der Stadt die *Schillerhöhe*, Park mit hübscher Aussicht und dem 1876 errichteten **Standbild Schiller's* von Rau, in Erz von Pelargus. Interessanter Neckar-Viaduct der Bahn von Backnang nach Bietigheim (S. 56).

12. Von Stuttgart nach Heidelberg über Bruchsal.

111km. Württemb. Staatsbahn. Courierzug in 3 St., für ℳ 10.30, 7.25; gew. Zug in 4½ St. für ℳ 9.10, 6.—, 3.90. — Ueber *Heilbronn* s. S. 53.

Die Bahn läuft auf kurzer Strecke neben den Bahnen nach Cannstatt (S. 47) und Freudenstadt (S. 67), von denen die erste

r., die zweite l. abbiegt, durchfährt in 2 Min. den 940m l. Tunnel unter der *Prag* und tritt in hügeliges fruchtbares Ackerland. 4km *Feuerbach;* 7km *Zuffenhausen.*

Nach Calw und Horb, 91km, Eisenbahn in 3¾-4½ St. für ℳ 7.20, 4.85, 3.10. — Stationen *Kornthal* (S. 50), *Ditzingen* und (14km) *Leonberg* (*Löwe), mit frühgoth. Stadtkirche aus dem xv. Jahrh., Geburtsort des Philosophen Schelling (S. 97), bekannt durch die hier gezogenen grossen Hunde, die den echten (ausgestorbenen) Bernhardiner Hunden wenig nachstehen. 26km **Weilderstadt** *(Krone; Löwe)*, mit spätgoth. Stadtkirche St. Peter und Paul (Ende des xv. Jahrh.), ist der Geburtsort des berühmten Astronomen Kepler († 1630); auf dem Markt sein *Standbild, Erzguss nach Kreling's Entwurf. Bei (49km) **Calw** *(Waldhorn)*, stattl. Ort (5000 E.) mit bedeutendem Holzhandel, tritt die Bahn in das tief eingeschnittene malerische *Nagold-Thal.* — Von Calw nach *Pforzheim* Eisenbahn in ½-¾ St., s. S. 70.

Die Bahn führt weiter im Nagold-Thal (verschiedene Tunnels) über *Kentheim* nach (52km) *Teinach*, an der Mündung der Teinach in die Nagold. ¾ St. aufwärts im Teinachthal (Omnibus in 25 Min.) das königl. Bad **Teinach** *(*Badhôtel zur Krone*, mit Raum für 300 Kurgäste, Pens. u. Z. wöchentlich 50-80 ℳ; *Hirsch; zum kühlen Brunnen)*, mit Mineralbad und Kaltwasserheilanstalt, in reizender Lage. — 59km *Wildberg* (Adler; Schwan), altes Städtchen, auf von der Nagold umflossenem Felsrücken hübsch gelegen; 68km **Nagold** *(Post; Hirsch)*, betriebsamer Ort in dem hier breiteren Thal, von den ansehnl. Resten der im 30jähr. Kriege zerstörten Burg *Hohennagold* überragt, mit schöner neuer Kirche im goth. Stil. Die Bahn verlässt das Nagoldthal, das sich hier nach W. wendet, und führt im *Steinachthal* allmählich ansteigend nach Stat. *Gündringen*, dann durch den 1259m l. *Hochdorfer Tunnel* nach (78km) *Hochdorf* (504m), höchster Punkt der Bahn; 82km *Eutingen* (Knotenpunkt der Gäubahn, S. 67); dann durch das enge Mühlener Thälchen hinab ins Neckarthal und über den Fluss nach (91km) *Horb* (S. 67).

10km *Kornwestheim;* 14km *Ludwigsburg* (s. oben). Weiter bei (18km) *Asperg* unmittelbar an der Bahn l. ein niedriger rebenbewachsener Bergkegel, auf dessen breiter Fläche die kleine Festung *Hohenasperg* liegt, in welcher Herzog Karl den Dichter Chr. Schubart wegen eines beissenden Epigramms zehn Jahre lang (1777-87) gefangen hielt, und ihn erst auf Friedr. Wilhelm's II. v. Preussen Fürsprache freigab. Der Asperg ist heute noch Staatsgefängniss; oben weite *Rundsicht. 20km *Thamm.*

Bei (23km) **Bietigheim** erreicht die Bahn die *Enz* (nach Heilbronn s. S. 52, nach Backnang s. S. 56), beschreibt eine grosse Curve und tritt auf den 325m l., 35m h. **Enz-Viaduct*, der in 21 Bogen von 13m Spannung, zwei Bogenstellungen über einander, das tiefe Enzthal überbrückt, vom Bahnhof gut zu sehen. Weiter durch fruchtbares Hügelland, den alten *Kraich-* u. *Salzgau.* R. niedrige bewaldete Bergketten, der *Heuchelberg* und *Stromberg.* 30km *Gross-Sachsenheim;* 36km *Vaihingen;* 41km *Illingen;* 47km *Mühlacker*, wo die Bahn nach *Pforzheim* (S. 69) abzweigt; dann, nachdem ein 325m l. Tunnel, Wasserscheide zwischen Neckar und Rhein, durchfahren ist, (53km) Stat. *Maulbronn.*

Postomnibus 2mal täglich in 25 Min. nach dem Oberamtsort **Maulbronn** mit berühmter Cisterzienser-Abtei, vordem Sitz der 1556 von Herzog Christoph gestifteten Klosterschule, jetzt protest. theol. Seminar. Schöne **Abteikirche*, 1187 geweiht, roman. Pfeiler-Basilika, dreischiffig, eine spätgoth. Kapellenreihe an der Südseite später angebaut; ein roman. Lett-

ner mit 2 Thüren trennt den rechtwinklig abschliessenden Mönchschor vom vordern Schiff (Laienchor); vor der mittl. Nische der reiche Levitenstuhl und ein Altar mit kolossalem Crucifix von 1473. In dem mit 2 grossen goth. Prachtfenstern geschmückten Chor 92 gutgeschnitzte spätgoth. Chorstühle; im Querschiff n. und s. vom Chor je 3 rechteckige Kapellen. Vor der Westseite eine *Vorhalle („Paradies") mit eleganten spätroman. Arkadenfenstern und schönen Kreuzgewölben. Von dem nördl. an die Kirche anstossenden **Kreuzgang* ist die südl. Halle im Uebergangsstil (1303) besonders reich, die andern Flügel im goth. Stil einfacher. Vor dem nördl. Flügel ein zierliches Brunnenhaus mit interessantem alten Brunnen; dahinter das Sommerrefectorium („Rebenthal") mit schönen Kreuzgewölben. Weitere Räume (Geisselkammer, Kapitelhaus, Sprechsaal, Herrenhaus) schliessen sich an die Ostseite des Kreuzgangs; an der Westseite das Winter- oder Laien-Refectorium, durch 7 Doppelsäulen in 2 Schiffe geschieden. Das Ganze, eine der besterhaltenen älteren Klosteranlagen in Deutschland, wurde in den letzten Jahren unter Landauer's Leitung gründlich restaurirt.

63km *Bretten*, von einem alten Wartthurm überragtes Städtchen, ist Melanchthons (1497-1560) Geburtsort, dem 1864 hier ein Denkmal errichtet wurde. (Nach *Durlach* und *Heilbronn* s. S. 14). 67km *Gondelsheim*, mit altem Burgthurm und Schloss des Grafen Langenstein. 72km *Heidelsheim*. Vor (78km) *Bruchsal* ein kurzer Tunnel. Von hier bis (111km) *Heidelberg* s. S. 13.

13. Von Stuttgart über Heilbronn nach Schwäb.-Hall.

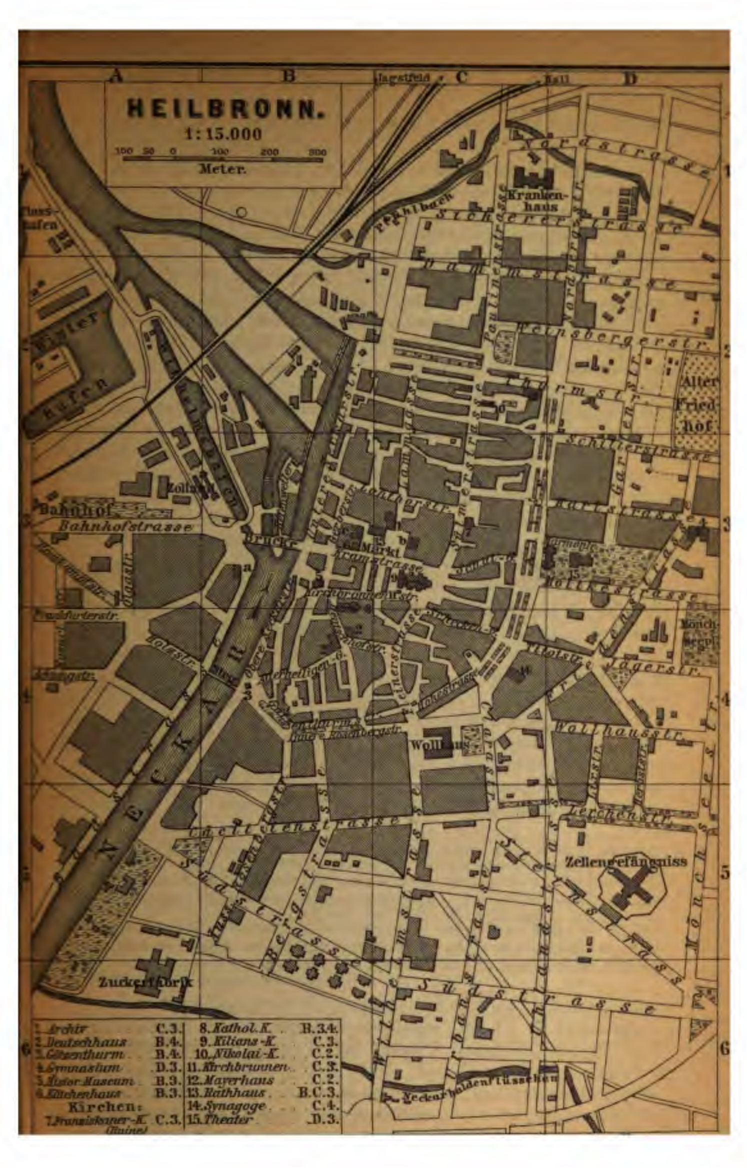
Württemb. Staatsbahn, bis Heilbronn (53km) in 1½-2 St. für *M* 4.25, 2.85, 1.85; bis Hall (107km) in 2½-3¾ St. für *M* 8.60, 5.70, 3.70.

Bis (23km) *Bietigheim* s. oben. Die Bahn führt eine Strecke am r. Ufer der *Enz* entlang und überschreitet sie vor ihrer Mündung in den Neckar bei (29km) *Besigheim* (Sonne; Waldhorn), Städtchen wahrscheinlich röm. Ursprungs, mit zwei stattl. Thürmen, Ueberresten mittelalterlicher Burgen. 2 St. n.w. der *Michelsberg* (390m) mit einer uralten Kapelle, angeblich einst ein röm. Luna-Tempel. Die Bahn folgt nun dem Neckar, bis sie hinter (35km) *Kirchheim* mittelst eines 650m l. Tunnels den vorliegenden Berg durchdringt.

Bei (40 km) *Lauffen*, dessen frühere Burg und die Kirche auf zwei Felsen, durch den Neckar getrennt, sich gegenüber stehen, erreicht sie den Fluss wieder und verlässt ihn nicht mehr. Jenseit (46km) *Nordheim* l. auf einer Anhöhe die *Heuchelberger Warte*. Wenn man sich Heilbronn nähert, überragt nach N. der rebenbepflanzte *Wartberg*, nach S.O. der inmitten eines schönen Waldes liegende *Schweinsberg* (S. 54) die Stadt.

53km **Heilbronn.** — Gasth.: *Eisenbahn-Hôtel (Pl. a), am Bahnhof, Z. 1.70-3 *M*, M. 2.50, F. 80 Pf., gute Restauration; *Falke oder Post (Pl. b), *Rose (Pl. c), beide am Markt. — Café-Restaur.: *Vörg zur Harmonie; Deutsches Haus; *Kantlehner; *Hägele; Frank'sche Brauerei.* — Weinstuben: **Wwe. Zehender* (z. Schwan), Kramstr.; **Belz; Albrecht*, an der Allee; **Rätz*, Lohthorstr.

Heilbronn, früher freie Reichsstadt, jetzt wichtige württemb. Handels- und Fabrikstadt (24,446 E.), liegt reizend auf beiden Seiten des Neckar. An Stelle der ehem. Befestigungen umzieht


HEILBRONN.
1:15.000
100 50 0 100 200 300
Meter.
A
B
C
D
Jagstfeld
Hall
Flusshafen
Winter Hafen
Bahnhof
Bahnhofstrasse
Zollamt
Brücke
Neckar
Markt
Kramstrasse
Krankenhaus
Nordstrasse
Sicherer Strasse
Fleinsberger Str.
Thurmstr.
Schillerstrasse
Karlsstrasse
Alter Friedhof
Wollhaus
Wollhausstr.
Jägerstr.
Lerchenstr.
Cäcilienstrasse
Südstrasse
Bergstrasse
Zellengefängniss
Zuckerfabrik
Neckarhaldenflüsschen
1. Archiv C.3.
2. Deutschhaus B.4.
3. Götzenthurm B.4.
4. Gymnasium D.3.
5. Histor. Museum B.3.
6. Käthchenhaus B.3.
Kirchen:
7. Franziskaner-K. (Ruine) C.3.
8. Kathol. K. B.3.4.
9. Kilians-K. C.3.
10. Nikolai-K. C.2.
11. Kirchbrunnen C.3.
12. Mayerhaus C.2.
13. Rathhaus B.C.3.
14. Synagoge C.4.
15. Theater D.3.



eine hübsche *Allee* die Altstadt, jenseit deren nach allen Richtungen Vorstädte anwachsen.

Beim Austritt aus dem Bahnhof l. das *Hauptzollamt* mit dem *Wilhelms-Canal;* n.w. der *Winterhafen* und *Holzhafen*. Eine neue eiserne Brücke führt in die Stadt. Auf dem Marktplatz das spätgoth. *Rathhaus* (Pl. 13 : B C 3) mit einer hohen Freitreppe und einer künstlichen Uhr, 1580 von Habrecht verfertigt. Es ist aus den Fehden der Stadt mit Götz v. Berlichingen bekannt; im Rathssaal theilte er mit seiner eisernen Hand die bekannten Ohrfeigen aus, die „Kopfweh, Zahnweh und alles Weh der Erden aus dem Grund curiren". Briefe von ihm, Franz von Sickingen, Georg von Frundsberg, Oxenstierna, Karl V., Herzog Alba, Schiller u. a., in dem neben angebauten *Archiv*, werden gern gezeigt. — Das alterthümliche Haus an der s.w. Ecke des Marktplatzes (Pl. 6: B 3) soll das *Vaterhaus des Käthchens von Heilbronn* sein, dessen Geschichte übrigens auf einer unverbürgten Sage beruht.

Die **Kilianskirche* (Pl. 9: C 3), 1013 gegründet (vom ersten frühgoth. Bau noch das Mittelschiff, Ueberrest einer Basilika mit Spitzbogen-Arkaden) ist im xv. Jahrh. im spätgoth. Stil erbaut, der 66m h. Thurm 1529 im Renaissancestil beendet. In dem dreischiffigen spätgoth. Chor von 1480, mit reich gegliederten Pfeilern und Netzgewölben, ein *Holzschnitz-Altar von *Tilmann Riemenschneider* (1498) und ein schönes Sacramentshäuschen. — Hinter der Kirche der *Heilbrunnen* oder Kirchbrunnen (Pl. 11), dem die Stadt ihren Nameu verdankt.

In n. Richtung weiter in der Sülmerstr. r. der *Hafenmarkt* mit dem Thurm der 1688 von den Franzosen zerstörten *Franziskanerkirche* (Pl. 7). In der einfach goth. *Nikolaikirche* (Pl. 10) wurde 1525 der erste evang. Gottesdienst gehalten. Gegenüber das Haus, in welchem *Schiller* 1793-94 wohnte. An dem freien Platz hinter der Nikolaikirche das Wohnhaus des berühmtesten Heilbronners, *Dr. Karl Robert v. Mayer* († 1878), Entdeckers der mechan. Wärmetheorie (Pl. 12).

Geschichtlich interessant ist das *Deutsche Haus* (Pl. 2: B 4) mit der kath. Kirche, zuerst kais. Pfalz, später im Besitz des deutschen Ordens, jetzt Landgericht. Kaiser, Könige und Fürsten hielten hier Hof; der Heilbronner Vertrag (1633) wurde hier geschlossen. Der älteste Theil ist das im roman. Stil erbaute Erdgeschoss des kath. Kirchthurms. Gegenüber der ehem. Schönthaler Hof, jetzt Restaur. z. Deutschen Haus (s. oben), „allda", wie die Tafel am Eingang berichtet, „Carl der Fünfft auf einer Sänften hereingetragen und nach 6wöchentl. Kur mit Heilbronner Wasser zu Pferde gesund wieder hinausgeritten ist."

An der Allee das neue *Harmoniegebäude* (Pl. C D 3) mit hübschem Saal und Garten und die *Synagoge* (Pl. 14: C 4) im maurisch-byzant. Stil; in der Nähe das grosse *Zellengefängniss* (Pl. D 5) und das neue *Gymnasium* (Pl. 4 : D 3). Im *Histor. Museum* (Pl. 5 : B 3) eine Sammlung von Alterthümern aller Art, namentlich prähistorischen aus der Gegend von Heilbronn. In der Harmonie (s. oben) die Ausstellung des *Kunstvereins* (neue Bilder).

Der *Diebsthurm*, wie Götz ihn nennt, in Heilbronn *Götzens Thurm* genannt (Pl. 3: B 4), in welchem Goethe, gegen die geschichtl. Wahrheit, den Ritter sterben lässt (er sass 1519 nur eine Nacht darin gefangen), ist jener rothe hohe viereckige Thurm am Neckar oberhalb der Brücke, der von der Eisenbahn aus besonders hervortritt.

Der *Friedhof* mit interessanten alten und neuen Grabdenkmälern ist einer der schönsten Württembergs. — Die städt. *Wasserwerke* mit Dampfpumpstation u. Hochreservoir am Fusse des Wartbergs sind für Fachleute sehenswerth.

Auf dem *Wartberg* (159m über dem Neckar), in 3/4 St. zu ersteigen, ein alter Wartthurm und ein Whs., zur Zeit der Weinlese der Mittelpunkt des heitersten Treibens. Von der Zinne des Thurmes reizende Aussicht ins Neckarthal. — Der *Schweinsberg* (249m), auf schönem Waldweg in 1 St. zu erreichen, bietet von dem 20m hohen Aussichtsthurm eine höchst lohnende *Rundsicht (südlich bis zur Albkette, s.w. Schwarzwald, Vogesen, w. Haardt, Donnersberg, n. Odenwald, Spessart, ö. die Löwensteiner Berge).

Von Heilbronn nach Heidelberg, 68km, Eisenbahn in 2-3 St. für *M* 5.45, 3.60, 2.30. Die Bahn tritt bei *Neckarsulm*, freundl. Städtchen mit ehem. Deutsch-Ordensschloss, an den *Neckar* und überschreitet bei *Kochendorf* den *Kocher*. 11km *Jagstfeld* (*Bräuningers Badhôtel, mit Terrasse am Neckar), kl. Soolbad an der Mündung der *Jagst;* in der Nähe Saline *Friedrichshall* (Zweigbahn über *Neudenau* und *Möckmühl* nach *Osterburken*, Stat. der Heidelberg-Würzburger Bahn; s. S. 199; nach *Neckarelz* s. unten). Dann zeigen sich stattlich die beiden Wimpfen, *Wimpfen im Thal* und über demselben *Wimpfen am Berg*, hessische Enclave mit dem Salzwerk *Ludwigshall* und besuchtem Soolbad (**Badhôtel zum Ritter; Hôt. Hammer*, mit schöner Aussicht). Die schöne goth. Stiftskirche im Thal ist 1262-78 erbaut. Wimpfen am Berg soll an der Stelle des röm. Standorts *Cornelia* stehen, welcher durch die Hunnen unter Attila zerstört wurde. Die Salinen-Administration besitzt zahlreiche hier gefundene röm. Alterthümer.

Die Bahn überschreitet hier den Neckar und tritt in hügeliges zum Theil bewaldetes Land. 19km *Rappenau* (*Gasth. zur Saline), gleichfalls mit Salzquellen und Soolbädern. Mehrere unbedeutende Stationen; dann (37km) *Sinsheim*, bekannt durch Turenne's Sieg über die Kaiserlichen 1674. Weiter im *Elsenzthal*. 48km **Meckesheim** *(zur Eisenbahn; Deutscher Kaiser; Bahnrestaur.)*, an der *Elsenz*, Knotenpunkt der Bahn nach Neckarelz (S. 199). 53km *Mauer*, 56km *Bammenthal*, 58km *Neckargemünd*, Knotenpunkt der Würzburger Bahn (R. 44); von hier nach *Heidelberg* s. S. 200.

Von Jagstfeld nach Neckarelz, 18km, Eisenbahn in 40 Min. für *M* 1.50, 1.—, 0.65; reizende Fahrt durch das schöne reben- und burgenreiche Neckarthal. 3km *Offenau*, mit der Saline *Klemenshall;* weiter bleibt am l. Ufer Dorf und Schloss *Heinsheim*, dann die Ruinen *Ehrenberg* und *Guttenberg*. 8km *Gundelsheim* (Prinz Carl), der tiefst gelegene Ort in Württemberg; dann durch den 870m l. Tunnel unter dem *Michaelsberg* nach (11km) *Hassmersheim*. Ueber (13km) *Neckarzimmern* r. oben die Burg *Hornberg*, wo Götz v. Berlichingen 1562 starb. 18km *Neckarelz*, Knotenpunkt der Würzburg-Heidelberger Bahn (R. 44).

Von Heilbronn nach *Karlsruhe* über *Bretten* s. S. 14.

Die Bahn überschreitet den Wilhelmscanal und drei Neckararme, führt durch einen 1010m l. Tunnel und erreicht

60km **Weinsberg** *(*Traube)*, altes geschichtlich merkwürdiges Städtchen. Dabei auf einer Anhöhe die Ruinen der 1525 zerstörten Burg *Weibertreu*, bekannt aus Bürgers Ballade, welche auf ge-

schichtl. Grunde beruhen soll. Justinus Kerner, der Dichter, Arzt u. Geisterseher, wohnte am Fuss des Berges († 1862). Dicht dabei Justinus Kerner's Denkmal mit dem Portrait des Dichters in Medaillon, Erzguss von Roller. In der nahen hübschen roman. *Kirche*, Säulenbasilika mit spitzbogigen Arcaden, ist ein kleines Bildchen von 1659, den Auszug der Weiber aus der Burg darstellend. Im Bauernkrieg 1525 war Weinsberg Schauplatz der blutigsten Gräuel, welche die aufständischen Bauern (Ermordung des Grafen Helfenstein u. a.) dort verübten.

Die Bahn führt weiter in dem fruchtbaren, dicht bevölkerten *Weinsberger Thal.* Bei (65km) *Willsbach* r. auf der Höhe *Löwenstein*, Städtchen, überragt von den Ruinen des Löwenstein-Wertheim'schen Stammschlosses. Am n.w. Fuss des Berges in engem Thal das *Thausser Bad* (gyps- und bittersalzhaltige Quellen); n.ö. das frühere Nonnenkloster *Lichtenstern*, jetzt evang. Kinder-Rettungsanstalt. Jenseit (69km) *Eschenau* senkt sich die Bahn in das Thal der *Brettach*, welche sie vor (75km) *Bretzfeld* überschreitet.

79km **Oehringen** *(Röm. Kaiser)*, an der *Ohrn*, freundl. Stadt (3700 Einw.) mit Schloss des Fürsten von Hohenlohe-Oehringen; unter demselben grossartige Keller. Sehenswerth die *Stiftskirche*, spätgoth. Hallenkirche mit Denkmälern der Hohenlohe und guten Glasbildern. 86km *Neuenstein;* 91km *Waldenburg*, beide mit Hohenlohe'schen Schlössern (1 St. n.ö. das Städtchen *Kupferzell*). Jenseit (96km) *Kupfer* erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt (420m), und senkt sich dann rasch nach (100km) *Gailenkirchen* und weiter ins Kocherthal (zwei Tunnels) nach

106km **Hall**, auch *Schwäbisch-Hall (*Lamm; *Adler)*, alte ehem. Reichsstadt am *Kocher* (9200 E.). Vom Bahnhof schöner Blick auf die tief unten liegende Stadt. In der goth. *Michaeliskirche* (1427-1525) mittelalterliche Schnitzwerke; am l. Ufer des Kocher die *Katharinenkirche* (XIV. Jahrh.) mit schönem Hochaltar. Die alte interessante vierthürmige Kirche (XII. Jahrh.) der von Invaliden bewohnten Benedictinerabtei *Komburg*, in *Steinbach* ½ St. s. von Hall, besitzt eine Altarbekleidung (Antipendium) aus vergoldetem Kupfer in getriebener Arbeit von 1130 und einen kolossalen Kronleuchter aus derselben Zeit. Bedeutende *Saline* mit Soolbädern.

Die Soole, welche in der ansehnlichen Saline versotten wird, ist durch Röhren aus dem 3 St. entfernten Steinsalzbergwerk *Wilhelmsglück hierher geleitet. Der Besuch desselben ist lohnender als der der Salzwerke im Salzkammergut, er erinnert lebhaft an Wieliczka (S. 505). Man kann auf einer Stollentreppe (680 Stufen) hinabsteigen oder auf der Rutschbahn (vgl. S. 325) einfahren. Unten gelangt man in weitlaufende Gänge, 8m breit, 13m hoch, und in grosse Hallen, deren Wände aus Salzkrystallen bestehen und bei den Grubenlichtern von etwa 100 Arbeitern einen prächtigen Anblick gewähren. Es wird sowohl reines Steinsalz gefördert, als Soole durch Einlassen von Süsswasser in weniger mächtige Schichten erzeugt.

113km *Hessenthal*, Knotenpunkt der Bahn nach *Crailsheim* und *Murrhardt (Stuttgart)*, s. S. 56.

14. Von Stuttgart über Backnang nach Hall und Crailsheim *(Nürnberg)*.

WÜRTTEMBERG. STAATSBAHN: bis Hall, 80km, in 3¼ St. für ℳ 6.50, 4.30, 2.80 (von Stuttgart über Hessenthal bis Crailsheim 100km, von da bis Nürnberg 91km). — Diese Bahn bildet die kürzeste Verbindung zwischen Stuttgart und Nürnberg, wird aber nicht von Schnellzügen befahren (s. R.15).

Bis (13km) *Waiblingen* s. S. 57. Die MURRBAHN zweigt hier von der Remsbahn l. ab und wendet sich alsbald zu dem 41m h. Viaduct, auf dem sie mittelst einer 220m l. Gitterbrücke über das tiefeingeschnittene *Remsthal* setzt. 17km *Neustadt* mit dem beliebten Bade *Neustädtle;* dann ein 360m l. Tunnel. 19km *Schwaikheim;* 22km *Winnenden*, ansehnliches gewerbsames Städtchen mit dem Schlosse *Winnenthal*, Sitz einer berühmten Heilanstalt für Gemüthskranke. 26km *Nellmersbach;* 28km *Maubach;* dann tritt die Bahn in das *Murrthal* und erreicht

31km **Backnang** *(Post)*, gewerbreiche Stadt mit bedeutenden Gerbereien und interessanter goth.-roman. Kirche des um 1116 gegründeten Chorherrnstifts.

Von Backnang nach Bietigheim, 26km, Zweigbahn in 1½ St. Die Bahn führt im Murrthal über Stat. *Burgstall* und *Kirchberg*, verlässt dann das Murrthal und überschreitet bei *Marbach* (S. 50) auf 30m h. Viaduct den Neckar (reizender Blick l. auf Marbach, dann r. auf den Wunnenstein etc.). Stat. *Beihingen* (Zweigbahn nach *Ludwigsburg*), dann (25km) *Bietigheim* (S. 51).

Die Bahn überschreitet hinter Backnang die *Weissach* und senkt sich in das stille von Wäldern umsäumte Murrthal. 35km *Steinbach;* 37km *Oppenweiler* mit Sturmfeder'schem Schloss und dem altersgrauen *Reichenberg*. 41km *Sulzbach* mit dem mittelalterl. Schloss *Lautereck*, jetzt Bauernhof. Ueber die Murr nach

47km **Murrhardt**, altes Städtchen, ehem. Benedictinerabtei. Sehenswerth die *Walderichskirche*, entstanden aus den Trümmern eines röm. Castells, die *Stadtkirche*, früher Klosterkirche, und vor allem, angebaut an den Nordthurm der Stadtkirche, die **Walderichskapelle*, ein Juwel aus spätroman. Zeit.

Das Ende des Murrthals ist altgeschichtlicher Boden; hier war der Grenzpfahl des römischen Reiches, jetzt spurlos verschwunden. Die Bahn durchdringt hinter Stat. *Fornsbach* den Bergrücken („die Schanze") in einem 530m l. Tunnel, tritt in das *Roththal* vor Stat. *Fichtenberg* und erreicht nach einem zweiten 540m l. Tunnel das *Kocherthal* und den Bahnhof *Gaildorf*. Auf hoher Brücke über den Kocher; Stat. *Oedendorf*, *Hirschfelden* (gegenüber das Salzbergwerk *Wilhelmsglück*, S. 55); dann (73km) Stat. *Hessenthal*, Knotenpunkt der Bahn nach *Hall* (S. 55, noch 7km).

Weiter Stat. *Sulzdorf* (hier über den *Bühlerbach*), *Grossaltdorf*, *Eckartshausen*, *Maulach*, mit Sauerbrunnen. 100km **Crailsheim** *(Hôtel Faber; Hirsch)*, Stadt an der *Jagst* (4488 E.) mit stattl. Rathhaus u. ehem. Hohenlohe'schem Schloss (jetzt Bezirksamt). In der goth. *Johanniskirche* (xv. Jahrh.) ein guter Flügelaltar mit Bildern von Wohlgemuth und ein Sakramentshäuschen von 1499.

Von Crailsheim nach Mergentheim, 59km, Eisenbahn in 3 St. für *M* 4.75, 3.15, 2.05. Stat. *Satteldorf*, *Wallhausen*, *Roth am See*, *Blaufelden*, *Schrozberg* (S. 167); dann ein Tunnel und *Niederstetten*, altes Städtchen mit Mauern und Thoren, Residenz des Fürsten von Hohenlohe-Jagstberg; *Laudenbach*, *Weikersheim* an der *Tauber*, hübsch gelegenes Städtchen, *Markelsheim*, beide mit ergiebigem Weinbau, *Igersheim* und *Mergentheim* (S. 198).

Von Crailsheim nach Nördlingen, 64km, Eisenbahn in 3 St. für *M* 5.05, 3.35, 2.15; nach Ulm (über *Aalen* und *Heidenheim*), 110km, in 4¼ St. für *M* 8.80, 5.85, 3.75. Die Bahn führt in südl. Richtung im Jagstthal aufwärts. Stat. *Jagstheim*, *Stimpfach*, *Jagstzell*, hier über die Jagst; dann (21km) **Ellwangen** *(Adler, Post)*, alte Stadt (1460 E.) mit Schloss auf einem Hügel, bis 1803 eine gefürstete Probstei. Die *Stiftskirche*, 770 gegr., 1124 erbaut, roman. Pfeilerbasilika mit Krypta unter dem Chor, ist trefflich erhalten, das Innere im XVII. Jahrh. mit schönen Stuckornamenten versehen. An den Wänden zwei Bronze-Epitaphe von Peter Vischer in Nürnberg. — In der Nähe (¼ St.) das besuchte Mineralbad *Schrezheim* in hübscher Lage. — Bei (30km) *Goldshöfe* erreicht die Bahn die Remsthal-Bahn (R. 15).

Von Crailsheim nach *Ansbach* und *Nürnberg* s. S. 169.

15. Von Stuttgart nach Nördlingen *(und Nürnberg)*.

Remsthalbahn bis Nördlingen, 115km, in 4½ St. für *M* 9.30, 6.15, 3.95; von Nördlingen bis Nürnberg, 100km, Bayr. Staatsbahn in 3½ St. für *M* 7.90, 5.25, 3.35 (Eilzug von Stuttgart nach Nürnberg in 4¾ St.).

Die Remsthalbahn zweigt hinter (4km) *Cannstatt* (S. 47) von der Stuttgart-Ulmer Bahn l. ab und ersteigt mit bedeutenden Windungen den Bergrücken, der das Neckar- vom Remsthal trennt. Von der Höhe schöner Rückblick auf Stuttgart und das Neckarthal. 10km *Fellbach* (Traube). Die Bahn fällt langsam bis

13km **Waiblingen** *(Post; Lamm)*, sehr alte Stadt, von der schon das Salische Königshaus und nach ihm das Hohenstaufische Geschlecht, das dieses beerbte, den Beinamen *Waiblinger* erhielt, der, von den Italienern in *Ghibellinen* entstellt, ein so berühmter Parteiname wurde. Die Kirche vor der Stadt, 1459-88 im spätgoth. Stil erb., hat einen schönen Thurm. — Nach *Murrhardt* s. R. 14.

Hier beginnt das anmuthige, korn-, obst- und rebenreiche, dicht bevölkerte Remsthal. 18km *Endersbach;* unmittelbar dahinter ein stattlicher Viaduct. R. in einem Seitenthal die Weinorte *Beutelsbach* und *Schnaith*, ersteres mit sehr alter Stiftskirche; l. *Gross-Heppach* (Lamm). Bei (22km) *Grunbach* l. oben das Dorf *Buoch*, mit umfassender Albrundsicht; r. der *Schönbühl* mit Knaben-Besserungsanstalt. 27km *Winterbach.*

30km **Schorndorf** *(Hirsch)*, alte früher befestigte Stadt, hat eine schöne spätgoth. Kirche mit prächtigem Portal u. Chor von 1477.

Bei (34km) *Urbach* tritt die Bahn auf das r. Ufer der Rems. 36km *Plüderhausen;* 39km *Waldhausen*, letzteres der Sage nach Geburtsort Kaiser Friedrich Barbarossa's (S. 72). Der Weinbau hört auf. N.ö. von (44km.) *Lorch* erhebt sich auf dem Marienberg das gleichnam. Benedictinerkloster, 1102 von den Hohenstaufen gestiftet, 1525 im Bauernkrieg halb zerstört, in neuester Zeit restaurirt. Es enthält wohl ein Dutzend Grabmäler des

Hohenstaufen-Geschlechts. Wie Lorch das Grab, so ist das *Wäscher-Schlössle*, 1/4 St. von *Wäschenbeuern* (Hirsch), Dorf zwischen Lorch und dem Hohenstaufen, dem gegenüberliegenden kahlen Berg, auf dem das Stammschloss (S. 72) stand, die Wiege desselben. Gleich hinter Lorch beim Austritt aus einem kleinen Bahneinschnitt r. in einer Bergecke flüchtiger Blick auf den Hohenstaufen; nachher ganz ähnlich auf den zweigipfeligen Rechberg.

51km **Gmünd**, auch *Schwäb.-Gmünd (Rad; Drei Mohren)*, ehem. Reichsstadt (13,700 E.), mit drei sehr alten Kirchen, vielen Bijouteriefabriken und einem ansehnlichen Gewerbemuseum. Gmünd ist Geburtsort der Architectenfamilie Arler (S. 449); ein Heinr. Arler baute hier 1351-77 die goth. *h. Kreuzkirche* (vollendet 1410), mit Portal-Sculpturen von 1380 und Altarschnitzwerk aus dem xv. Jahrh. Auf einem alten Gemälde in der roman. *St. Johanniskirche* Schloss Hohenstaufen (S. 72). Ausserhalb der Stadt die Wallfahrtskirche *St. Salvator* mit zwei in den Felsen gehauenen Kapellen. Kloster *Gottes-Zell* ist jetzt Zuchthaus.

Vom Gmünd nach *Süssen* (S. 60) 2mal täglich Omnibus in 3 St. für ℳ1.40; auf den *Rechberg* s. S. 71.

61km *Unterböbingen;* 65km *Möglingen*. Prächtige Aussicht über die ganze Alb vom *Rosenstein* (371m), 1/2 St. s. Bei (70km) *Essingen* überschreitet die Bahn die Wasserscheide (524m) zwischen Rems u. Kocher und senkt sich dann in das *Kocherthal* nach

76km **Aalen** *(Krone)*, alte früher freie Reichsstadt (6600 E.), an der Mündung der *Aal* in den Kocher.

Von Aalen nach Ulm, 72km, Eisenbahn in 2½ St. für ℳ5.75, 3.85, 2.45. — Stat. *Unter-* und *Oberkochen*, dann (14km) *Königsbronn* mit bedeutendem Eisenwerk, am Ursprung der *Brenz* aus dem malerischen *Brenztopf* oder *Königsbrunnen*. Weiter durch das freundliche Brenzthal; 19km *Schnaitheim;* 22km **Heidenheim** *(*Ochs; *Krone; Taube)*, sehr gewerbreiche Stadt (6200 E.), überragt von den malerischen Trümmern des 1822 abgebrochenen Schlosses *Hellenstein*. Weiter Stat. *Mergelstetten*, *Herbrechtingen* mit altem goth. Kirchenchor, 34km *Giengen*, alte ehem. Reichsstadt an der Brenz mit zweithürm. goth. Marienkirche. Die Bahn bleibt im Brenzthal bis Stat. *Sontheim*, wendet sich dann s.w. nach *Nieder-Stotzingen* und führt über *Rammingen*, *Langenau*, ansehnliches Städtchen mit 3650 E., *Unter-Elchingen* (bekannt durch die Schlacht vom 14. October 1805, von welcher Marschall Ney seinen Herzogstitel erhielt) und *Thalfingen* über die *Donau* nach (72km) *Ulm* (S. 61).

Weiter in n. Richtung am r. Ufer des Kocher. 78km *Wasseralfingen* (Gasth. zur Eisenhütte) mit grossen Eisenwerken (interessante kleine Zahnradbahn zu der am Berge gelegenen Erzgrube). Die Bahn verlässt das Kocherthal und erreicht nach starker Steigung (83km) Stat. **Goldshöfe**, Knotenpunkt der Bahn nach Ellwangen und Crailsheim (S. 57); von hier ab wieder in ö. Richtung. Zwischen (88km) *Westhausen* und (92km) *Lauchheim* r. auf der Höhe Schloss *Kapfenburg*, früher Deutschordens-Commende. Hinter Lauchheim durchdringt die Bahn die Wasserscheide zwischen Rhein und Donau mittelst gewaltiger Einschnitte und eines 650m l. Tunnels und tritt dann in das enge malerische *Eger-Thal*. Ueber Bopfingen erscheint r. der *Flochberg* mit Ruine, l. der *Ipf* (682m).

103km *Bopfingen* (König v. Würtemberg), früheres Reichsstädtchen. In der goth. St. Blasiuskirche ein Flügelaltar von F. Herlen (1477) und ein Sacramentshäuschen von H. Böblinger (1510).

Die Bahn tritt in das *Ries* (S. 180). 108km *Trochtelfingen*; 110km *Pflaumloch*; dann

115km **Nördlingen** (S. 180); von hier nach *Nürnberg* s. R. 41.

16. Von Stuttgart nach Friedrichshafen.

198km Württemb. Staatsbahn: nach Ulm in 4 St. (Eilzug in 2¼), nach Friedrichshafen in 8 St. für ℳ 15.85, 10.50, 6.75 (Eilzug in 6 St. für ℳ 18.05, 12.70).

Die Bahn berührt die Anlagen (S. 44), führt durch den Rosenstein-Tunnel, dann über den Neckar nach (4km) *Cannstatt* (S. 47). Schöne Aussicht auf Cannstatt und das Neckarthal, in der Ferne die Schwäb. Alb, rückwärts die königl. Villa, der Rosenstein, die Wilhelma mit der vergoldeten Kuppel. 8km *Untertürkheim* (Hirsch) am Fuss des *Rothenbergs* (S. 49); 10km *Obertürkheim* (S. 49). Die Thäler des Neckar und der Fils, durch welche die Bahn führt, gehören zu den schönsten und fruchtbarsten in Schwaben.

14km **Esslingen** (**Hôt. Pfähler zur Krone)*, am Neckar hübsch gelegen, mit 16,000 (mit den Vorstädten 20,800) Einw., einst eine der bedeutendsten freien Reichsstädte, heute noch zum Theil mit starken Mauern umgeben, deren Erbauer 1216 Kaiser Friedrich II. war. In Esslingen wird viel Neckar-Schaumwein („Esslinger Champagner") bereitet. Auch andere Gewerbe blühen hier: Kessler's Maschinenfabrik ist die bedeutendste in Württemberg, die Erzeugnisse der Deffner'schen Blechfabrik sind weit verbreitet.

Am Marktplatz die *St. Dionysiuskirche*, Basilika im Uebergangsstil, im xi. Jahrh. gegründet, im xiv. und xv. theilweise umgebaut, mit schönem Lettner und Sacramentshäuschen von 1486, und die *St. Paulskirche*, frühgothisch, 1268 vollendet, jetzt für den kath. Gottesdienst hergerichtet. Dem jetzigen Rathhaus, frühern Schloss des Grafen Alexander von Württemberg, des Dichters, gegenüber, das *alte Rathhaus*, einst das „steinerne Haus" genannt, 1430 erbaut, oben unter einem goldenen Kronbaldachin der Reichsadler, auch auf dem Thürmchen als Wetterfahne. — In derselben Richtung weiter das *Wolfsthor*, an dem heute noch die hohenstaufischen Löwen in Stein ausgehauen zu sehen sind.

Die Stadt wird überragt von der schönen spätgoth. **Liebfrauenkirche*, 1406-1522 erbaut, 1862 unter Egle's Leitung restaurirt. An den drei Portalen treffliche Sculpturen, namentlich im Bogenfeld des Südportals das jüngste Gericht. Das Innere ist ein zierlicher Hallenbau mit schlanken Pfeilern. Schöne Glasgemälde. Neben der Orgelbühne die Grabsteine zweier Baumeister der Kirche, Hans und Matthäus Böblinger. Der schöne durchbrochene Thurm (75m h.), erst 1520 fertig geworden, ist auf 267 Stufen zu ersteigen, davon 120 im Thurm selbst; *Aussicht auf die Stadt,

das Neckarthal und die Alb. — Noch höher die ehem. kaiserl. Burg *Perfried*, mit stattlichem Eckthurm; prächtige Aussicht.

Auf der *Maille*, einer Neckarinsel mit Anlagen, eine Erzbüste des Historikers *Carl Pfaff*.

Die Bahn überschreitet den Neckar vor und hinter Esslingen. Bei (23km) **Plochingen** *(Waldhorn; Krone)* fliesst die *Fils* in den Neckar, über den eine hölzerne Hängebrücke ohne Pfeiler führt. — *Obere Neckarbahn* nach *Tübingen* und *Rottweil* s. R. 17.

Die Bahn bleibt nun an der Fils (vergl. Karte S. 72). 27km *Reichenbach;* 32km *Ebersbach;* 37km *Uihingen*, dabei auf einer waldigen Anhöhe r. das vor 200 Jahren erbaute Schloss *Filseck*, Hrn. von Münch gehörend, und an der Fils *Faurndau*, ehem. Benedictinerstift mit alter roman. Kirche. Dann tritt l. der kegelförmige *Hohenstaufen* (S. 72) hervor, der stattlichste und merkwürdigste aller Vorberge der Alb (Einspänner von Göppingen bis zum Dorfe *Staufen*, 20 Min. unter dem Gipfel des Berges, 4*M*, Zweisp. 5*M*, Fahrzeit $1^1/_2$ St., zu gehen 2 St.).

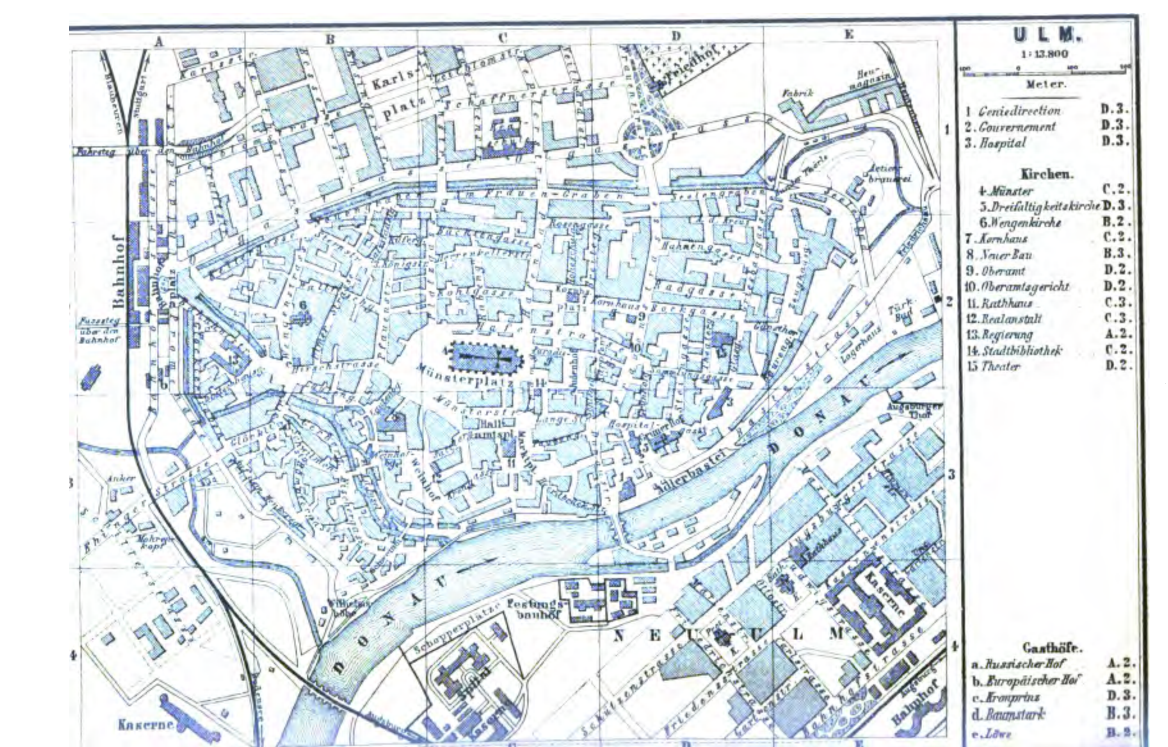
42km **Göppingen** *(*Apostel; *Post)*, saubere Stadt (10,800 E.), aus einigen sehr breiten langen Strassen bestehend, nach dem Brande von 1782 ganz neu aufgeführt; Webereien und Gerbereien. Grosse Irrenanstalt von Dr. Landerer. Herzog Christoph liess hier 1562 mit den Steinen der Hohenstaufenburg ein stattliches viereckiges Schloss aufführen, jetzt Sitz des Oberamts. In der s.w. Ecke des Hofes führt eine kunstvoll als Rebengewinde ausgehauene Steintreppe („Traubenstieg") bis oben in den Thurm. — $1^1/_2$ St. s. Bad *Boll*.

46km *Eislingen;* 50km *Süssen* (S. 58, 71), gegenüber nnd der runde Thurm der Ruine *Staufeneck;* 54km *Gingen* (1 St. südl. die *Kuchalb*, Bergvorsprung mit ausgedehnter Aussicht und Whs.); r. die langen Rücken der Alb, l. auf einem Bergkegel die zerrissenen Burgtrümmer von *Scharfeneck*. Oestl. öffnet sich das *Eibachthal* mit dem Orte *Eibach* und Schloss des Grafen v. Degenfeld.

61km **Geislingen** (*Post*, billig), gewerbreiche Stadt (besonders Drechsel- und Schnitzwaaren in Knochen, Elfenbein etc.), in einer engen Schlucht am Fuss der Alb. In der spätgoth. *Marienkirche* (1424 gegr.) geschnitzte Chorstühle von J. Syrlin dem J. (1512). Auf einem Felsen über der Stadt der Thurm des 1552 zerstörten Schlosses *Helfenstein*.

Lohnende Eintrittsroute in die schwäb. Alb (vgl. S. 72): Von Geislingen zu Fuss (auch Post 2mal tägl. in $2^3/_4$ St.) im *Filsthal* aufwärts über Bad *Ueberkingen*, ($1^1/_4$ St.) *Deggingen* ($^1/_4$ St. weiter bleibt l. Bad *Ditzenbach*, angenehmer Säuerling), nach ($1^3/_4$ St.) *Wiesensteig* (Post). Von da zu Fuss auf den ($^3/_4$ St.) **Reussenstein*, malerische Burgruine auf senkrechtem Fels, mit reizender Aussicht in das Neidlinger Thal; dann auf der Höhe nach dem gegenüberliegenden *Heimenstein* ($^1/_2$ St.), dunkles Felsenloch; wenige Schritte unterhalb schöner Ausblick auf den Reussenstein und in das Thal. Ueber *Randeck* und *Ochsenwang* (bescheidenes Whs.) auf den **Breitenstein* (1 St.), gewaltiger Albberg, schroff nach dem Unterland abfallend; dann über den *Rauberhof* und die Trümmer der *Rauberburg* auf die *Teck* (1 St.) und hinab nach *Owen* (S. 72).





ULM.
1:13.800
Meter.
1 Geniedirection D.3.
2. Gouvernement D.3.
3. Hospital D.3.
Kirchen.
4. Münster C.2.
5. Dreifaltigkeitskirche D.3.
6. Wengenkirche B.2.
7. Kornhaus C.2.
8. Neuer Bau B.3.
9. Oberamt D.2.
10. Oberamtsgericht D.2.
11. Rathhaus C.3.
12. Realanstalt C.3.
13. Regierung A.2.
14. Stadtbibliothek C.2.
15 Theater D.2.
Gasthöfe.
a. Russischer Hof A.2.
b. Europäischer Hof A.2.
c. Kronprinz D.3.
d. Baumstark B.3.
e. Löwe B.2.
Bahnhof
Karlsplatz
Münsterplatz
Frauen-Graben
Donau
Neu Ulm
Kaserne
Festungsbahnhof
Friedhof
Fabrik
Heumagazin
Actienbrauerei
Lagerhaus
Augsburger Thor
Adlerbastei
Weinhof
Marktpl.
Kornhaus Platz
Hafengasse
Radgasse
Rosengasse
Hirschstrasse
Schopperplatz
Spital
Augsburger Bahnhof
Fussteg über den Bahnhof

Die Bahn verlässt nun das Filsthal und steigt links an dem waldigen, an Versteinerungen reichen Kalkfelsgebirge empor (*Geislinger Steig*, r. tief im Grund die Landstrasse) bis zur Hochebene der *Schwäbischen Alb* (S. 71), Wasserscheide zwischen Neckar und Donau, Nordsee und Schwarzem Meer. Die Steigung (113m, 1:44) ist auf dieser kurzen Strecke so bedeutend, dass zu Geislingen eine stärkere Locomotive vorgespannt werden muss. Auf der hügeligen Hochebene (*Rauhe Alb*) bleibt die Bahn eine kurze Strecke (Stat. *Amstetten*, *Lonsee*, *Westerstetten*, *Beimerstetten*), und senkt sich dann allmählich in das Donauthal. Vor Ulm werden mehrere der kleinen Festen und vorgeschobenen Werke sichtbar, welche die Befestigung von Ulm bilden. Der Zug fährt unmittelbar an der starken (r.) *Wilhelmsburg*, der Citadelle von Ulm, vorüber. Hier streckte am 20. Oct. 1805 der österr. General Mack nach der Schlacht von Elchingen (S. 58) mit 30,000 M. die Waffen und wurde kriegsgefangen nach Frankreich abgeführt.

94km **Ulm.** — *Gasth.:* *Russ. Hof (Pl. a), am Bahnhof, Z. 2, F. 1, M. 2 *M*, B. 50 Pf.; Hôtel de l'Europe (Pl. b), l. vom Bahnhof (auch Bier); in der Stadt: *Kronprinz (Pl. c); *Baumstark (Pl. d); *Goldener Löwe (Pl. e); *Hirsch; *Petersburger Hof. — Bier im *Württemberger Hof*, Platzgasse; *Strauss*, Hirschstr.; *Bierhalle* bei der Hauptwache. — *Restauration Wilhelmshöhe*, mit schöner Aussicht.

Ulm (367m), mit 32,773 Einw., im Mittelalter eine der mächtigsten freien Reichsstädte, deren Bedeutung sich heute noch im ganzen Charakter der Stadt kundgiebt, seit 1810 württemb., 1842-66 Bundesfestung, am l. Ufer der *Donau*, welche hier die Grenze zwischen Württemberg und Bayern bildet, die *Blau* aufnimmt und durch die oberhalb einströmende *Iller* schiffbar wird. Zwei Brücken führen über die Donau nach dem bayr. *Neu-Ulm* (Besatzung 5000 M.).

Das *Münster (Pl. 4), 1377 begonnen, bis Anf. des 16. Jahrh. fortgeführt, doch unvollendet, ist nach dem Kölner Dom die grösste goth. Kirche Deutschlands. Der mächtige glänzend decorirte **Thurm* in der Mitte der Westfaçade, mit prachtvoller dreitheiliger Vorhalle, 77m (mit dem Nothdach 102m) hoch, nach dem Bauriss auf 151m berechnet, ist seiner Anlage nach wohl der gewaltigste aller goth. Thürme. Eine Inschrift an der Nordseite des Kranzes meldet, dass Kaiser Maximilian ihn bestiegen habe. Umfassende Aussicht von der Zugspitze bis zum Sentis, bei hellem Wetter die Glarner Alpen. Seit 1843 wird an der Herstellung und Vollendung des grossartigen Bauwerks gearbeitet; die 20 Strebepfeiler an der Aussenseite des Schiffs sind hergestellt, die beiden Chorthürme neu erbaut und der Ausbau des Hauptthurmes wird beabsichtigt.

Das Innere, ursprünglich dreischiffig, die mit dem Mittelschiff gleich breiten Seitenschiffe aber 1507 durch schlanke Rundpfeiler getheilt und mit zierlichen Sterngewölben versehen, hat abzüglich der Pfeiler und Vorhallen 5105 □m Flächeninhalt (St. Stephan zu Wien 3191, der Dom zu Speyer 4492, Kölner Dom 6198 □m); es ist 127m l., 50m br., Mittelschiff 43m h., Seitenschiffe 22m h. Beachtenswerth das Steinbildwerk an den Portalen: am westl. Hauptportal Schöpfung, Sündenfall, Apostel etc.; s.w. Seitenportal das jüngste Gericht; s.ö. Seitenportal Geschichte Mariä. Durch

den westl. Haupteingang betritt man zunächst die 1851 erbaute *Vorhalle des Mittelschiffs* mit schönen neuen gemalten Fenstern und der grossen 1856 erb. *Orgel*, der grössten in Deutschland (100 Register). Am 2. Pfeiler des Mittelschiffs die **Kanzel*, um 1500 von Burkhard Engelberger gefertigt; der *Deckel von J. Syrlin d. J. 1510, treffliche Holzschnitzarbeit. Weiter am Eingang zum Chor l. das **Sacramentshäuschen* von 1469, 29m hoch, zierliche Steinarbeit, vom „Meister aus Weingarten". Ueber dem Triumphbogen ein grosses neuerdings von der Tünche befreites Fresko von Herlin (?), das jüngste Gericht (dat. 1470). Die **Chorstühle* hat 1469-74 Jörg Syrlin d. Ä., dessen Büste neben dem Heiligenschrein, in kräftigen Formen aus Eichenholz geschnitzt; an den nördlichen unten durch Büsten das Heidenthum verkörpert, in Reliefbüsten das Judenthum, oben in den Spitzbogen das Christenthum; an den südlichen unten Sibyllen, in der Mitte alttestam. Frauen, oben neutestamentliche. Hochaltar von M. Schaffner (1521); die schönen alten Glasfenster des Chors von 1480. Im südl. Seitenschiff der achteckige *Taufstein*, mit Brustbildern von Propheten, Sprüchen und Wappen, gleichfalls von Syrlin d. Ä. (1470); an den Pfeilern und Wänden zahlreiche Wappen schwäb. Geschlechter. Der achteckige *Weihwasserkessel* um den östl. Pfeiler spätgoth. von Burkhard Engelberger (1507). In der südl. *(Besserer'schen) Capelle* ein schönes Bildniss Eitel Besserer's, von Martin Schaffner (1516). In der *Sacristei* ein zierliches *Altärchen von 1484, angebl. von M. Schön. — Der Küster wohnt neben dem w. Eingang r. (3/4-1 *M*).

Auf dem Markt das stattl. *Rathhaus* (Pl. 11), Anf. des XVI. Jahrh. im Uebergang vom spätgoth. zum Renaissancestil erbaut, mit schönem Saal im dritten Stock; an der Aussenseite Reste von Fresken des XVI. Jahrh. Der schöne Brunnen an der Südostecke, der sog. *Fischkasten*, ist gleichfalls von Syrlin d. Ä. (1482).

Unweit westl. der *Neue Bau* (Pl. 8), jetzt Cameralamt, an der Stelle einer ehemal. Kaiserpfalz 1591 erb.; der viereckige Hof mit Sgraffito-Decoration, in der Mitte ein Brunnen mit h. Elisabeth. — In einem alten Patrizierhause in der Taubengasse das neu eingerichtete *Gewerbe-Museum*, mit alten Stein- und Holzsculpturen, Eisenarbeiten, Renaissancemöbeln, altdeutschen u. a. Bildern, Kupferstichen, Handzeichnungen u. s. w. — Von der *Steinernen Brücke* am Anfang der Hirschstrasse malerischer Blick auf die von alten Holzhäusern umgebene *Blau*.

Von Ulm nach Kempten, 88km, Eisenbahn in 3 St. für *M* 7.05, 4.70, 3.00. — Stat. *Neu-Ulm*, *Senden* (Zweigbahn nach *Weissenhorn*); r. jenseit der Iller *Ober-Kirchberg* mit fürstl. Fugger'schem Schloss. Weiter bis Memmingen stets an der Iller; Stat. *Voehringen*, *Illertissen* (Hirsch) mit wohlerhaltener Burg, angeblich röm. Ursprungs. Bei Stat. *Altenstadt* das grosse Schloss *Illereichen*. Folgt Stat. *Kellmünz*, *Fellheim*, *Heimertingen*, (53km) **Memmingen** (**Bair. Hof; Falke*), alte noch zum Theil mit Mauern umgebene Stadt (8400 Einw.), bis 1802 freie Reichsstadt, mit bedeutendem Hopfenbau. In der Hauptkirche *67 Chorstühle in reichster spätgoth. Holzsculptur (Ende XV. Jahrh.), wahrscheinlich von Syrlin d. Ä. (Zweigbahn nach *Buchloe* s. S. 132). — Weiter Stat. *Grönenbach* (das Dorf 20 Min. vom Bahnh.), *Dietmannsried*, *Kempten* (S. 133).

Von Ulm nach *Aalen* s. S. 58; nach *Sigmaringen* und *Radolfzell* s. S. 80.

Die Süd-Bahn führt anfangs auf dem l. Ufer der *Donau* aufwärts, am Einfluss der *Iller* vorbei. 102km *Einsingen;* 105km *Erbach*, mit Schloss des Hrn. v. Ulm; dann über die hier noch unbedeutende Donau und nun in schnurgerader Richtung über Torfboden durch flache Gegend über *Risstissen*, mit Staufenberg-schem Schloss u. Park, *Laupheim*, *Schemmerberg*, *Langenschemmern*, *Warthausen*, mit Schloss des Hrn. v. König, nach

131km **Biberach** (*Deutscher Kaiser*, *Württemb. Hof*, beide am Bahnhof; *Ente; Post; Rad)*, ehemals freie Reichsstadt, zum Theil noch mit Mauern und Thürmen umgeben (7500 E.). Im nahen Dorfe *Ober-Holzheim* ist Wieland 1733 geboren; er war 1760-69 in Biberach Beamter, und soll dorther den Stoff zu seinen Abderiten entnommen haben.

Die Gegend wird belebter, r. und l. mehrfach Waldpartien. 136km *Ummendorf*; 139km *Schweinhausen*; 144km *Essendorf;* 151km *Schussenried* („das Ried") mit Staats-Irrenheilanstalt. 156km *Aulendorf* (*Löwe), mit Schloss des Grafen Königsegg; vom Schlossgarten schöne Fernsicht auf die Alpen.

Von Aulendorf nach Isny, 57km, Zweigbahn in 2 St. für *M* 4.60, 3.05. 1.90. — 8km *Waldsee*, zwischen zwei kleinen Seen hübsch gelegene Stadt mit Schloss und goth. Kirche (xv. Jahrh.); weiter Stat. *Rossberg*, *Wolfegg* mit Schloss des Fürsten Waldburg-Wolfegg, *Kisslegg* (Zweigbahn nach *Wangen*), (41km) *Leutkirch*, betriebsame Stadt mit 2400 Einw., *Friesenhofen*, (57km) *Isny*, Hauptort der gleichnam. württemb. Standesherrschaft, in hübscher Lage an der *Argen;* in der evang. Nicolauskirche ein schön geschnitzter Altar. — Fortführung der Bahn nach Memmingen im Werk.

Von Aulendorf nach Herbertingen, 28km, Zweigbahn in 1 St. für *M* 2.25, 1.50, 1. — Stat. *Altshausen* (nach *Pfullendorf* u. *Schwakenreute* s. S. 81), *Saulgau*, Städtchen mit interessanter goth. Kirche. Bei Stat. *Herbertingen* tritt die Bahn in das breite Donauthal (S. 81).

Der kleine Fluss, welcher zeitweise sich zeigt, ist der *Schussen*, ihm folgt die Bahn bis Friedrichshafen. Die Kirchen mancher oberschwäbischen Orte sind mit Zink gedeckt; die Bevölkerung ist fast ausschliesslich katholisch. 163km *Durlesbach*; 168km *Mochenwangen*. Hinter (173km) *Niederbiegen* l. die ehem., 1053 von den Welfen gestiftete stattliche vielfensterige Benedictiner-Abtei *Weingarten* mit 3 Thürmen, jetzt Caserne, mit besuchter Wallfahrtskirche. Im südl. Hintergrunde treten die Appenzeller Gebirge hervor, r. der höchste, der Sentis, daneben l. Altmann, dann Hoher Kasten, Kamor u. s. w.

178km **Ravensburg** (444m; *Post*), alte reben- und höhenumkränzte, erst welfische, dann hohenstaufische, endlich freie Reichsstadt (10,500 Einw.), die auch im Aeussern ihren alterthümlichen Charakter sich bewahrt hat, noch von Zinnenmauern und Thürmen verschiedenster Gestalt umgeben, deren schlankster der *Mehlsack* heisst. Sehenswerth die 1862 restaurirte *protest. Kirche* im goth. Stil, mit schönen neuen Glasgemälden.

Auf der **Veitsburg** (524m), 1/4 St. von der Stadt (Restauration), ausgebreitete Fernsicht über Bodensee, Schweizer und Vorarlberger Alpen. Schöner noch ist die *Aussicht von der 1 St. ö. von Ravensburg entfernten gut erhaltenen **Waldburg** (768m), Stammschloss der Truchsessen von Waldburg.

Jenseit Ravensburg öffnet sich nochmals ein Blick auf die Algäuer Berge, den Bregenzer Wald und die Vorarlberger Alpen; sie verschwinden aber bald. Die Bahn führt streckenweise durch den *Seewald*. 183km *Oberzell;* 189km *Meckenbeuren*. *Tettnang* mit grossem Schloss der ausgestorbenen Grafen von Montfort bleibt links. Den Bodensee sieht man erst in der Nähe von

198km **Friedrichshafen** (402m. — Gasth.: **König von Württemberg*, 7 Min. vom Bahnhof, für längern Aufenthalt zu empfehlen; **Krone*, mit Garten am See; *Sonne*; gute Restauratien bei *Leuthy*), lebhafte Handelsstadt (3100 Einw.) am Bodensee. Der Zug fährt durch den Bahnhof zum Hafen, von wo Dampfboot 4-5mal täglich nach den Hauptorten am See (Dampftraject für Bahnzüge nach Romanshorn). Der aufblühende kleine Ort verdankt Entstehung und Namen dem König Friedrich von Württemberg, der das kleinste ehem. deutsche Reichsstädtchen *Buchhorn* und das Kloster *Hofen*, jetzt Schloss, vereinigte, den Hafen anlegte und den Ort Friedrichshafen nannte. Im *Schloss* einige Bilder neuerer württemb. Maler (Gegenbaur, Pflug u. a.). Im Schlossgarten von einem Pavillon schöner Blick auf See und Alpen. Die histor., prähistor. und naturhist. Sammlungen des *Bodenseevereins* im ehem. Hotel Bellevue verdienen einen Besuch. Die Seebäder werden im Sommer viel besucht (*Kurhalle* mit hübschen Anlagen am See).

Bodensee und Dampfschiffahrt auf demselben s. S. 136.

17. Von Stuttgart nach Tübingen und Horb.

Vergl. Karte S. 72.

104km. Eisenbahn in 4¼ St. für ℳ 8.35, 5.55, 3.55; Eilzug in 2¾ St. für ℳ 9.50, 6.70, 4.70.

Bis (23km) *Plochingen* s. S. 60. 30km *Unterboihingen*. R. im Thal bei *Köngen* eine uralte Steinbrücke über den Neckar, von der der Sage nach im J. 1519 Herzog Ulrich mit seinem Ross in den Fluss hinabsetzte und sich so vor den verfolgenden Truppen des schwäb. Bundes rettete. Zweigbahn nach *Kirchheim unter Teck* (S. 72). L. die Albberge, in der Mitte der Hohenneuffen. 36km *Nürtingen* (Krone), gewerbreiche Stadt (5800 E.) am r. Neckarufer; 40km *Neckarthailfingen*. Die Bahn verlässt das Neckarthal auf einige Stunden. Bei (45km) *Bempflingen* l. schöne Aussicht auf die Alb, besonders Teck und Hohenneuffen (S. 73).

Bei (49km) *Metzingen* (*Hôtel Sprandel, beim Bahnhof; Grüner Baum) über die *Erms* (Zweigbahn in ½ St. über *Dettingen* nach *Urach*, S. 73). Vom **Floriansberg* (487m), ¾ St. n. ö., schöne Rundsicht. 54km *Sondelfingen*. Die Bahn umzieht den Bergkegel der *Achalm* (S. 74) und erreicht

58km **Reutlingen** (**Kronprinz*; **Ochs* am Markt; *Lamm* am Bahnhof), gewerbreiche (u. a. Drathsieb-Weberei) ehem. freie Reichsstadt mit 16,600 Einw., an der *Echaz*, deren Wasser durch alle Strassen geleitet ist, mit manchen alten schönen Häusern. Wall und Graben der alten Befestigung sind in lange stattliche Strassen verwandelt. Vor dem Bahnhof das Denkmal des Nationalökonomen *Friedr. List* (S. 154), Erzguss von Kietz. An seinem Geburtshaus in der Wilhelmsstrasse eine Gedenktafel. Die goth. (prot.) **Marienkirche*, 1272-1343 erbaut, 1726 ausgebrannt, 1844 ausgebessert, wobei in der Sacristei sehr alte Fresken entdeckt

wurden, wird das schönste kirchl. Gebäude Württembergs genannt. Der *Taufstein (1499) ausgezeichnete Steinarbeit mit reichster Ornamentik, achteckig, die Hochreliefs in den Blenden die Taufe Christi und die sieben Sacramente darstellend. Das *h. Grab im Seitenschiff (c. 1480) ist gleichfalls höchst beachtenswerth. Der Messner wohnt neben dem w. Portal auf der Südseite. — Sehenswerth das **pomolog. Institut* von *Lucas*. Auch die Rettungsanstalten des Pfarrers *Werner* verdienen einen Besuch. — Ausflug nach Schloss *Lichtenstein* s. S. 75.

61km *Betzingen*, wegen seiner malerischen Volkstrachten im Sommer viel von Malern besucht. Bei (65km) *Kirchentellinsfurt* überschreitet die Bahn die Echaz und tritt wieder in das Neckarthal. Vor Tübingen r. *Lustnau* mit hübscher Kirche.

72 km **Tübingen**. — Gasth.: Traube, Z. ℳ 1-1½, M. 1.20, F. 75 Pf.; Lamm, wird gelobt; Goldner Ochse, nahe am Bahnhof; Bier bei *Müller*, an der Neckarbrücke, und bei *Kommerell*, Wilhelmsstr.

Tübingen, Stadt von 11,800 Einw., an einem Hügel am Neckar schön gelegen, ist Sitz einer von Herzog Eberhard im Bart (S. 41) 1477 gegründeten Universität (c. 1000 Stud.), deren theol. und medicin. Facultäten eines besondern Rufs geniessen. Melanchthon war hier, bis er nach Wittenberg berufen wurde, Privatdocent. Das protest. Seminar mit etwa 100 Studenten, das sogen. *Stift*, 1537 von Herzog Ulrich gegründet, ist in einem ehem. Augustinerkloster; das *Wilhelmsstift* oder kath. Convict mit 130 Studenten im ehem. *Collegium illustre*, einer 1587 gegr. Ritteracademie. Das *Rathhaus*, 1508 erbaut, wurde 1877 nach Dollinger's Plänen renovirt. Das auf die Neckarbrücke herabschauende Haus ist *Uhland's* Haus, wo der Dichter 1862 starb. Sein Grab ist auf dem Kirchhof, ein Granitstein mit der Inschrift „Ludwig Uhland", darüber ein Stern; auf dem sog. Wöhrd in der Nähe des Bahnhofs sein *Standbild in Erz, nach Kietz' Modell von Pelargus gegossen.

In der spätgoth. *Stiftskirche* (1470-1529) sind im *Chor alte Glasbilder, gut erhalten, dann 12 Grabdenkmäler mit liegenden Bildnissfiguren in Stein, meist württemb. Fürsten, u. a. Graf Eberhard im Bart († 1496), der Stifter der Universität, und Herzog Ulrich († 1550). Dann ein altdeutsches Flügelbild, 1574 von Lazarus Bertsch gemalt.

Die untere Stadt besteht aus engen Gassen und unansehnlichen Häusern; die grossen neuen Bauten, *Krankenhaus*, *Universität*, *Anatomie*, *Museum* u. a. sind im ö. Stadttheil in der neuen schönen Wilhelmsstrasse. Im *Universitäts-Gebäude* in einer Reihe von Zimmern 125 Bildnisse von Professoren, in einem kleinen Zimmer die 25 Gemälde, welche Leg.-Rath Kölle († 1847) seiner Vaterstadt vermachte, u. a. *Correggio* Amorine einen Pfeil schnitzend, *Murillo* Bettelknabe. — Von den Universitäts-Sammlungen verdient die der Petrefacten im alten Universitätshaus neben der Stiftskirche besondere Beachtung, sie enthält u. a. einen schönen

Ichthyosaurus, 7,5m lang. — Im botan. Garten der Universität das am 30. Juni 1881 enthüllte *Hölderlin-Denkmal* (Marmorstatue des Genius des Ruhmes mit dem Lorbeerkranz), ein Geschenk des Bildhauers Andresen.

Das *Schloss* auf einem die Stadt beherrschenden Berg, 1535 unter Herzog Ulrich im Renaissancestil erbaut, mit reich verziertem äussern Portal von 1603, enthält in hohen luftigen Räumen die trefflich geordnete Bibliothek, die Sternwarte, das chem. Laboratorium und eine Sammlung von Gypsabgüssen. Die Kellerräume mit grossem Fass, tiefem Brunnen (früher bis zum Neckarspiegel hinabreichend), Folterkammern werden gezeigt. Schöne *Aussicht vom Schänzchen hinter dem Schloss (Durchgang vom Schlosshof durch den niedrigen Gang hinter dem Schlossbrunnen); ebenso vom *Oesterberg*, dem Schloss gegenüber.

Von Tübingen nach *Hohenzollern* und *Sigmaringen* s. S. 76. — 1 St. n. von Tübingen an der alten Stuttgarter Strasse das wohlerhaltene ehem. Cisterzienserkloster **Bebenhausen**, 1183 gestiftet, eines der schönsten goth. Baudenkmale Schwabens, 1873-75 trefflich hergestellt und jetzt als königl. Jagdschloss benutzt. Das Sommer-Refectorium mit Sammlung alter Waffen u. Rüstungen, das Winter-Refectorium mit Gobelins und der jetzige Speisesaal mit Majolica-Sammlung (über 300 Stück) sehenswerth. Schöner Kreuzgang (1460-96). An der Landstrasse *Restauration*.

N.W. (1¼ St.) auf einem Bergvorsprung (474m), der eine weite Fernsicht gewährt, die architecton. unbedeutende, aber viel besungene **Wurmlinger Kapelle** (vom Tübinger Schloss führt ein lohnender Weg durch den Wald hin; auf der Höhe des Berges bleiben). L. bei der Aussichtsplatte (5 Min. hinter dem Schänzchen) Blick auf den Hohenzollern.

77km *Kilchberg*. — 83km **Rottenburg** (*Bär; Kaiser*), malerisch am Neckar gelegene alte Stadt (7100 Einw.), durch zwei Brücken mit der Vorstadt *Ehingen* verbunden, Sitz des kath. Landesbischofs und Domcapitels, mit der sehenswerthen spätgoth. Kirche *St. Martin*, und einer Sammlung röm. Alterthümer im *Bischofshof* (ehem. Jesuitenkloster), die hier in dem röm. Standort *Sumelocenna* gefunden wurden. In dem neuen *Kreisgefängniss* werden die Gefangenen mit Seidenzucht beschäftigt. Viel Hopfenbau.

Die Bahn überschreitet den Neckar und führt am l. Ufer weiter; der Weinbau verschwindet und wird durch Nadelholz ersetzt. 86km *Niedernau*, jenseit des Neckar in einer Thalsenkung das gleichn. Bad mit Stahl- und Schwefelquellen, von Tübingern viel besucht. Die Bahn tritt auf das r. Ufer; vor (89km *Bieringen* über die *Starzel*. Hinter dem langen Tunnel r. oben Schloss *Weilerburg* mit stattl. Zinnenthurm und schöner Aussicht. Bei (96km) *Eyach* l. auf tannenbewachsener Höhe Ruine *Frondeck*.

4km südl. im Eyachthal (Omnibus etc. an der Bahn, Fahrzeit 20 Min.) das hübsch gelegene Stahlbad **Imnau** (Besitzer *M. Frey*; Z. im **Badhaus* 1-2 *M*, Pens. ohne Z. 2.10-2.80 *M*), hauptsächlich von Damen besucht. Gute Badeeinrichtungen (Mineral-, Kiefernadel- und Soolbäder, römisch-irische und russische Dampfbäder). Schöne Spaziergänge und Ausflüge nach allen Richtungen.

100km *Mühlen*; 103km **Horb**; von hier über *Böblingen* nach *Stuttgart* und über *Immendingen* nach *Schaffhausen* s. S. 67; nach *Calw* und *Pforzheim* s. S. 51; nach *Freudenstadt* s. S. 67.

18. Von Stuttgart über Böblingen nach Schaffhausen.

198km. Eisenbahn, Eilzug in $5^3/_4$ St. für ℳ 15.80. 9.50, 6.30. Nächste Verbindung von Stuttgart nach der Mittelschweiz (Eilzug Stuttgart-Zürich in 7 St. 42 M., directe Wagen) und nach dem badischen Oberland (s. unten).

Bis zur *Hasenbergstation* (8km) s. S. 46. Gleich hinter der Station führt die Bahn in einem kurzen Tunnel unter dem Vorsprung des Hasenbergs durch und steigt (1:100) hoch über der Vorstadt *Heslach* und dem allmählich enger werdenden Thal empor; Aussicht l. fortwährend hübsch. An der Heslacher Wand hin durch Wald, auf hohen Dämmen über drei tief einschneidende Schluchten, nach (15km) *Vaihingen*, wo die Höhe der *Filder*, der fruchtbaren Hochebene südl. von Stuttgart erreicht ist; im Hintergrund die schwäb. Alb. Durch den *'chönbuchwald* nach (25km) **Böblingen** (*Waldhorn; Bär*), ansehnliche alte württemb. Stadt mit altem Schloss, an zwei grossen Teichen hübsch gelegen. Grosse Zuckerfabrik; bedeutende Webereien. 10 Min. oberhalb die **Waldburg*, vielbesuchter Bierkeller mit Waldpark und weiter Aussicht.

30km *Ehningen* (hier über die *Würm*); 37km *Nufringen*; 41km **Herrenberg** (*Post*), alte Stadt inmitten des fruchtbaren *Gäu* (vom Schlossberg schöne Aussicht). Die Fahrt bietet in dem wellenförmigen Terrain wenig Bemerkenswerthes. 45km *Nebringen*, 50km *Bondorf*, 54km *Ergenzingen*, 58km *Eutingen*, Knotenpunkt der Bahn nach Calw und Pforzheim (S. 51).

Von Eutingen nach Freudenstadt, 30km, Eisenbahn in $1^1/_2$ St. für ℳ 2.40, 1.60, 1 ℳ (von Stuttgart in $2^3/_4$-4 St. für ℳ 7.5, 4.70, 3 ℳ). Die Bahn wendet sich r., bis (4km) *Hochdorf* gemeinsam mit der Nagoldbahn (S. 51), und tritt dann, fortwährend steigend, in den Schwarzwald ein; Stationen *Altheim*, *Bittelbronn*, *Schopfloch*, *Dornstetten*. Folgen zwei grosse Viaducte über das *Kübelbach-* und *Aachthal*, dann

87km **Freudenstadt** (**Schwarzwald-Hôtel*, am Bahnhof, auch zu längerm Aufenthalt; *Post* oder *Löwe*, demselben Wirth gehörig; *Linde*, guter Wein), hochgelegene württemb. Amtsstadt (4205 E.), 1599 von protestant. Auswanderern aus Steiermark, Kärnten und Mähren gegründet, vorläufig Endpunkt der Bahn. 10 Min. von der Stadt, unfern der kath. Kirche, *Aussicht auf die Schwäb. Alb, Hohenzollern etc.

Der Weiterbau der Bahn von Freudenstadt über *Alpirsbach* nach *Hausach* (S. 32) ist beschlossen. Gute Strassen führen von Freudenstadt w. über den *Kniebis* nach *Oppenau* (S. 28); n. durch das *Murgthal* nach *Gernsbach* (S. 16) und *Wildbad* (S. 70).

Nun in dem engen Mühlener Thälchen hinab über den Nekar nach 67km **Horb** (*Zum Kaiser; Krone; Post*), Oberamtsstadt am l. Ufer des Neckar, mit grosser Kirche im Uebergangsstil. Auf der Höhe ein alter Wartthurm und eine Wallfahrts-Kapelle.

Eisenbahn über *Tübingen* und *Plochingen* nach *Stuttgart* s. S. 66.

Das Thal bleibt breit und freundlich, die Bahn tritt auf kurze Zeit in preussisches Gebiet. 74km *Neckarhausen*; hier wieder auf die l. Seite des sich verengenden Thals. N. über *Fischingen* die ansehnliche Ruine *Wehrstein*. Schon von fern zeigt sich stattlich das ansehnliche Städtchen (81km) *Sulz* (Waldhorn) mit einer frühern Saline und goth. Kirche. Gleich hinter der Station ein Tunnel; l. auf alleinstehendem Berge Ruine *Geroldseck*. Bei

(90km) *Aistaig* hübsche Blicke in das freundliche Thal. 93km *Oberndorf* (Post; Hirsch), stattl. Ort im Thal r.; das ehem. Augustinerkloster jetzt Gewehrfabrik (Dir. Mauser, Erfinder des nach ihm benannten deutschen Infanteriegewehrs M. 71).

Post 2mal tägl. in 2¾ St. nach *Schramberg* (S. 32), 1mal in 2½ St. nach *Alpirsbach* (S. 32).

90km *Epfendorf;* 104km *Thalhausen.* Die Strecke von hier bis Rottweil ist die interessanteste der ganzen Fahrt; vier Brücken und ebensoviel Tunnels; zuletzt in einem langen Tunnel unter dem Bergrücken hindurch, auf dem die Stadt Rottweil liegt; die Station ist von der Stadt 10 Min. entfernt. Am Bahnhof grosse Maschinenwerkstätten; ½ St. südl. Saline *Wilhelmshall.*

110km **Rottweil** (* *Wilder Mann* oder *Alte Post; Lamm; Neue Post. — Bahnhofs-Restauration*, M. m. W. 2½ *M*), alte Stadt (6000 Einw.) mit wohl erhaltenen Mauern und Thürmen, bis 1802 freie Reichsstadt und Sitz eines kaiserl. Hofgerichts. Die **Heilig-Kreuzkirche*, ein schöner goth. Bau (XII.-XIV. Jahrh.), ist neuerdings von Heideloff restaurirt. Die *Kapellenkirche*, mit stattlichem goth. Thurm von 1374, ist Anf. des vor. Jahrh. ganz umgebaut; von dem früheren Bau sind nur einzelne gute Sculpturen an der Südseite und in den Thürfeldern noch vorhanden. In der *St. Lorenzkapelle* auf dem alten Gottesacker eine Sammlung mittelalt. Holzschnitzwerke, meist oberschwäb. Schule, in der Mitte ein Mosaik aus einem röm. Bade (Orpheus). Auf dem w. höchsten Punkte der Stadt der 45m hohe *Hochthurm*, stattlicher Quaderbau mit schöner Fernsicht.

Nach Villingen, 27km, Eisenbahn in 1 St. für *M* 2.20, 1.45, 95 Pf. Stat. *Deisslingen*, *Trossingen*, *Schwenningen* (1 St. südl. die Quelle des Neckar); weiter über die Hochebene, Wasserscheide zwischen Rhein und Donau, von Stat. *Marbach* ab im *Brigachthal* nach Villingen (S. 33).

Die Bahn überschreitet den Neckar und tritt in das breite *Primthal.* L. mehrfach hübsche Blicke auf die w. Vorberge der Alb, *Hardt*, *Linsenberg* etc. 117km *Neufra;* die Bahn steigt langsam; weiter durch eine fruchtbare reich bebaute Hochebene, die *Baar.* 121km *Aldingen;* l. der lange Rücken des *Heubergs* (982m) mit der *Dreifaltigkeitskirche* auf dem vordern Gipfel (vom Aussichtsthurm daneben weite herrl. *Rundsicht; von Spaichingen in 1¼ St. bequem zu ersteigen); r. fern der stumpfe Kegel des *Hohenkarpfen.* 125km *Spaichingen* (*Alte Post; Neue Post), weit ausgedehnter Ort. 130km *Rietheim;* 130km *Wurmlingen* (Bellevue), Städtchen am *Faulenbach*, 10 Min. von der Bahn entfernt. Vor Tuttlingen in grosser Curve auf eiserner Gitterbrücke über die *Donau.*

138km **Tuttlingen** (*Post; Hecht; Müller*, am Bahnhof), Stadt mit 8300 Einw., nach dem Brande von 1803 neu aufgebaut, am r. Ufer der Donau. Ueber der Stadt die Trümmer der im 30jähr. Kriege zerstörten *Honburg*, mit hübscher Aussicht.

Weiter im breiten fruchtbaren Donauthal. Vor (142km) *Möhringen* Eisengitterbrücke zum l. Ufer. 148km **Immendingen** *(Falke)*, Knotenpunkt der Bahn nach Donaueschingen (S. 34).

Die Bahn überschreitet die Donau, steigt langsam an der südl. Thalwand und durchdringt die Spitze des Bergrückens, der Wasserscheide zwischen Donau und Rhein, mittelst tiefer Einschnitte und eines Tunnels. 153km *Hattingen* (Hausers Restaur.) Dann bergab durch tiefe Einschnitte, einen langen Tunnel und über hohe Viaducte, zuletzt hoch am östl. Bergrande. 159km *Thalmühle;* die Bahn senkt sich allmählich in dem waldigen *Engener Thal*, erreicht die Thalsohle bei dem alterthümlichen Städtchen (164km) *Engen*, und tritt aus dem Gebirge.

Weiter am Ostrande des *Höhgau's*, einer Gruppe vulcanischer Kegel. Gleich westl. von (166km) *Welschingen* der höchste, *Hohenhöfen* (870m). 170km *Mühlhausen;* 172km *Hohenkrähen*, am Fuss des gleichn. trotzig aufragenden Felsennestes (645m) mit spärlichen Bugtrümmern. 178km **Singen** (**Krone*, 10 Min. vom Bahnhof), am Fuss des *Hohentwiel.*

Die Feste ***Hohentwiel** (691m), kleine württemb. Enclave, erhebt sich 1/4 St. n.w. (5/4 St. vom Bahnhof) von Singen auf einem freistehenden hohen Felskegel. Im 30jähr. Krieg von dem tapfern württemb. Commandanten Wiederholt siegreich vertheidigt, wurde sie im J. 1800 von den Franzosen zerstört. Grossartige Trümmer, prächtige *Aussicht über den Bodensee, die Tiroler und Schweizer Alpen. Eine Orientirungsscheibe mit Fernrohr giebt über Alles Auskunft. Auf halber Höhe ein **Gasth.* (auch zum Übernachten; hübsche Aussicht), von wo man Führer und Schlüssel mitnimmt (Karten zum Thurm 40 Pf.). Vgl. Scheffel's „Ekkehard".

Eisenbahn von Singen bis (198km) *Schaffhausen* s. S. 36.

19. Von Stuttgart nach dem Wildbad.

83km. Eisenbahn über Pforzheim, Eilzug in 3 St. für ℳ 7.70, 5.45, gew. Zug in 4 St. für ℳ 6.70, 4.45, 2.85 (über *Calw* in 4½ St., s. S. 51).

Bis (47km) *Mühlacker* s. S. 51. — Hinter (51km) *Enzberg* über die badische Grenze; weiter am l. Ufer der *Enz.* — 53km *Niefern;* 56km *Eutingen.*

60km **Pforzheim** (245m; **Hôt. Autenrieth*, *Schwarzer Adler*, *Rappen*), sehr gewerbreiche aufblühende Stadt, an der Vereinigung der *Enz*, *Würm* und *Nagold*, mit 24,000 Einw. Bekannt sind die Pforzheimer Gold- und Silberfabriken, die über 10,000 Arbeiter beschäftigen. Zahlreiche, z. Th. stattliche Neubauten sind in den letzten Jahren entstanden.

Dicht beim Bahnhof erhebt sich die **Schlosskirche*, im XII.-XV. Jahrh. im Uebergangsstil erbaut.

Im Chor Renaissance-Denkmäler badischer Markgrafen: Ernst († 1604), Jacob († 1590) und Carl II. († 1577), der zuerst der Reformation sich zuwandte; seine Gemahlin Kunigunde, Markgräfin von Brandenburg († 1558); Pfalzgräfin Anna († 1587); Markgr. Albrecht d. J. von Brandenburg, „der deutsch streitbar und männlich Heldt, welcher umb des Vatterlandts Deutscher Nation Freyheit, Landt u. Leut, Gut, Ehr u. Blut treulich zugesetzt und gewagt hat", wie die Inschrift lautet, der durch seine mannigfachen Kriegszüge bekannte Markgraf Albrecht Alcibiades von Bayreuth, der hier 1557 in der Reichsacht starb. Dann noch Markgr. Bernhard († 1553). Auf einem grossen Sarkophag zwei liegende Figuren, Markgr. Ernst († 1558) und seine Gemahlin Ursula v. Rosenfeld († 1538). Unter einem gothischen Aufsatz die Büste des Grossherzogs Carl Friedrich († 1811). Ein 1838 er-

richtetes Denkmal an der Wand erinnert an den (historisch unverbürgten) Heldentod der 400 (?) Pforzheimer Bürger in der Schlacht bei Wimpffen (1622), welche Markgraf Georg Friedrich v. Baden gegen Tilly verlor.

Auf dem Marktbrunnen das *Standbild des Markgrafen Ernst* († 1558), Stifters der vorm. Baden-Durlach-Ernestinischen Linie.

Von Pforzheim nach Calw, 27km, Eisenbahn in 1/2-3/4 St. für M 2.20, 1.45, 0.95. Die Bahn zweigt bei der ersten Station *Brötzingen* (s. unten) von der Wildbad-Bahn l. ab, überschreitet die *Enz*, durchdringt die Wasserscheide zwischen Enz und *Nagold* mittelst eines 450m l. Tunnels und tritt in das schöne bewaldete *Nagoldthal*. Wieder ein Tunnel, dann *Weissenstein* (*Sonne) mit malerischer Burgruine. Folgt der 510m l. *Zelgenbergtunnel;* bei Station *Unterreichenbach* über die Nagold. 19km **Liebenzell** (*Unteres* und *Oberes Bad*), besuchtes Bad mit altberühmten warmen Quellen in freundlicher Lage, überragt von den Trümmern einer alten Burg; weiter (23km) *Hirsau* (Hirsch; Schwan u. a.), mit berühmter Klosterruine, darin die von Uhland besungene Ulme von Hirsau (das zuerst 830 gegr. Benedictinerkloster wurde 1692 von Melac zerstört), und (27km) *Calw;* von hier nach *Stuttgart* s. S. 51; nach *Horb* s. S. 51.

Von Pforzheim nach *Karlsruhe* s. S. 14.

Die Bahn nach Wildbad bleibt in dem hier sich verengenden, anmuthigen Wiesenthal der *Enz*. 63km *Brötzingen;* 65km *Birkenfeld*.

70km **Neuenbürg** (*Post*), malerisch gelegenes Städtchen, über welchem auf einer waldigen, von der Enz umflossenen Anhöhe ein 1658 von Herzog Christoph an der Stelle eines ältern Bau's errichtetes *Schloss* (jetzt Sitz von Behörden) hervorragt; daneben der sogen. *Fruchtspeicher*, Burgtrümmer auf röm. Grundmauern.

Die Bahn überschreitet die Enz, führt in einem Tunnel unter dem Schlossberg hindurch und tritt wieder auf das l. Ufer. 74km *Rothenbach;* 77km *Höfen;* 79km *Calmbach* (*Sonne), mit hübscher neuer Kirche.

83km **Wildbad**. — Gasth.: *Badhôtel; *Bellevue; *Bär (Hôtel Klumpp); in allen Z. 2-3 M, M. 3-5 M.; *Hôtel Frey; Hôtel Keim, M. 2 M; Russicher Hof, Ross, Krone, Lamm, Löwe, Sonne u. a. — Ausserdem zahlreiche *Hôtels garnis* und Privatwohnungen. — Bierbrauerei: *Mick*. — *Kurtaxe* bei mehr als 6 täg. Aufenthalt 8 M.

Wildbad (450m), Stadt von 3600 Einw., liegt in dem engen tannenbewachsenen Thal der *Enz*, auf beiden Seiten des Flüsschens; der grössere Theil mit der Hauptstrases, den Badegebäuden und Hôtels auf dem r. Ufer; am l. Ufer am n. (untern) Ende der Stadt der Bahnhof. Am *Kurplatz*, am Ende der Hauptstrasse, das *königl. Badhôtel* (Kurhaus) mit Kaffesaal, Conversations-Saal und Lesezimmer (8-9 U. Vm. und 6-7 U. Nm. Musik) und das stattliche *grosse Badgebäude* mit den vorzüglich eingerichteten Bädern. Die warmen *Quellen* (27-30° R.) entspringen unmittelbar in den Bade-Bassins (3 zu gemeinschaftlichen Bädern für Herren, 3 für Frauen, in welchen bis zu 22 Pers. zusammen baden, das Bad mit Bedienung und Wäsche 1 M) und Badecabinetten (30, zu Einzelbädern, das Bad 1 M 80; Badestunden Vorm. 5, 7, 9 u. 11 U., Nachm. 3, 5 u. 6 U. (von 12-1 U. können die Bäder besichtigt werden; Trkg.). Dieser directen Benutzung der schwach alkalischen Quellen schreibt man einen grossen Theil ihrer Heil-

kräfte zu. Das Bad, seiner anerkannten Wirkung namentlich gegen Gicht und Rheumatismus ungeachtet lange vernachlässigt, wird, seitdem es neu eingerichtet, viel besucht, (etwa 6500 Curgäste jährlich). Zwischen der Enz und dem Hôt. Bellevue die elegante eiserne *Trinkhalle* im Renaissancestil von Bok in Stuttgart (Musikpavillon). Neues Armenbad *Katharinenstift* im Rundbogenstil gleichfalls von Bok. Spaziergänge und Anlagen ziehen sich auf beiden Seiten des Orts an der Enz entlang, südl. (oberhalb) an der kath. Kirche vorüber bis zum (20 Min.) *Windhof* (Kaffehaus); nördl. (unterhalb) bis zu der vielbesuchten Gartenwirthschaft *„zum kühlen Brunnen“* (20 Min.).

Ausflüge. Im Enzthal aufwärts Fahrweg bis (12km) *Enzklösterle* (Waldhorn) und (5km) *Gumpelscheuer* (Lamm); weiter nach Freudenstadt noch 27km, s. S. 17. — Ueber den kleinen *Wildsee*, den die Sage mit Nixen bevölkert, nach dem (3 St.) „badischen Jägerhaus“ *Kaltenbronn* (*Whs.) und zum (1/4 St.) *Hohlohthurm* (1105m) mit weiter Aussicht. — Ueber (1 1/2 St.) *Eyachmühl* nach (3/4 St.) *Dobel* und (1 St.) *Herrenalb* s. S. 17.

Sehr lohnender Ausflug von einem Tage (Einsp. 9, Zweisp. 14-15 *M*) über *Calmbach* (s. oben, auch zu Fuss sehr zu empfehlen, 3/4 St.) nach *Reichenbach* (Löwe); hier von der Poststrasse r. ab (Vicinalstrasse) nach (2 St.) *Röthenbach* (Aussicht auf der Höhe vor Röthenbach auf den Hohenzollern; Wagen nach Teinach voraussenden), und (3/4 St.) *Zavelstein* (Lamm), mit malerischen Trümmern einer ehem. festen Burg; vom Thurm weite Aussicht. Hinab nach (1/2 St.) Bad Teinach (S. 51); hier Mittag, dann hinab ins (20 Min.) Nagoldthal, über *Kentheim* nach (1 St.) *Calw* (S. 51, auch Eisenbahn), (1 1/2 St.) *Hirsau*, (1 1/4 St.) *Liebenzell* (S. 70); über *Schömberg* und *Calmbach* nach Wildbad zurück.

20. Die Schwäbische Alb.

Die **Schwäbische Alb** ist ein von lieblichen Thälern durchzogenes, s.ö. sich sanft abflachendes, n.w. an 300m in die Thalsohle steil abfallendes Kalkfels-Waldgebirge, das zwischen dem Schwarzwald im W., dem Neckarthal im N. und dem Donauthal im S., das Herz des Schwabenlandes bildet. Die einförmige rauhe, der Donau zugekehrte Hochfläche (Hauptort Münsingen) heisst die Rauhe Alb. Die malerische Gruppirung der gegen die Neckarseite hin meist in langen Linien gestreckten Berge, die Mannigfaltigkeit der Aussichten von den Höhen, das ernste Dunkel dichter Buchenwälder abwechselnd mit dem hellen Grün saftiger Wiesen, reich gesegnete Frucht- und Obstfelder, eine Menge freundlicher meist alterthümlicher Städte, die mancherlei Erinnerungen aus der württemb. Geschichte und dem Zeitalter der Hohenstaufen — das alles lohnt eine Fusswanderung in diesem Gebirge reichlich. Eisenbahnen, billige Fahrgelegenheiten, gute Gasthäuser erleichtern die Wanderung.

Hauptpunkte sind: *Rechberg*, *Hohenstaufen*, das *Lenninger Thal* mit der *Teck*, *Hohenneuffen*, das *Uracher Thal*, *Reutlingen* mit der *Achalm*, dem *Honauer Thal* und *Lichtenstein*, *Tübingen*, *Hohenzollern*. In den folgenden 5 Reisetagen lassen sich die sehenswerthesten Gegenden bequem besuchen.

1. Tag. Mit dem ersten Zug von Stuttgart nach *Lorch* und *Gmünd* (S. 58). Auf gutem Fahrweg (Omnibus nach Süssen s. S. 58) von hier in 1 1/2 St. auf den obern ***Rechberg** (707m). Auf dem breiten Gipfel eine vielbesuchte Wallfahrtskirche; beim Pfarrer gute Verpflegung, aber kein Nachtquartier. Die Aussicht wird von Manchen der vom Hohenstaufen vorgezogen; sie umfasst das weite fruchtbare Hügelland mit seinen zahlreichen Dörfern und Städten n. nach dem Welzheimer Wald hin, von dem alterthüm-

lichen Gmünd bis zu dem 10 St. entfernten Ellwangen, w. über die alte Burg Rechberg hinüber zum Hohenstaufen und dem Schwarzwald, s.w. über den ganzen Gebirgskranz der Schwäb. Alb, s.ö. bei klarem Wetter bis zu den Tiroler und Schweizer Alpen.

Vom Rechberg zuerst nach den Ruinen der 1865 niedergebrannten Burg *Hohenrechberg*, auf der kleinern Spitze des Berges; weiter auf nicht zu verfehlendem Wege über den schmalen Kamm des Gebirges in 1½ St. zum Dorf *Hohenstaufen* (*Ochs, reinliches Bauernwhs.; Lamm), am Abhang des ***Hohenstaufen.** Ganz in der Nähe des Wegs, der vom Dorf in 20 Min. auf den Gipfel (682m) führt, liegt am Abhang des Berges ein altes 1860 theilweise hergestelltes *Kirchlein*, von dem nahe wohnenden Küster (Trkg.) zu öffnen, der einzige Ueberrest aus der Zeit der grossen Kaiser, deren ruhmreiches Geschlecht (1138-1254) mit Conradin sank.

Der Giebel wurde 1859 neu aufgeführt und in Stein gehauene Wappen eingefügt: ein grosser Reichsadler, umgeben von den Namen der Kaiser Conrad III., Friedrich I., Heinrich VI., Philipp, Friedrich II., Conrad IV. und Conradin; oberhalb die Wappen der sieben ehem. deutschen Kurfürstenthümer Bayern, Brandenburg, Köln, Mainz, Trier, Pfalz, Sachsen; unterhalb das Wappen des ehem. Königreichs Jerusalem, nördl. von diesem die Wappen von Burgund, Elsass, Lothringen, Brabant, Holland, Dänemark, Polen, südl. die von Savoyen, Mailand, Venedig, Genua, Toscana, Sardinien, Neapel. Ueber einer zugemauerten Thür an der n. Wand das verwitterte und verwischte Freskobildniss Friedrich Barbarossa's, im Harnisch mit Scepter, und einigen Versen, der Form nach aus dem XVI. Jahrh., die melden, „dass er auf diesem Berg hat Hof gehalten, wie vor und nach ihm die Alten, zu Fuss in diese Kirch ist gangen, ohn' allen Pracht und Stolz und Prangen durch diese Thür. Hic transibat Caesar, amor bonorum, terror malorum, regirt von A. D. 1152 bis 1190."

Von der Burg selbst, die auf dem Gipfel des Berges lag, abgebildet in der Johanniskirche zu Gmünd (S. 58), ist nur noch am äussersten s. Rand der obern kahlen Bergfläche ein kleiner Mauerrest sichtbar. Die Burg wurde 1525 im Bauernkrieg zerstört. Aus den Trümmern wurde das Göppinger Schloss (S. 60) gebaut.

Vom Dorf Hohenstaufen auf schönem Fahrweg, lange durch Wald, in 2 kl. St. nach *Göppingen* (Eisenbahn-Station, S. 60); dann mit dem Abendzug über *Plochingen* nach *Unterboihingen* (S. 64) und von da in 14 Min. über *Oethlingen* zum Nachtquartier nach *Kirchheim unter Teck* (Post; Löwe), inmitten des Kranzes der Albberge im Lauterthal hübsch gelegenes Städtchen mit stattl. Schloss.

Rüstige Fussgänger gehen besser vom Dorf Hohenstaufen in 1¼ St. nach Stat. *Eislingen* (S. 60), von da mit Bahn in ¾ St. nach *Geislingen*, dann zu Fuss über *Wiesensteig* nach *Owen* (vgl. S. 60).

2. Tag. Ausflug in das ***Lenninger Thal**, eines der reizendsten Albthäler, bis *Gutenberg* 4 St. lang, am besten in einem offenen Wagen. Von dem Städtchen *Owen* (*Post oder Krone, nicht theuer), mit schöner restaurirter goth. Kirche, etwa halbwegs Gutenberg, besteigt man in 1 St. die ***Teck** (778m), Ruinen des Stammschlosses der Herzoge von Teck (Aussicht, am Rande des w. Burgfelsens eine hohe Grotte, das Sibyllenloch). Bei *Oberlenningen* auf gewaltigem Fels die Reste des *Wielandsteins.* Der





Stuttgart
Waldhausen
Lorch
GMÜND
Plochingen
Reichenbach
Ebersbach
Uhingen
Wäschenbeuren
Hohenstaufen
Waldstetten
GÖPPINGEN
Schlierbach
KIRCHHEIM
Jebenhausen
Ohmden
Heiningen
Eislingen
Jesingen
Zell
Boll
Dettingen
Owen
WEILHEIM
Dürnau
Süssen
Donzdorf
Weissenstein
Treffelhsn
Neidlingen
Böhringen
Gruibingen
Deggingen
Kuchen
Altenstadt
GEISLINGEN
Eybach
Grabenstetten
Schopfloch
Wiesensteig
Ueberkingen
Schalkstetten
Bussen
Hohenstadt
Amstetten
Böhringen
Westerheim
Nellingen
Zainingen
Hochwang
Laichingen
Urspring
Feldstetten
Machtolsheim
Münsingen
Ennabeuren
Suppingen
Berghülen
Böttingen
Tomerdingen
Justingen
BLAUBEUREN
Schelklingen
Schmiechen
Herrlingen
ULM
Söflingen
NEU-ULM
Frankenhofen
Ringingen
Einsingen
Erbach
Ober-Dischingen
EHINGEN
Donaustetten
Dellmensingen
Senden
Dettingen
Rottenacker
Munderkingen
Risstissen
Ober-Kirchberg
Achstetten
Emerkingen
LAUPHEIM
Vöhringen
Friedrichshafen
Kempten
Geogr. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig
Kilometer



Fussgänger wendet sich vom Hintergrunde des Thals, von *Schlattstall* aus, über *Grabenstetten*, nicht ohne Führer, in 3 St. dem Beurener Felsen und Hohenneuffen zu, ohne ins Thal hinabzusteigen (die Wagen fahren über Owen und *Beuren* ins Städtchen *Neuffen*).

Der ***Beurener Fels** (von Owen oder Beuren aus in 1 St. auf bequemem Weg zu ersteigen) ist eine weit vorspringende Felsenkanzel mit umfassender Aussicht (Rechberg, Hohenstaufen, Schwarzwald, Donnersberg, Vogesen). Vom Beurener Fels auf der Höhe des Plateau's über *Erkenbrechtsweiler* in 1 St. auf den

***Hohenneuffen** (731m), einen hochragenden kegelförmigen, vom Alb-Plateau weit ins Thal vorspringenden und desshalb überall sichtbaren Berg, mit der grossartigsten Ruine des nördl. Albrandes, thurmreichen Trümmern der alten Festung, 1802 als baufällig geschleift, und schöner, im Vordergrund sehr lieblicher Aussicht (im Sommer Restauration in der Burg).

Der nächste Weg nach Urach führt in $2^1/_2$ St. von der Festung über das Alb-Plateau und das Dorf *Hülben*, ohne ins Thal hinabzusteigen. Schöner ist es, auf gutem Waldweg in das freundliche Städtchen *Neuffen* (Hirsch) hinabzusteigen. Von da über den *Sattelbogen* in $1^1/_2$ St. nach *Dettingen* im Uracher Thal (S. 64) und mit Eisenbahn in 15 Min. nach *Urach*. Wem an einem Tage die Besteigung zweier Berge zu viel ist, der möge den Beurener Fels und Hohenneuffen der Teck vorziehen.

3. Tag. **Urach** (460m; **Post*), alterthüml. Städtchen. Die *St. Amanduskirche* ist 1472, das *Chorherrnstift* (jetzt prot. Seminar) 1477 von Graf Eberhard im Bart erbaut; in der Kirche an des Grafen Beichtstuhl gutes Holzschnitzwerk; schöner Taufstein, 1518 von dem Uracher Meister Christoph gefertigt. Das *Schloss*, ein halbhölzernes Gebäude, 1443 aufgeführt, enthält im „goldnen Saal“ vergoldetes Schnitzwerk u. Wappen, und manches Andenken an die Herzoge Eberhard, Ulrich u. a. Der schöne goth. *Marktbrunnen* ist aus derselben Zeit wie der „Fischkasten“ zu Ulm (S. 62). Eisenbahn in 31 Min. nach *Metzingen*, s. S. 64.

Das ***Uracher Thal** von Dettingen bis Seeburg, 2 St. über Urach, wetteifert mit dem Lenninger an landschaftlichen Schönheiten, es ist eher noch wilder; dichte bis ins Thal herabreichende Buchenwälder bekleiden die Abhänge. Bei Dettingen erhebt sich eine weithin sichtbare Gebirgsecke, der *Dettinger Rossberg* (784m), weiter, jensei der *Uracher Bleiche*, r. im Aufsteigen, in einem Seitenthal der *Kugelberg*, dann *Hohen-Urach* u. der *Thiergartenberg*.

Hinter Urach führt die Strasse, dem Lauf der *Erms* entgegen, die hier viele Mühlen und eine grosse Baumwollspinnerei treibt, ins **Seeburger Thal**, von wilderem Charakter, als andere nördl. Albthäler, die Berge nicht sehr hoch, aber dicht bewaldet; der Obstbau hört auf. Durch schmale grüne Wiesen strömt die Erms, oft nur der Strasse Raum lassend; gewaltige Felsmassen. Bei der *Georgenau* hoch oben die Trümmer der Burg *Hohenwittlingen*,

darunter die Höhle *Schillingsloch* mit schönen Tropfsteinen, und weiterhin die Ruinen von *Baldeck*. Im obern wildesten Theil des Thals liegt zwischen hohen Felswänden das kleine Dorf *Seeburg*, „wo Felsblöcke und Häuser gute Nachbarschaft halten". Kaum 50 Schritte von ihrem Ursprung treibt hier die Erms bereits eine Mühle. Am besten ist die Fahrt ins Seeburger Thal im offenen Wagen (Einsp. von Urach bis Seeburg und zurück etwa $2^1/_2$ *M*).

Lohnendster Ausflug von Urach auf Hohen-Urach und zum Wasserfall. Nach **Hohen-Urach** (682m) $^3/_4$ St.; umfassende Burgtrümmer und Aussicht, beide indess dem Hohenneuffen nachstehend. Unter dem zweiten Thorweg der Burg l. ist das Gemach, in welchem Nicodemus Frischlin gefangen sass; der unglückliche Dichter wollte, nachdem er die noch jetzt vorhandene Oeffnung durch den Ofen gebrochen, entfliehen, allein er stürzte, da das zum Strick zerschnittene Betttuch riss, und zerschellte elend an den Felsen († 1590). Von Hohen-Urach auf angenehmem Waldweg durch schönen Buchenforst in $^1/_2$ St. auf ein abgeschiedenes Wiesen-Plateau auf halber Höhe der Alb, von wo sich der **Uracher Wasserfall* über 26m h. senkrecht hinabstürzt (von der Festung auf dem Wege, den man gekommen, 10 Min. zurück bis zum letzten Wegweiser, der „auf die Festung" zeigt; hier r., wenige Schritt weiter ein neuer Wegweiser, bei welchem es geradeaus zum Wasserfall oben geht, r. ab zum Fuss des Falls). Bester Standpunkt am Fuss des Wasserfalls auf der „Olga-Ruhe" (nach einem Besuch der Königin benannt). Die Eisenbahnzüge halten auf Verlangen beim Eingang in das Seitenthal. Nach Urach zurück $^1/_2$ St.

Von Urach über *Metzingen* nach *Reutlingen* Eisenbahn in 47 Min. (S. 64). Der Fusswanderer hat einen weit schöneren Weg übers Gebirge in 3 St., nicht ohne Führer. Er biegt, vom Wasserfall kommend, am Fuss des Kugelbergs in die andere Gabel des Seitenthals ein, zur ehemal. Karthause, jetzt Gestüt *Güterstein*, von hier den sog. „Wasserweg" steil bergan am Fohlenstall vorbei nach *St. Johann* (ordentl. Whs.); oder gleich vom Wasserfall r. den Zickzackweg hinan; oben beim Austritt aus dem Walde ($^1/_2$ St.) führt der Weg an der Steinhütte, dem sog. *Rutschenhof* vorbei in gerader Richtung weiter, man gehe aber zunächst am Bergabhang r. vor zu dem Grenzstein, von wo reizende Aussicht in das stille Abthal mit Hohenurach, l. Hohenneuffen u. Teck, einer der schönsten Punkte der Schw. Alb. Von der Steinhütte nach St. Johann $^3/_4$ St. — Von St. Johann in 20 Min. auf den ***grünen Felsen** (808m), einen der reizendsten Aussichtspunkte der Alb; zuerst folgt man dem Wegweiser nach Glems, gleich darauf einem zweiten r. am Baum. Von St. Johann schöne neue Steige nach *Eningen* (*Bazlen), höchst betriebsamer Marktflecken am Fuss der Achalm, und *Reutlingen* (s. S. 64).

4. Tag. Von Reutlingen auf die ***Achalm** (701m), ansehnl. freistehender Bergkegel, am Fuss Reben und Obstbäume, auf hal-

ber Höhe eine königl. Schäferei, deren 600 Schafe an den obern Bergwänden treffliche Nahrung finden. Auf dem Gipfel ein hoher Thurm mit einer gewaltigen Windfahne, *Aussicht vortrefflich: Tübinger Schloss, Schloss Lichtenstein, die ganze Kette der Alb, Hohenneuffen, Rechberg und Hohenstaufen, und die fruchtbare hügelige walddurchwachsene malerische Landschaft der Umgebung, am Fuss Reutlingen, und südl., in der grünen Einsattelung zwischen Achalm und der Alb, Eningen (s. oben). Der Fahrweg auf die Achalm zweigt sich von der Metzingen-Uracher Strasse ab; er ist viel weiter als der Fussweg, auf dem man bequem in 1¼ St. den Gipfel erreicht, so: von der Post die (10 Min.) l. Garten-Strasse hinan, am Ende derselben l.; 10 Min. am Fuss der Achalm, unter der Wegbrücke hinan, 3 Min. weiter l. bergan auf die Schäferei los; 7 Min. nicht l. weiter, sondern r. geradeaus etwas steil in 15 Min. auf die Schäferei; dann in Schlängelwegen in ½ St. zum Gipfel. Der Schlüssel zum Thurm (40 Pf.) ist in der Schäferei; die Aussicht ist am Fuss des Thurms fast dieselbe.

Das lohnendste Ausflugsziel von Reutlingen, zugleich einer der schönsten Punkte Schwabens, ist Schloss ***Lichtenstein** (910m), das „*Schlösschen*", 3 St. südl. von Reutlingen, welches Graf Wilhelm von Württemberg auf einer 260m über dem *Honauer Thal* und der Albstrasse einzeln aufsteigenden Felsnadel von Heideloff erbauen liess, 1842 vollendet (Eintrittskarten im Palais der Herzogin v. Urach in Stuttgart, Neckarstrasse). Die Strasse (Zweisp. vom Bahnhof Reutlingen nach Honau 10 *M* u. Trkg.) führt über *Pfullingen* (Hirsch), wo zwei grosse Papierfabriken, *Unterhausen* (Adler) und *Oberhausen* (Krone) nach (10 Kil.) *Honau* (*Brauerei). Von hier 60 Schritt auf der Strasse zurück, dann l. zwischen Häusern durch und über eine Wiese aufwärts, nach 5 Min in Buchenwald und auf steilem, aber gut gehaltenen Zickzackweg in 30 Min. bis an die Burg. — Oder man fährt nur bis Oberhausen; hier r. ab auf gutem Fahrweg an der bewaldeten westl. Bergwand hinan; nach ½ St. verlässt man bei dem Felsdurchstich den Fahrweg, steigt die paar Stufen l. hinan und erreicht, immer geradeaus, in 8 Min. das Jägerhaus (Erfr.), nebenan durch ein Tannengitter das Schlossthor.

Eine Zugbrücke führt über einen tiefen Felsspalt in die Burg, in deren mit geschicktester Benutzung des Raumes alterthümlich eingerichteten Gemächern viele altdeutsche Bilder aus der schwäbischen Schule, von Zeitblom, Holbein, Schäufelein, Wohlgemuth, Schön, Herlen sich befinden, zahlreiche Alterthümer, Waffen und Rüstungen, Gegenstände aus Afrika, Todtenmasken bekannter Personen, dann allerlei neue zierliche Geräthe, u. a. ein Trinkgefäss mit dem Spruch: „Tönt ein teutsches Lied von Nord, find in Süden seinen Port; was Politik, was Herrenland, wo teutsches Lied, da Vaterland." Das schönste aber bleibt die *Aussicht von dem 30m h. schlanken Thurm, südl. über die Hochfläche der Alb hinweg, bei hellem Wetter bis zu den Schweizer und Tiroler Alpen;

n. tief unten das anmuthige grüne Honauer Thal, durch welches die Echaz und die Albstrasse sich winden, am Ende die Achalm und das weite Flachland. Auf einem Felsvorsprung ausserhalb des Schlosses hat Graf Wilhelm dem Dichter Hauff († 1827), durch dessen Erzählung die alte Burg Lichtenstein so bekannt geworden ist, ein Denkmal mit Büste errichtet.

5km w. von Lichtenstein die gleichfalls aus Hauff's Roman bekannte **Nebelhöhle**, eine 188m l., 24m br., 23m h. Tropfsteinhöhle, Schlüssel und Führer in der Krone zu Oberhausen, Eintritt die Person 35 Pf., Führer 1 *M*, jede Fackel 45 Pf., beng. Feuer 50 Pf. Die Tropfsteine haben durch die häufige Fackelbeleuchtung den Schimmer verloren, das Eigenthümliche besteht nur noch in dem mächtigen Felsgewölbe. Am Pfingstmontag wird die Höhle erleuchtet, wo dann hier ein Volksfest ist.

In neuerer Zeit wird die **Carlshöhle** bei *Erpfingen* häufig besucht, von *Pfullingen* (s. oben) aus in 2 St. zu erreichen. Fahrweg durch das Honauer Thal, die *Honauer Steige* hinauf und über *Engstingen;* man kann bis vor die Höhle fahren. Die Räume sind nicht so gross wie die der Nebelhöhle, machen aber durch ihre noch unversehrten Tropfsteinbildungen einen schöneren Eindruck. Besonders interessant sind die Aehnlichkeiten mit goth. Baukunst, von erstaunlicher Regelmässigkeit; auch fehlen Aehnlichkeiten mit lebenden Wesen nicht: eine menschliche Figur steht mitten im Weg, ein Hundskopf an einer Seitenwand u. s. w. Nahe am Eingang sind zwei Kasten voll Menschengebeine und Bärenknochen. — Den Rückweg wähle man über Lichtenstein nach Pfullingen, 2 St.

Ton Reutlingen Eisenbahn in 30 Min. nach **Tübingen** (S. 65).

5. Tag. Von Tübingen auf den *Hohenzollern* etc., s. unten.

21. Von Tübingen über Hechingen nach Sigmaringen.

Vergl. Karte S. 72.

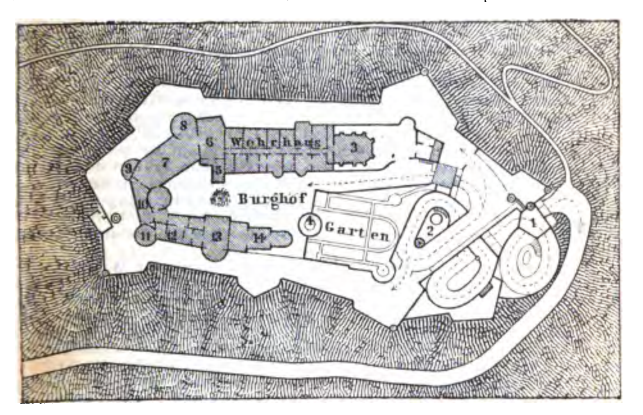
87km. Württemb. Staatsbahn in 3¼ St. für *M* 7.05, 4.70, 3.00.

Tübingen s. S. 65. Die *Hohenzollernbahn* zweigt im Bahnhof l. ab und wendet sich in grossem Bogen in das durch stattliche Dörfer und einen kräftigen Menschenschlag (malerische Landestracht) ausgezeichnete *Steinlachthal.* L. das kleine *Bläsibad* und der runde *Bläsiberg* mit einer ehem. Kapelle des h. Blasius. Ueber die Steinlach nach (8km) *Dusslingen.* L. treten die schöngeformten Berge der schwäb. Alb näher: der Rossberg, der breite Farrenberg, der scharf ins Thal abfallende Dreifürstenstein, im Hintergrund auch die Salmandinger Kapelle. Vor (16km) *Mössingen* wieder über die Steinlach; auf einem Hügel l. die uralte *Belsener Kapelle;* r. das kl. Schwefelbad *Sebastiansweiler.* 21km *Bodelshausen*, höchster Punkt der Bahn; nun über die preuss. Grenze (vorn der Hohenzollern) und hinab ins Starzelthal nach

25km **Hechingen** (**Linde* bei *Seitz*, Omnibus am Bahnhof, Zweisp. zur Burg Hohenzollern 6 *M* u. Trkg.; *Rad; Löwe*, zunächst am Bahnhof; im *Museum* gutes Bier), alte Stadt mit 3500 Einw. (500 Juden), an einem aus dem Thal der *Starzel* ziemlich steil ansteigenden Thalrand gelegen, bis 1850 Residenz des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen, seitdem preussisch. In der 1782 erb. *Stadtkirche* neben dem Hochaltar eine grosse Reliefplatte von Peter Vischer, einen Grafen von Zollern und Gemahlin

darstellend. An der Südseite der Stadt die hübsche kleine *evang. Kirche*, im Spitzbogenstil nach Stüler's Entwurf; 5 Min. weiter *Villa Eugenia*, fürstl. Schloss mit Garten und Park.

Die Bahn überschreitet die Starzel und erreicht, mehrfach durch tiefe Einschnitte, 31km Stat. *Zollern* (Bahnhof im Stil der Burg). Ein bequemer Fahrweg führt von hier in 3/4 St. zur Burg ***Hohenzollern** (866m), auf dem Gipfel eines aus der Albkette frei vorspringenden bewaldeten Kalkfelskegels herrlich gelegen. Die prächtige feste Burg liess Friedrich Wilhelm IV. 1850-55 als Königsschloss unter der Leitung des Ingenieur-Hauptmanns Blankenburg aufführen, den militärischen Theil nach Angaben des Generals v. Prittwitz, den architecton. nach Stüler's Plänen, ein durch kühne Construction, grossartigen Bau und Lage gleich ausgezeichnetes Werk, 1867 vollendet.



Von der alten Hohenzollern-Burg, die nach der Zerstörung (1423) durch die Gräfin Henriette v. Württemberg, Wittwe Eberhards IV., ihre letzte Wiederherstellung im J. 1454 durch vereinte Mittel der verschiedenen Zweige des Zollern'schen Geschlechts gefunden, waren ausser der Capelle nur wenige Trümmer noch vorhanden. Auf diese Baugeschichte deutet der Spruch am Eingangsthor („Adlerthor"): „Zollern, Nürnberg, Brandenburg im Bund bauen die Burg auf festem Grund. 1454. Mich baut Preussens starke Hand, Adlerthor bin ich genannt. 1854", oben der preuss. Adler mit dem quadrirten Zollern'schen Brustschild und der Inschrift: „Vom Fels zum Meer", darunter ein Reiterbild, den Kurfürsten Friedrich I. darstellend. Durch das Adlerthor betritt man zunächst den grossen *Rampenthurm* (in der Thorhalle zwei Denktafeln), in welchem in eben so sinnreicher wie kühner Anlage auf einer sehr geringen Grundfläche drei kunstvolle Serpentinen und ein kreisförmig ansteigender Tunnel zu dem 23m höher gelegenen obern Thorthurm führen. Auf der Balustrade über dem Eingang des Tunnels als Thürhüter zwei Lanzenträger in Stein. Ein nach altem Grundriss erbautes, mit Basteien und Eckthürmchen versehenes Siebeneck krönt mit 15-20m h. Mauern den überall steil abfallenden Felskegel. Auf ihm erhebt sich in drei Flügeln das eigentliche Schloss mit fünf Thürmen, wovon

zwei nahe an 60m über der Befestigung emporsteigen. Durchgängig hat das Schloss fünf Geschosse, die beiden unteren gewölbt und ausschliesslich der Vertheidigung dienend. Aussen an den Thürmen Zollern'sche Wappen; am St. Michaelsthurm über dem Erker, der zu den Gemächern der Kaiserin gehört, aussen ein St. Michael mit dem Lindwurm in Erz. Die beiden Flügel des Schlosses sind von ungleicher Länge. Der Stil des Ganzen gehört dem Ende des xiv. Jahrh. an und ist auch bei den schwierigen Constructionstheilen der Auffahrts- und Befestigungs-Anlagen streng durchgeführt. Die Besatzung besteht aus einer Compagnie Infanterie.

Im obern *Burghof* gleich links der *Burggarten* mit der Bronze-Statue Friedrich Wilhelms IV, von Bläser unter goth. Baldachin als Brunnenfigur. Gegenüber rechts das *Wehrhaus* (Caserne), mit guter *Restauration* im Erdgeschoss; anstossend die *evangel. Capelle* im goth. Stil; l. (südl.) der *Michaelsthurm* mit den Relief-Portraits und Wappen der Bauherrn in Stein (dabei Kaiser Wilhelm), daneben östl. nach dem Burggarten hin die *kath. (St. Michaels-) Capelle* (s. unten). In der Mitte des Hofs die stattliche *Königslinde*.

Zu den innern Räumen führt r. neben dem Wehrhaus eine hohe Freitreppe mit dem Standbild des Grafen Jobst Friedrich von Zollern, des zweiten Erbauers der Burg (1454). Man betritt zunächst die *Stammbaumhalle*, mit Stammbäumen, Wappenschilden etc.; dann den prächtigen **Grafensaal*, eine von 8 rothen Marmorsäulen getragene goth. Halle, in Gold und Farben überreich geschmückt. Auf denselben öffnet sich r. die von einem Mittelpfeiler getragene *Kaiserhalle* mit 8 bemalten Standbildern Deutscher Kaiser an den Fensterpfeilern; gegenüber auf der Westseite des Saals die *Bischofshalle* mit 2 Standbildern und 28 Medaillon-Portraits geistlicher Fürsten des Zollernschen Hauses. An den Grafensaal stösst westl. die *Bibliothek*, ein niedriger Saal mit in Holz geschnitzten Bücherschränken und auf die Geschichte der Burg bezüglichen *Fresken von Peters (der Castellan erklärt dieselben). Aus der Bibliothek gelangt man r. in den *Markgrafenthurm* mit dem Wohn- und Schlafzimmer des Kaisers; l. durch ein Vor- und Empfangszimmer in die Zimmer der Kaiserin im *Michaelsthurm*. Die *kathol. St. Michaelskirche* ist der einzige vollständig erhaltene Ueberrest des alten Baues; interessante alte Glasbilder aus dem Kloster Stetten.

Die Aussicht von dem *Wart-* oder *Treppenthurm* an der Westseite des Burghofs, zu dessen Plattform eine bequeme Wendeltreppe hinaufführt, ist nach drei Seiten fast unbegrenzt, „weit hinaus in die Lande“, über das grüne schwäbische Hügelland, w. die Städte Balingen und Rottweil, darüber hinaus der Schwarzwald, aus welchem der Feldberg hervorragt, s.w. der Jura, nach S. und O. in unmittelbarer Nähe die bewaldeten Abhänge der Alb. — R. neben dem Thurm wohnt der Castellan (1 *M*).

Auf Kanonenschussweite überragt den Zollern auf württemb. Boden ö. das noch 65m höhere *Zellerhörnle*, ein Vorsprung der Alb-Hochfläche. Ein schöner Weg führt stets auf dem, der *Trauf* genannten Kamm des bewaldeten Gebirges ö. in 2½ St. nach *Starzeln* (*Höfle), an der Poststrasse nach *Gamertingen* und (7½ St.) *Sigmaringen*.

Weiter, lange noch im Angesicht des Zollern, über Stat. *Bisingen* und *Engstlatt* nach (42km) **Balingen** *(Schwan; Adler)*, gewerbreiche, oftmals (zuletzt 1809) abgebrannte Oberamtsstadt an der Eyach, mit besuchten Schwefelbädern. Die Bahn wendet sich nun gegen S.O. und tritt in das Gebiet des höchsten Theiles der schwäb. Alb; r. erheben sich der *Schafberg*, der *Oberhohenberg* und der kühn aufragende *Lochenstein*, eine uralte heidn. Opferstätte. Bei (47km) Stat. *Frommern* beginnt die Gebirgsbahn mit Steigungen von 1 : 60 und 1 : 45. 50km *Laufen an der Eyach;* r. der *Grat* und *Gräblensberg*, l. der Felsen der *Schalksburg;* gleich darauf ein neues Felsenthor: r. *Thierberg*, l. *Heersberg*. Hinter (54km) *Lautlingen* nochmals ein weites Bergrund; dann erreicht die Bahn

ihren höchsten Punkt (738m), zugleich Wasserscheide zwischen Rhein u. Donau, und senkt sich allmählich nach

60km **Ebingen,** alte sehr gewerbsame Stadt (Sammthut-Fabrication, Weberei, Kräuterhandel). Weiter stets bergab durch das vielgewundene *Schmeie-Thal* und über die preuss. Grenze nach (66km) *Strassberg;* l. auf kühnem Fels das gleichn. Schloss. Unterhalb Strassberg wird das Thal wild und unwegsam; der Bahnbau bot auf dieser Strecke besondre Schwierigkeit (19 Brücken, zahllose Anschnitte der vortretenden Felsriffe). Stat. *Kaiseringen* mit Papiermühle, (73km) *Storzingen.* Folgen wieder neue Engpässe im Thal (die „drei Burgen", „Hexen- u. Bettelküche"). Hinter (78km) *Oberschmeien* geht die Bahn durch eine enge Schlucht und durch 2 Tunnels von 125 und 328m Länge und tritt in das *Donauthal.* Schon im Angesicht von Sigmaringen fährt der Zug direct auf den Fels des *Mühlberg* los, in engem Spalt durch den Fels, gleich darauf über die hier noch blaue Donau nach

87km **Sigmaringen** (567m; **Deutsches Haus;* **Hôt. Schach,* beide nicht theuer), Residenz des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern, Sitz der preuss. Verwaltungsbehörden (3800 Einw.), mit einer Anzahl stattlicher Gebäude, in den letzten Jahren durch neue Strassen und Anlagen sehr verschönert.

Auf einem unmittelbar aus der Donau steil aufsteigenden Felsen erhebt sich das ansehnliche fürstl. *Schloss.* In der neuen *Kunsthalle* das fürstliche **Museum,* grossentheils von dem Fürsten Karl Anton zusammengebracht und die meisten ähnlichen Sammlungen durch Reichhaltigkeit und gediegene Auswahl weit überragend, in einem schönen Saal im goth. Stil (mit Fresken von Prof. A. Müller in Düsseldorf) und zwei Cabinetten aufgestellt (tägl. 10-12 und 2-4 U. zugänglich; Eintr. 40 Pf.). Vortreffliche Kataloge für alle Abtheilungen hat Hofrath Lehner herausgegeben.

In der Gemälde-Sammlung (210 Nrn.) dominiren die altdeutschen Schulen, die schwäbischen Meister vor allen, die sich hier einer ausgezeichneten Vertretung erfreuen. Nr. 81-86. Die Flügel eines grösseren Altars: Verkündigung, Geburt, Beschneidung Christi, Anbetung der Könige und Zug nach Golgatha von *M. Schaffner;* 132-139. Scenen aus dem Leben Mariä von *Barth. Zeitblom* u. 158-164. Sieben Darstellungen aus dem Leben Mariä von *Hans Schülein* (sämmtlich Ulmer Meister des 16. Jahrh.). Auch aus der Niederrheinischen, speciell Kölnischen Schule befinden sich hier zahlreiche Proben (192, 46). Unter den alten niederländischen Bildern heben wir hervor: Nr. 2 und 4. Verkündigung von *Gerard David;* 29. Madonna vor einem Teppichhintergrunde u. 38. Mad. in einer Landschaft, von *Roger van der Weyden* (?). — Die anderen Abtheilungen des Museums enthalten mittelalterliche und Renaissance-Schnitzwerke (Statuetten, Reliefs, Möbel), Metallarbeiten, Gläser, Email- und *Thonarbeiten (italien. Majoliken, franz. Fayencen, holländ., rhein. und Schweizer Steingut); Kleinodien, Textilarbeiten etc. — In den obern Räumen des Museums die umfangreiche *paläontolog. Sammlung* (2000 Nummern).

Auch die übrigen reich ausgestatteten Räume des Schlosses (die Wohnzimmer der fürstl. Familie nur in Abwesenheit derselben), sowie die fürstliche *Waffenhalle* und die *Bibliothek* mit seltenen Büchern, Incunabeln und Handschriften sind sehens-

werth. — Auf dem Karlsplatz vor dem ehem. Ständehaus die kolossale Bronzebüste des Fürsten *Karl* († 1853), 1869 errichtet.

Auf dem *Brenzkofer Berg* (1/2 St.), der Stadt gegenüber am n. Donauufer, das *Kriegerdenkmal* für die 1866, 1870 u. 71 gefallenen Sigmaringer: auf hohem Sockel eine Germania mit dem Eichenkranz. Von der Plattform reizende Aussicht auf Stadt und Gegend, in der Ferne die Alpen. Am Fuss des Berges der *Zollerhof*, besuchtes Bierhaus mit Garten. Auf einer Anhöhe in der Nähe die geschmackvolle *Villa Teufel* mit reizenden Anlagen (Zutritt gestattet). — Vom *Mühlberg* ebenfalls hübsche Aussichten.

Lohnender Ausflug über *Laiz* (Adler) nach dem (3/4 St.) ***Park von Inzigkofen**, in welchem die von der Donau steil ansteigende bewaldete südliche Thalwand durch Holztreppen zugänglich gemacht und diese, sowie natürliche Grotten sinnreich zu überraschenden Anlagen benutzt sind. Die Donau fliesst so ruhig, dass sie einem kleinen See gleicht. Im Dorf Inzigkofen: Whs. Erbprinz, Kreuz.

Das ***Donauthal** (Wagen bis Beuron einsp. 8, zweisp. 12-14 *M*, bis Tuttlingen 12 u. 20 *M*) aufwärts bietet viele schöne Fluss- und Felslandschaften. Der Weg folgt stets, am l. Ufer, den Windungen der Donau (8 Tunnels), führt bei dem ehem. Kloster *Gorheim* vorbei, über *Laiz* (s. oben), dann an der auf dem r. U. auf einem Felskegel schön gelegenen Burgruine *Dietfurt* und dem malerischen Dorf und Schlösschen *Gutenstein* vorüber nach (3 St.) *Thiergarten* (Gasth.), ehem. Eisenwerk. Weiter (1/4 St.) Ruine *Falkenstein*, (3/4 St.) *Neidingen*, (3/4 St. *Hausen*, mit seitab auf hohem Fels gelegener Schlossruine; eine steinerne Brücke führt hier über die Donau. Unser Weg bleibt auf dem l. Ufer; 1/2 St. *Langenbrunnen*, darüber hoch auf steilem Felsvorsprung das alte, jetzt fürstlich Fürstenberg'sche Burghaus *Wernwag*, mit prächtiger Aussicht (oben *Whs.). Weiter erscheint am r. Ufer die stattliche Burg *Wildenstein*, jetzt Forsthaus, mit einer vom Thal aus sichtbaren, über einen 23m tiefen Burggraben führenden Zugbrücke. An der Landstrasse die hübsche 1868-71 erbaute *St. Maurus-Kapelle*. 1 1/2 St. Kloster **Beuron** (Gasth. **zum Pelikan*), am r. U. der Donau, über die man auf überdachter Holzbrücke fährt, während der Fusswanderer, kurz vor dem Ort bei dem Häuschen links von der Strasse abbiegend, die Donau auf einer Fähre passiren kann und dadurch 1/2 St. erspart. Das Kloster ist 1875 aufgehoben; sehenswerth die stattliche, nur zu überladene Kirche mit schönen Decken-Gemälden von Wegscheider. In dem nahe gelegenen Wald führt gleich links ein Fusspfad zur (20 Min.) *Petershöhle*, einer auf Holztreppen (40 Stufen) zu ersteigenden weiten Felsgrotte. — Von Beuron führt die Strasse über *Friedingen* und *Mühlheim* nach (3 St.) *Tuttlingen* (Eisenb.-Stat., s. S. 68).

Von Sigmaringen nach *Ulm* u. *Radolfzell* s. R. 22.

22. Von Ulm nach Radolfzell.

139km. Eisenbahn in 6 St. für *M* 11.25, 7.45, 4.80.

Ulm s. S. 61. Die Bahn zweigt innerhalb der Festungswerke von der Stuttgarter Bahn (R. 16) l. ab, führt in w. Richtung kurze Zeit über eine kahle Hochebene und tritt bei (2km) *Söflingen* in das freundliche Thal der *Blau*. Vor (7km) *Herrlingen* l. *Klingenstein* mit Schloss des Hrn. v. Andlaw. Aus den bewaldeten Thalwänden ragen hier und da seltsame verwitterte Felsbildungen hervor. Ueber die Blau (r. die Trümmer der Burg *Gerhausen*, gegenüber die der Burg *Ruck*) nach

16km **Blaubeuren** (*Post; Ochs*), altes Städtchen (2600 E.),

rechts in einem Bergkessel malerisch gelegen. Gleich oberhalb der Stadt entspringt die Blau aus dem **Blautopf*, einem 21m tiefen hellblauen klaren Wasserbecken. In der spätgoth. Kirche des ehem. *Benedictinerklosters*, jetzt theol. Seminar, geschnitzte Chorstühle (sehr beschädigt) von Jörg Syrlin d. Ä. und ein reich geschnitzter *Hochaltar mit Statuen von Syrlin d. J. und Gemälden (Gesch. Johannes des Täufers) der schwäb. Schule.

Die Bahn führt im Thal der *Ach* nach (23km) *Schelklingen* mit alten Burgtrümmern und tritt in das *Schmiechenthal*. 28km *Allmendingen*; 33km **Ehingen** (*Württemberger Hof*, am Bahnhof; *Kreuz*; *Kronprinz*; *Traube)*, alte Stadt (4100 E.) unweit der Mündung der Schmiechen in die *Donau*. Die Pfarrkirche *St. Blasius* im Zopfstil hat einen alten goth. Thurm.

Weiter durch das breite Thal der vielgewundenen Donau. 37km *Dettingen*; 41km *Rottenacker*; 45km *Munderkingen*, altes Städtchen auf von der Donau umflossenem Fels. 48km *Untermarchthal*; jenseits die ansehnlichen Gebäude des ehem. Klosters *Obermarchthal*, jetzt fürstl. Thurn u. Taxis'sches Besitzthum. 52km *Rechtenstein*, mit den Ruinen des Schlosses der Stein von Rechten stein, ist der landschaftl. Glanzpunkt der Fahrt. Die Bahn tritt nun auf das r. Ufer der Donau und überschreitet dieselbe noch zweimal vor u. hinter Stat. *Zwiefaltendorf*. 62km *Unlingen* (l. der *Bussen*, s. unten); 65km *Riedlingen* (Post), altes Städtchen am l. Donauufer, 1/4 St. von der Bahn.

Zu empfehlen die Besteigung des ***Bussen** (757m; 2 St., auch Fahrstrasse), eines isolirt aus der oberschwäbischen Ebene sich erhebenden Bergkegels mit Wallfahrtskirche und weiter, ganz Oberschwaben und die Alpenkette umfassender Aussicht. Am Fuss der *Federsee*.

71km *Ertingen*, mit Thurn u. Taxis'schem Schloss; 76km *Herbertingen*, Knotenpunkt der Bahn nach *Aulendorf* (S. 63); 82km **Mengen** (*Siegerist*; *Bahnrest.)*, Städtchen an der *Ablach*.

Nach Sigmaringen, 10km, Zweigbahn in 22 Min. für 80, 55, 35 Pf. Die Bahn führt bei Stat. *Scheer* durch einen kurzen Tunnel und tritt auf das l. Ufer der Donau; Stat. *Sigmaringendorf*; zuletzt wieder aufs r. Donauufer nach (10km) *Sigmaringen* (S. 79).

Weiter im *Ablachthal*. 87km *Zielfingen*; 91km *Krauchenwies* (*Goldner Adler), Städtchen mit altem Schloss, Sommerresidenz des Fürsten von Hohenzollern; im Park am *Andelsbach* sehenswerthe errat. Blöcke (Zweigbahn über *Josefslust* nach *Sigmaringen*, 9km in 24 Min.). — 95km *Göggingen*; 98km *Menningen*; 101km **Mösskirch** (*Adler*; *Sonne)*, ansehnliches Städtchen mit Fürstenberg'schem Schloss; in der alten Kirche ein Altarbild von H. Schäufelein und Grabdenkmäler aus dem XVI. Jahrh. (Epitaph des Grafen Wernher v. Zimbern von Labenwolf in Nürnberg). — 106km *Sauldorf*; 112km *Schwakenreute*.

Nach Aulendorf, 49km, Eisenbahn in 2-3 St. — Stat. *Aach-Linz*, (16km) *Pfullendorf* (Schwan; Restaur. im Rothen Ochsen), sehr alte Stadt (nach *Heiligenberg* s. unten); weiter *Burgweiler*, *Ostrach*, *Hosskirch-Königseck* (1/2 St. s.ö. das zum Theil erhaltene Schloss *Königseck*); dann (41km) *Altshausen*, Knotenpunkt der Bahn Herbretingen-Aulendorf (S. 63).

Sehr lohnender Ausflug von Pfullendorf ($2^1/_2$ St., Wagen 12 *M*) nach **Heiligenberg** *(*Post* oder *Adler*), mit grossem Schloss des Fürsten von Fürstenberg, 728 ü. M. (328m über dem Bodensee) auf einer nach S.W. steil abfallenden Felsterrasse schön gelegen. Im Innern ein prächtiger 35m l., 13m br. Saal, dessen geschnitzte *Holzdecke (Mitte des XVI. Jahrh.) wohl die schönste in Deutschland ist. Herrliche **Aussicht über den Bodensee und die ganze Kette der Vorarlberger und Schweizer Alpen, vom Hochvogel bis zur Jungfrau, am vollständigsten bei den 7 Linden, $^1/_4$ St. vom Dorf. — Aus dem Blumenpark, l. am Schlossweg, ähnliche Aussicht, ebenso aus den **Freundschaftshöhlen*, künstlichen Grotten mit Ruhebänken, $^1/_4$ St. n.w. von der Post.

Von Heiligenberg über *Salem* und *Mühlhofen* nach *Ueberlingen* oder *Meersburg* (S. 38) 3 St.

Bei (114km) *Mühlingen* tritt die Bahn in das enge waldige Thal der *Stockach*. 118km *Zizenhausen*; 122km *Stockach* (Krone; Post), hübsch gelegenes Städtchen, in dessen Nähe Erzh. Karl 1799 die Franzosen unter Jourdan schlug. Weiter durch freundliche Wiesenthäler über *Nenzingen*, *Wahlwies*, *Stahringen* nach (139km) **Radolfzell**, Station der Bahn Basel-Konstanz (S. 36).

III. Südbayern.

Verzeichniss der wichtigsten Gebäude, Denkmäler etc. zum Plan von München.

Akademie d. Künste F 1
„ d. Wissensch. D 1
Alte Hof . . . . E 5
Anatomie . . . . . . C 6
Aquarium . . . . . . D 5
Bahnhof (Central-) . C 4
Bank, bayr. . . . . . E 4
Bavaria . . . . A 7
Bibliothek . . . . . . F 2
Blindeninstitut . . . F 2
Börse . . . . E 4
Botan. Garten . . . C 3, 4
Cadettencorps . . . . C 4

Casernen.

Artillerie . . . . F G 4
Cürassier . . . . F 6, 7
Hofgarten (Inf.) . F 4
Türken (Inf.) . . D E 2
Isar-, alte . . . . F G 7
—, neue . . . . . F 6, 7

Denkmäler.

König Ludwig I. . E 3
„ Max I. . . . E 4
„ Max II.. . . G 5
Kurf. Maximilian . E 3
„ Max Emanuel E 4
Deroy, Schelling, Rumford, Fraunhofer . . F G 5
Gärtner, Klenze E 6, 7
Goethe . . . . D 4
Westenrieder, Gluck, Kreitmayr, Orlando. E 4
Schiller . . . . . . E 3
Diakonissenhaus . . D 1
Elisabethenspital . . C 6
Erzbischöfl. Palast . E 4
Erzgiesserei . . . . . B 1
Feldherrnhalle . . . E 4
Friedhof, alter C D 7, 8
„ neuer (südl.) C 8
Gebärhaus . . . . . . C 6
General-Commando . F 3
Georgianum . . . . . F 1
Getreidehalle (Schranne) . . . D E 6
Glaspalast . . . . . . C 4
Glyptothek . . . C D 2, 3
Herzog Max Burg . D 4

Hofbräuhaus . . . . F 5
Isarthor . . . . F 6
Karlsthor . . . . . . D 5

Kirchen.

Allerheiligen-Hofkirche . . . . . . F 4
Anna-K. . . . . . . G 4
Basilika . . . . . . C 3
Evangel. K. . . . . C 5
Frauen-K. . . . . . E 5
Heiliggeist-K. . . . E 5
St. Johannis-K. (Haidhausen) . . H 6
Karmeliten-K. . . D 4
Ludwigskirche . . F 2
Mariah.-K.(Auer-K.) F 8
Michaelis-K. . . . . D 5
Peters-K. . . . . . . E 5
Theatiner-K. . . . E 4
Krankenhaus, allgem. C 6
Kreis-Irren-Anstalt . H 8
Kriegs-Ministerium F 2, 3
Kunst-Ausstellungsgebäude . . . . . . C 3
Kunstgewerbeschule C 2
Kunstgewerbeverein D 4
Kunstverein . . . . . F 3
Mariensäule . . . . . E 5
Marstall. . . . . F 4
Maximilianeum . . . H 5
Max-Jos. Erziehungs-Inst. . . . . F 1
Militär-Lazareth . . A 1
Minist. des Aeussern E 4
„ der Finanzen F 3
„ des Innern u. Cultus . . . E 4
Münze . . . . F 5
National-Museum F G 5
Obelisk . . . . D 3
Odeon . . . . E 3

Palais.

Prinz Luitpold von Bayern . . . . . . E 3
Herzog Max in Bay. E 3
„ Karl Theod. F 3
Wittelsbacher Pal. E 3
Patholog. Institut . . C 6
Pinakothek, alte . . D 2
„ , neue . . D 2

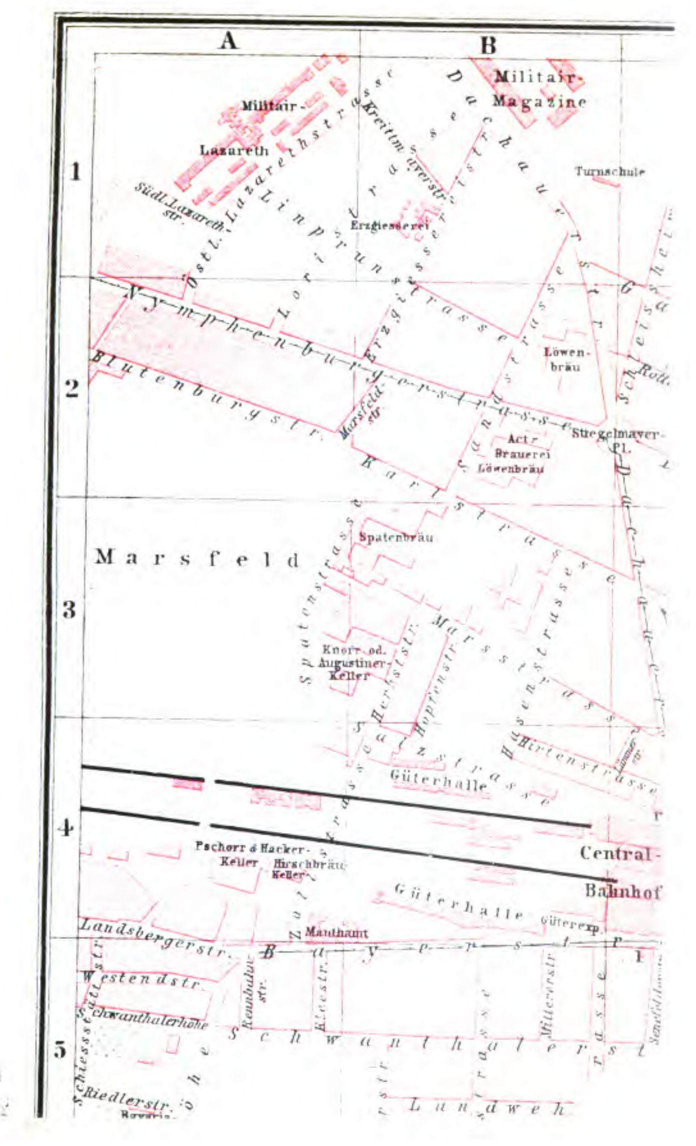
Polizeidirection . . . E 5
Polytechnikum . . . D 2
Post . . . . E 4, 5
Priester-Seminar . . F 2
Propyläen . . . . . . C 3
Rathhaus, altes . . . E 5
„ , neues . . . E 5
Regierungsgebäude . G 5
Reichsbank . . . . . F 3
Reitschule . . . . . . F 4
Residenz . . . . . E F 4
Salinen-Gebäude . . F 2
Schack'sche Gallerie C 3
Schlachthaus . . . . B 8
Schüssel, Passage . . E 5
Schwanthaler-Mus. . C 5
Siegesthor . . . . . . F 1
Staatsschulden-Tilgungs-Commission D 4
Stadt-Zeughaus . . . E 6
Ständehaus . . . . . . E 4
Synagoge . . . . E 6
Telegraphen-Bureau C 4

Theater.

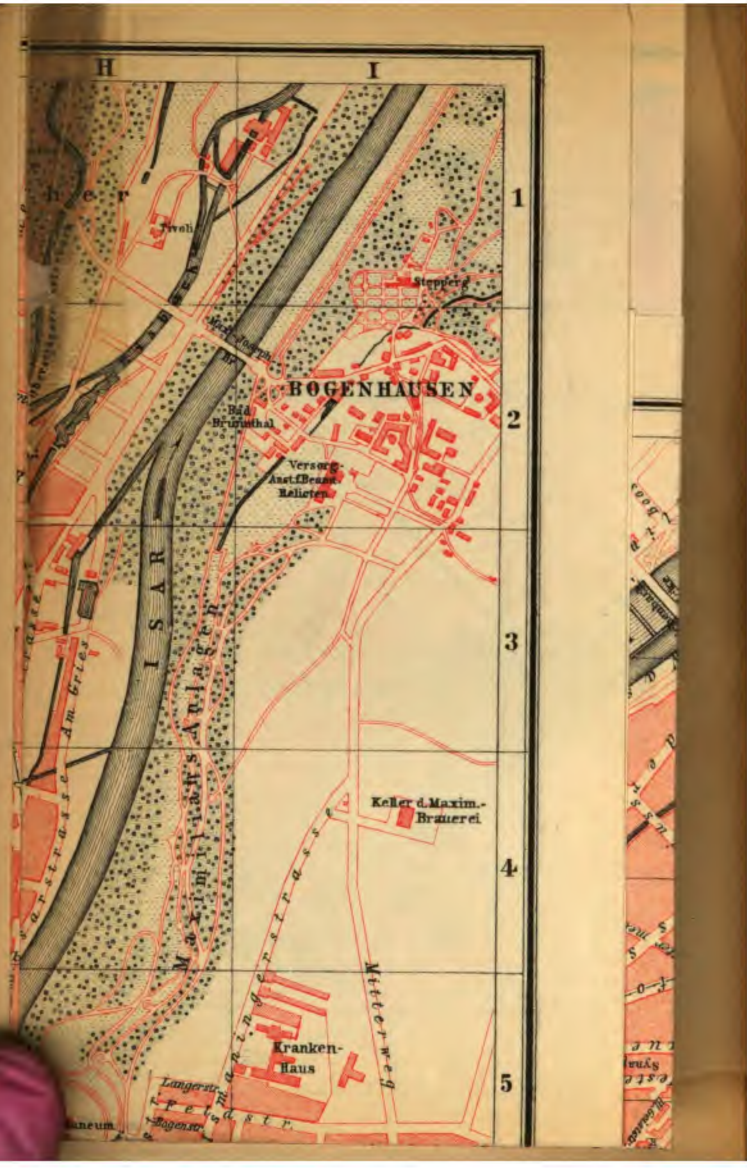
Hoftheater . . . . F 4
Residenz-Theater F 4
Theater am Gärtnerplatz . . . . E 7
Turnhalle . . . B 1 D 7
Universität . . . . . F 1
Veterinärschule . . . G 1

Gasthöfe.

a Vier Jahreszeiten F 4, 5
b Bayrischer Hof . . E 4
c Bellevue . . . . . . C 4
d Rheinischer Hof C 4, 5
e Detzer . . . . E 5
f Englischer Hof . . E 5
g Leinfelder . . . . . D 4
h Marienbad . . . . . D 3
i Maximilian . . . . F 5
k Max Emanuel . . E 4
l Europäischer Hof C 5
m Stephan . . . . . . C 5
n Oberpollinger . . . D 5
o Bamberger Hof . D 5
p Augsburger Hof . E 4
q Krone . . . . D 4
r Deutscher Kaiser . C 4
s Roth . . . . F 5



A
B
1
2
3
4
5
Militair-
Lazareth
Militair-
Magazine
Turnschule
Südl. Lazareth str.
Östl. Lazarethstrasse
Linprunstrasse
Loristrasse
Kreittmayerstr.
Erzgiessereistrasse
Erzgiesserei
Dachauerstrasse
Löwen-
bräu
Nymphenburgerstrasse
Blutenburgstr.
Marsfeldstr.
Sandstrasse
Act. Brauerei Löwenbräu
Stieglmayer-Pl.
Karlstrasse
Spatenbräu
Marsfeld
Spatenstrasse
Knorr od. Augustiner-Keller
Herbststr.
Hopfenstr.
Marsstrasse
Hasenstrasse
Hirtenstrasse
Güterhalle
Pschorr & Hacker-Keller
Hirschbräu Keller
Central-
Bahnhof
Güterhalle
Güterexp.
Mauthamt
Landsbergerstr.
Bayerstr.
Westendstr.
Schwanthalerhöhe
Schwanthalerstr.
Rennbahnstr.
Riedlerstr.
Lundweh



H
I
1
2
3
4
5
Tivoli
Stepberg
BOGENHAUSEN
Bad Brunnthal
Versorg.-Anst.f.Beamt.-Relicten
ISAR
Maximilians Anlagen
Am Gries
Keller d. Maxim.-Brauerei
Mitterweg
Kranken-Haus
Langerstr.
Bogenstr.
Feldstr.

23. München.

nkunft. Am *Centralbahnhof* (S. 87) warten die Omnibus der Gast-
(80 Pf. - 1 ℳ). Kofferträger vom Bahnhof zum Wagen bis zu 50kgr.
, bis zu 100kgr. 40 Pf.; in die Stadt für kleinere Gepäckstücke 20 Pf.,
res Gepäck bis 50kgr. 40 Pf., 50-100kgr. 80 Pf. etc. Droschke vom
of in die Stadt einsp. 1-2 Pers. 50, 3 Pers. 60 Pf., zweisp. 1-4 Pers.
von 10 U. Nm. bis 6 U. Vm. doppelte Taxe, ausserdem 20 Pf. Warte-
Handgepäck frei; grösseres Gepäck bis 25kgr. 20 Pf., darüber 40 Pf.
sthöfe. *Vier Jahreszeiten (Pl. a: F 4, 5), Maximiliansstr.,
n 3-4, L. 1.20, F. 1.20, M. um 1 U. 3.70, um 5 U. 4.50 ℳ, B. 80,
us 1 ℳ; *Bayrischer Hof (Pl. b: E 4), Promenadenplatz, Z. von
, L. 1, F. 1.30, M. um 1 U. 3.50, um 5 U. 4 ℳ 50, B. 70 Pf.; *Hôtel
evue (Pl. c: C 4), Karlsplatz, viel Amerikaner und Engländer, Z.
½ ℳ an, M. 3½, F. 1, L. und B. 1 ℳ 20; *Rheinischer Hof
C 4, 5), Bayerstr., beim Bahnhof, Z. von 2 ℳ an, L. u. B. 75, F. 1,
1 U. 3, um 5 U. 4 ℳ; *Hôtel Detzer (Pl. e: E 5), Kaufingerstr.
nglischer Hof (Pl. f: E 5), Dienerstr. 11; Hôtel Leinfelder
D 4), Karlsplatz; *Marienbad (Pl. h: D 3), Barerstr. 4, Z. von
. u. B. 1, F. 1 ℳ (grosser Garten, warme und kalte Bäder; von
Oct. bis Ende April Pension 7 ℳ); *Hôtel Maximilian (Pl. i:
Maximiliansstr. (auch Café, s. u.); *Hôtel Max Emanuel (Pl.
), Promenadenpl.; *Europäischer Hof (Pl. l: C 5), Bayerstr.,
oria, Senefelderstr., beide nahe am Bahnhof; *Stephan's
l (Pl. m: C 5), Karlsplatz 24; Hôtel Kiessling, Wittelsbacher
Franziskaner, Residenzstr. 9; Oberpollinger (Pl. n: D 5),
arlsthor (unten sehr besuchte Restauration); Bamberger Hof
D 5), gegenüber; *Augsburger Hof (Pl. p: C 4), Krone
: D 4), beide vor dem Karlsthor; *Hôtel Achatz, Maximilians-
*Zum Deutschen Kaiser (Pl. r: C 4), Schweizer Hof, beide
am Bahnhof. — *Hôtels garnis:* *Roth (Pl. s: F 5), Neuthurmstr.
t der Maximiliansstr., Z. 2½-3 ℳ; zum Kappler, Promenaden-
; Orient, Sonnenstr. — *Pensionen:* Dahlweiner, Karlsstr. 1a,
6-8 ℳ; Neu, Maximiliansstr. 32; Frl. Schmidt, Maffeistr. 3;
enberg, Briennerstr. 47; Hache, Karolinenplatz; Bürger, Aka-
mstr. 7; Fürstenstr. 3a (III.) etc. — Möblirte Zimmer (1 ℳ 20-2 ℳ 50)
bei Frau Roth, Dachauerstr. 15, unweit des Bahnhofs.
Während des *Octoberfestes*, in der ersten Woche im October, ist nur
vorheriger Bestellung auf eine Unterkunft in München zu rechnen;
mmlungen sind in dieser Zeit zum Theil geschlossen.
affehäuser. Maximilian, de l'Opéra, Lorenz, Victoria
Garten), sämmtlich Maximiliansstr., zugleich Restaurants; Roth
n), mit schönem Saal; Dengler, Heck, unter den Arcaden im
ten; Café Odeon, Odeonspl. 2; Börsen-Café, Maffei-Str.,
passage; Bavaria, Philadelphia, beide Weinstr.; Danner,
sthor, Probst, alle drei am Karlsthor (Abends geschlossen); Café
érial, Schützenstr., vor dem Karlsthor; Métropole, dall'
, beide Frauenplatz; Englisches Café mit Garten (S. 86);
nt, Sonnenstr.; Fritsch, Kaufingerstr.; Perzel, Greif, beide
platz; Café Central, Rosenstr.; Ungerer, Briennerstr. 1; Paul,
erplatz; Germania, im Thal.
Weinhäuser (zugleich Restaurationen): *Grodemange, Residenz-
19; *Schleich, Briennerstrasse 8, Ecke des Maximiliansplatzes;
rspacher, im Kunstgewerbehaus (S. 123), Pfandhausstr., hübsches
; *Rathskeller (S. 121); *Schimon, Kaufingerstr. 15; *Eckel,
tr. 16; Neuner, Herzogspitalstr. 20; *Funk, Promenadenpl. 15;
r-Mayer, Neuhauserstr. 3 (hübsches Local); Kurtz, Augustiner-
; Mittnacht, Fürstenstr. 2; Michel, Rosenstr. 11 (Ungarweine);
Schwanthalerstr. 18 (griech. Weine); Hauser, Rindermarkt 8;
liner Weinstube, Bayerstr., beim Bahnhof; Spanischer
nsalon, Ottostr. 3a.
estaurationen in den Hôtels und den meisten Bier- und Kaffehäusern;
imilian, de l'Opéra, Lorenz, Victoria, alle Maximilians-

strasse; Roth, Neuthurmstr. (s. ob.); Franziskaner, der Post gegenüber; Heck, unter den Arcaden; Oberpollinger (s. oben); Englisches Café; Max Emanuel, Promenadenplatz; Stadt London, Frauenplatz; Perzel, Marienplatz; im Aquarium, Färbergraben; Deutsches Haus am Karlsplatz; Oesterreich. Restauration *(zur Stadt Wien)*, Dienerstr. 20 (Pilsner Bier, Tiroler Wein).

Bierhäuser. Das Hofbräuhaus am Platzl (Pl. F 5), wo angeblich das beste Münchener Bier gebraut wird, gehört zu den Münchener Sehenswürdigkeiten; Einrichtungen und Bedienung sind neuerdings wesentlich besser geworden. Ist das Bier gut, so sind Haus und Hof den ganzen Tag voll von Menschen aller Stände; im Juli und August, wo selten mehr echtes Hofbräuhausbier zu haben, ist der Andrang weniger stark. Gegenüber Restaur. Platzl; Orlando di Lasso; Regensburger und Nürnberger Wurstküche. Oberpollinger (s. oben) am Karlsthor; Hirschbräu, Färbergasse (grosse Bierhalle im Souterrain); Franziskaner, der Post gegenüber; Pschorr, Spatenbräu, beide Neuhauserstr.; Mathäser Bräu, neben Stachus; Europ. Hof, Senefelderstrasse (Augustiner Bier); Kappler, Promenadenstr.; Achatz, Dultplatz 8; Sternecker im Thal; Hacker, Sendlingerstr.; Café Bock, vor dem Isarthor, und viele andere. Die Bierkeller vor den Thoren, von Anfang Juni bis Ende September geöffnet und sehr besucht, sind Sommerlocale Münchener Bierbrauer, die aber gleichzeitig auch in der Stadt schenken. Hübsche Aussicht im Franziskanerkeller am r. Ufer der Isar (S. 124); Hirschbräukeller, Herbststrasse; Hackerbräu, Spatenbräu, beide Bayerstr.; Bavariakeller, Theresienhöhe, bei der Bavaria. Ausser dem gewöhnlichen Bier giebt es einige Arten, die man nur zu gewissen Zeiten trinkt: *Salvator* oder *Zacherlöl*, ein sehr starkes Bier, in der ersten Aprilhälfte; *Bock*, das alte berühmte Eimbecker Bier, aus viel Malz und wenig Hopfen bereitet, welches im 16. Jahrh. über Nürnberg nach München kam, im Mai und in der Frohnleichnamsoctav. Die gesammte Biererzeugung in München betrug im Jahre 1879 1,281,131 Hectoliter, wovon in der Stadt allein 1,081,926 Hectoliter consumirt wurden. (Das Hofbräuhaus ist in der Bockzeit seit 1880 geschlossen.)

Concert-Locale. Centralsäle, Neuthurmstr.; Kil's Colosseum, Müllerstr.; Englisches Café, mit Garten, Maximiliansplatz.

Conditoreien. Rottenhöfer, Residenzstr. 26; Hof, Promenadeplatz 6.

Bäder. Marienbad (S. 85); Giselabad (Kolditz), Müllerstrasse 29½; Wöstermayr, Müllerstr. 45; Volksbad, Baaderstrasse 6, beide mit Schwimmanstalt; Hofbad, Annastr. 4; Bad Brunnthal (S. 126), Zimmer und ärztliche Behandlung von 15 ℳ an bis zu 50 ℳ wöchentlich.

Droschken und Fiaker. *Droschken* (Einspänner) ¼ St. 1-2 Pers. 50. 3 Pers. 60 Pf.; ½ St. 1 ℳ u. 1 ℳ 20; ¾ St. 1 ℳ 50 u. 1 ℳ 80; 1 St. 2 ℳ u. 2 ℳ 40; 1¼ St. 2 ℳ 50 u. 3 ℳ; 1½ St. 3 ℳ u. 3 ℳ 60; 2 St. 4 ℳ u. 4 ℳ 80; 3 St. 5 ℳ 60 u. 6 ℳ 80 Pf.; jede weitere ¼ St. 40 oder 50 Pf. — *Fiaker* (Zweispänner) ¼ St. 1-4 Pers. 1 ℳ, 5-6 Pers. 1 ℳ 10 Pf.; ½ St. 2 ℳ u. 2 ℳ 20; ¾ St. 2 ℳ 50 u. 2 ℳ 80; 1 St. 3 ℳ u. 3 ℳ 40; 1¼ St. 3 ℳ 70 u. 4 ℳ 20; 1½ St. 4 ℳ 40 u. 5 ℳ; 2 St. 5 ℳ 80 und 6 ℳ 80; 3 St. 8 ℳ 60 u. 9 ℳ 80; jede weitere ¼ St. 70 oder 80 Pf. — Besondere Fahrten: Bavaria Einsp. (1-2 Pers.) 1 ℳ, Zweisp. (1-4 Pers.) 1 ℳ 80; Chines. Thurm 70 u. 1 ℳ 50; Brunnthal 80 Pf. u. 1 ℳ 80; Bogenhausen 1 u. 2 ℳ; Kleinhesselohe 1 ℳ u. 2 ℳ 80; Nymphenburg 2 ℳ u. 3 ℳ 60. Die Ortstarife gelten nur für die Fahrt *nach* den betr. Orten; wenn der Wagen zur Rückfahrt benutzt wird, kommt der Zeittarif in Anwendung. — Die erste Viertelstunde wird, sowie die Fahrt begonnen hat, ohne Rücksicht auf kürzere Dauer der Fahrt voll bezahlt. Jede folgende ¼ St. wird für voll bezahlt, wenn mindestens 5 Min. seit Beginn verflossen sind; sonst sind nur 10 bez. 20 Pf. zu vergüten. Für Beleuchtung ist von eingetretener Dunkelheit bis 10 U. Nachts 10 Pf. pr. ¼ St. zu zahlen. Von 10 U. Nachts bis 6 U. Morgens bei allen Fahrten doppelte Taxe (keine Beleuchtungsgebühr); bei Fahrten vom Bahnhof ausserdem 20 Pf. Wartegeld (bei Tage nicht). Kleines Handgepäck frei; grösseres bis 25 kgr. 20 Pf., darüber 40 Pf.

Pferdebahn *(Tramway)* alle 5 Min. von der Nymphenburger Str. über den Bahnhofsplatz zum Promenadeplatz, vom Bahnhofsplatz über den

Sendlingerthorplatz und die Au nach dem Ostbahnhof, von der Theresienhöhe über den Bahnhofplatz, den Dultplatz, die Ludwigsstrasse nach Schwabing. Einf. Fahrt 10, Doppelfahrt 15 Pf.

Omnibus vom Marienplatz zum Bahnhof alle 6 Min.; alle 1/4 St. durch die Maximiliansstrasse, Ludwigsstrasse, Vorstadt Au, Thal, Stiglmaierplatz; alle 1/2 St. Briennerstrasse und Karlsstrasse. Fahrt 10 Pf.

Post (Pl. E 4,5) am Max-Josephsplatz (S. 90) und am Bahnhof. — **Telegraphen-Bureau** (Pl. C 4) Bahnhofstr. 1, in der Post, im Börsenbazar (Maffeistr.) etc.

Bahnhöfe. *Centralbahnhof* (Pl. C 4), Kopfstation für sämmtliche Bahnlinien (Neubau erst zum Theil vollendet). — *Südbahnhof* (früher Stat. Thalkirchen, S. 157) und *Ostbahnhof* (früher Stat. Haidhausen, S. 157), beide an der Rosenheimer und Braunauer Linie.

Dienstmänner für einen Gang bis zu 1km im innern Stadtbezirk incl. 15kg Gepäck 20 Pf., jeder weitere km 10 Pf., Transporte bis zu 100kg der erste km 50 Pf., jeder weitere 30 Pf., Stundenarbeit die erste St. 50 Pf., jede weitere 40 Pf., etc.

Theater. K. Hof- u. National-Theater (Pl. F 4; S. 92), *Opern-Vorstellungen*, meist Sonnt., Mo., Do., Fr. (im Juli geschlossen); Parketsitz 2½-5 *M*, Balkonsitz 1. Reihe 3½-6 *M*, 2. Reihe 2½-5 *M*, Parket-Stehplatz 2-4 *M*, Parterre 1 *M* 40 Pf. Anfang 6½-7 U. Billet-Verkauf bei Tage 9-12 U., Eingang in der Maximiliansstr.; Vormerkgebühr 30 Pf. — K. Residenztheater (Pl. F 4; S. 93), für Schauspiele etc., Vorstellungen Sonnt., Dinst. und Samst.; Mittelpreise: Parket 2 *M* 50, Balkon 1. Reihe 3 *M* 50, I. Rang 3 *M*, II. R. 1 *M* 70. Anfang 6½-7 U. — K. Theater am Gärtnerplatz (Pl. E 7; S. 125), Lustspiele, Operetten, Volksstücke etc.; Sperrsitz 1 *M* 50, I. Rang 2 *M* 80, II. R. 1 *M* 50.

Militärmusik um 12 U. an der Hauptwache (S. 121; Pl. G 5), sowie Di., Do., Sa. in der Feldherrnhalle (S. 94); im Sommer bei gutem Wetter auch Mittwoch Abends zwischen 5 und 6 U. im Hofgarten, und Samstag um dieselbe Zeit beim Chines. Thurm im Engl. Garten (S. 126).

Sammlungen etc.

Akademie der Wissenschaften (S. 122), paläontolog., mineralog. u. zoolog. Sammlung, Mai bis October So. 10-12, Mi., Sa. 2-4 U.; für Fremde nach Anmeldung tägl. 10-11.

Anatomisch-patholog. Sammlung (S. 124), tägl. 10-12 u. 2-4 U. (Trkg.).

Antiquarium (S. 115), Di. u. Sa. 8-12 U. (im Winter nur Di. 10-12 U.).

Aquarium (S. 124), tägl. 9-7 U. 1 *M*.

Armee-Museum, s. Zeughaus.

**Bavaria* und *Ruhmeshalle* (S. 125), im Sommer den ganzen Tag, Eintr. 40 Pf.

**Bibliothek* (S. 95), täglich, ausser Sonnt., 9-1 U. (vom 15. Aug. bis 30. Sept. 10-12), Trinkgeld ½-1 *M*.

Botanischer Garten (S. 120), tägl. ausser an Sonn- u. Feiertagen 6-6 U., die Warm- u. Trockenhäuser Sonnt. u. Donn. 2-5 U.

Erzgiesserei (S. 120), tägl. 1-6 U., Sonnt. 12-2, Eintr. 40 Pf.

Ethnograph. Museum (S. 93), Mittw. u. Sonnt. 9-1 Uhr.

**Glyptothek* (S. 116), Mo. u. Fr. 8-12 u. 2-4 U., Mi. 8-12 U. (im Winter Mont., Mittw. u. Freit. 10-1 U.).

Gypsabgüsse (S. 93), Mi. u. Sa. 3-5 U., im Winter 2-4 U.

Handzeichnungen (in der alten Pinakothek, S. 111), Di. u. Fr. 9-1 U.

**Hof-Theater* (S. 92), innere Einrichtung, Mo., Mi., Sa. 2 U. präcis; 50 Pf.

Kaulbach-Museum (Nachlass W. v. Kaulbachs, S. 97), tägl. 1-5 U.

Kunstausstellung der Münchener Künstlergenossenschaft im Kunstausstellungsgebäude (S. 118), von April bis Oct. tägl. 9-5 U., Eintr. 40 Pf. — Permanente Ausstellung ferner bei **Wimmer & Co.*, Brienner Str. 3; *Fleischmann*, Maximiliansstrasse 2; *van Gelder*, Karolinenplatz 1; *Meillinger*, Karlsstr. 10, u. A.

Kunstgewerbeverein (S. 123), Pfandhausstr. 7 (permanente Ausstellung kunstgewerblicher Erzeugnisse), tägl. 8-6 U. frei zugänglich.

Kunstverein (S. 94), einmaliger freier Eintritt 10-6 U. täglich ausser Samstag nach Einführung durch ein Mitglied oder den Secretär (1. Stock) wo auch Eintrittskarten auf 4 Wochen für 2 *M*.

Kupferstichcabinet (S. 111), Mo., Do. 9-12, Di. u. Fr. 9-1 U. (im Winter nur Di., Fr. 9-11 U.).
Maillinger'sche Sammlung (S. 124), So. Do. 10-2 U.
Marstall, kgl. (Pl. F 4), tägl. 2-4 U., nur mit besondrer Erlaubniss (Trkg. 50 Pf.).
Maximilianeum (histor. Gemälde, S. 100), im Sommer Mittw. u. Samst. 10-12 U. (an andern Tagen und während des Winters nur mit besondrer Erlaubniss des Directors).
Münzsammlung (in der Akademie, S. 123) mit besondrer Erlaubniss.
**National-Museum* (S. 97), Mai bis September 9-2 U., October bis April 10-2, Eintr. So. u. Do. frei, Di., Mi., Fr., Sa. 1 *M*, Montag geschlossen.
Naturalien-Cabinet s. Akademie.
**Nibelungen-Säle* (S. 92) s. Residenz.
Odyssee-Säle (S. 91) s. Residenz (geschlossen).
**Petrefacten-Sammlung* (S. 122) s. Akademie.
**Pinakothek, alte* (S. 101), tägl. ausser Samst. 9-3 U. (im Winter 9-2 U).
**Pinakothek, neue* (S. 112), im Sommer 8-12 u. 2-4 U., im Winter 10-2 U., So., Di., Do., Sa.
**Porzellangemälde* (in der neuen Pinakothek, S. 112), 9-1 U., Sonntag, Dinstag, Donnerstag, Samstag.
Rathhaus, neues (S. 121), die Sitzungssäle in der Regel 12-3 U., Anmeldung beim Hausmeister (Trinkg.).
Kgl. Residenz (S. 90): **Festsaalbau* (S. 91) und **Nibelungensäle* (S. 92) tägl. ausser Sonntags Vorm. 11 U., Trinkg. 1/2-1 *M*, Nibelungensäle 50 Pf. (wer nur die letzteren sehen will, finde sich gegen 12 U. im Grottenhof ein; S. 90). *Odysseesäle* geschlossen. **Schatzkammer* (S. 91) Dinst. u. Freit. 9 1/2-11, *ReicheKapelle* (S. 91) Mont. u. Donn. 9 1/2-11 gegen Karten die in beschränkter Zahl im k. Obersthofmeisterstab in der Residenz ausgegeben werden (Schatzkammer 50 Pf., Reiche Kapelle frei).
**v. Schack'sche Gemälde-Gallerie* (S. 118), tägl. 2-5 U. (Trinkg. 1/2-1 *M*).
**Schatzkammer* (S. 91), s. Residenz.
Schlachthaus u. *Viehhof* (S. 124), an Wochentagen 7-5, Sonnt. 10-2 U.; Eintrittskarten zu 20 Pf. in der Restauration.
**Schwanthaler-Museum* (S. 123), 9-2 U. Mont., Mittw. u. Freit.; für Fremde gegen Eintrittsgeld (35 Pf.) täglich zu jeder Stunde.
Sternwarte (S. 127), auf Anfrage beim Director zugänglich.
Vasen-Sammlung (S. 111), in der alten Pinakothek, 9-1 U., tägl. ausser Mittw. u. Samst.
Zeughaus, kgl., mit dem *Armee-Museum* (S. 120), So., Di., Do. 9-11 U.

Stundenzettel. Täglich: Alte Pinakothek 9-3 U., Samst. geschlossen; Bibliothek 9-1 U., Sonnt. nicht; Kunstverein 10-6 U., Samst. nicht; Erzgiesserei 1-6 U., Sonnt. 12-2 U.; K. Residenz 11 U., Sonnt. nicht; Nationalmuseum Mai-Sept. 9-2 U., Oct.-April 10-2 U., Montag geschlossen; neues Rathhaus 12-3 U.; v. Schack'sche Gallerie 2-5 U.; Anatomisch-patholog. Sammlung 10-12 u. 2-4 U.; Aquarium 9-7 U.; Botan. Garten 6-6 U., Sonnt. nicht. — Kirchen: Frauenkirche, Theatinerkirche, Basilika und Auerkirche sind den ganzen Tag geöffnet; Allerheiligen-Hofkirche, Ludwigs- u. Michaelskirche nur Vorm. bis 12 U. (Nachm. gegen Trinkg.). — Militärmusik s. S. 87.

Sonntag: in der *Michaels-Hofkirche* um 9 U. beim Hochamt alte classische Musik (von Palestrina, Orlando di Lasso, Pergolese u. A.), an den Advents- u. Fasten-Sonntagen nur Vocal-Compositionen, ebenso während der Charwoche, am Grünen Donnerstag und Charfreitag 7 U. Ab. ein grossartiges Miserere von Allegri u. a., während die Kirche nur von einem aus 800 Flammen gebildeten schwebenden Kreuz erleuchtet ist; Militärmesse in derselben Kirche mit Militärmusik um 10 1/2 U. (nur bei Anwesenheit des Hofes); Kirchenmusik in der *Frauenkirche* um 9 U., in der *Allerheiligenkirche* 11 1/2 U. — Wachtparade (S. 87) 12 U., Neue Pinakothek 8-12 u. 2-4 U.; Porzellangemälde 9-1 U., Vasensammlung 9-1 U., Ethnograph. Museum 9-1 U., Naturaliencabinet u. Petrefacten-Sammlung 10-12 U.; Maillingersche Sammlung 10-2 U., Zeughaus 9-11 U. — Montag: Glyptothek 8-12 und 2-4 U., Reiche Kapelle 9 1/2-11 U., Kupferstichsammlung 9-12 U., Schwanthaler-Museum 9-2 U. (vgl. oben); Hof-Theater, Inneres

2 U. — Dinstag: Schatzkammer 9½-11 U.; Neue Pinakothek 8-12 und 2-4 U., Porzellangemälde 9-1 U., Handzeichnungen u. Kupferstichsammlung 9-1 U., Vasensammlung 9-1 U.; Antiquarium 8-12 U.; Zeughaus 9-11 U. — Mittwoch: Glyptothek 8-12 U., Maximilianeum 10-12 U., Gypsabgüsse 3-5 U., Schwanthaler Museum 9-2 U., Ethnograph. Museum 9-1 U., Naturaliencabinet und Petrefactensammlung 2-4 U.; Hof-Theater, Inneres 2 U.; Militärmusik im Hofgarten 5-6 U. Ab. — Donnerstag: Reiche Kapelle 9½-11 U., Neue Pinakothek 8-12 und 2-4 U., Porzellangemälde u. Kupferstichsammlung 9-1 U., Maillingersche Sammlung 10-2 U., Zeughaus 9-11 U. — Freitag: Schatzkammer 9½-11 U., Glyptothek 8-12 und 2-4 U., Handzeichnungen und Kupferstichsammlung 9-1 U., Schwanthaler-Mus. 9-2 U. — Samstag: Alte Pinakothek geschlossen. Neue Pinakothek 8-12 u. 2-4 U., Porzellangemälde 9-1 U., Maximilianeum 10-12 U., Gypsabgüsse 3-5 U., Naturaliencabinet und Petrefacten-Sammlung 2-4 U., Antiquarium 8-12 U., Hof-Theater, Inneres 2 U., Militärmusik beim Chines. Thurm im Engl. Garten 5-6 U. Ab. — Als Erholung von den Kunstgenüssen ist eine *Spazierfahrt (Fiaker s. S. 86) im Engl. Garten (S. 126) zu empfehlen.

Bei beschränkter Zeit: *Alte Pinakothek (S. 101), *National-Museum (S. 97), *Basilika (S. 120), *Residenz (S. 90), *Schack'sche Gallerie (S. 118), *Glyptothek (S. 116).

München (519m), die Hauptstadt von Bayern, mit 230,000 Einw. (24,000 Prot., 12,000 Sold.), liegt in der bayrischen Hochebene, zum grössten Theil auf dem l. Ufer der reissenden *Isar*, die 7km oberhalb der Stadt aus tief eingerissenem Defilé hervorbricht. Das r. Ufer behält noch bis einige Stunden unterhalb eine Höhe von 25-30m und geht dann erst in grosse Torfmoore über. Das Hochgebirge ist südl. etwa 40km entfernt, doch nur vor Eintritt von Regenwetter in schärferen Umrissen sichtbar. Plötzliche Temperaturwechsel sind bei der hohen Lage der Stadt und der Nähe der Alpen nicht selten und dem Fremden ist besonders Abends Vorsicht anzurathen.

München verdankt seine Gründung Heinrich dem Löwen, der 1158 hier eine Brücke über die Isar baute und einen Zoll, eine Münzstätte und Salzniederlage errichtete. Der Boden gehörte angeblich den Mönchen von Schäftlarn, woher der Name der Stadt (forum ad Monachos, Munichen) und das Mönchlein im Wappen („Münchner Kindel"). Unter den Wittelsbachern hob sich die Stadt bald. Otto der Erlauchte († 1253) verlegte seine Residenz nach München; sein Sohn Ludwig der Strenge baute den Alten Hof (S. 97). Kaiser Ludwig der Bayer erbaute die ihm treu ergebene Stadt nach dem Brande von 1327 grösstentheils neu (sein Grab in der Frauenkirche, S. 122). Herzog Albrecht V. gründete die Bibliothek und die Kunstkammer, von der noch Antiquarium, Münzkabinet und Theile des Nationalmuseums stammen. Kurfürst Maximilian I. (1597-1651) erbaute das Zeughaus und die alte Residenz; er errichtete nach der Schlacht am Weissen Berge die Mariensäule (S. 121). 1631 hielt sich Gustav Adolph längere Zeit in München auf. Kurfürst Maximilian III. Joseph gründete 1757 die Akademie (S. 122); unter seinem Nachfolger Carl Theodor von der Pfalz wurden die Festungswerke abgetragen. König Maximilian I. Joseph († 1825) trug durch Aufhebung der Klöster und durch Neubauten zur Neugestaltung der Stadt erheblich bei; der eigentliche Schöpfer des neuen Münchens aber ist sein Sohn König Ludwig I. († 1868). Schon als Kronprinz hatte er Kunstwerke gekauft (Aegineten, sog. Ilioneus) und Künstler (Cornelius) geworben. Im Laufe einer 23jährigen Regierung hob er München zum Vororte deutscher Kunst. *Klenze* († 1864) führte vorzugsweise seine architektonischen Plane aus (neben Klenze wurden noch *Gärtner*, *Ohlmüller*, *Ziebland* beschäftigt); der unermüdliche *Schwanthaler* († 1848) besorgte den plastischen Schmuck, *Cornelius* († 1867) und dessen Schüler belebten die Wände mit monumen-

talen Schilderungen. Eine dauernde Spannung zwischen Cornelius und Klenze trübte schon in den dreissiger Jahren den Frieden; als der König sich der Seite der Gegner zuneigte, verliess Cornelius München und übersiedelte nach Berlin. Da auch *Kaulbach* († 1874) über ein Jahrzehnt vorzugsweise in Berlin, *Schwind* († 1874) auf der Wartburg arbeitete, so begann der Glanz Münchens allmählich zu dunkeln, doch nur vorübergehend. Auf dem Gebiete der Architektur und Sculptur leistete zwar München nichts Hervorragendes (der bedeutendste Bildhauer *Zumbusch* übersiedelte nach Wien), als Hauptsitz der Malerei behauptete es sich, wenn auch unter gänzlich veränderten Verhältnissen. Während die Münchener Malerei sich ehedem durch die strenge stilistische Richtung ausgezeichnet hatte und auf den Ruhm, die romantische Kunst wieder belebt zu haben, besonders stolz war, hat die jüngste Generation ihr Augenmerk fast ausschliesslich auf Farbenstudium geworfen und der technischen Seite der Ausführung besondere Aufmerksamkeit geschenkt. *Karl Piloty's* (geb. 1826) Schule ist gegenwärtig die angesehenste in Deutschland, ja vielleicht die besuchteste in Europa. Namentlich Ost-Europäer haben in derselben vielfach ihre künstlerische Ausbildung genossen und Münchens Ruhm wieder in weite Kreise getragen. Zu den bekanntesten Malern zählen gegenwärtig ausser Pilotoy der Tiroler *Defregger*, *Fritz Kaulbach*, *Ed. Grützner*, *Ludwig von Hagn*, *F. Lenbach*, *W. Leibl*, *W. Lindenschmitt*, *Gabriel Max*, *W. Dietz*, *F. Adam*, *F. Voltz* u. A.

Im Centrum der Stadt und des Verkehrs, unweit der Scheidelinie der älteren und neueren Stadttheile, liegt der MAX-JOSEPHS-PLATZ (Pl. E 4). In der Mitte erhebt sich das ***Denkmal des Königs Max I. Joseph** († 1825), welches zur 25jährigen Regierungs-Jubelfeier die Bürger Münchens errichteten (nach der Inschrift im Jahr 1824, fertig geworden erst 1835), sitzende Kolossalstatue (3,5m hoch) auf einem 7,5m hohen, mit Reliefs (Landwirthschaft, Kunst, Verfassung, Eintracht der Confessionen) geschmückten Sockel, nach *Rauch's* Modell von *Stiglmayer* in Erz gegossen.

An die Nordseite des Platzes grenzt die königliche **Residenz** (Pl. E F 4). Sie besteht aus drei Theilen: südl. nach dem Max-Josephs-Platz dem *Königsbau*, nördl. nach dem Hofgarten dem *Festsaalbau*, in der Mitte zwischen beiden der *alten Residenz*.

Die **alte Residenz**, unter Kurf. Maximilian I. 1602-1619 von *H. Schön* u. *Peter Candid* erbaut, umfasst vier offene Höfe, Kaiserhof, Küchenhof, Brunnenhof und Kapellenhof. Eintritt durch den *Kapellenhof* (mittleres Portal an der Residenzstr.). Im Durchgang zum Brunnenhof der *Herzog Christoph's Stein* (Inschrift an der Wand); l. die Treppe hinauf gelangt man zum *Herculessaal*, von wo Vorm. 11 Uhr die Führung beginnt (vgl. S. 88). R. der kleine *Grottenhof*, mit Muschelgrotte im Zopfgeschmack; in der Mitte Perseus nach B. Cellini, rund herum Kinderfiguren mit Fischen. In der Südostecke führt ein Durchgang in einen grössern Hof, gleichfalls mit Brunnenfiguren (Neptun etc.), aus dem man die Nibelungensäle im Königsbau betritt (S. 92). In dem an den Kapellenhof östl. anstossenden achteckigen *Brunnenhof* ein hübscher Brunnen mit dem Standbild Otto's von Wittelsbach und andern Figuren, in Erz von *P. Candid*. An den Brunnenhof grenzt östl. die Allerheiligen-Hofkirche (S. 93), südl. führt ein Durchgang zum Hoftheater (S. 92).

Die inneren Räume der alten Residenz sind im Geschmack des XVII. Jahrh. prächtig eingerichtet. Gezeigt werden die *Kaiser-* oder *reichen Zimmer*; die *grüne Gallerie* mit unbedeutenden ital. u. niederl. Bildern; das *Schlafcabinet* mit reich vergoldetem Bett (angeblich 800,000 fl. Werth); *Spiegelcabinet* mit kostbaren Glästern etc.; *Miniaturencabinet* mit Miniaturen (St. Hieronymus, Original von A. Dürer).

Die ***Schatzkammer** (Eintr. s. S. 88) enthält eine Menge Kostbarkeiten in Gold, Silber und Edelsteinen, u. a. den grossen blauen „Hausdiamanten", die „pfälzische Perle", halb weiss, halb schwarz, Trinkgefässe, Ordenszeichen und Kronen, u. a. die böhmische Krone Friedrichs V. von der Pfalz, 1620 bei Prag erbeutet; die Kronen Kaiser Heinrichs des Heiligen und seiner Gemahlin Kunigunde vom Jahre 1010; eine Reiterstatuette des h. Georg mit dem Lindwurm, der Ritter von ciselirtem Goldguss, der Drache von Jaspis, das ganze mit Diamanten, Rubinen, Smaragden und Perlen besetzt; eine 2m h. Nachbildung der Trajans-Säule in Rom, 1763 bis 1783 durch den Goldschmied Valadier gefertigt, etc.

In der **Reichen Kapelle** (Eintr. s. S. 88) Reliquien, Gold- und Silberarbeiten; zwei Altärchen v. Benv. Cellini(?); das kaum 0,15m lange emaillirte Taschen-Altärchen der Königin Maria Stuart; Kreuzabnahme in Wachs von Michel Angelo.

Der ***Festsaalbau** (Hauptfaçade nach dem Hofgarten 233m l.), 1832-42 im spätern ital. Renaissancestil in der Art des Palladio von *Klenze* erbaut, hat einen grossen Balcon-Vorbau mit 10 ionischen Säulen, oben zwei Löwen, zwischen diesen 8 allegor. Figuren in Marmorkalkstein, die Kreise des Königreichs darstellend, von *Schwanthaler*. Im Erdgeschoss sechs Säle (in jedem vier Gesänge) mit enkaust. **Wandgemälden aus der Odyssee*, von *Hiltensperger* nach *Schwanthaler's* Cartons (geschlossen, s. S. 88).

Zum ersten Stock führt aus dem Durchgang an der Ostseite des Küchenhofs eine breite Marmortreppe. Bei der Führung Vorm. 11 Uhr betritt man vom Herculessaal aus durch einen langen Corridor im 1. Stock unmittelbar die Vorzimmer.

Neben dem Vorzimmer der Treppenaufgang mit 6 stattlichen Säulen aus Untersberger Marmor; Empfangszimmer mit Reliefs von *Schwanthaler;* zweites Empfangszimmer, Ornamente im pompejan. Geschmack von *Hiltensperger*. — Ballsaal, die Karyatiden auf den von jon. Säulen getragenen Gallerien aus Papiermaché von Fleischmann in Nürnberg; farbige Reliefs (Amazonen- und Bacchantinnen-Tänze) von *Schwanthaler*. — Zwei Spielcabinette mit 36 von *Stieler* in Oel gemalten **Bildnissen schöner Frauen*, deren Namen der Aufseher nennt. — Bankett- oder Schlachten-Saal, mit 14 grossen Oelgemälden von *P. Hess*, *Kobell*, *Adam*, *Heideck* und *Monten*, Scenen aus den Kriegen von 1805 im Salzburgischen (Bodenbühl), 1806 und 1807 in Schlesien (Uebergabe von Brieg, Belagerung von Breslau), 1809 in Tirol, Bayern und Oesterreich (Arnhofen, Eckmühl, Wörgl, Wagram), 1812 in Russland (Polozk, Borodino), 1814 und 1815 in Frankreich (Brienne, Bar-sur-Aube, Arcis-sur-Aube, Saarbrücken). — *Saal Karl's d. Gr., enkaustische Gemälde (Wandgemälde auf Wachsgrund) nach *Schnorr's* Entwürfen von Jäger, Giessmann u. A. gemalt. Karl vom Papst Stephan II. als einstiger Schirmherr der Kirche gesalbt; Karl's Sieg über den Longobarden-König Desiderius bei Pavia; Sieg über die Sachsen, Fällung der h. Eiche und Aufrichtung des Kreuzes; Synode zu Frankfurt; Kaiserkrönung; ferner 12 kleinere Bilder aus des Kaisers Leben. Zwischen den Fenstern Alcuin, Arno und Eginhard. — *Barbarossa-Saal, von denselben Meistern, Kaiserwahl, Einzug in Mailand, Verbannung Heinrichs des Löwen, Einsetzung Otto's von Wittels-

bach, Versöhnung mit Papst Alexander III. zu Venedig, Reichsfest in Mainz, Schlacht bei Iconium, Tod. Die Reliefs oben von *Schwanthaler*. — *Habsburger Saal; meist von *Schnorr:* Rudolphs von Habsburg Begegnung mit dem Priester; Rudolphs Annahme der Kaiserwahl; Sieg über Ottokar von Böhmen, Gericht über die rhein. Raubritter. Fries Kindergruppen von *Schwind*, den Triumph der Künste etc. darstellend. — *Thronsaal. Zwölf überlebensgrosse prächtige vergoldete Standbilder in Erzguss von *Schwanthaler*, Ahnen des Wittelsbacher Fürstenhauses von Otto dem Erlauchten bis auf Karl XII. von Schweden: ein würdiger überraschender Schluss der Wanderung.

Im Obergeschoss des an den Odeonsplatz stossenden Eckbaues die Wohnzimmer des Königs Ludwig II. mit dem grossartigen neuen *Wintergarten* (unzugänglich) über einem Theil des Festsaalbaus.

Der **Königsbau** (Façade nach dem Max-Josephs-Platz 125m lang), 1826-35 von *Klenze* aufgeführt, nach dem Vorbild des von Brunellesco (1377-1446) erbauten Palazzo Pitti in Florenz, doch durch gebotene Abweichungen vom Original in der Gesammtwirkung geringer. Das Innere ist mit Marmorbildwerken und Fresken geschmückt, die Zimmer des verst. Königs Max II. mit Bildern aus griechischen, die der Königin-Mutter aus deutschen Dichtern, beide nicht zugänglich.

In den s.w. Räumen des Erdgeschosses (Eintritt durch den Grottenhof, s. S. 90) sind die prächtigen *Nibelungen-Fresken von *Jul. Schnorr*, 1846 begonnen, 1867 vollendet, fünf Säle mit 19 grossen Wandbildern, in den Lünetten zahlreiche kleinere Bilder.

Vorsaal: die Hauptpersonen des Gedichts, Sigfried u. Chriemhild, dann Hagen, Volker, Dankwart, oben der Zwerg Alberich, der Hüter des Nibelungenschatzes, und Eckewart, Chriemhildens Bote; links Gunther und Brunhild; die Königin Ute (Gunthers Mutter) mit ihren Söhnen Gernot und Giselher; Sigmund und Sigelinde, Sigfrieds Eltern; weiter König Etzel und Rüdiger, Dietrich von Bern und Meister Hildebrand. Hochzeitssaal: Sigfrieds Rückkehr aus dem Sachsenkrieg; Brunhildens Ankunft zu Worms; Sigfrieds und Chriemhildens Trauung; gegenüber am Fenster die Uebergabe des Gürtels. Saal des Verraths: (am Fenster) Streit der Königinnen Chriemhild und Brunhild vor dem Dom zu Worms; Sigfrieds Ermordung durch Hagen an der Quelle; Chriemhild findet an der Domthür Sigfrieds Leichnam; Hagen als Mörder erkannt, da die Wunden der Leiche neu zu bluten beginnen. Ueber der Thür: Hagen den Nibelungenschatz in den Rhein werfend. Saal der Rache: Untergang der Helden (am Fenster), Chriemhild stellt Volker und Hagen zur Rede; Kampf auf dem Treppenaufgang des brennenden Palastes; Dietrich überwindet den Hagen; Chriemhildens Tod. Ueber den Thüren: Der Helden letzter Kampf; Hagen von Dietrich vor Chriemhilde geführt; Etzel's Klage. Saal der Klage: Bestattung der gefallenen Helden; die Trauerbotschaft wird nach Burgund gebracht; Bischof Pilgram lässt Todtenmessen singen (von Schnorr's Schülern).

Das königl. **Hof- und National-Theater**, an der Ostseite des Max-Josephs-Platzes (Pl. F 4, Vorstellungen s. S. 87), eines der grössten Deutschlands (2200 Zuschauer fassend, 44m h., 57m br., 101m tief, die Bühne allein 29m br. und 35m tief), von *Fischer* († 1822) erbaut, wurde nach dem Brande von 1823 in seiner frühern Gestalt von *Klenze* in 11 Monaten wieder aufgebaut. Es hat einen Porticus von 8 korinth. Säulen, in den Giebelfeldern Fresken nach Schwanthaler'schen Zeichnungen, im obern Pegasus und die Horen, im untern Apoll und die Musen. Sehenswerth die innere

Einrichtung (Eintr. s. S. 87). Die Wanderung über die Bühne, durch die Räume der Vorhänge und Maschinerien bis hinauf zum Dach (trefflicher Ueberblick über Stadt, Gegend und Gebirge), und abwärts durch die Garderobezimmer in die Souterrains nimmt 1 1/2 St. in Anspruch. — Neben dem Hof-Theater n., zwischen demselben und der Allerheiligen-Hofkirche, das königl. **Residenz-Theater**, im Rococostil sehr geschmackvoll decorirt (Raum für 800 Personen).

Die ***Allerheiligen-Hofkirche** oder *neue Hofkapelle* (Eintr. s. S. 88), an der Ostseite der Residenz, ist 1826-37 von *Klenze* im byzantin.-roman. Stil nach Motiven der Marcuskirche in Venedig und der Capella Palatina in Palermo in Basilikenform erbaut, 48m l., 29m br., 23m h. Die Bogenstellungen ruhen auf Säulen von buntem Marmor mit vergoldeten Kapitälen, die Wände sind mit verschiedenfarbigem Marmor belegt, Deckenwölbungen, Fensterbogen und Chornischen auf Goldgrund von *H. v. Hess* und seinen Schülern ganz al fresco gemalt. Die Bilder deuten auf die Dreieinigkeit, Gott Vater (altes), Gott Sohn (neues Testament) und heiliger Geist. Eigenthümlich und von grosser Wirkung der dem Auge verborgene Einfall des Lichts. — Während des Gottesdienstes ist die Kirche nur vom Brunnenhof der Residenz (S. 90) aus zugänglich.

An den Festsaalbau grenzt nördl. der **Hofgarten** (Pl. E F 3, 4), ein mit Bäumen bepflanzter Platz, an zwei Seiten von offenen *Arcaden* umgeben, die mit der Residenz in Verbindung stehen, 1827-34 mit (jetzt sehr verdorbenen) geschichtl. und landschaftl. Fresken geschmückt. An den Durchgängen zunächst der Residenz drei Fresken von *Kaulbach*, zwei bayr. Flusspaare und Bavaria. Die geschichtl. Fresken der Westseite stellen Thaten bayr. Fürsten aus dem Hause Wittelsbach dar, von Schülern Cornelius' ausgeführt; daran reihen sich die *landschaftlichen Fresken, Gegenden aus Italien und Sicilien, von *Karl Rottmann;* über jedem Bilde ein Distichon von König Ludwig I. An der Nordseite, deren Felder ursprünglich zur Aufnahme des griech. Landschafts-Cyclus von Rottmann (S. 113) bestimmt waren, ganz oben 39 kleine enkaust. Bilder aus dem griech. Befreiungskampf nach Skizzen von *P. Hess* (S. 114). In den 7 Blenden am nordöstl. Ende die Thaten des Hercules in kolossalen Gruppen, von R. Boos zur Zopfzeit in Holz gearbeitet, 1852 erneuert.

Im nördl. Flügel im Erdgeschoss das **Museum von Gypsabgüssen** klassischer Bildwerke (Eintr. s. S. 87), eine reichhaltige wissenschaftlich geordnete Sammlung zur Uebersicht der Entwickelung der Plastik vom VI. Jahrh. v. Chr. bis heute (Conservator Prof. Dr. Brunn; Katalog 30 Pf.). — Im Obergeschoss l. vom Ausgang zum Engl. Garten (S, 126) das **Ethnographische Museum** in 7 Sälen (Eintr. S. 87).

Die Sammlungen beginnen im Mittelraume des westl. Saales mit den ältesten Funden aus vorhistorischer Zeit; Steinwerkzeuge aus den Diluvialschichten der Picardie und den Höhlen der Dordogne; dann solche

der jüngern Steinzeit aus Dänemark und aus Schweizer Pfahlbauten; ferner Bronzegegenstände aus den letztern und aus den Seedörfern des Starnberger Sees. Es folgen Waffen und Werkzeuge aus den Polarländern, Südsee-Inseln, Mittel- und Südamerica, zum Theil von den Reisen von Cook, Krusenstern, Spix, Martius, Scherzer, Schlagintweit etc. herrührend; dann Kunst- und Industrie-Erzeugnisse der asiatischen Culturvölker, Indien, China, Japan (das Siebold'sche Museum), etc.

Neben den nördl. Arcaden, jenseit des Eingangs in den Englischen Garten, das Gebäude des **Kunstvereins** (Pl. F 3) (Eingang in den Arcaden, Eintritt s. S. 88), mit Gemälden und plastischen Bildwerken lebender Meister, theils Eigenthum des Vereins, theils käuflich (stets wechselnd).

Die mit den westl. Arcaden vereinigte Reihe von Kaufläden, gegenüber dem Odeonsplatz (s. unten), heisst der *Bazar*.

Die ***Ludwigsstrasse** (Pl. F F 4-1), ausschliesslich Schöpfung des Königs Ludwig I., 37m breit, über 1km lang, südl. mit der Feldherrnhalle beginnend und n. mit dem Siegesthor (S. 96) endend, enthält eine Reihe von Prachtbauten, meist im Rundbogen-Stil, in mannigfaltigster Form.

Die **Feldherrnhalle** (Pl. E 4), nach der Loggia dei Lanzi (1376) in Florenz 1841-44 von *Gärtner* aufgeführt, eine offene Halle (17m h., 34m br., 11m tief) mit hoher Freitreppe, an den Seiten die Wappen von Bayern und Sachsen (König Ludwigs Gemahlin Therese, † 1854, war eine Prinzessin von Hildburghausen) enthält vorläufig nur die Erzstandbilder Tilly's und Wrede's, beide von *Schwanthaler*. Militär-Musik s. S. 87.

Nebenan die **Theatinerkirche** (Pl. E 4), 75m l., 37m br., im überladenen ital. Barockstil 1661-75 aufgeführt, die Façade erst 1767, mit hoher Kuppel, zwei Thürmen an der Vorderseite und drei Schiffen. Sie enthält ausser Bildern von *Tintoretto*, *Zanchi*, *Carl Loth*, *Cignani* u. A., die Grabgewölbe der königl. Familie, in welchen auch Kaiser Karl VII. († 1745) ruht. Rechts die Grabkapelle des Königs Maximilian II. († 1864). Im Querschiff r. das Denkmal der 11jährigen Prinzessin Josephine Caroline († 1821), von *Eberhardt*, und des 3jährigen Prinzen Maximilian († 1803). In der Sacristei l. eine Grablegung von *H. Hess*.

Dem Bazar gegenüber l. das **Odeon** (Pl. E 3), 1828 von *Klenze* erbaut, zu Concerten, Bällen etc. bestimmt (in demselben die *Engl. Kirche*). An der Decke des grossen Saals Fresken von *Kaulbach*, *Eberle* und *Anschütz*, am Orchester die Brustbilder berühmter Tonsetzer, zum Theil durch die Orgel verdeckt. — Auf dem Odeonsplatz das 1862 aufgestellte **Reiterstandbild des Königs Ludwig I.**, im königl. Ornat, in der Hand das Scepter, zur Seite zwei Edelknaben, die den Wahlspruch des Königs „Gerecht“ und „Beharrlich“ auf Tafeln halten, nach *Widnmann*'s Modell von *Miller* gegossen. Inschrift auf dem Piedestal (an den Ecken: Religion, Poesie, Kunst, Industrie): „Errichtet aus Dankbarkeit von der Stadt München den 25. August 1862.“

Der zunächst l. folgende **Palast des Prinzen Luitpold**, früher

Leuchtenberg (Pl. E 3), von *Klenze* erbaut, hat seine Gemäldesammlung nach Petersburg abgeben müssen.

Weiter nördl. l. der **Palast des Herzogs Max** (Pl. E 3), von *Klenze*, mit Fresken von *Langer*, *Kaulbach* und *Zimmermann*, und einem Marmorfries, Bacchusmythe von *Schwanthaler*; r. das **Kriegsministerium** (Pl. F 2, 3), ebenfalls von *Klenze*.

Die ***Bibliothek** (Pl. F 2; Eintr. s. S. 87), 1832-43 von *Gärtner* erbaut, 64m l., 58m tief, 25m h., ist ein grossartiges Gebäude im florent. Stil. Auf der Freitreppe vier kolossale sitzende Statuen, Aristoteles, Hippokrates, Homer und Thukydides, in Kalkstein von Sanguinetti u. Mayer. In den festen Gewölben des Erdgeschosses das bayr. *Reichs-Archiv* (Director Dr. F. v. Löher). Prächtiges *Treppenhaus mit breiter Marmortreppe; oben zu beiden Seiten Gallerien, von 16 Marmorsäulen getragen; an den Wänden Medaillon-Portraits berühmter Dichter und Gelehrten. Am Eingange zur Bibliothek die Standbilder Albrechts V., des Gründers, und Ludwig's I., des Erbauers der Bibliothek, beide von *Schwanthaler*. Die Bibliothek, mit über 1,000,000 Bänden und 25,000 Handschriften, in 77 Sälen aufgestellt, ist namentlich reich an biblischer und theol. Literatur und an deutschen Handschriften. Die Seltenheiten sind in Glasschränken in einem besondern Saal (*Cimeliensaal*) aufgestellt.

I. Schrank: eherne Abschiedstäfelchen röm. Soldaten (*tabulae honestae missionis*); Wachstafeln mit Schriftzeichen; Nr. 2. der *Codex purpureus*, latein. Evangelienbuch aus dem IX. Jahrh., auf Purpur-Pergament mit goldenen und silbernen Buchstaben geschrieben. — II. Schr. 12. Das *Breviarium Alarici*, ein Auszug aus dem Gesetzbuch Theodosius d. Gr., 484 bis 506 in Spanien auf Befehl Alarichs, Königs der Westgothen, veranstaltet. — III. Schr. Aelteste deutsche Handschriften. 20. *Liber de inventione S. Crucis* (das „*Wessobrunner Gebet*"), vor dem J. 814 geschrieben, aus dem Kloster Wessobrunn in Oberbayern. 23. Der *Heliand*, altniederdeutsche Evangelien-Harmonie (das Evangelium in alliterirenden Versen). 24. *Otfrieds von Weissenburg* Evangelium in hochdeutschen Reimen, in Freising 883 bis 906 geschrieben. 26. Die älteste (XIII. Jahrh.) Handschrift des *Nibelungenliedes*, aus dem Kloster zu Hohenembs bei Bregenz. 27. *Tristan und Isolde*, Gedicht von Gottfried von Strassburg, Handschrift von 1240 mit Gemälden. 28. *Parcival und Titurel*, von Wolfram von Eschenbach mit Gemälden. — IV. Schr. 34. Koran auf Pergament mit goldenen Buchstaben. 35. Ganz kleiner Koran, das kleinste Mscpt. der Bibliothek. 36. *Schah-Nameh*, persisches Heldengedicht des Firdusi. In einer Schublade das Turnierbuch Herzog Wilhelms IV. von Bayern, 1541 bis 1544 gemalt. — V. Schr. *38. Eine Uebersetzung des „*Livre de Jehan Bocace des cas des nobles hommes et femmes*", 1409 für den Prinzen Johann von Frankreich angefertigt, mit trefflichen Miniaturen von Fouqué. — *VI. Schr. 40. Gebetbuch Kaiser Ludwigs des Bayern; 41. latein. Gebetbuch mit Miniaturen von Memling; 42. latein. Gebetbuch mit Gemälden, 1485 von Sinibaldi zu Florenz angefertigt, alle drei in kostbarem Einband mit Silber, Perlen und Emaille. 46. Die Kleinodien Anna's von Oesterreich, Gemahlin Herzog Albrechts V. von Bayern, Miniaturmalereien von Hans Müelich. 47. Calendarium aus dem XVI. Jahrh. von Brueghel (?). 48. Gebetbuch Herzog Albrecht's V. von Bayern von Clovio (1574). *50. Kaiser Maximilian's Gebetbuch, von Schönsperger gedruckt, mit Randzeichnungen von Albrecht Dürer und Cranach. — VI. Schr. Zwei Foliobände der von Orlando di Lasso in Musik gesetzten, mit trefflichen Miniaturen von H. Mielich geschmückten Busspsalmen Davids. — VII. Schr. *55. Der *Codex aureus*,

die vier Evangelien, im J. 870 mit goldenen Uncialbuchstaben auf Befehl Kaiser Carl's des Kahlen geschrieben, 888 als Geschenk des Kaisers Arnulf aus der Abtei St-Denis bei Paris in das St. Emmerams-Stift nach Regensburg gekommen; der obere Deckel eine getriebene Goldplatte mit Edelsteinen und Perlen. — VIII. Schr. *56. bis 60. Vier Evangelienbücher und ein Missale, von Kaiser Heinrich II. (1024) der Domkirche zu Bamberg geschenkt, mit ähnlichem äussern Schmuck. — Im IX. u. X. Schr. Proben aus den ersten Anfängen der Buchdruckerkunst.

Das bayr. *Reichs-Archiv* (s. oben) enthält eine interessante Sammlung von Abgüssen der Siegel der deutschen Kaiser, Fürsten und Herren, sowie von Medaillen in Metall, die auf Verlangen vorgezeigt wird.

Die ***Ludwigskirche** (Pl. F 2), 67m l., 44m br., 26m h., in Kreuzesform von *Gärtner* im ital.-rom. Stil aus Kalksteinquadern 1829-43 erbaut, an der Vorderseite zwei 69m h. Thürme mit vierseitigen pyramidenförmigen Dächern, das Dach der Kirche musivisch mit bunten Ziegeln gedeckt. Ueber dem Portal Christus und die vier Evangelisten, Standbilder von *Schwanthaler*. Die ganze Wand hinter dem Hochaltar nimmt das *jüngste Gericht ein, das ausgedehnteste Frescobild von *Cornelius*, 18m h., 11m br. Die übrigen Fresken sind nach Cornelius' Entwürfen von seinen Schülern *C. Hermann*, *C. Stürmer* u. A. ausgeführt: am Bandgewölbe des Hauptchors Gott Vater als Schöpfer der Welt; r. Seitenchor Anbetung der Könige, l. Seitenchor Kreuzigung. Im Schlussstein des Gewölbes über der Vierung die Taube, als Symbol des heil. Geistes; in den Feldern ringsum Patriarchen, Propheten und Märtyrer. Die niederen Seitenschiffe sind auf jeder Seite zu drei Kapellen abgetheilt. In den angrenzenden Anlagen (Eing. durch das Gitterthor l.) 14 Stationen-Fresken von *Fortner*.

Der Kirche gegenüber das **Blindeninstitut** (Pl. F 2), 1834-38 von *Gärtner* im florent. Stil erbaut. An den Portalen 4 Statuen, St. Rupert, Benno, Ottilie und Lucie, Schutzheilige der Blinden von Eberhard. Die trefflich geleitete Anstalt hat über 100 Zöglinge.

Die **Universität** (Pl. F 1) links, gegenüber rechts das **Priesterseminar** *(Georgianum)* und das **Max-Josephs-Erziehungs-Institut**, 1840 von *Gärtner* aufgeführt, bilden einen grossen viereckigen Platz, den die Ludwigsstrasse durchschneidet. Zwei *Springbrunnen*, denen des Bernini auf dem St. Petersplatz zu Rom nachgebildet, beleben den seit dem Universitäts-Jubiläum 1872 mit hübschen Anlagen geschmückten Square. Die Universität (1300 Stud.), 1472 zu Ingolstadt gegründet, wurde 1800 nach Landshut, 1826 nach München verlegt. Im 2. Stock des Gebäudes die über 300,000 Bände starke *Universitätsbibliothek* (tägl. 9-12 U. geöffnet).

Das ***Siegesthor** (Pl. F 1), 26m br., 23m h., mit drei Durchfahrten, „Dem Bayerischen Heere" (Aussenseite) „Erbaut von Ludwig I. König von Bayern MDCCCL" (Stadtseite), von *Gärtner* 1843 begonnen, von *Metzger* 1850 vollendet, eine Nachbildung des Constantinsbogens in Rom, bildet einen würdigen Abschluss der schönen Strasse. Oben eine Erzgussgruppe, die $5{,}_{5}$m h. Bavaria auf einer mit Löwen bespannten Quadriga (vgl. S. 112), nach

M. Wagner's Modell von *Miller* gegossen., Richtung nach aussen. Ueber den korinth. Säulen auf den Seiten Victorien, auf den Wandflächen Basreliefs, unten Thaten des Kriegs, oben die Kreise des Königreichs darstellend.

Vor dem Siegesthor l. in der Akademiestr. die neue ***Akademie der Künste** (Pl. F 1), ein grossartiger Bau im ital. Hochrenaissancestil nach *Neureuther's* Plänen (185m l., 16m tief).

In der Nähe, obere Gartenstr. 12 (Pl. F 2), in der v. Kaulbach'schen Villa das *Kaulbach-Museum*, ein Saal mit Oberlicht, in welchem eine Auswahl der von dem Meister († 1874) hinterlassenen Skizzen und Oelbilder aufgestellt ist (grösstentheils verkäuflich). Eintr. s. S. 87.

Die Südseite des Max-Josephs-Platzes begrenzt das **Postgebäude** (Pl. E 4, 5), in dem alten Törring'schen Palais. Façade nach dem Platz hin von *Klenze* 1836 erbaut, 88m lang, mit einer offenen von Säulen getragenen Arcadenhalle, auf der innern Wand 6 Pferdebändiger auf rothem Grund, im pompejan. Stil von *Hiltensperger* gemalt. Nach der Residenzstrasse ist die ursprüngliche Front im ital. Palaststil (1740) beibehalten. — Rechts führt eine kurze Gasse zum *Alten Hof*, der ältesten Residenz der bayrischen Herzoge, 1253 erbaut, jetzt zu Staatszwecken benutzt. Durch den Durchgang l. vor dem alten Hof gelangt man zum *Hofbräuhaus* (Pl. F 5).

In der 23m br., 1664m l., 1854 angelegten ***Maximiliansstrasse** (Pl. F G H 5), am Max-Josephsplatz beginnend und ö. über die Maximiliansbrücke hinaus bis zur Vorstadt Haidhausen sich erstreckend, wurden nach der Idee des Königs Max II. Bauten nach einem ganz neu erfundenen Stil aufgeführt; so zunächst r. das *Münzgebäude* (Pl. F 5) mit Arcaden, die von Kirchmayr, Gröbmer und Halbig mit Statuen geschmückt sind. Die Strasse erweitert sich zu einem mit Anlagen geschmückten langen Platz („Forum"); l. das *Regierungsgebäude* (Pl. G 5), r. das *National-Museum* (s. unten). In der Mitte vier Denkmäler: l. das 1856 *„von dem bayrischen Heere dem Grafen Erasmus von Deroy, General der Infanterie"* (er blieb 1812 bei Polozk) errichtete Standbild, modellirt von Halbig; daneben das des *Grafen Rumford* († 1814), Schöpfers des Englischen Gartens, von Zumbusch (1868). Gegenüber das Standbild *Schelling's*, „des grossen Philosophen" († 1854) von Brugger, „errichtet von seinem dankbaren Schüler Maximilian II., König von Bayern" (1861); dann das des Optikers *Fraunhofer* († 1826) von Halbig (1868). Alle vier Denkmäler, auf schwarzgrauen Syenit-Sockeln, sind von Miller gegossen.

Das ***Bayrische National-Museum** (Pl. F G 5; Eintritt s. S. 88), 1855 von König Max II. gegründet, ist unter Leitung der Directoren v. Aretin († 1868) und v. Hefner-Alteneck rasch zu einer der reichsten cultur- und kunstgeschichtlichen Sammlungen em-

porgewachsen. Das Gebäude, 1858-66 von *Riedel* erbaut, ist 146m lang; über dem 29m h. Mittelbau eine Bavaria mit dem Löwen in Zinkguss; unten die Inschrift „Meinem Volk zu Ehr und Vorbild".

Das bayrische Nationalmuseum enthält Kunstwerke jeder Art von der Römerzeit bis zur Gegenwart, und zwar aus allen Culturländern, mit besonderer Berücksichtigung Bayerns. Das Wesentliche der Reihenfolge der Sammlung geben übersichtlich die beim Eingang aufgehängten Pläne. Dieselbe scheidet sich in zwei Hauptabtheilungen: 1. die *allgemeine chronolog. Sammlung* der Werke menschlicher Thätigkeit vom frühesten Mittelalter bis zur Neuzeit; 2. die *Separat-Sammlungen*, welche besondre Kunst- und Industriezweige veranschaulichen, die wegen ihres Umfangs sich in den Rahmen der allgemeinen Sammlung nicht einfügen liessen. Die *allgemeine Sammlung* beginnt im Erdgeschoss rechts und setzt sich im II. Stockwerk fort, während die *Separat-Sammlungen* im Erdgeschoss links beginnen und in den 30 Sälen des I. Stockwerks sich fortsetzen, welche zugleich in grossen *Wandgemälden* die Geschichte Bayerns vergegenwärtigen. Ausserdem schliesst sich an der Rückseite des Gebäudes ein Garten an, der eine Reihe von Denkmälern von der Römerzeit bis zum XVIII. Jahrh. enthält (ausgezeichnet die kolossale *Bronzegruppe, Mars und Venus, von Hubert Gerhard, 1580). Im Museum befindet sich noch eine reichhaltige *Fachbibliothek* und ein Copirzimmer, deren Benutzung Künstlern und Studirenden auf Verlangen gestattet ist. In allen Abtheilungen sind sowohl die grösseren Gruppen wie die sonstigen wichtigeren Gegenstände durch Schrifttafeln erklärt.

Erdgeschoss. Die Säle vom Eingang *links* enthalten an Separat-Sammlungen (s. oben): 1. Werke der Zinnfabrikation; 2. Schmiedekunst und Eisenornamentik von 1400 bis auf die neueste Zeit; 3. Reproductionen (Abgüsse und Photographien) nach den Werken im Besitz des National-Museums für künstlerische und gewerbliche Zwecke (in zwei Sälen), sowie Abgüsse verschiedener Werke der Plastik von der Römerzeit bis zur Gegenwart, welche das Museum im Original nicht besitzt (darunter Augsburger Bronzethüren; Christus am Kreuz mit Maria u. Johannes, von Wechselburg; Grabmal des Grafen v. Ebersberg von 1496, etc.). Endlich in einem grossen Saal die Sammlung der Ornamentik der Holzsculptur vom XV. bis XIX. Jahrh.

Von hier zum Eingang zurückgekehrt, betreten wir *rechts* die Abtheilung der *mittelalterlichen Kunst, wo die Kunsterzeugnisse von der frühchristlichen Epoche bis zum Beginn des XVI. Jahrh. in 9 Sälen vereinigt sind: Architecton. Bestandtheile, Statuen, Grabdenkmäler mit Reliefs, Wand-, Glas- u. Tafelgemälde, Kirchen-Einrichtungs-Gegenstände, wie Altäre, Chor- und Betstühle, Prozessionsstangen, dann kleinere Geräthschaften, wie Kelche, Kreuze, Monstranzen, Reliquien- u. Weihrauch-Gefässe, Leuchter, Messpulte, Chor- u. Gebetbücher mit auserlesenen Miniaturen. Zu erwähnen u. a.: *I. Saal.* Gruppe von Elfenbeinarbeiten, dabei eine kl. Tafel mit der h. Grabkapelle und der Himmelfahrt Christi in Relief aus dem V. Jahrh.; Kleinodienkästchen aus Bamberg aus der Karolinger Periode; Email-Arbeiten auf Metall aus dem XI. u. XII. Jahrh.; Wandgemälde aus dem Kloster Rebdorf (XIII. Jahrh.); Glasgemälde aus Seligenthal (1280); Apostelfiguren in Stein aus Wessobrunn, aus derselben Zeit. — *II. Saal.* Gedenksteine mit Reliefs; farbiges Relief mit Figur des Kaisers Ludwig des Bayern; Reliquien-Altärchen mit Temperagemälden. — *III. Saal.* Flügelaltar aus Pähl bei Weilheim (1380-1420) und ein in reichster goth. Construction aufsteigender kleinerer Altar a. d. XV. Jahrh. — *IV. Saal.* Grosser dreitheiliger Altar aus der ehem. Franziskanerkirche zu Bamberg (1429); Glasgemälde aus dem Dom zu Regensburg. — *V. Saal.* Decke und Vertäfelung aus dem ehem. Weberhause zu Augsburg (1457); zwölf Apostelfiguren in Holz aus Lübeck. — *VI. Saal.* Grosser in Flandern gewirkter Teppich mit der Darstellung von Christi Geburt und Anbetung in einer Landschaft (1470-1500); Originalmodell zu einem Denkmal Ludwigs des Gebarteten von Bayern (1429). — *VII. Saal.* Reiche goth. Saaldecke aus Lindenholz aus der Feste Oberhaus bei Passau; Prachtschränke mit Schnitzwerk, Bettladen, Arbeiten in Perlmutter und

die berühmten Pergament-Gebetbücher mit Gemälden von Hans Memling. — *VIII. Saal* (in 7 Abth.). Holzstatuetten der 12 Apostel von Tilmann Riemenschneider; Tod der Maria, geschnitzte Holzgruppe aus Ingolstadt (1490-1500); zwei Zunftstangen der Fischer ebendaher; Altar mit vergoldetem Schnitzwerk u. Gemälden von Michael Pacher aus Bruneck; Altarwerk mit Tafelgemälden von Hans Olmendorf (1489). — *IX. Saal.* Geschnitzter Flügelaltar in Eichenholz aus Calcar (1470-1500). Golddurchwirkter Teppich mit allegor. Darstellung, niederrhein. Arbeit (xvi. Jahrh.). — Dem Ausgang gegenüber eine Kammer mit Folter-, Buss- und Straf-Instrumenten.

Von hier die mit Waffen u. Denkmalen geschmückte Treppe hinan zum I. Stock mit den historischen Fresken und der Fortsetzung der Separat-Sammlungen (s. oben). Rechts die *Sammlung der Trachten, Waffen und des Schmucks* der verschiedenen Zeiten in chronolog. Ordnung: die Gräberfunde der german. u. röm. Periode; goldner Schildbuckel aus Schifferstadt in der Pfalz (ix.-x. Jahrh.); Mitra aus dem Kloster Seligenthal; Dalmatica Kaiser Heinrichs des Heiligen († 1024); bemalte Schilde und Tartschen; Rüstungen der Grafen von Preysing und Freiherrn von Freiberg aus Hohenaschau; deutsche Stechhelme; vergoldete Rüstung des Bischofs Diether v. Raitenau von Salzburg; Prachtdegen und Radschlossbüchsen, vorzüglich von Kurfürst Max I.; Hochzeitsmantel Herzog Wilhelms V.; Gräberfunde (Kostüm u. Schmuck) der Pfalzgrafen v. Neuburg; Kostümstücke der Patrizier und ihrer Frauen aus deutschen Reichsstädten; Rock Tilly's; Modellsammlung von Geschützen aus dem 30jähr. Krieg; oriental. Waffen, von Max Emanuel bei Belgrad erobert; Erinnerungen an Friedrich den Grossen; Degen Napoleons I. — Ornate u. Kleidungsstücke der bayr. Könige Max Joseph I., Ludwig I. u. seiner Gemahlin Therese, Max II., des Königs Otto v. Griechenland mit Gemahlin und des Feldmarschalls Wrede. — Sammlung der Musik-Instrumente vom xiv. bis xix. Jahrh. Sammlung von Producten der Nürnberger Wismuthmalerei und Beckenschlägerei. Originalmodelle für Goldschmiede vom xiv.-xix. Jahrh. Kinderspielwaaren aus der gleichen Zeit. Sammlung alter Schiffsmodelle, worunter eins zu der von Karl V. gegen Algier 1541 ausgerüsteten Flotte.

Der Mittelsaal enthält Pläne und Modelle Münchens u. andrer bayr. Städte. — Links vom Eingang folgt die *Sammlung der textilen Künste*: Weberei, Stickerei, Spitzen-Arbeit; dann die *keramische Sammlung* von der römischen Periode bis zur Neuzeit, in welcher die hervorragendsten Fabriken der Welt vertreten sind. Den Schluss bildet die Sammlung der Werke der *Glasfabrikation* von der Römerzeit bis zur Gegenwart.

Der II. Stock enthält die Werke der *Renaissance und der neuern Zeit. Im Treppenhaus schöner Holzplafond aus dem Schloss zu Dachau und golddurchwirkte Teppiche nach Raffael. Teppiche nach andern Meistern (aus Flandern, Deutschland, Frankreich) folgen in den sich anreihenden Sälen, die sämmtlich gleichfalls mit Plafonds aus Dachau, Neuburg, Donauwörth und der K. Residenz in München versehen sind. Hervorzuheben u. a.: im *I. Saal* die Pracht-Pokale und Geräthe, Elfenbein-Arbeiten und kleine Holzschnitzereien von Hagenauer. — *II. Saal.* Abguss des Sebaldusgrabes in Nürnberg und ein Original-Bronzedenkmal von *Peter Vischer*. Brauttruhe der Herzogin Jacobäa von Bayern. — *III. Saal.* Limoges-Geschirre von P. Reymond u. P. Cortoy (1558-62). *Silberner vergoldeter Hammer, nach Zeichnungen Michel Angelo's für Papst Julius III. zur Eröffnung des grossen Jubiläums 1550 gefertigt. — *IV. Saal.* Holzschnitz- und andere Prachtaltärchen. Tische von span.-maurischer Arbeit. — *V. Saal.* In der Mitte das vollständig erhaltene Stübchen einer Gräfin Fugger aus dem Schloss zu Donauwörth, mit Einrichtung. — *VI. Saal.* Kunstreiche Schränke, Reliefs, Emaillen. — *VII. Saal.* Zwei Wandschränke von Schildpatt u. Florentiner Mosaik; Prachtschränke von Elfenbein, Silber, Email und Lapis lazuli; Gefässe von Bergkrystall in Gold u. Email gefasst. — *IX. Saal.* Mosaiken und Möbel. — *XII. Saal.* Gold-Plafond aus der Residenz zu München. Grosse silberne Uhren aus Augsburg. — *XV. Saal.* *Elfenbein-Sammlung, mit Arbeiten von Elhafen und Simon Troger. In der Mitte der vielbewunderte Münzschrank von Angermeyer aus Weilheim (1624). — Im *XVI.-XVIII. Saal*

Gobelins aus der Münchner Fabrik. — *XIX. Saal.* Erste Versuche zur Wiederbelebung der Glasmalerei; ferner Andenken an die Könige Max I. Joseph, Ludwig I. u. Max II.

Am Ende des Platzes erhebt sich das schöne ***Denkmal des Königs Maximilian II.** († 1864) „errichtet von seinem treuen Volke" (1875); auf einem mehrfach abgestuften 8m h. Granitsockel die 5m h. Kolossalstatue des Königs im Krönungsornat, in der Rechten die Verfassungsurkunde, in der Linken das Schwert; unten am Sockel die sitzenden allegor. Gestalten des Friedens, der Aufklärung, der Stärke (Wehrkraft) und der Gerechtigkeit, darüber an den Ecken des obern Piedestals vier Kinderfiguren mit den Wappen der bayr. Volksstämme und Lorbeerkränzen; alle Figuren in vergoldeter Bronze, nach *Zumbusch's* Modellen von *Miller* gegossen; das Ganze trefflich erfunden und ausgeführt.

Den architecton. Abschluss der schönen Strasse bildet das **Maximilianeum** (Pl. H 5), auf der *Gasteighöhe*, am r. Ufer der Isar, jenseit der 1859-64 von Zenetti erbauten *Maximiliansbrücke*, eine von König Max II. gegründete Anstalt zur höheren Ausbildung besonders befähigter Studirender für den Staatsdienst, nach *Bürklein's* Plänen erbaut und nach des Königs Tode aus testamentarisch dazu angewiesenen Mitteln vollendet (Eintr. s. S. 88).

Eine breite kreisförmige Rampe führt zu der auf hoher Terrasse in zwei Bogenreihen aufsteigenden Façade, die nach der Stadtseite hin das hinter ihr liegende viereckige Hauptgebäude verdeckt. An den leicht geschweiften, von einer Victoria in Erz gekrönten und mit (jetzt sehr verdorbenen) Fresken geschmückten Mittelbau schliessen sich zu beiden Seiten offene von Eckthürmen flankirte Arkadenreihen. Ueber der untern Arcadenreihe in Medaillons 22 Marmorbüsten berühmter Männer.

Eine breite Granittreppe führt in dem geräumigen Treppenhaus zum ersten Stock. Oben in 3 Sälen 30 grosse Oelbilder, die Hauptmomente der Weltgeschichte darstellend; daneben r. u. l. zwei Säle mit Fresken. Eintrittssaal: l. 1. *Cabanel*, der Sündenfall; r. 2. *Müller*, Mohammed's Einzug in Mekka. — Saal l. Eingangswand: *3. *Richter*, Erbauung der Pyramiden. R. 4. *Otto*, das Gastmahl Belsazars in Susa; *5. *Kaulbach*, Schlacht bei Salamis; 6. *Folts*, das Zeitalter des Perikles; 7. *Hiltensperger*, Olymp. Spiele; 8. *A. Müller*, Alexander d. Gr. in Susa; 9. *Conräder*, der Fall Carthago's; 10. *Schraudolph*, Christi Geburt; 11. *Gunkel*, Hermannsschlacht; 12. *Hiltensperger*, Zeitalter des Augustus; 13. *Hauschild*, Kreuzigung Christi; 14. *Deger*, Christi Auferstehung. — Saal r. Eingangswand: 15. *Köckert*, Harun al Raschid. L. 16. *F. Kaulbach*, Karl d. Grosse; 17. *Echter*, Schlacht auf dem Lechfeld; 18. *Schwoiser*, Heinrich IV. in Canossa; 19. *K. Piloty*, Gottfried v. Bouillon; 20. *Foltz*, Friedrich Barbarossa und Heinrich der Löwe; 21. *Ramberg*, Kaiser Friedrich II. in Palermo; 22. *Kreling*, Ludwig der Bayer; 23. *Schnorr*, Luther; 24. *F. Piloty*, Königin Elisabeth von England; 25. *K. Piloty*, Kurf. Maximilian I.; 26. *Kotzebue*, Peter der Grosse; 27. *Adam*, Schlacht bei Zorndorf; 28. *Pauwels*, Ludwig XIV.; 29. *E. Hess*, Washington; 30. *P. Hess*, Schlacht bei Leipzig.

In den Loggien und Seitensälen Büsten und Portraits berühmter Männer.

Zu beiden Seiten des Maximilianeums erstrecken sich die neuen ***Gasteig-Anlagen,** unter König Max II. nach *Effner's* Plänen ausgeführt, flussaufwärts bis zu den steinernen Isarbrücken, abwärts bis Bogenhausen (S. 126). — Oestl. vom Maximilianeum liegt die Vorstadt *Haidhausen* mit der neuen *St. Johanniskirche* (S. 125).

Vom Odeonsplatz führt westl., dem Eingang zum Hofgarten gegenüber, die stattliche *Briennerstrasse* in gerader Richtung zum Obelisk, den Propyläen und der Glyptothek.

An der Westseite des Odeon (S. 94), auf dem Wittelsbacher Platz (Pl. E 3) auf 5m h. Sockel das 5m h. ***Reiterbild des Kurfürsten Maximilian I.**, Gründers und Hauptes der Liga († 1651), des Siegers am Weissen Berge bei Prag 1620, nach *Thorwaldsen's* Modell 1839 aus erobertem türk. Geschütz von *Stiglmayer* gegossen.

Am östlichen Ende des Maximiliansplatzes (S. 123) eine *Schiller-Statue* von Widnmann (Pl. E 3), gegossen von Miller, 1863 errichtet. Weiter rechts der rothbraune **Wittelsbacher Palast** (Pl. E 3), im englisch-mittelalterlichen Spitzbogenstil von *Gärtner* 1843 begonnen, von *Klumpp* 1848 vollendet, 76m l., 65m br., 30m h., von König Ludwig I. von seiner Abdankung bis zu seinem Tode bewohnt. Zur Besichtigung des Innern Meldung beim Schlosswart, im Hofe rechts (Hof und Treppenhaus sehenswerth).

In der Mitte des *Carolinenplatzes* (Pl. D 3) ein 33m h. **Obelisk**, grösstentheils aus erobertem Geschütz gegossen, 34,649 kgr. wiegend, laut Inschrift von König Ludwig 1833 errichtet: „Den 30,000 Bayern, die im russischen Kriege den Tod fanden“. „Auch sie starben für des Vaterlandes Befreiung“.

****Alte Pinakothek** oder Gemäldesammlung (Pl. D 2; Eintritt s. S. 88), 1826-36 von *Klenze* im Renaissancestil unter Anlehnung an den vatikan. Palast erbaut, 152m l., an der Südseite oben auf der Gallerie 24 Standbilder berühmter Maler nach Skizzen von *Schwanthaler* (vgl. S. 123), Eingang ö., von der Barerstrasse. Sie enthält über 1400 Bilder, nach Schulen und Zeit geordnet, in 11 Sälen und 24 Cabinetten. Sämmtliche Bilder sind mit den Namen der Maler versehen; Katalog 2 *M* 60 Pf. Es empfiehlt sich bei der Besichtigung der Säle die anstossenden Cabinette gleich anzufügen, da die Werke der gleichen Schulen und Meister nach ihrer Grösse in die Säle und Cabinette vertheilt sind, also nothwendig zusammen betrachtet werden müssen.

Aus dreifachem Grundstock entwickelte sich die Münchener Staatssammlung. Schon die einheimischen Fürsten des XVI. und XVII. Jahrh. waren eifrige Kunstfreunde, insbesondere Kurfürst Maximilian I. ein Enthusiast für Dürer's Werke, von denen er auch mehrere hervorragende von den Nürnbergern erwarb. Eine grosse Bereicherung brachte die Uebertragung der berühmten Düsseldorfer Gallerie, einer Stiftung pfälzischer Kurfürsten, im Jahre 1805 nach München, zunächst, um sie vor der Entführung nach Paris zu schützen. Sie wurde aber gleichsam als pfälzische Erbschaft angesehen und endgültig der Pinakothek einverleibt. Aus ihr stammen die zahlreichen Niederländer des XVII. Jahrh., besonders die vielen stattlichen Rubensbilder. Dazu kam 1827 die Boisserée'sche Sammlung. Die Brüder Sulpiz und Melchior Boisserée mit ihrem Freunde Bertram hatten in den Jahren 1805-1810 aus den aufgehobenen kölnischen Kirchen und Klöstern viele niederrheinische Bilder gerettet und aus diesen wenig beachteten Schätzen im Lauf weniger Jahre eine stattliche Gallerie geformt. Glückliche Ankäufe in den Niederlanden führten derselben auch bedeutende Werke der Eyckschen Schule zu. Durch die Vereinigung der Boisserée'schen Sammlung mit der Pinakothek trat die letztere für das Studium der nordischen Kunst in die erste Linie. Unter König Ludwig I. wurde die Sammlung fortdauernd

vermehrt; so wurde 1828 die Wallerstein'sche Sammlung erworben und insbesondere in Italien mehrere sehr werthvolle Einzelkäufe gemacht.

Die Vorraffaelische Kunst Italiens wird Niemand in München ergründen wollen, sie ist im Ganzen dürftig vertreten. Das ansprechendste Werk dieser Periode dürfte *Francia's* Madonna (VI. Saal 577) sein. Von *Raffael* nimmt die Madonna aus dem Hause Tempi (XIX. Cab. 1206) aus der Florentiner Periode unbedingt den ersten Rang ein; die gleichzeitige Madonna aus dem Hause Canigiani (VI. S. 534) hat durch Reinigung sehr gelitten, die Engel über der Gruppe sind ganz verschwunden. Die Madonna della Tenda (XIX. C. 547) ist in mehreren Exemplaren vorhanden (z. B. in Turin), doch gilt das Münchener für das beste. Das stark übermalte Bildniss des Bindo Altoviti (VI. S. 585) wurde zuweilen auch für das Selbstporträt Raffael's ausgegeben. Von den 5 *Correggio's* besitzt keiner volles Anrecht auf Originalität; unter den zahlreichen Venezianern ragt *Tizian's* Dornenkrönung (VII. S. 1329) noch am meisten hervor. Auf *Murillo's* Bettelbuben, die Lieblinge aller Gallerie-Besucher, braucht nicht erst die Aufmerksamkeit der Beschauer gelenkt zu werden. Die besten Proben altniederländischer Malerei sind *Roger's van der Weyden* Triptychon (Neuer Saal 627) und der h. Lucas (N. S. 634), die sieben Freuden Mariä von *Memling* (III. C. 655), die Flügelbilder und das Triptychon von *Bouts* (III. C. 636, 647, 640-42) und die Anbetung der Könige von *Gerard David* (N. S. 45). Die Kölnischen Werke des XV. und XVI. Jahrh. fesseln vorzugsweise Forscher. Von allseitigem Interesse und hoher künstlerischer Bedeutung sind mehrere Werke der schwäbischen und fränkischen Schule. Seitdem der Sebastiansaltar (I. S. 16-18) dem *ältern Holbein* zurückgegeben wurde, ist dieser Meister zum ersten Range emporgestiegen. *Dürer's* 4 Apostel oder 4 Temperamente (I. S. 71, 76), sein „Testament als Künstler, als Mensch, als Patriot und als evangelischer Christ“, verlangen eingehenderes Studium und lohnen dasselbe, besonders die prachtvolle Paulusfigur in weissem Mantel, dessen plastische Modellirung in der Kunst unerreicht dasteht. Beachtung verdienen ferner die in ihrem Realismus fast phantastisch wirkende Alexanderschlacht (V. C. 761) des *Albrecht Altdorfer*, des seltenen *Barthel Beham* (†1540) Kreuzfindung (I. S. 72), *Hans Baldung Grien's* Porträt (IV. C. 740). Von dem früher *Grünewald* zugeschriebenen Altarwerk (I. S. 63 ff.) rührt bloss No. 69 von diesem her, während die Flügel 63, 68, 70 und 75 in Cranachs Manier gemalt sind.

Nächst Antwerpen und Wien ist München der beste Ort, *Rubens* in seiner Allseitigkeit kennen zu lernen. Unter den 89 Bildern, die auf seinen Namen früher getauft wurden, giebt es gar manche Schulbilder und zahlreiches Mittelgut, doch fehlt es auch nicht an hervorragenden Schöpfungen des fruchtbaren Meisters. Wie umfassend seine Phantasie war, offenbart der Blick, der von dem riesigen jüngsten Gericht zur Löwenjagd, von der Amazonenschlacht

zu den Fruchtkränze tragenden Kindern, von den Skizzen zu den Medicibildern im Louvre zu den Bacchischen Scenen wandert. Auch *Van Dyck*, der beste Schüler Rubens', ist durch einige Bildnisse trefflich vertreten (V. S. 321, 331). Unter den vielen von *Rembrandt* aufgeführten Gemälden sind die Kreuzabnahme (VII. C. 849) und das Frauenporträt (V. S. 329) bemerkenswerth. Schon wegen der verhältnissmässigen Seltenheit verdienen die Schilderungen des *Adrian Brouwer* (XVI. C. 791, 799, 811, 813) Aufmerksamkeit, ausserdem *Ter Borch's* (II. S. 243) und *Metsu's* Genrebilder und die humoristischen Schilderungen des *Jan Steen*. An den späteren Italienern des 17. Jahrh. pflegt man gewöhnlich gleichgültig vorbeizugehen, doch verdienen wenigstens *Guido Reni's* und *Cignani's* Himmelfahrt dieses Loos nicht. Von grosser Schönheit ist endlich *N. Poussin's* Trauer vor dem Leichnam Christi (IX. S. 417).

VORSAAL. Bildnisse der Stifter, von Kurf. Johann Wilhelm († 1719) bis zu König Ludwig I. († 1868). — Von hier zunächst r. in das

NEUE KABINETT. Alte kölnische Schule, meist aus dem XIV. u. XV. Jahrh. r. 599-604. *Schule des Meisters Wilhelm*, Flügel eines Altarschreins (aus Heisterbach) mit Darstellungen von der Verkündigung Mariä bis zum Pfingstfest und Tod Mariä und mit Heiligen-Darstellungen; 610-12. *Meister der zwölf Apostel*, die Apostel; 606. *Schule des Meisters Stephan*, Heilige; *607. *Meister Wilhelm von Köln*, h. Veronika mit dem Schweisstuch; 605. *Späterer köln. Meister*, Heilige.

NEUER NORDÖSTL. ECKSAAL. Niederrheinische (kölnische) und niederländ. Bilder aus dem XV. und XVI. Jahrh. — r. (s.) *661, 662, 663. Der sog. *Meister des Todes der Maria* (*Jan Joest* aus Calcar), Triptychon, Mittelbild Tod der Maria, auf den Flügeln die knieende Donatoren-Familie mit ihren Patronen. — (ö.) *45. *Gerard David*, Anbetung der h. drei Könige; 55, 61. *Coxcie*, Maria und Johannes d. Täufer (Kopieen nach Hubert vom Eyck aus dem Genter Altarwerk); *66. *Unbek. (Qu. Massys?)*, Pietà; 84, 86. *B. Bruyn*, Christi Abschied von Maria und Auferstehung. — (n.) 74, 64. *J. van Hemessen*, Berufung des Matthäus, Isaak segnet Jakab. — (w.) *627, 628, 629. *Rogier van der Weyden d. Ä.*, Triptychon, Mittelbild Anbetung der h. drei Könige, auf den Flügeln Verkündigung u. Darbringung im Tempel; 1452. *Meister der Lyversberg'schen Passion*, Anbetung der Könige; *634. *Rogier van der Weyden*, der Evangelist Lukas die Madonna zeichnend; darüber 44. *Marinus van Romerswalen*, Advokatenstube; 80. *Jan Massys d. Aeltere*, die beiden Steuereinnehmer. — (s.) *630, 631, 632. Der sog. *Meister des Boisserée'schen Bartholomäus* oder des Altars vom h. Kreuze (im Museum zu Köln), Triptychon, Mittelbild der h. Bartholomäus, Agnes und Cäcilia; auf den Flügeln h. Christina u. Jacobus, h. Johannes Ev. und Margaretha. — Zurück in den Saal der Stifter und r. in den

I. SAAL. Oberdeutsche (schwäbische u. fränkische) Schule, meist aus der 1. Hälfte des XVI. Jahrh. — l. (ö.) *1, *2, *3. *Dürer*, das Paumgartner'sche Altarwerk, Triptychon, Mittelbild Geburt Christi, beiderseits die geharnischten Stifter; darüber 15, 53, 59, 20. *Holbein d. Aeltere*, Dornenkrönung, Ecce Homo, Kreuztragung, Auferstehung. — (s.) *M. Schaffner*, 7. der engl. Gruss; 21. Darstellung im Tempel; 27. *M. Wohlgemut*, Christus am Kreuz; 43. *Hans von Kulmbach*, Anbetung der Könige; *M. Schaffner*, 25. Ausgiessung des h. Geistes, 36. Tod Mariä; 39. *M. Wohlgemut*, Auferstehung; darüber 58. *H. v. Kulmbach*, Auferstehung Christi u. Krönung Mariä. — (w.) *16, 17, *18. *H. Holbein d. Aeltere*, Triptychon, Mittelbild Martyrium des h. Sebastian, beiderseits h. Barbara u. h. Elisabeth; darüber 73. *H. Burgkmair*, Esther vor Ahasverus; *H. Holbein d. Aeltere*, 6. Mariä erster Tempelgang, 9. Geburt Christi, 41. der engl. Gruss, 47. Mariä Heimsuchung; 56. *L. Cranach d. Aeltere*, Ehebrecherin vor

Christus (zur Hälfte spätere Vergrösserung); 40, 46. *H. von Kulmbach*, Joachim u. Zacharias; *94. *Dürer* (?), Beweinung des Leichnams Christi; darüber 72. *Bartel Beham*, Kreuzfindung; 14, 19, 54, 60 von *H. Holbein d. Aeltern*. (n.) *Dürer*, *71. Petrus u. Johannes, *76. Paulus u. Marcus (die „vier Temperamente", s. S. 102; vollendet 1526); 1423. *M. Wohlgemut*, Christus am Kreuz; 82. *Ders.*, Vermählung der h. Katharina; 63, 68, 69, 70, 75. *Grünewald* (?), Theile eines Altarwerks mit überlebensgrossen Heiligenfiguren; 62, 67. *B. Strigel*, zwei Flügel mit Bildnissen der Augsburger Patrizierfamilie Rehlingen. — (ö.) 83. *L. Cranach d. Ä.*, Selbstmord der Lucretia; *93. *Dürer*, ebenso; 65. *Burgkmair*, St. Johannes Ev.; darüber 42, 5, 48, 8. von *H. Holbein dem Aeltern*.

II. Saal. Holländische Schule des xvii. Jahrh. l. (ö.) 320, 332. *Weenix*, Stillleben; 224. *Barth. van der Helst*, Admiral Tromp; 1460. *Aart van Gelder*, männl. Bildniss. — (s.) *B. van der Helst*, 1287, 1002. männl. Portraits, 1297. weibl. Portrait; 309. *Jan Wynants*, Morgenlandschaft; *311. *Frans Hals*, grosses Familienbild; 326. *Weenix*, Geflügel; 182, 184. *Ravesteyn*, männl. u. weibl. Bildniss; 1017. *Mierevelt*, männl. Portrait; 870. *A. van Diepenbeeck*, weibl. Portrait; 319. *Wynants*, Abendlandschaft; 187. *Bloemaert*, Erweckung des Lazarus. — (w.) 323, *329. *Rembrandt*, der Maler Govert Flinck und dessen Frau; 1403. *J. van der*

IX. Franz. Schule.	*Nord.*							Nieder-rhein. Schule.
	23 | 22 | 21	20 | 19 | 18 | 17	16 | 15 | 14	13 | 12 | 11	10 | 9 | 8	7 | 6 | 5 | 4	3 | 2 | 1	Köln. Schule.
VIII. Italien. Schule.	VII. Venez. Schule.	VI. Italien. Schule.	V. Vläm. Schule.	IV. Rubens-Saal.	III. Vläm. Schule.	II. Holländ. Schule.	I. Ober-deut-sche Schule.	Saal der Stifter.
	Loggien.							Vor-platz.
VIIIb. Neap. u. Sp. Sch.	*Süd.*							

Meer von Haarlem, Waldlandschaft; 1458. *A. van Everdingen*, Gebirgslandschaft; 310. *Honthorst*, Befreiung Petri. 235. *Weenix*, Sauhatz; *196. *Rembrandt*, Selbstbildniss; 306. *Lievensz*, Portrait eines alten Mannes. 194. *A. van de Velde*, Abendlandschaft mit Kuhheerde; 230. *L. Bakhuizen*, Hafen von Antwerpen; 302. *Lievensz*, alter Mann. — (n.) 219. *M. d'Hondecoeter*, Hahnenkampf; 214. *A. van der Werff*, h. Magdalena; *179. *Rembrandt*, Opfer Isaaks; 228. *N. Berchem*, Landschaft mit Ruinen; 1299. *Rembrandt*, h. Familie; 340. *Weenix*, Todtes Wild. 173. *J. Both*, Herbstlandschaft; 344. *Hondecoeter*, Hahnenkampf; 336. *Beerstraten*, Seesturm. — (ö.) 225. *Everdingen*, norweg. Landschaft; 243. *Ter Borch*, Rauchgesellschaft; 322. *J. van Ruisdael*, Landschaft mit Wasserfall; 223. *Berchem*, Laban vertheilt die Feldarbeiten.

III. Saal. Vlämische Schule des xvi. u. xvii. Jahrh. l. (ö.) *324. *Jordaens*, Satyr zu Gast bei einem Landmann. (s.) 308. *Ehrenberg*, eine Bildergallerie; 314. *G. de Crayer*, thronende Maria; 211. *Millet*, grosse Landschaft; 1467. *de Vos*, Bärenjagd. — (w.) *Jordaens*, 1466. Christus im Tempel, *181. Dreikönigsfest. — (n.) 231. *C. de Vos*, die Familie v. Hutten; *Snyders*, 297. zwei Löwinnen ein Reh verfolgend, 305. Löwin ein Wildschwein erwürgend. 77, 1424. *Neuchâtel*, männl. u. weibl. Bildniss; 299. *Teniers der Jüngere*, Jahrmarkt vor der Kirche S. Maria dell' Impruneta bei Florenz am St. Lukastage, 1138 Figuren enthaltend, stark retouchirt; *205. *Snyders*, Küchenstück; 120. *Neuchâtel*, der Schreiblehrer Neudörfer und sein Sohn. — (ö.) 266. *Rubens* u. *J. Brueghel*, Madonna im Blumenkranz; 1293. *A. Moor*, männl. Portrait; 1408. *Snyders*, Gemüsehändlerin.

IV. SAAL, enthält nebst dem anstossenden XII. Kabinett (S. 108) nur Bilder von Rubens bez. aus dessen Atelier. l. (ö.) *245. Löwenjagd; 248. Mars von Victoria gekrönt. — (s.) *250. Höllensturz der Verdammten; 257. Seneca; 253. Philipp IV. von Spanien; 254. Elisabeth, dessen Gemahlin; 283. Cardinal Don Ferdinand von Spanien; 252. Anbetung der Hirten; *256. Rubens und seine erste Gemahlin Isabella Brant; *258. Das grosse jüngste Gericht; *255. Gefangennahme Simsons; 1307. Himmelfahrt Mariä; *268, *267. Gelehrten-Bildnisse; *261. Christus und Magdalena; 264. Der Erzengel Michael; *263. Sieben Knaben mit Fruchtgehänge; *265. Trunkner Silen; 270. Latona die Bauern in Frösche verwandelnd. — (w.) *269. Kindermord zu Bethlehem; 272. Dreifaltigkeit; 289. Nymphen von Satyrn belauscht; 275. des Malers zweite Frau Helena Fourment; 288. Diana; 273. Minerva u. Mars. — (n.) *279. Helena Fourment mit ihrem Söhnchen; *284. Landschaft mit Regenbogen; *287. Rubens mit Helena Fourment im Garten; 281. das apokalyptische Weib; 260. Bildniss der Helena Fourment; 282. Königin Constanze von Polen; 286. Schäferscene; 285. Sieg der Tugend und Mässigkeit über Trunkenheit und Wollust; 271. Meleager und Atalante; 290. Ausgiessung des h. Geistes; *291. der Raub der Töchter des Leukippos durch Castor u. Pollux; 292. Marter des h. Laurentius. — (ö.) 262. Christus am Kreuz; 277. ein Franziskaner; *244. Graf Arundel und seine Gattin; 249. Versöhnung der Römer und Sabiner durch die Sabinerinnen; 251. der Infant Don Ferdinand von Spanien zu Pferde.

V. SAAL. Vlämische Meister des XII. Jahrh., besonders A. van Dyck. l. (ö.) *A. van Dyck*, 1308. Mary Ruthven, des Malers Frau; 316. Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. 1304. *G. Kneller* (Copie nach Van Dyck), Königin Henriette Marie von England; 238. *J. d'Arthois*, Landschaft. — (s.) *A. van Dyck*, *221. Susanna im Bade; 206. der Augsburger Bildhauer Petel; 215. Marter des h. Sebastian. 274. *Snyders*, Sauhatz (die Figuren von *Rubens*). *A. van Dyck*, 201. Heinrich IV. von Frankreich besiegt die kath. Ligue; 207. Selbstportrait; 1414. weibl. Bildniss. *317. *Snyders*, Sauhatz. — (w.) *A. van Dyck*, 1472. Portrait des Marchese Spinola (Halbfigur, unvollendet); 217. der Maler Jan de Wael mit Frau; *193. der Organist Liberti aus Antwerpen; 209. der Kupferstecher Malery; 212. Beweinung des Leichnams Christi; 1405. der Marchese Mirabella. Darüber 186, 339. *J. Fyt*, Bärenhetze, Sauhetze. — (n.) *A. van Dyck*, 333. Herzogin Genovefa von Croy; *335. männl. Portraitfigur; *347. Herzog Karl Alexander von Croy; 198. h. Sebastian; *313, *315. ein Bürgermeister von Antwerpen und dessen Gemahlin; *345. Herzog Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg; darüber *J. Fyt*, 180. Rehe von Hunden verfolgt; 341. Stillleben. — (ö.) *A. van Dyck*, *321, *331. der Bildhauer Collyns de Nole und dessen Frau; *175. Madonna mit Jesuskind u. Johannes. 232. *Arthois*, Landschaft.

VI. SAAL. Aeltere Italiener (XIV., XV. u. Anf. des XVI. Jahrh.). l. (ö.) *1200. *Cima da Conegliano*, Madonna mit h. Magdalena und Hieronymus; 586. *Mailänd. Schule*, Madonna; 552. *Lor. Lotto*, Vermählung der h. Katharina; 563. *Filippino Lippi*, Fürbitte Jesu und Mariä für die Sünder; 535, 540. *Granacci*, h. Apollonia und Magdalena. — (s.) *556, 557, 558. *Ghirlandajo*, Madonna mit h. Katharina und Laurentius; 545. *Mariotto Albertinelli*, Verkündigung; *555. *S. Botticelli*, Pietà; 1333. *Garofalo*, desgl.; 537. *Lombard. Schule*, h. Ambrosius; *541. *Marco Palmezzano*, Madonna; 543. *Lombard. Schule*, h. Ludwig von Neapel. — (w.) 1476. *Ghirlandajo*, Maria mit Jesus und Johannes; 548. *A. del Sarto*, h. Familie; 582a. Copie nach **Raffael*, h. Cäcilia (Original in Bologna); 553. *Lor. di Credi*, h. Familie; 484. *G. Vasari*, desgl.; 1335. Niederländ. Nachahmer des *Lion. da Vinci*, Madonna; 550. *Perugino*, desgl.; 580. *Correggio*(?), desgl.; 469. *Correggio*, Madonna mit h. Ildefons u. Hieronymus; 551. *Brescianino*, h. Familie. — (n.) *561. *Perugino*, Maria erscheint dem h. Bernhard; *577. *Franc. Francia*, Madonna im Rosenhag; *585. *Raffael*, Portr. des Bindo Altoviti; 565. *Mailänd. Schule*, h. Katharina; *534. *Raffael*, h. Familie aus dem Hause Canigiani; 581. *Innocenzo da Imola*, Madonna mit Heiligen; 1474. *Seb. del Piombo*, Bildniss eines Geistlichen; 1194. *Sodoma*, Madonna; *590. *Perugino*, Maria das Christkind anbetend; 598. *Filippino Lippi*(?), Pietà; 1473. *Cesare da Sesto*, Madonna. — (ö.) 1198. *Unbek.*, h.

Verwandtschaft Christi; 1169. *Fra Filippo Lippi*, Madonna; 575. *Francia*, Madonna mit 2 Engeln; 554. *Ders.*, Verkündigung; 559. *M. Basaiti*, Madonna; 1145. *Spinello Aretino*, Flügelbild mit fünf Heiligen.

VII. Saal. Venezianer (xvi.-xviii. Jahrh.). l. (ö.) *1223. *Tintoretto*, der Anatom Vesalius; 483. Copie nach *Bordone*, ein junges Mädchen; *591. *Tizian*, Madonna; *Paolo Veronese*, 425. Caritas, 430. Stärke und Mässigung; 1483. *J. Bassano*, Grablegung. — (s.) *Paolo Veronese*, 529. Amor zwei Tigerhunde führend, 436. weibl. Bildniss, 495. Ruhe auf der Flucht nach Aegypten; *Tizian*, *450. Madonna mit Heiligen; *524. Venus weiht ein junges Mädchen in die Geheimnisse des Bacchusdienstes ein; 506. *Palma Giovane*, Johannes den todten Christus haltend; 478, *B. Strozzi*, Portr. des venez. Admirals Grimani; 539. *Tintoretto*, der Künstler empfiehlt sein Söhnchen dem Dogen. — (w.) 1481. *Leandro Bassano*, Christus bei Maria und Martha; *496. *Tizian*, Kaiser Karl V.; *588. *Palma Vecchio*, Madonna; *587. *Tizian*, Madonna mit Christkind und kl. Johannes; 583. *Moroni*, weibl. Bildniss; 489. *Unbek.*, venezian. Nobile; 1480. *J. Bassano*, Moses schlägt Wasser aus dem Felsen. — (n.) *470. *Giorgione* (?), die Eitelkeit des Irdischen; 451, 468. *Rotari*, Genrescenen; *579. *Rocco Marconi*, St. Nikolaus, Johannes der Täufer und Philippus; *452. *Moretto*, ein Geistlicher; *467. *Tizian*, männl. Portrait; 437. *Palma Giovane*, Anbetung der Hirten; *1329. *Tizian*, Dornenkrönung (aus seiner letzten Zeit); 492. *Paris Bordone* (?), Mann mit Juwelen und Frau; 448. *Palma Giovane*, Grablegung. — (ö.) 1211. *P. Bordone*, männl. Bildniss; 487. *P. Veronese*, Kleopatra; 589. *L. Bassano*, Madonna; *582. *Giorgione*, Bildniss eines jungen Mannes; *P. Veronese*, 485. Madonna, 424. Gerechtigkeit und Klugheit, 429. Glaube und Andacht.

VIII. Saal. Spätere Italiener (meist xvii. Jahrh.). l. (ö.) 446. *Guido Reni*, h. Hieronymus; 522. *Domenichino*, Susanna im Bade; 508. *Vaccaro*, Johannes mit dem Jesuskind; *432. *Procaccini*, h. Familie; 511. *Cavaliere d'Arpino*, Madonna. — (s.) 499. *Canlassi*, Magdalena zum Himmel getragen; 502. *Lod. Carracci*, St. Franziskus; 480. *Albani*, Venus und Mars; 455. *G. Reni*, Apollo schindet den Marsyas. — (w.) 514. *Cignani*, Himmelfahrt Mariä. — (n.) 471. *C. Dolci*, Magdalena; 525. *Baroccio*, h. Maria von Aegypten das Abendmahl empfangend; 488. *A. Turchi*, Hercules und Omphale; 503. *Guercino*, Madonna; *527. *G. Reni*, Himmelfahrt Mariä; 426. *Procaccini*, h. Familie; 509. *Pietro da Cortona*, die Ehebrecherin vor Christus. — (ö.) 421. *Guercino* (?), Dornenkrönung; 438. *Tiarini*, Rinaldo im verzauberten Walde (Tasso); 494. *Baroccio*, Christus erscheint der Magdalena; 440. *An. Carracci*, Susanna. — Nun l. (südl.):

VIIIb. Neuer Saal. Neapolitanische u. spanische Schule, (meist xvii. Jahrh.). l. (s.) 373. *Zurbaran*, h. Franz v. Assisi; *366. *Velasquez*, Selbstbildniss; 380. *Span. Schule*, männl. Bildniss; 458, 462. *L. Giordano*, Portraits. — (ö.) 361. *A. Pereda*, Conversation; 469. *Giordano*, Lucretia; *368. *Murillo*, obstverkaufende Mädchen; 354. *Ribera*, Tod des Seneca; *376. *Murillo*, alte Frau einem Buben den Kopf reinigend; 387. *Pereda*, Wahrsagerin; 379. *Coello*, h. Petrus von Alcantara auf dem Meere wandelnd. — (n.) 1488. *Jos. Antolinez*, Madonna in der Glorie; *Murillo*, *357. würfelnde Betteljungen; **348. zwei Betteljungen, Trauben und Melonen essend; *371. h. Franz von Paula einen Lahmen heilend; 352. *Ribera*, der reuige Petrus; 351. *Zurbaran* (?), Maria u. Johannes auf dem Rückweg vom Grabe Christi. — (w.) 360. *Ribera*, h. Hieronymus; *349. *Murillo*, zwei Betteljungen mit einem Hündchen; 363. *Ribera*, Kreuzabnahme des h. Andreas; 384. *Pereda*, männl. Bildniss; 161. *Juan Carreno*, Donna Maria Anna de Austria. — (s.) *Ribera*, 386. h. Bartholomäus, 365. Eierfrau, 383. h. Bartholomäus, 385. Manasse, König der Juden. 353. *Alonso Cano*, der h. Antonius von Padua das Christuskind tragend.

IX. Saal. Französische und deutsche Meister verchiedener Zeiten. l. (n.) *391, *399. *Claude Lorrain*, Landschaften. — (w.) 408. *Nic. Poussin*, Midas u. Bacchus; 414. *J. Vernet*, Gewitter zur See; 174. *Ph. de Champaigne*, Turenne; *407, *416. *Claude Lorrain*, Landschaften; *417. *N. Poussin*, Grablegung. — (s.) 413. *Le Sueur*, Christus bei Martha und Magdalena. — (ö.) Bilder von *J. H. Roos*, *J. K. Loth*, *Chr. Schwarz*, *A. R. Mengs* (153. Selbstbildniss), *Ang. Kauffmann* (152. Selbstbildniss) u. a.

Aus dem VIII. Saal gelangt man in das letzte der 23 Kabinette an der Nordseite des Gebäudes; dieselben sind nachstehend in der *numerischen* Reihenfolge angeführt, die zugleich der historischen entspricht.

I. KABINETT. Alte kölnische (niederrhein.) Schule des XV. Jahrh. r. (w.) 624, 623. *Meister der Lyversberg'schen Passion*, Tod Mariä, Mariä erster Tempelgang; 625. *Kölnischer Meister*, Krönung Mariä. — (s.) *Meister der Lyversberg'schen Passion*, 618. Himmelfahrt Mariä, 617. Heimsuchung Mariä, 613. Begegnung Joachim's und Anna's. — (ö.) *1337. *Köln. Schule*, Madonna im Nelkenhag; 614, 615, 616. *Meister der Lyversberg'schen Passion*, Märiä erster Tempelgang, Verkündigung und Vermählung Mariä. 608. *Köln. Schule*, Thronende Maria.

II. KABINETT. Niederrhein. u. altniederländ. Schule, meist 1. Hälfte des XVI. Jahrh. l. (ö.) *Niederländ. Schule*, 645. St. Georg, 638. Madonna; 695. 664-667, *Barth. Bruyn*, Heilige; 762. *Patinir*, Christus am Kreuz; 1490. *J. Mostaert*, Darbringung im Tempel; 1489. *Niederländisch*, Geburt Christi; 639. *Mostaert*, Anbetung der Könige. — (s.) *Niederländisch*, 686. Christus am Kreuz, 751. h. Rochus, 711. Madonna. — (w.) Portraits, meist unbekannt. 669-673. *B. Bruyn*, Altarwerk.

III. KABINETT. Alte niederländ. Schule des XV. u. XVI. Jahrh. l. (ö.) *647, *636. *Dierick Bouts*, zwei Flügel des Abendmahlsbildes in der Peterskirche zu Löwen: Abraham mit Melchisedek und Mannasammeln; *640, 641, 642. *Dierick Bouts*, Triptychon, Mittelbild Anbetung der h. drei Könige, auf den Flügeln Johannes der Täufer und Christophorus. — (s.) 646. *J. Mostaert*, Ruhe auf der Flucht nach Aegypten; 688. *Herri met de Bles*, Anbetung der h. 3 Könige; 1493. *Ders.*, Triptychon. *Lucas von Leyden*, *743. Maria mit Magdalena und Johannes, *743a. Verkündigung. — (w.) 1347. *Gerard David*, Madonna mit h. Katharina und andern Heiligen; *655. *H. Memling*, die sieben Freuden Mariä; 681. *H. met de Bles*, Verkündigung.

IV. KABINETT. Oberdeutsche Schule des XV. u. XVI. Jahrh. l. (ö.) *1360. *Martin Schön*, h. Familie; *738. *H. Burgkmair*, Portr. Schongauers; *758a. *H. Holbein d. Jüngere*, Portr. des D. Born; *A. Altdorfer*, 1369. St. Georgs Kampf mit dem Drachen, 1370. Landschaft; *A. Dürer*, *731. Portr. seines Lehrers Wohlgemut; 719. Simeon u. Lazarus; 715. h. Joachim u. Joseph; *716. Selbstbildniss (die Jahreszahl 1500 ist falsch, vielleicht von 1504-5), *739. Bildniss eines jungen Mannes, 51. Bildniss des Jacob Fugger. 756. *Lucas Cranach d. Ae.*, Madonna; *750. *M. Schaffner*, Portr. des Mathematikers Apian. 759. *Cranach*, Moses u. Aaron; 740. *H. Baldung Grien*, Markgr, Philipp von Baden; 1374, 1373. *Zeitblom*, h. Cyprian u. Cornelius. — (s.) 745. Nachahmer *Dürers*, Maria; 720. Copie nach Dürer, Bildniss seines Vaters; 1357. *Zeitblom*, h. Brigitta. — (w.) 1495. *Bartel Beham*, König Ludwig von Ungarn; 728, 742. *Burgkmair*, Herzog Wilhelm IV. von Bayern und seine Gemahlin Jakobäa; 734. *Cranach* Madonna mit dem Kinde; 735. *H. Holbein der Jüngere*, Sir Bryan Tuke; 1496. *H. Baldung Grien*, Markgr. Christoph von Baden; *712. *Dürer*, Bildniss des Oswald Krell (1499).

V. KABINETT. Oberdeutsche Schule des XVI. Jahrh. l. (ö.) 35. *M. Feselen*, die Stadt Alesia (in Burgund) von Cäsar belagert; 735. *Altdorfer*, Susanna im Bade; 1500. *Bartel Beham*, Tod des Marcus Curtius. — (s.) 1502. *Feselen*, Clölia vor Porsenna; 619. *Burgkmair*, h. Liberius u. Eustachius. — (w.) 26. *Prew*, Sieg Scipios bei Zama; 761. *Altdorfer*, Sieg Alexanders des Grossen über Darius bei Arbela.

VI. KAB. Holländ. Schule des XVII. Jahrh. l. (ö.) 1378. *A. Cuyp*, Landschaft; 1004. *Ders.*, Offizier mit Schimmel; 1093. *A. van Everdingen*, Berglandschaft. — (s.) 1064. *A. van de Velde*, Viehheerde; 1441. *P. Potter*, Kühe u. Ziegen; 1052. *A. van de Velde*, Hirt am Brunnen. — (w.) 1046. *J. Cuyp*, Stadt an einem Flusse; *1103. *Paul Potter*, Viehstück; 843. *Is. van Ostade*, Wintervergnügen; 1426. *J. van Goyen*, Landschaft; 1518. *S. van Ruysdael*, Canallandschaft; 925. *Mierevelt*, männl. Bildniss. 1417. *J. van Goyen*, Stadt am Flusse.

VII. KAB. Holländ. Schule des XVII. Jahrh. l. (ö.) 1038. *J. van Ruisdael*, Wasserfall; *1121. *Metsu*, Bohnenkönigsfest; 1061. *S. van Ruysdael*, Flusslandschaft; 1120 *Weenix*, Scheerenschleifer. — (s.) 293. *Berchem*, Landschaft. — (w.) *1066. *J. van Ruisdael*, sumpfige Waldlandschaft; *242. *K. du Jardin*, die kranke Ziege; *1045. *J. van Ruisdael*, Weg im Sande.

VIII. Kab. Holländ. Schule des xviii. Jahrh. l. (ö.) *Rembrandt*, *848. Anbetung der Hirten, *849. Kreuzabnahme, *850. Aufrichtung des Kreuzes. 871. *G. van den Eeckhout*, Jesus im Tempel lehrend. — (s.) *718, 390. *J. Both*, Landschaften mit Mercur u. Juno; 1012. *De Heem*, Früchte; 986. *Dou*, alte Frau Brot schneidend; 1005. *A. van Ostade*, trinkende u. rauchende Bauern. — (w.) *Rembrandt*, *847. Himmelfahrt Christi, *851. Auferstehung, *852. Grablegung. 839. *Jan.* u. *Andr. Both*, kartenspielende Bauern; 882. *S. Konink*, Jesus im Tempel lehrend; 1528. *S. van Ruysdael*, Landschaft.

IX. Kab. Holländ. Schule des xvii. Jahrh. l. (ö.) 987. *Ostade*, lustige Bauern; *1050. *J. v. Ruisdael*, Waldlandschaft; 1118. *Wynants*, Landschaft; *1040. *F. van Mieris d. Ae.*, das Austernfrühstück; 874. *A. Ostade*, raufende Bauern; 855. *J. Steen*, Arzt einer Kranken den Puls fühlend; *G. Dou*, 880. alte Frau beim Essen, 993. Magd mit Licht am Fenster, 853. alte Frau am Fenster; *878, 994. *A. Ostade*, lustige Bauerngesellschaft; 1047. *J. Ruisdael*, Waldgrund. — (s.) 1532. *Is. van Ostade*, Bauern-Intérieur; 1533. *Ders*, Eisvergnügen; *1012. *J. de Heem*, Früchte; 1534. *Ph. Wouwerman*, ein Schimmel. — (w.) 1537. *F. van Mieris*, ein Trompeter; 1535. *Hondecoeter*, Hühnerhof; *1062. *Ter Borch*, der Trompeter als Liebesbote; 957. *Metsu*, Köchin in der Speisekammer; 1123. *J. Ruisdael*, Landschaft; 1036. *M. Hobbema*, Landschaft; *Dou*, 881, die Heringsverkäuferin, *864. Selbstbildniss; *1029. *Ter Borch*, Knabe mit Hund. — (n.) *G. Schalcken*, 296. der Kerzenausblaser, 308. büssende Magdalena.

X. Kab. Holländ. Schule des xvii. Jahrh. l. (ö.) *1015. *F. van Mieris*, Dame am Spiegel; 869. *G. Dou*, Dame am Toilettentisch; 842. *J. Steen*, Schlägerei beim Kartenspiel; *Mieris*, *1007. die Lautenspielerin, *879. Dame in Ohnmacht, *1009. Dame mit Papagei. 1095. *J. van der Heyden*, Stadtplatz; *G. Dou*, 857. alter Maler (Jürgen Oven, Schüler Rembrandts) an der Staffelei, 873. betender Einsiedler. — (s.) 858. *G. Dou*, alte Marktfrau; *1067. *J. Ruisdael*, Wasserfall; *1010. *de Keyser*, Mann und Frau; 1384. *W. Kalf*, Stillleben; 958. *Ostade*, der Trinker. — (w.) 872. *G. Dou*, alte Frau einen Knaben kämmend; 1544. *J. van der Meer van Haarlem*, Waldsaum; 877. *Slingeland*, die Wiege; *G. Dou*, *876. der Marktschreier, 951. Magd eine Kanne ausleerend; *Mieris*, *1006. schlafender Offizier, 1014. tabakschneidender Bauer. 1096. *J. van Ruisdael*, Thauwetter im Dorfe.

XI. Kab. Holländ. Schule des xvii. Jahrh. l. (ö.) *Ph. Wouwerman*, 998. Pferde zur Tränke geführt, 995. Pferdestall; 1545. *A. van de Velde*, Fähre; 1063. *J. van Huysum*, Stillleben; *208. *Ph. Wouwerman*, Hirschjagd; *967. *Wynants*, Landschaft; *1056. *Huysum*, Blumen; *Ph. Wouwerman*, 989. Ausritt aus dem Stall, 984. Fischzug. — (s.) 1020. *Ph. Wouwerman*, Schlacht bei Nördlingen; 1053. *Willem van de Velde*, stille See; 1055. *Eglon van der Neer*, Dame in Ohnmacht; 1054. *Everdingen*, Seesturm; 1034. *Ph. Wouwerman*, Plünderung eines Dorfes. — (w.) 1102. *F. van Mieris d. J.*, Fischverkäufer; 1019. *Ph. Wouwerman*, Eisbahn; *1416a. *Huysum*, Fruchtstück; *1122. *Pieter de Hooch*, Zimmer mit lesender Frau; *Ph. Wouwerman*, 990. Fuhrknechte an einem Flusse, 1083. Jagdrast, 996. Pferdetränke. 863. *Dou*, die Kuchenbäckerin.

XII. Kab., enthält nur Bilder von Rubens, bez. aus seinem Atelier (vgl. Saal IV, S. 105). l. (ö.) *915. St. Christophorus; *889. das kleine jüngste Gericht; 276. Pietà. — (s.) 278. Susanna im Bade; 920. Bildniss der Helene Fourment; 914. Rubens' Bruder; 919. männl. Bildniss; 908. Auferstehung der Gerechten; *901. Vernichtung des Heeres des Sanherib; *909. Bekehrung Sauls. — (w.) 890. Brustbild eines Mädchens; 898. Anbetung der h. drei Könige; 910. Pestkranke den h. Franz von Paula anrufend; 900. Hiob; *917. Amazonenschlacht; 897. alte Frau; 905. h. Georg. Dann 18 Skizzen aus dem Leben der Maria von Medicis zu den jetzt im Louvre in Paris befindlichen Oelbildern.

XIII. Kab. Vlänische Schule, 2. Hälfte des xvi. u. 1. Hälfte des xvii. Jahrh. l. (ö.) *Van Dyck*, Skizzen: 939. General Tilly; 927. Maria von Medici; 934. der Maler Palamedesz; 936. der Maler van Uden; 929. Graf Johann von Nassau; 816, 817. *H. van Balen* und *J. Brueghel*, Frühling, Sommer. — (s.) 808. *D. Teniers d. Jüngere*, Dorfschenke; 982.

Van Dyck, Pietà; 229. *Vinkboons*, Kreuztragung; 786. *Teniers*, Affenmahlzeit. — (w.) *A. van Dyck*, 930. Gustav Adolf von Schweden, 940. Wallenstein, 937. Margaretha von Lothringen, 938. Prinz Thomas von Carignan, 928. Cäsar Alexander Scaglia. 823, 824. *van Balen* u. *Brueghel*, Herbst, Winter; 825. *Balen*, *Brueghel* u. *Snyders*, Jagdnymphen.

XIV. Kab. Vlämische Schule des XVII. Jahrh. l. (ö.) 1561. *J. Brueghel d. Ae.*, Landschaft; *804. *Teniers d. G.*, geigenspielender Bauer; 794. *J. Brueghel*, Madonna mit Blumenkranz; 805. *Bril*, Landschaft; 837. *Brueghel*, die Enthaltsamkeit des Scipio; 1568. *D. Teniers d. J.*, Hexenscene. — (s.) 809, 808. *Balen* und *Brueghel*, fischende Nixen, Nymphen der Diana beim Wildpret; 241. *Brueghel* u. *Rubens*, Flora. — (w.) 1571. *C. Schut*, die Schmiede des Vulkan; 1585. *Teniers*, Bauernconcert; 800. *J. Brueghel*, Landschaft; 833. *Balen* u. *Brueghel*, Göttermahl.

XV. Kab. Vlämische Schule des XVII. Jahrh. l. (ö.) 1578. *H. Goltzius*, Fahnenträger; *Teniers*, 844, 840. Wirthsstuben; 1579-82. die ehem. Gallerie zu Brüssel; 840. Wirthszimmer. 1107. *A. Brouwer*, singende Bauern. — (s.) 1586. *Teniers*, Kneipe; 1577. *Neuchâtel*, männl. Bildniss. — (w.) *Teniers*, 783. Bürgerwachstube; 1588. Selbstbildniss; 1589. drei rauchende Bauern; *1119. *Brouwer*, Dorfchirurg; *Teniers*, 1089. rauchender Bauer und sein Weib; 841. Bauernhochzeit.

XVI. Kab. Vlämische Schule des XVII. Jahrh. l. (ö.) *865. *Brouwer*, raufende Kartenspieler; *785. *Teniers*, trinkende Bauern; *Brouwer*, 854, 1602, 1601, 1603, 1598. Wirthshausscenen; *346. *Millet*, Landschaft am Meer. — (s.) *Brouwer*, 1597-1600, 811. Bauernscenen; *1057. Dorfchirurg. 165, 146. *Hamilton*, Stillleben. — (w.) 802. *Teniers*, Bauern bei einer Dorfschenke; *799. *Brouwer*, würfelnde Soldaten; 955. *A. van Dyck*, Christus am Kreuz; *1125. *Teniers*, Bauernstube; 923. *Millet*, ital. Landschaft; 791. *Brouwer*, Kartenspieler.

XVII. Kab. Alte italien. Schulen. l. (ö.) 1196. *G. Bellini*, männl. Bildniss; 1155. *Masolino* (?), desgl.; *Giotto*, *1148. h. Abendmahl; 1152. Christus am Kreuz; 1420. Christus in der Vorhölle. 1158. *Altflorentinisch* (aus der Zeit vor Cimabue), Madonna. — s. 1130. *Francesco di Giorgio*, h. Antonius von Padua; 1157. *Florentinisch*, h. Franciscus; 1164. *Masolino*, Verkündigung; 1146, 1147. *Fra Angelico da Fiesole*, Verkündigung. — (w.) 1143. *Lippo Memmi* (?), Himmelfahrt Mariä; *1204, 1205, 1208. *Fra Angelico*, Legende der h. Cosmas und Damianus; 1207. *Ders.*, der todte Christus; 1149. *Schule des Filippino Lippi*, h. Hieronymus; 549. *Ferraresisch*, Madonna mit Heiligen.

XVIII. Kab. Italiener. l. (ö.) 1134. *Fra Angelico*, Mönchskopf in Fresco; 1133. *Raffael*, Johanneskopf auf einem Ziegel (Freskoversuch aus seiner Jugendzeit). — (s.) 574. *Garofalo*, Madonna mit h. Michael und Johannes dem Täufer; 564. Art des *Lionardo da Vinci*, Madonna. — (w.) 1129. *M. Basaiti*, Pietà; 1171. *F. Granacci*, Maria das Kind anbetend.

XIX. Kab. Italiener (XVI. u. XVII. Jahrh.). l. (ö.) 1179. Angebl. *Raffael*, Bildniss eines jungen Mannes; *1170. *Salvator Rosa*, trinkende Soldaten; 1161. *Girol. del Pacchia*, h. Bernhardin; 1229. *Sassoferrato*, Madonna; **1206. *Raffael*, Madonna di Tempi (so genannt von ihrer frühern Stelle, der Casa Tempi in Florenz, 1829 von König Ludwig I. erworben); 1168. *Pacchia*, Madonna; 1235. *Albani*, Venus und Adonis; 576. *A. del Sarto*, h. Joseph. — (s.) 1192. *Carlo Dolci*, Jesusknabe; 434. *Cavedone*, trauernder Engel; 1173, 1185. *Raffael* (?), Taufe und Auferstehung Christi (Jugendarbeiten); *1266. *Correggio*, flötenblasender Faun; 1180. Angeblich *Raffael*, der Erzengel Michael. — (w.) 573. *Guercino*, der Weltheiland; *547. *Raffael* Madonna della Tenda (von dem grünen Vorhang benannt, 1814 von König Ludwig in England gekauft); 1221. *C. Dolci*, Magdalena. — (n.) 453. *C. Dolci*, Madonna.

XX. Kab. Italien. Schulen, besonders Venezianer, vom XVI. bis XVIII. Jahrh. l. (ö.) 1214. *Bellotto (Canaletto)*, der Kräutermarkt zu Venedig; 1274. *S. Rosa*, Felslandschaft; *Paolo Veronese*, *1238. Jupiter und Antiope, *1224. Anbetung der Könige; 1209. *Bellotto*, am Canal Grande zu Venedig. — (s.) 1252. *Ann. Carracci*, Pietà; 1176. *Tintoretto*, dornengekrönter Christus; 1191. *Lanfranco*, Christus am Oelberg; 1197. *Schidone*, Magdalena; 1199. *Cigoli*, h. Franz. — (w.) 1225. *Jac. Bassano*, h. Hierony-

mus; 1213, 1210. *Bellotto*, Veduten aus Venedig; 367. *Maratta* (?), Brustbild eines Cardinals.

XXI. Kab. Franzosen. xvii. u. xviii. Jahrh. l. (ö.) 1325. *A. Crabeth*, Bildniss eines vornehmen Mädchens; 1277. *Le Sueur*, die Messe Ludwigs des Heiligen; 394. *J. Vernet*, Morgenlandschaft am Meere; 390. *Pesne*, Mädchen mit Strohhut; 1607. *Chardin*, rübenschälende Köchin; 396. *Vernet*, röm. Abendlandschaft. — (w.) 1320. *Greuze*, Mädchenkopf; 1322. *Clouet*, Claude de France. — (n.) 1278. *S. Vouet*, Madonna.

XXII. Kab. Deutsche Maler, vorwiegend des xvii. Jahrh. l. (ö.) 777. *Netscher*, musikal. Unterhaltung; 780. *Ders.*, Dame mit Papagei; 774. *Rottenhammer*, das jüngste Gericht; 134. *J. H. Roos*, Aufbruch zur Schlacht; 767, 779. *Denner*, alter Mann und alte Frau; 766. *Rottenhammer*, Urtheil des Paris; 765. *Ders.*, Diana und Aktäon; 769. *Netscher*, Bathseba im Bade; 782. *Ders.*, Schäfer mit Mädchen. — (s.) 961. *A. van der Werff*, flötenblasender Knabe; 108, 109. *Mignon*, Früchte und Blumen; 763. *Rottenhammer*, Madonna in Landschaft; 775. *Ders.*, Knabentanz. — (w.) 773. *Rottenhammer*, Hochzeit zu Cana; 1025. *Lingelbach*, Heuernte; 147. *Roos*, Landschaft mit Vieh; 776. *Elzheimer*, Brand von Troja.

XXIII. Kab. Enthält nur die für Kurf. Johann Wilh. von der Pfalz gemalte religiöse Serie von *Adriaan van der Werff* und einzelne andre Stücke des Meisters (1069-91, 1092, 1099, 1105).

An der Südseite die ***Loggien** (Eingang links vom Vorplatz), ein Bogengang in 25 Abtheilungen mit Fresken nach *Cornelius*' Entwürfen, die Geschichte der Malerei im Mittelalter darstellend, die ersten dreizehn zur Geschichte der Malerei in Italien (in der mittelsten, 13. Loggia Raffael), die übrigen zwölf in Deutschland, den Niederlanden und Frankreich. Die nachfolgenden Andeutungen erläutern die sonst schwer verständlichen Bilder.

Oestliche Reihe. 1. Kuppel: *die Religion in Verbindung mit den Künsten*. Arabesken; König David (Lyrik), Salomo (Architectur), h. Lucas (Malerei), h. Cäcilia (Musik), König Ludwig von seinem Genius in den Hain der Dichter und Künstler geführt, die drei Köpfe r. am äussersten Bogen Klenze, Cornelius, Zimmermann. — 2. *Die Kreuzzüge wecken die Kunst*. Bernhard von Clairvaux predigt den Kreuzzug. Schlacht bei Iconium. Giovanni Pisano zeigt den Vorstehern der Stadt Pisa seinen Entwurf zum Campo santo. — 3. *Cimabue* († 1300). Lehre bei den byzant. Malern; seine Madonna wird in die Kirche gebracht. — 4. *Giotto* († 1337) wird als Schäfer Cimabue's Schüler; zeigt Papst Benedict XI. seine Gemälde; Besuch König Roberts von Neapel bei Giotto; reist mit Papst Clemens V. nach Avignon. — 5. *Fra Giovanni Angelico da Fiesole* († 1455). Einkleidung als Dominikaner; malt in den Zellen des Klosters; empfängt den Segen Papst Martins V., als er eine Capelle im Vatican ausgemalt hat; legt dem Herzog Cosmus von Medici zu Florenz den Plan des Marcusklosters vor. Er lehnt die erzbischöfl. Würde ab. — 6. *Masaccio* († 1443) zeigt seine Entwürfe einem Cardinal; malt in der Kirche del Carmine in Florenz. — 7. *Perugino* († 1524), Raffaels Lehrer. — 8. *Vorgänger und Zeitgenossen Raffaels*. Signorelli's Vision vom jüngsten Gericht. — 9. *Lionardo da Vinci's* († 1519) Geburt; Wirken als Lehrer und Porträt-Maler; Tod in Gegenwart König Franz I. von Frankreich. — 10. *Correggio* († 1534) unter seinen Schülern: Allegorien. — 11. *Venezianische Schule*. Dürer's Besuch bei Bellini; Bellini malt zu Constantinopel den Sultan und seine Geliebte; Tizian malt Kaiser Karl V.; die Häupter der Schule besuchen Tizian. — 12. *Michel Angelo* († 1563). Allegorie auf seine dreifache Eigenschaft, als Maler, Bildhauer und Baumeister; malt an der Decke der Sixtinischen Capelle; arbeitet als Bildhauer bei Nacht; legt den Zirkel an sein Modell der Kuppel der St. Peterskirche. — 13. *Raffael* († 1520): der Knabe in der Werkstatt seines Vaters; Eintritt in die Schule des Perugino; wird Papst Julius II. vorgestellt; malt in den Stanzen (Zimmern) des Vatican.

Um nun ebenfalls die Geschichte der deutschen und niederl. Malerei

nach der Zeitfolge zu übersehen, schreite man weiter zur letzten, der 1. WESTL. LOGGIE: Allegorien wie in der 1. östl. Loggie. — 2. Karl Martells Sieg über die Sarazenen bei Tours (732). Bonifacius predigt das Christenthum. Karl d. Gr. unter Gelehrten, Barden und Dichtern. — 3. Kaiser Heinrich der Städtebauer. Meister Gerhard überreicht das Modell des Kölner Doms dem Bischof Conrad; Reliquien der h. drei Könige; Tod des h. Gereon und der h. Ursula. — 4. *Meister Wilhelm von Köln* († 1380); Erscheinung der Mutter Gottes; Tod. Beziehungen zu den Bildern der schwäb. Meister Zeitblom, Holbein u. A. — 5. *Joh.* († 1442) u. *Hubert* († 1426) *van Eyck:* letzterer erfindet die Oelmalerei; unterrichtet seine Geschwister Johann und Margaretha; zeigt Philipp dem Guten v. Burgund seine Gemälde; Antonello v. Messina erlernt bei Johann die Oelmalerei. Hindeutungen auf ihr berühmtes Gemälde, das unbefleckte Lamm. — 6. *Joh. Memling* († 1499) malt im Johannisspital zu Brügge; Tod; Vision vom letzten Gericht. — 7. *Lucas van Leyden* († 1533) auf dem Sterbelager zeichnend. — 8. *Hans Holbein d. J.* († 1543): die h. Jungfrau erscheint ihm; empfängt Empfehlungsbriefe von Erasmus nach England; malt den Thomas Morus und seine Familie; Vorstellung bei Heinrich VIII.; zeichnet den Todtentanz. — 9. *Alb. Dürer* († 1528) als Schüler bei Wohlgemuth; sein Freund Pirkheimer liest ihm vor; Kaiser Maximilian hält ihm die Leiter; feierlicher Empfang bei Malern in Antwerpen. — 10. *Rembrandt* († 1669), in der Kuppel *Claude Lorrain* († 1682). — 11. *Le Sueur* († 1655) bei Nacht arbeitend, unter den Carmelitern; *Nic. Poussin und seine Schule* zu Rom; Schutz vor Neid. — 12. *Rubens* († 1640) vor der Staffelei von der Glücksgöttin mit Blumen bestreut, zu seinen Füssen Amor und Bacchantinnen; vor Maria von Medicis; als Gesandter in England.

Im ERDGESCHOSS der Pinakothek *nördlich* das **Kupferstich-Cabinet** (Eintr. s. S. 88), 168,000 Blätter (besonders reichhaltig die deutschen und holländ. Meister), und das **Cabinet der Handzeichnungen** (Eintr. s. S. 87), 22,000 Handzeichnungen alter und neuer Meister, darunter 4 von Raffael, 10 von Fra Bartolommeo, das Siegel der Academie zu Florenz von Benvenuto Cellini, mit einer Erklärung von seiner eigenen Hand, Skizzen vom Rembrandt, Dürer, Bildnisse von Holbein.

Gute Lichtdruck-Nachbildungen seltener Kupferstiche, Radirungen und Handzeichnungen sind bei den Dienern des k. Kupferstichcabinets zu haben (Preise je nach der Grösse von 25 Pf. bis 3 *M*).

Die **Vasensammlung** (Eintr. s. S. 88, Katalog 1 *M*), ebenfalls im Erdgeschoss der alten Pinakothek, in fünf Sälen des westl. Flügels aufgestellt, enthält c. 1500 Vasen, durch König Ludwig I. aus den Sammlungen Candelori (Funde von Vulci), Canino (etrurische Funde), Dodwell (griechisch), Panitteri und Politi (sicilisch), Lipona (unteritalisch) zusammengebracht.

I. Saal. Mitteltisch: 2. Leierspielende Frau; 3. Herakles mit Antaios ringend; 7. Theseus die Antiope entführend; 10-41. Trinkschalen, zumeist mit Toastinschriften. Tisch links: 54. Perseus die Gorgo verfolgend (alterthümlich); 58. 60. Herakles den delphischen Dreifuss raubend; 65. Achill zerschmettert den Troilos am Altar (auf den Zinnen Troja's Priamos, Hekabe u. a. Figuren); 89. Achilleus lauert hinter einem Brunnen auf Polyxena und Troilos; 114. Herakles u. Antaios; 120. 122. Frauen mit Hydrien (Wasserkrügen) auf dem Kopf an einem Brunnen; 123. Zeus, Hermes, Hera und Aphrodite karrikirt; 124. Achill nach der Ermordung des Troilos von Hector, Aeneas u. Deiphobos bekämpft (sehr alterthümlich). 125. Atalante u. Peleus mit einander ringend; 134. Herakles den Triton bezwingend; 170. Theseus den Minotaur bekämpfend.

II. Saal. Neben der Thür Fragmente antiker Wandmalereien. Tisch rechts (hinter Gitterverschluss): *kleines Deckelgefäss, unter dem Namen Dodwell-Vase bekannt, bei Korinth gefunden (auf dem Deckel Eberjagd

mit Nameninschriften, auf dem Gefäss Thierfriese). Tisch links: 299. Triptolemos auf dem geflügelten Wagen. Auf dem Tischchen nebenan: 329. Theseus und Ariadne.

III. Saal (r.). Erster Tisch r.: 281. Peleus die Thetis bezwingend; 334. Schale mit anmuthiger Dialog-Inschrift; 336. Triptolemos auf dem geflügelten Wagen (Schale); 337. Herakles den dreileibigen Geryoneus bekämpfend; 342. Herakles bekämpft den Busiris; 343. Medea mit dem Widder zaubernd; 345. Gaea reicht der Athena den Erichthonios. Zweiter Tisch: *370. Grosse Schale mit aufgehöhten und vergoldeten Verzierungen, Achill die Penthesileia durchbohrend; 376. Boreas die Orithyia entführend; 378. Hector sich rüstend; 383. Orpheus von einer Thrakerin verfolgt. — Dritter Tisch: 404. Priamos die Leiche Hectors erbittend.

IV. Saal (l. vom II. S.). Die neun Tische an den Wänden enthalten nichts Erhebliches. An den Pfeilern stehen athenische Preisamphoren, als Oelkrüge durch importirtes attisches Oel auch in Italien vorkommend, z. B. 449, 498, 544 mit Darst. verschiedener Kampfspiele. An den Fenstern Drahtkäfige mit kleinen Geschirrchen von zuweilen reizender Form. Auf dem dem Eintretenden nächsten Tisch (10.): *745. eine ringsumlaufende Darstellung, Idas um die neben ihm stehende Marpessa gegen Apollo kämpfend. 748. Boreas die Orithyia ereilend; *753. (Blumentopf oder Weinkühler?), Alkaios vor Sappho in Befangenheit. Elfter Tisch (der nächste gegen das Fenster): 776. der trunkene Hephästos in bacchischer Umgebung; 781. grosser Kühler oder Mischkrug, am Rande innen 5 Segelschiffe. Zwölfter Tisch (in der Längsrichtung des 10.): *805. Argonautenscenen; 807. Peleus die Thetis verfolgend; *810. grosse Amphora aus Canosa in Apulien: Rache der Medea, Kreusa stirbt durch den Schmuck der Zauberin, Medea tödtet ihre Kinder und enteilt auf dem Schlangenwagen. — 13. Tisch: *849. Grosse Amphora, Orpheus in der Unterwelt, Gegenstück zu dem Prachtgefäss Nr. 810 und ebenfalls in Canosa gefunden. 853. Lykurgos u. Dionysos, mit schönen Ornamenten, apulisch, aus demselben Grabe wie 810 u. 849. Ferner Trinkgeschirre, einen Frauen-, Greif-, Schaf-, Widder-, Pferde- und Rehkopf darstellend.

V. Saal. Am 1. Tisch l. altetrur. Geschirre in schwarzer Erde mit eingepressten Figuren, und einige sehr alterthümliche gelbe mit Thierfriesen. 1. Tisch r. einfache cyprische Gefässe. Sonst noch (auf dem 5. Tisch): 1035. Grosse Schale mit Wagenkampfscenen. Im Fussboden ein grosses antikes Mosaik, die Erdgöttin Gäa von den Jahreszeiten umgeben, darüber Helios im Thierkreise, auf einer Besitzung des Herzogs v. Leuchtenberg in der Romagna gefunden.

Die ***neue Pinakothek** (Pl. D 2; Eintr. s. S. 88, Katalog 1 *M*), 1846-53 nach *Voit's* Plänen erbaut, 107m l., 28m br., 26m h., enthält nur Bilder neuerer Meister, meist Münchener Schule der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts (viel Mittelgut). Die Fresken oben an der Aussenseite (die an der West- u. Südseite haben schon sehr von der Witterung gelitten), von *Nilson* ausgeführt, sind nach den in Oel gemalten Kaulbach'schen Entwürfen im III. kleinen Saal (S. 113) bequemer zu betrachten. In der Eingangshalle Wagner's Modell der Löwen-Quadriga des Siegesthors (S. 96). Links daneben der Eingang zu zwei Zimmern mit *Porzellanbildern* (Eintr. s. S. 88), Copien der besten Bilder der alten Pinakothek und der Schönheitengallerie in der kgl. Residenz. Das Erdgeschoss enthält ferner in 5 Sälen das *Antiquarium* (S. 115).

I. Saal. **Kaulbach*, Bildniss des Königs Ludwig I. in ganzer Figur in der Tracht des Hubertus-Ordens. Malachitvase von Kaiser Nicolaus, Porphyrvasen von Carl Johann, König von Schweden, geschenkt.

II. Saal. Eingangswand. *1. *Anselm Feuerbach*, Medea; 2. *Vermeersch*, der Canal Grande in Venedig; *4. *K. Piloty*, Thusnelda im Triumphzuge des Germanicus; 5. *E. Kirchner*, Verona; 7. *Heinr. Hess*, Apollo und die

Musen; 10, 13. *Aimmiller*, Innenansichten aus Westminster; *9. *K. Piloty*, Seni vor Wallenstein's Leiche; *12. *K. Schorn*, Sündfluth (unvollendet). — In diesem und den folgenden Sälen (III., IV. u. V.) oben Cartons für die Glasmalereien im Kölner Dom und der Auer Kirche von *J. A. Fischer*.

III. SAAL. *15. *J. A. Koch*, histor. Landschaft mit Regenbogen; 16. *Eugen Hess*, der schwed. General Wrangel auf der Hirschjagd bei Dachau von den Bayern überfallen; 17, 18. *Zimmermann*, wilde Gebirgslandschaften, die erste mit Kentauren, welche Leoparden bekämpfen, staffirt; 19. *Jacobs*, Schiffbruch; 20. *Böcklin*, Pan die Flöte spielend; 21. *H. Hess*, vornehme Florentiner; 22, 28. *J. Lange*, der Gosausee; *23. *F. Voltz*, heimziehende Heerde; 24. 27. *W. Kaulbach*, Bildnisse der Maler Heinlein u. Monten im ritterlichen Kostüm des Künstlermaskenszuges von 1840; *25. *Ders.*, Zerstörung Jerusalems (Veranlassung zu dem Freskencyclus im Neuen Museum zu Berlin); 26. *Flüggen*, das Vorzimmer eines Fürsten. An der Westwand (ohne Nr.) **A. Feuerbach*, Gigantenkampf, Skizze.

Grundplan des Ober-Geschosses.

Nord.

	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	
VI	V		IV			III			II			I			Treppenhaus.
	I		II			III			IV			V			

Süd.

IV. SAAL. 29. *W. Kobell*, Schlacht bei Hanau; 31. *Rugendas*, Columbus nimmt von Amerika Besitz; 32. *A. Kauffmann*, Jesus und die Samariterin; *33. *H. Hess*, das h. Abendmahl (unvollendet); 34. *F. Dietz*, Kurfürst Max Emanuel erstürmt Belgrad 1688; *36. *P. Hess*, Einzug König Otto's in Nauplia 6. Febr. 1833; 37. *Weiss*, ein Dreimaster übersegelt ein Dampfboot; 38. *P. Hess*, Einzug König Otto's in Athen 12. Jan. 1835; *39. *Schleich*, Isarlandschaft; 41. *J. Schraudolph*, Christus heilt die Kranken; 42. *Coroënne*, Trennung des Dauphin von Maria Antoinette im Temple; *45. *Navez*, die Spinnerinnen von Fondi; 44. *P. Hess*, Schlacht bei Austerlitz.

V. SAAL. 45. *Fischer*, Grablegung; 46. *W. Schadow*, h. Familie; 48. *Schraudolph*, Himmelfahrt Christi; 51, 57. *Millner*, Ansichten von der Hohen Kampe; *Zwengauer*, 53. Abend im Moor, 55. die Benediktenwand; *59. *Overbeck*, Maria mit Elisabeth, Christkind u. kl. Johannes (1835); 61. *Hess*, Madonna mit den vier Kirchenlehrern und den Patronen der von Ludwig I. gebauten Münchener Kirchen.

VI. SAAL. **Rottmann*, 23 griechische Landschaften, enkaustisch gemalt, in trefflicher Beleuchtung (durch Lichtlosigkeit des Beschauerraums und intensive Beleuchtung der Gemälde hergestellt).

Nun zurück durch die kleineren Säle (vom V. grossen Saal beginnend).

I. r. 65. *Bosboom*, Inneres der neuen Kirche zu Amsterdam; 66. *Bodenmiller*, Schlacht bei Sedan (Attacke des 1. bayr. Armeecorps bei Bazeilles); 69. *Morgenstern*, Seesturm; 72. *Jodl*, Hohenschwangau; 73. *Fischbach*, Watzmann und Untersberg; 74. *Stange*, Schiffe im Golf von Venedig; *76. *Weller*, ital. Landleute ziehen durch ein Cyklopenthor; 77. *B. Adam*, Viehmarkt im bayr. Oberland; 86. *Haushofer*, Walchensee; *88. *F. Adam*, Schlacht bei Orleans 11. Okt. 1870; 89, 90. *Kirchner*, Ansichten vom Heidelberger Schloss.

II. r. *91. *Morgenstern*, Heide in den Vogesen; 92. *Vermeersch*, Hafenpartie; *93. *Coignet*, Tempel von Paestum; 94. *Klenze*, restaurirte Ansicht der Akropolis von Athen; 95. *Adam*, Erstürmung der Düppeler Schan-

zen; 96. *Leys*, holländ. Dorfgasse; 98. 99. *Gerhardt*, Löwenhof der Alhambra, Inneres der Markuskirche; 100. *E. Hess*, ein Ritter als Gast bei Dominikanermönchen; 104. *Etzdorf*, Eisenhammer in Schweden; 105. *Riedel*, neapol. Fischerfamilie; 106. *Heinlein*, der Ortler; 108. *Rhomberg*, der Schlittenschnitzer; 109. *R. S. Zimmermann*, Zeitungs-Vorlesung im Wirthshause; *110. *Lichtenheld*, Mondnacht.

III. *Kaulbach*, Farbenskizzen zu den Fresken an der Aussenseite des Gebäudes (S. 112), das Kunstwirken des Königs Ludwig in Rom und München zum Theil sarkastisch darstellend, die Bildnisse Porträts (lithographirte Erklärungstafeln liegen auf).

IV. r. *130. *Kurzbauer*, ländliche Unterhaltung; 132. *Schraudolph*, Fischzug Petri; 134. *Gail*, der Dogenpalast zu Venedig; 136, 148. *R. Zimmermann*, Winterlandschaften; 137. *A. Adam*, Schlacht bei Custozza 1848; 138. *Diday*, das Faulhorn; 139. *Adam*, Schlacht bei Novara; 140, 145, 149. *Zimmermann*, Waldlandschaften; 141. *Bamberger*, Felsenschlucht bei Cuenca in Spanien; 143. *J. Koch*, Schweizerlandschaft; 144. *Rottmann*, Sikyon; *167. *Ramberg*, nach Tisch; 146. *Jacquand*, Zigeuner vor Gericht; 147. *A. Achenbach*, Sturm; *151. *Wilkie*, Testamentseröffnung.

V. Saal. r. *152. *Overbeck*, Italia und Germania; 153. *Koekkoek*, Marine; 155. *Rottmann*, Ischia; *156. *Geyer*, ärztliches Consilium; 29. *Winterhalter*, Bildniss des Grafen v. Jenison-Walworth; 157. *Marco*, Flucht nach Aegypten; 158. *Geyer*, Ende eines Maskenballes; *162, 166. *Riedel*, Italienerinnen; *164. *Ders.*, Judith; 163. *A. Achenbach*, in den pontinischen Sümpfen; 168-180. Bildnisse des bayr. Königshauses von *Stieler* u. *Schrotzberg*.

Nun durch Saal I. in die Cabinette.

1. Kab. r. 181. *Lepoittevin*, der Maler Brouwer malt ein Wirthshausschild; 182. *Rottmann*, Ansicht von Corfu; 185. *A. v. Bayer*, Klosterhof; *186. *Preyer*, Stillleben mit einem Glase Bock; *187. *Rottmann*, Monreale bei Palermo; 189. *P. Hess*, walachischer Pferdefang; 191. *Schmidt*, holländ. Schulstube; *192. *Schendel*, nächtl. Marktscene in Antwerpen; 194. *E. Fries*, Lirisfall; *196. *L. Robert*, Procidanerin; 198. *Heideck*, Löwenthor von Mykenæ; *195. *Rottmann*, der Hohe Göll; 202. *Schleissner*, Kupferschmied.

2. Kab. r. 205. *Jacobs*, Hafen bei Konstantinopel; 208. *D. Quaglio*, Abtei zu Rouen; 210. *Maes*, betendes Mädchen aus der Campagna; *193. *Camphausen*, gefangene Cavaliere unter Puritanern; 473. *Löffler*, 22 Skizzen aus dem Morgenland.

3. Kab. r. 219. *Rottmann*, Brannenburg mit dem Wendelstein; 220. *Bayer*, Klosterhalle; *221. *Rottmann*, der Aetna von Taormina aus; 223. *J. Koch*, Winzerfest bei Olevano; 226. *Overbeck*, Bildn. der Vittoria Caldoni aus Albano; 228. *Enhuber*, Familienscene; 231. *Beveren*, Beichte eines kranken Mädchens.

4. Kab. r. 236. *A. Achenbach*, Sturm auf der Nordsee; 238. *Wittmer*, Beatattung der h. Katharina; 239. *Bürkel*, Winterlandschaft; 242. *Heideck*, Akropolis zu Athen; 244. *Riedel*, Bildniss der Römerin Naz. Trombetti; 246. *Gerhardt*, der Inquisitionspalast zu Cordova; 248. *Granet*, Savonarola; 224. *Kuntz*, Landschaft mit Kühen; 468-472. *P. Hess*, 40 Oelskizzen zu den Fresken in den Arcaden aus der Geschichte des griech. Befreiungskampfs (S. 93); 254. *H. Hess*, Thorwaldsen.

5. Kab. r. *255. *Stieler*, Bildniss Goethe's (1828); 258. *Artaria*, Kirchgang in der Christnacht; 260. *Rottmann*, aus Syracus; 261. *Schaumann*, Thierscene; 265. *Schnorr*, Scene aus dem Nibelungenlied; 266. *A. Adam*, Fuhrleute; *268. *Hasenclever*, Jobs im Examen; *275. *Adam*, Pferdestall.

6. Kab. r. 278. *Gallait*, Mönch Arme speisend; 281. *Enhuber*, Bildschnitzer; 286. *Wagenbauer*, Landschaft mit Vieh; 288. *Aiwasowsky*, Strand in der Krim; 290. *Schwind*, die Symphonie.

7. Kab. r. 296. *P. Hess*, griech. Landleute am Strande; 297. *Bayer*, Kreuzgang zu Berchtesgaden; 390. *P. Hess*, ital. Familie; 305. *Luckx*, Spitzenklöpplerin; 306. *Moerenhout*, Dame zur Falkenjagd reitend; 311. *Heideck*, Aufgang zur Akropolis in Athen.

8. Kab. r. 316. *Verboeckhoven*, Schafstall; *K. Hoff*, aus dem Würzburger Schloss; 327. *Kreul*, Bäckerladen; 328. *Bürkel*, Dorfgasse im Regen; *H. Hess*, pilgernde Landleute erblicken die Kuppel der St. Peterskirche in Rom.

9. Kab. 338. *M. Neher*, Klosterkirche zu Bebenhausen; 341. *Fried*, die blaue Grotte von Capri; 342. *Schleich*, Gewitterlandschaft; *345. *Hayn*, Concertino im Park.

10. Kab. r. 350. *Bürkel*, Campagna di Roma; 351. *Kirner*, Freischärler von 1849; 352. *Bischof*, der erste Schnee; 333. *Schilgen*, Entführung der Helena (nach Cornelius); 362. *Rhomberg*, Rauchstudien; 364. *Marr*, Kapuziner auf einem Esel reitend und betend, während sein Weinfässchen ausläuft; 366. *A. Adam*, Kavallerielager; 369. *Hasenclever*, Ehestandsschmollen.

11. Kab. r. *374. *Catel*, die span. Weinschenke auf Ripa Grande in Rom mit Porträts von Kronprinz Ludwig von Bayern, Thorwaldsen, Catel, Schnorr, Veit, M. Wagner und Klenze (1824); 379. *M. Neher*, St. Veitskirche in Prag; 384. *P. Hess*, König Otto von Griechenland mit andern-Portraits, 23 Portraitskizzen; 392. *A. Kauffmann*, König Ludwig I. als Kronprinz, 19 Jahre alt.

12. Kab. r. 395. *Stange*, Venedig begräbt seinen Dogen; 291. *Aiwasowsky*, St. Petersburg; 396. *E. Adam*, verwundeter Soldat mit seinem Hunde; 399. *P. Hess*, der Räuber Barbone vertheidigt sich gegen Gendarmen; 403. *Rahl*, Portrait des Bildhauers M. Wagner; 404, 405. *Riedel*, der Sänger Pellegrini und Frau.

13. Kab. r. 408. *M. Müller*, Rückkehr von der Hochzeit; 409. *Quaglio*, Dom von Orvieto; 411. *Frey*, die Memnonssäulen; 413. *Kirner*, die Kartenschlägerin; 414. *Rottmann*, der Eibsee; 415. *W. Schön*, Eifersuchtsscene; **A. Feuerbach*, Selbstbildniss.

14. Kab. r. 421. *Fr. Adam*, franz. Soldaten beim Brand von Moskau; 422. *Pfeiffer*, die Vogelscheuche; 424. *Ramberg*, Morgenandacht; 427. *Riedel*, Mutter und Kind; 432. *R. S. Zimmermann*, im Schlosse zu Schleissheim; 434. *Frey*, der Samum; 485. *Aiwasowsky*, Seesturm; 436. *A. Adam*, Radetzky; 437. *Schleich*, 8 Landschaften. — An der Längswand der sämmtlichen Cabinette: 439-467, ältere Ansichten von München von *Neher*, *Adam*, *Quaglio*, *Mayer*, *Jodl* etc.

Antiquarium. I. Saal (1. vom Eing.-Saal). Aegyptische Sammlung: Sarkophage, Mumien, Grabstelen etc. — II. (Eingangs)-Saal. Korkmodelle vom Pantheon und den Vestatempeln in Rom u. Tivoli. Antike Terracotten. 1. Schrank: *390. Weibl. Gewandfigürchen aus einem attischen Grabe mit gut erhaltener Bemalung. 2. Schr.: *475. Diatretischer Glasbecher aus einem Grabe zu Köln; 486. Hermes u. Latona, archaisches Relief. Westwand: 338. 339. Altitalischer Fries. — III. Saal. Korkmodelle (Constantinsbogen etc.). In den Wandschränken kl. Alterthümer verschiedenster Art. Fensterwand: *820. Steinornamente u. vergold. Bronzenägel vom Schatzhaus des Atreus zu Mykenæ. — IV. Saal: Im Rundschrank: Gold- u. Silberschmuck. 3. Fach: *Goldkranz aus einem Sarge von Armento (Unter-Italien). In den Wandschränken Bronzegeräthe. — V. Saal. 1. Tisch: Kleine Bronzen. 453. röm. Militärdiplom; *355. sandalenlösende Venus; *357. Discobol, nach Myron. 2. Tisch: Silber u. Bronzegeschirre. — Eingangslängswand: neuere Bronze-Statuetten; antike und mittelalterliche Waffen.

In der Nähe der neuen Pinakothek, Arcisstr., der neue *nördl. Friedhof* (Pl. D 1; S. 126). Der Westseite der alten Pinakothek gegenüber das **Kgl. Polytechnicum** oder die **Technische Hochschule** (Pl. D 2), im ital. Renaissance-Stil des XVI. Jahrh. von *Neureuther* erbaut, 233m lang, der vorspringende Mittelbau 138m, Ziegelrohbau mit Sandsteindetails, das Erdgeschoss mit Granit verkleidet. Ueber dem mittleren Portal (mit ionischen Säulen) die Inschrift: „Ludovico II. Bav. rege aere publico exstructum. Artibus — scientiis“; oben am Gesims 72 Medaillon-Porträts berühmter Baumeister, Mathematiker und Naturforscher. Das prachtvolle *Treppenhaus sehenswerth. Die reichen technologischen Sammlungen sind nur in der Ferienzeit zu besichtigen, ausnahmsweise auch Sonntags (Anmeldung beim Hausmeister,

Erdgeschoss). — In der Nähe, Luisenstr., im Gebäude der ehem. k. Glasmalerei-Anstalt die *Kunstgewerbeschule.*

Die ***Glyptothek** (Pl. CD 2,3; Eintr. s. S. 87) enthält antike Bildwerke, grösstentheils in den Jahren 1805-16 von König Ludwig I. als Kronprinz gesammelt. Das Gebäude ist von *Klenze* 1816-30 errichtet, der erste der grösseren Münchener Neubauten, aussen im ionischen Stil in eigenthümlicher Auffassung, im Innern mit römischen Formen und Gewölbeconstructionen, mit einem Porticus von 8 Säulen, im Giebelfeld eine Gruppe, von *Wagner* in Rom entworfen, Minerva als Beschützerin der plastischen Künste, von *Schwanthaler* u. A. in Marmor ausgeführt. 13 Säle umschliessen einen viereckigen Hofraum, aus welchem das Licht einfällt (an den Aussenseiten, mit Ausnahme der hinteren Ecksäle, keine Fenster). In den Blenden der Vorderseite sechs Marmorstandbilder nach Wagner's Entwurf, links Perikles, Phidias und Vulcan, rechts Hadrian, Prometheus und Daedalus, mythische und geschichtliche Personen, die zur Bildhauerkunst in Beziehung stehen. In den Nischen der Ostseite die Statuen von Canova, Thorwaldsen, Rauch, Tenerani, Gibson und Schwanthaler; Westseite Ghiberti, Donatello, Peter Vischer, Michel Angelo, Benvenuto Cellini und Giovanni da Bologna.

Jeder Saal stellt eine bestimmte Kunstepoche dar, welche seine übrige Ausschmückung entspricht. Katalog 2 *M.*

I. *Assyrischer Saal.* Am Eingang zwei kolossale Löwen mit Menschenköpfen, Gypsabguss nach den Originalen vom Palast Sardanapal's III. im Louvre. Im Innern sieben Alabaster-Reliefs aus Kalah, dem späteren Larissa in Assyrien, mit geflügelten Genien etc. und Keil-Inschriften.

II. *Aegyptischer Saal.* 5. 6. Priesterstatuen in schwarzem Marmor, aus später Zeit. 7. Liegende Sphinx, Basalt, röm. Arbeit. 13. Statue des Sonnengottes Ra mit Sperberkopf. altägypt. 14. Männl. Porträtstatue. 15. Antinous in Rosso antico, aus Hadrians Zeit. 16. u. 24. Zwei Gruppen von sitzenden Ehepaaren, die erstere mit noch erhaltener Bemalung des Sandsteins. 17. Isis, 23. Horus aus später Zeit. 25. Vierfacher Kopf des Brahma, 29. Kopf des Buddha, beide aus Java, Repräsentanten der indischen Kunst. 30. Sitzende Statue eines Hohenpriesters, altägypt. In der Mitte 31. Obelisk, Syenit, aus röm. Zeit.

III. *Incunabeln-Saal* (Werke aus den ältesten Zeiten griech. u. etrusk. Kunst, sowie diesen nachgeahmte). *41. Apoll von Tenea, archaisch, am Fuss von Akrokorinth gefunden. 43. Fortuna, archaistisch (in nachgeahmt alterthümlichem Stil), aus Hadrians Zeit. 44. Dreiseitiger Candelaberfuss von Perugia, hochalterthümlich, getrieben u. genietet. 45. Spes, römisch, ähnliche Arbeit. 47. 48. Etruskische Aschenkisten. 49. Kopf eines Jünglings, Marmor-Replik eines Bronze-Originals (?). 50. Bärtiger Bacchus, archaistisch. 32, 33. Bronzereliefs von einem altetrusk. Bronzewagen aus Perugia.

*IV. *Aegineten-Saal*, Bildwerke von einem Tempel der Athena auf der Insel Aegina, im J. 1811 aufgefunden, für die Geschichte der Kunst von höchster Wichtigkeit. Es sind zwei Giebelgruppen, die Kämpfe um den Körper des Achilles und des Hercules und Telamon gegen Laomedon darstellend, die erste aus 10, die andere aus 5 Figuren bestehend, von Thorwaldsen restaurirt, die Figuren durchaus correct, die Köpfe von maskenhaftem Ausdruck. Zur bessern Uebersicht der l. Gruppe dient das kleine Modell des Tempels oben an der Wand. Gruppe rechts: 54. Hercules, 55. sterbender Troer, 56. Vorkämpfer der Troer, 57. gefallener Krieger, 58. vorwärts gebeugter Jüngling. Gruppe l.: 59. Pallas Athena,

60. Achilles, 61. Ajax Telamonios, 62. Teucer, des Ajax Bruder, 63. Ajax Oileus Sahn, 64. verwund. Grieche, 65. Aeneas, 66. Paris, 67. knieender Troer, 68. verwund. Troer. An der l. Wand kleinere Bruchstücke u. eine Acroteriengruppe des Tempels, an der r. Wand ein Capitäl desselben.

V. *Apollo-Saal.* 79. Ceres; 80. Bärtiger Bacchus; 81. Jupiter Ammon; 82. Rhodische Vase; 83. Kopf eines Athleten; 84. Aesculap (modern); 86. Minerva; 87. Weibl. Gewandstatue (römische Porträtfigur); 88. Attische Grabvase mit Relief; *89. Jugendl. Frauenkopf; *90. Apollo Citharœdus, Winckelmanns Barberinische Muse; 91. Kopf des Mars (Achilles?); 92. Pallas, röm. Copie eines Bronze-Originals; 93. Statue der Diana, röm. Arbeit.

Nord.

VII. Niobiden-Saal.	VIII. Götter-Saal.	Kleine Vorhalle.	IX. Trojan. Saal.	X. Heroen-Saal.
VI. Bacchus-Saal.				
V. Apollo-Saal.		HOFRAUM.		XI. Römer-Saal.
IV. Aegineten-Saal.		1. Assyr. Saal.		
III. Incun. Saal.	II. Aegypt. Saal.	Vorhalle.	XIII. Saal der Neuern.	XII. Farbige Bildwerke.

Süd.

VI. *Bacchus-Saal.* In der Mitte: *95. Schlafender Satyr, der „Barberinische Faun“; *96. Eirene u. Plutos (früher Ino Leukothea gen.); 97. Apoll; 98. Silen, nach griech. Bronze-Original; *99. Kopf eines lachenden Satyrs; 100. Bacchischer Sarkophag; auf demselben 101. sitzender Satyr, röm. Replik eines griech. Marmorwerks; *102. jugendlicher gehörnter Pan, der „Faun Winckelmanns“; 103. Bacchus-Statue; 104. Venus, röm. Arbeit; *105. 106. Satyrn; 107. jugendlicher Athlet; 108. Bacchus, spätröm. Zeit; 109. jugendl. Satyr; 111. Knabe auf einem Delphin; 112. Ariadne; 113. Diana, gute röm. Arbeit; *114. Silen mit dem Bacchus-Knaben; an der Wand l. 115. Hochzeit des Neptun und der Amphitrite, griech. Relief aus der Skopas'schen Werkstatt.

VII. *Niobiden-Saal.* 122. Weibl. Kopf (modern); 123. Mercur; 125. weibl. Reliefflgur (röm.); 126. Isis und Harpokrates, spätröm. Arbeit; *128. Kopf der Medusa (Medusa Rondanini); 130. Venus; *131. Knidische Venus, nach dem Original des Praxiteles; 136. Schmückung einer Herme, Relief; 138. Klio, in trefflicher Gewandung; in der Mitte 140. Knabe mit einer Gans ringend; 141. sterbender Niobide; *142. Torso eines Niobiden (Ilioneus), treffliches griech. Original.

VIII. *Götter-Saal.* In diesem und den beiden folgenden Räumen berühmte *Fresken von Cornelius, 1820-30 ausgeführt. Hauptgemälde: 1. Die Unterwelt, Orpheus bittet bei Pluto und Proserpina um seine Gattin Eurydice. 2. Hochzeit des Neptun mit Amphitrite; Arion, Thetis. 3. Der Olymp, Jupiter und Juno, Hercules empfängt von Hebe die Nektarschale. Ganymed und der Adler. Ueber den Thüren Reliefs von Schwanthaler. — *Kleine Zwischenhalle.* Dem von Prometheus geformten Menschen gibt Minerva die Seele, Prometheus von Hercules befreit, Pandora öffnet ihre Büchse.

IX. *Trojaner-Saal.* Wandgemälde: 1. Streit des Achilles mit Agamemnon wegen der entführten Briseïs. 2. Kampf um die Leiche des Patroklus. 3. Zerstörung Troja's, mit Priamus, Hekuba, Kassandra, Aeneas u. Anchises.

X. *Heroen-Saal.* L. 149. Demosthenes; 150. Porträtkopf; 153. Alexander der Grosse; 154. Hannibal (?); 155. Hippokrates; 156. Statue eines Jägers; 157. Perikles; 158. Domitian; 160. Statue eines griech. Königs; 161. Angebl. Xenophon; 162. Diomedes, nach griech. Bronze-Original; 163. Angebl. Zeno; 165. Athleten-Statue; 166. Sokrates. In der Mitte: *151. Mercur.

XI. *Römer-Saal.* An den Thüren: 167-170. Vier Karyatiden, röm. Arbeit. 175. Statue der älteren Agrippina. Büsten: 172. Marius (?), 178.

Germanicus, 180. Lucius Verus, 181. Nero, 183. Augustus, 186. Vespasian, 193. Marc Aurel, 198. Antoninus Pius, 199. Titus, 216. Cicero, 217. Hadrian, 219. Augustus, 231. Lucius Verus, 236. Tiberius, 238. angebl. Vitellius, 253. Cato (?), 255. Commodus, 256. Antinous, 257. Lucius Verus, 260. Galba, 265. Sabina. Hadrians Gemahlin, 266. Scipio Africanus, 268. Trajan, 272. Seneca, 282. Pertinax. L. 188. Musen-Sarkophag; 192. Septim. Severus, Statue; 205. Niobiden-Sarkophag; 206. Fries-Reliefs, opfernde Victorien; 209. Augustus, 226. Livia Drusilla, 223. Matidia als Ceres, 249. Domitian, 264. Tiberius, 280. angebl. Lucilla, Statuen. In der Mitte: 285. Knabe mit Gans, auf vierfüssigem Gestell; 288. Dreifüssiges Prunkgefäss. Unter den Fenstern: 245. 262. 277. Pulvinare (Götterthrone) mit entsprechenden Attributen.

XII. *Saal der farbigen Bildwerke.* In der Mitte ein antikes Mosaik, darauf 294. ein Dreifuss mit 295. einer Statuette des Silen in Bronze (modern). *2:8. angebl. Ceres, in schwarz und weissem Marmor. 299. Kopf eines Satyrs, treffliche Bronze. 300. Flussgott, schwarzer Marmor. 302. Athletenkopf, schöne Bronze. 303. Athlet, Statue in schwarzem Marmor. 304. Mädchen das Gewand lösend, Statuette in schwarz und weissem Marmor, gute röm. Arbeit. 306. Angebl. Alexander. 309. Jugendl. Faun, Marmor. 314. Weibl. Gewandstatue, Erz.

XIII. *Saal der Neueren.* In der Mitte: *336. Adonis, von *Thorwaldsen.* L.*318. Paris v. *Canova;* 319. Sandalenbinderin v. *R. Schadow;* 320. Napoleon, Büste (1808) v. *Spalla;* 321. König Ludwig I. als Kronprinz (1821), Büste von *Thorwaldsen;* 322. Paris von *Canova;* 323. Amor und Muse v. *Eberhard;* 324. der russ. Feldmarsch. Graf Münnich von *Eberhard;* 325. knieendes Christuskind v. *Algardi;* *326. der holl. Admiral Tromp, Büste von *Rauch;* 327. Barbarossa v. *Tieck;* 328. Raffael (?), Büste aus Terracotta (XVI. Jahrh.); 329. Iffland, Büste v. *G. Schadow;* 330. Kurf. Friedrich d. Siegreiche v. d. Pfalz, Kolossal-Büste v. *Dannecker;* 331. General v. Heydeck, Büste v. *Wolf;* 332. Friedr. Leop. Graf Stolberg, Kolossal-Büste von *Freund;* 333. Vittoria Caldoni „die schöne Albanerin", Büste von *R. Schadow;* 334. Catharina II. von Russland, Büste v. *Busch;* 335. Vesta, Statue von *Tenerani.*

Das **Kunstausstellungs-Gebäude** (Pl. C 3), der Glyptothek gegenüber, im korinth. Stil von *Ziebland* 1845 vollendet, ebenfalls mit einem Porticus von 8 Säulen, im Giebelfeld Bavaria Künstlern Kränze darreichend von *Schwanthaler*, enthält in den Sommermonaten gewöhnlich Ausstellungen von Münchener Künstlern mit zumeist verkäuflichen Werken (S. 87).

Einen würdigen Abschluss des schönen Platzes bilden die ***Propyläen** (Pl. C 3), ein Prachtthor mit aussen dorischen, innen ionischen Säulen, nach dem Vorbild auf der Akropolis zu Athen von *Klenze* erbaut, 1862 vollendet, mit Reliefs von *Xav. Schwanthaler*, Darstellungen aus dem griech. Befreiungskampf und der Regierung des Königs Otto I. Auf den innern Wänden des Thores sind die Namen der Helden des griech. Freiheitskampfs und berühmter Philhellenen angebracht. — Am Tage nach der Einweihung (30. Oct. 1862) zog König Otto († 1867) wieder in München ein.

Die ***Schack'sche Gemälde-Gallerie**, äussere Briennerstrasse 19 (Pl. C 3; Eintr. s. S. 88), Eigenthum des Grafen *Ad. v. Schack*, mit Bildern moderner Meister und vorzüglichen, von Lenbach, Liphart, Schwarzer, Marées, Wolf gearbeiteten Copien der grossen venezianischen und spanischen Meister, bildet nicht allein eine werthvolle Ergänzung der neuen Pinakothek, da sie eine Reihe dort nicht vertretener Meister vorführt, sondern sie ist auch an

und für sich die werthvollste Sammlung moderner deutscher Kunst. Schwind, Genelli, Feuerbach, Böcklin haben hier allein eine angemessene Vertretung gefunden (man erhält leihweise gedruckte, nach den Nummern geordnete Kataloge).

Dem Eingang gegenüber: *123. *Lenbach*, Portrait des Besitzers der Sammlung. I. Abth. 1. 65. *Bamberger*, Abendglühen in der Sierra Nevada; 79. *Bode*, Mutter mit Kind; 199. *Böheim*, zwei Satyrn einen Hasen jagend; 190. *Böcklin*, der heilige Hain; 127. *Marshall*, Tartini's Traum; 68. *Bode*, die Alpenbraut; 16. *Böcklin*, ideale Landschaft; 141. *A. Feuerbach*, Idylle aus Tivoli; 7. *Bode*, Geburtssage Karls d. Gr.; 191. *Köbel*, Grotte der Egeria bei Rom; 194. *Kraus*, Minnesänger; 148. *Schnorr (Jul.)*, Erlkönig; **1. *Cornelius*, Flucht nach Aegypten (aus der ersten röm. Zeit); 75. *Rottmann*, Hintersee bei Berchtesgaden; 91. *Schleich*, Zillerthal. — II. Abth. Copien nach Tizian, Palma vecchio, G. Bellini u. a. — III. Abth. *Spitzweg*, 72. der Abschied, 73. türk. Kaffehaus, 111. Serenade, 112. Hypochonder; 67. *Rottmann*, griech. Landschaft; 99. *Ders.*, Bergsee; 188. *Gerhard*, Alhambra im Mondschein; 29. *Neureuther*, Corneliusfeier; 35. *Kirchner*, Verona; *104. *Feuerbach*, Hafis am Brunnen; 34. *A. Zimmermann*, Comer See; *30. *Neureuther*, Erinnerung an Villa Mills; 129. *Lenbach*, Studienkopf; 64. *Werner*, Kirchen-Inneres; 70. *Gerhard*, Palazzo Vendramin bei Nacht; 152-154. *Rottmann*, röm. Ansichten; 49. *Feuerbach*, Madonna mit dem Kinde; 57. *Zwengauer*, Kochelsee; 66. *Gerhard*, Pal. Moro in Venedig. — IV. Abth. 51. *Stange*, Platz in Venedig bei Mondschein; 18. *Gerhard*, Löwenhof der Alhambra; 203. *Bamberger*, Sierra Nevada; 244. *Siderowicz*, Nachtstück; 146. *Catel*, Taormina; 37. *Kirchner*, Marcusplatz; 186. *Rahl*, alter Mann; 167. *Ders.*, weibl. Studienkopf; 105. *Feuerbach*, Mutter mit Kindern an einem Brunnen; *36. *Bamberger*, Gibraltar; 58. *Millner*, Gosausee; 145. *Morgenstern*, Villafranca; 24. *Steinle*, der Thürmer; *204. *Bamberger*, Brücke bei Toledo; 19. *Morgenstern*, Küste von Helgoland. — V. Abth. (mit Oberlicht): Copien nach Tizian, Michel Angelo, Giorgione, G. Bellini, Seb. del Piombo, P. Bordone, Paolo Veronese, Tintoretto. — Längswand (vom V. Z. beginnend): 44. *Steinle*, Violinspieler; 205. *Bamberger*, Granada; 33. *Neureuther*, Madonna; 69. *Bamberger*, span. Landschaft; 41. *R. Zimmermann*, Winterlandschaft bei Nacht; 113. *Fries*, aus dem Sabinergebirge; 8. *Wislicenus*, Phantasie von den Träumen getragen; 77. *Rottmann*, die Quelle Kallirhoë bei Athen; 80. *Spitzweg*, Sennerinnen auf der Alm; 19. *Morgenstern*, Felsenküste bei Mondschein; 61. *J. Koch*, Ziegelhütte bei Olevano; *150. *H. Hess*, Thorwaldsen; 12. *A. Zimmermann*, Golgotha während der Kreuzigung; 86. *Feuerbach*, badende Kinder; 47. *Larson*, Mitternachtssonne in Norwegen; 87. *Feuerbach*, Römerin; 156. *Rottmann*, griech. Küste; 193. *Schweinfurt*, ital. Landschaft; 31. *Neureuther*, Nonne (Uhland); 40. *Henneberg*, die wilde Jagd; 13. *Schleich*, Starnberger See; 91. *Ders.*, eine Alpe im Zillerthal; 28. *Feuerbach*, Francesca da Rimini und Paolo; 38. *Ross*, Grotte der Egeria bei Rom; 39. *Millner*, Obersee; 195. *Dreber*, Sappho am Meeresstrand; 88. *Muhr*, Zigeuner in der Puszta; 32. *Neureuther*, der Traum der Rezia; 27. *Ludwig*, Waldlandschaft; 56. *Stange*, die Abendglocke. — An der Treppe: 243. *M. v. Beckerath*, Begräbniss des Gothenkönigs Alarich im Busento. — Erster Stock. I. Zimmer: 1. *M. v. Schwind*, 21. 166. 22. Märchenbilder; 162-165. Morgen, Mittag, Abend, Nacht; 23. Hero und Leander; 25. Einsiedler. — II. Z.: 1. *M. v. Schwind*, 180. Waldkapelle; 176. Reiter im Walde; 172. die Donau; 78. der Traum des Gefangenen; 178. Rückkehr zur Heimath; *179. die Hochzeitsreise; 158. der nächtl. Zweikampf; 167. Jüngling im Walde; 181. Morgenstunde; 174. heimkehrender Kreuzritter; 170. 161. 60. 160. 168. 157. 110. 159. 171. 177. Märchenbilder. — III. Z.: Copien von *Lenbach*, nach Tizian, Murillo, Velazquez u. a. — IV. Z.: 1. 109. *Steinle*, Lorelei; 53. *Neureuther*, Erinnerung an Villa Malta; 50. *Genelli*, Vision des Ezechiel; 76. *Ders.*, Abraham empfängt die Verheissung eines Sohnes; 6. *Schwind*, Rückkehr des Grafen von Gleichen vom Kreuzzuge; 48. *Lenbach*, schlafender Hirtenknabe; *Böcklin*, 82. Villa am Meeresufer, 90. altröm. Weinschenke, 83. musicirende Knaben von einer Nymphe belauscht, 117. Villa am Meer, 116. die Klage

des Hirten, 234. Nereide; 43. *Marées*, Pferdeschwemme; 10. *Feuerbach*, Beweinung Christi; 52. *Böcklin*, Hirtin; 211. *Böcklin*, „in Höhlen wohnt der Drachen alte Brut"; *100. *C. Piloty*, Columbus; 139. *Hagn*, ital. Gartenscene; *Böcklin*, 215. Herbstlandschaft, 219. ital. Villa im Frühling. 14. Pan erschreckt einen Hirten; 9. *Feuerbach*, Laura in Avignon während der Messe von Petrarca belauscht; 209. *Böcklin*, Mörder von Furien verfolgt; 115. *Lindenschmitt*, der Fischer (Goethe); 128. *Lenbach*, weibl. Bildniss; 85. *Feuerbach*, Garten des Ariost; 17. *Böcklin*, Einsiedler; 216. *M. Schmidt*, Gegend bei Nizza; 103. *A. Zimmermann*, Blocksbergscene aus Faust; 89. *Gerhard*, Ansicht aus Granada. — V. Z.: I. 42. *Preller*, Kalypso's Abschied; 138. *Genelli*, Bacchos und die Musen; 20. *Preller*, Leukothea; *7. *Führich*, Einführung des Christenthums in Deutschland; 5. *Führich*, Tod des h. Johann v. Nepomuk; *2. *Genelli*, Hercules bei Omphale; 131. *Steinle*, Adam und Eva; *Genelli*, *102. Theatervorhangs-Composition, *3. der Raub der Europa, *4. Schlacht des Lykurgos mit Bacchos und den Bacchantinnen; 11. *Steinle*, Lorelei.

Die **Erzgiesserei** (Pl. B 1; Eintr. s. S. 87) in der n.w. Maximiliansvorstadt, Erzgiessereistrasse, seit dem Regierungsantritt König Ludwig's I. durch *J. B. Stiglmayer* († 1844) zu ihrer jetzigen Bedeutung emporgehoben, gehört jetzt dessen Neffen *Ferd. v. Miller*. Im *Museum* die Original-Modelle sämmtlicher Statuen, die in der Anstalt gegossen wurden.

Noch weiter n.w. an der Dachauer Landstrasse das **Königl. Zeughaus** mit dem neu errichteten *Armee-Museum* (Waffen, Fahnen etc. vom XV.-XIX. Jahrh.; Eintr. s. S. 88). Vor dem Mittelbau im Freien 42 Kanonenrohre und 4 Mörser, dabei viele reich ornamentirte alte Stücke.

Die ***Basilika** *des h. Bonifacius* (Pl. C 3), Karlsstr., südl. vom Kunstausstellungsgebäude, 76m l., 36m br., ein ausgezeichneter Bau, vollendete Nachbildung altitalien. Basiliken des V. und VI. Jahrh., von *Ziebland* erbaut und 1850 vollendet, hat 5 Schiffe (Mittelschiff 23m, Seitenschiffe 12,5m h.) und 66 Säulen, Monolithen aus grauem Tiroler Marmor mit Basen und Kapitälen von weissem Marmor, welche Rundbogen tragen. Offener Dachstuhl, Balken braun gefärbt und reich vergoldet, Decke des Mittelschiffs blau mit goldnen Sternen.

Rechts vom Eingang ein Sarkophag von hellbraunem Marmor, unter welchem König Ludwig I. († 1868) und seine Gemahlin Therese († 1854) begraben sind. Reiche Fresken von *H. v. Hess* und seinen Schülern *Schraudolph* u. *Koch*, Darstellungen aus dem Leben des heil. Bonifacius und vieler bayr. Heiligen schmücken die Chornische, die Seitenaltäre, die Zwischenräume zwischen den Fenstern und die Wände des Mittelschiffs. Zwischen den Bogen über den Säulen im Mittelschiff 34 Medaillon-Bildnisse der Päpste von Julius III. bis Gregor XVI. Die Kanzel kann auf Eisenschienen vor- und zurückgeschoben werden. Ein Benedictiner-Kloster grenzt an den Chor der Basilika, in dessen Refoctorium ein *Fresco-Gemälde von *H. v. Hess*, das h. Abendmahl.

Der **Botanische Garten** (Pl. C 3, 4; Eintr. s. S. 87), der Basilika gegenüber, Eingang von der Sophienstr. neben dem Chem. Laboratorium, enthält ein grosses Süsswasser-Aquarium (Victoria regia etc.), Palmenhaus mit hoher Glaskuppel, botan. Museum etc. — Der **Glaspalast** (*Industrie-Ausstellungs-Gebäude*; Pl. C 4), gegenüber in der Sophienstr., unter *Voit's* Leitung 1854 ganz aus Glas und Eisen erbaut, 233m lang, Mittelschiff 23m hoch, wird

zu Kunst- und andern Ausstellungen und grösseren Festlichkeiten benutzt. Von hier führt die Sophienstrasse l. zum Bahnhof, r. zum Maximilians- und Karls-Platz.

Den Mittelpunkt des alten Münchens bildet der **Marienplatz**, früher Schrannenplatz (Pl. E 5). In der Mitte die *Marien-Säule*, errichtet von Kurf. Maximilian I. 1638 zum Gedächtniss des Sieges am Weissen Berge (1620), nach Peter Candid's Entwurf, 6m hoch, aus rothem Marmor. Oben die Statue der heil. Jungfrau, nach Joh. Krumper in Erz gegossen; an den vier Ecken bekämpfen vier geflügelte Genien vier Ungeheuer, Viper, Basilisk, Löwe, Drache (Pest, Krieg, Hungersnoth und Ketzerei); Inschrift: Rex regnum regimen regio religio restaurata sunt sub tuo praesidio.

An der Ostseite des Platzes das **alte Rathhaus** (Pl. E 5), 1865 restaurirt; am Thurm, unter dem der Durchgang zum Thal (S. 124), stereochrom. Gemälde von *F. Seitz*. Vorn an den Giebeln Zinkguss-Standbilder Heinrichs des Löwen und Ludwigs des Bayern von *Knoll;* im grossen Saal Schwanthaler's Gypsmodelle zu den Standbildern im Thronsaal (S. 92). — An der Nordseite des Platzes, Ecke der Dienerstrasse, das stattliche ***neue Rathhaus**, im goth. Stil von *Hauberrisser* erbaut, Backstein-Rohbau mit Sandstein-Details; Façade nach dem Marienplatz 48m, nach der Dienerstr. 70m lang. An ersterer ein 18m br. Mittelbau aus Sandstein; im zweiten Stock dreitheilige Frkerlaube mit hohem Giebel und vier Figuren, Bürgertugenden von *A. Hess*. Unter dem Portal l. zwei Denktafeln mit den Namen der im Kriege 1870-71 gebliebenen Münchner, und schönen Bronzetrophäen. Im Vestibül Wandbilder von *Seitz*, die verschiedenen Stände in vier Gruppen. Im zweiten Stock die *Sitzungssäle* des Magistrats und der Stadtverordneten (Eintr. s. S. 88); in letzterm, die ganze Wand ausfüllend, das grosse Gemälde „*Munichia“ von *Piloty*, die Geschichte Münchens darstellend. Im Magistratssaal (r.) treffliche *Glasbilder, die Hauptthätigkeiten der städt. Verwaltung in 9 Figuren, nach *R. Seitz*' Entwürfen von Zettler ausgeführt. Ausserdem zu beachten die schön geschnitzte Decke, der prachtvolle *Lustre, nach Halbreiters Modell von Riedinger in Augsburg gegossen, die kunstreichen Messinggitter, der schöne Kamin (von Hailmann) und das *Portrait König Ludwigs II. von *Lenbach*. — Neben dem Portal l. die Hauptwache; im Souterrain (Eingang von der Dienerstrasse) der **Rathskeller* (S. 85), mit Wand- und Deckenbildern, Trink- und Sinnsprüchen hübsch und stilvoll geschmückt.

Vor dem Rathhaus auf dem Marienplatz der **Fischbrunnen*, Bronze von Knoll; die Figuren beziehen sich auf den alten Münchner Brauch des „Metzgersprungs“.

Vom Marienplatz führt die Kaufinger- und Neuhauser-Strasse zum Karlsthor u. Bahnhof. R. der Frauenplatz mit der

***Frauenkirche** (Pl. E 5), 98m l., 36m br., Gewölbe 33m

hoch, der Metropolitankirche des Erzbisthums München-Freising, 1468-88 im spätgoth. Stil aus sehr harten Backsteinen aufgeführt. Die beiden Thürme, 97m hoch, wurden im XVI. Jahrh. mit schwerfälligen birnförmigen Helmen bedeckt, das Wahrzeichen Münchens.

Das INNERE, dreischiffige Hallenkirche mit weiten, gleich hohen Schiffen, 22 schlanken achteckigen Pfeilern und reichen Netzgewölben, ist kürzlich hergestellt; Hochaltar mit Krönung Mariä, Holzschnitzwerk von *Knabl*, auf den Flügeln Gemälde von *Schwind*. Erzbisch. Thron u. Kanzel im Anschluss an die erhaltenen Chorstühle (s. unten) von *Knabl*, die zahlreichen neuen Seitenaltäre meist von *Sickinger*, die Statuen von *L. Foltz*. Im Schiff das *Grabmal Kaiser Ludwigs des Bayern († 1347), 1625 unter Kurf. Maximilian I. nach P. Candid's Zeichnungen von *Hans Krumper* gegossen, ein Katafalk von dunkelm Marmor, Figuren und Zierrathen in Erzguss; an den vier Ecken Ritter, gleichsam als Wächter des Grabes, das eine Knie zur Erde gebeugt, mit Fähnlein, darauf die Namen Carl der Grosse, Ludwig der Fromme, Carl der Dicke, Ludwig IV., und ihrer Gemahlinnen; zur Seite die Standbilder der Wittelsbacher Albrecht V. und Wilhelm V. Im Fussgestell, welches Seitenöffnungen hat, die Grabplatte, eine der vorzüglichsten des XV. Jahrh. Ueber den Chorstühlen in Holz geschnitzte Bildniss-Figuren aus dem XV. Jahrh. (12 Propheten und 12 Apostel). Die grosse türkische Fahne an einem Pfeiler des Mittelschiffs links eroberte 1688 Kurfürst Max Emanuel vor Belgrad. Unter der Orgelbühne, neben dem Hoch-Relief-Denkmal des Bischofs Gebsattel († 1846) von Schwanthaler, ist ein Fusstapfen, von wo aus man keines der 30 Fenster (jedes 20m h.) sieht. An den Aussenwänden der Kirche viele alte Grabsteine.

Unweit nördlich ist der **Promenadeplatz** (Pl. D E 4) mit fünf Standbildern: in der Mitte Kurfürst *Max Emanuel* († 1726), „Belgrads Eroberer"; links daneben der Geschichtschreiber *Westenrieder* († 1829) und der Componist *Gluck* († 1787); r. der um die bayr. Gesetzgebung verdiente Staatskanzler *v. Kreitmayr* († 1790) und der Tonsetzer *Orlando di Lasso* († 1590), eigentlich Roland de Lattre, ein Niederländer. Das Denkmal Gluck's ist von Brugger, das Kreitmayr's von Schwanthaler, die andern von Widnmann.

Vom Promenadenplatz führt die Weite Gasse zur Neuhauser-Strasse zurück. An der Ecke die **St. Michaels-Hofkirche** (Pl. D 5), früher Jesuitenkirche, 83m lang, 33m breit, an der Vorderseite der h. Michael aus Erz, von *Hub. Gerhard* nach einer Zeichnung von Peter Candid. „Guilielmus V. Comes Palat. Rhen. utriusqueBavariae Dux patronus et fundator" († 1626), meldet die Inschrift. Die Kirche, 1583 im röm. Renaissance-Stil erbaut, hat nur *ein* Schiff mit grossartigem Tonnengewölbe (Durchm. 26m). Im Kreuzschiff l. das *Grabmal des Herzogs von Leuchtenberg, Eugen Beauharnais († 1824), einst Vicekönig von Italien, von Thorwaldsen. *Kirchenmusik s. S. 88.

Neben der Michaelskirche, im ehem. Jesuiten-Collegium, die **Akademie der Wissenschaften** (Pl. D 5), mit bedeutenden Sammlungen (Eintr. s. S. 87).

Die **Paläontologische Sammlung* unter Prof. Dr. Zittel's Leitung ist vielleicht die vollständigste in Europa, in 7 Sälen aufgestellt, die versteinerten Theile der Thierwelt zoologisch geordnet, die Pflanzen geologisch. Die *Mineraliensammlung*, durch die Eichstädter Sammlung des Herzogs v. Leuchtenberg ausserordentlich vermehrt und mit Prachtexemplaren bereichert, ebenfalls sehenswerth. Das *geognost. Cabinet* und die

zoologisch-zootomische Sammlung sind neuerdings bedeutend vermehrt. Für Männer der Wissenschaft bemerkenswerth ist die *Sammlung physikalischer und optischer Instrumente*, durch Fraunhofer sehr bereichert. Die *Münzsammlung* umfasst allein 20,000 antike griech. Münzen.

Am Ende der Neuhauser-Strasse das *Karlsthor* (Pl. D 5), früher Neuhauserthor. Vor dem Thor, am *Karlsplatz*, r. das Hôt. Bellevue (S. 85), mit *Fresken von Cl. Schraudolph; weiter n., Ecke vom Maximiliansplatz (Pl. D 4), ein *Standbild Goethe's*, nach Widnmann's Modell von Miller gegossen (1869). — *Botan. Garten* s. S. 120. — An der Südseite des Dult (Maximilians)-Platzes die *Herzog-Max-Burg* (Pl. D 4), von Herzog Wilhelm V. 1579 erbaut, jetzt Sitz der Staatsschulden-Tilgungs-Commission und der Kriegs-Akademie. — In der Nähe, Pfandhausstr. 7, der stattliche Neubau des **Bayr. Kunstgewerbevereins** (Pl. D 4; Eintr. s. S. 88), im Renaissance-Stil; die Ausstellungs- u. Verkaufshalle, sowie der Festsaal sind sehenswerth.

Südlich zieht sich vom Karlsplatz die breite baumbepflanzte *Sonnenstrasse* bis zum Sendlinger Thor. Am Anfang derselben die **protest. Kirche** (Pl. C 5), nur Sonntags während des Gottesdienstes (8 u. 10 U. Vm. und 3 U. Nm.) geöffnet, 1827-32 in ovaler Form von *Pertsch* erbaut, mit Decken-Fresko von *Hermann* aus Dresden „Christi Himmelfahrt. — Eine zweite prot. Kirche ist in der Gabelsbergerstr., unweit der Amalienstr. (Pl. E 3).

In der Nähe, Schwanthalerstr. 90, das **Schwanthaler-Museum** (Pl. C 5; Eintr. s. S. 88). Dasselbe enthält die Gypsmodelle fast aller Werke, welche *Ludwig v. Schwanthaler* († 1848) in diesen Räumen entworfen und theilweise auch ausgeführt hat, von demselben der Akademie der bildenden Künste vermacht.

Im I. Saal u. a. die Hermanns-Schlacht, nördliche Giebelgruppe der Walhalla bei Regensburg (S. 220); 6-14. acht Standbilder für die Ruhmeshalle auf dem Slawjn bei Prag (S. 479) bestimmt, 13. Kaiser Rudolph II., 11. Ziska, 10. Huss; 6. Jaroslaw v. Sternberg (der 1241 unter Ottokar die Tataren bei Olmütz besiegte), 8. der h. Wenzel, 9. Bohuslaw v. Lobkowicz, Geschichtschreiber, 7. Kaiser Maximilian II.; 16. Erzherzog Joseph, Palatin v. Ungarn, Reiterstatue (für Pest bestimmt). — II. Saal: 17. Kopf der Bavaria (S. 125); 18. 19. Herzog Albrecht V. u. König Ludwig I. (S. 95, Stiegenhaus der Bibliothek). 20-29. Büsten (21. Kaulbach, 22. König Ludwig I., 23. Schwanthaler, 24. Sulpiz Boisserée, 28. Wrede). 49-72. Bildnissstatuetten berühmter Maler (S. 101, südl. Dachgallerie der Pinakothek). 73. Jean Paul, Büste. 74-85. Ahnenstatuen des kgl. bayr. Hauses (S. 92, Thronsaal). 89. Herculesschild, nach der Beschreibung des Hesiod. 45. Tafelaufsatz für König Max II., Figuren und Gruppen aus dem Nibelungenlied. 42. Reiterstatue des Matth. Corvinus, war für Pest bestimmt. — III. Saal. 93-97. Goethe-Denkmal in Frankfurt (S. 2) u. 98. erster Entwurf dazu. 109. Jean Paul, in Bayreuth (S. 202). 111. Elisabeth, Königin v. Böhmen, 112. Georg Podiebrad, 113. Ottokar II., 114. Libussa, alle vier in Erz ausgeführt auf dem Slawjn bei Prag. 115. Ernst I., Herzog von Coburg, in Coburg. 117-121. Karl Friedrichs-Denkmal in Karlsruhe (S. 15). 122. König Karl XII. von Schweden. 123. Friedrich Alexander, Markgraf von Brandenburg, in Erlangen (S. 179). 124-129. Brunnen auf der Freiung zu Wien (S. 257). 130. u. 131. Ludwigs-Denkmal zu Darmstadt (S. 6). 132. Carl Johann, in Norköping in Schweden. 135-137. Donau-Main-Canal-Denkmal bei Erlangen. 141. 142. Tilly und Wrede (S. 94, Feldherrnhalle). 154-158. Mozart-Denkmal in Salzburg (S. 318). 139. Rudolph v. Habsburg, im Dom zu Speyer (S. 25).

Weiter, Sonnenstr. Nr. 16, das *Gebärhaus* (Pl. C 6). Auf dem Sendlinger-Thor Platz (Pl. C 6) die Colossalbüste *Alois Senefelders*, des Erfinders der Lithographie, von Zumbusch (1866). Vor dem SendlingerThor w. das grosse *allgemeine Krankenhaus*, 1813 erbaut; n. davon das *Patholog. Institut* und die *Anatomie*, 1825 von Klenze erbaut, 1855 sehr vergrössert, mit bedeutenden anatomisch-patholog. Sammlungen (Eintr. s. S. 87). S. die *Friedhöfe* (S. 125). Beim Südbahnhof das grossartige *städt. Schlachthaus* mit dem *Viehhof* (Pl. C 8; Eintritt s. S. 88), 1876-78 von Zenetti mit einem Aufwand von 5 Mill. *M* erbaut (Flächenraum 35,990 □m), für Sachverständige sehenswerth.

Die belebte *Sendlinger Strasse* führt vom Sendlinger Thor zum Marienplatz zurück. L., Färbergraben 24, das **Aquarium** (Pl. D 5; Eintr. s. S. 87), mit Süss- u. Seewasserbecken, Vögeln, Affen etc., sowie andern Sehenswürdigkeiten verschiedener Art (Restaur.).

Oestl. gelangt man vom Marienplatz durch den Bogen des alten Rathhausthurmes in das *Thal*, eine breite Strasse. Gleich am Anfang r. hinter der *h. Geistkirche* (Zopfstil) der *Victualien-Markt* (Pl. E 5, 6); dahinter die grosse **Getreidehalle** (*Schranne;* Pl. D E 6), 1853 von Muffat erbaut, 431m lang, massiver Mittelbau mit glasüberdeckten Seitenhallen und Eckpavillons. Am Heumarkt, zwischen Getreidehalle u. Sendlinger Str., das *Landwehr-Zeughaus* mit der *Maillinger'schen Kunst- u. culturhistor. Sammlung* zur Geschichte der Stadt München (Eintr. s. S. 88), Eigenthum der Stadt.

Den östl. Abschluss des Thals bildet das ***Isarthor** (Pl. F 6), aus dem Mittelalter, 1835 von König Ludwig hergestellt, mit Fresken von *Bernh. Neher*, Hauptbild Einzug Kaiser Ludwigs des Bayern nach der Schlacht von Ampfing, an den Seitenthürmen die Wappen der Edelleute und Städte, welche für Ludwig kämpften. Jenseits in der Zweibrückenstr. an der Isar r. die *neue Isar-Caserne*. Gegenüber, an der alten *Isarbrücke*, hilft eine Tafel, an einem der letzten Häuser links, den Kenntnissen der Münchener in Betreff des Ursprungs u. Laufs der Isar nach. Auf der Insel r. die *alte Isar-Caserne*. Von der *Ludwigsbrücke* (Pl. G 6, 7), mit Ornamenten nach Klenze's Zeichnungen, l. hübscher Blick auf Maximiliansbrücke u. Maximilianeum.

In der Vorstadt *Au* auf der Höhe der *Franziskaner-Keller* (S. 86). Unten weiter südl. die ***Mariahilf-Kirche** (*Auer Kirche;* Pl. F 8), 68m l., 24m br., 25m h., im frühgothischen Stil, als dreischiffige Hallenkirche ohne die äussere Umkränzung mit Strebebogen 1831-39 von *Ohlmüller* († 1839) erbaut, von *Ziebland* vollendet; der Thurm sitzt stilwidrig auf dem Dach, statt selbständig da zu stehen. Portal, Fenster und Rosen der Vorderseite aus grauem Sandstein, ebenso der durchbrochene 79m h. Thurm, der übrige Bau aus röthlichem Backstein; über dem Portal die heilige Jungfrau von *Schwanthaler;* Dach musivisch mit buntglasirten Ziegeln gedeckt, einem gewirkten Teppich ähnlich.

Die **Glasmalereien* der 15m hohen Fenster zeigen das Leben der h. Jungfrau (linke Seite), und ihre Beziehungen zum Heiland (rechte Seite), von *Schraudolph*, *Fischer*, *Ruben* und *Röckl* entworfen, die Verzierungen von *Ainmiller*, Alles unter der Leitung von *H. Hess*. Die Altäre sind mit Holzschnitzwerken von *Schönlaub* verziert, ebenso die Wände der Seitenschiffe (Passion). Die mehrfarbig angestrichene Kanzel ist nach Ohlmüllers Zeichnung von *Entres* in Holz gearbeitet. Unter dem Orgelchor zwei Bronzetafeln mit Holzreliefs, die Tafel rechts König Ludwig darstellend, dem Ohlmiller den Plan der Kirche überreicht, daneben Hess und Ainmüller; die Tafel links mit zahlreichen Portraits, Ohlmüller und den beim Kirchenbau beschäftigt gewesenen Werkmeistern u. Künstlern gewidmet.

Die **St. Johannis-Kirche** (Pl. H 6), Pfarrkirche der Vorstadt Haidhausen (S. 100), ist von *Berger* im goth. Stil 1852-63 aufgeführt; Mittelthurm 87m h.; Inneres einschiffig mit Netzwölbung, Marmoraltären und farbigen Chorfenstern. — In der Vorstadt *Giesing* eine neue goth. Kirche von Dollmann, noch unvollendet.

Von der Auer Kirche in die Stadt zurück führt der nächste Weg über die *Reichenbach-Brücke* (Pl. E 8). Am Gärtnerplatz (Pl. E 6, 7) das gleichn. k. *Theater* (S. 87) und die Statuten von *Gärtner* († 1847) von Widnmann und *Klenze* († 1864) von Brugger.

***Bavaria** und die **Ruhmeshalle** (Pl. A 7), 25 Min. s.w. vom Karlsthor (Fiaker s. S. 86), am Ende der *Theresienwiese*.

„Als Anerkennung bayr. Verdienstes und Ruhmes ward diese Halle errichtet von Ludwig I., König von Bayern; ihr Erfinder und Erbauer war L. v. Klenze. Begonnen 15. Oct. 1843, vollendet 15. Oct. 1853," meldet eine Inschrift am Fussgestell der Bavaria; eine zweite im Innern des Kopfes lautet: „Dieser Koloss, von Ludwig I., König von Bayern, errichtet, ist erfunden und modellirt von Ludw. von Schwanthaler und wurde in den J. 1844-1850 in Erz gegossen und aufgestellt von Ferd. Miller".

Im Innern des Kopfes 2 kleine Ruhebänke; Platz für 5 Personen. Durch Oeffnungen hat man bei hellem Wetter eine umfassende Aussicht auf die ferne Alpenkette: ö. Untersberg und Watzmann, s. das zackige Kaisergebirge, daneben der Schwarzenberg und die abgestumpfte Pyramide des Wendelsteins, s.w. das Karwendel- und Wettersteingebirge, von der steilabfallenden Zugspitze begrenzt. Die Figur ist 16m hoch, bis zur Spitze des emporgehobenen Kranzes 19m. Auf 66 Stufen steigt man durch das Fussgestell bis zur Figur, und in dieser auf einer eisernen Wendeltreppe von 60 Stufen bis in den Kopf. — Die Ruhmeshalle, eine dorische Säulenhalle (48 Säulen) auf 4,4m h. Unterbau, 67m lang, an beiden Enden rechtwinklig vortretende 30,5m l. Flügel, enthält 80 Büsten berühmt gewordener „Bayern" von dem Maler M. Schongauer († 1499), M. Behaim, „Gelehrter" († 1506), dem Bildhauer A. Krafft († 1507), „Sickingen, Ritter" († 1523) an, bis zu Jean Paul, Platen, Schwanthaler, Schelling († 1854), „Weltweiser", H. Hess, L. Klenze, P. Cornelius. Trinkg. für Bavaria u. Ruhmeshalle 40 Pf. Der an die Ruhmeshalle angrenzende *Park* ist dem Publikum geöffnet.

Münchens ***südl. Friedhof** (Pl. C D 7, 8), vor dem Sendlinger Thor, 450m l., 50-180m br., übertrifft an Reichthum sinnvoller und künstlerischer Denkmäler jeden andern in Deutschland, an Bedeutung der Namen steht er keinem nach. Zu nennen u. a.:

Westseite, fast in der Mitte r. *v. Aretin*, Staatsarchivar († 1868). l. *Franz v. Baader* († 1841), Philosoph. Rechts an der Mauer, fast am Bogengang, *Jos. v. Görres* († 1848).

In dem Bogengang an der Westseite *G. v. Reichenbach*, Mechaniker († 1826); *Fraunhofer* († 1826, „approximavit sidera"); die Generale Graf *Bekers zu Westerstätten* († 1832), *v. Zentner* († 1847), *v. Leistner* († 1853); *J. v. Utzschneider* († 1840); an der Ostseite *Vogel v. Vogelstein*, Maler († 1868); *Lor. v. Westenrieder* († 1829). Oben eine Anzahl Büsten. Die mittleren Räume der Arcaden dienen als Leichenhaus.

Ostseite, an der Mauer, etwa in der Mitte, r. *v. Martius*, Botaniker († 1868); r. *Franz v. Paula-Schrank* († 1835), Naturforscher; l. *Spix* († 1826), Naturforscher; l. *Senefelder* († 1834), Erfinder des Steindrucks; r. Feldzeugmeister *v. Zoller* († 1849); Gen. *v. Hallberg* († 1840).

Im mittleren Gang l. *v. Gönner* († 1827), Jurist; r. *C. Schorn* († 1850), Historien-Maler; r. Dr. *K. Fr. Neumann* († 1870), Historiker; r. *P. v. Hess* († 1871), Maler; r. *Fr. Heinr. Jacobi* († 1819); weiter *Mauromichalis* († 1836), der Spartiate, und *Leonidas*, Sohn des Odysseus, errichtet von einem alten „Philhellenen", König Ludwig.

An der Südseite, Eingang aus den Arcaden des alten Gottesackers, ist der **neue Friedhof** (Pl. C 8), ein 165m l., 145m br. Todtenfeld, mit Arcaden in rothem Ziegelbau umgeben.

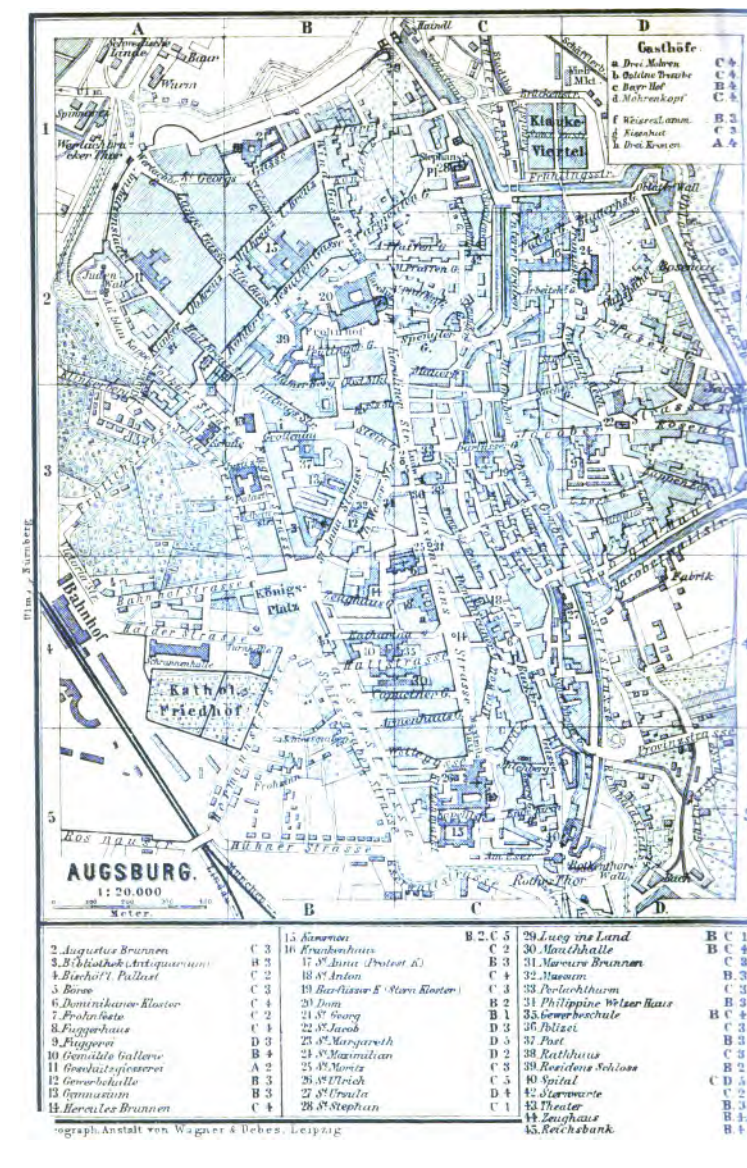
Am Eingang der Arcaden l. und r. ruhen die beiden Schöpfer des neuen Münchens, *Ludwig von Schwanthaler* († 1848) und *Fr. v. Gärtner* († 1847), vom alten Gottesacker hierher gebracht. In den Arcaden r. *L. v. Klenze*, Baumeister († 1864); *v. Walther* († 1849), Prof. der Medicin; Graf *Armansperg* († 1853), Minister; *Dr. Steinbacher*, Naturarzt († 1868); *Ainmiller*, Director der Glasmalerei-Anst. († 1871). L. die Auferweckung der Tochter des Jairus, Freskobild nach einem Entwurf von Schraudolph, daneben die Auferstehung des Herrn. — In der Mitte des Todtenfeldes ein *Crucifix von *Halbig*. — Im mittleren Gang r. *F. W. v. Thiersch*, Philolog († 1860); l. *Justus von Liebig* († 1874); *F. v. Paula Gruithuisen*, Astronom († 1852); l. *H. v. Hess*, Maler († 1865); l. General *v. Feder* († 1869). Im Seitengang l. *Sophie Schröder-Devrient* († 1868); *Adam*, Schlachtenmaler († 1862). Seitengang r. *L. Schaller*, Bildhauer († 1865); Dr. *Ign. Perner*, Gründer der Thierschutzvereine († 1867); *Ph. v. Siebold*, der Japanreisende († 1866); *Karl v. Pfeufer*, Obermedizinalrath († 1869).

Der **nördl. Friedhof** in der Arcisstrasse (Pl. D 1), unweit der neuen Pinakothek (S. 115), enthält gleichfalls bereits einzelne hübsche Denkmäler. In der Mitte ein 4m h. *Crucifix in Marmor von *Halbig;* in den Arcaden, dem Hauptportal gegenüber, eine roman. Kapelle.

Umgebungen. Der ***Englische Garten** (Pl. F G H 1, 2, 3), ein 237 Hectaren grosser Park mit den prächtigsten alten Bäumen, von der Isar in zwei Kanälen durchströmt, bietet mit seiner Fülle von Schatten und kühlem Wasser an heissen Sommertagen köstliche Spaziergänge. Am Eingang vom Hofgarten (S. 93) her eine Marmorbildsäule, der „Harmlos" genannt, weil die Inschrift so beginnt, von Xaver Schwanthaler; weiter beim Brunnhaus ein künstl. Wasserfall, dann r. das *Dianabad* (Café), l. auf einem Hügel der *Monopteros*, ein von König Ludwig I. errichteter kleiner Tempel, der *chines. Thurm* (Café) und ein zu Kahnfahrten viel benutzter künstl. See (an demselben Wirthsch. *Kleinhesselohe*). Am Ende der sog. *Aumeister*, Forsthaus mit Wirthschaft.

Oestl. führt aus dem Engl. Garten eine Brücke über den Isarkanal und die Isar (r. die Naturheilanstalt *Brunnthal*) nach *Bogen-*





AUGSBURG.
1:20.000
Meter.
Gasthöfe.
a. Drei Mohren C 4.
b. Goldene Traube C 4.
c. Bayr. Hof B 4.
d. Mohrenkopf C 4.
f. Weisses Lamm. B. 3.
g. Eisenhut C 3.
h. Drei Kronen A. 4.
Bahnhof
Königs-Platz
Kathol. Friedhof
Klauke-Viertel
Rothes Thor
Fabrik
2. Augustus Brunnen C 3
3. Bibliothek (Antiquarium) B 3
4. Bischöfl. Pallast C 2
5. Börse C 3
6. Dominikaner Kloster C 4
7. Frohnfeste C 2
8. Fuggerhaus C 4
9. Fuggerei D 3
10. Gemälde Gallerie B 4
11. Geschützgiesserei A 2
12. Gewerbehalle B 3
13. Gymnasium B 3
14. Hercules Brunnen C 4
15. Kasernen B. 2. C 5
16. Krankenhaus C 2
17. St. Anna (Protest. K.) B 3
18. St. Anton C 4
19. Barfüsser K. (Stern Kloster) C 3
20. Dom B 2
21. St. Georg B 1
22. St. Jacob D 3
23. St. Margareth D 5
24. St. Maximilian D 2
25. St. Moritz C 3
26. St. Ulrich C 5
27. St. Ursula D 4
28. St. Stephan C 1
29. Lueg ins Land B C 1
30. Mauthhalle B C 4
31. Mercurs Brunnen C 3
32. Museum B. 3
33. Perlachthurm C 3
34. Philippine Welser Haus B 3
35. Gewerbeschule B C 4
36. Polizei C 3
37. Post B 3
38. Rathhaus C 3
39. Residenz Schloss B 2
40. Spital C D 5
42. Sternwarte C 2
43. Theater B. 3
44. Zeughaus B. 4
45. Reichsbank B. 4
…ograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig

hausen (Pl. J 2; Whs.), auf der Höhe des r. Ufers gelegen; in der Nähe die *Sternwarte* (Eintr. s. S. 88) mit ausgezeichneten astronom. Instrumenten. Reizende, von König Max II. gegründete Anlagen mit hübschen Blicken auf Stadt und Alpen führen von hier auf dem *Gasteig*, der Höhe des r. Isar-Ufers, bis zum Maximilianeum (S. 100) und der Ludwigsbrücke (S. 124).

Nymphenburg, 1663 unter Kurfürst Ferdinand Maria begonnen, Max Joseph's I. Lieblings-Schloss, 1 St. w. von München (Fiaker s. S. 86), hat hübsche Anlagen, zwei Springbrunnen mit 30m h. Wasserstrahl und schöne Gewächshäuser, besonders reich an brasilianischen Pflanzen. Im Innern des Schlosses nichts Besonderes; im Park die *Amalienburg*, hübscher Renaissancebau. Restauration zum Controlor. In der Nähe die *Porzellan-Manufactur* (ehem. königl., jetzt in Privatbetrieb). 10 Min. davon der *Hirschgarten*, Park mit zahmen Hirschen, auch weissem Damwild.

Schloss **Schleissheim** (*Schlosswirth*; Waldrestauration *zum Bergl*), Station der Regensburger Bahn (S. 176; Fahrzeit 23-30 Min.), Ende des XVII. Jahrh. von Kurf. Max Emanuel erbaut, mit schönem Garten, Gemälde-Gallerie etc. (die untern altdeutschen und italien. Säle von 10 bis 1, die obern, Niederländer etc. von 2 bis 5 Uhr geöffnet).

Nach **Grosshesselohe** (S. 148) Eisenbahn in 20 Min. Von der Station über die schöne Isarbrücke nach der (15 Min.) *Menterschwaige* (Wirthschaft). Von der Brücke Aussicht abwärts bis München, unten das tief eingerissene breite Isarthal. — Zum *Grosshesseloher Bräuhaus* von der Station den Fussweg l. am l. Ufer aufwärts (10 Min.); oder an der Brücke den Fusspfad l. hinab zum (10 Min.) *Berwein* (Whs.). Vom Bräuhaus durch den Wald in 1/4 St. nach dem Schlösschen *Schwaneck*, von L. v. Schwanthaler erbaut, Eintritt meist gestattet (vom Thurm *Alpenaussicht); 5 Min. weiter *Pullach* (Whs.) auf der Höhe des l. Ufers hübsch gelegenes Dorf.

Starnberger See s. S. 141.

24. Von München nach Augsburg.

62km. Bayrische Staatsbahn. Fahrzeit 1 1/4-2 St.; 5 M, 3.25. 2.10 Pf.

Die Bahn zweigt bei (7km) *Pasing* (S. 132) von der Lindauer Bahn r. ab und durchzieht das weite *Dachauer Moos* (S. 171). 13km *Lochhausen*, 19km *Olching* (hier über die *Amper*, S. 143), 45km *Maisach*, 31km *Nannhofen*, 37km *Haspelmoor* (grosse Torfmagazine), 40km *Althegnenberg* mit Schloss. Hinter (46km) *Mering* nähert die Bahn sich dem r. Ufer des *Lech*; r. das Städtchen *Friedberg* (S. 222). 57km *Hochzoll* (Knotenpunkt der Bahn nach Ingolstadt, s. S. 223); dann über den Lech; l. der protest. Friedhof.

62km **Augsburg**. — Gasthöfe. *Drei Mohren (Pl. a), einer der ältesten Gasthöfe Deutschlands, in den letzten Jahren vollständig umgebaut, gross und elegant (Z., L. u. B. von 3, M. 3, F. 1 M). Merkwürdig ist das alte Fremdenbuch, mit Handschriften vieler Fürsten und Feldherren und anderer berühmter Personen. *Goldne Traube (Pl. b), Z. 2 M, F. 70 Pf.; *Weisses Lamm (Pl. f), Ludwigsstr., gute Küche; Drei Kronen (Pl. h), Bayr. Hof (Pl. c), beide nahe am Bahnhof; Mohrenkopf (Pl. d), am Predigerberg; Eisenhut (Pl. g), Z. 1 M, F. 50 Pf.

Cafés (Restaurants). Café Kernstock, Steingasse; Café-Restaurant am Königsplatz; Café Augusta, Stötter, beide Fuggerstr.; Mussbeck, Bavaria, Malsch, alle Maximiliansstr.; Bosch, am Obstmarkt (in allen auch Bier). — *Weinstuben:* *Metzler-Hofmann, *Grünes Haus, beide Annastr.; Pfaff zur Weiberschule, hinter der Metzg (C 182). — *Bahnhofs-Restauration.

Bäder. *Ott'sche Badeanstalt* ausser dem Rothen Thor (kalte, warme u. Dampfbäder). *Michaeler*, Bäckergasse.

Droschken. 1-2 Pers. 50 Pf. die Fahrt (1/4 St.), 3 u. mehr Pers. 60 Pf.; 1/2 St. 1 ℳ u. 1 ℳ 20; vom Bahnhof 20 Pf. Zuschlag. Nachts (10-6 U.) doppelte Taxe. Koffer bis 25 Kgr. 20 Pf.

Pferdebahn in den bedeutendsten Strassen der Stadt und nach den benachbarten Dörfern und Vergnügungsplätzen: Göggingen, Pfersen, Oberhausen und Lechhausen.

Augsburg (490m), die bedeutendste Stadt des alten Schwäb. Kreises, jetzt Hauptstadt des bayr. Kreises Schwaben und Neuburg, mit 61,400 Einw. (1/3 Protest.), der Römer *Augusta Vindelicorum*, an der Vereinigung der *Wertach* und des *Lech*, ist unter den Städten Süddeutschlands eine der ansehnlichsten. Die reichen Wasserkräfte, welche Augsburg in einem die Stadt durchziehenden System von Canälen besitzt, haben die Entwickelung vieler Industrien begünstigt (ausserhalb der Thore namentlich sehr bedeutende Baumwoll-Spinnereien und Webereien).

Als freie Reichsstadt (seit 1268) erreichte sie ihre höchste Blüthe, besonders im xv. und xvi. Jahrh., wo sie Stapelplatz des Handels zwischen dem nördl. Europa, Italien und der Levante war. Einzelne Bürger standen manchem Fürsten gleich; drei Augsburgerinnen waren mit Fürsten vermählt, Klara von Detten mit Kurf. Fried. d. Siegreichen v. d. Pfalz, Agnes Bernauer, die schöne Barbierstochter, mit Herzog Albrecht III. v. Bayern (S. 224), und Philippine Welser mit Erzherzog Ferdinand v. Oesterreich (S. 351). Bartholomäus Welser rüstete ein Geschwader aus, um Venezuela in Besitz zu nehmen, welches ihm durch Kaiser Karl V. als Pfand überwiesen war. Die Fugger schwangen sich in dem kurzen Zeitraum von 100 Jahren von Webergesellen zu den reichsten Kaufherren der Welt empor; sie wurden die Rothschilde ihrer Zeit, die den Kaisern Maximilian I. und Karl V. oft die erschöpften Kassen wieder füllten. Ein besonderer Stadttheil in Augsburg, 1519 von Joh. Jacob Fugger, dem „Reichen" († 1529) gestiftet, heisst noch jetzt die *Fuggerei* (Jacobivorstadt, Pl. 9). Er hat seine eigenen Thore und besteht aus 53 kleinen Häusern, in welchen katholische unbemittelte Bürger für eine sehr geringe jährliche Miethe ein Unterkommen finden. — Zu Augsburg hielt Kaiser Karl V. seine berühmten Reichstage, so den von 1530, auf welchem die protest. Fürsten ihr von Melanchthon verfasstes Glaubensbekenntniss, die *„Augsburgische Confession"*, dem Kaiser und den Ständen des Reichs übergaben, dann jenen von 1555, der den Religionsfrieden wieder herstellte. Die Uebergabe der Confession geschah am 25. Juni 1530 in einem Saale der bischöfl. Pfalz (jetzt k. Residenz), der später verbaut wurde.

Die ehemalige Bedeutung Augsburgs findet sich noch heute im ganzen Character der Stadt ausgeprägt. Unter den Häusern sind nur einzelne im goth., die meisten im Renaissancestil des xvi. u. xvii. Jahrh.; manche haben noch zum Theil wohlerhaltene Wandgemälde. An den geschichtlich merkwürdigen Häusern sind Denktafeln angebracht. Die alte Stadtbefestigung mit nassen und trockenen Gräben wurde neuerdings zum grössten Theil abgetragen und neue stattliche Strassen sind namentlich nach der Bahnhofs-Seite hin an ihrer Stelle entstanden (vgl. S. 132).

Die Hauptstrasse der Stadt ist die schöne breite *Maximiliansstrasse* (zwischen Maximilians- und Ludwigsplatz) und ihre nördl. Verlängerung, die belebte *Karolinenstrasse*. Am Nordende der letztern erhebt sich der **Dom** (Pl. 20), ein unregelmässiges goth. Gebäude, ursprünglich roman. Pfeilerbasilika, 995 begonnen, 1006 geweiht, 1321-1431 zu einer fünfschiffigen goth. Kirche umge-

baut und durch den hohen Ostchor mit seinem Kapellenkranz vergrössert, Mittelschiff mit niedrigem Kreuzgewölbe, von viereckigen Pfeilern getragen, die beiden Chöre erhöht, zwischen den Seitenschiffen schlanke Säulen mit Laubkapitälen. Das n. und s. Portal des Ostchors mit Sculpturen aus dem XIV. Jahrh. sind sehr beachtenswerth. Im Westchor ein sehr alter steinerner Bischofsstuhl und ein alter goth. Bronzealtar. Im Mittelschiff ein prachtvoller Bronze-Kronleuchter aus dem XIV. Jahrh. Die bronzenen Thürflügel in der Thür des s. Seitenschiffs, um das J. 1050 gefertigt, enthalten 35 Felder mit Figuren, Adam und Eva, die Schlange, Centauren u. a. Schöne alte und neue Glasfenster; besonders beachtenswerth die *5 alten Glasgemälde in den roman. Fenstern des Mittelschiffs, aus dem Ende des X. oder Anfang des XI. Jahrh. Auf den 4 ersten Nebenaltären im Schiff der Kirche gute Bilder von *Holbein d. Ä.*; auf den übrigen Altären Bilder der oberdeutschen Schule, *Zeitblom*, *Amberger*, *Wohlgemut*, *Burgkmair* u. A. An der Rückwand des n. Schiffs ein „Catalogus Episcoporum Augustensium", Bildnisse aller Bischöfe vom J. 596 bis heute, 1591 erneuert. Vor den Chorkapellen kunstvolle Eisengitter. In den schönen Kreuzgängen an der Nordseite (spätgoth., 1474-1510) manche zum Theil sehr alte Grabsteine.

Westl. vom Dom am Frohnhof, mit dem schönen *Siegesdenkmal* von *Zumbusch*, die *königl. Residenz* (Pl. 39); östl. am Karolinenplatz das *bischöfl. Palais* (Pl. 4).

Die Karolinenstrasse (in derselben r. das stattliche *Riedinger-sche Haus* mit schönem Wintergartenhof) mündet s. auf den im Centrum der Stadt und des Verkehrs gelegenen *Ludwigsplatz*. In der Mitte desselben der *Augustusbrunnen* mit dem Erzstandbild des Kaisers Augustus, des Gründers der Stadt, 1594 von dem Niederländer Hubert Gerhard gegossen. R. die *Börse* (Pl. 5); l. der *Perlachthurm* (Pl. 33), 1063 als Wartthurm aufgeführt, 1615 zum Glockenthurm erhöht, oben als Wetterfahne das 1,5m h. Bild einer heidnischen Schutzgöttin Augsburgs, *Cisa* genannt.

Das ***Rathhaus** (Pl. 38), ein stattliches Gebäude im Renaissancestil, wurde 1615-20 von *Elias Holl* erbaut. Auf dem vordern Giebel das Wappen der Stadt, eine grosse Zirbelnuss aus Erz. In der untern Vorhalle ein Adler mit vergoldetem Schnabel und Klauen (1606 gegossen) und die Büsten der röm. Kaiser von Cäsar bis Otho. Im ersten Stock ein von acht rothen Marmorsäulen getragener Vorsaal mit schöner Holzdecke und dem sitzenden Standbild Chr. v. Schmid's († 1854 in Augsburg; s. S. 181). Im zweiten Stock der *Goldene Saal*, 36m l., 19m br., 17m h., mit drei Reihen Fenstern über einander, die getäfelte Decke mit Gemälden von Kager. In den anstossenden *Fürstenzimmern* schöne Holzdecken, Wandvertäfelungen und Prachtöfen, nebst einigen alten und neuen Bildern. Interessant auch die Modellkammer. Vom Thurm umfassende Aussicht.

S.w. mündet auf den Ludwigsplatz die stattliche Philippine-Welserstrasse mit dem *Standbilde Joh. Jac. Fugger's* († 1575), nach Brugger's Modell von Miller gegossen, dem „Beförderer der Wissenschaft" 1858 von Ludwig I. errichtet. Dem Denkmal gegenüber ö. das hübsche *Geburtshaus der Philippine Welser* (Pl. 34), durch eine Tafel bezeichnet; w. das **Maximilians-Museum** (Pl. 32), ein Renaissancebau aus dem XVI. Jahrh., mit den Sammlungen des *histor.* und *naturhist. Vereins* und der *Gewerbehalle* (tägl. 10-1 und 2-4 U. geöffnet, Eintr. 40 Pf.); unter den Bildern Portraits von *Amberger* (Conr. Peutinger), sowie eine Anbetung der Könige von dem seltenen Zeitgenossen Holbeins *Gumpolt Giltlinger;* dann Münzen, Medaillen, Holzschnitzereien, Schmiedearbeiten, Alterthümer aus Pfahlbauten u. Gräbern u. a.

Von hier l. in wenigen Schritten in die Maximiliansstrasse zurück. In derselben zwei Brunnen, der *Mercurs-* und *Hercules-Brunnen*, 1596-99 von *Adr. de Vries* gegossen. — R. das prächtige **Fuggerhaus** (Pl. 8), dem Fürsten Fugger gehörig, an der Aussenseite 1860-63 von *F. Wagner* mit auf die Geschichte der Stadt und der Familie bezüglichen Fresken geschmückt.

Die Gegenstände der Bilder sind (von l. nach r.): 1. Kaiser Rudolph von Habsburg bestätigt die Augsburger Stadtrechte (1273). 2. Kaiser Ludwig der Bayer nimmt den Schutz Augsburgs an (1315). 3. Jacob Fugger gründet die Fuggerei (1519). 4. Kaiser Maximilian I. in Augsburg Hof haltend (1500). 5. Anton Fugger bittet bei Karl V. um Gnade für die Stadt (1547). — Den Rahmen bilden Friese mit allegor. Kindergruppen; zwischen den Fenstern des 1. Stocks die Wappen berühmter Augsburger Geschlechter; zwischen dem 3. und 4. Bilde eine Madonna.

Im Gebäude der fürstl. Fugger'schen Domänenkanzlei (Rückseite des Fuggerhauses) befinden sich die sog. **Fugger'schen Badezimmer*, zwei prächtige, 1570-72 im ital. Renaissancestil aufs reichste ausgeschmückte Gemächer, in denen gegenwärtig die Sitzungen und Ausstellungen des Augsburger Kunstvereins stattfinden. — Gegenüber das stattliche *Zeughaus* (Pl. 44), mit Façade von Elias Holl; über dem Portal (Inschrift: *pacis firmamento, belli instrumento*) *St. Michael den Satan niederschlagend, Erzguss von Reichel (1607).

Am südl. Ende der Maximiliansstrasse die beiden **St. Ulrichskirchen** (Pl. 26), die vordere protest., die hintere **St. Ulrichs- und Afra-Kirche* katholisch, Kreuzkirche mit 3 Schiffen, Spitzbogen auf 14 Pfeilern. Das hohe luftige Mittelschiff der letztern ist von Burkard Engelberger 1467-99 erbaut, zum Chor legte im J. 1500 Kaiser Maximilian I. selbst den Grundstein. Auf den gleichzeitigen Bildern im Chor über den Chorstühlen ist diese Handlung und der Umzug des Kaisers mit den Reichsständen und Cardinälen dagestellt. Die drei prachtvollen *Renaissance-Altäre wurden im J. 1604 von Joh. Deyler aus Weilheim aufgestellt; unter dem r. die Gruft des Bischofs Ulrich, des Patrons des Bisthums Augsburg, mit Marmorsarkophag. An den Seitenkapellen schöne Gitter aus Marmor, Holz und Eisen. Im Mittelschiff Christus

am Kreuz, treffliche Bronzegruppe, von Reichel und Neidhardt Anf. des XVII. Jahrh. gegossen. In der *Fuggerkapelle* (schönes Eisengitter) das 1877 von Schloss Kirchheim hierher versetzte *Grabmal des Hans Fugger (1589), Marmorsarkophag mit liegender Figur von A. Colin aus Mecheln (S. 348), und ein neu aufgestellter Altar mit guten altdeutschen Sculpturen. — Das reiche N.-Portal ist von dem Augsburger Steinmetzmeister Müller 1881 gefertigt.

In der spätgoth. **St. Annakirche** (Pl. 17), 1472-1510 erb., der mittlere Theil im Renaissancestil umgebaut, ein Altargemälde (Jesus als Kinderfreund) und die Bildnisse Luthers und des Kurf. Joh. Friedr. v. Sachsen von *Cranach*, die klugen und thör. Jungfrauen von *Amberger* etc. Am Westende die reich ausgestatte Grabkapelle der Familie Fugger, erbaut von Jacob Fugger dem Reichen (S. 128). In den Kreuzgängen ältere und neuere Grabsteine.

In der **Barfüsserkirche** (Pl. 19) Bilder oberdeutscher Meister des XVII. u. XVIII. Jahrh.; treffliche Orgel.

Die ***Gemäldegallerie**, in dem ehemal. St. Katharinenkloster (Pl. 10), ist tägl. 9-1 U. sowie auch Nachm. geöffnet (Trinkg.). Die Sammlung, fast 800 Nummern umfassend und namentlich durch ihre altdeutschen Bilder von hervorragender Bedeutung, ist theilweise aus den aufgehobenen Kirchen und Klöstern der Stadt zusammengebracht worden, zum Theil stammt sie aus den Klöstern von Kaisheim u. Schönfeld, den Boisserée'schen und fürst. Wallerstein'schen Sammlungen, sowie aus den ehem. Gallerien von Düsseldorf, Mannheim u. Zweibrücken. Augsburgs Kunstblüthe, die ihren Höhepunkt am Anfang des XVI. Jahrh. erreichte, knüpft sich an die Namen *H. Holbein d. Ältern* und *H. Burgkmair*, deren hervorragendste Werke die Gallerie besitzt. Als Hauptschatz gilt das Frauenbild Nr. 383, das dem *Lionardo da Vinci* zugeschrieben wird.

I. Saal. In der Mitte Marmorbüste Holbein's d. J., nach dessen Selbstbildniss in Basel von Lossow. 1. *Burgkmair*, Schlacht bei Cannä; 16-27. Gemäldecyclus aus dem Katharinenkloster in Augsburg, auf den demselben verliehenen Ablass bezüglich (die sieben Hauptkirchen Roms darstellend): 16-18. *Holbein d. Ä.*, Basilika S. Maria Maggiore; 19. *Burgkmair*, Basilika S. Petri; 20-22. *Ders.*, S. Giovanni in Laterano; 23. Meister *L. F.?*, S. Lorenzo u. Sebastiano; 24. *Burgkmair*, S. Croce; 25-27. *Holbein d. Ä.*, S. Paolo. 42. 43 *Wohlgemuth*, Auferstehung Christi und Christus am Kreuz; 47-51. *Altdorfer*, Christus am Kreuz u. die beiden Schächer; 52. 53. *Burgkmair*, Kaiser Heinrich II. u. St. Georg; 66-69. *Schaffner*, Abendmahl, Christus vor Pilatus, Verleugnung Petri, Fusswaschung; 79-82. *Zeitblom*, Valentinslegende; 84-86. *Holbein d. Ä.*, Triptychon, Verklärung Christi, Speisung der 4000, Heilung des Besessenen; 87. *Ders.*, Passion. — II. Saal. Niederländer. 97. *Snyders*, Bärenjagd; 103. *Schalcken*, Verspottung Christi; 104. *Van Dyck*, Reiter zu Pferd; 121. *Kuyp*, Hirtenscene; 143. *Lastman*, Ulysses u. Nausikaa; 164. *Rubens' Schule*, Araber mit Krokodillen kämpfend; 146. *Brueghel*, Dorfkirchweih. — III. Saal, meist Italiener. 426. *Rosalba Carriera*, Kinderkopf; 223. *Bonifacio*, h. Katharina; 269. *Nach Tizian*, Venus und Amor; *383. *Lionardo da Vinci* (?), Mädchenkopf; 265. *Tintoretto*, Christus bei Maria u. Martha; 274. *Moroni*, Isabella von Portugal; 321. *Lanfranco*, Himmelfahrt Mariä; 464. *Gerard*,

Bildniss der Schauspielerin H. Mars. — In den 5 CABINETTEN manche treffliche kleinere Bilder. I. 458-462. *Wagenbauer*, Landschaften; 485-489. *F. v. Kobell*, desgl. — II. 436. 437. *G. Beham*, Bildnisse des Preyel'schen Ehepaares; 547. *Rembrandt*, Auferstehung Christi; 548. *J. Ostade*, Bauern-Interieur; 557. *Wildens*, Landschaft. — III. 523. *Pieter Wouwerman*, Reiterscene; 623. 624. *Ph. Wouwerman*, Falkenjagdscenen; 584-586. *Goyen*, 601. *Hobbema*, 602. *Wijnants*, 625. *Ruisdael*, Landschaften. — IV. 13. *Cranach d. Ä.*, Pharao's Untergang im Rothen Meere; 44-46. *Burgkmair*, Christus am Kreuz und die beiden Schächer. — V. (Forts. des I. Saales). 6-8. *Burgkmair*, Triptychon, Christus und Maria thronend mit zahlreichen Heiligen; *Dürer*, 668. Madonna mit der Nelke, 669. Maria als Fürbitterin; *673-676. *Holbein d. J.*, Maria und Anna, Legende des h. Ulrich, Marter des h. Petrus, Enthauptung der h. Katharina; 691. *Schaffner* (?), Graf Moritz von Ortenburg.

In den neuen Strassen zwischen Stadt und Bahnhof (S. 128) eine Anzahl stattlicher Neubauten: in der Fuggerstrasse das *Justizgebäude* und das neue *Theater* (Pl. 43); in der Halderstrasse die *Turnhalle* und die *Schrannenhalle*, beide von Leybold erbaut, etc.

An der Ostseite der Stadt nach dem Lech zu ausgedehnte *Parkpromenaden*, an deren oberem Ende der sog. *Ablass*, ein grosses Wasserwerk im Lech behufs Ableitung des Wassers nach der Stadt (neben dem Wasserfall *Restauration); dabei das kürzlich erbaute *Brunnenwerk*, welches die Stadt mit Trinkwasser aus den nahen Quellen versorgt.

25. Von München nach Lindau.

Vergl. Karte S. 354.

221km. BAYR. STAATSBAHN. Courirzug in 5⅓ St. (*M* 20.15, 14.20, 10—); Personenzug in 8 St. (*M* 17.70, 11.75, 7.55 Pf.)

Bald nach der Ausfahrt r. Park und Schloss *Nymphenburg* (S. 127). 7km *Pasing*, Knotenpunkt der Bahnen nach Augsburg (R. 24) und nach Starnberg (R. 28). Die Bahn überschreitet die *Würm* (S. 141) und tritt hinter Stat. *Aubing* in weite Moorniederungen (*Dachauer Moos*, S. 171). 24km **Bruck** (*Marthabräu; Post*), auch *Fürstenfeldbruck* genannt, an der *Amper* freundlich gelegen, mit besuchten Flussbädern; in der Nähe die frühere Cisterzienserabtei *Fürstenfeld*. Bei (32km) *Grafrath* l. hübscher Blick auf den Ammersee (S. 143) mit Schloss Seefeld und dem „heiligen Berg" Andechs; fern die Alpen. 39km *Türkenfeld; 46km Schwabhausen;* 51km *Epfenhausen;* dann über den *Lech* nach (57km) *Kaufering*.

ZWEIGBAHN südl. in 15 Min. nach (5km) **Landsberg** (*Glocke; Hahn*), alte Stadt (5400 E.) am Lech, mit spätgoth. *Liebfrauenkirche* (1498 gegr.); — nördl. über das *Lechfeld* in 1¼ St. nach (22km) *Bobingen*, Stat. der Bahn Augsburg-Buchloe (s. unten).

Bei (61km) *Igling* l. das gleichn. Schloss. 68km **Buchloe** (*Bahnrestaur.; Hôt. Ensslin*, beim Bahnhof), Knotenpunkt der Bahnen nach Augsburg und Memmingen.

Von Buchloe nach Augsburg, 40km, Eisenbahn in 50-70 Min.; *M* 3.20, 2.10, 1.35 (Lindau-Augsburg in 5-8 St.; *M* 15.25, 10.25, 6.60). Die Bahn überschreitet die *Gennach*. 11km *Westereringen;* 17km *Schwabmünchen*, gewerbreicher Ort; 22km *Grossaitingen;* 28km *Bobingen* (Zweigbahn nach *Kaufering* u. *Landsberg*, s. oben); 33km *Inningen* (l. jenseit

der Wertach das fürstl. Fugger'sche Schloss *Wellenburg*). Die Bahn durchschneidet das *Lechfeld*, die Ebene zwischen Wertach und Lech, auf welcher Otto I. am 10. Aug. 955 die Ungarn schlug. 40km *Augsburg*, s. S. 127.

Von Buchloe nach Memmingen, 47km, Eisenbahn in 1½ St., *M* 3.80, 2.50, 1.60. Die Bahn überschreitet hinter Stat. *Wiedergeltingen* die Wertach. Stat. *Türkheim*, (19km) *Mindelheim*, altes Städtchen (3000 E.); in der Pfarrkirche das Grabmal Georgs v. Frundsberg († 1528). Stat. *Stötten*, *Sontheim*, *Ungerhausen*, *Memmingen* (S. 62).

Weiter durch die breite Niederung der Wertach. 75km *Beckstetten;* 80km *Pforzen;* jenseit des Flusses Kloster *Irrsee*, jetzt Irrenanstalt. Das Gebirge schliesst grossartig den Hintergrund der Landschaft, Zugspitze (2974m), Hochplatte (2084m) und Säuling (2037m) treten besonders hervor.

Bei der alten Stadt (88km) **Kaufbeuren** *(Sonne; Hirsch)* überschreitet die Bahn den Fluss und schlängelt sich zwischen dicht bewaldeten Hügeln hin. 94km *Biessenhofen* (Post; Zweigbahn nach Oberdorf s. S. 137); 98km *Ruderatshofen;* 102km *Aitrang.* Tiefer Einschnitt durch die Wasserscheide von Wertach und Iller. 112km *Günzach* mit altem Kloster, jetzt Bierbrauerei, der höchste Ort an der Bahn (845m); schöne Aussicht ins Günzthal, r. *Obergünzburg.*

Die Bahn senkt sich, erst durch Wald, dann durch freundliche Wiesenthäler mit grossen Torflagern. 122km *Wildpoldsried;* 125km *Betzigau;* dann über die *Iller* nach (131km) **Kempten** (697m; **Krone* und *Post* in der Neustadt; *Krone* und *Hase* in der Altstadt; **Algäuer Hof* und *Deutscher Kaiser* am Bahnhof), Hauptstadt des *Algäu*, in hübscher Lage an der von hier an flossbaren *Iller.* Die Stadt (13,700 E.), bis 1803 freie Reichsstadt, besteht aus der höher gelegenen *Neustadt* und der *Altstadt* unten an der Iller. Am Residenzplatz in der Neustadt das ansehnliche ehem. *Schloss* der früheren Fürst-Aebte aus dem XVIII. Jahrh., jetzt z. Th. Kaserne; daneben die stattliche *Stiftskirche*, Kuppelbau im ital. Stil (1652). In der Altstadt das neuerdings hergestellte *Rathhaus* und die *prot. Kirche* am St. Mangplatz. Vor der Realschule ein Kriegerdenkmal für 1870-71.

S. von der Stadt (10 Min. vom Bahnhof) ein Hügel mit neuen Anlagen und Resten alter Mauern und Thürme, die ***Burghalde** (Besuch sehr zu empfehlen); herrliche Aussicht auf das Gebirge, Mädelegabel, Grünten, Daumen, Hochvogel, Wertachhorn, Sorgschroffen, Einstein, Aggenstein, Zugspitze, Säuling etc. (Restaur.).

Von Kempten nach *Ulm* s. S. 62; nach *Füssen* und *Reutte* s. S. 137.

Von Kempten ab (Kopfstation, Plätze l. nehmen) bleibt die Bahn am l. Ufer der Iller; die Berge treten allmählich näher heran. Jenseit (137km) *Waltenhofen* r. der *Nieder-Sonthofer See* (683m) am Fuss des *Staffelbergs* (1189m). 142km *Oberdorf.* Vor Immenstadt tritt die Bahn dicht an die Iller; l. der grüne scharfkantige *Grünten* (s. unten).

153km **Immenstadt** (720m; **Kreuz* oder *Post; Hirsch; Traube*, mit Biergarten), gewerbreiches Städtchen (2500 E.), liegt malerisch am Fuss des *Immenstadter Horns* (1539m) und des *Mittag* (1429m)

auf beiden Seiten des mitunter reissenden *Steigbachs* (s. unten), unweit des Einflusses der *Konstanzer Ach* in die Iller.

Hübsche Aussicht vom *Calvarienberg*, 1/4 St. n. von der Stadt, und vom *Rothenfels*, 1/2 St. n.w. am ö. Ende des Alpsee's (s. unten).

Auf den *Stuiben (1765m) von Immenstadt 3 1/2 St., nicht beschwerlich, Führer unnöthig. Karrenweg durch das *Steigbachthal* zum Whs. *Almagmach*, dann zur Alp *Ehrnschwang* und über Grashalden zum Gipfel (20 Min. unterhalb neues Whs.). Prächtige Aussicht.

Vom Immenstadt Zweigbahn in 25 Min. über *Blaichach* nach (9km) **Sonthofen** (738m; **Deutsches Haus*, am Bahnhof; **Engel*), stattlicher Markt, in dem breiten grünen Illerthal freundlich gelegen. Der *Grünten (1741m), der Rigi Oberschwabens, wird von hier häufig bestiegen. Gewöhnlicher Ausgangspunkt ist *Burgberg* (Löwe), am s.w. Fuss des Berges, von Sonthofen (Fahrweg) oder Blaichach (s. oben) 1/2 St., von Immenstadt über den *Untern Zollsteg* und *Rauhenzell* 1 1/4 St. Nach c. 2 St. erreicht man das **Whs.* auf der *Gundalp;* von hier noch 25 Min. zum Pavillon auf dem vordern Gipfel. Die Aussicht, am schönsten bei Abendbeleuchtung, umfasst auch die ö. Hälfte des Bodensees und den Sentis.

Fahrstrasse (Omnibus 3mal tägl. in 2 St.) von Sonthofen südl. durch das Illerthal über *Fischen* nach (14km) **Oberstdorf** (812m; **Mohr; *Sonne; *Hirsch*), inmitten der Algäuer Alpen schön gelegener Markt, besuchter Sommerfrischort, Mittelpunkt lohnender Ausflüge*) in die Thäler der *Breitach*, *Stillach* und *Trettach*, die sich hier zur Iller vereinigen: Zum *Faltenbacher Wasserfall*, 20 Min. — *Hofmannsruhe*, 25 Min. über *St. Loretto* (oben gute Rundschau; Whs. Alpenrose). — **Wasach*, 1 St.; jenseit der Breitachbrücke von der Sonthofer Strasse l. ab bergan (Whs.); schönste Aussicht (Abendbeleuchtung günstig). Zurück über *Tiefenbach* 1 1/4 St. — **Freibergsee* 1 St.; hinter Loretto Fusspfad r. durch Wiesen, über die Stillach und bergan zum tiefgrünen See (933m). — *Spielmannsau* (Trettachthal), Fahrweg über Loretto l. um den Fuss des *Himmelschroffens* herum bis zum (2 1/2 St.) Weiler *Spielmannsau* (940m, einf. Whs.); prächtiger Thalschluss (Trettachspitze, Krazer). — **Hölltobel* im Dietersbachthal (Seitenthal der Spielmannsau) 1 1/2 St.; sehenswerther Wasserfall in wilder Schlucht. — *Oythal*, bis zum **Stuibenfall* 3 St., lohnend (bis zur Hälfte Fahrweg). — **Zwingsteg* und *Walser Schänzle* 1 1/2 St.; Fahrweg w. über die Stillach und über den Bergrücken zum *Walser Schänzle* (Whs., guter Wein) an der östr. Grenze im Breitach- oder kl. Walser-Thal. 8 Min. vorher führt ein Fusspfad r. hinab zum *Zwingsteg*, Brücke hoch über der tiefen engen Breitachklamm; zurück durchs Breitachthal, bis Oberstdorf 1 3/4 St. — *Birgsau* (Stillachthal) lohnend; Fahrweg bis zum (2 1/2 St.) Dörfchen *Birgsau*, dann zu Fuss nach (1/2 St.) *Einödsbach*, am Eingang des *Bacher Lochs*, eines gewaltigen Tobelsan der Westseite der Mädelegabel (bis zum Wasserfall, 25 Min., Führer unnöthig). — Bergtouren: **Nebelhorn* (2233m), 4 St. (Führer 7 *M*), nicht schwierig und sehr lohnend. — *Mädelegabel* (2643m), von Einödsbach in 5 St., beschwerlich (Führer 10 *M*); übernachten in der neuen Clubhütte (Waltenbergerhaus, 3 1/2 St. von Einödsbach); Aussicht grossartig. — Von Oberstdorf zum *Schröcken* und ins *Lechthal* über *Gentschelјoch*, *Schrofenpass*, *Mädelejoch* etc. s. S. 355 u. *Baedeker's Südbayern*.

Die Bahn wendet sich w. in das Thal der Ach und tritt bei dem Dörfchen *Bühl* an den 3/4 St. l. *Alpsee* (718m), dessen Nordrand sie umzieht. Weiter durch das von grünen Bergketten umschlossene freundliche *Konstanzer Thal*. 165km *Thalkirchdorf;* dann stark ansteigend nach (170km) **Oberstaufen** (792m; **Büttner*), Wasserscheide zwischen Donau und Rhein. Unmittelbar vor

---

*) Eine ausführliche Beschreibung der bayrischen u. österreich. Alpenländer enthält: *Baedeker's Südbaiern, Tirol u. Salzburg* etc. 20. Aufl. Mit 22 Karten, 12 Plänen und 7 Panoramen. Leipzig 1882.

der Station, hinter einem kl. Tunnel, öffnet sich w. ein überraschender Blick über das tiefe grüne Weissachthal, auf das Bregenzer Waldgebirge und die schneebedeckten Appenzeller Berge, der sich später einigemal wiederholt.

Die Bahn senkt sich von Oberstaufen bis zum Bodensee 397m. 176km *Harbatzhofen.* Vor (183km) *Röthenbach* (707m) ein 585m l., 59m h. Viaduct, der *Rentershofener Damm.* Die Bahn durchzieht in grossen Curven das theilweise waldige Land. Vor (198km) *Hergatz*, wo ansehnliche Torfstiche, nochmals ein Blick auf die Appenzeller Alpen. 183km *Schlachters;* 213km *Oberreitnau.* Die Bahn umzieht den *Hoierberg* (s. unten) und wendet sich dann s.ö.; treffliche Aussicht auf den Bodensee, l. Bregenz, im Vordergrund Lindau und drüben die St. Galler und Appenzeller Berge. Ein langer Damm führt die Bahn über einen Arm des See's in den Bahnhof von

221km **Lindau.** — *Gasth.:* *Bayrischer Hof, am See und Bahnhof. — *Krone oder Post, Z. 1 *M* 50, F. 80 Pf.; Badhôtel; *Hôtel Reutemann; Lindauer Hof; Sonne, alle am Hafen; Helvetia, nicht theuer; Pension Gärtchen auf der Mauer, am Festland, auch Bier. — **Restaur. Greiner*, Maximiliansstr.; *Schützengarten*, Restaur. mit hübscher Aussicht; *Bahnrestaur.* — *Seebäder* an der N.W.-Seite der Stadt im innern Seearm.

Lindau (395m), früher Reichsstadt und Festung (5300 E.), im Mittelalter bedeutende Handelsstadt, auf einer Insel im Bodensee, durch den Eisenbahndamm und eine 325m l. hölzerne Brücke mit dem Ufer verbunden, wird neuerdings der stärkenden Luft und der Seebäder wegen als Sommerfrischort viel besucht (Privatwohnungen ausreichend vorhanden). Die Römer besiegten unter Tiberius die keltischen Vindeliker in einem Seetreffen auf dem Bodensee und legten ein Castell auf der Insel an, von dem ein Thurm (die sog. Heidenmauer) an der Brücke noch übrig ist Am Hafen haben dem *König Max II.*, „dem Förderer des Verkehrs, Erbauer dieses Hafens und Vollender der durch Ludwig I. begonnenen Süd-Nordbahn, — die dadurch verbundenen Städte" 1856 ein Standbild errichtet, Erzguss nach Halbig's Modell. Auf der südl. Molenspitze auf einem 10m h. Granitsockel ein sitzender 6,5m h. Löwe aus Kelheimer Marmor, gleichfalls von Halbig, auf der nördl. der stattliche Leuchtthurm (oben schöne Aussicht, Eintrittskarten zu 1 *M* im Hauptzollgebäude).

Ausflüge. Hübscher Spaziergang am w. Seeufer (über den Eisenbahndamm l.) an den Villen *Lotzbeck* mit schönem Park, *Giebelbach*, *Lingg* (*Fresken von Naue) u. a. vorbei zum (1/2 St.) *Schachenbad* (Pension Freihof) und dem (1/4 St.) **Lindenhof** (Villa Gruber) mit prächtigem Park, Treibhäusern etc. (Eintr. Freit. frei, sonst 1 *M*, zu Gunsten der Armen, Sonnt. geschlossen). 10 Min. weiter Schloss *Alwind*, der Frau Gruber gehörig. — Vom (3/4 St.) ***Hoierberg** (456m) sehr schöne Aussicht; Weg dahin entweder den Fusspfad längs der Eisenbahn, oder vom Landthor den Fahrweg über *Äschach* (Schlatter) zum Dörfchen *Hoiren* am Fuss des rebenbepflanzten Bergrückens. Oben zwei Whsr. und ein Belvedere. — Nach *Bregenz* (*Gebhardsberg*, *Pfänder* etc.) Eisenbahn über *Lochau* s. S. 355.

Der **Bodensee** (395m) ist von Bregenz bis zur Mündung der Stockach 70km l., gegen 15km br. und an der tiefsten Stelle (zwischen Fried-

richshafen und Arbon) 278m tief. Er erhält seinen Hauptzufluss durch den *Rhein*, dessen bedeutende Ablagerungen an der Einmündung desselben zwischen Bregenz u. Rorschach ein weites Delta gebildet haben, und der bei Konstanz wieder ausfliesst. Der weite Wasserspiegel, die durch zahlreiche Ortschaften belebten Ufer, die im Süden sich erhebenden stattlichen belaubten Berge, darüber in der Ferne die Appenzeller Alpenkette, vor allen der schneebedeckte Sentis und bei hellem Wetter s.ö. einige Schneegipfel der Vorarlberger Alpen, sind wohl geeignet, einen grossen und überraschenden Eindruck namentlich auf denjenigen Reisenden zu machen, der auf diesem Wege zum ersten Mal der Schweiz sich nähert. Die östl. und westl. Ufer sind fast überall flach, nur im Norden zeigen sich fern bewaldete Gebirge; der helle Punkt an denselben ist Schloss Heiligenberg (S. 82), fast allenthalben am Bodensee sichtbar.

Zwischen den Hauptorten am See, *Friedrichshafen*, *Lindau*, *Bregenz*, *Rorschach*, *Romanshorn*, *Konstanz (Schaffhausen)*, *Meersburg*, *Ueberlingen*, *Ludwigshafen*, fahren die Boote (25) mindestens einmal täglich, und auf den Hauptlinien (Lindau-Rorschach in 1 St., Lindau-Romanshorn in 1½ St., Friedrichshafen-Rorschach in 1¼ St., Friedrichshafen-Romanshorn in 1 St., Friedrichshafen-Konstanz in 1½ St.) 4-6 mal tägl. Die Abfahrtsstunden wechseln häufig, doch ist an die ankommenden Bahnzüge für die Hauptlinien meist directer Anschluss. Der See ist neutrales Gebiet, das Reisegepäck von einem deutschen Hafen zum andern aber nicht zollpflichtig, wenn man es beim Betreten des Schiffs mit einer Marke versehen lässt. Meersburger ist der beste Seewein, Felchen der beste Fisch des Bodensee's. Vergl. *Baedeker's Schweiz.*

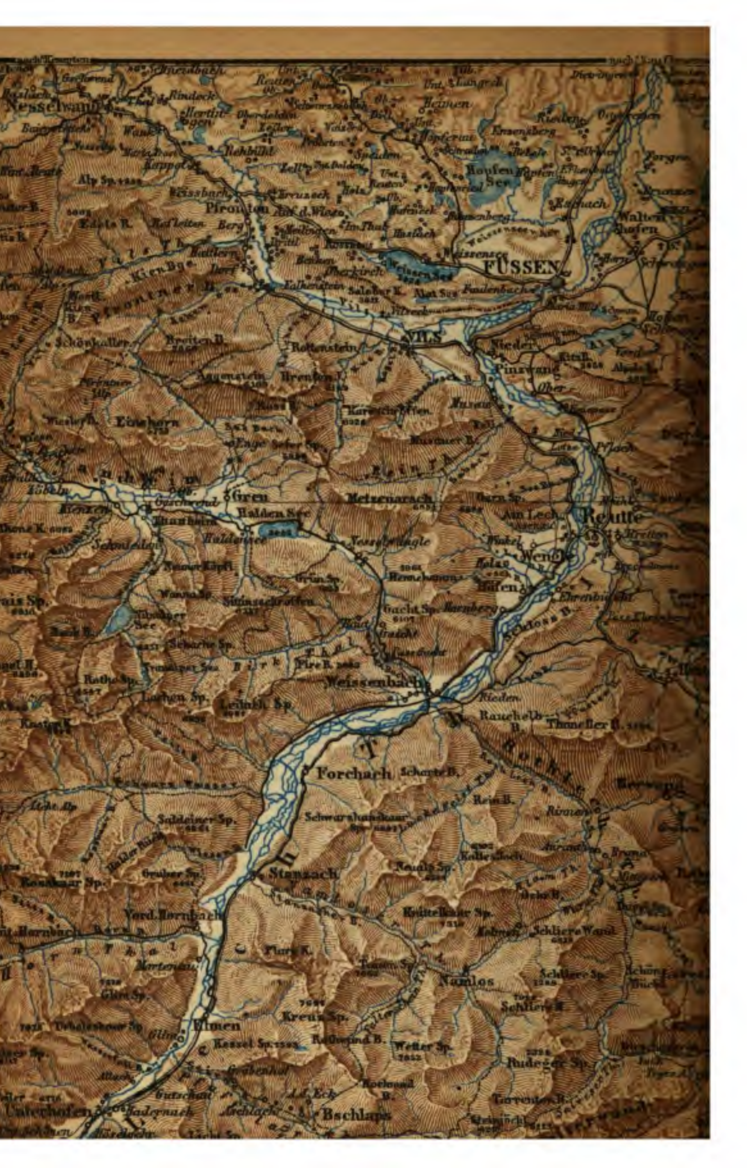
26. Von München nach Stuttgart.

240km. Eisenbahn. Courier- u. Schnellzug in 5¼-5½, Personenzug in 9 St.; Fahrpreise ℳ 22.05, 15.50 oder ℳ 19.35, 12.80, 8.20.

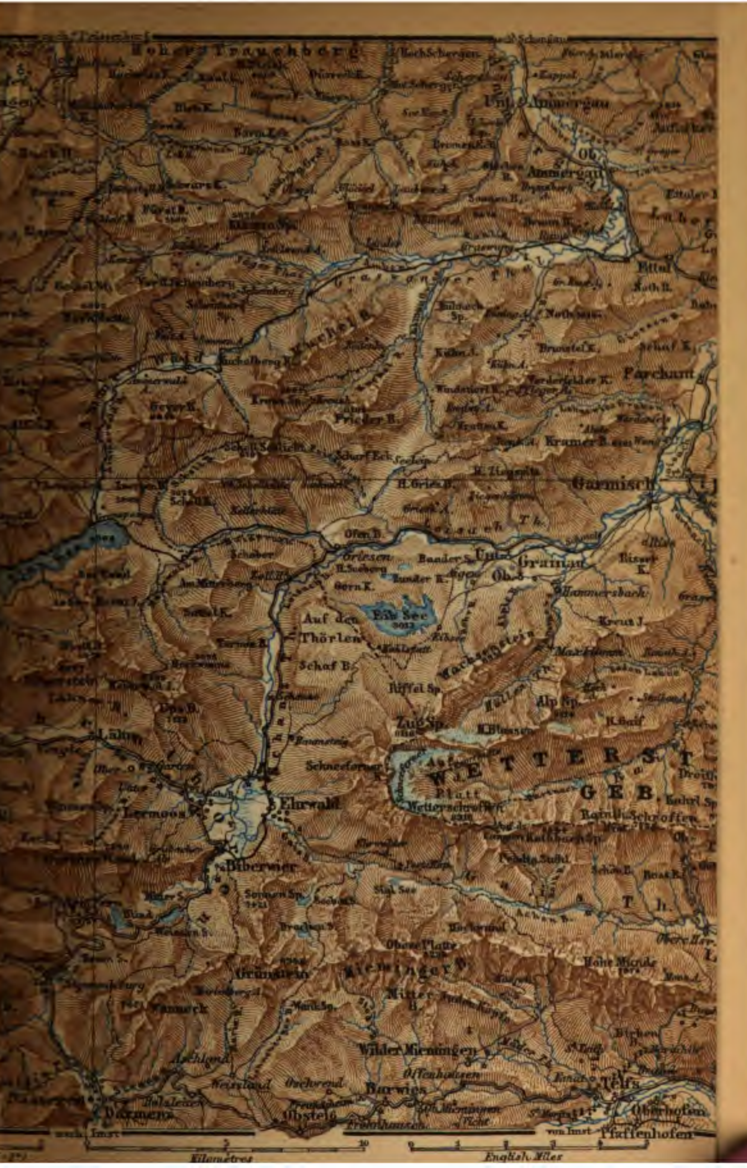
Bis (62km) Augsburg s. S. 127. Die Bahn überschreitet die *Wertach* (S. 128). 68km *Westheim*; 73km *Diedorf*; 77km *Gessertshausen*. Vor (83km) *Mödishofen* über die *Schmutter*; vor (88km) *Dinkelscherben* über die *Zusam* (auf einer Anhöhe r. *Zusameck*, kleines Schloss). Die Gegend wird hügeliger. 97km *Gabelbachgereuth*; 103km *Jettingen*; 106km *Burgau*, gewerbreiche Stadt (2000 E.) mit altem Schloss an der *Mindel*, ehem. Hauptstadt der gleichn. österr. Markgrafschaft. Hinter *Offingen* über die Mindel nach (114km) *Neu-Offingen*, Knotenpunkt der Bahn nach Donauwörth und Regensburg (S. 180).

Die Bahn erreicht nun die hier canalisirte *Donau* und geht an deren r. U. durch alte überbuschte Rinnsale; l. eine Kette waldiger Hügel, auf welchen die Schlösser *Landestrost* (seit einigen Jahren grösstentheils abgetragen), weiter *Reisensburg*. 122km **Günzburg** *(Bär)*, die *Guntia* der Römer, malerisch an einem Hügel gelegenes vielthürmiges Städtchen (4000 E.), am Einfluss der *Günz* in die Donau, mit gleichn. Schloss, von Margraf Karl von Burgau, Sohn der Philippine Welser, erbaut. 127km *Leipheim*; 132km *Nersingen*. Am l. Ufer der Donau sieht man, am Berge sich erhebend, Stadt und Abtei *Elchingen* (S. 58).

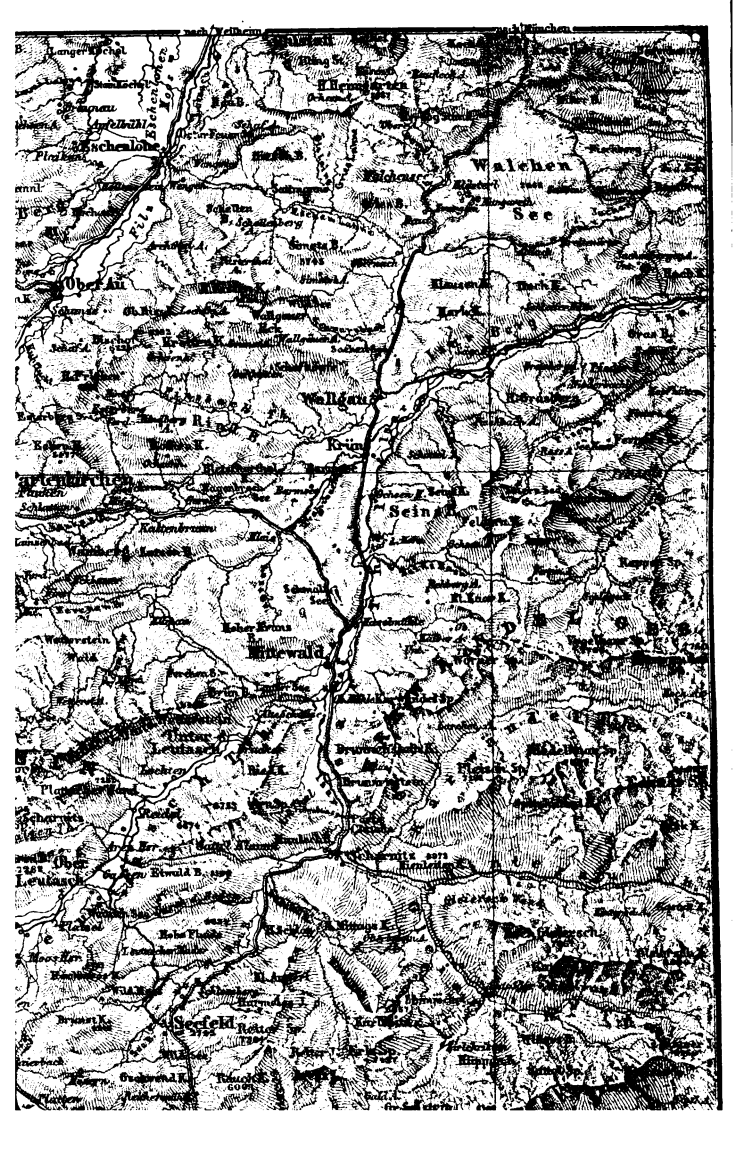
Vor (144km) *Neu-Ulm*, bayr. Festung am l. Donauufer (S. 61), mündet l. die Memminger Bahn (S. 62). 146km *Ulm* und von dort nach *Stuttgart* s. R. 16.



FÜSSEN
VILS
Reutte
Weissenbach
Forchach
Stanzach
Elmen
Namlos
Bschlabs
Pinswang
Wengle
Hopfen See
Pfronten
Nesselwang
Halden See
Vord. Hornbach
Unterhofen



Ammergau
Garmisch
Eib See
Zug Sp.
Wetterstein Geb.
Ehrwald
Lermoos
Biberwier
Wilder Miemingen
Telfs
Obsteig
Barwies
Parchant
Ettal
Kilomètres
English Miles



nach Weilheim
nach München
Langer Kochel
Apfelbrühl
Eschenlohe
Walchen
See
Ober Au
Wallgau
Krün
Kaltenbrunn
Klais
Scharnitz
Ober
Leutasch
Seefeld
Eiwald B.
Hohe Fleiss

27. Von Augsburg nach Innsbruck. Hohenschwangau.

213km. Eisenbahn über Biessenhofen bis Oberdorf in 2 St. 35 Min.; von da Post tägl. (1881 10½ U. Vorm.) nach Füssen in 4½ St. (Zweisp. in 3¾ St. 15 M). Von Füssen nach Innsbruck Post tägl. (1881 4 U. Nm.) in 13½ St. für 8 fl. 60 kr. (bis Reutte in 2 St. für 2 M); von Reutte nach Innsbruck Stellwagen tägl. 6 U. Vm. in 14 St. (4 fl., Coupé 5 fl.).

Von Kempten (S. 133) nach Füssen (39km) Stellwagen tägl. in 6½ St. (4 M 50) über *Nesselwang* (Post) und *Weissbach*. Nach Reutte direct führt hier eine Strasse r. ab, die bei der *Ulrichsbrücke* (s. unten) in die Füssener Poststrasse mündet.

Von Sonthofen (S. 134) nach Reutte (54km): Post-Omnibus nach Hindelang 2mal tägl. in 1¼ St.; von Schattwald bis Reutte Cariolpost 3mal wöchentl. in 4 St.; Einsp. von Sonthofen bis Reutte 15-18, Zweisp. 30-35 M, Fahrzeit 7-8 St. Die Strasse führt im Thal der *Ostrach* bis (8km) **Hindelang** (821m; **Adler*), ansehnlicher Markt, und steigt dann in Windungen zum (1¼ St.) *Vorderjoch* (1149m). Weiter über eine einförmige Hochfläche; ½ St. zweite Jochhöhe; hinab ins obere *Vilsthal*, ein weites grünes Alpenthal, n.ö. von dem zackigen *Aggenstein* (1983m) überragt, zum (20 Min.) österreich. Zollamt *Vilsrein*, 5 Min. vor *Schattwald* (1061m; *Traube; Sonne), kleines Schwefelbad. Weiter nach (1¼ St.) **Tannheim** (1094m; *Ochs*), Hauptort des Thals, und am (¾ St.) *Haldensee* vorbei, über (1 St.) *Nesselwängle* (Whs. nicht übel), durch den grossartigen **Pass Gacht*, in welchem die Strasse steil abfällt, nach (1½ St.) *Weissenbach* im Lechthal und (2 St.) *Reutte* (S. 139).

Von Peissenberg (S. 142) nach Füssen (52km) Post-Omnibus tägl. in 8 St. (6 M 50) über *Peiting* (Whs.), *Steingaden* (Post), ehem. Kloster mit roman. Kirche, *Trauchgau* und am s.ö. Ufer des *Bannwaldsee's* vorbei. Kurz vor dem Dorfe *Schwangau*, 1¼ St. vor Füssen, führt l. ab eine Seitenstrasse nach *Hohenschwangau* (s. unten).

Von Augsburg nach (66km) *Biessenhofen* s. S. 133; von hier Zweigbahn durchs *Wertach-Thal* nach (73km) *Oberdorf* (Whs.), Marktflecken mit Schloss.

Die Landstrasse nach Füssen ist einförmig; im s. Hintergrund das Gebirge, aus welchem *Säuling* und *Aggenstein-Spitz* hervorragen. 1½ St. *Stetten*; 2¼ St. *Rosshaupten*. Die Strasse tritt in das breite *Lechthal* und erreicht (2½ St.)

104km **Füssen** (797m; *Post; Sonne; Mohr*), Städtchen am Lech, an einem Hügel, den die stattliche 1322 aufgeführte Burg der ehem. Bischöfe von Augsburg krönt. König Ludwig I. liess sie theilweise herstellen, namentlich den Rittersaal mit der schön bemalten Holzdecke und die Kapelle. Neben der Burg die im J. 629 gegründete Benedictiner-Abtei *St. Mang* (die jetzigen Gebäude aus dem XVIII. Jahrh.), und die 1701 aufgeführte *Stiftskirche St. Magnus*. Im Chor l. ein sehr altes Bild Karls d. Gr., r. des h. Leopold. In der roman. Krypta die St. Magnuskapelle mit Kelch, Stola und Stab des Heiligen († 654) und vier Marmor-Standbildern. Links neben der Kirchenthür der Eingang zur *St. Annakapelle*, in welcher ein zu Anfang des XVII. Jahrh. gemalter Todtentanz in 20 Abtheilungen, und ein gut in Holz geschnitzter Christus am Kreuz.

Am r. Ufer des Lech führt, einige 100 Schr. oberhalb der Brücke, bei der Kirche ein Stationenweg in ½ St. auf den **Calvarienberg*, mit treffl. Aussicht, von wo man am *Schwansee* vorbei direct nach (1 St.) *Hohenschwangau* gelangen kann.

Der Fahrweg von Füssen nach Hohenschwangau führt an einem

(1/4 St.) *Wasserfall des Lech* vorbei, verlässt an dem bayr. Grenzpfahl l. ab die Landstrasse und führt zwischen l. Calvarienberg und r. Schwarzenberg am *Schwansee* vorbei in 1 St. nach Dorf *Hohenschwangau* (Alpenrose, leidlich). Ein anderer Weg, etwas näher, aber weniger schön, führt an der Füssener Lechbrücke l. abwärts, dann r. um den Calvarienberg und Schlossberg herum in 3/4 St. zum Dorf.

***Schloss Hohenschwangau** (894m) liegt auf einem bewaldeten Felskopf, 1 1/4 St. s.ö. von Füssen. Die Burg, früher *Schwanstein* genannt, angeblich einst Römercastell, dann Ritterburg, 1809 von den Tirolern verwüstet, 1820 für 200 fl. auf den Abbruch verkauft, wurde 1832 vom Kronprinzen Max, dem 1864 verst. König angekauft, der sie von *Quaglio*, *Ohlmüller* und *Ziebland* neu aufführen und von Münchener Künstlern mit Fresken ausmalen liess. Sie ist denganzen Tag von Vorm. 8 U. an zugänglich Selbst eine nur flüchtige Besichtigung nimmt 1 St. in Anspruch (Castellan 1 *M* Trinkgeld).

Die Auffahrt zur Burg umzieht, allmählich steigend, den Felsenkopf. Mehrere Thore führen in die Burg. Ueber der Einfahrt zwei Bannerträger mit dem bayr. und dem Schwangauer Wappen von Schwanthaler. Im Schlosshof l. der *Marienbrunnen* mit einer von Glink gemalten Madonna. In dem kleinen Garten das in dem ursprünglichen Felsen ausgearbeitete *Marmorbad* mit zwei Schwanthaler'schen Nymphen und der *Löwenbrunnen*, Nachbildung des Brunnens in der Alhambra, gleichfalls von Schwanthaler.

Nun hinauf in die Burg selbst, wo an der Vorhalle ein poet. Gruss an den Wanderer. In der Säulenhalle Rüstungen und Waffen, über dem Eingang zum Keller ein lustiges Verslein.

Fresken im ersten Stock: *Schwanrittersaal* 4 Bilder, die Sage vom Schwanritter behandelnd, nach Entwürfen von Ruben, die Pferde von Adam; im *Schyrensaal* 8 Bilder von Lindenschmitt aus der bayr. Geschichte; im *Orient. Zimmer* Erinnerungen an des Königs Reise nach dem Orient; *Schwangauer Zimmer* 7 Bilder aus der Geschichte der Burg, von Lindenschmitt; *Berthazimmer* nach Schwind's Entwürfen 5 Bilder, Geschichten von den Eltern Karls d. Gr.; *Damenzimmer* 11 „Bilder deutschen Frauenlebens im Mittelalter“, nach Schneiders Entwürfen aus der Geschichte der Pfalzgräfin Agnes, der Gemahlin Otto's von Wittelsbach. — Im obern Stock im *Heldensaal* 16 Darstellungen aus der Wilkinasage, dem Nibelungenlied verwandt, die Thaten Dietrichs von Bern verherrlichend, den die Sage ebenfalls nach Hohenschwangau versetzt, nach Entwürfen von M. v. Schwind (im 2. Schrank die Statuetten des Maximiliansgrabmals zu Innsbruck, S. 332); *Hohenstaufensaal* 6 Bilder von Lindenschmitt; *Welfenzimmer* 7 Bilder aus der Geschichte Heinrichs des Löwen von Lindenschmitt; *Authariszimmer* 4 Bilder, die Werbung des Langobardenkönigs Autharis um die Bajuvarenfürstin Theudelinde behandelnd, nach Entwürfen von Schwind; *Ritterzimmer* „Ritterleben im Mittelalter“, 9 Bilder nach Schwind (der silb. Schild mit den Wappen ein Hochzeitsgeschenk des bayr. Adels an den König); in der *Hauskapelle* Glasgemälde.

Aus den Fenstern treffl. Aussichten, namentl. vom Erker des Arbeitszimmers des Königs (Blick in die Ebene). Reizende Aussicht auf den Alpsee von einem kleinen offenen Tempel, 5 Min. östl. vom Schloss auf einem Felsvorsprung.

Umgebungen. Eine Fahrstrasse führt hinter dem Gasthof mässig ansteigend in 20 Min. zur Burg **Neu-Schwanstein** (1008m), auf schroffem Felsvorsprung über der tiefen *Pöllatschlucht* prächtig gelegen, an Stelle der alten Burg *Vorder-Schwangau* von König Ludwig II. erbaut und noch unvollendet (nicht zugänglich). — Geht man auf dem Fahrweg 5 Min. zurück und schlägt dann den r. ansteigenden durch einen Stein bezeichneten Fussweg ein, so gelangt man in 10 Min. auf die *Jugend*, eine offene Waldstelle mit umfassenderer Aussicht als von der Burg. Weiter in 5 Min. zur ***Marienbrücke**, die, 44m lang, die Felsenschlucht der Pöllat zierlich und kühn überspannt, 90m über dem Wasserfall der Pöllat. Von der Brücke gleichfalls prächtige Aussicht; der Pöllatfall ist von der Brücke selbst verdeckt. Zu letzterem führt der „Obere Pöllatweg" vor der Brücke r. in die Schlucht hinab; doch muss man denselben Weg zurück machen, da der Fusssteig durch die Schlucht zur Gypsmühle durch herabgerollte Steine ungangbar geworden ist. Von der Brücke in 20 Min. zum Gasthof zurück.

Fussgänger nach Reutte ($2^3/_4$ St.) brauchen nicht nach Füssen zurück. Ein guter Fahrweg (*Fürstenstrasse*), nur kgl. Fuhrwerk zugänglich, führt vom Gasthof w. an der Nordseite des schönen blauen **Alpsee's* (811m) entlang durch prächtigen Hochwald. 10 Min. vom Gasthof führt ein Fusssteig l. zum **Pindarplatz*, einem Vorsprung mit Bank hoch über dem See. Am Ende des See's auf die Strasse zurück; kurz vor der (35 M.) österr. Finanzwache l. ab, dann den Fussweg r., zuletzt durch Wiesen auf die Fahrstrasse ($^1/_4$ St.); dann über den *Kniepass* (924m), einen Felsriegel, der das Bett des Lech, den man unten in der Tiefe rauschen hört, sehr einengt, nach (1 St.) *Pflach* (s. unten), $^3/_4$ St. von Reutte.

Die Landstrasse von Füssen nach (15km) Reutte führt an dem S. 138 gen. Wasserfall des Lech vorbei durch eine enge Schlucht zur (25 Min.) österr. Grenze (*Weisses Haus*, guter Wein), überschreitet den Lech auf der (35 Min.) *Ulrichsbrücke* und tritt vor (2 St.) *Pflach* wieder auf das r. Ufer. Fussgänger gehen kürzer u. lohnender vor der Ulrichsbrücke links ab über *Pinswang* und den *Kniepass* (s. oben) nach ($1^1/_2$ St.) Pflach. Hinter Pflach über die *Arch* (s. unten). — $^3/_4$ St.

119km **Reutte** (849m; *Post*, Fuhrwerk theuer; *Krone; Hirsch*, auch Bier), Marktflecken mit stattlichen Häusern, in der Mitte eines vom Lech durchflossenen Kessels, eines alten Seebeckens, von hohen Bergen umgeben: n. *Säuling* und *Dürreberg*, ö. *Zwieselberg*, *Tauern*, s. *Thaneller*, *Schlossberg*, in der Ferne s.w. *Hochvogel*, w. *Gachtspitz*, *Gernspitz* und *Gimpelspitz*.

Die Kirche zu *Breitenwang*, 15 Min. ö., ist Pfarrkirche von Reutte. In der Todtenkapelle oben ein Todtentanz in Stuck-Relief. Kaiser Lothar II. starb hier 1137 auf der Rückkehr aus Italien.

Von Reutte nach Partenkirchen (8 St.) Fahrweg, am Fuss des Tauern allmählich ansteigend (r. das kl. Schwefelbad *Kreckelmoos*) über den (1 St.) *Rossrücken*. $^3/_4$ St. von Breitenwang, 80 Schr. hinter der zweiten Brücke führt l. (Inschrift am Stein) ein Fusspfad steil abwärts in $^1/_4$ St. zum *untern* ***Stuibenfall**, dem breiten 30m h. Fall der aus dem Plansee kommenden *Arch*, in schönem Waldrahmen. Vom untern Fall an der Arch hinauf zum kleinern ($^1/_4$ St.) *obern Fall*, dann r. ab auf die Strasse unweit einer Kapelle (10 Min.). 10 Min. weiter gelangt man an den *kleinen*, dann (10 Min.) an den *grossen* **Plansee** (959m), von bewaldeten Bergen umschlossen, s.w. im Hintergrund der Thaneller (am Anfang des See's *Whs.* von Singer). Die Strasse führt am n. Ufer entlang am *Kaiserbrunnen* vorbei zum ($1^1/_2$ St.) *österr. Grenzposten* (Gasth. zur Forelle, am See). Von hier führt n. ein Fahrweg durch das Ammerwald- und Graswang-Thal in 6 St. nach Ettal im Ammergau (S. 144). Die Strasse nach Partenkirchen verlässt bald den Plansee und überschreitet einen steilen Felsriegel; weiter durch das waldige *Naiderach-Thal* zu dem

bair.-österr. Zollhaus *im Griesen* (Whs.), 5 St. von Reutte; dann im *Loisachthal* nach (3 St.) *Partenkirchen* (S. 144).

Die ansehnlichen Trümmer der *Feste Ehrenberg*, w. über dem gleichn. Pass (s. unten), krönen den fichtenbewachsenen *Schlossberg* (1220m); im Hintergrund südl. der schneedurchfurchte *Thaneller* mit seinem Tobel.

Die im J. 1800 von den Franzosen zerstörte Feste erstürmte 1552 Kurfürst Moritz von Sachsen; er drang durch diesen Pass mit 22,000 Mann vor und würde Kaiser Karl V. in Innsbruck überrascht haben, wenn nicht ein Regiment in Reutte sich wegen des rückständigen Soldes empört hätte, wodurch Karl einen Tag gewann, um in einer Sänfte gefahr- und mühevoll über den Brenner zu entkommen.

Die Strasse zieht sich um den Schlossberg, führt stets steigend oberhalb des noch mit einem Thorweg abgeschlossenen Engpasses, der ($^3/_4$ St.) *Ehrenberger Klause* (Whs.) hin (Fusswanderer gehen besser auf der alten Strasse *durch* die Klause), und senkt sich in den grünen Thalboden von (1 St.) *Heiterwang* (Hirsch). Links ($^1/_4$ St.) der kleine *Heiterwang-See*, der n.ö. mit dem Plansee zusammenhängt (s. oben). 1 St. *Bichlbach* (Hirsch, einf.). Bei *Lähn* erreicht die Strasse die junge *Loisach* und senkt sich allmählich in den weiten grünen Thalkessel von ($1^3/_4$ St.)

140km **Lermoos** (989m; **Post;* **Drei Mohren*), aus dem ö. die mächtigen Wände des *Wetterstein-Gebirges* mit der *Zugspitze* (2974m) aufsteigen: ein Gebirgsbild erhabenster Art. — $^1/_2$ St. ö. am Fuss des Wetterstein das Dorf *Ehrwald* (Adler), an der Fahrstrasse nach Partenkirchen (über *Griesen* in 5 St.; Einsp. in 3 St., 12 *M*; s. S. 146).

Die Strasse bis Nassereit ist der schönste aller bayrisch-tiroler Gebirgs-Uebergänge; sie sollte nur im offnen Wagen (Einsp. von Lermoos bis Nassereit $3^1/_2$, Zweisp. $7^1/_2$ fl.) oder zu Fuss (4 St.) zurückgelegt werden. $^1/_2$ St. s. von Lermoos das Dorf *Bieberwier* (Whs.); von hier stets ansteigend, mit prächtigem Rückblick auf das Wettersteingebirge, am ($^3/_4$ St.) *Weissensee* (l.), dann am ($^1/_2$ St.) *Blindsee*, r. unterhalb der Strasse vorbei zum ($^1/_2$ St.) **Fernpass** (1227m). Beim *Whs.*, $^1/_4$ St. weiter, trennt sich die neue 1856 vollendete Strasse von der $^1/_4$ St. kürzern alten, die an der w. Bergwand scharf bergab führt und durch Wasserverheerungen ungangbar geworden ist. Die neue Strasse umzieht den Thalkessel in weitem Bogen nach O. (ein Fusspfad, 20 Min. vom Whs. r. hinab, kürzt), wendet sich dann zurück und führt unterhalb der alten Strasse an der w. Thalseite hinab. Das malerische Schloss *Fernstein* (1007m) bleibt r. (am Fuss *Whs.*); l. in tiefem Fichtengrund der kleine dunkelgrüne *Fernstein-See* mit den Trümmern der *Sigmundsburg* auf bewaldetem Fels, einst Jagdschloss des Erzherzogs Sigismund. Die Strasse überschreitet den Abfluss des See's auf zweibogiger steinerner Brücke und führt durch ein einförmiges Thal nach ($1^3/_4$ St.)

159km **Nassereit** (836m; **Post; Platzwirth*), wo sich die Strassen nach Innsbruck und Landeck scheiden.

Die Strasse nach Landeck (38km; Carriolpost tägl. in 5 St., 4 fl.; Einsp. nach Imst 3-4 fl.) führt s. w. durch das breite schattenlose *Gurgler Thal;* l. die bewaldeten Abhänge des *Tschürgant* (S. 358). 1¼ St. *Dollinger-Whs.;* weiter bei (¾ St.) *Unter-Tarrens* r. am Abhang Schloss *Starkenburg*, jetzt Brauerei. 15km *Imst* und von dort nach *Landeck*, s. S. 358.

Die Strasse nach Innsbruck führt ö. ansteigend über die *Holzleiten*, einen Ausläufer des Tschürgant, durch Lärchen- und Fichtenwald nach (2 St.) *Obsteig* (998m; Löwe, bei der Kirche). Dann bergab; r. im Grund aus Tannenwald aufsteigend der stattliche runde Thurm der Burg *Klamm*. Ausgedehnte Aussicht über das Innthal, im östl. Hintergrund der *Solstein* (2655m).

174km *Obermiemingen* (*Speckbacher). Die Strasse senkt sich, zuletzt durch einen Felsdurchbruch bei einer Spinnerei. Von 185km *Telfs* bis (213km) *Innsbruck* s. S. 359.

28. Der Starnberger- u. Ammer-See. Hoher Peissenberg.

Eisenbahn von München bis Starnberg, 28km, in 1 St. 5 Min. für ℳ 2.25, 1.50, 1 ℳ (Retourbillets ℳ 3.40, 2.25, 1.50); bis Peissenberg, 62km, in 2½ St. für ℳ 4.80, 3.20, 2.05. Tägl. 8 Züge; Sonnt. bis Starnberg 12. — Dampfboot von Starnberg nach Seeshaupt und zurück (Rundfahrt um den ganzen See) im Sommer 3mal tägl. (Sonnt. 8mal) in 3 St. (2 ℳ 80 oder 1 ℳ 60); Sonntags ausserdem Extrafahrten nach Possenhofen u. zurück. Fahrplan wechselnd; man erkundige sich auf dem Bahnhof in München, wo Dampfschiffbillets gleichfalls ausgegeben werden, an welche Züge sich die Rundfahrten anschliessen.

Bei (7km) *Pasing* zweigt die Bahn von der Lindauer Linie (S. 132) l. ab. Stat. *Planegg*, *Gauting*. Vor (24km) *Mühlthal* l. hübscher Blick in das waldige *Würmthal*.

28km **Starnberg** (**Bayrischer Hof; *Hôtel Brunner; Pellet; Tutzinger Hof; Post)*, stattlicher Ort am Nordende des Sees, ist im Sommer von Fremden meist überfüllt; das alte Schloss jetzt Sitz von Behörden. Schöner Blick auf die ferne Alpenkette. Seebad 20 Pf.; Ruderboot die Stunde 80 Pf.

Der ***Starnberger-** oder **Würm-See** (593m), 21km lang, 4-5km breit, mit mässig hohen Uferbergen, die besonders nach dem Nordende hin mit Landhäusern und Park-Anlagen bedeckt sind, erhält seinen Hauptreiz durch den südl. Gebirgshintergrund (die Tour daher nur bei hellem Wetter lohnend). Die hervorragendsten Bergspitzen sind von Osten nach Westen: Wendelstein, Brecherspitze, Kirchstein, Benedictenwand, Karwendelgebirge, Jochberg, Herzogstand, Heimgarten, Krottenkopf, Wettersteingebirge mit der Zugspitze, Ettaler Mandl.

Bei beschränkter Zeit empfiehlt es sich, mit der Bahn nach Feldafing zu fahren; vom Gasthaus durch den Wald nach (¼ St.) Possenhofen; überfahren nach Leoni (Rottmannshöhe) u. mit Dampfboot nach Starnberg zurück.

Dampfbootfahrt. Gleich hinter Starnberg r. auf der Höhe die ehem. Villa des Prinzen Karl von Bayern († 1875). Weiter unten am See eine Reihe hübscher Landhäuser, scherzhaft „*Protzenhausen*“ genannt, mit der Dampfschiffstation *Niederpöcking*. Stat. *Possenhofen* (zum Fischmeister bei Kaiser), mit Schloss des Her-

zogs Max in Bayern (unzugänglich). Der Bahnhof (S. 142) ist vom Landeplatz 10 Min. entfernt. Nach Feldafing (20 Min.) hübscher Weg durch den Wald (rechts halten, mehrfach Handweiser). **Feldafing** (**Strauch's Hôtel*, von der Terrasse schöne Aussicht) ist einer der besuchtesten Punkte am See (Gasth. vom Bahnhof 6 Min. entfernt). Unten im See die *Roseninsel*, Privatbesitz des Königs (Eintrittskarten beim Rentamt Sternberg oder dem Oberst-hofmeisterstab in München); in der Nähe wurden von Desor († 1882) Pfahlbauten entdeckt.

Possenhofen gegenüber (Ueberfahrt 1 *M*) liegt **Leoni** (**Probst*; daneben *Pens. Schimon*, 5-7 *M* täglich); darüber oben auf dem Berge die Kirche von *Aufkirchen*. Links, 1/4 St. vom Landeplatz, das kgl. Schloss *Berg* mit schönem Park (unzugänglich).

Sehr zu empfehlen der Besuch der ***Rottmannshöhe** (20 Min.); der Landebrücke gegenüber bergan, oben r. durch Wald zum grossen **Hôtel*, mit herrlicher Aussicht auf See und Gebirge. Vor der Veranda ein Ausbau mit dem einfachen Denkmal, das dem berühmten Landschaftsmaler Karl Rottmann († 1850) von Münchener Freunden hier errichtet wurde.

Am w. Ufer ziehen sich von Possenhofen hübsche Parkanlagen bis (3/4 St.) *Garatshausen*, Schloss des Herzogs Max u. Dampfboot-Station. Weiter Stat. **Tutzing** (**Gasth. Mensch am See*; **Wiesmayers Hôt. zur Eisenbahn*, beim Bahnhof, von der Terrasse *Aussicht), mit Schloss des verst. Hrn. v. Hallberger; die Anlagen 12-3 U. zugänglich (Bahnhof 1/4 St. vom Landeplatz). — Reizende Aussicht vom *Johannesberg*, einem Hügel am See, 1/4 St. s. vom Bahnhof; schöner von der **Ilkahöhe* (1/2 St. s.) bei *Oberzeismering*. Die w. Bucht, die der See hier bildet, heisst der *Karpfenwinkel* (breiteste Stelle des Sees, 1 3/4 St.).

Weiter *Bernried* (Whs.), mit Schloss des Hrn. v. Wendland, ehem. Chorherrenstift, und prächtigen Baumgruppen. Die Ufer des Sees verflachen sich, das Gebirge tritt schärfer hervor. Station *Seeshaupt* (*Whs.) liegt am Südende des Sees. Das Dampfboot fährt von hier am ö. Ufer über *Ambach*, *Ammerland* und *Allmannshausen* nach Starnberg zurück.

Bei der Eisenbahnfahrt ist anfangs vom See nicht viel zu sehen. 33km *Possenhofen*; 35km *Feldafing*; 40km *Tutzing* (Wagenwechsel für *Penzberg*, S. 147). Die Weilheim-Peissenberger Linie wendet sich w. (l. stets Aussicht auf Zugspitze etc.); 44km *Diemendorf*; 49km *Wilzhofen* (nach dem Ammersee s. S. 143); 54km **Weilheim** (562m; **Post*; **Traube*; *Bräuwastl*; *Hipper's Restaur.* am Bahnhof), Städtchen an der *Ammer* (nach Murnau u. Partenkirchen s. S. 143). Weiter an *Unterpeissenberg* vorbei (in der Nähe bedeutende Kohlengruben) nach (62,4km) Stat. *Peissenberg*, Endpunkt der Bahn; in der Nähe *Bad Sulz* (615m; *Gasth., nicht theuer), mit schönen Waldspaziergängen.

Zum Hohen Peissenberg gelangt man vom Bahnhof über den Bahnkörper, dann l. hinter der Restauration (Handweiser) den mit Tannen bepflanzten Berg hinan, am *Weinwirth* (guter Wein, auch Logis) vorbei, auf nicht zu verfehlendem Wege in 1 1/2 St. Etwas kürzer, aber steiler ist der hinter Bad Sulz r. ansteigende Fusspfad (1 St. bis zur Höhe).

Der ***Hohe Peissenberg** (1000m), Bayerns Rigi, beherrscht durch seine isolirte Lage vor der Mitte der bayr. Alpenkette unter allen Aussichtspunkten der Voralpen wohl das umfassendste Gebirgspanorama. Oben eine Wallfahrtskirche, Pfarrhaus und einf. *Whs.*

Die *Aussicht erstreckt sich vom Wendelstein östl. bis westl. zum Grünten; besonders hervortretend: neben dem Wendelstein Benedictenwand, Jochberg, daneben fern das leuchtende Schneefeld des Venedigers; Herzogstand u. Heimgarten, davor unten der Staffelsee; Karwendelgebirge, Kisten- u. Krottenkopf, Dreithorspitze, Wettersteingebirge mit der Zugspitze, Daniel, Hochplatte, Hohe Bleiche, Gabelschroffen, Säuling, die Berge des Loisachgebiets, Grünten, Stuiben. Nördl. weiter Blick in die Ebene mit dem Ammer- und Starnberger See und unzähligen Ortschaften, bis weit über Augsburg und München hinaus.

Schwache Fussgänger können auch auf der Füssener Poststrasse (S. 137) bis (2 St.) *Hötten*, auf der N.W.-Seite des Berges, fahren; von hier zum Gipfel 1/2 St. Wer vom Peissenberg nach dem Ammergau will, geht (oder fährt) am besten über Hötten w. nach (1 St.) *Peiting*, von wo Fahrstrasse s. über *Rottenbuch* (*Whs.) und *Saulgrub* nach (6 1/2 St.) *Ober-Ammergau* (S. 144). Eine andre Strasse geht von Sulz über *Böbing* nach Rottenbuch.

Der **Ammersee** (539m), 16km lang, 6km breit, steht dem Starnberger See an landschaftl. Reizen nach und ist für Fussgänger kein lohnendes Terrain. Den südl. Hintergrund bildet die ferne Alpenkette, davor der Hohe Peissenberg; die Ufer sind niedrig und waldbedeckt. Ein kleines Dampfboot befährt den See; zu Kahnpartien bietet sich besonders in Diessen gute Gelegenheit.

Von *Wilzhofen* (S. 142) Postomnibus 2mal tägl. in 1 3/4 St. über (3/4 St.) *Pähl* und (3/4 St.) *Fischen* nach (1 1/2 St.)

12km **Diessen** oder *Bayerdiessen (*Post; Gattinger)*, weitläufig gebauter Marktflecken am S.W.-Rande des Sees mit grossen Klostergebäuden (jetzt gewerblichen Zwecken dienend), als Sommerfrische besucht. Bäder im See am n. Ende des Orts (20 Pf.); 1/4 St. weiter n. das kl. Seebad *St. Alban.*

Hübscher Ausflug nach Andechs (1 1/4 St.). Ueberfahrt (am n. Ende des Orts, bei den Bädern) in 20 Min. (1 *M* 20). Vom Landeplatz geradeaus den Berg hinan; oben bei dem Kreuz führt der Fusspfad r. nach Erling, der Weg l. direct zum „heiligen Berg“ Andechs (784m), ehem. Benedictinerkloster mit berühmter Wallfahrtskirche, einst Sitz der mächtigen Grafen von Andechs (daneben Whs. mit Garten). Das grosse Dorf *Erling* bildet mit Andechs einen Ort.

Nördl. führt von Andechs eine gute Strasse über *Herrsching* nach (2 St.) *Seefeld* (Whs.) am kleinen *Pilsensee*, mit Schloss des Grafen Törring; weiter an dem einsamen *Wörthsee* vorbei nach (2 St.) *Inning* (Post). 1/4 St. westl. bei *Stegen* fliesst die *Amper* aus dem Ammersee; jenseits (1/2 St.) Bad *Greifenberg* mit schwefel- und arsenhaltigen Quellen (Post tägl. in 1/2 St. nach Stat. *Türkenfeld*, S. 132). — Die Strasse führt von Inning im Amperthal nach (1 1/4 St.) *Grafrath*, Stat. der München-Lindauer Bahn (S. 132).

29. Von München nach Innsbruck über Partenkirchen.

Vergl. Karte S. 136.

152km. Eisenbahn bis *Murnau*, 74km, in 2 1/2 St. für *M* 6.15, 4.10, 2.60; von Murnau nach Partenkirchen, 26km, Post-Omnibus 2mal tägl. in 3 3/4 St., nach Mittenwald, 42km, 2mal in 6 3/4 St.; von Mittenwald nach Innsbruck Poststellwagen 2mal täglich in 7 St.

Hinter (54km) *Weilheim* (S. 142) zweigt die Bahn nach Murnau von der Peissenberger Bahn l. ab und führt am r. Amper-Ufer

aufwärts. 58km *Polling*; 63km *Huglfing*; 70km *Uffing*, 1/4 St. von der Nordspitze des *Staffelsee's* (641m). Dann in einiger Entfernung am ö. Ufer des Sees entlang, an den Uferorten *Rieden* und *Seehausen* vorbei, nach

75km **Murnau** (697m; **Post*; **Pantelbräu*; **Griesbräu*; **Zacherlbräu*; *Angerbräu*), stattlicher Marktflecken in hübscher Lage am S.O.-Ende des Staffelsee's (See-Badeanstalt). Von der Anhöhe östl. Gebirgsrundsicht: l. Heimgarten, Kisten- und Krottenkopf, r. Ammergauer Gebirge (Ettaler Mandl), im Hintergrund des Loisachthals das Wettersteingebirge.

W. führt von Murnau eine Fahrstrasse über (2½ St.) **Kohlgrub** (820m; **Badhôtel*), Stahlbad u. Luftkurort am Fuss des *Hörnle*, und (½ St.) *Saulgrub* nach (2½ St.) *Oberammergau* (s. unten).

Die Poststrasse nach Partenkirchen senkt sich jenseit *Höhendorf* in ein weites Moos; sie überschreitet die flossbare *Ramsau* vor ihrer Mündung in die *Loisach*, an deren l. Ufer sie sich nun hinzieht. Bei (2½ St.) *Eschenloh* (*Grebel) tritt sie ins Gebirge; hübsche Aussicht von der kleinen Kapelle auf dem *Festbühel*, einem Felshügel r. von der Strasse.

Zum Walchensee (S. 147) durch das *Eschenthal* 3 St. mit Führer; nach 1½ St. schöner Blick in die tiefe **Eschenklamm* (der *„gache Tod“* genannt). Hinab zum Walchensee den Fusspfad l. (der steinige Weg r. führt nach *Obernach*, ¼ St. vom Südende des Sees).

Bei (1½ St.) *Oberau* (665m; Post) führt r. ab die Strasse nach Oberammergau.

Die Strasse steigt anfangs ziemlich steil bis (1 St.) *Ettal* (878m), grosses ehem. Kloster, jetzt im Besitze des Grafen Pappenheim; in der Kirche Deckengemälde von Knoller und berühmte Orgel; an der Nordseite das Bräuhaus (gutes Bier). Ettal liegt am Fuss des *Ettaler Mandl* (1641m); Besteigung des steilen Felsgipfels beschwerlich (3 St., mit Führer). Die Strasse senkt sich dann ins *Amperthal* nach (1 St.) **Oberammergau** (841m; *Schwabenwirth*; *Lamm*; *Stern* u. a.), berühmt durch die „Passionsspiele“, dramatische Aufführungen aus der Passionsgeschichte, die alle 10 Jahre (1880, 1890 etc.) stattfinden. Das Theater hat Raum für 5000 Zuschauer. Die Bewohner verfertigen sonst hauptsächlich Schnitzarbeiten in Holz und Elfenbein (bei Lang's Erben grosses Lager). ¼ St. w. auf einem Hügel am Fuss des Sonnenbergs eine kolossale **Kreuzigungsgruppe* von Halbig in München, Geschenk des Königs Ludwig II.

Die Strasse führt weiter über (¾ St.) *Unter-Ammergau* nach (2 St.) *Saulgrub*, von dort entweder nördl. über *Rottenbuch* nach (4½ St.) *Peiting* (S. 143), oder östl. über *Kohlgrub* nach (4 St.) *Murnau* (s. oben). — Nach Reutte Fahrweg durch das einsame *Graswang-Thal*, die *Ammerwaldalpe* und am *Plansee* vorbei 9 St. (vgl. S. 139); nach Hohenschwangau (S. 138) 8 St., Reitweg, bei der Ammerwaldalp, 2 St. vor dem Plansee r. ab.

Jenseit Oberau öffnet sich der weite Thalkessel von Partenkirchen. Bei (¾ St.) *Farchant* l. die *Kuhflucht*, eine vom *Hohen Fricken* sich herabziehende Schlucht mit Wasserfällen. Die Strasse nach Partenkirchen überschreitet 20 Min. weiter die Loisach; r. am Abhang des *Kramer* Ruine *Werdenfels* (777m), nach der der Landgerichtsbezirk benannt wird. Wer nach Garmisch will, überschreitet die Loisach nicht, sondern geht vor der Brücke r. ab. — 25 Min.

101km **Partenkirchen** (722m; *Post*; *Stern*; *Villa Resch*; *Zum*

Rassen), am Fuss des *Eckenbergs* schön gelegen, nach mehrfachen Feuersbrünsten fast ganz neu aufgebaut, ist im Sommer meist überfüllt, namentlich viel Norddeutsche. Hübsche goth. Kirche, von *Berger* erbaut.

Schönster Blick über das herrliche Thal von der Wallfahrtskirche ***St. Anton**, 10 Min. oberhalb des Orts: l. Wetterwand, Dreithorspitze, Alpspitze, Wachsenstein, dahinter die Zugspitze, in der Ferne über den Eibsee-Thörlen der spitze Daniel, r. der Kramer, im Vordergrund Garmisch.

Garmisch (692m; **Westermaier zum Husaren*; **Lamm*; **Zur Zugspitze*; *Kainzenfranz*; *Traube*), 20 Min. w. von Partenkirchen, behäbiger Ort an der Loisach mit malerischen alten Häusern, wird gleichfalls als Sommerfrische viel besucht.

Ausflüge. (Näheres s. in Bædeker's Südbaiern; Führer *Jos. Reindl*, vulgo *Spadill*, *Witting*, *Bergkofer*, *L. Reindl* in Partenkirchen, *Joh. Koser*, *Joh.* u. *Jos. Dengg* in Garmisch.)

Die Faukenschlucht, hinter Partenkirchen r. hinan bis zum (20 Min.) Wasserfall des *Faukenbachs*. Von *St. Anton* (s. oben) führt ein Fusspfad oben am Berg entlang durch Fichtenwald in 25 Min. zum Fall.

***Partnachklamm** (1 St., Führer unnöthig). Von Partenkirchen am südl. Ende des Orts hinaus; nach 40 Schritten vom Weg zum Kainzenbad (s. unten) r. ab, in ½ St. zur ersten Brücke am Ausgang des Partnachthals (10 Min. vorher mündet r. der directe Weg von Garmisch); beim Handweiser jenseit der Brücke l., nach 15 Min. über die zweite Brücke wieder aufs r. Ufer der Partnach. Jenseits steigt l. der directe Weg nach Graseck steil hinan; der Fusspfad in die Klamm führt r. ab, stets guter Weg, durch Geländer geschützt; (6 Min.) dritte Brücke. Bei der (¼ St.) *vierten Brücke, 70m über der Partnach, welche, dem hintern Rainthal entströmend, den Abfluss der Gletscher des Wettersteingebirges bildet, ist der schönste Punkt. Jenseits führt der Fusspfad im Zickzack ansteigend in 10 M. zum Forsthaus *Vorder-Graseck* (869m; *Restaur.) mit trefflicher Aussicht. Von hier durch das wilde *Hintere Rainthal* zur (3 St.) untern **Blauen Gumpe* (1174m), in grossartiger Umgebung, sehr lohnend. Am Ende des Thales (1 St. weiter aufwärts) der ansehnliche *Partnachfall*. — Von Graseck nach Mittenwald direct durch das *Ferchen-Thal* 4½ St., Führer nicht nöthig. Vom Forsthaus über Wiesen etwas bergan, dann r.; nach 20 Min. nicht r. bergab nach *Hinter-Graseck*, sondern geradeaus; ¾ St. Steg über den Ferchenbach, durch Wald nach (22 Min.) *Elmau* (1020m; Whs.). Von hier Fahrweg, erst ansteigend, dann bergab am *Ferchen-* und *Lautersee* vorbei nach (2 St.) *Mittenwald* (S. 146).

***Eckbauer** (1051m), 2½ St. (Führer 2½ *M*, für weniger Geübte angenehm). Der Weg am *Kainzen-Bade* vorüber ziemlich bequem. Man kann auch von Graseck aus zum Eckbauer gehen: vom Wege nach Elmau (s. oben) nach ¼ St. l. ab im Zickzack über Grashalden, später durch Wald in einer starken ½ St. hinauf. Oben prächtige Rundsicht (*Whs.*).

***Badersee** (2 St.); Fahrweg (Omnibus 2mal tägl. in 1 St., 1 *M*), von der Strasse nach Lermoos (s. unten) bei der (1 St.) *Schmelz* l. ab, über *Unter-Grainau* zum (¾ St.) fichtenumschlossenen kleinen See (*Hôtel Badersee, Pens. 6½ *M*). Von hier zum Eibsee (s. unten) ¾ St., neuer Fahrweg.

***Eibsee** (978m) (2½ St.), am Fuss der schroff aufragenden Zugspitze (im Sommer Nachm. häufig bewölkt). Entweder wie oben Fahrweg am Badersee vorbei; oder am w. Ende von Garmisch den Fusspfad l. durch die Wiesen nach (1¼ St.) *Ober-Grainau* (Unterkunft beim Forstwart); von da noch 1 St. zum See. Dieser ist Eigenthum zweier Fischerfamilien, welche ihn im J. 1813 mit seinen 7 Inseln gekauft haben (den Fischerhütten gegenüber *Whs.*). Man fährt bis zur Insel in der Mitte des Sees, wo geschossen wird (½ *M*); grossartiger Blick auf die Zugspitze.

Grössere Ausflüge. *Rainthal* und *Blaue Gumpe* s. oben. — Zum *Königshaus* auf dem *Schachen* (1776m, 5 St., Führer 5 *M*), entweder von Graseck durch das *Ferchenbachthal* oder auf gutem königl. Reitweg über *Elmau* (s. oben). — **Krottenkopf* (2105m), über die *Esterbergalp* in 4½ St.

(Führer 5 *M*). — **Zugspitze* (2974m), durch das *Rainthal* über die *Knorrhütte* (2045m, Uebernachten 2 *M*) in 11-12 St. (2 Tage, Führer 12 *M*); beschwerlich, aber gefahrlos und äusserst lohnend.

Nach Lermoos (S. 140) Fahrstrasse in 5 St. (3 St. zu fahren, Einsp. 10-12 *M*), stets im waldigen Thal der *Loisach*. Das Grenzwirthshaus zu *Griesen* (S. 140) ist 3 St. von Partenkirchen, 2 von Lermoos. — Näherer Fussweg über den *Eibsee* u. die *Thörlen* (1593m), 3 St., wenig lohnend; bis zur Höhe Führer nöthig (4 *M*). — Nach *Reutte* s. S. 139.

Die Mittenwalder Strasse steigt bei Partenkirchen. R. im Grund (20 Min.) das **Kainzenbad* mit Jod-Natron-Schwefelquelle, gegen Gicht und Hautkrankheiten wirksam. Weiter durch hügeliges Mattenland; r. die Wetterstein-Wand, vorn das Karwendelgebirge. 1¼ St. *Kaltenbrunn;* 40 Min. *Gerold* (l. der kleine *Wagenbrech-See*); ½ St. *Klais* (S. 148). Weiter am kleinen *Schmalsee* vorbei, dann scharf hinab ins *Isarthal*, nach (½ St.)

117km **Mittenwald** (917m; **Post;* **Strodl's Gasth.*, **Traube*, beide nicht theuer), letzter bayr. Ort, von dem steilen *Karwendelgebirge* überragt. Eigenthümlich ist die Bauart der alten Häuser, das eine schiebt sich vor das andere, die unteren Räume sind meist gewölbt; sie dienten einst als Niederlagen für den „Bozener Markt" (S. 367), als noch der Handelsverkehr zwischen Augsburg und Italien diesen Weg nahm. Die Verfertigung von Geigen, Guitarren, Zithern ist Haupterwerbszweig des Orts; dieselben gehen besonders nach England und Amerika.

Ausflüge: zum **Lautersee* (1003m), ½ St., und noch ½ St. weiter zum *Ferchensee* (vgl. S. 145); **Leutaschklamm*, an der Strasse nach Scharnitz (s. unten; ½ St. hin u. zurück); *Leutaschthal*, *Vereinsalpe* etc. Vgl. *Baedeker's Südbaiern*.

Die Strasse bleibt von Mittenwald auf der ebenen Thalsohle der Isar bis zu dem *Engpass vor Scharnitz*, Grenze zwischen Bayern und Tirol, den schon die Römer *(Mansio Scarbia)* befestigt hatten.

Zur Zeit des 30j. Kriegs liess hier Claudia von Medici, die Wittwe des Erzh. Leopold V., eine starke Festung, die *Porta Claudia*, aufführen, die damals Schweden wie Franzosen Widerstand leistete. Im span. Erbfolgekrieg kam sie in den Besitz der Bayern, die sie zerstörten. Von den Oesterreichern wieder aufgebaut und 1796 verstärkt, fiel sie 1805 durch Umgehung in die Hände der Franzosen (13,000 unter Ney gegen 600 Oesterreicher) und wurde von ihnen und den Bayern so gründlich zerstört, dass jetzt ausser einigen Mauern an den Bergabhängen und einer grasbewachsenen kleinen Schanze im Thal nichts mehr zu sehen ist.

In dem Dorfe (1½ St.) **Scharnitz** (963m; **Traube*) verlässt unsere Strasse die ö. im *Hinterau-Thal* entspringende Isar, und steigt (r. in der Ferne die Kalkfelskämme des Wettersteingebirges) bis (2 St.)

129km **Seefeld** (1176m; *Post*, nicht billig; *Bräuhaus*), mit goth. Kirche aus dem XIV. Jahrh., auf einer dürren Hochebene, Wasserscheide zwischen Isar und Inn. Der kahle runde Kegel w. ist die *Hohe Mundi* (2590m), dahinter r. das Wetterstein-Gebirge und die Zugspitze.

Die Strasse führt an dem kl. *Wildsee* vorbei und senkt sich, erst allmählich, dann unterhalb (1 St.) *Reith* (1125m) ziemlich steil in grossen Kehren, mit prächtigen Blicken auf das Innthal und

die Bergketten südl. des Inn (Selrainer u. Stubaier Gebirge). Auf dem letzten Vorsprung über der Strasse die Trümmer der Burg *Fragenstein*, einst Lieblingsaufenhalt Maximilians I.

139km **Zirl** (620m; **Löwe; Stern*), und von dort nach

152km *Innsbruck* s. S. 359.

30. Von München nach Innsbruck über Benedictbeuern.

Kochel- und Walchensee.

Vgl. Karte S. 136.

149km. EISENBAHN bis *Penzberg* (62km) in 2³/₄ St. für *M* 5.—, 3.30, 2.15. POSTOMNIBUS von Penzberg nach *Benedictbeuern* 2mal tägl., 8km, in 1¹/₄ St. (80 Pf.), nach *Kochel*, 15km, tägl. in 2¹/₄ St. für 1 *M* 60. Von Kochel bis *Mittenwald* keine Postverbindung; von Mittenwald nach *Innsbruck* s. S. 146.

Bis (40km) *Tutzing* s. S. 142. 47km *Bernried;* 51km *Seeshaupt*, beide Orte (S. 142) von der Bahn ¹/₄ St. entfernt. Weiter einförmige Gegend, r. der kleine *Ostersee.* 57km *Staltach;* 62km **Penzberg** (634m; *Whs.* beim Bahnhof), Endpunkt der Eisenbahn.

Die Strasse nach Kochel überschreitet die *Loisach* und führt durch flache Gegend über *Bichl* (*Löwe), wo l. die Strasse von Tölz über *Heilbrunn* einmündet (S. 149), nach

70km **Benedictbeuern** (626m; **Post; zur Benedictenwand*), einst reiches und berühmtes Kloster, 740 gestiftet und vom h. Bonifacius eingeweiht, jetzt Invalidenhaus und Gestüt.

Auf die **Benedictenwand** (1804m) von hier (oder von Kochel) in 4-5 St., streckenweise steil, nur mit Führer. Prächtige Aussicht bis zum Grossglockner und Venediger, nördl. weit in die Ebene und auf sechs Seen.

Weiter am östl. Rande eines grossen Mooses über *Ried* und *Besenbach* nach (77km) *Kochel* (*Rössle), durch eine Anhöhe vom (¹/₄ St.) See getrennt (**Bad Kochel*, näher beim See, Z. 1¹/₂ *M*). Der **Kochelsee** (596m), 6km l., 4km br., von der Loisach durchflossen, wird s. vom Jochberg, Herzogstand und Heimgarten begrenzt; n. der *Rohrsee*, an den sich weiter grosse Moose schliessen. Guter Ueberblick von dem Pavillon beim Bad.

¹/₂ St. hinter Kochel, beim *Whs. zum grauen Bären*, tritt die Strasse an den See, verlässt denselben ¹/₄ St. weiter beim **Gasth. zum Kesselberg* und steigt dann anfangs langsam, später steil zwischen Jochberg und Herzogenstand zum Joch des *Kesselbergs* (841m) empor. Wo die Steigung beginnt, zeigt ein Wegweiser l. zum *untern Fall*, mit sehenswerther Klamm; weiter hinauf r. neben der Strasse die Fälle des *Kesselbachs*, an denen ein kürzender Fusspfad hinaufführt. Auf der Höhe zeigt sich in der Ferne das Karwendel- und Wetterstein-Gebirge, unten der von Hochwald und Gebirgen umgebene ***Walchensee** (790m), 6km lang, 5km br., tiefblau, nach dem Königssee der schönste bayrische See. An der Nordspitze die zwei Häuser von (1¹/₂ St.) *Urfeld* (Whs. zum Jäger am See, theuer).

Auf den ***Herzogstand** (1756m) 2¹/₂-3 St., guter königl. Reitweg (Führer unnöthig, Reiten untersagt). Oben (¹/₂ St. unter dem Gipfel) ein kgl. Jagdschlösschen und auf dem Gipfel ein verschlossener Pavillon. Vor-

zügliche Aussicht auf das Hochgebirge bis zu den Tauern und Oetzthaler Fernern und in die Ebene mit zahlreichen Seen. Ein schmaler, 1 St. langer Grat, nur für durchaus Schwindelfreie gefahrlos, verbindet westl. den Herzogstand mit dem *Heimgarten* (1787m). — Hinter dem k. Jagdhaus führt ein guter Fusssteig, mit hübschen Blicken auf Walchensee und Gebirge in 1½ St. hinab zum Dorf Walchensee.

Weiter am w. Seeufer nach dem Dörfchen (1 St.)

89km *Walchensee* (Post), an einer Bucht des Sees gelegen, auf deren andrer Seite das *Klösterl*, Kirche und Pfarrwohnung. Weit lohnender ist die *Ueberfahrt über den See (1 *M*, 2-3 Pers. 1 *M* 80 Pf.); erst von der Mitte desselben erschliesst sich die volle Rundsicht; am südl. Ufer die Häuser von *Altlach*. Wer nach Mittenwald will, fährt (in ¾ St.) zur Mündung der *Obernach*, am Südende des See's (Gasth. zum Paulus dem Einsiedler).

Vom Walchensee durch das *Eschenthal* nach *Eschenloh* an der Murnau-Partenkirchener Strasse s. S. 144.

Die Strasse führt von Dorf Walchensee steil den *Katzenkopf* hinan und wieder hinab, am Südende des See's über die *Obernach*. Dann in mässiger Steigung durch ein einsames Fichtenthal; r. der kleine *Sachsensee*. Bei (2½ St.) *Wallgau* erreicht die Strasse das breite Thal der *Isar* (nach *Vorderriss* s. S. 150). Von (¼ St.) *Krün* (Whs.), dem nächsten Dorf, führt ein leidl. Fahrweg am *Barmsee* (Zapf's Restaur., mit schöner Aussicht) vorbei nach (1 St.) *Klais* (S. 146) und (2½ St.) Partenkirchen. Südl. tritt das schroffe Karwendelgebirge mächtig hervor; w. das Wettersteingebirge. Von (2½ St.)

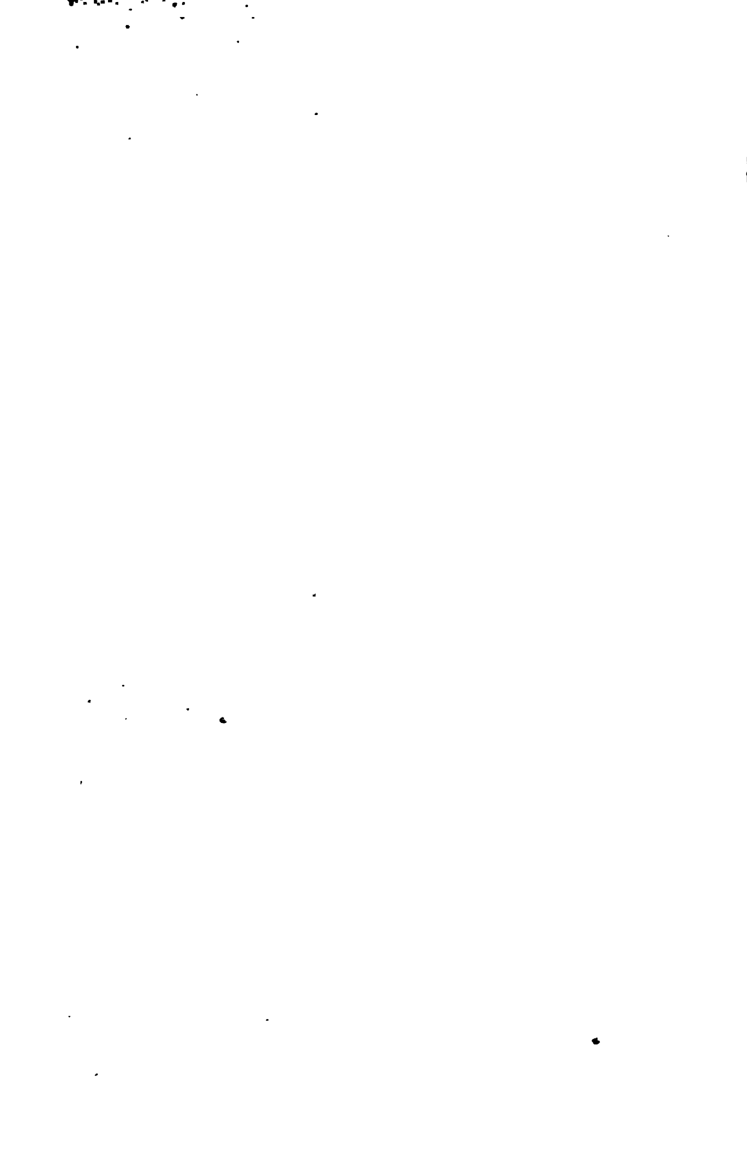
108km *Mittenwald* bis (149km) *Innsbruck* s. S. 146.

31. Von München nach Tölz und Mittenwald.

119km. Eisenbahn über *Holzkirchen* nach *Tölz* (58km) in 2¼ St. für *M* 4.65, 3.10, 2. — Postomnibus von Tölz nach *Lenggries* (9km) 2mal tägl. in 1¾ St. für 90 Pf.; nach *Benedictbeuern* (15km) 1mal täglich in 2¼ St., nach Penzberg (17km) 1mal in 2½ St. (beide über *Bichl*).

Bald nach der Ausfahrt wendet sich die Bahn in grossem Bogen gegen Süden; l. die Theresienwiese mit der Ruhmeshalle und Bavaria, r. fern die Alpen. L. zweigt die Bahn nach Braunau (R. 36) und Rosenheim (direct, R. 34) ab. 6km *Mittersendling*. Bei (11km) *Grosshesselohe* (S. 127) über die *Isar*; l. über dem tief eingerissenen Isarthal in der Ferne München. Weiter durch Wald. 18km *Deisenhofen*; 26km *Sauerlach*; dann über den *Teufelsgraben*, einen tiefen trocknen Einschnitt, nach (37km) **Holzkirchen** (684m; *König Otto*; *Greiderer*; *Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Bahnen nach Rosenheim (S. 154) und Schliersee (S. 152). Hinter dem Bahnhof hübscher Blick auf die Alpen mit dem Wendelstein; der Markt (*Post*; *Oberbräu*) ist 10 Min. vom Bahnhof entfernt.

Die Bahn umzieht den Ort an der Ostseite und zweigt dann von der Schlierseer Bahn (R. 33) r. ab. 42km *Ober-Warngau*; 48km *Schaftlach* (Bahnrestaur.), Stat. für Tegernsee (S. 150). 52km *Reigersbeuern* mit stattlichem ehem. Kloster; dann (58km)





Ammerland
WÜRMSEE
Holzhausen
Bolzwang
Degerndorf
Gelting
Buchberg
ISAR
Aschholding
Bernried
Unt. Ambach
Happing
Euratsburg
Seeseiten
Seeshaupl
St. Heinrich
Filsbuch
Beuerberg
Geretsried
Königsdorf
Schechen
Faistenberg
Nantesbusch
Osterhofen
Arnried
Eichendorf
Osterseen
Iffeldorf
Antdorf
Maxkron
Penzberg
Frauenrain
Sindelsdorf
Habach
Bichl
Benediktbeuern
Ob. Steinbach
Kl. Weilberg
Kleinweil
Grossweil
Ried
Kochel
Rohrsee
KOCHELSEE
Sonnenspitz
Benedictenwd.
Kirchstein
Hirschhörnl
Jochberg
Herzogstand
WALCHENSEE
Jachenau
Fischberg
Brandkopf
Achselkopf
Wifflelsberg
Schlehdorf
Unterau
Tannenkopf
Zwiesel
Heiglkopf
Enzenkopf
Hochlandenkopf
Arzbach
Lain
Wackersberg
Schönrain
Obb. Bachen
Staltach
Schwarzenberg
Glaswand
Rabenkopf
Latschenkopf
Walchensee
Griesberg



Holzkirchen
Miesbach
Tegernsee
Schliersee
Roggersdorf
Thalham
Marschall
Lochham
Thann
Draxlham
Piesenkam
Sachsenkam
Reitham
Schaftlach
Warngau
Waakirchen
Reigersbeuern
Greiling
Finsterwald
Gmund
Kaltenbrunn
St. Quirin
Kogelkopf
Wiessee
Rottach
Egern
Hagrain
Oberach
Scharling
Point
Wallberg
Kreuth
Hirschberg
Leonhardstein
Grüneckberg
Glashütte
Schildenstein
Rossstein
Schliefberg
Riederstein
Baumgartenb.
Brecherspitz
Hausham
Agatharied
Parsberg
Weyarn
Neukirchen
Gr. Seeham
Holzolling
Wall
Finsterwald
Fockenstein
Kampen
Setzberg
Risserkogel
Bodenschneid
Stolzenberg
Rotwand
Rosselberg



Stat. *Tölz;* der Bahnhof (daneben **Hôtel Bellevue*) liegt auf der N.-Seite des Orts, 10 Min. von der Isarbrücke.

Tölz (671m; **Post; Bürgerbräu, Bruckbräu*, beide mit Garten), auf einem Hügel an der Isar hübsch gelegen, durch Bierbrauerei und Flösserei wohlhabend. Die Häuser sind viel mit bibl. Bildern bemalt. Schöner Blick (namentlich aus dem Garten des Bürgerbräu und vom Calvarienberg) in das stundenweit offene Isarthal, im Hintergrund s.w. die lange Benedictenwand (S. 147) und der Kegel des Kirchstein. Am l. Ufer der Isar in der Nähe des Kirchhofs beginnen die hauptsächlich zur Aufnahme von Kranken bestimmten Häuser u. Villen des von Tölz 1/4 St. entfernten Stadttheils **Krankenheil** (**Kurhôtel*, mit Bädern; **Sedlmaier; Pens. Spenger; Pens. Villa Jäger*, 4-6 ℳ; **Zollhaus*, 1/4 St. w., ohne Bäder. — Möbl. Zimmer von 1 ℳ an in *Villa Herder, Bellevue, Daxenberger, Diebold* etc.), mit dem *Conversationssaal, Trinkhalle* und *Badhaus* (Bad 2 ℳ; das jod- und natronhaltige Wasser wird von den 1 1/2 St. entfernten Quellen in Röhren hergeführt).

Von Tölz an den Walchensee zwei Fahrstrassen, entweder über *Kochel* (7 St.) oder durch die *Jachenau* (8 1/2 St.). Die Strasse nach Kochel führt w. am *Zollhaus* (s. oben) vorbei nach *Stallau* und (2 St.) Bad *Heilbrunn*, mit der jod- u. bromhaltigen *Adelheidsquelle;* die Kurgäste wohnen zum Theil in *Bichl* (S. 147), wohin das zum Trinken und Baden dienende Wasser täglich gebracht wird. Weiter über *Enzenau* und *Unter-Steinbach* nach (1 1/2 St.) *Bichl*, an der Strasse von Penzberg nach Kochel und Mittenwald (S. 147).

Ueber Lenggries und Jachenau. Fahrstrasse am r. Ufer der Isar nach (2 1/4 St.) **Lenggries** (**Post; Altwirth*); hier über die Isar (gegenüber das dem Herzog v. Nassau gehörige Schloss *Hohenburg*) nach (1 St.) *Wegscheid* (zum Pfaffenstöffel, einfach). Der schmale Fahrweg verlässt das Isarthal und wendet sich um den Abhang des *Langenbergs* in die Jachenau, ein 4 St. langes einsames Wiesen- u. Waldthal. 2 1/2 St. *Whs. zum Bäck* (nicht billig); 1/2 St. weiter das Kirchdorf *Jachenau* (798m; Whs.). Von hier noch eine Strecke bergan, dann durch Wald hinab nach (1/4 St.) *Sachenbach*, am ö. Ende des Walchensee's, und (3/4 St.) *Urfeld* (S. 147).

Von Tölz nach Mittenwald (61km). Bis (2 1/4 St.) *Lenggries* s. oben; weiter am r. Ufer der Isar (l. Schloss *Hohenburg*, s. oben) über *Anger* und *Fleck* (*Whs.) nach (1 1/2 St.) *Winkel*. Das Thal verengt sich und biegt nach W. um; 2 St. *Fall* (Rieschenwirth); kurz vorher über die *Walchen* oder *Achen*, den Ausfluss des Achensee's, an deren l. Ufer ein schmaler Fahrweg in 3 St. nach *Achenwald* führt (S. 151). R. eine Stromschnelle der Isar, deren Bett hier durch einen Felsriegel eingeengt ist. Oberhalb erweitert sich das Thal. 2 St. **Vorder-Riss** (784m), k. Jagdschloss in fichtenbewachsenem Thalboden (*Kramets-Au*), an der Mündung der *Riss* in die Isar (*Whs.* beim Oberförster).

Durch die Riss an den Achensee 9-10 St., lohnend. Fahrweg an der *Oswaldhütte* vorbei nach (8 St.) **Hinterriss** (962m), Jagdschloss des Herzogs von Coburg in schön bewaldetem Thal; am Fuss des im gothischen Stil erbauten Schlösschens die niedern Gebäude des Franziskanerklösterls. Einkehr in der Klosterwirthschaft von *Neuner*, oder 1/4 St. weiter im *Alpenhof* (bei *Mayr*). Von hier Reitweg (Führer unnöthig) erst 2 St. bis zur *Hagelhütte*, dann 2 St. Steigens bis zur Höhe des *Plumser Jochs* (1681m); hinab durch das waldige *Gernthal* nach (2 St.) *Pertisau* (S. 152).

Der Fahrweg überschreitet die Isar und führt auf der l. Seite des einsamen Thals nach (3 St.) *Wallgau* (S. 148), an der Poststrasse von Walchensee nach (2¾ St.) *Mittenwald* (S. 146).

32. Von München nach Innsbruck

über Tegernsee, Wildbad Kreuth und den Achensee.

152km. Eisenbahn bis *Schaftlach* (48km) in 1¾ St.; von da Post-Omnibus (1881) 8¾ U. Vm. u. 1½ U. Nm. nach *Tegernsee* (in 1½ St., 1 ℳ 10, Coupe 1 ℳ 50 Pf.) und *Kreuth* (in 3½ St., 2 ℳ 40). Einspänner von Schaftlach nach Tegernsee 7 ℳ, Zweisp. 12 ℳ; von Tegernsee nach Kreuth Einsp. 7, Zweisp. 12 ℳ; Scholastika 16 u. 24, Jenbach 26 u. 42 ℳ (Trinkg. überall einbegriffen). — Von Kreuth Privatpostwagen Nachm. 6 U. in 2½ St. nach Achenkirch, von da am andern Morgen 5 Uhr weiter in 2 St. nach Jenbach (von Kreuth bis Jenbach 6 ℳ); Omnibus vom Juni bis Oct. tägl. 7 Uhr früh in 3½ St. bis Scholastika (S. 151). Einsp. von Dorf Kreuth bis Scholastika 12-15 ℳ, Zweisp. von Bad Kreuth 20 ℳ; von Scholastika nach Bad Kreuth Zweisp. incl. Trkg. 9 fl. 50 kr. Von *Jenbach*: Einsp. nach Pertisau oder Scholastika (mit Vorspann) 7, Zweisp. 12 fl., Kreuth 16 oder 21, Tergernsee 17 oder 25 fl.

Eisenbahn bis (48km) *Schaftlach* s. S. 148. Die Strasse nach Tegernsee führt im Dorf r. ab über *Haus*, *Georgenried* und *Finsterwald* und erreicht den 6km l., 2km br. *Tegernsee* bei *Gmund*, am Ausfluss der *Mangfall* aus dem See (r. *Kaltenbrunn*, s. unten). Weiter am ö. Ufer über *St. Quirin* nach

60km **Tegernsee.** — *Gasth.:* *Post, Z. 2-3, M. 2, Pens. 5-6 ℳ; *Guggemos am n. Ende des Orts; *Tegernseer Hof (vorm. *Greider*); *Steinmetz; *Pens. Hartmann am See; im *Bräustübl* gutes Bier; vielfach Privatwohnungen zu haben; gute Unterkunft ferner in *Rothach* (*Scheurer) und *Egern* (Bachmair, nicht theuer) am s.ö. Ende des Sees, an der Strasse nach Kreuth.

Tegernsee (732m), weit ausgedehnter Ort mit vielen Villen, ist durch reizende Lage und anmuthige Spaziergänge zu längerm Aufenthalt geeignet, als Sommerfrische viel besucht. Höchst stattlich die im vorigen Jahrhundert aufgeführten Gebäude der 719 gestifteten, 1804 aufgehobenen Benedictiner-Abtei, in der Mitte die Stiftskirche, der n. Flügel grosse Bierbrauerei, der s. Schloss, Eigenthum des Herzogs Karl Theodor. Ueber dem Eingangsportal der Kirche die fürstl. Stifter der Abtei, altes Marmor-Relief.

Unter den näheren Umgebungen wird der ***Paraplui** am meisten besucht, eine an den Seiten offene Rotunde mit hübscher Aussicht, 25 Min. südl. von Tegernsee; am westl. Ende des Schlossgartens oder 8 Min. weiter beim „kleinen Paraplui“ (Ueberfahrt nach Egern) l. bergan. — Schöne Aussicht auch vom *Pfliegelhof* (Whs.), 10 Min. ö. vom Paraplui, und vom *Westerhof* (Erfr.), ½ St. n.ö. über Tegernsee.

Beste Aussicht über den ganzen See von **Kaltenbrunn** am n.w. Ende des Sees, 1½ St. von Tegernsee (Ueberfahrt 1 St., 1½ ℳ), Musterfarm des Herzogs Karl Theodor (Whs.) auf einer Anhöhe am Seeufer.

Nach den ***Rothachfällen**, lohnend. Von *Rothach* (s. unten) Fahrweg im Rothachthal über *Elmau* zum (2 St.) Whs. *Enter-Rothach;* 10 Min. weiter beim Handweiser r. hinab in die Schlucht zu den Fällen; bequemer Fusspfad am r. Ufer hinan, oben wieder auf die Strasse. Diese führt weiter über die *Wechselalp* (1064m) und durch das Thal der *Weissen Falepp* zum (2½ St.) Forsthaus *Falepp* (S. 153); von hier über den *Spitzingsee* nach *Schliersee* 4½ St.; lohnende Rundtour, Zweisp. von Tegernsee nach Falepp und über Schliersee zurück nach Tegernsee in 10 St., 24 ℳ.

Weitere Ausflüge: *Neureuth*, *Riedererstein*, *Baumgartenschneid*, *Hirschberg*, *Risserkogl* etc.), s. *Bædeker's Südbaiern*.

Die Landstrasse nach Kreuth führt über *Rothach* (*Scheurer) mit hübschen Landhäusern, überschreitet die *Weissach* (bei der Brücke *Bachmair's Whs.) und steigt dann unmerklich durch grünes Mattenland. Fussgänger ersparen 1/2 St., wenn sie von Tegernsee über den s.ö. Arm des Sees nach *Egern* überfahren. Das Thal verengt sich beim (2 St.) Dorf *Kreuth* (Obermaier); r. der kegelförmige *Leonhardstein* (1446m). — 3/4 St. (am Wege **Restaur. zur Rainer Alpe)*,

71km **Wildbad Kreuth** (828m), 10 Min. von der Hauptstrasse, mit ansehnlichen Bad- und Gasthofsgebäuden auf weitem grünen Plan, von hohen bewaldeten Bergen umgeben (Z. 4-40 *M* wöchentlich, auch einige Z. für Passanten). Die eisenhaltigen Schwefelquellen, schon seit 1500 bekannt, werden meist in Verbindung mit Soolbädern gebraucht. Besitzer des Bades ist der Herzog Karl Theodor in Bayern. Schattige Promenaden in den Anlagen um das Kurhaus. Weitere Ausflüge zur *Gaisalp*, *Königsalp*, auf den *Schildenstein*, *Schinder* u. s. w.

Die Strasse zum Achensee führt 1/4 St. w. von Bad Kreuth über die Weissach zur Hauptstrasse zurück. Diese steigt allmählich in dem engen Weissachthal, an (2 St.) *Glashütten* (Whs.), dann an dem früheren bayr. Zollamt *Stuben* vorbei zur (20 Min.) *Stubenalp* (960m). Jenseits senkt sie sich scharf bergab, durch tief eingeschnittene Schluchten und Thäler und überschreitet bei der *Kaiserwacht*, dem ehem. österr. Mauthhaus in dem einst stark befestigten Engpass *Achen* (871m), die Tiroler Grenze (Weg nach dem Isarthal s. S. 149). Die Mauth ist jetzt vor dem Dorf (1 1/2 St.) *Achenwald* (*Traube). Nun allmählich bergan, an der *Achen* oder *Walchen*, dem Ausfluss des Achensee's (s. S. 149); ö. das Felshorn des *Guffert*, daneben der lange Rücken des *Unnutz* (s. unten).

95km **Achenkirch** (941m; **Post*; **Kern*, 1/4 St. vor der Post; **Adler*), 1 St. langes Dorf, dessen weit zerstreute Häuser sich fast bis zum Achensee hinziehen. Am n. Ende des See's, 1 St. von der Post, **Mayer's Gasth.*, dann das **Gasthaus zur Scholastika*, mit Veranda auf den See. 20 Min. südl. auf grüner Landzunge das *Hôtel Achenseehof* bei *Rainer*, mit Café am See (Abends meist Gesang und Zitherspiel).

Auf den *Unnutz (2070m) 3 St., sehr lohnender Ausflug (Führer angenehm). Guter Fusspfad ö. zur (1 1/4 St.) *Kögelalp*, aufs *Kögeljoch*, dann l. zum (1 1/2 St.) vordern Gipfel. Aussicht höchst malerisch und ausgedehnt.

Der ***Achensee** (930m), 9km l., 1km br., 131m tief, tiefblau, ist der schönste in Nordtirol. Fahrstrasse am ö. Ufer bis (2 St.) *Buchau*, am Südende des See's (zu Wagen in 1 St.). Vorzuziehen ist die Ueberfahrt über den See: von der Scholastika bis Buchau in 2 St., 1 Pers. 80, 2 Pers. 90, 3 Pers. 1 fl. 5 kr.; bis Pertisau in 1 1/2 St., 70, 80, 90 kr. Ueberfahrt von Buchau bis Pertisau in

1/4 St., die Pers. 20 kr. Am S.W.-Ufer ein grünes, von steilen Bergen rings umschlossenes Vorland, die **Pertisau**, als Sommerfrische sehr besucht (**Fürstenhaus* am See, dem Benedictinerstift Viecht gehörig; *Pfandler*, *Karl*, im Dorf, 5 Min. vom See). Aussicht auf den See namentlich Abends reizend; südl. die Berge des Innthals und untern Zillerthals.

Fahrstrasse von Pertisau (20 Min. südl. **Prantl's Whs.*, nicht theuer) um das S.W.-Ende des See's („Seespitz") herum nach (1 1/4 St.) *Maurach* (947m; Neuwirth), an der Achenkirch-Jenbacher Strasse, 1/2 St. s. von Buchau (s. oben). L. auf der Höhe *Eben*, Begräbnissort der h. Nothburga († 1313), mit besuchter Wallfahrtskapelle. Die Strasse fällt nun steil ab durch Schluchten bis (1 1/2 St.)

114km **Jenbach** (559m), s. S. 155. Eisenbahn von hier bis (152km) *Innsbruck* s. R. 34.

33. Von München nach Innsbruck über Schliersee und Bayrisch Zell.

37 St. Eisenbahn über Holzkirchen bis Schliersee (61km) in 2 1/2 St. für *M* 4.90, 3.25, 2.10 Pf. Von Schliersee bis Aurach (u. Hammer, s. unten) tägl. Postomnibus; weiter bis Kufstein Fahrstrasse ohne Postverbindung. Wagen in Schliersee und Neuhaus.

Bis (37km) *Holzkirchen* (Wagenwechsel) s. S. 148. Die Bahn zweigt auf der Ostseite des Orts von der Tölzer Bahn (R. 31) l. ab und tritt bei Stat. *Darching* in das hübsche *Mangfall-Thal*; gegenüber *Ober-Weyarn* mit stattlicher Klosterkirche. Bei (49km) *Thalham* über die Mangfall; weiter im breiten waldigen *Schlierachthal*. 54km **Miesbach** (697m; **Waizinger*; **Post*; *Greiderer*), stattlicher Marktflecken in hübscher Lage, als Sommerfrischort besucht. Die Bahn über schreitet die Schlierach und erreicht, an r. *Agatharied* vorbei, (56km) *Hausham*, mit bedeutenden Kohlengruben, und

61km **Schliersee** (*Post*; *Neuwirth*), beliebter Sommerfrischort (Seebäder; Privatwohnungen genügend vorhanden), an dem anmuthigen **Schliersee* (789m) hübsch gelegen. Bester Umblick von der nahen (5 Min.) *Weinbergkapelle* (von O. nach W. Schliersberg, Rohnberg, Eichelspitz, Jägerkamp, Brecherspitze, Baumgartenberg, Kreuzberg, Gindelalp).

Nach Tegernsee über den *Prinzenweg*, die *Gindelalpe* oder die *Kühzagelalpe* (3 1/2-4 St.) s. *Bædeker's Südbayern*.

Die Strasse umzieht die Ostseite des See's und führt über (1/2 St.) *Fischhausen* (Stoertz), am s. Ende, nach (1/4 St.) **Neuhaus** (810m; **Neuwirth*), wo sie sich theilt; östl. der Wendelstein mit der Kapelle auf der Spitze.

Die Strasse r. führt durch das *Max-Josephsthal* zwischen r. *Brecherspitze*, l. *Jägerkamp* in Windungen hinan zum (1 3/4 St.) einsamen *Spitzing-See* (1074m); weiter an der *Rothen Falepp*, die aus dem See ausfliesst, hinab zum (2 1/2 St.) Forsthaus **Falepp** (869m; Whs.), an der Vereinigung

der Rothen und Weissen Falepp (S. 150) hübsch gelegen. In der Nähe die *Erzherzog-Johanns-Klause*. Ein schlechter Fussweg führt von hier durch das *Brandenberger Thal* nach (9-10 St.) *Brixlegg* (S. 155). Fahrweg über die *Wechselalp* nach *Rothach* u. *Tegernsee* s. S. 150.

Die Strasse nach Bayrisch Zell führt über *Aurach* (Fahrstrasse n. über *Hammer* nach *Fischbachau*, 3/4 St.) nach (1 1/2 St.) *Geitau* (Whs.), tritt hier auf das r. Ufer der *Leitzach* und erreicht über *Osterhofen* (1 St.) **Bayrisch Zell** (859m; *Post*), kl. Dorf, im Thalkessel zwischen Wendelstein, Seeberg u. Traithen hübsch gelegen.

Auf den *Wendelstein (1849m) 3 St., sehr lohnend; Führer angenehm. Bei der Mühle bergan an einzelnen Bauernhöfen vorbei zur (2 St.) *obern Wendelsteiner Alp* (Erfr.); hier l. zum Fuss des Kegels und um denselben herum zum (3/4 St.) Gipfel, mit kl. Kapelle und prachtvoller Rundsicht.

Nach Oberaudorf (S. 154), 5 St., Fahrweg über die *Tanner-* u. *Grafenherbergalp* zur *Auer Brücke* und durchs *Aubach-Thal* nach (2 1/2 St.) *Aschau* (Whs. zum feurigen Tazlwurm); dann am hübschen Wasserfall des *Aubachs* vorbei über die Weiler *Rechenau* und *Watschöd* nach (2 1/2 St.) *Oberaudorf*.

Der schmale Fahrweg nach dem Landl und Kufstein führt durch das bewaldete *Urspring-Thal*, bei der (1 3/4 St.) *Bäckeralp* (844m) über die österr. Grenze; 10 Min. weiter * *Whs. zur Urspring* (guter Wein). 1 St. **Landl** (669m; *Whs.*), freundl. Dörfchen im *Thiersee-Thal*.

Hier theilt sich der Weg; der Fahrweg l. führt durch das Thal des *Klausenbachs* zum (1 3/4 St.) *Schreck-See* (622m) und weiter über den *Thierberg* (S. 154) mit schöner Ansicht des Kaisergebirges nach (2 St.) **Kufstein** (S. 154). — Etwas weiter aber lohnender ist der Weg vom Landl r. hinan nach (3/4 St.) *Hinter-Thiersee* (858m), dann stets in der Höhe fort bergauf und ab über (1 1/4 St.) *Vorder-Thiersee* (Kirchenjackl) zum (1/4 St.) Schreck-See (s. oben). Für Fussgänger sehr lohnend (1/2 St. Umweg) der Besuch des schöngelegenen kleinen **Hechtsee's* (533m), von wo Fusspfad hinab zur *Otto-Kapelle* (S. 154). — Von Kufstein nach *Innsbruck* s. R. 34.

34. Von München nach Innsbruck über Rosenheim und Kufstein.

Vergl. Karten S. 148, 154 u. 352.

176km. Eisenbahn. Fahrzeit 4-8 1/2 St., Fahrpreise *M* 16.65, 12.-, 7.60 (Schnell- und Courierzugspreise 20% höher).

Bis Stat. *München-Ostbahnhof* (S. 87) läuft die Bahn zusammen mit der Braunauer Linie (S. 157); hier r. ab, Gegend flach, in der Ferne die Alpen. Stat. *Trudering*, *Haar*, *Zorneding*, *Kirchseeon*. 38km *Grafing*, ansehnlicher Markt, 1/2 St. von der Bahn. Weiter durch Wald, dann zwischen Stat. *Asling* und *Ostermünchen* durch das breite Wiesenthal der *Attel*; vorn r. der Wendelstein, l. das Kaisergebirge. 59km *Carolinenfeld*, dann

65km **Rosenheim** (447m; **Greiderer*; **König Otto*; *Alte Post*; **Bayr. Hof*; *Deutsches Haus*; *Bahnrestaur.*), Stadt mit 8500 Einw. am Einfluss der Mangfall in den Inn, Knotenpunkt der Innsbrucker, Salzburger (R. 35), Mühldorfer (R. 54) und Holzkirchener Bahn, mit kgl. Saline (die Soole wird von Reichenhall, über 80km weit hierher geleitet). — 1/4 St. vom Bahnhof das **Mineralbad Rosenheim* und das **Marienbad*, beide zugleich Hôtel-Pens.,

mit Sool- u. andern Bädern. $^1/_2$ St. vom Bahnhof der *Schlossberg* (Restaur.) mit reizendem Aussicht auf das Gebirge.

Ueber Holzkirchen, 75km, Fahrzeit 3 St., *M* 6.10, 4.05, 2.60. Bis (37km) *Holzkirchen* s. S. 148. Die Bahn zweigt von der Schlierseeer l. ab, wendet sich in grosser Curve n., biegt in den *Teufelsgraben* (S. 144) ein, in den weiter abwärts die *Mangfall* tritt, und führt anfangs hoch am l. Thalrande, dann in starker Senkung hinab nach Stat. *Westerham*. Das Thal wird breiter; Stat. *Bruckmühl*, *Heufeld*, (65km) **Aibling** (**Bellevue; Schulbräu)*, Marktflecken mit besuchten Moor-Schlammbädern. Hinter (70km) *Kolbermoor*, mit grosser Baumwollspinnerei, erscheint r. der Gross-Venediger.

Von Rosenheim wendet die Bahn sich wieder südl., nun dem Laufe des *Inn* entgegen, auf dessen l. Ufer sie bleibt. Jenseit (73km) *Raubling*, gegenüber am Gebirge des r. Ufers, *Neubeuern* mit Ringmauern und Thoren, beherrscht von einem auf einem Felsen gelegenen Schloss, Hrn. Wendelstadt gehörig.

79km **Brannenburg** (507m; **Whs.* am Bahnhof); das Dorf, mit Schloss des Major Reinhard, liegt 20 Min. w. am Fuss des Gebirges. Von der Schlossterrasse reizende Aussicht; schöner noch von der ($^1/_2$ St.) *Schwarzlack-Kapelle*.

Auf den **Wendelstein** (S. 153) von hier in $4^1/_2$ St. mit Führer, über die *Reindleralpe*, nächster Weg von München.

83km *Fischbach* (r. auf einem Felsen Ruine *Falkenstein*); 90km *Oberaudorf* (*Whs. z. Brünnstein); 95km *Kiefersfelden*, das letzte bayr. Dorf. Die Bahn überschreitet bei der *Otto-Kapelle*, von Ziebland zum Andenken an den Abschied König Otto's (S. 118) erbaut, die Tiroler Grenze in einem Engpass, die *Klause* genannt (Whs., schöne Aussicht), und nähert sich dem gegenüber am r. Ufer des Inn gelegenen

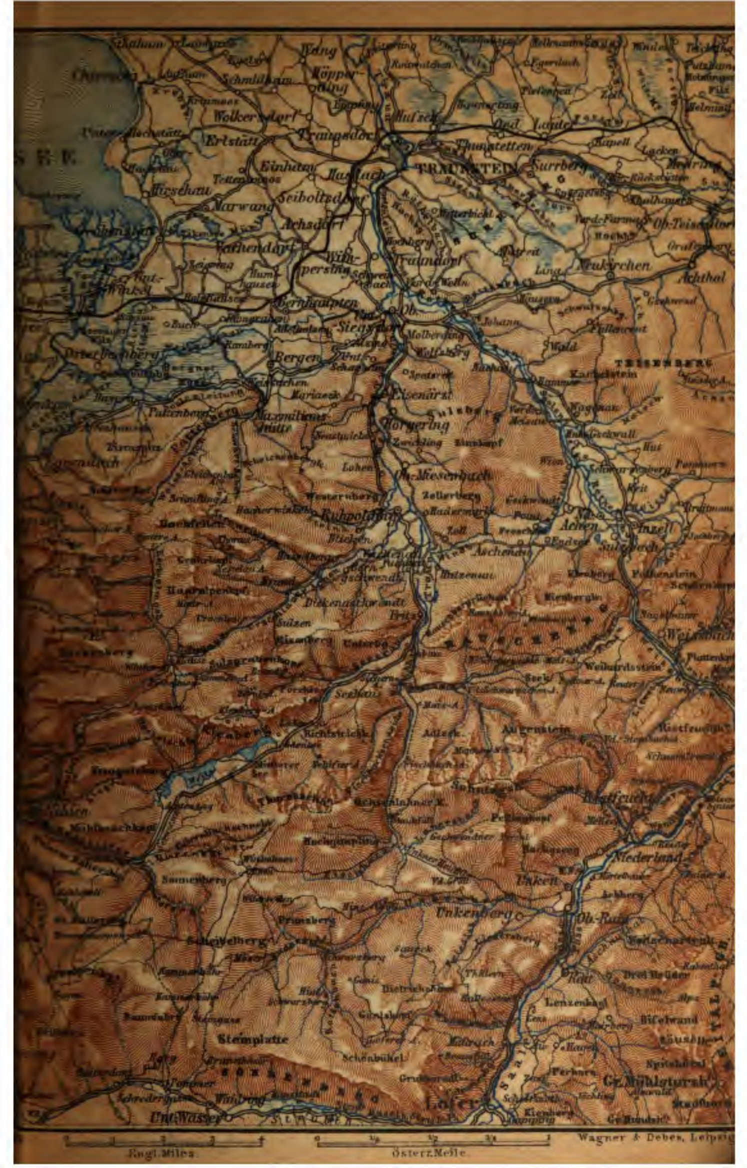
100km **Kufstein** (488m; **Auracher Bräu; Eggerbräu; Drei Könige; Hôt. Vitzthum; *Bahnrestaur.*), mit seiner alten Festung und den neuen stattlichen Festungsthürmen an beiden Ufern, die einzige Grenzfestung, welche 1809 in den Händen der Bayern blieb. Kaiser Maximilian I. belagerte sie 1504. Der bayr. Commandant v. Pienzenau liess den Belagerern zum Hohn die Mauern mit Besen kehren, der Kaiser aber von Innsbruck grosse Geschütze kommen, die Mauern zerstören und Pienzenau als Ueberläufer enthaupten. Die Festung (jetzt Caserne) hat nur einen steilen Zugang; alle Bedürfnisse werden durch Krahnen hinaufgezogen. Schöne Aussicht vom **Calvarienberg* hinter dem Gottesacker (10 Min. von der Innbrücke). Auf letzterm l. bei der Kapelle das Grab des berühmten Nationalökonomen Friedrich List († 1846). In der Nähe am Kienbichl das gut eingerichtete Bad *Kienbergklamm* (auch Pens., wird gelobt).

Spaziergänge: am l. Innufer zur (40 Min.) *Klause* (Whs., s. oben) und der *König-Otto-Kapelle;* auf den (1 St.) *Thierberg* (723m; vom Thurm weite Aussicht); am r. Ufer zum (1 St.) *Duxerköpfl* (737m), gleichfalls mit reizender Aussicht, und ins *Kaiserthal* ($1^1/_2$ St. bis zum *Veitbauer*); s. *Baedeker's Südbayern* etc. — Touren im *Kaisergebirge* beschwerlich, nur für geübte Bergsteiger mit Führer.

Die Bahn tritt auf das r. Ufer des Inn. 112km *Kirchbichl;* dann



Schwabering
Prutting
Unterhofen
Simsee
Wildenwart
Umrathshausen
Frasdorf
Prien
Riedering
Rohrdorf
Neubeuern
Törwang
Aschau
Sachrang
Walchsee
Kössen
Schleching
Breitenstein
Spitzstein
Erl
Niederndorf
Oberndorf
Hinterkaiser
Pyramiden-Spitze
Schnappenberg
Bernau
Irschen
Gstadt
Herrenwörth
Grassau



Wang
Erlstätt
Traunsdorf
Thunstetten
TRAUNSTEIN
Surrberg
Marwang
Haslach
Seiboltsdorf
Achsdorf
Traundorf
Neukirchen
Achthal
Bergen
Eisenärzt
Hörgering
Ob.-Wiesenbach
Ruhpolding
Achen
Inzell
Aschenau
Weissbach
Unken
Niederland
Unkenberg
Ob.-Rain
Steinplatte
Schönbühel
Lofer
Unt.-Wasser
Wagner & Debes, Leipzig
0 1 2 3 4
Engl. Miles
0 1/4 1/2 3/4 1
Österr. Meile



über die *Brixenthaler Ache* nach (116km) **Wörgl** (508m; **Giselahof*, beim Bahnh.; *Bahnrestaur.*, auch Z.), Knotenpunkt der Salzburg-Tiroler Bahn (R. 67); der Ort (**Post; Lamm; zur Hohen Salve*) liegt 10 Min. südl. Von hier auf die *Hohe Salve* (sehr zu empfehlen) s. S. 337.

Bei (123km) *Kundl* n. der lange Rücken des *Brandenberger Jochs*. Die Bahn führt an der S.W.-Seite des alten Städtchens *Rattenberg* (*Stern; Kramerbräu; Adler) vorbei nach (131km) **Brixlegg** (513m; **Hôt. Vogl; *Judenwirth; Herrenhaus; Restauration* beim Bahnhof, auch Z.), hübsch gelegener Markt mit grossem Hüttenwerk; dann über den Inn (gegenüber am r. Ufer die zerfallenen Burgen *Matzen*, *Lichtwer* und das ansehnliche *Kropfsberg*), an der breiten Mündung des *Zillerthals* vorbei nach

138km **Jenbach** (559m; **Hôtel Jenbach; *Prantl zur Toleranz*, an der Bahn; **Post* im Dorf; **Pfretschner zum Bräu*, oberhalb des Dorfs 1/4 St. vom Bahnhof, mit Aussichtsterrasse), grosses Dorf mit Hohöfen und Hammerwerken, Station für den Achensee (R. 32) und das Zillerthal (R. 71).

3/4 St. w. am Abhang das stattliche vielfenstrige Schloss **Tratzberg** (610m), vom Grafen Enzenberg stilvoll hergestellt, mit Waffensammlung etc. (Castellan 40 kr.); von den Anlagen oberhalb treffl. Aussicht über das Innthal. — Sehr lohnender Ausflug (von Tratzberg 1 1/4 St., von Schwaz über Viecht 1 1/2 St.) nach *St. Georgenberg* (938m), Wallfahrtskirche (und Whs.), im *Stallenthal* höchst malerisch gelegen.

146km **Schwaz** (535m; *Bahnrestaur*); der ansehnliche Marktflecken (**Post*) liegt gegenüber am r. Ufer des Inn. Die im Mittelalter ergiebigen Silbergruben sind erschöpft, die Eisen- und Kupferbergwerke aber noch im Betrieb. *Pfarrkirche* vierschiffiger Hallenbau mit Façade von 1502 und einem Altarbild, Himmelfahrt Mariä von Jos. Schöpf. Rechts am Berge 20 Min. vom Bahnhof das Benedictinerstift (Erziehungsanstalt) *Viecht*, nach dem Brande von 1868 geschmacklos hergestellt.

Stat. *Terfens* und *Fritzens*, dann

165km **Hall** (559m; *Bär; Erzh. Stephan; Stern*), alte Stadt mit Saline, zu der die Soole 10km weit vom *Salzbergwerk* hergeleitet wird (900m über der Stadt; Besuch interessant); in der Nähe des Bahnhofs die Sudhäuser mit Modell-Cabinet. Das *Casino*, einst „Trinkstube", stammt aus dem Anfang des XVI. Jahrh. — 1/2 St. n. auf einem Hügel das Dorf *Absam* (Bogner, vom Garten hübsche Aussicht) mit Wallfahrtskirche.

Die Bahn durchschneidet den weiten Thalkessel von Innsbruck: l. am Fuss des Gebirges Schloss *Ambras* (S. 351). Dann bei *Mühlau* (S. 352) oberhalb der Einmündung der vom Brenner kommenden *Sill* über den Inn und auf langem Viaduct nach

176km *Innsbruck* (S. 346).

35. Von München nach Salzburg. Chiemsee.

153km. Eisenbahn, Fahrzeit 5¼-6¾ St.; Courierzug ℳ 13.95, 9.85, gewöhnl. Zug ℳ 12.25, 8.15, 5.25 (bis Wien Courierzug in 12 St., ℳ 46,60, 34.45). Für die Fahrt in umgekehrter Richtung versehe man sich rechtzeitig mit Gold oder Silbergeld.

Bis (65km) *Rosenheim* s. R. 34. Die Bahn überschreitet den *Inn* und erreicht hinter (71km) *Stephanskirchen* den 6km l. *Simm-See*. 81km *Endorf;* 90km **Prien** (**Hôtel Chiemsee* am Bahnhof; **zur Kampenwand*, aufmerksame Wirthin; *Kronprinz; Ostermaier)*, besuchter Sommerfrischort, 20 Min. von *Stock*, Landeplatz für das Dampfboot, welches auf dem Chiemsee 4mal tägl. in ½ St. zur Herren- und Fraueninsel und 2-3mal wöchentlich nach Seebruck und zurück fährt.

Der Chiemsee (512m), 11km l., 12km br., hat drei Inseln, das grosse *Herrenwörth* mit einem stattlichen ehemal. Benedictiner-Kloster, jetzt Eigenthum des Königs Ludwig II. von Bayern, das *Frauenwörth* mit einem Nonnenkloster, und die *Krautinsel*, früher Küchengarten für Mönche und Nonnen. Auf dem Frauenwörth ist neben dem ansehnlichen Kloster ein Fischerdörfchen und ein *Gasth. Auf dem weit grösseren Herrenwörth (3 St. im Umfang) in dem schlossartigen Kloster- und Wirthschaftsgebäude (mit Bräuhaus) sehr gute billige Verpflegung, hübsche Gartenanlagen und ein mit Damwild bevölkerter Hochwald (das grosse neue königl. Schloss ist unzugänglich). Der See ist berühmt wegen seiner Fische, sein Wasser ist hellgrün, seine Ufer sind flach. Die lange Kette der bayr. und tiroler Gebirge bildet den südl. Hintergrund der Landschaft.

Von *Seebruck* (*Whs.), am nördl. Ende des Sees, gelangt man in 1 St. nach *Seeon*, altes Kloster in einem kleinen See, jetzt Eigenthum der Kaiserin von Brasilien; sehr gut eingerichtete, billige Badeanstalt, gutes Bier, welches zu Stein (1½ St. ö.) gebraut wird. Bei *Stein* (*Whs.) das troglodytenartige Felsenschloss des Raubritters Heinz v. Stein.

Von Prien Zweigbahn in 35 Min. nach (10km) *Niederaschau* (Whs.) im *Prienthal;* ¼ St. s. Schloss *Hohenaschau*, gut erhalten, z. Th. restaurirt (vom Thurm weite Aussicht). — Eine Fahrstrasse führt von hier durch das Prienthal über *Hainbach* und *Wald* nach (2½ St.) *Sacharang* (Whs.), überschreitet bei *Wildbichl* die Tiroler Grenze und senkt sich ins Innthal nach (2 St.) *Oberaudorf* (S. 154).

Die Bahn umzieht den Chiemsee an der Südseite. 95km *Bernau;* 103km *Uebersee*, hier über die *Grosse Ache;* 111km *Bergen* (½ St. ö. *Adelholzen*, gut eingerichtetes Bad mit drei Quellen, „Salpeterquelle, Schwefelquelle, Alaunquelle").

Von Uebersee (s. oben) Fahrstrasse s. nach (2½ St.) *Marquartstein* (Hofwirth) im Thal der *Grossen* oder *Kitzbühler Ache*, mit Schloss des Frhrn. v. Tautphöus, wo sich die Strasse scheidet: r. nach Kössen, l. nach Reit im Winkel. Erstere führt am l. Ufer der Ache über *Reutern* nach (1½ St.) *Schleching* (Whs.), weiter über die Ache und durch den wilden *Pass Klobenstein* nach (1½ St.) **Kössen** (**Stadler*). Von hier zum Innthal Fahrstrasse über (2 St.) *Walchsee* (Fischwirth), am gleichn. See, und (2 St.) *Sebi* nach (2 St.) *Kufstein* (S. 154).

Die Strasse nach Reit führt von Marquartstein am r. Ufer der Ache nach *Unter-* und (1½ St.) *Ober-Wessen;* weiter in grossem Bogen durch ein hübsches Thal, den *Walonberg* umziehend (Fussgänger kürzen über die *Eck-Kapelle*, mit schöner Aussicht), nach (2 St.) **Reit im Winkel** (683m; **Oberer* und *Unterer Wirth*), in breitem Thalkessel reizend gelegen. Lohnende Ausflüge auf die **Möseralp* (2 St.) und das **Fellhorn* (1763m; 4 St.) mit prächtiger Aussicht. Fahrstrassen führen von Reit w. durch das *Weisslofer-Thal* nach (1½ St.) *Kössen* (s. oben); östl., anfangs einförmig, über *Leitstuben*, weiter an drei kleinen Seen vorbei zum (3 St.) *Seehaus*

(Whs.) und an der *Seetraun* nach (2 St.) **Ruhpolding** (644m; **Post*), an der *Weissen Traun* hübsch gelegen; dann über *Eisenärzt* mit bedeutendem Hüttenwerk nach (2 St.) *Siegsdorf* (s. unten) und ($1^1/_2$ St.) Traunstein.

118km **Traunstein** (588m; **Hôtel Wiespauer; *Post; Traube; Weisses Bräuhaus*), wohlhabender Ort an der *Traun*, nach dem grossen Brand von 1851 neu, namentlich am Marktplatz sehr stattlich aufgeführt. Gut eingerichtetes *Soolbad* (Bes. Pauer). Die ansehnlichen Salinen-Gebäude mit ihren Holzvorräthen liegen an der Traun; die Soole wird in Röhren von Reichenhall hierher geleitet (S. 329).

Von Traunstein nach Reichenhall über *Inzell* (Postomnibus bis Inzell tägl. in 3 St.; Zweisp. bis Reichenhall 25 *M*). Die Strasse, auch für Fussgänger sehr lohnend, führt durch das Traunthal nach ($1^1/_2$ St.) *Siegsdorf* am Zusammenfluss der *Weissen* und *Rothen Traun*, weiter im Thal der letzteren nach

18km **Inzell** (696m; **Post*), Dorf in einem alten Seebecken. Hier beginnt eine Folge grossartiger Gebirgslandschaften. Zwei bewaldete Felskegel bilden das Eingangsthor, r. der *Kienberg*, der ö. Ausläufer des erzreichen *Rauschenbergs*, l. der *Falkenstein*, dahinter die schroffe *Staufenwand*. Dann öffnet sich ein Alpenthal, in welchem das Dorf *Weissbach* (608m), eine Anzahl zerstreuter Häuser auf grüner Thalstufe. Weiter verengt sich das Thal, die Strasse ist hoch an der Felswand zur Linken geführt, zur Seite stets in gleicher Höhe die Soolenleitung, während das Bett des *Weissbachs*, der das Thal durchfliesst, nach und nach zur tiefen Schlucht sich gestaltet, so dass man das Wasser nur noch rauschen hört. An einer der schönsten Stellen dieser Schlucht liegt an der Strasse ein einsames Whs., das **Mauthhäusel* (632m), 2 St. von Reichenhall, $^1/_2$ St. von der Stelle entfernt, wo bei den Soolen-Brunnhäusern auf dem höchsten Punkt der Strasse diese in die Innsbruck-Salzburger mündet (S. 331). — 36km *Reichenhall* s. S. 329.

Die Bahn nach Salzburg führt bis Teisendorf an Wald- und Wiesenhügeln vorüber. Ueber die Vorberge ragen südlich der Staufen, weiter der Untersberg hervor. Stat. *Lauter*, (134km) *Teisendorf* mit den Trümmern des Schlosses *Raschenberg*, (146km) *Freilassing* (Föckerer's Hôtel), bayr. Grenz-Mauthamt und Knotenpunkt der Bahn nach Reichenhall (S. 329). Ueber die *Saalach*; r. Schloss *Klesheim*, vor Salzburg l. im Walde die weissen Mauern von *Maria-Plain* (S. 323); dann über die *Salzach*.

153km *Salzburg* s. S. 317.

36. Von München nach Linz über Simbach.

239km. Eisenbahn in $8^1/_2$-$12^1/_2$ St. für *M* 26.-, 19.40, 13.-. Nachtexpresszug bis Linz in $5^3/_4$, bis Wien in 11 St. für *M* 42.45, 31.30. Kürzeste Route zwischen München und Wien, doch ist bei Tage die Fahrt über Salzburg weit lohnender.

Bald nach der Ausfahrt aus dem *Centralbahnhof* (S. 87) zweigt die Bahn von der Holzkirchener (S. 148) l. ab und führt in grossem Bogen um die Stadt zum (5km) *Südbahnhof* (früher Stat. *Thalkirchen*), dann über die Isar zum (10km) *Ostbahnhof* (früher Stat. *Haidhausen*; vgl. S. 87). L. die Johanniskirche (S. 125), r. fern die Alpen mit dem Wendelstein.

Weiter durch flache Gegend, mehrere unbedeutende Stationen. 31km *Schwaben*, stattlicher Markt (Zweigbahn nach *Erding*). Bei

(76km) *Ampfing* schlug am 23. Sept. 1332 Kaiser Ludwig der Bayer seinen Rivalen Friedrich von Oesterreich und nahm ihn gefangen. Zum Gedächtniss des Sieges baute er die kleine Kirche l. von der Bahn. 84km **Mühldorf** *(Post)*, Städtchen am *Inn* (2000 Einw.). Von der Bahn sind nur die Thürme des tiefliegenden Orts sichtbar. — Nach *Rosenheim* und *Plattling* s. R. 54.

Vor (97km) *Neu-Oetting* (Post) über die *Isen*, kurz vor ihrer Mündung in den Inn. 1/4 St. ö. *Alt-Oetting*, berühmter Wallfahrtsort mit einem schwarzen Gnadenbilde der h. Jungfrau in der kleinen Kirche auf dem Markt, welches schon im VII. Jahrh. aus dem Orient hergebracht worden sein soll. In der Stiftskirche das Grab Tilly's (S. 170); im Stiftsschatz viele Kostbarkeiten vom VIII. Jahrh. ab.

Die Bahn tritt näher an den Inn; breites mit Weiden bedecktes Thal, l. waldige Höhenzüge. 103km *Perach*, l. am Berge hübsch gelegen. Weiter durch einen abgedämmten Arm des Inn, dann auf langem hohen Damm am Flusse hin, zum Theil hindurch. Bei (110km) *Marktl* treten die Berge l. zurück; die Bahn entfernt sich vom Inn, in den hier 5km südlich die *Salzach* mündet. 123km **Simbach** *(Bahrestaur.)*, bayrische Grenzstation (Gepäckrevision). Dann über den Inn nach

126km **Braunau** *(Palm; Ente; Post)*, alterthümliche Stadt mit 3000 Einw. Die spätgoth. *Pfarrkirche* aus dem XV. Jahrh. (Inneres im Zopfstil renovirt) hat einen stattlichen Thurm. Auf dem Promenadenplatz bei der Spitalkirche das 1866 errichtete **Palm-Denkmal*, lebensgrosses Bronzestandbild, nach Knoll's Entwurf von Miller gegossen, Inschrift „Joh. Ph. Palm, den 26. Aug. 1806“ (vgl. S. 188).

Von Braunau nach Steindorf, 38km, Eisenbahn in 2 St. für 1 fl. 81, 1 fl. 36 oder 91 kr. Stationen *St. Georgen*, *Mauerkirchen*, *Uttendorf-Hellpfau*, *Mattighofen*, *Munderfing*, *Friedburg-Lengau*, *Steindorf* (S. 305).

Weiter Gegend hübsch, viel Wald. 135km *Minning;* 142km *Obernberg-Altheim*. Die Bahn steigt langsam in südöstl. Richtung, l. weiter Blick das Innthal hinab. 149km *Gurten;* 162km **Ried** *(Gold. Hirsch; Löwe)*, lebhafte gewerbfleissige Stadt (4000 Einw.) an der Oberach und Breitach, Hauptort des östr. Innkreises, Knotenpunkt der Salzkammergutbahn (S. 304). In der Schwanthalerstrasse das reliefgeschmückte *Stammhaus der Schwanthaler*. — Dann nochmals bergan, r. und l. mehrfach weite Aussicht. 174km *Pram-Haag*, beide Orte von der Bahn entfernt. Diese senkt sich etwas, läuft eine Strecke längs der Passauer Bahn und erreicht (184km) Stat. *Neumarkt;* von hier über *Wels* nach (239km) *Linz* s. S. 228 u. 304.

IV. Nord- und Mittel-Bayern.

37. Von Frankfurt nach München über Ansbach und Ingolstadt.

407km. Eisenbahn, Courierzug in 10, gew. Zug 13½ St.; Fahrpreise *M* 32.70, 21.65, 13.90; Courierzug *M* 37.40, 26.15 Pf. — Von Frankfurt nach Hanau fahren ausser vom Ostbahnhof (s. unten) auch Züge am linken Mainufer vom *Westbahnhof*, meist mit directem Anschluss in Hanau (s. unten). Der Münchner Courierzug 11.7 Vm. fährt vom Ostbahnhof ab.

Frankfurt, s. S. 1. Der Hanauer oder Ost-Bahnhof liegt vor dem Allerheiligenthor, ¼ St. von der Zeil. L. *Bornheim*; r. jenseit des *Mains Offenbach* (s. unten). 5km *Mainkur*; 10km *Dörnigheim-Hochstadt*; 14km *Wilhelmsbad*, kleines Bad mit hübschen Anlagen; alle von Frankfurtern viel besucht. 10 Min. südl. am Main Schloss *Philippsruhe*, Sitz des Landgrafen Ernst von Hessen, mit grossen Orangeriegebäuden, Anfang des XVIII. Jahrh. im ital. Stil aufgeführt. Vor Hanau über die *Kinzig*.

Vom Frankfurter Westbahnhof nach Hanau, 21km, Eisenbahn in 30 Min. für *M* 1.60, 1.20. 0.80. Die Bahn überschreitet unterhalb Frankfurt den Main (s. S. 5); 3km *Sachsenhausen*. Vorstadt von Frankfurt; 5km *Oberrad*. 8km **Offenbach** (*Stadt Kassel*), gewerbreiche Stadt von 28,600 E., die ihren Ursprung der Ansiedelung franz. Refugiés, Ende des XVII. und Anf. des XVIII. Jahrh. verdankt, mit einem gräfl. Isenburg'schen Schloss, 1564-72 im Renaissancestil erbaut. Offenbacher Galanteriewaaren concurriren mit Paris, Wien, Berlin. Auch die Maschinenfabriken, Giessereien etc. sind sehr bedeutend. — 14km *Mühlheim*; am Main l. *Rumpenheim*, Dorf mit Schloss des Landgrafen Friedrich zu Hessen-Cassel. 20km *Klein-Steinheim*; dann über den Main nach *Hanau* (Ostbahnhof).

18km **Hanau** (**Adler*, der Post gegenüber; *Riese*; **Carlsberg*), freundliche Stadt mit 23,041 E., in der fruchtbarsten Gegend der *Wetterau*. Der neuere Theil der Stadt entstand 1597 durch reformirte Flamänder und Wallonen, welche, der Religion wegen aus ihrem Vaterland vertrieben, in Frankfurt keine Aufnahme fanden. Ihre Gewerbe, Seiden- und Wollenweberei, Silber- und Goldarbeiten, blühen heute noch. Am Paradeplatz das durch eine Marmortafel bez. Geburtshaus der Brüder *Jakob* und *Wilhelm Grimm* (J. geb. 1785, † 1863; W. geb. 1786, † 1859), jetzt Polizeigebäude.

Bei Hanau schlug am 30. u. 31. Oct. 1813 Napoleon mit den von Leipzig flüchtigen 80,000 Franzosen die 40.000 Bayern, Oesterreicher und Russen unter Wrede, die seinem Rückzuge sich entgegen warfen. Die Schlacht fand am *Lamboiwald* statt, jenseit der Kinzig an der Leipziger Strasse. Der kleine Stein mitten auf der Hanauer Kinzigbrücke links in der Mauer, mit der Inschrift: *Graf Carl Wrede 31. Oct. 1813*, erinnert an die hier stattgehabte Verwundung des bayr. Generals.

Von Hanau nach *Fulda* und *Bebra* (Leipzig, Berlin) s. *Baedeker's Norddeutschland*; nach *Babenhausen* und *Eberbach* s. S. 161 u. S. 7.

Landschaft zwischen Hanau und Aschaffenburg unbedeutend. Der Gebirgsrücken l. ist der *Hahnenkamm*. R. *Steinheim*, Städtchen am Main, mit einer stattlichen fünfthürmigen Warte. 20km *Gross-Auheim*; 25km *Kahl*; 30km *Dettingen*. Engländer, Hannoveraner, Oesterreicher und Hessen besiegten hier 1743 die Franzosen, die erste für Oesterreich entscheidend glückliche Wendung des Erbfolgekriegs. 35km *Klein-Ostheim*.

41km **Aschaffenburg** (**Freihof*, Z. 2, F. ¾, M. 2 *M*; **Adler*,

Z. 1 *M* 50, F. 75 Pf.; **Goldnes Fass*, Z. von 1 *M* 20 an, F. 70 Pf.; *Georgi*, *Eisenbahn-Hôtel*, beide am Bahnhof; Bier bei *Schlink*), mit 12,200 Einw., Jahrhunderte lang Sommer-Residenz der Kurfürsten von Mainz, seit 1814 bayrisch. Das sehr ansehnliche *Schloss*, ein Viereck, jede Seite 95m l., an den Ecken vier 58m h. Thürme, 1605-14 unter dem Kurfürsten Joh. Schweikard von Kronberg durch den Architecten Georg Riedinger von Strassburg aus rothen Sandsteinquadern aufgeführt, enthält u. a. die Bibliothek mit Incunabeln und einigen Evangelienbüchern mit treffl. Miniaturen, namentlich dasjenige, welches Kurfürst Albrecht von Brandenburg 1524 von dem Nürnberger Maler Glockenton anfertigen liess, eine Kupferstichsammlung von 20,000 Blättern und 382 Gemälde, einzelne gut, von Cranach, Grien, Grünewald, dann manche Niederländer.

Die **Stiftskirche* (Pl. 14), 980 gegr., roman. Pfeiler-Basilika mit späteren An- u. Umbauten, hat einen Kreuzgang aus dem XII. Jahrh.

INNERES seit 1881 gut restaurirt. Im Seitenschiff r. ein *Denkmal aus Erz, vier Säulen tragen einen vergoldeten Sarg, angeblich mit den Gebeinen der heil. Margaretha. Albrecht von Brandenburg († 1545), Kurf. v. Mainz, liess es, wahrscheinlich zu andern Zwecken, verfertigen. Im Chor das Grab Albrecht's, Bronzeplatte mit Bildniss, 1525 bei seinen Lebzeiten von Peter Vischer gegossen; gegenüber Madonna, Bronze-Relief von Johann Vischer. Vom Haupteingang r. das grosse Denkmal des letzten Kurfürsten von Mainz, Friedr. Carl Jos. v. Erthal († 1802), „qui leges emendavit, promovit commercia, litteratus ipse litteras litteratosque magnifice dotavit“, wie der rhein. Geschichtschreiber Nic. Vogt auf der Inschrift berichtet, von dem Fürst-Primas Carl v. Dalberg errichtet. Die Kirche besitzt werthvolle Gemälde von *M. Grünewald*, der längere Zeit in Aschaffenburg lebte: Auferstehung und Beweinung Christi, h. Valentinian (zu dem Altarwerk in der Münchner Pinakothek gehörig).

Im Stiftsgebäude die *städt. Sammlungen* (Sonnt. 10-12 U. unentgeltlich geöffnet, sonst durch Vermittelung des Vorstandes Hrn. Broili): römische bei Aschaffenburg gefundene Alterthümer (Votivsteine, Altäre, Vasen, Bronzen); prähistor. Funde der Steinzeit; Mineralien der Aschaffenburger Gegend; Erinnerungen an die kurmainz. Zeiten u. a.

Wenn man sich vom Bahnhof aus gleich r. wendet und vor dem Thor nochmals r. abbiegt, gelangt man längs des ehem. Stadtgrabens nach dem sog. **Pompejanum* (Pl. A 2), einer Villa im antik römischen Stil, welche König Ludwig I. 1824-49 nach einem zu Pompeji ausgegrabenen Hause, das des Castor und Pollux genannt, erbauen und mit Wandgemälden schmücken liess. Das Mosaikbild in der Wand des Sommerspeisesaals ist ein Geschenk Papst Gregors XVI. Hübsche Aussicht von der Plattform (Trkg.).

Oestl. von der Stadt (1/4 St.) die *Fasanerie*, schöner Laubwald. — 3/4 St. westl., am l. U. des Mains, über den eine 1430 erbaute Brücke führt, der *Schöne Busch* (vgl. den Plan), kgl. Park mit Lustschloss, Orangerie und Whs.

Von Aschaffenburg nach Mainz direct, 75km, Eisenbahn in 3 St. Stationen: *Stockstadt*, *Babenhausen* (Zweigbahn r. nach *Hanau*, S. 160, l. nach *Wiebelsbach* und *Erbach*, S. 7), *Altheim*, *Dieburg*, *Messel*, *Kranichstein*, 42km *Darmstadt* (S. 5); von hier nach *Mainz* s. S. 5. Die directen Züge von Mainz (Köln) nach München und Wien gehen über diese Linie.

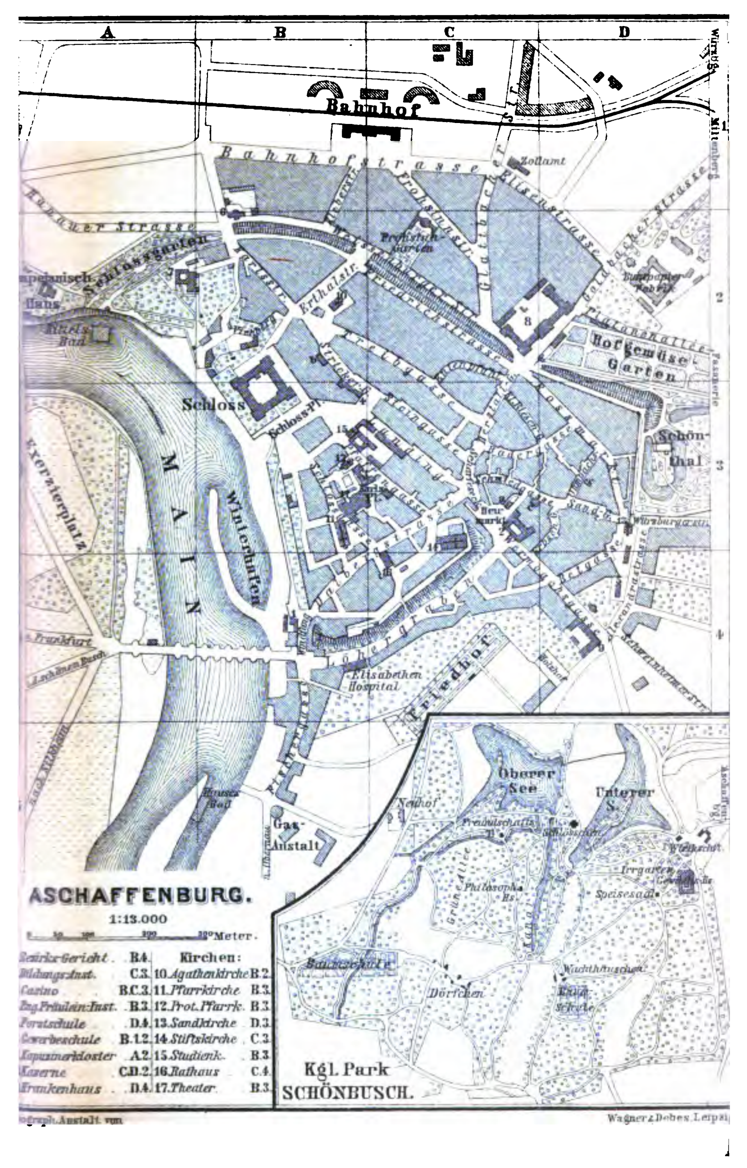
Von Aschaffenburg nach Amorbach, 45km, Eisenbahn in

[illegible] Die Bahn [illegible] vom Bahnhof Aschaffenburg [illegible] in [illegible] Bogen südl. (l. die Fa-[illegible] r. Ufer sie bis Wörth [illegible] Gegend. 7km *Obernau*; 9km [illegible] Bad [illegible], mit bromhaltigen [illegible] 18km *Obernburg* [illegible] Städtchen, mit bedeutendem Holz-[illegible] Städtchen mit altem Schloss, [illegible] gegenüber am r. [illegible] Rothwein und feuer-[illegible] (Adler), mit fürstl. [illegible] - Wertheim - Löwenberg [illegible] Schloss und grossem Park. In [illegible] gegenüber am r. Ufer das [illegible] das Franziskanerkloster *Engels-*[illegible] — [illegible] *(Engel; Riese)*, [illegible] Lage, zwischen dem Fluss [illegible] hingestreckt, mit bedeutenden [illegible] -Brüchen und den in [illegible] aus dem XV. Jahrh. stammen-[illegible] In letzterm die reichen Alter-[illegible] des früheren Besitzers Archivar Habel (Be-[illegible] Hr. Conradi). In der Stadt in-[illegible] Spital die städt. *Alter-*[illegible] — [illegible] von Kleinheubach) [illegible] Reste eines [illegible] verlassen wurde. — [illegible] nach (15km) Amorbach *(Badischer* [illegible] Fürsten v. Leiningen (in der [illegible]).

Die Bahn [illegible] Richtung; sie steigt all-[illegible] bis zu dem 20 Min. langen Tunnel von [illegible] (3 Min. Durchfahrt) und er-[illegible] aus buntem Sandstein bestehenden [illegible] der grössten Waldbezirke Deutschlands. Sie [illegible] in Windungen durch die einsamen Wald- u. [illegible] über zahlreiche kleine Thal-Ueberbrückungen [illegible] vorbei. Jenseit (73km) *Parten-*[illegible] in das Lohrthal und erreicht bei (79km) [illegible], betriebsames Städtchen, den Main, an dessen [illegible] sie bis Würzburg bleibt.

[illegible] nach Wertheim, 30km, Eisenbahn in 1 St. 10 M. für [illegible] Die Bahn fährt durch das anmuthige Mainthal, am r. Ufer [illegible] 6km [illegible], 9km *Neustadt am Main*, mit [illegible] Benedictinerkloster, jetzt Amthaus. 15km [illegible] mit bedeutenden Steinbrüchen u. Schloss [illegible] - Wertheim - Rosenberg. 18km *Hafenlohr*; 20km [illegible] mit schöner Mainbrücke. Vor (26km) *Trennfeld* [illegible] ehem. Augustiner-Propstei, jetzt Eigenthum des [illegible] - Wertheim - Freudenberg, mit prächtiger Einrichtung [illegible] reizender Aussicht und schönem Park. 34km [illegible] (S. 198).

Vor [illegible] fährt der Zug über die *Fränk. Saale*, die hier in den Main fliesst. Das Städtchen liegt malerisch an den Abhängen des Spessart und der Rhön, von den Trümmern des [illegible] Schlosses *Schwenberg* überragt. Die rothe Strasse, die sich l. durch das Waldgebirge bergan zieht, führt nach Ham-[illegible] Post tägl. in 3½ St.).

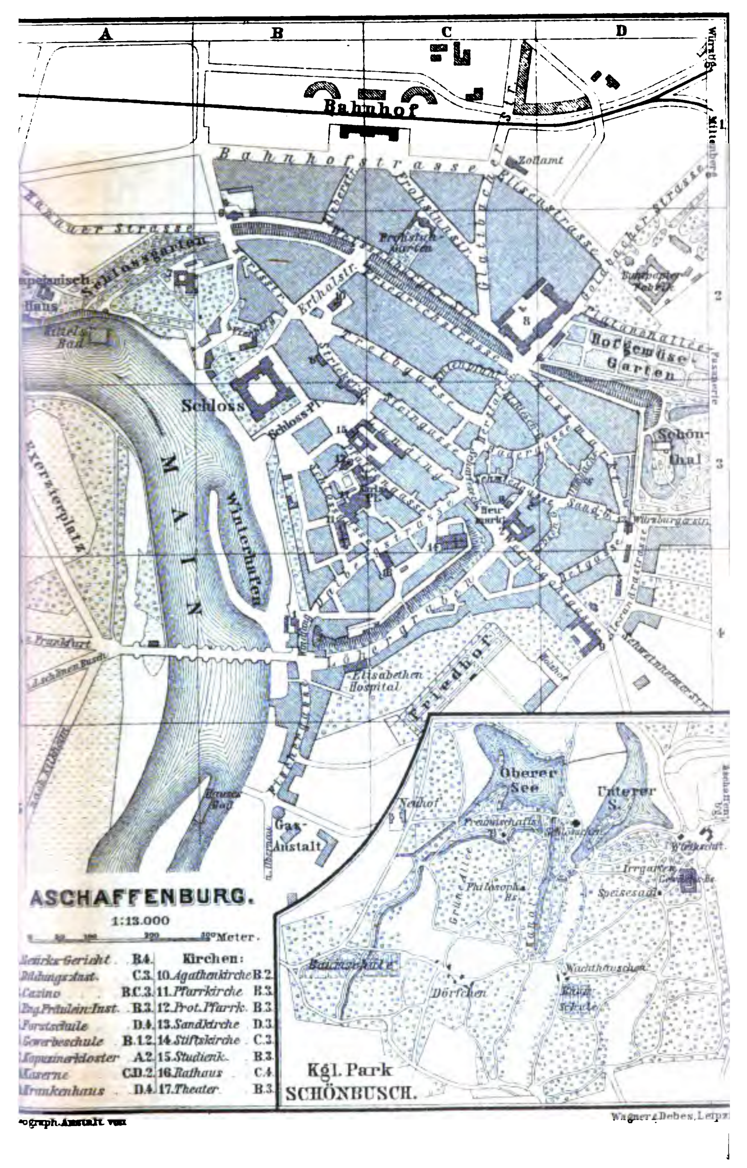

A
B
C
D
Bahnhof
Bahnhofstrasse
Zollamt
Hanauer Strasse
Schlossgarten
Pompejanisch Haus
Frohsinnstr.
Elisenstrasse
Goldbacher Strasse
Frohsinn-Garten
Erthalstr.
Friedrichsstrasse
Platanenallee
Hofgemüse Garten
Schloss
Schloss-Pl.
Freihofgasse
Steingasse
Schönthal
Exerzierplatz
MAIN
Winterhafen
Sandgasse
Neumarkt
Würzburger Str.
Löhergraben
Elisabethen Hospital
Friedhof
Gas-Anstalt
Oberer See
Unterer S.
Neuhof
Grüne Allee
Philosophen Hs.
Speisesaal
Dörfchen
Wachthäuschen
ASCHAFFENBURG.
1:13.000
Meter.
Bezirks-Gericht . B.4. | Kirchen:
Bildungs-Inst. C.3. | 10. Agathenkirche B.2.
Casino B.C.3. | 11. Pfarrkirche B.3.
Eng. Fräulein-Inst. B.3. | 12. Prot. Pfarrk. B.3.
Forstschule D.4. | 13. Sandkirche D.3.
Gewerbeschule B.1.2. | 14. Stiftskirche C.3.
Kapuzinerkloster A.2. | 15. Studienk. B.3
Kaserne C.D.2. | 16. Rathaus C.4.
Krankenhaus D.4. | 17. Theater B.3.
Kgl. Park
SCHÖNBUSCH.
Wagner & Debes, Leipzig

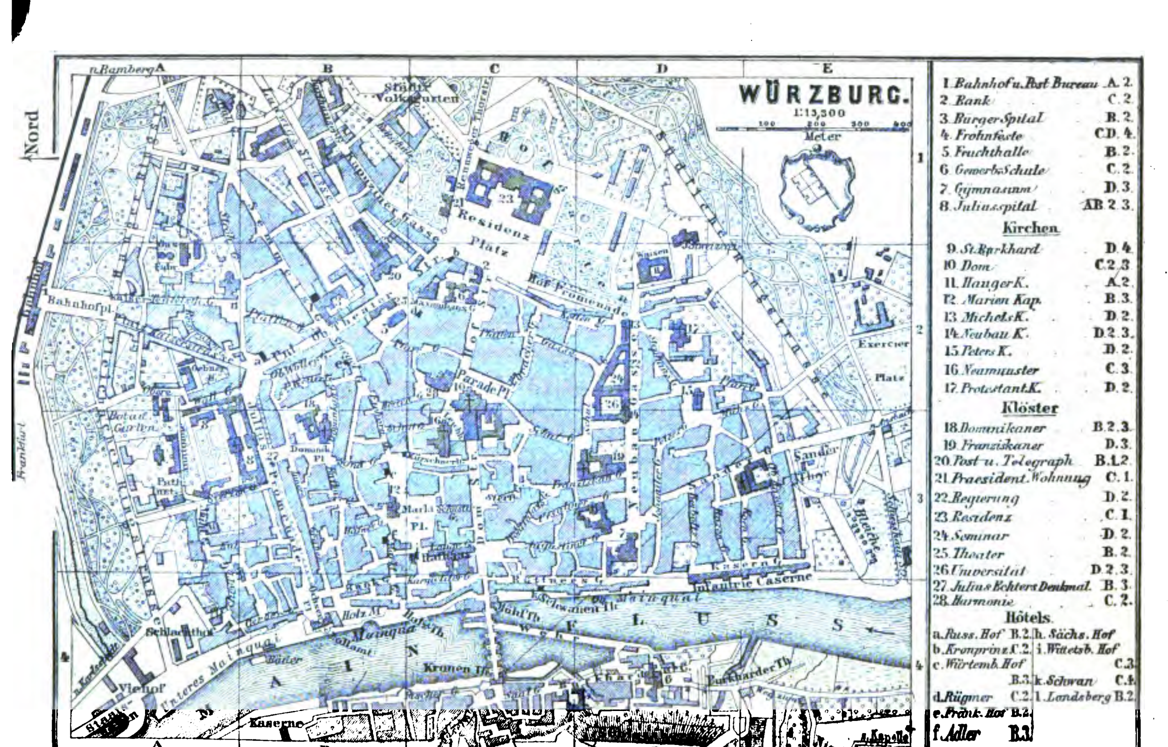
St. (ℳ 3.70, 2.45, 1.60). Die Bahn läuft vom Bahnhof Aschaffenburg in östl. Richtung aus, wendet sich dann in grossem Bogen südl. (l. die Fasanerie, S. 161) und tritt an den Main, an dessen r. Ufer sie bis Wörth bleibt, in fruchtbarer, wein- und obstreicher Gegend. 7km *Obernau;* 9km *Sulzbach* (6km östl. das schön gelegene Bad *Sodenthal*, mit bromhaltigen Salzquellen und neuem Kurhaus); 15km *Kleinwallstadt;* 18km *Obernburg* (gegenüber am l. Mainufer das gleichn. Städtchen, mit bedeutendem Holzhandel und Weinbau). Vor (24km) *Wörth*, Städtchen mit altem Schloss, tritt die Bahn auf das l. Mainufer. 28km *Klingenberg;* gegenüber am r. Ufer das Städtchen, bekannt durch seinen trefflichen Rothwein und feuerfesten Thon. 30km *Laudenbach;* 33km *Kleinheubach* (Adler), mit fürstl. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'schem Schloss und grossem Park. In der Schlosskapelle *Fresken von E. Steinle. Gegenüber am r. Ufer das Städtchen *Grossheubach;* in der Nähe s.ö. das Franziskanerkloster *Engelsberg* mit Wallfahrts-kirche (Aussicht). — 36km **Miltenberg** (*Engel; Riese*), wohlhabendes Städtchen (3600 E.) in reizender Lage, zwischen dem Fluss und den schönbewaldeten Uferhöhen lang hingestreckt, mit bedeutenden schon in der Römerzeit bekannten Buntsandstein-Brüchen und den in neuerer Zeit ausgebauten Trümmern eines aus dem xv. Jahrh. stammenden, 1552 zerstörten kurmainz. Schlosses. In letzterm die reichen Alterthums- und Kunstsammlungen des frühern Besitzers Archivar Habel (Besichtigung gestattet; jetziger Eigenthümer Hr. Conradi). In der Stadt interessante Holzbauten u. Thorthürme; im ehem. Spital die städt. *Alterthümer-Sammlung.* — In der Nähe im Walde (35 Min. ö. von Kleinheubach) die sog. *Hain-* oder *Hunnensäulen*, 14 riesige Syenitsäulen, Reste eines Steinbruchs der Römerzeit, der anscheinend plötzlich verlassen wurde. — Die Bahn führt weiter über *Weilbach* nach (45km) **Amorbach** (*Badischer Hof, Hecht*), Städtchen mit 3300 E., Sitz des Fürsten v. Leiningen (in der Nähe das stattliche neue Schloss *Wald-Leiningen*).

Die Bahn nimmt eine fast n.ö. Richtung; sie steigt allmählich, an (52km) *Laufach* vorbei, bis zu dem 20 Min. langen Tunnel von (59km) *Heigenbrücken* (3 Min. Durchfahrt) und erreicht die Höhe des meist aus buntem Sandstein bestehenden *Spessart-Gebirges*, eines der grössten Waldbezirke Deutschlands. Sie zieht sich stets in Windungen durch die einsamen Wald- u. Wiesenhochthäler über zahlreiche kleine Thal-Ueberbrückungen und an rothen Felsdurchbrüchen vorbei. Jenseit (73km) *Partenstein* senkt sich die Bahn in das Lohrthal und erreicht bei (79km) **Lohr** (Hôt.: *Kessler; Röder*), betriebsames Städtchen, den Main, an dessen r. Ufer sie bis Würzburg bleibt.

Von Lohr nach Wertheim, 37km, Eisenbahn in 1 St. 10 M. für ℳ 3, 2, 1.30. Die Bahn führt durch das anmuthige Mainthal, am r. Ufer des vielgewundenen Flusses. 6km *Rodenbach*, 9km *Neustadt am Main*, mit stattlichem 1862 umgebauten Benedictinerkloster, jetzt Amthaus. 15km *Rothenfels* (Anker, guter Wein), mit bedeutenden Steinbrüchen u. Schloss des Fürsten Löwenstein-Wertheim-Rosenberg. 18km *Hafenlohr;* 20km *Marktheidenfeld* (*Krone) mit schöner Mainbrücke. Vor (26km) *Trennfeld* r. Schloss **Triefenstein*, ehem. Augustiner-Propstei, jetzt Eigenthum des Fürsten Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, mit prächtiger Einrichtung (Gobelins, Waffensammlung), reizender Aussicht und schönem Park. 34km *Kreuzwertheim;* 37km *Wertheim* (S. 198).

Vor (93km) *Gemünden* fährt der Zug über die *Fränk. Saale*, die hier in den Main fliesst. Das Städtchen liegt malerisch an den Abhängen des Spessart und der Rhön, von den Trümmern des 1243 zerstörten Schlosses *Schorenberg* überragt. Die rothe Strasse, die sich l. durch das Waldgebirge bergan zieht, führt nach Hammelburg (S. 207; Post tägl. in 3½ St.).


A
B
C
D
Bahnhof
Bahnhofstrasse
Zollamt
Hanauer Strasse
Schlossgarten
Frohsinnstr.
Elisenstrasse
Erthalstr.
Friedrichstrasse
Goldbacher Strasse
Platanenallee
Hofgemüse Garten
Schloss
Schloss-Pl.
Strickergasse
Steingasse
Sandgasse
Schön-thal
Würzburgerstr.
Alexandrastrasse
Schweinheimerstr.
Neu markt
Main
Winterhafen
Exercierplatz
Löhergraben
Elisabethen Hospital
Friedhof
Gas-Anstalt
Neuhof
Oberer See
Unterer S.
Freundschafts-
Philosoph. Hs.
Grüne Allee
Irrgarten
Speisesaal
Wirtschaft
Dörfchen
Wachthäuschen
Baumschule
Kgl. Park
SCHÖNBUSCH.
ASCHAFFENBURG.
1:13.000
Meter.
Kirchen:
B.4.
C.3.
Casino B.C.3.
B.3.
D.4.
Gewerbeschule B.1.2.
Kapuzinerkloster A.2.
Kaserne C.D.2.
Krankenhaus D.4.
10. Agathenkirche B.2.
11. Pfarrkirche B.3.
12. Prot. Pfarrk. B.3.
13. Sandkirche D.3.
14. Stiftskirche C.3.
15. Studienk. B.3.
16. Rathaus C.4.
17. Theater B.3.
graph. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipz


WÜRZBURG.
1:13,300
100 200 300 400
Meter
Nord
1. Bahnhof u. Post Bureau A. 2.
2. Bank C. 2.
3. Burger Spital B. 2.
4. Frohnfeste C.D. 4.
5. Fruchthalle B. 2.
6. Gewerb. Schule C. 2.
7. Gymnasium D. 3.
8. Juliusspital A.B. 2. 3.
Kirchen.
9. St. Burkhard D. 4.
10. Dom C. 2. 3.
11. Hauger K. A. 2.
12. Marien Kap. B. 3.
13. Michels K. D. 2.
14. Neubau K. D. 2. 3.
15. Peters K. D. 2.
16. Neumunster C. 3.
17. Protestant. K. D. 2.
Klöster
18. Dominikaner B. 2. 3.
19. Franziskaner D. 3.
20. Post u. Telegraph B. 1. 2.
21. Praesident. Wohnung C. 1.
22. Regierung D. 2.
23. Residenz C. 1.
24. Seminar D. 2.
25. Theater B. 2.
26. Universitat D. 2. 3.
27. Julius Echters Denkmal. B. 3.
28. Harmonie C. 2.
Hôtels.
a. Russ. Hof B. 2.
b. Kronprinz C. 2.
c. Würtemb. Hof B. 3.
d. Rügner C. 2.
e. Fränk. Hof B. 2.
f. Adler B. 3.
h. Sächs. Hof
i. Wittelsb. Hof C. 3.
k. Schwan C. 4.
l. Landsberg B. 2.
A B C D E
1 2 3 4
n. Bamberg
Städt. Volksgarten
Residenz Platz
Hof Promenade
Parade Pl.
Bahnhofpl.
Bahnhof
Botan. Garten
Exercier Platz
Sander Thor
Bleiche
Infanterie Caserne
Mainquai
Unteres Mainquai
Kronen Th.
Burkharder Th.
Schlachthaus
Viehof
Kaserne
Frankfurt
MAIN FLUSS
Marla Schnee Pl.
Domnik Pl.
Kapuziner Gasse
Ludwigs Strasse
Theater Str.
Juliuspromenade
Neubau Gasse
Sander Gasse
Domstr.

Von Gemünden nach Elm, 46km, Eisenbahn in 1½ St. für ℳ 3.80, 2.90, 1.90. Die Bahn führt durch das freundl. *Sinnthal;* Stat. *Rineck*, *Burgsinn*, *Mittelsinn*, *Jossa* (nach Brückenau s. S. 207), *Sterbfritz*, *Vollmerz* (in der Nähe ö. die Ruinen der *Steckelburg*, einst Sitz Ulrichs von Hutten), dann *Elm*, Stat. der Bebra-Hanauer Bahn (s. *Baedeker's Norddeutschland;* nächste Verbindung von Kassel, Hannover etc. nach München).

Von Gemünden nach Schweinfurt, 51km, Eisenbahn *(Wernthalbahn)* in 1¾ St. Bis (3km) *Wernfeld* s. unten. Die Bahn biegt hier l. in das *Wernthal* ein und folgt demselben, bald auf dem r., bald auf dem l. Ufer; fruchtbare freundliche Gegend. Stat.: 7km *Gössenheim* (4km n. die Schlossruine *Homburg*); 11km *Eussenheim;* 18km *Thüngen*, mit Schloss der Freiherrn gl. N.; 23km *Müdesheim;* 28km *Arnstein*, Städtchen mit altem Schloss; 34km *Mühlhausen*. Die Bahn verlässt das Wernthal (n.ö. Schloss *Werneck*, S. 200) und vereinigt sich bei (40km) *Weigolshausen* mit der Bahn von Würzburg nach (51km) *Oberndorf-Schweinfurt* (S. 200).

Das Mainthal erweitert sich. 96km *Wernfeld;* 106km *Karlstadt*, feste Grenzstadt des ehem. Bisthums Würzburg, noch mit Mauern und Thorthürmen umgeben, angeblich von Karl Martell gegründet, von Karl d. Gr. erweitert, Geburtsort des aus der Reformations-Geschichte als Urheber des Bildersturms bekannten Professors Bodenstein, genannt Karlstadt. Auf dem Berg gegenüber die Trümmer der *Karlsburg*.

Am l. U. des Mains zeigt sich *Laudenbach* mit einem im Bauernkrieg zerstörten Wertheim'schen Schloss. 114km *Retzbach;* 118km *Thüngersheim;* 124km *Veitshöchheim* mit königl. Schloss und Park. Vor Würzburg der weinreiche *Steinberg*. In dem gegenüberliegenden Kloster *Oberzell* die berühmte Schnellpressenfabrik von König & Bauer.

131km **Würzburg**. — Gasth.: *Russischer Hof (Pl. a: B 2), Untere Theaterstr., nicht weit vom Bahnhof, Z. 2, F. 1, L. u. B. 1ℳ; *Kronprinz von Bayern (Pl. b: C 2), Residenzplatz; *Württemberger Hof (Pl. c: B 3), am Markt, Z. u. B. 2ℳ, F. 80, M. 2. 50. — *Fränkischer Hof (Pl. e: B 2), Spiegelgasse; Schwan (Pl. k: C 4), Büttnersgasse und Oberer Mainquai, mit hübscher Aussicht nach dem Fluss, wird gelobt; Adler (Pl. f: B 3), Marktgasse, Hôtel Rügmer (Pl. d: C 2), beim Theater u. der Post, Hôtel Landsberg (Pl. l: B 2), Semmelsstr., alle gut. — Wittelsbacher Hof (Pl. i), Pfeuffer's Hôtel garni.

Wein bei Haderlein, Dominikanerplatz, mit Garten; Ziegler z. Gold. Traube, Juliuspromenade, beide mit Restaur.; *Weinstube des Bürgerspitals (Pl. 3: B 2), Semmelsstr., Ecke der Oberen Theaterstr., nur bis 5 Uhr Abends geöffnet.

Bier in zahlreichen Wirthschaften. Viel besucht sind die Vergnügungsgärten vor den Thoren: *Platz'scher Garten*, vor dem Rennweger Thor r. (Pl. C 1), mehrmals wöch. Concert; ¼ St. weiter der *letzte Hieb*, Sommerkellerwirthschaft mit schönster Aussicht; *Hutten'scher Garten*, vor dem Sander Thor (Pl. E 3) u. s. w.

Droschken. Vom Bahnhof in die Stadt: Einsp. 1-2 Pers. 60, 3-4 Pers. 80 Pf., Zweisp. 1-2 Pers. 70, 3-4 Pers. 90 Pf. — Fahrt in der Stadt: Einsp. 1-2 Pers. 40, 3-4 Pers. 60 Pf., Zweisp. 1-2 Pers. 50, 3-4 Pers. 70 Pf.

Badeanstalten im Main; bei *Spengler*, Burkarderstr.; *Dr. Wirsing*, Strohgasse; **Tivoli*, im Mainviertel, mit Garten u. Restauration.

Würzburg (170m), mit 51,000 Einw. (5000 Protest.), Hauptstadt eines ehem. Fürstbisthums, jetzt eines bayr. Regierungsbezirks, ist eine der ältesten Städte Deutschlands, seit 741 Bischofssitz. Erster Bischof war der vom h. Bonifacius geweihte h.

Burcardus. Steigende Macht und Reichthum verschafften den Bischöfen bereits 1120 die herzogliche Würde, in der sie durch Kaiser Friedrich I. 1168 bestätigt wurden. Bis 1803, wo Würzburg an Bayern kam, haben Bischöfe in ununterbrochener Folge regiert, seit dem XVII. Jahrh. wiederholt zugleich über Bamberg. 1805-13 war Würzburg Hauptstadt eines rheinbündischen Grossherzogthums. Die ehem. Befestigung wurde 1869-74 niedergelegt.

Das grosse königl., früher bischöfl. Schloss, die *RESIDENZ (Pl. 23: C 1), wurde 1720-44 im Auftrage der Fürstbischöfe Joh. Phil. Franz v. Schönborn († 1724), Christoph Franz v. Hutten († 1729) und Friedr. Karl von Schönborn († 1746) durch den Baumeister *Joh. Balth. Neumann* nach Art des Versailler Schlosses erbaut.

Die Länge des Gebäudes beträgt 167m, die Tiefe 89m, die Höhe 21m. Es umschliesst 7 Höfe und 283 Gemächer, eine Kirche, ein Theater u. s. w. Hervorragend ist das Treppenhaus, im Mittelbau l., dessen hohe Decke von dem venezian. Maler *Giov. Batt. Tiepolo* 1750-53 mit einem Frescogemälde „der Olymp und die vier Erdtheile" geschmückt worden ist; von demselben Maler ist das Deckengemälde in dem 26m l., 16m br. Kaisersaal, welches die 1156 in Würzburg vollzogene Vermählung Kaiser Friedrichs I. mit Beatrix von Burgund schildert. — Die gewaltigen Kellerräume, in welchen über 200 Fässer trefflicher Frankenweine aus den Domanialweinbergen lagern, mögen die grössten Deutschlands sein. — Die Residenz ist tägl. 8-5 Uhr zu besichtigen: Schelle für den kgl. Zimmerwart im hintern Hofe des l.-Seitenflügels. Dabei das Bureau der kgl. Hofkellerei.

Der **Hofgarten* hinter dem Schloss, 1729 angelegt, 1770 und später mehrfach verändert, ist ein sehr besuchter Spaziergang.

Die breite Hofstrasse führt vom Residenzplatz w. zum Dom. R., Ecke der Maximiliansgasse, die 1856-58 erbaute *Maxschule* (Pl. 6), mit Räumen für die Gewerbeschule, das Realgymnasium und die Sammlungen des historischen und des polytechnischen Vereins (3. Stock). Am Paradeplatz der

DOM (Pl. 10: C 2, 3), eine kreuzförmige Pfeiler-Basilika roman. Stils, 1189 eingeweiht, um 1240 wesentlich verändert (die vier Thürme aus dieser Zeit).

Das Innere, im XVIII. Jahrh. im Barockstil gänzlich erneut, enthält viele Denkmäler von Bischöfen; am 6. und 7. Pfeiler des Mittelschiffs r. Lorenz v. Bibra († 1519) und Rudolf II. v. Scherenberg († 1495), beide von *Riemenschneider* (S. 195); im l. Seitenschiff schöne Bronzegrabplatten mit flachen Reliefgestalten, so am 9. Pfeiler Peter v. Aufsess († 1522); vorn l. im Mittelschiff ein Taufbecken von 1279; Altarbilder aus dem XVII. und XVIII. Jahrh.

An den Dom ist n. das *Landgericht* angebaut. Neben diesem die *Neumünster-Kirche* (Pl. 16: C 2), aus dem XII. Jahrh. Die rothe Barock-Façade, am Kürschnerhof, wurde 1711-19 von Pezani erbaut, die Kuppel 1731 aufgesetzt; das Innere, von gefälligen Verhältnissen, im XVIII. Jahrh. mit Stuck und Vergoldung bedeckt. Unter dem Chor eine Krypta. — Der kleine Platz zwischen Neumünsterkirche und Dom, Leichenhof (Pl. C 3), war der älteste Begräbnissplatz Würzburgs. Auf demselben ein grosser *Oelberg* aus dem Anfang des XVIII. Jahrh. Am Chor der Neumünsterkirche ist 1848 dem grössten Lyriker des Mittelalters *„Herrn Walther von der*

L

Vogelweide" († 1280), dessen Grab in dem alten Kreuzgang sich befand, eine neue Denkplatte errichtet worden, mit latein. und deutscher Inschrift, letztere von König Ludwig I.

Oben ist eine Schale, aus welcher Vögel Körner picken. Der ursprüngliche Stein im Kreuzgang hatte eine ähnliche Schale, in welcher täglich den Vögeln Futter gestreut wurde. Der Dichter hatte hierfür eine besondere Stiftung gemacht, welche die Collegiatherren später in eine Spende Weissbrod für sich selbst verwandelten.

Wir wenden uns nun nach dem Markt (Pl. B C 3), wo sich die schöne goth. **Marienkapelle* (Pl. 12) erhebt, ein dreischiffiger schlanker Hallenbau von 1377-1441, 1856 gänzlich restaurirt und mit zierlichem Thurmhelm versehen. Die Reliefs an den drei Portalen (Verkündigung, jüngstes Gericht, Krönung Mariä) sind aus der Zeit der Erbauung; die Statuen neben dem s. Portal und am Chor von Riemenschneider. Neben der Kirche das Haus *zum Falken*, mit zierlicher Rococodecoration.

Südwestl. vom Markt liegt das alte *Rathhaus* (Pl. C 3), dessen ältester Theil, der sog. Grafeneckartsthurm, 1453-56 erbaut, nach der Domstrasse zu gerichtet ist. In letzterer der 1733 errichtete *Vierröhrenbrunnen*. Die Domstrasse mündet auf die Mainbrücke, s. unten.

Die Kirche *Stifthaug* (Pl. 11 : A 2), unweit des Bahnhofs, mit 2 Thürmen und hoher Kuppel, wurde 1670-91 von Petrini im Barockstil erbaut. Inneres mit Vergoldung überladen.

Von grosser Bedeutung ist das 1579 gestiftete und reich dotirte Julius-Hospital (Pl. 8: AB 3), ein Musterkrankenhaus, in welchem über 600 Personen täglich Obdach und Pflege erhalten, darunter über 300 Kranke. Durch die seit Anfang des XVII. Jahrh. damit verbundenen klinischen Anstalten ist das Spital zugleich eine Schule für Aerzte. Es wurde 1852 durch einen Neubau, die *Anatomie*, vergrössert, in welchem alle medicin. Sammlungen vereinigt sind. Das Spital besitzt ein Vermögen von 9 Mill. *M*. Dem Gründer, Bischof *Julius Echter von Mespelbrunn* († 1617), hat 1817 König Ludwig I. ein in Erz gegossenes *Standbild* (Pl. 27; B 3) in der untern Julius-Promenade errichten lassen, von Schwanthaler. Hinter dem Spital der botanische Garten.

Derselbe Bischof stiftete 1582 die Julius-Maximilians-Universität (über 900 Studenten, mehr als die Hälfte Mediciner). Das Universitäts-Gebäude (Pl. 26: D 2 3), nach Plänen von Adam Kal 1587 begonnen, enthält u. a. verschiedene Sammlungen: die *Bibliothek* mit über 2000,000 Bdn., die *zoologische*, die *mineralogische u. geologische Sammlung*, das *physikalische Kabinet*, das sog. *ästhetische Attribut* (v. Wagner'sche Sammlung von Antiken, Gemälden etc.). Die Universitäts- oder *Neubaukirche*, 1587-91 erbaut, zeigt eine eigenthümliche Mischung von gothischen und Renaissance-Formen. — Die protestant. *St. Stephanskirche* (Pl. 17: D 2) in der Nähe, ehemals zu einer Benedictinerabtei gehörig, hat 1782-89 im Innern eine zierliche Rococo-Decoration erhalten.

Die 196m l., mit Heiligenstatuen geschmückte *Mainbrücke* (Pl. C 4) ist 1474-1607 erbaut. In dem linksufrigen Stadttheil treten 5 Min. oberhalb der Brücke die grauen Thürme der Stiftskirche *St. Burkard* (Pl. 9: D 4) hervor, des ältesten äusserlich unversehrt gebliebenen Kirchengebäudes in Würzburg, im roman. Stil 1033-42 aufgeführt, 1168 erneut, der spätgoth. Chor von 1494-97. Das Innere theilt gleiches Schicksal mit den übrigen Würzburger Kirchen; im Langhaus ein spätroman. Opferstock von Sandstein; im südl. Querschiff ein Schnitzaltar von 1590.

Der Chor der Burcarduskirche ist unterwölbt, die Strasse führt hindurch zum *Burkarder Thor* (Pl. D 2). Der erste ausserhalb desselben an der Mergentheimer Landstrasse r. abgehende Weg ist die „Leistenstrasse", in deren Umgebung der treffliche „Leistenwein" wächst. Der zweite von der Landstrasse r. abgehende Weg (bei der vielbesuchten Gartenwirthschaft zum Leimsud) führt an einen Stationenweg, auf dem man in 10-12 Min. zahlreiche Stufen hinan die Höhe der 1748-92 erbauten achteckigen Nicolauskapelle, das sog. „Käppele", Wallfahrtskirche mit guten Altarbildern, erreicht. Von der Terrasse vor der Kirche schöne *Aussichten auf Festung und Stadt, leider etwas verwachsen.

Unmittelbar gegenüber von Würzburg erhebt sich auf der 130m über dem Fluss aufsteigenden Höhe — jenseit der Brücke r., dann l. die „Erste Schlossgasse" hinan: 12 Min. — die Festung Marienberg, an Stelle eines Römercastells und einer späteren bischöfl. Burg, welche 1631 von den Schweden unter Gustav Adolph genommen wurde, seit 1650 angelegt. Man meldet sich oberhalb des zweiten gedeckten Thorwegs beim Wachhabenden, der den Besucher durch einen Mann an mehrere *Aussichtspunkte bringen lässt (Trinkg. 50 Pf.).

An den Mauern der bischöfl. Burg Marienberg brach sich wesentlich der Bauernkrieg. Am 8. Juni 1525 rückten, nachdem ein mehrmaliger Sturm der Bauern auf das feste Schloss Marienberg abgeschlagen war, die Bischöflichen wieder in die Stadt ein und liessen 60 Bürger hinrichten. Bei Würzburg besiegte am 5. Sept. 1796 Erzh. Carl den franz. General Jourdan. 1866 endete zu Würzburg der Feldzug der preuss. Main-Armee mit der Beschiessung der Festung (27. Juli), wobei das Zeughaus abbrannte.

Von Würzburg nach *Bamberg* s. R. 45; nach *Nürnberg* s. R. 38; nach *Heidelberg* s. R. 44.

Die Bahn umzieht die Stadt in s. Richtung (r. der Marienberg) und überschreitet vor (137km) *Heidingsfeld*, ehem. befestigtes Städtchen, aus dessen Mauern nur der Kirchthurm hervorblickt, auf steinerner Brücke den Main, an dessen linkem mit Weinbergen bedeckten Ufer sie weiterführt (r. zweigt die Heidelberger Bahn ab, s. S. 198). 144km *Winterhausen;* 147km *Gossmannsdorf;* 152km *Ochsenfurt*, Städtchen mit roman. Pfarrkirche und schönem Portal der spätgoth. Michaelskirche. Hinter (157km) *Marktbreit* verlässt die Bahn den Main und tritt an die westlichen Abhänge des *Steiger Waldes.* 168km *Herrnbergtheim;* 175km *Uffenheim;* 181km *Ermetzhofen;* 188km *Steinach.*

Zweigbahn in 30 Min. nach (11km) **Rothenburg** *ob der Tauber* (**Hirsch*, in der Schmiedegasse, Z. 1.40, F. 60 Pf., mit schöner Aussicht), mit 6500 Einw., 942 bereits als Stadt genannt, 1274-1803 freie Reichsstadt, Ende des XIV. Jahrh. und im XV. Jahrh. eifriges Mitglied des fränkischen Städtebundes, 1525 eine Zeit lang mit den Bauern im Bunde, seit 1543 evangelisch, im dreissigjähr. Krieg wiederholt belagert und eingenommen. Ihre kleinen rothgedeckten Giebelhäuser, die trefflich erhaltene *Befestigung, die vielen Thürme versetzen uns lebhaft in vergangene Jahrhunderte. Noch ungleich reiner als in Nürnberg empfängt man hier das Bild der stattlichen, nach aussen gut beschützten, im Innern behaglichen altdeutschen Stadt. Mit Nürnberg hat Rothenburg gemeinsam, dass die Kirchen der Gothik, die profanen Bauten der Renaissance angehören.

Drei bis vier Stunden genügen, um einen flüchtigen Eindruck von der Stadt zu empfangen. Vom Bahnhof gelangt man in 5 Min. an das *Röder-Thor*, den östlichen Eingang der Stadt, und in weiteren 5 Min. auf den **Marktplatz**, wo l. die Obere Schmiedgasse (l. nº 343 das sog. *Haus des Baumeisters*, mit stattl. Karyatidenfaçade und altem Hof), geradeaus die breite Herrengasse mündet. Neben letzterer erhebt sich das stattliche **Rathhaus*, aus zwei Theilen bestehend, einem älteren, gothischen Bau mit c. 70m hohem Thurm und einem prächtigen Renaissancebau des Nürnberger Baumeisters Wolf vom J. 1578, mit vorspringender Rustica-Bogenhalle und Altan, Eckerker und hübschem Seitenportal. Im Innern die Treppe hinauf betritt man einen Vorsaal mit schöner von ionischen Säulen getragener Balkendecke; dahinter der mächtige Gerichtssaal, jetzt Kaisersaal genannt; im Keller Folterkammern und Gefängnisse, in denen u. a. der Bürgermeister Heinr. Topler, des Verraths angeklagt, 1408 endete. — Am Eingang der Herrengasse (s. unten) der *St. Georgsbrunnen*, von 1608.

Die nahe **St. Jakobskirche*, 1373-1456 erbaut, mit zwei Thürmen, einem östl. und einem westl. Chor, aber ohne Querschiff, überrascht durch reinen Stil und die schönen Verhältnisse des Innern; drei schöne Schnitzaltäre, h. Blutaltar von 1478, Marienaltar von 1300 (?) und der Hauptaltar „der zwölf Boten“, von 1388, mit gemalten Flügeln von Fritz Herlen 1466; die harmonische Glasmalerei der drei Chorfenster ist aus dem Ende des XIV. Jahrh., 1856 restaurirt (der „Stadtkirchner“ wohnt dem Ostchor gegenüber; Trkg. 50 Pf.). — Am Kirchplatz das 1589-91 errichtete ehem. *Gymnasium*, jetzt Schulhaus. — Neben dem westl. Chor, der eine Strasse überwölbt, ein schönes Renaissancehaus mit Erkerbau, jetzt Pfarrhaus.

Von dem Durchgang unter dem Chor nördl. geradeaus zum *Klingenthor*, mit dem 1473-83 erbauten goth. *St. Wolfgangskirchlein*, dessen nördl. Langseite eins mit der Stadtmauer ist. — Eine hübsche Promenade führt ausserhalb der Stadtmauer l. in 6-8 Min. zum äussern Eingang des mit Anlagen bedeckten westl. Bergvorsprungs, auf dem sich einst eine *Burg* der Hohenstaufen erhob; schöne Blicke auf die West- und Südseite der Stadt. Das Burgthor bildet den Abschluss der am Markt beginnenden Herrengasse (s. oben), mit der frühgoth. *Franziskanerkirche* (Schlüssel beim Stadtkirchner) und vielen Patrizierhäusern, u. a. nº 48 das ehem. *Schwarzmann'sche Haus*, mit vertäfeltem *Banketzimmer von 1566 (Decke von 1690), zu dem der jetzige Eigenthümer, Hr. Weissbecker, freundlichst den Zutritt gestattet.

Die oben erwähnte Schmiedgasse führt mit ihrer Fortsetzung, an dem 1570-76 erbauten *Hospital* vorüber, zum *Spitalthor*, dessen Befestigung, mit vorgebauter runder Bastei, besonders bemerkenswerth ist (1542). — Ausserhalb des Thores gleich r. und nach 200 Schritten bei dem Eckthurm geradeaus dem Fusspfad folgend gelangt man nach dem *Essigkrug* genannten Hügelvorsprung, der einen guten Anblick der Stadt von der Südseite gewährt. Im Tauberthal unten das spätgoth. *Kobolzeller Kirchlein* und die 1330 erbaute Tauberbrücke mit doppelter Bogenstellung. L. erblickt man im Tauberthal das kleine *Wildbald*, mit kalter Schwefelquelle, Gasthaus und Gartenwirthschaft.

Wagen von Rothenburg nach *Schrozberg* (S. 57) 6-7 ℳ nebst Trkg., Fahrz. 2 St.

191km *Burgbernheim* (*Wildbad*, kleines einfaches Bad, liegt

1/2 St. s.w.). Bei (200km) *Oberdachstetten* tritt die Bahn in das Thal der *Fränkischen Rezat* und bleibt in demselben (Stat. *Rosenbach, Lehrberg*) bis

219km **Ansbach** (Gasth.: **Stern*; *Zirkel*; *Schwarzer Bär*, einfacher; *Benkher's Weinhalle*), mit 14,202 Einw. (1100 Kath.), Kreishauptstadt von Mittelfranken, an der *Rezat*. Das 1713 erbaute *Schloss*, ehem. Residenz der Markgrafen von Ansbach, die 1769 auch das Fürstenthum Baireuth erbten, ist jetzt Sitz der Regierung, doch sind die „Fürstenzimmer" noch im alten Zustand erhalten. Vor demselben die nach Halbig's Modell gegossene Erzstatue des Dichters *A. v. Platen* († 1835). Sein Geburtshaus, in der Platenstr. dicht bei der Johanniskirche (s. u.), ist durch eine Tafel mit einer von K. Ludwig I. verfassten Inschrift bezeichnet („Hier entspross die Tulpe im deutschen Dichtergarten"). Ueber der Tafel das alte Sinnbild des Hauses, ein zur Sonne schwebender Adler mit der Umschrift: Phoebo auspice surgit. In der Nähe des Schlosses der *Hofgarten*, ein grosser Park mit prächtigen alten Bäumen; in demselben ein Pavillon mit Heideloff'schen Fresken und eine grosse Orangerie. Im Park ein Denkmal des Dichters *Uz* († 1796), Kolossalbüste auf hoher Pyramide; dicht daneben ein Denkmal des hier ermordeten *Caspar Hauser*, mit der Inschrift: „Hic occultus occulto occisus est 14. Dec. 1833". Hauser's Grabstein auf dem Johanniskirchhof trägt die Inschrift: „Hic jacet Casparus Hauser aenigma sui temporis, ignota nativitas occulta mors 1833".

Unter den Kirchen tritt die **Johanniskirche* hervor, spätgoth. von 1441; unter dem Chor die 1660 ausgebaute Gruft der Markgrafen von Ansbach aus dem Hause Hohenzollern mit 23 Zinnsärgen. Die Kirche wurde 1872 durchgreifend restaurirt. — Die **Gumbertuskirche* (Stiftskirche), mit drei goth. w. Thürmen (von 1483-93 u. 1597) und spätgoth. Chor (1523), enthält die schöne St. Georgs- oder Ritterkapelle, welche Kurf. Albrecht Achilles v. Brandenburg 1459 dem von Kurf. Friedrich II. 1440 gestifteten Schwanenorden anwies. Im Chor 12 Steindenkmäler von Schwanenrittern, früher in der Ritterkapelle, seit 1825 hier aufgestellt. Der Hauptaltar im Chor mit Schnitzereien und guten Bildern von M. Wohlgemuth gehörte ebenfalls früher der Ritterkapelle. Sonst noch zu bemerken die goth. Chorstühle, viele Todtenschilde zum Andenken an Schwanenritter und alte Fahnen, von den Ansbachern den Nürnbergern abgenommen. An der N.-Seite der Kirche die ehem. *Hofkanzlei* von 1563 mit schönen Giebeln, jetzt Gerichtsgebäude. — Die *Ludwigskirche* wurde 1827 von König Ludwig I. für die katholische Gemeinde erbaut. — Sehenswerth die Sammlungen des *histor. Vereins*. Schöne Aussicht auf Stadt und Umgebung von *Drechsels Garten* (Café).

Von Ansbach nach Nürnberg, 44km, Eisenbahn in 1¾-2½ St. für ℳ 3.55, 2.35, 1.50. Die Bahn führt auf kurzer Strecke durch das *Rezatthal* und wendet sich dann n.ö. über Stat. *Sachsen* und *Wicklesgreuth*

nach (18km) **Heilsbronn** (*Post*), Marktflecken mit zum Theil wohlerhaltenen Resten einer berühmten *Cisterzienser-Abtei*. Die Kirche, roman. Säulen-Basilika mit Holzdecke, 1150 begonnen, mit goth. Chor (1263-80 und später) und erweitertem gothischen Seitenschiff (1430-35), und das Refectorium (jetzt Brauerei) mit schönen Gewölben, reichem romanischen Portal und goth. Thürmchen sind noch erhalten, während der Kreuzgang und alle andern Klostergebäude 1770 zerstört wurden. In der Kirche das schöne Grabmal der Kurfürstin Anna von Brandenburg († 1512), zweiten Gemahlin des Kurfürsten Albrecht Achilles; des Markgrafen Georg Friedrich zu Ansbach und Bayreuth († 1603) mit 8 Statuetten Zollernscher Grafen, und (besonders in der Ritter-Kapelle) viele andere Grabmäler brandenburgischer Markgrafen und fränkischer Ritter. Sonst noch 3 Flügelaltäre mit Schnitzereien und Gemälden von Grünewald (Altar der h. Ursula) und aus der Schule Wohlgemuts (um 1500) und ein spätgoth. Sacramentshäuschen (1515). Die Kirche und ihre Kunstwerke haben durch die 1856-60 ausgeführte Restauration an ihrem Werth viel eingebüsst. Der Brunnen, welcher der Abtei den Namen gab, fliesst im Innern der Kirche.

Weiter Stat. *Raitersaich*, *Rossstall*, Marktflecken mit alter Kirche, *Stein*, mit der berühmten Faber'schen Bleistiftfabrik (sehenswerth, aber nur mit besondrer Erlaubniss zugänglich); hier über die *Rednitz* nach Stat. *Schweinau* und *Nürnberg* (S. 182).

Von Ansbach nach Crailsheim, 47km, Eisenbahn in 1½-2 St. für ℳ 3.75, 2.50, 1.60 Pf.; Stat *Leutershausen*, *Büchelberg*, *Dombühl* (Zweigbahn nach *Dinkelsbühl* und *Nördlingen*, S. 181), *Zumhaus*, *Schnelldorf*, *Ellrichshausen* mit Burgruine und *Crailsheim* (S. 56).

229km *Winterschneidbach;* 235km *Triesdorf* (1 St. östl. *Eschenbach*, Städtchen mit dem 1861 errichteten Denkmal des hier gebornen Dichters Wolfram von Eschenbach, † 1228); 241km *Altenmuhr*, an der *Altmühl*. 246km **Gunzenhausen** (S. 181), Knotenpunkt der Augsburg-Nürnberger Bahn (R. 41). Die Bahn überschreitet die Altmühl, in deren Thal sie bis Eichstädt bleibt. 255km *Windsfeld;* 262km *Berolzheim;* 266km *Wettelsheim;* 270km *Treuchtlingen*, Knotenpunkt der München-Nürnberger Bahn (S. 181), wo der bekannte Reitergeneral Graf H. G. von Pappenheim 1594 geboren wurde (fiel 1632 bei Lützen; s. S. 451).

Weiter zweimal über die Altmühl. 276km **Pappenheim** (**Gasth. zur Eisenbahn; Krone*), reizend gelegen, überragt von den ausgedehnten Trümmern der Stammburg des uralten gräfl. Geschlechts d. N.; von dem 30m hohen Römerthurm, einem mächtigen Quaderbau, treffliche Aussicht. Im Städtchen zwei gräfl. Pappenheim'sche Schlösser, das neuere ein stattlicher Bau L. v. Klenze's (1820). Folgt ein Tunnel; dann wieder zweimal über die Altmühl. 282km *Solnhofen*, auf beiden Seiten des Flüsschens freundlich gelegen; in der Nähe südl. die bedeutenden Solnhofener Schieferbrüche, schon den Römern bekannt; die Steine, als Lithographiesteine, Tischplatten etc. verwendet, gehen nach allen Welttheilen (über 3000 Arbeiter). Berühmte Fundstätte von Versteinerungen.

Folgt ein langer Tunnel, dann (289km) *Dollnstein*, altes, zum Theil noch von Mauern umgebenes Städtchen. Am l. Ufer der Altmühl hochaufragend der zackige *Burgstein*, weiter das hübsch gelegene Dorf *Ober-Eichstädt*. Die Bahn verlässt nun das Altmühlthal (l. die Wilibaldsburg, s. unten), und erreicht den in einem Bergausschnitt gelegenen, von der Stadt 5km entfernten Bahnhof von

299km **Eichstätt** *(Schwarzer Adler)*, mit 7564 Einw., 1817-55 Residenz des Herzogs von Leuchtenberg, uralter Bischofssitz, schon im Jahre 740 von St. Willibald, einem Gefährten des h. Bonifacius, gegründet. Der *Dom*, 1042 begonnen, Thürme romanisch, Willibaldschor im Uebergangsstil, Schiff goth. 1365, Chor spätgoth. 1496, enthält das Grabmal des h. Willibald mit dessen Standbild, u. a. Grabmäler von Bischöfen; am nördl. Portal (1396) ein schönes Relief, Tod der Maria; hübscher Kreuzgang mit romanischen Säulen. In der *Walpurgiskirche* das Grab der heil. Walpurgis, aus dem das wunderthätige Walpurgisöl sickert, am Walpurgistag (1. Mai) von Wallfahrern viel besucht. Ueber der Stadt die *Willibaldsburg*, bis 1730 Residenz der Bischöfe, erst in neuerer Zeit verfallen. NW. der *Blumenberg*, Fundort seltner Versteinerungen (Pterodactylus, Archaeopterix).

Weiter in tiefen Einschnitten durch das waldige Bergland. Stat. *Adelschlag*, *Tauberfeld*, *Gaimersheim*, dann

326km **Ingolstadt** *(Goldner Adler)*, mit 15,300 Einw., starke Festung an der *Donau*, einst auch als Hochschule berühmt. Letztere gründete 1472 Herzog Ludwig der Reiche (Ende des XVI. Jahrh. 4000 Stud.); 1800 wurde sie nach Landshut, 1826 nach München verlegt. Das Jesuiten-Collegium, 1555 gestiftet, war das erste in Deutschland. Die Festungsbauten wurden 1539 unter Herzog Wilhelm V. begonnen. Gustav Adolph belagerte die Stadt 1632, während Tilly in ihren Mauern tödtlich verwundet lag (S. 223). Der franz. General Moreau liess 1800 die Festungwerke schleifen, nachdem er 3 Monate lang davor gelegen hatte. Seit 1827 sind die Werke stärker als zuvor wieder aufgeführt. Am r. Ufer der Donau starke Brückenköpfe mit aus Quadern aufgeführten Rundthürmen und das Reduit Tilly. Ueber dem Kreuzthor die Standbilder der ersten Erbauer der Festung, des Grafen Reinhard Solms von Münzenberg (1539) und des Daniel Spolte (1589), über dem Feldkirchenthor die der neueren, der Generale v. Streiter und v. Becker.

In der goth. *Frauenkirche* von 1439, mit zwei festen Thürmen an der Vorderseite, die Gräber des Herzogs Stephan, des Dr. Eck († 1543), Luther's Gegner; ferner die Denkmäler Tilly's (sein Grab in Alt-Oetting s. S. 158) und des bayr. Generals Mercy, der 1645 bei Allersheim fiel.

Eisenbahn nach *Donauwörth*, *Augsburg* und *Regensburg* s. R. 52.

Der Bahnhof liegt 3km von der Stadt (Tramway-Verbindung); die Bahn umzieht das Glacis und überschreitet die Donau auf einer Eisengitterbrücke, r. der Brückenkopf. Stat. *Reichertshofen*, *Wolnzach*, beides stattliche Marktflecken, dann *Pfaffenhofen*, betriebsame Stadt mit 2500 Einw. an der *Ilm*. Die Bahn führt bis Stat. *Reichertshausen* im Thal derselben weiter und tritt vor Stat. *Petershausen* an die *Glon*, einen Nebenfluss der Amper. Stat. *Röhrmoos*; dann hinab ins *Amper-Thal* und über die Amper vor Stat. *Dachau*.

Die Bahn durchschneidet das weite *Dachauer Moos*, überschreitet bei Stat. *Allach* die *Würm* (S. 141), führt an dem ausgedehnten *Nymphenburger Park* entlang und erreicht

407km **München** (S. 85).

38. Von Frankfurt nach Regensburg (*Linz, Wien*).

335km. Bayrische Staatsbahn. Fahrzeit bis Regensburg 11-11¾ St., Fahrpreise ℳ 26.95, 17.95, 11.55 Pf.; Courierzug in 8¾ St. (Preise 20% höher). Kürzeste Verbindung zwischen Frankfurt (Köln-London) und Wien (Courierzug in 19½ St.). — Von Nürnberg nach Regensburg über *Schwandorf* s. R. 49 und S. 174; von Regensburg nach Linz R. 53; von Linz nach Wien R. 57, 58.

Bis (131km) *Würzburg* s. S. 160-63. Die Bahn führt neben der Bamberger Linie (R. 45) bis (139km) *Rottendorf* und wendet sich dann südl. über (145km) *Dettelbach* (die Stadt liegt 1 St. östl. am Main) hoch auf dem Bergrücken des r. Mainufers nach

154km **Kitzingen** (**Schwan; Rothes Ross; Stern*), lebhafte Handelsstadt am Main (7000 E.) mit bedeutenden Bierbrauereien, durch eine 270 lange sehr alte steinere Brücke mit der Vorstadt *Etwashausen* am l. Ufer des Mains verbunden. Auf dem Markt liess Markgraf Casimir von Ansbach 1525 sieben Bürger Kitzingens enthaupten und viele blenden, als Strafe für den thätigen Antheil, den sie am Bauernkriege genommen hatten. Die Stadt zieht sich vom Main bergan bis zu dem 10 Min. s.w. gelegenen *Bahnhof;* in der Nähe auf dem w. Bergrücken das Reservoir der städt. *Wasserleitung*, deren Wasser mittelst Dampfkraft aus dem Main gepumpt wird. Auf der Höhe oberhalb des Bahnhofs das *neue Schiesshaus* mit reizender Aussicht über die Rebenhügel des Mainthals und auf den Steigerwald (Schwanberg).

Die Bahn überschreitet den Main auf schöner 21m h., 266m l. Eisenbrücke; weiter in südöstl. Richtung durch hügeliges Land nahe am *Schwanberg* vorbei. Stat. *Mainbernheim*, *Iphofen*, *Markt-Einersheim*, *Hellmitzheim*, *Markt-Bibart*, *Langenfeld*, (193km) *Neustadt* an der *Aisch*, ansehnlicher Ort (3600 Einw.) mit Resten alter Mauern und Thürme und bedeutendem Hopfenhandel.

Zweigbahn über *Dottenheim* und *Ipsheim* nach (16km) Windsheim, altes noch mit Mauern umgebenes Städtchen (ehem. freie Reichsstadt) an der *Aisch*.

Hinter (202km) *Emskirchen* auf schönem 40m h. Viaduct über die *Aurach*. 207km *Hagenbüchach;* 216km *Siegelsdorf* (Zweigbahn nach *Langenzenn*); 220km *Burgfarnbach*, mit Schloss des Grafen Pückler; dann über die *Rednitz* (r. die Alte Veste, s. unten) nach

226km **Fürth** (*Hôtel Kütt; Gasth. zur Eisenbahn*), blühende Handels- und Fabrikstadt (31,000 E., darunter über 3000 Juden), die in Fabrikation von sog. Nürnberger Waaren mit Nürnberg selbst wetteifert; für Sachverständige namentlich beachtenswerth die sehr bedeutenden Blattgold- und Spiegelglas-Fabriken. Weit über alle Gebäude der Stadt ragt das *Rathhaus* mit 55m h. Thurm.

In der goth. *St. Michaelskirche* (XIV. Jahrh.) ein zierliches spätgoth. *Sacramentshäuschen, 8m h. Ueber die Rednitz, die unterhalb der Stadt mit der *Pegnitz* vereint die *Regnitz* bildet, führt ausser der Eisenbahnbrücke eine eiserne Gitterbrücke; an derselben das stattliche neue Schlachthaus.

3/4 St. s.w. von Fürth liegt auf einer Anhöhe an der Rednitz die **Alte Veste**, bekannt durch die Schlacht vom 4. Sept. 1632 zwischen Gustav Adolf und Wallenstein, welche den Schwedenkönig zum Rückzug zwang. Gustav Adolfs Hauptquartier in Fürth war im Gasthof zum Grünen Baum, in der jetzt noch nach ihm benannten Strasse. Sechs Angriffe auf das verschanzte Lager Wallenstein's waren erfolglos, die Schweden verloren dabei 1700 Mann. Vom Thurm ausgedehnte Fernsicht.

Von Fürth (Knotenpunkt der Bamberger Bahn, S. 179) nach Nürnberg (8km) führt neben der Staatsbahn noch eine Privatbahn (*Ludwigsbahn*, Bahnhof in Nürnberg vor dem Spittler-Thor) in 1/4 St., Abfahrt stündlich, die älteste Locomotivbahn in Deutschland (1835) und seit 1881 die Nürnberg-Fürther Pferdebahn. Vor (228km) *Doos* überschreitet die Bahn den *Ludwigs-Kanal* (S. 193), führt eine Strecke mit demselben parallel und wendet sich östl. in den Bahnhof von (233km) **Nürnberg** (S. 182).

Die Bahn nach Neumarkt (Bayr. Ostbahn) führt anfangs meist durch Wald. 236km *Dutzendteich*, von Nürnbergern viel besucht; 245km *Feucht* (Zweigbahn nach *Altdorf*); 247km *Ochenbruck* (hübscher Spaziergang 1/2 St. w. über *Schwarzenbruck* in das romantische *Schwarzachthal*). 260km *Postbauer*. Die Bahn überschreitet den Ludwigskanal vor

271km **Neumarkt** *an der Sulz (Post; Gans)*, hübsch gelegene Stadt (4000 E.) mit besuchten Mineral (Stahl und Schwefel) -Quellen. Die goth. *Pfarrkirche* und das *Rathhaus* (XV. Jahrh.) sind beachtenswerth; das *Schloss* jetzt Landgericht. 1 St. östl. Ruine *Wolfstein* und der *Mariahilfberg* mit schöner Aussicht.

Die Bahn durchschneidet das breite *Sulzthal* und tritt in waldiges Bergland; hinter (279km) *Deining* auf schöner Brücke über die *Laber*, die 1 St. nördl. entspringt. 289km *Seubersdorf*; 297km *Parsberg*, Marktflecken in hübscher Lage am Abhang eines Berges, auf dessen Höhe das alte Schloss, jetzt Landgericht; in der Pfarrkirche ein spätgoth. Taufstein aus dem XV. Jahrh.

Bei (307km) *Beratzhausen* tritt die Bahn in das malerische, streckenweise wildromantische Thal der *Schwarzen Laber* (Stat. *Laber*, *Eichhofen*), wendet sich dann in grosser Curve nach Osten und tritt in das hübsche *Nabthal*. Stat. *Etterzhausen*, von Regensburg viel besucht; in der Nähe die *Räuberhöhle*, in Form eines hohen Runddoms in den Felsen gewölbt.

Die Bahn führt weiter durch das Nabthal am Bergabhang auf der r. Seite des Flusses, überschreitet oberhalb der Mündung der Nab in die *Donau* die letztere auf einer eisernen, von zwei Strompfeilern getragenen Brücke bei Stat. *Prüfening* und erreicht

335km **Regensburg** (S. 216).

39. Von Leipzig nach München über Eger und Regensburg.

478km. Eisenbahn, bis Regensburg Courierzug in 10-11½ St. für ℳ36.40, 25.50, gew. Zug in 12½ St. für ℳ27.40, 19.50, 12.80; bis München Courierzug in 14 St. für ℳ49.30, 38.90, gew. Zug in 17¾ St. für ℳ42.30, 30.70, 21.50. Nach Bayern aufgegebenes Gepäck passirt das österr. Gebiet zollfrei in plombirtem Wagen. Näheres über die Strecke Leipzig-Hof s. *Baedeker's Norddeutschland.*

Abfahrt in Leipzig vom bayr. Bahnhof. 9km *Gaschwitz;* 15km *Böhlen;* 21km *Kieritzsch* (Zweigbahn nach *Chemnitz*).

39km **Altenburg** *(Hôtel de Russie; *Hôtel de Saxe; Thüringer Hof)*, mit 26,241 Einw., Hauptstadt des Herzogth. Sachsen-Altenburg. Hoch über der Stadt das herzogl. *Schloss* mit spätgoth. Kirche (1410) und schönem Park. In der Nähe des Bahnhofs das neue *Museum* mit einer Sammlung von alten ital. Bildern, einer Anzahl Gypsabgüsse und über 300 griech. u. etrusk. Vasen.

Weiter mehrere Fabrikstädte: 58km *Gössnitz* (Zweigbahn ö. nach *Glauchau* und *Chemnitz*, w. nach *Gera*); 67km *Crimmitzschau*; 78km *Werdau* (Zweigbahn nach *Zwickau*), alle mit bedeutenden Webereien und Spinnereien. L. Schloss *Schönfels* auf waldiger Höhe. 87km *Neumark* (Zweigbahn nach *Greiz*); 95km **Reichenbach** *(Lamm; Deutscher Kaiser)*, Fabrikstadt mit 14,600 E., Knotenpunkt der Chemnitz-Dresdener Bahn; hier Wagenwechsel.

Die Bahn überschreitet das tiefe *Göltzschthal* (l. unten das Städtchen *Mylau*) auf einem grossartigen Viaduct von vier Bogenstellungen über einander, 642m lang, an der tiefsten Stelle 87m hoch. 101km *Netzschkau;* 106km *Herlasgrün* (Zweigbahn über *Auerbach* und *Falkenstein* nach *Oelsnitz*, s. unten); dann auf gleichfalls bedeutendem, wenn auch kürzeren Viaduct über das tief eingeschnittene waldige *Elsterthal.*

120km **Plauen** *(*Deil's Hôtel; Grüner Baum; Engel)*, ansehnliche Fabrikstadt (35,082 E.) an der *Weissen Elster*, Hauptstadt des *Voigtlandes*, von dem alten Schloss *Radschin* überragt.

Die Bahn zweigt hier von der Linie Hof-Nürnberg (S. 176) l. ab und führt durch das hübsche Elsterthal (Gegend fortwährend gebirgig, viele Fabriken) über Stat. *Neundorf*, *Weischlitz* (Knotenpunkt der *Elsterthalbahn* nach *Greiz* und *Gera*) und *Pirk* nach (140km) *Oelsnitz* (Zweigbahn nach *Auerbach* und *Zwickau*) und (153km) *Adorf* (Zweigbahn nach *Chemnitz*). 156km **Elster** *(Hôtel de Saxe*, zugleich Kursaal; **Hôtel Bauer* u. *Post; Wettiner Hof)*, besuchtes Bad mit alkalisch-salin. Stahlquellen.

Die Bahn verlässt das Elsterthal und überschreitet die Wasserscheide zwischen Elster und *Eger*. 170km *Brambach;* 180km *Voitersreuth*, österreich. Grenzstation (Zollrevision); 188km *Franzensbad* (S. 464), Knotenpunkt der Bahn nach *Hof* (S. 176) und nach *Tirschnitz* (S. 463). 195km **Eger** (S. 464; Zollrevision für Reisende von München her; **Bahnrestaur.*); von hier nach *Karlsbad* und *Prag* s. R. 101, nach *Pilsen* und *Wien* s. R. 104.

Hinter Eger verlässt die Bahn das österreich. Gebiet. 207km *Waldsassen*, Marktflecken mit einer einst wegen ihres Reichthums berühmten, 1803 aufgehobenen Cisterzienserabtei; stattliche Kirche im Barockstil, im Bibliotheksaal schöne Schnitzereien. 215km *Mitterteich*, auf der Wasserscheide zwischen Eger und Nab (r. die Kösseine, S. 213). 221km *Wiesau* mit Stahlquelle (Zweigbahn nach *Tirschenreuth*); 232km *Reuth;* weiter im Thal der *Waldnab* nach (239km) *Windisch-Eschenbach* und (249km) *Neustadt an der Waldnab*. 255km **Weiden** *(Grüner Kranz)*, freundliches Städtchen mit 3000 E., Knotenpunkt der Bahnen nach *Bayreuth* (S. 204) und nach *Neukirchen* (S. 213).

260km *Rothenstadt*. Bei (263km) *Luhe* vereinigt sich die *Heidenab* mit der Waldnab; der Fluss heisst von hier an *Nab*. 272km *Wernberg;* 278km *Pfreimt;* 283km *Nabburg;* 294km *Irrenlohe*, wo r. die Nürnberger Bahn (R. 49) einmündet; dann über die Nab nach (298km) **Schwandorf** *(Post)*, hübsch gelegenes Städtchen, Knotenpunkt der Furth-Prager Bahn (S. 214).

305km *Klardorf;* 314km *Haidhof* (Zweigbahn nach dem 2km w. gelegenen Schienenwalzwerk *Maximilianshütte*); 3km w. *Burglengenfeld* mit malerischer Schlossruine. Jenseit (317km) *Ponholz* r. Schloss *Birkensee*. Vor (326km) *Regenstauf* über den *Regen*. Hinter (337km) *Walhallastrasse* führt die Bahn auf einer Gitterbrücke (593m, mit den Fluthbrücken 710m lang) über die *Donau* (l. die Walhalla) und in grosser Curve (l. die Münchener Bahn, s. unten) nach

342km **Regensburg**, s. S. 216.

Die Bahn nach München führt durch einförmige Gegend. Stationen *Obertraubling* (nach Passau s. S. 223), *Köfering*, *Hagelstadt*, *Eggmühl*, bekannt durch die Niederlage der Oesterreicher 1809 gegen Davoust („Prince d'Eckmuhl"). Hier über die *Grosse Laber;* weiter Stat. *Steinrain*, (381km) *Neufahrn* an der *Kleinen Laber* (Zweigbahn über *Geiselhöring* nach *Straubing*, S. 223), *Ergoldsbach*, *Mirschkofen*. Vor Landshut nähert die Bahn sich dem Gebiete der Isar.

405km **Landshut** *(*Kronprinz; Dräxlmaier; Drei Mohren; *Bahnrestaur.)*, freundliche Stadt (über 17,000 E.) mit breiten Strasssen und Giebelhäusern, an der *Isar* malerisch gelegen. Die drei Hauptkirchen *St. Martin* (c. 1392-1495 erbaut), *St. Jodocus* (1338-68), *h. Geist-* oder *Spitalkirche* (1407-61) sind sämmtlich aus Backstein mit Hausteindetails, die erste und dritte Hallenkirchen von sehr schlanken Verhältnissen. St. Martin ist berühmt wegen ihres 130m h. Thurms; an der Südseite der Grabstein des Erbauers der Martins- und Spitalkirche *Stetthammer* (gen. Hans der Steinmetz, † 1432) mit dessen Büste unter der halben Figur des leidenden Heilandes. Kanzel spätgothisch (1422) aus Kalkstein. Sehr schöner spätgothischer Hochaltar (1424), auch die reiche Rückseite sehenswerth. In den 23m hohen Fenstern neue Glasgemälde von

Schraudolph und Gebr. Scheerer, fortgesetzt von Andr. Miller und Zettler. — Am *Oberpostamtsgebäude*, dem ehem. *Ständehaus*, alte kürzlich erneuerte Fresken, Bildnisse bayr. Fürsten von Otto I. bis Maximilian I. — Die *neue Residenz* (1536-43), von deutschen Werkmeistern begonnen, wurde von italien. Architecten fortgesetzt, daher auch deutsche und italienische Renaissance-Formen in dem Baue anklingen, dessen Säulenhof und obere Prachträume (Friese) zu den schönsten Schöpfungen der Renaissance in Deutschland gehören. In einigen Zimmern ist die von Dr. Gehring an gelegte sehr instructive „Kreis-Muster- und Modell-Sammlung" aufgestellt. — Das *Rathhaus*, ursprünglich 1446 erbaut, hat 1860-61 eine neue Façade erhalten; im Rathhaussaal (spätgoth. renovirt) ein kolossales Wandgemälde, die Hochzeit Georgs des Reichen, in Tempera von Seitz, Spiess u. a. Vor dem Rathhaus das *Bronze-Standbild König Maximilians II.*, von Bernhard. Vor dem Landgerichtsgebäude ein *Bronze-Standbild Herzog Ludwig des Reichen* († 1479), Stifters der 1800 von Ingolstadt nach Landshut und 1826 nach München verlegten Universität (thatsächlich ist die Statue ein Portrait Herzog Albrecht IV. des Weisen).

Burg Trausnitz, früher Residenz der Herzoge von Niederbayern, auf hohem Berge die Stadt weit überragend, ursprünglich aus dem XII. Jahrh., später vielfach umgebaut und im Laufe der Zeit arg verwüstet, hat aus dem Mittelalter nur noch die *Schlosskapelle* (1304-31), welche in neuester Zeit gründlich restaurirt wurde. Besonders werthvoll darin sind die Brüstung der Empore mit Steinfiguren, ein grosses Relief, die Verkündigung darstellend, die Wandgemälde der Altarnische und das Sacramentshäuschen (von 1471). Einige Säle sind 1576-80 sehr reich im Renaissancestil ausgemalt, andere enthalten schöne Vertäfelungen und Holzdecken. Interessant sind die Wandgemälde der sog. *Narrentreppe* mit Darstellungen aus der italien. Komödie. Der oberste Stock wird z. Z. in prächtiger Weise als Absteigequartier für den König eingerichtet. Auf dem Hofe ein Ziehbrunnen mit schönem Gestell von Schmiedeeisen und Eimern von Bronze (laut Inschrift von 1558). Conradin, der letzte Hohenstaufe, auf der nahen Burg (jetzt Ruine) *Wolfstein* 1252 geboren, verlebte auf der Trausnitz einen grossen Theil seiner Jugend. — Hinter der Trausnitz das Dorf *Berg*, durch den städtischen *Hofgarten* (mit herrlichen Spaziergängen) mit der Stadt in unmittelbarer Verbindung (25 Min.), als Aufenthalt für Lungen- und Brustkranke gerühmt. — Vom Wirthsgarten des *Klausenbergs* (1/2 St.) schöner Ueberblick über Stadt, Burg und Thal; am Fuss des Berges die Fluthbrücken der neuen Rottthalbahn über das Inundationsgebiet der Isar und die 330m l. Fachwerkbrücke über dieselbe.

Von Landshut nach Landau, 45km, Eisenbahn in 2 St. für *M* 3.70, 2.45, 1.60 (nächste Verbindung von München nach Eisenstein, Pilsen, Prag). Die Bahn folgt dem l. Ufel der *Isar;* Stationen *Altheim*, *Ahrein*, *Wörth*, *Loiching*, (29km) *Dingolfing*, alte Stadt am r. Ufer der Isar; weiter durch das Dingolfinger Isarmoos über *Gottfrieding*, *Schwaigen*, *Pilsting* nach *Landau* (S. 230).

Die Bahn geht am l. Ufer der *Isar* aufwärts. 418km *Bruckberg*, mit Schlösschen r. an der Bahn, dann r. Schloss *Isareck*. Die Bahn überschreitet die *Amper* vor ihrer Mündung in die Isar.

425km *Moosburg*, sehr alte Stadt an der Isar. In der roman. Münsterkirche ein schöner alter Holzschnitzaltar. Jenseit Moosburg werden die Alpen sichtbar. 432km *Langenbach*.

443km **Freising** (**Ettenhofer zum Sporrer)*, mit 8900 Einw., r.

an der Isar zum Theil auf einer Anhöhe (Domberg) gelegen, seit dem VIII. Jahrh. Bischofssitz (jetzt Erzbisthum München-Freising mit dem Sitz in München). Der roman. *Dom*, nach dem grossen Brande von 1159 neu gebaut (1160-1205), Pfeilerbasilika mit 2 Thürmen, 3 Schiffen und Emporen (Lettern), hat Anf. des XVII. Jahrh. im Innern eine geschmacklose Umgestaltung erlitten. Das spätroman. Portal und die vierschiffige Krypta mit Kreuzgewölben auf kurzen runden und polygonen Säulen mit reichen Kapitälen sind bemerkenswerth. In der mit dem Dom durch den Kreuzgang verbundenen *Benediktuskirche* ein prachtv. Glasgemälde. Im erzbisch. *Klerikalseminar* ein interessantes altes Madonnenbild („Lukasbild"). — W. die hochgelegene ehemal. Abtei *Weihenstephan*, jetzt landw. Centralschule mit berühmter Bierbrauerei.

Folgt Stat. *Neufahrn*, *Lohhof*, (464km) *Schleissheim* (S. 127), *Feldmoching*, (478km) **München**, s. S. 85.

40. Von Leipzig nach Nürnberg.

359km. Eisenbahn, Eilzug in 9½ St. für ℳ 37.10, 27.70; gew. Zug in 13 St. für ℳ 31.60, 23.—, 16.10 (Courierzug von Leipzig über Nürnberg nach München in 14 St. für ℳ 58.—, 43.20; über Nördlingen und Augsburg nach Lindau in 18⅓ St. für ℳ 75.30, 56.—).

Bis (120km) **Plauen**, Knotenpunkt der Bahn nach Eger und Regensburg, s. S. 173. 132km *Mehltheuer*; 138km *Schönberg*. Jenseit (146km) *Reuth* tritt die Bahn auf bayr. Gebiet; l. tritt das Fichtelgebirge (vgl. Karte S. 201) in blauen Umrissen hervor.

167km **Hof** (**Hirsch*; **Lamm*; *Goldner Löwe*; *Bahnrestaur.*), ansehnliche Stadt (21,000 Einw.) an der *Saale*, mit *Rathhaus* im goth. Stil von 1563. Auf dem *Theresienstein* der Stadtpark mit hübschen Anlagen (*Restaur.); 1km von da der *Labyrinthenberg* mit Burgruine und Aussichtsthurm: im W. ist die Kuppe des *Döbraberges* (719m) im Frankenwalde sichtbar.

Post tägl. in 4 St. nach (25km) **Steben** (650m; **Kurhôtel*, mit Logirhaus; *Anker*; *Pens. Spörl*, für einzelne Damen empfohlen), hochgelegenes Stahlbad (ziemlich rauhes Klima) unter ärar. Verwaltung mit guten Badeeinrichtungen (Stahl-, Moor-, Fichtennadel- u. a. Bäder); über den beiden Trinkquellen eine 50m l. Colonnade. Das Städtchen (1000 E.) brannte 1877 zum grössten Theil ab und ist seitdem stattlicher wieder aufgebaut. 1796-97 lebte Alexander v. Humboldt als Oberbergmeister in Steben; eine Denktafel bezeichnet das Haus wo er wohnte. Ausflüge in das (½ St.) **Höllenthal*, das sich ¾ St. lang fast bis zum Städtchen Lichtenberg hinzieht; ins *Langenauer Thal*; nach *Blankenberg*, an der Saale schön gelegen. — Von N. her ist Steben am besten von *Eichicht* (Endpunkt der Gera-Eichichter Bahn) über *Lobenstein* zu erreichen (von Eichicht bis Lobenstein Post; Lobenstein-Steben Einsp. 5-6, Zweisp. 8 ℳ). Ausserdem Post tägl. in 5 St. nach *Münchberg* (S. 177), in 4¾ St. nach *Kronach* (S. 177).

Von Hof nach Eger, 63km, Eisenbahn in 3¾ St. für ℳ 4.90, 3.30, 2.10. Stationen *Oberkotzau*, *Rehau*, *Selb*, *Asch* (Mühlhaus zur Post); dann *Franzensbad* (S. 464) und *Eger* (S. 464).

Die Bahn zieht sich durch das hügelige Land und bleibt der viel gewundenen Saale nahe. 176km *Oberkotzau* (Knotenpunkt der neuen Fichtelgebirgsbahn über *Schnabelwaid* nach *Nürnberg*,

S. 216); 181km *Schwarzenbach;* 188km *Seulbitz;* 193km *Münchberg* (*Bayr. Hof; Wagen über den Waldstein nach Weissenstadt, S. 212, 7-8 ℳ, Fahrz. 3 St.); 204km *Stambach.* Links begrenzt das Fichtelgebirge mit seinen höchsten Kuppen, dem Gr. Waldstein (S. 212), Schneeberg (S. 211) und Ochsenkopf (S. 211) den Gesichtskreis. 211km *Falls-Gefrees* (letzteres 1 St. ö. im *Lübnitzthal* gelegen). 215km *Markt-Schorgast* liegt r. im Grund (nach Berneck s. S. 210). Merkwürdiger Bahnbau auf der schiefen Ebene (Gefäll anfangs 1 : 40, bis Neuenmarkt 175m); Felseinschnitte, Dämme und dunkle Tannengründe folgen sich in raschem Wechsel. Links in der Ferne *Himmelkron*, in dessen Kirche Markgraf Georg von Brandenburg-Bayreuth († 1735) beigesetzt ist. Nach einer Sage ist hier auch die Gruft der „weissen Frau“, der Gräfin Kunigunde von Orlamünde, geb. Gräfin von Leuchtenberg († um 1300), der Ahnfrau des Brandenburg-Culmbach'schen Hauses.

222km *Neuenmarkt* (Zweigbahn nach *Bayreuth* mit Fortsetzung einerseits nach *Weiden*, anderseits über *Schnabelwaid* nach *Nürnberg*, s. S. 204 u. 215); 229km *Unter-Steinach* (1 St. n.w. *Stadt Steinach*). Die Gegend wird malerisch, besonders bei dem bierberühmten Städtchen (235km) **Culmbach** (**Goldner Hirsch; *Bahnhofs-Restaur.*), ehem. Residenz der Markgrafen von Brandenburg-Culmbach, am *Weissen Main*, von der 1808 geschleiften Bergfestung *Plassenburg*, jetzt Strafanstalt, überragt.

Vor (240km) *Mainleus*, bei dem dem Baron Guttenberg gehörigen Schloss *Steinhausen* vereinigen sich der *Weisse* und *Rothe Main* und bilden den *Main*. Die Bahn verlässt nun bis vor Bamberg das breite Wiesenthal des selten sichtbaren Flusses nicht mehr. 246km *Mainroth;* 251km *Burgkunstadt*, Städtchen mit altem Rathhaus und Schloss. Vor (257km) *Hochstadt* über den Main, in den hier n. die *Rodach* fliesst.

Von Hochstadt nach Stockheim, 25km, Zweigb. in $1^1/_2$ St. für ℳ 2, 1.35, 85 Pf. Die Bahn führt durch das hübsche *Rodachthal.* Stat. *Redwitz*, an der Mündung des romantischen *Steinachthals*, *Ober-Langenstadt*, *Küps*, stattl. Marktflecken mit v. Redwitz'schem Schloss. — 16km **Kronach** (*Goldner Wagen* oder Post; *Sonne*), Städtchen von 3000 E., am Zusammenfluss der *Hasslach* und Rodach gelegen, früher befestigt und im 30jähr. Krieg 1633 tapfer vertheidigt, Geburtsort des Malers Lucas Cranach (1472). Die goth. Stadtkirche, von 1548-1607, erhebt sich auf hohem Felsen, der sich bis zu der die Stadt überragenden ehem. Veste *Rosenberg* hinzieht. Weiter im *Hasslachthal* über Stat. *Gundelsdorf* nach *Stockheim;* in der Nähe bedeutende Kohlengruben.

255km **Lichtenfels** (264m; **Anker*, am Bahnhof; *Krone*) ist Knotenpunkt der Werrabahn (s. *Baedeker's Norddeutschland*). Schon aus weiter Ferne tritt Schloss *Banz* r. und *Vierzehnheiligen* l. hervor, jenes $1^1/_4$, dieses 1 St. von Lichtenfels entfernt.

Wagen nach Vierzehnheiligen $4^1/_2$, nach Banz 6 ℳ (incl. Rückfahrt). Wer beide zu Fuss in einer Wanderung sehen will, geht von Lichtenfels zuerst nach Vierzehnheiligen (1 St.), von da hinüber nach Banz (1 St.) und dann bergab in $^1/_4$ St. zur Stat. Staffelstein (s. unten).

Die einst berühmte, 1096 gestiftete Benedictiner-Abtei **Banz** wurde 1803 aufgehoben. Die ansehnlichen auf waldiger Höhe an 160m ü. d. Main

(421m ü. M.) gelegenen Gebäude gehören jetzt dem Herzog Max in Bayern. Banz ist das schönste der fränk. Schlösser, mit entzückender *Aussicht von der Terrasse und einer reichen und sehenswerthen Sammlung von Versteinerungen aus dem Lias der Umgegend (mehrere Ex. sehr grosser Saurier, kolossale Belemniten, Ammoniten u. s. w.). Die Sammlung ägypt. Alterthümer ist nicht bedeutend. Eine Kreuzabnahme, Hochrelief in Silber, Pathengeschenk von Papst Pius VI. an Herzog Pius von Bayern, gilt mit Unrecht für eine Arbeit Benv. Cellini's. — **Whs.* im Schloss, auch zu längerm Aufenthalt zu empfehlen.

Gegenüber in gleicher Höhe ist der besuchteste fränk. Wallfahrtsort, die 1743-72 im Barockstil neu erbaute zweithürmige Klosterkirche **Vierzehnheiligen** *(Hirsch)*, jährlich von etwa 50,000 Wallfahrern besucht. In der Mitte des Schiffes ist ein Altar mit eisernem Gitter umgeben; er bezeichnet die Stelle, wo, wie die Legende berichtet, im J. 1446 einem jungen Hirten die 14 h. Nothhelfer erschienen, die zur Gründung der Kirche Veranlassung gaben. Ueberraschend der Durchblick vom Hochaltar durch diesen Altar auf Banz. In den beiden w. Kapellen zahlreiche Dankbilder, darunter lebensgrosse Wachsfiguren aus neuester Zeit. Besuch neben dem von Banz nur lohnend, wenn man auf dem Bergrücken 1 St. weiter bis zur Kapelle (Wirthsch.) und der schroffen Wand des Staffelberges gehen will.

Bei (261km) *Staffelstein*, wo der Rechenmeister Adam Ries 1492 geboren wurde († 1559), erhebt sich l. schroff über dem Thal die Kalkfelswand des *Staffelbergs* (541m), weiter südl. der *Veitsberg* (462m) mit einer Kapelle, Burgtrümmern und prächtiger Aussicht. 267km *Ebensfeld;* 273km *Zapfendorf;* 279km *Breitengüssbach.*

297km **Bamberg** s. S. 192; r. mündet hier die Bahn von *Schweinfurt* (*Würzburg*, *Aschaffenburg*, *Kissingen* etc.). Die Umgebung ist ein grosser Obst- und Gemüsegarten. Die Bahn durchschneidet den anfangs weniger fruchtbaren Theil des Landes, Fichtengehölz und Hopfenpflanzungen. Eisenbahn, Landstrasse, Ludwigscanal und Regnitz laufen auf der ganzen Strecke nebeneinander. 308km *Hirschaid;* 314km *Eggolsheim.* Vor Forchheim l. auf dem Bergkamm die *Jägersburg*, einst fürstbischöflich bambergisches Jagdschloss, jetzt Besitz der Brüder Schlagintweit.

321km **Forchheim** *(Schwan; Bayr. Hof; zur Eisenbahn)*, ehem. Grenzfeste der Bischöfe von Bamberg (4000 E.), war schon zu Karls d. Gr. Zeiten ein ansehnlicher Ort; im Mittelalter wurden mehrere Reichstage hier gehalten. In der goth. *Pfarrkirche* 12 Passionsbilder aus Wohlgemuth's Schule. Das ansehnliche *Schloss* aus dem XIV. Jahrh. ist jetzt Rentamt. Die rasche *Wiesent* ergiesst sich hier in die Regnitz. — *Fränk. Schweiz* s. S. 207.

Bei (328km) *Baiersdorf* r. die Trümmer des von den Schweden 1634 verbrannten Schlosses *Scharfeneck.* Vor Erlangen ein 341m l. Tunnel, r. das Regnitzthal und der Ludwigscanal (S. 193).

336km **Erlangen** (323m; **Wallfisch; Blaue Glocke; Schwan;* Bier in der *Guten Quelle*, bei *Wolfg. Schmidt* u. a.; *Bahnrestaur.*), mit 14,876 Einw. (3000 Kath.), hat einen Theil seiner Mauern dem Bahnhof abgetreten. Die *Universität* (über 500 Stud., viel Theologen) wurde 1743 von Markgraf Friedrich Alexander von Bayreuth gestiftet; vor dem Universitätsgebäude (ehem. mark-

gräfl. Schloss) das *Standbild* des Stifters, nach Schwanthaler's Modell 1843 gegossen. Im Universitätsgebäude die *Bibliothek* mit manchen Seltenheiten (Bibel mit Miniaturen aus dem XII. Jahrh.) und insbesondere einem reichen Schatze leider nicht unversehrter Handzeichnungen niederländischer und deutscher Meister des XV. und XVI. Jahrh., welche ursprünglich vielleicht Sandrart gesammelt hat (von Dürer allein ca. 20 Blätter), und die naturhistor. Sammlungen; Aula mit vielen Bildnissen. In dem zur Universität gehörigen schönen Schlossgarten befindet sich eine unvollendete Reiterstatue des grossen Kurfürsten (fälschlich „Markgraf" genannt) und ein grosser Springbrunnen mit 45 kl. Statuen, die angeblich die ersten Refugiés, welche sich in der Stadt niederliessen, darstellen sollen. Auf dem Holzmarkt steht das Erzdenkmal des Professors der Medizin Dr. Herz.

Die Stadt verdankt ihre regelmässige Anlage und die geraden Strassen einem Brand, der im J. 1706 die meisten Häuser zerstörte, und ihren Wohlstand zum grossen Theil franz. Protestanten, die, durch den Widerruf des Edicts von Nantes (1685) aus ihrem Vaterlande vertrieben, ihren Gewerbfleiss hierher verpflanzten, sowie deutschen Reformirten, die nach der Verwüstung der Rheinpfalz durch die Franzosen hier Aufnahme fanden. — Schöne Spaziergänge bietet der *Altstädter Berg*, ein Juraausläufer, an dessen Fuss alljährlich zu Pfingsten die „Bergkirchweih" abgehalten wird.

Die Bahn führt über den Ludwigscanal nach Stat. *Vach*, dann auf neuer Eisengitterbrücke über die Regnitz (l. hübscher Blick auf Fürth). Vor der Rednitzbrücke vereinigt sie sich mit der Würzburger Bahn (S. 172); r. die alte Veste (S. 172). 352km **Fürth** und von hier über *Doos* nach (359km) **Nürnberg** s. S. 172.

41. Von Augsburg nach Nürnberg.

170km. EISENBAHN in 5 (Eilzug 4¼) St. Fahrpreise ℳ 12.60, 9,00, 5.75 Pf.

Augsburg s. S. 127. Die Bahn überschreitet die *Wertach* (S. 128) kurz vor ihrer Mündung in den *Lech*, in dessen Niederung unfern des von der Bahn nicht sichtbaren Flusses sie nun fort läuft. Stat. *Gersthofen*, *Langweid*, *Meitingen* (l. auf der Höhe Schloss *Markt*, einst röm. Castell, dem Fürsten Fugger gehörig), *Nordendorf* (l. das dem Grafen Fischler-Treuberg gehörige Schloss *Holzen*, ehem. Nonnenkloster), *Mertingen*, *Bäumenheim*. Vor Donauwörth über die *Schmutter*, dann über die *Donau*.

40km **Donauwörth** (**Krebs; Post*), alterthümliche Stadt mit 3900 Einw. Die Gebäude der ehem. Benedictiner-Abtei *zum h. Kreuz* gehören dem Fürsten von Oettingen-Wallerstein. In der Nebenkapelle der Klosterkirche ist der Sarkophag Maria's von Brabant, Gemahlin des Herzogs Ludwig des Strengen von Bayern, in ungerechtem Verdacht einer Untreue auf seinen Befehl 1256

enthauptet. Die Feste *Mangoldstein*, l. ausserhalb des Bahnhofs, durch eine Tafel am Fels als „*Castrum Woerth*" bezeichnet, wo, wie auf der Tafel erzählt wird, die Hinrichtung stattfand, wurde 1308 von Kaiser Albrecht I. zerstört und die Trümmer 1818 beim Abbruch der Stadtmauer beseitigt. Ein 1824 darüber aufgerichtetes Kreuz bezeichnet die Stelle. Der *Schellenberg* (an dessen Fuss der Bahnhof), von Max Emanuel befestigt, wurde am 2. Juli 1704 von Ludwig von Baden mit grossem Verlust erstürmt, das Vorspiel der Vernichtungsschlacht bei Höchstädt (s. unten).

Von Donauwörth nach Neu-Offingen, 44km, Eisenbahn in 1½ St. (bis Ulm in 4 St.). Die Bahn umzieht die Stadt an der N.-Seite und durchschneidet dann in s.w. Richtung die Niederung am l. Ufer der vielgewundenen Donau. 8km *Tapfheim;* 14km *Blindheim;* 19km *Höchstädt.* Die beiden letztern Namen erinnern an blutige Kämpfe. Welf I. von Bayern ward hier 1083 von Kaiser Heinrich IV. geschlagen und verlor sein Herzogthum. Kurf. Max Emanuel von Bayern und der franz. Marschall Villars erfochten hier 1703 einen Sieg über die Kaiserlichen unter dem Grafen Styrum, der aber ein Jahr später, am 13. Aug. 1704, durch den Sieg des Prinzen Eugen und Marlborough's über den franz. Marschall Tallard und Max Emanuel wieder ausgeglichen wurde. Fast ein Jahrhundert später, 19. Juni 1800, standen wieder Oesterreicher unter Kray und Franzosen unter Moreau hier einander gegenüber. — Stat. *Steinheim*, (27km) **Dillingen** *(Bayr. Hof; Sonne)*, wohlhabende Stadt (5452 E.) 1km von der Donau, mit altem Schloss (ehem. Residenz der Bischöfe von Augsburg), seit 1802 bayrisch einst Sitz einer 1804 aufgehobenen Universität. Zwischen Dillingen und Lauingen die 2200m lange *Karolinenkanal* genannte Donaukorrektion. — 31km **Lauingen**, gewerbreiche Stadt (3800 E.), im Mittelalter Residenz der bayr. Herzoge v. Pfalz-Neuburg, deren Gruft in der kath. Pfarrkirche. Der freistehende 55m h. *Hofthurm* mit 16 Stockwerken wurde 1478 erbaut. Auf dem Marktplatz das im Sept. 1881 enthüllte Erzstandbild des berühmten Gelehrten *Albertus Magnus* (1193 in Lauingen geboren, † 1280 in Köln), nach Pazzi's Modell von Miller gegossen. — 36km *Gundelfingen*, Städtchen an der *Brenz*, mit den Ruinen der im 30j. Krieg zerstörten Burg *Hohengundelfingen*. Die Bahn wendet sich nach S., überschreitet die Donau und erreicht bei (44km) *Neu-Offingen* die Ulm-Augsburger Bahn (S. 136).

Von Donauwörth nach *Ingolstadt* und *Regensburg* s. R. 52.

Weiter durch das fruchtbare Thal der vielgewundenen *Wörnitz*. 51km *Harburg*, fürstl. Wallerstein'sches Städtchen; darüber auf einem Felsen in malerischer Lage das alte wohlerhaltene gleichn. Schloss.

Die Bahn tritt nun in das *Ries*, ohne Zweifel das Bett eines früheren See's, stundenweit sich ausdehnend und höchst fruchtbar. 60km *Möttingen* mit fürstl. Wallerstein'schem Schloss, dann

69km **Nördlingen** (*Krone; Sonne; Hôtel Wüst*, zunächst dem Bahnhof), noch mit Mauern und Thürmen umgebene ehem. Reichsstadt (7800 E.). In der dreischiffigen goth. *Hauptkirche* (1428-1505) ein spätgoth. Sacramentshäuschen von vortrefflicher Arbeit (1511-25), dann Gemälde von *Schäufelein* (Beweinung Christi) und *Herlen* und einige Grabdenkmäler. Von dem stattlichen Thurm (320 Stufen), mit einem Laternen-Aufsatz abschliessend, umfassende Aussicht über das von einer niedrigen Hügelkette umgebene Ries und seine zahlreichen Ortschaften, deren angeblich 99 zu sehen sind. In dem spätgoth. *Rathhaus* ein grosses Wandgemälde von

Schäufelein, die Geschichte von Judith und Holofernes (1515); im oberen Stock eine Sammlung altdeutscher Bilder und Autographen, namentlich aus der Zeit des 30jähr. Krieges (stets zugänglich).

Bei Nördlingen erfochten die Kaiserlichen unter Ferdinand von Ungarn und dem Cardinal-Infanten Don Fernando am 27. August 1634 einen grossen Sieg über die Schweden unter Bernhard von Weimar und Gustav Horn.

Remsthal-Bahn von Nördlingen nach Stuttgart s. R. 15.

Von Nördlingen nach Dombühl, 54km, Zweigbahn in 3 St. für *M* 4.50, 3.00, 1 90. Stationen: *Wallerstein* mit schöner Schlossruine (6km n.ö. *Maihingen* mit berühmter Bibliothek und Rüstkammer der fürstl. Familie Oettingen-Wallerstein); *Marktoffingen*, *Fremdingen*, *Wilburgstetten*. 30km **Dinkelsbühl** (**Goldne Rose*), alte ehem. Reichsstadt (5267 E.) an der *Wörnitz*, noch mit Mauern und Thürmen umgeben, ist Geburtsort des Jugendschriftstellers Chr. v. Schmid († 1854), dem 1859 auf dem Markt ein Standbild errichtet wurde. Sehenswerth das Innere der spätgoth. *St. Georgskirche* (1444-99 erb.) mit schönem Tabernakel, Schnitzaltären etc. — Weiter *Schopfloch*; 43km *Feuchtwangen*, altes Städtchen mit goth. Stiftskirche; *Dorfgütingen*, *Dombühl* (S. 169).

Weiter Landschaft unbedeutend, hügeliges Ackerland. Das erste Dorf l. mit der Schlossruine ist *Wallerstein*. Der *Ipf* (682m), ein w. bei Bopfingen liegender Berg, dessen Kuppe die Römer abgeflacht haben sollen, tritt hervor. 77km *Dürrenzimmern*; 82km *Oettingen*, Stadt an der Wörnitz (2893 E.) mit Schloss, Residenz des fürstl. Hauses Oettingen-Spielberg. Bei (94km) *Wassertrüdingen* zeigt sich l. der lange *Hesselberg*. Die Bahn verlässt die Wörnitz; 101km *Cronheim*; 110km *Gunzenhausen* an der *Altmühl*, Knotenpunkt der Würzburg-Münchener Bahn (S. 169).

Weiter in ö. Richtung. 116km *Langlau*; 126km *Pleinfeld*, Knotenpunkt der Nürnberg-Münchener Bahn (über *Treuchtlingen*, S. 169), an der *schwäb. Rezat*. Auf waldiger Höhe r. das dem Fürsten Wrede gehörige Schloss *Sandsee*. Von (136km) *Georgensgmünd* führt eine Zweigbahn in 25 Min. nach *Spalt*, Städtchen an der Rezat in hübscher Lage, Geburtsort G. Spalatin's († 1545). Die *schwäbische* und *fränkische Rezat* vereinigen sich hier, der Fluss heisst nun *Rednitz*, die Bahn bleibt ihm bis vor Nürnberg immer nahe. Bei (144km) *Roth* ein altes Schloss aus dem XIV. Jahrh.

156km **Schwabach** (**Stern*; **Engel*), alte Stadt mit 7513 Einw. In der 1469-95 erbauten spätgoth. *St. Johannis-* oder *Stadtpfarrkirche* ein grossartiges *Altarwerk mit Schnitzereien von *Veit Stoss* und Gemälden von *Wohlgemut* vom J. 1506, sowie andre Bilder von *Wohlgemut*, *Martin Schön* (Rosenkranz), *Burgkmair* u. a., und ein kunstvolles 13m h. goth. Sacramentshäuschen von 1505 (Schlüssel zur Kirche beim Kirchner). Auf dem Markt der *schöne Brunnen*, 1716 erbaut, 1856 hergestellt. „Schwabacher Schrift", eine alterthümliche Frakturschrift, die neuerdings wieder viel gebraucht wird; „Schwabacher Artikel", die von Markgr. Georg von Ansbach bei Einführung der Reformation in seine Lande 1528-29 festgesetzten Glaubensartikel.

Die Bahn überschreitet vor *Reichelsdorf* die Rednitz und unmittelbar vor (170km) *Nürnberg* den *Ludwigs-Canal* (S. 193).

42. Nürnberg.

Gasthöfe. *Bayrischer Hof (Pl. a), Z. von 2 ℳ an, F. 1, M. 3, L. u. B. 1½ ℳ; *Strauss (Pl. c), ähnliche Preise; *Goldner Adler (Pl. g), Z., L. u. B. 3, F. 1, M. 2 ℳ 70; *Rothes Ross (Pl. b), Z. 2, F. 1, M. 3, L. u. B. 1½ ℳ; *Württemberger Hof (Pl. i), Z. 2½, M. 2½, F. 1, B. ½ ℳ, am Bahnhof; Rother Hahn (Pl. e), bei der Lorenz-Kirche, Z. 1½ ℳ, F. 80 Pf.; *Wittelsbacher Hof (Pl. f); Deutscher Hof, Pfannenschmidtstr.; Blaue Flasche, Hallplatz, Herzog Max, Königstrasse, beide nicht theuer.

Restaurants. *Wartburg, Weinmarkt; *Wiener Restauration *(A. Haslinger)*; Himmelsleiter, Karolinenstr.; Föttinger, Kaiserstr.; Täublein, Webersplatz; Café National, am Markt; Café Métropole, Kaiserstr.; Mercur, am Hallplatz.

Weinhäuser. *Treuheits altdeutsche Weinstube (hübsches Local), Spitalgasse 8; *Giessing, hintere Rathhausg.; *Segitz, Brunneng.; Döring (Posthörnle) bei der St. Moritzcapelle; Wolf, Häfnerplatz; Nassauer Keller, gegenüber d. Lorenzkirche; Haslinger, Königstr. 60.

Bierhäuser (keine warmen Speisen). Am linken Ufer der Pegnitz: Mohrenkeller, bei der Lorenzkirche; *Wolfsschlucht, beim Theater; Schellmann, Lorenzstr. — Am rechten Ufer: *Leistlein bei der Sebalduskirche; Albrecht Dürer, Dürerplatz; Täublein u. A. Bratwurst-Glöcklein hinter der Moritzcapelle, originelles Lokal.

Kaffehäuser. Café Métropole (s. oben), Mailand, beide Kaiserstr.; National am Markt; Mercur am Hallplatz; Segitz, Königstr.; Föttinger, Kaiserstr. *Eis* bei Eisenbeis, an der Königsbrücke; Scheuermann, Schustergasse, hinter der Sebalduskirche.

Zeitungen im *Museum* (Pl. 25), einer geschlossenen Gesellschaft, an der Königsbrücke; eingeführten Fremden Zutritt gestattet. Hr. *Heinr. Schrag*, Buch- u. Kunsthändler, der Lorenzkirche nördl. gegenüber, vermittelt gern den Eintritt.

Badeanstalt auf der Insel Schütt, an der Ostseite der Stadt.

Fiaker. ¼ St. 1 Pers. 40, 2 Pers. 50 Pf., 3-4 Pers. 1 ℳ; ebensoviel vom Bahnhof in die Stadt; Nachtsack 10, Koffer 30 Pf. Trägertaxe vom Bahnhof in die Stadt bis zu 1 Ctr. 30 Pf.

Post am Bahnhof. *Stadtpost* im Fünferhaus hinter dem Raththaus; Filialen vor dem Spittler- und Wöhrder Thor.

Pferdebahn durch die Stadt und nach *Fürth* (½ St., 30 Pf.).

Telegraph.-Bur. am Bahnhof und im Tuchhaus neben der Frauenkirche.

Theater. *Stadttheater* (Pl. 37) bei der Lorenzkirche; *Sommertheater* im Deutschen Hof, Pfannenschmidtstr.

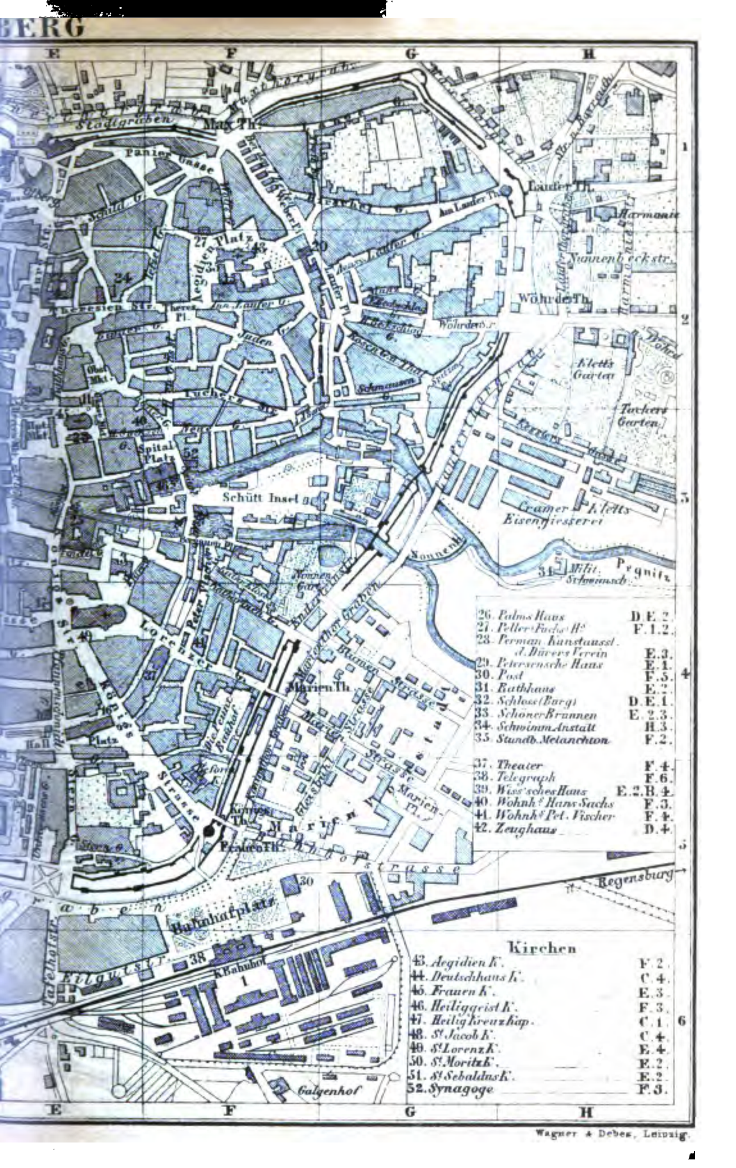
Permanente Ausstellung des Dürer-Vereins (neue Bilder) im Telegraphengebäude neben der Frauenkirche, tägl. (Samstag nicht) 10-4 U., eigentlich nur Mitgliedern zugänglich, Fremde werden aber nicht zurückgewiesen.

Nürnberger Waaren bei *Wahnschaffe, am Josephsplatz; bei Leger, Kaiserstrasse 2, u. a. O. *Nachbildungen alter Kunstwerke* in Thon (altdeutsche Oefen, Gefässe etc.), Metall, Papiermaché, Holz (alterthüml. Möbel) bei Fleischmann, Hirschelgasse, in der Nähe des Landauer Klosters (S. 190). *Holzgalanteriewaaren in Renaissance* (Kassetten, Rahmen etc.) bei Schmid-Daler & Co., Hirschelstr. 21. *Elfenbeinschnitzereien* in reicher Auswahl bei F. G. Behl, Kaiserstrasse, und bei Ziener und Ellenberger, Winklerstr. 36. *Galanteriewaaren* bei J. G. Kugler und L. Döhler, beide Königsstr., und bei Benda, im Strauss. — *Antiquitäten* bei Pickert und Mössel, beide am Dürerplatz; Geuder, gegenüber dem Rathhause; Rotermundt in der Burgstr.; Benda im Strauss. — *Nachbildungen* von Werken Dürers u. a. bei H. Schrag und S. Soldan, beide in der Nähe der Lorenzkirche. — An Sonn- u. Feiertagen sind in Nürnberg alle Läden geschlossen.

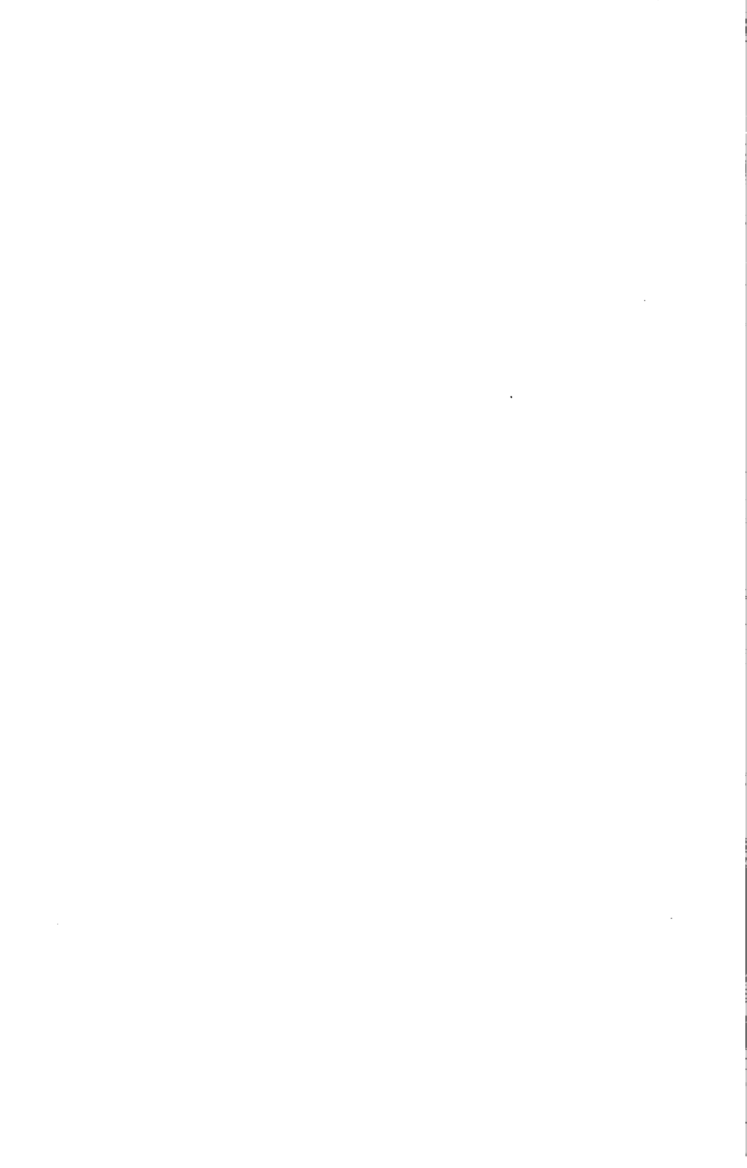
Lebküchner. *Metzger, hinterm Rathhaus; Häberlein, dem Westportal der Sebalduskirche gegenüber; Ottenberger, Ludwigstr. 1, und viele Andere. Das Dutzend braune oder weisse 2 ℳ, grössere das Stück 70-80 Pf., braune von 3 Pf. bis 4 ℳ das Stück, besonders fein in Schachteln zu 1½ ℳ.




N
A
B
C
D
Johannis Felder
Johannis G.
Kirchhof St. Johannis
St. Johannes
Kl. Weidenm.
Weidenmühle
Pegnitz
Haller Wiese
Exercier Pl.
Haller Th.
Neu Th.
Merks Garten
Gasthöfe
a. Bairischer Hof — D. 3.
b Rothes Ross — D. 2.
c Strauss — D. 4.
e Rother Hahn — E. 4.
f Wittelsbacher Hof — C. 4.
g Goldner Adler — E. 3.
h Deutscher Hof — E. 4.
i Würtemberger Hof — F. 5. 6.
Hümpfelshof
Bärenschanze
Bleich
Contumaz Gart.
Mohren Th.
Maximilians Platz
Rosenau
Caserne
Exercier Pl.
Neuhausen
Bärenschanzstr.
Fürth Nürnberger
Eisenbahn
Spittler Th.
Deutsch. 7 Haus
Ludwigs Str.
Josephs Pl.
Jacobs Str.
Kohlen
Färber Th.
Stadt Graben
Vorstadt Gostenhof
Fabr.
Bahnhöfe
1. Staatsbahnhof — F. 6.
2. Fürth-Nürnberg — B. 5.
3. Bank — E. 3.
4. Bibliothek — E. 2.
6. Fleischbank — E. 3.
7. Casernen — A. 3. C. 4.
8. Deutsches Haus — C. 4.
9. Dürer's Haus — D. 1.
10. Dürer's Standbild — E. 2.
11. Gänsemännchen — E. 3.
12. Erzgiesserei (Lenz) — C. 1.
14. German. Museum — D. E. 5.
15. Gymnasium — F. 2.
16. Hallgebäude (Mauth) — E. 4.
17. Haus Nassau — E. 4.
18. Justiz Palast — D. 2. 3.
19. Krankenhaus — D. 5.
20. Kunstgewerbschule — F. 2.
22. Maximil. Samml. — E. 2.
24. Krafft'sches Haus — E. 2.
25. Museum (Gesellsch.) — E. 3.
A
B
C
B
graph. Anstalt von



BERG
E
F
G
H
Stadtgraben
Max Th.
Panier Gasse
Lauferth.
Harmonie
Nonnenbeckstr.
Wöhrderth.
Kletts Garten
Tuchers Garten
Schütt Insel
Cramer Kletts Eisengiesserei
Pegnitz
34 Milit. Schwimmsch.
Juden
Tuchers
Schmausen
Spital Platz
Aegidien Platz
Marienth.
Blumen Strasse
Marien Strasse
Marien Pl.
Königs Th.
Frauenth.
Bahnhofplatz
Bahnhofstrasse
K. Bahnhof
Eilgutstr.
Regensburg
Galgenhof
26. Palms Haus D.E.2.
27. Peller(Fuchs) H. F.1.2.
28. Perman. Kunstausst. d. Dürers Verein E.3.
29. Petersensche Haus E.1.
30. Post F.5.
31. Rathhaus E.2.
32. Schloss (Burg) D.E.1.
33. Schöner Brunnen E.2.3.
34. Schwimm Anstalt H.3.
35. Standb. Melanchton F.2.
37. Theater F.4.
38. Telegraph F.6.
39. Wiss'sches Haus E.2.B.4.
40. Wohnh. Hans Sachs F.3.
41. Wohnh. Pet. Vischer F.4.
42. Zeughaus D.4.
Kirchen
43. Aegidien K. F.2.
44. Deutschhaus K. C.4.
45. Frauen K. E.3.
46. Heiliggeist K. F.3.
47. Heilig Kreuz Kap. C.1.
48. St. Jacob K. C.4.
49. St. Lorenz K. E.4.
50. St. Moritz K. E.2.
51. St. Sebaldus K. E.2.
52. Synagoge F.3.
1
2
3
4
5
6
Wagner & Debes, Leipzig.



Bei beschränkter Zeit: St. Lorenzkirche (S. 185), Frauenkirche (Portal) (S. 186), Schöner Brunnen (S. 186), St. Sebalduskirche (S. 186), Burg (S. 188), German. Museum (S. 191).

Nürnberg (350m), mit 98,000 Einw. (9400 Kath. und 1500 Juden) war bis 1806 freie Reichsstadt, seitdem ist es bayrisch. Keine andre deutsche Stadt gewährt noch heute in ihren äusseren Formen ein so vollständiges und anschauliches Bild von dem Charakter der alten deutschen Reichsstädte, von ihrem Wohlstand und ihrem Kunstsinn, wie Nürnberg.

Der Name der Stadt, die ihren Ursprung wahrscheinlich der zum Schutz gegen Einfälle der Hunnen erbauten Burg verdankt, erscheint zuerst in einer Urkunde Kaiser Heinrichs III. vom Jahre 1050. Die Errichtung eines Marktes, die Wunder der hier ruhenden Gebeine des h. Sebaldus, der wiederholte Aufenthalt der Kaiser und deren Gunstbezeugungen lockten stets neue Bewohner heran, die sich zunächst zwischen der Burg und dem Flusse ansiedelten. So entstand unter der Herrschaft der Hohenstaufen, von welchen Conrad III. und Friedrich Barbarossa die Burg oft bewohnten, die Stadt. Die Freiheit und die grossen Privilegien der Stadt begünstigten ihre Entwickelung. Die Regierung war schon früh in den Händen der Patrizier („Geschlechter"), die zwar 1348 von den Zünften verjagt wurden, aber im folgenden Jahr ihr Regiment desto fester wieder aufnahmen. Als Burggrafen, ursprünglich kaiserl. Beamte, erscheinen unter Kaiser Heinrich VI. die Zollern (Friedrich I. † 1218), die bald grosse eigne Macht erwarben (seit 1363 Fürstenrecht), und nach der Belehnung Friedrichs VI. mit der Mark Brandenburg durch Kaiser Sigismund 1415 die Burg an die Stadt abtraten (vgl. S. 189); hieraus folgten langwierige Streitigkeiten und schwere Fehden der Stadt mit den Markgr. Albrecht Achilles (1449) und Friedrich (1502). Diese vermochten indess das stetige Wachsthum der Stadt nicht zu hemmen, die neben Augsburg als Hauptstapelplatz des durch Venedig vermittelten Handels des Orients mit dem Norden gegen Anfang des 16. Jahrh. ihre höchste Blüthe sowohl in politischer, wie in Hinsicht auf **Kunstthätigkeit** erreichte.

Dieser Zeit entstammen die meisten Privatbauten, welche der Stadt ihr eigenthümliches Gepräge aufdrücken. Die Erdgeschosse fast aller grössern Häuser sind noch gothisch, wenn die Façaden auch meist der Zeit der Renaissance angehören. Besonderes Gewicht wurde auch auf künstlerische Ausbildung der Höfe gelegt.

Welche Freude an den Schöpfungen der Plastik herrschte, zeigen die zahlreichen Wahrzeichen und Heiligen-Statuen an den Häusern (XIV. bis XVI. Jahrh.), welche eingehende Aufmerksamkeit verdienen; wir heben von letztern hervor: Königsstr. Glockengiesserhaus, Ecke des Albrecht-Dürerplatzes, gegenüber der Moritzcapelle, am Obstmarkt hinter der Frauenkirche, an der Ecke des Weinmarkts (rothes Ross), in der Burgstrasse, Ecke der Bindergasse und in der Hirschelgasse (Nr. 1306); die letztere ist namentlich wegen ihrer Formenschönheit berühmt und wurde nicht selten für italien. Arbeit ausgegeben. Sie ist ebenso namenlos wie das Standbild der unter dem Kreuze stehenden Maria (früher im Landauer Brüderhause, jetzt in der städt. Sammlung, S. 191), die ebenfalls zu den besten Arbeiten des Jahrh. zählt.

Die Nürnberger Plastik wird in der Regel auf die Hauptmeister zurückgeführt. An der Spitze der Steinmetzen steht *Adam Krafft*, seit 1492 in Nürnberg thätig, 1507 in Schwabach gestorben. Die Stationen zum Johanniskirchhof, das kunstvolle Tabernakel in St. Lorenz, die Reliefs in der Frauenkirche, an der Sebalduskirche, in der Aegidienkirche sind seine Hauptwerke. An der Spitze der Holzschnitzer steht (der anfangs auch in Polen thätige, daher von Einigen für einen Polen gehaltene) *Veit Stoss* († 1532), „ein unruwiger haylloser Burger", dessen Hauptwerk der englische Gruss in der Lorenzkirche ist. Beide Meister wurzeln in den mittelalterlichen Kunsttraditionen, sind conservativer Natur. Dagegen ist der Erzgiesser *Peter Vischer* († 1529) bereits vom Geiste der Renaissance angeweht und mit einer eben so reichen Phantasie, wie feinem Formensinn

begabt. Auch seine Söhne und *Pancraz Labenwolf* († 1563) haben Tüchtiges geleistet. Specialitäten der Nürnberger Kunst des xvi. Jahrh. waren der Medaillenschnitt und die Goldschmiedearbeit. Die Kunstkammern deutscher Fürsten wurden in diesen beiden Zweigen vorzugsweise von Nürnberg versorgt. Unter den Schnitzern und Goldschmieden haben *Ludwig Krug* am Anfang des xvi. Jahrh., *Peter Flötner* († 1546), *Hans Lobsinger* und besonders *Wenzel Jamitzer* (1508-85) den grössten Ruhm.

Die Malerei wurde bereits im xiv. Jahrh. (Hochaltäre in der Frauenkirche und Jacobskirche) eifrig gepflegt; aus der ersten Hälfte des xv. Jahrh. stammt der Imhoff'sche Altar (Krönung Mariä) in der Lorenzkirche, an die unausgebildeten Formen der Kölnischen Schule erinnernd. Am Schlusse des Jahrh. steht *Michael Wohlgemuth* (1434-1519) an der Spitze der Schule. Um die vielgerühmte Blüthe der Nürnberger Malerei zu verstehen, muss man auf das rasche Emporkommen des Buchdrucks, auf die Vorliebe für illustrirte Bücher, für den Holzschnitt und Kupferstich das Augenmerk richten. Nicht so sehr in der eigentlichen Tafelmalerei, als in den mit dem Grabstichel und Schneidemesser verkörperten Zeichnungen, in denen sich der „Nürnberger Witz", die Fülle und Tiefe der Phantasie offenbaren konnte, liegt die Bedeutung der Nürnberger Kunst. Der Zug zur Gedankentiefe zeigt sich auch bei dem grössten Nürnberger Meister, dem Schüler Wohlgemuth's *Albrecht Dürer* (1473-1528), von dessen reicher Schöpferkraft freilich Nürnberg kein genügendes Bild mehr liefert. Seine besten Werke muss man in Wien und München suchen; in seiner Vaterstadt sind nur (im Germanischen Museum) ein Jugendbild „Hercules", die Bilder der Kaiser Karl d. Gr. und Sigismund, dann das hochvollendete Porträt des Hieronymus Holzschuher, das hervorragendste Werk des Meisters, ebenso lebendig wie fleissig ausgeführt, und die Beweinung des Leichnams Christi. Auch von Dürers zahlreichen Schülern hat keiner eine hervorragende Wirksamkeit in Nürnberg entfaltet, wie überhaupt die Malerei hier rasch in den Hintergrund trat; dagegen zeigt sich in dem Kunsthandwerk (Schaumünzen, Kunstschränke etc.) und in den graphischen Künsten bis in das vorige Jahrhundert eine stattliche Regsamkeit. Auch in unsern Tagen ist das Kunsthandwerk in Nürnberg in sichtlichem Aufschwung begriffen.

Die Reformation fand in Nürnberg bereits 1525 Eingang; Melanchthon gründete 1526 das Gymnasium. Die Entdeckung des Seewegs nach Ostindien blieb auf den Handel der Stadt nicht ohne Einfluss; noch mehr litt sie während des 30jähr. Krieges und ging unter dem kraftlosen Patrizierregiment des xviii. Jahrh. immer weiter zurück. Seit 1806 bayrisch, hat sich die Stadt neuerdings sehr gehoben und ist jetzt die bedeutendste Handels- und Fabrikstadt Süddeutschlands, namentlich Centralplatz für den Hopfenhandel.

Den Hauptschmuck der Stadt bildet die im Ganzen noch ziemlich gut erhaltene **mittelalterliche Befestigung**, bestehend in einer rings um die ganze Stadt geführten Mauer mit vielen verschieden gestalteten Thürmen und einem 30m br., 10m tiefen, von Mauern eingefassten trocknen Graben. Besonders malerisch sind die Partieen an der Burg, am Ein- und Ausfluss der Pegnitz und an den Thoren. Ein Gang um die Stadtmauer ist höchst lohnend; er bietet eine Reihe schöner und grossartiger Architecturbilder. Die vier runden Hauptthürme am Neuen-, Spittler-, Frauen- und Lauferthor wurden 1555-68 von Unger erbaut. Mehrere der schönsten Theile der alten Befestigung sind neuerdings leider beseitigt worden.

Die *Pegnitz* theilt die Stadt in zwei ziemlich gleiche Hälften, die Lorenzer und die Sebalder Seite genannt (letztere die ältere und interessantere). Mehrere **Brücken** führen über den Fluss. Der *Kettensteg* am w. Ausfluss der Pegnitz war eine der ersten

Kettenbrücken in Deutschland. Die einbogige *Fleischbrücke* ist eine Nachbildung des Ponte Rialto in Venedig. Zwei Obelisken auf der *Karlsbrücke*, die eine mit einer Taube und dem Oelzweig, die andere mit dem Adler, erinnern an die Gegenwart Kaiser Karl's VI., des „Friedenbringers".

Von dem 1846 im gothischen Stil erbauten **Bahnhof** (Pl. 1 : F 6) gelangt man durch das *Frauenthor* in gerader Richtung in 5 Min. zur Lorenzkirche. Dieselbe Richtung führt weiter über die Königsbrücke zur Frauenkirche, dann l. am Schönen Brunnen vorbei zum Rathhaus, der Sebalduskirche, Dürers Standbild, Dürers Wohnhaus und zur Burg. Die Beschreibung der Gegenstände ist nach dieser Folge geordnet.

Die goth. ***St. Lorenzkirche** (Pl. 49 : E 4), die grösste und schönste in Nürnberg (prot.), wurde Ende des XIII. und Anf. des XIV. Jahrh. erbaut. In den Jahren 1403-45 wurde das Langhaus erweitert, dann 1439-77 der Chor von *Conr. Roritzer* in vergrösserten Dimensionen neu erbaut und das ganze Gebäude im Jahre 1824 unter *Heideloff's* Leitung gründlich restaurirt. Reiches w. **Portal* (von 1332) mit vielen Sculpturen, darüber eine prachtvolle Fensterrose (9m Durchmesser). Der n. Thurm (mit vergoldetem Kupferdach) brannte 1865 bis auf den Kranz ab, wurde aber genau in den alten Formen neu erbaut. Der Messner wohnt Pfarrgässchen L. 49; im Sommer ist er gewöhnlich in der Kirche (40 Pf. Trinkg.).

Inneres. Schöne Glasgemälde an den 11 Chorfenstern; das schönste r. vom Chor, von der Familie Volkamer gestiftet, darauf der Stammbaum Christi. Die 4 Evangelisten r. daneben sind neu; ebenso das zum 82. Geburtstag des Kaisers Wilhelm gestiftete „Kaiserfenster". Das bedeutendste Kunstwerk der Kirche ist das von Hans Imhof gestiftete *Sacramentshäuslein im Chor, eine überaus reich durchgebildete steinerne Thurmpyramide von fast 20m Höhe mit vielen Bildwerken. Sie wird getragen von drei lebensgrossen Figuren, Meister *Adam Krafft* und seinen zwei Gesellen, mit denen er es 1493-1500 fertigte. Ein eigenthümliches figurenreiches Holzschnitzwerk von *Veit Stoss*, der *englische Gruss* (Verkündigung Mariä), von der Familie Tucher 1518 gestiftet, hängt an der Decke der Kirche vor dem Altar. Der goth. Messing-Kronleuchter im Chor ist bemerkenswerth. Kanzel und Hauptaltar neu, von *Heideloff* und *Rotermundt*.

Den figurenreichen *Tugendbrunnen* von Erzguss, der sein Wasser aus Frauenbrüsten ergiesst, n.w. neben der Kirche, verfertigte 1589 *Wurzelbauer*.

Oestl. führt von der Lorenzkirche die Lorenzer Gasse zum Marienthor u. der neuen Marien-Vorstadt. Gleich r. bei der Kirche das *Stadttheater* (Pl. 37); gegenüber in der Peter Vischer-Gasse das durch eine Tafel kenntliche *Wohnhaus Peter Vischer's* (Pl. 41).

Das **Bayrische Gewerbe-Museum** in der Königsstr. (Director Dr. C. Stegmann) enthält eine Mustersammlung und permanente Ausstellung kunstgewerblicher Gegenstände (geöffnet Sonnt. 10-1, an Wochentagen ausser Samst. 10-12 und 2-5, im Winter bis 4 Uhr), dann eine Vorbildersammlung mit Zeichensaal und Bibliothek mit Lesezimmer (geöffnet Sonnt. 10-1, an Wochentagen ausser Samst. 9-12 U. Vm. und 2-6, im Winter bis 4 Uhr Nm.).

Die goth. ***Frauenkirche** (Pl. 45 : E 3 ; kath.) auf dem Markt, von 7 bis 10 U. geöffnet, ist 1354-61 an der Stelle einer in den Juden-Verfolgungen zerstörten Synagoge erbaut; schöne Façade; die später ausgebaute *Vorhalle vor dem w. Portal mit reichem Bildwerk. Im Innern ein *Epitaphium der Familie Pergenstorfer von 1498 von *A. Krafft;* im Seitenschiff l. der Tuchersche Altar, ein Flügelbild auf Goldgrund (Kreuzigung, Verkündigung, Auferstehung), das beste Bild der Nürnb. Schule der 1. Hälfte des xv. Jahrh. Alte Glasgemälde mit zahlreichen Wappen Nürnb. Geschlechter.

Hinter der Frauenkirche auf dem Gänsemarkt ist ein interessantes kleines Brunnenstandbild (0,65m h.) in Erz von *Labenwolf*, das *Gänsemännchen* (Pl. 11), ein Bauer, der unter jedem Arm eine Gans trägt, aus deren Schnäbeln Wasser strömt.

In der Nähe das Haus des Meistersängers *Hans Sachs*, in der Strasse gleichen Namens (Pl. 40 : F 3), mit Gedenktafel. Auf dem anstossenden Spitalplatz wurde ihm 1874 aus freiwilligen Beiträgen ein *Denkmal* errichtet, sitzende Erzstatue, nach Krausser's Modell von Lenz gegossen. — An der Ostseite des Platzes die neue **Synagoge* (Pl. 52), im maurischen Stil 1869-74 von Wolf erbaut.

Der ***Schöne Brunnen** (Pl. 33), der Frauenkirche gegenüber, 1385-96 von *Heinrich dem Balier* erbaut, 1821-24 von *Reindel* gründlich restaurirt, ist eine goth., 19,5m h. Pyramide mit zahlreichen Statuen. Die *Standbilder des untern Stockwerks stellen die 7 Kurfürsten und die 9 grössten Helden des Alterthums (Karl d. Gr., Gottfried v. Bouillon, Chlodwig v. Frankreich; Judas Maccabäus, Josua, David; Caesar, Alexander, Hector), die des obern Stockwerks Moses und die 7 Propheten dar. In dem den Brunnen umgebenden Eisengitter ist an der n.w. Seite ein kleiner beweglicher Ring kunstvoll eingeschmiedet, das Handwerksburschen-Wahrzeichen Nürnbergs.

Zwischen dem Schönen Brunnen u. dem Rathhaus das *Wiss'sche Haus* (Pl. 39), im gothischen Stil 1853 von Heideloff erbaut.

Das 89m lange **Rathhaus** (Pl. 31 : E 2) ist 1616-19 im italien. Renaissancestil im Anschluss an ältere Theile aufgeführt, aber nicht vollendet. Im grossen Saal (39m l., 11m br., Holzdecke), dem ältern, 1340 erbauten Theil des Gebäudes angehörend, schlecht erhaltene Wandgemälde nach *Dürer's* Entwürfen, Triumphzug des Kaisers Maximilian, Stadtpfeifer, die Verläumdung nach Apelles; Glasmalereien von Hirschvogel u. s. w. „Eins manns red ist eine halbe red, man soll die teyl verhören bed“, lautet ein alter Spruch an der Wand. Gegenüber am mittelsten Pfeiler ist eine Hinrichtung mit dem Fallbeil dargestellt, das also 1522 schon bekannt war. — Die Decke des langen Gangs im zweiten Stock besteht aus einem Gyps-Relief und stellt ein 1446 hier gehaltenes Turnier („Gesellenstechen“) dar, Figuren lebensgross, 1649 von H. Kern gefertigt. An der Wand ein alter Plan der Stadt Wien vom J. 1749, angeblich Geschenk der Kaiserin Maria Theresia. — In

einem Nebenzimmer ein grosses Gemälde von *Sandrart*, Festmahl zur Feier des westfälischen Friedens im Rathhaus zu Nürnberg, mit 47 Portraits, darunter vorn am Tisch Octavio Piccolomini, Pfalzgraf Carl Gustav, der spätere König von Schweden, und Kurfürst Carl Ludwig von der Pfalz.

Der zierliche *Brunnen* im Hof ist 1552 von *Labenwolf* gegossen. Der angebaute auf interessanten Consolen ruhende Gang mit goth. Balustraden in der Südostecke des Hofs, dem Bau von 1425 angehörend, ist von Hans Behaim. — Unterirdische Gänge führen aus den ehemaligen Gefängnissen unter dem Rathhaus nach der Burg und verschiedenen anderen Richtungen hin; Besichtigung erlaubt.

Die ***Sebalduskirche** (Pl. 51, prot.) ist im XIII. Jahrh. ursprünglich nach dem Muster des Doms in Bamberg mit zwei Chören erbaut. Westchor nach roman.; Mittelschiff im Uebergangsstil; der jetzige ö. Chor, nach Beseitigung des ältern, im rein goth. Stil 1361-77 erbaut. Der Messner ist gewöhnlich in der Kirche, man klopfe an einer der Seitenthüren (40 Pf.).

Aussenseite. Das n. Portal, die sogenannte *Brautthür*, die Reliefs an den Pfeilern des Ostchors (die Leidensgeschichte Jesu darstellend), ferner, dem Rathhaus gegenüber, ein schönes figurenreiches Relief in Stein, die Kreuztragung, Grablegung und Auferstehung Christi darstellend, das „Schreyer'sche Grabmal", von *Adam Krafft* (1492), die reichste und bedeutsamste seiner Arbeiten, und das jüngste Gericht an der Südthür, sind an der Aussenseite besonders zu beachten. — Im Innern: im ö. Chor 3 Hochreliefs, Abendmahl, Christus am Oelberg und der Judaskuss (angeblich von *Adam Krafft*, jedoch mit dem Monogramm von *Veit Stoss* bezeichnet); neben dem Chor das Markgrafenfenster, Markgraf Friedrich von Ansbach und Baireuth mit seiner Gemahlin und 8 Kindern darstellend, 1515 von *Veit Hirschvogel* auf Glas gemalt; dann einige gute Altarbilder, besonders an der n. Wand des Schiffs das v. Tucher'sche mit Flügeln, 1513 von *Hans von Kulmbach* nach *Dürer's* Zeichnung gemalt, wohl das beste dieses Meisters; Crucifix und Statuen der h. Jungfrau und des h. Johannes über dem Hochaltar von *Veit Stoss*. Hochaltar in Holz, 1821 von Rotermundt nach Heideloff. — Das **Sebaldus-Grabmal (157 Ctr. schwer, für 3145 fl. von der damaligen Kirchenverwaltung aus freiwilligen Beiträgen gestiftet) ist das Meisterwerk des berühmten Erzbildners *Peter Vischer*, der es mit 5 Söhnen nach dreizehnjähriger Arbeit 1519 vollendete. Ausgezeichnet die 12 Apostel, welche den Sarg mit den Reliquien des Heiligen umgeben; oben zwölf kleinere Figuren von Kirchenvätern und Propheten, und am Fusse ungefähr 70 allegorische Darstellungen, Genien, Thiere u. dgl. Die Wunder des Heiligen sind Gegenstand der Reliefs unter dem Sarge. In einer Nische der Künstler selbst mit Schurz und Meissel, vortreffliche Statuette. Neben der neuen schönen Kanzel eine Grablegung, angeblich von *Dürer*, mit dem Holzschuher'schen Wappen. In der *Löffelholz-Capelle* (westl. Chor) ein goth. Taufbecken aus Bronze aus dem Anf. des XVI. Jahrh.

Der *Pfarrhof von St. Sebald* an der Nordseite hat einen schönen gothischen Erker („Chörlein", vgl. S. 191) von 1318. Melch. Pfinzing († 1535), Probst von St. Sebald und Verfasser des „Tewrdannkh", einer allegor. Erzählung der Werbung Kaiser Maximilians I. um Maria von Burgund, bewohnte ihn einst.

Der Sebalduskirche n. gegenüber die goth. **St. Moritzkapelle** (Pl. 50); die vormals darin aufgestellte Gemäldesammlung ist jetzt im German. Museum (S. 192).

SW. von der Sebalduskirche, Ecke der Winklerstr., bezeichnet eine Marmor-Inschrift, auf Befehl des Königs Ludwig I. eingesetzt, ein Haus (Pl. 26) als dasjenige, in welchem „Johann Palm, Buchhändler, der ein Opfer fiel Napoleonischer Tyrannei im Jahre 1806", wohnte. Napoleon liess ihn „wegen absichtlicher Verbreitung ehrenrühriger Schriften wider Frankreich" (in der in seinem Verlag erschienenen Schrift „Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung") durch ein Kriegsgericht zum Tode verurtheilen und am 26. Aug. 1806 zu Braunau erschiessen (S. 158). — In der Winklerstrasse an der Stelle des niedergerissenen Augustinerklosters der neue von Solger erbaute *Justizpalast.*

Ueber dem Thor der *Stadtwage* ein Relief von *A. Krafft* v. 1497. In der Nähe *Dürer's Geburtshaus*, durch eine Tafel bezeichnet.

***Dürer's Standbild** (Pl. 10), 3,5m hoch, ist nach Dürer's eigner Zeichnung (auf einem Gemälde in Wien, S. 273) von *Rauch* modellirt, von *Burgschmiet* gegossen. Einige 100 Schritt in der Bergstrasse weiter ist *Dürer's Wohnhaus* (Pl. 9 : D 1), ein altes Haus an der Ecke der Albrecht-Dürer-Strasse, Nr. 376, dicht beim Thiergärtner-Thor, durch ein Medaillonbild bezeichnet, jetzt Eigenthum einer Stiftung; darin einige alte Möbel u. Geräthe, sowie Copien von Dürer's Werken. In dem Hause wohnt als Castellan ein Glasmaler.

In der Adlerstr. (Pl. D, E, 3) das *Kriegerdenkmal* (Granitsäule mit Statue der Victoria), von F. Wanderer.

Die ***Burg** (Pl. 32 : DE 1), von Kaiser Conrad II. 1024 gegründet, von Friedrich Barbarossa 1158 erweitert und 1854-56 auf Befehl des Königs Max von Voit im goth. Stil modernisirt, erhebt sich n. auf einem Sandsteinfelsen über der Stadt. Neben dem Burgthor wohnt rechts der Castellan, der Glasmaler *Kellner* (Trinkg.). Die alte *Linde* auf dem Burghof, der Sage nach von der Kaiserin Kunigunde, Gemahlin Kaiser Heinrichs II. (1002-24) gepflanzt, bezeichnet die Stelle, an welcher in alter Zeit Gericht gehalten wurde. In einer Blende an der Mauer das Standbild des sächs. Gesandten *v. Glansdorf*, der im 30jähr. Krieg zu Nürnberg starb. Im Audienzsaal einige altdeutsche Bilder, dann die ethnograph. Sammlung (indische Gegenstände) des Hrn. v. Schlagintweit. In der Kaiserkapelle (s. unten) mehrere Reliefs. In den verschiedenen Zimmern schöne alte Oefen. Aus den Fenstern prächtige umfassende Aussicht über Stadt und Gegend; eine solche erschliesst sich auch mit wechselndem Vordergrund aus den verschiedenen andern Zimmern (Speisesaal, Empfangszimmer etc.), namentlich aber von dem (neuen) Altan an der W.-Seite der Burg. Der sogen. *Heidenthurm*, am Burgthor, enthält zwei roman., übereinander liegende Kapellen (sog. Doppel-Kapelle); unten die als Grabkapelle der Burggrafen dienende *St. Margarethen-Kapelle*, oben die zum Gottesdienst benutzte *St. Ottmars-* oder *Kaiser-Kapelle*, mit Kreuzgewölben auf schlanken Säulen mit roman. Kapitälen.

Vom *Vestner-Thurm* umfassende Aussicht (dem Thurmwart 30 Pf.). Neben demselben ein tiefer Brunnen; Lichter werden in denselben hinabgelassen und die Wasserfläche durch in einem Spiegel aufgefangenes Tageslicht beleuchtet.

R. neben dem Eingang die *Sammlung von Marterwerkzeugen* des Antiquars Geuter (30 Pf.). Auf der östl. Mauer der Burg zwei hufförmige Eindrücke, die von einem gefangenen, mit seinem Pferd über den Burggraben setzenden und so entkommenen Raubritter (Eppelin v. Gailingen) herrühren sollen; daher das Sprichwort: „Die Nürnberger hängen keinen, sie hätten ihn denn". Der fünfeckige Thurm ist der Anfang von Nürnberg und jetzt das älteste Gebäude der Stadt. In demselben eine Folterkammer mit der „eisernen Jungfrau" (Hinrichtungswerkzeug) und eine Sammlung von Alterthümern. Von der Plattform herrliche Aussicht.

Die Burggrafenwürde der Zollern (S. 183) bestand nur in der Verwaltung der Burg, der Ausübung der Gerichtsbarkeit innerhalb ihres Sprengels u. dem Besitz einiger Zölle und Gerechtsame. Kaiser Sigismund übertrug Friedrich VI., Burggrafen von Nürnberg, 1415 die Mark Brandenburg mit der Kurwürde; er wurde Stifter des königl. Hauses Preussen.

Das ehem. Dominicaner-Kloster am untern Ende der Burgstrasse enthält in seinen untern Räumen die *Rotermundt'sche Sammlung* von Gypsabgüssen alter Nürnberger Bildwerke und Antiquitäten (alles käuflich), Eintritt frei. Im obern Stock die **Stadtbibliothek** (Pl. 4 : E 2; Dinst., Donnerst. u. Samst. 10-12 Uhr zugänglich). Dieselbe besteht aus 40,000 Bänden und 800 Handschriften, darunter manche Seltenheiten, ein Missale mit schönen Miniaturen von Glockenton, einem Nürnberger Miniaturmaler; Incunabeln, darunter das Rationale des Durandus von 1459, einer der ersten Drucke Gutenbergs; ferner Autographen von Luther, Melanchthon, Ulrich von Hutten etc., sowie eine Anzahl anderer Merkwürdigkeiten.

An der Südseite der Burg ist das *Thiergärtner Thor* (Pl. D 1). Vor demselben in der Burgschmiet-Strasse die *Erzgiesserei* des Prof. Lenz (früher Burgschmiet; Pl. 12). Die Strasse führt weiter an den *Stationen*, sieben Sandstein-Reliefs mit Darstellungen aus der Leidensgeschichte Christi auf Pfeilern, und dem *Calvarienberg*, alles von *Krafft*, vorbei zum ($^1/_4$ St.) **St. Johanniskirchhof** (Pl. A, 1). In der goth. **Heiligkreuzkapelle** von 1390 (Pl. 47; ehe man den Kirchhof erreicht, links), ein schönes Altarwerk mit Holzschnitzereien und architectonischer Bekrönung, die doppelten Flügel von *Wohlgemut* gemalt; Pförtner (30 Pf.) in der Wirthschaft des innern Hofes.

Auf dem Johanniskirchhof in der *Holzschuher'schen Capelle* eine gute Grablegung in 15 lebensgrossen Figuren, von *A. Krafft*. Die Gräber auf dem alten Theile sind fast alle mit liegenden Steinen bedeckt, die meisten mit Bronzeplatten geschmückt. Ueber alle ragt das *Müntzer'sche* 7,6m hohe Grabmal hervor. In der 6. Reihe südl. von diesem ist, an einem Aufsatz kenntlich, mit Nr. 649 bezeinet, das Grab *Dürer's („emigravit 8. April 1528")*. Dicht dabei das Grab *Wenzel Jamitzers* († 1585) mit schönem Epitaph von Jost Amman. In der 8. Reihe von Dürer's Grab w. Nr. 268. *Veit Stoss* († 1533). Einige Reihen weiter das Grab *Paumgärtner's* († 1679), sehr reiche Erzgussarbeit. Wieder einige Reihen weiter,

ebenfalls mit Aufsatz, das Grab des Malers *Sandrart* († 1688), mit dem Ordenszeichen der fruchtbringenden Gesellschaft. *Pirkheimer's* († 1530) Grab (Nr. 1414) ist näher beim Ausgang, in der 6. Reihe r. von der Holzschuher'schen Capelle. Nebenan auf dem neuen Friedhof das grosse Grabmal der Frau *v. Cramer-Klett*, eine Felsgruppe, von der ein Phönix emporsteigt; auch sonst manche gute Denkmäler.

Nürnberg hat noch einen zweiten grossen Friedhof, den zu *St. Rochus* (Pl. A 5), wo u. a. der 9. Stein am Weg r. das Grab von *Peter Vischer* († 1529) bedeckt. In der Imhof'schen Capelle daselbst ein interess. Altar und schöne Glasgemälde nach Dürer's Zeichnung. — Der neue *Central-Friedhof* in der Johannis-Vorstadt hat ein schönes Portal von Hase (1879).

Die **Aegidienkirche** (Pl. 43 : F 2), ursprünglich roman. Basilika, 1140 erbaut, 1696 abgebrannt, 1711-18 im Zopfstil neu gebaut, enthält als Altarbild eine Pietà von *Van Dyck* und hinter dem Altar zwei Reliefs in Erz von Söhnen des *P. Vischer*. Daneben die spätrom. *Eucharius-Capelle* mit zwei Altären von *Veit Stoss*. In der goth. *Tetzelkapelle* ein Steinrelief, Krönung Mariä von *A. Krafft*. — Nebenan das *Gymnasium* (Pl. 15), von Melanchthon gegründet; vor demselben sein Standbild von Burgschmiet (1826). — Aegidienplatz No. 13 an dem Hause des berühmten Buchdruckers *Anton Koberger* (thätig von 1470 bis 1513) eine von deutschen Buchhändlern 1880 errichtete Denktafel.

Die meisten grösseren **Privathäuser** haben interessante Höfe, künstlerisch ausgeführte Erker, hier „Chörlein" genannt, Dacherker, oft auch noch Heiligen-Statuen an den Ecken (vgl. S. 183) und Wahrzeichen an der Front. Sie bedingen in ihrer meist nicht rechtwinkeligen Stellung zur Strassenlinie die so höchst malerischen Gesammtansichten der Strassen. Am interessantesten sind das Haus *Nassau* (Pl. 17), um 1400 gebaut, gegenüber der Lorenzkirche; das *Krafft'sche Haus* (Pl. 24), Theresienstr. 573, mit schönem Hof; das *Topler'sche*, jetzt *Petersen'sche Haus* (Pl. 29) am Panierplatz, 1590 erbaut; das *Tucher'sche* und das *Rupprecht'sche Haus*, beide in der Hirschelgasse, letzteres mit grossem schönen Saal im frühen Renaissancestil von 1534; das *Peller'sche*, jetzt *Fuchs'sche Haus* (Pl. 27) am Aegidienberg mit reicher Renaissance-Façade von 1605 und schönem Hof; das *Imhoff'sche* und das *Funk'sche Haus*, beide in der Tucherstrasse. — Von neueren Gebäuden sind u. a. zu nennen das Palais des Banquier *Cohn* in der Frauenthorstr., die im türkischen Stil von Heideloff erbaute *Villa Wiss* vor dem Spittler Thor und das *Bergau-Schlösschen* vor dem Vestner Thor, im Stil der Altnürnberger Landhäuser zum grossen Theil mit alten Bautheilen neu erbaut.

Im ehem. *Landauer Kloster* (Pl. 20) die *Kunstschule*; die ehem. *Kapelle* darin, 1507 erbaut, hat ein hübsches Gewölbe auf zwei gewundenen Säulen. Für diese Kapelle malte Dürer im J. 1511 sein berühmtes Allerheiligen-Bild (die Anbetung der h. Dreifaltigkeit), jetzt in Wien (S. 273).

Das ***German. Nationalmuseum** (Pl. 14: DE 5), eine wissenschaftliche Anstalt zur Darlegung der deutschen Culturgeschichte in ihrem weitesten Umfange, besteht aus einer Reihe kunst- und culturgeschichtlicher Sammlungen, Bibliothek und Archiv. Das Museum, im J. 1852 von Frhrn. v. Aufsess gegründet, seit 1857 in dem ehem. *Karthäuserkloster*, einem goth. Gebäudecomplex (XIV. Jahrh.) mit schöner Kirche und ausgedehnten Kreuzgängen untergebracht, wurde seit 1866 durch den jetzigen Director A. Essenwein in allen seinen Theilen sehr bedeutend erweitert. An dasselbe wurde in neuester Zeit das ehem. Augustinerkloster, früher an Stelle des modernen Justizpalastes (S. 188) stehend und von dort hierher übertragen, angebaut. Von den umfangreichen Sammlungen, die, durch freiwillige Beiträge aus dem gesammten Vaterlande gebildet, bereits zu den hervorragendsten Deutschlands gehören, sind die allgemein interessanten in 60 Räumen dem Publikum zugänglich, während die übrigen nur zum Studium für Künstler und Gelehrte reservirt sind. Das Museum ist tägl., im J. 1882 von 8 bis 2 U., in andern Jahren 10-1 und 2-4½ (im Winter 4) U. geöffnet; Eintritt Mittw. und Sonnt. (für Mitglieder gegen Vorzeigung der Karte jederzeit) frei, an andern Tagen 1 *M*. Kataloge an der Kasse.

Im grossen Kreuzgang Abgüsse von Grabdenkmälern und mittelalterlichen Bau-Ornamenten. — R. II. u. III. Saal. Alterthümer vorchristlicher Zeit, Stein- und Bronzewerkzeuge, Schmucksachen, Waffen etc. Hof IV. Einzelne Bautheile, besonders Fussbodenplatten u. Thüren. Verbindungsgang V. Dachziegel. Hof VI. Renaissance-Möbel. S. VII-X. Oefen u. Ofenkacheln. S. XI. Schlosserarbeiten. S. XII. (Eckzimmer) „*Wilhelmshalle*“, mit grossem von Kaiser Wilhelm 1860 gestifteten Glasfenster, die Grundsteinlegung der Karthause 1381 durch den Burggrafen Friedrich von Nürnberg, nach Kreling's Entwurf in Berlin ausgeführt. Rietschel's erstes Originalmodell zum Lutherdenkmal in Worms. Kreuzgangflügel u. Räume XIII-XXI. Gypsabgüsse von Grabdenkmälern etc. Zimmer XXII. Restauration. Halle XXIII. Geschütze. Räume XXIV-XXIX. enthalten die städtische Kunstsammlung (früher im Rathhaus): Die Rosenkranztafel, Holzschnitzerei von *Veit Stoss*; Krönung Mariä, Holzrelief von *Veit Stoss*; eine Anzahl sehr feiner Holzschnitzereien, dem *P. Flötner* zugeschrieben; ein sich kratzender Hund, in Bronze. *Rahmen zum Allerheiligenbild (aus der Landauer Brüderkapelle, s. oben), 1512 nach *Dürer's* Zeichnung gefertigt, der sich damit bereits als echter Renaissance-Künstler erweist. Reliquienschrein des h. Sebastian; Statue des h. Wenzel, Modell zu einem P. Vischer'schen Bronzeguss im Dom zu Prag (S. 449). Bogenschütz, Bronze v. *P. Vischer* (1532). *Maria, vorzügl. Holzstatue (XV.-XVI. Jahrh.). — Im Kreuzgang Glasgemälde, darunter Werke von Chr. Maurer. — S. XXX. Stiftung der deutschen Standesherren. Waffen. Die Sammlung der Feuerwaffen ist in histor. Beziehung von seltener Vollständigkeit. S. XXXI. Stiftung der deutschen Reichsstädte. Costüme. — Kreuzgänge XXXII, XXIII. Modellsammlung. — XXXIV. Abgüsse kirchlicher Geräthe des Mittelalters. — XXXV. Kirche, mit Sammlungen für Geschichte der Sculptur; an der Südseite ein *Wandbild von *Kaulbach:* Kaiser Otto III. eröffnet Karls d. Gr. Grab, eine symbolische Darstellung der Aufgabe des Museums, die Schätze der deutschen Vergangenheit ans Licht zu ziehen.

In den kleinen Kapellen XXXVI u. XXXVII r. u. l. neben dem Chor kirchliche Alterthümer, u. a. (l.) der silberbeschlagene Schrein, in dem früher die Reliquien des h. röm. Reichs aufbewahrt wurden. Saal XXXVIII. Denkmäler des häuslichen Lebens im Mittelalter: gothische

Möbel, Geräthe u. Gefässe. — S. XXXIX. Denkmäler des häuslichen Lebens aus dem XVI.—XVII. Jahrh.: vorzugsweise Gläser, Majoliken, Fayencen u. Steingutgeschirre, Krüge etc. — Halle XL. Folterinstrumente.

Im I. Stock. Saal XLI u. Gang XLII. Fortsetzung, vorzugsweise Möbel u. sonstige Geräthe des XVI.-XVIII. Jahrh. — XLIII. Halle des mecklenburg. Adels. Musikalische Instrumente. — Gallerien u. Säle XLIV-LI. Gemäldegallerie. Vorzüglich vertreten die alten ober- u. niederdeutschen Schulen des XV. u. XVI. Jahrh.; auf diesem Gebiet von keiner andern Sammlung übertroffen. Besonders hervorzuheben: *Meister Wilhelm von Köln*, Madonna mit der Erbsenblüthe; *Meister Stephan von Köln*, Christus am Kreuz u. sechs Heilige; *Rogier van der Weyden*, Portrait des Kardinals Bourbon; *M. Wohlgemut*, Kreuzigung; *M. Zeitblom*, Beweinung Christi; *A. Dürer*, *Beweinung Christi (die sog. Holzschuhersche Tafel); Hercules (Jugendwerk); das berühmte **Portrait des Hieronymus Holzschuher, 1526 gemalt, eins der besten Bilder des Meisters; die Kaiser *Karl d. Gr. u. Sigismund (stark übermalt). Ferner Madonnen von *Hans Holbein dem Aeltern*, *Sigm. Holbein*, *H. Burgkmair; H. Burgkmair*, h. Sebastian und Kaiser Constantin; *Hans v. Kulmbach*, h. Cosmas u. Damian; *Rembrandt*, Portrait eines jungen Mannes; *Pieter de Hooch*, Gesellschaftsscene. — Gallerie LII. Kostümbilder aus dem XVI.-XVIII. Jahrh. — Räume LIII-LV. Wissenschaftliche Apparate, Kalender u. Karten. — Zimmer LVI. Zunftalterthümer. — Z. LVII-LIX. Sammlung von Urkunden zur Entwicklung der Schrift; Manuscripte, Incunabeln, Kupferstiche. — Saal LX. Handels-Museum, besonders interessante Schiffsmodelle, Modelle von Fracht- u. Lastwagen.

Nürnberg ist sehr reich an Fabriken; die grösseren liegen ausserhalb der Stadt. Vor dem Wöhrder Thor das *Cramer-Klett*'sche Etablissement (namentlich Eisenbahnwagen); südl. vor dem Färber-Thor an der Eisenbahn die *Zeltner*'sche Ultramarin-Fabrik. *Faber's* Bleistiftfabrik ist in *Stein*, 2 St. von Nürnberg (S. 169). Die beiden grössten Brauereien sind die *Henninger*'sche (jetzt Actien-Gesellschaft) im Maxfeld vor dem Lauferthor und die *Tucher*'sche in dem sog. alten Waizenbräuhaus in der Waizenstr.

Zu den besuchtesten Vergnügungsorten gehören der *Köchert-Zwinger* am Spittler Thor und die *Rosenau*, beide an der Westseite der Stadt; dann die 2 St. von Nürnberg entfernte *Alte Veste* (s. S. 172).

43. Bamberg.

Gasthöfe. *Bamberger Hof (Pl. a: C 3), Grüner Markt, Z. von 2, F. 1, M. 2½, L. u. B. 1 ℳ; — Deutsches Haus (Pl. b: D 2), Königstr., Z. von 1½, M. 2 ℳ, F. 80 Pf.; *Drei Kronen (Pl. d: C 4), Langestr. — 2 Cl.: *Erlanger Hof (Pl. c), am Bahnhof; Goldener Adler (Pl. e), Königstr.

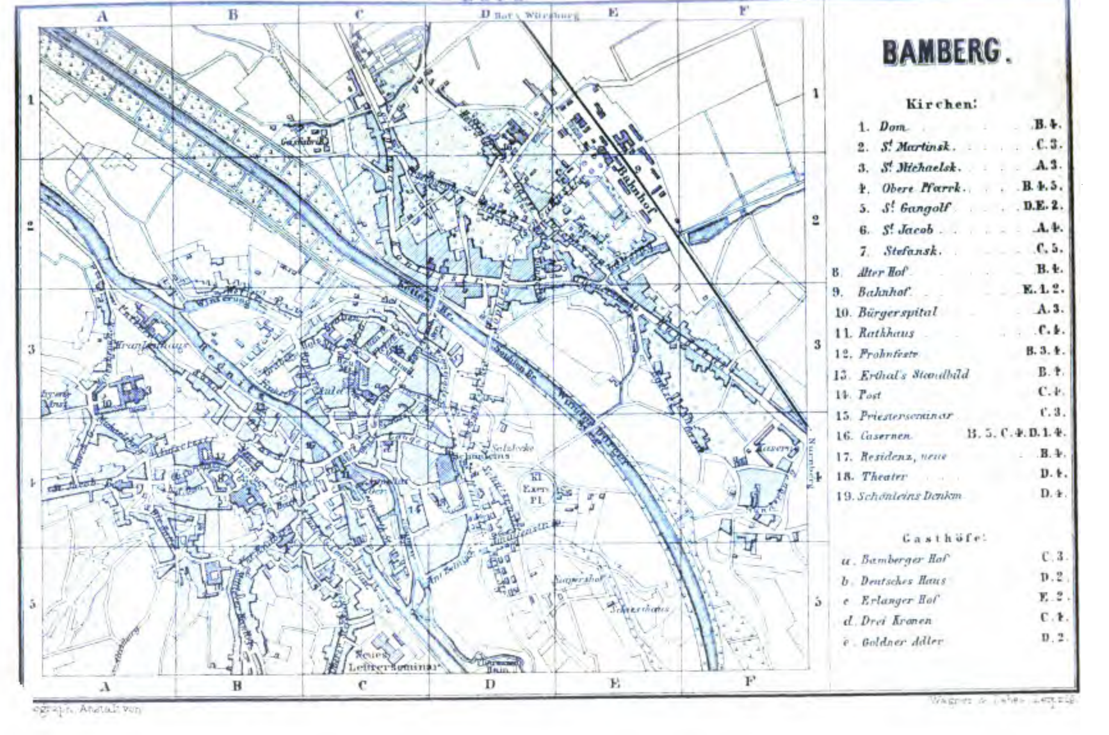
Restaurationen: Messerschmidt, Kapuzinergasse, Fischer, Ecke der Langenstr. und der Promenadenstr., in beiden guter Frankenwein; Schuberth, neues Lokal, Tambosi (*Kleemann*), mit schattigem Garten, beide an der Promenade. — Viel besucht werden an Sommerabenden die *Felsenkeller* auf dem Stephans-, Kaul- und Jakobsberge, z. Th. mit schöner Aussicht; gutes Bier.

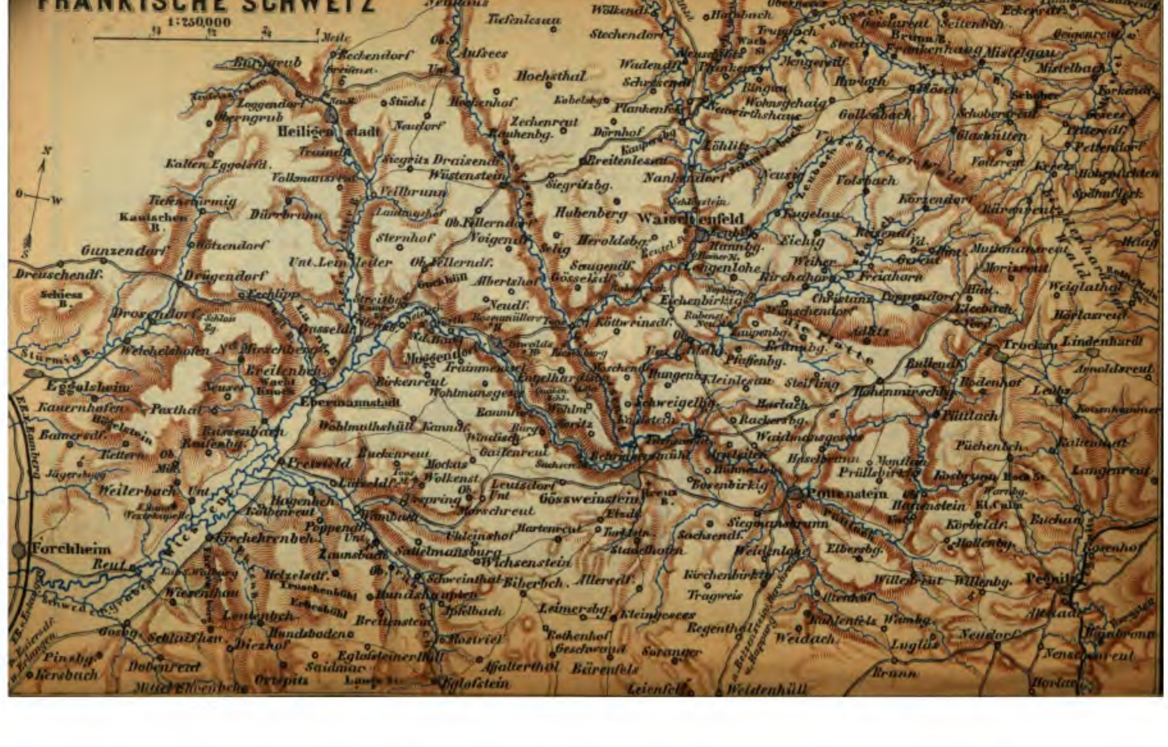
Droschken. Vom Bahnhof in die Stadt: Einsp. 75 Pf., Zweisp. 1½ ℳ, bis zum Jakobsberg 1 ℳ, 2 ℳ, bis zum Michaelsberg 1.25, 2.50. In der Stadt: ¼ St. Einsp. 50 Pf., Zweisp. 1 ℳ; ½ St. 1 ℳ, 2 ℳ, 1 St. 2 ℳ, 3 ℳ.

Post: am Schillerplatz. — Telegraph: Austrasse 17.

Schwimm- u. Badeanstalten im *Theresienhain* (S. 197), oberh. der Stadt.

Bamberg (236m ü. M.), mit 30,000 Einw. (3000 Prot.), bereits 973 als Stadt erwähnt, seit 1007 Sitz eines von Kaiser Heinrich II.


BAMBERG.
Kirchen:
1. Dom B.4.
2. St. Martinsk. C.3.
3. St. Michaelsk. A.3.
4. Obere Pfarrk. B.4.5.
5. St. Gangolf D.E.2.
6. St. Jacob A.4.
7. Stefansk. C.5.
8. Alter Hof B.4.
9. Bahnhof E.1.2.
10. Bürgerspital A.3.
11. Rathhaus C.4.
12. Frohnfeste B.3.4.
13. Erthal's Standbild B.4.
14. Post C.4.
15. Priesterseminar C.3.
16. Casernen B.5. C.4. D.1.4.
17. Residenz, neue B.4.
18. Theater D.4.
19. Schönleins Denkm. D.4.
Gasthöfe:
a. Bamberger Hof C.3.
b. Deutsches Haus D.2.
c. Erlanger Hof E.2.
d. Drei Kronen C.4.
e. Goldner Adler D.2.
Bahnhof
Nürnberg
Würzburg
Neues Lehrerseminar
Kl. Exerz. Pl.
Wagner & Debes, Leipzig



FRÄNKISCHE SCHWEIZ
1:250000
Meile
N
O
W
S
Heiligenstadt
Kalten Eggolsfd.
Gunzendorf
Dreuschendf.
Drügendorf
Eggolsheim
Kauernhofen
Forchheim
Reut
Weilerbach
Hochsthal
Aufsees
Stechendorf
Tiefenlesau
Wüstenstein
Siegritzbg.
Hubenberg
Waischenfeld
Heroldsbg.
Voigendf.
Sternhof
Veilbrunn
Dürrbrunn
Unt. Leinleiter
Ob. Fellerndf.
Albertshof
Neudf.
Streitbg.
Muggendorf
Birkenreut
Ebermannstadt
Wohlmuthshüll
Pretzfeld
Gössweinstein
Leutsdorf
Wichsenstein
Pottenstein
Kirchahorn
Eichig
Kugelau
Volsbach
Gollenbach
Mistelgau
Glashütten
Trockau
Lindenhardt
Weiglathal
Bodenhof
Püttlach
Hohenmirschbg.
Pegnitz
Willenbg.
Körbeldf.
Elbersbg.
Weidenlohe
Siegmannsbrunn
Tragweis
Regenthal
Weidach
Luglas
Brunn
Neudorf
Leienfels
Weidenhüll
Bärenfels
Affalterthal
Egloffstein
Eglofsteinerhüll
Saidmar
Ortspitz
Dobenreut
Kersbach
Pinzbg.
Schlaifhsn.
Hundsboden
Lanenbch.
Wiesenthau
Kirchehrenbch.
Hagenbch.
Zaunsbach
Sattelmansburg
Biberbch.
Schweinthal
Hundshaupten
Breitenstein
Mostviel
Leimersbg.
Kleingesees
Rothenhof
Stadelhofen
Sachsendf.
Behringersmühl
Tüchersfeld
Waidmannsgesees
Haselbrunn
Prüllsbirkig
Büchenbch.
Kaltenthal
Langenreut
Arnoldsreut
Hollenbg.
Buchau
Wiesent

gestifteten Bisthums, seit 1802 bayrisch, liegt in höchst fruchtbarer Gegend an beiden Ufern der in mehrere Arme getheilten *Regnitz*, 1 St. oberhalb deren Mündung in den Main, und an dem sich hier mit der Regnitz vereinigenden *Ludwigscanal*, der seit 1846 „Donau und Main für die Schifffahrt verbindet", aber verhältnissmässig wenig benutzt wird. Etwa die Hälfte der Stadt ist auf einem Hügelzuge erbaut, dessen höchste Punkte von Kirchen gekrönt werden. „Reben, Messgeläut, Main und Bamberg, das ist Franken", sagt ein alter Spruch; ein anderer: „Wenn Nürnberg mein wär', wollt ich's zu Bamberg verzehren".

Der Weg vom Bahnhof zur Stadt (bis zum Dom 20 Min.) führt durch die sogen. Gärtnerei-Vorstadt. Am Anfang der Königsstrasse l. die alte Kirche *St. Gangolph* (Pl. 5), 1063 gegr., ursprünglich roman. Basilika, Chor gothisch, das Ganze stark umgebaut.

Zwei Brücken führen über den östl. Arm der Regnitz in die Stadt: die 1867 erbaute *Sophienbrücke*, welche nach den neueren Stadttheilen führt (S. 197), und die *Kettenbrücke* (Pl. D 3). Letztere, 1828-29 von Schierlinger u. Klenze an Stelle älterer Flussübergänge erbaut, vermittelt den Hauptverkehr, welcher sich geradeaus weiter durch die Hauptwachstrasse am Maximiliansplatz vorüber zum Grünen Markt hinzieht.

Auf dem Maximiliansplatz, an welchem r. das 1733 erbaute kath. *Priesterseminar* (Pl. 19) liegt, erhob sich bis 1803 die alte St. Martinskirche. Jetzt schmückt ihn ein schöner, 1880 von dem Bildhauer und Erzgiesser *Miller* in München ausgeführter monumentaler **Brunnen**, mit den Standbildern des Königs Maximilian I. von Bayern und vier in der Geschichte der Stadt hauptsächlich hervortretender Personen: Kaiser Heinrich II., dessen Gemahlin Kunigunde, Erzbischof Otto der Heilige und Kaiser Konrad III. mit der Kreuzesfahne.

Weiter der Grüne Markt, die Hauptstrasse der alten Stadt, wo man Vormittags Gelegenheit hat, die Erzeugnisse des berühmten Bamberger Gemüsebaus kennen zu lernen. R. die 1686-1720 nach Plänen des P. *Andr. Pozzo* im Barockstil erbaute ehemal. Jesuiten-, jetzt **St. Martinskirche** (Pl. 2: C 3), deren $46{,}_{60}$m l., $15{,}_{47}$m br., $22{,}_{47}$m h. Innere ein mächtiges Tonnengewölbe überspannt.

An die Kirche stösst, in der r. abgehenden Jesuitenstrasse, das ehemalige Jesuiten-Collegium nebst Universität, jetzt *kgl. Lyceum* mit theologischer und philosophischer Facultät. Der Eingang Jesuitenstr. 8 führt in einen Hof, in dessen hinteren Arcaden r. der Zugang zu dem *Linder'schen Naturalienkabinet* (10-12 Uhr) ist, l. die ansehnliche öffentliche **Bibliothek**, welche aus der ehem. Jesuitenbibliothek, vielen Klosterbibliotheken u. s. w. entstanden ist. Sie zählt jetzt c. 120,000 Bde. und über 3000 Handschriften. Bibliothekar: *Dr. Leitschuh.*

Die Bibliothek ist ausser Sonn- u. Festt. und Sa. Nm. täglich 8-12 und 2-4 Uhr geöffnet; für Fremde auch während der Sommerferien, 9-12

Uhr. Im Hauptsaal sind einige der interessantesten Stücke der Bibliothek unter Glas ausgestellt, namentlich schöne Pergamenthandschriften aus der von Kaiser Heinrich II. dem Bamberger Domstift hinterlassenen sog. Kaiserbibliothek: Evangelien- u. Messbücher aus der Karolingerzeit, darunter die sog. *Alcuinsbibel* („jusserat hos Alcuinus ecclesiae famulus perscribere libros"), wahrscheinlich in Tours gefertigt; die Gebetbücher des Kaisers Heinrich II. und seiner Gemahlin Kunigunde mit schönen byzantinischen Elfenbein-Diptychen aus dem XI. Jahrh.; ferner viele Miniaturen, seltene Drucke und beachtenswerthe Handzeichnungen, Aquarelle etc. aus der Sammlung des 1849 gest. Kunstforschers Jos. Heller (zahlreiche von *Dürer*, deren Echtheit indess angezweifelt wird).

Der Grüne Markt, an dem l. ein 1698 errichteter *Neptunsbrunnen* (der „Gabelmann") steht, und weiter der Obstmarkt führen zu der 1455 vollendeten *Steinbrücke*, welche den l. Arm der Regnitz überschreitet, mit einem Stein-Crucifix von 1715. In der Mitte der Brücke erhebt sich auf einer künstlichen Insel das 1744-56 neu aufgeführte **Rathhaus** (Pl. 11 : C 4), dessen Aeusseres mit barocken Fresken bemalt ist, Tugendallegorien u. dgl. darstellend. An den alten Thurm, der den Durchgang der Brücke überdeckt, sind hübsche Rococobalkone angebaut. — Etwas unterhalb (r.) verbindet eine 1858 vollendete *Gitterbrücke* beide Ufer, oberhalb (l.) führt eine zweite Gitterbrücke vom r. Ufer zum Geierswörth, auf welchem ein ehem. bischöfl. Schloss jetzt Sitz des Oberlandesgerichts ist. Von den beiden Hauptbrücken hübscher Blick auf den von malerischen Häusern umgebenen Fluss. — Geradeaus führt von der Rathhausbrücke die Carolinenstrasse bergan zum Carolinenplatz, den die neue und die alte bischöfl. Residenz und der Dom umgeben.

Der ***Dom** (Pl. 1 : B 4), mit vier stattlichen Thürmen weit hervorragend, steht unter den romanischen Bauten Deutschlands in erster Reihe. Er wurde von Kaiser Heinrich II. im J. 1004 gegründet, doch stammt der gegenwärtige Bau aus späterer Zeit, nachweislich aus dem Ende des XII. und Anfang des XIII. Jahrh. Wenigstens wird eine Einweihung 1237 berichtet. Der westliche Georgenchor mit dem Querschiff davor deutet mit seinen Spitzbogen und profilirten Pfeilern auf einen noch jüngern Ursprung; er dürfte um 1274, in welcher Zeit ein Ablass den Bauförderern verkündigt wurde, errichtet worden sein. Gleichzeitig wurde das Mittelschiff im Spitzbogen eingewölbt. Von den vier 81m hohen Thürmen zeigen die beiden östlichen rein romanische Formen, die beiden westlichen dagegen mit ihren durchbrochenen Eckthürmchen bereits den Einfluss der franz. Frühgothik. Ein fünfter Thurm, der sich als Dachreiter über der Mitte des Hauptschiffs befand, wurde 1766 abgetragen. Die Verhältnisse des Domes sind sehr bedeutend. Seine Länge beträgt $95,_{15}$m, die Breite $28,_{51}$m, die Höhe $26,_{56}$m. Die Sculpturen an den Portalen und im Innern gehören zu den bemerkenswerthesten Leistungen der deutschen Bildnerei von der spätromanischen Zeit bis zur Frührenaissance.

Das dem Carolinenplatz zugewendete Hauptportal, das sog. *Fürstenthor*, erinnert in seiner vertieften Anlage an die goldene Pforte des

Domes zu Freiberg; die Sculpturen stellen das jüngste Gericht dar, die auf den Propheten stehenden Apostel und die symbolischen Figuren der Kirche und der Synagoge, letztere mit verbundenen Augen. Die beiden kleineren Portale r. und l. neben dem Ostchor, zu welchem schöne Stufen hinanführen, sind ebenfalls mit Sculpturen geschmückt: an dem l. Portal, durch das man gewöhnlich eintritt, Adam u. Eva, St. Petrus, St. Stephanus, Kaiser Heinrich II. und seine Gemahlin Kunigunde.

Das *Innere — (mit Ausnahme der Mittagsstunden 11-2 Uhr den ganzen Tag geöffnet; der Kirchner, der die Chorschranken und die Schatzkammer öffnet, wohnt hinter dem westl. Chor, vom Carolinenplatz aus zu erreichen: Trkg. 1/2-1 *M*) — ist 1828-37 durch König Ludwig I. restaurirt und von allem Schmuck der Renaissance und Barockzeit befreit worden, so dass die architektonischen Formen wirksam hervortreten.

Die Mitte des Hauptschiffs nimmt das 1499-1513 von dem trefflichen Würzburger Bildhauer Tilman Riemenschneider gearbeitete **Grabmal Kaiser Heinrich's II. und seiner Gemahlin Kunigunde* († 1024 u. 1088) ein, mit welchem der wachsende Reichthum des Domcapitels die älteren, ungenügend erscheinenden Denkmäler ersetzte. Ausgeführt in marmorartigem Kalkstein, der eine miniaturartige Ausarbeitung gestattet, erhebt es sich als reichgeschmückter Sarkophag, auf welchem die überlebensgrossen Gestalten des Kaisers und der Kaiserin in der phantastischen Tracht des xv. Jahrh. ruhen. An den Seiten Reliefs, Begebenheiten aus dem Leben des Kaiserpaars: 1. die Kaiserin schreitet zum Beweise ihrer Unschuld über glühende Pflugschaaren; 2. sie zahlt den Werkleuten der von ihr errichteten Kirche den Lohn; 3. der h. Benedict befreit den Kaiser von Steinschmerzen; 4. er fleht um Vergebung der Sünden; 5. Tod. — Moderne *Kanzel* von Rotermundt.

An dem Pfeiler l. neben dem Aufgang zum Ostchor ein *Reiterstandbild Kaiser Konrad's III.*, der 1153 in Bamberg starb und im Dom begraben wurde (nach andern König Stephan von Ungarn, der im Dom getauft sein soll). — An den steinernen Schranken, welche den Ostchor gegen die Seitenschiffe abschliessen, beachtenswerthe Sculpturen: zwölf Reliefs von paarweise verbundenen Aposteln u. Propheten, St. Georg mit dem Drachen, Verkündigung, sämmtlich aus dem Anfang des xii. Jahrh.; auf der nördl. Seite ausserdem, dazwischen an den Pfeilern, drei schöne Statuen, Madonna, Sibylle und Engel, aus dem Ende des xiii. Jahrh. Ebenda das Denkmal des letzten Fürstbischofs, *Georg Karl v. Fechenbach* († 1808), 1834 errichtet. — Im Ostchor oben r. *Grabmal des Fürstbischofs Georg II.* († 1505), aus Peter Vischers Werkstätte; in der Mitte die Sarkophage des Bischofs Otto II. († 1196), aus roman. Zeit, und des Bischofs Günther († 1066), aus dem xiii. Jahrh. Das bronzene Christusbild auf dem Hochaltar ist nach Schwanthalers Entwurf von Stiglmayer gegossen; die 22 Heiligen-Hochreliefs am Altar nach Schwanthaler'schen Zeichnungen von Schönlaub. Moderne Chorstühle. — Die Krypta unter dem Ostchor zeigt streng romanische Formen; ihre Gewölbe werden von 14 runden und achteckigen Säulen getragen. Darin der einfache Sarkophag des Hohenstaufen Kaisers Konrad III., aus Sandstein, und ein Ziehbrunnen.

Im Westchor der niedrige Marmor-Sarkophag des Papstes Clemens II. († 1047), eines Bischofs von Würzburg, seines Familiennamens „*Suidgerus a Mayendorff Saxo*", mit Reliefs aus dem xiii. Jahrh.; an den Wänden Grabmäler der Fürstbischöfe *Georg v. Schaumburg* († 1475), *Heinrich von Gross-Trockau* († 1501), *Veit von Pommersfelden* († 1503), diese beiden aus Peter Vischers Werkstätte, und *Georg III. von Limburg* († 1522), letzteres, von Loyen Hering gearbeitet, eines der frühesten Renaissancedenkmäler in Deutschland. Die Chorstühle sind aus goth. Zeit.

Im südl. Querschiff, l. neben dem Westchor, ein Crucifix von Elfenbein, angeblich aus dem iv. Jahrh., von Kaiser Heinrich II. im J. 1008 geschenkt. In der anstossenden Antonius-Kapelle ein Altarbild von *Lucas Cranach* (1513), den Rosenkranz darstellend, mit Heiligen und Bildnissen des Kaisers Max I., des Papstes und andrer angesehener Fürsten damaliger Zeit. — Die beiden Thüren im südl. Querschiff, die der Kirchner öffnet, führen in die Sakristei und die im xv. Jahrh. angebaute Nagelkapelle, welche durch drei Säulen und zwei Pfeiler in zwei

Schiffe getheilt wird. In derselben 64 bronzene Grabplatten von Domherren, aus den J. 1414-1540, ein geschnitzter Altarschrein aus dem xv. Jahrh., Grablegung nach Ann. Carracci, u. a. — Die Schatzkammer enthält einen Nagel vom Kreuze Christi in einer Fassung aus dem xv. Jahrh., die Schädel von Kaiser Heinrich und Kunigunde, die Hauskrone des Kaisers, sein Reichsschwert, Trinkhorn und Messer, sog. Kämme der Kaiserin, ein von ihr gesticktes Messgewand, das emaillirte Ende des Krummstabs Otto's des Heiligen u. s. w.

Die Westseite des Carolinenplatzes begrenzt die malerische **alte Residenz**, mit hohem Giebel, hübschem Erker und Portal, in der zweiten Hälfte des xvi. Jahrh. erbaut an Stelle des ehem. Wohnsitzes der Babenberger Grafen und älteren Bischofspalastes, in welchem der Langobardenkönig Berengar in der Gefangenschaft starb (966) und Pfalzgraf Otto von Wittelsbach den hohenstaufischen Kaiser Philipp erschlug (21. Januar 1208). — Vor der alten Residenz ein Bronze-Standbild des verdienten Fürstbischofs *Franz Ludwig v. Erthal* († 1797), nach Widnmanns Modell von Miller gegossen, 1865 errichtet.

Die Nord- und halbe Ostseite des Platzes nimmt die ansehnliche **neue Residenz** (Pl. 17) ein, 1698-1704 von Fürstbischof Lothar Franz v. Schönborn erbaut, 1806-37 Wohnsitz des Herzogs Wilhelm von Bayern, Schwiegervaters des franz. Marschalls Berthier. Am 6. Oct. 1806 erliess Napoleon von hier aus die Kriegserklärung gegen Preussen. Am 1. Juni 1815 stürzte sich Marschall Berthier aus einem Fenster der Ostseite und fand den Tod. Von 1864 bis 1867 und 1875 hatten der vertriebene König Otto von Griechenland und seine Gemahlin Amalie hier ihren Wohnsitz.

Zwischen der alten und neuen Residenz führt die Obere Carolinengasse, zwischen Domherrnhöfen hin, nach dem Jakobsberg, welchen die **St. Jakobskirche** krönt (Pl. 6: A 4), eine flachgedeckte roman. Säulenbasilika aus dem xi. Jahrh., mit goth. Ostchor und 1771 zu einer Barockfaçade umgebautem Westchor, 1866 restaurirt. — Hinter dem Ostchor l. die weit bekannte *Schmidtsche Porzellanmalerei-Anstalt.*

Wir wenden uns weiter zum ***Michaelsberg** (Pl. 10: A 3), auf welchem die zweithürmige Kirche und die stattlichen Gebäude einer von Kaiser Heinrich II. gestifteten ehemaligen Benedictinerabtei weithin sichtbar sind. Durch den w. Thorweg tritt man in den Hof, der uns eine gute Vorstellung von einer Klosteranlage grossen Stils geben kann, wenngleich die jetzigen Gebäude erst im xviii. Jahrh. errichtet wurden. Eine Freitreppe führt zur

St. Michaelskirche (Pl. 3), einer romanischen Pfeilerbasilika aus dem xii. Jahrh., mit Zuthaten aus goth. Zeit, im xviii. Jahrh. im Barockstil gänzlich erneut.

Das Innere enthält zahlreiche aus dem Dom entfernte Bischofsgrabmäler aus dem xvi., xvii. und xviii. Jahrh., ohne besondern Kunstwerth. Hinter dem Otto-Altar, am Ende des Mittelschiffs, befindet sich in einer Art Krypta das Grabmal des h. Otto († 1139), im xiv. Jahrh. errichtet; an der Rückwand ein älteres, bemaltes Steinbild des Heiligen, wohl von dem früheren Grabmal; im Otto-Altar sein Stab, Inful und Messgewand. Im Chor schöne Rococo-Chorstühle, xviii. Jahrh.

Der südöstl. Theil der Klostergebäude enthält die städtische Kunstsammlung, die in etwa 20 Zimmern über 500 im ganzen wenig hervorragende Gemälde, sowie eine Anzahl kleinerer Kunstwerke in Elfenbein, Alabaster, Holz u. dgl. umfasst. Eingang unmittelbar neben der Freitreppe der Kirche, ein paar Stufen hinan („Museum"; Eintr. 50 Pf., Katal. 60 Pf.).

Vorsaal: u. a. ein grosser Teppich aus dem Ende des xv. Jahrh., mit Passionsdarstellungen. — I. u. II. S. Altdeutsche Schulen, 64 Bilder von *M. Wohlgemut*, *Hans von Kulmbach*, *Hans Baldung Grien*, *Math. Grünewald*, *Luc. Cranach* u. a. — III. u. IV. S. 61 Bilder italienischer Maler, unter denen *Andr. del Sarto*, *C. Dolci*, *M. Caravaggio*, *Sassoferrato*, *C. Maratta*, *Tiepolo* u. a. vom Katalog aufgezählt werden, sowie 11 Bilder spanischer Maler, u. a. *Spagnoletto*. — V., VI. u. VII. S. Niederländer des xvi. u. xvii. Jahrh., *C. de Crayer*, *Honthorst*, *Jordaens*, *Sal. Ruysdael*, *Jan van Goijen*. — VIII. S. Französische Schule. — IX. S. Jos. Heller'sche Stiftung (vergl. S. 194): 319. *Corn. Jansson van Keulen*, männl. Bildniss; 322. *A. Dürer*, h. Paulus, Studienkopf. — X., XI., XII. S. Moderne Bilder, meist von Malern aus Bamberg, wenig bekannten Münchener Malern u. s. w.; 489. *Cornelius*, männl. Kopf, Fresco. — Ferner Aquarelle, Pastelbilder, Miniaturen und kleinere Kunstgegenstände.

Nördl. stösst an die Kirche der ehem. Abtei- und Conventsbau, jetzt *Bürgerspital* (eine Art Altleuthaus). L. die ehem. Wirthschaftsgebäude des Klosters, welche jetzt u. a. eine Bierbrauerei und Restauration enthalten. An der zu letzterer gehörigen Terrasse vorüber gelangt man nach dem Anfang des xviii. Jahrh. angelegten *Klostergarten*, wo eine schattige Lindenallee freundliche *Aussichten auf Bamberg bietet (Kaffewirthschaft, Abends viel besucht).

W. vom Michaelsberg und noch etwas höher liegt die kleine Kirche *St. Getreu* mit dem städt. *Irrenhaus*.

Vom Theresienplatz bei der oberen (Rathhaus-)Brücke (s. oben) steigt die Strasse s.w. zum *Kaulberg*. Am Untern Kaulberg l. die sog. ***Obere Pfarrkirche** (*St. Maria*; Pl. 4: B 4, 5), im goth. Stil 1320-87 erbaut, Inneres im Jesuitenstil restaurirt, der höhere Chor mit schönem Kapellenkranz; an der Orgel gute Holzschnitzwerke von *Veit Stoss* (1523). An der Nordseite die *Ehethür* mit zierlichem von zwei schlanken Säulen getragenen Vorbau.

Schöner Spaziergang in der Kaulbergstrasse weiter und vor der Stadt geradeaus den schattigen Fahrweg bergan, dann auf Fusswegen in kaum 1/2 St. nach der ***Altenburg** (Zweisp. 6 *M*; oben besuchte Wirthsch.). Die Burg, deren Gründung wohl ins x. Jahrh. hinaufreicht, war seit 1251 ein festes Schloss der Fürstbischöfe von Bamberg, wurde 1553 durch Markgraf Albrecht von Brandenburg-Bayreuth zerstört, aber theilweise später wieder hergestellt. Vom Thurm (162 Stufen) prächtige Rundschau, Nachmittags-Beleuchtung am günstigsten. In der 1834 restaurirten Kapelle im Burgeingang Grabdenkmäler aus d. xvi. Jahrh. und Glasmalereien.

Der **Theresienhain** (Pl. D 5), den man sowohl von dem neuen Stadttheil bei der Sophienbrücke (S. 193) durch die Sophien- und Hainstrasse, wie aus den älteren Stadttheilen durch die Geierswörthstrasse und über den Mühlendamm in 10-15 Min. erreicht,

bietet angenehme Spaziergänge. Die Parkanlagen ziehen sich am Ludwigscanal hin (mehrere Badeanstalten, s. S. 192). In der Mitte ein Nachm. besuchtes Café; ebenso in dem am Ende des Parks hübsch gelegenen Dörfchen *Bug* (3/4 St.).

Lohnender Ausflug nach *Banz* und *Vierzehnheiligen* (S. 177). — *Fränk. Schweiz* s. S. 207.

44. Von Würzburg nach Heidelberg.

159km. Badische Staatsbahn. Fahrzeit 4 1/2-6 3/4 St.; Fahrpreise ℳ 12.80, 8.50, 5.50 Pf.

Die Bahn folgt der Münchener bis (5km) *Heidingsfeld* (S. 166), wendet sich dann r. und steigt langsam durch einförmiges Hügelland. 11km *Reichenberg*, l. im Thal der Ort, darüber am Bergrand ein stattliches Schloss. 16km. *Geroldshausen;* vor (22km) *Kirchheim* über die bad. Grenze. Die Bahn senkt sich, hinter (28km) *Wittighausen* durch tiefe Einschnitte und einen Tunnel, weiter im Thal des *Grünbachs* durch Wald- und Wiesengründe nach (33km) *Zimmern*, wo Weinbau beginnt. 36km *Grünsfeld*, altes zum Theil noch ummauertes Städtchen mit stattl. Kirche, in der u. a. ein gutes Grabdenkmal einer Gräfin v. Wertheim (†.1503) von Tilm. Riemenschneider. 41km *Gerlachsheim;* die Bahn überschreitet die *Tauber* und wendet sich l. nach (44km) **Lauda** (**Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Wertheimer Bahn.

Von Lauda nach Wertheim, 31km, Eisenbahn in 1 1/4 St. für ℳ 2.60, 1.70, 1.10 Pf. Die Bahn führt durch das freundliche Tauberthal. 4km *Distelhausen;* 8km *Tauberbischofsheim*, Städtchen mit 2500 Einw., bekannt durch das Gefecht zwischen Preussen und Württembergern 1866. 12km *Hochhausen;* 19km *Gamburg* mit altem Schloss. Folgen 2 Brücken über die Tauber und 2 Tunnels. 24km *Bronnbach*, ehem. Cisterzienser-Abtei, mit alter Kirche (xii. Jahrh.), Basilika im Uebergangsstil, längere Zeit Residenz Dom Miguel's v. Braganza, Schwagers des Fürsten v. Löwenstein. 27km *Reicholzheim.*

31km **Wertheim** (**Bad Hof*, in der Stadt; **Hôtel Held*, am Main, mit Garten und schöner Aussicht; — *Löwe*, *Ochs*, *Löwensteiner Hof*, für Einzelne ganz gut), alte Stadt (3800 E.) mit manchen alterthümlichen Häusern aus dem xvi. Jahrh. in hübscher Lage an der Mündung der Tauber in den Main, Residenz des Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, am Fuss eines bewaldeten Berges, der die ansehnlichen, zum Theil gut erhaltenen Ueberreste des im 30jährigen Kriege zerstörten Schlosses trägt. In der Pfarrkirche treffl. Grabdenkmäler der Grafen Joh. u. Mich. v. Wertheim (xv. u. xvi. Jahrh.). Die Lage der Stadt mit den grossartigen Schlosstrümmern auf rothem Sandsteinfels erinnert an Heidelberg. — Nach *Lohr* s. S. 162.

46km *Königshofen* (Deutscher Hof), altes Städtchen am Einfluss der *Umpfer* in die Tauber, bekannt durch die Niederlage der aufständischen Bauern im Bauernkriege 1525 gegen den Truchsess von Waldburg, Knotenpunkt der Bahn nach Mergentheim und Crailsheim.

Nach Mergentheim, 10km, Eisenbahn in 18 Min. für 60, 40 oder 30 Pf. Stat. *Unterbalbach*, *Edelfingen*, **Mergentheim** (*Hirsch*, in der Stadt; *Deutscher Hof*, am Bahnhof), alte Stadt (3700 E.) an der Tauber, bis 1805 Residenz des Deutsch-Ordensmeisters. Grosses Schloss mit Naturaliencabinet des Herzogs Paul v. Württemberg; von den Kirchen am interessantesten die *St. Johanniskirche*, Basilika im spätroman. Stil (xii. Jahrh.).

Bei der Stadt das *Karlsbad* mit kochsalzreichen Bitterwasserquellen, gegen Magenkrankheiten wirksam (Kursaal u. Trinkhalle). — Von Mergentheim nach *Crailsheim* s. S. 56.

Die Bahn verlässt die Tauber und wendet sich w. in das *Umpferthal.* 50km *Unterschüpf;* 53km *Schweigern;* 55km *Wölchingen-Boxberg,* letzteres mit unbedeutenden Trümmern einer erst neuerdings ganz zerstörten Burg. In der Kirche von (r.) Wölchingen, kreuzförmige Pfeiler-Basilika im Uebergangsstil (XIII. Jahrh.) mit schönen Portalen und interessanten roman. Kapitälen, die Grabsteine einiger Ritter von Rosenberg (XIV. u. XV. Jahrh.). Folgt ein Tunnel; 66km *Eubigheim;* weiter im *Kirnachthal* über Stat. *Hirschlanden* u. *Rosenberg* nach (78km) **Osterburken** *(Kanne),* altes Städtchen an der Stelle eines röm. Castrums.

Nach Jagstfeld, 38km, Eisenbahn in 1¼ St. für ℳ 3.15, 2.10, 1.35. Die Bahn überschreitet die *Kirnach* und führt durch deren Thal nach (4km) *Adelsheim,* Städtchen an den ö. Ausläufern des Odenwaldes; weiter im *Seckachthal* über *Sennfeld* und *Roigheim* nach (16km) *Möckmühl,* altes noch mit Mauern und Thürmen umgebenes Städtchen am Einfluss der Seckach in die *Jagst,* 1519 von Götz v. Berlichingen tapfer gegen den schwäb. Bund vertheidigt; am nördl. Ende die ansehnlichen Trümmer einer ehem. festen Burg. — Dann über die Jagst und am l. Ufer derselben über *Züttlingen, Siglingen, Neudenau, Untergriesheim* nach *Jagstfeld* (S. 54).

Die Badische Bahn wendet sich von der Württemberger r. ab, durchdringt einen Tunnel und tritt in freundliche Wald- und Wiesenthäler, die südöstl. Ausfaserungen des Odenwaldes. 81km Stat. *Adelsheim,* ¾ St. vom gleichn. Städtchen (s. oben). Weiter im Seckachthal; zwei Tunnels, dann (85km) *Seckach,* ansehnliches Dorf mit neuer goth. Kirche. Wieder mehrere Tunnels; 90km *Eicholzheim;* 92km *Schefflenz;* 97km *Auerbach.* Vor (100km) *Dallau* über die *Elz;* 103km *Neckarburken.* 106km **Mosbach** *(*Prinz Karl; Badischer Hof; Bahnrestaur.),* altes betriebsames Städtchen an der Elz.

109km **Neckarelz,** an der Mündung der Elz in den *Neckar.*

Von Neckarelz nach *Jagstfeld (Heilbronn)* s. S. 54. — Nach Meckesheim, 32km, Eisenbahn in 1-1½ St. für 2.50, 1.70, 1 ℳ. Die Bahn überschreitet den Neckar; kurzer Tunnel, r. Schlösschen *Neuberg;* dann noch zwei Tunnels. Stat. *Asbach, Aglasterhausen, Helmstadt, Waibstadt,* Städtchen mit goth. Kirche. Weiter im *Schwarzbachthal;* 25km *Neidenstein,* mit Schloss; 27km *Eschelbronn;* 32km *Meckesheim,* Knotenpunkt der Bahn von Heilbronn nach Heidelberg (S. 54).

Weiter am r. Neckarufer in hübschem bewaldeten Thal, hinter (112km) *Binau* ein 800m l. Tunnel. 116km *Neckargerach* mit bedeutenden Steinbrüchen; auf der Höhe die Trümmer der im 30j. Krieg zerstörten *Minneburg.* 119km *Zwingenberg* mit malerischer neu hergestellter Burg, jetzt Eigenthum des Grossherzogs von Baden. 129km **Eberbach** *(*Leininger Hof; *Krone),* altes Städtchen (4000 E.), von wo der *Katzenbuckel* (597m), der höchste Berg des Odenwaldes, mit sehr ausgedehnter Aussicht, in 2 St. zu ersteigen ist (nach *Erbach* s. S. 7). Folgt ein Tunnel, dann (137km) *Hirschhorn* (*Zum Naturalisten), malerisch am Fuss der stattlichen gleichn. Burg gelegen. 140km *Neckarhausen;* 144km **Neckarsteinach** (**Harfe,* mit Garten am Neckar), mit vier Burgen der

früheren Herren, der „Landschaden von Steinach", von denen eine, die *Mittelburg*, im alten Stil hergestellt ist. In der Kirche des Städtchens viele Denksteine der Landschaden. Gegenüber am l. Neckarufer auf waldigem Bergkegel die alte Veste *Dilsberg*.

Folgt ein Tunnel; weiter am r. Ufer des Neckar, dann über denselben nach (150km) **Neckargemünd** *(Hirsch)*, an der Mündung der *Elsenz* in den Neckar, in deren Thal die Bahn nach Meckesheim (Heilbronn, Neckarelz) aufwärts führt (s. S. 54). 154km *Schlierbach*, gegenüber am r. Ufer *Stift Neuburg*. Vor Heidelberg eine Reihe hübscher Villen. Der Zug hält in **Heidelberg** an der Stat. *Carlsthor* (für die obere Stadt); dann durch den langen Tunnel unter dem Schlossberg hindurch in den (159km) Hauptbahnhof (S. 8).

45. Von Würzburg nach Bamberg und Bayreuth.

EISENBAHN bis Bamberg, 100km, in 2½-5¼ St. für ℳ 15.20, 10.10, 6.50; von Bamberg nach Bayreuth, 95km, in 3¼-6½ St. für ℳ 7.60, 5.5, 3.20 Pf. — Schnellzugspreise 20pCt. höher.

Die Bahn nach Bamberg geht in ö. Richtung bis (8km) *Rottendorf* (S. 171) und wendet sich dann n.ö. — 17km *Seligenstadt*; 23km *Bergtheim* (Wasserscheide, 114m über dem Bahnhof von Würzburg, 78m über dem von Schweinfurt); 28km *Essleben*; 32km *Weigolshausen*, wo die directe Bahn von *Gemünden* (S. 163) einmündet (l. das grosse Schloss *Werneck*, jetzt Kreisirrenanstalt); 37km *Bergrheinfeld*. — 43km **Oberndorf-Schweinfurt**, grosser Centralbahnhof (Restaur.), Knotenpunkt der Bahnen von Gemünden, Kissingen und Meiningen, Würzburg und Bamberg

3km s.ö. von Weigolshausen in freundlicher Lage und Umgebung am Main das **Ludwigsbad Wipfeld** mit Schwefelquellen, Schwefelmineralmoorbädern etc. (Omnibus vom Bahnhof Schweinfurt in 1½ St.; Einsp. von Weigolshausen oder Seligenstadt 4½ℳ). Wohnungen im *Kurhaus*.

45km **Schweinfurt** (**Rabe*; **Deutsches Haus*; **Krone*, zunächst dem alten Bahnhof; *Anker*; *Löwe*), mit 13,000 Einw., früher freie Reichsstadt. Das stattliche *Rathhaus* ist 1570 aufgeführt; *Johanniskirche* aus dem XIII. Jahrh. (beide neuerdings restaurirt). Das *Gymnasium*, 1631 von dem Schwedenkönig Gustav Adolph gestiftet, 1634 eröffnet, erhielt 1881 einen stattlichen Neubau n. vor der Stadt. Viel Betriebsamkeit, Zucker-, Farb-, Maschinen- u. andre Fabriken; alle 14 Tage grosse Viehmärkte. *Friedrich Rückert* wurde 1789 hier geboren († 1866); ein Reliefbild bezeichnet sein Geburtshaus am Markt an der Ecke der Rückertstrasse. Hübscher Spaziergang zum Hochreservoir der städt. Wasserleitung, mit schöner Aussicht auf Stadt u. Umgebung.

Die Bahn verlässt nun bis Bamberg den Main nicht mehr. Vor (50km) *Schonungen* l. auf der Höhe das einst gräfl. Henneberg'sche Schloss *Mainberg*, jetzt der Familie Sattler gehörig. Stat. *Gädheim*, *Obertheres* (l. das alte Schloss *Theres*, vor 900 als Schloss der Babenberger gegründet, 1043 zum Kloster umgewandelt, 1803

aufgehoben, jetzt Hrn. v. Swaine gehörig; daneben ein neues Schloss des Hrn. v. Ditfurth).

67km **Hassfurt** *(Post)*, kleiner Badeort, Städtchen mit Mauern und stattlichen Thorthürmen, und einer schönen von Heideloff hergestellten goth. Kapelle, der **Marien-* oder *Ritterkapelle*, aus der Mitte des xv. Jahrh. An der Aussenseite des Chors eine dreifache Wappenreihe deutscher Adelsgeschlechter, die, einer 1413 gestifteten geistl. AdelsBrüderschaft angehörig, zum Bau dieser Kirche beigetragen hatten, ebenso an den Pfeilern und im Innern der Kirche, am Gewölbe in Stein gehauen, im Ganzen 248.

Post tägl. in 1 St. nach *Königsberg*, Coburgisches Städtchen mit 2400 Einw., Geburtsort des berühmten Mathematikers Joh. Müller, gen. Regiomontanus († 1476), dem 1871 hier ein Brunnen-Denkmal errichtet wurde.

Links bei (74km) *Zeil*, ebenfalls ummauert, auf einer Anhöhe die Trümmer der vom fränk. Herrenbund 1438 errichteten Feste *Schmachtenberg*, von Albrecht Alcibiades von Brandenburg 1552 zerstört. 80km *Ebelsbach;* gegenüber, am l. U. des Mains, ragt über dem Städtchen *Eltmann* der 1000jährige Wartthurm der ehem. Feste *Waldburg* weit hervor. 87km *Staffelbach;* 93km *Oberhaid*, letzte Station vor Bamberg. Rechts zeigen sich die Thürme der Michaelskirche, daneben die Altenburg, endlich die lang hingestreckte Stadt mit dem vierthürmigen Dom. Vor Bamberg über den Main.

100km **Bamberg** s. S. 192; von Bamberg bis (174km) *Neuenmarkt* s. S. 177. Die Bahn nach Bayreuth führt s. bis (179km) *Trebgast* in der weiten Ebene des *Rothen Mains*, dann durch ein enges Thal, welches sich später wieder erweitert. 184km *Harsdorf;* 191km *Bindlach;* vor Bayreuth grosse Wiesenflächen, l. Pappel-Alleen, r. das Wagner-Theater (S. 203) und die weitläufigen Bauten des neuen Irrenhauses für Oberfranken. An der Vorstadt *St. Georgen* (S. 203) vorbei; beim Bahnhof eine grosse Actien-Baumwollen-Spinnerei.

195km **Bayreuth.** — Gasth.: *Sonne, Rennweg; *Anker, Opernstr.; *Reichsadler, Markt; Schwarzes Ross, Ludwigsstr., bescheiden. — Restaurants: *Angermann*, Kanzleistr. (Bier); *Bencker*, *Schierbaum*, beide am Markt (Wein), u. a.

Bäder. Bad *Rosenau; Funk*; *Städt. Bade- und Schwimmanstalt;* alle in der Ziegelgasse.

Post in Bahnhof. Telegraphenbureau am Markt 80.

Fiaker. Fahrten in der Stadt 1/4 St. einsp. für 1-2 Pers. 40, 3-4 Pers. 60 Pf., zweisp. 50 u. 75 Pf.; zum Wagnertheater und zur Bürgerreuth einsp. 2, zweisp. 3 *M*; Rollwenzelei, Oberkonnersreuth oder Geigenreuth (Schweizerei am Fantaisiepark) 2 oder 3 *M*.; Eremitage einsp. 3, zweisp. 4-5 *M*; Fantaisie 4, 5 u. 6 *M*. Trinkgeld ist weder bei Tour- noch bei Zeitfahrten zu bezahlen. — Gepäckträger im Innern der Stadt bis zum Bahnhof bis 15kg 15 Pf., bis 50kg 20 Pf.

Bayreuth (359m), mit 22,200 Einw. (2700 Kath.), Hauptstadt von Oberfranken, bis 1769 Residenz der Markgrafen von Brandenburg-Kulmbach, verdankt seine heutige Gestalt besonders dem Markgr. Christian († 1655), der seinen Sitz von Culmbach hierher verlegte, Georg Wilhelm († 1726) und Friedrich († 1763), dem

Gemahl der geistreichen Schwester Friedrichs II. von Preussen, Friederike Sophie Wilhelmine. Unter ihm ist die Mehrzahl der für die damalige Zeit sehr ansehnlichen Bauten entstanden. Mit seinem Bruder Friedrich Christian († 1769) starb die Bayreuther Linie aus, das Land fiel der Ansbacher Linie zu. Markgraf Alexander trat 1791 die Regierung an Preussen ab; 1806 fiel Ansbach an Bayern, Bayreuth wurde französisch, seit 1810 gleichfalls bayrisch. Von den älteren Gebäuden Bayreuths überlebten nur sehr wenige die Belagerung der Hussiten (1430) und den Brand im J. 1621.

Das *alte Schloss* (Pl. 1), früher Residenz der Markgrafen, 1454 von Markgraf Johann erbaut, im XVI. Jahrh. vergrössert, nach dem Brande von 1758 erneut, ist jetzt Sitz verschiedener Behörden (Wohnung des Regierungspräsidenten, Hauptzollamt, Kreis- oder Kanzleibibliothek, Gendarmerie, Land- und Fluss-Bauamt). Der achteckige Thurm, 1603 erbaut, bis zur Zinne fahrbar, dient gegenwärtig als Aufgang zum Schwurgerichtssaal und bietet einen guten Ueberblick über die Umgebung; Schlüssel beim kathol. Küster, im Pfarrhof, Rennweg 291 (30 Pf.). Die *Schlosskirche*, 1672 erbaut, 1758 niedergebrannt und 1758 neu gebaut, dient seit 1813 zum kath. Gottesdienst.

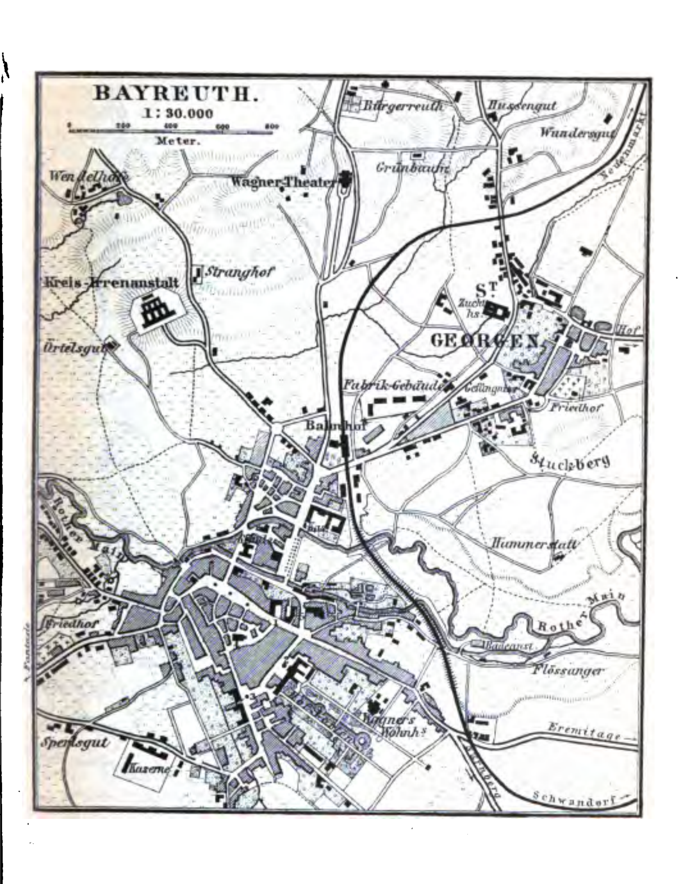
Vor dem alten Schloss das *Erzstandbild des Königs Maximilian II.*, von Brugger, „errichtet als Denkmal des Dankes, der Ehrfurcht und der Treue von der Stadt Bayreuth am 30. Juni 1860, am Jubilaeumsfeste der erfolgten Uebergabe der Stadt und Provinz an die Krone Bayerns“; der König im Krönungsornat, in der Linken das Schwert, in der Rechten die Verfassungsurkunde.

Das *neue Schloss* (Pl. 2), ein langes Gebäude mit Flügeln, 1753 aufgeführt, ist zur kgl. Wohnung eingerichtet. Unbedeutende Gemäldesammlung. *Schloss-Garten* und *Park* dienen als Spaziergang; am Ende r. ein *Exercierplatz*.

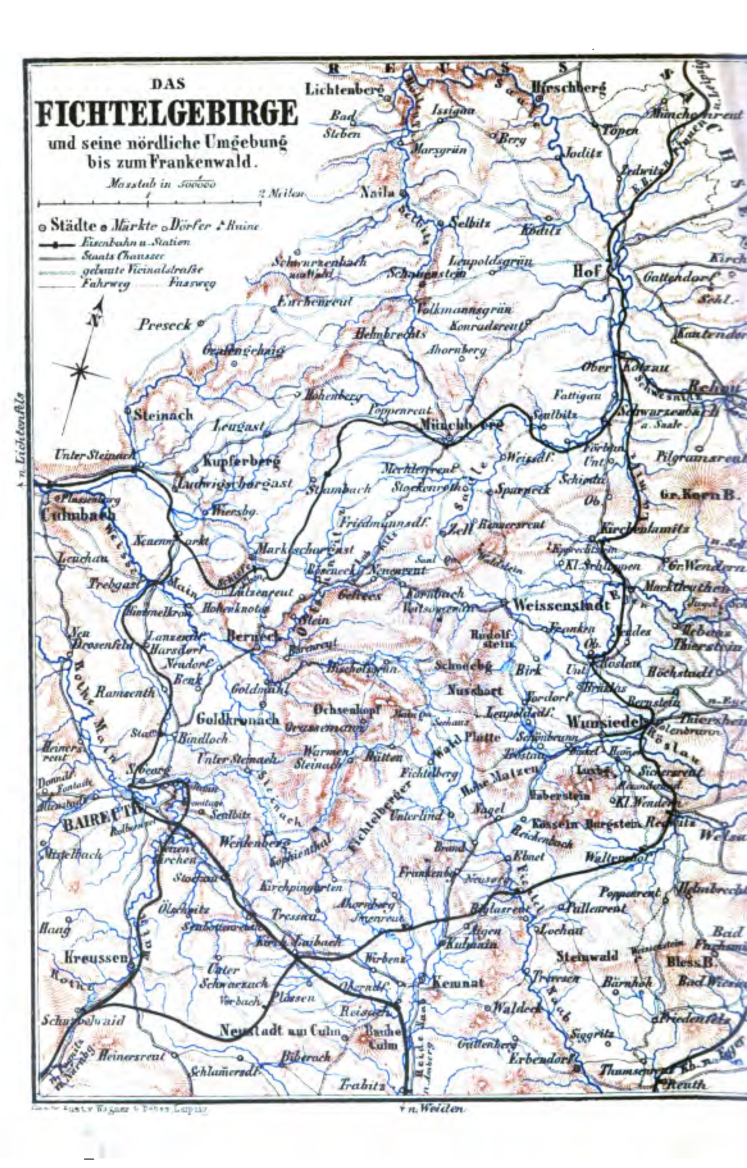
Der grosse *Brunnen* vor dem Schloss, im J. 1700 errichtet, trägt das *Reiterbild des Markgr. Christian Ernst*, kaiserl. Feldmarschalls († 1712). Am Fuss Gruppen aus Sandstein, vier Flussgötter auf Löwe, Greif, Pferd und Stier reitend, Main, Naab, Saale und Eger, die im Fichtelgebirge entspringen.

Vor dem *Gymnasium* das *Standbild Jean Paul's* († 1825), von Schwanthaler (Pl. 3), „errichtet von Ludwig I., König v. Bayern, Herzog v. Franken, 14. Nov. 1841“. In der stattl. Friedrichsstr. w. (meist Häuser aus Sandsteinquadern) hat das sechste Haus r. die Inschrift: „In diesem Hause wohnte und starb Jean Paul Friedrich Richter“. Ein grosser Granitblock deckt sein und seines Sohnes Grab auf dem *Kirchhof* an der Westseite der Stadt.

In der nahen (prot.) *Stadtkirche* (Pl. 4), goth. Stils, 1439-46 erbaut, sind mehrere Bilder des von hier gebürtigen Malers *Riedel*, u. a. Petrus den Lahmen heilend, 1829 gemalt. Unter der Kirche die *Fürstengruft*, in welcher die meisten Glieder der markgräfl.



BAYREUTH.
1 : 30.000
Meter.
Wendelhöfe
Wagner-Theater
Bürgerreuth
Bussengut
Wundersgut
Grünbaum
Stranghof
Kreis-Irrenanstalt
Örtelsgut
St.
Zuchths.
GEORGEN.
Hof
Fabrik-Gebäude
Friedhof
Bahnhof
Stuckberg
Hammerstatt
Rother Main
Main
Rother
Friedhof
Badeanst.
Flössanger
Wagners Wohnh.
Eremitage
Spendsgut
Kaserne
Schwandorf



DAS
FICHTELGEBIRGE
und seine nördliche Umgebung
bis zum Frankenwald.
Masstab in 1/500000
2 Meilen
Städte
Märkte
Dörfer
Ruine
Eisenbahn u. Stationen
Staats Chaussee
gebaute Vicinalstraße
Fahrweg
Fussweg
N
Lichtenberg
Bad Steben
Issigau
Hirschberg
Berg
Marxgrün
Töpen
Joditz
Naila
Selbitz
Köditz
Hof
Leupoldsgrün
Schauenstein
Gattendorf
Presek
Volkmannsgrün
Konradsreut
Helmbrechts
Ahornberg
Ober Kotzau
Fattigau
Rehau
Steinach
Leugast
Poppenreut
Münchberg
Sparneck
Schwarzenbach a. Saale
Pilgramsreut
Unter Steinach
Kupferberg
Stambach
Culmbach
Wiersbg.
Zell
Kirchenlamitz
Leuchau
Marktschorgast
Weissenstadt
Trebgast
Gefrees
Berneck
Neudorf
Goldmühl
Ramsenth
Goldkronach
Ochsenkopf
Bindloch
Unter Steinach
Warmen Steinach
Fichtelberg
Hohe Matzen
Wunsiedel
Höchstadt
BAIREUTH
Seulbitz
Wendenberg
Sophienthal
Unterlind
Nagel
Brand
Mistelbach
Kirchpingarten
Tressau
Haag
Kreussen
Kemnat
Steinwald
Waldeck
Neustadt am Culm
Erbendorf
Schnabelwaid
Heinersreut
Schlammersdf.
Biberach
Trabitz
Reuth
v. n. Weiden

Familie von Anfang des XVII. bis Mitte des XVIII. Jahrh. beigesetzt sind. Der Kirche gegenüber das (prot.) Dekanat, weiter das stattliche Regierungsgebäude (früher markgräfl. Kanzlei).

Zu den Prachtbauten des Markgrafen Friedrich gehört auch das 1747 aufgeführte *Opernhaus* (Pl. 5), in der Nähe des alten Schlosses, mit 3 Reihen Logen in reicher Vergoldung.

Neben dem alten Schlosse die *Harmonie*, schöner kleiner Renaissancebau. — Die Hauptstrasse der Stadt ist mit mehreren Brunnen geschmückt. An einigen Häusern hübsche Erker. — Am Rennweg No. 283½ in einem parkähnlichen über 1ha grossen Garten steht *Richard Wagners Wohnhaus*, 1873 u. 74 von Wölfle erbaut, mit der Inschrift: „Hier wo mein Wähnen Frieden fand, *Wahnfried* sei dieses Haus von mir benannt"; darüber eine Sgraffitozeichnung, Wotan als Wanderer, von Krausse in Dresden.

Etwa 20 Min. vom Bahnhof nördl. der Stadt die *Bürgerreuth*, Restauration mit hübscher Rundsicht auf die Bayreuth umgebenden Höhen und auf die Stadt. Die auffallend geformte Kuppe im Osten ist der *Rauhe Kulm* bei Neustadt; über Bayreuth der *Sophienberg* (Kulmberg), weiter rechts die Ausläufer des fränk. Jura, Lindenhardter und Volsbacher Forst. — Auf dem Hügel unterhalb der Bürgerreuth das von Brückwald erbaute *Wagner-Theater*, in welchem 1876 die ersten Aufführungen des „Nibelungenringes" stattfanden. N. über der Bürgerreuth auf der *Hohen Warte* der zur Erinnerung an den Krieg von 1870/71 errichtete *Siegesthurm* mit weiter Rundsicht.

St. Georgen, die zu Anfang des XVIII. Jahrh. von Markgraf Georg Wilhelm († 1726) gegründete Vorstadt von Bayreuth, gewöhnlich „*der Brandenburger*" genannt, liegt auf einem Hügel n.ö. Der Weg dahin führt durch einen Tunnel unter der Bahn hindurch; jenseits l. die S. 201 gen. grosse *Actien-Spinnerei*, wo die Strasse sich theilt. R. führt nach St. Georgen zwischen stattlichen neuen Häusern eine Ahorn- u. Kastanien-Allee, l. eine 1723 gepflanzte Lindenallee. An dieser l. neue Spinnereigebäude u. Arbeiterhäuser, r. das neue *Landgerichts-Gefängniss*, weiter l. das *Zuchthaus St. Georgen*, dann das *Militärkrankenhaus*, ehem. Kapitelhaus des von Markgraf Georg Wilhelm am 16. Nov. 1712 gestifteten Ordens der Aufrichtigkeit (Ordre de la Sincérité), welcher 1734 durch Markgraf Georg Friedrich Karl in den Rothen Adlerorden umgewandelt wurde. In der Kirche von St. Georgen, 1705-18 erbaut, wurden die Ordensversammlungen abgehalten, weshalb die Kirche noch die *Ordenskirche* heisst. Die Brüstung der Emporbühne ist rings mit den Wappen der Ordensritter bis 1767 bemalt. — Am andern Ende der Hauptstrasse die *Gravenreuther Stiftskirche*.

Georg Wilhelm legte 1715 auch die **Eremitage** an, 1 St. ö. von Bayreuth (Zweispänner 4 *M*), Lustschloss mit Park, Wasserkünsten, künstlichen Ruinen und dergleichen. Im obern Schlosse eine Anzahl Familien-Bildnisse, Friedrich Wilhelm I. und Gemahlin, Friedrich II. als Kind

und als König, seine Schwester, die Markgräfin, die hier ihre bekannten Denkwürdigkeiten schrieb, und deren Hofdame (Gräfin v. d. Marwitz) u. a., nebst Bildnissen anderer Regenten. Im untern Schloss, sog. Sonnentempel, die Markgräfin nochmals, Friedrich II. als kleiner Grenadier, die Gräfin von Orlamünde (die sogen. weisse Frau, S. 177). Unfern davon das *„grosse Bassin“*, eine Nachahmung des Versailler, vom Sonnen- oder Apollotempel und seinen zwei getrennt stehenden Seitenflügeln im Bogen umgeben. Auffallend die mosaikartige Wand- und Pilasterbekleidung der letztern, meist aus farbigen Steinen und Schlacken, am Sonnentempel fast ganz aus Bergkrystall, der im Sonnenschein merkwürdig glänzt und glitzert. Der Tempel im Innern reich ausgestattet, namentlich mit hübschen Säulen aus Bandmarmor. Zwischen dem obern Schloss und den langgestreckten ehem. Hofhaltungs-, jetzt Wirthschaftsgebäuden hübscher Gesellschaftsplatz. Nahebei ein röm. Theater und der Wasserthurm, der gegen 1000 Eimer Wasser zur Speisung der Wasserwerke (zwei Bassins und eine grosse Grotte) enthält, welche in den Sommermonaten alle Sonntage gegen 5 Uhr nach vorher mit einer Glocke gegebenem Zeichen (gratis) in Gang gebracht werden. Ausserdem zu jeder Zeit gegen die festgesetzte Taxe von 2 *M*.

Am Wege zur Eremitage, etwa halbwegs, da, wo die Strasse im rechten Winkel n. sich wendet, steht ein kleines Wirthshaus, als *„Rollwenzels Haus, hier dichtete Jean Paul“* bezeichnet. Die Stube, in welcher er zu arbeiten oder der Wirthin aus seinen Werken vorzulesen pflegte, ist noch in dem früheren Zustand, sonst aber ist nichts darin, als sein Bildniss, seine Büste und ein Studienheft von seiner Hand mit Lesefrüchten u. dgl.

Die **Fantaisie**, 1¼ St. w. von Bayreuth (Zweispänner 5 *M*), ist ein hübsch eingerichtetes Lustschloss, 1758 erb., seit 1828 Eigenthum des Herzogs Alexander von Württemberg († 1881), der manche bauliche Erweiterungen vorgenommen hat, mit einigen neuern landschaftlichen und Familien-Bildern, Bildhauer-Arbeiten der Herzogin Marie († 1839), Tochter Louis Philipps (Schutzengel, Büste der Jungfrau v. Orleans). Das Schloss hat eine reizende Lage, auf dem Kamm eines dicht bewaldeten Abhangs, dicht am Dorfe *Eckersdorf*. Gärten und Park trefflich gehalten, mit Teich, Badhaus, Fasanerie, Hühnerhof, verschiedenen Sandsteingruppen, vermoosten Springbrunnen, Grotte in Art der röm. Columbarien, an den Felsen franz. Inschriften (Dank franz. Emigranten für den 1796 ihnen gewährten Schutz) u. dergl. Der Park wird von Bayreuth aus viel besucht (**Hôtel Fantaisie* dicht am Park, mit guter Restauration, auch für längeren Aufenthalt zu empfehlen). — Nahe dabei *St. Gilgenberg* (Dr. Falco), Heilanstalt für Gemüthskranke, in hübscher Lage.

Ueber Eckersdorf führt der nächste Weg in die Fränk. Schweiz (Post tägl. in 4 St. nach *Waischenfeld*, S. 209). Fussgänger erreichen auf angenehmerem Wege über *Mistelgau* (das fränkische Schilda oder Schöppenstedt), *Glashütten*, *Volsbach*, *Kirchahorn*, das S. 208 genannte *Rabenstein* in 4-5 St.

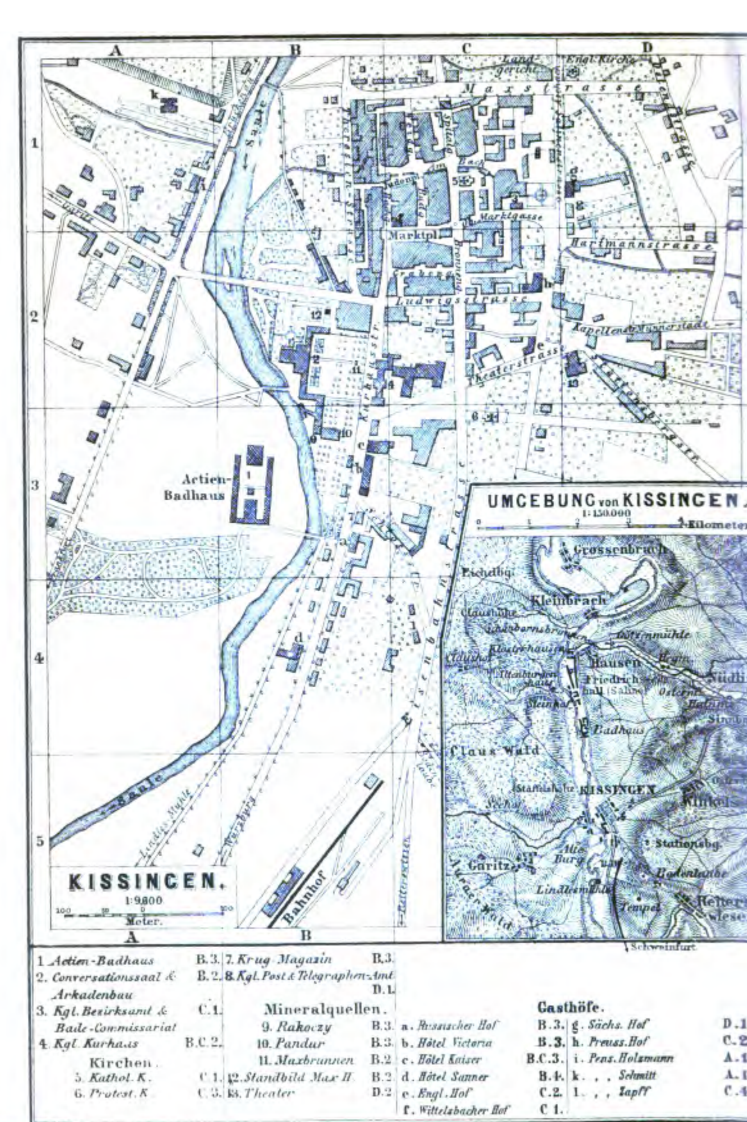
Von Bayreuth nach Weiden, 37km, Eisenbahn in 1¾-2¾ St. für *M* 4.65, 3.10, 2. — Bei der Ausfahrt l. St. Georgen und die Eremitage, r. bewaldete Höhenzüge. Stat. *Stockau*, *Seybothenreuth*, *Kirchenlaibach* (Knotenpunkt der Fichtelgebirgsbahn, S. 215), *Kemnath-Neustadt;* r. der *Rauhe Kulm* (s. oben), l. die südl. Ausläufer des Fichtelgebirges. Weiter im Thal der *Heide-Nab;* Stat. *Trabitz*, *Pressath*, *Schwarzenbach;* dann durch ausgedehnte Fichtenwälder (*Parksteiner* und *Mantler Wald*) über Stat. *Parkstein-Hütten* nach *Weiden* (S. 174).

Von Bayreuth nach Schnabelwaid, Station der Fichtelgebirgsbahn (18km), Zweigbahn in 40 Min.; s. S. 215.

46. Kissingen, Bocklet, Brückenau.

Von Oberndorf-Schweinfurt nach *Kissingen*, 23km, Eisenbahn in 1 St. für *M* 2.10, 1.40, 90 Pf.; nach *Meiningen*, 80km, in 3 St. für *M* 6.50, 4.30, 2.80 Pf. (s. unten).

Oberndorf-Schweinfurt s. S. 200. 6km *Oberwerrn;* 10km *Pop-*


KISSINGEN.
1:9800
Meter.
Actien-Badhaus
Maxstrasse
Marktgasse
Marktpl.
Ludwigsstrasse
Hartmannstrasse
Theaterstrass
Saale
Bahnhof
Eisenbahnstrasse
Landgericht
Engl. Kirche
UMGEBUNG von KISSINGEN
1:150.000
Kilometer
Grossenbrach
Kleinbrach
Hausen
Friedrichshall (Saline)
Badhaus
Claus Wald
KISSINGEN
Stationsbg.
Garitz
Alte Burg
Lindlesmühle
Tempel
Schweinfurt
1 Actien-Badhaus B.3.
2. Conversationssaal & Arkadenbau B.2.
3. Kgl. Bezirksamt & Bade-Commissariat C.1.
4. Kgl. Kurhaus B.C.2.
Kirchen.
5. Kathol. K. C.1.
6. Protest. K. C.3.
7. Krug-Magazin B.3.
8. Kgl. Post & Telegraphen-Amt D.1.
Mineralquellen.
9. Rakoczy B.3.
10. Pandur B.3.
11. Maxbrunnen B.2
12. Standbild Max II. B.2
13. Theater D.2
Gasthöfe.
a. Russischer Hof B.3.
b. Hôtel Victoria B.3.
c. Hôtel Kaiser B.C.3.
d. Hôtel Sanner B.4.
e. Engl. Hof C.2.
f. Wittelsbacher Hof C 1.
g. Sächs. Hof D.1
h. Preuss. Hof C.2
i. Pens. Holzmann A.1
k. „ Schmitt A.1
l. „ Zapff C.4
Geogr. Anstalt von
Wagner & Debes, Leipzig

penhausen; 14km *Ebenhausen* (nach Meiningen s. S. 207); weiter an belaubten Bergabhängen entlang, an der Ruine *Bodenlaube* (S. 206) vorüber, in den Thalkessel von

23km **Kissingen.** — Gasthöfe: *Kurhaus (Pl. 4); *Russ. Hof (Pl. a); *Hôtel Victoria (Pl. b); *Hôtel Kaiser (Pl. c), alle am Kurgarten; *Hôtel Sanner (Pl. d), nicht billig, in freier Lage; *Engl. Hof (Pl. e), in der Stadt. — Holzmann (Pl. i), Schmitt (Pl. k), beide jenseit der Saale; Zapf (Pl. l), am Bahnhof; alle drei nicht theuer. — 2. Cl.: Wittelsbacher Hof (Pl. f), Preussischer Hof (Pl. h), Post (Pl. g), alle in der Stadt (auch im Winter geöffnet). — *Hôtels garnis:* G. Hering jr. (Pl. m), Dr. E. Diruf (Pl. n), Villa Vier Jahreszeiten (Pl. o), Villa Altenberg (Pl. p), Villa Martin (Pl. q), Villa Diana (Pl. r), Villa Monbijou (Pl. s), Braun (Pl. t), alle jenseit der Saale schön gelegen. In der Stadt: Frau v. Balling, Hofr. Gaetschenberger, beide mit Garten; Hailmann, am Kurgarten; J. Rieger; Fleischmann; Villa Krampf, alle 8 Kurhausstr. Billiger: Frau Wwe. Richter, D. Vay, Gleissner, Fürstenhaus, jenseit der Saale; Wwe. Will, J. B. Bergmann u. a. in der Stadt. — Wein bei *Ziegler* u. *Dauch*, beide am Markt. Restaur. *Federbeck.*

Zeitungen im Kursaal (gratis) und im neuen Casino beim Actienbadhaus (für Nicht-Abonnenten 50 Pf.); ausserdem in Hailmann's Lesecabinet, am Kurgarten (wöchentl. 2½, monatl. 6 ℳ).

Theater (Pl. 13) während der Badezeit täglich.

Kur- u. Musiktaxe bei mehr als 8täg. Aufenthalt: vornehme Familien (1. Klasse) das Familienhaupt 30 ℳ, jedes Familienglied über 15 Jahren 10 ℳ; 2. Klasse 20 u. 6 ℳ, 3. Kl. 10 u. 3 ℳ; Kinder bis zu 15 Jahren und Domestiken die Hälfte. — Bäder im *Kurhaus* u. im *Actien-Badhaus* (s. unten). Badezeit Morg. 10-1, Nachm. 3-6 U.

Lohnkutscher. Zweispänner nach dem Salzdampfbad 1 ℳ 50, nach Bocklet 5, Brückenau 15, Gemünden oder Lohr 25 ℳ. Einspänner ein Drittel weniger. Für kürzere Fahrten in der Stadt und Umgegend *Fiaker* nach festen Taxen.

Kissingen (196m), der besuchteste Badeort Bayerns (4000 Einw.), liegt an der *fränk. Saale* in einem anmuthigen Thalkessel, von belaubten Bergen umgeben. Schon im xvi. Jahrh. als Kurort bekannt und besonders durch die Würzburger Fürstbischöfe gehoben, war Kissingen äusserlich bis zum Anfang dieses Jahrh. ein wenig ansehnliches Dorf. Der stets wachsende Ruf der Quellen und die in gleichem Verhältniss steigende Zahl der Besucher haben dasselbe den Bedürfnissen der Neuzeit entsprechend in einen sauberen, an grossen stattlichen Gebäuden reichen Kurort umgeschaffen. Die Zahl der Kurgäste (viel Norddeutsche, Engländer und Russen) beträgt an 10,000 jährlich.

Vereinigungspunkt ist der **Kurgarten**, ein grosser mit Bäumen bepflanzter Platz zwischen *Kurhaus* und *Kursaal*, mit zwei Marmorarbeiten des Kissinger Bildhauers Arnold, der sog. Quellengruppe (Hygiea, dem Rakoczy und Pandur Heilkraft verleihend) und einem Standbild König Maximilians II. An der Südseite unter eiserner Bedachung die beiden Haupt-Trinkquellen, der *Rakoczy* (300,000 Krüge jährlich versendet) und der *Pandur* (auch zu Bädern verwendet); an der Nordseite der *Maxbrunnen*, dem Selterswasser ähnlich. Morgens 6-8 Uhr wird hier, bei guter Musik, Brunnen getrunken und umhergewandelt. Die ganze Badebevölkerung ist um diese Zeit hier zu finden. Nach 8 U. verschwindet

sie und der Kurgarten ist bis zur Kaffezeit nach dem Mittagessen ein stiller Ort. Abends 5-7 U. wiederum Musik und Promenade im Kurgarten.

Gegenüber am r. Ufer der Saale das **Actien-Badhaus** (Pl. 1), ein grosses Gebäude aus rothem Sandstein mit zwei Flügeln (l. Damen-, r. Herrenbäder), in der Mitte das Maschinenhaus; dabei das neue *Casino* mit Lesecabinet, Restauration etc. — Am Hause des Dr. Diruf, gleichfalls am r. Ufer, erinnert eine von der Stadtgemeinde Kissingen errichtete Denktafel an die Rettung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck aus Mörderhand, 13. Juli 1874.

Hübscher Spaziergang zur (20 Min.) Ruine *Bodenlaube*, der südl. Thurm vielleicht röm. Ursprungs. Am Fahrweg dahin die alte Linde von *Unterbodenlaube* sehenswerth (zurück auf dem Fussweg). Auch sonst gut gehaltene Spaziergänge: auf den *Altenberg*, den *Staffelsberg* mit seiner hohen Eiche, zu den *Wichtelshöhlen*, in das *Cascadenthal* mit dem Altenburger Hause, zum *Claushof* u. s. w.

Am 10. Juli 1866 war Kissingen der Schauplatz des blutigen Gefechts zwischen der preuss. Division Goeben und den Bayern unter dem Prinzen Carl, das trotz hartnäckigen Widerstandes zu Ungunsten der letztern ausfiel. Spuren desselben, eingemauerte Vollkugeln und Eindrücke von Gewehrkugeln finden sich hier und da noch an den Häusern jenseit der Saale. An der Strasse nach Münnerstadt, r. in der Nähe des Friedhofs (10 Min. vom Kurgarten), ein schönes Denkmal für die gefallenen bayr. u. preuss. Offiziere und Soldaten, mit einer Marmorfigur der trauernden Germania von Arnold.

Das ansehnliche Gradirhaus der **Saline** liegt 1/2 St. n. an der *Saale*. Spaziergänge auf dem l. wie auf dem r. Ufer führen hin. Ueber dem artesischen 100m tiefen **Soolsprudel* (2% Salzgehalt, 16° Wärme), der in seinem brunnenartigen mit Glasfenstern überdeckten Behälter oft um 3m abwechselnd steigt und fällt, ein stattl. Bade-Gebäude, daneben ein Café. In der Nähe ein Standbild des Fürsten Bismarck.

Noch 20 Min. weiter n. an der Saale aufwärts bei dem Dorf *Hausen* der **Schönbornssprudel**, ein über 650m tiefes Bohrloch, welches nach seine Vollendung ein gewaltiges Salzlager erreichen sollte. Die Arbeit ist jedoch aufgegeben, weil benachbarte Quellen, der Theresien-, Friedrichsbrunnen u. a. bis zum Soolsprudel hin dadurch gestört wurden. Der über dem Bohrloch erbaute viereckige 32m hohe Thurm ist Nachm. 4-6 U. geöffnet.

Bocklet, mit kräftigen Stahlquellen und Schlammbädern, liegt noch 1 St. weiter n. an der Saale, in einem anmuthigen Wiesenthal, von bewaldeten Bergen umgeben. Wohnungen im *Kurhaus*, bei *Schlereth* (*Gasth. auch für Passanten) und in mehreren Privathäusern. Zwischen dem Kurhaus und dem mit der *Trinkhalle* verbundenen *Badhaus* ein kleiner Park mit hohen alten Bäumen.

1/4 St. südl. von Bocklet an der Saale ***Schloss Aschach**, im mittelalt. Stil gut restaurirt, früher den Grafen von Henneberg, jetzt dem Grafen Luxburg gehörig. Im Innern alte Trinkgefässe, Holzschnitzereien etc. (Trinkg.). — Hübscher Ausflug durch das Saalethal nach (2 St.) *Neustadt* (Eisenbahnstation, s. unten).

Das dritte der fränkischen Bäder (Post von Kissingen tägl. in 4 3/4 St.) ist **Brückenau** (*Bair. Hof; Schlosshôtel; Post; Sinnthal-*

hof), in dem von bewaldeten Bergen umkränzten Wiesenthal der *Sinn*. Bade-Gebäude 3/4 St. vom Dorf; eleganter *Kursaal*.

Die Umgebung hat einen Reichthum schöner Spaziergänge. Sehr lohnend der Ausflug zu dem 4 St. n.ö. entfernten Franciscanerkloster auf dem **Kreuzberg** (928m), der höchsten Spitze des *Rhöngebirges*. Der Weg führt bis *Wildflecken* an der Sinn entlang; von hier bis zum Kloster 1½ St. mit Führer. Oben weite Rundsicht über das nördl. Franken bis zum Fichtelgebirge, westl. bis zum Taunus. Die Berge von Würzburg und der Steigerwald schliessen südl. die Aussicht, nördl. die Kette des Thüringerwaldes und die Fuldaer Höhen.

Von Brückenau nach Jossa, Station der Fulda-Gemündener Bahn (S. 163), Post tägl. vom Bad in 2¼, vom Ort in 2¾ St.

Von Kissingen nach Meiningen, 74km, Eisenbahn in 3 St. für *M* 6.—, 4.—, 2.60. — 9km *Ebenhausen* (S. 205); hier von der Schweinfurter Bahn l. ab über *Rottershausen* nach (25km) **Münnerstadt** (*Fränkischer Hof*) Städtchen an der *Lauer* mit beachtenswerther Pfarrkirche im Uebergangsstil. 30km *Niederlauer;* 34km **Neustadt** an der *Saale* (*Goldner Mann*), alterthümliches Städtchen in hübscher Lage; in der Nähe (15 Min.) die **Salzburg*, einst Kaiserpfalz, wahrscheinlich schon vor Karl d. Gr. erbaut und jetzt eine der schönsten und grössten Ruinen Deutschlands, Hrn. v. Brenken gehörig; am Fuss Bad *Neuhaus*, mit kohlensäurereichen Salzquellen. Bald hinter Neustadt verlässt die Bahn das Saalethal und wendet sich l. in das Thal der *Streu* (Stat. *Unsleben*, *Mellrichstadt*, Städtchen mit alter modern verunstalteter Kirche), überschreitet bei (59km) *Rentwertshausen* die niedere Wasserscheide zwischen Saale und Werra und senkt sich über (66km) *Ritschenhausen* nach (74km) *Meiningen*; s. *Baedeker's Norddeutschland*.

Die Strasse von Kissingen nach Gemünden (38km) führt bergauf bergab über *Euerdorf* an der *Saale*, an der gut erhaltenen Schlossruine *Trimberg* vorbei, über *Langendorf* und *Fuchsstadt* nach

19km **Hammelburg** (*Schwarzer Adler; *Post*), sehr altes Städtchen an der Saale, von Karl d. Gr. der Abtei Fulda geschenkt, 1854 durch Feuer fast gänzlich zerstört, so namentlich das stattliche Rathhaus und das Schloss der Fuldaer Fürstbischöfe an der Westseite des Orts. Schloss *Saaleck*, an dessen Bergabhängen ein trefflicher Wein wächst, ist Eigenthum des Bankiers Vorberger in Würzburg. Umgebung sehr malerisch.

Vom Hammelburg nach Gemünden Post tägl. in 3½ St. Die Strasse steigt; sie führt eine Zeit lang in ansehnlicher Höhe auf der Hochebene (weite Umsicht) fort und senkt sich dann an Kloster *Schönau* vorüber in das Thal der Saale, hier stets mit schönster Aussicht. 38km *Gemünden* (S. 162).

47. Die Fränkische Schweiz.

Vergl. Karte S. 193.

Das kleine Gebirgsland (485m ü. M.), welches mit demselben Recht oder Unrecht, wie die sächs. Schweiz so genannt wird, der w. Ausläufer des Fichtelgebirges, liegt beinah im Mittelpunkt des Dreiecks, welches die Städte Nürnberg, Bamberg und Baireuth bilden. Es ist eigentlich eine Hochebene, mit mehr oder weniger tiefen Thaleinschnitten, die mit ihren oft seltsamen Felsgebilden des Anmuthigen mancherlei, des Grossartigen wenig darbieten. Die Thäler durchströmt die muntere helle forellenreiche *Wiesent;* alte Burgen krönen die waldigen Höhen; Kalkfelsen, sogenannter Jurakalk, dessen höchste Punkte Dolomit bedeckt, streben in den seltsamsten Gestaltungen empor. Die merkwürdigen mit mancherlei Tropfsteingebilden versehenen Höhlen haben mit den in ihnen gefundenen Ueberbleibseln urweltl. Thiere fast alle europ. Sammlungen bereichert. Sie insbesondere haben den Ruf der fränkischen Schweiz begründet.

Die schönsten Punkte sind nur dem Fusswanderer zugänglich. Man kann sich ohne Führer meist zurechtfinden, wer aber vor Unwegen sicher sein will, wird 2-3 *M* täglich für einen Führer gern anwenden.

Von Stat. *Forchheim* (S. 178) Post-Omnibus im Sommer tägl. (Einsp. 9-10 *M*) in $2^1/_2$ St. durch das freundliche *Wiesentthal* über *Reut*, *Kirchehrnbach* u. *Ebermannstadt* nach

17km **Streitberg** (*Kurhaus, Molkenkur- und Badeanstalt, zugleich *Gasthof zum Goldenen Kreuz, bequem eingerichtet, gutes Bier. Der Eigenthümer, Hr. Dr. Weber, hat eine Sammlung naturhistor. Seltenheiten der Gegend. — *Goldener Bär (Post), nicht theuer; Goldener Löwe; Adler), Pfarrdorf in hübscher Lage am Berg ansteigend. Von der alten *Streitburg* auf der Höhe gute Aussicht; schöner noch von der *Guckhüll* (Guckhügel, Luginsland), $^3/_4$ St. von Streitberg. Lohnender Spaziergang durch das *Lange Thal* zur ($^3/_4$ St.) *Schönsteinhöhle* mit schönen Stalactiten (mit Führer, 1 Person 1 *M*, mehrere Personen jede 30 Pf.).

Nach Muggendorf (4km) Post 3mal täglich in 25 Min.; guter Fahrweg auf der r. Seite des anmuthigen *Wiesentthals*. L. auf einem Felsvorsprung die ansehnlichen Trümmer der Burg *Neideck*.

$^3/_4$ St. **Muggendorf** (**Kurhaus*; **Hôtel Schüler*; *Stern*; *Wolfsschlucht*), hübsch gelegener Markt, gutes Standquartier für Ausflüge (Joh. Sponsel guter Führer, tägl. 2 *M*).

$^1/_2$ St. unterhalb die *Rosenmüller's Höhle*, deren Eingang l. am Berge schon vom Wege aus sichtbar war (Führer und Beleuchtung bis zu 6 Personen $2^1/_2$ *M*), 1793 von einem Leipziger Professor d. N. entdeckt, mit schönen Tropfsteinen und fossilen Thierresten. Auch die *Oswaldshöhle* ($^1/_2$ St.) verdient bei ausreichender Zeit einen Besuch; in der Nähe die *Wunders-* u. *Witzenhöhle*, letztere mit einem angeblich heidnischen Opferaltar (?).

Bei Muggendorf gabelt sich der Weg; die Strasse r. führt s.ö. durch das Wiesentthal nach ($1^1/_4$ St.) *Burg-Gailenreuth* und (1 St.) *Gössweinstein* (s. unten); die Strasse l. übersteigt den ö. Bergrücken nach (1 St.) *Toos* (s. unten). Von letzterer geht ein Fahrweg gleich ausserhalb des Orts r. ab nach ($^3/_4$ St.) *Engelhardsberg*; in der Nähe (10 Min.) der kühn aufsteigende *Adlerstein* und das *Quakenschloss*, ein zerrissener Grauwacke-Fels. $^1/_2$ St. nördl. die **Riesenburg*, eine wilde Dolomit-Felsgruppe mit natürlichen Bogen und Klippenthürmen, mit Brücken u. Geländern zugänglich gemacht (Schlüssel in Engelhardsberg, Führer 30 Pf. die Person). Reizender Blick in das *Schotter-* oder *Schauderthal*, in welches wir hinabsteigen. In $^1/_4$ St. erreicht man das sehr bescheidene *Toos-Wirthshaus*, wo für Wanderer, die von hier zur Riesenburg wollen der Schlüssel bereit liegt.

Hier beginnt ö. das malerische von der Wiesent durchströmte *Rabenecker Thal*, von Dolomitfelsen in den seltsamsten Gestaltungen umgeben. Bei der Mühle ($^1/_2$ St.) verlässt man dasselbe (der Fahrweg führt weiter in $1^1/_2$ St. nach Waischenfeld) und steigt zur Seite der theilweise noch erhaltenen *Burg Rabeneck* r. den Berg hinan, über die Hochfläche (am Walde nicht den betretenen Weg r., sondern den Pfad l. am Waldsaume entlang), am ($^1/_2$ St.) *Schönhof* vorbei zur ($^1/_2$ St.) *Burg Rabenstein* (Whs.), die mit ihren Zinnen und Warten, 1836 von Graf Schönborn hergestellt, in das 50m tiefere *Ahornthal* hinabblickt.

Der Burgwart zeigt eine Anzahl der in den Höhlen gefundenen Reste urweltlicher Thiere. Er hat auch den Schlüssel zu der 1/4 St. entfernten, erst 1832 entdeckten *Sophien-* oder *Rabenstein-Höhle*, der sehenswerthesten, sowohl wegen der grossen Menge fossiler Knochen, die noch dort liegen, wie auch der schönen Tropfsteingebilde. Die Besichtigung der Höhle erfordert 1 St.; Begleitung und Beleuchtung je nach der Anzahl der Lichter 2 *M* u. mehr. Gegenüber auf der andern Seite des Ahornthals ist die *Ludwigshöhle*, kaum besuchenswerth.

Nun n.w. über den Sattel, der das Ahornthal vom Wiesentthal trennt, in 1 St. nach **Waischenfeld** (*Kraus; Hoffmann*, nicht besonders), anmuthig an der Wiesent gelegen, von Wartthürmen und Burgtrümmern umgeben.

1/2 St. entfernt die *Försterhöhle* (Schlüssel bei Kraus, 1 Pers. 1 1/2 *M*, mehr Pers. jede 40 Pf.), ein domartiges Gewölbe mit schönen Tropfsteinen, 20m h., 26m l., 10m br. — Post-Omnibus nach *Bayreuth* (S. 201) tägl. in 3 3/4 St. für 2 *M*.

Für Fussgänger sehr lohnend ist der Rückweg von Rabenstein über (2 1/2 St.) Gössweinstein nach (3 St.) Streitberg. Von Rabenstein einige Minuten auf dem Weg nach Schönhof zurück, dann l. auf den Fussweg nach *Ober-Ailsfeld*, über eine Anhöhe, am Waldsaum hinab nach (2 St.) **Tüchersfeld**, Dorf in äusserst malerischer Lage, an der *Püttlach*. Durch das wildromantische Thal der letzteren führt ein Fahrweg in 1 St. nach *Pottenstein* (Distler), hübsch gelegenes Städtchen mit Schlosstrümmern.

Der Fahrweg überschreitet bei Tüchersfeld die Püttlach und steigt steil bergan nach (1/2 St.) **Gössweinstein** (**Gasth. zur Fränk. Schweiz*, nicht theuer), wo eine grosse Wallfahrtskirche, und vom Schloss, auf einem mit Geländer umgebenen Felsvorsprung, *Aussicht über den grössten Theil der Fränk. Schweiz, prächtiger Blick in die bei Tüchersfeld mündenden Thäler des Ailsbaches, der Wiesent und der Püttlach, in letzterm Schloss Pottenstein.

Wer noch eine Stunde übrig hat, möge die *Ludwigshöhe* und das *Kreuz* besuchen; vom *Oelberge*, am Wege zu ersterer, hübsche Aussicht. — Ein schöner Weg führt über die Höhe nach (1 1/4 St.) *Pottenstein* (s. oben).

1 St. w. von Gössweinstein, bei *Burg-Gailenreuth* (S. 208), ist die *Gailenreuther* oder *Zoolithen-Höhle* (der in der Burg wohnende Förster führt hin, Person 1 1/2 *M*, mehrere Pers. jede 30 Pf.), die seit Esper's, Rosenmüller's, Cuvier's und Goldfuss' Untersuchungen eine europäische Berühmtheit erlangt hat. Drei bis vier Stockwerke wölben sich hier über einander, jedes wieder in verschiedene Kammern abgetheilt, die mit Ueberresten von Bären, Löwen, Hyänen, Wölfen u. dgl. angefüllt sind. Wahrscheinlich waren diese Höhlen Schlupfwinkel jener Thiere, in denen sie theils ihre Beute verzehrten, theils selbst verendeten. Dergleichen Höhlen gibt's hier noch verschiedene, so die schwer zugängliche, durch ihre schönen Tropfsteingebilde ausgezeichnete *Kapps-Höhle*. Der Mann vom Fach wird in jeder dieser Höhlen neue Belehrung finden, der Laie gern mit der Sophienhöhle (s. oben) sich begnügen. — Von Gailenreuth über *Baumdorf* durch das Wiesentthal nach (1 St.) Muggendorf zurück.

48. Von Bayreuth nach Eger. Fichtelgebirge.

Vergl. Karte S. 201.

Post tägl. Nachm. in 2 St. von Bayreuth nach *Berneck* (Nacht). (Von Stat. *Markt-Schorgast*, S. 177, nach Berneck Postomnibus tägl. in 40 Min.). — Von Berneck durchs *Goldmühlthal* (Thal des weissen Mains) nach *Bischofsgrün* 3 1/2 St. (Post tägl. in 1 3/4 St.; Wagen in 2 St., 6-8 *M* incl. Trink-

geld). Dann zu Fuss über den Ochsenkopf und Schneeberg in 6 St. nach *Weissenstadt* (Nacht), oder von Berneck zu Fuss über Goldmühl, Brandholz, Warmen-Steinach, Ochsenkopf, Schneeberg in 8 St. nach Weissenstadt. — Morgens zu Fuss auf den *Waldstein* und zurück (2½ St.); von Weissenstadt über Wunsiedel nach *Alexanderbad* in 2 St. fahren; Nachmittag mit Führer auf die *Luisenburg* und zurück nach *Wunsiedel* (3 St.). Von Wunsiedel Eisenbahn in 10 Min. nach *Holenbrunn*, Stat. der Fichtelgebirgsbahn (S. 216). — Zweisp. Wagen von Baireuth über Berneck, Bischofsgrün, Weissenstadt und Wunsiedel nach Alexanderbad in 8-9 St. für c. 20 ℳ. — Gute Führer, im Fichtelgebirge nicht zu entbehren, sind *Dittmar* in Weissenstadt, *Georg Bauer* in Wunsiedel, *Timpert* in Alexanderbad, *Gottfried* und Söhne in Bischofsgrün (tägl. 4-5 ℳ).

Die Strasse führt durch *St. Georgen* (S. 203) nach (1 St.) *Bindlach* (S. 201), wo sie zu steigen beginnt (hübscher Rückblick auf Bayreuth); vor Berneck über den *Weissen Main.*

15km **Berneck** (399m; **Löwe; Hirsch; Post;* Restaur. *Bube* mit Logirhaus; Restaur. *Schmidt* am Markt), sehr malerisch in einem engen, von der *Oelsnitz* durchrauschten Thal gelegen, wird als Sommerfrischort viel besucht (Hr. Apoth. Körbitz besorgt Zimmer). An der Hauptstrasse das *Kurhaus* mit Lesecabinet, Musiksaal u. Restaurant. Unterhalb des Schlossbergs an der Oelsnitz die *Kurcolonnade*, wo einigemal wöchentl. Concert (bei mehr als 4täg. Aufenthalt Kur- u. Musiktaxe c. 5 ℳ). Auf dem steil ansteigenden Berge die Trümmer zweier Burgen und einer Kapelle. Ein hübscher Weg an der Oelsnitz hin, allmählich an der bewaldeten Bergwand ansteigend, führt in 20 Min. auf die von den Hussiten 1430 zerstörte **obere Burg*. Ueber dem Thor das Wappen der früheren Burgherren, der Ritter von Walenrode; oben hübsche Aussicht. Die verfallene *Kapelle*, deren viereckiger Thurm als *Uhrthurm* benutzt wird, liess nach der Stein-Inschrift im J. 1480 Veit v. Wallenrod aufführen.

Ein schöner Weg führt von Berneck in ¾ St. zu der im Oelsnitzthale romantisch gelegenen Burgruine *Stein*. — In der Oelsnitz und den benachbarten Bächen werden im Juni und Juli *Perlenmuscheln* gefischt, mit einem jährlichen Ertrag von etwa 200 Perlen; die Perlenfischerei ist Regal.

Zwischen Berneck und der Eisenbahnstation *Markt-Schorgast* (S. 177) tägl. Postomnibus in 40 Min. Zweisp. Wagen pro Tag 12-15 ℳ, ½ Tag 6-8 ℳ incl. Trinkg. Das S. 177 genannte *Himmelkron* liegt 1½ St. w.

Die neue Strasse über *Goldmühl* nach (3½ St.) Bischofsgrün führt am Ausgang des Ortes über die Oelsnitz (am Abhang der Forstgarten *Blüchersruhe* mit Aussichtstempelchen), dann l. ins Thal des *Weissen Main (*Goldmühlthal)*, in welchem sie bis zur *Glasenmühle*, 20 Min. vor Bischofsgrün bleibt. — Der weniger lohnende nähere Fussweg führt an der ö. Thalwand anfangs etwas steil bergan, oben auf weiter Strecke meist eben und durch Wald, über (¾ St.) *Bärenreut;* 5 Min. jenseit des Dorfs nicht l., sondern r. auf den Wald los; 10 Min. weiter am Wald wieder r., in 45 Min. auf der Höhe des Weges weite ausgedehnte Umsicht; 15 Min. *Wilfereut;* dann bergab an den *Weissen Main* zur *Glasenmühle* (s. oben) und wieder bergan nach (1 St.) **Bischofsgrün**

(Schmidt, Puchtler), ein am Fuss des Ochsenkopfs, 300m höher als Berneck gelegenes weithin sichtbares Dorf, im Mittelalter berühmt durch seine Glasmalerei, Geburtsort des Nürnberger Glasmalers Veit Hirschvogel. Die gegenwärtige Glasindustrie producirt ausschliesslich Perlen, Corallen u. dgl.

In 1 St. von hier mit Führer (S. 210) ist der Gipfel des **Ochsenkopfs** (1041m) erreicht, stets im Wald, mässig steigend, einmal nur etwas scharf, am Gipfel über Granitstufen und Granitblöcke, am *Schneeloch* vorbei, einer tiefen Grube, in welcher im Juni noch Schnee zu liegen pflegt. Vom *Signal* weite Aussicht über die Höhen des Fichtelgebirges, die Fränkische Schweiz etc. bis zum Thüringer Wald.

Wer einen zweistündigen Umweg nicht scheut, sollte statt von Goldmühl direct nach Bischofsgrün und dem Ochsenkopf zu gehen, den Weg über *Warmensteinach* einschlagen. Derselbe verlässt das Mainthal hinter Goldmühl und führt r. im Thal des Zoppatenbachs aufwärts in 20 Min. nach *Brandholz*. Der früher lebhafte Bergwerksbetrieb auf Antimon, Blei und Silber, von dem noch zahlreiche Schutthalden zeugen, ist wie im übrigen Fichtelgebirge gänzlich erloschen. Von hier (mit Führer) in 1³/₄ St. nach **Warmensteinach** *(Lindner's Gasth.)*, in freundlichster Lage. Die 90-100 meist mit Schindeln gedeckten Häuser sind ganz über die Abhänge des oberen Kessels des *Steinachthals*, das sich noch 1¹/₂ St. südlich (Sophienthal) zieht, zerstreut. Der Ort hat ziemlich starke Glasindustrie und Spiegelglasschleiferei. — Von hier durch das *Löchle (Moosbachthal)*, ein enges romantisches Waldthal, in 1 St. nach dem auf waldentblösstem Plateau liegenden *Grassemann* (Gastw. Ordnung als Führer auf den Ochsenkopf und Umgebung zu empfehlen). Nun entweder in 1¹/₄ St. auf gutem nicht zu verfehlenden Weg nach Bischofsgrün, oder direct (mit Führer) auf den Ochsenkopf (s. oben).

Vom Ochsenkopf ö. den Sattel hinab, der den Ochsenkopf und Schneeberg verbindet: 25 Min. *Quelle des Mains*, vortreffl. Trinkwasser, auf weiter Strecke das einzige. Ein Stein mit dem Wappen der Hohenzollern und ein anderer mit der Bezeichnung „*Main-Quelle 1827*" sind umgeworfen. ¹/₄ St. der *Weissmainstein*, eine jetzt zugänglich gemachte Felsgruppe mit schöner Aussicht auf den Schneeberg, den Nusshart und nach Süden. Weiter im Thale, welches den Schneeberg vom Ochsenkopf trennt, auf der Bischofsgrün-Fichtelberger Strasse nach (¹/₄ St.) *Weissmain-Hochofen* oder *Karges* (Bier). Nun l. in den Wald, 1 St. bergan zum **Nusshart* (877m), gewaltige Granitblöcke und Wände durch Treppen zugänglich gemacht, oben auf dem Fels verschiedene runde Vertiefungen, „Schüssel und Teller" genannt. ³/₄ St. **Schneeberg** (1078m), auf dem Gipfel eine an 10m h. Granit-Felsgruppe, das *Backöfele*, dessen Platte, mit einer Signalstange versehen, auf einer Holzleiter zu besteigen ist. Völlige *Rundsicht, s.w. nur durch den Ochsenkopf verdeckt: s.ö. der lange Rücken der Kösseine, links die Luisenburg; n.ö. fern das Erzgebirge; n. der Rudolphstein, Weissenstadt und der Waldstein; n.w. die Thüringer Berge und die Gleichberge.

Bergab weiter, 40 Min. drei hohe Gruppen von Platten-Granit, die „*drei Brüder*", die mittlere einem Wolf ähnlich; 20 Min.

***Rudolfstein** (868m), eine Reihe Platten-Granit-Gruppen gewaltigster Art, die höchste Spitze durch Stufen und Holztreppen zugänglich, mit prächtiger Aussicht, malerischer als vom Schneeberg und Ochsenkopf. Die Granitplatten sind oben an den Seiten durch Regen abgerundet. Noch 1/2 St. durch Wald bis in die Ebene, und in dieser wiederum 1/2 St. bis Weissenstadt. Bevor man über die *Eger* kommt, sind am Wege l. eine Anzahl Felsenkeller.

Weissenstadt (633m; *Adler* oder *Post;* Führer s. S. 198), nach dem Brand von 1823 neu aufgeführtes Städtchen an der 2 St. s.w. entspringenden Eger, in einem etwas sumpfigen Thal (vortreffl. Bier, berühmte Steinschleiferei von Ackermann).

Der ***Grosse Waldstein** (876m) ist von hier in 1 1/4 St. leicht zu erreichen, ohne Führer, Fahrweg an der N.-Seite des Orts hinter den Scheunen von der Strasse nach Kirchenlamitz (S. 216) l. ab in den Wald, bis zu dem (1 St.) Wegweiser, der l. zum (20 Min.) *Waldstein* (*Whs.) zeigt, ebenfalls eine Granitgruppe, durch Wege überall zugänglich gemacht, mit Häuschen, „Parapluis" u. dgl. versehen, auf der höchsten s.ö. Kuppe, der „Schüssel, ein eiserner Pavillon mit weiter malerischer Rundsicht, Vordergrund ringsum Fichtenwald. Die Feste *Waldstein*, eine Raubburg, von welcher noch Trümmer vorhanden, zerstörte 1523 der Schwäbische Bund. Wer die *Quelle der Saale* besuchen will, gehe vom Waldstein nach (1/2 St.) *Zell*, von wo die Quelle 1/2 St. s. entfernt ist; 3/4 St. weiter erreicht man die Landstrasse von Gfrees nach Weissenstadt.

Die schattenlose Strasse nach Wunsiedel (2 3/4 St.) ist für Fussgänger ermüdend. Wagen bis zum Alexanderbad (in 1 1/2 St.) 7-8 *M*; Post 2mal tägl. in 1 1/4 St. nach *Röslau* (S. 216).

Wunsiedel (535m; **Kronprinz;* **Einhorn; Hôtel Bahnhof;* Weinstube bei *O. Müller;* Einsp. nach Alexandersbad 3 *M*, Zweisp. 4 *M*; Führer nach der Luisenburg 2, Luisenburg u. Kösseine 3 *M*), freundliche Stadt an der *Rösslau* (4000 E.) mit saubern stattlichen Häusern, nach dem Brand von 1834 neu aufgeführt, Geburtsort *Jean Paul's* (S. 202), dem vor seinem Geburtshause neben der Kirche eine Erzbüste errichtet ist.

Das **Alexandersbad** (561m; **Kurhaus*, c. 80 Z.; *Hôt. Weber*), 3km s.ö. von Wunsiedel, früher *Sichersreuth* genannt, erhielt seinen Namen von dem letzten Markgrafen von Ansbach-Baireuth. Die Quelle, ein eisenhaltiger Säuerling, im Verein mit der anmuthigen Gegend und dem behaglichen Kurhaus zieht im Sommer zahlreiche Gäste hierher (auch Fichtennadelbäder). Fut eingerichtete *Kaltwasserheilanstalt* (auch Fichtennadel- und Moorbäder) des Dr. Cordes.

Der schönste Punkt in der Umgebung ist die ***Luisenburg** (601m), nach dem Besuch der Königin Luise von Preussen (1805) so genannt, früher auch *Luchsburg*. 3km w. vom Alexandersbad. 2km s. von Wunsiedel (Führer von Wunsiedel nach der Luisenburg 2 *M*, Luisenburg u. Kösseine 3 *M*; von Alexandersbad 1 u. 2 *M*. Wer einen Führer entbehren zu können glaubt, folge in der Luisenburg selbst in zweifelhaften Fällen den mit Sand bestreuten Wegen.) Die Luisenburg ist gleichsam ein Berg in Trümmern. Gewaltige Granitblöcke liegen in den wunderlichsten Formen wild über und durch einander, entstanden durch Verwitterung der von zahlreichen Spalten zerrissenen Felsen, zum Theil mit dickem langhaarigen Moos bedeckt, von Gebüsch und Tannen durchwachsen, durch saubere Wege, Brücken, Treppen etc. zugänglich gemacht. Am „Gesellschafts-

platz" neues *Gasth.* mit guter Restauration. An den Felsen eine grosse Zahl Inschriften, u. a. zum Andenken an den Aufenthalt des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preussen und der Königin Luise im J. 1805, Verse, Naturschwärmereien im Geschmack des vor. Jahrh. u. dgl. Dieses Felsen-Labyrinth bietet einen prächtigen Spaziergang, über 1/2 St. lang bergan sich ziehend, bis zum *rothen Kreuz.* Den schönsten Schluss bildet (noch 20 Min. weiter) der *Burgstein (674m), eine Felsgruppe auf dem Gipfel des Berges, mit einem hölzernen Gerüst oben zur Rundschau, Aussicht nach O., N. und W. ganz frei.

Noch 15 Min. weiter der **Haberstein* (757m), 4 hohe Felsen, von denen 2 den grossen, 2 den kleinen Haberstein bilden (der letztere zugänglich). Die Aussicht von der ***Kösseine** (946m), 1¼ St. vom Haberstein, ist die schönste und ausgedehnteste im Fichtelgebirge, südl. den grössten Theil der Oberpfalz umfassend. Oben eine Schutzhütte; gutes Trinkwasser 10 M. ö. unter dem Gipfel.

Von Wunsiedel Eisenbahn in 10 Min. nach (3½km) *Holenbrunn*, Station der Fichtelgebirgsbahn (S. 216).

49. Von Nürnberg nach Furth *(Prag)*.

161km. Eisenbahn, Fahrzeit 4½-6¾ St., Fahrpr. ℳ 12.90, 8.55, 5.50 (bis Prag Courierzug in 10½ St. für ℳ 33.70, 24.50; in Furth östr. Zollrevision).

Nürnberg s. S. 182. Die Bahn führt am l. Ufer der *Pegnitz* aufwärts (am r. Ufer die neue Fichtelgebirgsbahn, S. 214). 4km *Mögeldorf;* die Schlösschen l. die *Untere* und *Obere Bürg.* 7km *Laufamholz.* Bei (11km) *Röthenbach* r. der *Morizberg*, eine weithin sichtbare Höhe, welche die Ebene von Nürnberg und das Pegnitzthal bis über Hersbruck beherrscht. 17km *Lauf* (S. 214); 21km *Ottensoos;* 24km *Henfenfeld* mit Schlösschen. 28km **Hersbruck** (S. 215); der Bahnhof ist am l. Ufer der Pegnitz, 20 Min. von dem auf der Nordseite der Stadt gelegenen neuen Bahnhof der Fichtelgebirgsbahn.

Vor (32km) *Pommelsbrunn*, am n. Fuss der *Hohbirg*, verlässt die Bahn das hier nach N. umbiegende Pegnitzthal und behält die östl. Richtung; Gegend malerisch (Zweigbahn nach *Hersbruck* s. S. 215). 37km *Hartmanshof;* 42km *Etzelwang;* 45km *Neukirchen.*

Nach Weiden, 51km, Eisenbahn in 2 St. für ℳ 4.20, 2.80, 1.80. Stat. *Grossalbershof*, *Schönlind*, (20km) **Vilseck**, altes Städtchen an der *Vils*, mit spätgoth. Kirche; weiter *Langenbruck*, *Freiung*, *Röthenbach*, *Weiherhammer* (hier über die *Heidenab*), dann (51km) *Weiden* (S. 174).

55km *Sulzbach* (Krone), Städtchen mit 4500 E. und ehem. Schloss der Herzoge von Pfalz-Neuburg-Sulzbach, jetzt Strafanstalt für Frauen. 58km *Rosenberg*, mit Hohöfen der Maxhütte (S. 174); 63km *Altmannshof.* R. der Erzberg mit kgl. Eisenbergwerken.

67km **Amberg** (*Pfälzer Hof;* Restaur. *Mayerhofer*, beide am Bahnhof), Stadt von 14,600 E. auf beiden Ufern der *Vils*, mit gut erhaltener Ringmauer und Graben, umgürtet von schöner Allee. Das grosse ehemal. *Jesuitenkollegium* enthält jetzt das Gymnasium und Seminar (in der Brauerei gutes Bier). In der spätgoth. *St. Martins-Pfarrkirche* (xv. Jahrh.), mit 90m h. Thurm, u. a. Grabmälern das des Pfalzgrafen Ruprecht († 1393). Im *Rathhaus*, mit 2 prächtigen Sälen, das werthvolle städt. Archiv. Grosse Gefangenanstalt

(12-1300 Sträflinge); königl. Gewehrfabrik für die bayr. Armee; Lehrerbildungsanstalt (seit 1880), etc. Vor dem Vilsthor ein Denkmal des Königs *Max Joseph I.* L. von der Bahn auf dem *Mariahilfberge* eine Wallfahrtskirche mit weiter Aussicht (Whs.).

73km *Hiltersdorf;* 81km *Freihöls;* 89km *Irrenlohe;* 94km **Schwandorf** (S. 174), Knotenpunkt der Bahn von Eger nach Regensburg (R. 39). Unsere Bahn wendet sich nach Osten; 106km *Altenschwand;* 113km *Bodenwöhr.* Weiter viel durch Wald, an mehreren grossen Teichen vorbei. 123km *Neubäu;* 130km *Roding* (Kleber, Post), stattl. Markt am *Regen;* 132km *Pösing.*

142km **Cham** (395m; *Post; Vogel*), altes Städtchen (3000 Einw.) am Nordrande des Bayr. Waldes (S. 232), die alte Hauptstadt des *Chamberich.* Gothisches *Rathhaus* aus dem xv. Jahrh.; daneben die spätgoth. Pfarrkirche *St. Jacob* (1514).

1/2 St. von der Stadt, am l. Ufer des Regen, die alte Kirche *Chammünster*, spätgoth. Basilika auf roman. Grundlage; in der Nähe die hochaufragende Ruine *Chamereck.* — Lohnender Ausflug über das erst in diesem Jahrh. verfallne Schloss *Runding* auf den (3 St.) *Haidstein* (781m) mit geringen Burgtrümmern u. schöner Aussicht.

Weiter durch das tief eingeschnittene Chamb-Thal. 148km *Kothmaissling;* 155km *Arnschwang*, mit alter Burg und malerischer Kirche.

S.w. der schöngeformte **Hohe Bogen** (982m), der von Arnschwang oder Furth in 2-2 1/2 St. bestiegen werden kann. Vom *Burgstall*, der w. Kuppe, treffliche Aussicht auf das Thal des Regens und weit nach Böhmen und der Oberpfalz hinein. Auf dem w. Vorsprung die waldumgebene Ruine *Lichteneck.*

161km **Furth** *„im Walde"* (447m; **Post; Zum Hohen Bogen*, beim Bahnhof; *Stern; Bahnrestaur.*), Städtchen mit altem Thurm und Schlosstrümmern, Knotenpunkt der Böhmischen Westbahn (Gepäck-Revision).

Postomnibus tägl. in 4 1/4 St. über (6km) *Eschelkam* (*Neumaier; Späth), hoch und schön gelegener Markt, billiger Sommeraufenthalt, und (6 1/2km) *Neukirchen* (*Moreth; Post), am n.ö. Fuss des Hohenbogens, mit besuchter Wallfahrtskirche, nach (10 1/2km) *Lam* (S. 232).

Von Furth nach *Prag* s. S. 469.

50. Von Nürnberg über Schnabelwaid nach Hof.

168km. Eisenbahn *(Fichtelgebirgsbahn)* in 5 1/2 St.; *M* 6.—, 4.—, 2.55.

Nürnberg s. S. 182. Die neue Bahn verlässt den Bahnhof in ö. Richtung neben den Bahnen nach Regensburg und Amberg und wendet sich dann l., auf einem langen Damm und mehreren Brückendas *Pegnitzthal* schräg durchschneidend, nach (4km) *St. Jobst.* Weiter am Fuss der das Pegnitzthal n. begrenzenden Höhen, parallel der auf der S.-Seite des Thals in 1 bis 2km Entfernung hinführenden Bahn nach Amberg (S. 213). 10km *Behringersdorf;* 13km *Rückersdorf;* 17km *Lauf*, Stadt u. Schloss am r. Ufer der Pegnitz (auch Stat. der Amberger Bahn, S. 213). 20km *Schnaittach;* 24km *Reichenschwand*, mit Schloss und Park, am Fuss des *Hansgörgl-Bergs.*

28km **Hersbruck** (*Post; Goldne Traube*, am Marktplatz), ansehnliches, durch seinen Hopfenbau berühmtes Städtchen (3800 E.) am Fuss des *Michelsbergs*. Der Bahnhof der Fichtelgebirgsbahn liegt auf der Nordseite der Stadt; südl. 20 Min. entfernt am l. Ufer der Pegnitz die gleichn. Stat. der Nürnberg-Amberger Bahn (S. 213). Eine Zweigbahn, die das Pegnitzthal in schräger Richtung durchschneidet, führt von Hersbruck nach *Pommelsbrunn* (S. 213).

Vor (33km) *Hohenstadt* wendet die Bahn sich nach N. und tritt in das enge, gewundene obere Pegnitzthal. Zweimal über die Pegnitz nach (40km) *Vorra;* weiter über fünf Brücken und durch zwei kurze Tunnels nach (44km) **Rupprechtstegen**, dem Mittelpunkt der sog. „Nürnberger Schweiz“. L. am Bergabhang in schöner Lage das stattliche **Hôtel Rupprechtstegen*, im Sommer viel besucht.

Hübscher Spaziergang in das **Ankathal* mit schönem Wald und malerischen Felsgruppen; weiter über die Hochebene nach (2 St.) Ruine *Hohenstein* über dem gleichn. Dorf (Whs.); vom hölzernem Rundschauthurm weite Aussicht. — Am l. Ufer der Pegnitz nach ($1^1/_2$ St.) Burg *Hartenstein*, in Wolframs Parcival erwähnt.

In rascher Folge wechseln nun zehn weitere Ueberbrückungen der Pegnitz mit fünf Tunnels von 80-320m Länge. Stat. *Velden* (l. wird die alte Stadt d. N. kurze Zeit sichtbar); 51km *Neuhaus* (*Post), Marktflecken, überragt von dem Wartthurm der alten Burg *Veldenstein* auf hohem Bergkegel.

$^1/_2$ St. östl. bei dem Dörfchen *Krottensee* eine grosse *Tropfsteinhöhle, vor einigen Jahren aufgefunden und zugänglich gemacht (Eintr. 1 Pers. 80 Pf., 2 u. mehr Pers. jede 40 Pf.).

Schon vor Neuhaus treten die felsigen Höhen zurück und das Thal erweitert sich. Die Bahn überschreitet noch mehrmals die Pegnitz. 54km *Ranna;* 60km *Michelfeld;* 67km *Pegnitz*, Amtsstädtchen an der Pegnitz, die 3 St. n. bei *Lindenhart* entspringt. Weiter in n.ö. Richtung nach (75km) **Schnabelwaid.**

Nach Bayreuth, 18km, Zweigbahn in 40 Min. für *M* 1.55, 1.05, 0.65 Pf. Die Bahn führt über (6km) *Creussen* im Thal des *Rothen Mains*, den sie auf einer 19m h. eisernen Brücke überschreitet, nach (10km) *Neuenreuth* und mit der von S.O. kommenden Bahn von Weiden (S. 204) in den an der N.-Seite der Stadt gelegenen Bahnhof von (18km) *Bayreuth* (vgl. S. 201).

Die Bahn wendet sich in weitem Bogen nach O. und überschreitet in einem 800m l. Einschnitt die Wasserscheide zwischen Pegnitz und *Nab* bei (80km) *Engelmannsreuth*. Hinter (86km) *Vorbach* ein 450m l. Tunnel durch die *Hard*. 93km **Kirchenlaibach,** Kreuzungspunkt der Bayreuth-Weidener Bahn (S. 204). Weiter stets in n.ö. Richtung, bei (102km) *Immenreuth* auf 17m h. Bogenbrücke über die *Heidenab*, dann bei *Oberwappenöst* in einem 850m l. Tunnel durch die Wasserscheide zwischen Heidenab und *Fichtelnab*, deren Thal die Bahn bei *Riglasreuth* auf 40m h. eisernem Viaduct überschreitet. 113km *Neusorg;* dann in einem 760m l. Tunnel bei *Langentheilen* über die Wasserscheide zwischen Nab und *Rösslau* nach (121km) *Waldershof* ($2^1/_2$ St. w. die *Kösseine*, S. 213). 124km **Redwitz,** betriebsames Städtchen an der *Kössein*, mit evang. Kirche im Uebergangsstil (Zweigbahn nach *Schirnding*).

Unsre Bahn wendet sich nach N. und überschreitet bei *Unterthölau* auf 35m h. Viaduct das Thal der *Röslau.* 131km *Holenbrunn* (Zweigbahn in 11 Min. nach *Wunsiedel*, S. 212); 135km *Röslau* (Post 2mal tägl. in 1¼ St. nach *Weissenstadt*, S. 212); 141km *Marktleuthen*, hier über die *Eger;* 146km *Kirchenlamitz;* 6km w. der *Epprechtstein* (792m) mit Burgruine und schöner Aussicht (¾ St.); 154km *Martinlamitz.*

Bei (160km) *Oberkotzau* erreicht die Bahn die alte Bahn von Bamberg nach (168km) **Hof** (S. 176).

51. Regensburg und die Walhalla.

Gasthöfe. *Goldnes Kreuz (Pl. a), Z. u. L. 1½-2½, M. 2½ ℳ, F. 80, B. 50 Pf. *Kronprinz (Pl. c); Weisser Hahn (Pl. b), unweit der Donaubrücke (auch Bier); Grüner Kranz (Pl. d), 2. Cl., wird gelobt; Drei Helme (P. e); Hôtel National (Pl. f); Weidenhof; Karmelitenbräu; Höchstätter, diese vier Maximiliànstr.; Post, einfach.

Weinstuben: **Diem zum grünen Kranz; Geiling (Regensburger Weinhalle)*, am obern Wöhrd (bayr. Donauwein).

Restaurationen: *Neues Haus* beim Theater; *Weisse Lilie*, unweit des Bahnhofs; *Guldengarten* (Gartenwirthsch.); *Wurstkuchl*, unterhalb der Brücke, originelles Lokal.

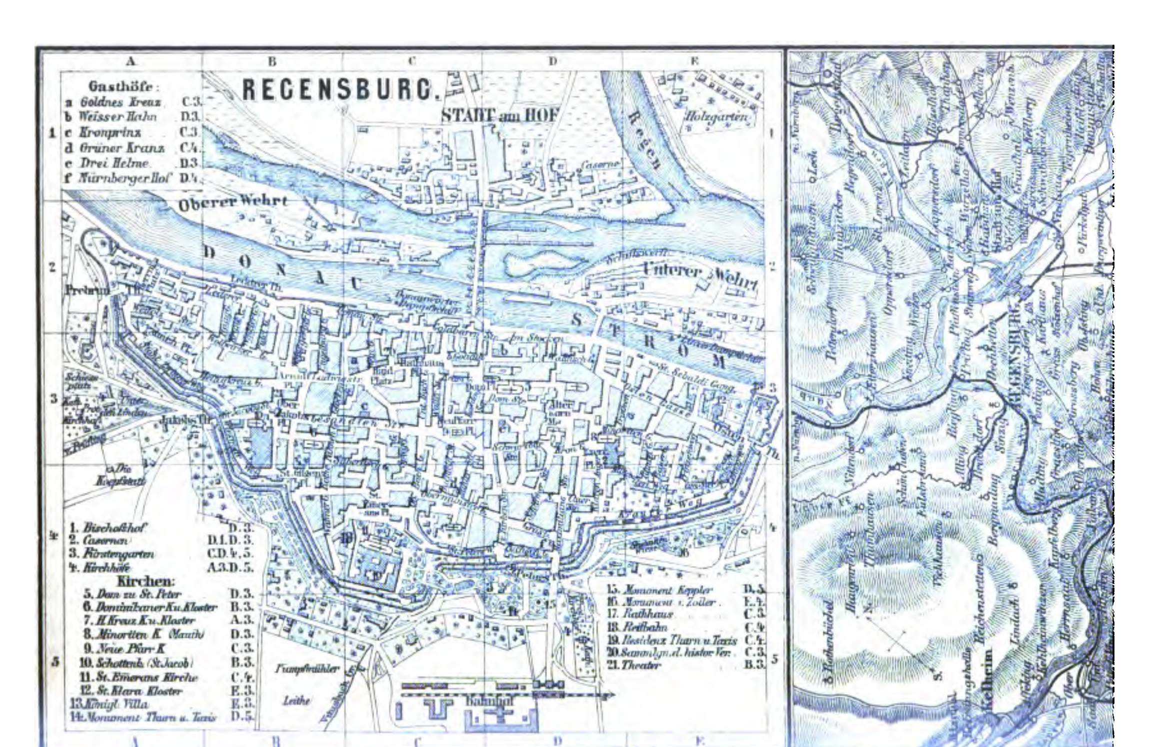
Bier in dem ehem. *Bischofshof* neben dem Dom; *Weisses Bräuhaus; Jesuitenbräu; Bolland'sche* u. *Pfaller'sche Brauerei;* dann im *Katharinenspital* in Stadt-am-Hof. Schill und Scheidfisch oder Waller gute Fische.

Omnibus nach *Donaustauf* (zur Walhalla) vom Karmelitenbräu, Maximiliansstr., 2 U. Nm., zurück 6 U. Ab., 1 ℳ 20 Pf. der Platz hin und her, Fahrzeit 1¼ St. *Einsp.* (1-2 Pers.) vom Bahnhof oder der Stadt nach Donaustauf 3 ℳ, zur Walhalla (Fahrzeit 1½ St.) 4 ℳ 50, hin u. zurück mit 1½ St. Aufenthalt 7 ℳ. *Zweisp.* nach Donaustauf für 1-2 Pers. 4 ℳ, 3-4 Pers. 5 ℳ, zur Walhalla (Fahrzzeit 1¼ St.) 5 u. 6 ℳ, hin u. zurück mit 1½ St. Aufenthalt 10 u. 13 ℳ (man mache beim Miethen des Wagens zur Bedingung, bis zur Walhalla gefahren zu werden, da die Kutscher sonst am Fuss des Hügels halten).

Bäder (20 Pf.) am obern, *Schwimmanstalt* am untern Wöhrd.

Regensburg (340m), an der *Donau*, die hier den *Regen* aufnimmt, mit 34,516 Einw. (6000 Prot.), in so schöner Lage, dass (wie Goethe sagt) „die Gegend eine Stadt herlocken musste", die *Castra Regina* der Römer, keltisch *Ratisbona*, seit dem viii. Jahrh. Sitz eines vom h. Bonifacius gestifteten Bisthums, im ix. Jahrh. Residenz der Karolinger, vom xi.-xv. Jahrh. eine der blühendsten und volkreichsten Städte des südl. Deutschlands, früh schon freie Reichsstadt, war 1663-1806 ständiger Sitz des Reichstages. Es kam 1801 an den Fürst-Primas Karl von Dalberg, 1810 an Bayern, nachdem ein Jahr vorher, 23. April 1809, die mörderische Schlacht unter und in seinen Mauern geschlagen worden war, welche mit dem Rückzug der Oesterreicher endete und einen Theil der Stadt in Asche legte.

Unter den vielen alterthüml. Häusern sind manche noch mit den Wappen ihrer ehem. Besitzer geschmückt. Neben und in manchen Häusern stehen noch feste Streit- und Ritterthürme der mittelalterlichen Geschlechter (eine nur noch Regensburg eigene Reminiscenz des altdeutschen Städtewesens), namentlich in der


REGENSBURG.
STADT am HOF
Gasthöfe:
a Goldnes Kreuz C.3.
b Weisser Hahn D.3.
c Kronprinz C.3.
d Grüner Kranz C.4.
e Drei Helme D.3.
f Nürnberger Hof D.4.
1. Bischofshof D.3.
2. Casernen D.1.D.3.
3. Fürstengarten C.D.4.,5.
4. Kirchhöfe A.3.D.5.
Kirchen:
5. Dom zu St. Peter D.3.
6. Dominikaner Ku. Kloster B.3.
7. H. Kreuz Ku. Kloster A.3.
8. Minoriten K. (Mauth) D.3.
9. Neue Pfarr K. C.3.
10. Schottenk. (St. Jacob) B.3.
11. St. Emerans Kirche C.4.
12. St. Klara Kloster E.3.
13. Königl. Villa E.3.
14. Monument Thurn u. Taxis D.5.
15. Monument Keppler D.5.
16. Monument v. Zoller E.4.
17. Rathhaus C.3.
18. Reitbahn C.4.
19. Residenz Thurn u. Taxis C.4.
20. Sammlgn. d. histor. Ver. C.3.
21. Theater B.3.
Oberer Wehrt
Unterer Wehrt
DONAU STROM
Regen
Holzgarten
Caserne
Bahnhof
Leithe
Kelheim
Rothenbüchel
Thumhausen
Vichhausen
Reichenstetten
Bergmatting
Lindach
Kapfelberg
Herrnsaal
Sinzig
Dechbetten
Prüfling
Alling
REGENSBURG
Stadt am Hof
Etterzhausen
Nittendorf
Pettendorf
Regenstauf
St. Lorenz
Zeitlarn
Grünthal
Keilberg
Schwabelweis
Tegernheim
Donaustauf
Karthaus
Ziegetsdorf
Oppersdorf
Loch
Wenzenbach
Lappersdorf
Pfaffenstein
Winzer
Kneiting
Pentling
Matting
Graessling
Grassberg
Oberndorf
Purkelgut
Burgweinting
Obertraubling
S.
N.



Wallerstrasse der höchste, der *Goldene Thurm*, unweit davon der Thurm auf dem Wadmarkt mit dem angebl. Bildniss Kaiser Heinrichs I., dann der Brücke gegenüber der *Goliath*, Stammhaus der berühmten Familie Thundorffer; der Thurm am Gasthof zum goldnen Kreuz, der sog. *Römerthurm* bei der uralten „bayrischen Herzogsburg auf dem Kornmarkt" und viele andere. Regensburg zählt zu den ältesten Kunststätten Deutschlands und besass bereits in der spätkarolingischen Periode und der nächstfolgenden Zeit eine grössere Zahl von Baudenkmälern.

Von *römischen Bauten* finden sich noch Reste im Unterbau des halbrunden Thurms auf der Nordseite des Bischofshofs (Pl. 1); bei Neubauten wurden viele Reste der röm. Stadtmauer aufgedeckt, aber wieder überbaut. Beim Bau des Staatsbahnhofs 1870-74 wurde ein grosses römisch-meroving. Leichenfeld aufgedeckt (Funde im römischen Museum in der Ulrichskirche, S. 218).

Der ***Dom** (Pl. 5) zu *St. Peter*, 1275 unter Bischof Leo Thundorffer an der Stelle des kurz vorher abgebrannten Domes begonnen, wurde in den folgenden Jahrhunderte bis auf die Thürme vollendet. Die Verhältnisse in der Gliederung des Innern erinnern an das Strassburger Münster. Eigenthümlich, dass weder das Querschiff über die Flucht der Seitenschiffe heraustritt, noch dem Chor die bei gothischen Cathedralen übliche reiche Entfaltung (Chorumgang und Kapellenkranz) gegeben ist. Die W.-Façade aus dem xv. Jahrh. hat das Hauptportal mit einer originellen dreiseitigen *Vorhalle. Die Fenstergemälde sind zum Theil modern. Eine Gallerie mit durchbrochenem Steingeländer zieht sich um das Dach und bietet eine gute Umsicht. An der Nordseite des Querschiffs der sog. *Eselsthurm* mit einem Wendelgang ohne Stufen. Die zierlich durchbrochenen *Thürme wurden 1859-69 unter *Denzinger's* Leitung ausgebaut; auf der Vierung des Schiffs ein schlanker Dachreiter, Holz mit Zinkverkleidung. Der Dom hat 3534 □m Flächeninhalt; er ist im Innern 93m l., 38m br., das Mittelschiff 40m h., 15m breit.

Im Mittelschiff ein dem Bischof Phil. Wilhelm, Herzog von Bayern, 1598 errichtetes Bronzedenkmal. Im nördl. Schiff in einer Nische, halb versteckt, das Grabdenkmal des Fürsten-Primas Karl v. Dalberg († 1817), nach Canova's Zeichnungen in Marmor ausgeführt, mit der Inschrift: „Liebe, Leben, Gottes Wille", Dalberg's letzte Worte. Im nördl. Seitenchor das *Denkmal der Margaretha Tucher in Erzguss von *P. Vischer* (1521), Christus bei den Schwestern des Lazarus, mit des Meisters Monogramm. Gegenüber an der Chorwand, als Grabdenkmal des Bischofs Graf Herberstein († 1663), ein Marmor-Relief, die Speisung der Fünftausend. Daneben die Tumba des Bischofs Wittmann († 1833) mit der Inschrift: „ich sterbe unter dem Kreuz". Im südl. Seitenchor die Denkmäler der Bischöfe v. Sailer († 1832) und Schwäbl († 1841) von Eberhard; daneben ein 20m tiefer Ziehbrunnen vom J. 1501 mit einem Ueberbau in zierlichster Steinsculptur, ein Werk des Dombaumeisters Wolfg. Roritzer, der 1514 wegen „Rebellion gegen die kaiserl. Autorität" enthauptet wurde. In den Seitenschiffen 5 Altäre mit hübschen goth. Baldachinen und neuen Bildern, der schönste im nördl. Seitenschiff mit Statuen Kaiser Heinrich's II. und der Kaiserin Kunigunde. Der Hochaltar, 1785 durch den Fürstbischof Grafen Fugger gestiftet, ist ganz mit Silber plattirt; daneben das zierliche *Sakramentshäuschen, 17m hoch, mit vielen Statuetten, theilweise 1493 von W. Roritzer gefertigt. Spät-

goth. Kanzel von 1482. Rund um die Kirche im Innern unter den Fenstern hin zieht sich eine zierliche durchbrochene Gallerie. Im *Domschatz*, in schönen Schränken neu aufgestellt, kostbare alte Kreuze, Reliquiarien etc. (Eingang, falls das Hauptportal geschlossen, von der NO.-Seite, neben dem Eselsthurm; der Messner wohnt in der Nähe.)

An der Nordseite des Domes der **Kreuzgang* (geschlossen. der Küster öffnet). In der mittleren Halle Fenster in zierlichster Steinsculptur aus später Zeit (xvi. Jahrh.); den Fussboden bilden Grabsteine von Domherren u. Regensburger Patriziern. An die Mittelhalle grenzt östlich die roman. *Allerheiligen-Kapelle*, 1162 erbaut, mit Resten alter Fresken und interessantem uralten Altar. An der Nordseite des Kreuzgangs der *alte Dom (St. Stephanskirche)* aus uralter Zeit, ein rundbogig überwölbtes Rechteck mit 4 Nischen an den Langseiten; in der östl. Apsis der Altar, ein viereckiger zum Theil hohler Steinblock mit zierlichen kleinen Rundbogen-Fensterchen, in welchem früher Reliquien aufbewahrt wurden, offenbar aus sehr alter Zeit.

Gleich hinter dem Dom die **St. Ulrichskirche** oder die *alte Pfarre*, origineller zierlicher Bau aus der 1. Hälfte des xiii. Jahrh. im roman.-goth. Uebergangsstil. Hier werden jetzt die ältern Sammlungen des *histor. Vereins* (s. unten) aus prähistor. u. römischer Zeit aufbewahrt (das römische Museum, mit vielen Sarkophagen, über 30 Inschriften, etc., eins der reichhaltigsten in Deutschland); auf der Empore die kleinen Alterthümer in Bronze u. a. (Eintrittskarten beim Domküster, 50 Pf.).

Im **Rathhaus** (Pl. 17), einem düstern unregelmässigen Gebäude, der ältere Theil aus dem xiv. Jahrh., der Neubau nach 1660 begonnen, hatte 1663-1806 der deutsche Reichstag seinen Sitz. Hübsche Façade nach dem Rathhausplatz mit zierlichem Erker u. schönem Portal. Eintrittskarten à 50 Pf. im Polizeiwachzimmer.

Im grossen *Reichstagssaal* ein alter Stuhl, Leder mit vielen Messingnägeln, der ohne allen Grund als kaiserl. Stuhl bezeichnet wird. An der Decke ein kolossaler schwarzgelber Reichsadler. In den Fenstern Glasgemälde mit den Wappen der Kaiser Karl V. u. Matthias. Im *Fürstencollegium* gewirkte Wandteppiche aus dem xiv. u. xv. Jahrh., der Kampf der Tugenden mit den Lastern; dann solche aus dem xv.-xvii. Jahrh., bibl.-mythologische und Jagdscenen. Im fürstl. *Nebenzimmer* (Eingang unter der Empore des Reichstagssaales) alte Fahnen, Portraits etc. Im *Modellzimmer* 88 Modelle von Regensburger Gebäuden, Alterthümern etc. In den unterirdischen Räumen Kerker verschiedener Art und Folterkammer.

Dem Rathhaus gegenüber das *Dollingerhaus*, mit sehenswerthem Saal (Reliefs aus dem xv. Jahrh.).

Im zweiten Stock des Thon-Dittmer'schen Hauses, Haidplatz D, 93 u. 94 (Pl. 20), befinden sich die Locale des *Historischen Vereins* (s. oben), mit Archiv und Bibliothek, Münzsammlung, Handzeichnungen, Siegeln, Waffen, Bildern etc. (Besichtigung vermittelt der Vereinsdiener). Im dritten Stock die Sammlungen des *Zoologisch-mineralog. Vereins* (geöffnet jeden 1. Sonnt. im Monat) und das Herbarium u. Bibliothek der bayr. *botan. Gesellschaft* (älteste in Deutschland, 1790 gegr.). Ausserdem befindet sich in dem Gebäude der *Kunstverein*, das *Neue Gymnasium* und die *Kreisrealschule*.

Gleich daneben der Gasthof *zum goldnen Kreuz* (Pl. a); an dem massiven Streitthurm auf der Ostseite das Reliefbild Don Juan's de Austria mit beigefügten Reimen (modern).

Don Juan de Austria, natürlicher Sohn Kaiser Karls V. und der schönen Barbara Plumberger, wurde am 25. Febr. 1547 zu Regensburg geboren († 1578). Karl V. wohnte während des Reichstags von 1546 (wie vorher 1532 u. 1541) im Hause des Bernh. Kraft auf der Haid (dem goldnen Kreuz); dass Don Juan in demselben geboren sein soll, beruht auf einer spätern Erfindung.

Das berühmte roman. Portal der Kirche des ehem. *Benedictiner-Stifts St. Jacob* (sog. **Schottenkirche**, Pl. 10, da St. Jacob bis 1862 ein Kloster schottischer Mönche war), hat eigenthümliches Steinbildwerk, Menschen- und Thiergestalten, vielleicht den Sieg des Christenthums über das Heidenthum darstellend. Die Kirche, roman. Basilika aus dem XII. Jahrh., mit bemerkenswerthen alten Säulenkapitälen, wurde neuerdings vollständig renovirt und der Chor polychrom ausgemalt. Die ehem. Klostergebäude wurden nach 1862 bedeutend erweitert und dienen jetzt als Priester-Seminar.

Ganz in der Nähe, vor dem Jacobsthor, eine goth. *Säule* mit bibl. Darstellungen und Heiligen-Statuetten von 1459, 1855 hergestellt. — Die *Predigersäule* vor dem St. Petersthor, mit Reliefs aus dem XIII. oder XIV. Jahrh., ist gleichfalls 1858 restaurirt.

Die goth. *Minoritenkirche* (Pl. 8), vom Anfang des XIV. Jahrh., mit schönem schlanken Chor, dient theilweise als Militärmagazin, das angrenzende Klostergebäude als Caserne.

Das ehem. *Benedictiner-Stift zu* **St. Emmeram** (Pl. 11), eines der ältesten in Deutschland, wurde schon im J. 652 gegründet, von Karl d. Gr. erweitert und verschönert. Die Kirche, roman. Basilika, wurde Anfang des vor. Jahrh. im Zopfstil renovirt.

Eingang vom Emmeramsplatz aus durch eine Doppelthür; r. an der Wand auf Säulen ruhende Blendbogen; l. im Garten der alleinstehende Thurm, mit Statuen geschmückt (XVI. Jahrh.). In der Vorhalle neben der Kirchenthür ein uralter Steinsessel, r. an der Wand der Grabstein des Geschichtschreibers Aventin († 1534). In der Kirche alte Steinsculpturen: Grabmäler Herzog Heinrichs v. Bayern († 995); der Kaiserin Uta, Gemahlin Arnulf's (aus dem XIII. Jahrh.); der Prinzessin Aurelia, Tochter Hugo Capets († 1027) von 1335; des h. Emmeram (im s. Seitenschiff); des h. Wolfgang (unter einem Eisengitter); des Grafen Warmund v. Wasserburg († 1010), u. a. Die Grabstätten Kaiser Arnulfs und Ludwigs des Kindes sind durch Inschriften bezeichnet. Im Schatzgewölbe ein schöner, 1423 zu Regensburg gefertigter Sarkophag mit den Reliquien des h. Emmeram, u. a. Denkwürdigkeiten. Unter dem Westchor die Krypta des h. Wolfgang aus dem XI. u. XII. Jahrh., 1878 restaurirt.

Die grossen Klostergebäude sind seit 1809 Residenz der Fürsten v. Thurn und Taxis. An der Südseite der Kirche schöne alte Kreuzgänge (XIII. u. XIV. Jahrh.); in der Mitte die fürstl. Familiengruft; neue Grabkapelle mit Glasgemälden, im Chor ein Christus-Standbild von Dannecker (S. 46). R. neben dem Palais die *Reitbahn*, mit Bildwerken von Schwanthaler.

Auf dem St. Emmeramsplatz, dem Eingang zur Kirche gegenüber, das Standbild des Bischofs *Joh. Mich. Sailer* († 1832), Bronze nach Widnmann's Modell, 1868 von Ludwig I. errichtet.

Der *Fürstengarten* hinter der Residenz ist seit dem Tode des Fürsten Maximilian von Thurn und Taxis nicht mehr zugänglich. In den *Anlagen*, welche an Stelle der früheren Wälle die Stadt

an der Landseite umgeben, vor dem Petersthor ein 1808 erbauter offener Rundtempel (Pl. 15) mit *Kepler's*, des Astronomen, Büste, der hier 1630 auf einer Reise starb. In der Nähe ein Obelisk (Pl. 14), „dem ersten Stifter der Anlagen, Carl Anselm, Fürsten von Thurn und Taxis 1806" errichtet. Weiter ö. auf einem Hügel ein Denkmal zum Andenken an den bayr. General *v. Zoller* († 1821), u. a. Denkmäler.

Die neue *königl. Villa*, goth. Stils, am Ostenthor, auf einer alten Bastei am untern Ende der Stadt, gewährt eine weite Umschau.

Eine im XII. Jahrh. erbaute, 347m l., 8m br. steinerne Brücke (schöner Blick stromauf- u. abwärts) verbindet Regensburg mit **Stadt am Hof**, gleichsam die n. Vorstadt von Regensburg, 1809 von den Oesterreichern fast ganz niedergebrannt. Unterhalb Stadt am Hof vereinigt der holzreiche *Regen* seine braunen Fluthen mit der Donau.

Lohnender Spaziergang über die steinerne Brücke, durch Stadt am Hof zum *Dreifaltigkeitsberg* und der (3/4 St) *Seidenplantage* (Restaur., hübsche Aussicht).

2 St. ö. von Regensburg (Omnibus s. S. 216) liegt am l. U. der Donau das Dorf **Donaustauf** (*Whs. zur Walhalla*), nach dem Brande von 1878 stattlich wieder aufgebaut, mit fürstl. Thurn u. Taxis'-schem Park. Ueber dem Dorf auf steilem Kalkfels die Trümmer der 1634 von den Schweden zerstörten Feste *Stauf*, mit Anlagen und schöner Aussicht.

Von Donaustauf führen zwei Wege in 20-25 Min. zur Walhalla, der eine gleich l. (anfangs Fahrweg, dann r. ab ins Gebüsch an der Wohnung des kgl. Verwalters vorbei), vom Wirthshaus um den Berg herum in den Rücken der Walhalla, beim Hinaufsteigen der bequemere, auch wegen der oben plötzlich sich öffnenden Aussicht vorzuziehen. Der andere (Fuss-) Weg führt geradezu auf die 250 Stufen der grossartigen Treppe los, welche terrassenförmig getheilt, die untern Terrassen pelasg. oder cyklop. Polygonmauerwerk, von der Donauseite hinaufführt. Nur auf der obersten Stufen-Abtheilung ist die Giebelgruppe des südl. Giebelfeldes (s. unten) zu übersehen. Bester Ueberblick vom r. Donauufer.

Die ***Walhalla**, der „Tempel deutscher Ehren", erhebt sich, schon in weiter Ferne sichtbar, auf einem 98m h. mit Eichenwald und Anlagen bedeckten Berg. Am 18. Oct. 1830 legte König Ludwig den Grundstein, am 18. Oct. 1842 war der Bau nach *Klenze's* Entwürfen vollendet (Baukosten über 14 Mill. fl.). Die Walhalla ist tägl. 8-12 und 1-6 Uhr geöffnet.

Das Aeussere (75m l., 35m br., 21m h.), im dorischen Stil, ist dem Parthenon Athens ganz ähnlich, aus grauweissem unpolirten Marmor (einzelne Blöcke an 300 Ctr. schwer, meist am Untersberg gebrochen), von 52 cannelirten Säulen umgeben, auf drei Stufen. Die Giebelfelder der vordern und hintern Façade enthalten Marmorgruppen, im südl. der Donau zugewendeten Feld eine Darstellung der Germania, nach der Schlacht bei Leipzig ihre Freiheit gewinnend, im nördl. die *Hermannsschlacht, beide von *Schwanthaler* (S. 123), erstere theilweise nach Rauch'schen Ideen. Der Dachstuhl ist durchaus von Eisen, mit Kupferplatten gedeckt. — Das Innere, ion. Stils, bildet einen Saal, 54,5m l., 15,5m br., 17m h., mit einer cassettirten reich verzierten und vergoldeten Erzdecke (die Cassettenfelder blau mit weissen Sternen). Das Licht fällt durch drei grosse Fenster im Dach von oben ein. Die Längswände werden durch vier vorspringende Pfeilermassen (zwei auf jeder Seite) in 6 Wand-

flächen getheilt. Der Höhe nach sind die vier Wände durch ein Gesims in zwei Abtheilungen geschieden, auf welchem als Karyatiden 14 farbige Walküren (göttliche Schlachtjungfrauen), von *Schwanthaler*, das in Weiss und Gold reich verzierte obere Gebälk tragen. Längs diesem Gesims läuft ein Fries um den ganzen Saal, von *Wagner* gearbeitet, in 8 Feldern die Geschichte und das Leben des germanischen Stammes bis zur Einführung des Christenthums darstellend. (Der auf dem Schild getragene neu erwählte Herzog über der mittelsten Victoria links vom Eingang ist König Ludwig.) Die Wände über und unter dem Gesims sind mit rothbraunem Marmor verkleidet. Ueber dem Gesims 63 Marmortafeln mit den Namen von Walhallagenossen, von denen keine Portraits existiren (u. A. „der Dichter des Nibelungenliedes“, „der Baumeister des Kölner Domes“); unter demselben ragt eine Reihe von Kragsteinen mit Büsten hervor, unten fortlaufende Consolen, ebenfalls Büsten tragend (die der rechten Seite noch leer). Die Büsten sind chronologisch geordnet (l. neben der Eingangsthür beginnend); in der Mitte der sechs Wandabtheilungen je eine der herrlichen sechs **Siegesgöttinnen von *Rauch* (die schönste in der Mitte l.). Der Fussboden besteht aus Marmor-Mosaik. 12 Marmor-Sessel und 8 Kandelaber sind an den Wänden vertheilt. Der Eingangsthür gegenüber, am anderen Ende, ein kleiner viereckiger Raum, der Opisthodomos, durch zwei ionische Säulen vom Hauptraum getrennt, mit einem Fenster in der Rückwand (dem einzigen Seitenfenster des Baues). Der Eindruck, welchen der Saal in seiner Gesammtheit macht, ist, selbst bei gesteigerter Erwartung, grossartig und überraschend.

Die *Büsten der „Walhalla-Genossen“ (101), nach Auswahl des königl. Bauherrn, stellen ausgezeichnete Männer und Frauen deutschen Stammes von Heinrich dem Finkler, Friedrich Barbarossa und Rudolph v. Habsburg, von Joh. Gutenberg, Albr. Dürer, Luther (erst nach König Ludwigs Abdankung aufgestellt), Wallenstein, bis auf Maria Theresia, Friedrich II., Blücher, Schwarzenberg und Radetzky, und bis auf Lessing, Mozart, Kant, Beethoven, Schiller, Goethe (von 1808) und Schelling dar. Einzelne Büsten haben in der Unterschrift eigenthümliche von König Ludwig beliebte Zusätze, so Justus Möser „advocatus patriae“, Klopstock „der heil. Sänger“, Franz von Sickingen „Ritter“, Ulr. v. Hutten „ich hab's gewagt“, Carl Freiherr v. Stein „der teutschen Befreiung Grundstein“, Wilh. v. Oranien „niederl. Freistaatsstifter“.

*Aussicht: die dunkeln Abhänge des Bayr. Waldes, unten die Donau, darüber die reiche Ebene von Straubing; r. Donaustauf und Regensburg, l. bei klarem Himmel die Alpen.

Von Regensburg nach der ***Befreiungshalle* bei Kelheim s. unten.

52. Von Regensburg nach Donauwörth *(und Augsburg).*

Eisenbahn, bis *Kelheim*, 29km, in 1-1½ St. für ℳ 2.35, 1.55, 1. —; bis *Ingolstadt*, 74km, in 2½-3 St. für ℳ 5.95, 3.95, 2.55; bis *Donauwörth*, 126km, in 5½-7 St. für ℳ 10.10, 6.70, 4.30; bis *Augsburg* (141km) in 6 St. für ℳ 11.20, 7.45, 4.80 Pf.

Die Bahn zieht bei *Gross-Prüfening* (S. 172) unter dem Bahndamm der Regensburg-Nürnberger Linie hindurch, dann auf 270m l. eiserner Fachwerkbrücke über die *Donau*. 6km *Sinzing*, an der Mündung der *Schwarzen Laber* (Zweigbahn nach *Alling*, mit bedeutenden Papierfabriken); weiter dicht am l. Donauufer, Gegend hübsch. 15km *Gundelshausen;* jenseits wieder über die Donau. 19km *Abbach* (der gleichn. Marktflecken mit neuer Kirche und alter Burgruine liegt ¾ St. unterhalb); 24km *Saal*.

Nach Kelheim, 5km, Zweigbahn in 10 Min. (Endstation am r. Donauufer; schöne neue Brücke). Kelheim (***Deutscher Hof*, vor der Stadt gut gelegen, nicht theuer; ***Ehrenthaller*, am Donauthor; *Restaur. Ober-*

meyer am Fuss der Befreiungshalle) ist ein betriebsamer Ort mit zum Theil erhaltenen Stadtmauern u. Thoren, am Einfluss der *Altmühl* in die Donau, durch welche auch der *Ludwigs-Canal* (S. 172) in letztere mündet. Auf dem Marktplatz die Standbilder Ludwigs I. und Maximilians II. von *Halbig*.

Auf dem *Michaelsberge* w. oberhalb der Stadt erhebt sich die ***Befreiungshalle**, eine Rotunde in antikisirenden Formen mit Kuppelkrönung nach Gärtner's und Klenze's Entwürfen, auf Anordnung König Ludwig's I. 1842 begonnen, am 18. Oct. 1863, dem 50jähr. Gedenktag der Leipziger Schlacht eingeweiht. Ein 7,7m hoher dreistufiger Unterbau trägt den 58m hohen Rundbau; eine Treppe von 84 Stufen führt in zwei Absätzen hinauf. An der Aussenseite auf mächtigen Strebepfeilern 18 german. Jungfrauen von Halbig (6,5m hoch) mit Tafeln, auf welchen die deutschen Volksstämme verzeichnet sind; vor denselben unten 18 6,5 hohe Candelaber; darüber am Kranzgesims über der äussern Säulengallerie 18 Trophäen. Ueber dem Portal die Inschrift: „Den teutschen Befreiungskämpfern Ludwig I. König v. Bayern 1863." In dem ganz mit farbigem Marmor verkleideten Innern *34 Victorien aus carrarischem Marmor von Schwanthaler; dazwischen, von je zweien gehalten, 17 aus erobertem franz. Geschütz gegossene vergoldete Bronzeschilde mit den Namen der 1813-15 gewonnenen Schlachten. Auf weissmarmornen viereckigen Tafeln über den Arcadenbogen 16 Namen der deutschen Heerführer; weiter oben an einem Bande des Gesimses 18 Namen eroberter Festungen; darunter eine Säulengallerie von 72 6,5m hohen Granitsäulen, Basen und Kapitäle in weissem Marmor. Die 21m hohe, 32m weite Kuppel, reich kassettirt, hat eine 6m im Durchmesser grosse Lichtöffnung mit doppelter Glasdecke. Eine eiserne Wendeltreppe von 85 Stufen führt dem Portal gegenüber zur innern Säulengallerie, von wo guter Ueberblick (herrliches Echo); weiter auf enger Treppe zur äussern Gallerie, um die man herumgehen kann; hübscher Blick ins Donau- und Altmühl-Thal. In dem schönen Marmorfussboden die Inschrift: „Möchten die Teutschen nie vergessen was den Befreiungskampf nothwendig machte und wodurch sie gesiegt." Eintritt 8-12 und 2-6 U.; der Aufseher (Trinkg.) wohnt in dem Hause einige 100 Schr. l.

Das *D o n a u t h a l oberhalb Kelheim bis (1 St.) **Weltenburg**, 775 von Herzog Thassilo von Bayern gegründetes Benedictinerkloster, ist besuchenswerth. Zu beiden Seiten des Flusses steigen 100-130m hohe nackte theilweise zerklüftete, oben und in den Schluchten mit Hochwald bewachsene Kalkfelswände auf, so steil in den Fluss sich senkend, dass selbst zu einem Fusssteig kein Raum blieb und eiserne Ringe in die Felsen eingelassen werden mussten, an denen der Schiffer sein Fahrzeug stromauf fortarbeitet. Die Felsen sind nach ihrer Gestalt benannt (Drei Brüder, Jungfrau, Petrus u. Paulus, Kanzel, Napoleon u. a.). Man fährt am besten mit der Bahn bis Stat. *Thaldorf*, geht in 3/4 St. nach Weltenburg und fährt im Nachen stromabwärts nach Kelheim, an dem am l. Ufer romantisch gelegenen Klösterl *Traunthal* vorbei (gute Gartenwirthschaft). Von der Befreiungshalle bis zum Donauufer gegenüber Weltenburg guter Waldweg (1 St.).

Die Bahn verlässt die Donau und wendet sich s.w. durch waldiges Hügelland. 31km *Thaldorf;* 39km **Abensberg**, Städtchen mit altem Schloss und bemerkenswerther goth. Karmeliterkirche, am *Abensfluss* (hier Sieg Napoleons über Erzh. Karl 1809). 46km *Neustadt an der Donau;* 53km *Münchsmünster;* 59km *Vohburg* (der gleichn. Ort 1 St. n.ö. an der Donau); 66km *Manching;* 73km **Ingolstadt** (S. 170).

V o n I n g o l s t a d t n a c h A u g s b u r g, 66km, Eisenbahn in 2 St. für ℳ 5.25, 3.50, 2.35. Gegend einförmig; die Bahn durchschneidet anfangs den Ostrand des *Donaumooses* (s. unten). Stat. *Zuchering*, *Schrobenhausen*, Stadt an der *Paar* mit spätgoth. Pfarrkirche, Ziegelbau aus dem xv. Jahrh.; *Radersdorf*, *Aichach* (in der Nähe n.ö. die 1209 zerstörte Burg *Wittelsbach*, Stammsitz des bayr. Herrscherhauses, bei der 1832 ein 15m h. Obelisk errichtet wurde). Weiter Stat. *Dasing; Friedberg*, altes Städtchen an der

Ach mit neuer, von F. Wagner mit Fresken geschmückter Pfarrkirche; *Hochzoll* (S. 127); dann über den *Lech* nach *Augsburg* (S. 127).

Die Bahn nach Donauwörth führt durch das *Donaumoos*, einen weit ausgedehnten Moorgrund, an dessen Austrocknung und Colonisirung seit beinah 100 Jahren gearbeitet wird. 83km *Weichering;* 88km *Rohrenfeld* mit k. Gestüt; 94km **Neuburg** *(Post)*, saubere Stadt mit 7796 E., an einem bewaldeten von der Donau aufsteigenden Hügel hübsch gelegen. Von dem ansehnlichen ehem. *Schloss* der Herzoge von Pfalz-Neuburg ist der ältere Theil jetzt Kaserne; der besser erhaltene Westflügel („Ott-Heinrichsbau“), von dem spätern Kurfürsten Otto Heinrich (S. 10) 1538 im Renaissancestil aufgeführt und dem gleichnamigen Bau im Heidelberger Schlosse ähnlich, enthält das Kreisarchiv; prächtiger gewölbter Thorweg, im Innern zwei Säle mit schönen Holzdecken. Im *histor. Verein* 4 grosse Gobelins aus dem XVI. Jahrh.; in der *Hofkirche* beim Schloss eine werthvolle Sammlung von Kirchenparamenten, Ornaten etc. aus dem XVIII. Jahrh. Ausserdem sehenswerth die Alterthümer-Sammlung des Hrn. Grasegger (Gräberfunde etc. aus dem Herzogth. Neuburg), die Stadtbibliothek und der ehem. Thronsaal im Magistratsgebäude.

Weiter stets einförmige Fahrt am r. Donauufer, 1/4-1 St. vom Flusse entfernt. Bei (100km) *Unterhausen* r. fern am bewaldeten l. Donauufer das Schloss *Stepperg* des Grafen Arco-Stepperg; weiter das ansehnliche Schloss *Bertholdsheim* des Grafen Dumoulin. 106km *Burgheim;* 114km *Rain*, wo 1632 der 73jährige Tilly bei Vertheidigung des Lechübergangs gegen Gustav Adolph tödtlich verwundet wurde. Die Bahn überschreitet den *Lech*, durchschneidet nochmals einen ausgedehnten Moorgrund, dann über die Donau nach

126km *Donauwörth* (S. 179).

53. Von Regensburg nach Linz.

226km. Eisenbahn bis Passau, 118km, in 4 St. für *M* 9.35, 6.20, 4. (Courierzug in 2 3/4 St. für *M* 10.60, 7.45); von Passau bis Linz in 4 1/2 St. für 5 fl. 22, 3 fl. 92 oder 2 fl. 61 kr. östr. (Courierzug in 2 1/2 St. für 6 fl. 26, 4 fl. 70 kr.). — Dampfboot von Passau bis Linz tägl. in 4 1/2 St. für 4 fl. oder 2 fl. 65 kr. östr. Zollrevision findet beim Kauf des Billets statt; man erhält eine Marke, welche man beim Eintritt ins Schiff abgibt.

Bis (8km) *Obertraubling* s. S. 174. Unsre Bahn zweigt hier von der Münchener (R. 39) l. ab und führt über Stat. *Mangolding*, *Moosham*, *Taimering*, *Sünching*, *Radldorf* nach

41km **Straubing** *(Schwarzer Adler; Post; Kraus)*, sehr alte Stadt (12,625 Einw.) an der Donau, in einer weiten fruchtbaren Ebene, der Kornkammer Bayerns. Die spätgoth. **St. Jacobskirche* (1429-1512) hat einige Gemälde, angeblich von *Wohlgemuth*. In der goth. *Karmeliter-*, jetzt *Gymnasialkirche* (von 1430) das schöne Grabmal Herzog Albrechts II. († 1397). Das *Schloss* (jetzt Kaserne) bewohnte Herzog Albrecht III. mit seiner Gemahlin Agnes

Bernauer, der Augsburger Baderstochter (S. 128), die auf Betreiben von Albrechts Vater, Herzog Ernst, zum Tode verurtheilt und 1435 von der Brücke in die Donau gestürzt wurde. Ihr Leichnam ward auf dem Peterskirchhof beerdigt, wie auf der Marmorgrabplatte in der dortigen Agnes-Bernauer-Kapelle zu lesen ist. Der *Stadtthurm* (68m), viereckig mit 5 Thürmchen, wurde 1208 von Herzog Ludwig I. im Mittelpunkt der von ihm gegründeten Neustadt erbaut.

48km *Amselfing;* 54km *Strasskirchen;* 60km *Stephansposching* (l. der 100m h. *Natternberg* mit Burgruine und Lustschloss der Grafen Preysing-Moos). 66km **Plattling**, wo die Bahn die *Isar* unweit ihrer Mündung in die Donau überschreitet, Knotenpunkt der Bahn Mühldorf-Eisenstein (Ausflug in den *Bayrischen Wald* s. S. 230).

75km *Langenisarhofen;* 81km *Osterhofen;* 87km *Girching;* 91km *Pleinting.* Die Bahn tritt an die Donau und bleibt an derselben bis Passau. Am l. Ufer die wohlerhaltene Ruine des Schlosses *Igersberg.*

97km **Vilshofen** *(Ochs)*, die *Villa Quintanica* der Römer, an der Mündung der *Vils* in die Donau, mit goth. Pfarrkirche von 1376. — Bei der Weiterfahrt l. auf einem Fels ein ruhender Löwe zum Andenken an König Maximilian I., den Erbauer der Strasse, die von hier bis Passau an vielen Stellen den Bergwänden durch Sprengungen abgewonnen werden musste.

103km *Sandbach;* 111km *Schalding.* Die Thürme von Passau, Feste Oberhaus und die herrlichen Umgebungen der Stadt, die man nicht unpassend das „Coblenz der Donau" genannt hat, werden sichtbar. Im Bahnhof österreich. und bayr. Zollrevision.

119km **Passau.** — *Gasth.:* *Bayrischer Hof; *Wilder Mann, unweit der Donau, Z. 1½-2, L. u. B. 1.10, F. 90 Pf., M. 2½ ℳ. — 2. Cl.: *Mohr; Wenzel zur Sonne, empfehlenswerth; *zur Eisenbahn in der Nähe des Bahnhofs. — *Bäder* in der Donau, l. Ufer; wärmer in der Ilz (angenehmes weiches Wasser). — *Sommerkeller* jenseit des kleinen Exercierplatzes an der Strasse nach der Windsehnur.

Passau (290m), der Römer *Castra Batava* (hier war ein befestigtes Lager, wovon noch Reste in der „Römerwehr" am Domplatze vorhanden sind, und der Standort der batav. Cohorte), bis 1803 Hauptstadt eines selbständigen Bisthums, mit über 15,000 Einw., liegt auf der schmalen felsigen Landzunge, welche durch den Einfluss des an seiner Mündung 290m breiten *Inn* in die hier nur 240m breite Donau gebildet wird. Die zahlreichen vielfensterigen Gebäude, meist aus dem XVII. u. XVIII. Jahrh., welche namentlich vom Inn aufsteigen, geben der Stadt ein stattliches Ansehen. Die reizende, durch die drei Flüsse Donau, Inn und Ilz so eigenthümliche Lage von Passau, des schönsten und lieblichsten Punktes der Donau, dann die mannigfaltigen trefflichen Aussichten von den umliegenden Höhen lohnen einen kurzen Aufenthalt reichlich.

Der DOM ZU ST. STEPHAN, vielleicht schon im 5. Jahrh. ge-

gründet, im XV. u. XVI. Jahrh. im goth. Stil erneut, der jetzige Bau nach dem Brande von 1665 von *C. Lorago* in reichem Barockstil aufgeführt (das Hauptschiff 1684, die Thürme 1695 vollendet), gehört zu den bedeutendsten Werken der deutschen Kirchenbaukunst des XVII. Jahrh. Am Chor noch einige Reste des gothischen Baus. Auf der Nordseite der *Domhof* mit sehenswerthen neu hergestellten Kapellen: *Dreifaltigkeits-Kapelle* mit schönem Altar und altdeutschen Oelbildern, in der Mitte das Grabmal des Stifters Bischof Urban v. Trenbach († 1598); r. an der Wand zahlreiche Marmorgrabsteine mit Namen und Wappen. Gegenüber an der Ostseite die *Kreuzigungs-Kapelle* (1414) mit 4 schlanken achteckigen Pfeilern, an den Wänden alte Grabsteine in rothem Marmor; daneben die gleichfalls neu hergestellte *Oelbergs-Kapelle.*

Auf dem *Paradeplatz* vor dem Dom das *Standbild Maximilians I.*, Erzguss, 1824 bei der 25jährigen Jubelfeier des Königs errichtet. Gegenüber an der Westseite ist die *Post*, ehem. *Kanonikalhof*, geschichtlich merkwürdig durch den zwischen Kaiser Karl V. und Kurfürst Moritz von Sachsen (S. 140) 1552 hier abgeschlossenen Passauer Vertrag. Eine Inschrift neben dem Eingangsthor erinnert daran.

In der Nähe auf einem Hügel über der Strasse die *Pfarrkirche St. Paul*, aus dem XVII. Jahrh., 1852 nicht ohne Geschick polychrom ausgemalt. — In der *Johannes-Spitalkirche* am Rindermarkt eine Anzahl neuer und alter neu aufgeputzter Holzschnitzereien, wie in einem Museum an den Wänden aufgestellt. — Die *Kirche zum h. Kreuz* des ehemaligen Nonnenklosters Niedernburg, in der Jesuitengasse unweit der Ostspitze der Stadt, roman. Pfeiler-Basilika mit niederm Gewölbe, wurde 1860-65 hergestellt; an der Südseite die Kapelle *Maria Parz* mit Gnadenbild und dem Grab der Äbtissin Gisela, Königin v. Ungarn, Schwester Kaiser Heinrichs II.

Die hübsche *Votivkirche* in der Ludwigsstrasse, im roman. Stil, ist 1864 erbaut; an der Façade 13 Statuen, Christus und die Apostel; Inneres geschmackvoll, Altar Krönung der Maria. — Neben der Kirche l. das *h. Geistspital* mit Kirche (altkath.) und der h. Geiststiftsschenke (guter österr. Landwein).

Am r. Ufer des Inn, über den eine 247m l. auf Granitpfeilern ruhende Eisenbrücke führt, liegt die nach den Kriegsbränden von 1809 neu aufgeführte *Innstadt*, das alte *Bojodurum*, mit der Severinskirche (St. Severin lehrte hier als Apostel im V. Jahrh.). Von der Innbrücke immer gerade aus führt ein breiter Weg, ausserhalb des Stadtthors r. bergan in 15 Min. zur Wallfahrtskirche ***Mariahilf** (358m). Rechts vom westl. Eingangsthor, etwa 50 Schritte weiter bergan, stehen zwei Bänke in einem Rondel; reizende Aussicht auf die Stadt, auf die Vereinigung von Inn und Donau und die Feste Oberhaus. Die Kirche selbst, mit reich vergoldetem Altar, wird viel besucht. Die Stationen-Bilder im Hof,

Hochreliefs in Farben, sind nicht unschön. Aus der Vorhalle der Kirche, mit zahlreichen Votivtafeln, führt ein Treppenweg von 164 Stufen wieder in die Innstadt. — 1/4 St. von Mariahilf auf österr. Gebiet die Restaur. *Waldschloss*, am Waldrande hübsch gelegen.

An der Mündung der holzreichen *Ilz* (s. unten) führt eine Brücke in die *Ilzstadt*, meist von Schiffern und Holzflössern bewohnt, die sich um den Abhang des *Nonnbergs* angesiedelt haben. Auf der Höhe (1½ St.) der ***Klosterberg** oder das *Nonnengütl*, Schlösschen (früher Whs.) mit reizender Aussicht (am besten auf der Südseite vor der Mauerbrüstung). Man übersieht hier am besten die Vereinigung der drei Flüsse: die gelb-grüne Donau, den weisslichen Inn und die dunkle Ilz. Erst nach dem Einfluss des Inn wird die Donau ein mächtiger Strom.

Die Feste ***Oberhaus** (427m), von Bischof Ulrich II. im J. 1219 erbaut, krönt den steilen waldigen Abhang des l. Donau-Ufers, Passau gegenüber. Der Fahrweg führt vom obern Ende der Stadt über die 220m l. *Donaubrücke*, dann am l. Ufer abwärts durch die an den Felsen in einzelnen Häuschen sich anschmiegende Vorstadt *Anger*, und durch einen kurzen Tunnel an die Ilz. Für Fussgänger ist der nächste Weg über den neuen *Kettensteg* am untern Ende der Stadt (3 Pf.). Jenseit des Tunnels l. an der Felswand die goth. *Salvatorkirche*, von 1484, 1861 hergestellt, viereckig, mit Netzwölbung und Kapellenkranz; auf der Emporbühne ein grosser neuer Schnitzaltar in Gold und Farben.

An der Ilzbrücke führt der Fahrweg l. den Berg hinauf in 15 Min. zum Thor der Feste; Eintritt frei. Man geht durch die Festung, am Ende r. auf den *Neuwall*, mit prächtiger ganz freier Aussicht, besonders bei Abendbeleuchtung, auf die Stadt und die von dunkeln Waldbergen umschlossenen Thäler der Ilz, der Donau und des Inn. Der 130m tiefe Brunnen reicht bis zum Donauspiegel hinab. Die Festung diente im Mittelalter den Bischöfen mehrfach als Zufluchtsort gegen die Passauer Bürger. Sie war 1809 von Franzosen besetzt; die Oesterreicher schickten sich an, sie zu belagern, zogen aber nach der Schlacht von Regensburg (S. 216) ohne weiteres ab. — Den Rückweg kann man durch das stets offene obere Festungsthor nehmen.

Fehlt's an Zeit, so mag man bei dem Häuschen vor dem Pulvermagazin den Fusspfad r. einschlagen, der hinab an die Ilz und Donau zurückführt, oder l. den Telegraphenstangen folgen, dann auf Stufen hinab zur Donaubrücke. Wer aber über 2 freie Stunden verfügen kann, wandere weiter (bei dem zweiten Häuschen hinter dem Pulvermagazin r.) in ½ St. hinab nach **Hals** (292m), im Thal der *Ilz* reizend gelegener Marktflecken, überragt von den Trümmern der gleichnam. Burg. Am r. Ufer der Ilz bis zur grossen Dampfschneidesäge, hier über den Steg aufs l. Ufer. ¼ St. weiter der *Durchbruch*, ein 130m l., 4m br. Triftkanal, aus dem ein Arm der Ilz hervorströmt, 1831 durch den Dioritschiefer gebrochen. Auf dem waldigen Bergrücken über dem Tunnel die Trümmer der Burg *Reschenstein* (in Felsklüften findet sich hier das herrliche Leuchtmoos); ein mit Geländer versehener Weg führt durch den Tunnel hindurch. Jenseit desselben hält

eine grossartige 175m l. Triftsperre das aus dem Bayrischen Wald geschwemmte Holz (jährlich an 40,000 Klafter) zurück. Ein Laufsteg führt vom obern Ende des Durchbruchs zum *Trifthäuschen* (Erfr.) am r. Ufer. Von hier abwärts Fusspfad (8 Min.) auf die höher gelegene, l. nach Hals führende Strasse; man folgt ihr einige 100 Schritt, dann in dem Tannenwald an der Ecke r. aufwärts auf die (15 Min.) *Ries* (*Whs.). Nach Passau zurück auf der Chaussee, nach 5 Min. den Fussweg l. hinab, in 20 Min. zur Donaubrücke. Die Chaussee selbst führt an dem Kloster (Erziehungsinstitut) *Freudenheim* vorüber. Auf den r. abzweigenden schattigen Pfaden gelangt man zum vielbesuchten *Stadtpark* und seiner Schlucht.

Unter den zahlreichen hübschen Punkten um Passau muss noch der ***Schafberg** genannt werden. Man geht über die Innbrücke die Linzer Strasse hinauf, über (1 St.) *Gattern*, dann noch 1/2 St. auf der Landstrasse weiter, bis ein Seitenweg rechts etwas abwärts nach wenigen Minuten zu einem Hause führt, bei welchem Tisch, Bank und darüber ein Bretterdach. Von hier hat man eine höchst ausgedehnte Aussicht auf das Bayr. Hochgebirge, die Salzb. und Steyrischen Alpen mit malerischem Vordergrund. Hinab in 1/2 St. zur Stat. *Wernstein* (S. 228).

Lohnender Ausflug von Passau in den südöstl. Theil des **Bayrischen Waldes** (vgl. S. 230). Man folgt der Strasse über die Ilzbrücke donauabwärts bis zur (1 St.) *Kernmühle;* hier entweder l. hinan (Führer rathsam) nach (1 St.) Bad *Kelberg* (gute billige Unterkunft), auf der Höhe hübsch gelegen, mit reizender Aussicht; dann über (2 1/2 St.) *Hauzenberg* (*Post) nach (4 St.) *Breitenberg* (s. unten); oder an der Donau weiter über *Erlau* nach (2 1/2 St.) *Hafner-* oder *Obernzell* (S. 228). Hier von der Donau l. ab thalaufwärts nach (1 St.) *Griesbach* (*Oetzinger); die Strasse theilt sich, wir wenden uns östl., bergauf und ab; 1 St. *Wildenranna;* 1 1/4 St. *Wegscheid* (*Klein; Escherich), Marktflecken mit Leinenindustrie. Weiter in 3 St. ziemlich ermüdend nach dem Markt *Breitenberg* (686m.; Post, gutes Bier; von der Veranda schöne Aussicht) am Fuss des Dreisesselgebirges. Die Strasse senkt sich in nördl. Richtnng bis (3/4 St.) *Klafferstrass*, dann etwas bergan; 3/4 St. *Lakenhäuser* (909m; *Moosbauer's Gasth. zum Rosenberger), oft Aufenthalt Adalbert Stifters († 1868); dann auf gutem Fusswege in 1 1/2 St. auf den ***Dreisesselstein** (1332m), wo die Grenzen von Bayern, Böhmen und Oesterreich zusammentreffen. Der Gipfel besteht aus über einander aufgethürmten Granitblöcken; vorzügliche Aussicht auf den Böhmer Wald und die Alpen (ähnliche Aussicht vom nahen *Hochstein*). Von hier auf dem Gebirgskamm in 2 1/4 St. beschwerlichen ungebahnten Wegs (mit Führer) zum **Seestein*, der sich in den schwarzen Fluthen des einsamen waldumschlossenen *Blöckensteinsees* spiegelt (Ad. Stifters „Hochwald" ist hier entstanden; am Rande der Seewand wurde dem Dichter 1877 ein Denkmal errichtet). In 1 1/2 St. zum Rosenberger zurück.

Weiter (mit Führer) in 1 1/2 St. nach *Neu-Reichenau* (Göschl); dann auf Vicinalstrassen (ohne Führer) über *Unter-Grainet* (Whs.) und *Kaining*, oder auf näherer neuer Strasse über *Fürholz* nach (4 St.) **Freyung** (546m; **Post*), betriebsamer Markt an der Poststrasse nach Passau (Post tägl. in 4 1/2 St.); 1/4 St. n. auf vom *Sausbach* umrauschtem Fels das stattliche Schloss *Wolfstein*, jetzt Sitz von Behörden. Von Freyung nördl. über die *Bierhütte* und *Haslach* nach (2 St.) *Hohenau* (823m; *Moosbauer); oder lohnender bei der Kirche von Freyung hinab über den Sausbach und am r. Ufer abwärts durch die **Buchberger Leite*, ein wildes malerisches Felsenthal, bis zur (1 1/2 St.) Mühle von *Buchberg;* dann r. hinauf über *Saulers* und Haslach nach (1 1/2 St) Hohenau. Von Hohenau n.w. in 2 St. nach *St. Oswald* (S. 231; von hier zum *Rachelsee* und über den *Rachel* nach *Frauenau* 5 1/2 St., s. S. 231; Führer von St. Oswald bis Zwiesel 6 *M*). Auf den *Lusen* (S. 231) direct über die *Schönauer Glashütte* in 3 1/2 St. (mit Führer 2 *M*); hinab über *Waldhäuser* nach St. Oswald 2 1/2 St. (vgl. S. 231).

Die Eisenbahn nach Linz führt in einem langen Tunnel unter dem Exercirplatz hindurch, überschreitet auf einer 102m langen

Gitterbrücke den Inn und steigt an dessen r. Ufer aufwärts. 129km *Wernstein* mit altem Schloss auf der Höhe jenseit des Inn; 134km **Schärding** (3500 Einw.), Knotenpunkt der Salzkammergutbahn (S. 304); in der Nähe das Dorf *Brunnenthal* mit eisenhaltiger Mineralquelle. Weiter führt die Bahn im *Pramthal* aufwärts; 144km *Taufkirchen*; 149km *Andorf*; 158km *Riedau*; 171km **Neumarkt** (**Reiss*), Knotenpunkt der Simbach-Münchener Bahn (R. 36). 182km *Grieskirchen*; dann senkt sich die Bahn allmählich (r. Aussicht auf die Alpen mit dem Traunstein) über *Wallern* bis (201km) *Wels*, Stat. der Linz-Salzburger-Bahn. Von Wels bis (226km) *Linz* s. S. 304.

Dampfbootfahrt (vgl. Karte S. 298). Um 3 U. Nm. Abfahrt von von Passau (vorher Zollrevision; vgl. S. 223). Unmittelbar nach der Abfahrt prächtiger Rückblick auf Stadt und Umgebung. Das r. Ufer ist von unterhalb Passau an österreichisch, das l. U. bis gegenüber Engelhardszell bayrisch. Zu beiden Seiten steigen bald steile Waldgebirge auf; am Ufer sieht man nur hin und wieder einzelne Häuschen oder Häusergruppen. Der Strom ist wenig belebt, die Landschaft ernst und grossartig.

r. *Schloss Krempenstein* auf schroffer Felswand.

($3^{1}/_{2}$ U.) l. *Obernzell* oder *Hafnerzell*, mit bedeutenden Graphitbrüchen (Fabriken von Bleistiften und feuerfesten Schmelztiegeln), letzter bayrischer Ort. In den bayr. Wald s. S. 227.

r. *Viechtenstein* auf dem Berg, altes Schloss, einst dem Stift Passau, jetzt dem Grafen Pachta gehörig. Weiter ragt im Strom l. unterhalb *Grünau* der *Jochenstein* hervor, die alte Flussgrenze zwischen Bayern und Oesterreich. Die Waldschlucht etwas unterhalb am l. Ufer bildet jetzt die Grenze.

(4 U.) r. **Engelhardszell** (*Post*), hübsch gelegener Markt, österr. Grenzzollamt (s. S. 223). In der Nähe *Engelszell*, ehem. Cisterzienserstift, jetzt Eigenthum des Grafen Pachta.

l. *Ranariedl*, altes noch bewohntes Bergschloss; am Fuss des Berges das Dörfchen *Niederranna*.

(4 U. 18) r. *Wesenufer* oder *Wesenurfahr*, alter Markt mit grossem in den Felsen gehauenen Weinkeller, einst dem Domcapitel zu Passau gehörig.

l. *Marsbach*, mit altem Thurm einer ehem. Veste.

r. *Waldkirchen*, fichtendurchwachsene Ruine.

l. *Hayenbach*, auch das *Kirschbaumer Schloss* genannt, von Kaiser Maximilian I. zerstört, erscheint nach einer Wendung nochmals.

Das Strombett ist fast um die Hälfte enger geworden, von steilen 200-300m hohen bewaldeten Bergwänden eingeschlossen; viele Krümmungen. Die Landschaft gehört zu den grossartigsten des Flusses. Bei dem kleinen saubern Ort

l. *Obermühl* fliesst aus einer Waldschlucht heraus die *Kleine Mühl* in die Donau.

l. *Neuhaus*, stattliches Schloss auf hohem bewaldeten Berg, einst den Schaumburger Grafen, jetzt Hrn. v. Plank gehörig. Vor

($5^{1}/_{2}$ U.) r. **Aschach** (*Sonne; Adler*), einem hübschen am Ufer sich ausbreitenden Städtchen mit Schloss u. Park des Grafen Harrach, tritt die Donau plötzlich wieder in die Ebene. In der Ferne der Pöstlingberg (S. 298) bei Linz mit der Kirche. Bei klarem Wetter bilden die steyrischen und österreichischen Alpen den südlichen Hintergrund der Landschaft; rechts der Traunstein (S. 306); doch bald verschwindet Alles hinter den zahlreichen buschigen Auen, in welche nun die Donau sich wieder ausfasert. — Das ganze Thal bis Linz und weiter war Zeuge der blutigsten Auftritte während des oberösterreichischen Bauernkrieges (S. 297). Aschach war 1626 Hauptquartier der Bauern; hier wie bei Neuhaus hatten sie die Donau mit Ketten gesperrt, um die Bayern zu verhindern, dem österr. Statthalter, Grafen Heberstorff, der in Linz eingeschlossen

war, Hülfe zu bringen. Ober-Oesterreich war damals von Kaiser Ferdinand II. an Bayern auf kurze Zeit zur Deckung der Kriegskosten überlassen, welche Bayern zur Unterdrückung des Aufstandes in Böhmen (S. 454) verwendet hatte.

Die Trümmer der Schlösser *Stauf* und *Schaumburg* blicken von Hügeln herab, letzteres das Stammschloss einer mächtigen Familie, die einst das Stromthal zwischen Passau und Linz beherrschte, 1559 aber ausstarb.

l. *Landshag*, mit Jagdschloss des Grafen Harrach.

r. *Brandstatt*, Station für *Efferding*, einen der ältesten Orte in Ober-Oesterreich, im Nibelungenlied (21. Abenteuer) als ein Ort genannt, wo Chriemhilde auf ihrer Fahrt in das Hunnenland übernachtete. Die Donau soll einst den Ort berührt haben, jetzt erblickt man nur den Thurm.

l. *Ottensheim* mit seinen weissen Mauern ist schon aus weiter Ferne sichtbar. Das Schloss gehört dem Grafen Coudenhove.

r. *Wilhering*, Cisterzienser-Abtei, 1146 gegr., mit schönem Garten.

l. Schloss *Buchenau*, Hrn. Hardtmuth gehörig. Dann erscheint oben auf dem *Pöstlingberg* die Kirche nebst den Festungsthürmen.

r. Der *Calvarienberg*, ganz hübsch gelegen, darüber der *Jägermayr* (S. 298). Das Boot fährt unter der schönen neuen *Brücke* hindurch und landet in (6½ U.) r. **Linz** s. S. 297.

54. Von Rosenheim über Mühldorf und Plattling nach Eisenstein. Der Bayrische Wald.

215km. Eisenbahn in 8¼ St. für ℳ 17.35, 11.50, 7.35 Pf.

Rosenheim s. S. 153. Bald nach der Ausfahrt aus dem neuen Bahnhof zweigt die Bahn von der Münchner (R. 34) r. ab und führt in n. Richtung durch die Niederung des *Inn*. 9km *Schechen*; 16km *Rott*; l. auf der Höhe die ausgedehnten Gebäude der gleichn. ehem. Benedictiner-Abtei. Die Bahn überschreitet das Thal der *Attel* auf hohem Damm (r. im Thal die ehem. Propstei *Attel*) und erreicht ansteigend das Hochplateau des l. Inngebiets bei (26km) **Wasserburg**; r. 5km entfernt in der Tiefe des Innthals liegt die von der Bahn nicht sichtbare Stadt (*Hôt. Schliessleder*) auf einer vom Inn umflossenen Halbinsel (3500 E.).

Weiter am *Soier See* vorbei nach (31km) *Soien*, dann am steilen Gehänge des *Nasenbachs* entlang. Die Bahn tritt an den l. Hochuferrand des Inn und überschreitet bei der Einöde *Königswarth* das von waldigen Abhängen eingeschlossene Innthal auf einem über 300m l., 49m h. Viaduct. Am r. Innufer hinab nach (40km) *Gars* (am l. Ufer der Markt mit gleichn. Kloster, weiter das ansehnliche Kloster *Au*); dann hinter (46km) *Jettenbach*, mit Schloss des Grafen Törring, auf 190m l. Brücke wieder zum l. Ufer des Inn. Auf dem Hochplateau mitten im Walde (52km) Stat. *Kraiburg* (der gleichn. Markt 5km ö. am r. Ufer des Inn). Die Bahn verlässt den Wald (r. Kirche und Irrenanstalt *Ecksberg*) und vereinigt sich mit der l. von München kommenden Bahn vor (62km) **Mühldorf** (S. 158).

Weiter in n. Richtung (r. die Bahn nach Simbach, S. 158), über die *Isen*, dann jenseit (69km) *Rohrbach* über die Wasserscheide zwischen Inn und *Rott* nach (77km) *Neumarkt*, Marktflecken mit zwei spätgoth. Kirchen. 3km unterhalb verlässt die

Bahn das Rottthal, wendet sich n. durch hügelige Gegend nach (88km) *Gangkofen* an der *Bina*, überschreitet bei (93km) *Trembach* die Wasserscheide zwischen Rott und *Vils* und senkt sich in weitem Bogen in das Vilsthal. 102km Stat. *Frontenhausen* (l. 2½km aufwärts der Markt, mit bemerkenswerther spätgoth. Kirche). Ueber die Vils; dann am jenseitigen Gehänge ansteigend, auf hohem Viaduct über den tief eingerissenen *Seegraben* zur Wasserscheide zwischen Vils und *Isar*. 109km *Griesbach*; 117km *Mamming*; hier auf 200m l. Brücke über die Isar und am l. Ufer über (121km) *Pilsting* (Knotenpunkt der Bahn nach *Landshut*, S. 175) nach (125km) **Landau**; die Stadt, mit 2865 E. und grossen Bierbrauereien, liegt 1km s. am r. Ufer der Isar. — Nach *Landshut* (u. *München*) s. S. 175.

Unterhalb Landau tritt die Bahn in die weite Donauebene. 132km *Wallersdorf*; 138km *Otzing*; 143km **Plattling**, Kreuzungspunkt der Regensburg-Passauer Bahn (S. 224).

Jenseit Plattling nähert die Bahn sich der *Donau* (l. der einzelnstehende *Natternberg*, S. 224) und überschreitet sie auf einer 400m l. eisernen Fachwerkbrücke. 152km **Deggendorf** (322m; *Friedrich*; *Adler*; **Lukasbräu*, nicht theuer), alte weitläufig gebaute Stadt (6800 E.), durch Handel und Gewerbthätigkeit wohlhabend.

Von dem nahen *Geiersberg* (½ St. n.), mit Wallfahrtskirche, schöne Aussicht auf das Donauthal. — Lohnender Ausflug auf der frühern Poststrasse durch das wilde *Höllenbachthal* zur (3 St.) **Rusel** (774m; **Whs.*), ehem. Kloster in schöner Lage. Von hier zu Fuss durch den Wald zum (½ St.) **Hausstein* (926m), mit prächtiger freier Aussicht über die weite Donauebene, in der Ferne die Alpen (Watzmann, Steinernes Meer, Dachstein etc.). — Die Strasse führt weiter durch das Thal des *Ohebachs* an dem im vor. Jahrh. zerstörten *Schloss Au* vorbei nach (3 St.) *Regen* (s. unten).

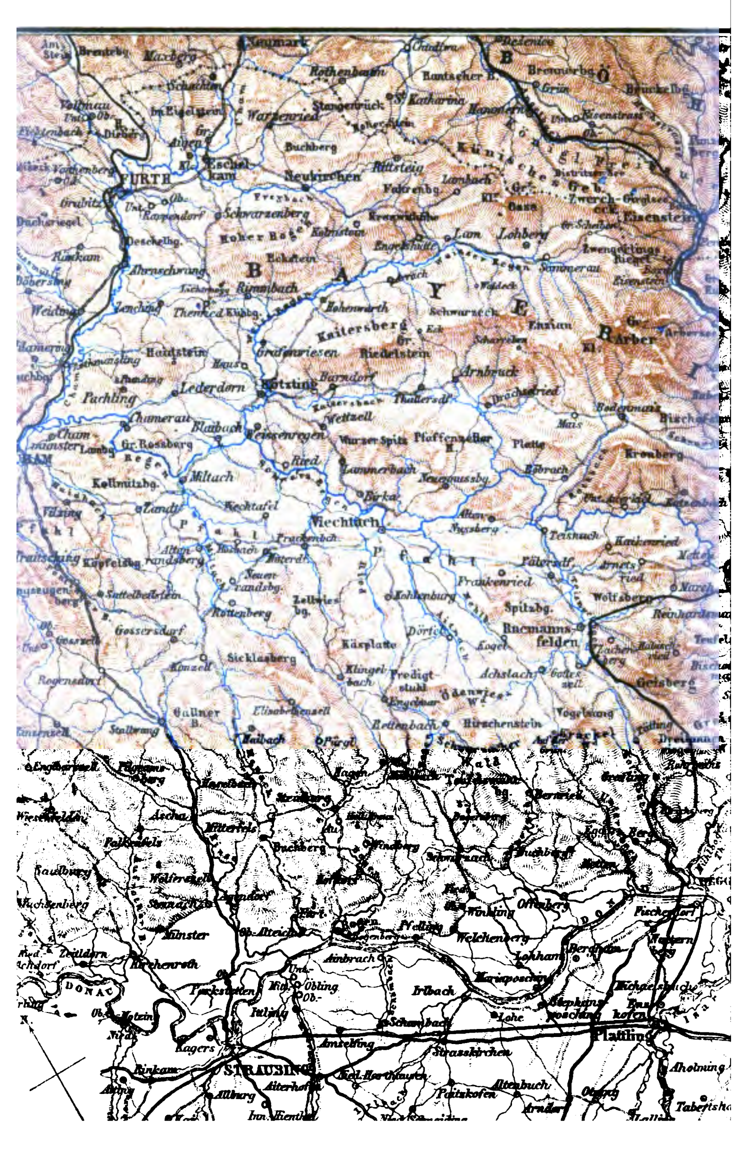
4km w. von Deggendorf (Post 2mal tägl. in ½ St.) die Benedictinerabtei **Metten** (322m), berühmte Lehranstalt, 792 von Karl d. Gr. gegründet. ¾ St. n. das dem Grafen Armansperg gehörige **Schloss Egg* (379m), von Volz im mittelalterl. Stil hergestellt.

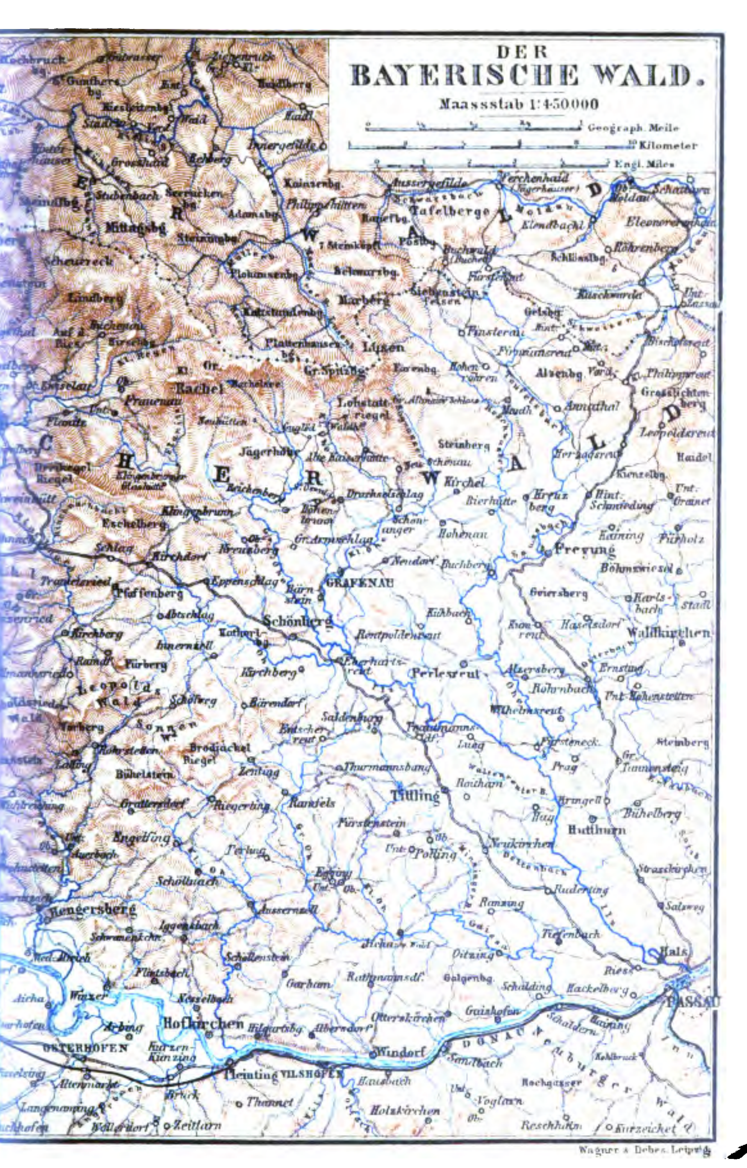
Die Bahn von Deggendorf nach Eisenstein durch den *Bayrischen Wald* ist wegen der bedeutenden Schwierigkeiten, die bei ihrem Bau zu überwinden waren, für Fachleute vorzugsweise interessant.

Der **Bayrische Wald** ist der südwestl. Theil des grossen *Böhmer-Wald-Gebirges* und umfasst die höchsten Gipfel desselben (Arber 1476m, Rachel 1458m). Fast die Hälfte dieses über 90 □Meilen grossen Berglandes, das sich zwischen der Donau und der böhmischen Grenze von unterhalb Passau nördlich bis Cham und Furth erstreckt, ist mit Fichten- und Buchenwald bedeckt, der namentlich in den unzugänglicheren Grenzdistricten (Rachel, Falkenstein etc.) echten Urwaldscharacter zeigt. Hauptnahrungszweige der Bewohner sind Holzhandel und Viehzucht; die bedeutenderen Industrien Glas- und Leinen-Fabrikation. Allgemein ist die Gewohnheit des „Schmalzlerns", des Schnupfens von Brasiltabak aus kleinen im Walde verfertigten Glasfläschchen.

Die Bahn steigt zuerst auf einer Strecke von c. 6km am w. Gehänge des *Kollbachthals*, überschreitet dann das Thal in grosser Kehre auf einem 380m l., bis 45m h. Damm und erreicht, in s. Richtung ansteigend, (162km) Stat. *Ulrichsberg* (643m). Weiter







DER
BAYERISCHE WALD.
Maassstab 1:450000
Geograph. Meile
Kilometer
Engl. Miles
Tafelberge
Rachel
Lusen
GRAFENAU
Schönberg
Freyung
Waldkirchen
Perlesreut
Tittling
Hengersberg
Hofkirchen
OSTERHOFEN
Pleinting
VILSHOFEN
Windorf
DONAU
PASSAU
Hals
Hutthurn
Leopolds Wald
Wagner & Debes, Leipzig



in grosser Serpentine um den Ulrichsberg herum (r. **prächtiger** Blick über die Donauebene bis zu den **Salzburger** Alpen) und durch einen 480m l. Kehrtunnel, dann in langen Windungen im *Graflinger Thal* hinan und durch den 570m l. *Hochbühltunnel* nach (176km) Stat. **Gotteszell** im *Teissnachthal* (580m), mit ehemaliger Cisterzienserabtei (nach dem Brande von 1830 neu aufgebaut).

2km n. der ansehnliche Markt *Ruhmannsfelden* (Whs.). — Von Gotteszell lohnender Ausflug (2 St., m. Führer) auf den ***Hirschenstein** (1069m), mit weiter herrlicher Aussicht. 1/4 St. n.w. das Forsthaus *Oedenwies* (gute Unterkunft).

183km *Triefenried*. Die Bahn zieht sich an den waldigen Kuppen des *Teufelstisches* entlang, überschreitet den *Ohebach* auf 340m l., 49m h. Viaduct und senkt sich am l. Ufer des *Regen* nach (191km) Stat. **Regen** (537m); das Städtchen (*Post; Oswald*) mit 3000 E. liegt gegenüber am r. Ufer.

Südöstl. 3/4 St. über dem Ort die Burgruine *Weissenstein am Pfahl* (754m), auf zackigen Quarzfelsen mit hergestelltem, durch Holztreppen zugänglich gemachten Thurm; oben weite Rundsicht (Schlüssel beim Aufseher l. vom Eingang). — Der *Pfahl*, ein breiter Quarz- und Hornblendegang, der in der Richtung von S.O. nach N.W. 20 St. lang das Gebirge durchsetzt, ist eine der merkwürdigsten geolog. Erscheinungen des Bayrischen Waldes. Gute Ansicht des Querdurchschnitts in dem Bahneinschnitt bei der Ohebrücke. — Von Regen zur (3 St.) **Rusel* s. S. 230.

Die Bahn tritt auf das r. Ufer des Regen, weiter bei *Schweinhütt* auf einer Brücke, die den Fluss in einer einzigen Oeffnung von 72m Weite überspannt, auf das l., vor Zwiesel bei der *Poschinger Säge* wieder auf das r. Ufer.

201km **Zwiesel** (568m; **Post; Deutscher Rhein*), stattlicher Markt (2000 E.), in weitem Thalkessel am Zusammenfluss des *kleinen* und *grossen Regens* hübsch gelegen, gutes Standquartier für Ausflüge in den Bayr. Wald. In der Nähe die Glashütten *Theresienthal*, *Ludwigsthal*, *Oberzwieselau*, *Oberfrauenau* und *Buchenau* und viele Holzsägen.

1/2 St. s. der *Zwieselberg*, ein mit Granitblöcken überstreuter Bergrücken mit guter Rundsicht.

Auf den ***Rachel** (1458m), 4 St. m. Führer, sehr lohnender Ausflug. Fahrstrasse bis (2 St.) *Ober-Frauenau*, mit stattlichem Schloss des Hrn. v. Poschinger; dann zu Fuss durch prächtigen Wald zum (2 St.) kahlen, mit Granittrümmern übersäten Gipfel. Weite herrliche *Rundsicht über den Böhmerwald und die Donauebene bis zu den fernen Alpen; an der S.-Seite 370m tiefer der düstere, von Urwald rings umschlossene **Rachelsee*, in dem zahllose umgestürzte Stämme schwimmen. Man kann in 3/4 St. zum See hinabsteigen und an der Diensthütte vorbei über *Guglöd* und *Siebenellen* nach (3 St.) *St. Oswald* (s. unten) gelangen; oder (bei der Diensthütte r.) über *Neuhütte* und (3 St.) *Klingenbrunn* (877m; Whs.), hochgelegenes Dorf (1/4 St. w. der *Ludwigsstein* mit schöner Aussicht) nach *Frauenau* und (4 St.) Zwiesel zurückkehren. Vom Rachel ö. auf der Landesgrenze weiter zum (3 St.) *Lusen* (1371m), dessen aus Granitblöcken aufgethürmter Gipfel gleichfalls eine prächtige Aussicht bietet; hinab über die *Obern* und *Untern Waldhäuser* (Whs.) nach (2 St.) *St. Oswald* (805m; *Bräuhaus), ehem. Kloster in schöner Lage, und über *Reifenberg* nach (2 1/2 St.) *Klingenbrunn* (s. oben).

N.w. führt von Zwiesel eine gute Strasse über *Klautzenbach* nach (3/4 St.) *Rabenstein* (684m), mit der schönen Villa Steigerwald (der Park zugänglich); weiter durch prächtigen Wald an dem Quarzbruch am *Hühnerkobel* vorbei (schöner Rosenquarz) über die *Schönebene* nach (2 3/4 St.)

Bodenmais (703m; **Post*), auf einem Bergrücken freundlich gelegen. Gegenüber der rothe schlackenartige *Silberberg* mit der gezackten Spitze (*Bischofshaube*, 963m). Jetzt wird besonders Magnetkies dort gewonnen, aus dem Eisenvitriol und Polierroth dargestellt wird; auch sonst seltene Mineralien (reiche Sammlung beim Obersteiger).

Der ***Arber** (1476m), der „König des Waldes", ist von Bodenmais in 3 St. bequem zu ersteigen (Führer unnöthig, 4 *M*, über den Arber bis Sommerau 6 *M*). Der Weg führt durch das **Rissloch*, eine wilde Schlucht mit hübschen Wasserfällen, zum kahlen Gipfel, einem Plateau mit mehreren Trümmerspitzen und Kapelle. Prächtige Aussicht, ö. weit nach Böhmen hinein, w. bis zum Fichtelgebirge, s. bei hellem Wetter die Alpenkette. An der Ostseite tief unten mitten im Walde der dunkle *grosse Arbersee* (950m). Abstieg nach dem Grenzbahnhof *Eisenstein* (s. unten) entweder über den *Thurnbauer*, die *Prennethöfe* und *Bayrisch-Eisenstein* (3 St.), oder am Arbersee vorbei (2 St.).

Eine lohnende Ausdehnung der Arbertour ist folgende: Vom Arber n.w. hinab nach (1½ St.) *Sommerau* (Whs.), am s. Fuss des zweigipfeligen *Osser* (1300m), der von hier oder von Lam in 2 St. erstiegen werden kann (Abstieg event. nach Stat. *Eisenstrass* am n.ö. Fuss, vgl. S. 469), und nach (1 St.) **Lam** (578m; **Post*), grosses Dorf in hübscher Lage am *Weissen Regen;* von hier mit Führer über die *Scharreben* (prächtige Waldpartien) zurück nach (4½ St.) Bodenmais. — Von Lam nach *Furth* (23km, S. 214) Post tägl. in 4¼ St. über *Neukirchen* und *Eschelkam*.

Oberhalb Zwiesel nochmals über den Regen, dann auf hohem Viaduct über den *Kolbersbach*. Die Bahn zieht sich stets in scharfer Steigung am l. Ufer des Regen neben der Strasse nach Böhmen aufwärts und erreicht über (206km) *Ludwigsthal* an zahlreichen Glas- und Schmelzhütten vorbei (215km) die bayrisch-böhmische *Grenzstation* **Eisenstein** (720m; **Bahnrestaur.*), mit schönem Blick s.w. auf den Arber (s. oben).

10 Min. westl. das Dorf *Bayrisch-Eisenstein* (Bräuhaus, mit Garten); ½ St. n. der böhm. *Markt Eisenstein* (zum Osser; zum Arber; Böhmerwald), an der Vereinigung des Regen und des Eisenbachs hübsch gelegen. — Vom Grenzbahnhof hübscher Ausflug w. an der Glashütte *Elisenthal* vorbei durch das *Pichelbachthal* auf die (1¾ St.) *Scheiben* (1080m, Whs.), mit prächtiger Gebirgsaussicht; w. zur *grossen Tanne* (2m Durchm.) und nach (¾ St.) *Deffernik*. Zum (2 St.) *Arbersee* und auf den (3½ St.) *Arber* s. oben. — Vom Markt-Eisenstein auf die *Seewand* (1335m), 2½ St., gleichfalls lohnend (oben Aussichtsthurm); hinab zum romantischen *Schwarzen See* (1008m), 1 St.; von hier entweder am düstern *Teufelssee* (984m) vorbei in 2½ St. nach Eisenstein zurück, oder über den *Spitzbergsattel* (*Restaur. u. schöne Aussicht) zur (1 St.) Stat. *Spitzberg* (S. 469) und mit Bahn in ¼ St. nach Eisenstein.

Von Eisenstein nach *Pilsen* s. S. 469.

V. Wien und Umgebungen.

55. Wien.

Pass, Mauth, Geld in Oesterreich. Ein Pass ist in Oesterreich nicht mehr nöthig, eine Passkarte aber angenehm für den immer möglichen Fall, dass der Reisende mit den Behörden in Berührung kommt.

Die Mauth wird gegen unverdächtige Reisende in der mildesten Form gehandhabt. Durchaus verboten und selbst gegen eine Zollabgabe nicht zugelassen sind Spielkarten, Kalender, versiegelte Briefe. 35 Gramm Tabak und 10 Cigarren sind frei, für grössere Quantitäten Cigarren sind pro Kilogr. 52½ kr. und 11 fl. Licenz, für Tabak 21 kr. und 7 fl. Licenz zu entrichten (die Licenzgebühr ist zu entrichten einerlei ob man viel oder wenig Tabak einführt). Die Zoll-Quittung bewahre man auf.

Geld. Gegenwärtig besteht in Oesterreich kein Unterschied zwischen Papier- und Silberwährung; doch circulirt fast ausschliesslich Papiergeld (Staatsnoten von 1, 5, 50 und Banknoten von 10, 100 u. 1000 fl.). Gegen deutsche Reichswährung steht österr. Geld, gleichviel ob Silber oder Papier, um 14-20% zurück, sodass man für 100 ℳ durchschnittlich 57-60 fl. ö. W. erhält. Der österr. Gulden theilt sich in 100 Silberkreuzer (Stücke von 5, 10, 20 u. 25 kr., und ½, 1 u. 4 Kreuzerstücke in Kupfer). — Die Umwechslung des Geldes geschieht am besten in Wien oder einer andern grösseren Stadt Oesterreichs (vgl. S. 241).

Ankunft in Wien. Bei der Ankunft mit der Eisenbahn versichere man sich rasch eines Fiakers oder Einspänners (S. 238). Benutzung der Omnibus (S. 238) für den nicht ortskundigen Fremden kaum möglich (einige der grössern Hôtels haben jetzt eigene Eisenbahn-Omnibus); die Plätze sind meist sehr rasch besetzt; auch nehmen dieselben kein grösseres Gepäck an. — Bei der Ankunft mit dem Dampfboot werden die Reisenden mit kleineren Dampfbooten auf dem Donaukanal bis zur Karlsbrücke oder dem Dampfschiffahrtsgebäude (S. 239) befördert, wo Fiaker bereitstehen. — Gepäckträger s. S. 241. — An den Bahnhöfen sind Sammelkasten für gelesene Zeitungen „für die Spitäler“ aufgestellt, welche die Berücksichtigung der Reisenden vierdienen.

Gasthöfe *in der inneren Stadt* (vgl. den Plan S. 246): *Frohner's Hôtel Impérial (Pl. a: D 5), Kärnterring 16; Grand Hôtel (Pl. b: D 4), Kärntnerring 9; *Hôtel Métropole (Pl. c: D 3), Franz-Josephs-Quai 19; *Hôtel de France (Pl. d: D 3), Schottenring 3 (in beiden letzteren Z. von 1 fl. ab); Sacher's Hôtel de l'Opéra (Pl. x: D 4), Augustinerstr. 4, hinter dem Opernhaus; Hôtel Munsch (Nr. 28; Pl. e), *Erzherzog Carl (31; Pl. f), *Hôtel Meissl & Schaden (24; Pl. g), alle Kärntnerstr. (Pl. D 4); *Stadt Frankfurt (14; Pl. h), *Matscha-

Erklärung der Zahlen zu dem Plan von Wien.

1. Akademie - Gebäude, neues D. 5.
2. Arsenal. . . . . F. 7.

Bäder.

3. Diana-Bad. . . E. 3.
4. Sophien-Bad . F. 4.
4a Römisches Bad F. 2.
5. Kaiserbad . . . D. 2.
5a Margarethenb . C. 6.

Bahnhöfe.

6. Nordbahn . . . F. 2.
6a Nordwestbahn E. 1.
7. Westbahn . . . A. 5.
8. Franz-Joseph B.C. 1.
9. Staatsbahn . . E. 7.
9a Südbahn. . . . E. 7.
10. Bankgebäude. . D. 3.
11. Blinden-Institut B. 3.
11a Börse . . . . . . D. 3.
12. Botan. Garten . E. 6.
13. Burg. . . . . . . D. 4.
14. Burgthor . . C. D. 4.

Casernen.

15. Artillerie . F. G. 6.
16. CavallerieB.3. D. 1.
17. Franz-Josef . E. 3.
18. FuhrwesenD.6. E.5.
19. Garde . . . . . E. 5.
20. Rudolph . . . D. 2.
21. Heumarkt . . E. 5.
22. Burgwache. . C. 5.
23. Infanterie(C.5. auch Kriegsschule . C.3. C. 5.
24. Central-Cav.-Schule . . . . F. 5.
24a Chem. Laborat. C. 3.
25. Credit-Anstalt . D. 3.
26. Crimin.-GebäudeC. 3.
27. Dampfschifffahrts-Bureau . . . . F. 3.

Denkmäler.

28. Dreifalt.-SäuleD.3.
29. Marien-Säule. D. 3.
30. KaiserFranzI. D. 4.
31. „ Franz II. D. 4.
32. „ Joseph II. D. 4.
33. ErzherzogCarl D. 4.
34. Prinz Eugen . D. 4.
34a Ressel . . . . D. 5.
34b Fürst Schwarzenberg. . . . D. 5.
35. Gartenbau-Ges. E. 4.
35a General-Comm. C. 4.
36. Geolog. Reichsanstalt . . . . F. 4.
37. Gesellschaft der Musikfreunde D. 5.
37a Gymnasium, akad. E. 5.
37b Handels-Akad. D. 5.
38. Haus der Abgeordneten . . . C. 3.
39. Heinrichshof . . D. 4.
40. Hof- u. Staatsdruckerei. . . E. 4.
41. Invalidenhaus E. F. 4.
42. Irrenhaus . . . B. 2.
43. Josephinum . . C. 2.

Kirchen.

44. Altlerchenfelder K. . . B. 4.
45. Am Hof. . . . D. 3.
46. Anna-K. . . . D. 4.
47. Augustiner-K. D. 4.
48. Barbara (unirte Griechen) . . E. 4.
49. Capuziner-K. D. 4.
50. Carls-K. . . . D. 5.
50a Elisabeth-K. . E. 6.
51. Evangel. K. . D. 4.
52. Griechen(nicht unirte) . . . . E. 3.
53. Gumpendorfer (reformirte K.)B.6.
54. Heilands (Votiv-) K. . . . C. 3.
55. Johannes d. Täufer (Malteser) D. 4.
56. Johannis-K. . E. 3.
57. LutherischeK. D. 4.
58. Maria-Stiegen D. 3.
59. Michaelis-K. . D. 4.
60. Minoriten-K. D. 3.
60a St. Peter . . . D. 3.
61. Salvator (Rathhaus-) K. . . D. 3.
62. Schotten-K. . D. 3.
63. St. Stephan (Dom) . . . . D. 4.
63a Weissgärber . F. 3.
64. Krankenhaus (Allgemeines) . C. 2. 3.
65. „ Wiedener D. 6.
65a Künstlerhaus. . D. 5.
65b Markth.,Central- E. 4.
65c „ Detail. E. 4.
66. Mauth (Zollamt) E. 3.
67. Militär-Geogr. Institut. . . C. 3.
68. Münze . . . . . . E. 4.

Palais.

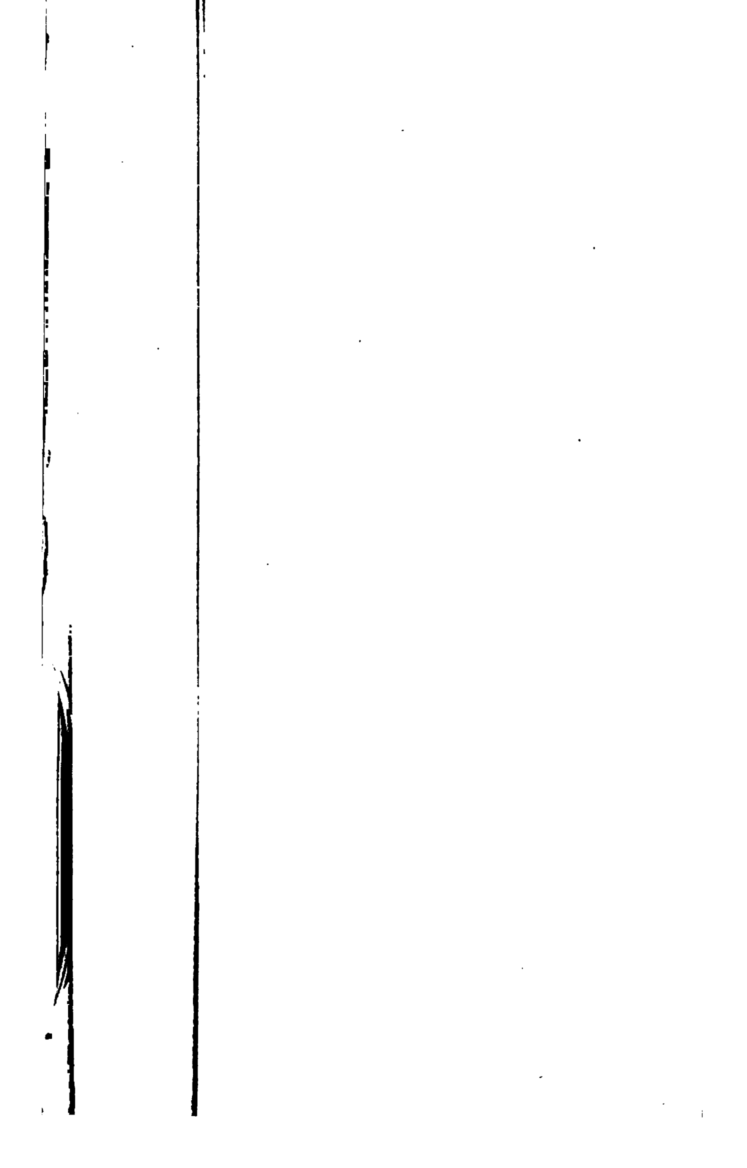
69. ErzherzogAlbr. D. 4.
69a — Ludwig Victor. . D. 5.
69b Erzh. Wilhelm E. 4.
70. Belvedere. . . E. 6.
71. Auersperg . . C. 4.
72. Coburg . . D. E. 4.
73. Dietrichstein C. 2.
73a Erzbischöfl. . D. 3.
74. Liechtenstein . . C. 1. F. 4.
74a Palavicini . . D. 4.
75. SchwarzenbergE. 5.
76. Polizei-DirectionD.3.
77. Polytechn. Instit. D.5.
78. Post-Gebäude. . E. 3.
80. Rathhaus . . . . D. 3.

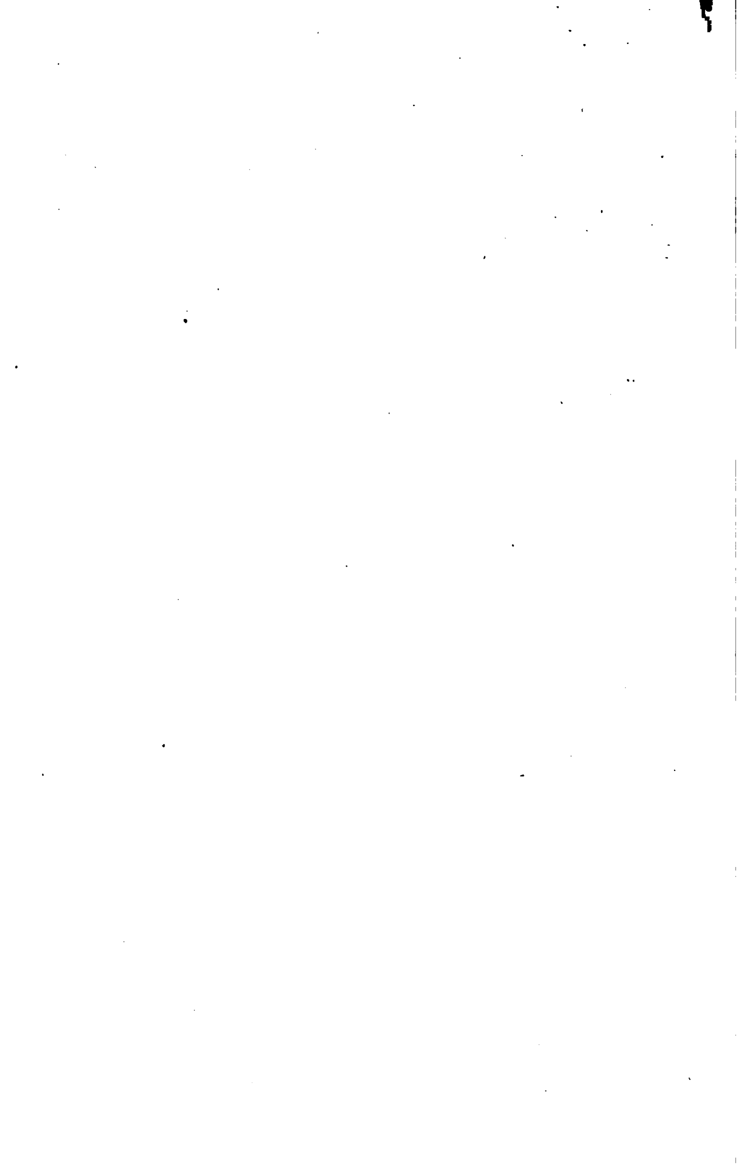
Sammlungen.

82. Albertina. . . D. 4.
83. Ambraser S. . E. 5.
84. Kunstverein . D. 3.
85. Czernin . . . . C. 3.
86. Belvedere) . . E. 6.
87. Harrach . . . D. 3.
88. Liechtenstein C. 2.
90. Museum f. Kunst u. Industrie . D. 4.
90a Museum, orientalisches . . . D. 3.
91. Schönborn'sche Gallerie . . . D. 3.
92. Schlachthäus. B. 6. G. 6.
93. Schulgebäude, ev. D. 5.
94. Spital, Militär- . C. 2.
95. Stallungen, KK. C. 4.
96. Synagoge . . . . E. 3.
97. Taubst.-Institut D. 6.
97a Telegraphen-B. D. 3.

Theater.

98. Hofburg-Theater (Schauspiel) . D. 4.
99. Hofopern-Th. D. 4.
100. Stadt-Theater E. 4.
101. An der Wien . D. 5.
102. Carl-Theater . E. 3.
103. Josephstädter C. 3.
104. Theresianum . D. 6.
105. Thierarznei-Institut . . . . . E. 5.
106. Universität . . E. 4.
107. Volksgarten . . C. 4.
108. Waisenhaus . . C. 2.
109. Zeughaus, bürgerliches . . . D. 3.





kerhof (6; Pl. i), beide Seilergasse (Pl. D 4); ***Kaiserin Elisabeth** (Pl. k: D 4), Weihburggasse 3; **Hôtel Müller** (Pl. l: D 3), Graben 19; ***Oesterreichischer Hof** (Pl. m: E 3), Fleischmarkt 2, Ecke der Rothenthumstr.; **Bauer's Hôtel Royal** (Pl. r: D 4), Singerstr. 3; ***König v. Ungarn** (Pl. s: E 4), Schulerstr. 10, beim Stephansplatz; **Hôtel Wandl** (Pl. n: D 3), am Peter 12. — 2. Rangs: **Stadt London** (Pl. o: E 3), Fleischmarkt 22; **Hôtel Klomser** (Pl. p: D 3), Herrengasse 19; ***Ungarische Krone** (Pl. q: D 4), Himmelpfortg. 14; **Weisser Wolf** (Pl. r: E 3), Wolfengasse 3; **Goldne Ente** (Pl. t: E 4), Schulerstr. 22; **Dreifaltigkeit** (Pl. u: D 3), Judengasse 12. — Hôtels Garnis u. a. **Sacher's Hôtel Tegetthoff* (Pl. v: E 4), verl. Johannesgasse 23, mit Café, in angenehmer ruhiger Lage; *Claude* (Pl. w: E 4), Parkring 2; andre Fleischmarkt 16, Pestalozzigasse 4, Neubadgasse 4, Plankengasse 5, Kärntnerstr. 42, etc.

In den äusseren Bezirken: **II. Leopoldstadt** (nordöstl., jenseit des Donaukanals): ***Goldnes Lamm** (Pl. *a*: E 3), Praterstr. 7; ***Hôtel de l'Europe** (2; Pl. *b*), ***Kronprinz von Oesterreich** (4 u. 6; Pl. *c*), beide Asperngasse; ***Weisses Ross** (Pl. *r*: E 3), mit Garten, Taborstr. 8; **Hôt. National** (Pl. *s*: E 3), Taborstr. 18. — 2. Cl. **Nordbahn-Hôtel** (Pl. *d*: F 2), Praterstr. 72; **Hôt. Schröder** (Pl. *e*: E 3), Taborstr. 12; **Hôt. du Nord** (Pl. *f*: E 2), Kaiser-Josephstr. 13; **Kaiserkrone** (Pl. *g*: E 3), Circusgasse 3 (von Israeliten bevorzugt); **Hôtel Berlin** (Pl. *h*: E 2), Taborstr. 74; **Goldner Adler** (22; Pl. *i*), **Bayrischer Hof** (39; Pl. *k*), **Schwarzer Adler** (11; Pl. *l*), **Nordwestbahn** (47; Pl. *m*), **Goldner Pfau** (10; Pl. *n*), alle Taborstr. (Pl. E 2, 3); **Russischer Hof** (Pl. *o*), Praterstr. 11; **Hôtel garni Athènes** (Pl. *p*), Praterstr. 36; **Deutscher Hof** (Pl. *q*: E F 2), Grosse Stadtgutgasse 23. — **III. Landstrasse** (östl.): **Hôtel Hungaria** (Pl. *a*: F 3), Pragerstr. 13; **Goldne Birn** (31; Pl. *b*), **Blaue Kugel** (122; Pl. *c*), **Rother Hahn** (40; Pl. *d*), alle Hauptstrasse (Pl. F 4, 5); **Goldner Adler** (Pl. *e*: F 3), Radetzkystr. 5. — **IV. Wieden** (südl.): **Hôt. Victoria** (Pl. *f*: D 5), mit Garten, Favoritenstr. 11; **Goldnes Kreuz** (20; Pl. *g*), **Drei Kronen** (13; Pl. *h*), ***Goldnes Lamm** (7; Pl. *i*), **Stadt Oedenburg** (9; Pl. *k*), **Stadt Triest** (14; Pl. *l*), **Zillinger** (25; Pl. *m*), alle Hauptstrasse (Pl. D 5). — **VI. Mariahilf** (s. w.): **Englischer Hof** (81; Pl. *n*: B 2), **Hôtel Kummer** (71; Pl. *o*: C 5), **Goldnes Kreuz** (99; Pl. *p*: B 5), alle Mariahilfer Hauptstrasse. — **VII. Neubau** (w.): ***Hôtel Höller** (Pl. *q*: C 4), Burggasse 2; **Westbahn** (Pl. *r*: B 5), Hauptstr. 74. — **VIII. Josephstadt** (westl.): **Zum Schlössel** (*Hammerand*) (Pl. *s*: C 3), Schlösselgasse 6 u. Florianigasse, nicht weit vom allgem. Krankenhaus. — **IX. Alsergrund** (Rossau): **Hôtel Franz-Joseph-Bahn** (Pl. *t*: C 2), Porzellangasse 32; ***Hôtel Union** (Pl. *u*: C 1), Nussdorferstr. 23. — **Fünfhaus**: **Hôtel Fuchs** (12; Pl. *v*: A 5, 6), **Holzwarth** (28; Pl. *w*: A 6), beide Schönbrunnerstr.; **Hôtel Wimberger**, Fünfhauser Neubau-Gürtel 2. — **Rudolfsheim**: **Hôtel Schwender** (Pl. *x*: A 6), Schönbrunnerstr. 3; u. a.

Preise der grösseren Gasthöfe: Zimmer von 1 fl. aufwärts für den Tag, Licht 50 kr., kleine Portion Kaffe mit Brod 50 kr., Bedienung 50 kr. In den kleinen Gasthöfen der innern Stadt und in den Vorstädten sind die Zimmerpreise durchschnittlich ein Viertel billiger. Wer am Schluss seines Wiener Aufenthalts nicht unangenehm durch eine hohe Zimmerrechnung überrascht sein will, frage sogleich oder am Morgen nach der Ankunft nach dem Preis, und lasse sich, falls ihm dieser nicht ansteht, ein anderes Zimmer überweisen. Doch möge man beim Zimmerpreis einige Kreuzer nicht achten, denn andere Anforderungen pflegt der Wirth nicht zu machen. Nur „Familien“ nehmen wohl den Kaffe im Gasthof, der Einzelne geht ins Kaffehaus (s. unten) und zahlt ein Drittel der Gasthofpreise. Mittag- und Abendessen sucht man, da in Wien meist nach der Karte gespeist wird, da, wo Küche und Preis behagen (in einzelnen der grössern Hôtels ist neuerdings ein Table d'hôte eingeführt). Wer nicht nach der Karte speisen mag, kann überall „Couvert“ (gewöhnlich von 2 fl. aufwärts) verlangen, wodurch gute Bedienung gesichert wird. Alle Gasthöfe haben neben den gewöhnlich im ersten Stock befindlichen Speisesälen zu ebener Erde einfachere Speisezimmer, wo Küche und Keller die gleichen, die Preise aber mässiger sind.

Trinkgelder sind in den grossen Gasthöfen in folgender Art üblich: Zimmermädchen, welches das Bett macht und das Zimmer reinigt, für 3 bis 5 Tage 50 kr., für 8 Tage 1 fl.; Zimmerkellner 50 kr. (ist der Fremde mit ihm in gar keine Berührung gekommen, so ist ein Trinkgeld überflüssig); Portier 50 kr.; Lohndiener für das Reinigen der Kleider und Stiefel 20 kr. täglich, für 8 Tage 1 fl.; Hausdiener für den Transport des Gepäcks vom Zimmer in den Wagen bei der Abreise nach Umständen 20-40 kr. Zahlkellner 4-5% der Zeche. Vom Hauspersonal sind, wo „Service" schon auf der Rechnung steht, nur Hausdiener und Portier, in einigen Häusern auch der Lohndiener, falls sie Dienste geleistet haben, zu bezahlen.

Privatwohnungen überall zu haben (Wohnungsbureau Kärntnerring 3), bei längerm Aufenthalt vorzuziehen (monatl. 20 fl. u. mehr; in den Vorstädten billiger). Der Hausmeister, welcher Nachts das Thor öffnet, bekommt einen Sperrgroschen (10 kr., bei mehr Pers. u. spät Nachts 20-30 kr.).

Restaurants oder **Speisehäuser** (vgl. unten auch Bier- und Weinhäuser). Ausser den genannten Hôtels (Mittagessen von 12 bis 5 Uhr, Abendessen nicht vor 7 Uhr, hauptsächlich nach dem Theater): *Breying & Sohn, Graben 10, Eingang Spiegelgasse 2 und Dorotheengasse 1; *Gust. Breying, Reichsrathstr. 8; *E. Sacher, Augustinerstr. 4 und im Prater (Constantinshügel); *Joh. Sacher, Weihburgg. 5; *Leidinger, Kärntnerstr. 61; *Ronacher, Schottenbastei 3; *Rother Igel, Wildpretmarkt 3, mit Durchgang nach den Tuchlauben; Hamburger Restauration, verl. Himmelpfortgasse 27 beim Stadttheater; Tonello, Franz-Joseph-Quai 29 (israel.); *Goldne Kugel, am Hof; Rathfuss, Schottenring 32; Römischer Kaiser, Renngasse 1; Steindl, Steindlg. 4, 1. Stock; Zum Riedhof, VIII. Bez., Schlösselg. 12 u. Wickenburggasse 15; *Zum rothen Rössl, Wieden Hauptstr., Ecke der Favoritenstr.; Zum Kegel, VI. Bez., Magdalenenstr. 32; Zur Goldnen Birn, Mariahilferstr. 30; Zum grünen Anker, Grünangergasse (Fischspeisen), u. a. — Restaurationen im Nord-, Nordwest-, Franz-Josephs-, Süd- u. Staats-Bahnhof. — „Gulias" (Gollasch), ungarischer Schmorbraten, stark gepfeffert, „Papricahendel" ähnlich zubereitetes Huhn, „Jungfernbraten" Schweinbraten mit Wachholder, „Marine-Braten, Ofener Braten, Husaren-Braten" verschiedene Arten Rindsbraten, „Ungarisches Rebhuhn" gesulzte Schweinsabfälle, „Fisolen" Bohnen, „Carviol" Blumenkohl, „Kren" Meerrettig, „Aspic" Sülze, „Häuptlsalat" Kopfsalat, „Risibisi" Reis mit Erbsen, „Minestra" Suppe mit Reis u. Blumenkohl. — In den meisten Restaurants u. Bierhäusern gibt es für die bessere Gesellschaft „Extrazimmer".

Bierhäuser (sämmtlich zugleich Restaurants). In der innern Stadt: *Zur grossen Tabakspfeife, Goldschmiedgasse 9; beim Stefansplatz; *Michaeler Bierhaus, Michaelerplatz 6; *Zum Lothringer, Kohlmarkt 24; Dreher's Bierhalle (*Wieninger*), Naglergasse 1, beim Graben (auch gute Weine); Besenmarkter (vorm. *Kühfuss*), Goldschmiedgasse; *Gerstenbrand, Augustinerg. 8; Fiedler, Kärntnerstr. 35 u. Johannesg. 2; Neubauer, Seilerstätte 11, beim Stadttheater; *Drei Raben, Rothgasse 1 und Rabenplatz; *Blumenstock, Ballg. 6; *Linde (hübsches Local), Rothenthurmstrasse 12; *Zum alten Stubenthor, Wollzeile 38; Schottenhammer, Wallnerstr., beim Kohlmarkt. — An und in der Nähe der Ringstrasse: Dreher, Operngasse 8; Gause, (zum Künstlerhause), Kärntnerring 10 u. Johannesgasse 12; Höllriegl, Babenbergerstr. 5; Jaroschauer Bierhalle, Eschenbachgasse 5; Wieninger, Universitätsstr.; Mühlsteiner, im Gebäude der Gartenbaugesellschaft, Parkring; Krischke, Kolowratring 1; Linsenmayer, Auerspergstr. 6 und Doblhofg. 9; Liesinger Bierhalle, Schottengasse 4; *Ronacher, Schottenbastei 3 (Concerte s. S. 240); Hernfeld (israelit.), Schottenring 17; Geyer, Ecke von Schottenring u. Franz-Josephs-Quai; Niebauer, im Augarten (S. 267). — Grosse *Biergärten* in den Vorstädten: Dreher's Bierhalle, Landstrasse, Hauptstrasse 97; Zobel's Bierhalle, vor der Mariahilfer Linie. Vergl. auch S. 240, Vergnügungsorte. „Krügel" = 1/2 Ltr., Seidel oder „Glas" = 3 Deciliter; „Schnitt" ein halbes Krügel.

Weinhäuser u. Delicatessen-Handlungen. *E. Sacher, Augustinerstr. 4; Joh. Sacher, Weihburgg. 5; Franz. Restaurant, Kolowratring 5; Gini (ital. Restauration), Schulerstr. 12; *Aug. Schneider, Rothenthurmstr. 31; *Stefanskeller, Stefansplatz; Obenaus (Streitberger's Nachf.), Kölnerhofgasse 2; *Franner, Seilergasse 5; alle vorgenannten zugleich Restaurants; *Drei Laufer, Kohlmarkt 26; Schwarzes Kameel, Bognergasse 5; Tommasoni, Wollzeile 12; in diesen nur kalte Speisen. Die besseren österreichischen Weine sind (weisse) *Weidlinger*, *Gumpoldskirchener*, *Vöslauer*, *Retzer*, *Meilberger* etc., roth *Vöslauer*. Weisse Ungarweine: *Ruster*, *Neszmelyer*, *Schomlauer*, *Tokayer*; rothe *Erlauer*, *Ofener*, *Carlowitzer*. — Billigster Ungarwein im Esterhazy-Keller, Haarhof, von 11-1 und 5-7 Uhr geöffnet, dunkel, von allen Klassen besucht, keine Tische, nur Holzbänke; ferner im Schottenhof; Dalmatiner Weine im Keller Domgasse 6 (9-12 u. 4-7 U. geöffnet); Spanische Weine im Bazar zwischen Kärntnerstr. u. Seilergasse. Gute echte Naturweine in Höllriegl's Gasth. zum Hirschen in Hernals und bei Berger in Grinzing (S. 290). — Man trinkt den Wein (der gew. Tischwein „Marker" sc. Markersdorfer) meist mit Sodawasser (Syphon 10-20 kr.), Gieshübler (alkal. Säuerling) oder Rohitscher Sauerwasser; „ein Achtel gespritzt" heisst $^1/_8$ Liter Tischwein mit $^1/_8$ Liter Sodawasser; „doppelt" oder „voll" gespritzt heisst Beimengung der doppelten Menge Sodawasser zum Wein.

Kaffehäuser. Von den zahlreichen Wiener Cafés können hier nur einige der grösseren und für den Fremden am besten gelegenen genannt werden. In der *innern Stadt:* *Café de l'Europe, Stephansplatz 8a; *Pfob, Graben 29; John, Tuchlauben 11 (gegenüber dem Kunstverein, auch Damen-Salon); Pirus, Neuer Markt 4 u. Kärntnerstr. 24 (im Hôtel Meissl & Schaden); Troidl, Albrechtsplatz 3; Bauer (3), Zoegernitz (23), beide Opernring; Hoffelner (49), Herrmann (50), beide Kärntnerstr.; *Frohner (16), Kremser (8), Hochleitner (17), Kärntnerring; Josephy, Kolowratring 2; Deuerlein (2), Kurzweil (10), beide Parkring; Zum Stadttheater, Seilerstätte 14. Landtmann (14), Zur Universität (18), Franzensring; Zum Reichsrath, Reichsrathstr.; Vindobona, Universitätsstr.; Schnitzar (11), Café Mocca (12), Café Lloyd (29), alle Schottenring; Ostermayer, Zelinkagasse, Ecke vom Franz-Josephs-Quai; Mændl (31), *Métropole (19), am Franz-Josephs-Quai; Mayreder, Rothenthurmstr. 23. Dann die Cafés im Volksgarten (S. 240 u. 249) u. Stadtpark (S. 265, *Cursalon*, an Sommerabenden viel besucht; im Winter Sonnt. u. Donn. Concert). — In den *äusseren Bezirken:* Leopoldstadt: Stierböck, Praterstr. 6 u. untere Donaustr. 3 u. 5; Wild (4 u. 6), Bittner's Café Aspern (5), beide Asperngasse; Concordia (25), Zum Carltheater (29), Dinstl (70), alle Praterstr.; Pawlik, Praterstr. 65, mit hübschem Garten am Praterstern. — Mariahilf: Pedretti (1 B), Marschall (22), Gabesam (84), Schweigger (120) u. a., alle in der Hauptstr. Josephstadt: Korb (2), Ruff (1), beide Landesgerichtsstr. Wieden: Herkulanum, Wienstr. 21; und viele andere (sämmtlich bis nach 2 oder 3 Uhr Nachts geöffnet). — Kaffe im Glas oder Geschirr (Tasse) 12-20 kr. (mit Milch „Melange", mehr Milch als Kaffe „mehr weiss", mehr Kaffe als Milch „Capuziner"); mürbes Gebäck steht auf jedem Tisch und wird nach Belieben genommen (Stück 3 kr.). Dem „Zahlkellner" wird wenigstens 2 kr. Trinkgeld zugelegt. Eine „Portion Kaffe" zu fordern ist nicht üblich; man erhält in diesem Fall Kaffe und Milch besonders und eine Tasse, zahlt aber für den Inhalt von $1^1/_2$ Gläsern den Preis von 2; hat indess auch sein Angenehmes. — *Gefrornes* ist fast in jedem Kaffehaus zu haben, neuerdings häufig auch Flaschenbier.

Conditoreien. *Demel, am Michaelerplatz 3, Eis (Gefrornes) in grosser Auswahl („Ribisel" ist Johannisbeer, „Weinscharl" Berberizen, „Dierndln" Cornelkirschen, „Agras" Stachelbeer, „Marillen" Aprikosen, „Obers" Rahm, „Schmankerl" vanilleartig), auch gute Bonbons etc.; Wiederer, Bognerg.; *Ehrlich, Rothenthurmstr. 20; Gerstner, Kärntnerstr. 5, gute Confitüren; Schelle, Kärntnerstr. 53. Chocolade bei Jordan & Timäus, Wollzeile und am Peter, und bei Stollwerck, Kärntnerstr. *Ambulant-Verkäufer* von Gefrornem (10 kr. die Portion) besonders in den Vorstädten.

Fiaker auf allen grösseren Plätzen. In jedem Wagen muss ein Block mit Fahrbillets sich vorfinden, die auf der Vorderseite die Nummer des Wagens und einen Auszug der Taxbestimmung enthalten; die Rückseite kann zu etwaigen Beschwerden bei der k. k. Polizeidirection benutzt werden, die, mit Angabe des Namens und der Wohnung des Beschwerdeführenden versehen, durch den nächsten Sicherheitsbeamten oder die Post an ihre Adresse gelangen. Fahrtarif vom 1. Jan. 1874: *Zweispänner* (Fiaker) die Fahrt innerhalb der Linien mit Ausschluss des Praters bis zu einer halben Stunde 1 fl., jede folgende 1/2 St. 50 kr., wobei jede begonnene 1/2 St. für voll gerechnet wird. *Einspänner* (Comfortable) die erste 1/4 St. 50 kr., die erste 1/2 St. 60 kr., jede folgende 1/4 St. 20 kr. — Besondere Fahrten: Von jedem Punkt innerhalb der Linien in den Prater bis einschliesslich der Bäder und des zweiten Rondeau, ferner nach dem Arsenal, Gaudenzdorf, Meidling, Fünfhaus, Sechshaus, Rudolfsheim, Neu-Lerchenfeld, Ottakring, Hernals, Währing, Weinhaus, Ober-Döbling, Simmering Zweispänner 2 fl., Einsp. 1 fl. 20 kr.; nach Schönbrunn, Hietzing, Penzing, Dornbach Zweisp. 2 fl. 50, Einsp. 1 fl. 60 kr.; nach Hetzendorf, Neuwaldegg, Grinzing, Nussdorf, Floridsdorf, Sievering, Lusthaus und Landungsplatz der Dampfboote bei den Kaisermühlen im Prater 3 fl. und 2 fl. 20 kr. Bei allen Fahrten zwischen 11 U. Abends u. 7 U. früh die Hälfte mehr. Im Fall der Retourfahrt sind für die Wartezeit, sowie für die Zeit der Rückfahrt dem Zweisp. für jede 1/2 St. 50, dem Einsp. für jede 1/4 St. 20 kr. zuzahlen. Für Fahrten von und zu den Bahnhöfen, von einem Hauptbahnhof zum andern, von und zu den Tanzunterhaltungen an öffentlichen Orten u. vom Westbahnhof nach Sechshaus, Fünfhaus, Rudolfsheim, Gaudenzdorf, Unter- u. Ober-Weidling, sowie vom Süd- und Staatsbahnhof zum Arsenal zwischen 7 U. früh u. 11 U. Ab. 1 fl. 50 kr. oder 1 fl., zwischen 11 U. Ab. u. 7 U. früh 2 fl. 20 od. 1 fl. 30 kr. Für das im Wagen untergebrachte leichte Gepäck, Reisetaschen, Handkoffer etc. ist nichts zu bezahlen; für das am Kutschbock oder rückwärts am Wagen angebrachte Gepäck für das Stück 40 od. 30 kr. Bei allen Fahrten von Orten ausserhalb der Linien hat der Fahrgast die Linien-Mauthgebühr zu entrichten. Während der Fahrt ist dem Kutscher Tabakrauchen untersagt.

Omnibus, jede Fahrt innerhalb der Linien, ohne Rücksicht der Entfernung, 12 kr. Haupthalte- und Kreuzungspunkt der Stephansplatz. Besondere *Eisenbahn-Omnibus* (Fahrt 12, Schnellfahrt 15 kr.) unterhalten die Verbindung zwischen dem Stefansplatz und den Bahnhöfen. Sie fahren ab, sobald alle Plätze besetzt sind, gewöhnlich jede Viertelstunde. Bis zum Süd-, Staats- und Westbahnhof gebrauchen sie 25 bis 30 Min., daher rathsam, 1 St. vor Abfahrt des Zuges auf dem Stephansplatz sich einzufinden. Auf den von der *neuen Omnibus-Comp.* übernommenen Routen ist der Correspondenzdienst eingeführt. Für die Fahrten innerhalb der Stadt und nach den nächsten Vororten (Döbling, Hietzing, Weinhaus etc.) werden Abonnements ausgegeben, 10 Karten 1 fl. Standort für *Arsenal* (12 kr.) verl. Kärntnerstr.; *Döbling* (Fahrz. 1/2 St., 12 kr.) Freiung, Am Hof u. Wieden Hauptstr. 52; *Dornbach* (Fahrzeit 3/4 St., 20 kr.) Judenplatz, Am Hof; *Grinzing* (Fahrz. 3/4 St., 20 kr.) Am Hof; *Hetzendorf* (25 kr.) Elisabethstrasse; *Hietzing* (und *Schönbrunn*) (15, nach 10 U. Ab. 20 kr.) Neuer Markt Peter, Stephansplatz, Lobkowitzplatz; *Klosterneuburg* (Fahrz. 1 1/2 St., 40 kr.) Minoritenplatz; *Meidling* (12, Sonnt. 20 kr.) Stephansplatz; *Neulerchenfeld* (12 kr.) Hof, Stephansplatz, Wieden Hauptstr. 52; *Neu-Waldegg* (Fahrz. 1 St., 20 kr.) Hof, Judenplatz; *Nussdorf* (26 kr.) Hof; *Ottakring* (12 kr.) Hof; *Penzing* (Fahrzeit 1/2 St., 15 kr.) Neuer Markt, Lobkowitzplatz; *Pötzleinsdorf* (25 kr.) Freiung; *Sophienbad* (10 kr.) Stephansplatz; *Währing*, *Weinhaus* u. *Cottage-Verein* (12kr.) Freiung, Praterstern u. Rudolfsheim. Der erste Wagen fährt auf allen Routen Vm. 6 U., im Winter 7 U. hinein, der letzte Ab. 10 U., im Winter 9 U. hinaus (nach dem Cottage-Verein fährt das ganze Jahr noch ein Wagen um 10 1/4 U. Ab.). Im Wagen selbst darf nicht geraucht werden, es sind jedoch Rauch-Coupés da.

Pferdebahn *(Tramway)*, alle 5-10 Min. um die ganze innere Stadt über die Ringstrasse und den Franz Josephs-Quai (Fahrt 12 kr., Abonnementskarten 10 Stück 1 fl.), sowie über die Aspernbrücke zum Praterstern (Nord- u. Nordwestbahnh.) und den Badeanstalten; ferner nach Döbling, Hernals,

Fünfhaus, Rudolfsheim, Simmering (bis zu den Remisen) 12, Penzing u. Dornbach 18 (von der Ringstrasse 15, Mariahilfer u. Hernalser Linie 12 kr.); vom Schwarzenbergplatz zum Centralfriedhof 20 kr. Ausserhalb der Linie kostet die Fahrt 6 kr. Es werden Correspondenzkarten ausgegeben, die innerhalb einer Stunde zu einmaligem Wagenwechsel an folgenden Stationen berechtigen: Schottenring (Central-Station), Bellariastr., Schwarzenbergplatz, Lastenstr., Mayerhofgasse, Babenbergerstr., Stiftgasse, Aspernbrücke, Praterstern, Alserbachstr., Stubenring, St. Marxer Linie, Südbahn Viadukt; auf der Linie Praterstern-Nordbahn-Wallensteinstrasse-Brigitta-Brücke zur Nussdorferstr. oder zurück kann nach oder von der Wallensteinstrasse zweimal umgestiegen werden, durch dieselbe nicht. Wer nicht gut Bescheid weiss, sagt beim Einsteigen am besten dem Conducteur wohin er will; derselbe giebt dann nöthigenfalls von selbst die Umsteigekarte. Die nach Penzing fahrenden Wagen haben grüne Aufschrifttafeln und Laternen, nach Hernals u, Dornbach schwarze Tafeln und weisse Laternen, nach Döbling gelbe Tafeln und Laternen etc. Eine blaue Laterne zeigt an, dass der Wagen der letzte auf der betr. Linie ist. Die meisten Wagen haben besondere Rauchcoupés; wo solche nicht vorhanden ist den Rauchern die Plattform angewiesen. — Auf der erst zum Theil vollendeten *Gürtelstrasse* (S. 244) fährt die *Neue Wiener Tramway-Gesellschaft* von der Hernalser zur Mariahilfer Linie (alle 7-10 Min., Fahrt 10 kr.), mit Abzweigungen von der Neulerchenfelder Linie nach Alt-Ottakring und von der Westbahn-Linie nach Breitensee.

Bahnhöfe: *Kaiser Ferdinands-Nordbahn* (Pl. 6: F 2) beim Praterstern; *Nordwest-Bahn* (Pl. 6 a: E 1), II. Taborlinie; *Südbahn* (Pl. 9 a: E 7) und *Staatsbahn* (Pl. 9: E 7) vor der Favoriten- u. Belvederelinie; *Kaiserin Elisabeth-Westbahn* (Pl. 7: A 5) vor der Mariahilferlinie; *Franz-Joseph-Bahn* (Pl. 8: C 1) Alsergrund; *Wien-Aspanger Bahn* (S. 404), III. St. Marxer Linie (Pl. F 6).

Dampfboot. Bureau am Donau-Canal jenseit der Radetzky-Brücke, Dampfschiffstrasse 2 (Pl. F 3). Die grossen Donaudampfer können nicht in den Donau-Canal einfahren; der Verkehr bei Ankunft u. Abfahrt wird durch kleine Localboote vermittelt, deren Landestelle für die Fahrt von u. nach Linz (R. 58) beim Karlssteg am Franz-Josephsquai ist, von wo auch die Localboote nach Nussdorf u. Kahlenbergerdorf abfahren; für Budapest am Dampfschifffahrtsgebäude (s. oben). Andre kleine Boote (10 kr.) gehen Vorm. jede 1/2, Nachm. jede 1/4 St. nach dem Schüttel am Prater.

Post. *Hauptpostamt* (Pl. 78; E 3) Postgasse 10, von 9 U. fr. bis 9 U. Ab. geöffnet. Neben-Postämter in der innern Stadt: Habsburgergasse 9, Seilerstätte 22, Landskrongasse 1, Franz-Josephsquai (Esslinggasse). Maximilianstr. 4, Herrengasse 13; II. Taborstr. 27, Praterstr. 54; III. Löwengasse 32, Hauptstr. 65; IV. Neumanngasse 3; V. Hundsthurmerstr. 26; VI. Gumpendorferstr. 63; VII. Siebensterngasse 13, Zieglerg. 8; VIII. Maria Treug. 4; IX. Währingerstrasse 1; X. Himbergerstrasse 44; ferner in den Vororten Hernals, Währing etc. und auf allen Bahnhöfen (in allen diesen ebenfalls Aufgabe für Geld- und eingeschriebene Briefe). Die Strassen-Briefkasten werden täglich 12mal geleert. Auch *pneumatische Postanstalten* (bis jetzt 13) sind im Betrieb (in der innern Stadt Börsenplatz 1, Fleischmarkt 19, Kärtnerring 3, Schottenring 16 u. 19); Francogebühr für Briefe 20 kr., für Karten 10 kr., mit Antwortskarte 20 kr. Die Sammelkasten der pneumat. Post sind kleiner als die Postbriefkasten und grau angestrichen.

Telegraph. *Centralbureau* (Pl. 97a: D 3) Börsenplatz 1; *Filialämter* Fleischmarkt 19, Habsburgerg. 9, Kärntnerring 3, Schottenring 16 u. 19, Leopoldstadt, Taborstr. 27, sowie in den Vororten Hernals, Währing etc.— *Privat-Telegraphen-Gesellschaft* für die Stadt Wien (20 Worte 25 kr.) und Umgebung mit vielen Zweigbureaus in allen Hauptstrassen (befördert auch Telegramme nach allen Stationen des Staats-Telegraphen).

Polizeidirection (Pl. 76: D 3) Schottenring 11 (Nachts Eingang in der Hohenstaufengasse); selbständige Commissariate in den äussern Bezirken und den Vororten Ottakring, Währing, Döbling.

Gesandtschaften. *Deutsches Reich*, III. Metternichgasse 3; *Bayern*, I. Schwarzenbergstr. 2; *Belgien*, I. Himmelpfortg. 13; *Brasilien*, III. Rennweg 7; *Braunschweig*, I. Kärtnerring 6; *Dänemark*, IV. Karlsg. 20; *Frankreich*,

I. Lobkowitzpl. 2; *England*, III. Metternichg. 6; *Italien*, I. Josephspl. 6; *Niederlande*, IV. Schwindg. 7; *Päpstl. Nuntiatur*, I. Am Hof 4; *Russland*, I. Wollzeile 30; *Sachsen*, I. Babenbergerstr. 9; *Schweden*, I. Babenbergerstr. 7: *Schweiz*, I. Krugerstr. 13; *Spanien*, I. Seilerstätte 13; *Türkei*, IV. Schwindg. 10; *Württemberg*, I. Schwarzenbergpl. 4.

Theater. Anfang 7 U. (Vormerkgebühr 50 kr. bis 1 fl., Garderobegebühr pro Stück 10 kr.). K. k. Theater: (im Sommer 6-8 Wochen, gewöhnlich Juli u. August geschlossen): Hof-Opern-Theater (Pl. 99: D 4), nur Opern und Ballet; Fremdenloge 4-5, Fauteuil im Parquet (1. Reihe) 5, Parquet 2.-6. Reihe 4, 7.-13. Reihe $3^1/_2$ fl., Sperrsitz im Parterre 3, 3. Rang 2-3 fl., Stehplatz im Parterre 1 fl. 20 kr. (bei ital. Vorstellungen Preise um 50% höher). — Hofburg-Theater (Pl. 98: D 4), Trauer-, Schau- und Lustspiele, viel klassische Sachen. Sperrsitz im Parquet $2^1/_2$-3 fl., Sperrsitz im Parterre 2 fl., Stehplatz 1 fl., Sitzplatz im 3. Rang $1^1/_2$ fl. — Privat-Theater: Wiener Stadt-Theater (Pl. 100: E 4), Seilerstätte 7 (Schauspiel), Sperrsitz im Parquet 2, Fremdenloge 3-5, Orchestersitz 3, Balcon 2. Rang 1-2, 3. Rang 1 fl. 20-1 fl. 50 kr. — Theater an der Wien (Pl. 101: D 5) (Schauspiel, Operetten, Ausstattungsstücke etc.), Parquet- oder Balconsitz 1. Gall. 3 fl., Fremdenloge 2. Gall. 2 fl., Fauteuil im Parquet, 1. u. 2. Gall. 2, Stehparterre 1 fl. — Carl-Theater in der Leopoldstadt (Pl. 102: E 3) (Operetten, Lustspiele, Ausstattungsstücke), Fremdenloge $3^1/_2$-5, Balcon $3^1/_2$, Sperrsitz im Parterre 3 fl., Stehparterre 1 fl. — Josephstädter Theater (Pl. 103: C 3), Volksschauspiele und Lokalpossen, Parterresitz 1-$1^1/_2$ fl. — Grey-Theater, I. Canovag. 5 (Uebungsbühne). — Kleine Preise in allen Theatern $^1/_3$ niedriger. Im Winter Sonnt. Nachm. volksthümliche Vorstellungen zu halben Preisen. Bei Zugstücken pflegt der Zwischenhandel mit Billets lebhaft betrieben zu werden. Bei längerm Aufenthalt in Wien ist die „Logen- und Sitzeintheilung sämmtlicher Theater“ im Verlage von Gutmann, Operngasse, zu empfehlen (Preis 50 kr.). — *Sommer-Theater:* Fürst's Volkstheater im Prater. Colosseum in Rudolfsheim. Schwender's neue Welt in Hietzing (s. unten).

Concerte *im Sommer* tägl. Nachm. im Volksgarten (S. 249) (Militärmusik 20 kr., Strauss'sche Kapelle 50 kr., an Festabenden mit Illumination Di. u. Fr. 1 fl.; Abonnements-Karten für die ganze Saison 20 fl.); bei gutem Wetter Di., Sa. u. So. im Augarten (S. 267); in den 3 Prater-Kaffehäusern, u. a. O. — *Im Winter* tägl. (im Sommer bei schlechtem Wetter) Militärmusik bei Ronacher, Schottenbastei; Sonntags im Volksgarten, im Musikvereins-Saal (S. 264) und in den Sophiensälen (s. unten); Sonnt. u. Donnerst. im Cursalon und den Blumensälen (S. 265). — Künstler-Concerte meist im grossen oder kleinen *Musikvereins-Saal;* in den Sälen der Klavierfabrikanten *Bösendorfer*, Herrengasse 6; *Ehrbar*, IV. Bez., Mühlgasse 6; *Heitzmann & Sohn*, Graben 15 etc.

Vergnügungsorte. Ronacher's Etablissement, im 3. Prater-Kaffehaus; Hornick's Universum, am Peter 1; Hornick's Tonhalle, IV., Wienstr. 19; Danzer's Orpheum, IX., Wasagasse 33; u. viele andre Cafés chantants. Ausserhalb der Linien: Schwender's Colosseum in *Rudolfsheim*, Schönbrunnerstr. 3, vor der Mariahilfer Linie, grösster Tanzsaal, mit Garten (Haltestelle der Pferdebahn Ringstrasse-Hietzing). Dommayers Casino und Schwender's neue Welt (mit grossem Garten, Sommertheater etc.) in *Hietzing* (S. 286). Zögernitz' Casino und Schwarzer Adler in *Oberdöbling*. Höllriegl's Gasth. zum Hirschen, Elterlein's Casino u. a. in *Hernals*. Wüst's Thalia-Säle u. a. in *Neulerchenfeld*. — Im Winter die Sophien- und Dianasäle (s. unt.) und die Blumensäle (S. 265); während des Carnevals drei Redoutenbälle in den Musikvereins-Sälen (S. 264). — *Skating Rink* auf dem Platz des Wiener Eislaufvereins (S. 253) und im Volksprater (S. 284). — *Panorama* (Paris während der Commune, grosses Bild von Castellani), II. Bez., Praterstr 42.

Wachtparade mit Musik bei heiterm Wetter täglich $12^1/_2$ U., Sonntag ausgenommen, in der Burg beim Kaiser-Franz-Denkmal (S. 248).

Bäder. I. Bez. (Innere Stadt), Kaiserbad (Pl. 5: D 2), Franz-Josephs-Quai 4, unweit des Schottenrings, Bad mit Wäsche 32-70 kr. (auch Kaltwasserheilanstalt). — II. Bez. Leopoldsbad, obere Donaustr. 31; *Diana-

bad (Pl. 3: E 3), obere Donaustr. 81, ähnlicher Art wie das Sophienbad (s. unten), aber kleiner (Wannenbad 1. Kl. 1 fl.); im Sommer Schwimmbassin im Freien für Herren und Damen. *Römisches Bad (Dr. *Heinrich*; Pl. 4a: F 2), kleine Stadtgutgasse, gegenüber dem Nordbahnhof. — III. Bez. Sophienbad (Pl. 4: F4), Marxergasse 13, mit Dampf- u. Douchebädern und vorzüglich eingerichtet, Bad 1. Kl. (Cabine) mit Wäsche 1 fl.; *Militär- geräumigem Schwimmbassin, von April bis Nov. (von 9-12 U. nur von Frauen) stark besucht (warmes Bad 50, kaltes 35 kr., 20kr. Eintritt ohne Bad). Omnibus vom Stephansplatz 1/2stündl. (10, hin u. zurück 15 kr.). — IV. Bez. *Florabad, Floragasse 7; Herculanumbad, Wienstr., mit Schwimmbassin. — V. Bez. *Margarethenbad (Pl. 5a: C 6), Wildemannsgasse 5 (Bad 1. Kl. 1 fl. 50 kr., vortrefflich; 2. Kl. 80 kr., weniger gut). — VI. Bez. *Esterhazybad, Gumpendorferstr. 59; *Russisches Dampfbad, Liniengasse 5. — IX. Bez. Brünnlbad (auch Wasserheilanstalt), Lazarethgasse 16. — *Strombäder:* *Städtische Badeanstalt am r. Ufer der Donau oberhalb der neuen Reichsstrassenbrücke (S. 284), Schwimmschule, gleichfalls am r. Ufer unterhalb der Reichsbrücke; Holzer's Strombad am l. Donau-Ufer; Concordiabad im Donaukanal oberhalb der Karlsbrücke, Franz-Josephsquai (bequeme Lage); Donaubad in *Oberdöbling*, Hauptstr., mit schattigem Park (auch warme Bäder).

Aerztliche Behandlung unentgeltlich in der *allgem. Poliklinik*, Schwarzspanierstr. 12, hinter der Votivkirche. *Dr. Eder's Privat-Heilanstalt*, Josephstadt, Langegasse 53, gute Unterkunft für operative Fälle. Zahnärzte: *Brunn*, Stephanspl. 2; *Franz*, Kärtnerstr. 33; *Jarisch*, im Schottenhof.

Gepäckträger für das Tragen des Gepäcks vom Bahnhof zum Wagen jedes Stück 10, grössere 20 kr.

Dienstmänner: für einen Gang (incl. Gepäck bis 11kgr.) innerhalb eines Bezirks 10, in die unmittelbar anstossenden Bezirke 20, in jeden andern Bezirk 30 kr.; bei Packeten von 11-28kgr. das Doppelte. Nach den Bahnhöfen, falls im gleichen Bezirk, mit Gepäck bis 11kgr. 15 kr., wenn in andern Bezirken 30 bez. 40 kr. Auf Zeit für Arbeit ohne Transportmittel die Stunde 50kr., mit Transportmitteln 60 kr.; etc. Besorgung von Theater- u. Concert-Billets nach Uebereinkunft.

Kaufläden, die reichsten am Kohlmarkt, Graben, Kärntnerstr., Stephansplatz. Lederarbeiten bei *Aug. Klein*, Graben 20; *Rosenberg*, Graben 16; *Rodeck*, Graben 7; *Etz*, Kohlmarkt 5; *Weidmann*, Mariahilferstr. 49. — Teppiche: *Haas u. Söhne*, Stock im Eisen 6; *Backhausen*, Opernring 1. Oriental. Teppiche, Stickereien etc.: *Jac. Adutt*, I. Fleischmarkt 7. — Gold- und Silberarbeiten: *Mayer's Söhne*, Stock im Eisen 7; *Rozet & Fischmeister*, Kohlmarkt 11; *Taube & Co.*, Graben 7; *Hauptmann & Co.*, Kohlmarkt 3; *Reiner's Erben*, Kohlmarkt 7; *Brandeis*, Kärntnerstr. 35; *Politzer & Sohn*, Graben 30; *H. A. Granichstädten*, Graben 29; *Goldschmidt's Söhne*, Goldschmidgasse, Aziendahof 1. St. — Chinasilberwaaren: *Cristofle & Co.*, Opernring 5; Niederlage der *Berndorfer Metallwaarenfabrik*, Graben 12 u. Bognerg. 7. — Meerschaumsachen bei *F. Hiess*, Kärtnerstr. 7; *Mager*, Kärntnerstr. 24; *C. Hiess*, Graben 8; *Klütsch*, Graben 7; *Keiss*, Graben 16. — Glaswaaren bei *Lobmeyer*, Kärntnerstr. 13; *Bakalowits*, Hoher Markt 5. — Porzellan: *E. Wahliss*, Kärntnerstr. 17. — Galvanoplast. Kunstsachen: *C. Haas*, VII. Dreilauferg. 5. — Schuhlager der *Wiener Schuhwaaren-Comp.*, Schottenring; ferner bei *A. Hahn & Diamant*, Bognerg. 13. — Herren-Kleider bei *Rothberger*, Stephansplatz 9 (auch Alserstr. 35 u. Mariahilferstr. 57); *Buchmüller*, Tuchlauben 28; *Weiner & Grünbaum*, Graben 26. — Wäschelager bei *Jägermayer*, Kärntnerstr. 38; *Steinbühler*, Freiung 8. — Damen-Moden *Elsinger u. Söhne*, Mariahilferstrasse 60; *Tomasi*, VII., Kirchengasse 28; *Mayer*, IV., Hauptstr. 8. — Regen- u. Sonnenschirme bei *A. Walter*, Währinger Str. 17. — Parfümerien *G. Steinmetz*, Bauernmarkt 1; *K. Steinmetz*, Stefanspl. 6. — Handschuhe *Jaquemar*, Herrengasse 6; *Zacharias*, Spiegelgasse 2; *Kurth*, II., Negerlegasse 7; *Adam Sohn*, Wieden; *Frz. Schubert*, Paniglgasse, Wieden. — Herrenhüte *Pless*, Graben 31.

Geldwechsler. *Unionbank*, Graben 13; *Lombard- u. Escompte-Bank*, Kärntnerstr. 10; *Anglo-österr. Bank*, Stephanspl. 8; *Epstein*, Stock im Eisenpl. 3; *Völcker & Co.*, Kohlmarkt 26; *Verkehrsbank*, Wipplingerstr. 28; u. a.

Märkte. Die Victualien-Märkte, welche Wien reichlich aus allen Theilen der Monarchie versehen, verdienen Vormittags einen Besuch (der grösste in Fünfhaus in der Schönbrunner Str.). Der Obstmarkt (am Hof und an der Elisabethbrücke, Wieden) liefert die schönsten Früchte; der Fischmarkt (Freitags, am Franz-Josephs-Quai), vortreffl. Fische, Fogasch im Plattensee gefangen, Huchen, eine Art Forellen, Schill, Sterling, dem Stör ähnlich. Sehenswerth die grosse *Central-Markthalle* (Pl. 65b: E 4), Landstrasse, und die *Detail-Markthalle*, Liebenberggasse (Pl. 65c: E 4), u. Nussdorferstr. — Pferdemarkt: *Wiener Tattersall*, Praterstr. 54 (Pl. F 3).

Sammlungen etc.

**Akademie der bildenden Künste* (S. 262), Gemäldegallerie Samst. u. Sonnt. 10-1 Uhr, Gypsabgüsse Mont. bis Freit. 10-1 Uhr, im Winter Dienst. u. Freit. 5-7 U. (bei Gasbeleuchtung), 15.-30. Sept. geschlossen.

**Albertina*, *Kupferstich- u. Handzeichnungen-Sammlung des Erzh. Albrecht* (S. 254). Mont. u. Donnerst. 10-2 Uhr.

**Ambraser Sammlung* (S. 275), von Mai bis Ende October Sonnt. 10-1 Uhr, Dienst. u. Freit. 10-4 U.; im Winter geschlossen.

Antiken-Sammlung und *Ägypt. Alterthümer* (S. 274) ebenso.

Aquarium (S. 284), Prater, tägl. 9 U. Vm. bis 8 U. Ab.; 30 kr.

Arsenal (S. 277), Waffenmuseum Dienst., Donnerstag u. Samstag 9-3 Uhr (von Nov. bis Mai nur Donnerst. 10-2 Uhr).

Blinden-Institut in der Josephstadt, Kaiserstrasse 188, öffentliche Prüfung Donnerstag 10-12 U. Während der Ferien im August geschlossen.

Czernin'sche Gemäldesammlung (S. 280), Mont. und Donnerst. 10-2 U.

**Gemälde-Gallerie*, *kaiserl.*, *im Belvedere* (S. 268), täglich mit Ausnahme des Montags und der hohen Festtage 10-4, Sonntags 10-1 U. unentgeltlich. Trinkgelder anzunehmen ist dem Personal untersagt.

Geologische Reichsanstalt (S. 268), Dienst. 10-1 U.

Gewerbe-Museum, *technolog.* (S. 263), an Wochentagen ausser Samst. 8-7, Sonn- u. Feiertags 9-7 U.

Harrach'sche Gemäldesammlung (S. 257), Mittw. und Samst. 10-4 U. (im Winter geschlossen). Trinkg. 30 kr.

**Hofbibliothek* (S. 250) an Wochentagen 9-4 U., vom 1. Aug. bis 15. Sept. geschlossen (der grosse Saal im Winter geschlossen, wird aber gegen Trinkg. bis 2 U. Nm. gezeigt; Handschriften nur bis 2 U. zugänglich).

Hofburg (S. 248), die allgem. Zimmer tägl. 3-6 U., Meldung beim Burghauptmann 9-12 U.

Hofgarten und *k. k. Gewächshäuser* (S. 250), Hofburg, tägl. (auch im Winter) gegen Karten vom Obersthofmeisteramt.

Hofmarstall, *k. k.* (S. 261), Karten beim Oberstallmeister-Amt, im Amalienhof (S. 249), täglich 1-3 Uhr.

Künstlerhaus (S. 264), Lothringerstr. 9, permanente Ausstellung neuer Bilder, tägl. 9-6 U. (40 kr., Sonnt. Nachm. 20 kr.).

Kunstverein, *österr.* (S. 256), Tuchlauben 8, permanente Ausstellung, tägl. 9-5, im Winter 9-4 U. (50 kr., Sonnt. Nachm. 30 kr.).

Landwirthschafts-Gesellschaft (S. 259), I. Herrengasse 13, Modell- und Mustersammlungen, tägl. nach Anmeldung beim Secretariat.

Lehrmittel-Ausstellung, permanente, VII., Westbahnstr. 25, Donn. 9-12 u. 3-6 (im Winter 2-4).

**Liechtenstein'sche Gemäldesammlung* (S. 281), täglich ausser Sonnt. von 9-6 U. (Trkg. 50 kr. - 1 fl.).

Miethke's perm. Kunstausstellung, Neuer Markt 13, tägl. 9-6 U. (30 kr.).

**Mineraliencabinet*, *k. k.* (S. 251), Mittw. u. Samst. 10-1 U.

**Münz- u. Antikencabinet*, *k. k.* (S. 252), Mont. und Donnerst. 10-2 U.

**Museum für Kunst und Industrie* (S. 265), Sonnt. 9-1, Donnerst., Freit. u. Samst. 9-4 U. frei, Dienst. u. Mittw. 9-4 U. 30 kr.

Musikvereins-Gebäude (S. 264), tägl. ausser Sonnt. 9-5 U., Trinkg. 20 kr.

Naturaliencabinet (S. 251), Donnerstag 9-1 U., im August geschlossen.

**Opernhaus*, *neues* (S. 261), am Opernring, während der Ferien im Juli gegen Karten von der Direction.

Oriental. Museum (S. 260), I., Börsengasse 2, an Wochentagen 10-4 U.; 30 kr., Sonn- und Feiertags 9-1 U., 10 kr. (Montags geschlossen).

**Schatzkammer*, *kaiserl.* (S. 251), vom 1. Mai bis 31. Oct. Dienst., Donnerst und Freitag, vom 1. Nov. bis 30. April Dienst. und Freit. 10-1 U. Einlasskarten werden Tags vorher 10-12 U. auf schriftliche Anmeldung im Büreau der Schatzkammer (Hofburg, Schweizerhof, kleine Redoutenstiege im Halbstock, S. 249) ausgegeben; dieselben sind nur für die in der Eintrittskarte bezeichnete Stunde und für die in der Anmeldung benannten Personen giltig. Fremden wird an den Einlasstagen der Eintritt auch wohl ohne vorhergegangene Anmeldung gegen Abgabe der Visitenkarte gestattet.

Schönborn'sche Gemäldesammlung (S. 258), Mo., Mi., Fr. 9-3 U., Trkg. 30 kr.

Staatsdruckerei (S. 255), Singerstr. 26, Dienst. u. Freit. 9-12 Uhr nach Anmeldung bei der Direction.

Taubstummen-Institut (Wieden, Favoritenstr. 13) Samstag 10-12 U. öffentliche Prüfung (im August u. Sept. Ferien).

Technische Hochschule (S. 278) Wieden, Sonnt. 10-1 U., *technolog. Sammlung* (nur im Sommer) Mittw. 10 U., gegen Karten des Vorstandes.

Vorlesungen, öffentliche, im Winter jeden Mittw. im Saale des Ingenieur-Vereins und im Verein zur Verbreitung naturw. Kenntnisse (akad. Gymnasium), jeden Donn. im österr. Museum, jeden Sonnt. im zootom. Institut gegen Karten, die man sich vorher verschafft (unentgeltlich).

Waffenmuseum, städt. (S. 257), vom Mai bis Oct. Donn. u. Sonnt. 9-3 U.

Stundenzettel. Das Nähere oben. Täglich: Kunstverein 9-5 U.; Künstlerhaus 9-6 U.; Miethke's Salon 9-6 U.; Hofburg 3-6 U.; Hofmarstall 1-3 U.; Josephinum (anat.-path. Museum) 11-1 U.; Städt. Waffenmuseum 9-3 U. Täglich, Sonn- u. Feiertage ausgenommen: Hofbibliothek 9-4 Uhr; Liechtenstein'sche Gemälde-Gallerie 9-6 U.; Musikvereinsgebäude 9-5 U.; Staatsdruckerei 10-12 U. Wachtparade mit Musik zwischen 12 und 1 U. im Burghof.

Sonntag: Kirchenmusik in der Burgpfarrcapelle (S. 249) 11 U.; Ambraser Sammlung u. Antiken-Kabinet im Belvedere 10-1 U.; Gemälde-Gallerie im Belvedere 10-1 U.; Gemälde-Gallerie der k. k. Akademie 10-1 U.; Museum für Kunst u. Industrie 9-1 U.; Techn. Hochschule 10-1 U.; Orient. Museum 9-1 U. (10 kr.). Im Prater von 5-7 U., vorzüglich im Mai, Corso der vornehmen Welt in der grossen Allee.

Montag: Münz- u. Antikencabinet 10-2 U.; Czernin'sche Gemäldesammlung 10-2 U.; Schönborn'sche Gallerie 9-3 U.; Albertina 10-2 U.

Dienstag: Ambraser Sammlung, Antiken u. Aegyptisches Museum 10-4 U.; Gemäldegallerie im Belvedere 10-4 U.; Geolog. Reichsanstalt 10-1 U.; Museum f. Kunst u. Industrie 9-4 U. (30 kr.); Arsenal (Waffenmuseum) 9-3 U.; Orient. Museum 10-4 U. (30 kr.); Schatzkammer 10-1 U.

Mittwoch: Gemälde-Gallerie im Belvedere 10-4 U.; Mineraliencabinet 10-1 U.; Harrach'sche Gemäldesamml. 10-4 U.; Schönborn'sche Gallerie 9-3 U.; Museum f. Kunst u. Industrie 9-4 U. (30 kr.).

Donnerstag: Gemälde-Gallerie im Belvedere 10-4 U.; Schatzkammer 10-1 U.; Münz- u. Antiken-Cabinet 10-1 U.; Naturaliencabinet 9-1 U.; Czernin'sche Gallerie 10-2 U.; Albertina 10-2 U.; Arsenal (Waffenmuseum) 9-3 U.; Museum f. Kunst u. Industrie 9-4 U.; Oriental. Museum 10-4 U. (30 kr.); Lehrmittel-Ausstellung 9-12 u. 3-6 U.; öffentliche Prüfung im Blinden-Institut 10-12 U.

Freitag: Ambraser Sammlung etc. 10-4 U.; Gemälde-Gallerie im Belvedere 10-4 U.; Schatzkammer 10-1 U.; Schönborn'sche Gallerie 9-3 U.; Museum f. Kunst u. Industrie 9-4 U.; Orient. Museum 10-4 U.

Samstag: Gemälde-Gallerie im Belvedere 10-4 U.; Gemälde-Gallerie der k. k. Akademie 10-1 U.; Museum f. Kunst u. Industrie 9-4 U.; Orient. Museum 10-4 U. (30kr.); Mineraliencabinet 10-1 U.; Harrach'sche Gemäldesammlung 10-4 U.; Arsenal (Waffenmuseum) 9-3 U.; Josephinum 11-1 U. Oeffentliche Prüfung im Taubstummen-Institut 10-12 U.

Die meisten Sammlungen sind gegen besonderes Trinkgeld auch an andern, als den öffentlichen Tagen zugänglich.

Bei beschränkter Zeit: *Stephanskirche (S. 246); Graben u. Kohlmarkt (S. 247); *Ringstrasse (S. 259); *Gemälde-Gallerie u. *Ambraser-Sammlung im Belvedere (S. 268); *Liechtenstein'sche Gallerie (S. 281).

Wien (170m), die Haupt- und Residenzstadt des österreich. Kaiserstaats, liegt in einer von fernen Bergen umgebenen Ebene am *Donau-Canal*, dem südlichsten Arm der *Donau*, in den innerhalb der Stadt die *Wien* mündet. Die Stadt besteht aus 10 Bezirken: I. Innere Stadt, II. Leopoldstadt, III. Landstrasse, IV. Wieden, V. Margarethen, VI. Mariahilf, VII. Neubau, VIII. Josephstadt, IX. Alsergrund, X. Favoriten. An diese schliessen sich ausserhalb der Linien (s. unten), doch mit der Stadt unmittelbar verbunden und zum Wiener Polizeibezirk gehörig, 35 Vororte: Hernals, Fünfhaus, Rudolfsheim, Ottakring, Währing, Unter-Meidling, Simmering, Gaudenzdorf, Sechshaus, Neulerchenfeld, Ober-Döbling, Nussdorf, Heiligenstadt, Hietzing, Ober-Meidling, Weinhaus u. s. w. Nach der Volkszählung vom 31. Dec. 1880 hat die innere Stadt 69,694 Einw.; mit den 9 äusseren Bezirken 705,402 Einw. und 20,703 Mann Besatzung; mit den 35 angrenzenden Gemeinden 1,103,857 Einw.

Wien ist ein altkeltischer Ort. Die Römer erbauten hier in den ersten Jahren unsrer Zeitrechnung ihr Castell *Vindobona;* Marc Aurel starb hier 180 n. Chr. Ende des III. Jahrh. ist schon eine Municipalstadt aus der Ansiedelung geworden. Vindobona blüht als Sitz der röm. Civil- u. Militärgewalt bis zum Einfall der Hunnen im V. Jahrh. Hier verschwindet das röm. Vindobona aus der Geschichte, bis Karl der Grosse die Macht der Avaren bricht und 791 das Land zwischen der Enns und dem Wiener Walde als festen Grenzpunkt organisirt. Ein fränkisches Grafengeschlecht erhält das Land als Lehen. Als 955 die Ungarn auf dem Lechfelde bei Augsburg geschlagen werden, spielt Wien schon eine Rolle als befestigter Platz. Erst im Jahre 1137 finden wir Wien urkundlich als civitas erwähnt. Der wichtigste Moment für die Entwicklung der Stadt ist das Jahr 1156, wo Friedrich I. die *Babenberger* in ständigen Besitz des Landes setzt und Heinrich Jasomirgott als Herzog von Oesterreich seine Residenz hier aufschlägt. Auch die Kreuzzüge wirken mächtig auf den Verkehr, die Stadt vergrössert sich fortwährend, sodass beim Aussterben der Babenberger und während der Occupation des Landes durch Ottokar von Böhmen 1251-1276 aller Wahrscheinlichkeit nach jene Befestigungslinien schon gezogen waren, die bis zur Stadterweiterung (1857) die Gestalt der inneren Stadt bestimmten. Nachdem Rudolph von Habsburg 1276 Ottokar besiegt hatte, wurde Wien Sitz der Habsburgischen Dynastie. Im J. 1519 bewirthete Kaiser Maximilian I. in Wien den König von Ungarn und Böhmen, Wladislaus, und den König von Polen, Sigmund, und schloss daselbst die Doppel-Ehen seiner Kinder, welche später Böhmen, Mähren und Ungarn an das Haus Oesterreich brachten, daher der Spruch:

Bella gerant alii, du felix Austria nube;
Nam quae Mars aliis, dat tibi regna Venus.

Wien wurde zweimal von den Türken belagert, unter Soliman II. vom 22. Sept. bis 15. Oct. 1529 und unter Mohammed IV. von dem Gross-Vezier Kara Mustapha von 14. Juli bis 12. Sept. 1683. Johann Sobieski, König von Polen, und Markgraf Ludwig von Baden mit dem vereinigten Heer der Polen, Oesterreicher, Sachsen, Bayern und Franken befreiten Wien von dieser letzten Belagerung. Nach den unglücklichen Schlachten von 1805 (Austerlitz) u. 1809 (Wagram) wurde Wien auf kurze Zeit von den Franzosen besetzt. Wiener Congress vom 3. Nov. 1814 bis 9. Juni 1815. — Die geschichtlich interessanten Häuser etc. werden jetzt durch Denktafeln bezeichnet.

Wien hatte bis zum J. 1809 eine doppelte Befestigung, von der nur ein kleiner Theil noch vorhanden ist. Die äussere, 1704 zum Schutz gegen die unter Franz Rakoczy vordringenden Ungarn angelegt, besteht aus einem 4m hohen Wall und dem Graben, und wird wegen der städtischen Mauth noch unterhalten. Diese äussere Befestigung hat den Namen *Linien-Graben* und *Linien-Wall* und die 14 meist nach den Vorstädten benannten Ausgänge

(die Thore neuerdings meist beseitigt) heissen „*Linie*". Die innere Befestigung, Bastei, Stadtgraben und Glacis, wurde nach einer kaiserl. Verfügung von 1858 geschleift und an Stelle derselben umschliesst jetzt die breite *Ringstrasse* (S. 259) die innere Stadt. Von den früheren Thoren existiren nur noch das Burg- und das Franz-Josephs-Thor. Parallel mit der Ringstrasse näher den Vorstädten läuft die 15m br. *Lastenstrasse;* eine dritte grosse Strasse, die *Gürtelstrasse*, soll ausserhalb der Linie die ganze Stadt umgeben. — Die Strassen der inneren Stadt sind meist eng und von sehr hohen Häusern eingeschlossen, aber gut gepflastert. Als Mittelpunkt der Numerirung ist die Stephanskirche (Pl. 63) angenommen. Von dort fängt stets Nr. 1 links, Nr. 2 rechts an. Die nach der Stadt führenden Strassen- u. Nummern-Schilder sind viereckig; die der im Kreise laufenden rund. — In der Stadt sind viele „Durchhäuser", durch deren Hofräume abkürzende Weg für Fussgänger führen; doch verlieren dieselben in Folge der grossen Neubauten immer mehr an Bedeutung.

Die grossen geistlichen Stifter und Abteien des Landes waren und sind zum Theil noch in der Stadt Wien an Grund und Boden sehr begütert. Ihnen gehören jene grossen Gebäudemassen und *Höfe*, welche ihres Umfangs und der Zahl der Bewohner wegen fast eine kleine Stadt bilden könnten. Einer der grössten ist der *Schottenhof* (S. 258), den Benedictinern gehörig, deren erste durch Herzog Heinrich II. Jasomirgott im J. 1158 aus Schottland hierher berufen wurden; später traten deutsche Mönche an ihre Stelle. Gegenüber der fast eben so grosse *Mölkerhof*, der Abtei Mölk (S. 301) gehörig. Das *Starhembergische Freihaus* im Bez. Wieden enthält über 200 Wohnungen; fast so gross ist das *Rothe Haus*, Alsergrund.

Wien hat seit zwei Jahrzehnten eine Kunstbedeutung gewonnen, welche Niemand nach der Oede der unmittelbar voraufgegangenen Zeit erwartet hätte. Zwar besass Wien seit dem Ende des XVII. Jahrh. eine Kunstakademie, doch hatte diese an der grossartigen Erneuerung unserer Kunst nicht den geringsten Antheil. Die Wege eines Füger gingen mit jenen eines Cornelius, Overbeck nicht zusammen; auch Carl Russ, Krafft, L. Schnorr besassen nicht die Kraft, den akademischen Schlendrian zu durchbrechen. Die jungen Talente wanderten aus, suchten sich in Rom, München und Paris weiterzubilden. Die längste Zeit war eigentlich nur die seichte Nachahmung des englischen Portraitstils (Lawrence) in den tonangebenden Kreisen eingebürgert und angesehen. Es ist das Verdienst *Carl Rahl's* († 1865), der seit der Revolution 1848 nach Wien übersiedelte, in die Wiener Malerei frisches Leben gebracht, die Malerei wieder zu monumentaler Würde, zu stilvollem Ernste erhoben zu haben. Doch hätten Rahl und der einsam wirkende Genosse Overbecks, *Führich*, der erst in den letzten Lebensjahren († 1876) seine volle Kraft rein entfaltete. die Wiener Kunst auf die Dauer nicht emporgehalten. wenn nicht glückliche äussere Umstände hinzugetreten wären. Die Erweiterung der Stadt, die Anlage von Prachtbauten führte der Architektur Aufgaben von solcher Fülle und Grösse zu, dass sie noch viele Jahre brauchen wird, dieselben zu vollenden. Weiter sammelte sich aber in Wien seit zwei Jahrzehnten, trotz der Finanznöthe des Staats, in Privathänden ein gewaltiger Reichthum an, der zum heitern Lebensgenuss aufforderte und die Künste sich dienstbar machte. Wien wurde ein wichtiger Kunstmarkt, die Privatsammlungen mehrten sich, Künstler wanderten zu, und so bildete sich in kurzer Zeit ein Kunstleben aus, welchem wenigstens der äussere Glanz nicht fehlt.

Der „Zinspalast", das für zahlreiche Mittelparteien eingerichtete, vielstöckige, aber äusserlich palastartig gestaltete Haus, und die einheitlich und nach künstlerischem Gesetze durchgeführte Decoration der inneren Räume, also die ornamentale Richtung in Plastik und Malerei, das zu reicher Blüthe entwickelte Kunsthandwerk, zeigen die Eigenart der Wiener Kunst. Bei den modernen Kirchenbauten ist zuerst der romanische, später seit der Berufung Fr. Schmidt's vornehmlich der gothische Stil zur Anwendung gekommen. Die Staatsbauten, die bedeutendsten (Museen, Parlament etc.) erst in der Ausführung begriffen, zeigen bald antike, bald Renaissanceformen, je nachdem Hansens oder Sempers Einfluss vorherrscht. *Semper*, *Hansen*, *Schmidt*, in Verbindung mit *Hasenauer*, *Ferstel*, *Romano* und den verstorbenen *Van der Nüll* und *v. Siccardsburg*, sind die berühm-

testen Namen der Wiener Architektur. — Der Sculptur wurde bis in die jüngsten Tage herab nur selten ein Anlass gegeben, an Heldendenkmälern ihre Kraft zu erproben. Von einheimischen Bildhauern haben *Gasser*, *Fernkorn*, *Pilz*, *Kundtmann* das Beste geleistet; neuerdings ist *Zumbusch* aus München berufen worden, um der Sculptur frischeres Leben einzuhauchen. — Unter den Malern der Gegenwart nehmen in Bezug auf Beliebtheit und Ansehen in den Kreisen der Kunstfreunde die Coloristen den ersten Rang ein. Viele sind aus München zugewandert, andere haben sich in Paris gebildet, nur wenige haben in der älteren Wiener Kunst (wie Friedländer in Waldmüller) ihre Wurzeln. Die vornehmste Gruppe bilden Rahls Schüler: *Griepenkerl*, *Eisenmenger*, *Gaul* u. A. Durch sie (ausserdem durch *Laufberger* u. A.) wird auch die monumentale Malerei vorzugsweise nach des Meisters Tode weitergepflegt. Weitere Celebritäten sind *Makart*, *Angeli*, durch seine Bildnisse aus der Hofwelt bekannt geworden, *Pettenkofen*, *R. Alt*, *Felix*, *Hoffmann*, *Lichtenfels*, u. A.

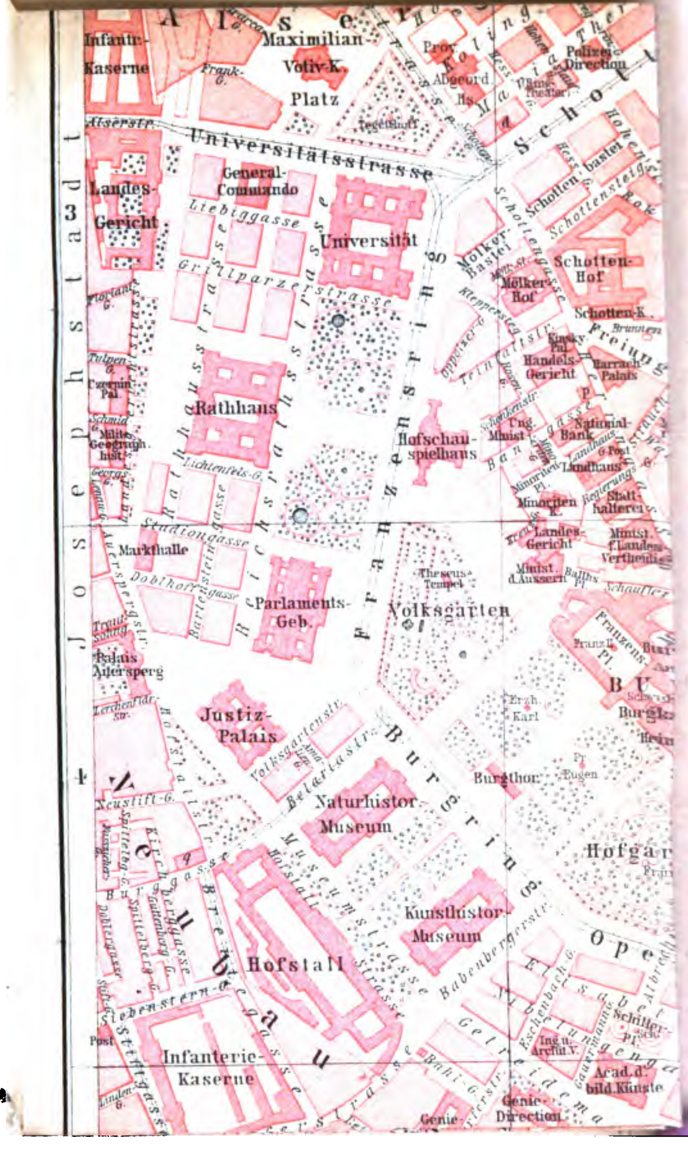
I. Innere Stadt und Ringstrasse.

a. *Stephanskirche. Graben. Kohlmarkt.*

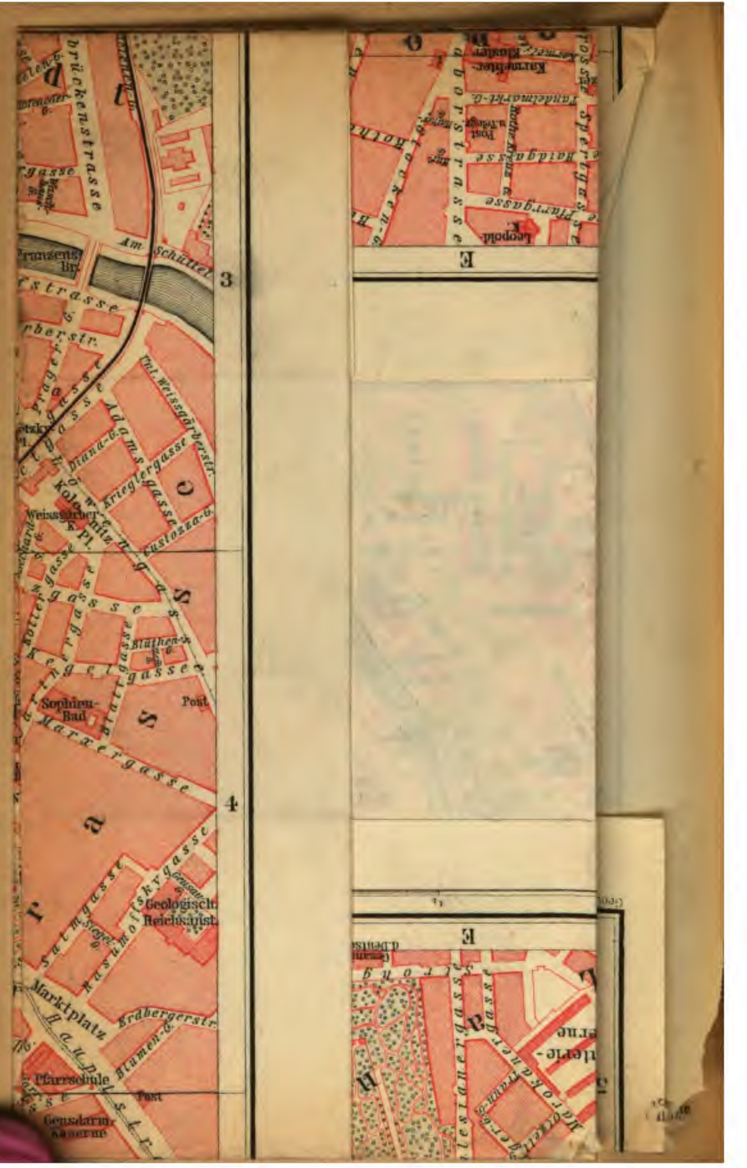
Die ***St. Stephanskirche** (Pl. 63; D 4), unter den Bauwerken Wiens das bedeutendste, ist 1300-1510 mit Beibehaltung einzelner Theile der aus dem XII. Jahrh. stammenden Pfarrkirche erbaut; daher noch roman. Formen an dem goth. Bau (Westfaçade). Um 1300 liess Herzog Albrecht I. den Umbau mit dem Chor beginnen. Herzog Rudolph IV. liess durch Meister Wenzel von Klosterneuburg umfassende Pläne entwerfen und legte am 7. April 1359 den Grund zum Langhause und wahrscheinlich auch zum südl. Thurm. Letzterer wurde 1433 vollendet; der Bau des nördl. unterblieb. Die Kirche (108m lang), in Form eines latein. Kreuzes aus Grobkalkquadern aufgeführt, hat drei Schiffe von fast gleicher Höhe (27m) und Breite (Mittelschiff $10,_6$, Seitenschiffe $8,_8$m), die von einem einschiffigen Querhause durchschnitten werden. Die reichen Netzgewölbe werden von 18 mit mehr als 100 Standbildern gezierten, sehr starken (fast 3m im Durchm.) Pfeilern getragen. Das Dach ist mit farbigen glasirten Ziegeln gedeckt. — In den letzten 15 Jahren ist der Dom fast in allen seinen Theilen restaurirt worden.

Aussenseite. An der Westseite das *Riesenthor* (wird nur bei grossen kirchlichen Feierlichkeiten geöffnet), die beiden *Heidenthürme* und zahlreiche Sculpturen aus romanischer Zeit. Südseite: neben dem 1. Eingang (Singerthor) der Grabstein des Meistersängers Nithard Fuchs. Es folgen die Thurmhalle mit dem *Primthor* und der *Chor*, von Grabsteinen umgeben; unter den Steinreliefs das erste, Christi Abschied von den Frauen, bemerkenswerth (XV. Jahrh.). Auf der Nordseite die Kanzel des Franziskanermönches *Capistranus* (1451); daneben der Eingang in die Katakomben (s. unten). Der Eingang in die Halle des nördl. (unausgebauten) Thurms heisst *Adlerthor*, der zweite *Bischofsthor*.

Inneres. Durch das Adlerthor betritt man die n. Thurmhalle, Barbarakapelle, mit einem goth. Votivaltar zur Erinnerung an die Rettung des Kaisers Franz Joseph 1853. Folgt der Frauenchor (n. Seitenchor) mit den Grabdenkmalen Herzog Rudolph's IV. und seiner Gemahlin Katharine. Im Hauptchor l. Altar des h. Johannes v. Nepomuk; in der Mitte der Hochaltar von schwarzem Marmor, Altarbild Steinigung des h. Stephanus von *Bock;* r. Altar des h. Carl Borromäus; reich geschnitzte



Infantr.-Kaserne
Maximilian-
Votiv-K.
Platz
Universitätsstrasse
General-Commando
Liebiggasse
Universität
Landes-Gericht
Grillparzerstrasse
Rathhaus
Lichtenfels-G.
Stadiongasse
Markthalle
Parlaments-Geb.
Hofschau-spielhaus
Franzensring
Volksgarten
Theseus-Tempel
Palais Auersperg
Justiz-Palais
Naturhistor.-Museum
Kunsthistor.-Museum
Hofstall
Burggarten
Burgthor
Hofgar
Infanterie-Kaserne
Schotten-Hof
Schotten-K.
Mölker-Hof
Mölker-Bastei
Handels-Gericht
Harrach-Palais
National-Bank
Landhaus
Minoriten-K.
Statt-halterei
Landes-Gericht
Polizei-Direction
Schottengasse
Josephstadt
Neubau
Museumstrasse
Babenbergerstr.
Acad. d. bild. Künste
Genie-Direction



brückenstrasse
Am Schüttel
3
Adamsgasse
Unt. Weissgärberstr.
Krieglergasse
Diana-G.
Kegelgasse
Sophien-Bad
Marxergasse
Post
4
Salmgasse
Rasumofskygasse
Marktplatz
Erdbergerstr.
Blumen-G.
Pfarrschule
Post
E
Pfarrgasse
Haidgasse
E

Chorstühle aus dem xv. Jahrh. Von den gemalten Fenstern sind zwei noch alt, drei neu, nach Zeichnungen von Führich. Vor den Stufen zum Priesterraum der Schliessstein der alten Fürstengruft (seit 200 Jahren werden zu St. Stephan nur noch die Eingeweide, die Leichen der Mitglieder des Herrscherhauses aber in der Fürstengruft bei den Capuzinern beigesetzt). Endlich der THEKLACHOR mit dem **Sarkophag Kaiser Friedrich's III.* († 1493) von *Lerch*, 1513 vollendet, von roth und weissem Marmor höchst sorgfältig gearbeitet, rundum 32 Wappenschilde, darunter in 8 Abtheilungen bibl. Darstellungen, Rundarbeit, am Fuss allerlei Gethier. Vor den Stufen des Altars eine Messing-Grabplatte mit 3 Wappen und einer latein. Inschrift, welche meldet, das hier 3 Rathsherren ruhen, *Conradus Vorlauf*, *Kunz Rampstorffer*, *Hans Rokk*, die im J. 1408 Leopold der Stolze wegen ihrer Anhänglichkeit an ihren rechtmässigen Herrn, den unmündigen Albrecht V., hinrichten liess. In der Halle des südl. Thurms die CATHARINENKAPELLE, in der Vorhalle Bildnisse der österr. Herzoge u. Kaiser. — Im SCHIFF die **Kanzel*, 1512 von Meister *Pilgram* in Stein gearbeitet, an der Brüstung 4 Kirchenväter, unter der Treppe das Steinbild des Meisters, aus einem Fenster blickend. An der n. Kirchenwand, gleich westl. neben dem Eingang, als Schluss eines ehem. Orgelchors das **Steinbild des Baumeisters Jörg Oechsel* (Anfang des xvi. Jahrh.), Winkelmass und Zirkel in der Hand, durch ein Fensterchen in die Kirche schauend. — Neben dem w. Portal die SAVOYSCHE KAPELLE, mit dem Grabmal des „Prinzen Eugenius“ von Savoyen († 1736). — Unter der Stephanskirche ausgedehnte KATAKOMBEN, drei Gewölbe übereinander, mit zahllosen Knochen und Schädeln; der grösste Theil jetzt verschüttet und nur eine kleine Partie des 1. u. 2. Stockwerks zugänglich (Eingang neben der Capistran-Kanzel, s. oben; Eintr. für 1-8 Pers. 8 fl., jeder Führer 20 kr. Trkg.).

Vom ***Stephansthurm** (533 Stufen) weite Aussicht, guter Standpunkt um die Schlachtfelder von Lobau, Wagram und Essling zu übersehen. Der jetzige stattliche Bau, 1860 begonnen von Ernst, vollendet den 18. August 1864 von Dombaumeister Schmidt (der alte musste zweimal, 1839 und 1859, wegen Baufälligkeit abgetragen werden), hat mit Kreuz und Adler (diese beiden haben ein Gewicht von 178kgr. und bedurften zur Vergoldung 264 Ducaten) eine Höhe von 136m. Im zweiten Geschoss die grosse Glocke. Karten zur Besteigung des Thurms beim Kirchenmeister-Amt, Stephansplatz 3 (40 kr.). Beste Zeit 3 Uhr Nachm.

Auf der Nordseite des Stephansplatzes, Ecke der Rothenthurmstrasse, ist der *Erzbischöfl. Palast* (1632-41 erb.), mit schönem Brunnen im Hof. Die südl. Fortsetzung des Stephansplatzes heisst *Stock-im-Eisenplatz*.

Nr. 6, Ecke des Grabens, das Lagerhaus von *Ph. Haas und Söhne* (S. 241) mit reicher Barockfaçade von Van der Nüll (1867). — Gegenüber, Ecke von Graben und Kärntnerstrasse, der „*Stock im Eisen*“, das Handwerksburschen-Wahrzeichen Wiens, der umgekehrte Stumpf einer Lärchentanne, die nach des Botanikers Franz Unger († 1870) Ansicht als geheiligter Baum mit Nägeln beschlagen wurde, eine bei allen Völkern vorkommende Sitte. Der Stock wird von einem Eisenreif und Schloss festgehalten, auf dem die Jahreszahl 1575 und das Monogramm H. B. steht. Der Baumstamm soll das Ende des Wiener Waldes bezeichnet haben.

Der Graben (Pl. D 4) mit seinen reichen Läden (S. 241), der Mittelpunkt des Geschäfts- und Fremdenverkehrs, im xii. Jahrh. wirklich Festungsgraben längs der Stadtmauer, welche an Stelle der jetzigen nördl. Häuserreihe stand, wurde in den letzten Jahren durch glänzende Neubauten vollständig umgestaltet.

Rechts Nr. 31 der *Aziendahof* (Passage) im ital. Renaissancestil von Hasenauer, dann der *Trattnerhof*; l. Nr. 14 das *Lechleitner'sche Haus*, mit reicher Façade von Wagner und Thienemann. — Die **Dreifaltigkeits-Säule** (Pl. 28) in der Mitte (21m h.) liess Kaiser Leopold I. 1679 von Fischer von Erl . . (S. 279) nach dem Aufhören der Pest errichten, ein Knäuel von

Figuren aus und auf Wolken aufsteigend, unten Reliefs; vorn das knieende Bild des Kaisers (1881 restaur.). — Die Figuren auf den beiden *Brunnen*, St. Joseph und St. Leopold, sind von J. M. Fischer (1804).

Nördl. führt vom Graben die Jungferngasse auf den Petersplatz; auf demselben die **St. Peterskirche** (Pl. 60a) mit schöner Kuppel, 1702 von *Fischer v. Erlach* erbaut, 1839-44 restaurirt; Decken-Gemälde von *Rothmayer* und *Bibiena*, Altarbilder von *Altomonte*, *Kupelwieser* etc. — Jenseit der Jungferngasse die *erste österr. Sparkasse* und auf der l. Seite des Grabens der *Grabenhof*, von Wagner neu erbaut.

Vom Ende des Grabens führt l. der Kohlmarkt (Pl. D 3, 4), gleichfalls eine der Haupt-Geschäftsstrassen, zur k. k. Burg. Am Michaelerplatz l. die **Michaelerkirche** (Pl. 59), von der schönen Welt bevorzugt, 1219-21 ursprünglich im roman. Stil erbaut, Chor gothisch (Mitte des XIV. Jahrh.), im XVII. Jahrh. sehr verändert, mit Gemälden von *Schnorr* u. A. Am Hochaltar der Sturz der Engel in Stuck; zahlreiche Grabsteine aus dem XVI.-XVIII. Jahrh. — Geradeaus das *k. k. Burgtheater* (S. 239).

b. *Die k.k. Hofburg und ihre Sammlungen.*

Die **k. k. Hofburg** (Pl. 13: D 4), gewöhnlich die *Burg* genannt, seit Anfang des XIII. Jahrh. Sitz der Fürsten des Hauses Oesterreich (S. 244), ist ein grosser Gebäude-Complex aus verschiedenen Jahrhunderten. Vom Michaelerplatz betritt man zunächst den *innern Burghof* oder *Franzensplatz*. In der Mitte das

Denkmal des Kaisers Franz II. (Pl. 31): der Kaiser († 1835) in antikem Gewande, auf einem mehrfach abgestuften Sockel von geschliffenem Granit; an den Ecken die allegor. Figuren der Religion, des Friedens, der Gerechtigkeit und Tapferkeit und acht Basreliefs, Wissenschaft, Handel, Gewerbe, Berg- und Hüttenbau, Ackerbau, Viehzucht, Künste, Krieg; alle Figuren u. Ornamente aus Erz, nach *Marchesi's* Entwürfen in Mailand gegossen. Die Inschrift auf der Vorderseite sind Worte aus des Kaisers Testament: „Amorem meum populis meis"; auf der Rückseite: „Imp. Francisco I., pio justo forti pacifico, patri patriae, augusto parenti Ferdinandus I. Austriae Imp. 1846."

An der S.W.-Seite des Burghofs, im sog. *Leopoldinischen Tract* (nach dem Brande von 1668 von Kaiser Leopold I. erbaut), ist die ehem. *Residenz* mit dem prächtigen Rittersaal, dem langen Controlorgang, in welchem Joseph II. allgemeine Audienz ertheilte, den Gemächern, welche Maria Theresia und Joseph II. bewohnten (Eintr. s. S. 242), und die *Militärkanzlei* des Kaisers. R. die *Hauptwache* (Wachtparade tägl. ausser Sonnt. um $12^1/_2$ Uhr). Nördl. der *Reichskanzleipalast*, von Fischer v. Erlach 1728 erbaut, mit dem Staatsarchiv (im 1. Stock die Wohngemächer des Kaisers Franz Joseph); an den Eingängen vier Herculesgruppen (Antäus, Busiris, nemëischer Löwe, kretischer Stier) von *Matthielli*.

Rechts (n.w.) stösst an den Franzensplatz der kleine *Amalienhof*, Ende des XVII. Jahrh. erbaut, von der Kaiserin Elisabeth

zeitweilig bewohnt, mit dem *Oberstallmeisteramt* (im Durchgang rechts werden 9-12 Uhr Vorm. die Karten für den Marstall ausgegeben, s. S. 242). Der Durchgang links in der s.ö. Ecke des Franzensplatzes mit den in Gold und Farben prangenden Wappen führt in den *Schweizerhof;* an der Grabenbrücke zwei kleine steinerne Löwen mit Wappenschilden, links das Habsburger Wappen, rechts fünf Lerchen oder eigentlich Adler, das uralte Wappen des Erzherzogthums. L. in der Ecke des Schweizerhofs ist der Eingang zur *Schatzkammer;* r. die *Burgkapelle*, ursprünglich 1449 im goth. Stil erbaut (Chorschluss noch aus dieser Zeit; Kirchenmusik s. S. 243). Der *Augustinergang* führt von hier zum Josephsplatz und der Augustinerkirche. In demselben r. der Aufgang zum Mineralien- und dem Münz- und Antikencabinet, beide im 2. Stock; im 1. Stock Ausgabe der Karten für die Schatzkammer (S. 242). Am *Josephsplatz* in der Ecke r. der Aufgang zur Hofbibliothek, daneben der zum Naturalien-Cabinet; l. die *Redoutensäle* und die von Fischer von Erlach 1735 erbaute *Winter-Reitschule* mit einer von 46 Säulen getragenen Gallerie. In der Mitte das ***Reiterstandbild Kaiser Joseph's II.** († 1790) (Pl. 32), aus Erz, von *Zauner*, Fussgestell Granit, Inschrift: „Josepho II. Aug. qui saluti publicae vixit non diu sed totus, Franciscus Rom. et Austriae Imp. ex fratre nepos alteri parenti posuit 1806.“ An den Langseiten zwei grosse Reliefs, auf den Aufschwung des Ackerbaus und Handels hindeutend, an den Granit-Ecksäulen 16 kleine Bronze-Medaillons in Relief, Ereignisse aus des Kaisers Leben. — *Augustinerkirche* etc. s. S. 253.

Auf dem *äussern Burgplatz*, dem grossen freien Platz zwischen der Burg und der Ringstrasse, erhebt sich r. das ***Denkmal des Erzherzogs Karl** († 1847) (Pl. 33), der Erzherzog auf vorspringendem Pferd, mit hochgeschwungener Fahne, Hindeutung auf jenen berühmten Moment bei Aspern, nach *Fernkorn's* Modell 1860 in Wien gegossen, mit der Inschrift „dem siegreichen Führer der Heere Oesterreichs errichtet von Franz Joseph I.“ L. das ***Denkmal des Prinzen Eugen von Savoyen** („Prinz Eugenius der edle Ritter“, † 1736) (Pl. 34), ebenfalls von *Fernkorn*, der Prinz als General im Kostüm der Zeit, 1865 aufgestellt.

Das äussere Burgthor (Pl. 14), 1822 von *Nobile* erb., hat fünf Durchgänge mit zwölf dor. Säulen; an der innern Seite der Wahlspruch des Kaisers Franz: „Justitia regnorum fundamentum.“ Dasselbe wird nach dem von Semper entworfenen Plan des Ausbaues der Burg durch zwei neue Tracte längs des Hofgartens und des Volksgartens mit dem Leopoldinischen Tracte verbunden werden.

Der Volksgarten (Pl. 107: C 4), an der N.W.-Seite des Burgplatzes, 1824 von Kaiser Franz angelegt, ist im Sommer sehr besucht (Café-Restaurant; im Sommer bei günstiger Witterung täglich Nachm. Concert, s. S. 240). In dem sog. *Theseus-Tempel*, von Nobile im griech. Stil erbaut, *Canova's* grosse Marmorgruppe,

Theseus' Sieg über den Centaur, einst von Napoleon I. für Mailand bestimmt (der Aufseher im Häuschen r. vom Eingang öffnet).

Im **k.k. Hofgarten**, auf der Südseite des Burgplatzes, das *Reiterbild Franz' I.* († 1765), Gemahls der Kaiserin Maria Theresia, von Moll; im Gewächshaus schöner *Blumensaal* mit acht korinth. Säulen von Remy. Eintritt in den Frühstunden, gegen Karten vom k.k. Obersthofmeisteramt (S. 242).

Sammlungen in der k.k. Burg.

1. ***Hofbibliothek** (Eingang durch die Thür in der S.O.-Ecke des Josephsplatzes; Eintr. s. S. 242). Das Gebäude, 1722 aufgeführt, nimmt die ganze S.W.-Seite des Josephsplatzes ein. Breite Treppen, an den Wänden röm. Alterthümer, führen in den 78m l., 17m br., glänzend decorirten Büchersaal; in der Mitte Marmor-Standbilder Kaiser Karl's VI. u. a. Fürsten des Habsburg. Hauses; Deckengemälde von *Daniel Gran*. Die Bibliothek umfasst über 400,000 Bände und 20,000 Handschriften, unter diesen sehr wichtige für die ältere deutsche Literatur, und die bedeutende Sammlung orient. Handschriften, durch den Frhrn. v. Hammer-Purgstall († 1856) veranstaltet, dann ein Musik-Archiv von 12,000 Bänden. Unter den 6500 *Incunabeln* (vor 1500 gedruckte Bücher) ein Psalterium vom J. 1457, Druck von Schöffer und Fust, ferner die älteste Ausgabe der Biblia pauperum vom J. 1430. Die Schaustücke der Bibliothek sind in 10 Glasschränken ausgelegt. Das Bemerkenswertheste mag folgendes sein:

Schrank A. *Stoffe, auf welche geschrieben wurde*, enthaltend: Purpurfarbiges Pergament mit Silber- und Goldschrift des VI. Jahrh., Theile der Evangelien; Baumwoll-, Linnen-, Maulbeerbaum-Papier, Palmblätter. — Schr. B. *Griech. Handschriften:* Bruchstücke der Genesis aus dem IV. Jahrh. auf Purpur-Pergament; ein Werk über Medicinalpflanzen mit Abbildungen, aus dem V. Jahrh. — Schr. C. *Latein. Handschriften:* Bruchstücke der Röm. Geschichte des Livius, die einzige, welche die 5. Decade enthält, von dem heil. Suitbertus im VII. Jahrh. aus Schottland gebracht. — Schr. D. *Deutsche Handschriften:* Otfried's Evangelien-Harmonie vom Jahre 865; Tristan und Isolt des Meisters Gottfried von Strassburg (um 1230 verfasst), aus dem XIV. Jahrh. — Schr. E. *Andere abendländ. Sprachen:* Bilderbibel mit Miniaturen auf Goldgrund und franz. Text, aus dem XIV. Jahrh.; Dante's göttl. Comödie, in zierlicher Schrift mit Randzeichnungen, aus dem XIV. Jahrh.; dieselbe aus dem XVI. Jahrh. im kleinsten Format mit zierlichen Federzeichnungen, dem unbewaffneten Auge kaum lesbar. — Schr. F. *Morgenländ. Sprachen:* Koran vom J. 1545, achteckig, 0,05m hoch und breit, als Amulet getragen; chines. Papier-Handschrift mit goldnen Buchstaben auf azurblauem Grund, mit Bildern auf Feigenblättern. — Schr. G. und H. Handschriften mit den schönsten *Miniaturen* vom VIII.-XVI. Jahrh. Hortulus animae von Seb. Brant mit 66 Bildern von höchster Vollendung, Scenen aus dem Leben des Heilandes und verschiedener Heiligen von einem vläm. Künstler; das vielgebrauchte Gebetbuch Kaiser Karl's V. mit Namensschrift seiner Verwandten, seiner Muhme Margaretha, seiner Schwester Maria u. a.; man erkennt noch genau die Stelle, wo des Kaisers Brille zu liegen pflegte. — Schr. I. Die *Peutinger'sche Tafel*, eine Strassenkarte des Röm. Reichs, 0,32m h., 7m l., im J. 160-180 n. Chr. copirt, nach ihrem frühern Besitzer, dem Alterthumsforscher Conrad Peutinger zu Augsburg so genannt, der sie an den Prinzen Eugen verkaufte, aus dessen Nachlass die Hofbibliothek sie im

J. 1738 erwarb. England, Frankreich u. ein Theil von Africa fehlen. — Schr. K. *Seltenheiten und merkwürdige Einbände:* Mexican. Hieroglyphen-Handschriften auf 65 Doppeltafeln von starker Thierhaut; Tasso's Gerusalemme conquistata, von des Dichters eigener Hand geschrieben.

Mit der Hofbibliothek ist eine vom Prinzen Eugen begonnene Sammlung von *Kupferstichen und Holzschnitten* vereinigt, an 300,000 Nummern, die Künstler von den frühesten Zeiten bis auf die Gegenwart umfassend, im Ganzen über 1000 Bände.

2. ***Naturaliencabinet** (*Zoolog. Hofmuseum;* Eintr. s. S. 242), l. neben der Bibliothek, Aufstellung und Anordnung musterhaft. Die Farbe der Linien um die Etiketten bezeichnet die Länder, aus denen die Exemplare kamen: gelb, Asien; blau, Afrika; grün, Amerika; roth, Australien und die Südsee-Inseln. Die europäischen Exemplare haben keine Bezeichnung, österreichische eine schwarze Linie.

3. ***Mineraliencabinet** (Eingang s. unten beim Münzkabinet; Eintr. s. S. 242), sehr vollständig für die eigentliche Mineralogie, weniger für die Versteinerungskunde, treffliche Auswahl und Aufstellung, 69 Glasschränke in drei Sälen, nach *Mohs*' System geordnet. Sämmtliche Stücke sind mit dem deutschen Namen und Fundort bezeichnet.

Schaustücke: Im 1. Saal Tropfstein aus Adelsberg; Steinsalz aus Wieliczka, Ronaszek, Stassfurt, Leopoldshall; Silberstufen aus Przibram; Grünblauerz aus Braubach (Nassau); Kalkspath aus Island; Eisenblüthe aus Eisenerz; Aragonit aus Herrengrund; Fluorit aus Cornwall. In der Mitte die Marmorbüste Kaiser Joseph's II. 2. Saal. Bergkrystalle vom Tiefengletscher, St. Gotthard und Madagaskar. Im mittleren Schrank, an der Seite nach dem Fenster, ein für Maria Theresia aus Edelsteinen angefertigter Blumenstrauss; zahlreiche Edelsteine; ein sehr grosser Smaragd; der berühmte grosse edle Opal, 34 Loth schwer, mit dem vortrefflichen Farbenspiel, bei Czerwenitza in Ungarn gefunden. 3. Saal. Schwefelkies aus Spanien; Amethyst aus dem Zillerthal; Feldspath vom St. Gotthard; Sibirischer Graphit; Skelett des irischen Riesenhirsches (Cervus megaceros); Malachite etc. Im 4. Saal in den 3 mittleren Schränken eine grosse Anzahl *Meteorsteine; der grösste, 1866 bei Knyahinya in Ungarn niedergefallen, wiegt 280 kgr. Ein bei Elbogen in Böhmen (S. 463) gefundener Meteorolith wiegt 50 kg., ein anderer, am 23. Juli 1873 zu Lancé bei Orleans gefallen, 47 kg.; ein dritter, merkwürdig dadurch, dass er, noch heiss, unmittelbar nach dem Niederfallen im J. 1751 bei Agram gefunden wurde, 35 kg.; ein Stück Meteoreisen aus Mexiko 198 kg. In den Wandschränken r. Versteinerungen; an der hintern Wand die Bronzebüste des Mineralogen Haidinger.

4. ****Schatzkammer** (Eintr. s. S. 242), im Schweizerhof, n.ö., eine der reichsten u. geschichtlich merkwürdigsten. Katalog 30 kr.

Eintrittszimmer. An den Langseiten die Heroldsgewänder, darunter Prachtstücke heraldischer Stickerei, das österreich. Erbpanier und der Erbkampfrichterschild. In den beiden Fensternischen silberne Cassetten mit dem Krönungsgeschenk der ungarischen Landtagsdeputation von 1867. Am Pfeiler ein Ebenholzkästchen mit den Schlüsseln zu den Särgen der Vorfahren des Kaiserhauses. — Kasten I-VI. Uhren und Automaten (interessant 33., weil hier der Pendel zum ersten Mal als Regulator angewendet wurde, aus dem Anf. des XVII. Jahrh. von J. Bürgi). — K. VII-XII. Gegenstände aus Bergkrystall und Rauchtopas. Hier lässt sich die ganze Entwickelung der Steinschleiferei vom XV. Jahrh. bis auf die neueste Zeit verfolgen; hervorzuheben im K. XII. *303. Reich mit Edelsteinen geschmückter Krystallbecher spätgoth. Stils, aus dem Schatz Karls des Kühnen stammend; ferner *298. Altar aus farbigen Steinen, der Brunnen-

kranz aus einem einzigen Smaragd, Hintergrund des Altarbildes aus Florentiner Mosaik. — K. XIII. Bijouterien, darunter interessante Portrait-Medaillons. — K. XIV-XXI. Gefässe von Silber, Gold und kostbaren Steinen; prachtvolle Kannen, Vasen, Pokale aus Lapislazuli und emaillirter Goldarbeit; im XIV. K. *14. 15. Prunkschüssel und Kanne (Nürnberg); XV. K. 29. 30. 31.-38. Becher; 51. Prunkschüssel (Augsburg); 52. Verbrüderungsschale (altrussisch). XVI. K. *66. Giesskanne; **67. das berühmte Salzfass des Benvenuto Cellini, für Franz I. von Frankreich gefertigt; *68. Pokal (französ., XVI. Jahrh.); 69. Pokal Kaiser Friedrich's IV. (Anf. XV. Jahrh.); *70. Prunkschüssel von Chr. Jamnitzer. — K. XXII. Kleinodien des österr. Kaiserhauses. 1-4. Die österr. Kron-Insignien, Krone, Scepter und Reichsapfel aus der Zeit Rudolphs II.; 5. die Krone der Kaiserin, 1867 neu gefasst. Dann eine fast unschätzbare Sammlung von Edelsteinen; 38. der berühmte „Florentiner" Diamant, 133½ Karat schwer, einst im Besitz Karls des Kühnen von Burgund, nach der Schlacht bei Murten der Sage nach von einem Bauer gefunden und an einen Berner Kaufmann für 1 fl. verkauft, später im toscan. Schatz; jetzt in einer brillantenen Hutagraffe befestigt. Eine Sammlung von Ordens-Decorationen; u. a. ein Toison-Orden (Goldnes Vliess) aus 150 Brillanten, in der Mitte der sogen. „Frankfurter" Solitär (42½ Karat); die Ordensschleife mit dem Grosskreuz des mil. Maria-Theresia-Ordens, mit 548 Brillanten, in der Mitte ein rosenrother Diamant (26 Karat); der Ordensstern Josephs II. Prachtvolle Schmuckgarnituren in Rubinen, Smaragden etc. — K. XXIII. Das Kaiserliche Taufzeug. — K. XXIV. Die Krönungs- und Lehensschwerter. — K. XXV. Krönungsgewänder. — K. XXVI. Insignien Napoleon's I. als König von Italien; davor die silberne vergoldete 5 Ctr. schwere Wiege des Königs von Rom. — K. XXVII. Aeltere Krönungsgewänder. — K. XXVIII. Historische Curiositäten: 1. Reichskammerrichter-Stab, den Maximilian I. am 13. Oct. 1495 zu Frankfurt seinem Rath und Oberhofmeister Friedrich Grafen von Zollern verlieh. 5. Horoscop (Talisman) Wallensteins. 11. Tabatière des Fürsten Kaunitz. — K. XXIX. Kleinodien und Reliquien des h. röm. Reichs deutscher Nation, früher in Aachen u. Nürnberg aufbewahrt: Krone, Scepter, Reichsapfel, Schwert, Dalmatika, Alba, Stola, Gürtel, Krönungsmantel, Evangelienbuch, Handschuhe, Strümpfe u. Schuhe; das Schwert des h. Mauritius; der Säbel Harun-al-Raschids (?); ferner die Reliquien, welche bei der Krönung vorgezeigt wurden: die Lanze, ein Stück vom Kreuz Christi, u. a.

5. ***Münz- und Antiken-Cabinet** (Eingang im Augustinergang, s. S. 249; vom Josephsplatz die erste Treppe l. hinauf bis zum 2. Stock; oben auf dem kleinen Vorplatz, von wo eine gewundene Treppe mit schmiedeeisernem Geländer aufwärts führt, durch den Bogen dieser Treppe gegenüber, 12 Stufen hinauf, dann den Gang entlang, durch die Glasthür am Ende desselben; Eingangsthür mit Inschrift bez.): antike und moderne Bronzen, Gemmen (geschnittene Steine, erhaben *Cameen*, vertieft *Intaglien* genannt), Kostbarkeiten u. s. w. Eintr. s. S. 242.

I. Zimmer. Vasensammlung (man betritt zunächst den mit II bezeichneten Bronzensaal). Fünf Schränke mit griech. u. etrusk. Vasen, die vorzüglichsten im 4. u. 5. Schrank. In der Mitte sechs Tische mit ausgewählten Münzen und Medaillen zur Uebersicht der Münzgeschichte. 4. Tisch grosse goldene Medaille mit dem Stammbaum des österr. Kaiserhauses (1677). — II. Bronzen-Saal, altnordische Steinwaffen, Terracotten etc. Bronzen: 2. Abth. 532b. Jupiterbüste; 711. norisch-pannon. Normalgewicht. 3. Querschrank: 1107. Griech. Held; 1112. jugendl. Bacchus; 1089-1100. zwölf Helme, in Steiermark gefunden; 1103a. die zu einer Appollostatue gehörende Figur eines Greifs. 4. Schrank, 2. Abth., oben: 1129. 1133. Sandalen anlegende Venus; 1130. 1132. Wasserträger; 1210. Mercur ausruhend; 1213. Mercur mit Attributen. 3. Abth., oben: 1134. Proserpina; 1135. ruhender Hercules. — 5. Tisch: Bronzetafel mit einem römischen Senatus-Consult vom J. 567 der Stadt (186 v. Chr.), ein Verbot

bacchischer Ceremonien enthaltend (Liv. lib. 39, cap. 8-18). — 6.-8. Tisch: Funde aus der Steinzeit von Horn in Nieder-Oesterreich, aus Wiener-Neustadt und aus den Pfahlbauten am Gardasee. — 9. 10. Tisch: Funde aus den keltischen Gräbern bei Hallstatt (S. 311), Waffen, Aexte, Armringe, Schmucksachen aus Bronze und Gold etc. — 12. Schrank, 2. Abth.: 5. Gefässdeckel in getriebener Arbeit. — III. **Münz-Cabinet** mit einer Gesammtzahl von 40,768 Stücken. Die vorzüglichsten Theile dieser Sammlung sind die Cabinette der Kaiser Karl VI. und Franz I. und des Herzogs Alexander von Lothringen, dann die angekauften Suiten altitalien. Medaillen aus Rom und russischer Medaillen aus dem Nachlass des Fürsten Kaunitz (Schaustücke im Vasensaal, s. oben). — IV. **Cabinet**: Münzen des klass. Alterthums. — *V. **Saal**. Kunstwerke in Gold, geschnittene Steine etc. r. *1. Schrank.* Antike Cameen. 11. Medusenkopf, Onyx. 22. Tiberius. 25. Adler mit Palmenzweig, grosse Onyxplatte (0,21m). 33. Mercur. — *2. Schrank.* 2. Augustus u. Roma. 3. Jupiter. 4. Tiberius. 6. Claudius u. Agrippina. 19. Die **Apotheose des Augustus*, berühmte Camee, Onyx, 0,22m im Durchmesser mit 20 Figuren: Augustus als irdischer Jupiter, gemeinsam thronend mit der Göttin Roma, dann Tiberius und Germanicus und allegor. Gestalten; sie wurde zur Zeit der Kreuzzüge in Jerusalem gefunden und später für 12,000 Ducaten von Kaiser Rudolph II. gekauft. 21. Ptolemäus Philadelphus und Arsinoe. 35. Livia. 36. Vespasian. — *3. Schrank* (Querschrank). 360. Pallas. — In diesem u. im *4. Schrank.* Intaglien (Steine für Ringe u. zum Siegeln). — *5. Schrank.* 14.-17. Diptychen (Elfenbeintafeln). 18-21. Halsketten aus Herculaneum. 36. Juno. 56. Achatschale, 0,74m im Durchmesser, aus dem Brautschatz der Maria von Burgund. 59. Römischer Glasbecher. Auf dem Querkasten VI. eine Elfenbeinbüste des Augustus. — *7. Schrank.* Silberarbeiten. 41. Votivschild des Agrippa. 42. Centaur. — *8. Schrank.* Goldarbeiten aus der Zeit der Völkerwanderung; die goldnen Gefässe in der 1. u. 2. Stelle sind zu Gross Sz. Miklos im Banate gefunden. 17. Siegelstein des Gothenkönigs Alarich. 23. Das grösste bekannte Gefäss in Gold, 614 Dukaten im Gewicht. — *9. Kasten* (Querschrank). Röm. und etrusk. Goldarbeiten. — *10. Schrank.* Prachtstücke von Geräthen in Halb-Edelstein und Krystall (XVI. u. XVII. Jahrh.). 37. Degengriff aus ciselirtem Silber. 45a. Kanne aus Gold mit 127 Cameen und vielen Edelsteinen (zu 68 gehörig). 47. Onyxschale. 68. Grosse vergold. Schüssel (Schale der Kleopatra). 69. Rosenkranz. — *11. Kasten.* 168 geschnittene Steine von *L. Siries* (XVIII. Jahrh.). — *12. Schrank.* Geschnittene Steine (XVI. u. XVII. Jahrh.) und plastische Arbeiten in Bronze von Hagenauer u. a. (XVI. u. XVII. Jahrh.). — *13. Kasten.* Cameen, in Ringe gefasst. — *13a. Tisch.* Geschnittene Steine (Timoni'sche Sammlung); zu beiden Seiten Büsten der Maria Theresia und des Kaisers Franz, von Donner. — *14. Schrank.* Grosse Toison-Ordenskette, mit 49 in Muscheln geschnittenen Bildnissen der Habsburgischen Fürsten von Rudolf I. bis Ferdinand III. 126. Maximilian I., Marmor. 130. Karl V., Marmorbüste. — *15. Schrank.* 16. Madonna. 18. Geburt Christi. 22. Königin Elisabeth v. England. *29. Leda mit dem Schwan, dem Benvenuto Cellini zugeschrieben. 33. Hadrian. — *16. Tisch.* Bronzefiguren des XVI. u. XVII. Jahrh., darunter 1. der borghesische Fechter, 13. der Raub der Sabinerinnen nach Giov. da Bologna, 29. angebl. Portrait Macchiavelli's.

c. *Der südöstliche Theil der inneren Stadt.*

Am Josephsplatz (S. 249), dem Denkmal gegenüber, das *Palais Palavicini* (Pl. 74a), 1784 erbaut; am Portal kolossale Doppel-Karyatiden von Zauner. Die *Augustinergasse* führt von hier s. zum Opernhaus. In derselben gleich r. die **Augustinerkirche** (Hofpfarrkirche; Pl. 47: D 4), 1330 begonnen, ein dreischiffiges Gebäude im goth. Stil mit auffallend langem Chor (Schiff 18,6m, Chor 22,8m hoch).

Dem Eingang gegenüber das *Grabmal der Erzherzogin Maria Christina* († 1793), Tochter der Kaiserin Maria Theresia, welches ihr Gemahl Herzog Albert von Sachsen-Teschen „uxori optimae“ im J. 1805 von *Canova* errichten liess: eine 9m h. Marmorpyramide mit den Allegorien der Glückseligkeit (das Medaillonporträt der Erzherzogin haltend), der Tugend und der Wohlthätigkeit. In dem fast anstossenden, durch eine Thür verschlossenen Gewölbe ein Grabdenkmal des Kaisers Leopold II. († 1792) in Marmor von Zauner, der Kaiser auf einem Sarkophag, an den die Religion sich trauernd anlehnt. An der Wand das Grabmal des Feldmarschalls Grafen Daun († 1766), von der Kaiserin Maria Theresia „patriae liberatori“ errichtet. Auch van Swieten († 1772), der berühmte Leibarzt der Kaiserin, ruht hier. In der anstossenden *Lorettokapelle* werden die Urnen mit den Herzen sämmtlicher Kaiser und Kaiserinnen seit Matthias aufbewahrt. — Pater Abraham a Sta. Clara († 1709) war Prediger an dieser Kirche.

Der Kirche schräg gegenüber der kl. *Lobkowitzplatz* mit dem fürstl. *Lobkowitz'schen Palais* (vom franz. Botschafter bewohnt) und r. dem ehem. *Bürgerspital*, von der österr. Baugesellschaft angekauft und nach *Thienemann's* Plänen umgebaut. Der stattlichste Theil dieses Häuser-Vierecks zwischen Tegetthoff- und Kärntner-Str. heisst *Kärntnerhof* und bildet im Innern einen grossen glasgedeckten Bazar. — Weiter r., an der Ecke der Augustinerstrasse und Augustinerbastei, an der Stelle des frühern Kärntnerthors der *Albrechtsbrunnen*, 1869 errichtet, mit Marmorstatuen von Meixner: in der Mitte Danubius mit der Vindobona; r. Theis, Raab, Enns, Traun, Inn; l. Save, March, Salzach, Mur, Drau.

Auf der Augustinerbastei erhebt sich der ältere *Palast des Erzherzogs Albrecht* (Pl. 82), 1801-4 erbaut, mit der ***Albertina**, Bibliothek des Erzherzogs nebst berühmter Sammlung von Kupferstichen und Handzeichnungen (Eintr. s. S. 242). Director Prof. Thausing.

Diese von Herzog Albrecht von Sachsen-Teschen angelegte, von Erzherzog Karl fortgeführte Sammlung ist besonders an *Handzeichnungen* eine der reichsten in Europa (24,000 Blätter, u. a. 150 von Raffael, darunter eins aus Dürer's Nachlass, dem Raffael es 1515 geschenkt; 160 von Dürer, 150 von Rubens). Besonders beachtenswerth das Portrait des Kaisers Max I., die sogen. „grüne Passion“, der Hase, die Blumen u. a. von *Dürer*, eine grosse Anzahl von Federzeichnungen und anderen Skizzen von *Rembrandt*, etc. Die *Kupferstichsammlung* enthält über 200,000 Blätter in Foliobänden, besonders die ältern Meister sehr reichhaltig, darunter u. A. die Krönung Mariä, Niello von *Finiguerra*, das Werk des *Marc-Anton Raimondi* in Prachtdrucken etc. Die schönsten Blätter der Sammlung sind auf den Wandschränken links unter Glas und Rahmen wechselnd ausgestellt. Die *Bibliothek* von 40,000 Bänden, reich an Prachtwerken, und die Sammlung von *Landkarten* und *Plänen* mehr für Liebhaber.

Opernhaus, *Ringstrasse* etc. s. S. 261.

Oestl. führt vom Lobkowitzplatz die Klostergasse auf den Neuen Markt oder *Mehlmarkt* (Pl. D 4). In der Mitte ein **Brunnen* mit fünf Bronzefiguren, die Hauptflüsse des Erzherzogthums Oesterreich (Enns, Ybbs, Traun und March) darstellend, die ihr Wasser in die Donau, durch die Mittel-Figur angedeutet, ergiessen: „Raph. Donner fec. 1739. C. M. Fischer restaur. 1801“ (ursprünglich in Blei, neuerdings durch Bronzefiguren ersetzt).

An der Westseite des Platzes die **Kapuzinerkirche** (Pl. 49), nach 1622 im Barockstil erbaut, mit der *kaiserlichen Gruft*. Dieselbe ist am Allerseelen-Tag (2. Nov.) für Jedermann geöffnet, Fremden tägl. 9-12 und 1-4 U. Erlaubniss beim Pater Schatzmeister, Führer (ein Bruder Kapuziner, erwartet eine Gabe für die Armen) in der Sacristei. Durch die Mitte des langen Gewölbes führt ein Gang zwischen den zahlreichen (gegen 90) meist kupfernen Särgen hin.

Gleich vorn Maria Theresia († 1780) und ihr Gemahl Franz I. († 1765), grosser Doppelsarkophag von Moll; Joseph II. († 1790), Franz II. († 1835); Marie Louise, die Gattin Napoleons I. († 1847) und ihr Sohn, der Herzog von Reichstadt († 1832); Kaiser Maximilian von Mexico († 1867). Im Seitengewölbe l. Erzh. Karl († 1847); Leopold II. († 1792); Seitengewölbe r. die älteren meist reich verzierten Särge: Karl VI. († 1740), Leopold I. († 1705), Joseph I. († 1711), Matthias († 1619); der letztere wurde mit seiner Gemahlin Anna zuerst hier beigesetzt, zuletzt Kaiser Ferdinand I. († 1875).

Die kurze Schwanengasse führt von hier auf die belebte Kärntnerstrasse, eine der Hauptverkehrsadern der innern Stadt. Gegenüber, Ecke der Johannesgasse, die **Malteserkirche** (Pl. 55) oder *Kirche St. Johannes des Täufers*, ungar. Nationalkirche, mit einem Ehrendenkmal aus Gyps, die Festung Malta, dem Grossmeister Joh. v. Lavalette gewidmet. — In der Nähe, Annagasse, die **St. Annakirche** (Pl. 46), nach einem Brande 1747 im Barockstil erneut, früher Jesuiten-, jetzt franz. Nationalkirche (Sonnt. franz. Predigt. Anstossend (N° 3) das *St. Annagebäude*, früher von der Akademie der Künste (S. 262), jetzt von der Bau- und Maschinen-Gewerbschule, dem Thierschutzverein etc. benutzt. — Nördl., in der Himmelpfortgasse, das *Finanzministerium*, der ehem. *Palast des Prinzen Eugen von Savoyen* († hier am 21. April 1736), im reichen Barockstil 1703 von Hildebrand u. Fischer v. Erlach erbaut.

Die Annagasse mündet mit ihren Parallelstrassen (Johannes-, Himmelpfort- u. Weihburggasse) östl. auf die *Seilerstätte*, an der das von Fellner erbaute *Stadttheater* (Pl. 100: E 4). Wir kehren vom n. Ende der Seilerstätte durch die *Singerstrasse* zum Graben zurück. In letzterer l. die **Hof- u. Staatsdruckerei** (Pl. 40), mit vorzüglich eingerichteter Buch-, Kupfer- und Steindruckerei etc. (Eintr. s. S. 242). Oben vom Dach guter Blick auf die Stadt.

N.ö. führt vom Stephansplatz die belebte *Rothenthurmstrasse* nach der Leopoldstadt. Durch die zweite Querstrasse r. *(Bäckerstrasse)* gelangt man auf den kleinen *Universitätsplatz* mit der *Universitäts (Jesuiten)-Kirche*, 1628-31 im Barockstil erbaut.

Die **Universität**, 1365 gegründet, unter Maria Theresia durch den berühmten Arzt van Swieten (S. 254) zweckmässig umgestaltet, zählt etwa 2500 Studenten, 130 Professoren und Docenten. (Das ehem. Universitätsgebäude, die im J. 1848 so häufig genannte *Aula*, nordöstl. der Stephanskirche, ist seit 1857 für die 1846 gegründete *Akademie der Wissenschaften* eingerichtet; neues Universitätsgebäude s. S. 260). Die Vorlesungen werden für Phi-

losophen und Juristen im ehem. Convictsgebäude(Universit.-Platz) gehalten. Die medic.-chirurg. Facultät hat europ. Ruf. Zur Universität gehören: das philosoph.-histor. Seminar; die neue Sternwarte (S. 283); das physikal. Institut (Landstr., Erdbergerstr. 15); der botan. Garten sammt Herbarien (Rennweg 14); das naturhist. und geolog. Museum (Bäckerstr. 1); das chemische Laboratorium (S. 281); das patholog. Museum (allgemeines Krankenhaus); die evang. theol. Facultät (Alservorstadt, Marianneng. 25).

In der Nähe weiter nach der Donau zu, Fleischmarkt 13, die **griech. Kirche** (Pl. 52: E 3; *Kirche der nicht-unirten Griechen*), 1804 erbaut, 1858 auf Kosten des Baron Sina († 1876) nach *Hansen's* Plänen umgebaut; neue Façade im byzant. Stil (polychromer Ziegelrohbau), mit Fresken auf Goldgrund von Rahl; im Vestibül Bilder von Bitterlich u. Eisenmenger, in dem reich ausgestatteten Innern Fresken von Thiersch. — Gottesdienst der *unirten Griechen* in der 1852 sauber hergestellten *Barbarakirche* (Pl. 48) in der Postgasse. Anstossend (N° 8) das *Handelsministerium*, (N° 9) die *Universitätsbibliothek* (über 200,000 Bände) und (N° 10 u. 12) das *Hauptpostamt* (S. 239).

d. *Der nordwestliche Theil der inneren Stadt.*

Vom Westende des Grabens führt geradeaus die Nagler- u. Bognergasse zum Hof und der Freiung; r. die *Tuchlauben* (hier Nr. 8 der *österreich. Kunstverein*, S. 242) zum Hohen Markt (Pl. D 3), dem Mittelpunkt des ältesten Wiens, der Römerstadt. Das jetzige *Sina'sche Palais* (Nr. 8), restaurirt von Hansen, mit Fresken von Rahl, ist ein Theil des ältesten Hauses von Wien, des *Berghofs;* das römische Prätorium soll hier gestanden haben (Denktafel). In der Mitte ein **Votiv-Denkmal** nach Fischer v. Erlach's Entwurf, die Vermählung Mariä, unter einem korinth. Tempel, von Kaiser Karl VI. 1732 errichtet, 1852 erneuert; zu beiden Seiten Springbrunnen. Zwischen dem Hohen Markt und der Donau ist das alte *Judenviertel.*

Unweit westl., Wipplinger Str. 8, das **alte Rathhaus** (Pl. 80) oder *Magistrats-Gebäude*, gewöhnlich „der Magistrat" genannt; der ältere gegen die Salvatorgasse gelegene Theil aus dem XV. Jahrh., die heutige Façade vom J. 1706. Die Sitzungssäle des Magistrats und Gemeinderaths mit Porträts österreich. Herrscher, sowie die Stadtbibliothek, das Archiv etc., sind nach vorheriger Anmeldung zugänglich. Im Hof ein *Brunnen* mit Perseus und Andromeda, Bleigruppe von Donner. — Gegenüber, Ecke des Judenplatzes, das *Ministerium des Innern*, von Fischer v. Erlach 1716.

Neben dem Rathhaus die *Salvator-* oder *Rathhaus-Kapelle* (Pl. 61), aus zwei Kapellen bestehend, die ältere, ein zierlicher frühgoth. Bau, aus dem XIII., die zweite, durch einen Spitzbogen mit der älteren Kapelle verbunden, und das schöne Renaissance-

Portal aus dem XVI. Jahrh.; der Thurm 1867 von Schmidt erbaut. Seit 1871 wird die Kapelle für den altkathol. Gottesdienst benutzt.

Die schöne Kirche **Maria-Stiegen** (*Maria am Gestade*; Pl. 58), Salvatorgasse, böhmische National-Kirche, aus der Blüthezeit des goth. Stils (Ende des XIV. Jahrh.), 1820 ausgebessert, hat schöne Altäre und alte und neue Glasgemälde. An den einschiffigen langen Chor ist das luftige schmale ebenfalls einschiffige Langhaus in etwas verschobener Richtung angebaut. Der 57m h. siebeneckige Thurm endet in einer durchbrochenen Steinkuppel.

Zurück zur Wipplinger Strasse und durch die Färbergasse auf den Platz am Hof (Pl. D 3), den grössten der innern Stadt. In der Mitte eine *Mariensäule*, 1664 von Leopold I. errichtet. In der S.O.-Ecke des Platzes das *Kriegs-Ministerium*; daneben die *Pfarrkirche am Hof* (Pl. 45), aus dem XV. Jahrh., früher Jesuitenkirche, mit Façade im Zopfstil von 1662. Gegenüber das stattliche Gebäude der *österr. Credit-Anstalt* (Pl. 25), 1858-60 von Fröhlich erbaut, mit 6 Statuen von Gasser. In der N.W.-Ecke des Platzes das

***Bürgerl. Zeughaus** (Pl. 109; Eintr. s. S. 243), 1732 erbaut, die Façade mit Figuren von Matthielli. Man meldet sich beim Exercirmeister der Feuerwehr, im Hof gleich r. Das *städt. Waffen-Museum* ist im ersten Stock (im Durchgang l.); die Waffen an den Wänden meist aus dem J. 1848, Eigenthum der Commune.

Historisch merkwürdige Gegenstände u. a.: Degen des Feldmarschalls Clerfait; Büsten des Erzherzogs Karl (darüber franz. Fahnen), des Grafen Wrbna, des Kaisers Franz, des Grafen Saurau, des Feldmarschalls Laudon (darüber l. preuss., r. türk. Fahnen); Laudon's Hut u. Ordensbänder; Fahne der tiroler Landesschützen, die 1848 gegen die Italiener fochten; türk. Fahnen, Waffen u. Rossschweife; Hut und Degen des Kaisers Franz aus dem J. 1813; Bauernwaffen aus dem oberösterr. Bauernkrieg (S. 228); Hofer's Bergstock; eine grosse rothe 1683 von den Türken eroberte Fahne; der Schädel des Veziers Kara Mustapha, nebst der seidenen Schnur, womit er bei seiner Rückkehr von der Unternehmung gegen Wien (S. 244) erdrosselt wurde, sein Todtenhemd, mit arabischen, meist dem Koran entnommenen Inschriften. Bei der Einnahme von Belgrad wurde sein Körper ausgegraben, der Kopf von demselben getrennt und nach Wien gebracht. — Die meisten oriental. Waffen stammen aus der 2. Hälfte des vor. und der 1. Hälfte dieses Jahrh.; das älteste Stück ist ein türk. Säbel von 1550. Aus dem XVII. Jahrh. ist bemerkenswerth das Schwert eines Janitscharen-Aga von 1685; ferner das silbertauschirte Messer des Seraskiers Osman Pascha.

Auf der Freiung, dem westl. anstossenden Platz, in der Mitte ein **Brunnen* von L. v. Schwanthaler, eine Säule mit einem Kranz von Eichenblättern und den Figuren der Austria mit den Flüssen Donau, Elbe, Weichsel und Po, 1846 errichtet.

L. (Nr. 3) das gräfl. **Harrach'sche Palais** (Pl. 87) mit schönem Wintergarten und *Gemälde-Gallerie* (Eintr. s. S. 242), Eintritt durch die Thür l., 2 Treppen hoch, gut eingerichtet, Licht von oben, an 400 Bilder. Katalog liegt auf.

I. Saal. 1. Wand rechts: 23. 24. *Griffier*, gen. der *Edelmann v. Utrecht*, Ansichten von Greenwich und Schloss Windsor; 25. *Will. v. d. Velde* Ansicht v. Malta. 2. Wand: 36. 37. 38. 40. 41. 48. Landschaften von *Jos. Vernet*, besonders 40. Seesturm; 41. hat bei der Beschiessung von 1849

ein Loch bekommen; *45. *Claude Lorrain* Sonnen-Untergang; 52. *Ruisdael* holländ. Landschaft; 53. *Everdingen* Felslandschaft. 3. Wand: 76. 77. *Salvator Rosa* Felslandschaften. 4. Wand: 98. *Potter* (?) Kühe; 108. *Cuyp* Hirt mit Kühen; 115. *Canaletto* die Freiung zu Wien mit dem Harrach'schen Palais. — II. Saal. 1. W.: 122. *L. Cranach*, Fürstin einen Knaben an der Hand haltend (man beachte die sorgfältige Detailausführung); 123. *Peter Brueghel* die 7 Werke der Barmherzigkeit; 132. *Ryckaert* Plünderung; 142. 143. *Teniers* rauchende Bauern; 149. *Dürer* (?) männl. Bildniss; 150. *Weenix* Abraham's Zug; 151. *Holbein* (?) Bildniss des Mor. v. Ellen in einem Fels; 154. *Ciro Ferri* Anbetung der Hirten. 2. W.: 160. *Ryckaert* 3 ältere Männer musicirend; *165. *Schalcken* Petrus, von der Magd des Hohenpriesters erkannt, verläugnet den Herrn; *169. *Niederländische Schule* 3 musicirende Mädchen; 175. *M. de Vos* Kreuzabnahme; 177. *Fra Bartolommeo* (?) Madonna dem Kinde die Brust reichend; 178. *Andrea del Sarto* (?) heilige Familie; 179. *Daniel da Volterra* Jesus im Tempel; 180. *Florent. Schule* (angebl. *Raffaelino del Garbo*), Madonna mit Kind, St. Joseph u. Engel; *181. *Lionardo da Vinci* (?) kreuztrag. Christus, Maria u. Johannes; 184, 189. *Luini* Madonna mit Kind; 191. *Maratta* Ruhe der h. Familie; 196. *Caravaggio* Lucretia; *217. *P. da Cortona* Opferung Isaaks; 222. *Cima da Conegliano* Madonna; 223. Nach *G. Reni* Beatrice Cenci; 224. *Seb. del Piombo* Ecce Homo; 227. *Battoni* Susanna im Bade; 235. Nach *Perugino*, thronende Madonna mit Kind und 2 Heiligen; *Palmo vecchio* Pietà; *Paolo Veronese* 240. die Wittwe des Darius vor Alexander, 243. Fusswaschung. — III. Saal. 255. *Tintoretto* Versuchung des h. Antonius; *256. *Tizian* St. Sebastian; *259. *Rembrandt* (?) Bildniss der Nichte des Herzogs v. Nivernois; 267. *Pordenone*, 268. *Basaiti*, Madonna; 271. *Luca Giordano* Isaak segnet Jacob; 282. *Correggio* (?) Christus am Oelberg; *Rubens*, 285. Mohrenköpfe, 286. Kinderkopf; 296. *Albani* Ruhe auf der Flucht; 301. *An. Carracci* h. Franziskus; *Domenichino* 302. Judith, 312. h. Cäcilie, 317. h. Hieronymus; 330. *Coello* Madonna mit Kind, der h. Anna und dem h. Cajetan; *337. *Murillo* (?) Esau verkauft sein Erstgeburtsrecht; *338. *Velazquez* span. Infant; *Juan Carenno* *339. Bildniss einer Nonne, 340. Philipp IV. in der Tracht des Goldnen Vliesses, beide in ganzer Figur; *Spagnoletto* 343. St. Bartholomäus, 344. St. Hieronymus, 350. Himmelskönigin. — Im anstossenden Cabinet 36 kleine *neuere Bilder*, darunter 6. *Amerling* Kroatenknabe, Zwiebeln verkaufend; 7. *Ph. Foltz* Procession zu einem Kreuz; 9. *Pollak* röm. Hirtenknabe; 91. *Adam* Schafe; 35. *F. Voltz* Kühe.

Jenseit der Herrengasse (Nr. 4) der *Palast des Fürsten Kinsky* mit reicher Façade, im J. 1710 von Hildebrand für den Grafen Daun erbaut. Gegenüber zwischen Freiung, Schottengasse und Schottenbastei der grosse *Schottenhof* (S. 245). In der **Schottenkirche** (Pl. 62), mit Altarbildern von *Sandrart*, ist Ernst Rüdiger, Graf von Starhemberg († 1701), der 1683 die Stadt so tapfer gegen die Türken vertheidigte, begraben.

An der Nordostecke des Platzes, Renngasse 4, das gräfl. **Schönborn'sche Palais** (Pl. 91) mit *Gemälde-Gallerie* (Eintr. s. S. 243), im Eingang r. 1 Treppe hoch. Katalog liegt auf.

I. Saal. 1. *Rugendas* Reiterschlacht; 9. *J. Brueghel* Dorfjahrmarkt; 15. *Mignon* Blumen mit Madonnenbild in der Mitte; 19. *Griffier* Rheingegend; 22. *Brouwer* Dorfbader; 24. *Teniers* die Versuchung; 34. *Adr. van Ostade* Bauernunterhaltung; 38. *Van der Neer* Winterlandschaft; 40. 42. *Cranach* männl. Bildnisse; 41. *Van Eyck* Anbetung der Könige; *47. *Steen* Lichteffect; 48. 54. *Cranach* Adam u. Eva. — II. Saal. 1. *Domenichino* Bildniss eines Feldherrn; 2. *Cignani* Venus u. Amor; 3. *Van Dyck* Amor; 4. *Guido Reni* Diana; 5. *Hondekoeter* Federvieh; 8. *Metsu* Briefschreiberin; *9. *Holbein* männl. Bildniss; 15. *Guido Reni* Ecce homo; 16. *Van Goyen* Landschaft; 21. 23. *Weenix* todtes Geflügel; *Teniers* ein Gelehrter; 27. *Rembrandt* Jacobs Traum. — III. Saal. *Rembrandt*, *2. Blendung Simson's, 5. Kreuzabnahme; 7. *Rubens*, Studienkopf zur Löwenjagd (in München;

8. *Van Goyen* Landschaft; 10. *Van Dyck* Maria mit dem Kinde; 12. *Verschurig* Seestadt; 16. *Wynants* Landschaft; 18. *Caravaggio* Lautenspieler; 20. *Rembrandt* Hagar u. der Engel; 22. *G. Dou* Mann mit einem Globus; 31. *Weenix* todtes Geflügel; 38. *Ruisdael* Landschaft.

Neben dem Harrach'schen Palais l. das **Bankgebäude** (Pl. 10), 1856-60 im reichsten ital. Renaissancestil von *Ferstel* erbaut; die Figuren an der Façade von H. Gasser, im Durchgang (Bazar) ein hübscher Bronzebrunnen mit Figur des Donauweibchens von Fernkorn. — Im Hof des *Palais Montenuovo*, Strauchgasse 1, als Brunnengruppe *St. Georg mit dem Drachen in Erz, gleichfalls von Fernkorn.

Die Herrengasse führt l. zum Michaelerplatz (S. 248). In derselben Nr. 13 das *niederösterr. Landhaus*, 1839 von Pichl erbaut, mit stattlicher Façade (in demselben u. a. die Sammlungen der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft, S. 242); r. (Nr. 11) die *Statthalterei* 1845 von Sprenger erbaut; im grossen Saal Deckengemälde von Kupelwieser. Die hintere Seite des Landhauses stösst an den *Minoritenplatz*. In der **Minoritenkirche** (Pl. 60), Kirche der Italiener, Mitte des XIV. Jahrh. erbaut, mit schönem Portal, **Raffaeli's* Mosaik-Copie des berühmten Abendmahls von Lionardo da Vinci, 1816 vollendet. Rechts das Denkmal des Dichters *Metastasio* († 1782), sitzende Marmorfigur von Lucardi. — Unweit südl., an der Nordseite der k. k. Burg, der *Ballhausplatz* mit dem *Ministerium des kaiserl. Hauses und des Auswärtigen*.

Von hier durch die Löwelstrasse und die Bankgasse (in derselben Nr. 9 das stattliche *Fürstl. Liechtenstein'sche Majoratshaus*, 1694 erbaut) zur Herrengasse zurück. Die nördl. Verlängerung derselben, die Schottengasse, führt zwischen Mölker- und Schottenhof (s. oben) zum *Schottenring* (s. unten).

e. *Die Ringstrasse.*

Die ***Ringstrasse**, die in Verbindung mit dem *Franz-Josephs-Quai* (s. unten) die ganze innere Stadt umzieht, ist seit 1858 auf dem ehem. Festungsgraben und Glacis angelegt (vgl. S. 245) und enthält neben den unvermeidlichen „Zinskasernen" eine Fülle stilvoller und prächtiger Neubauten, wie kaum eine andere europäische Hauptstadt sie aufzuweisen hat. Die Strasse ist durchgängig 57m breit und von der Aspernbrücke bis zum Ende des Schottenrings 42 Min. lang (die Linden in Berlin 20 Min., die alten Boulevards in Paris ca. 1 St. bei gleicher Breite).

Am Schottenring (Pl. D 3) l. an der Ecke der Währinger Strasse das *Hôtel de France* (S. 233); weiter, Ecke der Hessgasse, das *Ring-Theater* (Pl. 100b, im Dec. 1881 bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt), dann die *Polizeidirection* (Pl. 76). R. die ***Börse** (Pl. 11a), im Renaissancestil nach Plänen von *Hansen* und *Tietz* 1872-77 erbaut, ein Viereck von 91m Länge und 99m Breite (Baukosten 5 Millionen fl.); prachtvolle Façade mit schönem Portikus; im Innern das Vestibül und der grosse Börsensaal sehens-

werth. Im 1. Stock (Eingang von der Börsengasse) das ***Orientalische Museum** (Eintr. s. S. 242), eine reiche Sammlung orientalischer, namentlich ostasiatischer Erzeugnisse (Naturprodukte, Fabrikate, Modelle etc.); im *Lesezimmer* oriental. Zeitungen. — Dahinter, Börsenplatz 1, das *Central-Telegraphenamt* (Pl. 97a).

Nördl. mündet der Schottenring auf den Donaukanal, an dem r. der *Franz-Josephs-Quai* mit stattl. Neubauten sich entlang zieht (vgl. S. 267). — L. führt gegenüber der grossen *Rudolfs-Caserne* (Pl. 20: D 2) die *Augartenbrücke*, eine eiserne Hängebrücke nach Mareaux' System (1873), in den Bezirk Leopoldstadt; auf den granitnen Portalpfeilern vier Bronzefiguren, Malerei, Poesie, Industrie und Astronomie.

An dem an den Schottenring s. anstossenden *Franzensring (Pl. C 3, 4) sind im letzten Jahrzehnt eine Reihe grossartiger NEUBAUTEN entstanden, die diesen Theil der Ringstrasse zum architectonischen Glanzpunkte Wiens machen. Zunächst r. an der Ecke der Universitätsstrasse, der *Votivkirche* (S. 280) gegenüber, die ***Universität,** im Stil der toscan. Frührenaissance von *Ferstel* erbaut, ein mächtiges Viereck mit Räumen für die meisten Auditorien, die Universitäts-Sammlungen, die Bibliothek (in der Mitte der Rückseite) etc. Eine Rampe und Freitreppe führen zu dem mit Sculpturen geschmückten Portikus, aus dem man in das Vestibül mit der durch zwei Stockwerke gehenden Aula tritt. — Hinter der Universität an der Universitätsstr. das *Generalcommando* (Pl. 35a), im Renaissancestil nach Doderers Plänen 1875 erbaut; am Portal Atlanten von Pilz.

Am Franzensring folgt zunächst, c. 150m zurückliegend, das ***neue Rathhaus,** im Stil ital. Palastbauten des XIII. u. XIV. Jahrh. von Dombaumeister *Schmidt* erbaut, mit reichem Statuenschmuck. Das Gebäude umfasst 7 Höfe (der grosse Mittelhof mit Arkaden) und enthält ausser den Sitzungssälen und Bureaux 3 prächtige Festsäle; unter dem Thurm an der Hauptfaçade die grosse Empfangshalle. — Vor dem Rathhaus hübsche Gartenanlagen; gegenüber auf der l. Seite der Ringstrasse das neue ***Hofschauspielhaus,** schöner Renaissancebau mit reichem Säulenschmuck nach Plänen von *Semper* u. *Hasenauer*.

Weiter, auf der r. Seite der Ringstrasse dem Volksgarten gegenüber, das neue ***Reichsrathsgebäude,** ein imposanter Bau im griechischen Stil von *Hansen*. Eine breite Rampe führt zu dem säulengetragenen Portikus; im Giebelfeld eine Gruppe, „die Spendung der Verfassung durch Kaiser Franz Joseph", von *Hellmer*. An den Portikus schliesst sich das Atrium, an dieses das prächtige von 24 Monolithsäulen getragene Peristyl. Das Abgeordnetenhaus (l.) und das Herrenhaus (r.) bilden zwei auch nach aussen hin selbständige, an den Ecken von je 4 Quadrigen gekrönte und mit Basreliefs geschmückte Gebäude, die durch niedrigere Seitenflügel (für die Bureaux, Comitéräume etc.) verbunden sind. — Endlich,

hinter dem Parlamentsgebäude l. an der Volksgartenstr., der neue ***Justizpalast,** in deutscher Renaissance nach *Wielemanns'* Plänen 1875-81 erb., für die obersten Justizbehörden; in der prachtvollen Centralhalle die 3m h. Marmorstatue der Justitia von *Pendl;* im Souterrain die Archive.

Am Burgring (Pl. D C 5) dem Burgplatz gegenüber zwischen Bellaria- u. Babenbergerstr., die neuen ***k.k. Hof-Museen**, zwei übereinstimmende Gebäude im Hochrenaissancestil nach Plänen von *Semper* u. *Hasenauer*, das westl. für die naturhistorischen, das östl. für die kunsthistorischen Sammlungen, im Äussern 1879 vollendet, mit reichem Sculpturenschmuck (hervorzuheben am Hauptportal des Kunstmuseums die Figuren der Architektur und Kunstindustrie von *Kundmann;* auf den Kuppeln die Kolossalstatuen des Helios und der Athena, am Dachgesims je 34 Statuen von Künstlern und Naturforschern). Auf dem Platze zwischen den beiden Museen wird ein grossartiges Denkmal der Kaiserin Maria Theresia, in der Art des Friedrichs-Denkmals in Berlin, nach Zumbuschs Entwurf, seine Aufstellung finden. — Dahinter an der Hofstallstrasse liegen die ausgedehnten Gebäude des **k. k. Hofstalls** (Pl. C 4) mit sehenswerther Gewehr- und Sattelkammer, Reitbahn etc. (Eintr. s. S. 242).

Oestl. stösst an den Burgring der Opernring (Pl. D 4). Gleich l., Ecke der Albrechtgasse, das *Palais des Banquiers Baron Schey;* daneben der neue *Palast des Erzherzogs Albrecht* (Pl. 69), durch einen bedeckten Gang mit dem ältern Palais desselben (S. 254) auf der Augustinerbastei verbunden. — Weiter zwischen Operngasse und Kärntnerstrasse das

***k.k. Hof-Opernhaus** (Pl. 99), ein Prachtbau im Stil der franz. Frührenaissance, nach Plänen von *van der Nüll* und *v. Siccardsburg*, nach deren Tode von ihren Schülern *Storck* u. *Guggitz* 1861-69 erbaut. Die ebenso reiche wie geschmackvolle Decoration des Innern wurde von Schwind, Engerth, Rahl und andern hervorragenden Künstlern ausgeführt. In dem prächtigen Treppenhause Medaillon-Porträts der Erbauer von Cesar; auf der Brüstung Marmorstatuen der sieben freien Künste (Baukunst, Bildhauerkunst, Dichtkunst, Tanzkunst, Tonkunst, Schauspielerkunst, Malerkunst) von H. Gasser. An den mit Opern-Scenen von Schwind und Büsten berühmter Tondichter reich decorirten Foyer stösst nach der Strasse hin eine offene Loggia, gleichfalls mit Fresken (Scenen aus der Zauberflöte) von Schwind, und fünf Bronzefiguren (Heroismus, Drama, Phantasie, Komik und Liebe) von Hähnel in Dresden, von dem auch die beiden Flügelrosse auf den Postamenten r. und l. oberhalb der Loggia herrühren. Der Zuschauerraum (Platz für 3000 Pers.) ist in Gold u. Farben glänzend decorirt, mit Deckengemälden von Rahl; Vorhang für die trag. Oper (Orpheussage) gleichfalls nach Cartons von Rahl, für die heitere Oper von Laufberger. An den Logenbrüstungen 30 Medaillonporträts hervor-

ragender Mitglieder der Wiener Oper seit 100 Jahren. Besichtigung der innern Einrichtung s. S. 242. — Vor den Seiten-Façaden nach der Operngasse und Kärntnerstr. zwei hübsche *Brunnen* mit Marmor-Figuren von Gasser.

Dem Opernhaus gegenüber am Opernring der **Heinrichshof* (Pl. 39), von Hansen 1861-63 erbaut, Eigenthum des Fabrikanten v. Drasche; am obersten Stock Fresken auf Goldgrund von Rahl. — An der Rückseite führt die Elisabethstrasse auf den *Schillerplatz* (Pl. D 4, 5), auf welchem das 1876 enthüllte ***Schiller-Denkmal** (Pl. 34b) von *Schilling* sich erhebt, die Bronzestatue des Dichters auf hohem reich gegliederten Marmorsockel mit den sitzenden Eckstatuen der vier Lebensalter, an den Seiten die Gestalten vorn des Genius, r. und l. der Poesie und Wissenschaft, rückwärts der Menschenliebe; unten in Medaillons die Relieffiguren des Pegasus und des Pelikan, die tragische Maske und das Minervenhaupt. — An der S.-Seite die neue **k. k. Akademie der bildenden Künste** (Pl. 1: D 5), 1872-76 im Renaissancestil von *Hansen* erbaut; der Sockel massiver Quaderbau, die Stockwerke verputzter Ziegelbau mit Hausteingliederung und reicher Teracotta-Ornamentik; die Fenster der Façade alternirend mit Nischen, in welchen Thonnachbildungen der berühmtesten antiken Statuen stehen; am obern Geschoss zwischen den Fenstern allegorische Einzelgestalten in Fresco auf Goldgrund, von Eisenmenger.

Die Akademie, unter Leopold I. Ende des XVII. Jahrh. gegründet und wiederholt reorganisirt, hat ihre jetzige Verfassung als Hochschule der Kunst seit 1872 und wurde 1876 aus dem St. Annagebäude (S. 255) in den Neubau am Schillerplatz verlegt. Ueber die Freitreppe an der Façade gelangt man zunächst in das säulengetragene Vestibül und von diesem direct in die *Aula*, zugleich Hauptsaal des *Museums der Gypsabgüsse*, in welchem ausser einer reichen Sammlung von Abgüssen antiker, mittelalterlicher und moderner Sculpturwerke auch mehrere beachtenswerthe Originalwerke sich befinden, vor allem der *Torso einer Hera, griechische Arbeit der besten Zeit, das Bleimodell von Fischer's Anatomie, Reliefs, Büsten und Statuen von Raphael Donner, Beyer, Zauner u. A.

Im Mezzanin, an der Südseite (Eingang durch den westl. Gang) die *Bibliothek* (Katalog 1876, 3 fl.) und die Sammlung von *Kupferstichen und Handzeichnungen* (geöffnet tägl. 3-7 Uhr, im Sommer 3-6 Uhr); unter den Handzeichnungen hervorzuheben die nachgelassenen Werke Jos. A. Koch's (Landschaften aus Italien, Illustrationen zu Dante etc.), Führich's Zeichnungen zum „Verlornen Sohn", der Nachlass Genelli's und Prachtblätter von Schnorr, Steinle, Schwind, Wächter, Schwanthaler, Rottmann u. A. Unter den Stichen besonders die berühmte Hüsgen'sche Dürersammlung, mit Dürer's Haarlocken u. a.

Die **Gemälde-Gallerie* (Eintr. s. S. 242) befindet sich im 1. Stock (Eingang durch den westl. Gang). Der grösste Theil dieser werthvollen Sammlung ist ein Geschenk des Grafen Anton Lamberg vom J. 1821. Dieselbe umfasst fast alle Schulen, doch sind namentlich die Holländer des XVII. Jahrh. überraschend gut vertreten, so der Delftsche van der Meer, van Goyen, Ruisdael, Willem van de Velde, die Architektur- und Blumenmaler. Von Rubens sind die drei Grazien erwähnenswerth. — Die zweite Schenkung des Kaisers Ferdinand vom J. 1835, 84 Bilder meist aus der venezian. Schule, ist jetzt auch zur vollständigen Aufstellung gelangt. — Dazu eine Anzahl moderner Bilder aus Ankäufen der Regierung und einige Porträts und Compositionen von H. Füger aus dem Vermächtniss von dessen Sohn.

Die Gallerie besteht aus einem gegen Süden gelegenen Hauptsaal und einem daneben herlaufenden Gang mit Nordlicht, ferner zwei grossen Eckpavillons und einigen Nebenräumen. Bis zum Erscheinen des demnächst zu gewärtigenden neuen Katalogs geben wir nur eine Auswahl der vorzüglichsten Bilder, unter Weglassung der früheren Nummern:

Lampi Portrait Canova's; *Kollonitsch* Portrait des Grafen Lamberg, Stifters der Gallerie; *Bonifazio* Findung Mosis; *Tizian* Amor auf einer Mauer sitzend; **Paolo Veronese* Verkündigung; *Mazzolino* Maria mit dem Kinde; *F. Francia* thronende Maria; *Bonifazio* Herren und Damen beim ländl. Mahl; **Velazquez* Gemahlin Philipp's IV. von Spanien; *Murillo* zwei Gassenjungen mit Würfeln spielend; *Herri met de Bles* Zug zur Kreuzigung; *Ders.* Predigt Johannes des Täufers; *Pourbus* Portraits; *Fries* Bildniss eines Mannes mit einem Todtengerippe rechts; **Altdeutsche Schule* sterbende Maria; *Van Acken* Erschaffung, Sündenfall, Vertreibung aus dem Paradiese, das jüngste Gericht, Höllenqualen; **Rembrandt* junge Holländerin; *De Heem* Stillleben; *Cuyp* weibl. Portrait; *Hondekoeter* Geflügel; *Rubens* Boreas entführt die Orithyia; Skizzen zu Deckengemälden; *Weenix* Geflügel; *Fabritius* Brustbild eines Schäfers; *Jan van der Meer van Delft* holländ. Familie; **Rubens* die drei Grazien; *Ders.* Maria Magdalena salbt die Füsse des Herrn; *Van Dyck* leidende Seelen im Fegfeuer; **Ders.*, Mann im Harnisch; *Huysum* Blumen; *Rachel Ruysch* Blumen; *Ede Witte* Kirchen-Intérieur; *Neefs* ebenso; *D. Hals* vornehme Gesellschaft; **Netscher* blonde junge Frau; *Teniers* Brustbild eines Priesters; *Pynacker* Landschaft; *Le Duc* Duett; *Ghering* Kirchen-Intérieur; **Heyden* (Staffage von *Adr. van de Velde*) Stadttheile an den Ufern eines Flusses durch Brücken verbunden; *Berchem* Felshöhen an einem See; *Le Duc* die Eingeschläferte; *Van der Neer* niederl. Familienbild; *Ostade* zwei Bauern; *Elzheimer* Waldlandschaft mit mytholog. Figuren; *Potter* Schafe; *Ostade* der komische Vorleser; *Jan Fyt* Stillleben; *Hondekoeter* Enten; *Du Jardin* Ochs und Ziegen; *Bakhuyzen* Landungsplatz mit Fahrzeugen; *Roos* ital. Landschaft; *Asselyn* Landschaften; *Van Goyen* Dordrecht; *Craesbeke* Bauern vor einer Schenke; *Teniers* die fünf Sinne; **Everdingen* Gebirgs-Wasserfall; *Greuze* Mädchen mit einem Hunde; *Claude Lorrain* Landschaften; *Teniers* Hexensabbath; *Berchem* Winterlandschaft; *W. van de Velde* niederl. Hafen; *Both* Abendbeleuchtung; *A. van de Velde* Viehmarkt zu Harlem; **Ruisdael* Landschaften; *Wouwerman* Reiseabenteuer; *J. Vernet* Landschaften; *Greuze* Köpfe; *Ders.* Mädchen im Morgenanzug.

In der Nähe, Eschenbachgasse 9 u. 11, das schöne Gebäude des *Ingenieur- u. Architectenvereins* und des *Gewerbevereins*, Renaissance nach Thienemann's Plänen (1870-72), mit prächtigen Sälen. Im Mezzanin (9) der *Wissenschaftliche Club* und der *Club österreich. Eisenbahnbeamten* mit comfortabel eingerichteten Lesezimmern, Versammlungssälen und Restauration. Im Parterre (11) das 1879 gegr. *technolog. Gewerbe-Museum* (Section f. Holz-Industrie), mit über 6000 Gegenständen (Eintr. s. S. 242).

Die Kärntnerstrasse führt vom Opernhaus n. zum Stephansplatz (Nr. 51 das *Palais Todesco*, 1861 im Renaissancestil von L. Förster erbaut, mit Fresken von Rahl). Südl. endet die Strasse an dem tiefen Graben der *Wien*, über den hier die ***Elisabethbrücke** (Pl. D 5) in den Bezirk *Wieden* (S. 278) führt.

Die Brücke, im Renaissancestil 1850-54 von Förster erbaut, ist 28m breit und hat 3 Oeffnungen von je 13m. Auf der Brüstung acht Marmorstatuen: Herzog Heinrich Jasomirgott, von *Melnitzky;* Leopold der Glorreiche, von *Preleuthner;* Herzog Rudolf IV., von *Gasser;* Rüdiger v. Starhemberg, von *Fessler;* Bischof Kollonits, von *Pilz;* Niklas Salm, von *Purckershofer;* Jos. v. Sonnenfels, von *Gasser;* Fischer v. Erlach, von *Cesar.*

Wir kehren zur Ringstrasse zurück. Auf dem Kärntnerring (Pl. D 4, 5) eine Reihe stattl. Zinshäuser, l. (Nr. 9) das

Grand Hôtel (S. 233). Rechts in der Akademiestrasse die **Handels-Akademie** (Pl. 37b), 1860-62 von *Fellner* erbaut; am Eingang die Standbilder von Columbus und Adam Smith, von Cesar. Gegenüber, Hauptfaçade nach der an der Wien hinführenden Lothringerstrasse, das **Künstlerhaus** (Pl. 65a), 1865-68 im ital. Renaissancestil nach *A. Weber*'s Plänen erbaut, 1881 von *Schachner* u. *Streit* erweitert (Kunstausstellungen s. S. 242). Jenseits in der Künstlergasse das **Musikvereinsgebäude** (Pl. 37), für die Gesellschaft der Musikfreunde gleichfalls im ital. Renaissancestil von *Hansen* 1867-70 erbaut; im Giebelfeld die Orpheussage nach Rahl in Terracotta; in den Nischen der Façade zehn Statuen berühmter Musiker von Pilz. Im Innern prächtige Concertsäle (im Hauptsaal Deckengemälde, Apoll und die Musen von Eisenmenger). Die Gesellschaft besitzt eine Bibliothek von 20,000 Musikwerken und eine reiche Sammlung von alten Instrumenten, Bildnissen von Tonsetzern, Handschriften, seltenen Drucken, Medaillen, Büsten etc. (Eintr. s. S. 242; Concerte s. S. 240).

Durch die Canovagasse zum Kärntnerring zurück; das Eckhaus l. das vorm. Palais des Herzogs Philipp von Württemberg, jetzt *Hôtel Impérial* (S. 233). Rechts auf dem *Schwarzenbergplatz* (Pl. D 5) das 1867 errichtete **Reiterstandbild des Fürsten Schwarzenberg** († 1820) (Pl. 34b), „dem siegreichen Heerführer der Verbündeten in den Kriegen von 1813 und 1814“, nach *Hähnel's* Modell in Wien gegossen. An diesem Platze links das *Palais des Erzherzogs Ludwig Victor* (Pl. 69a), 1865 von Ferstel im ital. Renaissance-Stil erbaut, mit reicher Façade; daneben das Gebäude der *Staatsbahn-Gesellschaft;* gegenüber das von Ferstel erbaute *Palais Wertheim*, dem Gründer der durch ihre feuerfesten Geldschränke bekannten Firma gehörig. Die 28m br. *Schwarzenbergbrücke* führt über die Wien in den Bezirk Landstrasse (S. 268) zum *Sommerpalais des Fürsten Schwarzenberg* (Pl. 75) mit schönem Garten (dem Publikum geöffnet); in den Anlagen vor demselben der *Hochstrahlbrunnen* der Wiener Hochquellenleitung mit grossem Bassin, aus dem ein starker Wasserstrahl bis 30m h. springt.

Beim Schwarzenbergplatz beginnt der K o l o w r a t r i n g (Pl. E 4, 5). R. in der Christinengasse das *akadem. Gymnasium* (Pl. 37a), mit stattlicher gothischer Façade, 1863-66 von Schmidt erbaut. Davorauf dem Beethovenplatz das am 1. Mai 1880 enthüllte ***Beethoven-Denkmal** von *Zumbusch:* auf einem Granitsockel die $2{,}_{70}$m h. sitzende Bronzestatue des Meisters, l. der gefesselte Prometheus, r. eine Siegesgöttin mit dem Lorbeerkranz, an der Vorder- u. Rückseite Kindergenien (das ganze Denkmal 7m h.). — Weiter auf dem Ring r. das von Schwendenwein erbaute *Adelige Casino*, mit langem Balkon. — Vor dem Stadtpark die elegante eiserne *Tegetthoffbrücke*, von Köstlin u. Battig erbaut; r. an der Ecke der Johannesgasse und Lothringerstr. das stattliche *Palais Larisch*, franz. Renaissance von Van der Nüll.

Der ***Stadtpark** (Pl. E 4) mit seinen hübschen Bosquets, Blumenbeeten und frischen Rasenplätzen ist an schönen Sommer-Abenden sehr belebt. Der elegante *Cursalon* im ital. Renaissancestil wurde 1865-67 nach Garben's Entwurf erbaut (Concerte s. S. 240). Mehr n.ö. führt die eiserne *Karolinenbrücke* in den auf dem r. Ufer der Wien gelegenen Theil des Gartens mit grossem Kinderpark; vorher l. in schattigem Rondel ein hübscher Brunnen mit einer Statue (Donauweibchen) von H. Gasser. Am Schwanenteich auf einem Hügel ein zierlicher gusseiserner Kiosk. Weiter nach der Ringstr. hin das **Denkmal Franz Schubert's* († 1828), sitzende Marmorstatue von Kundtmann, und gegen die Stubenbrücke die Bronze-Kolossalbüste des Bürgermeisters *Zelinka* († 1868), von Pönninger.

Gegenüber am Parkring das *Gebäude der Gartenbau-Gesellschaft* (Pl. 35), Renaissancebau von A. Weber, mit den „Blumensälen" (S. 240), zu Ausstellungen, Bällen, Concerten etc. benutzt. Der grosse Palast dahinter mit dem langen Balcon und den ionischen und korinth. Säulenstellungen gehört dem *Herzog von Coburg* (Pl. 72). Weiter das **Palais des Erzherzogs Wilhelm* (Pl. 69b), 1865-67 nach Hansen's Entwurf im ital. Renaissance-Stil erbaut; hübsche Façade mit ionischen Säulen, oben Statuen und Trophäen; schönes Treppenhaus. Dahinter (Liebenberggasse) die *Detailmarkthalle* (S. 241). — Rechts führt am Ende des Stadtparks die *Stubenbrücke* (Pl. E 4) in den Bezirk Landstrasse (S. 267).

Am Stubenring r. das ***k.k. Oesterreich. Museum** *für Kunst und Industrie* (Pl. 90) und die *Kunstgewerbeschule*, 1868-71 u. 1875-77 im ital. Renaissancestil nach Ferstel's Plänen erbaut, Ziegelrohbau, Gliederungen u. Umrahmungen an dem ersteren Gebäude aus Haustein, an dem letzteren aus Terracotta; am Museum zwei Sgraffitofriese nach Laufberger und 33 Majolica-Medaillons mit Köpfen berühmter Künstler und Kunsthandwerker; an dem Verbindungsgange zwischen beiden Gebäuden das Kolossalbild (Mosaik) der Pallas Athene nach Laufberger über einem Brunnen. Im Innern des Museums ein quadratischer Arcadenhof, im Erdgeschoss rechts und links je vier Ausstellungssäle, im ersten Stock Bibliothek, Ausstellungs-, Vorlese-, Sitzungssäle, im zweiten Stock Vorbereitungsschule. Das Oesterr. Museum, 1863 nach dem Vorbilde des South Kensington Museums gegründet (Dir. Eitelberger), wirkt für die Förderung kunstgewerblicher Thätigkeit durch Anschauung, Belehrung durch Schrift und Wort, Heranbildung von tüchtigen Praktikern. Durch die Anordnung der Sammlungen wird so viel als möglich die stufenweise Entwickelung der Technik und des Stils zur Darstellung gebracht. Eintr. s. S. 242.

Im Säulenhof parterre und auf der Gallerie figurale Plastik, meist in Gypsabgüssen nach älteren und neueren Werken. (Die Gegenstände sind bezeichnet, „Wegweiser" 20 kr.) — R. I. Saal. *Goldschmiedekunst und verwandte Arten der Kunsttechnik*: Email, Niello etc. An der Wand: *Schatz des deutschen Ordens (Prunkgefässe, Waffen etc.), kirchliche Ge-

fässe und Geräthe, *Welfenschatz (Reliquiarien, Bucheinbände etc. byzantinischer und altdeutscher Arbeit), spanische Tauschirarbeiten, arab., kölner, limusiner, venezianisches, translucides etc. Email (*Crucifix mit translucid. Email von M. Finiguerra, xv. Jahrh.). In den grossen Schaukästen in der Mitte: japan., chin., indische u. a. orientalische Goldschmiedearbeiten und Emaillen, Email des xviii. Jahrh., galvanoplast. Nachbildungen von Goldschmiedearbeiten; in den Pultkästen: Schmucksachen aller Zeiten und Länder (*zwei Marienkronen u. Kelche ganz mit Schmuckgegenständen aus der Zeit der deutschen Renaissance besetzt; *alter Goldschmuck aus Timbuktu, wahrscheinl. karthagischen Ursprungs, chines. Goldfiligran, nationaler Schmuck aus Oesterreich, Baiern, Holstein, Indien, Aegypten etc.). — II. Saal. *Thonarbeiten.* Die Wandkästen enthalten, an der östl. Fensterwand beginnend: mexikan. u. peruan., ägypt., span., portug., marokkan., türk., südslavische u. magyar. Arbeiten, kleinere antike Terracotten, (Nordseite) ital. Bauernmajolica, maurische u. rhodische Fayencen, *persische Fliesen, Steinzeug, Fayencen von Delft, Rouen, aus deutschen u. österreich. Fabriken, Wedgwood u. Halbporzellan, Biscuit, Porzellan aus Meissen, Berlin, Kopenhagen, Stockholm, Petersburg, Sèvres etc., chines. und japanes. Porzellan; die Kästen in der Mitte: *altes Wiener Porzellan, *antike bemalte Tongefässe, ital. Majoliken (xvi. Jahrh.), Palissywaare und deren Nachahmungen, grössere Schaustücke aus verschied. Fabriken, moderne Fayencen; freistehend: altitalienische und moderne Terracottabüsten, kolossale antike und Renaissance-Gefässe. — III. Saal. *Glas.* Antike Gläser und Glasfragmente, Glaspasten, venezianische, böhmische geschliffene, deutsche bemalte, oriental. Gläser (*zwei persische Flaschen aus der Zeit der Kreuzzüge, alt-arab. Lampe), moderne österreich., engl., französ., russische etc. Arbeiten, Glasmosaiken, Glasfenster.— IV. Saal. *Möbel*, *kleine Plastik*, *Weberei.* In einzelnen Cabinetten sind Möbel, Geräthe, Oefen etc. *eines* Stils zusammengestellt: oriental., Renaissance, gothisch, Rococo und Zopf (*Holzmosaiken von Röntgen in Neuwied); in Wandschränken wechselnde Ausstellung von Geweben, Stickereien, Spitzen, Kostümen etc., darüber Gobelins; freistehend: Truhen, Cabinette, *gestickte Cassette mit den Monogrammen Heinrichs II. von Frankreich und der Diana von Poitiers (xvi. Jahrh.), Schränke mit Sculpturen in Elfenbein, Holz, Stein etc. (span. Elfenbeinfigur). — V. Saal. *Nichtedle Metalle.* In der Mitte grössere Gitter in Schmiede- und Gusseisen, Bleifiguren, *Kronleuchter aus Stahl und Bergkrystall, Kasten mit persischen Messing- und Zinngefässen etc.; an der Wand: Bronzen barbarischer, etruskischer etc. Herkunft bis zur Gegenwart, Zinn- und Kupfergefässe, Schlösser und Schlüssel, Beschlägarbeiten etc. (*antike Bronzemaske; Bleirelief* von Raph. Donner). — VI. Saal. Wechselnde Ausstellung moderner Arbeiten des In- u. Auslandes. — VII. Saal. *Buchausstattung und Wandmalerei.* Einbände, Miniaturen, Druckproben, Lack- und Lederarbeiten, Geflecht, Tapeten etc. — VIII. Saal. Gypsabgüsse von architectonischen Details, ornamentalen Werken, kleineren Figuren, Gefässen etc. — Erster Stock. IX. Saal. Wechselnde Ausstellung der zeichnenden und reproducirenden Künste. Gegenüber: Zimmereinrichtungen in verschiedenen Stilen; Textilarbeiten. Die Bibliothek umfasst 16,000 Bände der Fachliteratur und 15,000 Blätter Zeichnungen, Stiche, Photographien etc.; der Lese- und Zeichensaal ist täglich, im Winter auch Abends, Jedermann geöffnet; die Benutzung der Sammlungen ist überhaupt in der liberalsten Weise gestattet.

Die Kunstgewerbeschule, gegründet 1868, gliedert sich in eine Vorbereitungsschule, drei Fachschulen für Architectur, Bildhauer und Malerei in deren Anwendung auf das Gewerbe, eine Ciselirschule, eine Holzschnitzschule, eine Abtheilung für Email, keramische Decoration etc., eine Radirschule; ferner eine chemisch-technische Versuchsanstalt. Aus der Schule gehen Kunsthandwerker, Werkführer, Zeichner, Modelleure hervor; die in den Kronländern gegründeten kunstgewerblichen Fachschulen und Lehrwerkstätten werden zumeist von ehemaligen Schülern der Kunstgewerbeschule geleitet.

Links weite Exerzierplätze, dann das *Franz-Josephs-Thor* mit

den beiden grossen Casernen (Pl. 17). Unmittelbar vor dem Einfluss der Wien in den Donaucanal führt r. die *Radetzkybrücke* (Pl. E 3) in den Bezirk Landstrasse (s. unten).

Die Ringstrasse endet an der *Aspernbrücke*, einer 1864 von Fillunger u. Schnirch erbauten Kettenbrücke; auf den Pfeilern allegor. Statuen von Melnitzky. — Links führt von hier am Donaucanal entlang der **Franz-Josephs-Quai** an der *Ferdinands-* und *Karlsbrücke*, weiter am *Kaiserbad* vorbei zum *Schottenring* (S. 260).

II. Die Äusseren Bezirke.

Von den neun äusseren Bezirken Wiens liegt der II. Bezirk **Leopoldstadt** auf der Nordseite des Donaukanals. Hauptverkehrsader ist die Praterstrasse (auch *Jägerzeile* genannt; Pl. E F 2, 3), durch die die Pferdebahn von der Aspernbrücke zum *Praterstern* (S. 283), der neuen städt. *Badeanstalt* (S. 284) und l. zu den grossen Bahnhöfen der *Nord-* und *Nordwestbahn* (S. 239) führt. An derselben das *Carltheater* (Pl. 102) und die **Johanneskirche** (Pl. 56), 1842-45 von *Rösner* erbaut, mit Fresken von Führich, Schulz und Kupelwieser; in der Nähe, Tempelgasse, der **Israelit. Tempel** (Pl. 96), Ziegelrohbau im maur. Stil nach *Förster's* Plänen (1853-58), die Vorhalle in Mosaik-Ornamentik hübsch decorirt.

Oestl. wird die Leopoldstadt vom *Prater* (S. 283) begrenzt; n.w. der **Augarten** (Pl. D E 1, 2), ein an 50 ha grosser Park mit Rasen- und Blumenparterre und schattigen Laubgängen im franz. Geschmack, 1775 von Kaiser Joseph II. dem Publikum geöffnet; über dem Eingangsthor die Inschrift: „Allen Menschen gewidmeter Erlustigungsort von ihrem Schätzer". Der kleine *Augarten-Palast* ist jetzt Amtswohnung des Obersthofmeisters Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst. (Café-Restaurant, s. S. 236 u. 240.)

N. stösst an den Augarten die **Brigittenau** (Pl. D 1) mit bedeutenden Fabriken und schöner neuer **Pfarrkirche* im frühgoth. Stil, dreischiffig mit zwei Thürmen, 1867-73 nach Schmidt's Plänen erbaut; Inneres polychrom ausgemalt, mit Fresken von *C.* und *F. Jobst;* Altäre mit Sculpturen von *Erler;* Glasmalereien von *Geyling.* — Die neue *Kaiser Franz-Josephsbrücke*, 1872-76 von Hornbostel erbaut, führt von der Brigittenau über die grosse Donau nach Floridsdorf (S. 477).

Der III. Bezirk **Landstrasse**, am r. Ufer der Wien und des Donaukanals, erstreckt sich w. bis zur Heugasse und Belvedere-Linie. Der Aspernbrücke (s. oben) gegenüber führt die 1854 von Mack erbaute *Radetzkybrücke* über die Wien; r. das *Hauptzollamt* (Pl. 66), l. am Donaukanal das *Dampfschiffahrts-Bureau* (Pl. 27). Geradeaus gelangt man durch die Radetzkystr. und Löwengasse zur ***Weissgärberkirche** (*St. Margaretha*, Pl. 63a), 1866-73 von *Schmidt* im frühgoth. Stil erbaut, mit hübschem 76m h. Thurm.

Südl. vom Hauptzollamt an der Wien jenseit der Stubenbrücke (S. 265) das Grundstück des *Wiener Eislauf-Vereins* mit grossem Skating Rink (Sommer und Winter geöffnet; Eintr. 50 kr.); gegenüber die *Grossmarkthalle* (Pl. 65b). In der Nähe östl., Inva-

lidengasse, jenseit des Viadukts der Verbindungsbahn, das **k.k. Invalidenhaus** (Pl. 41 : E F 4), mit zwei grossen Gemälden von *Krafft*, Schlacht von Aspern und von Leipzig. — Unweit südlich, Heumarkt 1, das *k.k. Münzgebäude* (Pl. 68); in der Nähe, linke Bahngasse, das **Thierarznei-Institut** (Pl. 105), mit über 1000 Hörern; Einrichtung für Fachgenossen und Landwirthe sehenswerth.

Die **geolog. Reichsanstalt** (Pl. 36; F 4; Eintr. s. S. 242), im Liechtenstein'schen Palais, Rasumoffsky-Gasse, 1849 gegründet, besitzt ansehnliche geolog., mineralog. u. paläontolog. Sammlungen. Der schöne *Garten* mit vielen seltnen Pflanzen ist dem Publikum geöffnet. — Am östl. Ende der Rasumoffskygasse führt die 1872 erbaute *Sophienbrücke* in den Prater.

Weiter südl. das *Rudolfs-Spital* (Pl. F 5), 1862-65 nach Horky's Plänen erbaut, vortrefflich eingerichtet, mit Raum für 860 Kranke; dann die grosse *Artillerie-Caserne* (Pl. 15) und an der St. Marxer Linie die grossen *Schlachthäuser* (Pl. 92) mit dem *Central-Viehmarkt* (7,7 ha gross, mit Raum für 37,000 Stück Vieh). N.W. führt von hier der *Rennweg* an dem gut angelegten *Botan. Garten* (l.) und dem 1840 von Romano erb. *Palais Metternich* (r.), weiter am *untern Belvedere* und grossen *Casernen* vorbei zur *Schwarzenbergbrücke* (S. 264). Auf den Gründen des einstigen Metternichschen Parks (Pl. E 5) ist ein eleganter Stadttheil entstanden mit den Palais der Deutschen Botschaft, des Herzogs von Nassau etc.

Das k.k. Lustschloss **Belvedere**, 1693-1724 vom Prinzen Eugen von Savoyen († 1736) erbaut und bis zu seinem Tode bewohnt, besteht aus zwei Gebäuden: dem *untern Belvedere*, welches die Ambraser- und Antiken-Sammlung enthält, und dem *obern Belvedere* oder eigentlichen Schloss mit der Gemälde-Gallerie. Der im französ. Stil terrassenförmig angelegte *Garten* hat im untern Theil schattige Alleen; den obern Theil, mit Rasenplätzen, Springbrunnen und Blumenbeeten, zieren 12 Kinderfiguren von Gasser.

Das obere Belvedere ist vom Stephansplatz fast 1/2 St. entfernt; daher am besten mit einem Omnibus der Südbahn fahren (S. 238) und an einer der von der Favoritenstrasse zum obern Belvedere führenden Strassen (Belvedere- oder Karolinengasse) aussteigen; es ist angenehmer, den langen Garten bergab zum untern Belvedere zu wandern, als umgekehrt.

Die ****Gemälde-Gallerie** (Eintr. s. S. 242) im *obern Belvedere* (Pl. 86), Eingang von Süden, ist nach Schulen geordnet: im ersten Stock, durch den Marmorsaal in zwei Theile geschieden, r. (östl. Flügel) die italien., l. (westl. Flügel) die niederl. Schulen, nebst einigen span. u. franz. Bildern. Im zweiten Stock in den 4 östl. Zimmern die altdeutschen und altniederl. Schulen, in den 4 westl. Zimmern neuere deutsche Bilder. Alle Bilder sind mit Namen und Zeitalter der Meister bezeichnet. Von dem ausführlichen Kataloge, bearb. von Dir. v. Engerth, ist 1882 der erste Band, die italien., französ. u. spanischen Schulen umfassend, erschienen. Reproductionen der Hauptgemälde in Radirungen von W. Unger und in Photographieen bei Miethke.

Die Gallerie (seit 1777 im Belvedere aufgestellt) hat im vorigen Jahrh. durch Vereinigung aller Sammlungen ihren gegenwärtigen Umfang (c. 1500 Bilder) gewonnen. Die älteren Bestandtheile waren: 1) die Rudolfinische Kunstkammer in Prag, von Kaiser Rudolph II. gestiftet und auf 463 Gemälde, darunter 5 Raffael, 5 Correggio, 16 Tizian u. s. w. gebracht. Sie wurde leider nicht vollständig nach Wien übertragen; vieles war schon früher (Schwedische Plünderung 1648, Verkauf etc.) in andere Hände gerathen. 2) Die Sammlung des Erzh. Leopold Wilhelm, Sohnes Ferdinand II., niederländischen Statthalters 1646-56, welcher ausser Niederländern namentlich Venezianer von seltener Güte erwarb. 3) Die Kunstkammer des Erzh. Ferdinand von Tirol, Sohnes K. Ferdinand I., welche wenigstens theilweise mit der Belvedere-Gallerie (Raffael Madonna im Grünen, Moretto h. Justina) vereinigt wurde. In neuerer Zeit wird fast nur die Abtheilung moderner Meister vermehrt. — Man versäume nicht, die Staffeleien der Copisten, meist im Erdgeschoss, zu besuchen, da sich auf diesen häufig die vorzüglichsten Bilder befinden, die behufs des Copirens von ihren gewöhnlichen Plätzen entfernt sind.

Die Belvedere-Gallerie darf sich rühmen, dass die verschiedensten Richtungen der vergangenen Kunst durch Meisterwerke vertreten sind, dass nicht allein der historische Sinn bei der Wanderung durch die Säle Befriedigung findet, sondern auch das Laienauge köstliche Genüsse empfängt: die Hauptstärke liegt aber doch in den Venezianern, in Dürer und Rubens. In dieser Hinsicht wird die Wiener Sammlung von keiner andern Gallerie übertroffen. Unter den alten Italienern fesseln vorzugsweise die beiden *Perugino's* (III. 12, 31); *Frà Bartolommeo's* Darstellung im Tempel (IV. 29) vom J. 1506 wirkt durch die edle und einfache Anordnung und durch die milde Würde überaus wohlthuend; *Andrea del Sarto's* Pietà (IV. 23) imponirt durch die gewaltige Kraft des Ausdrucks. *Raffael's* Madonna im Grünen (III. 55) aus seiner Florentiner Periode (1505 oder 1506?) erreicht nicht ganz die anmuthige Lebendigkeit der Composition und des Ausdrucks, welche die ähnlich componirten Madonnen im Louvre und Florenz (Belle Jardinière und Mad. mit dem Stieglitz) besitzen, ist aber durch den sichtlichen Einfluss Lionardo's für das Studium des Meisters wichtig. Eine gewichtige Autorität (O. Mündler) wollte auch das weibliche Brustbild (Erdgeschoss III. 21) dem Raffael zuschreiben. Auch die h. Margaretha (III. 51) wurde früher Raffael zugeschrieben, sie gilt jetzt als Werk des *Giulio Romano*. Von den oberitalienischen Meistern nimmt uns zunächst Correggio und der ihm nahestehende (nicht eigentlich Schüler) Mazzuola oder Parmeggianino in Anspruch. *Correggio* offenbart sich eben so sehr als ergreifender Schilderer religiöser Charactere (VI. 25) wie als lockender Erzähler anmuthiger Mythen (VI. 19 u. 21). Von *Parmeggianino* ist ausser dem bogenschnitzenden Amor (VI. 20) das Porträt des Malatesta Baglioni (VI. 22) beachtenswerth. Die Masse trefflicher venezianischer Werke macht eine Auswahl des Trefflichsten schwer. *Tizian's* weitumfassende Phantasie, die ihn für die verschiedenartigsten Aufgaben die rechten Formen finden liess, lernt man hier vielleicht am besten kennen. Welch' eine reiche Scala von Empfindungen durchläuft

man vom Ecce Homo (II. 19) bis zur Callisto oder Danae (II. 17, 36), von der Grablegung (II. 32) bis zu den geheimnissvollen Liebesallegorien (I. 6), von den mild-anmuthigen Madonnenbildern (II. 64) zu den in unnahbaren Ernst gehüllten Porträts italienischer Gelehrten, eines Vesal, Varchi, Strada, des Arztes Parma (II. 24, 27, 37, 40). Ueberhaupt ist die Wiener Gallerie an Porträts ungemein reich und die Vergleichung der venezianischen Bildnisse mit jenen des grössten spanischen Porträtmalers Velazquez oder jenen Van Dyck's in Bezug auf die formellen Eigenheiten der Meister von hohem Interesse. Unter den *Giorgione's* stehen die sogenannten Feldmesser (II. 57) in erster Reihe; ausserdem müssen hervorgehoben werden: *Palma vecchio*, Heimsuchung und Madonna (II. 2, 6), *Paul Veronese* Mad. mit Heil. (I. 50), des Bergamasken *Lor. Lotto* Krönung Mariä und des Brescianers *Alessandro Bonvicino* gen. *Moretto* († n. 1560) h. Justina (II. 7), mit Recht als eine Perle der Sammlung gerühmt.

Erster Stock.

	Niederländer.			*(Nord.)*	Italiener.			
	3	2	1	Marmor Saal.	1	2	3	
4	5	6	7	Treppe.	7	6	5	4
				(Süd.)				

(n. ö. s. w. bedeutet nördliche, östliche, südliche, westliche Wand.)

Wir wenden uns nun zu den nordischen Schulen. *Jan van Eyck's* Porträt eines alten Mannes (II. 42), wovon die Handzeichnung in Dresden bewahrt wird, überragt weit die andern Proben altniederländ. Malerei, von denen noch erwähnt werden müssen: *Gerhardt v. Haarlem* Klage um den Leichnam Christi u. Bestattung Joh. d. Täufers (II. 58, 60), *Roger van der Weyden* Kreuzigung (I. 81), *Memling* Marienaltar (II. 6, 10, 61).

Dürer's Meisterwerk, die vollendetste Komposition die er gemalt, ist seine Dreifaltigkeit (I. 18), im J. 1511 gemalt (vgl. S. 191). Unter den Bildnissen des *jüngern Holbein* ragen jene des Londoner Kaufmanns Derick Tybis (I. 83) und des Arztes John Chambers (I. 62) hervor. Trotz des wenig ansprechenden Inhalts fesseln im ersten *Rubens*-Saale (IV.) die beiden Wunderscenen des Ignatius und Xaver durch die dramatische Gewalt des Ausdrucks und die Künste des Colorits. In demselben Raume ragen noch hervor die Eberjagd (7), der h. Ambrosius (8) und die Allegorie der 4 Welttheile (10). Im Saale V. ist das Hauptwerk die Madonna mit dem h. Ildefons (1) und das Venusfest (7). Nicht unangenehm wirkt neben der Vehemenz des Meisters die vornehme, zuweilen freilich fast kühle Ruhe *Van Dyck's*, der durch seine beiden Madonnenbilder (III. 2 u. 33), seine Delila (III. 32) und das Porträt

des Francesco de Moncada (III. 19) vortrefflich vertreten ist. Den Wandel in *Rembrandt's* Kunst zeigen die Porträts, welche aus verschiedenen Jahrzehnten stammen: das Frauenbildniss (I. 40) mit dem Gegenstück (I. 38), hellleuchtend und fleissig gemalt, dann das Selbstporträt in der Pelzmütze (I. 42) aus der mittleren Zeit, und endlich das in tiefem Goldton gehaltene Selbstporträt (I. 45) in rundem Hut, das er in seinen späteren Jahren gemalt hat.

Erster Stock, östlicher Flüger: *Italiener*. I. Saal. Venezianer. (w.) 2. *Palma giovane* Beweinung des Leichnams Christi; 9. *Jac. da Ponte (Bassano)* Thamar und Juda; 10. *Palma vecchio* (oder *Lor. Lotto*) männl. Bildniss (Gaston de Foix?); 11. *Tintoretto* desgl.; 12. *Jac. Bassano* der barmherz. Samariter; *6. *Tizian* Allegorie des D'Avalos; (s.) 21, 22. *Tintoretto* Procuratoren von S. Marco; *Paolo Veronese* 23. Verkündigung, 15. Christus u. die Ehebrecherin; 24, 25, 26. *Tintoretto* männl. Bildnisse; 35. *Palma vecchio* Johannes d. T.; *16, 18. *P. Bordone* weibl. Bildnisse; 37. *Tintoretto* Greis u. Knabe; *P. Veronese* *29. der venez. Patrizier M. Barbaro; *19. Christus und die Samariterin; 33. Bildniss der Catharina Cornaro; *Tintoretto* *38. der Doge Niccolò da Ponte, 32. der Doge Venier; (ö.) *P. Veronese* *50. h. Jungfrau mit S. Katharina und Barbara, *52. Christus und die kranke Frau vor dem Hause des Jairus; *48. *Tizian* Venezianerin.

II. Saal. Venezianer. (w.) *2. *Palma vecchio* Heimsuchung Mariä; 4. *J. Bassano* eigenes Bildniss; *Palma vecchio* *6. Madonna, 9, *11 (sog. Violante), *12. Venezianerinnen, 13. Lucrezia; *7. *Moretto* h. Justina; *8 *Bonifazio* Madonna; 5. *Tizian*, h. Katharina; *Giorgione*, 3. h. Johannes; 10. bekränzter Jüngling meuchlings angefallen; (s.) 27. *Tizian*, der Antiquar Strada; *Tizian* 23. männl. Bildniss, *39. Madonna mit Heiligen, 17. Diana u. Callisto, *40. Bildn. seines Arztes Parma, 41. Madonna (kleines Bild aus der frühesten Zeit d. M.), 48. Selbstbildniss, 18. Jakobus d. Aeltere, 29. Isabella von Este, 30. betender Jesuit, 32. Grablegung, *19. Ecce Homo, 45. Papst Paul III. (Copie), 46. Kurfürst Joh. Friedrich der Grossmüthige von Sachsen, 37. der florent. Geschichtschreiber Varchi, 22. Filippo Strozzi, 35. junges Mädchen mit Pelz, 36. Danae; 43. *Giov. Bellini*, junge Frau mit Spiegel; 47. *Lor. Lotto*, Madonna; 21. *Padovanino*, Ehebrecherin vor Christus; 26. *Ders.*, Judith; (ö.) *Tizian* 60. Ehebrecherin; *64. Madonna mit den Kirschen; *57. *Giorgione*, die „Feldmesser aus dem Morgenlande"; 58. *Vivarino*, Altarbild; 62. *M. Basaiti*, Berufung der Söhne Zebedäi; 59. *Tizian* Allegorie (Variation von Nr. 6 im I. Saal); 56. *Bonifazio*, Johannes der Täufer; 66. *Bordone*, Liebesscene.

III. Saal. Römer. (w.) 1. *Maratta*, Tod des heil. Joseph; 23. *Ders.*, Flucht nach Aegypten; 9. *Sassoferrato*, Madonna; *12. *Perugino*, Madonna mit Heiligen; 6. *Raphael Mengs* Madonna; (s.) 28. *Pomp. Battoni* verlorener Sohn; 31. *Perugino* Madonna mit Heiligen; 33. *Pietro da Cortona* Hagar; *Caravaggio* 25. Tobias, 27. Madonna vom Rosenkranz; (ö.) *55. *Raffael* „Madonna im Grünen" (S. 269); 49. *Albani* Venus; *54 *Raffael's Schule* h. Familie; 56. 57. *Salvator Rosa* Schlachtstücke; *51. *Giulio Romano* h. Margaretha. — In der ROTUNDE die Büsten der Kaiser Franz I. und Franz Joseph; das Reiterbild des Generals Laudon von *L'Allemand;* dann das von der Stadt Wien dem Kaiser Franz Joseph zum 25jähr. Jubiläum 1873 geschenkte Album in reich verziertem Eisenkasten.

IV. S. Florentiner. (n.) 3. *Andrea del Sarto* Madonna; 10. *Schule des Lionardo da Vinci* kreuztragender Christus; 5. *Angelo Bronzino* h. Familie; 9. *C. Dolci*, Maria mit dem Kinde; 12. *Luini* Herodias; (w.) 19. *A. del Sarto* (oder *Pontormo?*) alte Frau; 17. *Fra Bartolommeo* (?) Madonna; *23. *Andrea del Sarto* Pietà (Christi Leichnam von seiner Mutter beweint; S. 254); 15. *Franc Furini* Magdalena; *20. *Cristof. Allori* Judith; 24. *Cesare da Sesto* (?) die Tochter der Herodias; 18. *Sodoma* h. Familie; (ö.) 35. *Furini* Magdalena; *29 *Fra Bartolommeo* Darstellung im Tempel (S. 254); 30. *A. del Sarto* (?) h. Familie; (s.) 42. *Fra Paolo da Pistoja* Madonna mit Heiligen; 36. *Franciabigio* (?) männl. Bildniss; *43. *Benozzo Gozzoli* Maria mit dem Kinde von Heiligen angebetet.

V. S. Bologneser. (ö.) 1. *Guido Reni* Taufe Christi; 3. *Cignani* Madonna; 6. *G. Reni* Ecce Homo; 4. *Marcantonio Franceschini* Magdalena; 5. *Cignani* Cimon von seiner Tochter genährt; 9. *Annibale Carracci* Pietà; (n.) 13. *An. Carracci* Venus und Adonis; *17. *Agostino Carracci* h. Franciscus; *G. Reni* 21. Madonna, 23. David, 24. Magdalena; 18. *Francesco Francia* h. Jungfrau mit h. Franciscus und h. Catharina; 19. *Guercino* Johannes der Täufer; (w.) 30. *Guercino*, der verlorne Sohn; *G. Reni* 31. Ecce Homo, 27. Darstellung im Tempel.

VI. S. Bologneser, Lombarden u. a. (ö.) *Correggio*, 9. Madonna (Duplikat der sog. „Zingarella" in Neapel), *10. männl. Bildniss; *An. Carracci* *12. Christus und die Samariterin, 13. Grablegung; 2. *Lod. Carracci* Venus und Amor; (n.) *22. *Parmeggianino* Bildniss des Florent. Feldherrn Malatesta Baglioni; *Correggio* *19. Jupiter und Io, *21. Jupiter's Adler entführt den Ganymed, 25. Christus mit Dornenkrone; 20. *Parmeggianino* Amor der Bogenschnitzer; 27. *Murillo* (?) Johannes der Täufer mit dem Rohrkreuz; *28. *Sebast. Bombelli* der 12jährige Herzog Francesco von Medici. (w.) 33. *Dosso Dossi* Herzog Alfons II. von Ferrara; 39. *Bologn. Schule* Madonna; 41. *Parmeggianino* männl. Bildniss; 34. *Procaccini* Pietà; *Mantegna*, 42-45, 47-50. Triumphzug des Cäsar (Original in Hampton Court), *46. h. Sebastian.

VII. S. Venezianer, Spanier etc. (ö.) 17. *Correggio* h. Sebastian; *12. *Palma vecchio* Venezianerin; *Velazquez* *13. die Infantin Marg. Theresia, *14. eigene Familie, 15. die Infantin Maria Theresia, *6. Infant Don Baltasar, *8. Philipp IV. von Spanien; 7. *Schule des Luca Signorelli* Geburt Christi; 2, 3. *Tintoretto* Bildnisse; 16. *A. Bronzino* Cosimo v. Medici; (n.) *Bonifazio* 24. St. Franciscus und Andreas, 26. St. Hieronymus und Johannes; *Spagnoletto* 20. Christus als Knabe unter den Schriftgelehrten, 22. Kreuztragung; 38. *Salv. Rosa* Bildniss eines Kriegers; *40. *Velazquez* Blödsinniger; (w.) *44. *L. Giordano* Sturz der Engel; 49. *Palma vecchio* Venezianerin; *47. *Velazquez* die Inf. Maria Theresia. An der Decke: **Paolo Veronese* Curtius stürzt sich in den Schlund.

Westlicher Flügel: *Niederländer*. 1. (Rembrandt-) Saal. (ö.) 2 *Ph. de Champaigne* Adam u. Eva beweinen Abels Tod; 9. *Sam. van Hoogstraeten* Bildniss eines alten Juden, aus einem Fenster blickend; 11. *Govaert Flinck* Bildniss eines alten Mannes; (s.) 14, 15. *Jac. van Es* Fischmärkte, Figuren von *Jordaens*; 20. *Jan Fyt* Thier- und Fruchtstück; *21. *Hondekoeter* Geflügel. Die meisten Bilder an der folgenden (w.) Wand sind von *Rembrandt*, besonders ausgezeichnet: 36. geharnischter Jüngling; 38. männl. Bildniss, *39. Bildniss seiner Mutter, 40. weibl. Bildniss, 41. singender Jüngling, *42 u. 45. eigene Bildnisse, 28. der Apostel Paulus.

II. S. Landschaften. (ö.) 9. *Van der Neer*; *6. *Ruisdael*; 7. *Saftleven*; (s.) 37. *Backhuyzen*; 29 u. 36. *Ruisdael*; (w.) 48. *Artois* grosse wilde Landschaft; 53. *Backhuyzen* Amsterdam; *58. *Vlieger* Seestück.

III. (Van Dyck-) Saal, hervorzuheben: (ö.) *2. Madonna mit Heiligen, *4. u. *5. Ruprecht u. Carl Ludwig, Söhne Friedrichs V. von der Pfalz, 8. der sel. Joseph Hermann, *10. Feldherrn-Bildniss (unbek. wer), (s.) 16. Bildniss der Infantin Clara Isabella Eugenia, 19. des Grafen Ossuna, 20. Dame in schwarzer Kleidung, 21. Bildn. eines vornehmen Mannes, 22. Christus am Kreuz, 24. Gräfin Emilie von Solms, 25. Bildn. des Joh. von Monfort, (w.) 31. Verspottung des Heilands, 32. Simson und Delila, 33. h. Familie, 30. St. Franciscus Seraphicus, 28. der Jesuit Scribani; 27. *Crayer* thronende Maria; 35. *Rubens* Christi Leichnam betrauert.

IV. (Rubens-) Saal, hervorzuheben: (ö.) *1. der h. Ignaz von Loyola heilt Besessene, 2. Mariä Himmelfahrt, *3. der h. Franz Xaver Todte erweckend, drei gewaltige Bilder, 4. h. Hieronymus, 5. Pipin von Brabant mit seiner Tochter der h. Bega, (w.) *7. Meleager und Atalante erlegen den kalydon. Eber, *8. der h. Ambrosius verweigert dem Kaiser Theodosius den Eintritt in die Kirche S. Ambrogio zu Mailand, *10. die vier Welttheile, durch die Flussgötter der vier Hauptströme dargestellt, Donau, Nil, Marannon oder Amazonenstrom, Ganges, 11. eigenes Bildniss, 13. Pietà, 16. aus dem Decameron des Boccaccio.

Das anstossende weisse Cabinet enthält 29 Blumen- und Fruchtstücke, das grüne holländ. Cabinetsstücke, darunter 9. *Metsu* Spitzen-

klöpplerin; *Mieris* *14. Scene in einem Kaufladen, *18. kranke Dame; 16. *Terborch* junges Mädchen; 20. u. 52. *Ger. Dou* Harndoktor und alte Frau; *11. *Schalcken* Mädchen mit Licht; 51. *Berchem* Hirtenscene; *103. u. *104. *Balth. Denner*, alte Frau u. alter Mann; 62. *Roos* Thierstück; 63, 97. *Wouwerman* Landschaften; 87. *A. van de Velde* desgl.

V. (Rubens-) Saal, hervorzuheben: (w.) *1. h. Jungfrau mit vier Frauen und h. Ildefons, links Erzherzog Albrecht, Statthalter der Niederlande, rechts Clara Isabella Eugenia, seine Gemahlin, knieend, Flügelbild; 3. nackte Kinder spielend, (n.) 6. Magdalena, 7. Venusfest, 15. aus Ariost's Orlando furioso, 11. Bildniss der Helene Fourment, Rubens zweiter Gattin, in ganzer Figur, (ö.) 20. Kaiser Ferdinand III. als Erzherzog, 21. h. Familie, 23. Maximilian I., 27. Philipp der Gute von Burgund.

VI. (Teniers-) Saal. (w.) *Dav. Teniers d. J.* 3. Bauernhochzeit, 5. Abrahams Opfer; 9. *Jan Steen* Bauernhochzeit; 13. *Piet. van Elst* Bauernstube; *16. *Teniers* Dorfkirmess; 17. *Ryckaert* Schatzgräberin; (n.) 24. *Ryckaert* Dorfkirmess; 34. *Teniers* Bildersaal des Erzherz. Leopold Wilhelm, Statthalters der Niederlande, wie er 1656 zu Brüssel bestand, als Teniers Aufseher der Gallerie war; die meisten der hier copirten Bilder sind heute noch im Belvedere; 22. *Corn. Schut* Hero u. Leander; 37. *Teniers* tanzende Bauern; 28. *Ryckaert* Plünderung eines Dorfes; (ö.) 58. *Teniers* Kuhstall; *51. *Teniers* Vogelschiessen zu Brüssel, Erzherzog Leopold Wilh. empfängt eine Ehren-Armbrust; 46. *Honthorst* Christus vor Pilatus.

VII. Saal. (w.) 4. *De Vos* eigenes Bildniss; 15. 18. *Bourguignon* Reitertreffen; 16. *Paudits* alter Mann; (n.) *27. *Jordaens* Bohnenkönigsfest (*nil similius insano quam ebrius* steht als Denkspruch oben am Kamin); 23. *Seghers* Madonna; 32. *Steen* liederliches Leben; (ö.) 47. *Jordaens* Jupiter und Mercur bei Philemon und Baucis zu Tisch; 56. *Brueghel* und *Rottenhammer* die vier Elemente; 51. *Craesbecke* Wirthsstube; 48. *Van der Helst* männl. Bildniss.

Zweites Stockwerk, rechts (ö.): *Altdeutsche* und *altniederländische Schulen*. I. Saal. (w.) 1. *Thomas von Mutina* Altarbild auf Goldgrund; *A. Dürer* *5. Kaiser Maximilian I. (1519), *15. Marter der 10,000 Christen unter Sapor II., König von Persien, im Mittelgrund Pirkheimer und Dürer, letzterer einen Stock in der Hand, daran ein Papier mit der Inschrift „*iste faciebat anno Dom. 1508 Albertus Dürer Alemanus*"; *27. *Holbein* weibl. Bildniss; *Dürer*, 26. Madonna, *28. Madonna mit der Birne, 29. Bildniss eines jungen Mannes, 30. Portr. des Joh. Kleberger; 23. *M. Schön* (?) h. Familie; *18. *Dürer* h. Dreifaltigkeit (S. 270); 12. *Grünewald* Maximilian I. und seine Gemahlin Maria von Burgund, ihr Sohn Philipp der Schöne, dessen Söhne Karl V. und Ferdinand I., und Ludwig II. von Ungarn; 4. *Holbein* (?) männl. Bildniss; (n.) 58. *G. Pencz* Crucifix mit Stiftern, kleines Flügelbild; 47. *Westfäl. Schule* Altarblatt mit 4 Flügeln, auf welchen Apostel, Kirchenväter, Heilige und Donatoren; *Holbein* *61. Johanna Seymour, Heinrich's VIII. von England dritte Gemahlin, *62. John Chambers, Leibarzt Heinrich's VIII.; 41. *Cranach d. Ä.* Adam und Eva; 37, 43. *Theodorich von Prag* St. Augustin und Ambrosius; 50. *Burgkmair* Altarbild; *Cranach* 63. Friedrich der Weise, 64. männl. Bildniss; (ö.) 71. *Cranach d. Ä.* Christi Erscheinung; 78. *Amberger* Herodias; 67, 68. *Holbein* (?) Mann und Frau; *81. *Roger van der Weyden* Crucifix mit Seitentafeln; 82. *H. Memling* Kreuztragung und Auferstehung; *H. Holbein* *83, 85. Bildnisse; 88. *Amberger* männl. Bildniss.

II. Saal. (w). 5. *Der Meister vom Tode der Maria*, Altarbild mit Flügeln; 6, 10, 61. *Memling* Madonna mit Engel und Stifter; 12. *Altholländ. Schule* Pietà; *18. *Schule Joh. v. Eyck's* h. Jungfrau mit dem Kind, ganz kleines miniaturartiges Bildchen; 22. *Schule van Eyck's*, h. Katharina; 13. *J. v. Eyck* Bildniss eines jungen Mannes; 9. *Mabuse* Madonna; (n.) 32. *Quent. Massys*, St. Hieronymus; *42. *J. v. Eyck* Bildniss eines alten Mannes; 43. *P. Pourbus d. J.* männl. Bildn.; (ö.) 58. *Geert van Haarlem* Pietà; 60. *Ders.*, Kaiser Julian lässt die Gebeine Joh. d. Täufers verbrennen 59. *B. van Orley* Altarbild; 66, 67. *Joh. Schoreel* männl. u. weibl. Bildniss. (Aus den Fenstern übersieht man südl. die Bahnhöfe u. das Arsenal.)

III. Saal. (w.) *Franz* und *Peter Pourbus* 13, 14, 19, 23, 24, 27, 28. sieben Bildnisse; *A. Moor* *20. der Cardinal Granvella, 29. Bildniss eines

jungen Mannes; *Frans Floris* 16, 17. Adam u. Eva, Vertreibung aus dem Paradies; 34. *Francken* Crösus zeigt Solon seine Schätze; (ö.) 65. *Nach Callot* Jahrmarkt zu Impruneta bei Florenz.

IV. Saal. *Deutsche Bilder* von 1530 bis 1780. Aus den Fenstern schöner *Ueberblick über die Stadt und Umgebung.

Durch den langen Gang in die 4 Zimmer r.: an 150 *neuere Bilder*, fast auschliessl. von österr. Malern, Namen am Rahmen bemerkt. Die Bilder wechseln häufig. I. Saal. l. *Krafft* Abschied u. Heimkehr des Landwehrmannes; *Matejko* der Reichstag zu Warschau 1773; *Kurzbauer* die Flucht; *Wurzinger* Kaiser Ferdinand II. weist die Aufrührer zurück; *Hansch* die Gletscher der Jungfrau. — II. Saal. r. *Binder* Bekehrung des h. Eustachius; *Makart* Romeo und Julie; *Berres* ungar. Pferdemarkt; *Friedländer* Wiener Volksscene; l. *Marco* ideale Landschaft; *E. Blaas* Partie nach Murano; *L. Russ* Sturm der Türken auf die Löwelbastei 1663; *L. Schnorr* Faust und Mephisto; *L. Müller* die letzte Tagesmühe; *Führich* Mariens Gang über das Gebirge; *Friedländer* Erdbeerlieferanten; *Amerling* Erzh. Leopold als Kreuzritter; *Füger* Allegorie auf den Frieden. — III. Saal. r. *Fiedler* Kairo; *Haushofer* Blaue Gumpe bei Partenkirchen; *C. Russ* Hekuba; *Angeli* Jugendliebe; *Gude* nächtlicher Fischfang; *Schleich* Mondlandschaft; *Danhauser* die Testamentseröffnung; *C. Blaas* Jacobs Heimkehr; *Jordan* Mutter u. Kind; *Waldmüller* die Klostersuppe; *L'Allemand* Gefecht bei Znaim 1809; *Heinlein* Gebirgslandschaft; *R. Russ* Fürstenburg bei Burgeis; — IV. Saal. r. *Rahl* Chriemhild u. Hagen bei der Leiche Sigfrieds; *Steinle* Madonna; *Canon* die Loge Johannis; l. *Alt* Stephanskirche; *Swoboda* am Spieltisch; *Trenkwald* Herz. Leopold des Glorreichen Einzug in Wien; *Danhauser* Verstossung der Hagar; *Ruben* Schlacht bei Lipan 1434; **Führich* die Einwohner Jerusalems sehen vor Eroberung der Stadt die Erscheinung einer Reiterschlacht in feurigen Wolken; *E. v. Engerth* Gefangennahme der Gemahlin König Manfreds.

Das Erdgeschoss, die weniger bedeutenden Bilder der italien. und niederländ. Schulen, sowie eine Anzahl moderner Sculpturen enthaltend, ist geschlossen. R. vom Ausgang die *Copirsäle* und die *Restaurirschule* unter Leitung des Custos Schellein.

Das *untere Belvedere* (Eingang vom Rennweg durch den Thorweg gegenüber der Marokkanergasse) enthält die Sammlung von Antiken und ägypt. Alterthümern und die Ambraser Sammlung. Man betritt zunächst den grossen Saal der ***Antiken-Sammlung** (Pl. 83; Eintr. s. S. 242), Statuen, Büsten, Reliefs, Inschriften, Mosaiken, meist aus den österreich. Kronländern.

Grosser Saal: Auf 10 Postamenten sind die kleineren Sachen (Büsten etc.) zweckmässig geordnet aufgestellt, in der Mitte die grösseren. *I. Postam.* (links) Nr. 1. Silen, 3. Doppelbüste der Dichterinnen Sappho und Erinna, 6. Faunin, 10. Germanicus, 11. Sappho, 25a. Marcus Aurelius, 26. Venus, 26a. Commodus. — *II. Postam.* 31. Komische Maske, 36. Griech. Held, *38. Vitellius, 39. Hadrian, 40. Venus, 41. Diana. — *III. Postam.* 48. Hercules, 49. Röm. Adler, 51. Mithras-Denkmal, 1,4m breit, 1,4m h., zu Mauls in Tirol gefunden. Mithras (Gott der Sonne) stösst einem Stier den Dolch in den Hals (Symbol der Kraft der Sonne, wenn sie in das Zeichen des Stiers tritt). Unten Hund, Schlange, Scorpion, oben Sonne und Mond. — *IV. Postam.* *55. Faun, 59. Hercules, 60. Büste des Augustus, 64. Taurobolium (Stier-Opfer), Relief, 64a. Büste des M. Aurelius, 65. Fragmentirte Sphinx mit 4 Köpfen. — *V. Postam.* 69. Genius des Schlafs, 70. Pan und Bacchantin, 76. Röm. unbekannte Büste. — *VI. Postam.* 88a. Augustus, 93. Julia Domna, Gemahlin des Kaisers Septimius Severus († 217 n. Chr.), Büste mit beweglicher Perücke, 94. Sibylla, Statuette, 95. Julia Maesa, 96. Faustina jun., Gemahlin des Kaisers M. Aurelius († zu Wien 180 n. Chr.), 100. Drei Horen, moderne Mosaik, 101a. Centaur, Torso, 102a. Trajan. — *VII. Postam.* 105. Marcellinus, 106. Griech. Basrelief, 107. Augustus als Jüngling, 108. Septimius Severus, 112. Lucius Verus, 115. Opfernde (Mosaik), *115a. Griech. Grabstele. — *VIII. Postam.* *117. Jupiter Ammon, Maske, 119. Mädchen, der

Ceres eine Heuschrecke opfernd, Mosaik; *120a. Pallas. — *IX. Postam.* 124. Faustina sen., Gemahlin des Kaisers Antoninus Pius, 126. Scipio Africanus, 130. Genius des Schlafs, Statuette, 131. Vitellius, Porphyr-Büste, 132. Claudius, 133. Scipio Africanus, 137. Diana von Ephesus, Statue, 137a. Antoninus Pius, 138. Discobol (nach Myron), 138a. Lucius Verus. — *X. Postam.* (rechts neben der Eingangsthür). 142. Matidia, Mutter der Sabina, 143. Julia Domna, mit beweglicher Perücke, *146. Julia, Tochter des Augustus, 148. Galba, Porphyr-Büste, *150. Hygieia.

In der Mitte des Saals: 154. Marcellus, Portrait-Büste; *155. Mercur als Redner, Statue aus Erz, 1,7m hoch, 1502 in Kärnten, im Zollfeld (S. 406) gefunden; *156. Euterpe, Statue; *157. Isis, Statue aus schwarzem Marmor, Gesicht, Hände und Füsse weisser Marmor; *158. Fragment eines Eros; 159. Geta, Büste; *160. Vase mit Bacchanal; 161. Vespasian, Büste; *162. Amazone, Statuen-Fragment (archaisch); 163. Paris, Statue; 166. Kopf der Göttin Roma; **167-170. Sarkophag mit Reliefs, die Amazonenschlacht darstellend, 1571 von einem Grafen Fugger in der Nähe von Ephesus gefunden, unter dem Namen „Fugger'scher Sarkophag" bekannt; 171a. und b. Aegyptischer Sarkophag mit Deckel aus schwarzem Granit; 171c. Aegypt. Sarkophag aus schwärzlichem Kalkstein; 171e. Grosses Thongefäss (Fischbehälter), im Hafen von Lissa gefunden.

Im zweiten Zimmer, (l.) über den Büsten: 176a. Septimius Severus, 180a. Apollo, Relief, 195a. Marcus Aurelius; auf dem Postament Aschenbehälter und kleine Grabdenkmäler. — Im 3. Z. in der Mitte: 199a., 200. zwei ägypt. Sarkophage; 211. Venuskopf; 212b. Silen-Maske; 215. Votivstein; an der Wand 230. ein grosses Mithras-Denkmal. — Im 4. Z. ein Glasschrank mit kleinen Büsten, Statuetten, Thongefässen u. dgl.; in der Mitte unter Glas die Mumie eines ägypt. heil. Stiers (Apis); Wand l. röm. Ziegel verschiedener Form; 235. Sabina. — 5. Z. Alterthümer aus Cypern, Persepolis etc. — 6. Z. Indische, mexikanische u. a. Alterthümer.

Die **ägypt. Sammlung**, in drei Zimmern r. vom Eingangssaal, enthält Mumien von Menschen und Thieren, Figuren von Göttern und heil. Thieren in Stein, Thon und Erz, Geräthe, Holzsärge u. s. w. — Durch die zweite Thür r. betritt man die

***Ambraser Sammlung** (Pl. 83; Eintritt s. S. 242), eine der berühmtesten Sammlungen alter Rüstungen und Seltenheiten, von Erzherzog Ferdinand von Tirol († 1595) auf Schloss Ambras bei Innsbruck (S. 351) gegründet, 1806 nach Wien gebracht.

I. Zimmer. Reiterrüstungen, A.: Maximilians I. († 1519) und B.: des Erzherzogs Ferdinand († 1595), des Gründers der Sammlung. An der Fensterwand C.: der „grosse Bauer von Trient", des Erzherzogs riesiger Leibtrabant. Ausserdem Rüstungen österr. u. a. Fürsten, in der Mitte Nr. 17. und 18. Prunkrüstungen des Erzherzogs Ferdinand, 34. Stephan Bathory, Fürst von Siebenbürgen und König von Polen († 1586), Stahl und Gold.

II. Z. L. Harnische deutscher Fürsten und Herren, r. D.: die blanke Turnier-Rüstung Ruprechts von der Pfalz († 1410); E. Erzherzog Ferdinand; l. F.: des Grafen Fugger († 1615). An der Wand: 48. Kurfürst Albrecht Achilles von Brandenburg; 64. Sigmund von Königsfeld († 1539), ganz vergoldet, 74. Niclas Christoph von Radzivil, Herzog von Oliva († 1616), in Schmelz. Am Fenster 2. Pfeiler: XVII. Schwert und Sturmhaube mit Ziegenkopf von Georg Castriota (Skanderberg † 1466), der Türken stets kampfbereiter Gegner; XVIII. Handschuh von Sultan Soliman († 1566), der 1529 Wien belagerte; am 3. Pfeiler: XX. Köcher, Bogen und Busikan des Grossveziers Kara Mustapha, der wegen Aufhebung der Belagerung Wiens am 25. Dec. 1683 erdrosselt wurde (S. 257); XXI. Streitaxt Montezuma's, Inka's v. Mexico († 1520); am 4. Pfeiler: XXII. Fahne, Flamberg und Keule des Stephan Fadinger († 1626), des Anführers im oberösterreich. Bauernkriege (S. 297). In der Ecke eine türk. Fahne sammt Rossschweif, Beute von 1683.

III. Z. Gewehrkammer. Gewehre verschiedener Art, Säbel, Degen, Pistolen u. dgl.

IV. Z. Ital. und span. Rüstungen. G.: Mailänder Rüstung des Erzherzogs Ferdinand, H.: Prunkrüstung des Herzogs Alexander Farnese († 1592), 115. Andreas Doria, 116. Gianettino Doria, 130. Alba. An den Pfeilern rothe Rüstungen venezianischer Dogen.

V. Z.: Die 3 grossen Schränke in der Mitte des Saals enthalten die aus der k. k. Schatzkammer hierher gebrachten *Burgundischen Messgewänder*, die zum Goldnen-Vliess-Orden gehört haben sollen, ein Hauptdenkmal der Kunststickerei, aus der Schule der Brüder Van Eyck. 4 Glaskasten mit Handschriften mit Miniaturen; im II. zwei von *Hans Holbein d. J.* 1534 auf Holz gemalte Portraits. An den Wänden 141 Bildnisse berühmter Männer und Frauen des xv. und xvi. Jahrh., meist Glieder des Hauses Habsburg u. andere Fürsten; dann 15 Büsten. 1. Bildniss Rudolphs von Habsburg, nach dem noch im Dom zu Speyer befindlichen Grabstein. 2. Stammbaum des Hauses Habsburg von Rudolph († 1291) bis auf Maximilians I. Kinder, Philipp den Schönen und Margaretha, 1502 verfertigt. 4. Kaiser Matthias, 5. Philipp II. von Spanien, 6. Don Juan de Austria, 9. Philippine Welser, die schöne Augsburger Bürgerstochter, des Erzherz. Ferdinand erste Gemahlin. 10. Erzherzog Ferdinand, 22. Maria von Burgund, 23. Maximilian I., 24. Maria von Burgund, 41. Elisabeth von England, 42. Maria Stuart, *47. Karl der Kühne von Burgund, 49. Herzog Friedrich von Tirol „mit der leeren Tasche" (S. 347), 53. 54. Maximilian I., *57. Philipp II. von Spanien (von *Moroni*), *63. Karl IX. von Frankreich (von *Clouet*), 68. Maximilian I. im 13. u. Maria von Burgund im 14. Lebensjahr, 73. Kaiser Karl V., 83. Georg von Frundsberg, 86. 87. Johann Friedrich und Moritz, Kurfürsten von Sachsen, 88. 89. Ulrich und Christoph, Herzoge von Württemberg, 90. 91. Albrecht Achilles und Joachim Hector, Kurfürsten von Brandenburg, 92. Philipp der Grossmüthige, Landgraf von Hessen, 109. Alba', 126. Stephan Bathory, 127. Franz I. von Frankreich. *Büsten.* I. u. II. Leopold I., X. u. XII. zwei gute Medaillon-Bildnisse des Matthias Corvinus, Königs von Ungarn, und seiner Gemahlin.

VI. Z. *Schrank I.* Glasarbeiten des xvi. Jahrh. — *Schrank II.* Elfenbeinreliefs. — *III.* Antike Gegenstände, meist aus Tirol; 92. riesiger Bronzenagel aus dem Pantheon in Rom. — *IV.* Erzstufen, als Schaustücke montirt. — *V.* Metallarbeiten, Schalen, Ringe, Messer, meist bei Innsbruck gefunden, Bronzefigürchen und dgl. — *VI.* Bildwerke aus Stein, Reliefs, 5.-8. Augustus, Vitellius, Vespasian und Titus. — *Querschrank A.* Ausgezeichnete Bildwerke aus Stein. Ein schwedischer Soldat einer nackten Frau das Schwert in den Rücken stossend; 21. Christi Vorstellung im Tempel; 28. Karl V.; 28a. *H. Dollinger* Verkündigung; 20. Vier Hochreliefs aus Kelheimer Stein von *G. Schweigger* in Nürnberg, bibl. Darstellungen (1644-48). — Zwischen den Querschränken A. und B. die heil. Elisabeth, in Kelheimer Stein (xiv. Jahrh.); Brettspiel aus Buchsbaum (1535); Büste einer Herzogin von Este (xv. Jahrh.). — *Querschrank B.* Holzschnitzwerke. 1. Der h. Eligius den Huf des Pferdes beschlagend; 7. Adam, Statuette; 11. Kästchen (xv. Jahrh.); 12. Kopf Johannes d. T.; 18. 19. Maria und Johannes; 37. der todte Christus (xvii. Jahrh.); 42. durchbrochenes Ornament; *43. Raub der Sabinerinnen; 44. 45. Schlachten (alle drei von *Al. Colin*); todter Vogel an einem Faden aufgehängt. — Zwischen den Querschränken B. u. C.: *Gruppe von drei mit dem Rücken zusammenstossenden Figürchen (xv. Jahrh.). Grosses kunstvoll geschnitztes Gehäuse zur Aufbewahrung des Corpus Domini aus dem xvi. Jahrh. in Holz. — *Kasten VII.* Holzschnitzwerke, griech. Kreuze etc., Arbeiten der Mönche vom Berge Athos in Macedonien. — *Kasten VIII.* Reliefs von Elfenbein: 5. Anbetung der Könige; 7. Urtheil Salomo's; 8. Madonna in Wolken (xvii. Jahrh.). — *Kasten IX.* Figuren in Elfenbein, meist mytholog. (xvii. u. xviii. Jahrh.); unten chinesische Arbeiten. — *Kasten X.* Elfenbeinschnitzwerke. — *Querschrank C.* Arbeiten aus Elfenbein und Horn. Prachtvolle Pokale, Becher und Deckel, je aus einem Stück geschnitten. — *Kasten XI.* Mosaiken. 38. Uhrblatt aus Halbedelstein in erhabener Florentiner Arbeit; Silbergeräthe aus einer Synagoge. — *Kasten XII.* Arbeiten von Wachs, Schmelzwerk, eingelegte Arbeiten von Holz, 2. u. 3. Ovids Metamorphosen in Wachs; *XIII.* Glasgemälde, Glaspokale, Schalen. Am vierten Fenster *Beweinung des Leichnams Christi, Glaszeichnung von *A. Dürer* (1504).

Am Fensterpfeiler *Kästchen E.*, Susanna im Bade, Paillonbild. *Querschrank F.:* Emailarbeiten. *XIV.* Gefässe von gebrannter Fayence-Erde; *XV.* Uhren, mathem. Instrumente, Handwerkszeug als Spielzeug für die fürstlichen Kinder verfertigt; *XVI.* Geräthe, Falkenkappen, indian. Federnschmuck, Infui aus Colibrifedern; *XVII.* u. *XVIII.* Musikal. Instrumente. — In der Mitte des Saals 12. u. 46. Kästchen mit Stickereien und Glasperlen. An den Fensterpfeilern Prachtsättel.

VII. Z. Trinkbecher und Waffen, **Gefässe aus Silber*, *Bergkrystall*, *geweihte Schwerter und Hüte*, *kostbare Waffen und Reitzeuge.* Im 4. Kasten Janitscharen-Rüstzeug; ungarisches Rüstzeug; unten eine Armbrust mit gravirtem Elfenbein eingelegt, mit Dürer's Monogramm und der Jahreszahl 1521. Am Fenster schöner Tisch und zwei Kästchen in Florentiner Mosaik; drei altruss. Heiligenbilder und kleine Schmucksachen.

VIII. Z. *Schnitzaltar aus Pfalzel bei Trier (Ende des xv. Jahrh.); dann einige Bilder: 4. *Salv. Rosa* Seelandschaft; 12. Niederdeutsches Altarbild; 37. *Cranach* Madonna; 44. *P. Veronese*, Madonna mit h. Katharina. — In der *Handschriften-* u. *Kupferstich-Sammlung*, die gleichfalls zur Ambraser Sammlung gehört, besonders sehenswerth das „Kunstbuch Albrecht Dürers" mit 12 köstlichen Handzeichnungen des Meisters, das Turnierbuch des Kaisers Max etc.

In der Nähe des Belvedere, beim Staatsbahnhof (gute Restauration) vor der Linie, ist das ***Arsenal** (Pl. 2: F 7; Eintritt s. S. 242), 1849-55 erbaut, ein ringsum abgeschlossenes Rechteck, 690m l., 480m br. (Flächenraum 33ha), an den vier Ecken und in der Mitte der Langseiten vortretende Casernenblöcke. Eingang durch das *Commandantur-Gebäude;* über dem Eingangsthor die Handwerke des Kriegs, in der Mitte Austria, Sandsteinstatuen von Gasser. Im Innern eine Reihe von Einzelbauten: das Waffen-Museum, die Gewehr-Fabrik, Schmiedewerkstätten, Holzwerkstätten, Geschütz-Guss- und Bohrwerk; an der Rückseite die Kirche im roman. Stil, auf dem Altar ein Marienbild, welches bei der Erstürmung des Zeughauses im Oct. 1848 unversehrt blieb.

Das ***Waffen-Museum,** in reichem romanischen Stil von *Hansen* erbaut, enthält im 1. Stock im Mittelbau die Ruhmeshalle, zu beiden Seiten die Hof-Waffen-Sammlung; im Erdgeschoss der Geschütz-Saal, der Muster-Gewehr-Saal und ein Theil der grossen Gewehr-Depôts. Prächtiges Vestibül, von 12 Säulengruppen getragen, mit 52 Marmorstandbildern österr. Helden; in einer Halle r. eine Sammlung merkwürdiger Geschütze und eine japan. Rüstung aus dem xvi. Jahrh. In dem von 4 Säulenbündeln getragenen Treppenhaus allegor. Fresken von Rahl und eine Marmorgruppe, Austria ihre Kinder schirmend, von *Benk.*

Die österr. ***Ruhmeshalle** besteht aus dem mittleren 23m hohen Kuppelsaal und 2 kleineren Nebensälen. Fresken von *Blaas:* im mittleren Saal l. Schlacht bei Nördlingen 1634, St. Gotthard 1664, Zenta 1697, Turin 1700; in der Kuppel Darstellungen aus der frühern Geschichte Oesterreichs; in den Ecken die Statuen von Radetzky, Haynau, Windischgrätz und Jellachich; ferner in Glaskasten das von der Stadt Triest dem Admiral Tegetthoff nach der Schlacht von Lissa dargebrachte Ehrengeschenk (Neptun ein Kriegsschiff tragend); der Marschallstab Radetzky's und ein „dem Barden Grillparzer" von der österr. Armee gewidmeter Pokal. Saal l. Mittelbild: Stiftung des Maria-Theresien-Ordens; l. Piacenza 1746, Kolin 1756, Hochkirch 1758, Belgrad 1781; unten 6 Trophäen von im 7jähr. Krieg eroberten preuss. Waffen und Fahnen. Saal r., Mittelbild: Einzug Kaiser Franz II. in Wien 1815; l. Caldiero 1805, Aspern 1809, Leipzig 1813, Novara

1849; 6 Trophäen franz. und ital. Waffen. Von der Gallerie des Mittelsaales (Aufgang l. in der Ecke) guter Blick auf die Fresken der Kuppel und die 12 kleineren Bilder in den Eckzwickeln; oben 12 Trophäen türk. Waffen.

***Waffenmuseum** des österr. Kaiserhauses, eine der kostbarsten Sammlungen dieser Art. I. Saal (l. vom Eingang in die Ruhmeshalle) l. 2. Stechzeug des Kaisers Maximilian I. 1. Tisch. 39. Sieben deutsche Schwerter aus dem XII. u. XIII. Jahrh. 42. Säbel Skanderbegs († 1466). Sechs Gruppen Stangenwaffen aus dem XV. u. XVI. Jahrh. 2. Tisch. 120. Schwert Philipp des Schönen von Castilien (XV. Jahrh.). 121. Deutscher Dolch (2. Hälfte XVI. Jahrh.) mit Inschriften. 124. 125. Schwerter Kaiser Maximilians I. An der Wand: *131. Harnisch Maximilians I. 3. Tisch. 221. Kalenderschwert; 222. Schwert Georgs von Frundsberg, 227. Karls V. An der Wand Mailänder Harnische. 234. Burgundischer Helm (Ende XV. Jahrh.). 4. Tisch. 321. Schwert aus der 2. Hälfte des XVI. Jahrh., ital. Arbeit. 323. Degen aus ders. Zeit, deutsche Arbeit. An der Wand 327. Harnisch Ludwigs II., letzten Königs von Ungarn; 330. Ferdinands I.; 404. Turnierharnisch zum Fusskampf. 405. 406. Harnisch, Schild u. Morion Karls V. Im einzelnen Glaskasten am Ende des Saals: *409. Sturmhaube Karls V. An der Wand: 411-413. 526. 527. Harnische Ferdinands I. 5. Tisch. *517. Prunkschild (von H. Mielich). 6. Tisch. *613. Säbel (Spätrenaissance). 8. Tisch. 784. Ungar. Säbel. An der Wand 791-796. Prunkharnische Kaiser Maximilians II. († 1576). — II. Saal (r. von der Ruhmeshalle). Vom Eingang l.: 1003. Harnisch des Markgrafen Johann Georg v. Brandenburg-Jägerndorf († 1624); 1055. *1056. 1057. 1061. halbe u. ganze Harnische. 2. Tisch. 1148. Säbel des Grossveziers Kara Mustapha; 1150. Indischer Säbel. 3. Tisch. Türkische Waffen; 1242. Schlachtbeil. An der Wand 1250. 1251. Harnische; *1255. Prunkharnisch Kaiser Rudolph's II. 4. Tisch. Türkische Waffen. 1339. Pers. Säbel. An der Wand 1355. Harnisch des Erzherzogs Albrecht, Statthalters der Niederlande († 1621); 1438. Prunkrüstung des Kaisers Matthias († 1619); 1444. 1446. schwarzgeätzte Rüstungen. 5. Tisch. Oriental. Waffen; 1561. Pistolen, Geschenk des Bey von Tunis. An der Wand 1566. Koller, Panzerhemd, Spiess und Säbel Steph. Fadinger's († 1626); Rüstungen aus dem 30jähr. Krieg; Bauernwaffen. 6. Tisch. 1636. Degen; 1643. Streitkolben des Fürsten Georg Rakoczy II. (1643); 1646. Degen des Generals Graf Sporck († 1679) mit Sprüchen; 1647. Hut des Feldmarschalls Aldringer († 1634); 1658. Säbel mit Paternosterklinge. An der Wand 1649. Koller Gustav Adolph's († 1632), das derselbe bei Lützen trug, mit Kugellöchern; 1655. Rüstung Sporck's. 7. Tisch. Poln. u. ungar. Säbel; an der Wand Kürasse und Panzerhemden. 8. Tisch. 1849. Artillerie-Besteck Kaiser Karl's VI. († 1740); 1853. Degen des Erzherzogs Karl. An der Wand 1875. Fahne des Rebellen Franz Rakoczy († 1671). 1877. Koller, Kürass etc. des Prinzen Eugen († 1736).

Zum IV. Bezirk **Wieden** bildet die *Elisabethbrücke* (S. 263; Pl. D 5) den Hauptzugang. Jenseit des tiefen Grabens der *Wien* r. der *Obstmarkt* (S. 242); l. das *Evang. Schulgebäude* (Pl. 93), Ziegelrohbau im Renaissancestil von Hansen (1861). Daneben die **k. k. technische Hochschule** (Pl. 77; Eintr. s. S. 243) mit Sammlungen von Erzeugnissen inländischen Gewerbfleisses, Modellen nach Bauwerken, Maschinen, mathem., mechan. und physik. Instrumenten, grossem Laboratorium, botan., zoolog. und mineralog. Sammlungen. In den Gartenanlagen vor dem Gebäude das *Standbild Jos. Ressel's* (Pl. 34a), des Erfinders der Schiffsschraube († 1857), Erzguss nach Fernkorn's Modell (1863). — Mit der techn. Hochschule ist die reiche *technolog. Sammlung* (Eintr. S. 243) verbunden; dieselbe zerfällt in vier Abtheilungen, 1. Werkzeuge und Werkzeugmaschinen, 2. Rohmaterialien und Halb-

fabrikate, 3. Fabrikerzeugnisse, 4. Modelle (im Ganzen über 100,000 Nummern).

Die **Karlskirche** (Pl. 50), ein hoher Kuppelbau im Barockstil mit einem von sechs korinth. Säulen getragenen Porticus, wurde 1716-37 unter Kaiser Karl VI. nach dem Aufhören der Pest nach *Fischer von Erlach's* Plänen aufgeführt; das Relief im Giebelfeld deutet auf die Wirkungen der Pest. Zu den Seiten des Porticus zwei kolossale *Säulen*, 33m hoch, 4m im Durchmesser, mit Reliefs aus dem Leben des h. Karl Borromäus von *Mader*; oben Glockenthürme, zu denen man auf Wendeltreppen im Innern der Säulen emporsteigen kann. In der Kirche u. a. das Denkmal des Dichters *Heinrich v. Collin* († 1811).

Weiter südl., Favoritenstrasse, das *k. k. Taubstummen-Institut* (Pl. 97 : D 6), 1779 von Maria Theresia gegründet, und die *Theresianische Ritter-Akademie* (Pl. 104) mit grossem Garten (früher Jagdschloss Favorite, woher der Name des jetzigen X. Bezirks). — Auf dem Karolinenplatz die **Elisabethkirche** (Pl. 50a : E 6), Backsteinbau im goth. Stil, 1860-66 von *Bergmann* erbaut.

Vor der Favoriten-Linie liegt der neu gebildete X. Bezirk **Favoriten** mit den Bahnhöfen der *Süd-* und *Staatsbahn* (Pl. E 7).

Im VI. Bezirk **Mariahilf**, am l. Ufer der Wien, in der Gumpendorfer Str. der der Stadt gehörige *Esterhazy-* oder *Kaunitz-Garten* (Pl. C 5) mit dem städt. *Real-Gymnasium* und weiter nach der Gumpendorfer Linie hin die *Lehranstalt für Textilindustrie* (Marchettig. 3) und die **Evangel. Kirche* (Pl. 53 : B 6), 1846-49 von Förster u. Hansen im roman. Stil erbaut. In der Nähe s. an der Wien das grosse *Gumpendorfer Schlachthaus*, 1861 erbaut.

Vor der Mariahilfer Linie, Gärtnerstr., die ***Kirche in Fünfhaus**, achtseitiger Centralbau im goth. Stil mit zwei Thürmen und hoher Kuppel, 1864-74 von *Schmidt* erbaut; das polychrom ausgemalte Innere von prächtiger Wirkung. — In der Nähe der Bahnhof der *Kaiserin Elisabeth-Westbahn* (*Restaur.); im Vestibül ein Marmor-Standbild der Kaiserin Elisabeth von Gasser.

Innerhalb der Mariahilfer Linie im VII. Bezirk **Neubau**, Kaiserstr., die **Lazaristenkirche*, 1860-62 nach Schmidt's Plänen im goth. Stil erbaut. — An der Nordseite des Bezirks, Lerchenfelder Strasse, die ***Altlerchenfelder Kirche** (*Pfarrkirche zu den sieben Zufluchten*; Pl. 44 : B 4), nach Plänen von *Müller* († 1849) 1848-61 aufgeführt, Ziegelrohbau im italien. Rundbogenstil, 2 Thürme, 3 Schiffe und achteckige Kuppel über der Vierung, 69m l., 26_5 br., 24m h., schlanke Verhältnisse, das Architectonische ohne Farben sichtbar hervortretend, die Wölbungen blau mit goldenen Sternen. Fresken in der Vorhalle von *Binder*, Chornische von *Führich*, Kuppel mit Querschiff von *Kupelwieser*, Hauptschiff von *Blaas* und *Mayer*, Seitenschiffe von *Engerth* und *Schönmann*, Decorationen und Anordnung des sehr harmonischen Ganzen von *van der Nüll* († 1868).

Im VIII. Bezirk **Josephstadt**, Ecke der Lerchenfelder und Auersperg-Str., der stattliche *Palast des Fürsten Auersperg* (Pl. 71 :

C 4), 1724 von Fischer v. Erlach erbaut; weiter nördl., Rathhausstr. 7, das **Militär-geograph. Institut** (Pl. 67 : C 3), stattliches Gebäude mit vielen Fenstern, in welchem die Generalstabs- u. a. Karten der österr. Monarchie hergestellt werden. — Daneben, Rathhausstrasse 9, das **Czernin'sche Palais** (Pl. 85) mit *Gemälde-Gallerie* (Eintr. S. 242), über 300 Bilder in 3 Zimmern. Katalog 30 kr.

I. Z. (das 3. hinterste) links beginnend: 1. *Maratta* h. Familie; 5. *Sassoferrato* h. Familie; 10. *Luini* Madonna mit Kind; 22. *Giusto di Padova* Altarblatt in 24 Abth. (1344); 29. *Palma Vecchio* h. Familie; 36. *An. Carracci* Christus und Pilatus; *48. *Murillo* Christus am Kreuz; 50. *Guercino* St. Sebastian; 54. *Tintoretto* ein Doge von Venedig; 56. *Ricchi* der verwundete Tancred; 57. *Spagnoletto* ein studirender Philosoph; 65. *A. van Dyck* (?) Ecce Homo. Auf den Gestellen: 230. *Brouwer* Dorfbader; 231. *Ostade* Tabakraucher; 232. *Rembrandt* Bildn. seiner Mutter; 234. *Teniers* Dudelsackpfeifer; 243. *Van Dyck* männliches Bildniss; **Paul Potter* Kühe aus dem Stalle kommend. — II. Z. (l. vom 3. Saal) 72. *Snyders* streitende Geier mit Schlangen; **96. *Van der Meer* Atelier des Künstlers; 97. *Wouwerman* Rückkehr von der Jagd; 98. *Cuyp* ruhende Rinder; 107. *Van Dyck* Amor; 111. *Rembrandt* (?), des Künstlers Familie bei einer Abendunterhaltung; 120. *Caravaggio* Dädalus und Ikarus; 125. *Claude Lorrain* (?) Landschaft; 126. *Ruisdael* Seesturm; 131. *Mierevelt* männl. Bildniss; 133. *Van Dyck* Porträt eines jungen Mannes; 139. 140. *Callot* Bambocciaden; 141. *Baroccio* eigenes Bildniss; 143. *Dürer* Porträt; 149. *Weenix* todtes Wild; 151. *Hondekoeter* Geflügel; 158. *Snyders* ein Fuchs von Hunden gehetzt; 255. *Fra Bartolommeo* eigenes Bildniss; 260. *C. Dolci* Artemisia; 261. *Van der Neer* nächtl. Feuersbrunst; *Ruisdael* 265. Landschaft, 272. Selbstbildniss; *273. *Don* Spielgesellschaft. — III. Z. (vom Eintritt das erste links) 188. *Le Brun* Venus; 195. 196. *Ruthard* Bärenjagd, Hirschjagd; 198. *A. van Dyck* männliches Porträt; 202. *Rubens* desgl.; *Ryckaert* 206. musik. Unterhaltung, 207. Bauerngesellschaft in einem Wirthshaus; 209. *Lampi* Porträt des Gründers der Gallerie; *217. u. 218. *Van der Helst* Porträts; 221. *Velazquez* Porträt Philipp's IV. von Spanien. In der Mitte das Standbild des Erzherzogs Karl (s. S. 249). — Eine weitere Anzahl von Bildern befindet sich in den Wohnzimmern der gräfl. Familie und ist in deren Abwesenheit (im Sommer meist) zu sehen.

Weiter, Rathhausstr. 19, das **k. k. Criminalgericht** (Landesgericht in Strafsachen; Pl. 26), ein grosses Gebäude mit zwei Eckpavillons, 1830-34 aufgeführt und in den letzten Jahren durch einen Neubau in der Alserstr. vergrössert. Schöner Schwurgerichtssaal (Zutritt zu den Assisen-Verhandlungen gestattet).

Die Alser Strasse begrenzt die Josephstadt gegen den IX. Bezirk **Alsergrund.** Gleich r. am Maximiliansplatz, zwischen Alser und Währinger Str., die ***Votivkirche** (*Heilandskirche*; Pl. 54 : C 3), zum Andenken an die Rettung des Kaisers aus Mörderhand im J. 1853 nach *Ferstel's* Plänen 1856 begonnen, 1879 vollendet, ein prächtiger Bau im goth. Stil, dreischiffig mit Querschiff, Chorumgang und Kapellenkranz. Schöne Façade mit zwei schlanken durchbrochenen 99m h. Thürmen und reichem Statuenschmuck. Das in Gold und Farben reich und geschmackvoll decorirte Innere, mit 78 prachtvollen gemalten Glasfenstern, ist tägl. 6-11 und 4-6 U. zugänglich. In der Salmskapelle neben dem n. Querschiff das Marmorgrabmal des kais. Feldhauptmanns Grafen Niklas Salm († 1530), Vertheidigers von Wien gegen Soliman II. im J. 1529, 1878 von Raitz bei Brünn hierher übertragen.

Weiter w. in der Alserstrasse r. eine grosse *Caserne* (Pl. 23); dann das **k. k. allgemeine Krankenhaus** (Pl. 64 : C 2, 3), eine Grundfläche von 10 Hectaren einnehmend, an Ausdehnung (3000 Betten) von keinem in Europa erreicht, eine Musteranstalt; an der Rückseite die neuen *Hörsäle für Anatomie*. Weiter westl., Lazarethgasse 14, die **k. k. Irren-Heilanstalt** (Pl. 42 : B 2), 1848-52 von Fellner erbaut und 1878 wesentlich vergrössert, mit Raum für 600 Kranke und ausgedehnten Gärten (Gesammtfläche 22 Hectaren).

Oestl. der Votivkirche gegenüber nach dem Schottenring das provisor. **Abgeordnetenhaus** (Pl. 38 : C 3); Karten zu den Reichstagssitzungen unten in der Kanzlei. Weiter in der Währingerstr. das **chem. Laboratorium** (Pl. 24a : C 2, 3), Ziegelrohbau im Renaissancestil von *Ferstel*. L., Währingerstr. 1, die frühere *k. k. Gewehrfabrik*, jetzt zum Theil zu klinischen Zwecken benutzt. Weiter r., Währingerstr. 28, das *Palais des Grafen Chotek* und (30) das *Dietrichstein'sche Palais* (Pl. 73) mit grossem Garten.

Das Josephinum (Pl. 43 : C 2), Währingerstrasse 15, die medicin.-chirurg. Josephs-Academie, 1784 von Kaiser Joseph II. als Bildungsschule für Feldärzte gestiftet (letztere jetzt aufgehoben), steht mit dem Garnisonspital in Verbindung. Im Hof eine Hygiea als Brunnenfigur.

Die ***Liechtenstein'sche Gemälde-Gallerie** (Eintr. s. S. 242), im alten fürstl. Garten-Palais (Pl. 88 : C 2), Fürsteng. 1, Ecke der Liechtensteinstr., vom Schottenring 10 Min. entfernt, enthält in 20 Zimmern über 1400 Gemälde; sie ist die weitaus bedeutendste der Wiener Privat-Sammlungen (Katalog 1 fl.). Am Eingangsthor aussen die Inschrift: „Der Kunst, den Künstlern Joh. Fürst v. Liechtenstein"; innen: „Der Natur und ihren Verehrern. 1814."

Die Hauptstärke der Gallerie liegt in der grossen Zahl bedeutender Werke von *Rubens* und *Van Dyck*. Die 6 Deciusbilder zeugen von dem eingehenden Studium der Antike, sie sind zwar nicht durchgängig eigenhändige Arbeit von Rubens, gehören aber doch zu dem Besten, was wir von dem Meister besitzen. Ausserdem bemerkenswerth: die Töchter des Cecrops und die Porträts seiner Söhne. Das Porträt der Maria Louisa de Tassis von Van Dyck gehört zu den schönsten Frauenbildern des XVII. Jahrh. Auch die altniederländischen Bilder verdienen aufmerksame Beachtung.

I. Saal. Grosse mytholog. Bilder von *Franceschini*. — II. S. l. 14. *Cignani* Hercules u. Omphale; 22. *23. *Guido Reni* zwei Magdalenen; 33. *Lionardo da Vinci* (?) weibl. Bildniss; 34. *Moretto* heil. Familie; *35a. *Gentile Bellini* männl. Bildniss; *40. *Perugino* Madonna; 43. *Albani* Venus.

III. S. (l. vom II.) l. 47. *L. Giordano* Telemach; 48a. *Schule von Vercelli* thronende Maria; 49. *Sassoferrato* Madonna; 50. *Cotignola* (früher als *Raffael* bez.) desgl.; 52. *Guido Reni* Jesuskind auf dem Kreuz schlafend; 53. *A. del Sarto* Haupt Johannes des Täufers; *Ribera (Spagnoletto)* 55. Diogenes, 57. Archimedes; 56. *Maratta* Bathseba; 60. *A. del Sarto* heil. Familie; *61. *Caravaggio* Lautenspielerin; 62. *Guido Reni* Caritas; *65. *Correggio* (?) Amor schlafend im Schosse der Venus; 64. *Schule Lionardo's* Christus mit dem Kreuz; 67. *Raffael* (?) männl. Bildniss; 68. *Guido Reni* Johannes der Täufer; *Ders.* 75. Anbetung der Hirten, 76. Jupiter und Antiope; 77. *Cima da Conegliano*, Maria mit dem Kinde; 78. *Domenichino* Sibylle; 81. *Nach Giorgione*, Frauenbild; 86. *Guercino*, Abrahams Opfer.

IV. S. (r. vom II.). **Rubens* Geschichte des Decius, sechs grosse figurenreiche Bilder. Bildwerke in Erz, Statuetten, Büsten etc. nach Antiken.

V. S. l. 112. *A. Moor* männl. Bildniss; *Van Dyck* 111. der Maler de Crayer; *115. Maria Louisa de Tassis aus Antwerpen; *118. sogenannter Wallenstein; 122. 123. männl. Bildnisse; 124. Madonna; 126. Grablegung; 127. 128. weibl. u. männl. Bildniss; 135. alte Frau; 137. 138. männl. u. weibl. Bildniss; 142. ein Geistlicher; 143. alter Mann; 146. alte Dame; 147. Erzherz. Albrecht v. Oesterreich; 148. der Maler Ryckaert; 149. alter Mann; 151. junge Dame. — *Rubens* 117. Christus am Kreuz, 129. Grablegung; 139. *Jordaens* Mann bei Tisch; *150. *F. Hals* männl. Bildniss; 152. *F. Pourbus d. J.* weibl. Bildniss; 161. 163. *F. Pourbus d. Ä.*, 164. 166. *Miereveld* Porträts.

VI. S. 168. *Rubens* Mariä Himmelfahrt; *Rembrandt* 172. Diana und Endymion, *173. *174. Selbstporträts; 176. *G. Dou* Selbstporträt; 177. *Rubens* männl. Bildniss; 180. *Jordaens* trunkener Silen; 181. *Bockhorst*, die thörichten Jungfrauen; 187. *Koninck* alter Mann; *Rubens* *191. die Töchter des Cecrops u. das Kind Erichthonios; 193. bärtiger Mann; *194. des Malers beide Söhne; 195. Tiberius u. Agrippina; 196. h. Anna u. Maria; 197. Jupiter; *204. Bildniss seiner zweiten Frau vor einem Spiegel, halbe Figur rückwärts nackt.

VII. S. r. 206. *Rubens* Ajax u. Cassandra; 208. *E. Quellinus* Salomon und die Königin von Saba; 215. *B. van der Helst* männl. Bildniss; 216. *N. Berchem* Tod der Dido; 218. *Coxcye*, kreuztragender Christus; 221. *Sandrart* Archimedes; 225. *Van Schuppen* Selbstporträt; 231. *Rubens* bacch. Scene; 237. *E. Quellinus*, 238. *F. Pourbus d. Ä.*, 241. *D. Barentsen* Porträts.

Im obern Stock. I. Z. 252. 253. 283-286. *Canaletto* Ansichten aus Venedig; 255. *G. Reni* Verkündigung; 257. *An. Carracci* Madonna in Wolken; 272. *Procaccini*, Vermählung der h. Katharina; 275. *R. Ghirlandajo* desgl.; 277. *Daniel da Volterra* h. Familie; 278. *Pol. Caravaggio* desgl.; 279. *Baroccio* Ruhe in Aegypten; 287. *Fr.* (oder *Jac.?*) *Francia* Madonna; 291. *Spagnoletto* Allegorie auf die Zeit.

II. Z. 301. *Trevisani* Vermählung des h. Joseph; 304. *Murillo* (?) St. Michael; 306. *Tizian* Madonna; 307. *N. Poussin* Flucht nach Aegypten; 312. *Domenichino* Venus; 314. *Jac. Bassano* Schäferstück; 315. *N. Poussin* h. Familie; 317. *Paolo Veronese*, Alexander u. die Familie des Darius (Skizze); 322. *Bonifazio* thronende Maria; 323. *Tempesta* Landschaft; 329. *Solimena* Madonna; 330. *N. Poussin* Noah's Opfer; 331. 335. *Franc. Bassano* Wasser u. Luft; 340. *Nach Raffael*, St. Johannes der Täufer; 348. *Palma d. J.* h. Hieronymus.

III. Z. 363. *Parmeggianino* h. Familie; 364. *Cignani* Hercules und Omphale; 365. *Pordenone* Ecce Homo; 371. *Spagnoletto* Kreuzigung des h. Petrus; 384. *An. Carracci* Diana; 387. *ders.* Madonna; 389. *Perino del Vaga* desgl.; 399. *Garofalo* h. Familie; 400. *Jac. Bassano* Kreuztragung; 412. *Innocenzo da Imola* Vermählung der h. Katharina.

IV. Z. *Guercino* 421. Lot mit seinen Töchtern, 423. Johannes der Evangelist; *S. Ricci* 420. Raub der Sabinerinnen, 422. Schlacht zwischen Römern und Sabinern; 424. *Pietro da Cortona* Taufe Constantins d. Gr.; 429. *Schidone* h. Johannes in der Wüste.

V. Z. 470. *Perino del Vaga* h. Familie; 477. *Art des Delft'schen van der Meer* Tischgesellschaft; 486. *Molenaer* Bauernstube; 487. *Metsu* Liebespaar; 491. *Ryckaert* Geburt Christi; 497. *Rafael Mengs* desgl.; 501. *N. Poussin* Landschaft; 511. *Rubens* Apoll (Skizze).

VI. Z. 524. *F. van Mieris* Harfenspielerin; 535. *Dirk Hals* Unterhaltung; 553. *J. van Es* Stillleben; 557.-60. *Chardin* Genrebilder; *562, *563. *Terborch* Mann und Frau; 573. *Cuyp* Landschaft.

VII. Z. 580. 610. 624. *Paolo Veronese* Vermählung der h. Katharina; 588. *Salv. Rosa* Meeresküste; 591. 596. 598. 602. 620. 622. *Canaletto* Ansichten aus Venedig; 597. *Brescianino* Maria mit Jesus und Johannes; 605. *Palma vecchio* h. Familie; 625. 632. *Sassoferrato* Madonnen; *637. *N. Poussin* h. Familie; 649. *Venez. Schule* h. Magdalena.

VIII. Z. 661. 663. *J. Vernet* Marinen; 670. *Ph. Wouwerman* Raubanfall; 672. *Ders.* Landschaft; 671. *Berchem* Urtheil des Paris; 683. *Molenaer* Bohnenfest; 705. *Ang. Kauffmann* Fürstin Esterhazy; 706. *Tilborch* raufende Bauern; 717. *A. van de Velde* Ruine; 721. *E. van der Neer* Dame im Seidenkleid; 725. *A. van der Neer* Mondscheinlandschaft; 720. 727.

Teniers Bauern; 733. *Brouwer* Zahnarzt; 758. *Slingelandt* Geldwechsler; 759. *Hamilton* die kais. Reitschule; *761. *Ruisdael* Landschaft; 762. *A. le Duc* spielende Offiziere; 764. *D. Hals* Triktrakspieler; 766. *Van Dyck* Christus am Kreuz; 779. *Craesbeke*, 780. *Teniers* Bauernscenen; 781. *Berchem* Landschaft.

IX. Z. 810. *Geeraerts* Kinder u. Amoretten (grau in grau); *814. *Ph. Wouwerman* Schlacht; 820. *Palamedes* Wachtstube; 821. 824. *Huysum* Blumen; *Teniers d. J.* 822. 823. Bauernscenen, 831. Versuchung des h. Antonius, *832. Pferdestall, 835. Affen; 827. *A. le Duc* galantes Abenteuer; 829. 837. *Backhuysen* leicht bewegte See; *833. *Ryckaert* musikal. Unterhaltung; 854. 859. *P. Neefs d. A.* Kirchen-Interieurs; 860. 864. *Schalcken* Mann u. Frau; 862. 883. *A. Ostade* Bauerntanz; 878. 880. *Rachel Ruysch* Blumen; 888. *Saftleven* Flusslandschaft; 890. *Molenaer* Winterlandschaft; 891. *Mignon* Früchte.

X. Z. *932. *Rembrandt* stille See; 949. 951. *Moucheron* Landschaften; 960. *de Bloot* Christus bei Martha; 961. *P. Grebber* musikal. Unterhaltung; 962. *Rigaud* Fürst W. Liechtenstein; 984. *F. Bol* Maria; 988. *C. Dusaert* Wirthsstube; 1003. 1005. *J. Ruisdael* Landschaften.

XI. Z. 1024. *Fränk. Schule* Beschneidung Christi; 1043. *Holbein* (?) bärtiger Mann; 1045. *Altdorfer* Krönung Mariä; 1047. *Schule van Eyck's* Madonna; 1052. *Brueghel* Landschaft mit Tobias; 1054. *L. Cranach* St. Helena; 1055. *L. v. Leyden* Einsiedler in der Wüste; 1053. 1057. *Zeitblom* Bildnisse; 1059. *Holbein* männl. Bildniss; 1061. *Memling* Maria; 1062. *M. Schaffner* thronende Maria; 1069. *Cranach* Venus u. Amor; 1081. *Antonello da Messina* Mann u. Frau (Miniatur); 1082. *Patenier* Christus am Kreuz; 1087-89. *H. van der Goes* (?) Triptychon; 1091. *L. Cranach* Abrahams Opfer; 1102-4. *Altflandr. Schule*, Flügelaltar mit Hinrichtung der h. Barbara; 1107. 1108. *A. Moor* Mann u. Frau; 1112. 1114. *B. van Orley* Altarflügel (Stifter). — XII. Z. (r. vom XI.) Thier- u. Blumenstücke, von *Fyt*, *Hondekoeter*, *Van Es*, *Snyders*, *de Heem*, *Tamm*, *Weenix*. — XIII. Z. 1212. *Fr. Floris* Geburt Christi; 1213. 1214. *Rubens* Porträtstudien; 1216. 1217. *Huchtenburgh* Schlacht; 1220. *de Vlieger*, 1221. 1222. *van Looten*, 1223. *Vries* Landschaften; 1225. 1229. *Fyt*, Fuchs- und Rehjagd; 1257. *L. Backhuysen* Seesturm; 1258. *Karel Dujardin* berg. Landschaft; 1269. *Hamilton* Fuchs. — XIV. Z. 1286. *Gonzales Coques* Familie im Garten; 1296. 1298. *Snyders* Hirschjagd; 1297. *Artois* Landschaft; 1301. *L. Backhuysen*, 1303. *de Vlieger* Seestücke. — XV. Z. 1343. *Hobbema* Landschaft; 1361. *Lampi* Canova; 1364. *Amerling* Thorwaldsen. — XVI. Z. 1394. *Ph. de Champaigne* Pietà; 1405. *Palamedesz* Wachtstube; 1407. *J. van der Meer* (von Haarlem) Landschaft.

An der Nordseite des schönen Parks (meist geschlossen) der stattliche neue Palast der verw. Fürstin (Pl. 74: C 1), im Imperialstil von Ferstel erbaut. — In der Nähe nördl. der *Franz-Josephs-Bahnhof* (S. 239), von dem östl. die *Brigittabrücke* in die *Brigittenau* (S. 267) führt.

Im Vorort **Währing** w. von Alsergrund vor der Währinger Linie die geschmackvolle Villengruppe des *Wiener Cottage-Vereins* mit schönem Casino, am s.ö. Fuss der *Türkenschanze* reizend gelegen (Frankgasse 14, Ecke der Carl-Ludwigsstr., schöne Rundschau über Wien und Umgebungen). Auf dem Plateau der Türkenschanze die neue **Sternwarte**, von Fellner erbaut, mit vorzüglichen Instrumenten. — Innerhalb der Währinger Linie l. die grosse Wiener Filiale der *Sigl'schen Lokomotiv- u. Maschinen-Fabriken*. Vor der Linie, Gürtlerstr., das trefflich eingerichtete *Juden-Spital*, eine Stiftung des verst. Frhrn. Anselm v. Rothschild.

Der ***Prater**, Park u. Wald, ö. bei der Leopoldstadt, 1712 Hectaren gross, seit 1570 Eigenthum des kais. Hofes und als Thierpark benutzt, wurde von Kaiser Joseph II. 1776 den Publikum geöffnet. Vom *Praterstern* (Pl. F 2), dem Rondel am Ende der belebten

Praterstrasse (früher *Jägerzeile*, S. 267), laufen nach O. zwei grosse Alleen aus, die *Hauptallee* und *Feuerwerk (Ausstellungs)-Allee*, welche den Prater fächerförmig in drei Theile scheiden. Die Hauptallee rechts mit einer vierfachen Reihe schöner Kastanienbäume ist der Sammelplatz der eleganten Welt; hier finden im Frühjahr, besonders am zweiten Ostertage und 1. Mai die Corsofahrten statt, durch glänzende Toiletten, elegante Pferde und Wagen berühmt. Die Spazierfahrten gehen meist bis zum (1/2 St.) *Rondeau* und 1/2 St. weiter zum *Lusthaus* (Restaur.). Drei *Kaffehäuser* (im Sommer tägl. Militär-Concert), das dritte mit schönem Saal (*Ronacher's Etablissement*, s. S. 240). Gegenüber der künstliche *Constantinshügel* (Sacher's Restauration). Gutes Bier im *Kreuz*, *br. Hirsch* und *Schweizerhaus*. Näher dem Eingang (Hauptallee Nr. 1) das *Aquarium* mit einer reichen Sammlung von Süss- u. Seewasserthieren (Eintr. s. S. 242).

Der vordere Theil des Praters zwischen der Haupt- und Feuerwerkallee und jenseit des letztern heisst der Volks- oder Wurstelprater; hier haust der Wiener Bürger und erfreut sich der Wein- und Bierschenken, der Schaubuden, der Ringelspiele und Marionetten („Wurstel" = Hanswurst). *Fürst's Volkstheater* s. S. 240. Skating Rink, grosses Panorama etc. Einigemal während der Sommermonate, namentlich am Annatag, 26. Juli, werden auf einem dazu bestimmten Platz grosse *Feuerwerke* abgebrannt.

Durch die in den letzten Jahren ausgeführte **Donau-Regulirung** hat der Strom ein neues breites Bett an der Nordost-Seite des Praters erhalten; grossartige Quais und neue Stadttheile sind hier im Entstehen. Am Ende der vom Praterstern nach der Donau führenden *Schwimmschul-Allee* (Pferdebahn) l. die neue ***städt. Badeanstalt** (S. 241; Pl. G 1) mit grossem Schwimmbassin (75m lang, 44m breit, von 9-1 U. Vorm. für Damen reservirt), vier kleineren Bassins für Nichtschwimmer und einer Anzahl Separatbäder (im Ganzen Raum für 1200 Pers.), Café-Restaurant etc. (von der Terrasse schöne Aussicht über das neue Donaubett bis zum Kahlenberg). Die **Kronprinz-Rudolf-Brücke*, von Fischer 1872-76 mit einem Aufwand von 3 Mill. fl. erbaut, führt hier über die Donau (nach Jedlersee etc.); unterhalb r. die grossen *Lagerhäuser* der Unionbank und der Stadt Wien (dabei die ehem. Maschinenhalle der Weltausstellung), sowie andre Entrepôts mit Schienensträngen nach der Nord- und Verbindungsbahn. 1/4 St. weiter abwärts gleichfalls am r. Ufer die *Militär-Schwimmschule* (S. 241).

Von den Bauten der *Weltausstellung von 1873* sind die *Rotunde*, der *Kunstausstellungs-Palast* und der *„Pavillon des amateurs"* stehen geblieben; dieselben werden zu Ausstellungen, grossen Concerten etc. benutzt. Vom Dach der Rotunde (20 kr.) weite Aussicht. — Am Ende des Praters die *Freudenau*, wo die Wettrennen gehalten werden (bester Platz Haupttribüne neben der kais. Loge, Sperrsitz 2 fl.).

Wiens Friedhöfe sind mit Ausnahme des protestantischen, den eine hübsche kleine Kirche im byzant. Stil von Hansen schmückt, schlecht gehalten, selten sieht man ein hübsches Denkmal. Auf den beiden Währinger Friedhöfen, von der Stadt 1/2 St. n.w., sind noch die meisten. Von Interesse besonders der sog. „Orts-Friedhof", jetzt nicht mehr benutzt, mit den Gräbern Beethovens, Schuberts, Nestroys u. a. (s. Pl. B 1). Man fährt am besten mit dem Stellwagen vom Stefansplatz bis zur Ecke der Karl-Ludwigsstr. in Währing; durch die kl. Gasse, dieser schräg gegenüber, l. bis zur Hauptstr., diese r. hinauf; nach etwa 100 Schr. liegt l. etwas erhöht der Friedhof. Vom Pförtnerhause l. bis zur Umfassungsmauer, an dieser aufwärts. Etwa in der Mitte l. an der Mauer *Beethoven* († 1827), eine Spitzsäule mit einem vergoldeten Schmetterling und einer Lyra; gegenüber *Ignaz Ritter v. Seyfried* († 1841), fruchtbarer Componist; einige Schritt weiter an der Mauer *Franz Schubert* († 1828) mit Bronzebüste (sein Geburtshaus, Nussdorfer Str. 54, ist durch Büste und Gedenktafel bezeichnet) und *Grillparzer* († 1872). Auf dem neuen sog. allgemeinen Währinger Friedhof das Grab *Oppolzer's* († 1871); anstossend der sehenswerthe israelit. Friedhof. — Auf dem St. Marxer, 1/4 St. ö. vom Südbahnhof, das Grabdenkmal *Mozart's* († 1791), auf der muthmasslichen Grabstätte des grossen Tonmeisters, die trauernde Muse der Tonkunst, in der Hand das halbaufgerollte Requiem, von Haller, 1859 enthüllt. — Auf dem grossen Matzleinsdorfer, 1/4 St. s.w. vom Südbahnhof, neben der Bahn, ruht *Gluck* († 1787); eine 1846 neu errichtete Spitzsäule mit Bildniss bezeichnet sein Grab, rechts etwa in der Mitte an der Mauer, welche den alten vom neuen Kirchhof trennt. — Ueber dem Grab *Lenau's* († 1850), auf dem Friedhof zu Weidling (S. 292), eine Granit-Pyramide mit dem Brustbild des Dichters in Erz. Hier ruht auch der Orientalist *Jos. v. Hammer-Purgstall* († 1856). Auf dem Schmelzer, r. neben dem Westbahnhof, das 1861 errichtete März-Monument, zum Gedächtniss der 1848 Gefallenen, grosser Obelisk aus Granit. — Gegenwärtig werden diese Friedhöfe nicht mehr benutzt und sämmtliche Beerdigungen finden auf dem grossen neuen Central-Friedhof bei *Kaiser-Ebersdorf* statt, bis wohin eine Linie der Pferdebahn führt.

56. Umgebungen Wien's.

Das linke Ufer der Donau bietet unterhalb Wien an landschaftlichen Schönheiten gar nichts, nur fruchtbares, ebenes Ackerland, das *Marchfeld* (S. 477), durch die Schlacht gegen Ottokar von Böhmen (1278) und die von Aspern und Wagram (1809) bekannt, ö. von der March begrenzt. Um so anmuthiger sind die Umgebungen des rechten Ufers, *Schönbrunn*, *Laxenburg*, *die Brühl*, *Baden* u. a., durch die Eisenbahnen Wien ganz nahe gerückt. Die Wege sind fast überall durch den östr. Touristen-Club und die lokalen Verschönerungsvereine mit farbigen Strichen etc. gut bezeichnet (gedruckte Zusammenstellungen der Wegmarkirungen sind an den Bahnhöfen zu haben).

Schönbrunn. Hietzing. Penzing.

***Schönbrunn** (Partie von 3-4 St.; die Pferdebahn, S. 238, führt dicht an der Schönbrunner Brücke vorbei), kaiserl. Lustschloss an der *Wien*, 1/2 St. s.w. vor der Mariahilfer Linie, ursprünglich Jagdschloss des Kaisers Matthias (1619), von Maria Theresia 1775 neu erbaut. Napoleon I. hatte 1805 wie 1809 hier sein Hauptquartier; am 22. Juli 1832 starb sein Sohn, der Herzog von Reichstadt, in demselben Zimmer, welches der Vater bewohnt hatte.

Der grosse Garten, im franz. Geschmack des XVIII. Jahrh., steht immer offen. Am Parterre, mit hübschen Blumenbeeten, 32

Marmor-Standbilder von Beyer u. a., weiter das grosse Wasserbecken mit den beiden Springbrunnen, in der Mitte Neptun mit Seepferden und Tritonen. Auf der Anhöhe (237m) die *Gloriette* (95m l., 19m h.), eine Säulenhalle, von deren Plattform schöne Aussicht auf Wien; Aufgang in der Arcade rechts (dem Diener 30 kr. Trkg.; im l. Eckpavillon auch ein Personen-Aufzug). Links von der Hauptallee die röm. Ruine, der Obelisk und der „schöne Brunnen" (Egeria von Beyer), nach welchem das Schloss benannt ist. In der Ecke rechts die *Menagerie*, ein gut besetzter zoolog. Garten älteren Stils; daneben der *botan. Garten*, reich an Palmen und exotischen Pflanzen (grosses neues Palmenhaus).

Unmittelbar westl. vom Schönbrunner Garten (Ausgang bei den Gewächshäusern, am „Kaiserstöckel" vorbei), liegt **Hietzing** (Pferdebahn s. S. 238), das schönste Dorf in Oesterreich, fast nur aus Villen, Landhäusern und viel besuchten Gasthäusern bestehend, namentlich *Dommayer's Casino*, *zum Engel*, und *Schwender's neue Welt* (S. 240). Auf dem Hauptplatz das *Standbild des Kaisers Maximilian von Mexiko* (Erzh. Ferdinand Max, † 1867), Bronze von Meixner. — Eine Hängebrücke verbindet Hietzing mit dem gegenüber auf dem l. Ufer der Wien gelegenen **Penzing** (an der Brücke die Endstation des Tramway, S. 238). In der obern Kirche das *Grabdenkmal einer Frau v. Rottmann, von *Finelli*.

Brühl. Laxenburg. Baden.

Südbahn bis *Mödling* (16km) in 40 Min. für 74, 56 oder 37 kr. (Retourbillet 1 fl. 40, 1 fl. 10 oder 70 kr.); bis *Laxenburg* in 1 St. (Retourbillet 1 fl. 80, 1 fl. 30 oder 90 kr.); bis *Baden* (27km) in 1 St. für 1 fl. 29, 97 oder 65 kr. (Retourbillet 2 fl. 20, 1 fl. 70, 1 fl. 10 kr.). An Sonn- und Feiertagen werden nach Bedarf Extrazüge eingeschoben.

Die Eisenbahnfahrt bietet eine fast ununterbrochene Reihenfolge heiterer landschaftl. Bilder (r. sitzen). Die Bahn liegt ziemlich hoch, sodass der Blick ö. die weite Ebene bis zum Leithagebirge umfasst, w. die unabsehbare Häusermenge der Stadt, zahllose Landhäuser und saubere volkreiche Ortschaften, am Fuss und Abhang des schönen, in seinen wechselnden Formen sehr malerischen Gebirges. Der Zug berührt l. den Matzleinsdorfer und den protest. Friedhof (S. 285). Weiter links auf der Höhe des Wiener Berges (236m) eine goth. Denksäule, die nach den Standbildern des h. Crispinus und Crispinianus Spinuskreuz, jetzt *Spinnerin am Kreuz* heisst, 1452 errichtet. Bis Stat. *Meidling* dehnt sich fortwährend die Stadt aus. Jenseit der Allee von Schönbrunn nach Laxenburg r. die *Gloriette* (s. oben). 5km *Hetzendorf* mit kaiserl. Schloss; 1/2 St. w. auf dem *Rosenhügel* bei *Speising* (244m) das Hauptreservoir der Wiener Hochquellenleitung (S. 264). 8km *Atzgersdorf* (in der Nähe bei *Mauer* grosse Kasernen und Schiessstätten der k.k. Feldjäger); 10km *Liesing* (*Waldbauer), mit grosser Bierbrauerei (im dazu gehörigen Restaurationsgarten Pavillon mit schöner Aussicht); 11km *Perchtoldsdorf* („Petersdorf";






WIEN
UND UMGEBUNG.
1 : 180.000
Mauer
Erlaa
Atzgersdorf
Neustift
Unter-Liesing
Ober
Siebenhirten
Vösendorf
Leopoldsdorf
Hennersdorf
Perchtoldsdorf
Brunn
Maria Enzersdorf
Maria Lanzendorf
Biedermannsdorf
Achau
Neudorf
Mödling
Laxenburg
Franzensburg
Guntramsdorf
Gumpoldskirchen
Münchendorf
Möllersdorf
Traiskirchen
Baden
Helena
Kalten Leutgeben
Gaaden
Sittendorf
Weissenbach
Thiergarten
Sparbach
Heiligenkreuz
Alland
Siegenfeld
Preinsfeld
Breitenfurt
Rodaun
Sulz
Gr. Rotzlabg.
Höllensteinbg.
Dornbach
Grub
Anninger
Forst
Anninger Berg
Hüner Berg
Reusach Berg
Unter-
Mitel-
Jägerhaus
Kl. Magazin
Johannes Berg
Kalte Weidberg
Liechtenstein
Gaisbühel



WIEN
KLOSTERNEUBURG
DONAU
Bisamberg
Hagenbrunn
Strebersdorf
Gr. Jedlersdorf
Floridsdorf
Jedlersdorf
Jedlersee
Brigittenau
Heiligenstadt
Nussdorf
Döbling
Währing
Dornbach
Hernals
Ottakring
Neulerchenfeld
Breitensee
Baumgarten
Penzing
Hütteldorf
Weidlingau
Mariabrunn
Hadersdorf
Neuwaldegg
Pötzleinsdorf
Neustift
Grinzing
Salmannsdorf
Weidlingbach
Weidling
Kierling
Gugging
Hintersdorf
Kirchbach
Steinbach
Mauerbach
Gablitz
Purkersdorf
Königstetten
Tulbing
Wolfpassing
Wipfing
Nitzing
Frauenhofen
Zeiselmauer
St. Andrä
Wördern
Katzelsdorf
Wolfersdorf
Ollern
Sieghartskirchen
Langenlebarn
Muckenthal
Freyberg
Höflein
Langenzersdorf


WIEN
UND UMGEBUNG.
1 : 160.000
Mauer
Erlaa
Neustift
Atzgersdorf
Unter-
Liesing
Ober
Siebenhirten
Vösendorf
Leopoldsdorf
Hennersdorf
Rodaun
Kalte Weidberg
PERCHTOLDSDORF
Brunn
Maria-
Enzersdorf
Maria-
Lanzendorf
Biedermans-
dorf
Achau
Neudorf
MÖDLING
Gaisbühel
Höllenstein
Sittendorf
Weissenbach
Sparbach
Sulz
Dornbach
Heiligenkreuz
Alland
LAXENBURG
GUNTRAMSDORF
GUMPOLDSKIRCHEN
Siegenfeld
Anninger Berg
Mitel-
Gaaden
Unter-
Münchendorf
Möllersdorf
TRAISKIRCHEN
BADEN



*Schwarzer Adler, guter Wein), alter Markt mit goth. Kirche, 1683 von den Türken zerstört, kürzlich hergestellt.

Post 2mal tägl. in 1 St. 5 Min. nach (9km) **Kaltenleutgeben**, im Thal der *Dürren Liesing* reizend gelegenes Dorf mit vielen Villen und zwei Kaltwasserheilanstalten. Sehr lohnender Ausflug auf den (1¼ St.) *Höllenstein* (646m), mit prächtiger Aussicht von dem 1880 erb. „Julienthurm".

13km *Brunn*, stattlicher Ort mit Hüttenwerken. Auf dem Friedhof des s. angrenzenden Dorfes *Maria-Enzersdorf* ruht der Dichter *Zach. Werner* († 1823).

15km **Mödling** (*Hôtel zum Cursalon; Hôt. Mödling; Hirsch* u. a.; **Deisenhofer zum Goldnen Lamm*, guter Wein), alte Stadt mit 7500 E. Am Westende des 20 Min. langen Orts am Eingang der Brühl, der neue *Stadtpark* mit *Cursalon*, Sommertheater etc. R. auf einem Felsen die frühgoth. *St. Othmarskirche* mit Krypta; daneben eine byzant. Taufkapelle.

Die ***Brühl** (Omnibus vom Bahnhof Mödling bis zum Raben-Whs., 20 kr.) ist ein an Naturschönheiten reiches tiefes Kalkfelsen-Thal, dem Fürsten Liechtenstein gehörig, dessen Vater es mit Anlagen und künstlichen Ruinen zieren liess. Der Fahrweg führt am Thaleingang unter der Wiener Wasserleitung hindurch und bleibt bis (¾ St.) Vorderbrühl auf dem l. Ufer des Bachs (weit schöner ist der neue Fussweg am r. Ufer, vor der Wasserleitung hinüber; gleich l. am Fels eine Inschrift zu Ehren des Fürsten Joh. Liechtenstein). Die Strecke bis Vorderbrühl heisst die *Klause* (die Häuser an der Fahrstrasse *Klausen*); am Ende derselben l. oben Ruine *Mödling*. Dann öffnet sich der freundl. Wiesengrund der *Vorderbrühl* (*Zwei Raben, sehr besuchtes Whs.; dahinter, jenseit der grossen Wiese, die fürstl. Meierei mit Kaffehaus).

Ein gleichfalls höchst lohnender Fusspfad, vom Fürsten Liechtenstein angelegt, führt über den obern Rand der nördl. die Klause begrenzenden Höhen in ¾ St. zur Vorderbrühl. Hinter der Kirche in 10 Min. zum *Schwarzen Thurm* auf dem *Kalenderberg;* weiter guter durch Geländer geschützter Pfad, zuletzt auf einer Felsentreppe in die Brühl hinab. Oder man wendet sich auf der Berghöhe r. an einigen künstlichen Ruinen vorbei zu den ansehnlichen Trümmern der alten von den Türken zerstörten (¼ St.) Burg *Liechtenstein;* daneben ein neues Schloss mit engl. Garten; dann den Fahrweg l. hinab zur (¼ St.) Vorderbrühl. — Vom Bahnhof *Brunn* aus geht man in 1 St. über Burg Liechtenstein zur Vorderbrühl.

Weithin sichtbar erhebt sich auf dem Kamm eines der höchsten der umliegenden Berge der Husarentempel (494m), von Fürst Johann Liechtenstein 1813 errichtet, ein offener Tempel mit 8 Pfeilern und 4 dor. Säulen; in der Krypta sind 7 bei Aspern und Wagram gefallene Oesterreicher begraben (beim Aufseher einf. Erfr.). Umfassende Aussicht, nördl. bis Schönbrunn und Wien, südl. bis zum Schneeberg. Der bis zum Gipfel führende Fahrweg ist anfangs schlecht, bessert sich aber weiter hinauf. Vorzuziehen der Fussweg (¾ St.): auf der Landstrasse am Hôt. zwei Raben und dem Gasth. zum Stern vorbei; dann nicht neben diesem Whs., sondern erst die nächste Gasse („Husarentempelgasse") l. bergan; von hier an ist der Weg nicht zu verfehlen.

Der Weg von der vordern Brühl weiter ins Thal ist weniger lohnend.

Er führt über *Hinterbrühl* (*Restaur. Höldrichsmühle) u. *Gaden* nach der alten Cisterzienser-Abtei **Heiligenkreuz** (2½ St.), roman. Kirche (1150-87 erb.) mit schönem Kreuzgang und den Gräbern Friedrichs des Streitbaren und anderer Babenberger, weiter durch das *Sattelbach-* und *Helenenthal* nach Baden, und wird erst im Helenenthal abwechselnder. Von Gaden führt ein näherer Weg über *Siegenfeld* nach dem Helenenthal, zuletzt sehr felsig; ein anderer geradezu, stets bergab in 1½ St. nach Baden. Unter allen Umständen ist bei beschränkter Zeit die Rückkehr vom Husarentempel nach Mödling, von da Eisenbahn nach Baden und erst von Baden aus der Besuch des Helenenthals zu empfehlen.

Auf den ***Hochanninger** (675m), von Mödling 2-2½ St., sehr lohnend: über die „Goldne Stiege", an der „Breiten Föhre" und „Krausten Linde" vorbei zur *Wilhelmswarte*, auf dem höchsten Gipfel des Anninger-Plateaus, mit prächtiger Aussicht (nach N. u. W. freier von der 25 Min. entfernten *Sophienwarte* auf dem *Eschenkogel*, 649m). Wenig unterhalb der beiden Gipfel am *Buchbrunnen* das *Anningerhaus* (im Sommer Erfr.). Der Anninger ist auch von Gumpoldskirchen, Baden, Hinterbrühl und Gaden (kürzester und bequemster Weg) zu erreichen; Wege überall gut markirt und mit Wegtafeln versehen.

Von Mödling Zweigbahn in 7 Min. nach

Laxenburg (**Stern; *Restaur. Hartmann*, beim Bahnhof), kaiserl. Lustschloss nebst Park, an der *Schwechat* und dem Wiener-Neustädter Canal, das alte Gebäude 1377 aufgeführt, das neue 1600. Die Obst- und Blumengärten sind verschlossen, der über 400ha grosse *Park stets offen. Die bemerkenswerthesten Gegenstände werden rasch in folgender Ordnung besichtigt (Führer bei beschränkter Zeit angenehm, 1 fl.).

Denkmal Franz II., eine kolossale Marmorbüste des Kaisers von Marchesi; Rittergruft, eine goth. Kapelle; Meierei nach Schweizer Art; Rittersäule. Nahe dabei (20 Min. vom Bahnhof) die im J. 1801 erbaute *Franzensburg, von einem See umgeben (Ueberfahrt 10kr.), eine Ritterburg, angeblich nach einem Schloss in Tirol erbaut, an mittelalterl. Gegenständen reich. Im *Habsburger Saal* 7 Standbilder von Rudolph I. bis zu Karl VI. und Maria Theresia; im *Empfangssaal* 6 Bildnisse böhm. Könige, Decke Holzarbeit von 1580; im nächsten Zimmer Wallenstein's Schrank; im *Speisezimmer* schöner eingelegter Tisch, alte Gläser etc.; im *Gesellschaftszimmer* zwei grosse Bilder von Höchle, Vermählung Kaiser Franz II. mit seiner dritten Gemahlin (1808) und das darauf folgende Gastmahl; im *Schlafzimmer* eine Copie des Dürer'schen Dreifaltigkeitsbildes im Belvedere (S. 270); im *Thronsaal* die Krönung Franz II. (1792) und das darauf folgende Gastmahl im Römer zu Frankfurt; in der *Kapelle* die Monstranz, welche der Priester emporhob, als Kaiser Max auf der Martinswand (S. 359) war; im *Burgverliess* ein Automat, welcher die Ketten schüttelt; von den *Zinnen des Thurms* prächtige Aussicht südlich auf die steirischen Alpen und den Schneeberg, südöstl. auf das Leithagebirge; im *Krönungssaal* die *Krönung des Kaisers Ferdinand (1830), von Höchle gemalt, die Krönung der Kaiserin Caroline (1825), von Bucher gemalt; in der *Halle* die Zusammenkunft Leopolds mit Sobieski, Kaiser Max auf der Martinswand und drei andere Bilder von Höchle und Bucher; im **Lothringersaal* 20 lebensgrosse Bildnisse der Fürsten dieses Stammes in ganzer Figur, am besten Erzherzog Karl und Erzherzog Johann (Trinkg. 40-50kr.). — Zurück über die Brücke an der Rückseite der Franzensburg; weiter stets r. am Wasser entlang am Turnierplatz vorbei, dann hinauf über die goth. Brücke zum Goldfischteich; durch den kleinen Prater mit Carrousel etc. zum Bahnhof zurück. — Die *Marianneninsel*, hinter der Franzensburg, in deren Pavillon ein schöner römischer Mosaikboden, ist nur mit Nachen zugänglich (s. unten).

Wer sich nicht aufhält, kann auf diesem Weg in 2 St. (einschl. ½ St. für Besichtigung der Burg) Alles abmachen. In die Fran-



Darmstadt: Ed. Wagner.
Bahnhof



zensburg wird nur eine gewisse Anzahl von Personen eingelassen (ist man allein gekommen, so lässt der Castellan wohl warten); wer daher seiner Zeiteintheilung sicher sein will, wird dort anfangen. Für minder Eilige bieten die viel verzweigten Wasserflächen des Parks Gelegenheit zu reizenden Kahnpartien (Fährmann durch die Grotte zur Marianneninsel und zurück 1-1½ fl.).

Brühl, *Schönbrunn* und *Laxenburg* lassen sich in folgender Art verbinden. Mit dem Frühzug nach Mödling, auf den Husarentempel; Bahn nach Laxenburg, nach 2-3stünd. Aufenthalt zurück bis Stat. Hetzendorf (S. 287), zu Fuss nach Schönbrunn (¼ St.), durch den Garten zur Gloriette (½ St.), Menagerie ½ St.; mit Pferdebahn (S. 238) in ½ St. nach Wien zurück.

Die Eisenbahn nach Baden zieht sich am östl. Fuss des Gebirges hin. Stat. *Guntramsdorf*, dann das weinberühmte (21km) *Gumpoldskirchen* (Bair. Hof; Krone; Adam's Wirthsch.); dahinter ein kleiner Tunnel (*„Busserl-Tunnel"*).

26km **Baden** (212m; **Stadt Wien*; **Grüner Baum*; *Hirsch*; **Schwarzer Adler*; *Löwe*; *Restaur. Passegger*; *Café Michel*, *Schopf* etc.), Stadt mit 10,000 E., berühmt wegen ihrer warmen (18-29°) schon den Römern bekannten Bäder (*Thermae Pannonicae*), Hauptbestandtheil schwefelsaurer Kalk. Die Hauptquelle (*Römerquelle* oder *Ursprung*) entspringt am Fuss des Calvarienbergs aus dolomitischem Alpenkalk. Ein 45 Schritt langer verschlossener (Trinkg. 25 kr.) Gang führt in eine geräumige Höhle, wo das heisse Wasser armdick aus einem 6m tiefen Kessel sprudelt, täglich 8700 Hectoliter. Eingang in der l. Ecke des schattigen *Stadtparks*, in welchem der *Kursaal*, die *Trinkhalle* und die *Arena* (Sommertheater), sowie eine 1874 errichtete Erzbüste des Dichters *F. Grillparzer* († 1872). Die Bäder sind meist Voll- oder Gesellschaftsbäder, in welchen die Gäste, mit Bademänteln bekleidet, zusammen baden. Das *Herzogsbad* fasst an 150 Personen; daneben in der Kurgasse das *Antons-* und *Theresienbad*. Die übrigen Bäder sind in der Stadt vertheilt. In der Bergstrasse unweit des Kurparks eine **Schwimmanstalt* mit 18-20° warmem Thermalwasser (Bad 30 kr.).

Ein Kreuzweg führt in ¼ St. auf den *Calvarienberg* (326m). Auf der vordern Kuppe ein offner Pavillon, *Moritzruh*, von Verehrern des Dichters Moritz Saphir († 1858) erbaut, mit schöner *Aussicht. Hübsche Anlagen führen in ¼ St. zum Stadtpark hinab.

Das ***Helenenthal** ist der besuchteste Spaziergang. Ueber die Thalmündung führt der Aquäduct der Wiener Hochquellenleitung (S. 405). Der Fahrweg (Pferdebahn vom Südbahnhof bis zum Rauhensteiner Bräuhaus, 15 kr.) führt am l. Ufer der *Schwechat* hinauf; am r. Ufer Fahrweg nur bis zur Weilburg, dann hinab zum l. Ufer. Vorzuziehen der Fussweg, bei der zweiten Brücke aufs r. Ufer. Am Thaleingang liegt auf dem r. Ufer am Fuss des Berges, den die Ruine *Rauheneck* krönt, die *Weilburg*, Schloss des Erzh. Albrecht, dem Stammschloss seiner Mutter, einer Nassauischen Prinzessin nachgebildet, mit schöner goth. Schlosskirche.

Oberhalb der Weilburg hübsche Anlagen, die sich bis zur Urtheilsbrücke und weiter thalauf ziehen (in den Anlagen nach der Stadtseite zu gute Restauration). Am l. Ufer auf schroffen Felsen die ansehnliche wohl erhaltene Ruine *Rauhenstein* (lohnender Ausflug, guter Weg durch die Alexandrowicz'schen Anlagen, von der Bergstrasse in Baden $1/2$ St.); auf dem r. Ufer weiter zurück Ruine *Scharfeneck*. Ein Felsen, der *Urtelstein* (1 St. von Baden), schloss früher das Thal; jetzt führt ein Tunnel hindurch; von beiden Seiten führen Pfade hinauf, oben hübscher Blick in das dichtbewaldete Thal (dabei ein kl. Café). Weiter ($1 1/2$ St. vom Ende der Pferdebahn) die *Krainerhütten* (Fiakerfahrt 1 St. vom Bahnhof aus, 3-4 fl. hin und zurück), wo ein gutes Gasthaus.

Von hier in $1 1/2$ St. auf das **Eiserne Thor* (831m), den höchsten Berg der Umgebung; von dem von Baron Sina erbauten Thurm schönste Aussicht. Ein Fusspfad führt bergab in $3/4$ St. nach *Merkenstein* (S. 402). — 1 St. aufwärts im Sattelbachthal Abtei *Heiligenkreuz* (S. 288).

Kahlenberg und Leopoldsberg.

Sehr lohnender *Ausflug. Eisenbahn (Franz-Joseph-Bahn) in 10 Min. oder Local-Dampfboot (Abfahrt vom Karlssteg 2, 3, 4, $4 1/2$, 5 U. Nachm.) in 40 Min. nach *Nussdorf* (Fahrpreise Eisenbahn 37, 28, 19kr., Retourbillet 60, 50, 30kr.; Dampfboot 20kr., Retourbillet 35kr.). Von Nussdorf auf den Kahlenberg mit *Zahnradbahn* in 32 Min. für 60 (hin u. zurück 80) kr., an Sonn- u. Feiertagen 40 u. 60kr.; Züge 3 u. 6 U. Nachm., ausserdem stündlich sobald 10 Pers. sich angemeldet haben.

Franz-Joseph-Bahn bis Station *Nussdorf* s. S. 472; von der Station l. in 3 Min. zum Bahnhof der *Zahnradbahn* (in der Nähe Berger's Restaur., mit schattigem Garten u. gutem Wein). Die Bahn ($5,_2$km lang), nach dem System der Rigibahn erbaut, mit Zahnstange und Zahnrad, führt in geringer Steigung (1 : 33 bis 1 : 10) in 32 Min. auf den Kahlenberg. Stationen *Grinzing*, oberhalb des gleichn. reizend gelegenen Dorfs, mit zahlreichen Villen (hervorzuheben die *Ferstel'sche im goth. Stil), (3km) *Krapfenwaldl* (Restaur.), viel besuchter Vergnügungsort. Die Bahn umzieht in grossem Bogen die *Wildgrube* und erreicht ($5,_2$km) die obere Endstation auf dem **Kahlenberg** (428m); daneben, beim Schloss *Josephsdorf*, das grosse **Hôtel Kahlenberg*, in freier Lage auf dem Plateau des Berges, mit weiter *Aussicht über Wien und das Marchfeld (S. 477) bis zu den Ausläufern der Karpathen, s. bis zu den Steirischen Alpen (Mittwochs Militärmusik).

Fussgänger gehen gleichfalls am besten von Nussdorf (s. oben) auf den Kahlenberg (1 St. bequem): oberhalb des Bahnhofs der Zahnradbahn (s. oben) über dieselbe und am *Schreiberbach* hinan auf schattigem Pfad (*Beethovengang;* in einem Bosquet eine Bronzebüste Beethovens, der gern hier weilte); weiterhin auf dem Fahrweg (nicht zu fehlen) am Whs. zur eisernen Hand vorbei (*Aussicht) zum Hôtel. — Ein schöner Weg führt s.w. vom Kahlenberg über den *Kobenzl*, mit Schloss und Park des Baron Sothen, den *Hermannskogel* und das *Holländer Dörfel* (s. unten) in $3 1/2$-4 St. zur *Sophienalpe* (S. 292); rüstigen Fussgängern zu empfehlen (überall durch rothe Striche markirt). — Vom Kahlenberg nach *Weidling* s. S. 292.

Bequeme Waldwege führen vom Hôtel in $1/2$ St. an der Endstation der Drahtseilbahn (nicht mehr in Betrieb) vorbei auf den

***Leopoldsberg** (420m ü. M.), den letzten Vorsprung des Wienerwaldes, der 270m hoch fast unmittelbar aus der Donau aufsteigt. Auf dem Grundgemäuer einer alten markgräflichen Burg wurde später eine Kirche aufgeführt, in welcher die Führer des verbündeten Heeres vor der Türkenschlacht am 3. September 1683 zu Gott um Schutz für ihre Waffen flehten. Neben der Kirche Gastwirthschaft, **Aussicht viel freier, als auf dem Kahlenberg: über das ganze Hügelland von der Höhe bei Meissau n.w. bis zum Pohlaugebirge im N.; östl. Wetterling, Plassenstein und die kleinen Karpathen mit dem Ballenstein und dem Thebenerkogel; s.ö. das Leithagebirge; s. Steirische Alpen und Wienerwald; die Donau mit ihren schönen bewaldeten Auen viele Meilen weit; im Mittelpunkt der über 100☐St. umfassenden Landschaft die Kaiserstadt (trefflicher Ueberblick der neuen Donauregulirung mit den fünf Brücken).

Vom Leopoldsberg nach dem am n.ö. Fuss des Berges gelegenen *Kahlenbergerdorf* (Eisenbahn- und Dampfboot-Station, S. 303 u. 472) hinab führt ein vom österr. Touristenclub neu angelegtre Weg in bequemen Zickzackwindungen in 1/2 St. (l. vom Thor des Whses. an der Mauer entlang, bei der Wegtafel bergab).

Eine gute Uebersicht von Wien und Umgegend hat man, wenn man von *Grinzing* (s. oben) l. die Höhe hinansteigt in 20 Min. bis zu dem auf einem Bergvorsprung schön gelegenen Gasthaus **Bellevue*, und noch 10 Min. weiter l. nach dem höher gelegenen Gasthaus **Himmel* (eine Tafel am Wege weist dahin; schönste Aussicht von den Stufen der von Baron Sothen erbauten Elisabethkapelle). Von da Fussweg durch ein stark abschüssiges schattiges Thal in 1/4 St. nach *Sievering*, von wo stündlich Omnibus (S. 238) nach Wien.

Klosterneuburg. Dornbach. Neu-Waldegg.

Klosterneuburg *(Schiff; Herzogshut)*, 9km nordwestl. von Wien (Stat. der Franz-Joseph-Bahn, S. 472), Städtchen am r. Donauufer, 1 St. oberhalb Nussdorf (S. 290), mit dem grossen *Augustiner-Chorherrenstift*, dem reichsten und ältesten in Oesterreich. Die palastartigen Abtei-Gebäude sind um 1750 aufgeführt. Auf der östl. kupfergedeckten Kuppel die deutsche Kaiserkrone, auf der westl. der Erzherzogs-Hut, von geschmiedetem Eisen. Das Stift bewahrt auch den wirklichen Erzherzogs-Hut, der bei der Erbhuldigung gebraucht wird.

Die reiche *Schatzkammer* ist sehenswerth (man wende sich an den Pater Schatzmeister, am besten Vorm. 10 1/2 U.; dem Diener 1 fl.); ebenso die Kaiserzimmer mit schönen Gobelins (die Beschliesserin öffnet; 50 kr.). In der *Leopolds-Capelle* der berühmte *Altar von Verdun*, aus 51 Metalltafeln, in welche bibl. Gegenstände geätzt sind (sog. Niello-Arbeit), aus dem J. 1181, vielleicht die ersten Versuche in der Kupferstechkunst, einige Jahrh. vor Maso Finiguerra (1450), der gewöhnlich als Erfinder genannt wird. [Zur Leopoldskapelle gelangt man aus dem Hauptthore des Stifts (nach der Stadtseite zu gelegen) durch die letzte der drei Thüren an der l. Seite; den Gang entlang und über einige Stufen in eine kleine Vorhalle (r. an der Wand Sammelbüchse für den Peterspfennig); weiter durch die Glasthür in eine mit einem Altar und einer r. aufwärts führenden Treppe versehenen Kapelle. Unter dieser Treppe r. in ein schwach be-

leuchtetes Souterrain, die sog. Leopoldskapelle. R. der Altar von Verdun.] — In den Fenstern des alten Kapitelsaales Glasmalereien vom Ende des XIII. Jahr. (ursprünglich für den Kreuzgang gefertigt).

Am Kirchenplatz eine Pestsäule von 1381. Neue grosse *Caserne des k.k. Pionier-Corps.* Im **Stiftskeller* (in der Nähe des Stifts, Albrechtsbergergasse 3, hinter der goth. Spitzsäule durch den Thorbogen nach der Stadt zu; dann gleich r. in den Thorweg) treffliche Weine und hübsche Aussicht von der Terrasse; gegenüber die *Schiessstätte* mit besuchter Restauration. Sehenswerth das grosse Fass, in einem kl. Hause gleich l. neben der Kirche. Die trefflich eingerichtete *Landes-Irrenanstalts-Filiale* und das *oenologisch-pomologische Institut* für Fachmänner interessant.

3/4 St. s.w. von Klosterneuburg liegt im *Weidlinger Thal* das freundliche **Weidling** (Gasth.: *zum Strauss*, mit Garten; *zum Tiroler*) und weiter thalaufwärts die Dörfer *Unter-* und (1½ St.) *Ober-Weidlingbach* (*Wallner's Restaur.). Von Weidling auf den *Kahlenberg* oder den *Hermannskogel* (s. unten) 3/4 St.; von Unter-Weidlingbach auf den *Hermannskogel* 3/4 St., nach dem *Holländer Dörfel* (s. unten) 3/4 St.; von Ober-Weidlingbach über den *Toifl* zur *Sophienalpe* 3/4 St. S. unten; Wege überall markirt.

Von **Kierling** (Luft- u. Molkenkuranstalt, Pension wöchentl. 30 fl.), 1 St. w. von Klosterneuburg im Kierlinger Thal, führen hübsche, vom östr. Touristen-Club angelegte Waldwege über die *Gsängerhütte*, das Whs. im *Eichenhain*, die *Kanzel-* und *Windischhütte* in 2 kl. St. nach *Weidlingbach* (s. oben).

Dornbach u. Neu-Waldegg, zwei an einander grenzende Dörfer w. von Wien (Pferdebahn und Stellwagen s. S. 238), werden häufig besucht, namentlich der fürstl. *Schwarzenberg'sche Park*, durch den ein Fahrweg stets in Wald mässig bergan führt, von der Endstation der Pferdebahn bis zum *Hameau* oder *Holländer Dörfel* (462m) 1 St. (Einsp. 1½-2 fl.). Erfrischungen oben im **Whs.* Von diesem Punkt schöne Aussicht, ö. über einen Theil von Wien, das Marchfeld und die Ausläufer der Karpathen, die Donau abwärts bis Hainburg (S. 488); südl. das Gebirge bis zum Schneeberg. Ein angenehmer Waldweg führt vom Holländer Dörfel in 3/4 St. auf die **Sophienalpe* (486m; Whs.); von der *Franz-Karl-Aussicht* prächtige Aussicht. Hinab durch das *Halterthal*, oder auf dem Promenadenweg am Whs. „zur Knödelhütte" vorbei (die Drahtseilbahn ist eingestellt) nach (1¼ St.) *Hütteldorf* (S. 294).

Man kann auch von der Sophienalpe nach *Hinter-Haimbach* (S. 294), nach *Steinbach* (guten Fussgängern am meisten zu empfehlen) und nach *Ober-Weidlingbach* (s. oben) hinabgelangen.

Nördl. führt vom Holländer Dörfel ein steiler Weg hinab nach (½ St.) *Unter-Weidlingbach* (s. oben). — Weite Aussicht, namentlich ö. umfassender als vom Leopolds- und Kahlenberg, vom *Hermannskogel* (542m), einem bewaldeten Bergrücken mit hölzernem Schaugerüst, vom Holländer Dörfel, Weidling, Weidlingbach oder Himmel in 3/4-1 St. zu ersteigen (Führer angenehm). In halber Höhe die *Jägerwiese* (Whs.), dabei das *Jungfern-Bründl*, Freitags von Lotterie-Lustigen viel besucht, die aus dem Wasser die Gewinn-Nummern zu errathen hoffen. Vom Hermannskogel führt ein ziemlich guter und leicht zu findender Weg über den *Kobenzl* zum *Kahlenberg*; vgl. S. 290. — Vom *Galizinberg* (388m), s.w. von Dornbach, mit Park und Schloss des Fürsten Galizin, gleichfalls sehr lohnende Aussicht (von Ottakring, bis wohin Pferdebahn, auf schönem Weg in ½ St. zu erreichen; Restauration Matuschka).

VI. Erzherzogthum Oesterreich, Salzkammergut und Salzburg.

57. Von Wien nach Linz.

188km. Kaiserin-Elisabeth-Westbahn. Fahrzeit, Courierzug in $4^1/_2$ St. (10 fl. 80, 8 fl. 10 kr.), gewöhnl. Zug in $7^1/_2$ St. (9 fl. 16, 6 fl. 87, 4 fl. 50 kr.). Für die Thalfahrt (von Linz nach Wien) ist das Dampfboot (Fahrzeit 8-9 St.) vorzuziehen, vgl. S. 299.

Westbahnhof vor der Mariahilfer Linie (S. 239). Bald nach der Ausfahrt erscheint l. *Schönbrunn* (S. 285). 3km *Penzing* (S. 286). Auf der Höhe l. das fürst-erzbischöfl. Schloss von *Ober-St. Veit*, r. der Kahlenberg, weiter bei Stat. *Hütteldorf* (Restaur. Cordon, $^1/_2$ St. von der Bahn, schöner Waldweg), ebenfalls mit zahlreichen Landhäusern, l. die Mauern des von Karl VI. und Joseph II. angelegten grossen k.k. Thiergartens (durch das *Halterthal* auf die *Sophien-Alpe* s. S. 292). L. bleibt *Mariabrunn* mit Wallfahrtskirche; das von Ferdinand III. 1636 erbaute Kloster ist jetzt Sitz der forstwirthschaftl. Versuchsstation. 9km *Weidlingau*, mit Schloss des Fürsten Dietrichstein, als Sommerfrische besucht.

In der Nähe n.ö. **Hadersdorf**, einst, als Geschenk der Kaiserin Maria Theresia, Eigenthum des Feldmarschalls Laudon († 1790), der mit seiner Gattin im Park begraben liegt (schöner Steinsarkophag mit trauerndem Krieger). — Weiter im schönen Mauerbach-Thal (1 St.) *Vorder-Haimbach* (*Café-Rest. Lohner), von wo man r. durch ein enges Waldthal nach (20 Min.) *Hinter-Haimbach* gelangt (Aufstieg zur *Sophien-Alpe*, $^3/_4$ St., s. S. 292). $^1/_4$ St. jenseit Vorder-Haimbach zweigt ein andres Seitenthal ab, in dem das reizende Dörfchen *Steinbach* liegt (s. S. 292). Im Hauptthal folgt $^1/_2$ St. weiter das alte Karthäuserkloster *Mauerbach*, wo (bis 1783) dessen Stifter Friedrich der Schöne ruhte, der Gegner Ludwigs des Bayern, jetzt Filiale des Wiener bürgerlichen Versorgungshauses (im Dorf 2 Whser.). Von hier auf gutem Wege in $1^1/_4$ St. auf den **Tulbinger Kogel* (495m) mit schöner Aussicht, von Wien aus viel besucht ($^1/_4$ St. unterhalb des Gipfels Whs.).

12km *Purkersdorf*, mit zahlreichen Villen.

Lohnender Ausflug n.w. auf den (2 St.) *Troppberg* (540m) mit weiter Aussicht vom Aussichtsthurm. — N. führt ein schattiger Weg über den *Eichberg* (420m) nach (1 St.) Vorder-Haimbach (s. oben). — Hübsche Aussicht auch von der *Rudolfshöhe* (473m), 1 St. s., mit Aussichtsthurm; zurück über die *Schöffelwarte* (481m) nach ($1^1/_2$ St.) Purkersdorf.

Die Bahn verlässt hier die alte Landstrasse, indem sie l. durch den *Wolfsgraben* und die *Pfalzau* sich den Höhen des *Wiener Waldes* zuwendet; bei (20km) *Presbaum* s.w. die Quellen der Wien. Waldige Gegend bis (25km) *Rekawinkel*, auf der Wasserscheide (353m), mit vielen Villen (*Ertls Restaur.); weiter durch zwei Tunnels und mittelst grosser Curven auf einem Viaduct über den *Aichgraben*. 38km *Neulengbach*, im freundlichen Tullnbach-Thale, am Fuss des gleichn. Liechtenstein'schen Schlosses auf be-

waldetem Hügel. 1 St. n.ö. der *Buchberg* (464m) mit schöner Aussicht; n.w. der lange Rücken des *Haspelwaldes*.

44km *Kirchstetten*; 49km *Böheimkirchen*, am *Perschlingbach*. Hinter (54km) *Pottenbrunn* verlässt die Bahn das Gebirge und überschreitet die *Traisen*, an welcher (61km) **St. Pölten** (*Kaiserin von Oesterreich; Krebs*, am Bahnhof; *Bahnrestaur.*), mit 9405 Einw., Bischofssitz, mit stattlichen Gebäuden. Die *Chorherrnstiftskirche*, 1030 gegründet, 1266 nach einem Brande im Uebergangsstil neu erbaut, wurde Anfang des XVIII. Jahrh. im Zopfstil restaurirt; gute Glasgemälde im südl. Seitenschiff.

AUSFLÜGE: s. nach dem Schloss *Ochsenburg* am Ende des *Steinfeldes* mit weiter Aussicht (1½ St.); nach den Schlössern *Viehofen* (¾ St.), *Goldegg* (1½ St.) und *Friedau* (1½ St.) mit Gärten und Kunstsammlungen.

Von St. Pölten nach Leobersdorf, 75km, Eisenbahn (*Nieder-österr. Südwestbahn*) in 5 St. für 3 fl. 89, 2 fl. 92 oder 1 fl. 94 kr. Die Bahn führt in südl. Richtung durch das *Steinfeld*, am l. Ufer der *Traisen*; l. Schloss *Ochsenburg* (s. oben). 12km *Wilhelmsburg*, ansehnlicher Markt; 19km *Scheibmühl-Traisen* (Zweigbahn nach *Schrambach*, s. S. 409). Die Bahn verlässt die Traisen und wendet sich östl. in das Thal der *Gölsen*. 24km *St. Veit an der Gölsen*, von wo die *Reisalpe* (1398m), mit lohnender Aussicht, in 5 St. bestiegen werden kann. 31km Hainfeld (420m; *Weintraube; Krone; Bahnrestaur.*), Marktflecken mit Fabriken (in der Umgegend viel Eisenhämmer), am Einfluss der *Ramsau* in die Gölsen. Hübscher Ausflug ins Ramsauthal nach (1 St.) *Ramsau* (Götz); ferner s.w. ins *Hallbachthal* nach (2¼ St.) *Klein-Zell* (470m; Weintraube), am n.ö. Fuss der *Reisalpe* (s. oben; von hier in 3 St. m. F. zu besteigen).

Die Bahn überschreitet ihren höchsten Punkt (575m), Wasserscheide zwischen Traisen und Triesting, und senkt sich nach (44km) *Kaumberg* (492m; Bär), alter Markt. Weiter im *Triestingthal* nach (49km) *Altenmarkt-Theneberg*; 56km *Weissenbach an der Triesting*; 61km *Pottenstein-Berndorf*, letzteres mit grosser Metallwaarenfabrik; 65km *Triestinghof*; 70km *Enzesfeld*, mit gleichn. Schloss; 75km *Leobersdorf* (S. 402).

69km *Prinzersdorf*, an der reissenden fischreichen *Pielach*; r. am Gebirge Ruine *Hoheneck*; dann an *Markersdorf* vorbei nach (78km) *Loosdorf*, von Weinbergen und Safrangärten umgeben, mit den sehenswerthen Schlössern s. *Schallaburg*, n. *Albrechtsberg* u. *Osterburg*. Die Bahn steigt bis zu einem 299m l. Tunnel; jenseit desselben der schönste Punkt der ganzen Bahn: 85km **Melk** (S. 301) mit Kirche und Kloster. Die Bahn überschreitet die *Melk* und tritt dicht an die *Donau*; jenseits Ruine *Weiteneck* (S. 301); weiter oben auf der Höhe das stattl. neue Schloss *Artstetten* des Erzh. Karl Ludwig. Hinter (94km) **Pöchlarn** (S. 301) über die *Erlaf*; r. *Marbach*, darüber auf der Höhe die Wallfahrtskirche *Maria-Taferl* (S. 301).

Von Pöchlarn nach Kienberg-Gaming, 38km, Eisenbahn in 2½ St. für 1 fl. 82, 1 fl. 37, 91 kr. Die Bahn tritt bei Stat. *Erlauf* auf das l. Ufer der Erlaf und führt über *Wieselburg* und *Purgstall*, mit Schloss des Grafen Schaffgotsch, nach (27km) Scheibbs (320m; *Hirsch*, *Rose*), schöngelegener Markt inmitten eines bewaldeten Höhenkranzes (im Hintergrund der Oetscher). 31km *Neubruck*, an der Mündung der *Jessnitz* in die Erlaf; 38km *Kienberg-Gaming*, 40 Min. (Omnibus 20 kr.) von dem freundlich gelegenen Gaming (430m; *Höllriegl; Fellmann*), mit sehenswerthen Ruinen eines 1781 aufgehobenen Karthäuserklosters.

AUSFLÜGE. Sehr lohnende Wanderung durch das wildromantische *Erlafthal zum (5½ St.) *Lassingfall* und in den **Oetschergraben* (vgl.

S. 409). — Auf den Oetscher, sehr lohnende Partie. Auf der Fahrstrasse nach Lunz (s. unten) bis zur Höhe *am Grubberg* (753m), hier l. ab (Fahrweg) nach (3 St.) *Lackenhof* (835m; *Jagersberger). Von hier mit Führer (Anton u. Math. Reiter, 30 kr. pr. Stunde) zum (1½ St.) *Riffelsattel*, zwischen Kl. u. Gr. Oetscher, und der (½ St.) *Oetscherhütte*, dann über den *Kreuzboden* zur (1½ St.) Pyramide auf dem **Gr. Oetscher** (1892m), mit prachtvoller umfassender Rundsicht.

Von Gaming nach Göstling, 21km, Post tägl. in 3½ St. über (10km) **Lunz** (595m; *Schadensteiner; Dieminger*), in reizender Lage an der Ybbs, zu längerm Aufenthalt sehr geeignet; ½ St. ö. der *Lunzer See* (617m). Weiter im Ybbsthal nach (11km) **Göstling** (532m; *Reichenpfader; Berger*), an der Mündung des *Göstlingbachs* in die Ybbs schön gelegen (vom *Calvarienberg* guter Umblick). Schöner Spaziergang ins **Steinbachthal*: durch die *„Noth“* (grossartige Klamm) zum *Meisterhaus* in der *Wintersbachau* (Whs.), 2 St. — S. führt eine Fahrstrasse von Göstling über (8km) *Lassing* (693m; Whs.) und durch das *Mendlingthal* nach *Palfau* (S. 411).

Von Göstling nach Weyer, 30km, Fahrstrasse im Ybbsthal über (8km) *St. Georgen am Reith*, wo n. die Strasse nach *Waidhofen* (s. unten) abzweigt, nach (10km) *Hollenstein* (487m; *Dietrich), in reizender Lage am Einfluss der *Lassing* in die Ybbs; weiter über *Klein-Hollenstein* nach (12km) *Weyer* (s. unten).

99km *Krummnussbaum;* in der Ferne am l. Ufer auf der andern Seite des grossen Bogens, den die Donau hier beschreibt, *Persenbeug* mit seinem Schloss (S. 300) und das stattl. *Ybbs* mit dem grossen Versorgungs- und Irrenhaus (S. 300).

Vor (107km) *Kemmelbach-Ybbs* verlässt die Bahn die Donau wieder und überschreitet die *Ybbs*, in deren Thal sie weiterführt. 117km *Blindenmarkt;* 125km **Amstetten** (*Schmiedt; Bahnrestaur.*, auch Z.), seit dem Brande von 1877 grossentheils neu erbauter Markt, bekannt durch Murat's Sieg über die Oesterreicher am 5. Nov. 1805.

Nach Klein-Reifling, 47km, Eisenbahn in 1¼-2½ St. für 2 fl. 23 1 fl. 67, 1 fl. 12 kr. Die Bahn läuft eine Strecke neben der Linzer und wendet sich dann s. in das Thal der *Ybbs*, die sie überschreitet. Stat. *Ulmerfeld*, *Hilm-Kematen*, *Rosenau;* hier über die Ybbs nach (23km) **Waidhofen an der Ybbs** (356m; *Hôt. Infür; Schiff; Stern* etc.) in freundl. Thalkessel, als Sommerfrischort besucht. Die Umgegend bietet vielfache Gelegenheit zu näheren und weiteren Ausflügen; z. B. auf den *Sonntagberg* (704m) 1½ St., mit Wallfahrtskirche und weiter Aussicht; ins *Ybbsthal* nach (1½ St.) *Ybbsitz*, (3 St.) *Opponitz;* weiter nach (4 St.) *Göstling* (s. oben).

Die Bahn verlässt hier das Ybbsthal und wendet sich in das s. ansteigende Seitenthal (*Seeberger Graben*), überschreitet bei (32km) *Oberland* die durch alte Schanzen bezeichnete Wasserscheide zwischenn Ybbs und Enns, Grenze von Oesterreichunter und ob der Enns, und senkt sich über *Gaflenz* und *Weyer*, in engem Thal lang sich hinziehender Markt, nach *Kastenreith* und (47km) *Klein-Reifling*, Stat. der Rudolfbahn (S. 412).

136km *Aschbach;* 144km *St. Peter;* weiter Stat. *Haag* (l. Schloss *Salaberg*) und (164km) *St. Valentin* (Eisenbahn nach *St. Michael* s. S. 412, nach *Budweis* S. 472). Nun über die *Enns*, Grenzfluss zwischen Nieder- und Ober-Oesterreich (s. oben), nach

171km **Enns** (280m; *Krone; Ochs*), altes malerisch gelegenes Städtchen, das röm. *Laureacum*. Auf einer Anhöhe das fürstlich Auersperg'sche Schloss *Ennseck* mit röm. Alterthümern und schönem Park. — 176km *Asten.*

1 St. s.w. liegt das grosse Augustiner-Chorherrenstift **St. Florian**, eines der ältesten Oesterreichs, das jetzige grosse Gebäude aus dem XVIII.

Jahrh., die niedrige Krypta aus dem XIII., Bibliothek von 40,000 Bänden, mit trefflichen Handschriften, Gemäldesammlung meist Copien. Ausgezeichnet durch Reichthum und Anordnung ist die Münzsammlung. — ¾ St. östl. die dem Stift gehörige *Tillysburg*, einst als Geschenk Kaiser Ferdinands III. Eigenthum des berühmten Heerführers im 30j. Kriege.

Die Bahn überschreitet bei dem industriereichen Städtchen *Kleinmünchen* die *Traun* und erreicht

188 km **Linz.** — GASTHÖFE. An der Donau, unterhalb der Brücke, beim Landeplatz der Dampfboote: *Erzherzog Carl, Z. von 1 fl. ab, L. 50, F. 60, B. 35 kr.; *Goldener Adler, Z. von 80 kr. ab, L. 20, F. 30 kr. u. mehr. Oberhalb der Brücke: *Rother Krebs, Z. 1 fl.; Lamm; Bayrischer Hof. — In der Stadt: *Löwe u. *Stadt Frankfurt, am Franz-Josefsplatz; *Kanone, Landstrasse, der Post gegenüber, Z. 1 fl., L. 18, F. 33 kr.; *Goldenes Schiff, Herrenhaus, beide Landstrasse, mit Garten; *Rose u. a.

KAFFEHÄUSER. Seitz, Reith, beide an der Donau; Traxlmayer, Promenade; Steinböck, Franz-Josefsplatz; Volkenstein, in Urfahr, am l. Ufer. — **Bahnhofs-Restauration.*

THEATER an der *Promenade* (Vorstell. täglich, Parterre 50 kr.), gegenüber eine Conditorei. — *Volksgarten* mit Restaur. in der Nähe des Bahnhofs (Abends häufig Concert).

SCHWIMMSCHULE am untern Ende der Stadt, flussabwärts.

POST, Landstrasse, Ecke der Bethlehemstr. — TELEGRAPHEN-BUREAU zwischen Pfarrplatz und Donaulände.

PFERDEBAHN (6 kr.) vom Bahnhof über die Landstrasse und den Hauptplatz bis Urfahr, mit Abzweigungen über die Promenade bis Mariahilf und über den Graben bis zum Kaplanhof.

DROSCHKEN vom Bahnhof in die Stadt Einsp. 60 kr., Zweisp. 1 fl., vom Dampfbootlandeplatz 50 u. 80 kr.; Zeitfahrten die erste ½ St. 50 u. 70, jede weitere ½ St. 30 u. 50 kr.

VOLKSFEST (landw. Ausstellung) jährlich im September, aus der nähern und weitern Umgebung viel besucht.

Linz (264 m), Hauptstadt von Ober-Oesterreich (Oesterreich ob der Enns), mit 41,687 Einw., liegt malerisch am r. U. der *Donau*, über die eine 280 m lange auf sechs Granitpfeilern ruhende eiserne Brücke nach dem Markte *Urfahr* führt. Auf dem stattlichen von der Donau ansteigenden **Hauptplatz** *(Franz-Josefs-Platz)* eine marmorne *Dreifaltigkeitssäule*, zum Gedächtniss glücklich überstandener Drangsale durch feindliche Einfälle und Seuchen 1723 errichtet. Rechts führt von hier die Klosterstrasse zur Promenade (s. unten), geradeaus die Schmiedthorstrasse auf die *Landstrasse*, die Hauptstrasse der Stadt (Pferdebahn am *Volksgarten* vorbei zum Bahnhof, s. oben).

An der belebten *Promenade*, mit schöner Platanen-Allee, r. das 1262 erb. *Landhaus* mit permanenter Kunstausstellung; gegenüber das *Theater*. Das ***Landes-Museum** *(Museum Francisco-Carolinum)* neben dem Theater (tägl. 15-12 u. 3-5 U. zugänglich) enthält eine Menge provinzieller Gegenstände: im Hof und Vorhaus röm. Alterthümer; oben in mehreren Zimmern eine Bibliothek, eine alte Karte des Salzkammerguts in perspect. Manier, Holzschnitzwerke, musikalische Instrumente, darunter ein Flügel, den die Stadt Paris Beethoven geschenkt hat; alte Waffen, Bildnisse, namentlich des Anführers im oberösterr. Bauernkrieg (1626) Steph. Fadinger und seines Gegners, des Statt-

halters Grafen Herberstorff; Holzschnitzbilder, Münzen, Siegel, keltische Alterthümer aus Hallstatt (S. 311) etc.

Von der obern Promenade führt die Herrenstrasse an der Spittelwiese mit dem stattlichen neuen *akadem. Gymnasium* vorbei, dann r. zum neuen **Mariendom** im goth. Stil, nnch Plänen des Kölner Baumeisters Vinc. Statz im Bau begriffen; die Votivkapelle hinter dem Hochaltar ist bereits vollendet und wird zum Gottesdienst benutzt.

In der **Capuzinerkirche,** bei der oberen Vorstadt, der Grabstein des Grafen *R. Montecuccoli* († 1680), des berühmten kaiserl. Feldherrn im 30jähr. Krieg und den Kriegen gegen Ludwig XIV.

In derselben Richtung weiter gelangt man an bedeutenden Quarzsandlagern vorüber in 1/2 St. auf den ***Freinberg.** Erzherzog Maximilian von Este († 1864) liess hier versuchsweise einen festen Thurm errichten, bevor er den Plan zu den grossen, längst wieder aufgegebenen Linzer Befestigungen ausführte. Er wurde später mit einer goth. Kirche versehen und den Jesuiten übergeben. *Aussicht von der Plattform, nach 7 Uhr Abends nicht mehr (Damen überhaupt nicht) zugänglich. Nebenan ist das bischöfl. *Knaben-Seminar.*

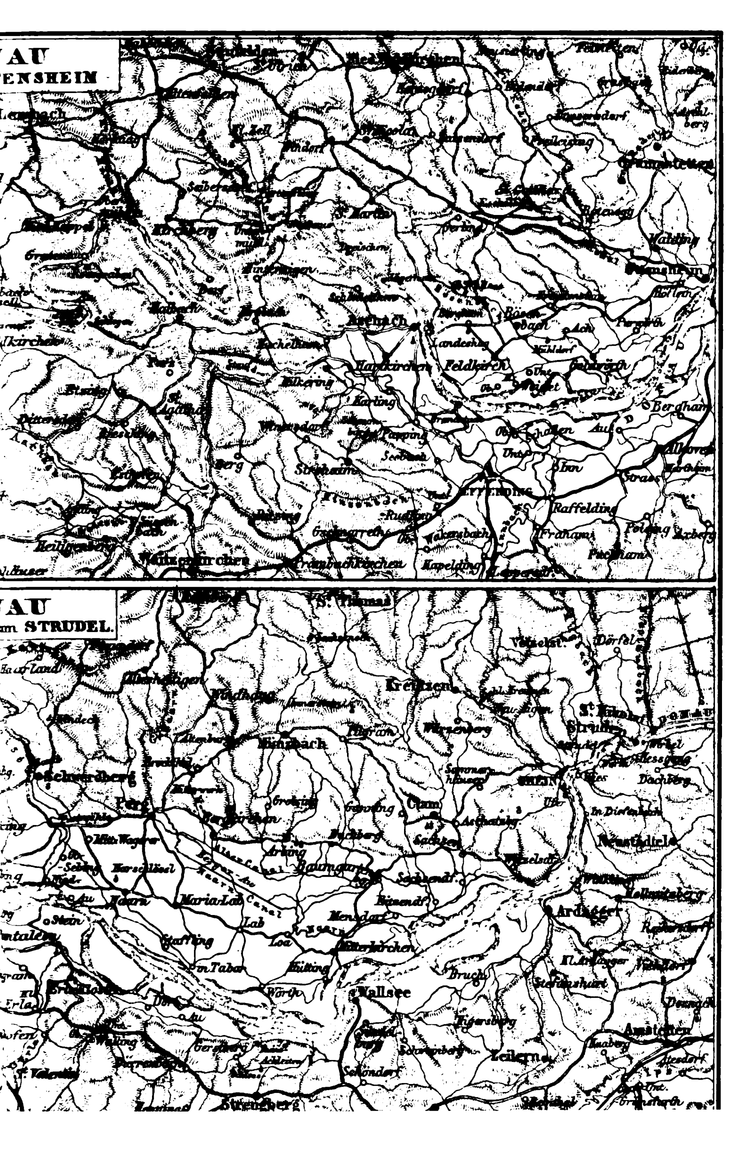
Ein guter ebener Weg führt von da nördl. in 1/4 St. zum ***Jägermayr** (Gastwirthsch.; Droschke von Lienz 1 1/2 fl.) und in die neuen Anlagen des Linzer Verschönerungs-Vereins mit zahlreichen lohnenden Aussichtspunkten. Tafeln bezeichnen die Wege zur **Donauaussicht*, mit hölzernem Aussichtsthurm, einem der schönsten Punkte um Linz, zur *Türkenschanze*, zum *Calvarienberge* und ins *Zauberthal*. Südl. in der Ferne die Kette der Salzburgischen und Steirischen Alpen so weit das Auge reicht. Der Traunstein (S. 306) tritt besonders hervor. Der Jägermayr liegt in gerader Richtung 1/2 St. w. von der Donaubrücke; angenehmster Weg, 20 Min. weiter, an der Donau entlang bis zum Calvarienberg, und dann erst hinauf.

Die Aussicht vom ***Pöstlingberg** (537m), am l. U., n.w. 1 St. von Urfahr, ist noch umfangreicher und besonders bei Abendbeleuchtung schön. Der Weg führt von der Brücke geradeaus durch das Whs. zum Löwen (oder r. die Strasse hinauf, bei der „Stadt Budweis" l. einbiegen); dann das Auberggässchen hinauf, oben l. zu dem am Fuss des Berges gelegenen Whs. zum Auberg; weiter stets dem breiten Wege folgen, Seitenwege r. und l. vermeiden. Oben eine Wallfahrtskirche und einf. Whs., von Festungswerken umgeben. Das treffliche *Edlbacher'sche Panorama* giebt über die umfassende Fernsicht Aufschluss.

St. Magdalena, Wallfahrtskirche mit Gasthaus und reizender Aussicht, 3/4 St. n. von Urfahr, wird gleichfalls viel besucht (auch mit dem Pöstlingberg gut zu vereinigen; Einsp. 5 fl.). — Lohnender Ausflug von hier durch den *Haselgraben* an der zum Theil erhaltenen Veste *Wildberg* vorbei nach (1 3/4 St.) *Kirchschlag* (894m), in hübscher Waldlage, und zur (3/4 St.) **Giselawarte* (926m), Aussichtsthurm mit umfassender Fernsicht (einf. Erfr.).




DIE
von PASSAU
B A Y E R N
Thyrnau
Kellberg
Obernzell
Griesbach
Rackling
Gottsdorf
Jochenstein
Engelhardszell
Engelszell
Raning
Viechtenstein
Sau Wald
PASSAU
Innstadt
Ilzstadt
Freinberg
Ob. Esternberg
Riedlbach
Hackendorf
Aschenberg
St. Roman
Münzkirchen
Schardenberg
Wernstein
Neuburg
Waldesham
Eisenbirn
Rainbach
Kopfing
Kenading
Vornbach
Neukirchen
Berndorf
Wehrbach
Hofkirchen
Pfarrkirchen
DIE
von OTTENSHE
Gramastetten
Kuhenedt
Walding
Ottensheim
Pöstlingberg
Urfahr
LINZ
Pfenningbg.
STEYREGG
St. Magdalena
Altenberg
Gallneukirchen
Kattsdorf
Forst
St. Georgen
Steining
Gusen
Wilhering
D O N A U
Schönering
Gr. Dürnbch.
Leonding
St. Peter
Zizelau
Kl. München
Ebelsberg
Pichling
Raffelstetten
St. Lorenz
ENNS
Asten
Paschíng
Kirchberg
St. Dionisen
Traun
Ansfelden
St. Florian
Fischdorf
Tillisburg
Hörsching
Wagram
Welser Haide
Traun
Enns



AU
ENSHEIM
Kl. Zell
St. Martin
Karling
Berg
Feldkirch
Landeshag
Bergham
Raffelding
Fraham
Kapelding
Wakersbach
Straas
Axberg
Pucham
Pupping
Seebach
Heiligenberg
AU
am STRUDEL.
Kreuzen
Münzbach
Dörfel
Struden
Perg
Arbing
Sachsendf.
Lab
Maria Lab
Naarn
Stein
Wörth
Wallsee
Bruch
Ardagger
Neustadtl
Dachberg
Tigersberg
Schöndorf
Strengberg
Amstetten



Von Linz nach Kremsmünster, 36km, Eisenbahn (*Kremsthalbahn*) in 2 St. 10 Min., 2. Kl. 1 fl. 84, 3. Kl. 1 fl. 7 kr. Die Bahn (schmalspurige Lokalbahn) überschreitet bei (12km) *Traun* die Traun (S. 304) auf stattlicher Eisenbrücke und tritt bei (16km) *Nettingsdorf* in das freundliche *Kremsthal;* im Hintergrund die steir. Alpen mit den Gr. Priel. 22km *Neuhofen;* 26km *Kematen;* 32km *Rohr-Bad Hall* (s. unten), an der Mündung des *Sulzbachs*. 36km **Kremsmünster** (331m; **Kaiser Max; Post; Sonne*), hübsch gelegener Markt mit uralter berühmter Benedictinerabtei, 777 von Herzog Tassilo von Bayern gegründet. Das schlossartige Gebäude is aus dem XVIII. Jahrh.; ansehnliche Bibliothek mit 70,000 Bänden, 1700 Handschriften und 837 Incunabeln; im Antikenkabinet allerlei Raritäten. Die vortrefflich ausgestattete 8 Stock hohe Sternwarte enthält in den untern Stockwerken grosse naturhistor. Sammlungen. Sehenswerth die Fischbehälter; in der Klosterschenke guter Wein.

Von Stat. Rohr (s. oben) Omnibus in 1/2 St. (Zweigbahn im Bau) nach **Bad Hall** (376m; *Hôt. Elisabeth; Budapest; Erzh. Karl; Stadt Triest*), mit berühmten jodhaltigen Salzquellen, gegen Scrophulose etc. viel gebraucht. Neues Kur- u. Badehaus, Wandelbahn, schöne neue Parkanlagen. Kurtaxe I. Kl. 6, Familienglieder 2 fl., II. Kl. 4 u. 1 1/2 fl.; Musiktaxe 2/3 der Kurtaxe. — Östl. führt von Hall eine Poststrasse über *Sierning* nach (17km) *Steyr* (S. 412).

58. Die Donau von Linz bis Wien.

Dampfboot täglich abwärts in 8-9 St. für 6 fl. 30 oder 4 fl. 20 kr., aufwärts in 18-19 St. für 3 oder 2 fl. Verpflegung gut, Table d'hôte 1 fl. 60 kr. Die Angaben der Tagesstunden bedeuten die Ankunftszeit des Bootes an den betr. Orten, wobei die Ankunft um 7 1/2 Uhr fr., Boot u. Fahrwasser gut angenommen sind (r. bedeutet rechtes, l. linkes Ufer). — Eisenbahn s. R. 57 (E.-St. heisst Eisenbahnstation). Abwärts ist die Donaufahrt weit vorzuziehen, die Bahn nähert sich nur zwischen Kemmelbach und Melk dem Strom.

Unterhalb Linz (264m) ist das r. Ufer der Donau flach; schöner Rückblick auf Stadt und Umgebung. Das Boot fährt an der grossen *Strasser-Insel* vorbei und passirt die *Eisengitterbrücke* der Linz-Prager Bahn (S. 472).

r. *Zizelau*, an der Mündung der *Traun* (S. 297); gegenüber

l. *Steyregg*, hinter einer baumbewachsenen Insel verborgen; nur das höher liegende gleichn. Schloss, Graf Weissenwolf gehörig, tritt hervor. Allenthalben tauchen Inseln (Auen) auf.

r. *Enns* (E.-St.), von der Donau 1/2 St. entfernt, Städtchen mit dem Schloss *Ennseck* (S. 296). Auf einer der zahlreichen Donauauen l. die Trümmer des Schlosses *Spielberg*.

(8 U. 20) l. **Mauthhausen** (**Schachner*), Marktflecken mit fliegender Brücke. Schloss *Pragstein* ragt in den Strom hinein. Gegenüber fliesst r. die grüne *Enns* in die Donau und behält auf weiter Strecke noch ihre Farbe. Gleich unterhalb überschreitet die Brücke der Westbahn von St. Valentin nach Budweis (S. 472) den Strom. Auch das l. Ufer des Flusses flacht sich nun ab.

l. *Ober-Sebing;* r. fern die Alpen. Weiter r. *Erlakloster*, mit aufgehobenem Clarissinnenstift.

(9 U.) r. **Nieder-Wallsee**, Markt an einem obstreichen Hügel, mit dem stattlichen, von einem hohen Thurm überragten Schloss *Wallsee*, einst Eigenthum des Feldmarschalls Daun, jetzt des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha, mit schöner Aussicht.

l. Auf einer Anhöhe, etwas vom Ufer entfernt, Schloss *Clam*. Bei

r. *Ardagger* wendet die Donau sich plötzlich nördlich; hoch oben auf dem *Kollmitzberge* die Wallfahrtskirche *St. Ottilia*. Das Flussbett wird eng, zu den Seiten hohe Waldberge. Dann tritt

($9^1/_2$ U.) l. **Grein** (218m; **Herndl*) hervor, hübsches Städtchen mit dem ansehnlichen Schloss *Greinburg*, Eigenthum des Herzogs von Coburg. Auf der Höhe oberhalb Grein die gut eingerichtete und viel besuchte Kaltwasserheilanstalt *Kreuzen* (468m; zu Fuss oder Wagen 1 St., Stellwagen 30 kr.) mit schönen neuen Anlagen, in aussichtreicher freier Lage.

Weit in den Strom hineinreichende Klippen bilden den *Greiner Schwall*. Eine Insel, das *Wörth*, legt sich in den Strom, dessen Hauptwassermasse an der Nordseite in starkem Fall hinabstürzt (der breitere Stromarm auf der r. Seite der Insel ist jetzt fast ganz versandet). Dies ist der früher der Schifffahrt sehr gefährliche ***Strudel**, 500 Schritt lang, 9-13m breit. Durch die zuletzt 1866 vorgenommenen Sprengungen ist jede Gefahr beseitigt, wie eine Tafel an der Wand des l. Ufers meldet. Das Boot fährt dicht an dem klippenreichen Ufer des Wörth entlang; auf der Nordspitze der Insel ein steinernes Kreuz mit einer Marienstatue, daneben Trümmer einer Burg. Gegenüber am l. Ufer die Trümmer des Schlosses *Werfenstein*, gleich darauf der Markt *Struden* mit gleichn. Burgruine auf steilem Fels. Einige Minuten weiter unterhalb tritt der *Hausstein*, ein hoher Felsblock mit den Trümmern eines Thurmes, weit in den Strom vor; durch den Rückprall des aus dem Strudel hervorstürzenden Wassers bildet sich hier der *Wirbel*, früher gleichfalls den Schiffen gefährlich, jetzt nur eine unbedeutende Stromschnelle. Die Fahrt durch Strudel und Wirbel dauert nur einige Minuten. Am Ende des Engpasses

l. *St. Nicolai*, dessen Umgegend eine Reihe hübscher Felslandschaften darbietet, ein von Malern besuchter Punkt.

l. *Sarmingstein* mit einer alten Warte. Bis hinab nach Persenbeug behält man die Berge zu beiden Seiten. Unterhalb

r. *Freienstein*, mit Burgruine, mündet l. der *Isperbach* in die Donau, Grenze von Ober- u. Nieder-Oesterreich.

r. *Donaudorf*, mit kl. Schloss. Gegenüber erhebt sich auf einem in die Donau hineinragenden Felsen

($10^1/_4$ U.) l. *Persenbeug*, Schloss des Erzh. Karl Ludwig.

(10 U. 20) r. **Ybbs** *(Lamm; Ochs)*, einst röm. Castell *„ad pontem Isidis."* Von den beiden grossen Gebäuden ist das eine die k. k. Landesirrenanstalt, das andere eine Filiale des grossen bürgerl. Versorgungshauses in Wien. Der Strom beschreibt einen grossen Bogen um die l. vortretende Halbinsel; fern im S. die österr. Alpen mit dem Oetscher. R. die Mündung der *Ybbs* (S. 296). Bei (r.) *Sarling* tritt die Eisenbahn (S. 296) dicht an die Donau.





DIE
von GREIN
Burgstein
Waldhausen
Handberg
Peilstein
Ispe
Altenmarkt
Wurensdorf
Pöggstall
Arndorf
GREIN
St. Nikolai
Sarblingstein
Neukirchen
Nöchling
Freyenstein
Neustadtel
Sulzbg.
Willersbach
Rothbg
Weins
Artstetten
Hengstberg
Marbach
Donaudorf
Maria Taferl
St. Martin
Pfaffenbg
IPS
Gottsdf
Holzing
St. Georgen
Harland
Gr. Pöchlarn
Sarling
Klindenmarkt
Burgstall
Neumarkt
Kemelbach
Erlaf
Kochling
Holzing
Wohlfarlsbrunn
Strass
Langenlois
Hadersdf
Engelbrunn
Kirchberg
DIE
von KRE
Hippersdorf
Gobelsburg
Etzdorf
Feuersbrunn
Wagram
Gedersdorf
Grafenwörth
Rollersdorf
Neustift
Sachsendorf
Winkel
Bierbaum
Seebarn
Jetzdorf
St. Johann
Altenwörth
Rohrendorf
KREMS
Theiss
Donaudorf
Hollenburg
Wagram
Stollhofen
Bodensee
Zwentendorf
Perndorf
Pischelsdorf
Furt
Traismauer
Gemeinlebarn
Dürren rohr
Franzhausen
Reidling
Frasdorf
Obritzberg
Obernndorf
Ld. Reidling
Michelhausen
Inzersdf.
Kufern
Sittenbrunn
Traisen
St. Andrä
H. Kreuz
Wald
Perschlingbach
Geograph. Meile
Kilometer

NAU
IN & KREMS.

Elsbach
Wolfenreith
Habruck
Sandl-bg.
Senftenberg
Imbach
Rehberg
Trandorf
Maxendorf
Mühldorf
Weissenkirchen
Wösendorf
St. Michael
Spitz
Rossatz
DÜRRENSTEIN
KREMS
STEIN
Loiben
MAUTERN
Arnsdorf
Schwallenbach
Rothe Wand
Willendorf
Groisbach
Kloster Langegg
Aggstein
Aggsbach
Aggspach
Laach
Schartenbg.
Furt
Paudorf
Gansbach
Sillberg
Grimming
Emersdorf
Schönbühl
Gerolding
Melk
Pielach
Dunkelsteiner Wald
Karlstetten
Grossenrust
Ulrichsbiegl
Wölbling
Statzendorf
Noppendorf
Hausheim
Toppel
Obritz-bg.
Fugging
Kleinern
Meidling
Hollenburg
Thal
Stahlbg.
Statzer Bg.
Bergern
Baumgarten
Palt
Hundsheim
DONAU

NAU
WIEN.

Ob. Olberndorf
Wolfpassing
Zissersdf.
Kl. Wilfersdorf
Dobler B.
Harmersdorf
Rohrenbach
Dresdorf
Stockerau
Grafendorf
Spillern
Leobendf.
Stetten
Stettner Bg.
Königsbrunn
Flandorf
KORNEUBURG
Kl. Engersdf.
Hagenbrunn
Bisamberg
Bisambg.
Lang Enzersdf.
Hausleithen
Goldgeben
Gaisrück
Zögersdorf
Schmida
Zaina
Greifenstein
Höflein
Kritzendf.
Altenberg
Wördern
Zeiselmauer
St. Andrä
Sonnberg
KLOSTER NEUBURG
Gugging
Kirling
Weidling
Kahlenbg.
Jedlersdorf
Floridsdorf
Nussdorf
Grinzing
Sievering
Döbling
Währing
Dornbach
Hernals
Ottakring
Heuberg
Hochbrücken
Rosskopf
Steinbach
Mauerbach
Kirchstetten
Hainbach
Tafelbg.
Weidlingbach
Pötzleinsdf.
Brigittenau
Kierling
Kirchbach
Königstetten
Tulbing
Tulbingerkogel
Wolfpassing
Aigen
Muckendorf
TULLN
Nitzing
Frauenhofen
Staasdf.
Chorherrn
Katzelsdf.
Hainbg.
Freundorf
Baumgarten
Ollern
Wilfersdorf
Rekawinkel
Reichersberg
Henzing
Ried
Elsbach
DONAU
WIEN



r. *Säusenstein*, mit den Trümmern der von den Franzosen im J. 1809 niedergebrannten Cisterzienser-Abtei *Gottesthal.*

(10 U. 42) l. **Marbach** *(Sonne; Ochs)*, ansehnlicher Markt; darüber auf der Höhe (443m; 1 St. Steigens) die Wallfahrtskirche *Maria-Taferl*, wohin jedes Jahr 100,000 Wallfahrer pilgern. Oben (Whs.) überblickt man das Donauthal nebst einem grossen Theil von Nieder-Oesterreich, und die steir. und österr. Alpen vom Schneeberg bei Wien bis an die bayr. Grenze. Marbach gegenüber die E.-Stat. *Krummnussbaum* (S. 296); weiter die Mündung der *Erlaf.*

(10 U. 54) r. **Pöchlarn** (E.-St.; *Hôt. Pleiner*), das *Arelape* der Römer, der Sage nach einst Wohnsitz Rüdigers von Pechlarn, des im Nibelungenlied gefeierten Helden, des „vielgetreuen Degen". Das Gedicht rühmt (Str. 1258, 1260) bei Chriemhildens Zug in das Hunnenland die glänzende Aufnahme. Gegenüber am l. Ufer *Klein-Pöchlarn* mit altem Kirchlein (darüber auf der Höhe Schloss *Artstetten*, S. 295). Weiter l. auf der Uferhöhe die Kirche von *Ebersdorf.* Das Flussthal erweitert sich. Bei

(11 U. 8) l. **Weiteneck** ein malerisches zinnengekröntes Schloss, angeblich von Rüdiger zu Pechlarn erbaut, von Kaiser Franz hergestellt; unterhalb das einfache Schlösschen *Luberegg*, in dem der Kaiser jährlich einige Sommermonate wohnte.

(11 U. 20) r. **Melk** (E.-St.) oder *Mölk (Lamm; *Ochs; Stern)*, Marktflecken am Fuss des Felsens, auf welchem, 57m über dem Strom, die berühmte 1089 gegründete, von 1701 bis 1738 neu erbaute *Benedictiner-Abtei* sich erhebt, mehr einem grossen Palast, als einem Kloster ähnlich. Früher stand an dieser Stelle ein Schloss der Markgrafen von Babenberg, von denen einige in der Kirche beerdigt sind. Die Abtei Mölk ist mehrmals belagert worden. Noch jetzt stehen am ö. Eingang zwei starke Basteien mit Schiessscharten, welche Napoleon I. nach der Schlacht bei Aspern in wehrhaften Stand setzen liess. Die mit Gold und Marmor prachtvoll ausgestattete und wegen ihrer Orgel berühmte Abtei-Kirche, die Bibliothek (30,000 Bände, werthvolle Incunabeln und Handschriften) in einem stattlichen Saal, und die Sammlung von Gemälden sind sehenswerth. In der Hauskapelle des Abtes das „*Melker Kreuz*", in Gold getrieben, $0{,}_6$m hoch, vom J. 1363; Rückseite mit Perlen und Edelsteinen geschmückt, der Fuss Silber, in treffl. Arbeit. Auch Mölk's *(„Medeliche")* sowie des weiter flussabwärts gelegenen Mautern *(„Mutaren")* erwähnt das Nibelungenlied. — Der Landeplatz ist 20 Min. unterhalb des Orts.

Unterhalb Mölk strömt die Donau mehrere Meilen durch ein einsames enges Thal, schon zu Karls d. Gr. Zeiten die *Wachau* genannt, reich an Sagen wie an Naturschönheiten.

l. *Emmersdorf*, mit Kirche und Kloster, der Mündung der *Pielach* gegenüber.

r. *Schönbichl*, Schloss des Grafen Beroldingen und Servitenkloster. L. *Aggsbach.*

r. *Aggstein*, einst ein gefürchtetes Raubschloss. Ein „Schreckenwald von Aggstein“ soll seine Gefangenen von diesem Felsen in die Tiefe hinabgestürzt haben. Unter

l. *Schwallenbach* zieht sich vom Fluss bis zum Berggipfel ein mauerähnliches Felsriff empor, die *Teufelsmauer*.

(12 U.) l. **Spitz**, Marktflecken mit einer alten Kirche und einer Schlossruine. Der Ort ist um einen bis zum Gipfel mit Reben bepflanzten Hügel gebaut, daher der Volkswitz, zu Spitz wachse der Wein auf dem Markt. Er ist jedoch sehr sauer.

l. *St. Michael*. Auf dem Dach der alten Kirche 6 Hasen aus Thon; sie sollen an einen Schneefall erinnern, der einst das Dach so bedeckte, dass die Hasen darüber hinweg liefen.

l. *Wösendorf*, dann *Weissenkirchen*. Gegenüber rechts zieht sich ebenfalls eine zackige Felswand bergan. Unterhalb

r. *Rossatz*, Schloss und Marktflecken, ragen auf zackigem Fels die Trümmer der Feste

(12½ U.) l. ***Dürnstein** empor. Hier hielt der Sage nach 1192-93 Herzog Leopold VI. seinen Feind Richard Löwenherz, König von England, 15 Monate lang gefangen und hier soll ihn der Sänger Blondel entdeckt haben. Von der Donauseite stellt sich der Ort ganz hübsch dar, das neue fürstl. Starhemberg'sche Schloss, das ehem. Chorherren-Stift und die Kirche treten stattlich hervor. In den Trümmern des 1769 aufgehobenen Clarissinnenstifts ist ein Gasthof.

r. *Mautern*, das römische *Mutinum* (s. oben). Eine hölzerne, 637 Schritt lange, seit 1463 bestehende Brücke verbindet Mautern mit

(12 U. 50) l. **Stein** *(Bittermann's Gasth.; Elephant)*, wohlgebaute Stadt mit drei Kirchen. Unweit der Brücke die Trümmer der von Matthias Corvinus 1486 zerstörten Burg, auf dem *Frauenberg* Ueberbleibsel einer zweiten Feste. Zwischen Stein und der alten Stadt *Krems* liegt das ehem. Capuzinerkloster *Und*, daher der Volkswitz: „Krems und Stein sind drei Orte“. Stein und Krems erscheinen wie ein einziger lang sich hinstreckender Ort. In der Promenade ein Denkmal des Feldm.-Lieut. Schmidt, der hier 1805 in einem Gefecht gegen die Franzosen fiel.

Von Krems nach Absdorf, 32km, Eisenbahn in 1¼ St. für 1 fl. 51, 1 fl. 13, 76 kr. Stat. *Gedersdorf*, *Hadersdorf*, *Wagram* (½ St. entfernt Schloss **Grafenegg*, dem Grafen Breuer gehörig, mit schönem Park, sehenswerthen Ställen und Sattelkammern), *Kirchberg* am Wagram, *Absdorf* (S. 472).

Schon oberhalb Dürnstein war r. das auf einem 261m h. Berg (449m ü. M.) gelegene, 1 St. von der Donau entfernte Benedictinerstift *Göttweih* sichtbar. Diese berühmte Abtei wurde im J. 1702 gegründet; das jetzige Stiftsgebäude, ein Viereck, welches die ganze Bergfläche einnimmt, ist 1719 aufgeführt. Das Portal der Kirche und die grosse Stiege sind prachtvoll. Die Abtei besitzt eine Bibliothek mit zahlreichen Incunabeln und Handschriften, ein physikalisches Cabinet, Sammlungen von Münzen, Alterthümern, Naturalien und Kupferstichen.

Das l. Ufer des Flusses dehnt sich zu weiter Ebene aus; der Strom bildet hier wieder ein Inselmeer. Rechts auf dem Kamm des Gebirges die einsame Kirche *Wetterkreuz* (368m), unten an der Donau der Marktflecken *Hollenburg* (205m), mit neuem Schloss u. Park, darüber eine viereckige Burgruine. Auch das r. Ufer verflacht sich nun; erst vor Wien gewinnt die Landschaft wieder Reiz.

($1^1/_2$ U.) r. *Traismauer*, uralter Markt, vom Fluss nicht sichtbar, in dessen Nähe die *Traisen* in die Donau fällt. „Bi der Treysem hete, der kunic von Hunin lant, eine burch vil riche, diu was wol bechant, geheizen Treysenmoure“ (Nibelungenlied Str. 1272).

($2^1/_2$ U.) r. **Tulln** *(Brenner; Hirsch; Löwe)*, eine der ältesten Städte an der Donau, der Römer *Comagena*, Standort einer der drei Flotten, die von *Carnuntum* (Petronell) bis Lorch zur Bewachung des Stroms auf der Donau kreuzten. Auch Tulln „*Tulme*“ wird im Nibelungenlied (Str. 1301) erwähnt. Auf der weiten Ebene, dem *Tullner Feld*, vereinigte sich 1683 das 60,000 Mann starke deutsche und polnische Heer und rückte nach Wien zum Entsatz von den Türken. Die Kaiser Franz-Joseph-Bahn (S. 472) überschreitet hier den Strom auf schöner Gitterbrücke.

Unterhalb Tulln wird die Umgebung wieder anziehender, je mehr man sich dem Wiener Wald nähert.

(3 U.) r. **Greifenstein**, dem Fürsten Liechtenstein gehörige Burg, mit stattl. Thurm, ein von Wien viel besuchter Punkt, Station der Kaiser-Franz-Joseph-Bahn, die von hier ab dicht am Ufer hinführt. Auf der Höhe *Hadersfeld*, mit weiter das ganze Donauthal beherrschender Aussicht (Obelisk); hübsche Waldwege führen von dort nach *Klosterneuburg*, *Kierling* etc. (vgl. S. 292).

l., in Bäumen versteckt, Ruine *Kreuzenstein*. Unterhalb

r. *Höflein* wendet sich der Strom plötzlich nach Süden, man sieht in der Ferne den Kahlenberg (S. 290).

($3^1/_4$ U.) l. **Korneuburg** (167m; *Hirsch; Strauss*), früher Festung in den Kriegen Kaiser Friedrichs III. mit Matthias Corvinus, später auch im 30jähr. Krieg viel genannt, liegt schon weit in der Ebene an der Eisenbahn von Wien nach Znaim (S. 482). In sanfter Abdachung zieht sich der weinreiche *Bisamberg* (360m) hin. Schon aus der Ferne glänzen die Kuppeln des grossen Augustiner-Chorherrnstifts

r. **Klosterneuburg** (S. 291). Unterhalb tritt der *Kahlenberg* (S. 290) dicht an den Strom, kaum für die Eisenbahn und die Strasse Raum lassend. Rechts oben auf vorspringender Höhe die Kirche auf dem *Leopoldsberg* (S. 291); am Fuss inmitten von Weinbergen das *Kahlenberger Dorf.*

(3 U. 35) r. *Nussdorf* (S. 290). R. zweigt hier der *Wiener Donaucanal* ab, durch den die grossen Dampfer nicht fahren können; man verlässt das Boot, um ein kleineres zu besteigen, welches unterhalb der Karlsbrücke am Franz-Josephs-Quai (S. 239) anlegt.

(4 U.) **Wien** (170m) s. S. 233.

59. Von Linz nach Salzburg.

126km. Kaiserin Elisabeth-Westbahn. Fahrzeit, Courierzug 3 St. 5 Min. (7 fl. 13, 5 fl. 35 kr.), gewöhnl. Zug 4½ St. (5 fl. 94, 4 fl. 46, 2 fl. 97 kr.).

Bald nach der Ausfahrt zeigen sich auf dem niedern Höhenzug r. eine Anzahl der Linzer Festungsthürme (S. 298), darüber fern der *Pöstlingberg* mit der Kirche. Stat. *Hörsching*, *Marchtrenk*, (25km) **Wels** (313m; **Hôtel Bauer z. Adler*; **Post*; *Kaiserin von Oesterreich*, am Bahnhof), das *Ovilabis* der Römer, Städtchen an der *Traun* mit neuer goth. Kirche und alter fürstl. Auersperg'scher Burg, Knotenpunkt der Bahn nach *München* (R. 36) und *Passau* (R. 53).

Die Bahn tritt jenseit Wels bald in waldige Gegend. 22km *Gunskirchen*; 38km **Lambach** (335m; **Rössl*; **Bahnrestaur.*). Das Städtchen ist an grossen Gebäuden auffallend reich, darunter die stattliche, 1032 gegründete *Benedictiner-Abtei* mit Kupferstichsammlung, Incunabeln, Manuscripten und neun grossen Altarblättern von *Sandrart*.

Nach Gmunden, 27km, Zweigbahn in 1½ St. für 1 fl. 47, 1 fl. 10 oder 40 kr. Stat. *Roitham*, (12km) *Traunfall* (aussteigen zur Besichtigung des **Traunfalls*; bei der Stat. r. die Treppe hinab, Fusspfad durch Wald in 20 Min.); weiter *Eichberg-Steyrermühle* mit grosser Papierfabrik, *Laakirchen*, *Oberweiss*, *Gmunden* (Seebahnhof, S. 305).

Die Bahn verlässt die Traun und tritt in das Thal der *Ager*; l. der Traunstein und das Höllengebirge. 45km *Breitenschützing*; 49km *Schwanenstadt*; 55km **Attnang** (*Bahnrestaur.*; *Hôtel Augustin*, am Bahnhof), Knotenpunkt der Salzkammergutbahn (R. 60).

Nach Schärding, 67km, Eisenbahn in 4 St. für 3 fl. 16, 2 fl. 38, 1 fl. 58 kr. 11km *Manning-Wolfsegg*; 40 Min. ö. das Städtchen **Wolfsegg** (**Kölblinger*, mit Aussichts-Veranda; *Post*), am Abhang des Hausruck reizend gelegen, zu längerm Aufenthalt zu empfehlen (*Aussicht vom Schlosspark und der „Schanze"). — 17km *Holzleithen* (Zweigbahn nach *Thomasroith*, mit bedeutendem Kohlenlager). Die Bahn durchdringt den *Hausruck* mittelst eines 706m l. Tunnels und senkt sich über Stat. *Hausruck* und *Eberschwang* nach (33km) *Ried* (S. 158). 41km *Aurolzmünster*; 45km *St. Martin*, mit Schloss und Brauerei des Grafen Arco-Valey; 52km *Andiesenhofen*. Die Bahn tritt an den Inn, überschreitet den Andiesenbach auf 70m l. Brücke, dann jenseit (59km) *Suben*, ehem. Augustiner-Probstei, jetzt Strafanstalt, den *Pramback* und erreicht (67km) *Schärding* (Bauer), alte Stadt in malerischer Lage am r. Ufer des Inn. Von hier nach *Passau* (*Regensburg* etc.) s. S. 228.

Bei der Weiterfahrt l. das alte Schloss *Puchheim*, im Hintergrund das Höllengebirge (S. 316). 60km **Vöcklabruck** (433m; **Mohr*; *Post*), freundliches Städtchen an der Ager an der Ostseite auf einer Anhöhe die alte goth. Kirche von *Schöndorf* (nach dem Attersee s. S. 315).

Weiter zweimal über die Ager; r. Schloss u. Ruine *Wartenburg*. Bei (65km) *Timelkam* tritt die Bahn in das Thal der *Vöckla*. 72km *Redl-Zipf*, mit grosser Brauerei; 76km *Vöcklamarkt*; 81km *Frankenmarkt* (536m). Die Bahn verlässt die Vöckla und durchzieht in grossen Curven waldiges Hügelland, die Wasserscheide zwischen Traun und Inn.

Vor (97km) *Strasswalchen* zeigt sich links das überhängende

Horn des Schafbergs (nach Mondsee s. S. 317). 99km *Steindorf* (Zweigbahn nach *Braunau*, S. 158). 101km *Köstendorf;* 10 Min. südl. das Städtchen *Neumarkt.* Vom *Tannberg* (784m), vom Bahnhof $1^1/_4$ St. n.w., prächtige Aussicht (oben *Whs.).

Vor (111km) *Seekirchen* tritt die Bahn an den $^3/_4$ St. l. *Waller-* oder *Seekirchener-See* (504m); am n. und w. Ufer Moorgründe. Weiter durch waldige Gegend, mehrfach über die tief eingeschnit-[illegible]ene *Fischach* (Ausfluss des Wallersee's); dann wendet sich die [illegible]ahn l. in das *Salzachthal* (l. die runde Kuppe des Gaisbergs, r. [illegible]ntersberg, Watzmann, dann Mariaplain, dahinter der Stauffen). [illegible]r Bahnhof von (125km) *Salzburg* (S. 317) liegt $^1/_4$ St. von der Stadt.

6[illegible] Von Linz nach Ischl und Aussee. Salzkammergut.

[illegible]33km. Eisenbahn (*Kaiserin-Elisabeth-Westbahn*) bis *Attnang* (55km) in [illegible]-$2^1/_2$ St. für 2 fl. 61, 1 fl. 96, 1 fl. 29 kr.; von Attnang bis *Aussee* (*K*[illegible]*prinz-Rudolf-Bahn*), 78km, in $3^1/_2$-$5^1/_2$ St. für 3 fl. 92, 2 fl. 93, 1 fl. 96 [illegible] — Von *Wien* nach Ischl über *Attnang* (287km) in $11^1/_2$ St. (13 fl. 71, [illegible] fl. 27, 6 fl. 85 kr.); über *Amstetten* und *Selzthal* (*Westbahn* und *Rudol*[illegible]*n*, 326km) Schnellzug in 10 St. 20 Min. — Aussichtswagen s. S. 332.

[illegible] *Salzkammergut ist ein der Region der Voralpen angehörendes Geb[illegible]land, an der Grenze von Salzburg und Steiermark, 12 □M. mit 18,0[illegible]inw. (5000 Protest.), freundliche grüne wechselreiche Thäler, stille traul[illegible] Seen, von der *Traun* durchströmt, welche den Hallstädter mit dem [illegible]un-See verbindet und bei Lambach den schon genannten Wasserfall b[illegible]t. Im Mittelpunkt der berühmte Badeort *Ischl.* Wohl kein deutsches [illegible]d mag auf so engem Raum so viel Naturschönheiten darbieten: man k[illegible] Wochen und Monate zu genussreichen Wanderungen verwenden.

Bi[illegible]5km) *Attnang* s. S. 304. Die neue Salzkammergutbahn übersc[illegible]itet die *Ager* (r. Schloss *Puchheim*, S. 304), dann die *Aurach* [illegible]d führt durch das freundliche Aurachthal über (60km) *Aurachk*[illegible]*chen* nach (68km) *Gmunden* (439m); der Bahnhof liegt w. oberh[illegible]lb der Stadt $^1/_2$ St. vom See (Bahnrestaur. theuer).

Gmu[illegible]len. — Gasth.: *Hôtel Austria, *Bellevue (Pl. a), beide 1. Kl., a[illegible] See, mit schöner Aussicht; Hôtel Laufhuber, unweit des Seebahn[illegible]s, mit *Garten-Restauration am See, Z. 1 fl., L. u. B. 50 kr.; *Golde[illegible]es Schiff (Pl. b), Z. 1 fl. u. mehr, L. u. B. 50 kr.; *Krone (Pl. c), [illegible]asinoplatz; Post; *Goldener Brunnen (Pl. e); *Sonne (Pl. f); [illegible]Gasthaus am Kogl (Pl. d), 5 Min. vom See, schöne Aussicht; Gold[illegible]er Hirsch (Pl. g), bürgerlich.

C[illegible]s: *Kursaal*, am See, mit Restauration, Lesesaal etc.; *Driethaller*, am [illegible]eplatz der Dampfboote; *Pürstinger*, im Rathhaus am See.

[illegible]er aller Art in den Hôtels *Bellevue* u. *Austria; Theresienbad*, Elisab[illegible]trasse 76. *Schwimmschule* an der Esplanade (Bad mit Wäsche 30 kr.).

[illegible]eater (Pl. 3) von Juni bis Sept. — Curtaxe bei achttägigem Aufenth[illegible], Musiktaxe 2 fl., Angehörige 1 fl. und 50 kr. Musikbeitrag.

[illegible]Lohnkutscher: einzelne Fahrt in der Stadt einsp. 70 kr., zweisp. 1 fl.; [illegible]unfall in $1^1/_2$ St., $3^1/_2$ u. 6 fl.; Kammer am Attersee in 3 St., 6 u. 10 fl.; [illegible]nsee in 6 St., 9 u. 15 fl. Rückfahrt einbegriffen; 1 St. Wartezeit, für [illegible]ngern Aufenthalt 50 u. 70 kr. Wartegeld per Stunde; Trinkg. bei Tag[illegible]hrten 1 fl. und 1 fl. 20 kr.

Schiffertaxe: Boot mit 1 Ruderer nach Ort oder Weyer 30 kr., Grünbergergut 40 kr., Prillinger 60, Altmünster 80, Ebenzweier, Engelgut, kleine Ramsau 90 kr., Hoisengut 1 fl., Lainaustiege 1 fl. 30 kr. (Rückfahrt einbegriffen), mit zwei Schiffern durchschnittlich die Hälfte mehr; Zeitfahrten die Stunde mit einem Schiffer 60 kr., mit zwei Schiffern 1 fl.

Gmunden (425m), lebhaftes Städtchen (6600 Einw.) und Hauptort des Salzkammerguts, am Ausfluss der Traun aus dem Traunsee reizend gelegen, wird als Kur- und Sommerfrischort viel besucht. In der *Stadtpfarrkirche* ein von Schwanthaler 1656 geschnitzter Holzaltar; hübsche neue *evang. Kirche.* Die am w. Ufer sich hinziehende schattige *Esplanade* (tägl. 11 1/2-12 1/2 U. Vorm. u. 6 1/2-8 U. Nachm. Musik) bietet eine freie Aussicht auf den See: gleich links der bewaldete *Grünberg*, dann der fast senkrecht aus dem See aufsteigende *Traunstein* (1691m), der *Erlakogl* (1570m), weiter r. im Hintergrund der *Wilde Kogl* (2093m), den See anscheinend schliessend der *Kleine Sonnstein* (923m), an dessen Fuss Traunkirchen, rechts die *Sonnstein-Höhe* (1045m), davor die breite *Fahrnau* (1201m), dann der lange *Kranabetsattel* (S. 307), das *Höllen-* und *Hochlekengebirge* (S. 316). Hübsche Anlagen, Gärten und Villen umgeben den Ort.

Spaziergänge in der Nähe: N. (10 Min.) die *Wunderburg* und (5 Min. weiter) der *Calvarienberg;* n.w. der *Hochkogel* (540m), 1/4 St.; w. **Villa Satori* mit schönem Park u. Café (25 Min.); s.w. *Ort* (1/2 St.) mit dem im See gelegenen, durch eine 65m lange Brücke mit dem Lande verbundenen Schloss. — Am ö. Seeufer liegen: 1/2 St. das *Grünberger Gut*, 10 Min. weiter *Prillinger*, 15 Min. *Engel*, 10 Min. *Kleine Ramsau*, 5 Min. *Hoisengut*, 1/2 St. *Staininger*, alle mit Restaur.; Hin- oder Rückfahrt im Kahn, den man sich in Gmunden bestellt. Bei den Nachmittagsfahrten legt das Dampfboot an der Kl. Ramsau und bei Staininger an.

Weitere Ausflüge: An der Villa Satori vorbei auf den Gmundener Berg (822m) mit schöner Aussicht (1 1/2 St.), hinab zur (1 St.) *Reindlmühle* (Whs.) im Aurachthal, zurück über (1 St.), *Ebenzweier* (im Ganzen 4 1/2 St.). — *Traunfall (S. 304), zu Fuss (nicht lohnend) 2 St.; besser auf der Lambacher Eisenbahn (S. 304) oder auf einem der Salzschiffe, die tägl. 10 U. Vm. von Gmunden auf der Traun in 1 1/2 St. zum Fall hinab, auf dem Schifffahrtscanal (dem „guten Fall") an demselben vorbeifahren und 1/4 Stunde unterhalb landen (interessante und gefahrlose Fahrt, 1 fl.; zurück auf der Eisenbahn).

Ueber die *Himmelreichwiese* und das *Hochgeschirr* (957m), mit Blick auf die Gletscher des Dachstein, zum (2 1/2 St.) Laudachsee (881m); zurück über die *Kleine Ramsau* (1 3/4 St.) und mit Kahn in 3/4 St. nach Gmunden (mehrfach Handweiser, Führer entbehrlich). — Besteigung des Traunsteins (1691m) mühsam; in 1 St. überfahren zur *Lainaustiege*, hinauf zur (1 St.) *Mairalm* (Erfr.), in schöner Lage; von da noch 3 St. zur Spitze, mit prächtiger Aussicht (nur mit Führer, A. Reitter in Gmunden). — Almsee, lohnende Tagestour (zu Wagen 4 1/2 St.). Fahrstrasse über (3 St.) *Mühldorf* (Whs.) im hübschen *Almthal* nach (2 St.) *Grünau* und zum (2 St.) See (589m), in grossartiger Umgebung am Nordrande des Todten Gebirges (im Seehaus gute Unterkunft).

Von Gmunden nach Ischl (Dampfbootfahrt über den Traunsee für nicht Eilige vorzuziehen, 1 St. von Gmunden bis Ebensee, 1 fl., die grösseren Rundreisebillets auch für die Dampfbootfahrt gültig). Die Bahn führt hinter der *Villa Satori* (s. oben) vorbei und tritt an den schönen 12km langen *Traunsee (422m). 72km *Ebenzweier*, mit Schloss der Gräfin Chambord; 10 Min. n. *Altmünster* mit der ältesten Kirche der Gegend. Die Landschaft wird, wie man sich dem Südende des See's nähert, ernster, die grünen Hügel weichen höheren Bergen; der Traunstein hängt östl. gleichsam über dem Wasser; hinter ihm erscheint der *Hochkogl* (1483m),



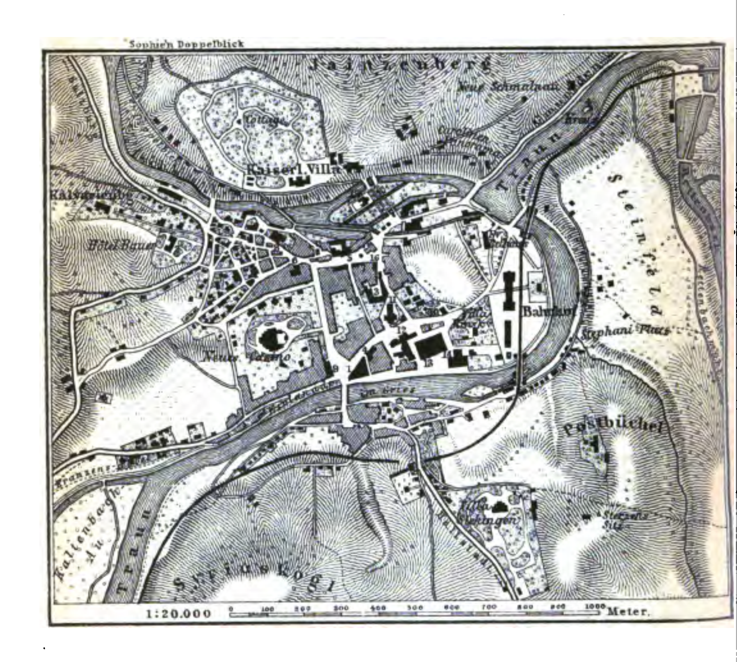
Neuer Friedhof
Bürger-Spital
Kranken-haus
Villa Thun
Krotten See
Weinberg
Calvarienberg
Wunderburg
Villa Belcredi
Fried-hof
Gast-haus
Maxhügel
Rosenkranz
Hochkogl
Obere Grabenallee
Bezirks-gericht
Schiffner
Hôt. am Kogl
Adlersberg
Casino Platz
Heil. Brunn Trinkhalle
Protest. Kirche
Traun-dorf
Esplanade
Kiosk
Trinkhalle
Schwimmschule
Park
Kapuz. Kloster
Alter Bahnhof
Holzinger Gütl
Waisen-haus
TRAUN-SEE
Orth
V. Hammerstein



Das
SALZKAMMERGUT
1:250000
Kilomètres
Attersee
Atter See
Weyregg
Nussdorf
Reith
Unterach
Steinbach
Kammer See
Mond-See
Unt. Ach
Wiesenbock
Weissenbach
Burgau
St. Wolfgang
Wolfgang See
Strobel
Gmunden
Traundorf
Alt Münster
Gmundner B.
Traun See
Traunstein
Neukirchen
Rothenstein
Traunkirchen
Langbath
Langbath See
Höllen Gebirg
Hoch Lecken Geb.
Leonsberg
Brunn Kog
Eibenberg
Hoch Kog
Gasslstock
Hohe Schrott
Ischl
Alpenberg
Gahberg
Richt B.
Kopf B.
Miesen B.
Kohlmanns B.
Mühlbachberg
Sonnenstein
Todtengraben
Schwarzen See
Loos K.
Loos Kog
Stein B.
Sulz K.
Kufin Sp.
Holler B.
Tafel B.
Kien B.
Breiten B.
Buchenort
Misling
Lug B.
Graben
Torfhütten
Schauer
Ebenzweyer
Krananbit Sattel
Weissenbach
Ob. Aschau
Schwand

Dachstein
Hallstadt
Hallstadter See
Goisern
St. Agatha
Sarstein
Aussee
Gosau
Plassenstein
Hornsp.
Zwölferkgl.
Hirlatz
Koppen
Zinken
Kalenberg
Haberfeld
Schlössel B.
Einberg
Donnerkog.
Annaberg
Angerstein
Stuhlgebirge
Grosswand
Bischofsmütze
Gosauer Stein
Thörleck
Bruckkahr
Buchberg
Rosen K.
Loser
Sandling
Steinberg
Fischerndorf
Alt Aussee
Ischl
Linz
Salzburg
Passau
St. Gilgen
Wels
Enns
Steyer
Mölk
St. Pölten
Wien
München
Rosenheim
Chiem S.
Traunstein
Kufstein
Holzkirchen
Reichenhall
Laxenburg
Donau

Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig



Sophie'n Doppelblick
Kaiserl. Villa
Cottage
Hôtel Bauer
Bahnhof
Stephani Platz
Postbüchel
Steinfeld
Traun
Traun
1:20.000
Meter.

weiter der schöngeformte *Erlakogl.* 76km Stat. **Traunkirchen**; $^1/_4$ St. s.ö. das gleichn. Dorf mit der Bahnhaltestelle *Traunkirchensee* (*Post; Burgstaller*, am See), auf einem Vorsprung der Fahrnau reizend gelegen, der schönste Punkt am See. Folgen vier kurze Tunnels, dann der 1428m l. *Sonnstein-Tunnel.* Die Bahn führt noch kurze Zeit am See entlang, berührt die Haltestelle *Traunsee* (am Dampfbootlandeplatz), überschreitet die *Traun* bei ihrer Mündung in den See und erreicht (83km) **Ebensee** (425m; *Bahnrestaur.*); gegenüber am l. Ufer der Traun das Dorf *Langbath* (**Post; *Lehr's Gasth.*), mit grossen Sudhäusern.

Hübscher Spaziergang längs der Soolenleitung zum ($^3/_4$ St.) *Steinkogl* (*Whs.) mit schöner Aussicht, der gleichn. Haltestelle (s. unten) gegenüber, und zum (1 St.) **Rinnbachfall* (in der Mühle Erfrisch.). — Nach den **Langbathseen**, $2^1/_2$ St., lohnend (Stellwagen von Stat. Ebensee zum vordern See 8 u. $11^1/_2$ U. Vm., von der Kreh zurück 3 u. 6 U. Nm., hin und zurück 1 fl. 50 kr.); Fahrweg im *Langbath-Thal* hinan zur (1 St.) *Kreh* (651m; Whs.) und dem (20 Min.) *Vordern Langbathsee* (675m); von da Fusspfad zum ($^3/_4$ St.) kleineren aber schöneren *Hintern See* (727m).

Der **Kranabetsattel**, der ö. Ausläufer des *Höllengebirges*, welches sich 8 St. lang zwischen Traun- und Attersee (S. 316) hinzieht, ist von Langbath in $3^1/_2$ St. bequem zu ersteigen (Führer 2 fl.). Vom vordern Gipfel (*Feuerkogl*, 1591m) treffl. Aussicht über das Salzkammergut, das Flachland bis zum Böhmerwald und die Steirischen Alpen; umfassender noch $^3/_4$ St. weiter vom *Alberfeldkogl* (1706m). Unterkunft in den beiden Sennhütten nahe am Gipfel.

Weiter durch das hübsche Traunthal am r. Ufer der Traun; gegenüber am l. Ufer die Landstrasse und die Soolenleitung. 86km *Steinkogl*, an der Mündung des *Frauenweissenbachs* ($2^1/_2$ St. aufwärts der besuchenswerthe *Offensee*); 90km *Langwies* (am l. Ufer das gleichn. Dorf); 94km *Mitterweissenbach*, wo die Strasse nach dem Attersee (S. 316) r. abzweigt. Ueber die Traun nach

99km **Ischl.** — Gasth.: *Kaiserin Elisabeth (Pl. 1); Hôtel Bauer (Pl. 2), in herrlicher Lage auf der Höhe oberhalb Ischl, theuer; *Hôtel Austria, an der Esplanade; *Post (Pl. 3), Z. von 1 fl. ab, L. u. B. 60 kr.; Victoria-Hôtel (Pl. 4); *Kreuz (Pl. 5), Z. $1^1/_2$-2 fl., L. 40, F. 60, B. 40 kr.; Erzherzog Franz Karl (Pl. 6). — 2. Kl.: *Stern (Pl. 7); *Krone (Pl. 8); *Bayrischer Hof (Pl. 9). — *Pens. Hygiea, Flora, Ramsauer.*

Neues Kurhaus mit Café-Restaurant, Lesezimmer etc., s. S. 308. — *Café Ramsauer*, der Post gegenüber; *Café Walter*, mit Conditorei, an der Esplanade.

Kaltwasserheilanstalt von Dr. Hertzka, 10 Min. vom Ende der Esplanade, gut eingerichtet, Pens. m. Z. 25-32 fl. wöchentlich.

Kurtaxe für Fremde, die länger als 8 Tage in Ischl bleiben, 8 fl., minder Bemittelte 6 fl., Frauen 2 fl., Kinder, Gouvernanten etc. 1 fl., Dienstboten $^1/_2$ fl. die Person. *Musiktaxe* bei mehr als 8tägigem Aufenthalt 3 fl., jedes Familienglied 1 fl. — Während der Badesaison *Theater*.

Fiaker-Tarif: nach *Strobl* in $1^1/_2$ St., einspännig 4, zweisp. 7 fl.; *St. Wolfgang* in $2^1/_4$ St., $4^1/_2$ und 8 fl.; *St. Gilgen* in 3 St., 5 und 9 fl.; *Weissenbach* am *Attersee* in $2^1/_2$ St., 5 und 9 fl.; Trinkgeld tägl. 1-$1^1/_2$ fl. Innerhalb des Orts: vom u. zum Bahnhof einsp. 60 kr., zweisp. 1 fl.; Zeitfahrten die erste Stunde 1 od. 2 fl., jede weitere Stunde 70 kr. od. 1 fl. 50 kr.

Ischl (468m), Mittelpunkt des Salzkammerguts, in schöner Lage auf einer von der *Traun* und *Ischl* umflossenen Halbinsel, ist als Bad erst seit 1822 bekannt (4000 Einw.). Seitdem Ischl ein Wiener Modebad geworden, gehört es zu den theuersten Bädern und ist

für Fussgänger wenig behaglich. Ausser den Soolbädern (Salzgegehalt 25%) werden Schlamm-, Schwefel-, Fichtennadel-, Salzdampf- u. a. Bäder, Molken, sowie eine Salz- und eine Schwefelquelle als Curmittel verwendet. Promenadenwege mit schattigen Ruheplätzen durchziehen das reizende Thal nach allen Richtungen.

Vom *Bahnhof* an der Ostseite der Stadt (in der Nähe die neue *protest. Kirche*) führt die Dampfbadgasse am *Rudolfsgarten* vorbei zu der 1852 restaurirten *Pfarrkirche* (Pl. 11), mit Altarblättern von Kupelwieser und Deckengemälden von Mader. S. am Kaiser-Ferdinandsplatz der *Molkensaal* (Pl. 12) und das *Badhaus* (bei schlechtem Wetter Morg. Kurmusik); in der Nähe ö. das k.k. *Sudwerk* (Pl. 13), daneben das *Salzdampfbad* (Pl. 14); w. das *Giselabad*.

Vom Kaiser-Ferdinandsplatz führt w. die *Pfarrgasse* zum *Marktplatz* und der *Traunbrücke*. Am l. Ufer der Traun beginnt hier die *Sophien-Esplanade*, Abends Hauptspaziergang der Kurgäste (6½-8½ U. Nm., Sonnt. auch 12-1 U. Mitt. Kurmusik). — Auf der Westseite der vom Markt n. auslaufenden Wirerstrasse der neue *Kursaal (Casino)*; auf der Terrasse Nachm. häufig Musik. In den Anlagen n.w. ein kleiner *Bazar*; ö. an der Wirerstrasse die Kolossalbüste des Dr. *Wirer von Rettenbach* († 1844), von „dem dankbaren Ischl seinem Wohlthäter" errichtet. — Am l. Ufer der Ischl unweit der Schwimmschule ein *Museum* mit naturhist. u. a. Gegenständen aus dem Salzkammergut.

Spaziergänge. Die **kaiserl. Villa* mit schönen Garten- und Parkanlagen (bei Anwesenheit der kaiserl. Familie, gewöhnlich Juli bis Sept., unzugänglich). — Das *Karolinen-Panorama* (¼ St.) und die *Neue Schmalnau* (¾ St.), zwei Kaffehäuser l. von der Strasse nach Ebensee, mit hübschem Blick auf Ischl. — Zum **Sophien-Doppelblick* (½ St.) entweder durch den kais. Park an der *Cottage* vorbei, oder auf der obern Brücke über die Ischl und r. hinan (Café; Aussicht auf Ischl, den Dachstein und ins Wolfgangs-Thal). Von hier in ¼ St. zur **Dachstein-Aussicht* und dem *Hohenzoller-Wasserfall*; zurück entweder r. über *Trenkelbach* (½ St.) oder l. durchs *Jainzenthal* (1½ St.). — W. zum *Kalvarienberg* (¼ St.); *Ahornbühl* (½ St.). — Von der Esplanade durch die *Franz-Karl-Allee* zum *Kaiser-Franz-Josefsplatz* (½ St.); nach Ruine *Wildenstein* am Abhang des Katergebirges (1 St.). Auf dem schattigen Promenadenweg längs der Soolenleitung nach *Laufen* (1 St.). — Am r. Traunufer: auf den **Sirius-* oder *Hundskogel* 1 St.; bester Ueberblick über Ischl. Ueber die untere Brücke zur *Rettenbach-Mühle* (½ St.), *Rettenbach-Wildniss* (¼ St.); über *Sterzen's Abendsitz* in ¾ St. nach Ischl zurück.

Zum **Ischler Salzberg**: Fahrweg über (20 Min.) *Reiterndorf* (*Bachwirth) nach (¾ St.) *Pernegg*, wo im Berghaus die Erlaubniss zum Befahren des Salzbergs ertheilt wird; dann noch ½ St. Die Gruben bestehen aus 12 Stollen oder Gallerien, die horizontal eine über der andern in den Berg getrieben sind: Eingang durch die mittlere (966m), „Kaiserin Maria Ludowika" genannt. Die Besichtigung eines solchen Bergwerks, zu Berchtesgaden (S. 325), Hallein (S. 332) oder hier, ist immer merkwürdig, doch darf man das Grossartige und den Glanz des Gesteins, wie es sich z. B. zu Wieliczka (S. 505) darstellt, nicht erwarten; die Salzadern, welche in blaugrünem oder grünlichem Thon liegen, sind dafür nicht mächtig genug. Es macht darum auch die Beleuchtung der Gallerien, während der Badesaison jede Woche einmal (ausser dieser Zeit für etwa 5 fl.), nicht den erwarteten Eindruck. Zur Gewinnung der Soole wird Süsswasser in die Kammern geleitet, welches 4-6 Wochen stehen bleibt, die Salzadern aussaugt und als gesättigte Soole wieder zu Tage gebracht

wird. Dieselbe wird in einer hölzernen Röhrenleitung nach Ischl und Ebensee (S. 307) geführt und dort versotten.

GRÖSSERE AUSFLÜGE. 1. *Hallstatt* ein Tag (s. S. 310). — 2. *Gosau* (S. 311) und *Hallstatt* ein Tag. Eisenbahn bis Steg; zu Wagen über Gosau-Mühl und Gosau zum Gosau-Schmied in $2^1/_2$ St., zu Fuss zum Vordersee und zurück in 2 St., zu Wagen nach Gosau-Mühl in 2 St., mit Dampfboot in $^1/_2$ St. nach Hallstatt, zu Fuss zum Waldbach-Strub und zurück in $1^1/_2$ St., mit Dampfboot nach Obertraun u. Eisenbahn nach Ischl zurück. — 3. *St. Wolfgang* u. *Schafberg* (S. 313), Nachm. in 2 St. nach St. Wolfgang fahren, zu Fuss in $3^1/_2$ St. auf den Schafberg, Nacht oben, folgenden Morgen direct oder über St. Gilgen zurück. — 4. *Traunsee* und *Traunfall* mit Eisenbahn und Dampfboot, ein Tag, Mittag in Gmunden (S. 305). — 5. Lohnende Tagestour über die *„drei Seen“*: Vm. 9 U. Postomnibus nach *Strobl* (S. 313), Dampfboot nach *Fürberg*, zu Fuss nach (1 St.) *Scharfling* (S. 316), Dampfboot nach *See*, Omnibus nach *Unterach*, Dampfboot nach *Weissenbach*, wohin man sich zur Rückfahrt einen Wagen von Ischl bestellt (6 fl. incl. Trkg.). Ankunft in Ischl $7^1/_2$ U. Ab.

VON ISCHL NACH AUSSEE. Die Bahn tritt wieder auf das r. Ufer der Traun und umzieht die Vorstadt *Gries* (kurzer Tunnel unter der Poststrasse); weiter dicht am r. Ufer des Flusses, um den Fuss des *Siriuskogls* herum (s. oben); gegenüber Ruine *Wildenstein* am Abhang des *Katergebirges* (s. oben). Das Thal verengt sich; die Bahn tritt auf das l. Ufer und erreicht (104km) Stat. **Laufen,** $^1/_4$ St. n. von dem am r. Ufer malerisch gelegenen Markt (479m; **Rössl*, mit Garten; *Krone*). Die Traun hat hier starke S romschnellen (der „wilde Laufen“). Wieder über die Traun nach (106km) *Anzenau;* gegenüber am l. Ufer *Ober-Weissenbach*, mit grossen Holzlagern, an der Mündung des *Weissenbach-Thals*. 111km **Goisern** (500m; *zur Wartburg*), ansehnliches Dorf mit der grössten evang. Gemeinde im Salzkammergut. 114km *Steg*, am n. Ende des **Hallstätter See's** (S. 310). Die Bahn umzieht das ö. Ufer des See's, an dem jäh abstürzenden Fuss des *Sarstein* (1973m) streckenweise in den Fels gesprengt. Gegenüber von Hallstatt (S. 310) die gleichnam. Bahnhaltstelle (Dampfschiff von Hallstatt zu allen Zügen, Fahrzeit 18 Min.); r. am See das Schlösschen *Grub*. 123km **Obertraun** (*Gasth. z. Sarstein* am Bahnhof; *J. M. Hinterer's Whs.*), am s.ö. Ende des See's (Dampfboot nach Hallstatt s. S. 310).

Die nun folgende Strecke durch das enge wilde *Koppenthal*, stets dicht an der brausenden Traun, ist interessant und erinnert an das Gesäuse im Ennsthal (S. 413). Die Bahn führt durch einen Tunnel und überschreitet dreimal den Fluss; endlich öffnet sich die Schlucht und man erreicht (133km) Stat. *Aussee*, 20 Min. s. von der Stadt (Omnibus 20 kr.).

Aussee. — *Gasth.:* Erzherzog Franz Karl; Hôt. Hackl; Seeauer; Sonne; Lamm; Wilder Mann. — Kurhaus mit Zeitungen etc. an der Mecsery-Promenade. — *Fiaker* vom Bahnhof zur Stadt einsp. 1 fl. 40 kr., zweisp. 2 fl.; nach Grundlsee (Schraml) oder Alt-Aussee einsp. 3 fl. 40, zweisp. 4 fl. 20 kr. incl. Trinkg.

Aussee (654m), steirischer Markt in reizender Lage an der *Traun*, wird als Soolbad und Sommerfrische viel besucht. In der kleinen Spitalkirche ein gutes altdeutsches Altarblatt von 1449. — $^1/_4$ St. w. das *Badehôtel Elisabeth* (nicht billig).

Nach ***Alt-Aussee** (1 St.) lohnender Ausflug; Fiaker s. oben (Fahrzeit $^3/_4$ St.); Omnibus vom Bahnhof 3mal tägl. in $1^1/_4$ St. Die Strasse führt durch das waldige Thal der *Altausseer Traun*, die sie dreimal überschreitet, nach *Alt-Aussee* (Kitzerwirth) und *Fischerndorf* (*Seewirth), am dunkelgrünen *Altausseer See* (709m), ö. überragt von der Driesselwand, s. Tressenstein, n. Loser u. Sandling. Vom Jägerhaus am n. Ende (1 St.) schöner Blick auf den Dachstein. — Von Altaussee zur Ruine *Pflintsberg*, mit Wasserfall und hübscher Aussicht, $1^1/_2$ St., lohnend. — Zum Grundlsee direct über den *Sattelsteig* 2 St.; neuer Weg, beim An- und Absteigen hübsche Aussichten.

Zum ***Grundlsee** gleichfalls lohnend ($1^1/_2$ St. bis zum Schraml; Fiaker s. oben; Omnibus 3mal tägl. von der Sonne in $^3/_4$ St., 50 kr.). Fahrstrasse meist durch Wald an der Grundlseer Traun hin, bei der *Seeklause* über die Traun u. am See entlang zum **Schramml-Whs.*, mit reizender Aussicht; östl. im Hintergrunde die kahlen Wände des *Todten Gebirges*. Die Strasse führt weiter am ($^3/_4$ St.) *Ladner-Whs.* vorbei nach ($^1/_2$ St.) *Gössl* am obern Ende des Sees. Ein kl. Schraubendampfer, dem Wirth Schramml gehörig, fährt von der Seeklause mehrmals tägl. zum Schramml, Ladner u. Gössl. Von hier Fahrweg zum (20 Min.) *Toplitz-See* und (30 Min.) *Kammersee*, in wilder Einsamkeit am Fuss des Todten Gebirges gelegen (sehr lohnende Partie, die „Drei-Seen-Tour“).

EISENBAHN von Aussee nach *Steinach* und *Selzthal* s. S. 415.

61. Von Ischl nach Hallstatt und über Gosau nach Abtenau und Golling.

Vgl. Karte S. 306.

EISENBAHN bis (13km) Steg in $^1/_2$-$^3/_4$ St., bis *Hallstatt* (Haltstelle) in 40-50 Min., bis (22km) *Obertraun* in $^3/_4$-1 St.; DAMPFBOOT zwischen Steg und Gosaumühl 2mal tägl. in 25 Min., zwischen Gosaumühl und Hallstatt 3mal tägl. in $^1/_2$ St.; zwischen Hallstatt (Haltstelle) und Markt Hallstatt 7mal tägl. in 18-20 Min.; zwischen Obertraun und Markt Hallstatt 4mal tägl. in 20-25 Min. (30 kr.). — FUHRWERK von Steg nach Gosaumühl, Hallstatt und Gosau-Schmied am Bahnhof oder im Whs. (s. unten). — POST von Gosau nach *Abtenau* tägl. 10 U. Vm. in 3 St. (1 fl. 70 kr.); von Abtenau nach *Golling* tägl. 7 U. Vm. (von Golling $11^1/_2$ U. Vm.) in 3 St. (1 fl. 30 kr.). — EINSP. von Abtenau nach Golling 4, Zweisp. 8 fl. und 1 fl. Trinkg.

Eisenbahn von Ischl nach *Steg* s. S. 309. Vom Bahnhof führt eine Fahrstrasse über die *Traun*, unmittelbar bei ihrer Mündung aus dem See, nach dem Dörfchen (10 Min.) *Steg* (Petter's Whs.), Dampfboot-Landeplatz am n. w. Ende des 8km l., 1-$1^1/_2$km br. **Hallstätter See's** (494m; Eisenbahn am ö. Ufer nach Obertraun und Aussee s. S. 309). Der See, von ernstem und grossartigem Charakter, ist auf drei Seiten von gewaltigen Bergen umschlossen (ö. Sarstein, s. Krippenstein, Zwölferkogl, Hirlatz, w. Plassen, Gosauhals u. Ramsauer Gebirge). Dampfboot s. oben; die Fahrstrasse führt weiter am w. Ufer des See's zur ($^1/_2$ St.) *Gosau-Mühl* (Whs.), an der Mündung des *Gosaubachs* (S. 311), und nach ($^3/_4$ St.) *Hallstatt.*

Für FUSSGÄNGER weit lohnender ist der Promenadenweg längs der *Soolenleitung*, der schon von Steg an oben am Berg entlang, zuletzt, wo er in die Schlucht des *Mühlbachs* (s. unten) einbiegt, steiler auf Holztreppen zum ($1^1/_2$ St.) *Rudolfsthurm* führt (hinab nach Hallstatt $^1/_2$ St.).

Hallstatt (**Seeauer's Gasth. zur Post;* **Grüner Baum*, beide am See), mit evang. Pfarramt (neue Kirche), liegt am s.w. Ende

des See's; der Ufersaum ist so schmal, dass die Häuser wie Schwalbennester an der Bergwand zu kleben scheinen. Mitten im Ort ergiesst von der Höhe der *Mühlbach* sich über die Felsen und bildet einen Wasserfall. In der alten *Pfarrkirche* ein Holzschnitzaltar aus dem XV. Jahrh.; in der Krypta eine grosse Anzahl Schädel. Südl. in der *Lahn*, einem kleinen vom *Waldbach* angeschwemmten Vorland, das k.k. *Sudwerk.*

Zum **Rudolfsthurm** (890m ü. M., 396m über dem See), der Wohnung des Bergmeisters, führt ein guter Weg in vielen Windungen in 1 St. (Pferd 3 fl. 50, zum Salzberg 4 fl. 70 kr.). Von der Terrasse des Gärtchens vor dem Hause hübscher Blick auf den See. In der Nähe wurden seit 1846 aus einem Begräbnissplatz (über 600 Gräber sind geöffnet) wahrscheinlich keltischer Bergarbeiter aus dem III. oder IV. Jahrh. n. Chr., zahlreiche Gegenstände ausgegraben, meist aus Bronze und grossentheils Schmucksachen; die grösseren sind nach Wien in das Antikencabinet gebracht (s. S. 252); eine kleine Sammlung ist noch im Rudolphsthurm. — Noch 3/4 St. höher ist das Berghaus und der Eingangsstollen zum *Hallstätter Salzberg* (1120m), beschwerlicher zu befahren als der Ischler Berg (S. 308); Karten zum Einfahren im Rudolphsthurm.

Der **Waldbach-Strub**, 1 St. s.w. von Hallstatt im *Echernthal* (am Wege **Lackner's Café*), stürzt in drei Güssen 100m hoch durch einen Felsspalt hinab. In dieselbe Tiefe stürzt r. über eine Felswand der ziemlich gleich hohe *Schleierfall*, beide aber nur nach Regentagen lohnend.

Bergtouren (Führer *Schupfer*, *Riezinger* und *Seeauer* in Hallstatt): *Plassen* oder *Plassenstein* (1952m) 4 St. (Führer 3 fl.), lohnend; treffliche Rundsicht. — *Dachstein* (2996m), höchster Gipfel der nördl. Kalkalpen, beschwerlich (9-10 St., Führer 10 fl.); bis zur *Simonyhütte* (Uebernachten) am Rande des *Karls-Eisfeldes*, 6 St.(Führer 5 fl.). Besteigung von *Gosau* über den *Gosau-Gletscher* und die *Windlucke* schwieriger (2 Führer à 7 fl. nöthig); von *Schladming* (kürzester Weg) s. S. 415. Vgl. *Baedeker's Südbaiern.*

Dem Fusswanderer, der aus Oesterreich kommt und nach Salzburg will, ist vom Hallstätter See aus der Weg über Gosau, Abtenau und Golling anzurathen: von der Gosau-Mühl nach Gosau 2 St., von Gosau nach Abtenau 4 St., von Abtenau nach Golling 4 1/2 St. Gehens. Er ist für leichte Wagen fahrbar, aber zwischen Gosau und der Lammerbrücke wegen des häufigen steilen Steigens und Fallens zum Fahren unangenehm. An der Gosau-Mühl (S. 310) wendet man sich w. unter dem *Gosau-Zwang* hindurch, einer 133m langen, von 7 Pfeilern (der höchste 43m) getragenen Ueberbrückung des Thals für die Soolenleitung, dem Lauf des *Gosau-Bachs* entgegen durch das enge bewaldete Gosauthal. Erst vor (2 St.) **Vorder-Gosau** (766m; **Brandwirth; zum Dachstein*), lang sich hinziehendes Dorf, wird das Thal breiter. Südlich bilden den grossartigen Hintergrund die zackigen schroffen Wände der *Donnerkogeln* (2052m). Der Fahrweg endet in (1 St.) *Hinter-Gosau* (820m) beim *Gosau-Schmied* (*Whs.).

Von hier zu Fuss durch Wald bergan (mehrfach schlechter Knüppelweg) zum (1 St.) schönen waldumschlossenen ***Vordern Gosau-See** (908m), 1/2 St. lang, 10 Min. breit; s.ö. im Hintergrund der gewaltige Dachstein mit den beiden Gosaugletschern, r. Thorstein und Donnerkogeln. Noch 1 1/2 St. weiter thalauf liegt der kleine weissgrüne **Hintere Gosau-See* (1156m) in einer Mulde öder Kalkfelsen eingebettet.

Vom Dorf Gosau steigt der Fahrweg über 1 St. bis zum *Pass Gschütt* (971m), Grenze zwischen dem Salzkammergut und dem

Salzburger Land; w. das Tännengebirge, ö. die Gosau mit den Donnerkogeln. Hinab über das kleine Dorf ($^1/_2$ St.) ***Russbach*** durch das an Versteinerungen reiche ***Russbachthal*** bis zur Lammerbrücke, dann wieder bergan nach dem grossen Markt ($2^1/_2$ St.) **Abtenau** (712m; *Post; Rother Ochs*).

Weit vorzuziehen ist die Wanderung über die ***Zwieselalp** (1584m); von Vorder-Gosau 3, vom Gosau-Schmied 2 St.; Führer 1 fl. 20, bis Abtenau 3 fl. 50 kr.; Tragsessel 11 u. 16 fl. Von Vorder-Gosau Reitweg (Führer kaum nöthig), nach 20 Min. vom Wege zum Schmied r. ab in mässiger Steigung durch Wald hinan, weiter oben mit prächtigen Blicken in das obere Gosauthal mit den beiden Seen und auf den Dachstein. Oben am Fuss der Kuppe durch das Gatter und r. zur *Ed-Alp* (Whs.), $^1/_4$ St. unterhalb des Gipfels (oben Tisch und Bank). — Die Zwieselalp ist mit Recht einer der besuchtesten Punkte des Salzkammerguts; die Aussicht erreicht zwar die vom Schafberg nicht, weil die grossen Seen fehlen, sonst aber ist sie eine der schönsten des Salzburger Landes, eine grossartige umfassende Gebirgs-Rundsicht.

Wer von der Zwieselalp direct nach dem Pinzgau geht, wendet sich ohne erkennbaren Weg nach den drei westl. unter der Zwieselalp liegenden Sennhütten ($^1/_2$ St.). Von hier führt ein guter Weg in 2 St. nach *Annaberg* (2 Whsr.), von wo Fahrstrasse (Wagen in Annaberg zu haben) über (2 St.) *St. Martin* nach ($2^1/_2$ St.) *Hüttau* (S. 415).

Der Weg nach Abtenau ($3^1/_4$-4 St.) zieht sich n.w. bergab durch Wald und an einzelnen Bauernhöfen vorbei zur (2 St.) *Lammerbrücke*, dann entweder über diese direct nach ($1^1/_2$ St.) Abtenau; oder vor der Brücke r. ab am r. Ufer der Lammer zum ($^1/_2$ St.) *Handlhof* (Cur- u. Badeanstalt *zur Zwieselalm*) mit Bitterwasserquelle (gute Unterkunft auch für Passanten; Zweispänner nach Golling 10 fl.); von hier auf die Gosauer Strasse, zuletzt nochmals bergan nach (1 St.) Abtenau.

Die Strasse von Abtenau nach Golling ($4^1/_2$ St.; Post u. Fuhrwerk s. oben) führt w. im *Schwarzbachthal* am n. Fuss des *Tännengebirges* hin, in dessen Wand eine grosse Höhle, das *Frauenloch*, und steigt dann steil den *Strubberg* hinan; oben eine kurze Ebene (796m), dann ebenso steil bergab zur (2 St.) *Lammerbrücke* (Whs.).

Eine neue Strasse führt von Abtenau n.w. nach *Benzenau* und ($1^1/_4$ St.) *Zehrau* (Whs.), am l. Ufer der Lammer (von hier zum *Bichlfall* und den *Oefen des Aubachs*, 1 St., lohnend). Weiter in dem reizenden Lammerthal (Strasse im Bau) über *Sütl* zum ($^3/_4$ St.) *St. Veit-Brückl* (hier die sehenswerthen *Lammer-Oefen*) und zur ($^1/_2$ St.) Lammerbrücke (s. oben; für Fussgänger dem Wege über den Strubberg vorzuziehen).

Weiter stets am r. Ufer der *Lammer*, über (1 St.) *Scheffau* nach (1 St.) *Golling* (S. 333); links stets das Tännengebirge, westl. über Golling der *Hohe Göll* (2528m).

Wo ($^1/_2$ St. vor Golling) Strasse und Lammer sich trennen, geht links ein Fusssteig auf die Brücke los, über welche die Salzburg-Gasteiner Landstrasse führt. Kaum 15 Min. von dieser ist der Eingang zu den *Oefen* (S. 333), so dass, wer südl. nur bis zu den Oefen vordringen will, mindestens 1 St. Gehensspart, wenn er sich von hier direct dorthin wendet.

62. Von Ischl nach Salzburg über St. Gilgen. Schafberg.

Vergl. Karten SS. 306 u. 324.

54km. Postomnibus nach Strobl im Sommer tägl. (1881 9 U. Vm.) in 1½ St. für 1 fl., von da mit Dampfboot über den See nach St. Gilgen; Postomnibus von St. Gilgen nach Salzburg in 4½ St. (1881 11 U. 50 M. Vm.) für 3 fl. (ab Salzburg 7 U. 30 M. Vm., in St. Gilgen 12 U., Strobl 1. 35, Ischl 3. 50). — Lohnkutscher s. S. 307. — Dampfboot von Strobl nach St. Wolfgang, Fürberg und St. Gilgen 4mal tägl. in 1 St. für 1 fl. 10 kr. (bis St. Wolfgang in 10 Min. für 46 kr.); Abfahrt von Strobl (1881) 7¼, 11, 2½, 5½ U., von St. Gilgen 9¼, 12½, 4½ u. 6½ U.

Niemand wird das Salzkammergut verlassen, ohne den *Schafberg bestiegen zu haben; die Aussicht ist eine der schönsten in Deutschland. Von Ischl aus geht man gewöhnlich über St. Wolfgang hinauf; etwas bequemer ist der Weg über St. Gilgen, den auch die von Norden her, vom Attersee oder Mondsee Kommenden meist benutzen.

Die Salzburger Landstrasse führt am r. Ufer der aus dem Wolfgang-See ausfliessenden *Ischl* nach (½ St.) *Pfandl* (Whs.); jenseit der Brücke zweigt r. der directe Fahrweg nach (2¾ St.) St. Wolfgang ab. Bei der (¾ St.) *Wacht* (Whs.), Grenze von Ober-Oesterreich und Salzburg, tritt die Strasse wieder auf das r. Ufer und erreicht bei (1¼ St.) *Strobl* (*Hôtel Sarsteiner) das Ostende des schönen blaugrünen *Aber-* oder ***St. Wolfgang-See's.** Ein Fahrweg führt um die östl. Bucht des See's herum nach (1 St.) St. Wolfgang; vorzuziehen die Ueberfahrt mit Dampfboot oder Kahn (mit 1 Ruderer 50 kr.). Der St. Wolfgang-See (549m ü. M., 113m tief), 12km lang, bis 2km br., wird nördl. vom Schafberg überragt; südl. über den bewaldeten Uferhöhen eine Reihe schöngeformter Berggipfel, Sperber, Hoher Zinken, Königsberghorn u. a. An der schmalsten Stelle oberhalb St. Wolfgang, an der Mündung des Dietlbachs ein 1844 erbauter *Leuchtthurm.* 20 Min. jenseits, auf dem *Frauenstein*, einem bewaldeten, in den See etwas vorspringenden Hügel, die Villa *Colins* mit schönem Park. Weiter am *Falkenstein* ist ein berühmtes Echo. Zwei Kreuze auf Felsriffen an derselben Seite mehr östlich, das *Hochzeitskreuz* und das *Ochsenkreuz*, erinnern an den Tod einer ganzen Hochzeitsgesellschaft, die auf dem Eis sich erlustigte und, da dasselbe brach, ertrank; und an einen Metzger, dessen Ochs wild wurde und in den See setzte, der Metzger hinterher, fasste den Ochsen am Schwanz und schwamm so bis zu dem Inselchen am jenseitigen Ufer.

St. Wolfgang (**Grömmer* zum *Weissen Ross*, am Dampfboot-Landeplatz; **Peterbräu*, **zum Kortisen*, beide gleichfalls am See), Marktflecken mit goth. Kirche; beachtenswerth der 1481 von *M. Pacher* in Holz geschnitzte *Flügelaltar, auf den Flügeln altdeutsche Gemälde (von Wohlgemuth?). Im Vorhof ein 1515 zu Passau gegossener Brunnen mit guten Reliefs.

Hübsche nähere Spaziergänge zum *Leuchtthurm* (10 Min.), der *Cyclamenwiese (Steins Ruhe)* und der *Villa Colins* am *Frauenstein* (s. oben), mit reizender Aussicht aus dem Park (Zutritt nach Anfrage gestattet); auf den *Calvarienberg* etc.

Führer auf den *Schafberg* 2 fl., mit Gepäck 2½ fl., über den Schaf

berg nach *St. Gilgen* 2½fl., mit Gepäck 3⅕fl., Sessel (4 Träger) 12fl. Maulthier auf den Schafberg 9fl., Schafberg u. St. Gilgen 10½fl. Rathsam ist, alle diese Preise vorher festzustellen.

Die BESTEIGUNG DES SCHAFBERGS (bergan 3½ St.) lässt sich bei nachstehender genauer Beschreibung des Weges zwar ohne Führer machen, doch ist ein solcher zum Tragen des Gepäcks immer angenehm und besonders weniger geübten Bergsteigern anzurathen. Man beginnt die Wanderung am besten frühmorgens, weil man dann auf dem ganzen Weg vor der Sonne geschützt ist. Ausserhalb des Orts in der Nähe des Grohmann'schen Gartens, der Tafel gegenüber, welche Boote nachweist, den Fussweg r. hinauf; 5 Min. letzte Häuser von St. Wolfgang; 10 Min. weiter lässt man ein Haus rechts, nach 5 Min. ein zweites, 3 Min. weiter eine Mühle im Thal links. In demselben liegt 5 Min. weiter das vorletzte Haus, an diesem unmittelbar vorbei über ein Brückchen, noch 8 Min. bis zum letzten (obersten) Haus, das man l. lässt; weiter auf gutem Pfad bergan, nach 20 Min. über eine kleine Balkenbrücke; 25 Min. *Dorner Alp;* später l., nicht am Zaun, und auf einer Anzahl Staffeln im Wald hinan. Von der neuen Holzbrücke die kahle Anhöhe im Zickzack hinan zur *Schafberg-* oder *Oberalp* (1361m), einer Matte mit 10 Sennhütten, wo gleich r., der Brunnenleitung folgend, das (25 Min.) *untere Whs.* („zur Ramsauerin"), am Fuss des eigentlichen Gipfels, mit prächtiger Aussicht nach W. Von hier zum Gipfel noch 1¼ St. — *Gasthaus* auf dem Gipfel gut, doch nicht billig (Ueberzieher nicht vergessen!).

PREISE: 1 Bett im Communzimmer 80kr., Z. mit 2 Betten im Unterdach 2fl., im I. oder II. Stock 4fl., 1 Tagbett 60kr.; Heizen 1fl.; Fl. Bier 65kr. — Wer sich ein Bett sichern will, nimmt beim Rösslwirth Grömmer in St. Wolfgang eine Karte.

Der ****Schafberg**, 1780m, 1238m über dem St. Wolfgang-See (20m niedriger als Rigikulm), besteht aus Alpenkalkstein, in dem sich viele Versteinerungen finden. Die Aussicht ist eine der schönsten in Deutschland. Die Gebirge und Seen des Salzkammerguts, Ober-Oesterreich bis zum Böhmerwald, die Steirischen und Salzburger Alpen, die bayrische Ebene bis zum Chiemsee und Waginger See liegen an einem hellen Tage dem Auge unverhüllt da. Die grösste Wasserfläche bietet der über 5 St. lange Attersee, am n.ö. Fuss des Schafbergs; r. (ö.) das Hochlekengebirge, dahinter der Traunstein, weiter das Höllengebirge, der Kleine u. Grosse Priel, Spitzmauer, Hohe Schrott, Grimming, Hohenwart, Sarstein, Hochwildstelle, dann Dach- und Thorstein, Haberfeld, Radstadter Tauern, Hafnereck, Ankogl; südl. über dem St. Wolfgang-See das lange zackige Tännengebirge, die Uebergossene Alm, das Steinerne Meer, der Hohe-Göll, Watzmann, Hochkalter, Hochkaiser, Untersberg, Stauffen Gaisberg bei Salzburg, mit dem Höcker zur Rechten, dem Nockstein, der Fuschlsee, und am n.w. Fuss der Mondsee mit dem senkrechten Drachenstein.

Der Weg VON ST. GILGEN AUF DEN SCHAFBERG führt an der Westseite des See's auf der Mondseer Landstrasse nach *Winkel;* bei der Linde mit den Sitzplätzen verlässt man die Landstrasse (Handweiser) u. verfolgt den geradeaus führenden Weg (l. Schloss *Hüttenstein*, S. 316), bis sich bei einer einzeln stehenden Fichte (½ St.) die Wege theilen. Hier r. hinan; 100 Schritt weiter den l. scharf ansteigenden Fussweg, nach ¼ St. Blick auf ein Stückchen St. Gilgener See; 5 Min. weiter tritt der Weg in den Wald

und führt mit unbedeutender Steigung bis zur ($^1/_4$ St.) Schluchtsohle; hier von dem eben fortführenden breiten Weg r. ab scharf bergan zur (5 Min.) ersten Alphütte (Milch), vor der ein Brunnen mit schlechtem Wasser steht. Weiter r. die Wand hinan, dann durch den Wald; nach 20 Min auf der Ecke über der tiefen Schlucht Blick auf den Mondsee; 20 Min. aus dem Wald, r. der St. Wolfgang-See; $^1/_4$ St. *Schafberg-* oder *Oberalp*, hier l. zum *untern Whs.* (S. 314). — Wer von Ischl her auf dem St. Gilgner Wege zum Schafberg will, steigt in Stat. *Fürberg* aus; von hier auf den Schafbergweg (s. oben) in 20 Min., nach Scharfling am Mondsee $^3/_4$ St. (dem Wege von St. Gilgen vorzuziehen).

24km **St. Gilgen** *(Post)*, am Westende des St. Wolfgang-See's. Dampfboot s. oben; Einsp. nach Scharfling $2^1/_2$ fl., Salzburg in 5 St. 8-10 fl., nicht immer zu haben.

Die Strasse steigt hinter St. Gilgen, von der Höhe schöner Rückblick fast über den ganzen See. Hinter *Fuschl* (Mohr) tritt sie an den 1 St. l. schmalen *Fuschl-See* (661m) und führt ansteigend unfern des bewaldeten südl. Ufers hin; hübscher Rückblick, im Hintergrund der Schafberg.

39km *Hof* (737m; *Post). Die Strasse senkt sich, zuletztz iemlich scharf bergab am *Nockstein* vorbei, einer steilen Felsnadel am Abhang des *Gaisbergs* (S. 322). Vor Salzburg auf der letzten Anhöhe *(Guggenthal)* ein Bräuhaus und eine 1864 erbaute Kirche; l. auf einer Anhöhe *Schloss Neuhaus*, 1424 erbaut, jetzt Eigenthum des Grafen Thun, der es herstellen liess. Dann am n. Fuss des Kapuzinerbergs entlang nach

54km *Salzburg* (S. 317).

63. Attersee und Mondsee.

Vergl. Karte S. 306.

Eisenbahn (Mai 1882 eröffnet) von Vöcklabruck nach (12km) *Kammer* in 33 Min. für 70, 50, 35 kr. (Retourbillets II. Kl. 80, III. Kl. 60 kr.). — Dampfboot auf dem Attersee von *Kammer* nach *Unterach* 2mal tägl. ($8^1/_2$ U. Vm. und 3 U. Nachm.) in 1 St. 50 Min. für 1 fl. 60 oder 1 fl. 3 kr.; auf dem Mondsee 2-4mal tägl. von *See* nach *Mondsee* in 1 St. für 1 fl. 10 kr. (bis *Scharfling* in 20 Min. für 62 kr.).

Vöcklabruck s. S. 304. Die neue Bahn nach dem Attersee (normalspurige Localbahn) folgt der Hauptbahn in w. Richtung bis jenseit der *Agerbrücke*, zweigt dann l. ab (r. Schloss *Wartenburg*, l. die alte goth. Kirche von *Schöndorf*) und nähert sich wieder der vielgewundenen Ager; im Vorblick Höllengebirge und Schafberg. L. bleibt *Pichlwang*, an der Ager hübsch gelegenes Dörfchen mit alter Kirche. Weiter bei *Pettighofen* erreicht die Bahn ihren Höhepunkt (vorn auf der Anhöhe das stattl. *Schörfling*); hinab zu den 7 Mühlen *in der Au* und am l. Ufer der Ager bis zu ihrem Ausfluss aus dem See; dann hinüber nach

12km **Kammer**, Dörfchen mit gräfl. Khevenhüller'schem Schloss auf einer Landzunge am Nordende des Attersee's, besuchtes Seebad mit Anlagen und reizender Aussicht (**Hôtel Kammer*, mit

Bädern; Wohnungen auch im Schloss und mehreren Villen). Dampfboot-Landeplatz beim Bahnhof.

Der **Atter-** oder **Kammersee** (465m), 20km lang, 2-3km br., 171m tief, der grösste österr. See, entfaltet nur an seinem obern Ende grossartigern Gebirgscharakter; nach N. flachen sich die Ufer allmählich ab. Im S. steigt r. der schöngeformte Schafberg unmittelbar aus dem See auf; ö. zieht sich der breite Rücken des Hochleken- und Höllengebirgs zum Traunsee hinüber. Am ö. Ufer führt eine Fahrstrasse von Kammer nach Weissenbach.

Nach der Abfahrt hübscher Rückblick auf das freundliche Kammer; l. weiter zurück das stattliche *Seewalchen*; r. auf der Anhöhe Schörfling (s. oben). Das Boot fährt quer über den See nach *Attersee* (*Hôtel Attersee), am Fuss des *Buchbergs* reizend gelegenes Dorf mit zierlicher, weithin sichtbarer Kirche; dann zurück zum östl. Ufer nach *Weyregg* (Post), Pfarrdorf an Stelle einer röm. Ansiedelung. Weiter *Nussdorf* am w., dann *Steinbach* (Whs.) am ö. Ufer, letzteres am Fuss des Hochlekengebirges schön gelegen. Das Boot fährt dicht an den schroffen Felswänden hin, die das obere Ende des See's rings umschliessen. Von **Weissenbach** (**Post*) führt eine Fahrstrasse durch das einsame *Weissenbach-Thal* zwischen Höllengebirge und Leonsberg nach (2 St.) Stat. *Mitterweissenbach* (S. 307). Nun quer über den See (l. am Fuss des fichtenbewachsenen *Breitenbergs* die einsamen Häuser von *Burgau*) nach

Unterach (**Kiener* mit Restaur. am See; *Mittendorfer*), am Einfluss der Ache reizend gelegen, als Sommerfrische besucht (Privatwohnungen billig).

Von Unterach zum Mondsee führt die Strasse (seit 1882 Trambahn in 1/4 St.) am l. U. der Ache entlang durch die weit verstreuten Häuser *in der Au*. 3/4 St. **Gasth. am See*, am w. Ende des 11km l., 1 1/2-2km br. **Mondsee's** (479m), in den hier der Schafberg steil abfällt; vorn der Drachenstein, dahinter der Schober. Die n. Ufer des See's erheben sich nur zu waldigen Hügeln von mässiger Höhe. Das Dampfboot (s. oben) fährt quer über den See nach *Scharfling* (*Wesenauer), Landestelle für den Schafberg und St. Gilgen.

Nach St. Gilgen (1 1/4 St.) Fahrstrasse über den *Schanzbichl*, durch schöne Waldschlucht ansteigend. Jenseit der (1/2 St.) Passhöhe (608m) öffnet sich das Thal; l. unten an der Strasse der dunkle kleine *Krottensee*, jenseits auf der Anhöhe das Fürstl. Wrede'sche Schloss *Hüttenstein*; 1/4 St. *Winkel* (S. 314). Wer auf den Schafberg will, braucht nicht bis Winkel zu gehen, sondern wendet sich bei Schloss Hüttenstein l. durch die Wiesen zu der Mühle am Waldsaum; hier durch das Gatter zu der S. 314 erwähnten Fichte.

Das Dampfboot berührt noch Stat. *Blomberg* am s. Ufer. Rückwärts der mächtig aufsteigende Schafberg, im Hintergrund das Höllengebirge; l. der Drachenstein, durch dessen Wand oben ein Loch geht, dann der zweispitzige Schober.

Mondsee (**Löwe; Traube; Rössl; Adler.* — **Wührer's Hôtel Königsbad*, 8 Min. unterhalb des Orts am See), stattlicher Marktflecken (1500 Einw.) mit grosser Kirche, in hübscher Lage am





A
B
C
D n. Lehen
E
Gasthöfe:
a de l'Europe . . G.1
b Oesterreich. Hof . E.4
c Nelböck . F.2
d Erzherzog Carl . E.5
e Goldnes Schiff . D.F.5
f Krone . D.4
g Mohr . E.5
Restaurationen:
h. Stiftskeller zu St. Peter D.5
i Stiegelkeller D.6
I. Weg z. Mönchberg D.2
II. Weg z. Mönchberg D.5
III. Weg z. Festung D.6
IV. Stiege z. Nonnberg E.6
V. Weg z. Nonnberg D.7
VI. Weg z. Kapuzinerberg E.4
Strasse n. Reichenhall
St. Johann Spital
Vorstadt Mülln
von München
Aiglhof
Almbach
St. Johann S.
Riedenburg
Späth H.
Mönchsberg
Klausen Th.
Ofenloch Gasthaus
Weixner H.
Moosstrasse
Bürgerwehr Söller
Reinberg
Sinnhub
Mönchsberg
Almbach
Scharten Th.
Festung
Leopoldskron
Vorstadt
Nonnthal
Fürstenweg
A
B
C
D
E

Salzburg.

Casernen

1. Cavallerie Cas. (Ehem. Erzbisch. Residenz)	D 4
2. Franz Josephs Cas.	E 3
3. Klausser Cas.	D 2
4. Cur u. Badhaus	E 2
5. Hauptwache	E 5
6. Irrenhaus	D 1

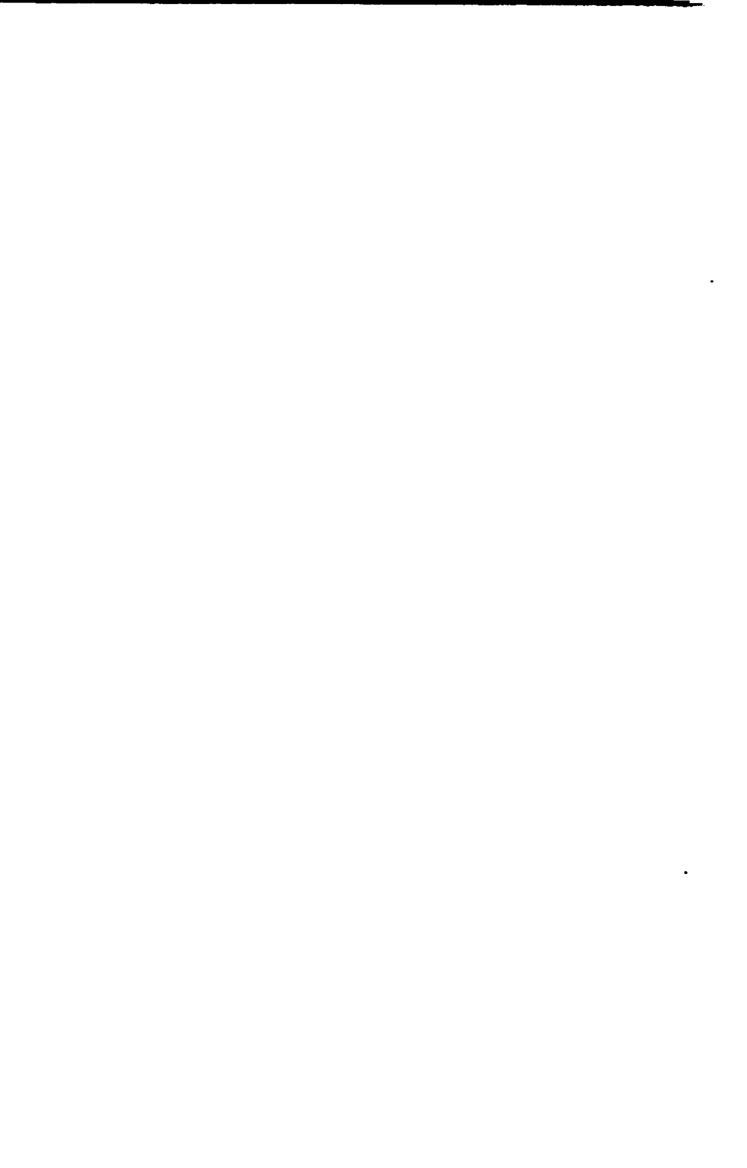
Kirchen

7. Augustiner K.	D 2
8. Bürgerspital K.	D 4
9. Dom	D 5
10. Dreifaltigkeits K.	E 4
11. S. Erhards K. u. Spital	D E 7
12. Franziskaner K.	D 5
13. Kajetaner K.	E 6
14. Kollegium K.	D 4
15. St. Margarethen Cap.	D 5
16. S. Peters K. u. Kirchhof	D 5
17. St. Sebastians K. u. Kirchhof	E 4
18. Ursuliner K. u. Kloster	D 3
18a. Protest. Kirche	E 3

Klöster.

19. Kapuziner Kl.	E 4
20. Loretto Kl.	E 3 4
21. Nonnberg Kl. (Benedict. Nonnenstift)	E 6
22. Kunstausstellung	E 5
23. Magistrat	E 4
24. Mirabell	E 3
25. Mozarts Geburtshaus	D 4
26. „ Wohnhaus	E 4
27. „ Standbild	E 5
28. Mozarteum	E 6
29. Museum	D 3
30. Polizei	D E 6
31. Post	E 5
32. Residenz K. K.	D 5
33. Ritzerbogen	D 5
34. Seminar	E 4
35. Sommer Reitschule	C D 4
36. Telegraphenamt	D E 5
37. Theater	E 3
38. Paracelsus Wohnhaus	E 4
39. Studiengebäude	D 4

Wagner & Debes Leipzig



Westende des Sees, als Sommerfrische viel besucht. Reizende Spaziergänge am Seeufer; schöne Aussicht von der (8 Min.) Kapelle *Mariahilf*.

Nach Strasswalchen (S. 304), Station der Westbahn, Stellwagen tägl. 5½ U. Vm. u. 4 U. Nm. in 2¼ St. Die Gegend wird hübsch, sowie die Strasse an den langen schmalen *Zeller See* tritt. 1 St. *Zell am Moos* (Bahn's Gasth.). Von der Anhöhe am Ende des Sees schöner Rückblick. Die Strasse überschreitet bei *Oberhofen* die Eisenbahn und wendet sich l. über *Irrsdorf* nach Strasswalchen.

Nach Salzburg (s. unten) tägl. Mittags Stellwagen über *Thalgau* in 3½ St.

64. Salzburg und Umgebungen.

Gasthöfe. *Hôtel de l'Europe (Pl. a), dem Bahnhof gegenüber, mit grossem Garten und schöner Rundsicht, Pension vom 15. Sept. bis 15. Juni; *Oesterreichischer Hof (Pl. b), Z. von 1½ fl. ab, L. 25, F. 50, B. 30 kr. *Hôtel Nelböck (Pl. c), in der Nähe des Bahnhofs, Z. 2 fl., B. 30, F. 60, L. 30 kr., im Nebenhaus Pension; *Erzherzog Carl (Pl. d); *Goldenes Schiff (Pl. e). — 2. Cl.: *Illersberger, vorm. *Raith*, am Marktplatz; *Goldene Krone (Pl. f), gegenüber Mozarts Geburtshaus, Hirsch, Mödlhammerbräu, Horn, diese 4 in der Getreidegasse; *Mohr (Pl. g). — Am r. Ufer der Salzach: *Zum Stein, an der Stadtbrücke, einf., mit hübscher Aussicht; *Gablerbräu, *Traube, Regenbogen, Tiger, für bescheidene Ansprüche; Hofmann's Gasth., Stadt Innsbruck, Pension Jung, beim Bahnhof.

Kaffehäuser. *Tomaselli am Marktplatz, viel Zeitungen; *Koller, Linzergasse, bei der Brücke, viel Zeitungen (auch Hôtel garni); Wiesenberger, Judengasse; Grabner, Makartplatz. — *Kurhaus mit Café-Restaur. (s. unten), im Sommer Nm. 5-6mal wöchentl. Concert (30 kr.).

Wein im St. Peters-Stiftskeller (S. 319); ferner bei Glockner und Keller, beide Getreidegasse; bei Illersberger (s. oben), im Mohren, Tiger u. a. — Stehle's Restaur., Bahnstr.

Bier beim Stieglbräu, im Sommer der Stieglkeller (Pl. i), am Weg zur Festung, mit Aussicht, sehr besucht; Sternbräugarten, Getreidegasse; Mirabellgarten, Makartplatz (im Sommer häufig Concert); Bergerbräuer's Bierhalle beim Bahnhof; Schanzlkeller, vor dem Cajetanerthor, Mödlhammerkeller vor dem Klausenthor.

Bäder. **Neue Bade-Anstalt*, Bahnstrasse, Bäder aller Art, auch Schwimmbassin. *Schwimmschule* bei Schloss Leopoldskron, ½ St. s.w. (S. 323). *Moor-*, *Fichtennadel-* u. *Schlammbäder* im Ludwigs- und Marienbad, ½ St. von der Stadt (S. 323), wohin mehrmals tägl. Omnibus vom Hirschen u. Gold. Horn.

Fiaker-Taxe; Vom Bahnh. in die Stadt einsp. 50, zweisp. 80 kr., mit Gepäck 60 kr. oder 1 fl.; bei Nacht mit Gepäck 90 oder 1 fl. 60 kr., ohne Gepäck 70 oder 1. 30. Zeitfahrten ½ Tag 3 fl. 20 oder 5 fl.; ganzer Tag 6 oder 9 fl. — *Berchtesgaden* hin 5 oder 8 fl., *Mondsee* 6 oder 10 fl. Hin und zurück: *Berchtesgaden* 6 oder 10 fl., *Königssee* (beides incl. Salzbergwerk) 8 oder 12 fl.; *Mondsee* 9 oder 15 fl. Hin und zurück mit 1 St. Aufenthalt: *Aigen*, *Marienbad*, *Hellbrunn*, *Klesheim* 2 oder 3 fl. — Mauthgebühren und Trinkgeld überall eingerechnet.

Omnibus nach *Hellbrunn* und *Aigen* (vom Café Koller), mit je 1 St. Aufenthalt, nur bei schönem Wetter, Abfahrt um 10 und 2½, Rückkehr 2 u. 7 U., hin u. zurück 75 kr. — Nach *Berchtesgaden* s. S. 324.

Dienstmänner 5 kr. die Viertelstunde, Gepäck bis 10 Kilo zum Bahnhof 20 kr.; *Fremdenführer* 25 kr. die Stunde.

Post- und Telegraphen-Bureau im Regierungsgebäude auf dem Residenzplatz, Aufgang rechts neben der Hauptwache (Pl. 5).

Salzburg (412m), die alte *Juvavia*, Hauptstadt des frühern Erzstifts Salzburg, des reichsten und wichtigsten Hochstifts Süddeutschlands, das 1802 säcularisirt und zum weltlichen Kurfürsten-

thum gemacht wurde, 1805 an Oesterreich, 1810 an Bayern, 1814 wieder an Oesterreich kam, ist jetzt Sitz eines Fürst-Erzbischofs (24,952 Einw.). Mit Salzburg und seinen Umgebungen kann sich in Schönheit der Lage kaum eine andere deutsche Stadt messen. An beiden Ufern der *Salzach* dehnt sich die in ihren neueren Theilen saubere Stadt aus, am l. Ufer von dem steilen Festungs- und Mönchsberg eingeschlossen, während der Stadttheil am r. U. sich an den Capuzinerberg anlehnt; beide durch drei Brücken über die Salzach verbunden, deren grauweisses Gletscherwasser in einem breiten, im Sommer theilweise trocknen Kiesbett der bayrischen Ebene und dem Inn zueilt. Häufige Feuersbrünste haben von älteren Gebäuden wenig übrig gelassen. Die meisten Bauten von einiger Bedeutung sind unter den prachtliebenden Fürstbischöfen des XVII. u. XVIII. Jahrh. aufgeführt. Die Häuser mit ihren flachen Dächern, die Marmorbauten, die zahlreichen Brunnen erinnern an Italien, woher die Fürstbischöfe auch ihre Baumeister kommen liessen. In manchen Häusern haben die einzelnen Stockwerke verschiedene Eigenthümer.

Der steigende Verkehr hat in neuester Zeit eine Erweiterung der Stadt nothwendig gemacht: zu beiden Seiten des Flusses unter- und oberhalb der Stadtbrücke sind grosse Quais aufgeführt, die sich bis zum Eisenbahndamm hinziehen, mit schönen Plätzen, Promenaden und Neubauten.

Auf dem l. Ufer liegt der ältere Stadttheil. Mittelpunkt desselben ist der *Residenzplatz* mit dem ansehnlichen **Residenzschloss** (Pl. 32), 1592-1724 erbaut, jetzt vom Grossherzog von Toscana bewohnt; gegenüber der **Neubau** (*Regierungsgebäude*, darin das *Post-* und *Telegraphen-Bureau*, s. oben), 1588 begonnen, von einem Thürmchen überragt, in welchem (tägl. ausser Freit.) um 7, 11 und 6 U. ein Glockenspiel seine Weise je 3mal repetirt, davor die *Hauptwache*. An der Südseite die **Domkirche** (Pl. 9), 1614-28 nach dem Muster der Peterskirche zu Rom von *Santino Solari* erbaut, mit werthlosen Gemälden und Stuckarbeiten; in der Kapelle l. neben dem Eingang ein *Taufbecken aus Erzguss von 1321. 1859 brannten Dach und Kuppel ab, woher die Beschädidung der Fresken an der Decke. Auf dem Domplatz, Westseite des Doms, eine *Mariensäule*, Bleiguss von Hagenauer (1772).

Der **Hofbrunnen,** 1664 von *Ant. Dario* ausgeführt, 14m h., in der Mitte des Residenzplatzes, besteht aus 3 Abtheilungen, unten 4 Flusspferde, je aus einem Marmorblock gearbeitet, ebenso die Atlanten; oben spritzt ein Triton den Wasserstrahl aus einem Horn über 2,5m hoch.

Auf dem angrenzenden Mozartplatz ***Mozart's Standbild** von *Schwanthaler*, in Erz, 1842 errichtet (Pl. 27). Des Meisters (geb. 1756, † 1791) *Geburtshaus* (Pl. 25), in der Getreidegasse (No. 7), der Krone schräg gegenüber, ist durch eine Aufschrift bezeichnet. In seinem Geburtszimmer im 3. Stock das **Mozart-**

Museum (geöffnet an Wochentagen 8-11 u. 1-4, Sonnt. 10-12 U. gegen 50 kr. oder 1 *M* pro Person), mit des Meisters Concertflügel und Spinett, Handschriften (Briefe und Compositionen), Clavierheft, Stammbuch und vielen andern Erinnerungen. Das *Mozart-Album*, mit Autographen und Photographien von Componisten, Sängern etc. der Neuzeit wird nur gegen besondere Karten vorgezeigt, die zu 20 kr. pro Pers. Sigmund-Hafnergasse Nr. 2, I. Stock zu lösen sind. — *Mozart's Wohnhaus* (Pl. 26) befindet sich am r. Ufer der Salzach am Makart (früher Hannibal)-Platz.

An der Südseite der Domkirche, am Kapitelplatz, ist eine Pferdeschwemme, die *Kapitelschwemme*, aus Marmor: „LeopoLDVs prInCeps Me eXstrVXIt" (1732). Auf dem Kapitelplatze links die *Residenz des Erzbischofs* (bis 1864 im Mirabellschlosse, S. 321).

Rechts in der Nähe der Eingang zum ***Leichenhof St. Peter** (Pl. 16), dem ältesten in Salzburg, an die Nagelflue-Wand sich anlehnend. Interessant sind die Zellen in der steilen Felswand und die daran gehefteten Kapellen (*Maximus-* und *Gertrauden-Kapelle*) aus der Zeit der Gründung durch den h. Rupert um 582. In der Mitte des Friedhofs die spätgoth. **Margarethenkirche*, 1491 erbaut, 1864 restaurirt, mit Grabsteinen aus dem xv. Jahrh. Unter den modernen Monumenten des Friedhofs das Grabdenkmal der Gräfin *Lanckoronska* († 1839) von Schwanthaler. In der letzten n. Gruft der Arcaden ruht der Tonsetzer *Mich. Haydn* († 1806). In der, den Leichenhof n. abschliessenden **Stiftskirche St. Peter** (Pl. 16), einer roman. Basilika, 1127 erbaut, ist ihm (5. Kap. des nördl. Seitenschiffs) ein Denkmal errichtet. — Das *Benedictinerstift St. Peter* besitzt eine ansehnliche Bibliothek mit Incunabeln und alten Handschriften, eine sehr merkwürdige Schatzkammer und reiches Archiv (Erlaubniss zur Besichtigung, in der Regel 1 U. Nm., bei der Stiftspforte, l. neben der Kirchenthür).

Im Stiftskeller, am n. Ausgang des Leichenhofs, guter Wein (S. 317). Im Hof r. *permanente Ausstellung* des Salzburger Kunstvereins (Eintr. 20 kr.).

Ganz nahe die **Franciscaner-Kirche** (Pl. 12) aus dem xiii. Jahrh. mit schönem roman. Süd-Portal und zierlichem 1866 neu ausgebauten Thurm, im Innern Basilika im Uebergangsstil mit zopfigen Zuthaten und sechseckigem, von Säulen getragenen Chor mit Netzgewölbe und Kapellenkranz (Ende des xv. Jahrh.). Auf dem Hochaltar eine Madonna in Holz von M. Pacher (1480).

In der Nähe der ehemalige fürstbischöfl. Marstall, jetzt Cavallerie-Caserne (Pl. 1), mit der **Sommer-Reitschule** (Pl. 35) (Eintr. 10 kr.), einem in den Felsen des Mönchsbergs 1693 eingehauenen Amphitheater mit 3 Reihen Gallerien, und der *Winter-Reitschule*, worin als Deckengemälde ein Turnier, 1690 gemalt. Neben der Reitschule einerseits der Stiegenaufgang des Mönchsberges (s. unten), andrerseits die *Pferdeschwemme* mit Marmor-Einfassung und 1670 von *Mandl* ausgeführter plast. Gruppe (Pferdebändiger).

Neben dem Marstall führt ein 131m l., 1767 durch die Nagelflue (Breccie) des Mönchsbergs gehauener Durchbruch, das ***Neuthor**, ins Freie, an der Stadtseite das Medaillonbild des Erbauers, Erzb. Sigismund, mit der Ueberschrift: „te saxa loquuntur"; an der Landseite ein 5m h. Marmor-Standbild des h. Sigismund, von *Hagenauer*.

Unfern des Ursulinerklosters (Pl. 18) ist das ***Museum Carolino-Augusteum** (Pl. 29), Eingang vom Franz-Joseph-Quai (offen im Sommer tägl. 9-1 u. 2-5 U., im Winter Sonnt. u. Donnerst.; 50 kr.), eine der reichhaltigsten Provinzialsammlungen.

Antikenhalle: keltische und römische Alterthümer aus Salzburg, dem Pinzgau etc. Im *Vestibül* grosse Reliefkarte der Salzburgischen Alpen und Hohen Tauern von Keil. *Münzkabinet* mit Salzb. Münzen vom J. 996-1810 (an 2000 Stück). *Musikhalle* mit einer reichen Samml. musikal. Instrumente der drei letzten Jahrhunderte. *Costümhalle* mit Herren- und Damentrachten des XVIII. Jahrh. *Waffenhalle* mit Waffen der drei letzten Jahrhunderte. *Burgkapelle* mit *Sacristei* im roman. Stil mit goth. Einrichtung. Besonders interessant die nun folgenden Gemächer in vollständig mittelalterlicher Einrichtung: *Speisezimmer*, XVI. Jahrh.; *Schlafzimmer*, Anf. des XVII. Jahrh.; *Jagdzimmer*, Ende XVI. Jahrh.; *Wohnzimmer*, Ende XVII. Jahrh.; desgl., Mitte XVI. Jahrh.; mittelalterl. *Küche*. Endlich ein Saal mit verschiedenartigen antiquar. Gegenständen.

Die Häuser des nächstgelegenen *Gstättengasse* sind wie Schwalbennester an die jähe Wand des Mönchsbergs angebaut, Kammern und Keller in die Nagelflue eingehauen. Der Berg stürzte wiederholt ein und begrub Häuser und Menschen unter seinen Trümmern. Das alte *Klausenthor* schloss hier früher die Stadt auf dem schmalen Landstrich zwischen Berg und Fluss, an dem jetzt der breite baumbepflanzte *Franz-Joseph-Quai* entlang führt; jenseits die neue eiserne *Franz-Carl-Brücke* (für Fussgänger; 1 kr. Brückengeld). Weiter n. unterhalb der Vorstadt *Mülln* überschreitet die *Eisenbahnbrücke* die Salzach.

Ueber der Stadt auf der südöstl. Spitze des Mönchsbergs die Festung ***Hohen-Salzburg** (542m), deren Zinnenthürme 150m höher als der Capitelplatz; namentlich vom *Folter-Thurm* (25m h.) eine *Rundsicht, wie sonst von keinem Punkt. Der directe Weg aus der Stadt (1/2 St.) führt vom Kapitelplatz durch die Festungsgasse hinauf, mehrfach durch Tafeln bezeichnet (am Eingang zur Festung r. Restauration *zur Katz*, mit schöner Aussicht). Die Festung (Eintrittskarte zum Besuch des Innern und des Aussichtsthurms 20 kr.) ist im IX. Jahrh. gegründet und zu verschiedenen Zeiten ausgebaut; der grösste Theil der jetzigen stattlichen Gebäude und Thürme zwischen 1496 und 1519. Die *St. Georgskirche* auf dem Schlosshof, 1502 erbaut, enthält 12 Apostelstatuen in rothem Marmor; an der Aussenseite ein Reliefdenkmal des Erbauers Erzb. Leonhard (†1519). Die *Fürstenzimmer*, auf Anordnung des Erzherz. Johann 1852 hergestellt, sind sehenswerth. Im *Rittersaal* ein schöner goth. Ofen.

Der ***Mönchsberg** (502m), dessen fast 1 St. langer waldbewachsener Bergrücken die West- und Südseite der Stadt umschliesst, bietet eine Fülle schöner, durch hübsche Anlagen ver-

bundener Aussichtspunkte. Beste Rundsicht von *Achleitner's Thurm* („zur schönen Aussicht"; Eintr. 10 kr.): l. die Festung Hohen-Salzburg, daneben der Gaisberg, am Fuss das Aignerthal, weiter über Schloss Hellbrunn das lange Tännengebirge, der tiefe Einschnitt Pass Lueg, daneben der Hohe Göll, über Schloss Leopoldskron der dunkle Untersberg, an diesen angereiht das Lattengebirge, Müllnerhorn, Ristfeichthorn, Sonntagshorn, der Hochstauffen, in der Ebene Schloss Klesheim. Der im nahen Vordergrund stehende Felsstock ist der Reinberg (Ofenlochberg) mit Nagelflue-Brüchen. Im W. die bayr. Ebene. Vom *Bürgerwehrsöller* (Restauration) guter Blick auf die Stadt.

Der nächste Weg aus der Stadt auf den Mönchsberg führt neben dem Marstall über 283 Stufen hinauf; ein andrer aus der Vorstadt *Mülln* neben der *Augustinerkirche* durch die *Monikapforte;* ein dritter aus der Vorstadt *Nonnthal* durch das *Schartenthor*, an der Villa *Freyburg* vorbei. Von der Festung (s. oben) gelangt man zum Mönchsberg durch einen Thorweg unter der Katz.

Der östl. unterhalb der Festung gelegene Ausläufer des Berges heisst der **Nonnberg**, nach dem dortigen Frauenkloster. In der goth. *Klosterkirche* (1009 gegründet, im xv. Jahrh. erneut), mit roman. Portal, ein schöner Flügelaltar; Krypta mit interessanten Säulen; im Thurm alte Wandgemälde, wahrscheinlich aus der Zeit Heinrich's des Heiligen; reizende Aussicht von der Brustwehr.

Ueber die Salzach führt in der Mitte der Stadt die 91m l., 11m br. eiserne *Stadtbrücke.* Am r. Ufer gleich bei der Brücke r. „am Platzl", das vierstöckige *Haus* (Pl. 38), welches der berühmte Naturforscher *Theophrastus Paracelsus von Hohenheim* († 1541) bewohnte, durch sein Bildniss bezeichnet.

Am Ende der Linzergasse, in der Vorhalle der Kirche, die an den Leichenhof **St. Sebastian** (Pl. 17) grenzt, ist sein Grabdenkmal mit Bildniss, 1752 über dem alten Grabstein errichtet, auf welchem er „insignis medicine doctor" genannt wird, „qui dira illa vulnera lepram podagram hydroposim aliaque insanabilia corporis contagia mirifica arte sustulit". Links am Wege zu der in Mitten des Kirchhofs stehenden Kapelle (1597 erbaut, 1864 restaurirt. Mosaikwände von Castello) ruht Constantia von Nissen *Wittwe Mozart* († 1842).

Nördl. führt vom Platzl die Dreifaltigkeitsgasse auf den langen *Mirabellplatz;* r. das *Zollamt* (früher *Hofstall*), l. Schloss **Mirabell** (Pl. 24), nach einem Brande 1818 neu erbaut, jetzt städt. Eigenthum; dahinter der schöne *Mirabellgarten* im altfranz. Geschmack mit Marmorstatuen und einer Volière des ornitholog. Comités mit europ. u. exot. Vögeln (10 kr.). An der Südseite (Durchgang nach dem Makartplatz) die S. 317 gen. Restauration.

An die Nordseite des Mirabellschlosses stösst der hübsch angelegte **Stadtpark** mit dem eleganten neuen *Kur-* u. *Badhaus* (Concerte s. S. 317). In einem Kiosk *Sattler's Kosmoramen* und Panorama von Salzburg (Eintr. 30 kr.). L. am Elisabethquai die **protestant. Kirche** (Pl 18a), ein hübsches Gebäude im roman. Stil von *Götz* (1867).

Im Garten der *Villa Schwarz*, in der Nähe des Bahnhofs, ein treffl. Bronzestandbild *Schiller's* von Meixner.

In der Linzergasse, etwa 200 Schritt von der Stadtbrücke, gegenüber dem Gablerbräu, an dem grossen Steinportal leicht kenntlich, ist der Aufgang zum ***Capuzinerberg** (650m). 225 steinerne Stufen führen zum *Kloster* (Pl. 19). Oben gelangt man durch ein Thor (schellen, 3 kr.) in den Park; l. das aus Wien hierher versetzte „Mozarthäuschen", in welchem Mozart 1791 die Zauberflöte vollendete (Eintr. 10 kr.). Weiter auf c. 400 Stufen im Wald hinan; nach 10 Min. l. Handweiser *„zur Aussicht nach Bayern":* im Vordergrund der Bahnhof, r. Mariaplain, l. Mülln, in der Mitte die Salzach weit hinab bis in die bayr. Ebene. 2 Min. weiter zeigt ein Handweiser r. (der directe Weg führt in 8 Min. zur Restauration) *„zur obern Stadt-Aussicht"* (5 Min.): prächtiger Blick auf Stadt und Festung, Hochstauffen, Untersberg u. Berchtesgadener Gebirge, der schönste Punkt des Capuzinerberges. Von hier gelangt man in 5 Min. zum *Francisci-Schlössl* (auch *Capuziner-Schlössl* genannt), einer ehemaligen Bastei an der Ostseite des Capuzinerberges, 210m über der Salzach, mit Restauration und trefflicher Aussicht meilenweit auf und ab. Wer nicht so hoch steigen mag, begnügt sich mit der Aussicht vom Klostergarten, wo jedoch nur für Männer Zutritt, oder mit der „ersten Stadt-Aussicht", Aussichtsthürmchen mit bunten Glasfenstern, innerhalb des Thores gleich r. hinab.

Schloss und Park **Aigen,** dem Fürsten Schwarzenberg gehörig, am Fuss des Gaisbergs, 1 St. s.ö. von Salzburg (Eisenbahn-Station, s. S. 332), ebenfalls besuchenswerth, Morgenbeleuchtung die vortheilhafteste; schönster Punkt die *„Kanzel"*. Am Eingang zum Park eine *Restauration, wo man auch einen Führer (30 kr.) durch die Anlagen erhalten kann.

1 St. oberhalb Aigen, 1/4 St. ö. von Stat. Elsbethen (S. 332) liegt das dem Grafen Plaz gehörige Schloss **St. Jakob am Thurn**, trefflicher Aussichtspunkt (*Restaur.). Von der „Aussicht", 5 Min vom Schloss, übersieht man das Gebirge und die Salzachebene in herrlichster Gruppirung; n.w. im Hintergrund die Stadt Salzburg.

Der ***Gaisberg** (1286m) ist der lohnendste Aussichtspunkt in der nähern Umgebung Salzburgs (zu Fuss 2 1/2 St.; Pferd von Salzburg 5, hin und zurück 9 fl.). Der nächste und bequemste Weg ist der von der Sect. Salzburg des deutschen u. österr. Alpenvereins angelegte, mit Wegtafeln und Ruhebänken versehene und durch rothe Striche an den Bäumen bezeichnete „Alpenvereinsweg": über die Carolinenbrücke, nach 10 Min. von der Aigner Strasse l. ab auf der „Gaisbergstrasse" zu den (20 Min.) *Apotheker-höfen* am Fuss des Berges; hier l. hinan zur (3/4 St.) *Zeisberg-Alp* (Whs.) und im Zickzack durch Wald zum (1 St.) Gipfel, einem breiten Plateau mit zwei Kuppen (neues **Hôtel* mit Aussichtsthurm). Prächtige Aussicht, namentlich auf die Salzburger Alpen und die Ebene mit 7 Seen. — Ein anderer Weg führt von den

Apothekerhöfen r. zur (1½ St.) *Zistelalp* (985m; Rest.), 1 St. s.w. unterhalb des Gipfels; ein dritter von Aigen (s. oben) gleichfalls zur (1½ St.) Zistelalp.

Das kais. Schloss **Hellbrunn** (1 St. südl. von Salzburg) hat Gartenanlagen und Wasserkünste (Sonnt. Nachm. springen sie gratis, sonst gegen Trinkgeld, 50 kr.) im Geschmack des XVII. u. XVIII. Jahrh. Im Schloss (daneben *Restauration) Fresken von Mascagni u. a. (1615). Bei der Einfahrt zum Schloss gleich l. gelangt man durch das Gatterthor (wenn geschlossen, öffnen lassen; 20 kr.) in den vom Ziergarten durch eine Mauer getrennten *Park*. Nach 200 Schr. vom Fahrweg r. ab den bewaldeten Hügel hinan, am *Monatsschlösschen* vorbei zur (15 Min.) *Stadt-Aussicht*, mit schönem Blick auf Salzburg; dann durch den Wald zur (10 Min.) *Watzmann-Aussicht* an der Rückseite des Hügels, mit vortrefflichem Blick auf den Watzmann. Auf dem Rückwege nach 5 Min. r. hinab zum *Steinernen Theater*, in den Felsen gehauen, und auf dem Fahrweg zurück. — ½ St. s. von Hellbrunn an der Strasse nach Hallein das dem Grafen Arco gehörige Schloss *Anif* im goth. Stil. — Von Hellbrunn nach *Aigen* (s. oben) ¾ St.

¼ St. s.w. von Salzburg Schloss **Leopoldskron**, mit grossem Weiher und *Schwimmschule* (Gartenwirthschaft). Südl. dehnt sich von hier bis zum Fuss des Untersbergs das grosse *Leopoldskroner Moos* aus, durch das die „Moosstrasse" in schnurgerader Richtung bis Glaneck führt; an derselben eine Colonie von 200 Häusern (Torfstechereien) und die „Moosbäder" (Omnibus s. S. 317): 10 Min. von Leopoldskron das *Ludwigsbad*, ½ St. das *Marienbad*, 1 St. das *Kaiser Karls-Bad*.

Von (1½ St.) **Glaneck** (446m; *Whs.*), mit altem Schloss, führt ein Fahrweg an den Wasserfällen der *Glan* hinan bis zu ihrem Ursprung, dem (¾ St.) **Fürstenbrunnen* (595m), dessen vorzügliches Wasser jetzt zum Theil nach Salzburg geleitet ist; am Wege Marmorsägewerke und Schussermühlen. In der Nähe (1½ St. von Glaneck am Weg nach Reichenhall) die *Marmorbrüche* (Neubruch, Hofbruch etc.), in denen der schöne Untersberger Marmor gebrochen wird; dabei Restaur. „zur schönen Aussicht". Stellwagen von Salzburg (Universitätsplatz) zum Fürstenbrunnen tägl. 2 U. Nm., zurück 6½ U.

1¼ St. n. am r. U. der Salzach weithin sichtbar die 1674 erbaute stattliche Wallfahrtskirche **Maria-Plain**; die *Aussicht ist die umfassendste in der Umgebung von Salzburg, bei Abendbeleuchtung am schönsten, aber jetzt z. Th. verwachsen. Am Fuss Restauration.

Der in der Umgebung von Salzburg am meisten hervortretende **Untersberg** ist ein ansehnlicher Gebirgsstock mit den drei Gipfeln *Geiereck* (1801m), *Salzburger Hohethron* (1851m), *Berchtesgadener Hohethron* (1975m). Glaneck (s. oben) ist der gewöhnl. Ausgangspunkt für Besteigungen (Führer und Proviant nöthig): zum *Geiereck* 4½ St.; *Salzburger Hohethron* (schönste Aussicht) 5½ St. Die Rundschau ist zwar weniger umfangreich als die vom Gaisberg (s. oben), doch bietet der Berg selbst viel Interessantes. Die Zerklüftungen der Felsen, die Schluchten sind ganz eigenthümlich, die Flora ist besonders reich. Sehr lohnend der Besuch der *Kolowratshöhle* (von Glaneck über *Untere* und *Obere Rosittenalp* 3½ St.), mit grotesken Eisformationen (jetzt bequem zugänglich gemacht). — Die Sage lässt im

Untersberg Karl d. Gr. (auch Karl V.) schlafen, um wieder hervorzutreten, wenn Deutschland zu alter Herrlichkeit erblüht ist. (Von Kaiser Friedrich I. wird dieselbe Sage beim Kyffhäuser in Thüringen erzählt.)

65. Von Salzburg nach Berchtesgaden. Königssee.

Von Berchtesgaden nach Reichenhall und Saalfelden.

23km. OMNIBUS nach *Berchtesgaden* (vom Schiff u. Hôt. Haas) tägl. 6 U. früh (vom Erzh. Karl 3½ U. Nm.) in 3 St. (1 fl. 5 kr.); von Berchtesgaden zurück 6 U. früh u. 4 U. Nm., 2 ℳ 10 Pf. OMNIBUS von Salzburg zum *Königssee* direct tägl. 6 U. (Schiff, Hôt. Haas, Regenbogen etc.) u. 6½ U. früh (Krone), Ankunft am Königssee 9½ u. 10 U. Vom Königssee zurück Nm. 4, am Salzbergwerk 5 (1 St. Aufenthalt), in Salzburg 9 U. Fahrpreis 1 fl. 10, hin und zurück 2 fl. 20 kr., Königssee-Salzburg 2 ℳ. — LOHNKUTSCHER nach Berchtesgaden 5 oder 8 fl., hin und zurück 6 oder 10 fl., zum Königssee und zurück 8 oder 12 fl. (beides incl. Salzbergwerk); Fahrzeit von Salzburg zum Königssee u. zurück incl. Salzbergwerk 8 St. — EISENBAHN nach *Hallein* und Strasse über *Zill* nach Berchtesgaden s. S. 332.

Zwischen Salzburg und (1½ St.) *Grödig* über den *Almcanal*, welcher unfern der Landesgrenze aus der *Albe* oder *Alm*, dem Ausfluss des Königssee's, nach Salzburg geführt ist. Rechts am Gebirge das alte Schloss *Glaneck* (s. oben), weiter zurück der spitze Kegel des *Hochstauffen* (S. 329), links der *Schmidtenstein* (1693m) mit dem festungsartigen Gipfel. ½ St. westl. der *Gosleier Felsen* (571m), mit umfassender Aussicht über das Thal. Die Strasse windet sich um den Fuss des Untersbergs (am Almcanal ein Eisenwerk und einige Cementfabriken) und tritt bei *Neuhaus* an die Alm. R. hoch oben in der Felswand des Untersbergs eine durchgehende Oeffnung, das *Drachenloch*; am Bergabhang l. Schloss *Gartenau*, jetzt Cementfabrik.

Ein enger Pass, von der Alm durchströmt, zwischen dem Untersberg und dem nördl. Ausläufer des *Hohen Göll*, der den Hintergrund bildet, führt in das Gebiet von Berchtesgaden. Die Grenze bildet der *Hangende Stein*, eine Felswand an der Alm (diesseits die österr., 20 Min. weiter bei einem alten Thurm die bayr. Mauth). Der alte Markt (14km) **Schellenberg** (474m; *Amanhauser*) hat einen Marmorthurm. Neben der Kirche ein Kriegerdenkmal für 1870-71.

Weiter am r. Ufer der Alm; ¾ St. **Whs. zur Almbachklamm* (10 Min. vorher r. Brücke zu der sehenswerthen *Almbach-Klamm*; ¾ St. hin u. zurück). ¼ St. weiter zeigt ein Wegweiser l. „über Zill nach Hallein" (S. 332); r. der schroff zur Alm abstürzende *Rauhe Kopf*. Dann überschreitet die Strasse die brausende Alm; das Thal öffnet sich und der *Grosse* und *Kleine Watzmann*, dazwischen ein breiter Sattel (*Watzmannscharte*) mit Schneeresten, treten plötzlich hervor. Auch Berchtesgaden mit seinen vielen stattlichen Gebäuden, höchst anmuthig am Abhang des Berges gelegen, zeigt sich zwischen Wiesen und Bäumen. Die Strasse bleibt stets r. am Abhang. ¼ St. vor Berchtesgaden bei dem Wegweiser, der „zum Salzberg und Königssee" zeigt, führt l. eine

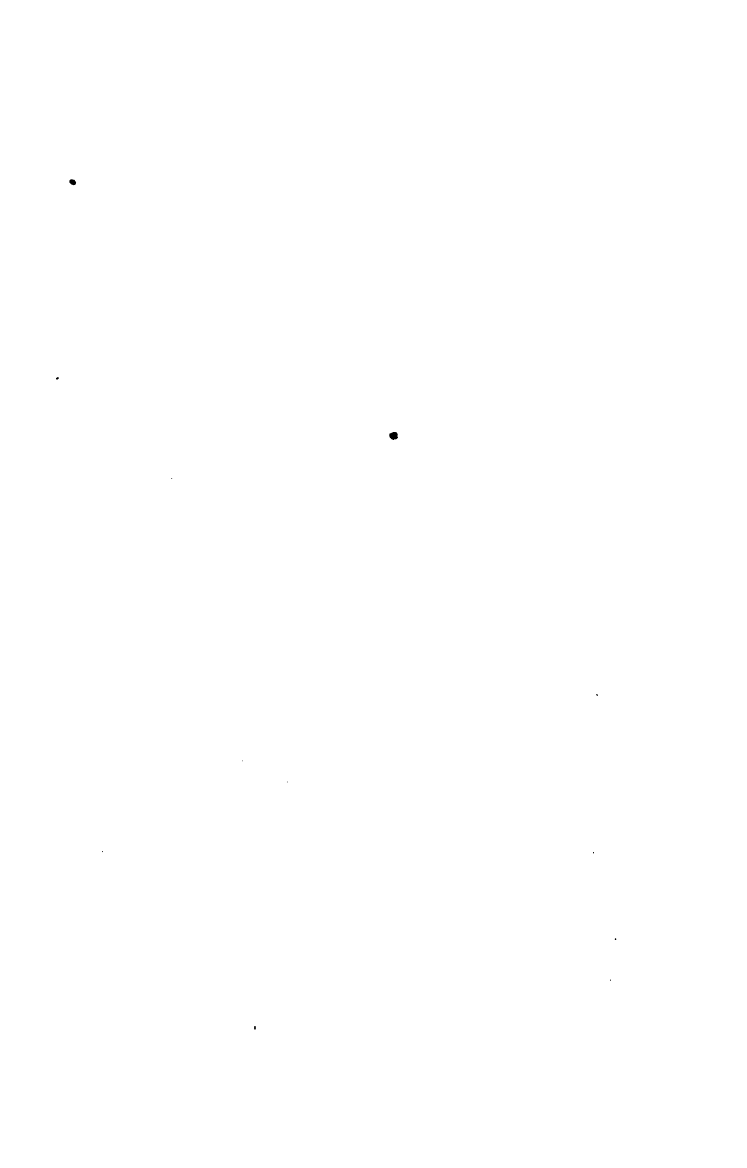




Geograph. Anstalt von
Salzburg
Maxglan
Wals
Viehhausen
Leopoldskron
Moos
Grödig
Reichenhall
Gross-Gmain
Unters Berg
Schellenberg
Lattenberg
Berchtesgaden
Reitalm Gebirge
Ramsau
Hochkalter
Hochstein Berg
Watzmann
Königssee
St. Bartholomae
Hagen Ge
Deutsche geogr. Meilen (15 = 1°)
Kilomètres



Wagner & Debes, Leipzi
Ebenau
Fuschel
St. Gilgen
Falkenstein
Hinter See
Lodenberg
Schmiedenstein
Hohe Zinken B.
Pitschenberg
Leidenberg
Tauglboden
Langenberg
Taugl
Jägerwand
Kuchl
Alt Buchel B.
Schwarzenberg
Golling
Scheffau
Tennberg
Abtenau
Hochwies K.
Breitstein K.
Tännen Gebirge
Fritzer K.
Annaberg



Fahrstrasse über die Alm an der Pension Ney (*Restauration u. Soolbad) vorbei zum (5 Min.) *Salzbergwerk*.

*Befahrung des Salzbergs sehr interessant, bequemer, kürzer und billiger als die des Dürnbergs bei Hallein (S. 332). Allgemeine Einfahrt 11 U. Vorm. u. 5 U. Nachm., die Person 1½ *M*; ausser dieser Zeit ein oder mehr Pers. jede 1½ *M* und zusammen noch 2 *M* extra (Einfahrten tägl., auch Sonntags, unausgesetzt von 6 U. früh bis 7 U. Abends). Billets im Zechenhause dem Stollenmundloch gegenüber, wo man bergmännische Kleidung anlegt (Damen in besonderm Zimmer). Wanderung durch den Berg (in Begleitung eines Beamten) theils zu Fuss, theils auf Wurstwagen u. Rutschbahnen; Beleuchtung der Salzgrotten und Fahrt über den Salzsee, ein verlassenes Sinkwerk, besonders schön. Vor Ablauf einer Stunde fährt man wieder aus, legt die Bergmannskleider ab und kauft allenfalls noch eine kleine Schachtel mit Salzstufen oder eine Photographie. Ueber dem Stollen-Eingang ein photogr. Atelier, wo man sich in Bergmannstracht photographiren lassen kann.

23km **Berchtesgaden.** — Gasth.: *Leuthaus oder Post, Z. 2 *M*, F. ¾, L. u. B. ½ *M*; *Bellevue, mit Bädern; *Vier Jahreszeiten, neben der kgl. Villa am obern Ende des Orts, mit schöner Aussicht; Watzmann, Z. 1½-2 *M*; Neuhaus; Zum Untersberg *(Huber)*; Nonnthaler Whs.; Bär; Löwe; Triembacher, nicht übel. *Pensionen:* *Geiger; *Mauerbühl; Berghof; Schwarzenbeck; Mayer, am Wege zum Königssee; Ney, beim Salzbergwerk; Malterlehen *(v. Gregory)* und Kohllehen in *Schönau* (S. 327), ½ St. von Berchtesgaden; u. a. — *Café Forstner*, bei der Post; Conditorei *Knauer*, mit Restaur.

Bäder: *Sool-* u. *Wannenbäder* im Hôtel Bellevue und im Soolbad beim Salzbergwerk (s. ob.); *Flussbad* 10 Min. ausserhalb des Orts l. von der Salzburger Landstrasse.

Berchtesgadener Schnitzwaaren in Holz, Horn und Elfenbein, seit Jahrhunderten berühmt, reichste Auswahl bei *A. Kaserer* und *A. Kerschbaumer*.

Wagen. Nach dem *Königssee* hin u. zurück mit 3stünd. Aufenthalt Einsp. 8, Zweisp. 11 *M* 70; *Ramsau* 8 *M* u. 11 *M* 70, hin u. zurück (½ Tag) 11 *M* u. 15 *M* 70; *Hintersee* 11 *M* 20 u. 17 *M*, hin u. zurück 13 *M* 40 u. 20 *M* 40; *Hirschbühl* Zweisp. 26 *M* 40, *Reichenhall* über Hallthurn 11 *M* 20 u. 17 *M*, hin u. zurück 13 *M* 40 u. 22 *M* 40; *Reichenhall* über Schwarzbachwacht 15 *M* 40 u. 22 *M* 90, desgl. u. zurück über Hallthurn 16 *M* 50 u. 26 *M* 50; *Salzburg* 11 *M* 40 oder 18 *M*, hin u. zurück 13 *M* 50 oder 22 *M* 50. Trinkgeld überall einbegriffen.

Berchtesgaden (576m) war bis 1803 Sitz einer gefürsteten Probstei, deren Gebiet (8 □M.) nur zum sechsten Theil angebaut, das Uebrige Fels, Wasser und Wald, so bergig, dass gesagt wurde, es sei so hoch als breit. Das stattliche ehem. Stiftsgebäude ist jetzt königl. Schloss. *Stiftskirche* mit roman. Kreuzgang, geschnitzten Chorstühlen etc. Von der königl. *Villa* an der Südseite des Orts schöne Aussicht: östl. Schwarzort, Hoher Göll, Hoch-Brett, Jenner, im Hintergrund Stuhlgebirge u. Schönfeldspitze, r. Kleiner und Grosser Watzmann. Im Grund, an der Alm, grosse neue *Sudhäuser*.

Schönster Ueberblick des Berchtesgadener Thals vom *Lockstein (½ St.), hinter der Stiftskirche beim Krankenhaus von der alten Reichenhaller Strasse r. hinauf.

Der Glanzpunkt des Berchtesgadener Gebiets ist der ****Königssee** (603m), auch *Bartholomäussee* genannt, tiefgrün und klar, 10km l., 2km br., der schönste deutsche See, höchst sehenswerth nach allen Schweizer und Oberitalischen Seen, von hohen bis zu 2500m fast senkrecht aufsteigenden Kalkfelswänden eingeschlossen, 1½ St. von Berchtesgaden. Drei Wege führen hin: 1. die

Fahrstrasse am r. Ufer der Ache über *Schwöb;* 2. die Fahrstrasse am l. Ufer (darf nur zur Hinfahrt benutzt werden) über *Unterstein* (Whs.) mit gräfl. Arco'schem Schloss und Park (nicht zugänglich)'; 3. ein meist schattiger Fussweg, bei den Vier Jahreszeiten l. die Treppe hinab, an den Sudhäusern vorbei und über die Ramsauer Ache (r. am Abhang Schloss *Lustheim*), weiter erst am l., dann stets am r. Ufer der Königsseer Ache. Am See das Dörfchen *Königssee* (Whs. zum Königssee; zum Löwenstein).

Neben dem Whs. wohnt der Schiffmeister, der die Aufsicht über die Ruderboote führt und die Anzahl der Ruderer bestimmt. Regelmässige Rundfahrten vom 1. Juli bis 1. Oct. täglich 8½-1½ U. Nm. u. 10½-3½ U. Fahrtaxe bis Bartholomä die Pers. 50 pf., Saletalp (Obersee) 75 pf., Rundfahrt um den ganzen See mit ½ St. Aufenthalt an der Saletalp und 1½ St. in Bartholomä 1 *M* 50 pf. Einzelfahrten: kleines Schiff (1-4 Pers.) mit 1 Ruderer bis zum Kessel 1 *M* 40, Bartholomä 1 *M* 90, Schrainbach 2 *M* 10, Saletalp 2 *M* 80 pf.; mit 2 Ruderern 2 *M* 10, 3 *M*, 3 *M* 30, 4 *M* 60 pf.; mittl. Schiff (1-6 Pers.) mit 3 Ruderern 3 *M*, 4 *M* 50, 5 *M*, 7 *M* 20; grosses (gedecktes oder ungedecktes) Schiff (bis 30 Pers.) mit 5 Ruderern 4 *M* 90, 8 *M* 10, 9 *M*, 12 *M* 30; mit 6-7 Rud. 5 *M* 60, 9 *M* 20, 10 *M* 20, 14 *M* 10 pf. Bei längerem als 2stünd. Aufenthalt pro Ruderer u. Stunde 25 pf. mehr Die Fahrt bis St. Bartholomä dauert je nach dem Wind 1-1½ St., bis zur Salet-Alp ½ St. mehr. Morgens weht gewöhnlich Süd-, Nachmittags Nordwind. Beste Beleuchtung Morgens früh und am späten Nachmittag.

Links auf vorspringender Landzunge die *Villa Beust;* im See die kleine Insel *Christlieger* oder *St. Johann* mit Heiligenbild. Da Boot fährt zwischen beiden hindurch; erst wenn es am *Falkenstein* vorbei ist, einer vortretenden Felswand mit einem Kreuz zur Erinnerung an ein vor 100 Jahren hier gestrandetes Wallfahrer-Schiff, erscheint der See in seiner ganzen Ausdehnung, im Hintergrund die *Sagereckwand*, der *Grünsee-* u. *Funtensee-Tauern*, daneben die *Schönfeldspitze* (2651m). Am östl. Ufer stürzt der *Königsbach* an der rothen Felswand in den See. Etwas weiter, an der tiefsten Stelle des See's (188m), weckt ein Pistolenschuss, gegen die w. Felswand abgefeuert, ein lang nachhallendes Echo. In der Nähe am ö. Ufer kurz vor dem Kesselfall am Wasserspiegel eine Höhle, das *Kuchler Loch*, durch das der Wasserfall bei Kuchel (S. 333), der Gollinger Fall, sein Wasser erhalten soll (?).

An der vortretenden baumbewachsenen Landzunge östl., der *Wallner-Insel*, legt das Boot an; hübsche Anlagen führen hier bergan an einer künstl. Einsiedelei vorbei, in 5 Min. in eine enge Felsschlucht, in der der *Kesselbach* zwei kleine Wasserfälle bildet. Beim Hinabsteigen schöner Blick durch den waldigen Vordergrund über den grünen See auf das jenseitige Gebirge und den Watzmann.

Das Boot nimmt nun seine Richtung w. nach *St. Bartholomä*, einem weit in den See vortretenden grünen Vorland mit einem alten königl. Jagdschloss, zugleich *Whs.* (nicht zum Uebernachten). Im Vorhaus hängen Abbildungen ungewöhnlich grosser „Lachsferche" (Saibling, Salmo salvelinus), die seit einem Jahrhundert im See gefangen wurden (im Keller ein grosser Fischkasten). Die Capelle wird am St. Bartholomäus-Tage (24. Aug.) von Wallfahrern viel besucht, während auf den Höhen Abends Feuer brennen. —

Die *Eiskapelle*, eine Art Gletscher in wilder Schlucht am Watzmann, nur 840m ü. M., ist besuchenswerth ($1^1/_4$ St. hin und zurück; neuer nicht ganz unbeschwerlicher Weg, Führer rathsam).

Am s.w. Ende stürzt der wasserreiche *Schrainbach* aus einer Felsschlucht in den Königssee. Die *Salet-Alp*, eine aus moos- und grasdurchwachsenen Kalkfelstrümmern bestehende 10 Min. breite Landenge, trennt den Königssee von dem $^1/_2$ St. l. einsamen, von hohen steilen Kalkfelswänden eingeschlossenen ***Obersee** (Besuch in keinem Fall zu versäumen); jenseits die *Fischunkl-Alp*, zu der ein schmaler Steig am Südufer führt. Nur das Rauschen des l. von der *Kaunerwand* herabstürzenden Wasserfalls unterbricht die erhabene Ruhe dieser wilden Einöde. Jenseits ragen die *Teufelshörner* hoch empor, von denen an der *Röthswand* in silbernem Faden ein Bach 600m hoch hinabrinnt. Auf dem Rückweg zur Saletalp prächtiger Blick auf den gewaltigen Watzmann.

Vom Kesselfall (s. oben) führt ein bequemer kgl. Reitweg in langen Windungen bergan auf die (3 St.) ***Gotzenalp** (1684m), St. Bartholomä gegenüber. Unterwegs die Sennhütten von ($1^1/_2$ St.) *Gotzenthal* und ($^3/_4$ St.) *Seeau*, dann noch $^3/_4$ St. bis zur Gotzenalp; zuletzt rechts (der Reitweg l. führt auf die *Regenalp*). Prächtige Aussicht auf Uebergossene Alm-Steinernes Meer, Watzmann, Göll, Untersberg etc. Oben drei Sennhütten; Einkehr und Nachtlager in der *Springelhütte*. Die Aussicht nach Norden erschliesst sich vollständig erst vom *Feuerpalfen*, 10 Min. von den Hütten und 60m höher, am n.w. Rande der Alp. Jenseit desselben wieder etwas tiefer vom Felsenrande übersieht man den über 1000m tiefer liegenden See und St. Bartholomä. Rückkehr in 2 St. nach dem Kesselfall, wohin bei der Hinfahrt der Schiffer für die Rückfahrt (7-8 St. später) zu bestellen ist. Führer (4 *M*) unnöthig.

In die Ramsau führt vom Königssee ein directer Weg (Fahrweg, doch für Fuhrwerk verboten), gleich unterhalb Königssee über die Ache nach *Schönau* (Pens. Kohllehen und Malterlehen, S. 325) und zur (1 St.) *Illsankmühle* (s. unten).

Nach Reichenhall gute Strasse ($4^3/_4$ St.) von Berchtesgaden über den *Pass Hallthurm* (678m; Whs.) zwischen *Lattengebirge* und *Untersberg* (Post 2mal tägl. in $2^1/_2$ St. für 2 *M*, Coupé 3 *M*; Einsp. 11 *M* 20 Pf.).

Weit lohnender ist der weitere Weg (7 St.) durch die ***Ramsau** und über die *Schwarzbachwacht*. Die Strasse führt am südl. Ende des Orts bei der kgl. Villa vorbei; nach 10 Min. (Handweiser) l. hinab auf die Ramsauer Landstrasse; 1 St. *Illsankmühle* (Whs.), wo ein durch den 127m h. Fall eines Gebirgsbachs getriebenes Hebewerk die Soole 394m bis zum *Söldenköpfl* hebt und über die Schwarzbachwacht in 7 St. langer Röhrenleitung nach Reichenhall treibt. (Ein Treppenweg führt zum Söldenköpfl hinauf, von wo guter Fussweg mit schönen Aussichtspunkten bis zur Schwarzbachwacht, s. unten; Fussgängern zu empfehlen.) Links prächtiger Blick auf den Watzmann, vorn der breite Steinberg; zur Seite stets die schäumende Ache. Die Ramsau ist durch den Gegensatz des üppigsten Thal-Grüns und der gewaltigen, in den schönsten Formen ansteigenden grauen Gebirge besonders malerisch.

Die Strasse steigt langsam und senkt sich wieder; $^1/_2$ St. l.

Wegweiser „zum kgl. Jagdschloss Wimbach". Fusspfad l. über die Brücke, bei der Trinkhalle r. hinan, zur ***Wimbach-Klamm** (20 Min.). Das bei hellem Wetter himmelblaue Wasser bildet die schönsten Fälle in der engen Felsschlucht, in die von allen Seiten die Quellen herabrieseln. Nach Mittag scheint die Sonne hinein. Man gehe ganz hindurch; oben am Ausgang der Klamm schöner Blick in das grossartig wilde obere *Wimbachthal*, von gewaltigen jäh aufragenden Bergen umschlossen: ö. Watzmann, s. Hocheisspitze und Hundstod, w. Hochkalter.

Besteigung des **Watzmann** (vorderer Gipfel oder *Hocheck* 2658m) mühsam aber lohnend (7-8 St., Führer 10 *M*). Von Illsankmühle Nachm. in 3, oder von Ramsau in 4 St. zur *Guglalp*, wo man in einer der drei Sennhütten übernachtet; von hier in 3-4 St. zum Gipfel. Ein etwas längerer Weg führt vom Königssee hinauf; übernachten in der *Kührointalp* oder der höheren *Falzalp*. *Aussicht bis zum Gross-Venediger, Krimmler Tauern, weit auf die bayrische Ebene, das Salzkammergut und das Berchtesgadener Land im ganzen Umfang, in der Tiefe das Wimbachthal, südl. Königs- und Obersee.

An der Strasse 10 Min. oberhalb des Wegweisers (s. oben) das **Whs. zur Wimbachklamm;* etwas weiter das **Whs. zum Hochkalter;* $^1/_4$ St. *Ramsau* (662m; Oberwirth). $^1/_4$ St. weiter theilt sich die Strasse: l. geht's zum Hintersee und über den Hirschbühl nach Ober-Weissbach (s. unten). Die Strasse nach Reichenhall steigt geradeaus (r.) an dem kleinen *Taubensee* (875m) vorbei durch schönen Wald zur ($^3/_4$ St.) **Schwarzbachwacht** (890m), Brunnhaus auf der Passhöhe, von wo ab die vom Söldenköpfl kommende Soolenleitung neben der Strasse herläuft. 5 Min. weiter ein kl. Whs. Nun hinab in das tiefe dunkle Thal zwischen l. *Reiteralpe*, r. *Lattengebirge;* 1 St. Brücke über den Schwarzbach; 20 Min. Brunnhaus *Jettenberg* (Erfr.) am Ausgang des Thals, Brücke über den Schwarzbach, der hier einen schönen Wasserfall *(Staubbachfall)* bildet und gleich unterhalb in die Saalach fällt; dann am r. Ufer der Saalach (jenseits unten am Fuss des Müllnerhorns die Häuser von *Frohnau*) nach ($1^1/_2$ St.) *Reichenhall* (s. unten).

Die Strasse nach Ober-Weissbach (s. oben) überschreitet die Ache (hübsche Klamm) und erreicht in $^1/_2$ St. den einsamen tiefgrünen, von dunkeln Fichten umsäumten **Hintersee** (777m), vom *Hochkalter* überragt; bester Standpunkt die kleine *St. Antonikapelle* an der Westseite, l. in der Ferne der Hohe Göll. $^1/_4$ St. weiter ein k. Jagdhaus; daneben ein **Whs.* Weiter in schönem Thal zwischen l. *Hochkalter*, r. *Mühlsturzhorn* hinauf zum ($1^3/_4$ St.) **Hirschbühl** (1186m; **Whs*)., österr. Mauth, früher befestigt, 1809 Gegenstand heftiger Kämpfe zwischen Tirolern und Bayern.

Auf das ***Kammerlinghorn** (2492m) vom Hirschbühl in 4 St. m. Führer (4 *M*), lohnend; Aussicht der vom Watzmann ähnlich.

Am Wege 10 Min. weiter eine Hütte (hier führt r. ein Fussweg mit prächtiger Aussicht auf die Grenzgebirge des Saalachthals in 1 St. hinab auf die Loferer Strasse, S. 331). $^1/_2$ St. weiter zeigt ein Handweiser r. in die *Seissenberg-Klamm.*

Die ***Seissenberg-Klamm** ist eine tiefe sehr enge Felsschlucht, zu

beiden Seiten vom *Weissbach* rund ausgewaschen, der unten über mächtige Felsstufen hinstürzt. Oben über der engen Spalte, durch die das Licht hereinfällt, sieht man statt des blauen Himmels nur einzelne grüne Gebüsche, die darüber hängen und so der Klamm eine eigenthümliche Luftfärbung verleihen. „Vos saxa loquuntur", lautet zu Ehren des Kaisers Franz und Königs Ludwig eine Inschrift an der Brücke, ein schwacher Abklatsch der Inschrift am Neuthor zu Salzburg (S. 320).

1/4 St. unterhalb, bei **Ober-Weissbach** (** Whs.*) erreicht der Weg das *Saalachthal* und die Strasse nach (4 St.) *Saalfelden* (s. S. 336).

66. Von Salzburg nach Reichenhall.

Von Reichenhall nach Lofer und Salfelden.

Vergl. Karte S. 324.

22km. Eisenbahn in 1 St. für *M* 1.80, 1.20, 75 Pf. — Von Reichenhall hall bis Saalfelden keine Postverbindung; Einsp. bis Lofer 17, Zweisp. 27 *M*; von Lofer bis Saalfelden Einsp. 7, Zweisp. 11 fl.

Bis (7km) *Freilassing* s. S. 156. Die Bahn zweigt hier l. ab und führt am l. Ufer der *Saalach* hinan. 13km *Hammerau;* 18km *Piding;* r. Ruine *Stauffeneck*. Dann über die Saalach nach

22km **Reichenhall.** — *Gasth.*: *Kurhaus Achselmannstein; *Louisenbad (*Wassermann*); Mack'sche Kuranstalt; Maximiliansbad; *Marienbad (*Dr. Hess*); *Bad Kirchberg (s. unten); *Villa Kammerer; *Villa Schader, nahe am Bahnhof; sämmtlich mehr für längeren Aufenthalt. *Hôt. Burkert, dem Kurhaus gegenüber; *Löwe, Z. 2, F. 1, L. u. B. 1 *M*; *Russischer Hof; *Post oder Krone; *Diemer's Hôtel am Bahnhof; Hôtel Rinner; Goldner Hirsch für bescheidene Ansprüche. — *Curtaxe* 15 *M*, für jedes weitere Familienglied 5 *M*. — *Einsp.* nach Berchtesgaden über Hallthurm 12, über Ramsau 15, Königssee 20 *M*; Zweisp. die Hälfte mehr.

Reichenhall (479m), besuchter Badeort (3500 E.), nach dem Brande von 1834 neu aufgebaut, an der *Saale* oder *Saalach*, sehr malerisch nach drei Seiten von einem schönen Bergkranz umgeben, dem *Untersberg* (1960m), *Lattengebirge* (1778m), *Müllnerhorn* (1361m) und *Hochstauffen* (1806m). Am Marktplatz die grossen *Salinengebäude:* r. das *Administrationsgebäude*, l. die vier *Sudhäuser*, gegenüber das stattliche *Hauptbrunnhaus*.

In letzterm, 2. Thür, erhält man Karten (80 Pf.) zum Besuch des Quellhausses und der Sudhäuser. Die Salzquellen (15) entspringen 15m unter der Erde. 72 Stufen führen hinab; die Soole wird durch Druckwerke heraufgepumpt, ein Theil ist so salzhaltig (Edelquelle 24%), dass sie gleich versotten wird. Die Soole aus den 10 weniger salzreichen Quellen wird auf das Gradirhaus geleitet und speist auch den Soolsprudel im Gradirpark. Ein 1/2 St. langer, 2,5m hoher Stollen führt die süssen Grundwasser zur Saalach. Oben im Brunnenhaus die zwei kolossalen Räder, welche die Druckwerke treiben. Zwei Treppen hoch die Kapelle im byzant. Stil mit neuen Glasbildern. Im Hof zwei Süsswasser-Springbrunnen mit den Statuen der Bischöfe St. Virgil und St. Rupertus.

Die im roman. Stil restaurirte *Hauptkirche* enthält Fresken von *Schwind* (in der Chornische Trinität mit Heiligen, über den Pfeilern des Mittelschiffs Stationsbilder).

Mittelpunkt des Badelebens ist der neue *Kurgarten* im *Gradirpark*, mit Wandelbahn, Café etc.; tägl. 6-8 U. Vm. und 5-7 Nm. Musik (Nachm. abwechselnd mit Bad Achselmannstein, Dienst. u. Freit. in Kirchberg, s. unten). Im Kurgarten das 170m lange

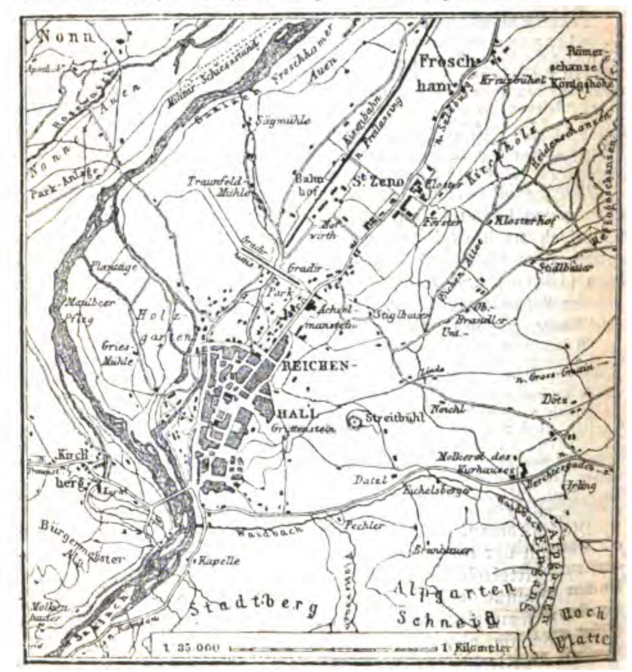
Gradirhaus, zu Inhalationszwecken benutzt und der 12m hoch springende *Soolsprudel.*

S.W. von Reichenhall, am l. U. der Saalach, die Mineral-, Soolbad- und Molkenkur-Anstalt *Kirchberg* (Bademusik s. oben).

St. Zeno (*Hofwirth*, *Schwabenbräu*, in beiden gutes Bier), 10 M. n.ö. von Reichenhall, uraltes Augustinerkloster, 1803 aufgehoben, 1853 theilweise zu einer Erziehungsanstalt von den englischen Fräulein eingerichtet, hat an und in der Kirche mancherlei bemerkenswerthe Alterthümer, namentlich Grabsteine in dem ehem. Kreuzgang.

Schöne Promenade nach dem österr. Dörfchen **Gross-Gmain** (40 Min.) am Fuss des Untersbergs, mit besuchten Wein- und Kaffewirthschaften. Zurück durch den Wald über St. Zeno, oder über den ***Streitbühl*** mit treffl. Aussicht. — Auf der Berchtesgadener Strasse hübscher Spaziergang bis zur (25 Min.) Molkenschweizerei des Kurhauses (Kaffe); dann l. ab in den *Alpgarten*, das enge Felsenthal des *Waidbachs* (bis zur Klause 25 Min.). — Der *Molkenbauer* (Whs.), am l. Ufer der Saalach (von der Brücke ¼ St.) wird gleichfalls viel besucht.

Von den näheren Bergbesteigungen ist die des **Zwiesel** (1838m), des w. höchsten Gipfels des *Stauffengebirges*, sehr zu empfehlen (4½ St., Führer angenehm, 5 *M*). Bis zur Restauration am Fuss des Berges (1½ St.) kann man fahren; dann 1½ St. Steigens bis zur Alphütte (Whs., 16 Bet-



ten), von wo noch $^3/_4$ St. zum Gipfel. Oben weite *Aussicht über Gebirg und Ebene.

Von Reichenhall nach Saalfelden. Die Strasse überschreitet die Saalach und führt an (l.) Bad *Kirchberg* vorbei (s. oben). Nach 1 St. r. auf zwei Felskuppen die *St. Pankrazkapelle* und Ruine *Karlstein*, beide mit schöner Aussicht; weiter bleibt r. der grüne fischreiche *Thumsee* (527m), 1km lang, 390m br. (an der N.W.-Seite gute Restauration. Die Strasse wendet sich nach S. und steigt allmählich; auf der Höhe ($^1/_2$ St.) einzelne Brunnenhäuser (*obere* und *untere Nesselgraben*) und die Soolenleitung von Reichenhall nach Traunstein. Gleich darauf Strassentheilung: r. zum ($^1/_2$ St.) **Mauthhäusel* (einer der lohnendsten Ausflüge von Reichenhall) und über *Inzell* nach *Traunstein* (vgl. S. 157); l. abwärts durchs *Weissbachthal* zwischen l. *Müllnerhorn*, r. *Ristfeichthorn* nach ($^1/_2$ St.) *Schnaizlreut* (509m; Whs.), Häusergruppe im Saalachthal (l. führt von hier ein Fusspfad nach *Jettenberg* an der Ramsau-Reichenhaller Strasse, S. 328).

Weiter im Saalachthal, nach $^1/_4$ St. r. den *Bodenbühl* hinan, aus der Kriegsgeschichte von 1800, 1805 u. 1809 bekannt, über *Ristfeicht* nach ($^1/_2$ St.) *Melleck* (615m; *Whs.), österr. u. bayr. Mauth, dann steil hinab durch den *Stein-* oder *Stern-Pass*, einen befestigten Thorweg (österr. Grenze) nach ($^3/_4$ St.) **Unken** (573m; **Post; *Lamm*); $^1/_4$ St. s. das kleine Bad *Oberrain* (*Gasth.).

Nach der ***Schwarzbergklamm** sehr lohnender Ausflug ($2^1/_2$ St.); von Oberrain Fahrweg in das w. sich öffnende Thal des *Unkenbachs*. Die Klamm, $^1/_4$ St. lang, ist durch einen Holzsteg 10m über dem Wasser zugänglich gemacht; die gewaltigen ausgewaschenen Felswände stossen oben fast zusammen. — **Staubfall** (3 St.), besonders nach Regen lohnend; vom Wege zur Schwarzbergklamm nach $^3/_4$ St. r. ab den Fahrweg ins *Heuthal*, n. das *Sonntagshorn*; bei der Theilung des Weges l. thalauf zum 190m h. Fall. Man kann beide Ausflüge verbinden, dann aber nur mit Führer. — Auf das **Sonntagshorn** (1960m) über die *Hochalpe* lohnend (5 St., mit Führer); schöne Rundsicht.

Die Strasse überschreitet den *Unkenbach* und führt am l. Ufer der Saalach (r. das *Reitalpgebirge*) nach

2 St. **Lofer** (639m; **Löwe; *Schweizer*), Knotenpunkt der Strasse durch den Pass *Strub* nach *Waidring* und *St. Johann* (S. 336), in prächtiger Lage. Tief im Grund rauscht die Saalach mit starkem Gefäll über gewaltige Felsblöcke; ringsum hohe steile theilweise schneebedeckte Berge: ö. *Reitalpgebirge* und *Mühlsturzhörner*, w. die *Loferer Steinberge* mit verschiedenen Gipfeln (*Breithorn, Ochsenhorn, Flachhorn* etc.), alle 2000-2500m h. — Schöner Spaziergang zur *Gesundheitsquelle* ($^1/_2$ St.) und in das von gewaltigen Felswänden umschlossene *Loferer Hochthal* ($^1/_2$ St.).

Oberhalb Lofer ist das Saalachthal auf kurzer Strecke breit und zum Theil sumpfig. Die Strasse tritt jenseit ($^1/_2$ St.) *St. Martin* in den ehem. befestigten *Pass Luftenstein* (631m), überschreitet an der Mündung des *Schüttachgrabens* breite Geröllmassen und führt am *Lamprecht-Ofenloch*, einer grossen Höhle, vorbei über die Saalach nach

2 St. **Ober-Weissbach** (653m; **Whs.*), wo l. die Strasse von *Berchtesgaden* über den *Hirschbühl* herabkommt (S. 329; 1/4 St. n.ö. die sehenswerthe **Seisssenbergklamm*). 10 Min. südl. das **Whs. zur Frohnwies*. Nun stets am r. Ufer der Saale durch eine 2 St. lange Gebirgsenge *(Diesbacher Hohlwege)*; bei dem Dorfe *Diesbach* l. ein Wasserfall. Dann erweitert sich das Thal; nach S. öffnet sich der Blick auf die Tauern.

4 St. **Saalfelden,** Station der Salzburg-Tiroler Bahn, s. S. 336.

67. Von Salzburg nach Innsbruck über Zell am See.

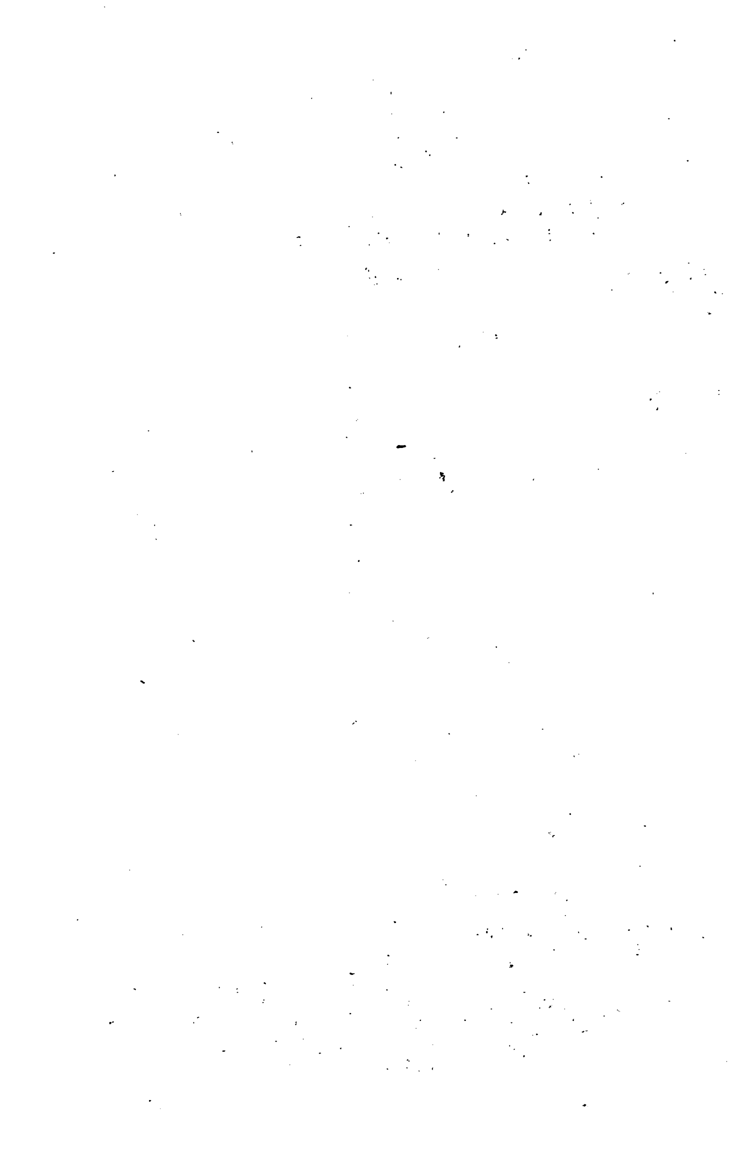
253km. Eisenbahn in 11 St. für 12 fl. 5, 9 fl. 4, 6 fl. 2 kr. — Die *Salzburg-Tiroler* oder *Gisela-Bahn*, 1873-75 erbaut, eine der interessantesten Gebirgsbahnen, vermittelt die Verbindung zwischen Salzburg (resp. Wien) und Innsbruck auf rein österreichischem Gebiet (über Rosenheim, 61km kürzer, s. R. 35, 34) und erleichtert namentlich auch den Zugang zu den Tauern (S. 335, 337). Von den Bahnhofs-Restaurationen in Bischofshofen u. Saalfelden werden Mittags auf Vorausbestellung beim Schaffner vollständige Diners à 1 fl. in die Coupés gereicht (ganz empfehlenswerth). — Der letzte Wagen in jedem Zug ist auf den österr. Gebirgsbahnen in der Regel ein offner Wagen 1. Kl., der nach allen Seiten freien Umblick gestattet; fährt man 2. Kl., so kann man durch Lösung eines Ergänzungsbillets 4. bez. 3. Kl. diesen Wagen auch streckenweise von einer Station bis zu einer beliebigen andern benutzen.

Die Eisenbahn zweigt bald nach der Ausfahrt von der Linzer Bahn r. ab (l. Maria-Plain) und umzieht in grosser Curve den Capuzinerberg (S. 322); r. Hohen Salzburg, l. auf einem Ausläufer des Gaisbergs Schloss *Neuhaus* (S. 315). 7km Stat. *Aigen*, mit Schloss und Park (S. 322), 1/4 St. vom Bahnhof. Die Bahn nähert sich der Salzach, der schroffe *Untersberg* (S. 323) tritt immer mächtiger hervor. An der Bahn mehrfach alte Herrensitze, r. jenseit der Salzach das Schlösschen *Anif* (S. 323). 10km *Elsbethen* (1/4 St. ö. St. *Jakob am Thurn*, S. 322). Hinter (15km) *Puch* am l. Ufer der Salzach die grosse gräfl. Arco'sche Bierbrauerei *Kaltenhausen*; dann über die *Alm* nach

18km **Hallein** (443m; **Bellini's Gasth. u. Soolbade-Anstalt* beim Bahnhof; *Post; Sonne; *Aubäck; Stampflbräu*), alte Stadt am l. Ufer der Salzach, durch ihre Salzwerke berühmt, die jährlich 330,000 Centner Salz sieden.

Die Soole wird im **Dürnberg**, an dessen Fuss die Stadt liegt, gewonnen. Die Art des Betriebes ist S. 308 beschrieben; an 350 Bergleute (Schichter) arbeiten dort. Befahrung des Salzbergwerks interessant (vgl. indess S. 325); Erlaubnissscheine ertheilt die Salinenverwaltung in Hallein (1 Pers. 3 fl., mehrere je 1 fl. 50 kr.). Bis zum Einfahrtsschacht (720m) 3/4 St. Steigens; die Befahrung erfordert 1-1 1/2 St.

Nach Berchtesgaden (2 1/2 St.) Fahrstrasse (Anfang und Ende steil, für Wagen beschwerlich), für Fussgänger lohnend (kürzester Weg von Salzburg nach Berchtesgaden). An der Rückseite der Stadt bergan, nach 1/2 St. beim Handweiser r. (l. geht's zum Dürnberg, s. oben); 10 Min. Passhöhe, östr. Mauth; einige Min. weiter das bayr. Zollamt Zill, dabei ein *Whs. Weiter über ein hügeliges Plateau mit vielen Höfen und schönen Baumgruppen, dann durch den bewaldeten *Esselthalgraben* steil hinab; 1 St. Berchtesgadener Landstrasse bei dem S. 324 gen. Wegweiser.




Berchtesgaden
Kuchel
Golling
Lofer
Saalfelden
Bischofshofen
Werfen
Tännen Geb.
Königs See
Hagen Geb.
Steinernes Meer
Watzmann
Hochkalter
Schneibstein Sp.
Hohe Göll
Hochstein H.
Reuter Alp
Ramsau
Zell
Zeller See
St. Johann
Wagrain
Pongau
Mitter Pinzgau
Unter Pinzgau
Ober Pinzgau
Taxenbach
Rauris
Kitzbühel
Hochfilzen
Fieberbrunn
Saalbach
Spiel B.
Schwaben Wand
Hochkönig
Mühlbach
Goldegg
Schwarzach
Kampfwand
Tenneck
Mittersill
Bruck
Wildalpen
Hochthron



GR. VENEDIGER
GR. GLOCKNER
T A U E R N
Windmatrei
Döllach
Ob. Vellach
Mörtschach
Winklern
Lienz
Ob. Drauburg
Greifenburg
Villgraten
S. Johann
Wunspitze
Rottenkogel
Sandfeld
Lengberg
Dellach
Dölsach
Tristach
Lavant
Nikolsdorf
Steinfeld
Kolbnitz
Sachsenburg
Flattach
Stall
Teuchel
Tupfbaad
Feistritz
Egg
Stein
Aissing
Irschen
Kleblach
Lind
Ob. Lienz
Thurn
Gwabl
Glanz
Assling
Abfaltern
Ainet
Oberdorf
Huben
Kals
Heiligenblut
Malnitz
Pusarnitz
Möllbrücke
Gmünd
Irschen
Irsch
Zwickenberg

Weiter am r. Ufer der Salzach nach (26km) *Kuchl* (Auer), alter Markt mit goth. Kirche. Für Fussgänger führt von hier r. über die Salzachbrücke ein directer Weg zum (3/4 St.) *Schwarzbachfall* (s. unten), dessen Wasserstaub man r. in der Schlucht erblickt. W. der *Hohe Göll* (2519m); s. das *Tännengebirge* (s. unten).

29km **Golling** (476m; **Hôtel Bahnhof*, in freier Lage am Bahnhof; **Alte Post*, im Ort), ansehnlicher Marktflecken auf einer Anhöhe 5 Min. vom Bahnhof, Sitz eines Landgerichts, in der alten *Burg*, die w. hervorragt.

Nicht zu versäumen der Besuch des ***Schwarzbachfalls**, 3/4 St. westl. Weg nicht zu verfehlen: vom Bahnhof r. über die Bahn und die Salzachbrücke auf die weisse auf einem Felshügel liegende Kirche von (20 Min.) *St. Nicolaus* los, wo ein Handweiser weiter zeigt. Von dem bewaldeten Abhang des Hohen Göll stürzt aus einer Höhle (579m ü. M.) der *Schwarzbach* durch ein Felsloch, über eine 62m hohe Wand in zwei gewaltigen Absätzen. Vorspringende Blöcke ragen über den Abgrund und bilden eine natürliche Brücke. Die Sage nennt den Schwarzbach den Abfluss des s.w. 24m höher gelegenen Königssee's; als in den Jahren 1823 und 1866 der Spiegel des Königssee's unter dem S. 326 genannten Kuchler Loch stand, war auch der Schwarzbachfall versiegt. Am Fuss **Meidler's Whs.* und 5 Min. weiter in der Mühle **Whs. zum Wasserfall* (Einsp. von Golling hin und zurück 1 fl. 80 kr.). Fussweg nach *Kuchl* s. oben.

Die ***Oefen**, 3/4 St. südl. von Golling, r. neben der Landstrasse nach Werfen (s. unten), sind Schluchten mit wild durcheinander liegenden Felsblöcken, durch welche die Salzach 1/2 St. lang ihren Weg sich gebahnt hat. Diese zum Theil waldbewachsenen, vom Wasser unterspülten Klüfte, Blöcke und Felswände sind durch zahlreiche Stiegen nach allen Richtungen hin zugänglich gemacht. Am n. und s. Eingang zu den Oefen stehen an der Landstrasse Handweiser, kaum 5 Min. von einander entfernt, während die Wanderung hinab in den Grund und durch die Oefen 1/2 St. erfordert. Einspänner von Golling 1 fl. 80 kr. In der Nähe des s. Eingangs bei der Kap. *Maria-Brunneck* schöner Blick in den *Pass Lueg* (s. unten).

Von Golling führt die Bahn in s. Richtung durch den weiten Thalboden, in den r. das *Blüntauthal*, l. das *Lammerthal* (S. 297) mündet, überschreitet die *Lammer*, dann die *Salzach* und tritt in den 928m l. Tunnel durch den *Ofenauer Berg*, einen Vorsprung des Hagengebirges (Durchfahrt 3 Min.). Jenseits wieder über die Salzach auf schiefer Eisenbrücke (63m Spannweite); weiter am r. Ufer durch den ***Pass Lueg**, eine grossartige 2 St. lange von der Salzach durchströmte Schlucht, zwischen ö. *Tännen-*, w. *Hagengebirge*. Der Pass wurde in den Kämpfen des J. 1809 viel genannt; am Eingang, 5 Min. von der Kap. Maria-Brunneck (s. oben), 1836 angelegte Befestigungen und in der w. Felswand eine ehemals befestigte Höhle, das *Kroatenloch* (von der Bahn nicht sichtbar). Oberhalb (39km) *Sulzau* (507m) am l. Ufer die *Concordiahütte* (Haltstelle), an der Mündung des *Blühnbachthals*, das w. zur Uebergossenen Alp hinansteigt. Die Bahn bleibt am r. Ufer und überschreitet einige Wildbäche; dann erscheint höchst malerisch auf 113m hohem von der Salzach umflossenen Felsen das wohl erhaltene Schloss *Hohenwerfen*, 1076 erbaut, im XVI. Jahrh. erneut.

46km **Werfen** (522m); der stattliche Marktflecken (**Post*) liegt gegenüber am l. Ufer, überragt von den zackigen Wänden der *Uebergossenen Alp* (s. unten). Das Thal erweitert sich; die

Bahn überschreitet den aus enger Schlucht kommenden *Fritzbach* (S. 415), dann die Salzach, und erreicht

53km **Bischofshofen** (547m; *Bahnrestaur.*, auch Z.; *Post*, nicht theuer; *Böcklinger*), alter Ort mit drei Kirchen, Knotenpunkt der *obern Ennsthalbahn* (R. 89). 1/4 St. vom Dorf ein hübscher Wasserfall des *Gainfeldbachs;* w. der *Hochkönig* (2938m), in der Umgegend die *Wetterwand* genannt, die höchste Spitze des Gebirgsstocks, welcher *Ewiger Schnee* oder *Uebergossene Alp* heisst.

Weiter in breitem Thal am l. Ufer der Salzach; schöner Rückblick auf die kahlen zerrissenen Zacken und steilen Wände des Tännengebirges, die n. den ganzen Hintergrund füllen. 62km **St. Johann im Pongau** (563m; **Post;* **zum Andrä'l; Kreuz; Lackner's Gasth.; Franz Prem; Botenwirth* u. a.), grosser Markt (2828 E.) mit schöner neuer Kirche im goth. Stil.

Sehr lohnender Ausflug (Führer unnöthig) nach den *Grossarler* oder ***Liechtenstein-Klammen,** 1 1/2 St. s. von St. Johann an der Mündung des *Grossarler Thals*, 1876 durch einen bequemen 890m langen Weg zugänglich gemacht. Fahrweg (Einsp. vom Bahnhof hin u. zurück incl. 1-1 1/2 St. Wartezeit 1 fl. 80 kr.) bis zum (3/4 St.) Dorf *Plankenau*((5 Min. weiter *Winkler's Gasth. und Hôt. Wiespauer); von hier bis zum Beginn der Klamm zu Fuss in 25 Min. (Eintritt in die Klamm 20 kr.). Am Ende der grossartigen *zweiten Klamm* (1/4 St.) ein prächtiger 53m h. Wasserfall der Grossarler Ache.

Das Salzachthal verengt sich und biegt nach W. um; 67km *Schwarzach-St. Veit.* Die Bahn tritt aufs r. Ufer und führt durch einen 120m l. Tunnel. Weiterhin mehrfach bedeutende Felssprengungen; Landschaft sehr malerisch. Dann wieder aufs l. Ufer nach

75km Stat. **Lend** (631m); der Ort (**Straubinger;* **Post)* liegt gegenüber am r. Ufer. Strasse nach *Gastein* s. S. 337; l. bildet die *Gasteiner Ache* unmittelbar vor ihrer Mündung in die Salzach einen schönen *Wasserfall.

Oberhalb Lend überschreitet die Bahn zweimal die Salzach, um der *Eschenauer*, dann der gefährlichen *Embacher Plaike* (Rutschhalde) auszuweichen, und durchbohrt dann am n. Ufer den *Unterstein*, einen vortretenden Schieferfelskopf, mittelst eines Tunnels. Weiter stets tief im Grund an der Salzach entlang, an der Mündung des *Rauristhals* vorbei, dann durch einen Tunnel unter dem *Taxenbacher Schlossberg* nach (85km) **Taxenbach** (711m; **Taxwirth;* **Post;* Restaur. *Kitzloch* am Bahnhof), alter Markt 1/4 St. von der Station mit zwei Schlössern; im neuen, unterhalb des Orts auf einem Felsen über der Salzach, jetzt das Bezirksamt.

Sehr zu empfehlen der Besuch der 1877 zugänglich gemachten ***Kitzlochklamm** (vom Bahnhof hin u. zurück 2 1/2-3 St.). Von der Stat. durch den Ort bis zum Bezirksamt (20 Min.), hier r. hinab über die Salzach und den Raurisbach, dann r. aufwärts zum (25 Min.) *Kessel*, am Fuss des 100m h. **Kitzlochfalls;* hier l. hinan auf bequemen Zickzackweg, oben r. durch zwei kurze und einen 53m l. Tunnel, an dessen Ende prächtiger Blick in die Tiefe. Wer nur die Klamm sehen will, kehrt hier um; der Fussweg führt weiter zum (1 1/2 St.) Dorf *Rauris* (s. unten).

In die **Rauris**, ein durch seine Goldbergwerke bekanntes Thal, führt der nächste Weg durch die Kitzlochklamm (der Karrenweg über das hochgelegene Dorf *Embach* ist 1/2 St. weiter). **Rauris** oder *Gaisbach* (912m;

**Bräu*), 3 St. von Taxenbach, ist Hauptort des Thals, das sich 1 St. weiter bei *Wörth* in r. *Seiten-* oder *Seidlwinkel-Thal* und l. *Hüttwinkel-Thal* theilt. Im erstern liegt 3 St. aufwärts das *Tauernhaus* (einf. Unterkunft); von hier zum *Hochthor des Heiligenblut-Rauriser Tauerns* (2572m) 2½ St., *Heiligenblut* 1¾ St. — Im Hüttwinkel Reitweg über (1 St.) *Bucheben* (Whs.) bis zum (3 St.) *Kolben* (1597m), Amalgamirwerk u. Verwalterhaus (gute Unterkunft); von hier zu Fuss in 2 St., oder mittelst des Aufzugs (nur für durchaus Schwindelfreie) in 20 Min. zum *Neubau* (2177m) und dem (¾ St.) *Berghaus am Hohen Goldberg* (2341m), am Rand des *Goldberggletschers*, der einen Theil der alten Gruben bedeckt. Vom Berghaus über die *Bockhartscharte* nach *Gastein* s. S. 397; über die *kleine Zirknitz* oder die *Tramer-Scharte* nach *Döllach* s. S. 397; über die *Goldzechscharte* und die *Fleiss* nach *Heiligenblut* s. S. 397.

Das Thal erweitert sich; r. auf einer Anhöhe die Kirche *St. Georgen;* l. im *Fuscher Thal* der vergletscherte *Hohe Tenn* (3469m). Die Bahn überschreitet die Salzach und die *Fuscher Ache* und erreicht

94km **Bruck** (752m; **Kronprinz v. Oesterreich*, am Bahnhof; *Mayr's Whs.; *Gmachl*), gegenüber der Mündung des *Fuscher Thals* (s. unten). ¼ St. n.w. das malerische Schloss **Fischhorn*, dem Fürsten Liechtenstein gehörig und neuerdings stilvoll hergestellt, mit Aussicht auf Zeller See, Tauern etc.

Durch das schöne ***Fuscher Thal** führt von Norden her der lohnendste und meist benutzte Weg nach Heiligenblut (S. 397). Fahrweg von Bruck nach (2 St.) *Fusch* (812m; Schernthaner), Hauptort des Thals, und zum (¾ St.) *Bären-Whs.*, an der Mündung des *Weichselbachthals*, in dem 1 St. aufwärts (neuer Fahrweg) das *Fuscher-* oder *St. Wolfgangs-Bad* liegt (1143m; Weilguni, Flatscher, beide gut). Vom Bären-Whs. schlechter steiniger Fahrweg (besser zu Fuss oder zu Pferd) nach (1¼ St.) Ferleiten (1147m; **Lukashanslwirth*, in freier Lage), dem letzten Weiler, wo sich der Blick auf den grossartigen Thalschluss öffnet (bester Ueberblick von der *Durcheck-Alp*, 1860m, 2 St. an der östl. Thalwand hinan). Das oberste, von gewaltigen Bergen und Gletschern umschlossene Thalende heisst *Käferthal;* Besuch lohnend, 1½ St. (Führer 1½ fl.): am l. Ufer der Ache fort bis zum (40 Min.) Handweiser, wo l. der Tauernweg abzweigt (S. 397); hier entweder am l. Ufer weiter, oder oberhalb über den Bach (Weg zur Pfandelscharte, S. 397) zur (1 St.) *Trauneralp* (1527m), mit prächtigem Blick auf das gewaltige Bergamphitheater (von l. nach r. Brennkogl, Kloben, Spielmann, Sonnenwelleck, Fuscherkarkopf, Hohe Docke, Gr. Wiesbachhorn). Noch weit grossartiger ist die Aussicht vom **Fuscher Thörl* (2409m), 3½ St. von Ferleiten; über dasselbe oder über die *Pfandelscharte* nach *Heiligenblut* s. S. 397. Ausführlicheres s. in *Bædeker's Südbaiern.*

Die Bahn überschreitet zum letzten Mal die Salzach, durchschneidet das *Zeller Moos* (r. Schloss *Fischhorn*, s. oben) und tritt an den *Zeller See*, an dem sie auf zum Theil in den See gebautem Damm hingeführt ist.

100km **Zell am See** (754m; **Westbahn-Hôtel Kaiserin Elisabeth*, am See und Bahnhof; **Steininger's Hôt.*, **Krone*, beide am See; *Post; Christon; Lebzelter*, *Metzger Rup. Schwaiger*, nicht theuer), auf einer Halbinsel am w. Seeufer reizend gelegen, als Sommerfrischort stark besucht. Alte Kirche; das Schloss jetzt Sitz der k. k. Forstbehörde.

Der **Zeller See**, 5km lang, 1km breit, 73m tief, bietet treffliche Gelegenheit zum Baden (angenehmes mildes Wasser) und zu Kahnfahrten; gewöhnliches Ziel *Thumersbach* mit der reizend gelegenen *Villa Riemann* am ö. Seeufer (*Café mit Aussichtsterrasse). Von der Mitte und der Ostseite des Sees herrlicher Blick nach S. auf die Tauern, Imbachhorn, Hochtenn, Kitzsteinhorn etc., bei Abendbeleuchtung am schönsten.

Auf die ***Schmittenhöhe** (1935m) höchst lohnender Ausflug; 3-4 St., Führer (2½ fl.) unnöthig, Pferd 5½ fl. W. im *Schmittener Thal* zu den ersten Häusern von (¼ St.) *Schmitten;* hier l. ab auf neuem allmählich ansteigenden Reitwege meist durch Wald hinan an der (1½ St.) Restaur. *zur Schweizerhütte* vorbei zum breiten Gipfel (*Hubinger's Gasth., 40 Betten à 80 kr.-1 fl. 50 kr.). Grossartige Rundsicht, im S. über die ganze Tauernkette vom Ankogl bis Venediger (unmittelbar gegenüber das Kapruner Thal), im N. über die Kalkalpen vom Kaisergebirge bis zum Dachstein.

Von Zell ins **Kapruner Thal* s. S. 342; nach *Mittersill* und **Krimml* (*Ober-Pinzgau*) s. S. 342.

Die Bahn führt noch eine Strecke am See entlang, verlässt denselben (am n. Ende Schloss *Prielau*) und überschreitet die flache Wasserscheide (761m) zwischen Salzach und *Saalach*, gleich darauf bei (l.) Schloss *Saalhof* die letztere, welche aus dem w. sich öffnenden *Glemmthal* hervorströmt. Weiter durch das breite Wiesenthal des *Mitter-Pinzgau's*, mit schönem Blick r. auf das *Steinerne Meer*, nochmals über die Saalach nach (113km) Stat. **Saalfelden** (725m; **Bahnrestaur.*); 10 Min. östl. der Markt (**Neuwirth;* **Post*), in weitem Thalboden an der *Urschlauer Ache* hübsch gelegen, mit neu hergestellter Kirche. Vom Friedhof oberhalb des Orts schöne Aussicht: n.w. die Loferer Steinberge, s.ö. Steinernes Meer, Hochkönig, s. Hochtenn, Wiesbachhorn etc. — N. mündet hier die Strasse über *Ober-Weissbach* nach *Reichenhall* und *Berchtesgaden* (S. 332).

Die Bahn wendet sich w. über die Saalach ins *Leoganger Thal* und führt scharf ansteigend am Fuss des *Birnhorns* nach (121km) *Leogang* (838m); weiter über den *Weissbach* und *Griessenbach*, dann am sumpfigen kleinen *Griessen-See* und dem vormals befestigten *Pass Griessen* (864m) vorbei über die Tiroler Grenze nach (131km) **Hochfilzen** (969m), höchster Punkt der Bahn, auf der Wasserscheide zwischen Saalach und Inn. Hinab in starker Senkung (1 : 44) auf der r. Seite des *Pramau-* oder *Pillerseer-Achenthals* nach (140km) *Fieberbrunn* (796m); weiter an Schloss *Rosenegg* und dem Eisenwerk *Pillersee* vorbei (r. die Loferer Steinberge, Flachhorn, Ochsenhorn etc.), zuletzt über die *Pillerseer Ache.*

148km **St. Johann** *in Tirol* oder *im Leukenthal* (649m; **Post;* **Bär;* **Zum Hohen Kaiser*, am Bahnhof), im breiten Thal der *Grossen Ache (Leukenthal)* freundlich gelegen, w. vom *Kaisergebirge*, s. vom *Kitzbühler Horn* (s. unten) überragt.

Nördl. führt von St. Johann eine Poststrasse durch das Achenthal über *Erpfendorf* nach (3 St.) **Waidring** (881m; **Post*), grosses Dorf auf der Wasserscheide zwischen Ache und Saalach (hübscher Spaziergang von hier s. durch die *Oefen* der *Strubache* in ¾ St. zum kl. *Pillersee*); weiter durch den wilden *Pass Strub* nach (2 St.) *Lofer* (S. 331).

Nun in s.w. Richtung durch das Thal der *Kitzbühler Ache* (r. das Kaisergebirge) nach (158km) **Kitzbühel** (737m; **Tiefenbrunner;* **Hinterbräu; Haas*, am Bahnhof), ansehnlicher Ort in reizender Lage, als Sommerfrischort viel besucht. — ¼ St. s. ein kl. eisenhaltiges Bad (20 Z.).

Auf das ***Kitzbühler Horn** (1994m) sehr lohnender Ausflug (3½ St.; Führer unnöthig, Pferd 4 fl.); guter Reitweg zum (2¾ St.) neuen **Whs.* oberhalb der *Trattalp*, dann noch ¾ St. zur Kapelle auf dem Gipfel; prächtige Aussicht besonders auf die Tauern, der von der Hohen Salve vorzuziehen.

Südl. führt von Kitzbühel eine Fahrstrasse über den *Pass Thurn* (1275m), mit prächtiger Aussicht auf die Tauern, nach (5½ St.) *Mittersill* (S. 343).

Die Bahn umzieht den Ort in grossem Bogen und führt ansteigend am (r.) *Schwarzsee* vorbei. 168km *Kirchberg* (820m; Kalswirth), hübsch gelegenes Dorf an der Mündung des *Spertenthals*. Hinab am s. Fuss der *Hohen Salve* nach (175km) *Brixenthal* (759m; Soitner's Restauration am Bahnhof, auch Betten; Pferde u. Führer auf die Hohe Salve, s. unten), $^1/_2$ St. w. von dem grossen Dorf *Brixen* (*Whs.). Folgt ein Tunnel; die Bahn wendet sich l. in das *Windauer Thal*, beschreibt eine grosse Curve und kehrt mittelst eines zweiten 330m l. Tunnels in das enge Brixenthal zurück; bei *Haslau* über die Brixenthaler Ache (l. an der Mündung des *Kelchsauer Thals* Ruine *Engelsburg*). 185km **Hopfgarten** (619m; **Post* oder *Paulwirth; Diewald; Staffner's* Restaur. am Bahnhof), ansehnlicher Markt, Sitz des Bezirksamts.

Die ***Hohe Salve** (1824m), der Rigi des Unter-Innthals, wird am besten von *Hopfgarten* (Reitweg, 3 St., Pferd 5 fl., Tragsessel 12 fl.) oder von *Brixenthal* (s. oben) bestiegen. Führer unnöthig. Von Hopfgarten beim Paulwirth r., bei dem zweiten Brunnen l. hinauf; ¾ St. Quelle; 20 Min. Mühle; 20 Min. Wegweiser (l.); 5 Min. weiter *Tenn-Whs.* (ganz gut); hier l. hinauf, dann r.; 40 Min. *Vorder-Hütten*; 30 Min. eine Bank, bei der der Reitweg von Söll heraufkommt; 20 Min. Gipfel; oben eine Kapelle und ein leidl. *Whs.* mit Nebengebäude (20 Betten à 80 kr.). — Von Stat. Brixenthal (s. oben) neuer Weg, mit Bänken und Handweisern versehen. — Aussicht namentlich nach S. prächtig (Uebergossene Alm, Tauernkette, bis zu den Oetzthaler Fernen s.w.), nach den andern Richtungen weniger ausgedehnt; es hindern n.ö. der Hochkaiser, n.w. das Gebirge zwischen Innthal und der bayr. Grenze; nur das Innthal bietet einen schmalen Durchblick nach Norden.

Weiter durch eine waldige Bergenge, die *Brixenthaler Klause*; r. oben auf einem Vorsprung der Hohen Salve Schloss *Itter*.

193km **Wörgl** und von hier nach (253km) *Innsbruck* s. S. 155.

68. Das Gasteiner Thal.

Vergl. Karte S. 332.

Post von Stat. *Lend* (S. 334) nach dem *Wildbad* (34km) 2mal täglich (1881 6 U. Vm. u. 2½ U. Nm.) in 4 St. (3 fl. 40 kr.); Zweisp. bis zum Wildbad für 2 Pers. 8, 3 Pers. 10, 4 Pers. 12 fl. u. Trinkg. (von Hofgastein ins Wildbad Einsp. 3, Zweisp. 5 fl.). — Das *Gasteiner Thal* ist bis zum Wildbad (6 St.) für Fussgänger kaum ausreichend lohnend, Fahrgelegenheit vorzuziehen. Während der Saison, wo im Bad selten Unterkunft zu finden, nimmt man für einen kurzen Besuch am besten in Lend einen Wagen auf einen Tag (s. oben). In Salzburg bez. München werden directe Billets 2. Kl. nach Gastein ausgegeben, welche ab Salzburg zur Benutzuug des Aussichtswagens 1. Kl. u. von Lend zu einem Platze im 4sitzigen Zweisp. berechtigen.

Lend (631m; **Straubinger*; **Post*) s. S. 334. Unmittelbar am Posthaus steigt die Gasteiner Strasse ziemlich steil; im Grund l. die Wasserfälle der Ache. Diese Klamm-Strasse war früher, an schroffer Felswand, häufig auf hölzernen Gallerien oder auf schwankenden Ketten-Brücken, zu jeder Zeit gefährlich, jetzt, seit 1832 gebaut, nur noch im Frühjahr der Lawinen wegen. Auf der neu Klamm-Höhe (40 Min.) eine *Kapelle* (755m), in der Nähe ein Lawinenbett, die schlimmste Stelle der Strasse.

Nun beginnt der eigentliche ***Klamm-Pass**, eine in den Kalkfels tief eingeschnittene von der Ache durchströmte Schlucht, die im J. 1821 noch durch Thor und Gitter geschlossen und von einem Wachthaus vertheidigt war, welches ein Bergsturz zerstörte und dann ein Hochwasser wegschwemmte. Nur ein Stück Mauer steht noch unfern der (20 Min.) 1853 erbauten *Klammstein-Brücke* (778m) am Ausgang des Engpasses. Auch die Trümmer der Burg *Klammstein* sind verschwunden. Rechts ragt aus der Kette, welche die Gastein von der Rauris trennt, der doppelgipfelige *Bernkogl* (2324m) hervor.

Wir betreten nun das anmuthige grüne Gasteiner Thal *(„die Gastein")*, und erreichen, an *Mayrhofen* vorbei, das Kirchdorf (1¼ St.) *Dorf Gastein* (Edler) und 2 St. weiter den Marktflecken

23km **Hof-Gastein** (869m; *Meissl; Goldner Adler; Müller; Gruber; Kreuz; Blaue Traube*), Hauptort des Thals, Mitte des XVI. Jahrh. neben Salzburg der reichste Ort des Salzburger Landes, als die Bergwerke jährlich noch 2360 Mark Gold und 19,000 Mark Silber an Ausbeute lieferten. Der Bergbau wurde vielfach durch fremde Knappen, namentlich sächsische, betrieben, unter 300 Knappen fanden sich im J. 1611 nur 30 Katholiken; unter den 22,151 Salzburger protestant. Auswanderern, 1731, waren 1000 aus der Gastein. Seitdem ist der Bergbau in Verfall gerathen, manche Stollen sind vergletschert; nur im Radhausberg (S. 341) wird er noch in geringem Umfang betrieben; die Bevölkerung des Thals, jetzt 3725 Seelen, ist auf die Hälfte gesunken. Von dem ehem. Reichthum geben einzelne Häuser mit ihrer Ornamentik des XVI. Jahrh. noch Kunde, namentlich das in allen Stockwerken in Bogengängen gewölbte Moser'sche. In der Nähe, im Hof des Bäckers Embacher, zwei reich ornamentirte Säulen aus Serpentin, aus derselben Zeit. Auf dem *Kirchhof* reich verzierte Denkmäler der Strasser, Weitmoser etc. aus dem XVI. Jahrh.

Das *Militärspital* mit den beiden Eckthürmchen, ebenfalls ein ehem. Gewerkenhaus, wurde 1832 von Lad. Pyrker, Erzb. v. Erlau, für seinen jetzigen Zweck eingerichtet. — Auf dem freien Platz die vergoldete Büste des Kaisers *Franz I.*, errichtet zum Andenken an die 1826 erfolgte Legung der $8{,}_5$km l. Röhrenleitung von den heissen Quellen im Wildbad nach Hof-Gastein. Das Wasser sinkt an Wärme von 31° auf 27° R. und kann sogleich zum Baden benutzt werden. *Bäder* im Actienbadhaus, im Curhaus zum Gutenbrunn u. s. w. Man lebt in Hof-Gastein billiger als im Wildbad, dagegen fehlt es an schattigen Spaziergängen. Am s. Ausgang des Orts r. die reizende *Villa Hermann.*

Auf den ***Gamskarkogl** (2465m), von Hof-Gastein oder dem Wildbad in 4 St. (Führer 4 fl., Saumpferd mit Führer 9 fl.), sehr lohnend. Auf dem Gipfel eine von Erzherzog Johann erbaute Schutzhütte. Aussicht ausschliesslich Gebirgsrundsicht, ausser einem kleinen Theil des Gasteiner Thals nichts Grünes zu sehen; die Eis- u. Schneeberge des Ankogl und Tischlkar treten s. am meisten hervor, w. die hohe doppelspitzige

Pyramide des Grossglockner und das Wiesbachhorn, n. das Ewige Schneegebirge, ö. der Dachstein und Hochgolling.

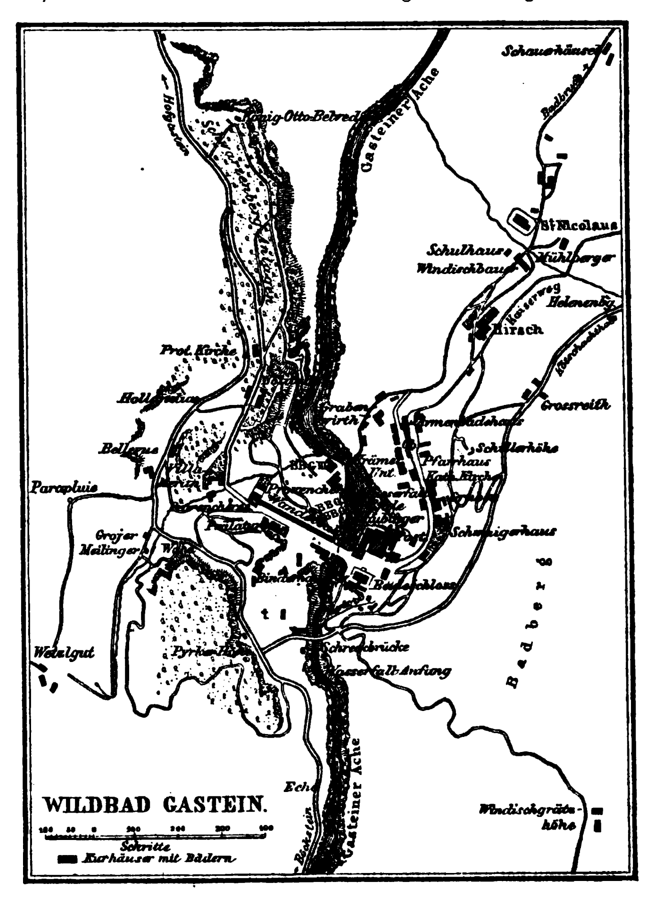
Die Strasse nach dem Wildbad (zu Fuss 1½, zu Wagen 1 St.) durchschneidet in schräger Richtung den etwas sumpfigen Thalboden und steigt dann an der w. Thalseite bergan. L. öffnet sich der Blick in das *Kötschachthal* mit dem *Bocksteinkogl* und *Tischlkargletscher*, l. davon der *Gamskarkogl*, r. *Graukogl*, *Feuerseng*, und ganz r. die Pyramide des *Kreuzkogls*. An der Strasse die *Schweizerhütte* (Café), weiter das *Englische Kaffehaus*, zwei viel besuchte Punkte.

34km **Wildbad Gastein** (der Ort unten 991m, oben 1046m). **Gasthöfe**: *Straubinger (Post) mit Dependenz (*Schwaigerhaus*) und Restauration, Z. von 1 fl. ab; *Hôtel Badeschloss, Straubinger gegenüber; *Hirsch, 5 Min. von Straubinger, in schöner Lage; *Grabenwirth, dem untern Sturz der Ache gegenüber; Oberer Krämer; Moser; diese sämmtlich mit Bädern (75 kr.) und Restauration (Table d'hôte). — **Logirhäuser** *mit Bädern* (ohne Table d'hôte): *Gruber, gleich unterhalb Straubinger; *Mühlberger; Provenchères; Prälatur; Bellevue; Solitude; *Villa Hollandia; Lainer; Bauer; Windischbauer mit Neubau Elisabethhof; die neuen Logir- u. Kurhäuser No. 1. u. 2. unterhalb der Wandelbahn; *ohne Bäder*: Waha; Groyer u. a. Während der Badesaison ist ohne vorherige Bestellung auf ein Zimmer im Wildbad nicht zu rechnen; ein Anschlag am Eingang zum Straubinger giebt Nachweis. Kleiner Bazar auf dem Schlossplatz vor Straubinger. — *Curtaxe* 3 fl. — *Wagen:* nach Hofgastein Einsp. 3, Zweisp. 5½ fl.; Dorf Gastein 5 u. 8, Böckstein 3 u. 5, bis zum Aufzug 4½ u. 7 fl.; Trinkg. 60 kr., Zweisp. 1 fl.

Die meist hölzernen älteren Häuser des Wildbads sind an der steil aufsteigenden ö. Thalwand aufgeführt, so dass man von der Hausthür des einen über den Schornstein des andern Hauses hinweg sieht. In den letzten Jahrzehnten sind in Folge des Aufschwungs, den das Bad namentlich auch durch den alljährlichen Besuch des deutschen Kaisers genommen hat, manche hübsche Häuser und Villen entstanden, sodass Gastein jetzt einen modernen und freundlichen Eindruck macht. Mittelpunkt des Badelebens ist der kleine Platz zwischen Straubinger und dem Badeschloss und auf der Westseite der Brücke die *Wandelbahn*, eine lange Glasgallerie mit Café und Lesesaal, die bei trübem Wetter als Cursaal und Spaziergang dient. Auf der r. Thalseite die neue *kath. Kirche* im goth. Stil (*evang. Kirche* s. unten).

Beide Thalwände trennt die *Ache*, die durch enge Klüfte in zwei *Fällen, der obere 63m, der untere 85m h., von der obern Thalstufe sich herabstürzt, neben den Krimmler Fällen (S. 343) wohl die grossartigsten der österreich. Alpen. Der obere Fall ist von der Brücke, der untere von einem Ausbau beim Grabenwirth am besten zu beobachten, ganz oben (auf der Schreckbrücke, s. unten) und ganz unten ebenfalls gute Standpunkte. Etwas Wasserstaub darf nicht beachtet werden, die Glasgallerie oben bei der Brücke gewährt zwar Schutz, aber durch das erblindete Glas keine Aussicht. Schwachen Nerven wird es schwer, an das heftige, anhaltendem Donner zu vergleichende Getöse sich zu gewöhnen.

Die Quellen (20-39° R.), schon im VII. Jahrh. bekannt, entspringen an der östl. Thalwand am Fuss des Graukogls und liefern tägl. ca. 35,000 Hectoliter Wasser. Dasselbe ist geruch- und geschmack-



los und hat nur äusserst geringe feste Bestandtheile, besitzt aber eine Belebungskraft, die sich bei mangelnder Lebenskraft, Nervenschwäche, Gicht u. dgl. vielfach bewährt hat. Die Badebevölke-

rung (an 6000 jährl.) gehört vorzugsweise den höheren Ständen an. Badesaison vom 15. Mai bis Ende September.

*Spaziergänge. An der westl. Thalseite führt die Strasse nach Hof-Gastein an der Wandelbahn, weiter der einfachen *Villa Meran* vorbei (l. oben die *Bellevue* mit schöner Aussicht und besuchtem Café, zu der durch die Anlagen der *Prälatur* ein Fusspfad hinaufführt, weiter *Villa Hollandia*) zur *Solitude* (r.), Graf Lehndorf gehörig, und der kleinen *evang. Kirche*. R. unterhalb der Strasse beginnen hier die *Schwarzenberg'schen Anlagen* mit verschiedenen Ansichten der Wasserfälle und dem *König Otto-Belvedere* (Aussicht ins Gasteiner Thal). Weiter abwärts an der Strasse das *Englische Kaffehaus* und die *Schweizerhütte* (Café, S. 339). — 5 Min. hinter der evang. Kirche führt l. hinan der Fahrweg nach Böckstein, an der *Villa Hollandia* und *Bellevue* (s. oben) vorbei zur (20 Min.) *Sägemühle*, wo der Weg sich theilt: l. zur *Schreckbrücke* (und ins *Kötschachthal*, s. unten), r. nach Böckstein (s. unten). Von letzterm zweigt 5 Min weiter ein Fusspfad r. ab zur (10 Min.) *Pyrkerhöhe*, mit treffl. Aussicht.

An der r. (ö.) Thalseite reizender Spaziergang auf dem neuen **Kaiserweg*, oberhalb des Hôtels Hirsch und der Nicolauskirche vorbei stets eben an der Bergseite hin bis zum (3/4 St.) Café zum Grünen Baum im Kötschachthal (s. unten). — Zur **Schwarzen Lisl*, Café mit schönster Aussicht, am Fahrweg ins Kötschachthal (s. unten), führt vom Kaiserweg nach 1/4 St. r. ein Fussweg in 10 Min. — L. neben dem Badeschloss führen schattige Treppenwege zur (20 Min.) *Schreckbrücke* mit Ansicht des obersten Falls. — Zur *Schillerhöhe* (5 Min.), bester Aufgang beim Gruber.

Etwas weitere Spaziergänge: zum *Patschger* (Whs.), am Fahrweg nach Böckstein (1/2 St.). — **Windischgräzhöhe*, am Abhang des Badbergs (3/4 St.), entweder von der Schreckbrücke, oder bequemer vom Patschker hinan, bester Ueberblick über das Böcksteiner Thal, Schareck etc. — Über *Badbruck* nach (3/4 St.) *Kötschach* (Café), über die Ache zum (20 Min.) *Engl. Kaffehaus*, auf der Fahrstrasse zurück (3/4 St.). — Ins *Kötschachthal*, am Café *zum Grünen Baum* vorbei zur (1 1/4 St.) *Himmelwand*, mit schönem Blick auf den Thalschluss, und zur (1 1/2 St.) letzten Alp *Prossau* (Erfr.).

Böckstein und das Nassfeld sind die von Gastein aus am meisten besuchten Punkte. (Omnibus nach Böckstein vom Badeschloss tägl. Nachm. in 1/2 St., hin u. zurück 1 fl.). Die Strassen führt von der Schreckbrücke (s. oben) erst am l., dann am r. Ufer der Ache, am (1/2 St.) *Patschger* (Whs.) vorbei; geradeaus das schneebedeckte Schareck. 1/4 St. **Böckstein** (1127m; *Whs.*), mit gut eingerichteter *Kuranstalt* (vortreffliches Trinkwasser), liegt an der Mündung des s.ö. zum Ankogel hinanziehenden *Anlaufthals*, durch das ein lohnender Weg über den *Hoch-* od. *Korn-Tauern* (2463m) nach (8 St.) *Mallnitz* führt (s. unten).

Zu der Wanderung nach dem **Nassfeld** (von Böckstein bis zur Kramerhütte 1 3/4, bis zur Schweizer Hütte 2 1/2 St.) ist ein Führer ganz unnöthig, Weg gar nicht zu verfehlen, bis zum (1/2 St.) Aufzug Fahrweg, dann Saumpfad. Der „*Aufzug*“, eine hölzerne Schienenbahn, 631m lang, in jäher Steigung, auf welcher die Bergknappen ehemals in wenigen Minuten zum Goldbergwerk auf dem *Radhausberg* hinauffuhren, ist jetzt ganz beseitigt. Weiter auf leidl. Wege bergan durch eine enge 1/2 St. l. Felsschlucht, von der Ache durchströmt, die eine Reihe von Fällen bildet, darunter zwei grössere, am Eingang den *Kesselfall*, am Ausgang den *Bärenfall*. Unterhalb des letzteren rinnt der Ausfluss des oben auf der Höhe gelegenen

Bockhart-See's über die dunkle 80m hohe Felswand und bildet den zierlichen *Schleierfall*. Bei der Brücke, 5 Min. weiter, beginnt das *Nassfeld* (1644m), ein einsames grünes Hochthal, 1 St. l., 1/2 St. br., umgeben von einem Kranz mächtiger Berge, aus denen der *Murauer Kopf* und das *Schareck* hervorragen. Erfrischungen (theuer) in den drei Sennhütten: *Kramer-Hütte*, 10 Min. vom Anfang des Nassfelds; *Moser-Hütte*, r. im *Siglitz-Thal* 10 Min. seitab (gewöhnliches Ziel der Ausflüge von Gastein), u. 3/4 St. weiter am Ende des Nassfelds *Schweizer-* oder *Straubinger Hütte*. Da man am Ende des Nassfelds nicht mehr sieht, als am Anfang, so kann man sich den Weg zu der letztern sparen.

Nach Obervellach über den *Nassfelder* oder **Mallnitzer Tauern** Saumpfad, von der Schweizerhütte in 7 St. (Führer bei gutem Wetter nicht nöthig; Pferd 12 fl., bis zum Tauernhaus 7 fl. 80 kr.; von da bergab Reiten unangenehm). Von der Schweizerhütte 2½ St. zur Passhöhe (2414m); im Tauernhaus Wein und Brod und ein Heulager. Hinab ist der Weg durch Stangen bezeichnet; 1 St. *Mannhartalp*; 1½ St. *Mallnitz* (Whs.), von wo Fahrweg (nicht besonders) nach (2 St.) *Ober-Vellach* (S. 397).

Nach Heiligenblut s. S. 397.

69. Von Zell am See nach Krimml. Ober-Pinzgau.

10½ St. Fahrstrasse. Einspänner von Zell am See nach Mittersill 5½, Zweisp. 10 fl.; von Mittersill nach Krimml Einsp. 6-7, Zweisp. 12 fl. Stellwagen von Zell am See nach Mittersill tägl. 2 U. Nm. in 4 St.; von Mittersill nach Neukirchen tägl. 11 U. Vm. in 2½ St.; von Neukirchen nach Krimml tägl. 2½ U. Nm. in 1½ St. — Der Ober-Pinzgau ist im Ganzen einförmig, für Fussgänger wenig lohnend, die Krimmler Wasserfälle dagegen höchst sehenswerth.

Zell am See (754m) s. S. 335. Die Strasse führt neben der Eisenbahn 1/4 St. am See entlang und wendet sich dann r. ab; l. mündet die Bruck-Zeller und weiterhin die Bruck-Mittersiller Strasse; jenseit des grossen *Zeller Mooses* Schloss *Fischhorn* (S. 335). Bei (1¼ St.) *Fürth* führt l. ab der Weg ins *Kapruner Thal*, an dessen Eingang das gleichn. Dorf mit Burgruine, vom *Kitzsteinhorn* (3194m) überragt.

Von *Kaprun* (751m; Mitteregger; Orgler), 1/2 St. von Fürth, 1¼ St. von Bruck, führt ein Karrenweg im ***Kapruner Thal** hinan, über den das Thal sperrenden *Kesselbühl* an den letzten Höfen in der (1¼ St.) *Wüstelau* (698m) vorbei zum (1/2 St.) *Käskeller*; am Wege verschiedene Wasserfälle, 3/4 St. weiter ein ansehnlicher Fall der Kapruner Ache. Hier zum l. Ufer der Ache und steil hinan zur (1½ St.) *Limbergalpe* (1566m) auf der zweiten Thalstufe (*Wasserfallboden*); dann 1/2 St. eben fort zur *Rainerhütte* (1598m), der *Wasserfallalp* gegenüber (Whs., Bett 1 fl. 20 kr., Heulager 50 kr.). Von hier (Führer angenehm) noch 1 St. Steigens zum obersten Thalboden, dem **Mooserboden* (1930m), mit schönem Blick auf das *Karlingerkees*, von mächtigen Bergen umgeben: *Wiesbachhorn* (3577m), *Glockerin* (3420m), *Bärenkopf* (3405 m), *Johannisberg* (3475m), *Kitzsteinhorn* (3194m), etc. — Vom Mooserboden über das *Kapruner Thörl* (2634m) ins Stubachthal (6 St. bis zur *Rudolfshütte*, S. 395), mühsam aber lohnend; über das *Riffithor* (3090m) nach Heiligenblut (7-8 St. bis zur Hofmannshütte), schwierig, nur für geübte Bergsteiger mit tüchtigen Führern. Näheres über Bergtouren (*Kitzsteinhorn*, *Gr. Wiesbachhorn* etc.) siehe in *Bædeker's Südbaiern*.

Weiter bei (20 Min.) *Piesendorf* öffnet sich s.ö. der Blick auf den Fusch-Kapruner Scheiderücken mit dem Hohen Tenn und Wiesbachhorn. Die Strasse führt über *Walchen* nach (1½ St.) *Lengdorf* (*Obernhauser); gegenüber am r. Salzachufer das Dörfchen *Niedernsill*, an der Mündung des *Mühlbachthals*. Bei (1 St.) *Uttendorf* (773m; Whs.) öffnet sich südl. das *Stubachthal*, im Hinter-

grund der *Schneewinkelkopf* (3533m) (über den *Kalser Tauern* nach *Kals* s. S. 395). Oberhalb bildete die Salzach früher ein weites Inselmeer, von dem indess ein grosser Theil in den letzten Jahrzehnten der Cultur zurückgewonnen wurde. Die Strasse führt über *Stuhlfelden* nach (1$^1/_2$ St.)

Mittersill (781m; *Bräu- und Gasth. von *Rup. Schwaiger*; **Grundmer*; *Post*, am l. Ufer), Hauptort des Thals, zugleich Mittelpunkt der Pinzgauer Sumpfgegend u. daher wohl das „Pinzgauer Venedig" genannt. Am l. Ufer auf vorspringendem Berg, 106m über der Thalsohle, das stattliche wohlerhaltene Schloss, jetzt Sitz des Bezirksamts, mit schöner Aussicht namentlich in das *Velber Thal* bis zum *Tauernkogl* (2982m).

N. führt von hier eine Fahrstrasse über den *Pass Thurn* nach *Kitzbühel*, s. S. 337. — Ueber den *Velber Tauern* nach *Windisch-Matrei* s. S. 394.

Die Strasse tritt auf das r. U. der Salzach; 1 St. *Hollersbach*, an der Mündung des gleichn. Thals (im Hintergrund der schneebedeckte *Kratzenberg*, 3030m); dann wieder aufs l. Ufer. $^3/_4$ St. *Mühlbach*, 5 Min. *Picheln*, $^1/_2$ St. *Bramberg*, $^1/_2$ St. *Weierhof*, mit Burgruine (Whs., guter Wein); gegenüber öffnet sich das wilde *Habachthal*, im Hintergrund das *Habachkees* mit dem *Hohen Fürlegg* u. *Schwarzkopf*. Jenseit (1 St.) **Neukirchen** (854m; **Schett*; *Kammerlander*), grösseres Dorf im „Rosenthal", mündet l. in der *Sulzau* das *Unter-* u. *Ober-Sulzbachthal*, durch den *Mitterkopf* getrennt.

Zum ***Unter-Sulzbachfall** lohnender Spaziergang ($^3/_4$ St.); beim Handweiser $^1/_4$ St. w. von Neukirchen von der Strasse l. ab über die Salzach und durch die Sulzau zum Eingang des Untersulzbachthals; hier nicht r., sondern l. über die Holzbrücke hinan zur ($^1/_2$ St.) *Kanzel*, mit bestem Ueberblick des grossartigen Falls. — Im **Ober-Sulzbachthal** schlechter Saumweg an mehreren Wasserfällen vorbei zur (3$^1/_2$ St. von Neukirchen) obersten *Hofer-* oder *Aschamalp* (1642m); dann noch 3 St. steilen Steigens über Gletscher und Fels zur *Kürsinger Hütte* (2656m) am *Keeskar*, von der A.V.-Section Salzburg erbaut (Uebernachten 50 kr.), in herrlicher Lage angesichts des grossen *Obersulzbachgletschers*, vom Venediger, Gr. Geiger u. Schlieferspitz überragt. Von hier auf den *Gross-Venediger* (3673m) 4-5 St., beschwerlich (Abstieg nach Gschlöss oder Prägratten s. S. 393, 399). Dom. Kronbichler, Lor. Leutgeb u. a. in Neukirchen, Führer.

Die Strasse steigt über einen Schutthügel an der Mündung des *Dürnbachgrabens* (bei der Kapelle erscheint l. der Venediger) und führt an (r.) Ruine *Hieburg* vorbei nach (1 St.) *Wald* (873m), wo r. der directe Weg über *Ronach* nach (4$^1/_2$ St.) *Gerlos* abzweigt (S. 353). Unsere Strasse wendet sich hier l. und überschreitet nach $^1/_2$ St. die von Ronach kommende *Salza* unmittelbar vor ihrem Einfluss in die *Krimmler Ache* (der vereinigte Fluss heisst von hier an *Salzach*); weiter um eine vorspringende Waldecke herum, dann in breitem Thal ansteigend nach (1 St.)

Krimml (1040m; **Waltl*), freundliches Pfarrdorf, vorzugsweise wegen der prächtigen ****Wasserfälle** besucht, der schönsten und grossartigsten in den deutschen Alpen.

Die *Krimmler Ache*, der Abfluss der Krimmler-Tauern-Gletscher, stürzt sich in drei Fällen an 350m hoch hinab ins Thal. Nur aus der Ferne sind sie alle drei zu gleicher Zeit zu übersehen, vom Wirthshaus aus

nur der oberste. Die verschiedenen Aussichtspunkte sind durch die neuen *Weganlagen des D. u. Ö. A.-V. am *linken* Ufer der Ache bequem zugänglich gemacht. Führer unnöthig. Auf gutem Wege von der Rückseite des Whses. in der Richtung des Wasserfalls bis zum (15 Min.) Handweiser; hier nicht l. über die Brücke zum r. Ufer (der alte Tauernweg), sondern geradeaus fort. Bald beginnt der neue, meist über Steinplatten und auf Felsstufen ansteigende Weg; 15 Min. erster Aussichtspunkt („Kürsingerplatz") am Fuss des **unterstèn (I.) Falls*, der mit donnerndem Getöse in einen Kessel hinabstürzt und weithin um sich einen Regen von Wasserstaub verbreitet, in dem sich bei Sonnenschein die schönsten Regenbogen bilden. Vom Aussichtspunkt einige Schritte zurück und meist auf Stufen hinan zum (10 Min.) *Regenhäuschen*, einem Pavillon mit einem zweiten prächtigen Blick auf den I. Fall; 5 Min. dritte Aussicht auf denselben. Man verlässt nun den untersten Fall und gelangt an einem Ausbau am Fuss des *mittleren (II.) Falls* vorbei zur (15 Min.) **Riemanns Kanzel* (zu Ehren des verdienten Präsidenten der A. V.-Sect. Pinzgau so benannt), einem vortretenden Felsen mit Geländer und Sitzbänken über dem Beginn des untersten Falls, in grossartig wilder Umgebung. Weiter an einer andern Aussicht auf den II. Fall vorbei auf einen mit Geländer versehenen Vorsprung (15 Min.) mit hübschem Blick nach Krimml; dann über das *Schönangerl* zum (15 Min.) ersten Aussichtspunkt („Jung-Kanzel") beim **obersten (III.) Wasserfall*, der c. 200m hoch in 2 Absätzen herabstürzt (für solche, die nicht bis zur Höhe gehen wollen, ist es rathsam wenigstens noch einige 100 Schritt bergan zu gehen, wo man den Fall vollständig übersieht). 10 Min. weiter ein zweiter Aussichtspunkt („Sendtner-Kanzel"), etwas unterhalb der Höhe (20 Min.) ein dritter. Oben führt dicht an dem Felsrande, von dem die Ache hinabstürzt, eine Brücke („Schett-Brücke") auf den Tauernweg. Zurück auf demselben Wege (von Krimml zum Fuss des obersten Falls u. zurück 3-3½ St.); der alte Tauernweg am r. Ufer ist sehr rauh u. beschwerlich.

Ueber den Krimmler Tauern nach Kasern 10 St.; bis zum Tauernthörl Führer rathsam. Der Weg steigt vom Fuss des obersten Falls noch ¾ St. bis zu dem Felsrande (1342m), von welchem derselbe hinabstürzt. Oberhalb öffnet sich das *Krimmler Achen-Thal*, ein 3 St. langes Hochalpenthal, im Hintergrund die Gletscher und Schneefelder der Tauernkette. Von Krimml bis zum *Tauernhaus* 3½ St.; der Tauernweg verlässt ½ St. weiter das Achenthal und steigt s.w. ziemlich scharf in dem öden *Windbachthal* bergan; bei einem Kreuz schöner Blick auf den grossen *Krimmler-Gletscher*. Vom (3 St.) *Tauernthörl* (2635m) prächtige Aussicht nach S. auf Dreiherrnspitze, Rieserferner etc.; dann scharf bergab nach (2 St.) *Kasern* (Whs. einfach), am n.ö. Ende des *Ahrenthals* (S. 391), durch das ein Fahrweg in 8-9 St. nach Bruneck führt.

Von Krimml nach Gerlos über die Platte (3½-4 St.) s. S. 353; Führer (2 fl. 20, mit 7½ kgr. Gepäck 2 fl. 60 kr.) unnöthig (man lasse sich den Beginn des Anstiegs im Walde zeigen); über den Plattenkogl nach Gerlos Führer rathsam (3 fl., mit Gepäck 3 fl. 50 kr.). — Pferd auf den Plattenkogl 4 fl., über die Platte nach Gerlos 7, nach Zell 12 fl.

VII. Tirol[1]).

[1]) Eine ausführliche Beschreibung der österreichischen Alpenländer, besonders der höheren Bergtouren, übersteigt die Grenzen dieses Buches; eine solche ist enthalten in *„Baedeker's Südbaiern, Tirol und Salzburg, Steiermark, Kärnten und Krain"*, mit 21 Karten, 11 Plänen und 7 Panoramen.

70. Innsbruck und Umgebungen.

Gasthöfe. *Tiroler Hof (Pl. a), Z. 1½ fl. u. mehr, L. u. B. 70 kr., M. 2 fl.; *Hôtel de l'Europe (Pl. b), Z. von 1 fl. ab, F. 40, L. und B. 50 kr., beide am Bahnhof; Goldne Sonne (Pl. c), Z. 1 fl. und höher; *Goldner Adler (Pl. d), Z. 1 fl., L. 15, F. 30 kr.; *Stadt München (Pl. e); Hirsch (Pl. f). — Am linken Ufer des Inn: *Pension Kayser, in Schloss Cederfeld (S. 352), 10 Min. von der Innbrücke in reizender Lage (2-3 fl. tägl.). 2. Cl., *Goldner Stern (Pl. g), Mondschein, an der Innbrücke, beide nicht theuer.

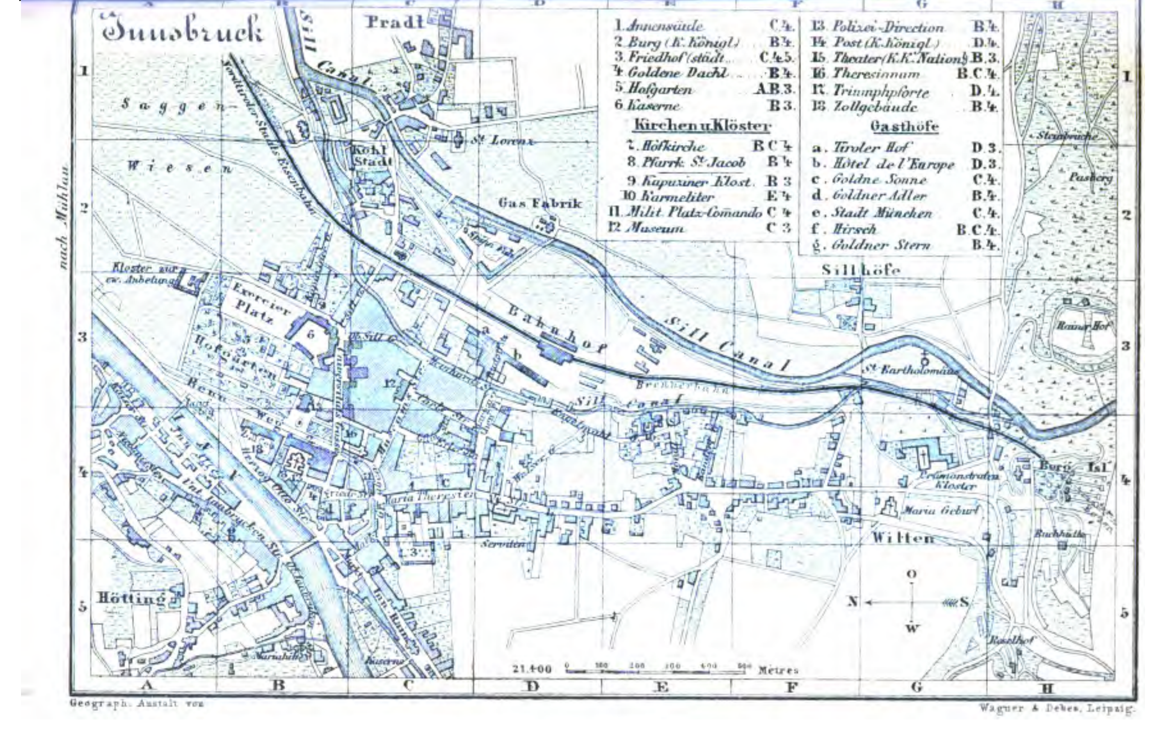
Kaffehäuser. *Kraft (*Deutsches Café*) und *Bilger in der Museumsstrasse; Grabhofer, Erlerstr.; Café-Restaur. im Hofgarten. Bier im Breinössl, Maria Theresienstr.; Bierwastl, Ursulinergraben, u. a. *Bahnrestaur.

Lohnkutscher nach Ambras Einsp. 2 fl. 40, Zweisp. 3 fl. 60, Martinswand Einsp. 3 fl. 50, Zweisp. 5 fl. 80, Stephansbrücke 3 fl. und 4 fl. 80, Schönberg 5 fl. 60 u. 9 fl., Neustift im Stubaithal 10 u. 17½ fl.

Stellwagen nach Landeck täglich 5 U. Vm. vom Adler, 6 U. Vm. vom Stern; ausserdem nach Silz tägl. Mitt. vom Adler u. Mondschein; nach Vulpmes vom Rothen Adler (hinter dem Goldnen Adler) tägl. 2 U. Nm.

Bäder. Zur Kaiserkrone am Innquai (mit Restaur.). Städt. Schwimm- u. Bade-Anstalt am *Giessen*, am linken Innufer oberhalb des Schiessstandes; neue Bade- und Waschanstalt unweit des Bahnhofs; ferner Schwimm- u. Bade-Anstalt in *Büchsenhausen* (S. 352).

Post (Pl. 14) in der Maria-Theresienstrasse. — **Telegraphen-Station** in der Museumsstrasse, neben dem Museum. — Holzschnitzereien, Photographien etc. bei *F. Unterberger*, Museumsstr.



Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.



Innsbruck (583m), Hauptstadt von Tirol, mit 20,522 Einw. incl. 2000 Mann Besatzung, in herrlicher Lage am *Inn* unweit der Mündung der *Sill*, ist neben Salzburg die schönstgelegene Stadt der deutschen Alpen. Ueberall öffnen sich reizende Durchblicke auf den Gebirgskranz, der im Norden dicht an den Inn herantritt und in einer Reihe zackiger Kalkgipfel (*Solstein*, *Brandjoch*, *Frauhitt*, *Hoher Sattel*) das bis hoch hinauf bebaute Mittelgebirge überragt, während im S. über dem bewaldeten Rücken des Berges *Isel* die schönen Formen der *Saile-* und *Serles-Spitze* das Auge fesseln; mehr im Vordergrund s.ö. über den *Lanser Köpfen* die runde Kuppe des *Patscher Kofls*.

Vom Bahnhof (Pl. D 3) gelangt man zwischen den stattlichen neuen Gasthöfen hindurch zunächst auf den Margarethenplatz (Pl. D 3, 4), auf welchem der 1863-77 erbaute *Rudolfsbrunnen* an die 500jährige Vereinigung Tirols mit Oesterreich erinnert. Den Brunnen, aus rothem Tiroler Marmor, schmückt eine 3m h. Bronzestatue des Herzogs Rudolf IV., von Grissemann; unten am Bassin vier wasserspeiende Drachen und vier Greife als Schildhalter.

Weiter zur Maria-Theresienstrasse (Pl. C D 4), der schönsten und belebtesten Strasse der Stadt, mit ansehnlichen Gebäuden aus dem XVII. u. XVIII. Jahrh. und der *Annasäule* (Pl. 1), im J. 1706 „ob hostes tam Bavarum quam Gallum A. 1703 Tyrolim invadentes depulsos“ errichtet. In der Nähe das Geburtshaus des Tiroler Dichters *Herm. v. Gilm* († 1864) mit dessen Marmorbüste.

In nördl. Richtung schliesst sich an die Maria-Theresienstr. die von Arcaden („Lauben“) eingefasste Herzog-Friedrich-Strasse, die in gerader Richtung auf das Goldene Dachl zuführt.

Das „**goldne Dachl**“ (Pl. 4), ein reicher spätgoth. Erker vom J. 1425 mit stark vergoldetem Kupferdach, an der von Herzog Friedrich „mit der leeren Tasche“ erb. Fürstenburg, jetzt städtisches Eigenthum, soll ihm, den Spottnamen zu widerlegen, 30,000 Ducaten gekostet haben. In seiner jetzigen Gestalt ist der Erker übrigens grösstentheils das Resultat eines Umbaus durch Kaiser Maximilian I. (um 1500), auf den sich auch die schönen marmornen Wappenschilder und die Malereien beziehen (Maximilian mit seinen zwei Gemahlinnen). — Daneben der stattliche alte *Stadt-* oder *Feuerthurm* (oben gute Rundsicht).

Rechts weiter zur ***Franziskaner-** oder **Hofkirche** (Pl. 7; B C 4), im Renaissance-Stil 1553-63 erbaut, nach dem letzten Willen Kaiser Maximilians I. († 1519), dessen prächtiges **Grabmal* die Mitte des Hauptschiffs einnimmt (sein Körper ruht zu Wiener-Neustadt, S. 403). Auf einem kolossalen Marmorsarkophag ist die Gestalt des Kaisers knieend dargestellt, das Ganze von 28 Helden, Ahnen des Kaisers umgeben, die als Leidtragende, Fackelträger gedacht werden. Die Arbeit an diesem Riesenwerk währte mehrere Menschenalter. Schon 1509 beschäftigt sich der Kaiser mit demselben und mahnt an die Förderung, doch ging der ursprüng-

liche Plan verloren und die Ausführung fällt in die Zeit Ferdinands I. und des Erzherzogs Ferdinand, unter dem das Werk c. 1583 vollendet wurde. *Gilg Sesselschreiber* von Augsburg, der Hofmaler, hatte nicht allein die Aufsicht über das Ganze, sondern hat über die Hälfte der Statuen visirt und geformt. Als Giesser werden *Stephan* (der seit 1518 an Sesselschreibers Stelle trat) und *Bernhard Godl*, *Gregor Löffler*, *Hans Lendenstreich* u. a. bezeichnet. Auch *Peter Vischer* von Nürnberg war an dem Denkmal thätig: ihm wird die Arthurstatue als die schönste von allen zugeschrieben.

Rechts: 1. Chlodwig von Frankreich, 2. Philipp I. von Spanien, Sohn Maximilians, 3. Kaiser Rudolph v. Habsburg, 4. Herzog Albrecht d. Weise, *5. Theodorich, König der Ostgothen, 6. Ernst, Herzog v. Oesterreich und Steiermark, 7. Theodobert, Herzog v. Burgund, „Kunig zu Provancz“, *8. Arthur, König von England, 9. Erzherz. Sigismund, 10. Bianca Maria Sforza, zweite Gemahlin Maximilians, 11. Margaretha, deren Tochter, 12. Zimburga von Masovien, Gemahlin des Herz. Ernst, 13. Karl d. Kühne von Burgund, *14. dessen Vater, Philipp d. Gute. Links: 15. Johanna, Gemahlin Philipps I. v. Spanien, 16. Ferdinand der Katholische, ihr Vater, 17. Kunigunde, Schwester Maximilians, 18. Eleonore v. Portugal, Mutter Maximilians, 19. Maria v. Burgund, seine erste Gemahlin, 20. Elisabeth, Gemahlin Albrechts II., 21. Gottfried v. Bouillon, mit einer Dornenkrone, 22. Kaiser Albrecht I., 23. Friedrich IV., Graf v. Tirol, „mit der leeren Tasche“ (S. 347), 24. Leopold III., der Fromme, der bei Sempach fiel, 25. Graf Rudolph von Habsburg, Grossvater Kaiser Rudolphs I., 26. Leopold der Heilige, 27. Kaiser Friedrich III., Maximilians Vater, 28. Kaiser Albrecht II.

An den Seiten des Sarkophags *24 Marmor-Reliefs, 1-20 von *Alex. Colin* aus Mecheln (1558-66), der für jede Tafel 240 fl. erhielt, nach Thorwaldsen's Zeugniss das Vollendetste in ihrer Art, 21-24 angeblich von *Bernhard* und *Albert Abel* aus Köln, Hauptbegebenheiten aus dem Leben Maximilians. Viele von den Köpfen sind Bildnisse; die Aehnlichkeit Maximilians ist in den verschiedenen Altersstufen unverkennbar, und das Eigenthümliche der Volksstämme getreu wiedergegeben. Die Reliefs sind unter Glas und mit einem Eisengitter umgeben. Der Messner (50 kr.) öffnet dieses und die Silberkapelle.

Beim Eingang r. die Treppe hinan ist die Silberne Kapelle, so genannt wegen eines silbernen Standbildes der h. Jungfrau und der aus gleichem Metall getriebenen Darstellungen der Lauretanischen Litanei am Altar. An der Wand l. 23 Statuetten von Heiligen aus Erz, in Innsbruck gegossen. Grabmal des Erzherzogs Ferdinand II. († 1595) mit Marmorbild, noch bei seinen Lebzeiten von Colin gearbeitet, mit den Wappen der österreich. Länder, in Stein musivisch eingelegt, und 4 Reliefs, Thaten des Erzherzogs. Grabmal der ersten Gemahlin des Erzherzogs, Philippine Welser von Augsburg († 1580), mit zwei Reliefs, gleichfalls von Al. Colin. Alte Orgel, angeblich von Papst Julius III. geschenkt.

Links vom Eingang in die Kirche das **Denkmal Andreas Hofer's*, aus Tiroler Marmor von *Schaller* gearbeitet, die Reliefs von *Klieber*. Hofer wurde am 20. Febr. 1810 zu Mantua erschossen; seine Gebeine brachte das 1. Bataillon Kaiser-Jäger bei seiner Rückkehr aus Italien im J. 1823 nach Innsbruck. An den Seiten die Gräber von *Speckbacher* († 1820) und *Haspinger* († 1858). — Gegenüber ein Denkmal für alle Tiroler, welche seit 1796 für die Landesvertheidigung fielen, von den Ständen errichtet, mit der Inschrift: „absorpta est mors in victoria“.

Beim Austritt aus der Franziskanerkirche hat man l. die kais. **Burg** (Pl. 2), an Stelle der von Maximilian I. aufgeführten, von Ferdinand I. erweiterten Burg 1770 im Zopfstil erbaut. In der k. k. Residenz-Schloss-Verwaltungs-Kanzlei in der Burg (Haupteingang vom Hofgarten aus, l.) Karten zum Besuche des Innern

(sehenswerth der *Riesensaal* mit Portraits der kais. Familie), sowie des Schlosses Ambras (S. 351).

Der Burg gegenüber das *Theater* (Pl. 15: B 4, 3). Auf dem Rennplatz, vor demselben ein kleines *Reiterbild*, welches Claudia v. Medici ihrem Gemahl, dem Erzherzog Leopold V., errichten liess. „Basim p. f. Franciscus 1821"; die 'Basis' erscheint für das kleine Standbild viel zu gross. — Nördl. von hier der viel besuchte ***Hofgarten** mit hübschen Anlagen, gut gehaltenen Blumenbeeten und Restauration (S. 346).

In der nahen Universitätsstrasse r. die **Universität**, 1672 von Kaiser Leopold gestiftet, nach mehrfachen Umwandlungen 1826 erneut, 1869 durch Hinzufügnng einer medicin. Facultät vervollständigt; sie hat 630 Stud. und die üblichen Sammlungen.

Das **Capuzinerkloster** (Pl. 9), 1598 begonnen, war das erste dieses Ordens in Deutschland. Die Einsiedelei, welche Erzh. Maximilian der Deutschmeister († 1618) erbaute und in der er jährlich eine Zeit lang nach den Regeln des Ordens lebte, hat sich erhalten, mit Bildnissen u. a. Erinnerungen.

Das **Landes-Museum** (*Ferdinandeum*, Pl. 12), tägl. ausser Sonnt. Nachm. 9-12 u. 3-5 U. zugänglich (Eintr. 30 kr., Katalog 20 kr.), ist ein Privat-Institut, von etwa 400 Mitgliedern gegründet und erhalten.

Dasselbe enthält eine grosse Anzahl von Gegenständen aus oder über Tirol, Alterthümer, Waffen, Sculpturen, geognost., zoolog. u. botan. Sammlungen, Grödener Arbeiten (S. 366), Gemälde und Handzeichnungen meist von Tiroler Malern; Hofers, Haspingers und Speckbachers Bildniss; Hofers Hosenträger, Degen, Amulet, unter ihm geprägte Münzen, seine Büchse, 1862 von Herzog Ernst von Coburg geschenkt; Haspingers Hut, Kreuz, Dose, Brevier; ein neapolitan. Sechspfünder, die Fahne eines venetian. Freicorps, am 9. Juni 1848 durch die 1. Compagnie des Innsbrucker Studenten-Corps am Koflpass von den Italienern erbeutet, ein Berggeschütz aus derselben Zeit, die Büsten von Hofer und Hormayr, zwei Aquarellbilder, die S. 350 gen. Gefechte an der Brücke und am Berg Isel darstellend, u. A. Das *Radetzky-Album*, eine Art Stammbuch in einem besondern Schrank mit der Büste des Feldmarschalls, enthält über 1000 Autographen (die interessantesten Blätter an den Wänden unter Glas und Rahmen). — Die durch ein Vermächtniss an das Ferdinandeum gekommene *Tschager'sche Gemäldesammlung* (112 Nummern) ist in einem runden Saal mit Oberlicht aufgestellt; hervorzuheben an der Wand r. **Defregger*, Speckbacher und sein Sohn; dann 21. 25. 53. *van der Neer;* 35. *Terborch;* 39. 113. *de Heem;* 46. *Tintoretto*, ein Doge; 50. *Teniers;* 55. *Wouwerman;* 57. 58. *Ostade;* 61. *A. van de Velde;* 67. *van der Helst*, niederl. Familie beim Essen; 69. *Ruisdael;* 70. *Hobbema*, Landschaft; 75. *Dou*, Pfeifer; 84. *Rembrandt*, Jude; 86. *Rubens*, Simson; 90. 98. *Rachel Ruysch;* 93. *Rubens*, Kriegsmann; 94. 99. *Claude Lorrain;* 112. *Cranach*, h. Hieronymus; zwei Portraits von *A. Kauffmann*. Unter den neueren Kunstwerken des Ferdinandeums sind 3 Landschaften von *Jos. Koch*, zwei Historienbilder von *Reisacher* und *Schön*, und zwei Bronzestatuen von *Mahlknecht* zu erwähnen.

Die **Pfarrkirche zu St. Jakob** (Pl. 8: B 4), unweit des goldenen Dachls, 1717 neu aufgeführt, hat am Hochaltar ein Marienbild von *L. Cranach*, als Altarblatt von einem *Schöpff*'schen Gemälde umrahmt; dann eine h. Anna von *Hellweger*, Gemälde von *Grasmayr*, sowie das von H. Reinhart nach Kasp. Gras' Modell gegossene Grabmal Erzherz. Maximilians des Deutschmeisters.

Die schöne neue ***Brücke** (Pl. B 5), welche nach den Vorstädten *St. Nicolaus* und *Mariahilf* am l. Ufer des Inn führt, gewährt den besten Rundblick über die Umgebung der Stadt (vgl. S. 347). Sie steht an Stelle einer alten Holzbrücke, die in den Kämpfen des Jahres 1809 bei der Einnahme Innsbrucks durch den Tiroler Landsturm eine bedeutende Rolle spielte. Ober- und unterhalb der Brücke sind die Ufer zu beiden Seiten in den letzten Jahren verbreitert und mit Bäumen bepflanzt; am r. Ufer folgen weiterhin neue Anlagen, an deren unterm Ende am Rennplatz ein eiserner Steg den Fluss überschreitet. (Noch 10 Min. weiter abwärts die Kettenbrücke von Mühlau, S. 352.) In den Anlagen am l. Ufer ein Bronzestandbild *Walthers von der Vogelweide*.

Den südl. Abschluss der Maria-Theresienstrasse bildet eine **Triumphpforte**, welche zur Feier der Vermählung des Kaisers Leopold II. mit der Infantin Maria Ludovica, von den Bürgern Innsbrucks 1765 beim Einzug der Kaiserin Maria Theresia und ihres Gemahls Franz I. errichtet wurde (letzterer starb während der Festlichkeiten).

1/4 St. vor dem Thor an der Brennerstrasse die reiche Prämonstratenser-Abtei **Wilten** oder *Wiltau*, der Römer *Veldidena*. Neben dem Kirchenportal die Standbilder der Riesen *Haimon* und *Thyrsus*, der angeblichen Gründer der Abtei; Inneres mit Stuck, Fresken und Vergoldung reich verziert.

Die Strasse erreicht 2 Min. weiter den ***Berg Isel** (748m), an dessen Fuss l. eine Restauration und eine Tafel, welche den Aufgang zur *Kaiserjäger-Regiments-Schiessstätte* anzeigt. In 10 Min. erreicht man das parkartig angelegte, mit Monumenten und Gebäuden geschmückte Plateau, auf welchem nach dem Sillthal zu die Schiessstände liegen (Samstag Nachmittags Gesellschaftsschiessen der Offiziere mit Militärmusik, auch vom Privatpublikum zahlreich besucht). Vom *Belvedere* reizende Aussicht auf das Innthal und die Stadt (Restauration).

Zwei Spitzsäulen mit dem Doppel- und dem Tiroler Adler tragen die Inschriften: „Tempora quae volvunt discrimina semper in altis Austria splendebit tecta valore suo. 1703, 1797, 1809." „Donec erunt montes et saxa et pectora nostra Austriacae domui moenia semper erunt. 13. April, 29. Mai, 13. August 1809." Die drei letztern Daten erinnern an die dreimalige Einnahme der von den Bayern besetzten Hauptstadt durch die tapfern Tiroler Bauern unter *Andreas Hofer*, wobei der Angriff hauptsächlich vom Berge Isel und den östl. anschliessenden Höhen (bis Schloss Ambras) ausging. — Die kleinere Pyramide von weissem Marmor ist errichtet zum Andenken für die in den Feldzügen von 1848, 1849, 1859, 1866 u. 1878 in Tirol, Italien, Ungarn u. der Herzegowina gefallenen Offiziere und Soldaten des Tiroler Kaiserjäger-Regiments, mit den Namen derselben. — Das Hauptgebäude ist als Gedenk- u. Ruhmeshalle des Kaiser-Jäger-Regiments eingerichtet und enthält in mehreren Sälen eine grosse Zahl von Porträts hervorragender Offiziere des Regiments, sowie Hofers, Speckbachers u. Haspingers; ferner Schlachtenbilder, Trophäen, Uniformen etc. (Besichtigung gestattet). — Der Berg Isel befindet sich seit dem J. 1816 im Besitz des Kaiser-Jäger-Regiments.

1 St. s.ö. von Innsbruck liegt auf einem Vorsprung am Fuss des Mittelgebirges **Schloss Ambras**. Zwei Fahrwege führen

hin, der nächste über *Pradl* (näherer Fussweg unterhalb des Bahnhofs r. über die Sill zur Gasfabrik, hier einige hundert Schritt r., dann den Feldweg l., nach 10 Min. auf die Fahrstrasse). Angenehmer der etwas weitere Weg über *Wilten;* am Fuss des Berges Isel l. unter der Brennerbahn hindurch, über den Sill-Canal und die *Sill* (oberhalb ein Wehr und am l. Ufer das Mundloch des ersten Tunnels der Brennerbahn), dann stets am Fuss des Gebirges hin direct zum Schloss. Am äussern Eingang eine Restauration. Im äussern Hof römische Meilensteine, an der Strasse von Wilten nach Schönberg gefunden.

***Schloss Ambras** oder *Amras* (624m), zuerst im XIII. Jahrh. erbaut, verdankt seinen weitbekannten Namen vor allem dem Erzherzog Ferdinand, Sohn des nachmaligen Kaisers Ferdinand I. und Gemahl der Augsburger Patrizier-Tochter Philippine Welser, die er 1547 auf dem Reichstage zu Augsburg kennen gelernt und 1557 heimlich geheiratet hatte. Der kunstbegeisterte Fürst, der seit 1563 Statthalter von Tirol war, erweiterte das Schloss bedeutend und füllte es mit den reichsten Kunstschätzen; seine hier angelegte Sammlung von historischen Rüstungen (seit 1806 in Wien) ist noch heute ein Unicum, wie überhaupt vieles vom Besten und Kostbarsten der Wiener Sammlungen und Bibliothek aus Schloss Ambras stammt. Der Besuch der letztern ist aber auch heute noch lohnend (Eintrittskarten s. S. 349; vom Mai bis Oct. tägl. 9-12 u. 3-5, im Winter 10-4 U. zugänglich); namentlich wird man sich freuen an den schönen Holzdecken der verschiedenen Säle, unter denen der 40m l., 10m br. spanische Saal die volle Pracht der Renaissance zeigt, und an den zum Theil noch aus dem Besitz der Philippine Welser stammenden Möbeln von trefflicher Arbeit (Schreibschrank, Schmuckschrank u. s. w.); ausserdem chines. Arbeiten, Schnitzwerk, einige Rüstungen, Mosaiken, römische Alterthümer, Bildnisse österr. Fürsten, namentlich des Erzherz. Ferdinand und seiner Gemahlin in verschiedenen Lebensaltern, sowie ihrer Söhne Andreas († 1600 als Cardinal) und Karl („Markgraf von Burgau", † 1618). 1856-58 bewohnte das Schloss Erzh. Karl Ludwig mit seiner ersten Gemahlin Margaretha, Prinzessin von Sachsen († 1858); aus dieser Zeit ist der Gang oben im innern Hof. Im Erdgeschoss eine neu hergestellte *Kapelle im goth. Stil mit Wandgemälden von Wörndle. Der hübsche Park mit kl. Wasserfällen ist gleichfalls zugänglich (das Thor am untern Ende ist meist offen, sodass man nicht zurückzukehren braucht).

Auf dem Mittelgebirge, an welchem Amras liegt, 3/4 St. südl. vom Schloss, das Dorf *Lans* (*Wilder Mann; *Traube), und in der Nähe, an der nördl. Senkung der Hochebene, die ***Lanser Köpfe** (945m), zwei felsige Hügel, 126m höher als das Dorf, mit reizender Aussicht über das Innthal von der Martinswand bis zum Kellerjoch und Kaisergebirge, s. die Stubaier Ferner, Habicht, Waldrasterspitz, Saile etc. (Orientirungstafel). Nächster Weg für Fuss-

gänger von Innsbruck jenseit der Wiltener Sillbrücke bei dem Handweiser r. ab den bewaldeten *Paschberg* hinan, bald mit schönem Blick ins Innthal; 15 Min. hinter dem rothen Kreuz vom Wege nach Dorf Lans r. ab auf neuem, durch rothe Striche an den Bäumen bezeichneten und nichtzu fehlenden Pfade (1 St.). Man kann auch bis an den Fuss der Lanser Köpfe fahren (Zweisp. von Innsbruck hin und zurück in 4 St., 6 fl.).

Am l. Ufer des Inn hübscher Spaziergang über *St. Nicolaus* an den Schlössern *Büchsenhausen* und *Cederfeld* (S. 346) vorbei zum ($^1/_2$ St.) Schloss **Weierburg** (673m), mit schöner Aussicht auf das Innthal, den Patscher Kofl etc.; hinab nach (20 Min.) **Mühlau** (**Stern*). Noch 240m über der Weierburg (40 Min. Steigens) der Bauernhof *Maria-Brunn* (die *„Hungerburg"* genannt), mit *Aussicht bis zu den Stubaier Fernern (Whs.). — Von Mühlau über die stattliche Kettenbrücke in $^1/_2$ St. nach Innsbruck zurück.

Nach (2 St.) **Schönberg* an der Mündung des Stubaithals (S. 363) sehr lohnender Ausflug (Wagen s. S. 346); beste Beleuchtung Morgens früh.

71. Das Zillerthal.

Von *Jenbach* (S. 155) bis Zell $5^3/_4$ St.; Stellwagen tägl. 9 U. Vm. und $2^1/_4$ U. Nm. in 4 St. (1 fl.); von Zell nach Jenbach tägl. 4 U. Vm. und $1^1/_2$ U. Nm. Einspänner von Jenbach nach Fügen 3 fl., Zweisp. 4 fl. 60 kr.; nach Zell 6 fl. 50 oder 10 (hin und zurück 15) fl.

Jenbach s. S. 155. Die Strasse ins Zillerthal überschreitet auf der Brücke von *Rothholz* den Inn; 1 St. *Strass* (Neuwirth), am Eingang des Zillerthals (l. der *Reitherkogl*, im südl. Hintergrund des Thals einige Schneehäupter, *Brandberger Kolm*, *Riffal*, *Gerloswand*). $^3/_4$ St. *Schlitters*; $^3/_4$ St. **Fügen** (544m; **Post* bei *Rainer*; **Stern*; **Höllwarth*; *Aigner* bei Unterer), Hauptort des untern Zillerthals, Sitz des Bezirksamts. Von hier auf das *Kellerjoch* (2340m) eine starke aber lohnende Tagestour, weite Aussicht.

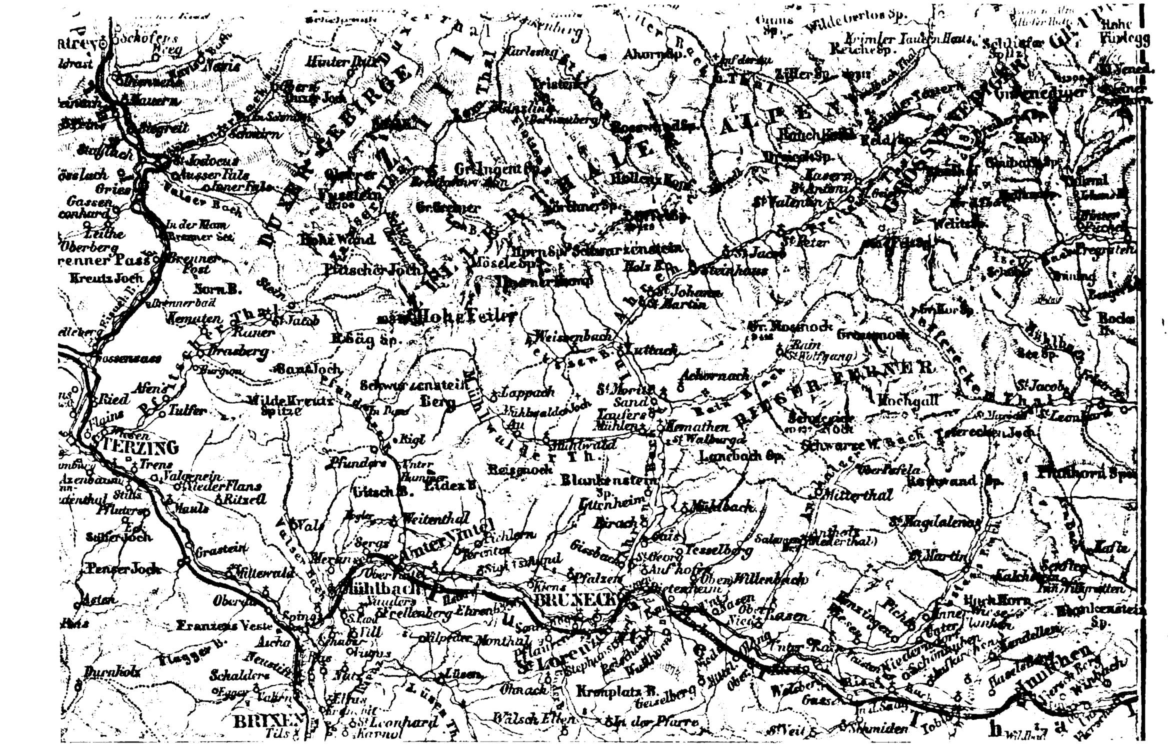
Die Strasse überschreitet zwischen *Kapfing* und ($^3/_4$ St.) *Uderns* (Pachmair) den *Finsingbach* und führt an *Ried* vorbei nach ($^3/_4$ St.) *Kaltenbach* (Post), wo sie an den wasserreichen *Ziller* tritt. Hinter ($^3/_4$ St.) *Aschau* von einer kleinen Steigung der Strasse hübscher Rückblick. 1 St. *Zell* erblickt man erst, wenn man ganz nahe ist.

Zell (573m; **Post* bei *Strasser* am l. Ufer; * *Welschwirth*; **Bräu*, nicht theuer; **Greiderer*), der lebhafteste Ort (1200 Einw.) des hier breiten fruchtbaren Thals, zu beiden Seiten des Ziller; ö. der *Hainzenberg* und mauerähnlich hoch aufragend die *Gerloswand* (2162m), die *Ahornspitze* (s. unten), s. die stumpfe Pyramide der *Tristenspitze* (2768m) und die Schneefelder des *Ingent* (2915m). — Hübscher Spaziergang (von Strasser $^1/_2$ St.) nach *Klöpfelstaudach*, Bauernhaus mit freier Terrasse und treffl. Aussicht, auf einem Vorsprung des *Zellbergs*, w. von Zell.

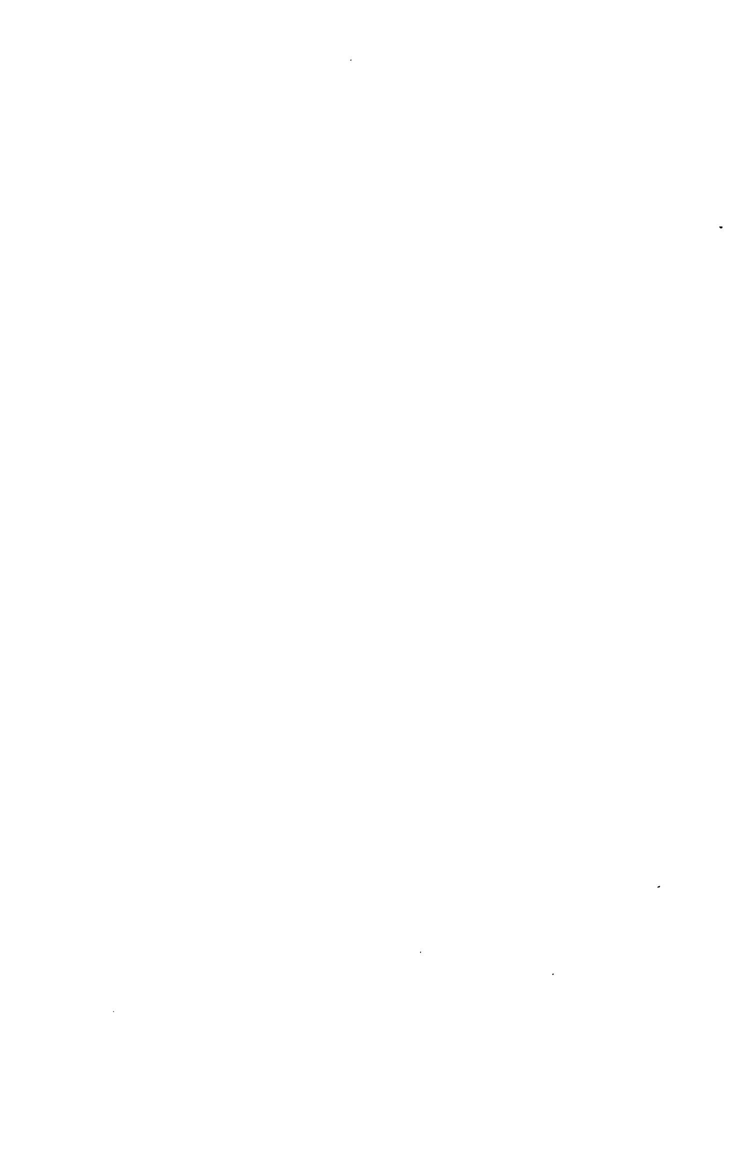
Oestl. von Zell öffnet sich die **Gerlos**, durch die ein viel begangener Saumweg in den obern Pinzgau führt (bis Gerlos 4 St., von Gerlos über die Platte nach Krimml $3^1/_2$, über den Plattenkogl 5 St.; Pferd von Zell bis Gerlos 4, auf die Platte 7, bis Krimml 9 fl.; Führer von Zell bis




KUFSTEIN
RATTENBERG
HALL
Schwaz
Achen See
Wörgl
Hopfgarten
Jenbach
Brixlegg
Kundl
Kiefersfelden
Ebs
Oberndorf
Zell
Thiersee
Eibenbrang
Hinter Kaiser B.
Griesenau
Hoch Kaiser Sp.
Scheffauer Sp.
Schmalecker J.
Sonnwend J.
Treins B.
Landl
Rizel B.
Schönleiten J.
Schnaite J.
Kaiserwache
Achenkirch
Scholastica
Steinberg
Brandenberg
Ross K.
Raaben Sp.
Keel B.
Fleischbank
Rosskopf
Scharfreiter
Telpser Joch
Sontag K.
Unuz B.
Gufels J.
Juifen B.
Fall
Lutschen K.
Achen Thal
Riss
Falkenkar
Gums J.
Sonn Joch
Birkkar Sp.
Grubenkar Sp.
Lumsen Sp.
Sonnenwend Joch
Buchau
Maurach
Eben
Wiesing
Strass
Brugg
Fügen
Hart
Hart B.
Wiedersberger H.
Steinerne Weibel K.
Sonnenjoch
Gr. Stein B.
Gr. Rettenstein
Kröndl B.
Mühlbach Sp.
Hohe Gerlos
Dürrenboden
Kriml
Mitter Kopf
Habach
Schönbach
Wald
Rossberg
Pinzgau
Kelchsau
Rettenbach
Helzenau
Aschau
Westendorf
Holzham
Brixen Th.
Salven Berg
Itter
Söll
Elmau
Weissach
Going
Schwent
Brandstall J.
Reit
Feldalpen H.
Thierbach
Thier B.
Mühlthal
Auffach
Oberau
Niederau
Reiterer K.
Alpbach
Reith
Mehren
Maria Thal
Moosen
Breitenbach
Kl. Söll
Angerberg
Angerb.
Heu B.
Ob. Langkampfen
Unt. Langkampfen
Nied. Breittenbach
Maria Stein
Schwaich
Sonnendorf
Häring
Ried
Endach
Gallzein
Vomper B.
Vomperbach
Speldar Sp.
Rumer J.
Baumkirchen
Fritzens
Terfens
Volders
Wattens
Nieder Berg
Mittel Weerb.
Inner Weerberg
Gilferts B.
Aschau
Mitterdorf
Zell B.
Zell
Kohle B.
Gerlos
Distel B.
Haslach
Kreuz J.
Kapfing
Hasla
Uderns
Unter Marz
Kl. Rited
Gaiserer B.
Stumm
Arnbach
Ratzen K.
Lamach
Grau K.
Wildsee Sp.
Glüngezer B.
Patscher Kofl
Voldererb.
Sattel Marterl
Amras
Isar



STERZING
BRIXEN
BRUNECK
Mühlbach
Unter Vintel
Hohe Feiler
Brenner Pass
Brenner Post
Kreutz Joch
Gries
St. Jodocus
Ausser Fals
Valser Bach
Hohe Wand
Pfitscher Joch
Mösele Sp.
Grünberg
Schwarzenstein
St. Johann
St. Martin
Weissenbach
Luttach
Lappach
St. Moritz
Sand
Taufers
Mühlen
Achornach
Hochgall
Mitterthal
St. Magdalena
Kemathen
St. Walburga
Blankenstein
Reissnock
Mühlwald
Gitschberg
Weitenthal
Pfunders
Vals
Franzens Veste
Mittewald
Grasstein
Trens
Valgenein
Nieder Flans
Ritzell
Mauls
Afens
Tulfer
Ried
Flains
Wiesen
Stilfs
Pflutere
Schalders
Durnholz
Neustift
Aicha
Lüsen
Ohnach
Kronplatz B.
Geiselberg
Walsch Ellen
In der Pfarre
St. Leonhard
Monthal
St. Lorenzen
Pfalzen
Kiens
Gais
Tesselberg
St. Georg
Aufhofen
Ober Willenbach
Dietenheim
Percha
Nasen
Olang
Welsberg
Gasse
Niederndorf
Toblach
St. Veit
Schmiden
Innichen
St. Jacob
St. Leonhard
St. Peter
St. Jacob
Kasern
St. Valentin
Weitenthal
Ahorn Sp.
Ziller Sp.
Reiche Sp.
Krimler Tauern Haus
Wildegerlos Sp.
Hohe Fürlegg
Hinter Dux
Rosenwand Sp.
Höllenz Kopf
Mörchner Sp.
Hoher Riffler
Rauchkofl
Feld Sp.
Hollenz Kopf
Stein
St. Jacob
Kemnaten
Thal
Raner
Braiberg
Burgum
Mauls
Wilde Kreutz Spitze
Schwarzenstein
Berg
Rigl
Pfunders
Penser Joch
Sarner Joch
Astan
Sengs
Meransen
Spinges
Schabs
Natz
Fürgus
Elvas
Tils
Karnol
Ehrenburg
Vintel
Zillerth.
Tauern
Mühlwalder Th.
Gross Moeslnock
Greisnock
Rain
(St. Wolfgang)
Rieserferner
Schwarze W. Bach
Lanebach Sp.
Rothwand Sp.
Antholz
(Nieder-thal)
St. Martin
Kalchberg
Hoch Horn
Pichl
Haselsberg
Kandellen
Ober Rasen
Unter Rasen



Krimml 4 fl. 20, von Gerlos 2 fl. 60 kr.). Der Weg führt von Zell s.ö. zum (10 Min.) Fuss des *Hainzenbergs* und steigt an diesem ziemlich steil (schlechter, mit Steinblöcken gepflasterter Karrenweg) an der (20 Min.) Kapelle *Maria-Rast* (699m) vorbei zum (1/2 St.) Dorf *Hainzenberg*. Beim (1/2 St.) *Oetschen-Whs.* (1021m) tritt der Weg in den Wald und führt durch das enge malerische Gerlosthal erst hoch auf der l. Seite, später den Gerlosbach zweimal überschreitend zum (21/2 St.) Dorf *Gerlos* (1245m; Alpenrose; *Kammerlander, 8 Min weiter).

Weiter am r. Ufer nach 1/4 St. über den *Krummbach* und durch Wald hinan zum (3/4 St.) obersten Thalboden, dem *Dürren-* oder *Durlassboden* (1408m), wo eine Holzschwelle „Erzherzog Franz Karl-Klause". Das Gerlosthal wendet sich hier nach S. (*Wilde Gerlos*), im Hintergrund die *Reichenspitze* (3294m) mit ihren Gletschern. Der Weg führt durch den breiten Thalboden zum (20 Min.) Grenzpfahl, der Tirol von Salzburg scheidet; 5 Min. weiter ein Handweiser, der l. nach Gerlos, r. nach Krimml zeigt. Der directe Weg in den Pinzgau wendet sich hier l. bei dem Crucifix vorbei, überschreitet bald darauf das niedere Joch, die *Hohe Gerlos* oder *Pinzgauer Höhe* (1457m) und senkt sich ins Salzachthal nach (1/2 St.) *Ronach* und (2 St.) *Wald* (S. 343).

Diesem geraden wenig bietenden Wege ist der Weg über die Pinzgauer Platte und Krimml weit vorzuziehen. Bei dem Handweiser 5 Min. vom Grenzpfahl (s. oben) den Fusspfad r. (s.ö.) geradeaus bergan; auf der Höhe (1/2 St.) ein zweiter Handweiser, der r. nach Krimml zeigt. Weiter an den Sennhütten der *Vordern Platte* vorbei in östl. Richtung über den Rücken fort, nach 15 Min. durch ein Gatter; 1/2 St. Sennhütte mit Handweiser „Weg nach Gerlos"; gleich darauf öffnet sich der Blick ins Krimmler Thal mit den Wasserfällen. Hinab durch Wald auf steinigem Saumweg nach (3/4 St.) *Krimml* (S. 343). — Noch lohnender ist der 11/2 St. weitere Weg über den **Plattenkogl* oder die *Hintere Platte* (2029m; (Führer wegen der sumpfigen Stellen rathsam, von Gerlos bis Krimml 3 fl. 60 kr.), mit treffl. Blick über den Pinzgau, s.ö. Dreiherrnspitze, s.w. Reichenspitze und Wilde Gerlos, tief unten Krimml mit den Wasserfällen.

Der Fahrweg von Zell nach (11/2 St.) Mairhofen (Briefpost mit 2 Plätzen tägl. 9 U. Vm., 40 kr.; Einsp. 21/2 fl.) führt am r. Ufer des Ziller über *Bühl*, *Eckartau* und *Hollenzen* (lohnender der Fussweg am l. Ufer über *Hippach*, 13/4 St.).

Mairhofen (639m; **Stern* bei *Wildauer*; **Neuhaus*; *Post* bei *Lackner*), das letzte Dorf des untern Zillerthals, liegt reizend auf grünem Plan in einem Kranz hoher Berge. Das Zillerthal theilt sich hier in vier Aeste („Gründe"): ö. Zillergrund, s.ö. Stillup, s.w. Zamser- oder Zemmthal, w. Duxerthal.

Das *Zemmthal*, dessen vordere Stufe *Dornauberg* heisst, ist bis (3 St.) Ginzling sehr lohnend (Führer unnöthig). 10 Min. hinter Mairhofen überschreitet der Weg den *Ziller*, der hier einen hübschen Wasserfall bildet, weiter (15 Min.) den *Stillupbach*, und erreicht nach 10 Min. den bedeckten *untern Steg* (S. 354) über den *Zemmbach* zum Duxerthal. Hier l. aufwärts am r. Ufer des Zemmbachs zum (10 Min.) *Hochsteg*, ebenfalls bedeckte Brücke über den 15m tiefer fliessenden aus wilder Schlucht sich hervordrängenden Zemmbach. Dann am l. Ufer bergan über die Matten von *Linthal* (Whs.) in den ***Dornauberg**, eine tiefe dunkle Schlucht, zu beiden Seiten hohe fichtenbewachsene Felswände, dazwischen der brausende Zemmbach mit zahllosen Fällen, bis zum (1 St.) *Karlssteg* (852m) eine Reihenfolge der grossartigsten Felslandschaften, der Via Mala in Graubünden in keiner Weise nachstehend, oft sie übertreffend.

³/₄ St. **Ginzling** oder *Dornauberg* (994m; *Kröll*), Pfarrdorf mit neuer Kirche, auf beiden Seiten des Zemmbachs hübsch gelegen.

Uebergänge. Nach Sterzing über das Pfitscher Joch, 12 St. m. Führer, im Ganzen lohnend. Der Weg führt durch den s.w. Thalzweig, das eigentliche *Zemm-* oder *Zamser-Thal*, von Ginzling in 2 St. bis zur *Breitlahner Alp* (1240m; einf. Whs.). S.ö. mündet hier der für Mineralogen bemerkenswerthe **Zemm-* oder *Schwarzensteingrund;* Besuch sehr lohnend, 3 St. bis zur *Berliner Hütte* auf der *Schwarzenstein-Alp* (2041), in prächtiger Lage angesichts des imposanten Thalschlusses (s. *Bædeker's Südbaiern* etc.). — Im Zamser Thal folgt (2 St.) die *Zamser Alp* (1680m); weiter an der Mündung des **Schlegeisen-Thals* mit schönen Gletschern vorbei in 3 St. zum **Pfitscher Joch** (2231m), mit Aussicht l. auf Hochfeiler, Weissspitzen etc., vorwärts tief unten das Pfitschthal, in der Ferne Oetzthaler Alpen u. Ortler. Nun r. den steilen Abhang hinab über *Stein* nach (2 St.) *St. Jacob* im *Pfitschthal* (*Whs.); 1 St. *Kematen* (Whs.), 3 St. *Sterzing* (S. 365).

Nach Bruneck von Mairhofen östl. durch den *Zillergrund* über das *Hörndljoch* 18-19 St.; von Mairhofen am Ziller hinauf nach (1¹/₂ St.) *Brandberg* (Tanner), 1¹/₂ St. *Häusling*, 1¹/₂ St. *Auf der Au;* dann r. durch den *Sondergrund*, 4 harte St. auf das **Hörndl-Joch** (2548m) oder *Pustererer Tauern* (Aussicht auf Dreiherrnspitze, Rieserferner etc.); hinab nach (3 St.) *St. Jacob* im Prettau; ein ermüdender Tagesmarsch, nur mit Führer (5¹/₂ fl.). Von St. Jacob durch das *Ahrenthal* nach *Bruneck* im Pusterthal (7 St., Fahrweg) s. S. 390.

Nach Stafflach durch das am meisten bevölkerte **Duxerthal**, geht von Mairhofen w. über das *Duxer Joch* ein viel betretener Pfad in 11¹/₂ St. Auf dem S. 353 gen. (¹/₂ St.) *untern Steg* über den *Zemmbach* nach (¹/₂ St.) *Finkenberg* (745m; *Neuwirth); 2¹/₂ St. *Lanersbach* oder *Vorder-Dux* (1298m; *Stock); 1³/₄ St. *Hinter-Dux* (*Whs.), oberster Ort des grünen Thals (1474m), mit einem Bad (18° R.). Grossartige Umgebung, ansehnlicher Gletscher, die *Gefrorne Wand* genannt, unter welchem ein sich in drei Abtheilungen scheidender prächtiger Wasserfall (für den Besuch ein Führer rathsam). Von Hinter-Dux steigt der steile steinige Pfad im Angesicht der Gefrornen Wand an einigen Wasserfällen vorbei zum (2¹/₂ St.) **Duxer Joch** (2336m), auf dessen Höhe ein Kreuz. Er senkt sich dann in das *Schmirner Thal* nach (1¹/₂ St.) *Ober-Schmirn* oder *Kasern*, (1 St.) *Inner-Schmirn* (Whs.) und erreicht bei (2 St.) der Haltestelle *St. Jodok* die Brennerbahn (S. 364).

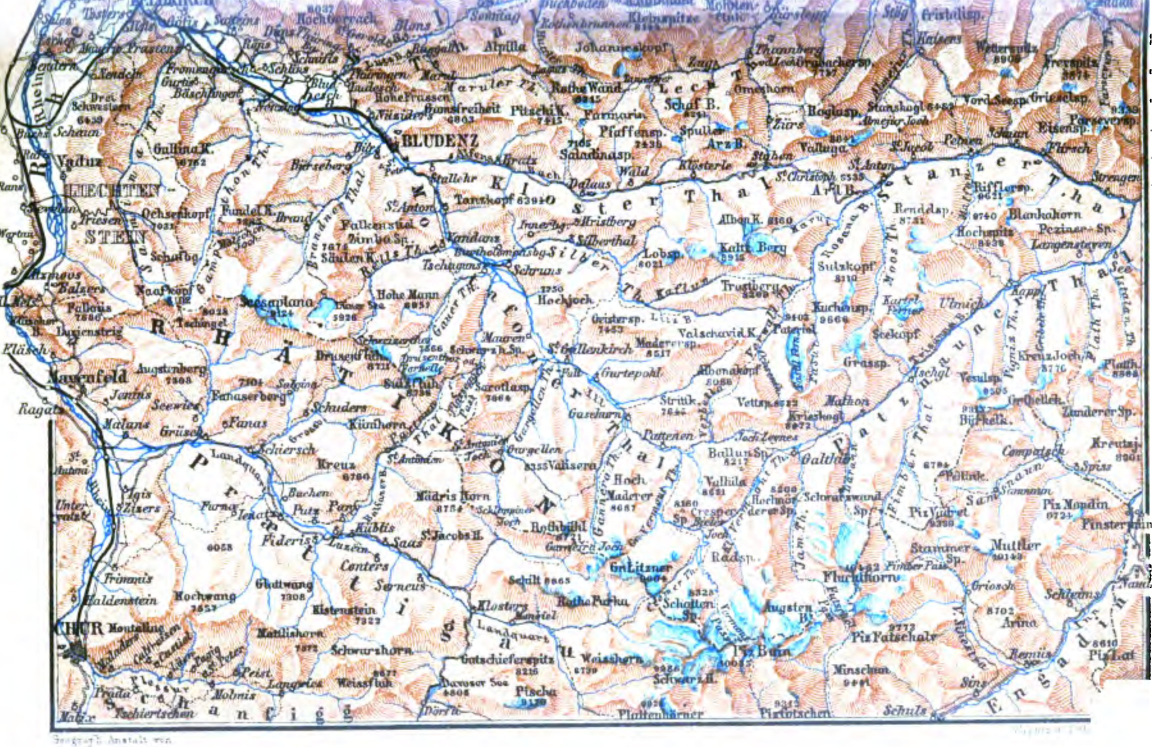
72. Von Bregenz nach Innsbruck über den Arlberg.

211km. Eisenbahn *(Vorarlberger Bahn)* bis Bludenz (58km) in 3 St. für 2 fl. 77, 2 fl. 8 oder 1 fl. 39 kr.; von Bludenz über den Arlberg nach Innsbruck im Bau. Postomnibus (an den ersten Zug anschliessend) tägl. 9 U. Vm. von Bludenz nach Innsbruck in 2 Tagen (Nachtstation Landeck, auf dem Herwege St. Anton); Eilwagen 12 U. Nachts in 18³/₄ St. (12 fl. 60 kr.).

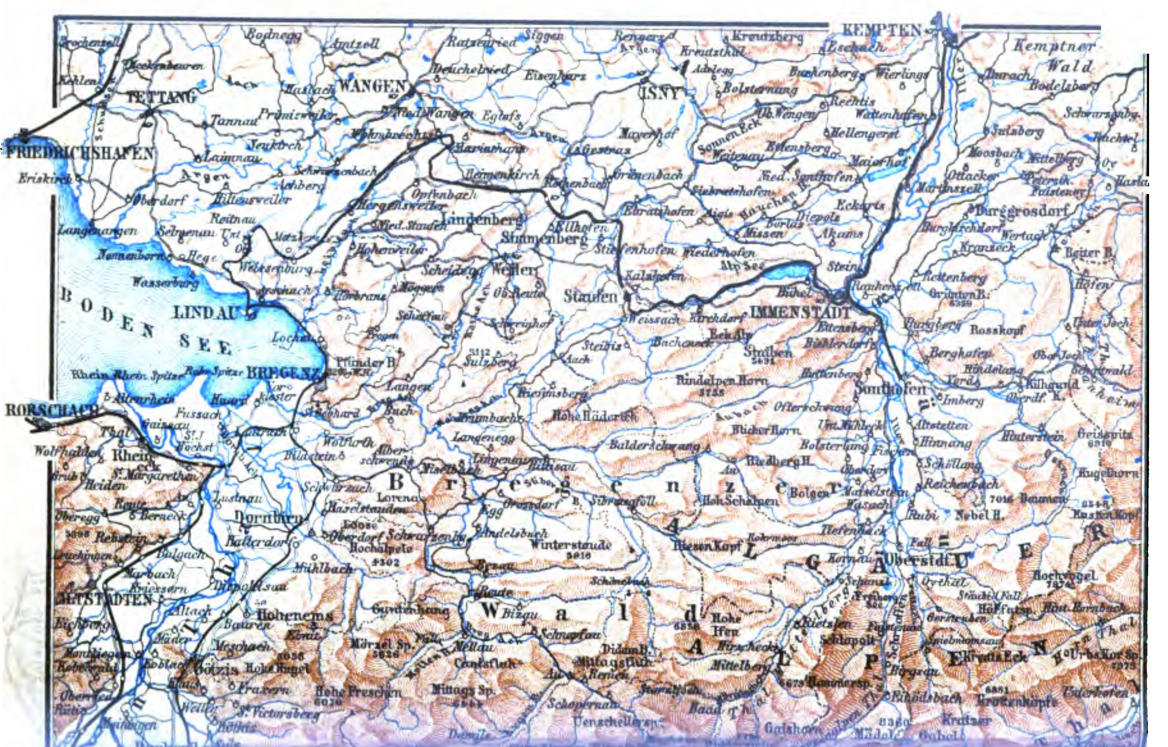
Bregenz. — *Gasth.:* Oesterr. Hof, am See, Z. von 1 fl. ab, F. 40, B. 20 kr.; Hôt. Montfort, am Bahnhof; *Weisses Kreuz, Römerstr.; Z. 1 fl. 10, F. 40 kr.; *Adler; *Krone; Schweizerhof; Löwe, *Café Kirchner*, Grabengasse; Bier im *Hirsch;* Wein bei *A. Kinz*, am Wege zum Gebhardsberg; *Bahnhofs-Restaur.*

Bregenz (395m), Hauptstadt des Vorarlbergs, mit 3700 E., das *Brigantium* des Strabo und Ptolemaeus, liegt am Fuss des *Pfänder* am ö. Ende des Bodensee's. Die *Alt-* oder *Oberstadt*, ein unregelmässiges Viereck auf einer Anhöhe, die von der neuen Stadt nach vier Seiten hin umschlossen wird, ist das altröm. *Castrum*, früher mit zwei Thoren, das südliche aber abgebrochen (neben dem alten Thurm ist eine Frohnfeste erbaut). Vom *Hafendamm* guter Ueberblick über Stadt und Gegend. Im *Vorarlberger*





BLUDENZ
CHUR
Vaduz
Ragatz
Mayenfeld
Klosters
Schruns
Kloster Thal
Stanzer Thal
Patznaun
Rhätikon
Scesaplana
Drusenfluh
Sulzfluh
Schwarzhorn
Weisshorn
Piz Buin
Fluchthorn
Piz Fatschalv
Pischa
Davoser See
Hochjoch
Zimba Sp.
Schafberg
Augstenberg
Tanzkopf
Madrisa Horn
Gargellen Th.
Gauer Th.
Brandner Thal
Samnaun
Piz Mondin
Mutler
Engadin
Schuls
Zernez
Sins
Arlberg
St. Anton
St. Christoph
Galtür
Ischgl
Paznaun
Montafon
Vallüla
Rothe Wand
Lobsp.
Kalte Berg
Trostberg
Küchensp.
Riffler Sp.
Blankahorn
Hochspitz
Stammer Sp.
Grisch
Kreuz
Lünersee
Schiersch
Seewis
Jenins
Malans
Grüsch
Fanas
Prättigau
Saas
Küblis
Fideris
Jenaz
Serneus
Schanfigg
Langwies
Rheinthal
Feldkirch
Nenzing
Sonntag
Lech
Zürs
Stuben
Dalaas
Wald
Klösterle
Silberthal
Vandans
Tschagguns
Gaschurn
Patenen
Fimber Thal
Jam Th.
Vermunt
Schlappiner Joch
Plattenhörner
Tschiertschen
Malix
Praden
Peist
Molinis



BODEN SEE
FRIEDRICHSHAFEN
TETTNANG
WANGEN
ISNY
KEMPTEN
Kemptner Wald
LINDAU
BREGENZ
RORSCHACH
Lindenberg
Simmerberg
Staufen
IMMENSTADT
Sonthofen
Dornbirn
Hohenems
Oberstdorf
Bregenzer Wald
Allgäuer Alpen
Rhein

Museum einige naturgeschichtliche Gegenstände, Münzen etc., und die im J. 1862 auf dem *Oelrain*, dem Hügelplateau 10 Min. s.w. von der Stadt, ausgegrabenen römischen Alterthümer. Südl. von der Stadt Schloss *Riedenburg*, jetzt Mädchen-Pensionat. Hübsche Aussicht von der *Klause*, 20 Min. n. an der Lindauer Strasse.

Vom ***Gebhards-** oder **Schlossberg** (593m), 3/4 St. Steigens (zweite Hälfte angenehm im Wald), mit den Trümmern eines Schlosses der Montforter Grafen, Wallfahrtskirche u. **Whs.*, schöne Fernsicht über den Bodensee bis Konstanz, das Thal der Bregenzer Ach und des Rheins, die Appenzeller und Glarner Alpen.

Weit ausgedehnter ist die Aussicht vom ***Pfänder** (1056m), ö. von Bregenz. Der nächste Weg (guter Fusspfad, 1½ St.) führt bei der alten Caserne r. hinan, mehrfach durch Wald, nach 50 Min. bei einem Whs. („Halbstation Pfänder") vorbei zum **Hôtel Pfänder*, 5 Min. unterhalb des Gipfels. — Die etwas weitere Fahrstrasse (2 St.) führt durch die Oberstadt zum „Berg Isel" (Schiessstand), weiter meist durch Wald zum Dörfchen *Fluh* (Traube) und zur Spitze. — Die prächtige Aussicht umfasst den Bregenzer Wald, die Algäuer und Vorarlberger Alpen, den Rhätikon, die Berge von Glarus und Appenzell und den ganzen Bodensee.

Von Bregenz zum Schrecken 12-13 St., sehr lohnende Wanderung durch den **Bregenzer Wald**. Eisenbahn in ½ St. über *Lautrach* bis *Schwarzach* (s. unten); von hier Fahrweg östl. ins Gebirge über (1½ St.) *Alberschwende* (*Taube) nach (2½ St.) *Schwarzenberg* (694m; *Hirsch; Lamm), besuchter Sommerfrischort in reizender Lage am Fuss des *Hochälple* (1462m), dessen Besteigung der *Aussicht wegen sehr zu empfehlen ist (2 St., m. F.). Weiter über (2½ St.) *Mellau* (*Bär), mit Stahlquelle, nach (1¼ St.) *Schnepfau* (721m; Krone; Adler); 1 St. *Au* (*Rössle); 1 St. *Schopernau* (832m; Krone, Adler), wo der Fahrweg aufhört. Von hier erreicht man auf gutem Saumpfad über das kleine Schwefelbad *Hopfreben* in 2½ St. langsamen Steigens den *Schrecken* (1260m), Kirche mit Pfarr- u. Schulhaus u. *Whs., auf einem grünen Hügel im Grund eines gewaltigen Trichters, gebildet von 2000-2600m hohen Bergen, die bis weit hinauf mit Wald und Weiden, oben zum Theil mit Schnee bedeckt sind.

Vom Schrecken führen Gebirgspfade nach verschiedenen Richtungen:

Nach Stuben am Arlberg (5½ St.) guter Saumweg (Führer unnöthig) über die *Auenfeldalp* nach (2 St.) *Lech* (1438m; *Krone), Hauptort des *Tannbergs* oder obersten Lechgebiets, am Fuss des *Omishorns* hübsch gelegen; von hier über *Zürs* und den *Flexensattel* (1761m) nach (3½ St.) *Stuben* (S. 357).

Nach Oberstdorf (S. 134) über (1½ St.) *Krumbach ob Holz* (1713m) nördl. zum (1 St.) *Gentscheljoch* (1975m) unterhalb des *Widdersteins* (2531m; Besteigung in 1½ St., unschwierig und lohnend); hinab durchs *Gentschelthal* nach (2 St.) *Mittelberg* (1213m; *Krone), Hauptort des *Kleinen Walser-Thals*, und über *Hirschegg* und *Riezlern* (*Whs.) zum *Walser Schänzle* und nach (4 St.) *Oberstdorf* (S. 134).

Ins obere Lechthal. Von Krumbach stets bergab über (1 St.) *Warth*, (¾ St.) *Lechleiten*, (2½ St.) *Steg* (Post). Von hier ab Fahrweg (Carriolpost nach Reutte für 2-3 Pers. 3mal wöchentl. in 8 St.) über (1 St.) *Holzgau* (*Hirsch), *Stockach* und *Lend* nach (2 St.) *Elbigenalp* (Einsp. von Steg 3½ fl.). Von (2½ St.) *Elmen* führt ein lohnender Weg über den *Hochtenn* (1905m) in 7-8 St. nach *Imst* (S. 358). Im Lechthal bleibt l. (¾ St.) *Vorder-Hornbach;* weiter stets am r. Ufer über *Stanzach* u. *Forchach* nach (2½ St.) *Weissenbach* (909m; Löwe) und (2 St.) *Reutte* (S. 139.)

Die Bahn umzieht den Gebhardsberg (s. oben), überschreitet die Bregenzer Ach und tritt bei Stat. *Lautrach* in das breite *Rheinthal* (r. Verbindungsbahn nach *St. Margarethen*, Stat. der Rorschach-Churer Bahn; s. *Baedeker's Schweiz*). 9km *Schwarzach* (*Hôtel Bregenzerwald, am Bahnhof; *Post), dann

12km **Dornbirn** (432m; **Hirsch;* **Mohr*), der grösste, fast

1 St. lange Marktflecken Vorarlbergs, mit 9000 Einw., an der *Dornbirner Ach*. Den s.w. Horizont begrenzen die Appenzeller Berge, der Kamör und Hohe Kasten, der schneebedeckte Sentis, die vielgezackten Churfirsten.

20km **Hohenems** (429m; **Post*), mit grossen Fabriken und lebhaftem Holzhandel, liegt sehr malerisch am Fuss steiler Felsen, überragt von den Burgen *Alt-* und *Neu-Hohenems*. Das stattliche Schloss, 1569 erbaut, gehört dem Grafen von Waldburg-Zeil.

Aus der angeschwemmten Rheinebene tauchen hin und wieder Felseninseln auf, mit Wald bedeckt, so besonders der *Kummenberg* (663m). Bei (25km) **Götzis** *(Adler; Engel; zum Bahnhof)*, mit neuer roman. Kirche, die Trümmer zweier Burgen der Grafen v. Montfort. Weiter über den *Frutzbach* nach (33km) *Rankweil* (Adler; Stern), an der Mündung des *Laternser Thals*.

Sehr lohnend die Besteigung des ***Hohen Freschen** (2001m), 6 St. mit Führer (oben im Sommer *Whs.*); treffl. Aussicht auf Vorarlberger, Appenzeller u. Glarner Alpen, Bodensee etc.

Weiter durch einen Einschnitt an der Ostseite des wald- und rebenreichen *Ardetzenbergs*, den r. die Verbindungsbahn nach Buchs (s. unten) in grossem Bogen umzieht, nach

36km **Feldkirch** (455m; *Englischer Hof* oder *Post; Löwe; Schäfle;* Bier im *Rössl*), saubere alte Stadt (3000 E.) mit grosser von Jesuiten geleiteter Erziehungsanstalt *(Stella matutina)*. Ueber der Stadt das alte Schloss *Schattenburg*. Die *Pfarrkirche*, 1487 erbaut, hat eine Kreuzabnahme, angeblich von Holbein, und eine schöne Kanzel; die *Capuzinerkirche* eine ebenfalls gute Kreuzabnahme. Gegenüber dem Stadtspital ein neues *Kurhaus* (Restaur., Trinkhalle etc.) mit schönem Park. Beim Gymnasium sehenswerthe alpine Gartenanlagen.

Gute Aussicht über das ganze Rheinthal vom Falknis bis zum Bodensee und über die Illschlucht vom ***St. Margarethenkapf** (557m), einem Hügel 20 Min. w. am l. Ufer der Ill, mit schönen Parkanlagen und Villa des Hrn. v. Tschavoll (jenseit der untern Illbrücke r. hinan; Eintrittskarten gratis im Engl. Hof). Vom *St. Veits-Kapf* am Ardetzenberg, gegenüber auf der r. Seite der Illklamm, fast die gleiche Aussicht (Fahrweg vor der Brücke r. aufwärts).

Von Feldkirch nach Buchs, 19km, Eisenbahn in 3/4 St. für 77, 65, 39 kr. Stat. *Nendeln*, *Schaan* (3/4 St. s. *Vaduz*, Hauptort des Fürstenthums Liechtenstein); vor Buchs über den Rhein (vgl. *Baedeker's Schweiz*).

Die *Ill* durchbricht unter- und oberhalb der Stadt die vorliegenden Kalkfelsen *(untere* und *obere Illklamm)*. Die Bahn tritt durch einen Tunnel in die obere Klamm und überschreitet die Ill. Vor (41km) *Frastanz* erweitert sich das Thal, von hier bis Bludenz *Wallgau* genannt. Rechts mündet das *Saminathal*, weiter bei (48km) *Nenzing* r. das *Gamperton-*, l. das *Grosse Walserthal*. Ueber den *Mankbach*, dann über die Ill nach (53km) *Strassenhaus*.

58km **Bludenz** (581m; **Post; *Arlberger Hof*, am Bahnhof; *Kreuz; Krone*), vorläufig Endpunkt der Bahn, in hübscher Lage, mit altem Schloss des Baron Sternbach; s. die malerische Schlucht des *Brandner Thals* mit der Eisspitze der Scesaplana im Hintergrund.

Zum Lünersee und auf die Scesaplana sehr lohnender Ausflug (bis Brand, 2½ St., Fahrweg, von da zum See, 3 St., guter Fussweg). Ueber die Ill nach *Bürs* und in dem vom *Alvierbach* durchströmten *Brandner Thal* hinan nach *Brand* (1029m; *Whs.), hübsch gelegenes Dorf; dann Fussweg über Alp *Lagant* zum schönen tiefgrünen **Lünersee** (1924m); an der W.-Seite die *Douglasshütte* (Whs.). — Von hier auf die **Scesaplana** (2962m), den höchsten Gipfel der Rhätikonkette (s. unten), 3-4 St. (nur mit Führer), anstrengend aber ganz gefahrlos; grossartige Aussicht.

Von Bludenz auf den ***Hohen Frassen** (1976m) 4 St. (Wegweiser angenehm), nicht beschwerlich und sehr lohnend; vorzügliches Panorama der Vorarlberger und Rhätischen Alpen.

1 St. oberhalb Bludenz bei dem Nonnenkloster *St. Peter* theilt sich das Thal in r. *Montavon*, l. *Klosterthal.*

Hauptort des von der Ill durchströmten ***Montavoner Thals** ist (3 St.) *Schruns* (*Hôtel Gauenstein; *Löwe; *Taube), hübsch gelegenes Dorf, als Sommerfrische besucht (Stellwagen von Bludenz mehrmals tägl. in 1½ St. für 60 kr.), Mittelpunkt lohnender Ausflüge: Am Kloster *Gauenstein* vorbei auf den aussichtreichen *Bartholomäusberg* (1¼ St.); durch das *Gauerthal* zum (5-6 St.) *Lüner See* (s. oben); auf die *Sulzfluh* (2842m; über *Tilisuna* in 7-8 St.). *Chr. Zudrell* guter Führer. Ueber die *Rhätikonkette*, welche das Montavon vom Granbündner Prättigau scheidet, führen verschiedene Pässe (Schlappiner-, St. Antönier-Joch, Drusen-, Schweizerthor u. a.), alle wenig benutzt. — Der Fahrweg (streckenweise holperig) führt weiter über (2 St.) *Gallenkirch* und (1½ St.) *Gaschurn* (*Rössl) nach (1 St.) *Patenen* (1047m), dem letzten Dorf; lohnende und nicht beschwerliche Uebergänge führen von hier über das *Zeinisjoch* (1792m) oder die *Bielerhöhe* (1932m) nach *Galthür*, dem letzten Dorf im *Paznaun* (s. unten).

Die Strasse verlässt bei St. Peter die Ill und steigt das *Klosterthal* hinan, dem *Alfenzbach* entgegen. Bei (2 St.) *Bratz* l. ein ansehnlicher Wasserfall des *Fallbachs.*

73km **Dalaas** (870m; **Post*), grosses Dorf in hübscher Lage. Weiter über (1 St.) *Wald* nach (1 St.) *Klösterle* (1057m; Löwe); dann steiler bergan durch ein wildes einsames Thal. Bei (40 Min.) *Langen* die w. Mündung des grossen *Arlberg-Tunnels* mit den Maschinenwerkstätten und Arbeiterhäusern. Der Tunnel, 10,248m lang, wurde am 14. Juni 1880 begonnen und soll binnen 5 Jahren vollendet sein. Derselbe steigt mit 15‰ bis über die Mitte (1310m ü. M.) und senkt sich dann mit 2‰ bis St. Anton.

88km **Stuben** (1418m; *Post*), das letzte Dorf des Thals, „des Kaisers grösste Stuben". (Ueber den *Flexensattel* nach *Lech* und *Schrecken* s. S. 355.)

Die Strasse steigt nun in mehreren Windungen (schöne Rückblicke ins Klosterthal bis zur Scesaplana) in 1½ St. bis zur Jochhöhe des **Arlbergs** (1797m), Wasserscheide zwischen Rhein und Donau, Grenze zwischen Vorarlberg und Tirol; Aussicht beschränkt. Auf der Ostseite, 5 Min. unter der Höhe, ist das Hospiz *St. Christoph*, Kapelle und Whs. Die Strasse biegt in grosser Kehre in das von der *Rosanna* durchströmte *Fervallthal* ein u. senkt sich steil hinab an der Mündung des *Moosthals* vorbei nach (1¼ St.)

103km **St. Anton** (1282m; **Post*), dem ersten Dorf im *Stanzer* (untern Rosanna-) *Thal.* Unmittelbar oberhalb des Orts die ö. Mündung des grossen *Arlberg-Tunnels* (s. oben), mit den Maschinenwerkstätten und guten Restaurants.

Weiter zweimal über die Rosanna und am l. Ufer (l. bleibt *St. Jakob*) über *Vadisen* nach ($1^3/_4$ St.) *Pettneu* (1212m; Adler). Von dem folgenden Dorf ($^3/_4$ St.) *Schnan* lohnt ein Abstecher ($^1/_2$ St. hin und her) zur *Schnaner Klamm*, einem engen vom Schnaner Bach durchflossenen Felsspalt. Hinter ($^1/_2$ St.)

118km **Flirsch** (1143m; **Post*) verengt sich das Thal; der Fluss stürzt mit starkem Gefäll über die Felsen und bildet mehrfach Wasserfälle. Unterhalb ($1^1/_2$ St.) *Strengen* mündet r. das *Paznaunthal*, aus dem die *Trisanna* hervorströmt, welche mit der Rosanna vereint die *Sanna* bildet. Ueber dem Zusammenfluss sehr malerisch das verfallene Schloss *Wiesberg;* unten die gedeckte Holzbrücke, über die der Weg ins Paznaun führt. Folgt (1 St.) *Pians* (Whs. bei der Kirche), in hübscher Lage (l. oben *Grins*, weiter *Stanz*); nach O. öffnet sich der Blick ins Innthal, im Hintergrund der Tschürgant; dann über die Sanna nach ($1^1/_4$ St.)

133km **Landeck** (813m; *Post*, *Schwarzer Adler*, der gleichen Besitzerin gehörig; *Goldner Adler*), ansehnlicher Ort auf beiden Seiten des *Inn*, Knotenpunkt der Arlberg-, Oberinnthal- und Vintschgau-Strassen, von der alten *Feste Landeck*, jetzt armen Familien als Wohnung dienend, überragt. Der Fluss hat hier ansehnliche Stromschnellen (S. 373).

Bei ($^3/_4$ St.) *Zams* (773m) verengt sich das Thal; die Strasse tritt auf das l. Ufer. (Fussgänger bleiben besser auf dem r. Ufer bis zum Dorf *Schönwies*, hier erst über den Inn, 8 Min. vor Mils.) Die Innbrücke wird in der Tiroler Kriegsgeschichte mehrfach genannt; jenseits führt ein Fusspfad in 10 Min. zu dem von der Strasse nicht sichtbaren *Wasserfall des *Lötzenbachs* in wilder Klamm (Schlüssel in der Mühle, 10 kr.). R. am Berge ein Stift barmherz. Schwestern, weiter auf hoher Felswand die stattlichen Trümmer der *Kronburg* (1052m). Im Hintergrund der *Tschürgant*, in der Ferne daneben der *Sonnenspitz*. $1^3/_4$ St. *Mils* hat eine niedliche neue Kirche. Die Strasse führt noch eine Strecke eben fort und steigt dann ziemlich stark am Bergabhang, zuletzt fast senkrecht über dem Inn, mit hübschen Blicken ins Thal. Die Tiroler liessen hier im J. 1809 Baumstämme und Felsmassen hinabrollen, die manchem bayr. Soldaten verderblich wurden.

153km **Imst** (826m; **Post* bei *Stubmayr*, Z. u. L. 1 fl. 20, F. 50 kr.; *Lamm; Sonne*, nicht theuer), stattlicher Markt im *Gurgler Thal*. Strasse nach *Nassereit* und *Reutte* s. S. 141; ins *Oetz-* u. *Pitzthal* s. S. 359 u. 362.

Die Strasse senkt sich unbedeutend bis (20 Min.) *Brennbichl*, wo in dem *Whs. von Mayr am 9. Aug. 1854 König Friedrich August von Sachsen in Folge eines Sturzes aus dem Wagen starb. An der Unglücksstelle, unten im Grund am Wege ins Pitzthal (S. 363), eine kleine *Kapelle* mit dem sächs. und bayr. Wappen.

Nun bergan am Fuss des Tschürgant nach (20 Min.) *Karres;* tief unten die Mündung des *Pitzenbachs* (S. 362). Auf der

Karreser Höhe (1/2 St.) hübscher Blick das Innthal hinab (l. das Karwendelgebirge) und r. ins Oetzthal mit dem Achenkogl. Dann bergab; bei *Roppen* (s. unten) erblickt man die Schuttmassen, mit welchen die *Oetzthaler Ache* das ganze Thal bedeckt hat. Bei dem *Whs. zu *Magerbach* (661m) tritt die Strasse auf das r. U. des Inn nach (2 St.) *Haimingen* (von hier ins Oetzthal s. S. 360). Rechts der waldige *Petersberg* mit den Trümmern der gleichn. Burg, Geburtsort der Margaretha Maultasch, welche im Jahre 1363 die Grafschaft Tirol an die Herzoge von Oesterreich abtrat, und dem neuen Schloss *Welfenburg* des Grafen Wolkenstein-Rodenegg. — 3/4 St.

171km **Silz** (650m; **Steinbock*), mit neuer schöner Kirche. R. an der Strasse das ansehnliche Cisterzienser-Stift *Stams*, von Elisabeth, der Mutter des letzten Hohenstaufen Conradin, 1271 gegründet. Vor (2 1/2 St.).

183km **Telfs** (631m; **Post;* **Löwe*), einem der ansehnlichsten Dörfer des Ober-Innthals, tritt die Strasse wieder auf das l. Ufer des Inn und vereinigt sich mit der von Nassereit kommenden Bergstrasse (S. 141). Vor (3 1/2 St.)

198km **Zirl** (620m; **Löwe; Stern*) r. die zackigen Gipfel des *Selrain*, l. der *Solstein* (2540m). Vom *Calvarienberg* schöne Aussicht. — Strasse nach *Mittenwald* s. S. 146.

Unterhalb Zirl (20 Min.) steigt an der Strasse l. senkrecht die *Martinswand* (1113m ü. M.) auf, bekannt durch das Jagdabenteuer Kaiser Maximilians im J. 1493. Hoch oben, der Kapelle auf dem waldigen *Martinsbühel* gegenüber, an der Stelle, wo der Kaiser sich in Lebensgefahr befand, ein Kreuz in einer Felshöhle, für Schwindelfreie auf steilem Pfad zugänglich.

Die Strasse senkt sich, mit treffl. Blick r. auf Saile-Spitze, Waldraster Spitze, Patscher Kofl etc., nach (1 3/4 St.) *Kranebitten* und führt dann schnurgerade durch die *Höttinger Au* nach (1 1/4 St.)

211km *Innsbruck*, s. S. 346.

73. Das Oetzthal.

Von Silz bis Längenfeld 7 1/2 (von Imst 8 1/2) St., von da bis Vent 8 St.; von Vent bis Unser-Frau über das Niederjoch 6, über das Hochjoch 7 1/2 St.; von Unser-Frau bis Naturns 4 St. — Einsp. von Imst oder Silz bis Umhausen 6, Zweisp. 10-12 fl., Fahrzeit 4 St. Post von Silz nach Längenfeld im Sommer tägl. ausser Sonnt. (Abf. 3 U. fr.) in 6 St. (1 fl. 34 kr.); von Längenfeld nach Sölden Carriolpost mit 3 Plätzen (à 1 fl.) tägl. 10 U. Vm. in 4 St. (zurück von Sölden 4 3/4 U. Vm.; in Innsbruck 8 U. Nm. Maulthiere von Vent nach Unser-Frau von Juli bis October täglich (5-7 fl.).

Von Imst (S. 358) ins Oetzthal, bis (1 1/2 St.) *Roppen* (s. oben) Landstrasse. Einige Häuser der Gemeinde liegen oben an der Strasse, das Dorf selbst unten am Inn. Ein Weg, für Fuhrwerk sehr beschwerlich, wie der grösste Theil des Weges bis Umhausen, führt ziemlich steil hinab und jenseits in ähnlicher Weise wieder aufwärts. Nachdem er sich längere Zeit am Bergabhang durch Nadelholz hingezogen hat, senkt er sich, einen freien Blick über die grossartige Landschaft gewährend, in das Oetzthal nach

(2 St.) *Sautens* hinab; (10 Min.) über die *Ache*, (20 Min.) **Oetz** (820m; **Kasslwirth*), stattliches Dorf mit Maisfeldern, am Fuss des *Achenkogls* (3005m).

Von Silz (S. 359) ins Oetzthal. Vor *Haimingen* (S. 359) bei einer (1/2 St.) Kapelle von der Strasse l. ab, durch Wald (auf der Höhe ist das Tosen der Oetzthaler Ache vernehmlich), über *Brunau* und den *Stuibenbach*, der hier einen Fall bildet, nach (2 1/2 St.) *Oetz*.

Hinter Oetz über die Ache, an Gneisfelsen mühsam am *Gsteig* hinan. Vor *Tumpen* auf das r. Ufer zurück und unter der jähen *Engelswand* vorüber nach (2 St.) **Umhausen** (1036m; **Krone*), an der Mündung des *Horlach-Thals*.

Zum (3/4 St.) ***Stuibenfall** lohnender Spaziergang (Führer unnöthig); bei der Kirche über den *Horlachbach* und am r. Ufer desselben auf den Ausgang der Schlucht los, aus der der Wasserstaub des Falls hoch aufsteigt; nach 1/2 St. auf das l. Ufer (schöner Lärchenwald), dann noch 1/4 St. bergan, bis man dem prächtigen Fall gerade gegenüber steht, der unter einer natürlichen Felsenbrücke hindurch in zwei gewaltigen Sätzen 149m hoch hinabstürzt. — Wer nach Längenfeld will, braucht nicht nach Umhausen zurück, sondern geht bei der Brücke r. hinab durch Wiesen und Flachsfelder auf den an der Ache hinführenden Fahrweg (mit Führer).

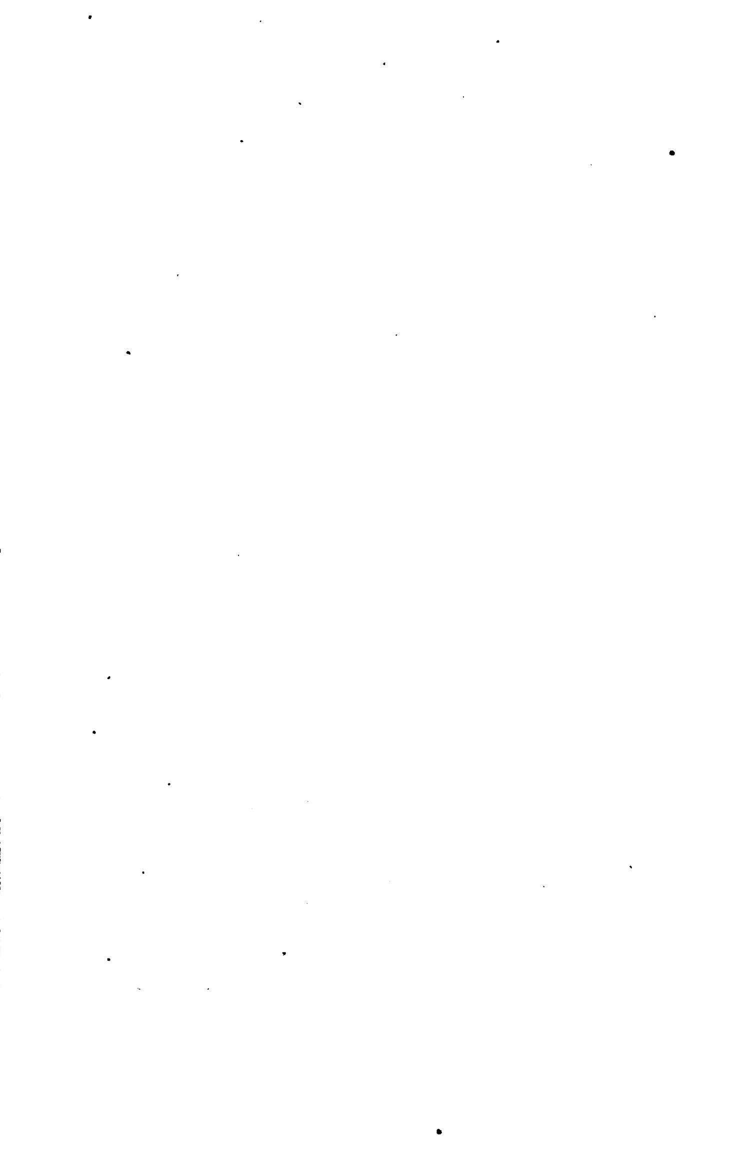
Nun in die wilde Thalenge *Maurach*, eine alte Moräne mit wüsten Geröll- und Lehmwänden, 3/4 St. lang, in welcher man die Ache zweimal überschreitet. Nach kurzer Steigung in einem spärlich zwischen Felsblöcken wachsenden Nadelgehölz, auf dem r. U. der Ache, tritt der Weg in eine weite grüne Thalfläche, auf welcher die Weiler Au u. Dorf und weiterhin die Dörfer Längenfeld und Huben liegen. Im Vordergrund der *Hauerkogl* (2488m), weiter zurück *Hallkogl*, *Berglerkogl*, l. *Gamskogl*.

2 1/4 St. **Längenfeld** (1164m; *Oberwirth*, neben der Kirche; **Unterwirth Gstrein* im *Hirschen*), an der Mündung des *Sulzthals*, aus dem der reissende *Fischbach* hervorströmt. Bei (3/4 St.) *Huben* erscheint r. hinter dem Hallkogl die *Hohe Geige* (3391m). Oberhalb verengt sich das Thal. Am *Brand* auf das l. U., im Wald bergan; dann wieder zur Ache hinab und zweimal über diese nach (2 1/2 St.) **Sölden** (1401m; **Grüner zum Alpenverein* bei der Kirche; **Oberwirth Schöpf;* **Unterwirth Josef Gstrein*), eigentlich der Gesammtname der Thalstufe.

Ins Stubaithal über das *Bildstöckl-Joch* s. S. 363; bis *Neustift* 12 St. — Ins Pitzthal über das *Pitzthaler Jöchl* s. S. 363.

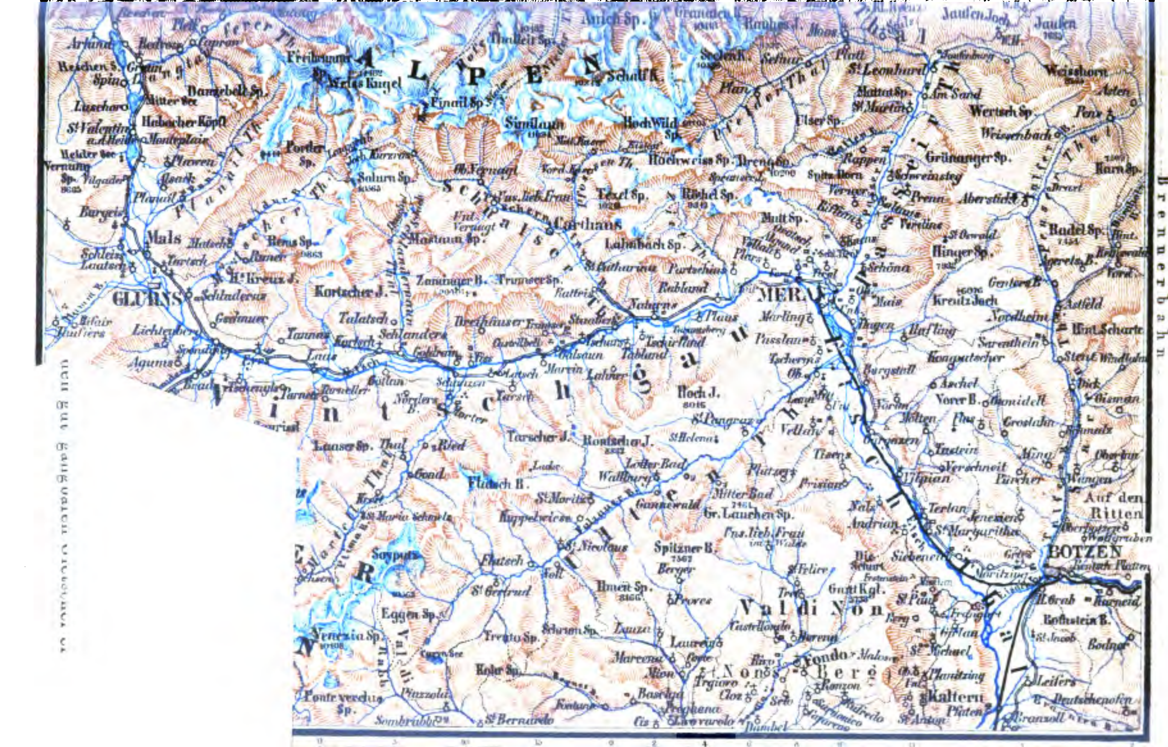
Hinter Sölden wird der Weg beschwerlicher; er tritt bald auf das r. Ufer und steigt längs der Bergwand durch eine grossartige wilde Schlucht, *Kühtreien* genannt, in welcher unten zwischen mächtigen Felsblöcken die Ache braust. 1 St. *Zwieselstein* (1456m; Prantl's Whs.), Knotenpunkt der beiden Thäler, in welche das Oetzthal sich verzweigt („zwieselt"), l. das Gurgler Thal (S. 362), r. das Venter Thal.

Um ins Venter Thal zu gelangen, wendet man sich, bevor man die ersten Häuser von Zwieselstein erreicht, beim Handweiser r. über die Ache und folgt am Abhang entlang dem an-





Wagner & Debes, Leipzig
Brennerbahn
INNSBRUCK
STERZING
Imst
Landeck
Ötz
Ötzthal
Stubaier
Stubaier Alpen
Inn
Innthal
Pitzthal
Kaunser Th.
Sölden
Lengenfeld
Wilten
Hötting
Matrei
Schönberg
Telfes
Fulpmes
Neustift
Zirl
Telfs
Silz
Haiming
Zams
Prutz
Pfunds
Finstermünz
Zuckerhütl
Wildspitze
Hochjoch
Wildfreiger
Tribulaun
Ötzthaler Alpen
Weisslahnbad
Mieming
Brennerbahn
Grieskogl
Tarrenz
Nassereit



ALPEN
Vintschgau
Val di Non
MERAN
BOTZEN
GLURNS
Mals
Schlanders
Carthaus
Auf den Ritten
Kaltern
Weisskugel
Similaun
Hochwild Sp.
Texel Sp.
St. Leonhard
Jaufen
Brennerbahn

fangs schmalen, weiterhin breiten und bequemen Saumpfade auf dem l. Ufer bis (2 St.) *Heilig-Kreuz* (1752m; Einkehr beim Hrn. Caplan). Oberhalb über die zweite Brücke auf das r., dann bald wieder auf das l. Ufer nach (2 St.) **Vent** (1892m; *Unterkunft beim Hrn. Curat Kuprian), kleines Alpendorf auf grüner Matte, am Fuss der *Thalleitspitze* (3403m), des mächtigen Eckpfeilers des *Kreuzkammes*, der das Thal theilt. Durch den w. Arm, das *Rofen-Thal*, führt der Weg zum Hochjoch, durch den s., das *Spiegler-* oder *Niederthal*, der zum Niederjoch.

BERGTOUREN von Vent (*Joh. Falkner*, *Quir. Fiegl*, *Jos. Gstrein*, *Jos. Scheiber* u. a. Führer): **Kreuzspitze* (3454m) 5 St. (Führer 4 fl.), lohnend, nicht schwierig, sowohl vom Hoch-, wie (vorzuziehen) vom Niederjochwege auszuführen; prächtige Rundsicht. — **Similaun* (3599m), vom Niederjoch (s. unten) in 2 St., beschwerlich aber ohne Gefahr (2 Führer à 4 fl.). — *Venter Wildspitze* (3776m), höchster Gipfel der Oetzthaler Alpen, 7 St. (2 Führer à 8 fl.), anstrengend u. schwierig, nur für geübte Bergsteiger. — *Weisskugel* (3741m), 10-11 St. (2 Führer à 10 fl.), beschwerlich; Aussicht grossartig. — Uebergänge: Ueber das *Taufkarjoch* (3200) nach *Mittelberg* im Pitzthal (S. 363) 8-9 St. (Führer 7 fl.), beschwerlich, aber grossartig. — Ueber das **Ramoljoch* (3182m) nach *Gurgl* (S. 362) 7-8 St. (Führer 4 fl. 40 kr.), nicht schwierig, gleichfalls sehr lohnend. Ausführliches s. in *Bædeker's Südbaiern.*

Der Weg über das **Niederjoch** (3000m) steigt 2 St. mässig steil bis zum *Marzellferner*, und führt 1/2 St. an demselben entlang zur *Sanmoarhütte* (2522m; Whs., Bett 80 kr.), dem grossen *Schalfferner* gegenüber. Von hier erreicht man bald den zerklüfteten *Niederjochferner* und in 1 1/2 St. die Jochhöhe, w. vom *Similaun* (vom Joch in 2 St. zu ersteigen, s. oben). Ueberraschender Blick auf das wilde Schnalserthal; im Hintergrund die ganze Ortler-Kette. Steil hinab nach *Ober-Vernagt* und (2 1/2 St.) *Unser-Frau* (s. unten; Führer von Vent bis hier 5 fl. 40 kr.).

Die meisten Reisenden wählen jetzt von Vent den bequemeren und im Ganzen lohnenderen Uebergang durch das *Rofen-Thal* über das **Hochjoch** (2875m; Saumthiere s. S. 359; Führer bis Unser Frau 5 fl. 40 kr.). Von Vent bis (1/2 St.) *Rofen* (2004m) über Matten. Der Pfad überschreitet 5 Min. oberhalb die Ache und führt am r. Ufer langsam bergan; nach 3/4 St. erreicht man die bis hoch auf die r. Seite des Thals emporgeschobene, 1/4 St. breite Moräne des *Hochvernagtferners*, von dem nur hoch oben am l. Ufer ein kleines Stück sichtbar ist.

Der jetzt stark zurückgegangene **Hochvernagtferner** füllte früher zu wiederholten Malen (so namentlich 1677, 1680, 1770) in raschem Anwachsen die ganze Thalsohle aus und staute die Abflüsse des Hintereis- und Hochjochferners, sodass sich ein See, der *Rofensee* bildete, der bei seinem Durchbruch grosse Verheerungen anrichtete. Der letzte Ausbruch fand im J. 1846 statt; die Eismasse war damals über 200m dick. Guter Ueberblick des Gletschers von der *Plattei* (2708m), 2 1/2 St. von Vent (Führer 2 fl.).

Dann noch 1 St. (unterwegs Aussicht auf Langtauferer Spitze und Weisskugel) zum *Hochjoch-Hospiz* (2429m; Whs.) am Rande des steil ins Thal abstürzenden *Hochjochferners;* w. *Hintereis-* und *Kesselwandferner* mit grossen Moränen (auf die *Kreuzspitze* s. oben). Der Uebergang über den gut gangbaren Gletscher er-

fordert $1^1/_2$ St.; die Jochhöhe liegt nahe dem s. Ende. Rückblick auf das Rofenthal, Wildspitze, südl. das Schnalser Thal mit der Salurn-Spitze, darüber hin die Marteller Berge; n.ö. Stubaier Ferner.

Hinab auf gutem, an der r. Thalseite allmählich sich senkenden Saumpfade nach ($1^1/_4$ St.) *Kurzras* (2011m; *Whs. im *Kurzenhof*), der obersten Häusergruppe im **Schnalser Thal.** Von hier aus vielbetretener Pfad am l. Ufer des *Schnalser Bachs* durch Wiesen und Lärchenwald nach ($1^1/_2$ St.) *Ober-Vernagt*, wo der Steig vom Niederjoch einmündet (s. oben), und ($1^1/_2$ St.) *Unser-Frau* (1452m; *Mitterwirth Jos. Santer zum Adler). Das Thal verengt sich; der Pfad tritt 1 St. abwärts auf das r. Ufer des Bachs und führt hinauf nach ($^1/_4$ St.) *Carthaus* (1328m; *Whs.), ehem. Kloster; n. tief unten die Mündung des *Pfossenthals.* Weiter am r. Ufer (gegenüber auf steilem Vorsprung die Kirche *St. Catharina*) nach ($1^1/_4$ St.) *Ratteis* (856m; Reiner's Whs.; Einsp. nach Meran in 3 St., 6 fl.; Stellwagen nach Naturns 11 U. Vm. u. $7^1/_2$ U. Ab. in 1 St. für 70 kr., zurück 6 U. Vm. u. 2 U. Nm. in $1^1/_2$ St. für 1 fl.). Hier beginnt die 1875 vollendete neue Strasse, welche bald auf das l. Ufer tritt, und, vielfach in den Fels gesprengt und aufgemauert, durch die wilde malerische Schlucht in $1^1/_4$ St. auf die Vintschgauer Poststrasse (S. 376) hinausführt, $^1/_2$ St. vor *Naturns* (*Post). Von hier nach ($2^1/_2$ St.) *Meran* Poststellwagen tägl. 9 U. Vm. u. 2 U. Nm. in $1^1/_2$ St.; Einsp. 3, Zweisp. 5 fl.

Die südl. Abzweigung des Oetzthals bei *Zwieselstein* (S. 360) ist das GURGLER THAL. In diesem aufwärts gelangt man in 3 St., nur die erste scharf bergan, am Eingang des *Timbler Thals* (s. unten, 1 St. von Zwieselstein) vorbei nach **Gurgl** (1900m; Unterkunft bei dem freundlichen Hrn. Curat Gärber).

Für die eigentliche Gletscherwelt ist, neben Vent, Gurgl der rechte Ort (gute Führer u. a. *Bl. Grüner* und *Peter Paul Gstrein*). Aufwärts gelangt man nämlich (Führer rathsam) in $2^1/_2$ St. an den *Gurgler* oder *Grossen Oetzthaler Ferner*, der $^1/_2$ St. weit über das s.ö. sich abzweigende *Langthal* mit gleichn. Ferner hinaus gewachsen ist. Die Kluft zwischen beiden Fernern ist durch einen $^1/_2$ St. l. See (*Gurgler Lake*, 2383m) ausgefüllt, in welchem im Frühsommer zahlreiche Eisblöcke schwimmen. Guter Ueberblick vom Ramölwege (s. unten). — Hübscher Spaziergang zum *Gaisbergferner* (1 St., mit Führer).

Von Gurgl nach Vent über das *Ramoljoch (3182m), höchst lohnende Tour, häufig gemacht und nicht schwierig (6-7 St., Führer 4 fl. 40 kr.). Vom Joch, einem Felsgrat zwischen *Ramol-* und *Spiegelgletscher*, prächtige Rundsicht über die Oetzthaler und Stubaier Ferner.

Ins Passeir (und nach Meran) führt aus dem Gurglerthal ein im Ganzen wenig lohnender Pfad über das *Timbler-Joch* (S. 373); 10 St. von Zwieselstein bis St. Leonhard (S. 373).

Sehr zu empfehlen für Solche, die ohne grossen Zeitaufwand einen Blick in die Oetzthaler Gletscherwelt thun wollen, ist der Besuch des **Pitzthals**, des w. Parallelthals, das unterhalb Brennbüchl (S. 358) ins Innthal mündet. Der schmale Fahrweg überschreitet bei Brennbüchl den Inn und steigt nach (1 St.) *Arzl* (l. in tiefer Schlucht der *Pitzenbach*); weiter über ($1^1/_2$ St.) *Wenns* nach ($3^1/_2$ St.) *St. Leonhard* (1307m; *Post) und (3 St.) *Planggeros* (1600m; Whs.), dem obersten Dorf des Thals. 1 St. aufwärts,

bei **Mittelberg**, dem letzten Hof (1792m; *Whs. von Dom. Schöpf, 10 Betten), senkt sich der prächtige **Mittelberg-Gletscher*, der schönste in Tirol, in grossartigem Absturz bis auf die Thalsohle herab. 2 St. s.w. im Taschachthal der gleichfalls grossartige **Taschach-Gletscher*. — Uebergänge von Mittelberg (Führer u. a. *T. Ennemoser*, *Is.*, *Al.* u. *Franz Dobler*): Nach *Sölden* über das *Pitzthaler* oder *Söldener Jöchl* (3032m) 7-8 St., beschwerlich. Weit lohnender ist der Uebergang nach *Vent* über das **Taufkarjoch* (3200m); 8-9 St., 2 Führer nöthig. — Ueber das *Oelgrubenjoch* (3008m) nach *Gepatsch* 7½ St., nicht schwierig, lohnend: über den Taschachferner zur (3 St.) *Taschachhütte* (2435m), in herrlicher Lage; dann über den *Sechsegertenferner* zur Jochhöhe (Aussicht beschränkt); hinab über Geröll u. Rasenhänge zum *Gepatschhaus* (S. 374).

74. Von Innsbruck nach Bozen über den Brenner.

Vergl. Karten SS. 352, 360, 398.

126km. Oestr. Südbahn. Eilzug in 5 St. für 8 fl. 45 oder 6 fl. 38 kr., gewöhnlicher Zug in 6½ St. für 7 fl. 18, 5 fl. 37 oder 3 fl. 59 kr. Aussicht bis zur Brennerhöhe rechts, nachher links.

Das **Brenner-Joch** ist der niedrigste Uebergang über die Hauptkette der Alpen, eine der ältesten Strassen, schon von den Römern benutzt, von allen Alpenstrassen zuerst (1772) fahrbar gemacht, zu jeder Jahreszeit zu passiren. Die Eisenbahn, im J. 1867 nach kaum dreijährigem Bau eröffnet, bildet die kürzeste Verbindung zwischen Deutschland und Italien u. gehört zu den grossartigsten Bauten der Neuzeit; 22 Tunnels, 60 grössere und viele kleinere Eisenbahnbrücken waren erforderlich. Grösste Steigung von Innsbruck bis zur Passhöhe 1:40 (5mal), von Sterzing 1:44. — Für einen flüchtigen Blick genügt es, bis Stat. *Gossensass* zu fahren, Abends zurück.

Innsbruck (583m) s. S. 346. Die Bahn führt an der Abtei *Wilten* vorbei in einem 653m l. Tunnel unter dem Berg *Isel* hindurch, gleich darauf durch einen zweiten Tunnel und auf 24m h. Steinbrücke zum r. Ufer der *Sill*. Weiter hoch über dem brausenden Fluss; drüben am l. Ufer die Landstrasse, die bald auf der kühnen *Stefansbrücke* den aus dem *Stubaithal* kommenden *Rutzbach* überschreitet; s. die schöngeformte *Waldraster-* oder *Serlesspitze* (2715m). Fünf Tunnels, dann (9km) Stat. *Patsch* (777m).

Das 10 St. lange ***Stubaithal** zieht sich in s.w. Richtung zur Oetzthaler Central-Gebirgsmasse hinan. Von Stat. Patsch in ¾ St., oder besser von Innsbruck auf der Brennerstrasse in 2½ St. nach *Ober-Schönberg* (973m; *Domanig's Whs.), mit prächtigem *Blick über das ganze Thal bis zu den Fernern im Hintergrunde. Von hier Fahrweg über (¾ St.) *Mieders* (*Traube), (1 St.) *Vulpmes* (Pfurtscheller) bis (1½ St.) *Neustift* (987m; *Salzburger), wo sich das Thal in r. *Oberberg*, l. *Unterberg* scheidet. In den erstern lohnender Ausflug zur (4 St.) *Alpeiner Alp* (2043m) am Fuss des grossen *Alpeiner Ferners*. Im Hauptthal, dem Unterberg, liegt 3 St. oberhalb Neustift das Dörfchen *Ranalt* (1275m; Lutz); schöner Ausflug auf die (2½ St.) *Pfandler Alp* (2151m), mit vorzüglichem Ueberblick der Stubaier Kette. Nun in dem r. hinanziehenden Hauptthal (l. zweigt das *Langethal* ab) an dem schönen *Sulzenauer Fall* vorbei zur (2 St.) letzten Alp *Mutterberg* (1719m) und l. zur (1½ St.) *Dresdner Hütte* in der *Obern Fernau* (2300m), zum Uebernachten gut eingerichtet (60 kr.). Von hier über das **Bildstöckl-Joch* (3130m) nach *Sölden* 7 St. (Führer 8 fl., für Einzelne 2 Führer nöthig); von der Jochhöhe prächtige Aussicht auf Stubaier und Oetzthaler.

Folgen wieder drei Tunnels, darunter der 950m l. *Mühlbach-Tunnel*, der längste der ganzen Bahn. Vor Matrei durchbricht die Bahn den Matreier Schlossberg; r. der Felsencanal der Sill, die hier ein neues Bett erhalten hat. Ueber die Sill nach

18km **Matrei** (988m; *Stern; Krone*), schön gelegener Markt mit dem fürstl. Auersperg'schen Schloss *Trautson*. Weiter führt die Bahn mit der Landstrasse durch die Thalsohle der Sill und überschreitet sie vor (23km) Stat. **Steinach** (1046m); der Ort (**Post; Wilder Mann; Rose*) liegt am l. Ufer der Sill, an der Mündung des *Gschnitzthals*.

Im **Gschnitzthal** Fahrweg über (1 St.) *Trins* (*Heidegger) nach (2 St.) *Gschnitz* (1240m; Einkehr beim Hrn. Curat); noch 1½ St. thalauf die oberste Alp *Lapones* (1413m), 2½ St. vom Ende des *Simminggletschers*. Von Gschnitz über das *Pinneser Joch* (2549m) nach Vulpmes im Stubaithal 7 St., ziemlich beschwerlich; s. S. 363.

Die Bahn beginnt an der ö. Thalwand stark zu steigen und biegt dann über dem Dorfe *Stafflach*, das r. unten liegen bleibt, in das hier mündende *Schmirner Thal* ein (oben an der andern Seite des Thals die Mündung des Tunnels, den der Zug einige Min. später durchfährt). R. unten an der Mündung des *Valserthals* das reizend gelegene Dorf *St. Jodok* (Haltestelle); die Bahn überschreitet den *Schmirner Bach* (S. 354), durchdringt den Scheiderücken zwischen Schmirn und Vals mittelst eines halbkreisförmigen Tunnels und überschreitet dann den *Valser Bach* (l. Aussicht auf die Duxer Ferner). Nun an der südl. Thalwand ansteigend (r. 70m tiefer die eben zurückgelegte Bahnstrecke), dann mittelst eines gekrümmten Tunnels wieder in das Sillthal, in dem die Bahn in s. Richtung hoch am Abhang des *Padauner Kogels* weiterführt. 31km **Gries** (1251m); unten an der Poststrasse das gleichn. Dorf (*Aigner), als Sommerfrische besucht, an der Mündung des *Obernbergthals*.

Weiter in grosser Curve hoch über dem Sillthal, an dem kleinen grünen *Brennersee* (1310m) vorbei, über den *Vennerbach*, dann zum letzten Mal über die Sill zur (37km Stat. **Brenner** (1362m), in aussichtlosem Hochthal, Wasserscheide zwischen dem Schwarzen und Adriatischen Meer; gegenüber an der Landstrasse das alte *Brenner-Posthaus* (Whs.).

Gleich bei der Station kommt r. in kleinen Fällen der *Eisack* herab. 42km *Brennerbad* (1326m; neues *Logirhaus); weiter in scharfer Senkung vermittelst eines langen Dammes und zweier Tunnel bis (45km) *Schelleberg* (1239m). Zwischen Schelleberg und der nächsten Station Gossensass ist eine der merkwürdigsten Stellen der Bahn. Die letztere liegt fast senkrecht 178m tiefer; die Bahn wendet sich in scharfer Curve r. in das hier mündende *Pflerschthal*, senkt sich allmählich an der n. Bergwand und dringt dann mittelst eines 763m l. Kehrtunnels in die Bergwand hinein, aus der sie tiefer unten in entgegengesetzter (östl.) Richtung wieder hinausführt (bei der Ausfahrt r. schöner Blick auf die Gletscher des Pflerschthals, Feuerstein, Schneespitze etc.). 53km **Gossensass** (1061m; **Gröbner*), am Fuss des *Hühnerspiels* (2746m), der der Aussicht wegen häufig bestiegen wird (5 St., Reitweg).

Die Bahn überschreitet den Eisack an der Einmündung des *Pflerschbachs* und führt eine Strecke durch das frühere Bett des

Flusses; weiter hoch am l. Ufer in engem waldigen Thal. Dann öffnet sich das weite Thalbecken von

59km **Sterzing** (947m; **Goldner Greif (Alte Post)*; **Neue Post*; **Schwarzer Adler*; **Rose*; am Bahnhof *Stoetter's Gasth.*), sauberes Städtchen, durch frühern Bergbau wohlhabend, mit zierlichen alten Gebäuden und Bogengängen, 10 Min. vom Bahnhof am r. Ufer der hier durch starke Dämme eingezwängten Eisack.

Saumpfad über das *Penser Joch* nach Bozen s. S. 368; über das *Pfitscher Joch* ins Zillerthal s. S. 354.

Die Bahn überschreitet den *Pfitscher Bach* und führt zwischen Fels und Fluss dicht unter der Burg *Sprechenstein* hin; gegenüber die Burgen *Thumburg* und *Reifenstein*, an der Mündung des *Ridnaunthals*, in dessen Hintergrund hohe Schneeberge (Bozer, Sonklarspitze, Freiger) sich zeigen. Weiter auf langem Damm an dem sumpfigen *Sterzinger Moos* hin. 63km *Freienfeld*. L. die Trümmer der Burg *Welfenstein*, angebl. röm. Ursprungs, und das ansehnliche *Mauls*. 71km *Grasstein*. Die Bahn tritt nun in einen Engpass, in welchem das Postwirthshaus von *Mittewald* liegt, bekannt durch die Niederlage der Franzosen im J. 1809. Bei *Oberau* wurden 550 Sachsen von Lefebvre's Corps gefangen; die Thalenge heisst heute noch die *Sachsenklemme*.

Der Ausgang der Schlucht, die *Brixener Klause* bei *Unterau* (750m), ist in den J. 1833-38 befestigt (**Franzensfeste**), von Süden weit sichtbar, starke casemattirte Werke, die den Uebergang über den Brenner beherrschen. Die Station Franzensfeste (78km; **Bahnrestaur.*, M. 1 fl. 20 kr., Z. 1 fl.; Gasth. *zum Reifer*) liegt 25 Min. n. von der Festung (bei letzterer Haltestelle). Eisenbahn in das *Pusterthal* s. R. 81; gleich unterhalb der Eisenbahnbrücke führt die Strasse in das Pusterthal über die *Ladritscher Brücke*, eine alte Holzbrücke, 48m über dem Eisack.

Links unten im Thal das 1142 gegründete Kloster *Neustift*. Rechts bei dem hübsch gelegenen Dorf *Vahrn* (*Villa Mayer; Waldsacker) öffnet sich das *Schalderer Thal*, in dem 1 St. aufwärts das einfache *Bad Schalders* liegt. Der Pflanzenwuchs nimmt eine südlichere Natur an, Kastanien und Reben erscheinen.

88km **Brixen** (558m), ital. *Bressanone* (**Elephant*, neben der Post; *Sonne; Goldenes Kreuz*), neun Jahrhunderte lang Hauptstadt eines 1803 aufgehobenen Fürstbisthums, heute noch Bischofssitz, verleugnet im Aeussern die geistliche Hauptstadt nicht. Die ansehnliche *Domkirche* aus dem xv. Jahrh. mit zwei kupfergedeckten Thürmen ist 1754 umgebaut; im Innern, am ersten Altar r. ein gutes Bild von Schöpf, Crucifix. Neben dem Portal r. der Eingang in die alten **Kreuzgänge* mit alten Wandgemälden und vielen Grabsteinen, früher im Dom; gleich vorn l. der des Minnesängers Oswald von Wolkenstein († 1446). Am s.w. Ende der Stadt die *bischöfl. Residenz* mit grossem Garten.

Die Bahn überschreitet den Eisack; l. an der Mündung des

Aferser Thals (im Hintergrund die zackigen *Gaislerspitzen*) die Kirche von *Albeins*. Das Eisackthal verengt sich; l. die Mündung des *Villnössthals*, dann

98km **Klausen** (511m; **Lamm; Post*), aus einer einzigen engen Strasse bestehend, zu allen Zeiten ein in Kriegen wichtiger Engpass, wie der Name andeutet. Das Benedictinerkloster *Seben*, r. die Felsklippen krönend, war einst rhätische Feste, dann der Römer Castell *Sabiona*, bis zum x. Jahrh. Bischofssitz, zuletzt Ritterschloss. An dem vortretenden n. Thurm ein grosses gemaltes Crucifix, zum Andenken an eine Nonne, die im J. 1809, von Franzosen durch alle Zimmer verfolgt, sich in die Tiefe stürzte.

104km **Waidbruck** (463m; *Krone*, am Bahnhof; *Sonne*), an der Mündung des *Grödener Thals*. L. hoch oben die *Trostburg* mit ihren vielen Thürmen u. Zinnen, dem Grafen Wolkenstein gehörig.

Das 6 St. lange **Grödener Thal** ist ein enges vom *Grödener Bach* durchströmtes Thal, an den n. Abhängen mit zahlreichen saubern Häusern übersäet, ö. im Hintergrund gewaltige Dolomitberge. Thalsprache ist ladinisch (S. 390), doch verstehen die Männer meist deutsch. Fahrstrasse von Waidbruck (tägl. Post) nach (3 St.) *St. Ulrich* (1236m; *Adler; *Rössl), Hauptort des Thals mit grossen Holzschnitzwaarenlagern, in schöner Lage (ö. Langkofel u. Sella); dann leidl. Fahrweg nach (1 St.) *St. Christina* (1417m; *Dossis-Whs.) und (r. am Fuss des mächtigen *Langkofels* Schloss *Fischburg*) dem letzten Dorf (1 St.) *St. Maria* oder *Wolkenstein*. Von hier nach *Enneberg* über das *Grödener Jöchl* (bis Corvara 3½ St.) s. S. 390. Nach *Fassa* über das *Sella-Joch* (bis Campidello 4 St.), lohnend; Fahrweg bis (½ St.) *Plan*, dem letzten Hof (einf. Whs.); dann Saumweg r. hinan zum (2 St.) *Sella-Joch* (2230m) zwischen Sella und Langkofel, mit prächtigem Blick auf Marmolada etc.; hinab l. nach (1 St.) *Canazei* und (½ St.) *Campidello* (S. 389).

Die Bahn überschreitet den Grödener Bach, dann den Eisack in wilder Porphyrschlucht. Von (112km) **Atzwang** (379m; *Post*), an der Mündung des *Finsterbachs* (S. 368), führt r. ein steiler Weg nach (2½ St.) *Klobenstein* am Ritten (S. 368).

Auf die **Seisser Alp**, grösste Alp Tirols, lohnender Ausflug; Saumweg, anfangs steil, von Atzwang über (2 St.) *St. Constantin* nach (1 St.) *Seiss* (994m; zwei leidl. Whser.); oder von Waidbruck an der *Trostburg* vorbei nach (2 St.) *Castelruth* (1035m; Lamm), Sitz des Bezirksamts, in freier aussichtreicher Lage, und (¾ St.) Seiss. 1 St. oberhalb Seiss liegt in wilder Waldschlucht am Fuss des *Schlern* (s. unten) das besuchte Bad *Ratzes* (1199m; *Whs.), mit schwefel- und eisenhaltiger Quelle. Von hier (oder von Seiss) schlechter Karrenweg in 1½ St. auf die Alp, eine grasreiche wellenförmige Hochebene, 4 St. lang, 3 St. breit, mit über 70 Sennhütten und 300 Heustadeln, in der Mitte ca. 1400m ü. M.; Wegweiser wegen der vielen im Grase sich verlierenden Pfade rathsam. Auf dem Plateau treffl. Aussicht auf Schlern, Rosszähne, Rosengarten, Lang- u. Plattkofel; umfassender vom *Puflatsch* (2172m), dem n. Ausläufer, am Rande des Grödnerthals. Ueber die Seisser Alp führt der nächste Weg vom Eisakthal nach Fassa; von Seiss 4 St. zum *Mahlknecht-Joch* (2188m) (½ St. vorher in der Sennhütte beim *Mahlknecht* einf. Erfr.); hinab durch das *Duronthal* nach (1½ St.) *Campidello* (S. 389).

S.W. stösst an die Seisser Alp der gewaltige Dolomitstock des **Schlern** (2561m); Besteigung lohnend, von der Seisser Alp (in der *Tschapithütte*, 2½ St. von Seiss, Alpenkost u. Heulager) in 2½-3 St., oder von Bad Ratzes in 4 St. Von dem trümmerbedeckten Gipfel grossartige Rundsicht; ö. in unmittelbarer Nähe die Fassaner Dolomiten (Rosengarten etc.).

Nun wieder auf das l. Ufer des Eisack und durch mehrere Tun-

nels, beim Whs. *Steg* über den Schlernbach (l. Schloss *Prössels*, im Hintergrunde der *Schlern*) nach (119km) *Blumau* (311m; Bräu), an der Mündung des *Tierser Thals*. Nochmals ein Tunnel; am r. Ufer beginnen die rebenreichen Abhänge der *Bozener Leitach* (S. 368). Dann tritt die Bahn bei dem Dorf *Kardaun* an der Mündung des *Eggenthals* (S. 368, l. hoch oben Burg *Karneid*) auf das r. Ufer des Eisack und es öffnet sich der weite herrliche Thalkessel von Bozen *(Bozener Boden)*, von üppigster Fruchtbarkeit, einem unermesslichen Rebengarten ähnlich. In der Ferne das reiche Bozen mit schönem gothischen Kirchthurm.

126km **Bozen.** — *Gasth.:* *Kaiserkrone, am Musterplatz; *Hôtel Victoria am Bahnhof; Mondschein, Bindergasse; Kräutner's Hôtel am Johannesplatz, Erzherzog Heinrich, Dominikanergasse; Schwarzer Adler, Obstplatz; Engel, Weintraubengasse; Stadt Meran, Lauben; Greif, Johannesplatz; *Stiegl, nicht theuer. — *Badl in *Gries*, 15 Min. vom Bahnhof Bozen (s. unten). — **Kräutner's* Bierhalle u. Restauration, am Johannesplatz (s. oben); Restaur. *Tschugguel*, Dominikanergasse; *Kusseth's* Kaffehaus, neben der Kaiserkrone; **Schgraffer* (auch Gefrornes) am Johannesplatz (mit Garten); guter Wein im *Pfau* neben der Post.

Bozen (259m), ital. *Bolzano*, mit 11,000 Einw., im Mittelalter Hauptstapelplatz des Handels zwischen Venedig und dem Norden, ist heute noch die bedeutendste Handelsstadt Tirols. Die Lage der Stadt am Einfluss der n. aus dem *Sarnthal* kommenden *Talfer* in den Eisack, der sich 1 St. tiefer in die Etsch ergiesst, ist reizend; überraschend treten namentlich ö., im Hintergrund des Eisackthals, die phantastischen Dolomitgestalten des Schlern und Rosengartens hervor, während w. über den burgenreichen Hügeln von Ueberetsch der lange Rücken des Mendelgebirges den Blick begrenzt (guter Ueberblick von der Talferbrücke, s. unten).

Mittelpunkt des Verkehrs ist die *Laubengasse* mit ihren Bogengängen und Kaufläden und der anstossende *Obstplatz*. Zwischen dem Bahnhof und der Stadt neue *Anlagen*. Im Juli und August, wo die Hitze im Bozener Kessel äusserst drückend ist, wohnen viele Bozener Familien in ihren Sommerfrischen auf dem Ritten (s. unten), von wo sie erst beim Wiederbeginn der Schulen im September in die Stadt zurückkehren.

Die goth. **Pfarrkirche* ist aus dem XIV. u. XV. Jahrh.; das w. Portal mit zwei Löwen aus rothem Marmor ist ein Nachbild lombardischer Portale. Thurm von schöner durchbrochener Arbeit, 1519 vollendet. Hinter dem Hochaltar das Grabmal des Erzh. Rainer († 1853), mit Marmor-Relief. Altarblatt von Lazzarini. — An der Ostseite führt ein Thorweg mit der Inschrift „Resurrecturis" auf den *Gottesacker;* in der s.w. Ecke eine Madonna unter goth. Baldachin nach einer Zeichnung von Schnorr.

Das *Franciscanerkloster* besitzt in einer Capelle neben der Sacristei einen gut geschnitzten altdeutschen Altar. — Für Pflanzenfreunde sind die Gärten des Erzherzogs Heinrich, der Hrn. v. Toggenburg, Moser u. Dr. Streiter sehenswerth.

Vom **Calvarienberg* (jenseit der Eisackbrücke beim Gasth. zum

Schluff l. ab über die Eisenbahn und r. den breiten Stationenweg hinan, 25 Min. vom Johannesplatz) schöne Aussicht auf die w. Umgebungen von Bozen, Ueberetsch etc.; umfassender, namentlich auf die Stadt selbst, vom Dörfchen *Virgl*, 1/4 St. weiter aufwärts.

Gries (**Hôtel-Pension Austria*, zugleich *Kurhaus*; **Badl*, gleich jenseit der Talferbrücke, 15 Min. vom Bahnhof Bozen; **Bellevue*; **Kreuz*), am r. Ufer der *Talfer*, in sehr geschützter Lage am Fuss des *Guntschnaberges*, wird von Brustkranken als Winteraufenthalt viel besucht. In der Stiftskirche Gemälde von Knoller.

Ausflüge. Südl. über die Eisackbrücke (*Calvarienberg* s. oben) über *Haslach* zur (1 St.) *Haselburg* oder *Burg Kuebach*, dem Grafen Sarnthein gehörig, in prächtiger Lage, mit weitem Blick über das Etschthal. — 2 1/2 St. s.ö. von Bozen *St. Isidor* (*Whs.), gewöhnlich „*Badl*“ genannt, kleines Schwefel-Eisenbad; gleich hinter der Eisakbrücke den Karrenweg l. am Eisack hinauf nach (1 1/2 St.) *Kampenn* (Whs.) mit kl. Schloss; dann r. hinan, 1/4 St. Wegweiser „nach Badl“, welches man in weitern 3/4 St. erreicht. Hübsche Lage, reizende Aussichten.

Ins ***Sarnthal** lohnende Wanderung auf der 1854 erbauten Sarner Strasse (Stellwagen bis Sarnthein, 4 1/2 St. von Bozen, 2mal tägl. in 2 1/2 St.), am l. Ufer der *Talfer* an der Baumwollspinnerei *St. Anton* vorbei. Nach 20 Min. r. oben Schloss **Runkelstein*, zum Theil erhalten, mit sehenswerthen alten auf mittelalterliche Dichtuugen (Tristan und Isolde) sich beziehenden Fresken. Weiter an den Burgen *Ried*, *Rafenstein* und *Wangen* vorbei zum *Mackner Kessel*, einem Chaos wilder Felstrümmer, und auf (1 1/2 St.) der langen Brücke am Fuss des *Johannskofels*, eines fast senkrecht 250m h. aufsteigenden Felsens mit schwer zugänglicher Kirche, über die Talfer; (1 St.) Whs. *Halbweg;* (2 St.) *Sarnthein* (991m; *Gensbacher; *Fleischer), Hauptort des Thals und Sitz des Bezirksamts, in freundlicher gesunder Lage, als Sommerfrische besucht; ö. die Ruinen *Reineck* und *Kränzelstein*. Von Sarnthein über das *Kreuzjoch* (1873m) nach *Meran* 7 St., lohnend (Führer 3 fl.). — 1 St. oberhalb Sarnthein gabelt sich das Thal. r. nach *Dürnholz* (3 St.), l. nach (3 1/2 St.) *Pens* (Whs. sehr bescheiden). Von hier über das *Penser Joch* (2111m) nach *Sterzing* 7 St., wenig lohnend (Führer 3 fl.).

Der **Ritten**, das ausgedehnte Plateau n.ö. von Bozen zwischen Talfer und Eisack, ist im Sommer Hauptquartier der Bozener Sommerfrischler (s. oben). Fahrweg von *St. Anton* (s. oben) an der Kirche *St. Peter* vorbei nach (2 3/4 St.) *Oberbozen* (1166m); Whs. 1/4 St. weiter in *Maria-Schnee* beim *Unterhofer*. Nun hübsche Wanderung (Aussicht auf Dolomiten etc.) über *Wolfsgruben* nach (1 3/4 St.) *Klobenstein* (1147m; *Staffler-Whs.), dem belebtesten und schönstgelegenen Ort am Ritten, mit prächtiger Aussicht. 1/2 St. weiter östl. jenseit *Lengmoos* im Thal des *Finsterbachs* die merkwürdigen *Erdpyramiden, von Regenwasser ausgespülte Pfeiler oder Nadeln von altem Moränenschutt, jede oben durch einen Stein oder Baum vor weiterer Zerstörung geschützt (von der Brücke oberhalb guter Ueberblick). — Sehr lohnend die Besteigung des **Rittnerhorns* (2257m), über *Pemmern* in 3 1/2-4 St. (Führer 1 1/2, Pferd 3 1/2 fl.). — Der directe Fahrweg von Klobenstein nach (3 St.) Bozen führt über *Unterinn* und *Kleinstein* an der rebenreichen *Bozener Leitach* hinab und mündet bei *Rentsch* (s. u.) in die Landstrasse.

***Eggenthal.** Auf der Brixener Landstrasse ö. nach *Rentsch* und über den Eisack und die Eisenbahn nach (3/4 St.) *Kardaun;* hier r. auf der neuen Strasse in die enge vom *Karneidbach* durchströmte Schlucht, unterhalb der malerischen Burg *Karneid* vorbei bis zu dem (1 St.) kleinen Strassen-Tunnel (schönster Punkt). Oberhalb wird das Thal einförmiger, sehr malerisch aber wieder bei (2 St.) *Pirchabruck* (869m; *Whs.), mit herrlichem Blick auf Reiterjoch, Rosengarten und Rothwand. Die neue Strasse endet 1 1/2 St. weiter aufwärts in *Welschnofen* (1184m; Kreuz; Krone). Ein leichter und lohnender Uebergang (mit Führer) führt von hier an den romantischen *Karrerseen* vorbei über den *Caressa-Pass* (1750m) zwischen l. Rothwand, r. Latemar nach (4 1/2-5 St.) *Moëna* oder *Vigo* im Fassathal (S. 388).

Ueberetsch. Kaltern. (Stellwagen von Bozen nach Kaltern 2mal tägl. in 3 St.) Jenseit der Talferbrücke von der Meraner Strasse l. ab, Fahrweg durch Weingärten, Mais- und Rohrfelder, zur (1 St.) Etschbrücke am Fuss des weithin sichtbaren Schlosses *Sigmundskron*, von Erzh. Sigismund 1473 auf Grund einer römischen Feste *(Formigaria)* erbaut und zum Theil erhalten (jetzt Pulvermagazin). Hier r. über (1/4 St.) *Frangart* an den Ruinen *Wart* und *Altenburg* vorbei nach (1 1/4 St.) *St. Pauls* (388m; *Adler), schön gelegenes Dorf am Fuss der stattlichen Ruine *Hoch-Eppan* (in 1 1/2 St. zu ersteigen, prächtige Aussicht); dann s. über die reiche *Eppaner Hochebene* mit ihren unabsehbaren Rebenfeldern nach (1/2 St.) *St. Michael* oder *Eppan* (*Sonne; *Rössl), stattliches sehr wohlhabendes Dorf (darüber auf einem Hügel die **Gleifkapelle* mit reizender Aussicht, 1/2 St.), und (1 St.) **Kaltern** (429m; **Rössl*), Hauptort von Ueberetsch, durch seine Weine berühmt (Seewein der beste). — Von hier ins Etschthal zur Eisenbahn führen zwei Fahrwege: entweder an der Ostseite des *Kalterer See's* über *Gmund* zur (2 1/2 St.) Stat. *Auer* (S. 380); oder an der Westseite des See's über *Tramin*, gleichfalls weinberühmt, dann quer die Etschebene durchschneidend nach (2 3/4 St.) Stat. *Neumarkt* (S. 380).

Von Kaltern nach Cles über den Mendelpass 7 1/2 St., lohnend (neue Strasse von St. Michael zum Mendelpass im Bau). Ueber *Mitterdorf* nach *St. Nicolaus;* am obern Ende l. auf den Saumweg, der in fort während scharfer Steigung in 2 1/2 St. zum *Mendelpass* (1354m) emporführt. 5 Min. jenseit der Passhöhe das *Whs.* von *Tschienben*. Der Mendelrücken ist Sprachscheide, jenseits nur ital. Ortschaften. 20 Min. unterhalb theilt sich der Weg, r. nach (1 1/2 St.) *Fondo*, l. nach *Ruffrè* od. *Fondoi* und (2 1/2 St.) *Romeno;* von hier neue Fahrstrasse über *Casez* und *Banco* zur (1 3/4 St.) *Nocebrükce* und wieder steil hinan nach (3/4 St.) *Cles* (S. 381).

75. Von Bozen nach Meran.

Vergl. Karte S. 360.

32km. Eisenbahn in 1 1/2-2 St. für (I. Kl.) 1 fl. 64, (III. Kl.) 98 kr.

Die Bahn überschreitet gleich nachdem sie den Bahnhof der Südbahn verlassen hat die *Talfer*, gelangt bei (6km) Stat. *Sigmundskron* (l. oben die gleichn. Burg, s. oben) in das Etschgebiet und führt auf dem alten (Josefinischen) Etschdamm an *Siebeneich* vorbei (r. auf hoher Felsklippe Ruine *Greifenstein*) nach (12km) **Terlan.** Die Station ist dicht beim Dorfe Terlan; sehenswerth die goth. Kirche mit schiefem Thurm aus dem xvi. Jahrh. und Resten alter Fresken, die jetzt restaurirt werden. Terlaner Wein ist berühmt, der weisse am besten. Die Bahn läuft einige Min. nahe der alten Meraner Landstrasse; l. dehnt sich das „*weite Moos*“, eine sumpfige Niederung aus; r. über Terlan liegt die alte Wegsperre, jetzt Ruine *Neuhaus*, auch *Maultasch* genannt. Hinter (16km) *Vilpian* beginnt der Durchstich der Etsch, durch welchen der Fluss regulirt und in ein neues Bett eingedämmt wurde. Die Bahn führt theilweise auf hohem Damme durch das alte Flussbett. L. das ansehnliche *Nals*, dann das Mittelgebirge von *Tisens*, darüber die *Gall*, ein bewaldeter Kopf.

Bald hinter (24km) *Lana* (l. *Oberlana* mit Ruine *Braunsberg*) weitet sich das Etschthal aus und die Meraner Berge erscheinen. 30km *Untermais*, am Fuss des Marlinger Bergs (l. Schloss *Lebenberg*, S. 372); dann über die Passer nach (32km) *Meran* (Omnibus am Bahnhof; Droschken in die innere Stadt 1 fl., Obermais 1 1/2-2 fl.).

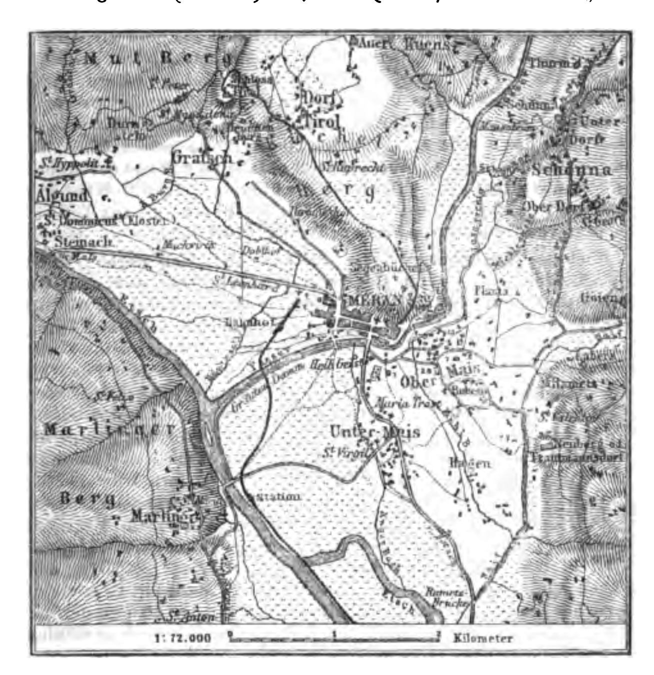
Meran. — *Gasth.*: *Kurhaus; *Post oder Erzherz. Johann; *Hôtel Hassfurther; Graf von Meran; *Hôtel Schwarz; in diesen Z. von 1 fl. ab, F. 40, M. 1 fl. 40 kr.; *Hôtel Forsterbräu, mit besuchter Garten-Restauration; *Erzherzog Rainer in Obermais; Maiserhof in Untermais; *Sonne, Rössl, Engel, Krone, *Kreuz u. a. *Pensionen:* Gschaider, Germania, Passerhof, Pircher, Moser, Neuhaus, Adelheid, Deutsches Haus, Dr. Putz, Sandhof, Holzeisen, Berger, Riegler u. a. in Meran, Villa Maja in Untermais, Dr. Mazegger, Weinhart, Regina, Warmegg, Aders u. a. in Obermais. — Bier bei *Rieger*, im *Forsterbräu* u. im *städt. Bräuhaus*. — *Café Meran* am Pfarrplatz; *Café Paris* unter den Lauben, mit Garten. — *Kurhaus* mit Café-Restaurant, Lesezimmer etc. an der Gisela-Promenade. — *Kurtaxe* wöchentl. 1 fl. die Pers.

Meran (320m), mit 4500 Einw., die älteste Hauptstadt von Tirol, in geschützter Lage am s. Fuss des weinreichen *Küchelbergs*, am r. Ufer der *Passer*, die 1/4 St. unterhalb in die Etsch fällt, wird wegen seines milden gleichmässigen Klimas namentlich als Winteraufenthalt von Brustkranken viel besucht; im Frühjahr Molken-, im Herbst Traubenkur. Am l. Ufer der Passer die Dörfer *Unter-* und *Obermais*, letzteres höher und kühler gelegen, mit zahlreichen Villen, alten Schlössern und Weingärten. Das gewerbliche Leben drängt sich „unter den Lauben“ zusammen, zwei Reihen von Bogengängen, die von W. nach O. die Stadt durchziehen. Die goth. *Pfarrkirche* (XIV. Jahrh.) hat ein gutes Altarblatt von *Knoller*, Mariæ Himmelfahrt.

Hauptspaziergang der Meraner ist die *Gisela-Promenade*, welche sich auf dem starken breiten gegen die Ueberschwemmungen der Passer angelegten Damm unterhalb der Bozener Brücke am r. Ufer abwärts zieht, mit einer Reihe schöner alter Pappeln und dem eleganten neuen *Kurhaus* (s. oben; vor demselben im Winter Mittags Kurmusik). Weiterhin eine Anzahl an Kurgäste vermietheter Villen. Oberhalb der Bozener Brücke auf beiden Seiten hübsche Anlagen; am r. Ufer die *untere Winteranlage (Kurgarten)*, sehr geschützt und von Brustkranken bevorzugt (Rauchen untersagt), weiterhin die *obere Winteranlage*, welche an der obern Brücke endigt. Gegenüber am l. Ufer die *untere* und *obere Sommeranlage* („Maria Valeria-Garten“, im Frühjahr und Herbst Abends Kurmusik). Die Anlagen erstrecken sich bis über den *Steinernen Steg* hinaus zum *Elisabethgarten* in Obermais mit geräumiger Wandelbahn und Kaffepavillon (2mal wöchentlich Kurmusik).

Von **Obermais** hübscher Spaziergang ö. an Schloss *Rubein* mit Cypressenallee vorbei, über die *Naiv* (an der Brücke zwei Cafés) zur (20 Min.) Kirche *St. Valentin* mit reizender Aussicht; zurück über Schloss *Rametz* oder südl. über Schloss *Trautmannsdorf*, mit Park und schöner Aussicht von der hintern Terrasse. — Von dem zahlreichen alten Schlössern von Obermais sind Schloss *Planta*, mit prächtiger Epheu-Umrankung, und Schloss *Rottenstein* hervorzuheben, letzteres Eigenthum des Erzh. Karl Ludwig, mit meist zugänglichem Garten. In der Villa *Schillerhof* des Hrn. v. Redwitz im Garten eine Schillerbüste von Zumbusch.

Der Ausflug nach Schloss Tirol erfordert hin und zurück mit Aufenthalt c. 3½ St. Drei zum Theil gepflasterte und meist schattenlose Wege führen zum Schloss. Am besten geht man an der Pfarrkirche vorbei zum nordöstl. (Passeirer) Thor hinaus (r. an der Passer die malerische *Zenoburg*, mit bemerkenswerthem roman. Portal), hier l. hinan (Handweiser) auf nicht zu verfehlendem Wege zum (55 Min.) *Dorf Tirol* (625m; Elsler's Whs. „zum



Rimmele", mit Aussichtsterrasse); 15 Min. weiter durch einen 100 Schritt langen Tunnel, das „Knappenloch" (l. in der Schlucht die malerische Ruine *Brunnenburg*), dann in wenigen Minuten zum Schlosseingang. — Ein anderer längerer zum Theil holperiger Weg (1¾ St.) führt zum n.w. (Vintschgauer) Thor hinaus, dem Kloster gegenüber von der Landstrasse r. ab (den mittleren Weg), ½ St. eben, dann bergan über *Gratsch* (neben der Kirche Weinwirthschaft), Schloss *Durnstein* und die Kirche *St. Peter*. Letzterer Weg gewährt hübsche Blicke ins Thal und ist als Rückweg (1¼ St.)

zu empfehlen. — Der kürzeste Weg nach Dorf Tirol ist ein hinter der Pfarrkirche an der SW.-Seite des Küchelbergs aufwärts ziehender Steig, der jetzt verbessert und breiter angelegt werden soll.

***Schloss Tirol** (653m), an der NW.-Seite des Küchelbergs (s. oben), war der früheste Sitz der Grafen von Tirol, welche schon im XII. Jahrh. in Ansehen standen und dem Lande ihren Namen gaben. Halb verfallen, zum Theil durch einen Bergsturz zerstört, hat die Burg aus alter Zeit nur noch eine Vorhalle und zwei bemerkenswerthe Marmorportale mit Sculpturen aus dem XII. Jahrh., am Rittersaal und der Kapelle, letzteres besonders reich, mit einer Darstellung des Sündenfalls. Ausserdem einige modern eingerichtete Zimmer. Aus den Fenstern des „Kaisersaals" prächtige *Aussicht, namentlich bei Abendbeleuchtung, südl. sieben Stunden weit über das Etschthal, l. von der Porphyrkette begrenzt, die sich bis Bozen hinabzieht, r. von der steil abfallenden Wand der Mendel und den Gebirgen des Ultenthals, w. über das reiche Meraner Thal und die Etschfälle (180m von der Töll bis Meran) bis zur Töll, im Hintergrund die Laaser Ferner (Trinkg. 20-30 kr.).

Schloss ***Lebenberg** (569m), 1½ St. südl. von Meran, früher dem Grafen Fuchs, jetzt Hrn. Waibl gehörig, sehr wohl erhalten, einzelne Zimmer mit heitern Wandbildern, zum Theil auf die Geschichte der Burg sich beziehend, und mancherlei hübschen Sprüchlein von F. Lentner und Ernst von Lassaulx, der hier seine Ferien zuzubringen pflegte, in reizender Lage, mit reichstem Pflanzenwuchs, ist jetzt als Familienpension eingerichtet (Pens. 3 fl., Wein u. a. Erfr. zu haben). Nächster Weg: am untern Ende der Gisela-Promenade über den hölzernen Steg zum l. Ufer der Passer und auf dem „Marlinger Steig" (Wegtafeln) quer durch die Wiesen zur (25 Min.) Etschbrücke unter Marling. Am andern Ufer auf der Strasse l. bis zur (20 Min.) Brücke über den *Lebenberger Graben;* jenseits r. bergan nach *Basling* und auf gepflastertem Wege zum (45 Min.) Schloss. Die abkürzenden Wege durch die Weinberge sind hier wie im ganzen Etschlande im Herbste gesperrt, doch gegen eine Abgabe von 5 kr. an die Wächter („Saltner", in mittelalterlicher Tracht) überall passirbar. — Zurück möge man an den reizenden Weg am Berge entlang über *St. Anton* und *Marling* wählen.

Aus dem Kranz alter Burgen (an 20), welche von Meran aus sichtbar sind, möge noch ***Schönna** (580m) genannt werden, am Eingang ins Passeir, der malerischste Punkt des ganzen Etschwinkels, im XII. Jahrh. erbaut, jetzt dem Grafen von Meran, dem Sohn des Erzherzogs Johann gehörig. Guter, zum Theil gepflasterter Weg von Obermais über (¾ St.) Dorf *Schönna* (*Whs.); gleich hinter dem Whs. eine goth. *Kapelle, in welcher Erzh. Johann († 1859) begraben liegt (den Schlüssel hat der Schlossaufseher, 30 kr.). Von der Terrasse herrliche *Aussicht.

Den Rückweg kann man über *Unter-Schönna* und Schloss *Goyen* (Whs.) nehmen; von da am Abhang thalauf, hinab ins *Naifthal* und in demsel-

ben auf schönem Wege abwärts an der Rametzbrücke (s. unten) vorbei nach Obermais. — 2½ St. s. die hoch hervorragende *Fragsburg* (Zutritt nicht gestattet).

Westl. führt von Meran die Vintschgauer Strasse (S. 376) über die Etsch zur (¾ St.) *Forster Brauerei* (¼ St. höher das Schlösschen *Josefsberg* mit schöner Aussicht) und zum (25 Min.) Sattel der *Töll* (508m; Whs.); von hier zum *Partschinser Wasserfall* im *Zielthal* 1½ St., lohnend; zurück auf der alten Strasse oder längs der *Plarser Wasserleitung* nach (1 St.) *Algund* und (¾ St.) *Meran.*

Bergtouren von Meran (*Vigiljoch, Rothsteinkogel, Mutspitze, Gfallwand, Ifinger, Hirzer, Laugenspitze*) s. in *Bædeker's Tirol.*

Von Meran zum Rabbibad (S. 381) durch das *Ultenthal* und über das *Kirchberger Joch* (2478m) 12 St., im Ganzen nicht sehr lohnend. 5 St. von Meran das *Ultner Mitterbad* mit gut eingerichtetem Badhaus, von wo die *Laugenspitze* (2429m), mit berühmter Aussicht, in 4 St. zu ersteigen ist (oben Unterkunftshütte).

Das Passeir, aus dem die reissende *Passer* hervorströmt, wird gewöhnlich wegen der Erinnerungen an Andreas Hofer, den „Sandwirth von Passeir" (am 20. Febr. 1810 zu Mantua erschossen), besucht. Ein schlechter gepflasterter Weg führt am r. Ufer an der *Zenoburg* (S. 371) vorbei nach *Kuens* und (1½ St.) *Riffian* (240m); dann hinab nach (½ St.) *Saltaus* (Whs. im frühern Schildhof), wo der Weinbau aufhört. Mehrere Waldbäche stürzen von den ö. Abhängen in das Thal, gefährlich, wenn nach längerm Regen von der *Kellerlahn*, der zerrissenen verwitterten lehmigen Bergwand vor St. Martin, das bröckelige Erdreich sich ablöst, zur flüssigen Masse wird und als Schuttlawine („Lahn") in das Thal sich wälzt. 2 St. *St. Martin* (*Unterwirth); darüber der *Pfandlerhof*, Zufluchtsort Hofers im J. 1809, und ¾ St. höher die Alphütte, in der er am 20. Jan. 1810 gefangen wurde, mit 1880 errichteter Gedenktafel. ½ St. weiter der *Sandhof* (Whs.), Geburtshaus Hofer's, in welchem verschiedene Erinnerungen an ihn gezeigt werden (vgl. S. 349). Im alten Fremdenbuch manches Merkwürdige. Daneben die im Bau begriffene „Hoferkapelle".

Ueber (½ St.) **St. Leonhard** (650m; *Einhorn* oder *Stroblwirth; *Brühwirth*), Hauptort des Thals, Trümmer der *Jaufenburg* auf einem freistehenden grünen Hügel (Aussicht). Den Kirchhof erstürmten 1809 Tiroler Bauern und verjagten die Franzosen. — Von St. Leonhard nach Sterzing (S. 365) durch das ö. mündende *Waltenthal*, Saumpfad über den *Jaufen* (2101m), in 7 St. mit Führer (5-6 fl.). Mehrfach Aussicht auf die Oetzthaler Ferner. — Von St. Leonhard nach Sölden im Oetzthal 10½ St., Führer 6 fl.; guter Saumweg am l. Ufer der Passer nach (2½ St.) *Moos* (1018m; Whs.), oberhalb aufs r. Ufer zum (1½ St.) *Seehaus* (Whs.) und über *Rabenstein* nach (1¾ St.) *Schönau* (1537m; Whs. ordentl.); dann steil zum (2½ St.) *Timbler Joch* (2480m) und am *Timbler Bach* hinab, entweder r. nach (4 St.) *Sölden*, oder l. nach (3½ St.) *Gurgl* (S. 362).

76. Von Landeck nach Meran. Finstermünz.

Vergl. Karte S. 360.

128km. Post (1881) tägl. 12 U. Mitt. in 15½ St. für 11 fl. Stellwagen tägl. von Landeck nach Mals (6 U. Vm. bis 6½ U. Nm.) und von Mals nach Meran (7 U. 30 Vm. bis 4.15 Nm.). — Der Finstermünzpass von Prutz bis Nauders und weiter der Weg über die Reschen-Scheideck ist auch für Fussgänger lohnend.

Landeck (813m) s. S. 358. Die Strasse führt am Schloss vorbei am r. Ufer des *Inn;* l. die Abhänge des *Venetbergs* (2508m). Der Inn dringt durch eine enge Schlucht und bildet mehrere Stromschnellen; am l. Ufer ein Wasserfall des *Urgbachs*, darüber hoch oben das Dorf *Hochgallmig*. Die Strasse steigt bis zum *Alten Zoll* (Whs.) und senkt sich dann zur (2 St.) *Pontlatzer Brücke* (845m),

bekannt durch die Vernichtung der in Tirol eingedrungenen Bayern durch den Tiroler Landsturm 1703 und 1809.

Ueber Prutz r. auf steiler Felswand die Trümmer des Schlosses *Laudeck*, in der Nähe oben Dorf *Ladis*, 1 St. von Prutz, Schwefelbad (mässige Preise); 1/2 St. höher *Obladis* (1382m), mit berühmtem Sauerbrunnen, in schöner Lage. — 1 St. **Prutz** (861m; *Rose*), wo die Strasse wieder auf das r. Ufer tritt, liegt in sumpfiger Ebene am Eingang des *Kaunserthals*.

Das **Kaunserthal** zieht sich bis Kaltenbrunn in östl., dann in südl. Richtung parallel dem Pitzthal zum Oetzthaler Centralstock hinan. Leidl. Weg (nicht fahrbar) über *Kauns* nach (2 St.) *Kaltenbrunn* (1263m; Eckhardt), besuchter Wallfahrtsort; weiter über (1 1/2 St.) *Feuchten*, das letzte Dorf, zum (4 1/2 St.) *Gepatschhaus* (1900m; Whs., 5 Betten) in prächtiger Lage am Thalende angesichts des mächtigen *Gepatschferners*, des grössten in Tirol. Uebergänge von hier: über das *Oelgrubenjoch* (3008m) nach *Mittelberg* im Pitzthal (S. 363) 8 St., lohnend (Führer 6 fl.); über das *Gepatschjoch* (3225m) nach *Vent* (S. 361) 10-11 St., schwierig (besser über *Kesselwand-* und *Guslar-Joch*); über das *Weisseejoch* (2944m) nach *Langtaufers* 6 St. (Führer 5 1/2 fl.), nicht schwierig, lohnend (von Hinterkirch in 2 St. nach *Graun*, S. 375).

15km **Ried** (869m; **Post*; *Kreuz*), stattliches Dorf mit dem Schloss *Sigmundsried*, Sitz des Bezirksgerichts. Oberhalb (1 1/2 St.) *Tösens* (Wilder Mann) führt eine schöne Brücke auf das l. Ufer des Inn; in der Nähe grosse Murbrüche. — 1 1/2 St.

30km **Pfunds** (970m), zwei Häuser-Gruppen, durch den Inn getrennt, am l. Ufer an der Poststrasse *Stuben* (*Traube, Post), am r. Ufer *Pfunds* („das Dorf“ genannt), in hübscher Lage an der Mündung des *Radurschel-Thals*. S.w. ragt der *Piz Mondin* (3162m) hervor, der nördl. Engadinkette angehörig; s.ö. der *Glockthurm* (3351m) u. andere Spitzen der Oetzthaler Ferner.

Die Strasse überschreitet 1/2 St. oberhalb Pfunds auf einer zierlichen Brücke den Inn und zieht sich am r. Ufer allmählich aufwärts, zum Theil in den Fels gesprengt, zum Theil auf gemauerten Dämmen, mit einer Reihe schöner Blicke in das enge Innthal, die ihren Glanzpunkt zu (3/4 St.) ***Hoch-Finstermünz** (1106m) erreichen, einigen Häusern an der Strasse, dabei ein *Whs.* Tief unten *Alt-Finstermünz* (977m) mit dem Thurm und der 1879 durch Hochwasser halb zerstörten Brücke über den Inn, prächtiger Blick auf diese, auf den engen Schlund, durch den der Inn aus dem Engadin hervorströmt, im Hintergrund die Engadiner Berge. Am Ausgang des Passes unbedeutende Befestigungen *(Fort Nauders)*; vorher ein hübscher Wasserfall. — 1 1/4 St.

43km **Nauders** (1362m; **Post*; *Mondschein*), grosses Dorf mit dem alten Schloss *Naudersberg*, Sitz des Bezirksgerichts.

Die Strasse steigt noch 1 1/2 St. am r. Ufer des *Stillen Bachs* und überschreitet einen Sattel, die **Reschen-Scheideck** (1494m), Wasserscheide zwischen dem Schwarzen und Adriatischen Meer. Hier öffnet sich, sobald man jenseit des Dorfes (51km) *Reschen* (1490m; *Stern) den kleinen *Reschensee* erreicht hat, eine prächtige überraschende *Aussicht auf die Schnee- und Eisfelder der

Ortlerkette, welche den ganzen Hintergrund ausfüllen (vgl. S. 377). Die unweit Reschen entspringende *Etsch* durchfliesst den See, ebenso den fischreichen *Mitter-* und *Heidersee*. 1/2 St. *Graun*, an der Mündung des *Langtauferer Thals* (S. 374); dann (1 1/4 St.)

59km *St. Valentin auf der Heide* (1431m; Post), früher Hospiz, zwischen Mitter- und Heidersee. Der einförmige Thalboden bis Burgeis heisst die *Malser Heide*. L. mündet das *Planailthal*; r. am Fuss des Gebirges *Burgeis*, Dorf mit rothem Kirchthurm und dem Schloss *Fürstenburg*, einst Sommerresidenz der Bischöfe von Chur, jetzt von armen Familien bewohnt; gegenüber am Berge die vielfensterige Benediktiner-Abtei *Marienberg*. — 2 1/2 St.

68km **Mals** (1045m; *Post* oder *Adler*; *Bär*; *Hirsch*; **Greif*), Marktflecken röm. Ursprungs, Hauptort des *Obern Vintschgau* (nach den frühern Bewohnern, den Venosten, so genannt). In der Pfarrkirche ein gutes Bild von Knoller, ein sterbender Joseph.

FUSSGÄNGER, die nach Prad und Trafoi (Stelvio) wollen, können den schattenlosen ermüdenden Weg durch das Etschthal von Mals über Spondinig vermeiden, wenn sie von Mals südl. nach (1/2 St.) *Glurns* (915m; Sonne, Steinbock), ummauertes Städtchen mit alter Kirche, hier über die canalisirte *Etsch* und nun stets am Fuss des Gebirges hin über (1 1/2 St.) *Lichtenberg* (*Whs.) und (1/2 St.) *Agums* nach (1/4 St.) *Prad* wandern.

Wer 2 Tage sehr lohnend verwenden will, wandere von Mals über *Tauffers* nach dem schweizerischen Dorf (3 St.) *St. Maria* im *Münsterthal* (*Kreuz; *Piz Umbrail), über das *Wormser Joch* nach (4 St.) *St. Maria* am Stelvio, folgenden Tags über das *Stilfser Joch* in das Etschthal zurück (s. S. 378).

Beim Austritt aus Mals der uralte Thurm der *Frölichsburg*. In der Ferne r. jenseit der Etsch das halb verfallene Schloss *Lichtenberg*; l. an unsrer Strasse, bei *Schluderns*, die dem Grafen Trapp gehörige *Churburg*. Bei (2 1/2 St.) *Neu-Spondinig* (879m; *Hirsch), 40 Min. vor *Eyrs* (Post), durchschneidet r. die Stilfser Strasse (S. 377) in gerader Richtung die breite Thalsohle. Bei *Laas* tritt s. das Eishorn der *Laaser Spitze* (3299m) scharf hervor. — 3 St.

94km **Schlanders** (721m; **Post*), an der Mündung des *Schlandernaunthals*. In der Nähe, bei *Göflan*, Brüche weissen Marmors. 1 St. weiter, unterhalb *Goldrain* (r. das gleichn. Schloss) tritt die Strasse auf das r. Ufer der Etsch und überschreitet die reissende *Plima*, die aus dem hier s. sich öffnenden *Martellthal* kommt.

Das **Martellthal** steigt in s.w. Richtung zur Ortlergruppe hinan. Am Ausgang des Thals (von Goldrain 20, von Latsch 35 Min.) das Dorf *Morter* mit den Burgen *Unter-* und *Ober-Montan*. 1 St. weiter am r. Ufer der Plima das kl. Eisenbad *Salt* (Whs.); gegenüber am l. Ufer *Martell* oder *Thal*, Hauptort des Thals mit der Kirche. Der Weg führt weiter von Salt über (1 St.) *Gand* (Whs.). an der einsamen Kapelle (1 1/4 St.) *Maria-Schmelz* vorbei zur (1 1/2 St.) *Untern* und (1/4 St.) *Obern Marteller Alp* (1821m), mit schönem Blick auf den prächtigen *Cevedale* (3773m). Noch 2 St. weiter die letzte Alp *im Zufall* (2099m), in herrlicher Lage angesichts des grossen *Zufall-Ferners*. Gletscherpfade führen aus dem Martell n. über das *Madritsch-Joch* (3151m) in 7 St. nach St. Gertrud im Suldenthal (S. 377); w. über den *Cevedale-Pass* (3258) in 9 St. nach S. Caterina und Bormio (S. 379); s. über das *Sällent-Joch* (3018m) in 7 St. zum Rabbi-Bad (S. 381) und über das *Hohenfernerjoch* (3294m) in 8 St. nach Pejo (S. 381).

Hinter (3/4 St.) *Latsch* (Hirsch) tritt die Strasse wieder auf das l. Ufer der Etsch; l. auf einer Anhöhe Schloss *Castelbell*, 1842

ausgebrannt, in malerischer Lage. Weiter über *Tschars* (gegenüber auf einem Schuttkegel *Tabland*) nach ($2^1/_4$ St.) *Staben*, 1877 zum Theil abgebranntes Dorf am Fuss einer kahlen Bergwand; 10 Min. vorher l. an der Strasse **Leimer's Bad Kochenmoos* mit Schwefelquelle (gute Unterkunft auch für Passanten).

Unterhalb Staben führt die Strasse an der schluchtartigen Mündung des *Schnalser Thals* vorbei (am l. Ufer die neue Strasse nach *Ratteis*, S. 362) nach ($^3/_4$ St.)

113km **Naturns** (511m; **Post*), mit Burgruine; gegenüber am r. Ufer auf einer Anhöhe Schloss *Dornsberg*. Folgt ($1^1/_4$ St.) *Rabland*, in einer Thalweitung. Dann verengt sich das Thal; ein Sattel, die *Töll* (508m), trennt den Vintschgau vom Etschland. Die Strasse überschreitet ($^1/_2$ St.) das Felsenbett der Etsch, die unterhalb mehrere Stromschnellen bildet, und senkt sich am Abhang des *Marlinger Bergs* in weitem Bogen, mit prächtiger Aussicht auf das herrliche Meraner Thal mit seinen Rebenfeldern, Nuss- und Kastanienbäumen, durch Dörfer, Kirchen und Burgen belebt und von schöngeformten Porphyrbergen umgeben. Am Fuss des Berges (20 Min.) die *Forster Brauerei* und 5 Min. weiter l. Schloss *Forst*; hier über die *Etsch* nach (40 Min.)

128km **Meran** (320m), s. S. 370.

77. Von *(Landeck, Meran)* Eyrs nach Colico am Comer See über das Stilfser Joch.

Vergl. Karten S. 360, 380.

160km. Post von Landeck nach Eyrs (82km) tägl. in $10^1/_2$ St.; von Meran nach Eyrs (45km) tägl. in 6 St. (in beiden Richtungen auch Stellwagen). Von Eyrs nach Bormio über den Stelvio (52km) Postomnibus im Sommer (Mitte Juni bis Oct.) tägl. in 12 St. (7 fl. 35 kr., auch offene Wagen); von Bormio nach Sondrio, und Sondrio-Colico tägl. (1881 Vm. $6^1/_2$ von Eyrs, $7^1/_4$ Prad, 10 Trafoi, $12^3/_4$ Franzenshöhe, $3^3/_4$ Sta. Maria, 6 in Bormio Bad; von Bormio-Bad gleichfallls $6^1/_2$ U. früh; $11^3/_4$ Sta. Maria, $1^3/_4$ Franzenshöhe, 3 Trafoi, $4^1/_2$ Prad, 5 U. Nachm in Eyrs). Ital. Post von Bormio-Bad nach Colico (108km) tägl. $10^1/_2$ U. Vm. in $14^1/_2$ St. (17 fr. 20 c.; von Tirano nach Bormio schweiz. Post tägl. $6^1/_2$ U. Vm. in 6 St. für 8 fr. 85 c.). Im Winter werden die Fahrten eingestellt. Zweispänner mit 2 Plätzen von Spondinig nach Bormio 24 fl.; zweisp. Extrapost von Bormio-Bad nach Sondrio 67 fr., nach Colico 102 fr.; von Sondrio nach Colico 40 fr.

Die Strasse über das ***Stilfser Joch** (*Giogo di Stelvio*), wohl auch *Wormser Joch* genannt, aber irrthümlich, da dieser Name nur dem Pass gebührt, der von der vierten Cantoniera S. Maria ins Münsterthal (S. 375) führt, von der österreichischen Regierung von 1820 bis 1825 gebaut, ist die höchste fahrbare in Europa (2756m ü. M.) und wird bei klarem Wetter stets die Bewunderung des Reisenden erwecken und die höchste Befriedigung gewähren. Die Landschaft wechselt von den gewaltigen Gletschern und Schneefeldern des Ortler und Monte Cristallo bis zu den rebenreichen Abhängen des Veltlin und den in südlicher Vegetation prangenden Ufern des Comer See's. Die Strasse über das Joch selbst ist auf der Nordseite mehr durch die grossartige Natur, auf der Südseite durch den merkwürdigen Strassenbau ausgezeichnet. — Entfernungen zu Fuss: Von Prad nach Trafoi 3 (Heil. drei Brunnen hin und zurück $1^1/_2$ St.), Franzenshöhe 2, Stilfser Joch 2, S. Maria $^1/_2$, Bormio Bad $2^1/_2$ St. Zurück nach S. **Maria**

4 St., von hier über das Wormser Joch nach S. Maria im Münsterthal 3 St., Münster 3/4, Taufers 3/4, Mals 1 1/2 St. Führer überall unnöthig.

Von Landeck oder Meran bis *Eyrs* s. R. 76. Bei *Neu-Spondinig* (889m; *Hirsch), 40 Min. w., führt die Stilfser Strasse r. ab über die *Etsch* und durchschneidet s.w. in schnurgerader Linie die 1/2 St. breite, durch die Ueberfluthungen des *Trafoier Bachs* auf weiter Strecke mit Geröll bedeckte und unfruchtbare Thalsohle.

6km **Prad** (896m; **Neue Post*), unbedeutendes Dorf am Fuss der Stilfser Strasse. In dem engen Thal, in welches die Strasse nun tritt, hat diese und der *Trafoi-Bach* kaum Platz. Der letztere bildet an manchen Stellen hübsche Fälle. Am Berge r. das Dorf *Stilfs*, ital. *Stelvio*, von welchem die Strasse den Namen hat. Vor (1 1/2 St.) *Gomagoi*, deutsch *Beidewasser* (1300m; Whs.), mit grosser „Defensiv-Caserne“, öffnet sich ö. das *Suldenthal*.

Das 3 St. lange *Suldenthal zieht sich in das Herz der Ortlergruppe hinein. 2 St. von Gomagoi (neuer Fahrweg im Bau) der Kirchort *St. Gertrud* oder *Sulden* (*Hôtel Eller; Zum Ortler bei Angerer, wird gelobt); 25 Min. weiter bei den *Gampenhöfen* prächtiger Blick auf den Ortler, Königsspitze, Vertainspitze etc. Von der (nicht sichtbaren) Suldenspitze senkt sich der mächtige *Suldenferner* herab, der 1817 in seinem Grundstock barst und rasch in das Thal vorrückte, seitdem aber sich wieder zurückzog, seine Schuttwälle zurücklassend. Guter Ueberblick von der (2 1/2 St.) **Schaubach-hütte* auf der *Ebenwand* (2875m), Ausgangspunkt für die Besteigung der *Königsspitze* (schwierig), des *Cevedale*, der *Schöntaufspitze*, für den *Cevedale-pass* (nach S. Caterina) und das *Madritschjoch* (nach Martell). — Bergtouren von Sulden: **Hintere Schöntaufspitze* (3320m) 4 1/2 St., Führer 4 1/2 fl., vom Madritschjoch unschwer zu erreichen, gut mit dem Uebergang nach Martell zu verbinden (S. 375). — **Vertainspitze* (3540m), 5 St., Führer 5 fl., für geübte Berggänger ohne Schwierigkeit. — **Cevedale* (höchste Spitze 3773m), 7 St., Führer 7 fl., gleichfalls ohne besondere Schwierigkeit; prächtige Aussicht. — Der ***Ortler** (3905m), der höchste Berg der Ostalpen (Grossglockner 3797m), wird sowohl von Trafoi (s. unten) wie von den Sulden aus häufig bestiegen (7-8 St., beschwerlich; Führer 10 fl.). Der Weg führt von Sulden durch das *Marltthal* scharf ansteigend zur (3 1/2-4 St.) *Payer-hütte* am *Tabarettakamm* (3066m; Uebernachten 50 kr.); von hier über den *Tabaretta-* und *obern Ortlerferner* zur (3-4 St.) Spitze, einem scharfen Schneegrat. Grossartige umfassende Rundsicht. — Johann, Joseph u. Alois Pinggera, Peter Dangl u. A., gute Führer. Näheres s. in *Bædeker's Tirol*.

Die Strasse beginnt zu steigen; rückwärts im Thalausschnitt die breite Schneepyramide der Weisskugel, vorn immer grossartiger die gewaltige Ortlergruppe. — 1 1/2 St.

18km **Trafoi** (1548m; *Post*), aus einem halben Dutzend Häuser bestehendes Dörfchen, in prächtiger Lage.

Lohnender Spaziergang (3/4 St.) zu den ***Heil. drei Brunnen**, die tief im Thal am eigentlichen Fuss des Ortler entspringen, ohne Führer, guter Fussweg von der Strasse l. ab, stets in gleicher Höhe über Wiesen und durch Wald, zuletzt Moräne. Am Ende des Thals stehen unter einer Bedachung drei Bildsäulen, Christus, Maria und Johannes, aus deren Brust das sehr kalte „heilige Wasser“ sich ergiesst; daneben eine Capelle. Gegenüber fast senkrecht der gewaltige Madatsch, aus dessen schwarzer Kalkfelswand zwei Bäche in Fällen hinabstürzen; l. oben die Eismassen des Trafoier und Untern Ortlerferners, von der Trafoier Eiswand überragt; das Ganze in seiner Abgeschiedenheit ein eigenthümlich ergreifendes Bild.

Die Besteigung des *Ortler* (s. oben) ist durch die *Payerhütte* namentlich von Trafoi sehr erleichtert, da sich die Tour (300m mehr zu steigen als von Sulden) nun bequem auf 2 Tage vertheilen lässt (im Ganzen 8-9 St.; Führer 10 fl., Joh. Mazagg und M. Thöni gut).

Die Strasse steigt in kühnen Windungen auf der l. Thalseite hinan; Aussichten am besten von den Strassenkehren, daher abkürzende Fusswege vermeiden. Schönster Punkt am * *Weissen Knott*, einem Felsvorsprung an der Strasse, $1^1/_4$ St. Steigens von Trafoi: vorn der schwarze Madatsch, r. der Madatschgletscher, in prachtvollen Eisbrüchen abstürzend, l. der Trafoier Ferner, darüber das Pleisshorn; tief unten in grünen Fichten das einsame Kirchlein der Heil. drei Brunnen. Der Baumwuchs hört auf, nur dürftige Zwergkiefern kommen noch fort. Bei ($1^1/_4$ St.)

26km **Franzenshöhe** (2183m; * *Wallnöfer's Whs.*) zeigt sich zuerst der Gipfel des Ortler. Die Strasse steigt in langen Kehren an der Talkschieferwand aufwärts. L. hoch oben die Schneespitzen des *Monte Livrio* (3192m) und der *Geisterspitze* (3461m).

Auf dem (2 St.) **Stilfser Joch** *(Giogo di Stelvio, Ferdinandshöhe)* steht ein Arbeiterhaus; links am Fels bezeichnet eine Säule die Grenze und Passhöhe (2756m; auf der Säule 2814m).

Ein Fusspfad führt neben dem Arbeiterhaus über Glimmerschiefer in 20 Min. auf eine Felskuppe, die eine überraschende Rundsicht gewährt, der vom Umbrail (s. unten) wenig nachstehend, namentlich grossartig der Blick auf den Ortler, dessen Schneedom unmittelbar gegenüber aufragt; im Vordergrund unten die Schluchten der Stelvio-Strasse. Der kahle rothe *Monte Pressura* (3030m) verhindert n. den Blick in das Münsterthal.

Zur Linken wölben sich unmittelbar neben der Strasse die glänzenden Eismassen des *Eben (Cristallo)-* und *Stelvio-Gletschers*. Ganz schneefrei ist die Strasse hier nur im Hochsommer warmer Jahre, im Juli noch 2m Schnee zu beiden Seiten; an den Dächern der Gallerien häufig noch lange Eiszapfen. Die Strasse senkt sich in Windungen (Fusspfade kürzen) hinab nach ($^1/_2$ St.)

37km **S. Maria** (2535m; * *Whs.*), der vierten Cantoniera, ital. Mauthamt, in einem öden Bergkessel. Zweisp. von hier bis Bormio in 2 St., aufwärts $4^1/_2$ St.; der Fussgänger wird bergan den Weg in kürzerer Zeit zurücklegen; von S. Maria bis Prad $6^3/_4$ St. Gehens.

Ein Saumpfad, früher die einzige Verbindung zwischen dem Vintschgau und Veltlin (Etsch- und Adda-Thal), führt bei der Cantoniera S. Maria r. ab, über das **Wormser Joch** (2512m), auch *Umbrail-Pass* genannt, in 3 St. (bergan 4 St.) durch das *Muranza-Thal* nach dem schweiz. Dorf *S. Maria* im Münsterthal (S. 375), von wo Fahrstrasse über *Tauffers* in $3^1/_2$ St. nach *Mals* im Etschthal (vgl. S. 375).

Sehr zu empfehlen ist die Besteigung des ***Piz Umbrail** (3034m), der ö. höchsten Spitze einer in schroffen Zacken aufragenden Bergkette, die das Brauliothal n. begrenzt ($1^1/_2$ St.; Führer für Geübte unnöthig, 5-6 fr.). Bei der Dogana l. den rasenbewachsenen Abhang hinan, auf die vordere Felskante des Umbrail zu; sowie man das Schiefergeröll betritt, sieht man bereits oben den steinigen im Zickzack ansteigenden Pfad. Aussicht prachtvoll, besonders auf Ortler, Veltliner Alpen, Bernina, Silvretta, Oetzthaler Alpen. Gutes Panorama von F. Faller (im Whs. vorhanden).

Folgt die dritte *Cantoniera al piano del Braulio* (2400m; einf. *Whs.) mit Kapelle; dann das *Casino dei rotteri di Spondalonga* (2290m), Strassenarbeiter-Haus. Die Strasse senkt sich in zahllosen Kehren, die der Fussgänger vielfach abschneiden kann (r. in der Schlucht, von der Strasse nicht sichtbar, die über Felsterrassen abstürzenden *Fälle des *Braulio*), überschreitet auf dem *Ponte*

alto den l. aus dem *Val Vitelli* kommenden Bach und erreicht die zweite *Cantoniera al piede di Spondalonga* (2105m), 1859 von den Garibaldinern zerstört und seitdem Ruine. Weiter in langen Linien an der Bergwand abwärts, vermittelst einer Reihe von Schutz-Gallerien durch die wilde Schlucht, das *Wormser Loch (il Diroccamento)* genannt. R. der schroffe *Mte. Braulio* (2984m). Folgt die erste *Cantoniera di Piatta Martina* (1820m); weiter stürzt r. aus dem wilden *Val Fraele* die *Adda* und nimmt den Braulio auf.

Hinter der vorletzten massiven Gallerie wendet sich das Thal und die Strasse nach Süden und es öffnet sich eine prächtige Aussicht über den Thalboden von Bormio bis Ceppina, s.w. *Piz S. Colombano* (3030m), *Cima di Piazza* (3570m) und *Piz Redasco*, s.ö. *Cime di Gobetta* (3000m) und die Eispyramide des *Piz Tresero* (3616m). Jenseit der tiefen Addaschlucht die steilen Abhänge des *Mte. delle Scale*. Dann erscheint gleich unterhalb der Strasse wie an den Felsen angeklebt das *alte Bad (Bagni vecchi)*; ein Fahrweg führt oberhalb des letzten Felsdurchbruchs in wenigen Schritten hinab. Das ***neue Bad** (*Bagni nuovi*, 1340m), 10 Min. weiter abwärts (3 St. von St. Maria), ein stattliches Gebäude auf einer Terrasse mit schönem Blick über den Thalboden von Bormio und das Gebirgsrund, hat im Juli und August viel Curgäste (für Durchreisende Z. 3, M. 4 fr.). Mitte October wird es geschlossen. Es erhält sein Wasser (Salz- u. Schwefelwasser, 27-31° R.) in Röhren von den Quellen, die beim alten Bad entspringen. Die Strassenkehren enden bei (1/2 St.)

52km **Bormio**, deutsch *Worms* (1253m; *Post; Gius. Cola* am Markt), am Eingang des *Val Furva* gelegen, alterthümlicher Ort ital. Charakters mit vielen verfallenen Thürmen.

3 St. ö. von Bormio liegt im *Val Furva* am *Frodolfobach* **Sta. Caterina** (1737m), ein im Sommer meist überfülltes Bad (starker Säuerling) mit etwa 50 Zimmern (Einsp. vom Neuen Bad hin u. zurück 15 fr.). Schöner Spaziergang zur (3 St.) **Malga di Cassina* (2190m) in herrlicher Lage gegenüber dem grossen *Fornogletscher*. — Von S. Caterina über den *Gavia-Pass* (2334) nach *Ponte di Legno* (S. 381) 7 St. m. Führer, lohnend; übe den *Cevedale-Pass* ins *Martell* s. S. 375.

Die Strasse überschreitet bei (20 Min.) *S. Lucia* den *Frodolfo*, der unterhalb der Brücke in die Adda fliesst, und durchschneidet dann in s. Richtung den weiten grünen Thalboden *(Piano)* von Bormio. Unterhalb (3/4 St.) *Ceppina* folgen die Häusergruppen *S. Antonio* und *Morignone*, hoch oben auf dem Berg die Kirche.

Ein 20 Min. langer Engpass trennt hier das Gebiet von Bormio, das *„Paese freddo“* („kaltes Land“), vom *Veltlin*, ital. *Valtellina*, dem breiten Thal der Adda, dessen Sohle der Fluss bei hohem Wasser durch sein Geröll oft dauernd beschädigt, an dessen rebenreichen Bergabhängen ein würziger rother Wein wächst. Den *Ponte del Diavolo* hatten die Oesterreicher 1859 zerstört. Am Ausgang des Engpasses (r.) die Trümmer eines Thalschlusses. Das Thal wird weiter, südlicher Pflanzenwuchs beginnt, im Grunde rauscht das graue Gletscherwasser der Adda.

68km **Bolladore** *(Post)*. Am w. Bergabhang die saubere Kirche von *Sondalo*. Vor ($1^1/_4$ St.) *Grosio* tritt die Strasse auf das r. Ufer der Adda, überschreitet bei ($^1/_2$ St.) *Grossotto* (Leone d'oro) den *Roasco*, und tritt $^1/_2$ St. unterhalb, bei *Mazzo*, wieder auf das l. Ufer; r. der steile *Piz Masuccio* (2818m). Die Strasse senkt sich über *Lovero* und *Sernio* an Rebenhügeln hinab nach

91km **Tirano** (460m; *Posta* oder *Angelo; Hôtel Stelvio*), Städtchen mit alten Palästen der Visconti, Pallavicini, Salis, durch die Ueberschwemmungen der Adda häufig beschädigt.

$^1/_4$ St. weiter, auf dem r. Ufer der Adda, liegt **Madonna di Tirano** (*Alb. S. Michele*, bei der Kirche). In der Wallfahrtskirche an der Orgel schöne Holzschnitzereien. (Die Bergstrasse rechts führt ins *Puschlav* und über den *Bernina* ins *Ober-Engadin*, s. *Baedeker's Schweiz*. Der schweizer. Grenzstein ist $^1/_4$ St. n. von Madonna.)

Die Strasse überschreitet hinter Madonna di Tirano den *Poschiavino*, ein aus den Bernina-Gletschern abfliessendes Wasser. *Tresenda* ist Mündungspunkt der Strasse über den Monte Aprica (vgl. S. 381). Oben an der nördl. Bergwand der alte Wartthurm von *Teglio*, nach dem das Thal *(Val Teglino)* den Namen hat. Vor Sondrio r. auf der Höhe die Kirchen von *Pendolasco* und *Montagna*.

118km **Sondrio** (348; *Posta; Maddalena*), Hauptort des Veltlin (1100 Einw.), am *Malero*, einem wilden Bergwasser. Feste Bauten aus Felsblöcken haben ihm ein breites tiefes Bett gegeben. Weiter w. erhebt sich auf einem Felsvorsprung die Kirche von *Sassella*, berühmter Weinort.

143km **Morbegno** (260m; *Regina d'Inghilterra* oder *Post*); viel Seidenzucht. Der untere Theil des Veltlin ist durch die sumpfigen Ablagerungen der Adda ungesund.

160km **Colico** (220m; *Albergo Piazza Garibaldi*, am See; *Isola Bella*), am n.ö. Ende des *Comer See's*; s. *Baedeker's Ober-Italien*.

78. Von Bozen nach Verona.

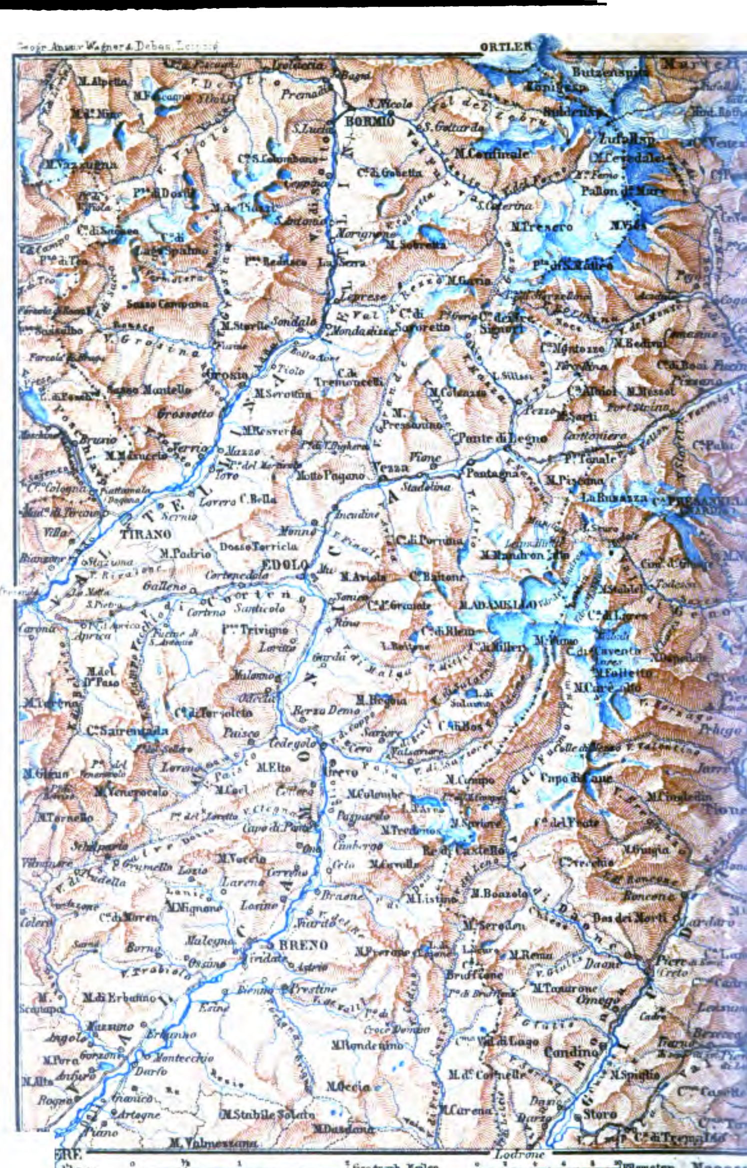
149km. Eisenbahn, Eilzug in 4 St. Personenzug in $5^1/_4$ St. für 7 fl. 20, 5 fl. 40, 3 fl. 60 kr.

Bozen (259m) s. S. 367. Die Bahn überschreitet den *Eisack*, den 1 St. weiter abwärts die *Etsch (Adige)* aufnimmt, die bei (11km *Branzoll* schiffbar wird. Jenseit (16km) *Auer*, bei *Gmund* über die Etsch; r. der Kalterer See, auf der Höhe Kaltern (S. 369). — 23km *Neumarkt* (211m); der Ort, ital. *Egna* (Krone, Engel), liegt am l. U. der Etsch, $^1/_4$ St. von der Bahn (nach dem Fleimserthal s. S. 387).

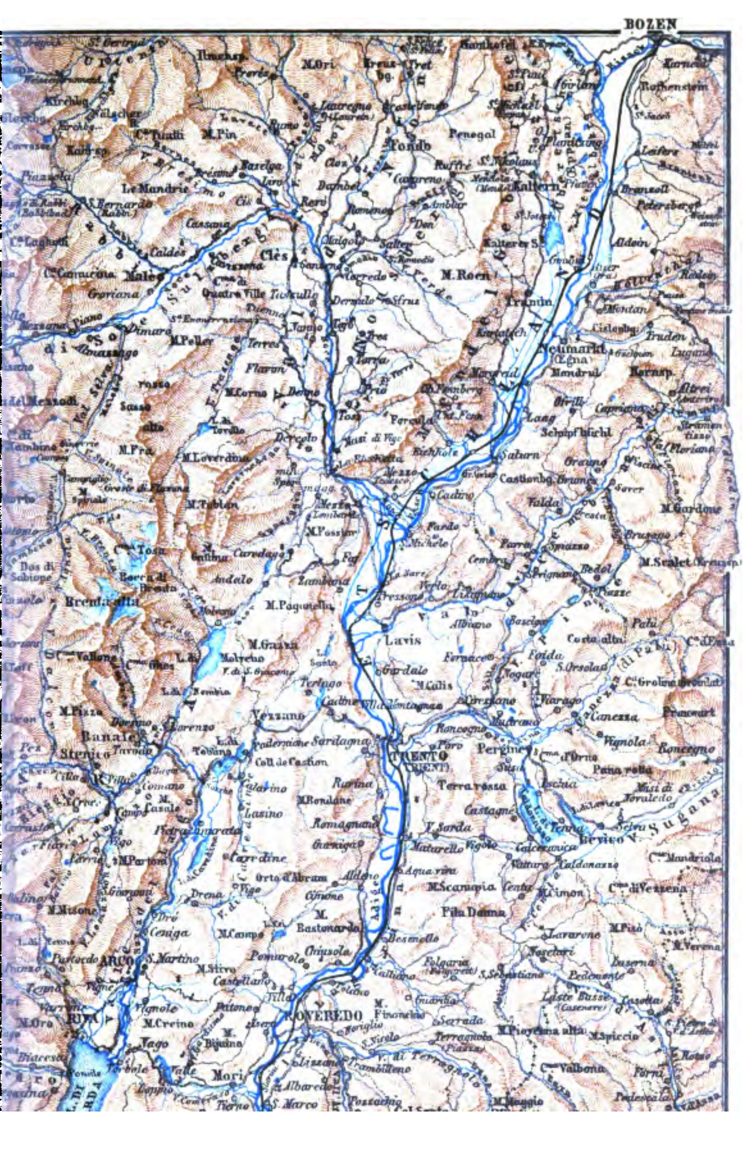
Am Abhang des Gebirges r. die Orte *Tramin*, *Kurtatsch*, *Margreid*. 31km *Salurn* (Adler), mit verfallnem Schloss auf einer scheinbar unzugänglichen Felsnadel, welches einst die hier versumpfte Etsch beherrschte, daneben ein hübscher Wasserfall.

Rechts der *Rocchetta-Pass*, der in den *Nonsberg* (s. unten) führt. *Deutsch-* und *Wälsch-Metz (Mezzotedesco* und *Mezzolombardo)*, zu beiden Seiten des Passes, durch den *Noce* getrennt, beide wälsch.





ORTLER
Bormio
S. Nicolo
S. Gottardo
M. Confinale
S. Caterina
M. Tresero
M. Sobretta
M. Gavia
Sondalo
Mondadizza
Grosio
Grossotto
Tirano
Edolo
M. Aviolo
M. Adamello
Ponte di Legno
P. Tonale
M. Piscina
Pontagna
Vezza
Stadolina
Mazzo
Tovo
Lovero
Sernio
Corteno
Aprica
Cedegolo
Capo di Ponte
Breno
Pisogne
Darfo
Montecchio
Angolo
Artogne
Piano
Condino
Storo
Daone
Ceto
Cerveno
Losine
Malegno
Cividate
Esine
Erbanno
Gorzone
Boario
Paisco
Berzo Demo
Sonico
Malonno
Sellero
Cimbergo
Niardo
Prestine
Bienno
Pian Camuno
Sonico
Cemmo
M. Frerone
Ossimo
Borno
Schilpario
Vilminore
Colere
Fusine
Dosso Terricola
Cortenedola
Galleno
Santicola
Valle Camonica
Lodrone



BOZEN
M.Ori
Fondo
Penegal
Kaltern
Clès
Malè
Dimaro
M.Peller
M.Roen
Tramin
Neumarkt
Salurn
Cembra
Lavis
TRENTO
(TRIENT)
Pergine
Terra rossa
Vigolo
Levico
Caldonazzo
M.Scanupia
Pila Damna
Folgaria
ROVEREDO
Mori
RIVA
ARCO
Vezzano
M.Gazza
Molveno
Andalo
M.Paganella
Banale
Stenico
M.Tosa
Brenta alta
Tione
Sarca
M.Cornon
Borgo
Lago di Caldonazzo
Lago di Levico
M.Pasubio
M.Gardone
Cavalese
Egna
Mezzolombardo
Mezzotedesco
Cles
Gardolo
M.Calis
Aldeno
Calliano
Besenello
M.Bondone
Cadine
Sardagna
Aquaviva
Mattarello
Romagnano
Garniga
Cimone
Nomi
Volano
Isera
Lizzana
M.Stivo
Vigolo
Valle di Terragnolo
S.Marco
M.Baldo
Tenno
Varone
Dro
Cavedine
Drena
Vigo
Lasino
Calavino
Toblino
Padergnone
M.Casale
Comano
Fiavè
Tione

Der **Nons- und Sulzberg (Val di Non und Val di Sole)**, das 10 St. lange vielverzweigte Thal des *Noce*, verdient einen Besuch. Eine gute Strasse (Post von S. Michele bis Malè und Fucine täglich) führt durch die *Rocchetta* (s. oben), am r. Ufer des Noce ansteigend, nach (29km) *Cles* (652m; Corona; *Aquila), Hauptort des Nonsbergs in schöner Lage (nach *Kaltern* über den *Mendelpass* s. S. 369). Hinab zur *Nocebrücke*, die den Nons- vom Sulzberg scheidet, und über *Caldes* nach (45km) *Malè* (771m; *Corona), Hauptort des Sulzbergs; $2^1/_2$ St. n.w. im *Val di Rabbi* das stark besuchte *Rabbi-Bad* (1249m) mit eisenhaltiger Quelle (über das *Kirchberger Joch* nach *Meran* s. S. 373; über das *Sällentjoch* nach *Martell* S. 375). Die Strasse führt weiter über *Dimaro*, *Mezzana*, *Cusiano* nach (60km) *Fucine* (1190m; Zanella), am Eingang des *Val di Pejo*, in dem 2 St. aufwärts das besuchte *Bad Pejo* (1357m) liegt. Von Fucine fährt eine Cariolpost täglich in 4 St. über den *Tonale-Pass* (1875m) nach ($4^1/_2$ St.) *Ponte di Legno* (1290m; *Due Mori), in dem vom Oglio durchflossenen *Val Camonica*. Von hier über den *Gavia-Pass* nach *S. Caterina* s. S. 379; nach ($4^1/_2$ St.) *Edolo* und durch das Val Camonica nach *Iseo* und *Brescia*, oder über den *Passo d'Aprica* nach *Tirano*, s. *Baedeker's Oberitalien* oder *Südbaiern*.

38km **S. Michele** oder *Wälsch-Michael* (216m; *Gasth.* am Bahnhof; *Adler*, im Ort), mit stattlichem ehem. Augustinerkloster. Die Bahn tritt hier wieder auf das l. Ufer der Etsch. Eine Strecke weiter eine uralte Ueberfahrt über die Etsch, *Nave S. Rocco*, an der Strasse aus dem Nonsberg.

46km *Lavis*, am *Avisio*, der hier aus dem *Val Cembra* (S. 387) hervorströmt. Eine 920m lange Brücke führt in einer Curve über das wilde Bergwasser vor seiner Mündung in die Etsch.

56km **Trient.** — *Gasth.*: am Bahnhof *Hôtel Trento, deutsch, Z. von 80 kr. ab, L. u. B. 50 kr.; *Hôtel de la Ville, Z. 1 fl., F. 50, B. 25 kr.; in der Stadt: *Europa, Z. u. B. 1 fl. 40 kr. — 2. Cl. Al Rebecchino, nicht theuer; Aquila Bianca; Agnello. — *Café Europa*, neben dem Hôtel Europa; *Café Specchi; *All' Isola Nuova*, beim Bahnhof (Bier).

Trient (190m), ital. *Trento*, lat. *Tridentum*, mit 19,576 Einw., der Sage nach von dem Etruskern gegründet, von Strabo, Plinius und Ptolemæus erwähnt, hat zahlreiche Thürme, Marmor-Paläste, verfallene Schlösser und breite Strassen, und ist von grossartigen Felsgruppen umgeben. Ueber der Stadt das ansehnliche Schloss *Buon-Consiglio*, einst Sitz der Fürstbischöfe, jetzt Caserne.

Der **Dom*, 1048 gegründet, in seiner gegenwärtigen Gestalt 1212 begonnen, zu Anfang des xv. Jahrh. vollendet, ist eine roman. Pfeiler-Basilika mit zwei Kuppeln; am nördl. Portal, wie zu Bozen, ein Löwenpaar (S. 367). Im südl. Kreuzschiff alte Grabdenkmäler, halb verblichene Wandgemälde und an der Wand der Porphyr-Grabstein des venez. Feldherrn Sanseverino, den 1487 die Trientiner bei Calliano (s. unten) schlugen und tödteten. Auf dem Domplatz ein hübscher *Springbrunnen* und das *Gerichtsgebäude* mit dem *Stadtthurm* (Torre di Piazza).

S. Maria Maggiore, 1545-63 Sitz des Concils, hat ein Gemälde an der nördl. Chorwand (durch einen Vorhang verdeckt) mit Bildnissen der Mitglieder: 7 Cardinäle, 3 Patriarchen, 33 Erzbischöfe u. 235 Bischöfe. An der Südseite des Chors eine Mariensäule, 1855 errichtet, zum Gedächtniss der dritten Säcularfeier des Concils.

Im *Museum*, Contrada S. Trinità nördlich vom Dom, eine Sammlung von röm., kelt. u. a. Alterthümern aus Südtirol.

Auf dem r. Etschufer der Felshügel *Verruca* oder *Dos Trento* (289m), mit schöner Aussicht. Guter Ueberblick der Stadt auch von der Terrasse des *Capuziner-Klosters*. — Auf der Höhe ö. von Trient beim *Ponte alto* ($^1/_2$ St.) unterhalb der Strasse ins Val Sugana (s. unten) ein sehenswerther Fall der *Fersina* in wilder Klamm (durch einen neuen Steig bequem zugänglich gemacht).

Von Trient nach Bassano durch das Suganathal, 92km. Poststellwagen von Trient nach Bassano mehrmals tägl. in 11-12 St. für 4 fl. — Die Strasse durch das wilde schöne *Venezianische Gebirge* steigt gleich hinter Trient und tritt in das enge Thal der *Fersina*, streckenweise in die Felswand gesprengt oder auf gemauerten Dämmen hingeführt.

11km *Pergine* (482m; Hôtel Voltolini), Marktflecken mit ansehnlichem Schloss. Die Strasse überschreitet einen Bergrücken und senkt sich zu dem kleinen *See von Levico* (438m), den ein schmaler Höhenzug von dem grössern und schönern *See von Caldonazzo* scheidet. Bei *Levico*, mit besuchtem Bad, beginnt das von der *Brenta* durchflossene *Val Sugana*, dessen Hauptort

34km **Borgo** (390m; **Croce*) ist. N. über dem Städtchen die Trümmer des Schlosses *Telvana;* hoch darüber Reste eines zweiten Schlosses *S. Pietro*. Das schöne Schloss *Ivano* unterhalb Borgo gehört dem Grafen Wolkenstein-Trostburg. Bei ($3^1/_2$ St.) *Grigno* öffnet sich n. das *Tesino-Thal*, vom *Grigno* durchströmt. Hinter Grigno wird das Thal von hohen Fels wänden eingeengt, so dass für die Strasse kaum Raum bleibt. Bei (1 St.) *Le Tezze* ist das österr., $^1/_4$ St. weiter das ital. Zollamt. Jenseit

61km *Primolano* (Post) in einer Felsgrotte Trümmer der Feste *Covelo* oder *Kofel*, im Mittelalter Grenzfeste. 20 Min. weiter mündet der aus dem *Val Primiero* (S. 388) kommende *Cismon*. *Valstagna* ist durch die hier verfertigten breitrandigen Hüte bekannt. Bei *Solagna* öffnet sich die Thalenge der Brenta; die Strasse macht eine Biegung und in einer weiten Ebene mit grossen Olivenwäldern zeigt sich

92km **Bassano** *(S. Antonio; Mondo)*, hübsch gelegene Stadt (13,700 Einw.), welcher die alten hohen mit Epheu umrankten Mauern ein malerisches Aussehen geben. Unweit des n.w. Thors steht Ezzelino's, des grausamen Ghibellinenführers, fester Thurm. Unter den 35 Kirchen der *Dom*, mit schönen Gemälden, besonders von Jacopo da Ponte, gen. Bassano. Sein bestes, eine Geburt Christi, im *Oratorio S. Giuseppe*. In *Villa Rezzonica*, $^1/_2$ St. von der Stadt, u. a. Kunstwerken Canova's Tod des Sokrates. In der Vorstadt Borgo Leon *Villa Parolini*, mit schönem Park.

Eisenbahn von Bassano über (15km) *Cittadella* nach (48km) *Padua* und (85km) *Venedig*, s. *Bædeker's Oberitalien*.

Von Trient nach Verona über den Gardasee s. S. 383.

Die Bahn bleibt in dem breiten nach der Entsumpfung sehr fruchtbaren Etschthal. S.w. von Trient am r. Ufer der Etsch das Dorf *Sardagna* und ein ansehnlicher Wasserfall. 63km *Matarello*. Bei (72km) *Calliano* l. auf der Höhe das ansehnliche Schloss *Beseno*, Graf Trapp gehörig. Felstrümmer erinnern an einen Bergsturz. Das untere Etschthal, reich an Südfrüchten und gutem rothen Wein, heisst bis zur ital. Grenze *Val Lagarina (Lägerthal)*. Stat. *Villa Lagarina*, dann

80km **Roveredo** *(Cervo; Corona)*, betriebsame Stadt von 8864 Einw., mit blühendem Seidenbau. Das alte *Castell* auf der Piazza del Podestà bemerkenswerth.

Am r. Ufer *Isera* mit zahlreichen Landhäusern und einem Wasserfall; am l. Ufer bei *Lizzana* ein Schloss, um 1302 Aufenthalt des

als Ghibelline aus Florenz verbannten Dichters Dante. Die Bahn bleibt stets am l. Ufer der Etsch. 84km *Mori*, Station für den *Gardasee* (S. 384). Bei *S. Marco* durchschneidet die Bahn die Trümmer eines gewaltigen Bergsturzes, der im J. 883 eine Stadt verschüttet haben soll (Dante, Inf. XII. 4-9). Bei (89km) *Serravalle*, der alten Klausenfeste, wird das Thal enger.

96km **Ala** (141m; *Post; Bahnrestaur.*), ansehnlicher Ort mit 3800 Einw. und einst berühmten Sammetfabriken. 100km *Avio*, letzte österr. Station; der Ort selbst mit Schloss des Grafen Castelbarco liegt am r. Ufer der Etsch.

109km *Peri*, erste ital. Station. Das Etschthal wird w. durch den *Monte Baldo* (S. 386) vom Gardasee getrennt. 120km *Ceraino*. Die Bahn tritt in den berühmten Engpass, die *Berner Klause (Chiusa di Verona)*. Otto von Wittelsbach schützte hier 1155 das deutsche Heer unter Friedrich Barbarossa gegen die Veroneser. Auf einer Anhöhe am r. U. *Rivoli*, 1796 und 1797 von den Franzosen unter Masséna, der hiervon später seinen Herzogstitel erhielt, mehrmals erstürmt.

Stat. *Domegliara*, *Pescantina*, *Parona*. Die Bahn überschreitet die Etsch, erreicht bei *S. Lucia* (S. 386) die Bahn von Mailand nach Verona, gleich darauf den kleinen Bahnhof vor Porta Nuova, dann den Centralbahnhof vor Porta Vescovo.

149km **Verona,** s. *Baedeker's Ober-Italien.*

79. Von Trient nach Riva. Gardasee.

Vgl. Karte S. 380.

42km von Trient bis Riva; Einsp. 9, Zweisp. 16 fl., Omnibus (Morgens 9 Uhr) 2 fl. Von Riva Dampfboot nach Peschiera oder Desenzano in 4 1/2 St., s. S. 372. Von Peschiera nach Verona Eisenbahn in 1 St. (3 fr. 25, 2 fr. 50, 1 fr. 65 c.). — Kürzer und gleichfalls lohnend ist der Weg von Stat. *Mori* (s. oben) nach (17km) Riva. Omnibus 3mal tägl. (1881 7 u. 9 3/4 U. Vm. u. 7 3/4 U. Nm.; von Riva 4 U. u. 5 U. 40 M. Vm. und 4 1/2 U. Nm.) in 2 1/2 St. für 90 kr., Coupé 1 fl. Einsp. 4, Zweisp. 7 1/2 fl. (Mori-Arco Einsp. 5, Zweisp. 9 fl.) — Wer nur nach Riva und von dort nach dem Norden zurück will, sollte jedenfalls, schon wegen des wundervollen Blicks auf den Gardasee bei Nago, zur Hinfahrt den Weg über Mori wählen.

Von Trient nach Riva. Die Strasse umzieht die Südseite des *Dos Trento* (S. 382) und tritt dann ansteigend in wilde, zum Theil bewaldete Schluchten *(Buco di Vela)*; am obern Ende (1 St.) ein Fort. Jenseit des kahlen Bergrückens das Dörfchen (1/2 St.) *Cadine* (492m); r. im Thal *Terlago* mit kl. See (401m), von den Kalkfelswänden des *Monte Gazza* (1986m) überragt. Nun hinab über (1/2 St.) *Vigolo-Baselga* nach (1 St.) **Vezzano** (*Croce*, guter Wein) und (1/2 St.) *Padernione*, an der Mündung des *Val Cavedine* (hier die ersten Olivenbäume). Vorn wird der hübsche *Toblino-See* sichtbar; die Bahn überschreitet ihn an der schmalsten Stelle auf einem Damm und einer Brücke und zieht sich an der Nordseite hin; l. auf einer Landzunge das malerische Schloss *Toblino*, dem Grafen Wolkenstein gehörig (beim Castellan guter Wein). Bei (3/4 St.)

Le Sarche (Whs.), wo die *Sarca* aus tiefen Schluchten hervorbricht, zweigt r. die Strasse nach Judicarien ab.

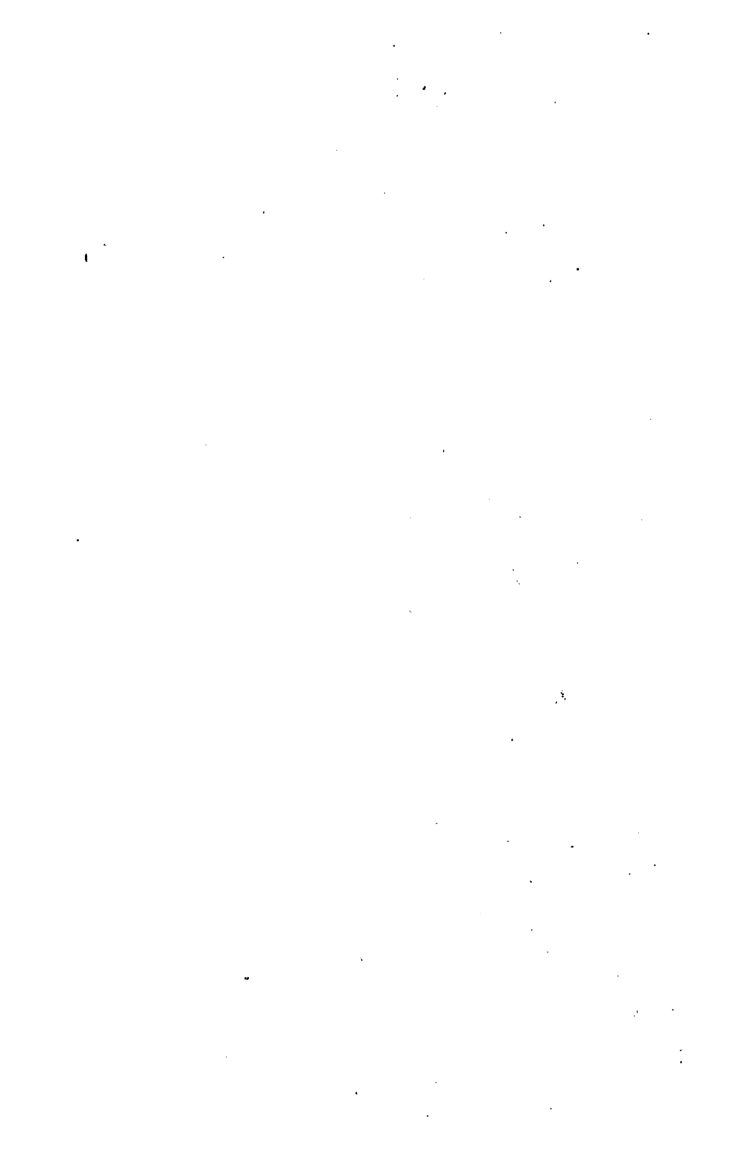
Fussgängern ist statt des im Ganzen einförmigen Weges durch das untere Sarcathal zu empfehlen, von Le Sarche auf dieser Strasse bis zu dem ($1^1/_2$ St.) kleinen Schwefelbad *Comano* zu gehen; dann l. ab durch die reizenden Gebirgslandschaften von Vorder-Judicarien über *Campo*, *Fiave*, *Balino* und *Pranzo* nach (4 St.) *Riva* (s. unten). — Ausflug nach Hinter-Judicarien s. *Bædeker's Südbaiern*, *Tirol* etc.

Unterhalb Le Sarche tritt die Strasse auf das r. Ufer der Sarca und führt zwischen Gebirg und Fluss mehrfach durch wüste Trümmer alter Bergstürze. $^3/_4$ St. *Pietramurata;* vor ($1^1/_2$ St.) *Drò* wieder auf das l. Ufer; l. im Einschnitt *Drena* mit Burgtrümmern auf vorspringendem Fels. Nun bis Riva durch höchst fruchtbare Gegend. 1 St. **Arco** (91m; **Kurhaus*, s. unten; **Corona*, Z. 75, B. 25 kr., M. 1 fl.; **Hôt.-Pens. Arco*, *Hôt. Olivo*, *Pens. Bellevue*, *Aurora*, *Reinalter*, alle am Kurplatz), Stadt mit hübscher Kuppelkirche inmitten üppiger Gärten, wird wegen seiner geschützten Lage als Winteraufenthalt besucht (die Pensionen sind von April bis Mitte Oct. geschlossen). Grosses neues **Kurhaus* mit 80 Z. (Pens. $2^1/_2$-5 fl.). Neues Schloss des Erzh. Albrecht. N. auf steilem 120m h. Fels das im span. Erbfolgekrieg von den Franzosen zerstörte *Schloss Arco*, mit schönem Garten (Schlüssel beim Gärtner, Via degli Ulivi al Castello; Trinkg. 40-50 kr.).

Nun durch das breite herrliche Thal (südl. der Mte. Brione, r. am Gebirge Tenno) nach ($1^1/_4$ St.) *Riva*.

Von Mori nach Riva (Omnibus etc., s. oben; Abfahrt vom Bahnhof; Einsp. etc. in der Remise wenige Schritte vom Bahnhof). Die Strasse führt über die Etsch nach *Ravazzone* und ($^3/_4$ St.) *Mori* (194m), langgestrecktes Dorf mit berühmter Spargelzucht. Weiter in breitem grünen Thal nach (1 St.) *Loppio*, und an dem hübschen kleinen See gl. Namens (202m) mit seiner Felseninsel vorbei, zwischen Felstrümmern und Geröll in Windungen hinan zur ($^1/_2$ St.) Passhöhe (320m); dann hinab nach ($^1/_4$ St.) *Nagò*, am Rande einer Schlucht gelegenes Dorf mit den Ruinen des gleichn. Schlosses auf kahlem Fels (r. zweigt hier ein directer Weg nach Arco ab, s. oben). Unterhalb des Dorfs führt die Strasse durch ein befestigtes Thor; sobald man aus demselben heraustritt, öffnet sich eine wundervolle überraschende *Aussicht über den Gardasee in seiner ganzen Ausdehnung, zu Füssen Torbole, n. Arco mit dem Castell. Steil hinab nach ($^1/_4$ St.) *Torbŏle* (*Bertolini) und durch die weite Sarca-Niederung, den Fluss überschreitend, um den Fuss des nach dem See steil abfallenden *Mte. Brione* (s. unten) mit dem Fort *S. Niccolò* herum nach (1 St.) *Riva*.

Riva. — *Gasth.:* *Hôt.-Pens. au Lac, mit grossem Garten und Badeanstalt, $^1/_4$ St. ö. an der Strasse nach Torbole, Z. von 80, F. 40, L. u. B. 50, M. 1 fl. 30, Pens. 3 fl.; *Albergo Traffellini al Sole d'Oro, am See, Z. von 80 kr. ab, M. $1^1/_2$ fl., L. u. B. 50 kr.; Hôtel-Pens. Kern, Z. 1 fl.; Hôtel Baviera, am See; Giardino, vor Porta S. Michele, ital., Pens. $2^1/_2$ fl.; Gallo, nicht theuer. — *Café Andreis*, *Tschurtschenthaler*, beide unter den Arcaden, am Landeplatz der Dampf-





Geograph. Meilen
Kilometer
LAGO DI GARDA
RIVA
ARCO
Torbole
Nago
Mori
Malcesine
Limone
Gargnano
Toscolano
Maderno
Gardone
SALÒ
Garda
Bardolino
Lazise
Peschiera
Sermione
Desenzano
Lonato
Castiglione delle Stiviere
Solferino
Valeggio
Goito
Roverbella
Sommacampagna
Bussolengo
Verona
Idro
Storo
Bagolino
Tremosine
Torri
S. Vigilio
Caprino
Dolce
Ala
I CONTORNI DI RIVA
Scala di 1:250.000.
Scala di 1:500.000
English Miles

boote, Stellwagen-Abfahrt; öffentliche *Badeanstalt* am See, ö. an der Caserne vorbei.

Riva, lebhafter Hafenort mit 5000 Einw., liegt reizend an der N.W.-Spitze des Gardasees dicht am Fuss der steil aufragenden *Rocchetta* (1517m). Hoch über dem Städtchen die runde Thurmruine eines alten, angeblich von den Scaligern erbauten Schlosses. Am Eingang von Arco her die *Minoritenkirche*, im überladenen Barockstil um die Mitte des XVI. Jahrh. aufgeführt. In der *Pfarrkirche* neuere Bilder und Fresken. Am See das ehem. Castell *La Rocca*, jetzt feste Caserne. Riva eignet sich besonders zu längerm Aufenthalt, die Luft ist gesund, die Hitze durch den See stets gemildert (Privatwohnungen nicht theuer).

Ausflüge. Zum **Ponalfall** (1 St.) am besten mit Barke (hin u. zurück 2 fl. u. Trinkg.). Der Ponal bildet unmittelbar vor seiner Mündung aus der tiefeingeschnittenen Schlucht des *Ledrothals* (s. unten) in den See einen an sich nicht bedeutenden, aber durch seine Umgebung interessanten Wasserfall (bester Standpunkt oberhalb der alten Brücke, über die der alte Saumpfad ins Ledrothal hinanführt). — Sehr lohnend ist auch die Wanderung dahin auf der neuen *Strasse, welche in ansehnlicher Höhe an den Felswänden des w. Seeufers, abwechselnd durch Gallerien (Tunnel) und Halbgallerien (überhängender Fels) zum Ledrothal führt (da wo die Strasse ins Ledrothal einbiegt, führt links ein Steig hinab, dann hinauf und wieder hinunter zum Fall) und die prächtigsten Aussichten bietet (Nachmittags von 3 U. ab Schatten).

Vom *Monte Brione* (361m), 1 St. ö., schöner Ueberblick über das Thal und fast den ganzen See; Weg nicht besonders. — N.W. lohnender Ausflug nach (1/2 St.) *Varrone* mit sehenswerthem Wasserfall in grossartiger, neuerdings zugänglich gemachter Klamm (Trkg. 20 kr.); weiter über *Cologna* nach (3/4 St.) *Tenno*, mit alter Burg (reizende Aussicht); dann stets hoch an den reich bebauten Berggeländen hin mit wechselnden prächtigen Aussichten nach *Varignano* und (1 1/2 St.) *Arco* (s. oben).

Ins **Ledrothal** sehr zu empfehlender Ausflug (Wagen nach Pieve u. zurück 5 fl.; Post tägl. Nm. 3 U.). Anfang der Strasse s. oben; hoch oben an der Ecke über dem Ponalfall wendet die Strasse sich w. in das grüne Thal und erreicht über *Biacesa*, *Brè*, *Barcesine* den hübschen *Lago di Ledro* (651m), an dessen Nordseite *Mezzolago* und (2 1/2 St. von Riva) *Pieve di Ledro*. Hier n. im *Val Conzei* nach *Enguiso* und (1/2 St.) *Lenzumo*; dann über den Berg *Tratta* und *Campi* in 3 1/2 St. nach Riva zurück. — Im Ledrothal weiter nach *Storo* und *Condino* (Hinter-Judicarien) s. *Baedeker's Südbaiern, Tirol* etc.

Der ***Gardasee**, *Lago di Garda* (47m), der *Lacus Benacus* der Römer, ist 55km lang und 5-18km breit. Er gehört fast ganz zu Italien, nur die Nordspitze mit Riva zu Tirol. Der See ist selten ganz ruhig und namentlich Nachm., wo bei gutem Wetter regelmässig der Südwind weht, stark bewegt (Kahnfahrten daher Vorm. zu unternehmen); die Schilderung Virgil's (*Georg. II. 160.*): „Fluctibus et fremitu adsurgens Benace marino“ passt heute noch. Die Uferberge, am obern Ende steil und hoch, verflachen sich nach Süden allmählich und laufen endlich in die grosse italienische Ebene aus. Das Wasser erscheint azurblau; die Fische sind vortrefflich, *carpione*, Lachsforelle, bis zu 12kgr. schwer, *trutta*, Forelle, 1/2-1kgr., *sardene* und bes. *agone*.

Dampfboot (Sommer 1881) am östl. Ufer tägl. ausser Dienst. 5 U. 40 Min. Vm. von Riva nach *Peschiera* (Ankunft 9 U. 40 M.), Dienst. 4 U. 35 M. Vm. nach *Desenzano* (Ank. 9 U. 20 M.); Fahrpreis 4 1/2 oder 2 1/2 fr.; Stationen:

Malcesine, *Assenza*, *Castelletto*, *Torri*, *Garda*, *Bardolino*, *Lazise*. Von Peschiera zurück 1 U. 10 M. Nm., in Riva 5. 10 Ab. — Am westl. Ufer (zwischen Riva und *Desenzano*) täglich (1881 Vorm. 5 U. von Riva, 9 U. 15 in Desenzano, von Desenzano zurück 1 U. 50 Nm., in Riva 5 U. 50 Ab.) für 4 fr. 35 oder 2 fr. 40 c. (Stationen: *Limone*, *Tremosine*, *Tignale*, *Gargnano*, *Maderno*, *Salò*). Restauration auf den Dampfbooten mangelhaft.

Dampfbootfahrt. Das Boot durchschneidet den See in südl. Richtung (hübscher Rückblick auf Riva), lässt den Ponalfall r., das in der N.O.-Ecke des See's gelegene Torbole (S. 384) l. und nähert sich dem östlichen Ufer und den schroffen Abhängen des langgestreckten *Mte. Baldo*. Erste Station *Malcēsine*, mit gutem Hafen und altem neuerdings hergestellten Schloss Karl's d. Gr. und der ehemal. Häuptlinge am See, bekannt aus Goethe's ital. Reise, den man hier beim Zeichnen der Ruine, als der Republik Venedig gefährlich, festhalten wollte. Dahinter der Fels *Isoletto*, weiter die kleine Insel *Tremelone*. Die nächsten bedeutenderen Orte des östl. Ufers sind *Castello*, *S. Giovanni*, *Castelletto*, *Torri*, entfernter vom Ufer *Montagna*. Die Ufer flachen sich allmählich ab. Das durch den Monte Baldo gegen die Nordwinde geschützte Vorgebirge *S. Vigilio* reicht weit in den See hinein, der schönste Aussichtspunkt des ganzen ö. Gestades, die Hügel ringsum mit Oel-, Obst-, besonders Feigenbäumen und Weinreben bepflanzt. Der Flecken *Garda* in der Bucht, am Einfluss des vom Monte Baldo kommenden *Tesino*, gab dem See den Namen. Das Schloss gehört dem Grafen Albertini zu Verona.

Fern im Süden streckt sich die 1 St. l. schmale Landzunge *Sermiōne* („Sirmio, peninsularum insularumque ocellus") weit in den hier nach allen Richtungen meerartig ausgedehnten See hinein; auf derselben dichtete Catull seine Lieder, in einem Landhaus, von dem noch Trümmer vorhanden sind, namentlich zwei unterirdische Gewölbe (Grotten) und Ueberreste eines Bades. Ein neueres Schloss erbauten die Scaliger, welche länger als ein Jahrhundert (1262-1389) an der Spitze der Republik Verona standen.

Bei der Weiterfahrt am ö. Ufer folgen die Orte *Bardolino*, *Lazise*, dann **Peschiera**, kleine Festung (und Eisenbahnstation, s. unten; der Bahnhof mit Restaur. 10 Min. vom Landeplatz entfernt, Omnibus 75 c.) an der s.ö. Ecke des Gardasee's, wo der *Mincio* aus dem See ausfliesst. Einige Meilen südl. liegen östl. vom Mincio *Custozza* und *Villafranca*, w. *Solferino*, *Volta* und *Goito*, aus den Feldzügen von 1848, 1859 und 1870 bekannt.

Die Eisenbahn von Peschiera nach Verona durchschneidet die vom ö. Ufer des Gardasee's auslaufende Hügelkette; Stationen *Castelnuovo*, *Somma Campagna* und *S. Lucia*. — Verona s. *Baedeker's Ober-Italien*.

An der S.W.-Ecke des See's, w. von der Halbinsel Sermione, liegt der ansehnliche Ort **Desenzano** (*Mayer's Hôtel*; *Posta Vecchia*; **Due Colombe*, nicht theuer), ebenfalls Eisenbahn-Station. In der Nähe des W. Ufers (von Desenzano aufwärts), dem oben genannten Vorgebirge S. Vigilio gegenüber, liegt die kleine *Isola di S. Biagio* und die halbmondförmige liebliche *Isola di Garda* oder

dei Frati, dem Marchese Scotti in Bergamo gehörig. Tief in der Bucht gegen Westen **Salò** *(Gambero; Sirena)*, Stadt von 3400 Einw., reizend gelegen in einem „Fruchtgelände goldner Hesperiden-Gärten, duftender Citronenwände". (Schönste Aussicht bei Abendbeleuchtung vom *Mte. S. Bartolommeo.*) Auf weit in den See ragendem, durch die Ablagerungen des Flüsschens *Toscolano* gebildeten Vorland liegt *Maderno* mit sehr alter Basilika (in der Wand röm. Inschriften) am Fuss des *Monte Pizzocolo*, und *Toscolano*. Weiter **Gargnano** (**Cervo*, deutsche Wirthin), grosses Dorf von stattlichem Aeussern, mitten in Limonengärten und Olivenpflanzungen, einer der schönsten Punkte am See.

Die Limonen, in Deutschland Citronen genannt, wachsen zwar im Freien, müssen aber im Winter gedeckt werden; desshalb die zahlreichen, in regelmässigen Abständen von $2^1/_2$m stehenden 6m hohen weissen Backstein-Pfeiler, oben durch Querbalken verbunden, welche schon aus der Ferne zwischen dem saftgrünen Laub hervorschimmern. Die Citronen sind herber, bitterer, aber kräftiger, als die aus Sicilien, lassen sich auch besser transportiren und halten sich länger; sie werden zur wohlfeilsten Zeit mit 3-4 fr., zuweilen selbst bis zu 10 fr. das Hundert bezahlt.

Die Berge steigen steiler auf. *Tremōsine* liegt hoch oben, vom See wenig sichtbar; man erkennt an der steilen hohen Felswand kaum den Pfad, der hinaufführt. Weiter in einer Bucht die weissen Häuser von *Limone*, ebenfalls von Limonen- und Olivenpflanzungen umgeben; dann der Einschnitt des *Ledrothals* (unten der *Ponalfall*, S. 385) und die hoch über dem See an der senkrechten Felswand sich hinziehende neue Strasse (S. 385); endlich *Riva*.

80. Das Thal des Avisio (Fleimser- und Fassathal).

Vergl. Karte S. 398.

Das **Avisiothal**, 20 St. lang, hat drei Abtheilungen: die unterste von Lavis bis Val Floriana (7 St.) heisst *Zimmers (Cembra)*, die mittlere bis Moëna (8 St.) *Fleims (Fiemme)*, die oberste bis Penia (5 St.) *Evas (Fassa)*. Das *Fassathal* ist besonders wegen seiner Dolomiten berühmt.

Von *Lavis* (S. 381), wo sich der *Avisio* durch ein enges Felsenthor in die Ebene des Etschthals ergiesst, wird das Avisio-Thal selten besucht (9 St. von Lavis bis Cavalese). Der gewöhnliche Weg führt von Stat. *Auer* oder *Neumarkt* (S. 380) gleich in den Mittelpunkt des Thals. Postwagen von Neumarkt nach *Cavalese* 2mal tägl. in 5 St. für 1 fl. 30 kr.; von Auer nach *Predazzo* tägl. in 8 St. für 1 fl. 42 kr.; von Predazzo nach *Vigo* tägl. in 4 St. (3mal wöchentl. bis Campidello). — Einsp. von Vigo nach Predazzo 3, Penia 4, Cavalese 6 fl.; von Cavalese nach Moëna 5 fl.

Neumarkt (280m) s. S. 380. Die Strasse steigt ziemlich steil; bei (1 St.) *Montan* (Löwe), am Fuss des bewaldeten *Cislonbergs*, r. das ansehnliche alte Schloss *Enn*. Prächtige Aussicht auf das Etschthal; weit im N.W. die Oetzthaler Ferner. $1^1/_4$ St. *Kalditsch* (*Whs.), weiter ($^1/_2$ St.) das Bräuhaus *Kaltenbrunn (Fontane fredde)*. R. zweigt ein Fahrweg nach dem deutschen ($^3/_4$ St.) *Truden* ab, Sommerfrische der Neumarkter. Auf der (1 St.) Passhöhe bei *S. Lugano* (1097m) öffnet sich die Aussicht auf die Fleimser Gebirge. Hinab über (1 St.) *Carano*, besuchtes Schwefelbad, nach ($^1/_2$ St.) **Cavalese** (985m; **Ancora; Uva*), Hauptort des Fleimser

Thals (2500 Einw.). Die goth. Pfarrkirche mit altem Marmorportal liegt an der Ostseite des Orts auf einem Hügel.

Das *Fleimserthal (Fiemme)* ist ein Alpenthal von mässiger Breite, vom *Avisio* durchströmt, der vom Weg immer sichtbar ist, von meist mit Fichten bewachsenen Bergen eingeschlossen, dazwischen grüne Matten mit Dörfern und einzelnen Häusern.

Von dem Kirchenhügel erscheinen die Thalorte (1$^1/_4$ St.) *Tesero*, ($^1/_2$ St.) *Panchia*, ($^1/_4$ St.) *Ziano* ganz nah, die Strasse macht aber wegen der Schluchten häufig Biegungen. Sie erreicht jenseit Ziano einen neuen Thalabschnitt, den weiten Wiesenboden von (1 St.) **Predazzo** (1017m; **Nave d'oro; Rosa*), den ergiebigsten Ort für Mineralogen. Im Fremdenbuch im Schiff viele eigenhändige Namen berühmter Naturforscher.

Von Predazzo nach Primiero (42km) neue Fahrstrasse (Post im Sommer tägl. ausser Sonnt. in 11 St.) über (3$^1/_2$ St.) *Paneveggio* (1575m; *Whs.) und den (1$^1/_2$ St.) *Rolle-Pass* (1956m). Jenseits senkt sich die Strasse in vielen Windungen am Fuss des gewaltigen *Cimon della Pala* (3343m) nach (1$^1/_2$ St.) *S. Martino di Castrozza* (1465m), ehem. Kloster (neues *Hôtel) in herrlicher Lage; weiter stets hoch an der r. Seite des *Cismonethals* (gegenüber die zackige, in der *Pala di S. Martino* gipfelnde Dolomitkette bis zum *Sass Maor*) nach (2$^1/_2$ St.) **Primiero** oder *La Fiera* (715m; **Aquila Nera*), Hauptort des Primiero (Primör)- Thals, in schöner Lage. Saumwege führen von hier ö. über den *Cereda-Pass* (1357m) nach (6 St.) *Agordo* (S. 400); s. über *Pontett* und *Fonzaso* nach (10 St.) *Primolano* (S. 382); s.w. über den *Brocon* (1604m) nach *Castel Tesino* und (10 St.) *Borgo di Valsugana* (S. 382). — Von Paneveggio nach Cencenighe über den *Valles-Pass* (2037m), 6 St., lohnend (von *Falcade* ab Fahrweg).

Die letzte Strecke des Fleimserthals, der Uebergang in das Fassathal, ist ein enges Wiesenthal. 1 St. *Forno;* dann (1 St.) **Moëna** (1181m; *Cappello di ferro*), der erste Fassaner Ort.

Von Moëna nach Cencenighe über den *Pellegrino-Pass* (1911m) 7 St., lohnend (s. S. 400). — Von Bozen nach Moëna oder Vigo über den *Caressa-Pass* (9 St., lohnend) s. S. 368.

Zur Linken hat man nun fortwährend in unmittelbarer Nähe die Dolomitwände (*Rothwand*, *Rosengarten* etc.), deren Westseite von Bozen aus einen so wunderbaren Anblick gewährt. Im N. reckt der *Langkofl* (3179m), daneben der *Plattkofl* (2956m), sein weisses Haupt über das Thal; r. die *Punta di Vallaccia* (2636m). Die Strasse steigt, sie wird steiniger und holperig, bleibt aber zur Noth bis Penia fahrbar. $^1/_2$ St. *Soraga;* $^3/_4$ St. *S Giovanni*, Pfarrkirche für das l. 10 Min. bergan gelegene **Vigo** (1388m; **Corona* bei *Ant. Rizzi*), Hauptort des Fassathals.

Auf den ***Monte di Campedie** (1997m), östl. Ausläufer der *Cime di Mugoni*, w. oberhalb des Orts, sehr lohnender Ausflug (2 St., mit Führer); prächtiger Blick auf den in unmittelbarer Nähe in mächtigen Zacken aufragenden Rosengarten (ital. Vajolone), Langkofel, Marmolada etc. — Umfassendere Rundsicht vom ***Sasso di Damm** (2456m), auf der Ostseite des Thals (über Pozza in 3 St.); s. das vom Syenitstock der Riccobetta geschlossene Monzonithal, ö. Marmolada, Sasso di Valfredda etc.

$^1/_2$ St. hinter Vigo führt eine Brücke über den Avisio von der Strasse r. ab nach *Pozza* an der Mündung des *Monzonithals*, eines der ergiebigsten Fundorte für Mineralien. Hinter ($^1/_4$ St.) *Perra* (G. B. Rizzi) überschreitet die Strasse den aus der wilden *Vajolett-*

Schlucht vom Rosengarten herabkommenden *Sojalbach* und tritt dann auf kurzer Strecke auf das l. Ufer des Avisio; vor (3/4 St.) *Mazzin*, an der Mündung des *Antermoja-Thals* malerisch gelegenes Dörfchen, wieder aufs r. Ufer. 3/4 St. **Campidello** (1453m; *Valentini; Batt. Bernard „al Molino"*), am Einfluss des *Duronbachs* in den Avisio; n.w. Plattkofel, n.ö. Sella.

Auf die Seisser Alp (2 1/2 St. bis zum Joch) Saumweg w. im *Duronthal* hinan; 1 St. *Duroner Alp* (r. Langkofel, geradeaus Falban), bei den letzten Hütten den Bergabhang r. allmählich hinan, stets dem Bach folgend auf die zackigen *Rosszähne* los, zum (1 1/4 St.) *Mahlknecht-Joch* (S. 366); von hier über die Alp nach (3 St.) *Seiss* (S. 366) Führer rathsam (G. Bernard in Campidello).

Von Campidello nach *Gröden* über das *Sella-Joch* s. S. 366.

Das Fassathal wendet sich nun nach Osten; 1/2 St. *Gries;* 1/4 St. *Canazei;* 20 Min. *Alba* (Larzonej's Whs.); 20 Min. *Penía* (1506m), letztes Dorf des Thals.

Ueber den Fedaja-Pass nach Caprile 5-6 St., sehr lohnend; Führer 3 fl., für Geübte allenfalls entbehrlich). Der Weg steigt am r. Ufer des Avisio in anfangs breitem Thal, dann steiler am Rande einer waldigen Schlucht (r. *Mte. Vernel*, 3197m) zum (1 3/4 St.) **Fedaja-Pass** (2029m), einem 20 Min. langen Hochthal mit ein paar Sennhütten und neuem *Whs.*, in das r. die weiten Schneefelder der *Marmolada* herabschauen (Besteigung der Marmolada, 3366m, des höchsten Gipfels der Dolomiten, 4 St. m. Führer, beschwerlich aber höchst lohnend). Hinab über Matten ins *Val Pettorina* und durch die grossartige **Schlucht (Serrai) von Sottoguda* nach *Rocca* und (3 1/2 St.) *Caprile* (S. 399) im *Cordevole-Thal;* von hier über *Buchenstein* ins *Ampezzothal* s. S. 399.

81. Von Franzensfeste nach Villach. Pusterthal.

Vergl. Karten S. 352, 332 u. 398.

211km. Oestr. Südbahn in 6 1/2-8 St. für 10 fl. 8, 7 fl. 56, 5 fl. 4 kr. — Für Bahnhofs-Restaurationen ist schlecht gesorgt, daher rathsam Proviant mitzunehmen (in Lienz werden auf Vorausbestellung beim Schaffner Diners à 1 fl. in die Waggons gereicht; vgl. S. 332).

Das **Pusterthal**, das längste Querthal Tirols, besteht aus den durch den Toblacher Sattel geschiedenen Thälern der Rienz und der obern Drau. Anfang und Ende bieten viel Schönes, der mittlere Theil, etwa von Welsberg bis Sillian, ist einförmig. Der westl. Theil des Thals ist rein deutsch; östl. von Lienz tragen Bewohner und Ortsnamen vielfach Spuren slavischer Abstammung. Die Seitenthäler, Ahrenthal, Iselthal, Möllthal, Ampezzo etc. bieten Gelegenheiten zu den lohnendsten Ausflügen.

Franzensfeste (750m) s. S. 365. Die Bahn führt durch einen Theil der Festungswerke und überschreitet auf 190m langer, von 6 Granitpfeilern getragener Eisenbrücke den *Eisack*, 80m über dem in tiefer Klamm schäumenden Fluss (unterhalb 32m tiefer die *Ladritscher Brücke*, S. 365). Hinter *Aicha* ein 260m langer Tunnel. Die Bahn durchbricht bei *Schabs* mittelst tiefer Einschnitte den Höhenzug zwischen Eisack und Rienz und wendet sich l. ins Pusterthal, auf hohem Damm an der Bergwand hingeführt; r. das ansehnliche Schloss *Rodeneck*. Hinter (8km) *Mühlbach* (774m; *Sonne), stattl. Markt an der Mündung des *Valser Thals*, verengt sich das Thal auf kurzer Strecke; Festungswerke, 1809 von den Franzosen gesprengt, vertheidigten früher den Pass *(Mühlbacher Klause).*

Weiter in sich erweiterndem Thal nach (14km) *Unter-Vintl* (Post), an der Mündung des *Pfundersthals*. Nördl. die aussichtreiche *Eidechsspitze* (2735m; Besteigung lohnend, 5 St. m. F.).

Die Bahn überschreitet die *Rienz*; l. *St. Sigmund*; r. in einem Thaleinschnitt das kl. Schwefelbad *Ilstern*. 23km *Ehrenburg* mit Schloss des Grafen Künigl. Weiter mehrfach tiefe Felseinschnitte; dann vor Stat. *St. Lorenzen* (Mond) über die aus dem *Enneberger Thal* kommende *Gader* (l. das zerfallene Kloster *Sonnenburg*, r. auf einem Felsen die *Michaelsburg*).

Das 9 St. lange **Enneberger-** oder **Gader-Thal** ist namentlich wegen der Dolomiten in seinem Hintergrunde besuchenswerth. Thalsprache ist (wie in Gröden, S. 366) ladinisch, Deutschen wie Italienern unverständlich; doch wird Deutsch fast allgemein verstanden. Stellwagen von Bruneck nach St. Vigil 2mal wöchentl. in $3^1/_2$ St. Der schmale Fahrweg führt von St. Lorenzen hoch am r. Ufer der Gader über *Palfrad* nach ($3^1/_2$ St.) *Zwischenwasser* oder *Lunghiega* (Whs.), an der Mündung des *Vigilthals* in das Gaderthal. In ersterm, dem eigentlichen *Enneberger Thal* (auch *Rauthal* genannt) liegt $1^1/_2$ St. ö. **St. Vigil** (1182m; **Stern*), als Sommerfrische viel besucht. (Ausflüge und Uebergänge von hier nach Ampezzo, Prags etc. s. *Bædeker's Südbaiern, Tirol* etc.).

Unser Weg im Gaderthal steigt sogleich wieder auf halbe Bergeshöhe (s.w. der *Peitlerkofel*, 2874m) und führt über *Picolein* nach ($3^1/_2$ St.) *St. Leonhard* oder *Abtei*, rom. *Badia* (1357m; Evangelista), am Fuss des *Heiligkreuz-Kofels* (2905m); hoch oben die *Heiligkreuzkirche* (lohnender Ausflug, 2 St.). Vor ($1^1/_4$ St.) *Stern* theilt sich das Thal; in dem s.ö. Hauptarm liegt ($1^1/_4$ St.) *St. Cassian* (1526; leidl. Whs.), durch seine Versteinerungen bekannt. Unser Weg führt in dem s.w. Thalzweig am l. Ufer der Gader nach ($1^1/_2$ St.) *Colfosco* oder *Kolfuschk* (1643m; *Whs.), in sehr malerischer Lage, und ($^1/_2$ St.) *Corvara* (1572m; *Whs.). Von hier nach Gröden lohnender Uebergang über das *Grödener Jöchl* (2130m), $3^1/_2$ St. bis St. Maria (S. 366); von der Jochhöhe prächtiger Blick auf Sella, Langkofel etc. — Nach Fassa über das Grödener und *Sella-Joch* (2230m) sehr lohnend ($5^1/_2$ St. bis Campidello); vgl. S. 366.

31km **Bruneck** (825m; **Post*; **Stern*; **Sonne*), Hauptort des westl. Pusterthals, in reizender Lage an der Mündung des *Tauferer Thals* (s. unten), als Sommerfrische viel besucht. Das bischöfl. Sommerschloss ist jetzt Strafanstalt; von hier beste Aussicht. Die *Pfarrkirche*, 1850 abgebrannt und im roman. Stil neu erbaut, enthält Fresken von Mader und Altarbilder von Hellweger.

Das **Tauferer-** oder **Ahren-Thal** zieht sich $10^1/_2$ St. lang erst in nördl., dann in n.ö. Richtung zur Tauernkette hinan. Gute Fahrstrasse (Post von Bruneck nach Taufers tägl. in 2 St.; Einsp. $3^1/_2$, Zweisp. 6-7 fl.) über *St. Georgen*, *Gais* (l. Ruine *Neuhaus*, r. die *Kehlburg*) und *Uttenheim* nach (3 St.) **Taufers** (864m; **Post*; **Elephant*), Hauptort des Thals in malerischer Lage, aus den Dörfern *Sand* am r., *St. Moritz* am l. Bachufer bestehend, von der alten Burg *Taufers* überragt (Besuch lohnend, 20 Min.; *Aussicht auf die Zillerthaler Ferner). Sehr lohnender Ausflug von hier in das **Reinthal*, ein prächtig bewaldetes malerisches Thal, durch das der Reinbach in einer Reihe schöner Wasserfälle hinabstürzt, bis ($3^1/_2$ St.) *Rein* oder *St. Wolfgang* (1596m; zwei sehr einfache Whser.), in herrlicher Lage angesichts der schneebedeckten *Rieserferner* (Stuttennock, Lengstein, Riesernock, Hochgall, Wildgall, Schneebige Nock), die in weitem Kranz das oberste Thalende umschliessen. — Ein leichter aber wenig lohnender Uebergang führt von Rein über das *Klamml-Joch* (2318m) und die *Jagdhaus-Alp* nach (7 St.) *St. Jacob* im Defereggenthal (s. unten).

Oberhalb Sand verengt sich das Thal; die Strasse führt erst bergauf, dann fast eben hin. Bei (1 St.) *Luttach* (Whs.) wendet sich das Thal (von hier ab *Ahrenthal* genannt) nach O.; der Blick auf den ö. Theil des

Zillerthaler Kamms entfaltet sich (n. Schwarzenstein u. Löffelspitze). Bei (1/4 St.) *Oberluttach* ein schöner Wasserfall. Weiter über *St. Martin* nach (3/4 St.) *St. Johann*, (1 St.) *Steinhaus* (Whs.), (3/4 St.) *St. Jacob*, wo der S. 354 erwähnte Weg aus dem Zillerthal vom *Hörndl-Joch* herabkommt. Oberhalb (1 St.) *St. Peter* verengt sich das Thal; dann beginnt die oberste Thalstufe im *Prettau* mit dem Dorf (1 1/2 St.) *Prettau* oder *St. Valentin* (1396m; Wieser-Whs., einf.), wo der Fahrweg aufhört. Weiter (3/4 St.) *Kasern* (S. 344), das letzte Dorf; von hier über den *Krimmler-Tauern* in den *Pinzgau* s. S. 344; nach *Prägratten* und *Wind.-Matrei* R. 82.

Von Bruneck auf den *Kronplatz (2269m) 4 St., Führer 3 1/2 fl., lohnend; entweder direct über *Reischach* und die *KapplerAlp;* oder bequemer von *Olang* (s. u.) über das kleine Bad *Schartl*. Prächtige Aussicht auf Zillerthaler Ferner, Tauern, Dolomiten etc.

Die Bahn überschreitet die Rienz, umzieht die Stadt in grossem Bogen, durchdringt einen 320m l. Tunnel und tritt bei *Percha* wieder auf das l. Ufer der Rienz, auf dem sie mittelst grosser Felssprengungen und Viaducte weitergeführt ist. 42km **Olang** (1016m), an der Mündung des *Geiselsberger Thals*. Gegenüber bei dem Dorf *Rasen* mündet das *Antholzer Thal*.

Im **Antholzer Thal** guter Fahrweg über (2 1/2 St.) Bad *Antholz* („Salomonsbrunnen") bis (1 1/2 St.) *Mitterthal* oder *Gassen* (*Brugger-Whs.); von hier Saumpfad durch Wald ansteigend zum (1 1/2 St.) hübschen *Antholzer See;* nördl. die *Rieserferner* (s. oben). Der Pfad steigt von hier noch 1 1/2 St. zum *Staller Sattel* (2054m) und senkt sich dann in das *Stalleralpenthal*, die s.w. Verzweigung des *Defereggenthals* (5 Min. unter der Passhöhe der kleine *Staller See*) nach (1 3/4 St.) *Erlsbach* (Stumpfer) und (1 1/4 St.) *St. Jacob* (*Kröll). Von hier Fahrweg durch das im Ganzen einförmige Defereggenthal über *St. Leonhard*, *St. Veit*, *Hopfgarten* nach (6 1/2 St.) *Huben* (S. 393).

Weiter in vielen Windungen hoch am l. Ufer der tief eingeschnittenen Rienz und durch einen kurzen Tunnel nach (50km) **Welsberg** (1078m; **Löwe; *Lamm; Rose*), in schöner Lage an der Mündung des *Gsiesthals*. N. die Ruinen *Welsberg* und *Thurn;* s. dem Bahnhof gegenüber (5 Min.) das einf. Bad *Waldbrunn*.

3/4 St. östl., halbwegs Niederdorf, öffnet sich das **Pragser Thal** mit den einfachen Bädern *Alt-* und *Neu-Prags*. Von (1 3/4 St.) *Neu-Prags*, im westl. Thalarm, erreicht man in 3/4 St. den prächtigen dunkelgrünen **Pragser Wildsee* (1479m), in welchem der gewaltige *Seekofel* (2808m) sich spiegelt. — *Alt-Prags* (1377m; Badhaus) liegt gleichfalls reizend im östl. Thalzweig, südl. überragt von der mächtigen *Hohen Gaisl* (S. 398); ein nicht beschwerlicher und höchst lohnender Weg führt von hier südl. über die *Plätzwiesen* zwischen l. Dürrenstein und r. Hoher Gaisl nach (4 1/2 St.) *Schluderbach* an der Ampezzostrasse (S. 398).

57km **Niederdorf** (1158m; **Post; *Adler* „bei der Emma"), grosser Marktflecken in breitem grünen Thal, als Sommerfrische besucht. 1/2 St. s.ö. am Bergabhang das einf. Bad *Maistadt*. Die Bahn überschreitet zum letzten Mal die s. aus dem Ampezzothal kommende Rienz und erreicht bei (61km) Stat. **Toblach** (**Hôtel Toblach*, grosses Haus in schöner Lage; **Hôt. Rohracher*, am Bahnhof, 2. Kl.; *Bahnrestaur.* mit Aussichtsveranda) ihren höchsten Punkt, die Wasserscheide zwischen Rienz und Drau, auf dem *Toblacher Feld* (1204m), zugleich Grenze zwischen unterm und oberm Pusterthal. Das Dorf Toblach (Kreuz; Adler), mit stattlicher neuer Kirche, liegt 1/4 St. n. der Bahn, am Fuss des *Pfannhorns* (2662m; Besteigung lohnend, Reitweg, 3 1/2 St.). Südl. führt von hier die Strasse durch das *Ampezzothal* nach Belluno (R. 84);

hübscher Blick in die schluchtartige, von zackigen Dolomiten umstandene Thalmündung, im Hintergrund der Cristallin.

Nun bergab (r. die unscheinbare Quelle der *Drau*) nach (65km) **Innichen** (1166m; **Bär;* **Stern; Rössle*), besuchter Sommerfrischort an der Mündung des *Sextenthals*. Der Markt hat eine roman. Stiftskirche aus dem XIII. Jahrh. mit uraltem interessanten Portal. Südl. die Dolomiten des Sextenthals, besonders die mächtige *Dreischusterspitze* (3074m).

Im **Sextenthal** Fahrweg am l. Ufer des Sextner Bachs (r. oberhalb der Strasse im Walde 40 Min. von Innichen das besuchte **Innicher Wildbad*) nach (1½ St.) *Sexten* oder *St. Veit* (1310m; Post; Kofler) und (½ St. *Moos* oder *St. Joseph*, wo das Thal sich theilt; im w. Thalarm (¼ St.) das einfache *Bad Moos*, von wo höchst lohnender Spaziergang zum (¾ St.) **Fischleinboden*, mit prachtvollem Blick auf den imposanten Thalschluss (Dreischusterspitze, Bachernspitze, Zwölferkofel, Elferkofel etc.).

Weiter am l. Ufer der Drau. Bei (77km) **Sillian** (1079m; **Post;* **Adler*) l. an der Mündung des *Villgrattenthals* Burg *Heinfels*. Stat. *Abfalterbach*, *Mittewald* und *Thal*. Die Bahn tritt in die 3 St. lange *Lienzer Klause*, 1809 wiederholt von den Tirolern mit Erfolg vertheidigt; schwieriger Bahnbau, starke Senkung der Bahn (1 : 40).

106km **Lienz** (667m; **Post;* **Weisses Lamm;* **Goldnes Rössl;* **Rose; Sonne; Adler;* **Bahnrestaur.*, Z. 1 fl.), gegen O. die letzte Stadt in Tirol (3100 E.), reizend gelegen, unweit des Einflusses der dreimal stärkeren *Isel* in die Drau. N.W. (20 Min.) *Schloss Bruck*, jetzt Bierbrauerei; vom Thurm schöne Rundsicht.

Von Lienz ins *Iselthal* (Windisch-Matrei, Prägratten) s. R. 82; nach *Kals* s. S. 393; ins *Möllthal* (Heiligenblut, Uebergänge nach dem Pinzgau und Gastein) s. S. 395.

Die Bahn überschreitet die Isel und führt durch die breite Thalniederung der Drau nach (111km) *Dölsach* (*Putzenbachers Gasth.; über den *Iselsberg* ins Möllthal und nach Heiligenblut s. S. 395). 117km *Nikolsdorf*, das letzte Tiroler Dorf; dann über die Drau und die Kärntner Grenze vor (125km) **Oberdrauburg** (610m; **Post*), unbedeutender Ort mit altem Schloss des Fürsten Porzia.

Nach Tolmezzo über *Kötschach* und die *Plöcken* lohnende Wanderung (12 St.), grösstentheils Fahrweg. Der Weg, die alte Römerstrasse von Leontium (Lienz) nach Aquileja, überschreitet den niedrigen *Kötschachpass* (1014m); 3½ St. *Kötschach* (Kürschner; Post); weiter über die *Gail*, das *Valentin-Thal* hinan nach der (3 St.) *Plöcken-Alpe* (1215m; *Whs.). ½ St. weiter die Passhöhe des *Monte Croce-Passes* (1360m); hinab nach (3 St.) *Paluzza*, von wo Poststrasse durch das schöne Thal des *But (Val di S. Pietro)* nach (2½ St.) *Tolmezzo* (Leone Bianco) am *Tagliamento* und (2 St.) *Stazione per la Carnia*, Stat. der Pontebba-Bahn (S. 433).

Die Bahn überschreitet die Drau (r. die alte Veste *Stein*) und bleibt dann stets am l. Ufer. 137km *Dellach* (r. der *Reisskofl*, 2427m); 144km **Greifenburg** (578m; *Post*), wo die Drau schiffbar wird. 157km *Kleblach-Lind;* 167km **Sachsenburg** *(Post)*, von der Drau umflossener Markt mit Burgtrümmern, an der Mündung des *Möllthals* (S. 397). Die Bahn überschreitet die *Möll* und durchschneidet die fruchtbare Niederung des *Lurnfeldes*. 172km *Lendorf;* in der Nähe bei *St. Peter im Holz* wurden Reste einer römischen Niederlassung gefunden. R. am Bergabhang Ruine *Ortenburg*.

175km **Spittal** (554m; **Post*), ansehnlicher Markt mit Schloss des Fürsten Porzia.

Von hier führt nördl. eine Poststrasse über den *Radstädter Tauern* nach *Radstadt* (vergl. S. 415). — Hübscher Ausflug durch das *Lieser-Thal* nach (2¼ St.) *Millstadt* (*Burgstaller: *Sicherer), am gleichn. See (580m) hübsch gelegen, mit besuchten Seebädern.

Die Bahn überschreitet die *Lieser*. Jenseit der Drau am *Schüttbach* Schloss *Oberaich*. 184km *Rothenthurm* mit Schloss; 192km *Paternion-Feistritz*, 202km *Gummern*, 211km **Villach** (S. 428).

82. Von Lienz nach Windisch-Matrei (Pregraten) und Kals.

Vergl. Karte S. 332.

Seit Eröffnung der Pusterthalbahn sind die Südthäler der Hohen Tauern, Virgen-, Kalser- und oberes Möllthal am bequemsten von Süden aus zu erreichen. — Stellwagen von Lienz nach Windisch-Matrei täglich (1881 9½ U. Vm.) in 4½ St. (1 fl. 20 kr.), von W.-Matrei nach Lienz 3 U. Nm. — Einsp. von Lienz nach Huben 4, Zweisp. 6, nach W.-Matrei 7 u. 10 fl.

Das untere *Iselthal* ist einförmig, für Fusswanderer wenig lohnend. Die Fahrstrasse führt an Schloss *Bruck* vorbei, bei *Ober-Lienz* über die Isel und am l. Ufer über *Ainet* nach (3 St.) *St. Johann im Wald* (732m; Whs.), wo sie auf das r. Ufer zurücktritt. Weiter an (l.) Ruine *Kienburg* vorbei durch eine Thalenge nach (1 St.) **In der Huben** (*784m; **Post*, gut u. billig); vorher mündet l. das *Defereggenthal* (S. 391), r. das *Kalserthal*.

Nach Kals (3 St.) Fussweg, streckenweise nicht besonders. Hinter dem Whs. r. durch die Wiesen zum (10 Min.) Steg über die Isel; dann durch Wald, nach 20 Min. bei einer Hütte l. hinan nach (½ St.) *Ober-Peischlach*, wo der Weg ins **Kalser Thal** einbiegt. Weiter meist guter Weg, wenig steigend, stellenweise mit schönen Blicken in die tiefe Schlucht des Kalser Bachs. Vor (½ St.) *Staniska* erscheint vorn der *Grossglockner mit der Glocknerwand, dem Ködnitz- und Teischnitzgletscher, ein prächtiges Bild. Ueber den Bach nach (¾ St.) *Haslach* mit hübschem Wasserfall, dann noch zweimal über den Bach nach (1 St.) *Kals* (s. S. 395).

Oberhalb Huben treten die Thalwände näher zusammen; der Fahrweg (von hier ab weniger gut) tritt auf das l. Ufer der Isel und führt an *Mattersberg* vorbei nach (2 St.)

30km **Windisch-Matrei** (973m; **Hamerl zum Rautter*), Hauptort des Iselthals, an der Einmündung des reissenden *Bürgerbachs*. — ½ St. n.w. Schloss *Weissenstein* (Hôtel-Pension).

Auf das **Kals-Matreier Thörl* (2205m) sehr lohnender Ausflug (3 St., Reitweg, Führer unnöthig), auch solchen sehr zu empfehlen, die nicht nach Kals wollen (s. S. 395).

Nach Mittersill im Pinzgau leidl. Saumpfad (Führer nur vom Matreier Tauernhaus bis jenseit der Passhöhe nöthig) in 13 St. Der Weg führt durch das n. mündende *Tauernthal*, zuletzt scharf bergan zum (5 St.) *Matreier Tauernhaus* (1518m; gute Unterkunft). Sehr lohnender Ausflug von hier nach (1½ St.) **Inner-Gschlöss* (1704m), in grünem Thal, in das der prachtvolle **Schlattengletscher*, nach der Pasterze der grösste der Tauern, in herrlichen Eisbrüchen abstürzt, vom Klein- und Gross-Venediger und der Schwarzen Wand (Kristallkopf) überragt. Besteigung des **Gross-Venediger** (3673m) von hier aus am bequemsten; steil hinan zur (3 St.) *Prager Hütte* (c. 2650m) am *Kesselkopf*, wo übernachtet wird (60 kr.); von hier in c. 4 St., nur anfangs der Gletscherspalten wegen unangenehm, später stets über gut gangbaren Firn zum Gipfel (für 1-2 Pers. 1 Führer ausreichend;

s. unten). — Weiter durch öde Felsgegend stets steigend zum (3 St.) **Velber Tauern** (2540m); hinab zum (3 St.) *Tauernhaus Schösswend* (1077m) oder *Pinzgauer Tauernhaus* (Unterkommen, Führer zu haben); dann im *Velberthal* nach (2 St.) *Mittersill* (S. 343).

Das Iselthal wendet sich bei Windisch-Matrei westl. und heisst von hier ab *Virgenthal*. Der schlechte Fahrweg überschreitet den aus dem Tauernthal (s. oben) kommenden Bach und steigt durch Wald an der n. Bergwand über *Mitteldorf* nach ($1^1/_2$ St.) *Virgen* (1190m; Bräu); r. auf der Höhe Ruine *Grabenstein*. Der Karrenweg von hier nach (2 St.) Pregraten führt unten auf der r. Thalseite über *Wöllzelach*. Lohnender ist der Fussweg stets hoch an der Nordseite des Thals über *Ober-Mauern*; zuletzt durch Wald scharf bergab über *Woiwojach* nach ($1^3/_4$ St.) **Pregraten** (1303m), Kirchdorf mit leidlichem *Whs.* von *Is. Steiner*.

Der ***Gross-Venediger** (3673m) wird auch von Pregraten aus häufig bestiegen und bietet einigermassen geübten Berggängern keine Schwierigkeit (die Prägrattner Führer sehr zuverlässig; einer genügt für 2 Pers., 6 fl.). Zuerst zur (3 St.) *Johanns-Hütte* im *Dorfer Thal* (2089m), wo übernachtet wird (50 kr.) und der Blick auf die Gletscher (Dorfer- und Mullwitzkees) sich öffnet. Von hier (sehr früh aufbrechen) über Rasen, Geröll und Fels zum ($3^1/_2$ St.) *Mullwitz-Aderl* (3253m), einem Felsgrat am Rande des *Rainergletschers*, und über den letztern zum Firnsattel zwischen *Hohem Aderl* (3501m) und *Rainerhorn* (355m); dann über den obersten Firn des nach Gschlöss (s. oben) sich hinabsenkenden *Schlattengletschers* zum (3 St.) Gipfel, einem langgestreckten Firnkamm (die oberste überhängende Spitze wird nicht bestiegen). Prachtvolle *Aussicht, der vom Glockner kaum nachstehend. — Besteigung von der *Prager Hütte* s. oben; von der Nordseite (*Kürsinger Hütte*) s. S. 343.

Der Weg von Pregraten in das oberste Isel- oder ***Umbalthal** ($3^1/_2$-4 St. bis zur Clarahütte; Führer für Geübte unnöthig), anfangs Reitweg, führt am *Bühl*, weiter an der Mündung des *Dorfer Thals* (s. oben) vorbei zum ($1^1/_4$ St.) letzten Hof *Streden*, an der Mündung des *Maurerthals*. $^1/_2$ St. weiter bei der *Pöbellalp* (1502m) über die Isel (l. der prächtige Fall des *Grossbachs*) und am r. U. aufwärts, nach 10 Min. an einem zweiten Wasserfall vorbei. Dann steiler eine Thalstufe hinan (r. schöne Fälle der Isel), nach 1 St. über den Bach und auf schmalem Pfad an den steilen Grashängen des l. Ufers entlang, zur ($1^1/_4$ St.) *Clarahütte* (2103m; Heulager für 10 Pers., Uebernachten 50 kr.), $^1/_2$ St. vom Ende des prächtigen *Umbalgletschers* (von der Hütte nicht sichtbar).

Ueber das Vordere Umbalthörl ins Ahrenthal führt von hier ein beschwerlicher, aber lohnender Uebergang (bis Kasern $5^1/_2$-6 St., m. F.). Von der Clara-Hütte zum Umbalgletscher, über denselben zur r. Seite und über steile Gras- und Felshänge, zuletzt über Schnee zum **Vordern Umbalthörl** (2963m); im Ansteigen stets prächtige Blicke auf den Umbalgletscher, Dreiherrnspitze etc., von der Passhöhe auf die Kette der Zillerthaler Ferner. Hinab steil über Schnee und Fels durch das *Windthal* nach *Kasern* (S. 391). — Der Uebergang über das *Hintere Thörl* (2826m) ist gleichfalls gefahrlos, bei guter Beschaffenheit des Gletschers nicht schwierig.

Von Pregraten nach Krimml direct über das *Ober-Sulzbachthörl* (2892m) und *Krimmler Thörl* (2828m), 9-10 St. bis zur *Karalpe*, beschwerlich, doch für geübte Bergsteiger ohne Gefahr (Führer 8 fl.). Von der Karalpe zum *Krimmler Tauernhaus* $1^1/_2$ St., *Krimml* 4 St. (vgl. S. 344).

Der Weg von Windisch-Matrei nach Kals ($4^1/_2$-5 St., Führer unnöthig) steigt östl. zum Kapellenberg und führt dann geradeaus aufwärts an einzelnen Häusern vorbei, mehrfach durch Wald; l. die Schlucht des *Bürgerbachs*, oben die *Bretterwände*. Nach 1 St. kommt man an einer kl. Kapelle vorbei und erreicht $^3/_4$ St. weiter den neuen Reitweg, der in bequemen Zickzackwindungen bergan führt. Vom ($1^1/_2$ St.) **Kalser Thörl* (2205m; Whs.) prachtvolle Aussicht auf ö. Glockner- und Schobergruppe, w. Venediger. Hinab l., später durch Wald, im Thal geradeaus durchs Feld (nicht den $^1/_2$ St. weiteren breiten Weg l. über *Grossdorf*) auf das untere (s.) Ende von Kals mit der Kirche zu.

Kals (1321m; **Unter- oder Glocknerwirth Groder*; **Oberwirth*), in breitem Thalbecken freundlich gelegenes Dorf, gutes Standquartier für Wanderungen im Glocknergebiet.

Besteigung des ***Grossglockner** (3797m) von Kals aus kürzer und bequemer als von Heiligenblut, doch nur geübten schwindelfreien Bergsteigern anzurathen (2 Führer à $7^1/_2$ fl. erforderlich, 3 Pers. 3 Führer). Der Weg führt durchs *Ködnitzthal* zur (4 St.) *Stüdlhütte* auf der *Vanitscharte* (2800m; Uebernachten 50 kr.), mit schöner Aussicht nach S.W. (Dolomiten). Zwei Wege führen von hier zum Glockner: entweder der neue („Stüdlweg"), durch Drahtseile und Eisenpflöcke zugänglich gemacht, über den Felsgrat zwischen Ködnitz- u. Teischnitzkees direct zum (3 St.) höchsten Gipfel; oder der alte (nach frischem Schneefall allein möglich), quer über den Ködnitzgletscher zur (2 St.) neuen *Erzherzog Johann-Hütte* auf der *Adlersruhe* (3463m, s. S. 396); dann steil zum ($^3/_4$-$1^1/_2$ St). Gipfel des *Kleinglockner* (3764m) und über die 10m lange, 0,3-0,6m breite Scharte zur ($^1/_2$ St.) höchsten Spitze (3797m). Grossartigste *Aussicht.

Von Kals nach Uttendorf im Pinzgau (S. 343) über den **Kalser** oder **Stubacher Tauern** (2506m), 12 St. m. Führer, einer der schönsten Tauern-Uebergänge, durch Erbauung der *Rudolfshütte* am *Weisssee* ($5^1/_2$ St. von Kals) wesentlich erleichtert.

Von Kals nach Heiligenblut führt der lohnendste Weg über das **Berger Thörl** (2608m), 7-8 St. m. Führer. Anfangs guter Saumpfad durchs *Ködnitzthal* zum (1 St.) *Groder;* oberhalb vom Wege zur Stüdlhütte r. ab über den Ködnitzbach und steil hinan zur ($2^1/_2$ St.) breiten Einsattelung des Thörls, mit lohnender Aussicht. Beim Hinabsteigen öffnet sich bald der Blick n. auf Leiterkees, Adlersruhe und Glockner. Der Weg führt steil hinab ins *Leiterthal*, über den Bach zur *Leiterhütte* (s. unten), dann über den *Katzensteig* nach (4 St.) *Heiligenblut*. — Wer von Kals nach Ferleiten will, geht von der Leiterhütte am besten direct zum *Glocknerhaus* auf der Elisabethrast (vgl. S. 396).

83. Von Lienz nach Heiligenblut.

Vgl. Karte S. 332.

Bequemster Weg nach Heiligenblut: von *Dölsach* (oder *Lienz*) bis ($2^1/_2$ St.) *Winklern* am besten zu Fuss (Gepäckträger $1^1/_2$ fl.) oder zu Pferde (3 fl.); von da Fahrweg durchs Möllthal bis (5 St.) Heiligenblut (Einspänner 5, bis Döllach 3 fl.; vom Gasth. auf dem Iselsberg gleicher Tarif). — Von *Kals* nach Heiligenblut s. oben; von *Ferleiten*, *Rauris*, *Gastein* s. S. 397.

Von Lienz bis ($1^1/_2$ St., Eisenbahn in 10 Min.) *Dölsach* s. S. 392; das Dorf (*Putzenbacher's Gasth.) liegt 20 Min. n. vom Bahnhof; in der Kirche ein Altarbild, *h. Familie von Defregger. Ein Fussweg führt gleich hinter dem Whs., die Windungen des schlechten Karrenweges abschneidend, zur ($1^1/_4$ St.) Höhe des

Iselsbergs (1111m), mit prächtigem Blick auf Lienz, das Drauthal und die Dolomitzacken des Rauch- und Spitzkofels. 1/2 St. **Ws. zur Wacht;* dann über die Kärntner Grenze (von hier guter Fahrweg) an dem *Bad u. Gasth. zum Grossglockner* vorbei nach (3/4 St.) **Winklern** (958m; **v. Aichenegg's Whs.; *Post*), am Bergabhang hoch über dem *Möllthal* gelegen (s. S. 397). Weiter über *Mörtschach* nach (3 St.) *Döllach* (1028m; Ortner), an der Mündung des *Zirknitzthals* (S. 397), und über *Pockhorn* (vorher l. der *Jungfernsprung*, ein 130m h. Wasserfall) nach (2 St.)

Heiligenblut (140m; *Schober's Gasth.*), dem höchsten Dorf in Kärnten, nach einem Fläschchen des Blutes Christi benannt, das, vom sel. Briccius aus Constantinopel gebracht, in der im XV. Jahrh. erbauten Kirche aufbewahrt wird. Vom *Calvarienberg* (1/4 St.) gute Aussicht auf dem Grossglockner, l. die drei Leiterköpfe, r. der Romariswandkopf, im Hintergrund der weisse Johannisberg.

Besteigung des **Grossglockner** (3797m) beschwerlich, 2 Tage, nur von geübten Bergsteigern mit 2 Führern à 10 fl. (3 für 2 Reisende) zu unternehmen. Man geht jetzt in der Regel von der *Hofmannshütte* (s. unten) über die *Pasterze* und das *Aeussere Glocknerkarkees* zur *Adlersruhe* (bei günstigen Schneeverhältnissen ohne aussergewöhnliche Schwierigkeit, doch nur für geübte, sichere und ausdauernde Steiger). — Der zweite (ältere und früher ausschliesslich benutzte) Glocknerweg führt durch das *Leiterthal* zur (3 St.) *Leiterhütte* und der (2 St.) neuen Unterkunftshütte auf der *Salmshöhe* (2805m); von hier über die *Hohenwartscharte* zur (2 St.) *Adlersruhe*, wo der Weg mit dem alten Kalser Glocknerweg (S. 395) zusammentrifft. Näheres s. in *Bædeker's Südbaiern* etc.

Der Glanzpunkt von Heiligenblut ist die *Franz-Josephs-Höhe* (4 St., Führer 3 fl., unnöthig, Pferd 5 1/2 fl.). Der Weg führt von Heiligenblut nördl. hinab ins Thal, nach 10 Min. über die Möll, nach 1/4 St. wieder aufs l. Ufer zu den Häusern von *Winkel* und ziemlich scharf bergan zur (1 St.) *Bricciuscapelle* (1612m), dem schönen *Leiterbachfall* gegenüber. Oberhalb öffnet sich bald der Blick auf den Glockner und die Pasterze; der Weg steigt steil im Zickzack zum *Brettboden* und führt durch Matten zum (1 1/2 St.) *Glocknerhaus* auf der *Elisabethruhe* (2127m; *Whs., 20 Betten), mit schönem Blick auf die Pasterze. Von hier zur Franz-Josephshöhe noch 1 St.: über den *Pfandlbach* zur (1/4 St.) *Wallnerhütte*, dann l. um den Abhang der *Freiwand* herum zu einem mit Bänken versehenen Ruheplatz, der ****Franz-Josephs-Höhe** (2329m), mit vollem Ueberblick des mächtigen *Pasterzengletschers*, des zweitgrössten der deutschen Alpen (10,200m lang, bei der Hofmannshütte 1214, im obern Firnbecken 4900m breit).

Geradeaus fast senkrecht aufragend der Grossglockner mit seinen beiden Spitzen, l. davon Adlersruhe, Burgwartscharte, Hohenwartkopf, Kellersberg und die drei Leiterköpfe; r. vom Glockner die zackige Glocknerwand, Romariswandkopf, Schneewinkelkopf, Johannisberg, Hohe Riffel; die drei Felsköpfe im obern Pasterzenboden sind der Vordere, Mittlere und Hintere oder Hohe Burgstall. In einem Felsblock auf der Franz-Josefshöhe ist 1871 eine Denktafel an den tüchtigen Alpenforscher Carl Hofmann aus München († 1870) eingelassen.

Um den Pasterzengletscher selbst zu betreten (Führer rathsam) geht man von der Franz-Josephshöhe r. hinab zur (1 St.) *Hof-*

manns-Hütte (2438m), unmittelbar am Rande des Gletschers (vgl. *Baedeker's Südbaiern* etc.).

Wege nach Heiligenblut. Der beste Weg von Norden her nach Heiligenblut führt durch das *Fuscher Thal* (Führer etc. s. S. 335). Von Bruck bis *Ferleiten* 4 St.; von hier bis Heiligenblut über das Fuscher Thörl und den Heiligenbluter Tauern 8-9, über die Pfandelscharte 9 (incl. Franz-Josephshöhe 10½) St. Führer 5½ fl. 40 Min. hinter Ferleiten bei der *Hundsdorfer Alp* steigt der Weg l. an zum (2½ St.) *Petersbrunnen* (2137m), einer frischen Quelle, von wo prächtiger Blick auf den grossartigen Berg- und Gletscherkranz, welcher das obere Ende des Fuscher Thals umgibt, und zum (¾ St.) *Fuscher Thörl* (2409m); kurz bevor man dasselbe erreicht, erscheint plötzlich der gewaltige Glockner. Weiter mühsam über Steingeröll und im Frühsommer über Schnee zum (2½ St.) *Hochthor des Heiligenbluter Tauerns* (2572m), nachdem kurz vorher der Weg aus der Rauris sich mit dem unsern vereinigt hat. Hinab auf besserm Saumweg, mit prächtigem Blick auf den Grossglockner, nach (1¾ St.) Heiligenblut.

Der Weg über die *Pfandelscharte* ist zwar etwas weiter, als über das Hochthor, führt aber an der Pasterze vorbei, so dass man die Wanderung dorthin von Heiligenblut aus spart. Bis zur *Trauner Alp* (1¾ St.) s. S. 335; hier beginnt das Steigen; nach 2 St. erreicht man den Fuss des Gletschers, und in weitern 1½ St. die Passhöhe der **Pfandelscharte** (2668m). Hinab zum (1¼ St.) *Nassfeld*, aus dem der *Pfandelschartenbach* zur Pasterze abfliesst; hier r., anfangs eben, dann wieder ansteigend zur (1 St.) **Franz-Josephs-Höhe* (s. oben), mit prächtigem Blick auf die Pasterze. Von hier zum (¾ St.) *Glocknerhaus* und hinunter nach (2 St.) Heiligenblut s. oben. — Wer nach Kals will, braucht nicht nach Heiligenblut hinabzugehen; man überschreitet den Pasterzengletscher bei der Elisabethrast und geht r. am Abhang der *Leiterköpfe* entlang über die *Marxwiesen* zur *Leiterhütte*, am Wege von Heiligenblut nach (6-7 St.) *Kals* (S. 395).

Von Gastein nach Heiligenblut führt der neuerdings am meisten benutzte Weg über die *Bockhartscharte* (2238m) zum (6 St.) *Kolben* (Führer 5½ fl.); von hier zum (2¾ St.) *Berghaus* am *Hohen Goldberg* und entweder über die *kleine Zirknitz* in 5 St., oder über die *Tramer-Scharte* in 6 St. nach Döllach, von dort in 2½ St. nach Heiligenblut (beide nicht sehr lohnend, nur mit Führer). — Vom Bergwerk über die *Goldzechscharte* und durch die *Fleiss* nach *Heiligenblut* (6 St.), beschwerliche Gletscherwanderung, nur mit tüchtigen Führern. — Von Gastein nach *Ober-Vellach* s. S. 341; von Ober-Vellach nach Heiligenblut s. unten.

Von Rauris (S. 335) nach Heiligenblut über den *Heiligenbluter Tauern* (10½ St.), s. oben.

Von Osten her wendet man sich bei *Möllbrücken*, ½ St. ö. von Stat. *Sachsenburg* (S. 392), in das n. hier mündende *Möllthal* (Fahrstrasse bis Heiligenblut, Botenfahrpost 3mal wöchentlich in 6-7 St. über Obervellach nach Winklern). 4 St. *Ober-Vellach* (*Fürst Liechtenstein; *Post); von hier über den Mallnitzer Tauern nach Gastein s. S. 342. Weiter über (1½ St.) *Fragant*, (1½ St.) *Stall* (Räsinger), (2 St.) *Rangersdorf* nach (1 St.) *Winklern* (s. oben).

84. Von Toblach nach Belluno. Ampezzo-Thal.

108km. Von Stat. Toblach nach Cortina Poststellwagen tägl. 7½ U. Vm. in 5 St., zurück 4½ U. Nm. (Fahrpreis 1¾ fl.). Privatomnibus (offene Wagen) im Sommer tägl. 3 U. Nm. von Toblach nach Cortina, zurück 7 U. Vm. (Fahrpreis 1 fl. 80 kr.). Einspänner von Niederdorf oder Toblach nach Cortina 6 (hin u. zurück 9), Zweisp. 12 (hin u. zurück 15)fl. Von Cortina nach Belluno Poststellwagen (1881) tägl. 11 U. 40 M. Vm. in 12¾ St. für 3 fl. 32 kr.

Bei Stat. *Toblach* (S. 391) verlässt die *Ampezzo-Strasse das Pusterthal und führt gerade gegen Süden in das von der *Rienz* durchflossene *Höhlensteiner Thal*, an dem kleinen dunklen *Toblacher*

See (1233m) vorbei. Das Thal verengt sich rasch zu wilder Schlucht; l. tritt der *Klausenkofel* scharf hervor, r. der zackige *Dürrenstein*, südl. im Thalausschnitt der *Mte. Pian* (s. unten). Oberhalb der *Klausbrücke* (1314m) tritt die weiter aufwärts unterirdisch fliessende *Rienz* zu Tage. Bei

10km **Höhlenstein**, ital. *Landro* (1407m; * *Post* bei *Baur*) öffnet sich l. das Thal der *Schwarzen Rienz*, in dessen Hintergrund die hohen hellschimmernden *Drei Zinnen* (2963m) aufragen. Wenige Schritte weiter der hellgrüne *Dürrensee*, im Hintergrund der gewaltige *Monte Cristallo* (3260m) mit seinem Gletscher, daneben l. *Monte Popena* (3231m) und *Cristallin* (2945m), ein höchst grossartiges Bild. Die *Schwarze Rienz* fliesst in den See; im Herbst trocknet derselbe zuweilen vollständig aus und entsteht erst im Frühjahr wieder.

13km **Schluderbach** (1442m; **Ploner's Gasth. zum Monte Cristallo*, einf.), in schöner Lage am Eingang des *Val Popena* (S. 399). R. die gewaltige rothe Pyramide der *Hohen Gaisl* (*Croda Rossa*, 3133m); l. im Hintergrund des Val Popena die *Cadinspitzen*.

Der ***Monte Pian** (2296m), dessen westl. Wände hier steil abfallen, ist in 3 St. ohne besondere Mühe zu besteigen; Aussicht höchst lohnend, Führer (2 fl.) angenehm. Auf der neuen Auronzo-Strasse im *Val Popena* hinan (s. S. 399); nach 1 St. l. ab, über die *Forcella alta* auf neu angelegtem Weg zum ($1^1/_2$ St.) Gipfel, einem 20 Min. langen Plateau; höchste Erhebung am N.W.-Rande. — Lohnend auch die Besteigung des *Dürrensteins* (2836m) ($4^1/_2$ St., Führer $2^1/_2$ fl.). — Von Schluderbach zum *Misurina-See* und über *Tre Croci* nach *Cortina* s. unten.

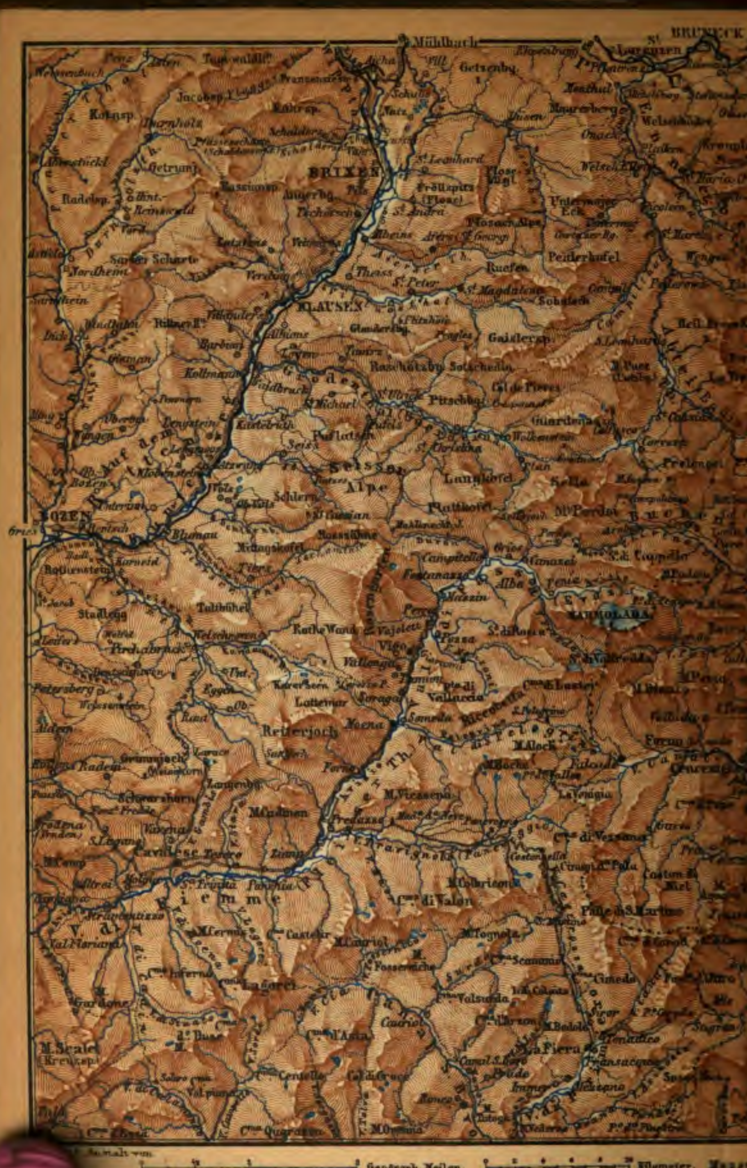
Am Fusse des *Col Freddo* (2729m) und der *Croda Rossa* (s. oben) zieht sich die Strasse bergan und überschreitet auf dem *Gemärk* die flache Wasserscheide (1522m) zwischen Rienz und Boite, zugleich Grenze des Bezirks Ampezzo. Gegenüber der Mündung des engen *Val Grande* liegt *Ospitale* (Whs.), einst Hospiz für arme Pilger. Bei der 1866 abgetragenen Ruine *Peutelstein* hat die Strasse die Höhe erreicht; sie wendet sich in scharfer Biegung wieder südlich und folgt nun in dem eigentlichen anmuthigen *Ampezzanerthal* dem rasch fliessenden *Boite*.

30km **Cortina** *di Ampezzo* (1219m; **Aquila Nera* bei Ghedina; **Croce bianca*; **Hôt. Cortina*; **Stella d'oro*; **Anker*), Hauptort des Thals, in prächtigster Lage, zu längerm Aufenthalt sehr geeignet. Neben der stattlichen *Kirche* (auch das Innere sehenswerth; reicher Altarschatz, Holzschnitzwerke von Brustolone etc.) freistehend ein schöner 60m h. Campanile (Glockenthurm), von dessen Gallerie beste Uebersicht der grossartigen Umgebung.

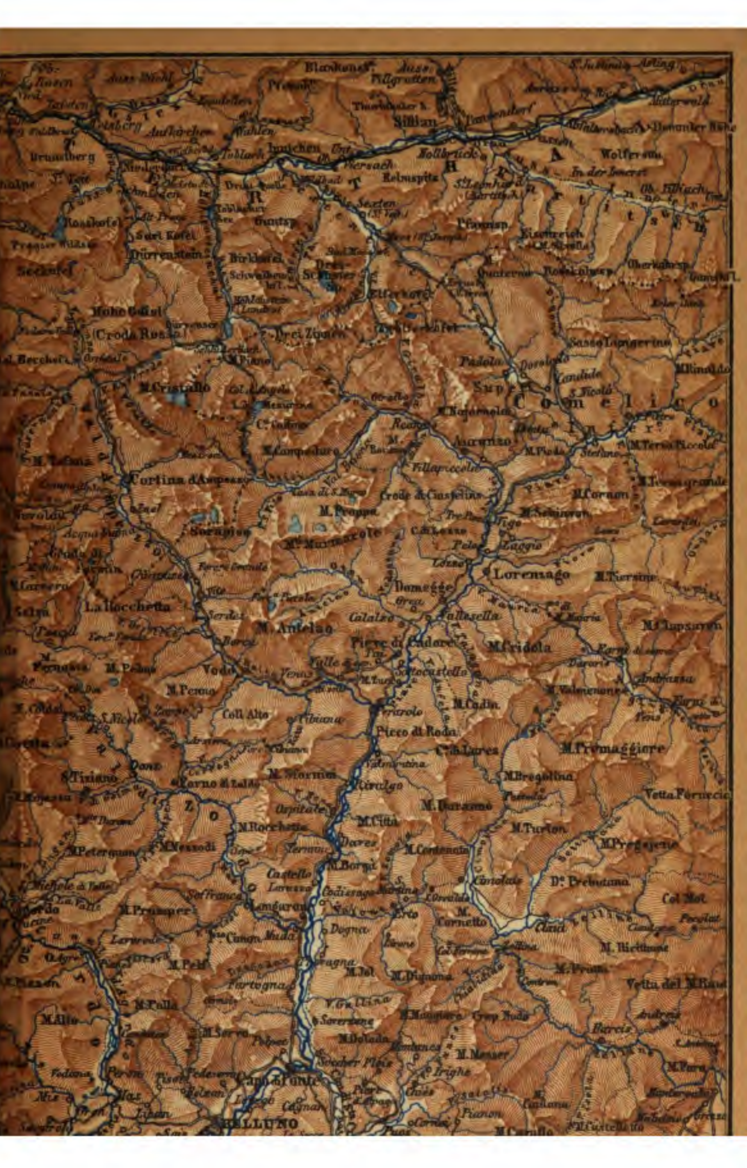
Schöner Ueberblick des Thals vom ($1^1/_4$ St.) **Belvedere* auf der Crepa (1535m), einem vorspringenden Hügel an der w. Thalseite, l. von der Valzarego-Strasse (s. unt.) und von dieser in 5 Min. zu erreichen (Restauration). — Hübsche Spaziergänge auch auf er Landstrasse und den um liegenden Bergwiesen.

Die Besteigung der höhern Bergspitzen ist nur geübten Bergsteigern anzurathen (*Santo Siorpaes*, *Aless. Lacedelli* u. a. gute Führer); verhältnissmässig am leichtesten die *Tofana* (3263m), 7-8 St., Führer 7 fl.; schwieriger *Cristallo* (3260m) und *Sorapiss* (3291m).





Mühlbach
BRUNECK
Aicha
Schabs
Natz
Getzenberg
Lüsen
Maurerberg
BRIXEN
St. Leonhard
St. Andrä
Albeins
St. Georg
Theiss
St. Peter
St. Magdalena
Ruefen
Peitlerkofel
Sarner Scharte
Nordheim
KLAUSEN
Gufidaun
Villnöss
Geislersp.
Barbian
Kollmann
Gröden
Waidbruck
St. Ulrich
St. Michael
Kastelruth
Pufels
Pitschberg
Col de Pieres
St. Christina
Wolkenstein
Seis
Seisser Alpe
Langkofel
Sella
Plattkofel
Schlern
Völs
Unterinn
Oberbozen
Bozen
BOZEN
Gries
Rentsch
Blumau
Karneid
Rosszähne
Campitello
Canazei
Alba
Tiers
Tschafon
Fontanazzo
Mazzin
Pera
Vajolett
Rothe Wand
Vigo
Pozza
S. di Rosa
MARMOLADA
Stadlegg
Welschnofen
Birchabruck
Petersberg
Weissenstein
Karer See
Eggen
Latemar
Soraga
Vallaccia
S. Pellegrino
Moena
Reiterjoch
M. Alock
Forno
Radein
Grimmjoch
Langenbg.
Schwarzhorn
Truden
Predazzo
M. Vicezena
Cavalese
Tesero
Ziano
Castello
Molina
Fiemme
Paneveggio
C.ma di Valon
C.ma Castelir
Lagorei
Forno
M. Scale
(Kreuzsp.)
Gardone
Val Floriana
Caoria
M. Tognola
Valsorda
Fosseruche
C.ma Cenone
Primiero
C.ma Quarazza
Pieve
Castellazzo
Valle di S. Martino
Imer
Transacqua
Mezzano
Tonadico
Siror
Cimeda



Sillian
Innichen
Toblach
Aufkirchen
Wahlen
Rosskofel
Dürrenstein
Birkenkofel
Schwalbenkofel
Elferkofel
Hohe Gaisl
(Croda Rossa)
Drei Zinnen
M. Cristallo
Cortina d'Ampezzo
Sorapiss
Mte Marmarole
M. Antelao
Pieve di Cadore
Lorenzago
M. Cridola
Padola
Auronzo
Calalzo
Domegge
Vallesella
Picco di Roda
M. Pelmo
M. Penna
Vodo
Coll Alto
La Rocchetta
Forno di Zoldo
M. Pramper
Longarone
Codissago
Erto
Cimolais
M. Duranno
M. Turlon
M. Premaggiore
Claut



Von Cortina nach Schluderbach über Tre Croci (5 St.), höchst lohnende Wanderung, besonders für denjenigen, der auf der Landstrasse nach Cortina gelangt ist (Führer unnöthig, 4 fl., mit Mte. Pian 5½ fl.; auch Bergwägelchen, nach Schluderbach und auf der Landstrasse nach Cortina zurück 7 fl. u. Trkg.). In dem tiefen Einschnitt gegen Osten, der den Cristallo von der Sorapiss scheidet, führt ein Karrenweg zum (2 St.) ***Passo Tre Croci** (1815m), nach drei hier stehenden hölzernen Kreuzen benannt, mit prächtigem Blick w. auf das grüne Ampezzo-Thal, gerade gegenüber Tofana, n. Cristallo und Popena, ö. in das obere Auronzo-Thal (Val Buona) mit der mauerähnlichen Kette der Marmarole, mehr n.ö. die Cadinspitzen. Hinab, nach ¼ St. von dem weiter ins Val Auronzo sich senkenden Fahrweg l. ab, durch den Wald stets in gleicher Höhe fort; nach ¾ St. erreicht man die neue Fahrstrasse aus dem Auronzo-Thal nach Schluderbach, steigt noch kurze Zeit und wandert dann eben fort über die *Alp Misurina* (die grosse Sennerei bleibt l. liegen), mit schönem Blick besonders auf die mächtig aufragenden Drei Zinnen, zum (¾ St.) **Lago Misurina** (1796m), einem hellgrünen forellenreichen kleinen See, die Ostseite von dunkeln Fichten umrahmt (einf. *Whs.*). Dann in leichter Steigung zur (5 Min.) Passhöhe des *Col dell' Angelo* und durch das waldige *Val Popena* hinab nach (1½ St.) Schluderbach. — Die Besteigung des *Monte Pian* (S. 398) ist mit dieser Tour leicht zu verbinden (mit Führer).

Von Cortina nach Caprile über den *Passo Valzarego* (2119m) 7 St., lohnend; Fahrweg bis jenseit der (3 St.) Passhöhe (vorher einf. Hospiz); hinab schlechter Karrenweg über *Buchenstein* oder *Andraz* (*G. Finazzer) nach *Caprile* (Albergo Giolai-Pezzè) in herrlicher Lage am *Cordevole*, unweit des schönen 1 St. langen *See's von Alleghe*, in dem die gewaltigen Felswände des *Mte. Civetta* (3187) sich spiegeln. Von Caprile nach *Fassa* über den *Fedaja-Pass* s. S. 389; durch das Cordevole-Thal nach *Agordo* und *Belluno* s. unten.

An der Strasse folgt *Zuel*, dann (1 St.) *Acquabuona*, das letzte Tiroler Dorf. ½ St. weiter ist die ital. Grenze; ½ St. *Chiapuzza*, erstes italien. Dörfchen. Zwischen (10 Min.) **S. Vito** (**Alb. all' Antelao*) und *Borcà* führt die Strasse hoch über dem Boite an den Abhängen des *Antelao* (3320m) hin. Rechts (w.) zeigt sich schon vor S. Vito der *Pelmo* (3163m), ein mächtiger alleinstehender Felskoloss, den Blick stets von neuem fesselnd.

55km **Venas** (883m; *Alb. al Borghetto*). Unterhalb vereinigt sich die *Vallesina* mit dem Boite. Folgt (¾ St.) *Valle*, gegenüber der Mündung des *Val Cibiana* schön gelegen, dann (½ St.) *Tai di Cadore* und (20 Min.)

62km **Pieve di Cadore** (886m; **Progresso*), Hauptort des *Cadore-Thals*, auf einem Bergvorsprung hoch über der *Piave* herrlich gelegen. Auf dem Hauptplatz das 1880 errichtete Bronzestandbild *Tizians* (1477 in Pieve geboren, † 1575), nach Ghedina's Entwurf von dal Zoto modellirt. In der Kirche ein Altarbild von Tizian, Anbetung des Jesuskindes, und andre Bilder von Tizian (?), Palma u. a. In der Casa Solero ein kl. *Museum* hier gefundener Alterthümer, auch Tizians Adelsbrief etc. Vom (¼ St.) alten *Castello* prächtiger Blick das Piavethal auf- u. abwärts.

Die Strasse senkt sich von Tai in weitem Bogen um den *Monte Zucco* (1215m) herum in das Thal der *Piave*, die hier den Boite aufnimmt, und führt zuletzt in grossen in den Felsen gehauenen und gemauerten Serpentinen nach dem tief unten gelegenen

69km **Perarolo** (529m; **Post*; **Kofler*, Wagen zu haben,

Zweisp. bis Vittorio 25 fl.). Die Piave strömt mehrere Stunden lang durch eine enge Schlucht, in der die Strasse kaum Raum findet. Bei (1¾ St.) *Ospitale* r. ein kleiner Wasserfall, ein zweiter *(la Pissa)* gegenüber dem Dörfchen *Termine*, am l. Ufer der Piave. 1¼ St. *Castel Lavazzo*, das alte *Castellum Laebatium*, dann

89km **Longarone** (**Post; Alb. di Roma*), an der Mündung des aus dem *Val Zoldo* kommenden *Maè* in die Piave reizend gelegen.

Das Thal erweitert sich, ohne indess von seiner Wildheit zu verlieren; mehrfach über kleine Bergflüsse. 1 St. *Fortogna*; ¾ St. weiter Wegtheilung: l. nach Vittorio, r. nach Belluno.

Die Strasse nach Vittorio (33km; Post von Belluno tägl. in 5 St.) überschreitet bei (40 Min.) *Capo di Ponte* oder *Ponte nelle Alpi* (395m; Stella bianca) auf hoher eiserner Brücke die *Piave*, wendet sich östl. und tritt dann an das l. Ufer des *Rai*, der aus dem (2 St.) ansehnlichen, 4km l. *Lago di S. Croce* (374m) ausfliesst. Am S.-Ende des Sees das Dörfchen *S. Croce;* die Strasse übersteigt einen gewaltigen alten Bergbruch und senkt sich steil hinab nach *Fadalto*. Weiter an der O.-Seite des *Lago morto* (273m), dann an zwei kleineren Seen vorbei durch einen malerischen Engpass, an dessen Ausgang der Ort (4 St.) *Serravalle* (156m), durch eine schöne ¾ St. lange Allee mit dem ansehnlicheren *Ceneda* verbunden. Beide Orte zusammen bilden die Stadt **Vittorio** (**Hôtel Vittorio* unweit des Bahnhofs, mit Garten; **Giraffa*, in der Stadt). Eisenbahn von Vittorio über *Conegliano* nach *Venedig* in 2 St. 22 Min.; s. *Baedeker's Italien*.

Die Strasse nach Belluno führt bei Fortogna r. (geradeaus) über *Polpet*, nach ½ St. auf die von Capo di Ponte kommende Hauptstrasse zurück, nach (1½ St.)

104km **Belluno** (405m; *Leon d'oro; Cappello; Due Torri*, wird gelobt), Hauptstadt der gleichn. Provinz, mit 10,000 Einw., auf einem Berg zwischen dem *Ardo* und der Piave gelegen, die sich hier vereinigen, im Aeussern eine ganz venezian. Stadt, durch das Erdbeben von 1873 sehr beschädigt. Der damals zum Theil eingestürzte *Dom*, von Palladio erbaut, wird gegenwärtig hergestellt. Von dem gewaltigen 70m h. Glockenthurm sehr schöne Aussicht. Der Triumphbogen vor dem w. Thor, 1815 fertig geworden und dem Kaiser Franz gewidmet, scheint, wie der in Mailand, dem Kaiser Napoleon zugedacht gewesen zu sein.

Von Belluno nach Caprile (10½ St.) Fahrstrasse durch das malerische *Cordevole-Thal* (*Val d'Agordo*) über (1½ St.) *Mas*, (4 St.) **Agordo** (*Alb. delle Miniere*), Hauptort des Thals in reizender Lage, (2 St.) *Cencenighe;* weiter an dem hübschen *See von Alleghe* entlang nach (3 St.) *Caprile* (S. 399). Von hier über *Buchenstein* und den *Valzarego-Pass* nach *Cortina* s. oben. Das oberste Cordevolethal heisst von Caprile an *Livinalongo-Thal*. Näheres s. in *Bædeker's Südbaiern*.

VIII. Steiermark, Kärnten, Krain, Küstenland.

85. Von Wien nach Graz.

228km. Oesterr. Südbahn, Eilzug in 5½-6¼ St. (15 fl. 9, 11.27, 7.60 kr.), Personenzug in 9 St. (12 fl. 67, 9.51, 6.34 kr.). Schlafcoupés zum 1½fachen Preis der ersten Wagenclasse, 1 St. vor Abgang der Züge zu bestellen. Aussichten meist links.

Für einen flüchtigen Blick genügt die Fahrt nach *Mürzzuschlag* und zurück (1 Tag; im Sommer öfter Vergnügungszüge, Retourbillets II. Cl. 7, III. Cl. 5 fl.). Weit lohnender aber ist es die Tour auf 3 Tage auszudehnen: Am 1. Eisenbahn bis Stat. *Semmering*, *Sonnenwendstein* besteigen, Abends nach *Mürzzuschlag*; 2. über *Neuberg* nach *Mürzsteg*, Spaziergang zum *Todten Weib*, Abends nach *Neuberg* zurück; 3 Einspänner zum *Nassbauer*, über den *Nasskamp* und *Nasswald* zur *Singerin* (Mittag); Nachm. durch das *Höllenthal* nach *Reichenau* und *Payerbach*; Abends mit Schnellzug nach Wien zurück.

Den Beginn der Fahrt bis (27km) *Baden* s. S. 286. Auf den Höhen r. der *Calvarienberg*, die Ruinen *Rauhenstein* und *Rauheneck*, in der Mitte Schloss *Weilburg* und das *Helenenthal*. Die Aussicht links auf die weite mit Dörfern übersäete Ebene ist von dem *Leithagebirge* begrenzt. Bei (31km) **Vöslau** (246m; **Hôt. Back*; *Hallmayer*), besuchter Badeort, wächst der beste Oesterreicher Wein. Der grosse Teich im gräfl. Fries'schen Park, durch eine Heilquelle gespeist, hat stets 19° R., ein grosses und ein kleines Wasserbecken zum Schwimmen, in einem Wasserfall (mit Douchen) ablaufend, auch Wannenbäder, viel besucht.

Lohnender Ausflug nach (1½ St.) ***Merkenstein** (455m), mit Burgruine, Schloss und Aussichtsthurm im Park. Beim Förster *Wirthschaft, bester rother Vöslauer, auch einige Betten. Von hier auf das **Eiserne Thor* (831m) 2 St., s. S. 290.

Bei (35km) *Leobersdorf* (*Schwarzer Adler) zeigt sich r. der kahle *Schneeberg* (S. 405). 20 Min. ö. *Schönau* mit schönem Park.

Von Leobersdorf nach *St. Pölten* (niederösterr. Südwestbahn) s. S. 295. — Nach Gutenstein, 38km, Eisenbahn in 3½ St. für 1 fl. 82, 1 fl. 37, 99 kr. Die Bahn führt durch das freundliche Thal der *Piesting*. Stat. *Steinabrückl*, *Wöllersdorf*, *Piesting*, *Ober-Piesting* (in der Nähe s. die Ruine *Starhemberg*, einst Sitz Friedrichs des Streitbaren), *Waldegg*, *Oed*, *Pernitz* und (38km) **Gutenstein** (482m; *Bär*), hübsch gelegener Markt; schöne Aussichten von der in Trümmern liegenden alten Burg, sowie von vielen Punkten im gräfl. Hoyos'schen Park und vom *Mariahilfberge*.

42km *Felixdorf*. Bei *Theresienfeld* (von Maria Theresia 1763 für invalide Offiziere gegründet, jedem ein Haus) grosse Maisfelder.

50km **Wiener-Neustadt** (*Goldner Hirsch*; *Kreuz*; *Weisses Rössl*), mit 23,468 Einw., gewöhnlich „die Neustadt" genannt, die „allezeit getreue", Geburtsort Kaiser Maximilians I., nach dem Brand von 1834, der nur 14 Häuser verschonte, neu aufgebaut.

Die *Pfarrkirche* mit zwei hohen spitzen Thürmen, das spätroman. Schiff aus dem XIII., Chor u. Querschiff (goth.) aus dem XIV. Jahrh., enthält interessante Sculpturen (u. a. zwölf bemalte Apostelstatuen aus dem XV. Jahrh. in der Art des Veit Stoss; *h. Sebastian, Ende d. XVI. Jahrh.) und Grabsteine, darunter der des Cardinals Khlesl († 1630), Ministers des Kaisers Matthias, im Chor r. An der Südseite des Thurms aussen eingemauert der Grabstein der 1671 hier enthaupteten ungar. Rebellen Grafen Peter Zrinyi und Franz Frangipani.

An der Südostecke der Stadt die alte herzogl. *Burg* der Babenberger, im XII. Jahrh. erbaut, im XV. und XVIII. Jahrh. umgestaltet. In der spätgoth. *Schlosskapelle* drei prachtvolle gemalte Fenster, das mittlere mit den Bildnissen Max I. und seiner beiden Gemahlinnen, oben Taufe Christi, von 1479; am Hochaltar eine treffl. Erzstatue des h. Georg aus dem XV. Jahrh. (unter dem Hochaltar ruht Kaiser Maximilian I., vgl. S. 347). Im Hofe rückwärts des Eingangs die Wappentafel Kaiser Friedrichs III. mit 89 Wappen (viele davon erdichtet) und des Kaisers Wahlspruch: A. E. I. O. U. („Austria erit in orbe ultima“ oder „Austriae est imperare orbi universo“), der auch sonst in Neustadt an Kirchen und Häusern sich häufig findet; unten des Kaisers Standbild von 1453. Seit 1752 ist hier die *Militär-Academie* (400 Zöglinge), von Maria Theresia gestiftet. Im Kaisersaal Bildnisse der Gründerin, sowie österreichischer Feldherrn und berühmter Männer, die in der Anstalt gebildet wurden. Im Garten das Standbild der Kaiserin Maria Theresia von Gasser und Fernkorn und ein Denkmal für die vor dem Feinde gebliebenen Zöglinge der Academie. Rechts vom alten Burggebäude der 1858 erb. neue Tract der Academie, mit Stallungen, Reitschule etc. (Eintritt am besten um die Mittagsstunde.)

In der spätgoth. *Neuklosterkirche*, an der Ostseite der Stadt, hinter dem Hochaltar das Denkmal der Gemahlin Friedrichs III., Eleonore von Portugal († 1467), von Nic. Lerch, daneben ein treffl. geschnitzter Flügelaltar von 1447. — Die Stiftsbibliothek mit alten Miniaturen und die Kunstsammlung mit altdeutschen Bildern, Elfenbeinschnitzereien, Majoliken und andern Merkwürdigkeiten sind gleichfalls beachtenswerth (Anmeldung bei P. Custos).

Im *Rathhaus* das städt. Archiv mit zahlreichen Urkunden vom XII. Jahrh. an und eine kleine Alterthümersammlung mit einzelnen werthvollen Stücken, u. a. dem sog. *Corvinusbecher* aus vergoldetem Silber mit Email, deutsche Arbeit von 1462, $0{,}_{82}$m hoch, angeblich ein Denkmal der Aussöhnung Friedrichs III. mit König Matthias Corvinus von Ungarn und ein Geschenk von diesem an die Stadt; dann alte Codices (Evangelienbuch von 1325), Waffen u. a. (der Amtsdiener im 1. Stock öffnet; Trinkg.).

Von Neustadt nach Oedenburg, 35km, Eisenbahn in 1¾ St. für 1 fl. 62, 1 fl. 22, 80 kr. Stat. *Katzelsdorf-Neudörfel;* l. die südl. Abhänge des Leithagebirges, die Grenzscheide zwischen Oesterreich und Ungarn. Bei (19km) *Mattersdorf*, ungar. *Nagy Marton*, r. auf dem Gebirgskamm die *Rosaliencapelle*. darunter Schloss *Forchtenstein*. Lohnender *Ausflug; Fahrstrasse bis (1¼ St.) *Forchtenau* (Whs.); jenseits theilt sich der Weg, geradeaus zur (1 St.) Rosaliencapelle, r. am Bergabhang in 25 Min. nach *Forchtenstein, ungar. *Fráknovár* (603m), fürstlich Esterhazy'sches Schloss auf steilem Fels, im XII. Jahrh. aufgeführt, später erneut, im Aeussern und Innern gut erhalten; zahlreiche Portraits, Schlachtenbilder, Waffen etc. Sehenswerth das Burgverliess und der 140m tiefe Brunnen. Neben dem Schloss *Whs. Vom Schloss Fahrweg in 45 Min. zur *Rosaliencapelle (744m), viel besuchte Wallfahrtskirche mit weiter herrlicher Aussicht.

Die Bahn führt weiter über Stat. *Marz* und *Loipersbach* nach (35km) **Oedenburg** *(König von Ungarn; Rose; Hirsch)*, ungar. *Soprony*, der Standort *Sopronium* der Römer, mit 1800 Einw. und bedeutenden Viehmärkten.

2 St. östl. der salzige *Neusiedler See (Fertö)*, 24 St. im Umfang; derselbe war bis vor kurzem nahezu ausgetrocknet und verschiedene Ansiedelungen hatten mit der Urbarmachung des einstigen Seegrundes begonnen; jetzt ist der grösste Theil des Seebeckens wieder mit Wasser gefüllt. An seinen westl. Uferhügeln wächst bei *Rust*, 4 St. n. von Oedenburg, ein guter Ungarwein. 3 St. n.w. von Rust liegt **Eisenstadt** *(Adler)*, ungar. *Kismartony*, mit grossem Fürstl. Esterhazy'schen Schloss, schönem Park etc. Joseph Haydn, der berühmte Componist, fürstl. Esterhazy'scher Kapellmeister († 1809), liegt in der Wallfahrtskirche *Maria Einsiedel* bei Eisenstadt begraben.

Die Eisenbahn führt weiter über *Steinamanger*, ungar. *Szombatheli*, an der Stelle des alten *Sabaria*, der Hauptstadt des röm. Pannoniens, nach *Gross-Kanizsa* (S. 422) und *Agram* (S. 422).

Von Neustadt nach Aspang, 35km, Eisenbahn in 1 St. 20 Min. (Wien-Aspang, 18km, in 3 St. 20 Min.). Der Bahnhof ist auf der Ostseite der Stadt. 7km *Klein-Wolkersdorf* (Stat. für *Froschdorf* oder *Frohsdorf*, Wohnsitz des Grafen Chambord); 13km *Pitten* mit Schlossruine; 17km *Seebenstein*, überragt von dem stattlichen Liechtenstein'schen *Schloss gl. N., mit Waffensammlung u. schöner Aussicht; 35km *Aspang* (*Hirsch); von hier auf den *Wechsel* (1738m) 5 St., lohnend. W. führt von Aspang eine Strasse über *Feistritz* nach (13km) *Kirchberg* am Wechsel, mit grossartiger Tropfsteinhöhle; von da schöner Waldweg über Schloss *Kranichberg*, Besitzthum des Erzbischofs von Wien, nach (12km) *Gloggnitz* (s. unten).

Jenseit Neustadt r. der Schneeberg, vom Scheitel bis fast zum Fuss sichtbar; l. das Leithagebirge. Grosse Maisfelder, dann Föhrenwald. Am Gebirge l. in der Ferne Schloss *Sebenstein* (s. oben). 59km *St. Egyden;* 65km *Neunkirchen* (Hirsch), Fabrikort mit Baumwollspinnereien. Hübsche wechselnde Landschaft. 68km *Ternitz;* 73km *Pottschach* mit Fabrikgebäuden; 76km **Gloggnitz** (435m; **Alpenhorn;* **Adler; Rössl*), am Fuss des Semmering. Schon vor Gloggnitz sieht man l. auf der Höhe Schloss *Wartenstein*. Das vielfensterige *Schloss Gloggnitz* auf dem Hügel, bis 1803 Benedictiner-Abtei, wird von verschiedenen Behörden benutzt.

Hier beginnt die eigentliche ***Semmering-Bahn**, die erste unter den grossen Gebirgsbahnen des Festlandes, 1848-53 unter Ghega's Leitung erbaut, ausgezeichnet durch Kühnheit der Anlage und grossartige landschaftliche Bilder. Die Bahn, von Gloggnitz bis Mürzzuschlag 57km lang, hat 15 Tunnels u. 18 Viaducte; Maximalsteigung 1 : 40. Die Baukosten betrugen pro km c. 370,000 fl.

Die Locomotive fährt langsamer, die Bahn beginnt zu steigen. Schloss Gloggnitz stellt sich stattlich dar; im Thal die grüne *Schwarzau*, mit der grossen kaiserl. Papierfabrik *Schleglmühl*. L. der dreigipfelige Sonnenwendstein, im w. Hintergrund die Raxalp. Die Bahn umzieht in weitem Bogen die n. Bergwand und erreicht (88km) **Payerbach** (461m; **Mader; Bahnrestaur.*, auch Z.).

Von Payerbach sehr lohnender *Ausflug nach Reichenau und in das Höllenthal. Fahrweg (Omnibus am Bahnhof) unter dem Eisenbahn-Viaduct hindurch nach (1/2 St.) **Reichenau** (576m; **Fischer;* **Hôtel Waissnix* im *Thalhof* 10 Min. n., hübsch gelegen, nicht billig), beliebter Sommerfrischort der Wiener, mit vielen Villen, Logirhäusern, Kaltwasserheilanstalt etc., in sehr geschützter Lage, in schönem grünen von der *Schwarzau* durchflossenen Thal (am l. Ufer der Schwarzau die gut eingerichtete Kaltwasserheilanstalt *Rudolfsbad*). Der Fahrweg führt weiter an der Mündung des *Preinthals* vorbei nach (40 Min.) *Hirschwang*, mit grossen Eisenwerken; gleich oberhalb treten die Felswände, l. von der *Raxalp*, r. vom *Schneeberg* auslaufend, dicht zusammen; das ***Höllenthal**

beginnt. Die Strasse überschreitet mehrfach die Schwarzau; (3/4 St.) *Kaiserbrunn* (537m; *Schnepf's Whs.); in der Nähe das grosse Wasserschloss der neuen Wiener Wasserleitung, zu der der *Kaiserbrunnen*, eine starke Quelle trefflichen Trinkwassers, vereint mit der Stixensteinquelle das Wasser liefert. Die nun folgende Strecke des Thals ist besonders malerisch. Nach 3/4 St. zeigt l. ein Wegweiser in das (1/4 St.) **Grosse Höllenthal* (650m), einen eirunden tiefen Kessel, von den fast senkrechten Felswänden der Raxalp rings umschlossen, einem gewaltigen in den Felsen gehauenen Theater nicht unähnlich (es genügt, vom Wegweiser etwa 10 Min. weit hineinzugehen; häufig Gemsen zu sehen, die hier gehegt werden). — 20 Min. weiter am Wege ein kl. Whs.; die Thalwände werden niedriger und bald ist das (40 Min.) **Whs. zur Singerin* (576m) erreicht, 3 1/4 St. von Reichenau, an der Mündung des *Nassthals* in das Schwarzauthal. Das letztere wendet sich hier nach N. und theilt sich 20 Min. aufwärts abermals; durch das r. ansteigende *Vois-Thal* führt der Fahrweg zum (1/2 St.) *Höchbauer* (auf den Schneeberg s. unten) und weiter über die *Gschaid* und durchs *Klosterthal* nach (4 St.) *Gutenstein* (S. 402).

Die meisten Reisenden kehren von der Singerin oder schon vom Grossen Höllenthal nach Reichenau zurück. Eine höchst lohnende Ausdehnung der Tour ist nachstehende: Durch das *Nassthal* zum *Reithof* (Whs.) und (1 St.) *Oberhof* (Engleitner), einer Ende des vor. Jahrh. hier angesiedelten Colonie protestant. Holzknechte; weiter über *Nasswald* zur *Nassklamm* und auf den (3 St.) *Nasskamp* (1181m), einen Sattel zwischen *Raxalp* und *Schneealp* (S. 407); hinab über *Altenberg* nach (2 St.) *Kapellen* (S. 407).

Der **Schneeberg** wird meist von Payerbach (resp. Reichenau) oder Buchberg bestiegen. Vom Bahnhof Payerbach (kürzester und meist benutzter Weg) r. steil aufwärts zum (1/4 St. *Schneedörfel*, durch Wald (Weg durch Tafeln und rothe Striche markirt) zur (1/2 St.) *Eng*, Felsenenge zwischen Schnalzwand und Saurüssel, auf dem neuen *Mariensteig* hinan, dann durch die *Ganseriesen* (Holzriese in steiler Schlucht) empor zum (1 1/2 St.) *Lackaboden* (im Sommer Erfr.). Nun geradeaus hinauf, dann l. zum *Alpeleck* und in Windungen über den *Krummbachsattel* (1389m) zum (1 1/4 St.) **Baumgartner-Whs.* (1389m) am Fuss des *Waxriegels* (1884m), wo r. der Weg von Buchberg heraufkommt (s. unten). Dann über den *Ochsenboden* zum (3/4 St.) *Damböckhaus* (Schutzhaus, 1803m) und entweder l. zum (3/4 St.) *Klosterwappen* (2075m), oder r. zum (3/4 St.) *Kaiserstein* (2061m). Die sehr ausgedehnte Aussicht erstreckt sich w. bis zum Dachstein.

Die Besteigung der **Raxalp**, eines weit ausgedehnten Plateau's mit zahlreichen Sennhütten, ist namentlich für den Botaniker interessant (Führer 3 fl., mit Uebernachten 4 fl.). Höchste Spitze die *Heukuppe* (2009m), an der S.W.-Seite. Anstieg am besten von *Prein* (690m; Whs.), 2 St. s.w. von Reichenau in dem bei *Hirschwang* (S. 404) sich öffnenden *Preinthal* (Stellwagen von Payerbach Sa., So. u. Mo., 60 kr.); zunächst ö. auf dem Fahrweg weiter zum (1 St.) *Gschaid* (1070m), Grenze gegen Steiermark (der Weg führt hinab durch den Raxgraben nach *Kapellen*, 1 St.); hier r. in das schöne *Siebenbrunnenthal* und auf dem fahrbaren *Schlangenweg* hinan auf das Plateau zum (2 St.) *Karl-Ludwigshaus* (1803m; *Whs.) und zum (3/4 St.) Gipfel (s. oben) mit herrlicher Aussicht.

Gleich nach der Ausfahrt von Stat. Payerbach überschreitet die Bahn auf grossartigem 280m l., 29m h. Viaduct in 13 Bogen das Reichenauer Thal und führt in starker Steigung (Maximum 1 : 40) an der südl. Thalwand aufwärts durch zwei kleine Tunnels; l. weiter Blick über die Ebene; unten, 170m tiefer, Gloggnitz.

Nun um den *Gotschakogl*, durch zwei Tunnels nach Stat. *Klamm* (687m), fürstl. Liechtenstein'sches Schloss, auf einer Felsnadel, halb zerstört, einst der Schlüssel der Steiermark. Tief unten die alte Semmeringstrasse, einige Fabriken und die weissen in einer Schlucht gelegenen Häuser von *Schottwien*. Schloss Klamm stellt sich nochmals stattlich als Felsenburg dar, wenn man nach

der Durchfahrt des nächsten Tunnels zurückschaut; weiter hübscher Blick in das tief eingeschnittene Thal mit seinen Felswänden und Zacken. Der Zug fährt durch die lange mit verschiedenen Tagesöffnungen und Bogenstellungen und einer Felsenbrücke versehene Gallerie an der *Weinzettelwand* und erreicht Stat. *Breitenstein* (775m). Wieder zwei Tunnels; dann auf 248m l., 46m h. Viaduct, dem höchsten der ganzen Strecke, über die *Kalte Rinne*. Die Bahn steigt in grosser Curve (hübscher Rückblick, im Hintergrund die Raxalp) und erreicht den letzten grössern Viaduct (161m l., 28m h.) über den *Untern Adlitzgraben*.

Nachdem nochmals 3 Tunnels durchfahren sind, (114km) Stat. **Semmering** (896m; *Gasth. zum Semmering-Bauer*). Rechts an der Felswand ein Denkmal zu Ehren des Erbauers der Bahn *Karl von Ghega*. 20 Min. ö. in schöner aussichtreicher Lage das neue **Hôtel Semmering* mit grosser Restauration. 20 Min. s. von der Stat., an der Landstrasse, auf der alten Semmering-Höhe (980m), das **Whs. zum Erzherzog Johann*.

Der **Sonnenwendstein** (1523m), ö. 2 St. Steigens vom Whs. (Führer 2 fl., entbehrlich), bietet eine weite und malerische Rundsicht, namentlich nach Steiermark, im Vordergrund tief unten die ganze Semmeringbahn. — Ein Fusssteig führt vom Gipfel nördl. hinab nach (1 St.) *Maria-Schutz* (759m; Whs.), besuchter Wallfahrtsort in reizender Lage; von hier über *Schottwien* auf der alten Semmeringstrasse nach *Gloggnitz* (s. oben) 2 St.

Zur Vermeidung der noch 84m höheren Steigung ist der Semmering, Grenze zwischen Oesterreich und Steiermark, mittelst eines 1431m l. Tunnels (3 Min. Durchfahrt) durchbohrt. Jenseits tritt die Bahn in das Wiesenthal der *Fröschnitz* und führt an Stat. *Spital* vorbei nach (133km) **Mürzzuschlag** (672m; **Erzh. Johann*; **Adler*; *Post*; **Bahnrestaur.*, auch Z.), an der *Mürz* freundlich gelegen, als Sommerfrische viel besucht, mit zahlreichen vom Verschönerungsverein angelegten Spaziergängen. — Zweigbahn nach *Neuberg* s. R. 86.

Die Bahn folgt der Mürz in einem anmuthigen fichtenbewachsenen, durch Hammerwerke belebten Thal. 141km *Langenwang*; 145km *Krieglach*; 148km *Mitterdorf*, mit grosser Gewehrfabrik. R. an der Mündung des *Veitschthals* das vierthürmige Schloss *Püchl*, weiter bei *Wartberg* Ruine *Lichtenegg*. Die Bahn umzieht den *Wartberg-Kogel* in grossem Bogen (zweimal über die Mürz) und erreicht (156km) *Kindberg*, mit Schloss des Grafen Inzaghi. 164km *Marein*; 171km *Kapfenberg*, an der Mündung des *Thörlthals* (S. 410); in der Nähe (10 Min.) in geschützter Lage Bad *Steinerhof* (Kurhaus; Villa Pessiak), von Brustkranken besucht. Bei Bruck in der Nähe des Bahnhofs das alte Schloss *Landskron*.

175km **Bruck** (484m; **Bernauer*, am Bahnhof; *Lamm*; *Löwe*; *Adler*), Stadt am Einfluss der Mürz in die *Mur*, mit der alten landesfürstl. Burg mit roman. Bogengängen. Von der Anhöhe hinter dem Bahnhof bester Ueberblick über die malerische Stadt. — Nach *St. Michael* und *Villach* s. R. 88; nach *Mariazell* s. R. 86.

Die Bahn tritt in das enge Thal der *Mur;* Fluss, Wiesengrund, bewaldete Abhänge. Bei (186km) *Pernegg* (*Linde) ein grosses Schloss des Hrn. v. Bock; weiter bei (190km) *Mixnitz* (*Schartners Whs.), am Fuss des *Röthelsteins*, eine grosse Tropfsteinhöhle, *Drachenhöhle* oder *Kugellucken* genannt, 1km lang, 474m über dem Dorf. 202km *Frohnleiten*, der Ort mit Hammerwerken und Kaltwasserheilanstalt gegenüber am r. Ufer; r. an der Bahn Schloss *Pfannberg*, Eigenthum des Frhrn. Mayr v. Melnhof, l. auf einem Bergkegel die Trümmer der gleichn. Burg. Am r. Ufer auf einem Felsen Ruine *Rabenstein;* das Thal verbreitert sich auf kurzer Strecke, dann treten zu beiden Seiten die Bergwändedicht an den Fluss und bilden ein enges Defilé, das die Bahn an der *Badelwand* mittelst einer 400m langen Gallerie von 35 Bogen durchbricht, oben darüber die Landstrasse. Bei (209km) *Peggau* l. der *Schöckel* (S. 419); gegenüber an der Mündung des *Uebelbachs* das Städtchen *Feistritz* mit Hüttenwerken (in der Nähe Blei- und Kupfergruben).

Die Bahn überschreitet die Mur und bleibt nun bis Graz am r. Ufer. Bei (213km) *Klein-Stübing* ein hübsches neues Schloss; weiter zwischen Felswand und Fluss nach (217km) *Gratwein* (Fischerwirth). Das Thal öffnet sich; bei (220km) *Judendorf* r. auf einer Anhöhe die Wallfahrtskirche *Maria-Strassengel*, hübscher goth. Bau mit durchbrochenem Thurm (1355). Die Bahn umzieht eine Anhöhe, an deren Fuss die von Grazern viel besuchte Ruine *Gösting*, Eigenthum des Grafen Attems, und tritt in einen weiten fruchtbaren Thalkessel; l. der isolirte Grazer Schlossberg, um dessen Fuss die Hauptstadt der Steiermark sich schmiegt.

228km *Graz*, s. S. 416.

86. Von Wien nach Mariazell und Bruck an der Mur.

Von Wien nach *Neuberg*, 144km, Eisenbahn in 4½ St. Von Neuberg nach *Mariazell*, 47km, Post tägl. in 7 St.; Zweisp. in 5 St., 12 (hin u. zurück 18) fl.; von Neuberg bis Mürzsteg in 1 St., 3 fl. Einsp. ⅓ weniger. — Zwischen Bruck und Mariazell (64km) das ganze Jahr hindurch BOTENFAHRPOST in 10½ St., der Platz 4 fl. 60 kr.

Der nächste und bequemste Weg von Wien nach Mariazell ist der nachstehend beschriebene über Mürzzuschlag und Neuberg. Von N., von *St. Pölten* aus, fährt von Stat. *Lilienfeld* (S. 295; von St. Pölten in 1½, von Wien in 5¼ St. zu erreichen) tägl. die Post in 8¾ St. über *Freiland*, *Türnitz*, *Annaberg* und *Mitterbach* nach (55km) Mariazell.

Bis *Mürzzuschlag* s. R. 85. Die Bahn nach Neuberg zweigt von der Südbahn r. ab, überschreitet die *Mürz* und führt dem Lauf derselben entgegen durch ein waldiges Gebirgsthal, an mehreren Eisenhämmern vorbei nach (7km) *Kapellen* (Hirsch) und (11km) **Neuberg** (732m; **Adler; Hirsch*), Hauptort des Thals, in schöner Lage am s. Fuss der *Schneealp* (1904m), die von hier in 3½-4 St. zu ersteigen ist. Die schöne goth. *Cistersienserkirche*, Hallenkirche mit 14 schlanken achteckigen Pfeilern und grossem Radfenster, wurde 1471 geweiht. In dem wohl erhaltenen Kreuzgang die Bildnisse aller Aebte; zierliche Gruftkirche. Angrenzend die ansehn-

lichen Gebäude des 1782 aufgehobenen Klosters (jetzt z. Th. kais. Jagdschloss). In der Nähe die grossen Eisenwerke der Neuberg-Mariazeller Gewerkschaft.

Von Neuberg an wird das Thal enger und wilder, zur Seite stets die klare rasche *Mürz*. Die Strasse führt wenig steigend über *Krampen* nach (13km) **Mürzsteg** (783m; **Post*), hübsch gelegenes Dorf (s.w. der lange Rücken der *Hohen Veitschalp*, 1982m). Das Thal theilt sich hier; die Fahrstrasse führt in dem w. ansteigenden *Dobrain-Thal* über das *Niederalpl* (1220m), mit schönem Blick auf Veitschalp und Hochschwab, nach (32km) *Wegscheid*, 15km südl. von Mariazell (S. 410).

Lohnender als diese Fahrstrasse ist die Wanderung (ohne Führer, überall guter gebahnter Weg) von Mürzsteg nördl. der Mürz entgegen über den (1 St.) *Scheiterboden* (823m; Whs.). Bis hierhin Fahrweg, stets durch Wald. Dann auf dem Fussweg am l. Ufer des Bachs, durch enge wilde Gebirgsschluchten, zwischen den Felswänden des *Rosskogels* r. und der *Proleswand* l. Die Schlucht wird zuletzt, nach 1½stündiger Wanderung, so eng, dass der Fluss sie ganz ausfüllt, und der Weg nur über hölzerne, auf eisernen Stangen am Felsen hangende Brücken fortgesetzt wird. Mitten in dieser Felswildniss, neben einer eisernen Hängebrücke über den Fluss, stürzt sich ein Bach oben aus einer Grotte in die Tiefe hinab und bildet einen an sich nicht bedeutenden Wasserfall, zum *Todten Weib* genannt (831m). Eine Anzahl steiler Holztreppen führt an einer Einsiedelei vorbei zu dem Felsenmund, der das Wasser gleichsam ausspeit.

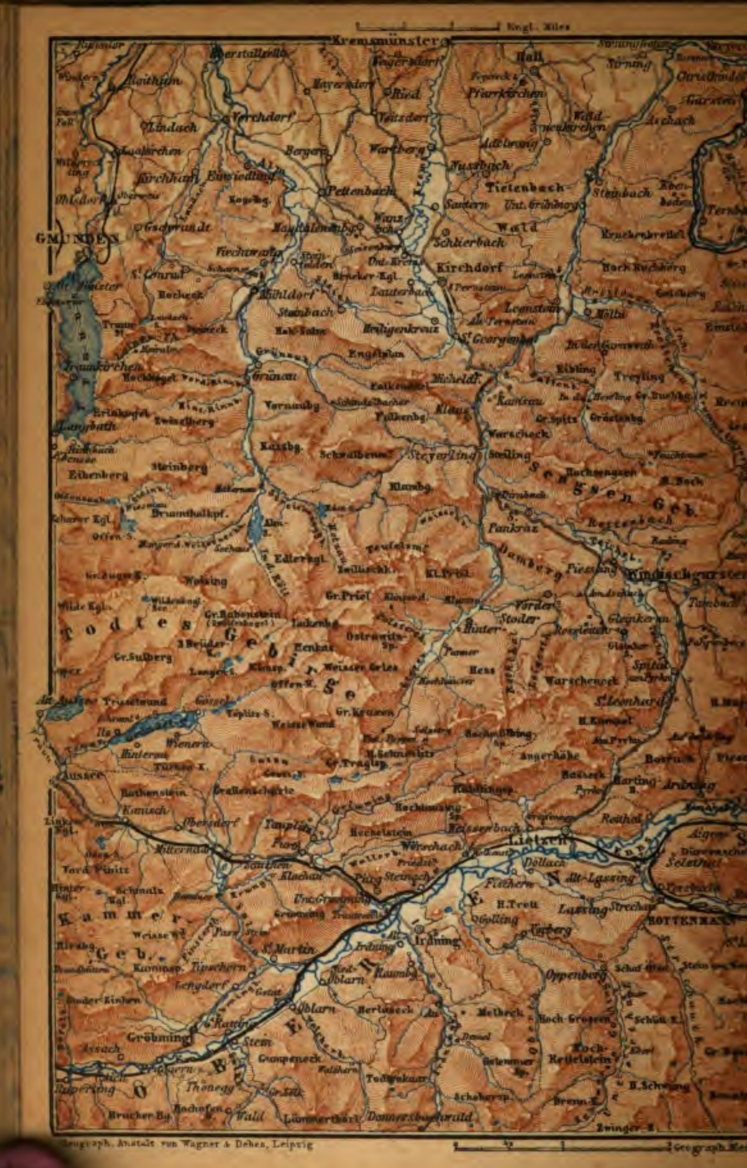
Nochmals über eine Hängebrücke zum r. Ufer der Mürz. Das Thal öffnet sich bald in einen von hohen Fichtenbergen umgebenen Wiesenkessel mit einem Dutzend Häuser (½ St.), in der **Frein** genannt (865m; zwei *Whser.*).

Zwei Wege führen von der Frein nach Mariazell, der Fahrweg um den Berg herum über das Gusswerk (S. 410) in 6 St. und der Fussweg über den *Freinsattel* in 4 St. Der letztere (lohnend, Führer 1 fl., entbehrlich) verlässt bei *Gschwand*, 1 St. von der Frein, den Fahrweg, r. bergan bei der Tafel mit dem Ritter St. Georg in den Wald, und erreicht ¾ St. weiter bei einem zweiten Bildstock die Höhe des **Freinsattels** (1118m); l. der *Student* (1512m), im n.w. Hintergrund der kahle Gipfel des *Oetscher* (1892m). Nun scharf bergab; unterhalb des (20 Min.) dritten, an einem Tannenbaum befestigten Bildstocks gabelt sich der Weg: nicht r., sondern immer l. bergab an der Köhlerhütte vorbei bis zur (½ St.) *Salza*, dann auf der Strasse flussabwärts (bis Mariazell noch 2 St.), zuletzt einen Sattel scharf bergan, auf dessen Höhe geradeaus der *Dürnstein* (1877m), l. der *Hochschwab* (S. 410), und bald auch die stattlichen Thürme der Mariazeller Kirche sich zeigen.

60km **Mariazell** (862m; **Hirsch* (alte Post); *Adler* (neue Post); **Löwe*, nicht theuer, gefälliger Wirth; **Weintraube; Cepek;* **Goldner Greif;* **Goldne Krone; Fleischhacker*). Fast der ganze Ort besteht aus Wirthshäusern, doch ist zur Zeit, wenn die grossen Processionen eintreffen (die Wiener am 1. Juli, die Grazer am 14. Aug.), wie überhaupt in der zweiten Hälfte des August, auf angemessene Unterkunft nicht zu rechnen, die Zimmer in den bessern Gasthöfen sind dann meist wochenlang vorausbestellt.

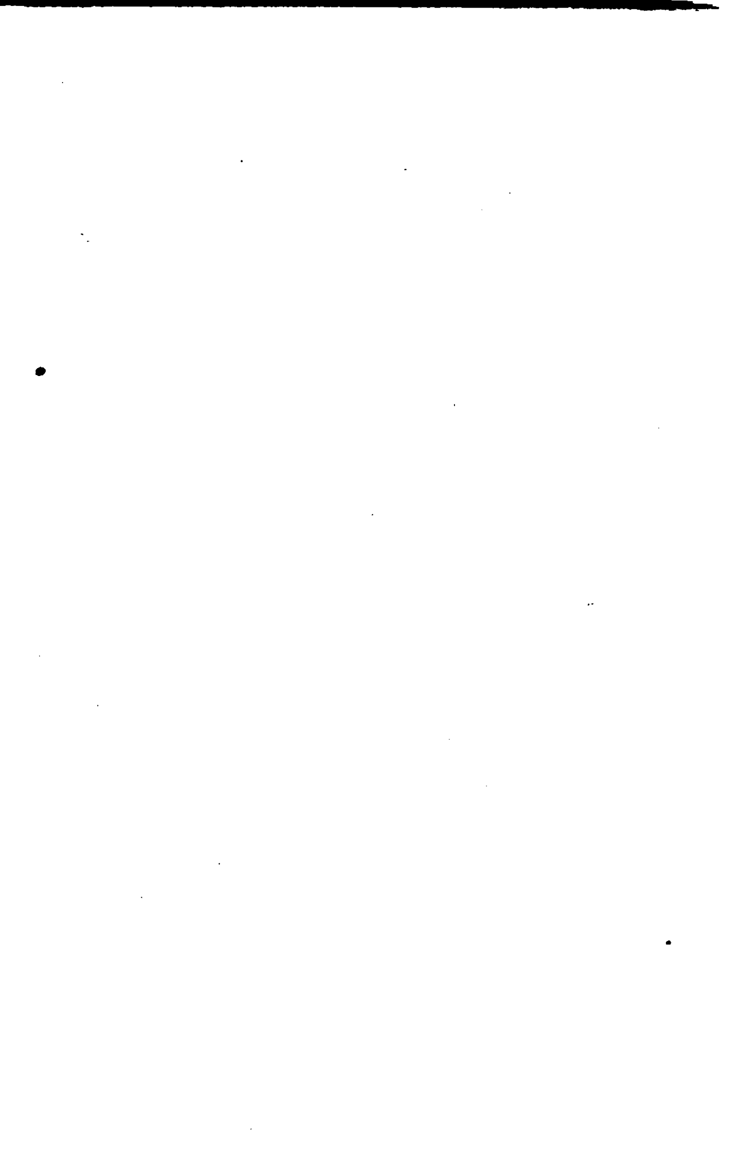
Mariazell, in einem weiten, von schönen Waldbergen umgebenen Bergkessel sehr malerisch gelegen, ist der besuchteste Wallfahrtsort Oesterreichs (jährlich über 200,000 Pilger); seine 900 Bewohner leben fast ausschliesslich von Wallfahrern. Die vielen saubern Häuser sind nach dem grossen Brand von 1827 neu auf-




Engl. Miles
Kremsmünster
Hall
Vorchdorf
Lindach
Kirchham
Einsiedling
Pettenbach
Wartberg
Nussbach
Steinbach
Gschwandt
GMUNDEN
Schlierbach
Kirchdorf
Mühldorf
Leonstein
Molln
St. Georgen
Grünau
Micheldf.
Klaus
Traunkirchen
Langbath
Steyerling
Eibenberg
Pankraz
Windischgarsten
Edlerkgl.
Gr. Priel
Kl. Priel
Todtes Gebirge
Spital
Warscheneck
St. Leonhard
Aussee
Gr. Tragl
Tauplitz
Mitterndorf
Wörschach
Liezen
Lassing
Irdning
Kammer Geb.
St. Martin
Öblarn
Gröbming
Oppenberg
Weissenbach
Selzthal
ROTTENMANN
Wald
Geograph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig



Österreich. Meilen
Steinbach
Behamberg
Gleiss
Rosenau
St. Georgen
WAIDHOFEN
Zell
Ybbsitz
St. Leonhard
Randegg
Gresten
Reinsberg
Gaflenz
Weyer
Opponitz
St. Georgen am Reith
Hollenstein
Göstling
Gaming
Lunz
Schwarzkogl
Wasserkopf
Lassing
Palfau
Altenmarkt
Weissenbach
St. Gallen
Landl
Gams
Lainbach
Hieflau
Eisenerz
Radmer
Kaiserschild
Vordernberg
Buchau
Gr. Buchstein
Wagenbänk
Blasseneck
Gaishorn
Wildfeld
Wald
Kallwang
St. Peter



geführt. Den Mittelpunkt bildet die sehr ansehnliche mit Kupfer gedeckte Kirche mit ihren 4 Thürmen, Ende des XVII. Jahrh. aufgeführt, der schöne goth. Mittelthurm noch vom ersten Kirchenbau aus dem XIV. Jahrh. Das Gnadenbild, eine 0,5m hohe, aus Lindenholz geschnitzte Madonna mit dem Kinde, stiftete im J. 1157 ein Priester des Benedictinerstifts St. Lambrecht (Mutterkirche von Mariazell). Markgraf Heinrich I. von Mähren liess um das J. 1200 eine Kapelle darüber erbauen, und über diese Ludwig I., König von Ungarn, im J. 1363 nach einem Siege über die Türken eine grössere Kirche, wie auf den Inschriften unter den beiden Blei-Standbildern am südl. Portal zu lesen ist. Ueber dem Portal hierauf bezügl. Relief-Darstellungen.

INNERES 92m lang, 34m breit. Im Mittelschiff die CAPELLE mit dem kleinen Gnadenbild, sehr reich verziert, u. a. mit 12 silbernen Säulen. Die KANZEL eine grosse Masse rothen Porphyrs. Am HOCHALTAR ein grosses Kreuz von Ebenholz, mit zwei silbernen Figuren in Lebensgrösse, Gott Vater und Sohn, ein Geschenk Kaiser Carls VI. Unter dem Kreuz eine silberne Weltkugel, 2m im Durchm., von einer Schlange umwunden. R. in der Ecke eine lange Tafel, an welche von Zeit zu Zeit ein Priester tritt und Weihgebete über die Gegenstände (Rosenkränze u. dgl.) spricht, welche Gläubige zu diesem Zweck hingelegt haben. Auf den obern Umgängen eine grosse Zahl kleinerer Dankbilder, über den Bogen grössere ältere, wunderbare auf Mariazell bezügliche Begebenheiten darstellend. Eine Treppe in dem südwestl. Thurm führt in einen abgesonderten Raum, wo das „KRIPPLEIN“, eine plastische Darstellung der Geburt des Heilands, r. die Anbetung der Könige, l. eine figurenreiche Gruppe steirischer Landleute mit mancherlei Opfergaben. — Die SCHATZKAMMER ist reich an kirchlichen Gefässen von edeln Metallen, Heiligenschreinen, Edelsteinen, Perlen und Schmuck; Altärchen aus kostbaren Steinen; alten Messbüchern. Als Curiosität Zach. Werner's goldne Feder, ein Geschenk des Fürst-Primas Carl v. Dalberg, von Werner letztwillig der Gnadenkirche zu Mariazell vermacht.

In den zahlreichen Buden, welche die Kirche im Halbrund umgeben, wird allerlei geistliche und leibliche Nahrung und Nothdurft den Gläubigen gegen gute Bezahlung feil geboten.

AUSFLÜGE. Vom *Bürger-Alpel* (1267m) n.ö. über Mariazell (1 St.), treffl. Gebirgsaussicht, namentlich s.w. auf den Hochschwab.

Hübscher Ausflug durch die *Grünau* (Marien-Wasserfall, Einkehr beim Franzbauer) zum (2 St.) **Erlafsee** (835m; **Seewirth* am obern Ende); zurück am S.-Ufer entlang auf der directen Fahrstrasse in 1 St.

Zum ***Lassingfall**, sehr lohnend: Fahrstrasse n. über *Mitterbach* zum (3 St.) *Wienerbrückl* (*Burger's Whs.), dann l. hinab zum 87m h. Fall, den die Lassing vor ihrer Mündung in die Erlaf bildet, in grossartiger Felslandschaft (für 2 fl. kann man das sonst dürftige Wasser schwellen lassen). Ein prächtiger Weg führt beim Fall l. hinab über die Erlaf, dann l. aufwärts in den wildromantischen **Oetschergraben* bis zur *Klause* (3 St.). Durch das *Erlafthal* führt vom Lassingfall ein schöner neuer Weg nach (5 St.) *Gaming* (S. 295).

Von Mariazell nach Gaming, 40km, Fahrstrasse über den *Zellerrain* (1119m) nach (14km) *Neuhaus* (1002m; Konrad) und (24km) *Langau* (690m; Bretschneider; Frühwald) im obersten *Ybbsthale;* dann über den *Grubberg* (S. 296) nach (40km) *Gaming* (S. 295).

Von Mariazell nach Schrambach, 55km, Post tägl. in 7½ St. über (25km) *Annaberg* (969m; Post), (40km) *Türnitz* (461m) und (49km) *Freiland*. Von (55km) *Schrambach* Eisenbahn über *Lilienfeld*, mit berühmter Cisterzienser-Abtei, nach (9km) *Scheibmühl-Traisen* (S. 295) und (28km) *St. Pölten* (S. 295).

Von Mariazell nach *Weichselboden*, *Wildalpen* u. *Eisenerz*, s. R. 87.

Die Strasse nach Bruck führt durch das hübsche Thal der *Salza.* R. auf tannenbewachsenem Fels die *Sigmundskapelle*, ursprünglich befestigt und mit hohen Mauern umgeben, um den Angriffen der Türken zu widerstehen, die im XVI. Jahrh. wiederholt in diese Thäler eindrangen. Beim (1¼ St.) *Gusswerk* (*Whs.), mit bedeutenden Eisenwerken, zweigt r. der Fahrweg nach *Weichselboden* ab (s. S. 411). Unsre Strasse verlässt hier die Salza, steigt s.ö. im *Aschbachthal* hinan, in das nach ¾ St. der S. 408 erwähnte Fahrweg aus der *Frein* mündet, und erreicht 1 St. weiter (15km von Mariazell) das kleine Dorf **Wegscheid** (813m; *Post*). — Nach *Mürzsteg* über das *Niederalpl* s. S. 408.

Nach Weichselboden über den Kastenriegel 3¼ St., lohnend. Fahrweg 10 Min. s.w. von Wegscheid bei dem Handweiser r. ab in die schluchtartige Mündung des *Ramerthals;* dann durch Wiesen und Wald hinan zum (1½ St.) *Kastenriegel* (1084m), einer Einsenkung zwischen *Zeller* und *Aflenzer Staritzen* (1902m) am oberen Ende der *Hölle* (S. 411). Hinab anfangs hoch an der südl. Bergwand, weiter unten am (1¼ St.) Eingang des *Rings* (S. 411) vorbei, nach (½ St.) *Weichselboden.*

Oberhalb Wegscheid beginnt die Poststrasse in Windungen zu steigen, berührt (1 St.) *Knappendorf* und erreicht am Fuss des *Seebergs* den (½ St.) **Brandhof** (1116m), einst Landsitz des Erzherzogs Johann († 1859), mit Bildnissen österr. Fürsten, Statuen, Waffen u. dgl.; im Garten eine ausgewählte Sammlung von Alpenpflanzen. Kleine goth. Kapelle mit zwei Bildern von Schnorr.

Nun steil hinan zur (½ St.) Passhöhe des *Seebergs* (1254m), mit schönem Blick in das von den Felswänden der Schwabenkette umschlossene *Seethal*, und in grossen Windungen (ein l. abzweigender Fusspfad kürzt bedeutend) hinab nach (½ St.)

30km **Seewiesen** (968m; **Post*), malerisch gelegenes Dorf.

Der **Hochschwab** (2278m) wird von Seewiesen häufig bestiegen (5 St., Führer bis Weichselboden 5 fl., Proviant nicht zu vergessen). Im Seethal hinan zu den (1½ St.) *Untern* und (1¼ St.) *Obern Dullwitzhütten* (1655m; zerfalleen); von hier in 2 St. zum Gipfel (Schutzhütte), mit weiter Aussicht n. bis zur Donau und über die ganzen östl. Alpen vom Schneeberg bis zum Dachstein. — Abstieg über das *Gschöderkar* und den *Edelboden* nach (3 St). *Weichselboden*, oder durch den *Antengraben* nach *Gschöder* s. S. 411. Nach St. Ilgen über die *Hochsteinalpe* 3½ St., bequem; kürzer und interessanter, aber schwieriger über das *Gehackte*, eine steile Felswand.

Die Strasse führt durch den *Seegraben*, an dem kleinen *Dürrensee* vorbei, und wendet sich dann bei *Grasnitz* w. ins *Stübmingthal* nach (45km) **Aflenz** (765m; **Post; *Karlon*), sauberer Markt mit alter Kirche. ¾ St. südl. bei *Thörl* (706m; Whs.) vereinigen sich die südl. Abflüsse der Schwabenkette und bilden den *Thörlbach.* Ueber dem Dorf, mit ansehnlichen Eisenwerken, die malerische Ruine *Schachenstein.*

Eine Nebenstrasse führt von Thörl n.w. nach (1½ St.) **St. Ilgen** (731m; *Whs.*), in dem gleichn. Thal schön gelegen. Von hier auf den *Karlhochkogl* (2094m) 3½-4 St. (über die *Karlhütten*), lohnend; auf den *Hochschwab* über das *Gehackte* oder über den *Bodenbauer* und die *Sackwiesenalpe* s. oben.

Weiter durch das enge *Thörlthal* an mehreren Eisenwerken, dann am Bad *Steinerhof* (S. 406) vorbei nach (61km) *Kapfenberg* (S. 406) und (64km) *Bruck an der Mur.*

87. Von Mariazell nach Gross-Reifling über Weichselboden und Wildalpen.

71km. EINSP. nach Weichselboden, 25km, in 4 St. (6 fl.), von da nach Wildalpen, 18km, in $2^1/_4$ St. (4 fl.), von da nach Reifling, 28km, in 4 St. (6 fl.). Ein mässiger FUSSGÄNGER braucht von Mariazell nach Weichselboden $5^1/_2$ St., von da nach Wildalpen 4 St., von Wildalpen nach Reifling 6 St.

Der Fahrweg, nur für leichte Wagen, verlässt die Strasse nach Bruck beim ($1^1/_4$ St.) *Gusswerk* (S. 410) und wendet sich s.w. in das malerische Thal der *Salza*, nach (2 St.) *Greith* (694m; Whs. sehr einfach). Die in tiefer Schlucht fliessende Salza wendet sich nach S.; die Strasse verlässt den Fluss (1 St.) und steigt w. durch Wald den *Hals* (849m) hinan; oben Aussicht auf den Hochschwab. In Windungen bergab (der Fussweg l. hinab kürzt bedeutend) nach (2 St.) **Weichselboden** (677m; *Whs.*, wird geklagt; **Schützenauer's Gasth.* in der Vordern Hölle, $^1/_4$ St. ö.), kleines Dorf an der Salza in einsamem, von hohen Bergen rings umschlossenen Thalkessel.

Weit lohnender ist der Fahrweg von Wegscheid über den *Kastenriegel* und durch die *Hölle* (vgl. S. 410; 6 St. von Mariazell bis Weichselboden). — Die benachbarten Berge sind reich an Wild, namentlich die *Hölle* und der *Ring*, einst des Erzherzogs Johann Jagdrevier. Lohnender Ausflug durch die *Vordere Hölle* (Whs. s. oben) zum ($^3/_4$ St.) *Jägerhaus* am Eingang zum Ring und (mit Führer) zum *Untern* und (2 St.) ***Obern Ring** (1650m), einem grossartigen Felsenkessel, in dem bei Treibjagden Hunderte von Gemsen zusammengetrieben werden. Auch der Schildhahn, mit dessen Federn der steirische Jäger seinen Hut schmückt, ist hier häufig.

Der **Hochschwab** (s. oben) wird auch von Weichselboden häufig bestiegen; entweder zum (2 St.) *Edelboden* (1337m; im Jägerhaus einfache Unterkunft), von da durch das *Gschöderkar* zum (3 St.) Gipfel; oder auf der Strasse nach Wildalpen bis zum (2 St.) *Gschöder-Whs.* (s. unten), hier l. im *Antengraben* hinan zu den ($1^1/_2$ St.) *Antenkar-Hütten*, ($1^1/_2$ St.) *Hochalpenhütten* (1556m; dürftiges Nachtlager), dann bequem zum (3 St.) Gipfel. Führer (3-4 fl.) und Proviant nothwendig.

Der Fahrweg nach Wildalpen bleibt in dem engen Felsenthal der *Salza*, Landschaft fortwährend schön, für Fussgänger lohnend. Bei der ($^1/_2$ St.) *Bresceni-Klause* (Holzschwelle) ein kurzer Tunnel; 20 Min. weiter tritt die Strasse auf das l. Ufer und erreicht das (1 St.) **Gschöder-Whs.* an der Mündung des *Antengrabens* (auf den *Hochschwab* s. oben). Weiter zwischen den Abstürzen l. der *Riegerin* (1941m), r. des *Hochstadels* (1920m) am (1 St.) Eingang des *Brunnthals* vorbei, aus dem die Felswände der *Riegerin*, des *Ebensteins* und *Griessteins* emporragen, nach (1 St.)

Wildalpen (609m; **Zisler*), sauberer Ort in reizender Lage, am *Wildalpenbach*, der hier in die Salza fällt.

Von Wildalpen nach Eisenerz direct über die *Eisenerzhöhe* (1543m) $6^1/_2$ St., lohnend; Führer (1 fl.) bis zur Höhe (3 St.) angenehm, von da bis Eisenerz unnöthig.

Die Strasse nach Reifling führt durch das enge waldige Thal der meist in tief eingeschnittenem Bett fliessenden Salza. Nach $1^1/_2$ St. mündet r. die *Lassing*, weiter, oberhalb (2 St.) *Palfau*, die *Mendling*. Die Gemeinde Palfau besteht aus mehreren Häusergruppen, *Auf der Lend*, *Allerheiligen* etc. (in Allerheiligen bei der schön gelegenen Kirche ein Whs.). Die Strasse theilt

sich; der nächste Weg ins Ennsthal und zur Eisenbahn führt am r. Ufer der Salza bis zur Einmündung derselben in die *Enns*, dann über die letztere nach (2 1/4 St.) Stat. *Gross-Reifling* (s. unten).

Der weitere, aber hübschere Weg nach Hieflau führt hinab zur Salza, am l. Ufer wieder hinan (3/4 St. *Whs. *zum Eschauer*) und wendet sich dann s. in den *Gamsgraben* nach (1 St.) *Gams;* hier r. bergan über die Anhöhe (oben schöner Blick ins Ennsthal) und hinab nach (1 1/4 St.) *Lainbach* und (1 St.) *Hieflau* (s. unten).

88. Von Linz nach Bruck über Steyr und St. Michael.

255km. Eisenbahn (*Kronprinz Rudolf-Bahn*) in 15-16 St. für 12 fl. 17 kr., 9 fl. 2 kr., 6 fl. 8 kr. — *Aussichtswagen* s. S. 332; man benutze denselben wenigstens von Hieflau bis Admont.

Von Linz bis (24km) *St. Valentin* s. S. 296. Die Bahn zweigt von der Kaiserin-Elisabeth-Bahn in s.w. Richtung ab und tritt bei (31km) *Ernsthofen* in das hier noch breite Thal der *Enns*. 40km *Rammingdorf*.

44km **Steyr** (302m; **Hôt. Eiselmeyer; Löwe; Schiff*), an der Vereinigung der *Steyr* mit der Enns, Stadt mit 17,199 Einw., berühmt durch ihre Eisenwerke; die alte Stadt, zwischen den zwei Flüssen, ist durch zwei Brücken mit den Vorstädten *Ennsdorf* und *Steyrdorf* verbunden. Auf einem Hügel die dem Fürsten Lamberg gehörige *Burg Steyr* aus dem x. Jahrh., mit Geweihsammlung (der Park nach Anmeldung beim Gärtner zugänglich). In der goth. *Stadtpfarrkirche* (1443 geweiht) schöne Glasmalereien und Taufbecken aus Erz mit Reliefs von 1569, dann ein neuer *Votivaltar, Holzschnitzwerk (18m h., 8m br.) von Guggenberger in München. Bemerkenswerth das *neue Rathhaus* und die grosse *Werndl'sche Waffenfabrik*.

Spaziergänge: *Obere* u. *untere Ennsleithen*, *Tabor* (1/2 St.) mit schöner Ansicht der Stadt, *Christkindl* (1 St.), *Damberg* (747m) mit prächtiger Rundschau von der vom östreich. Alpenverein erbauten Warte (2 St.). — Mallepost 2mal tägl. in 2 St. nach *Bad Hall* (S. 299).

Bei (47km) *Garsten* über die Enns; weiter stets dicht am l. Ufer. 58km *Ternberg;* 66km *Losenstein*, mit alter Kirche und Burgtrümmern. 72km *Reich-Ramming*, mit Messingfabriken und Eisenwerken. 79km *Gross-Ramming;* 88km *Kastenreith*, an der Mündung des *Gaflenzbachs* in die Enns (S. 296).

91km **Klein-Reifling** (367m; *Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Bahn nach *Amstetten* (S. 296). — 105km *Weissenbach-St. Gallen* (Grüber), 20 Min. s.w. von *Altenmarkt* (Lohner). Bei (115km) *Gross-Reifling* (428m; *Baumann) fliesst die *Salza* in die Enns (nach *Weichselboden* und *Mariazell* s. R. 87).

Folgen zwei Tunnels; die Bahn tritt auf das r. Ennsufer. Hinter Stat. *Landl* wieder zwei Tunnels. 125km **Hieflau** (517m; **Steuber;* **Steinberger*), mit bedeutenden Hüttenwerken, an der Mündung des *Erzbachs* in die Enns.

Von Hieflau nach Leoben über Eisenerz (10 St.). Bis Eisenerz (15km) Eisenbahn in 1 St. f. 74, 56, 37 kr. Hinter (4km) *Radmer* auf einer Anhöhe l. Burg *Leopoldstein*. 15km **Eisenerz** (745m; **Brod; König von Sachsen*),

alte Bergstadt, ö. überragt von dem schroffen kahlen *Pfaffenstein* (1871m), w. vom *Kaiserschild* (2083m). Die Pfarrkirche St. Oswald, goth. Stils, ist 1279 erbaut. Südlich schliesst der rothe *Erzberg* (1543m) das Thal, buchstäblich ein Eisenberg, indem der grössere Theil seiner Masse so reich an Metall ist, dass es im Sommer wie in einem Steinbruch zu Tage ohne weitere bergmännische Vorrichtungen losgebrochen und in die Schmelzöfen gebracht wird; im Winter Stollenbau. Besonders merkwürdig die *Schatzkammern*, leere Räume im Berge, deren Wände mit weisser Eisenblüthe in den wunderlichsten Formen beschlagen sind. Die Gruben, seit 1000 Jahren in Betrieb, beschäftigen über 5000 Menschen und liefern jährlich 6,000,000 Ctr. Eisen. Der untere Theil des Berges gehört jetzt der Innerberger Actiengesellschaft, der obere ergiebigere Theil ist Eigenthum von Vordernberger Gewerkschaften. Erlaubniss zum Einfahren (für Mineralogen interessant) ertheilt die Hüttenverwaltung (Karte pro Person 1 fl. 20 kr.).

Die Landstrasse steigt fast 2 St. steil den *Prebühl* (1227m) hinan, am Joch der Schwabenkette (*Hochschwab*, S. 410, 3 St. n.ö.), und senkt sich nach *Vordernberg* (Post), wohlhabender Ort in hübscher Gegend, von wo Eisenbahn nach Leoben in 1 St. für 74, 56, 37 kr. (Stationen *Friedauwerk*, *Trofajach*, *Gmeingrub*, *St. Peter-Freyenstein*, *Donawitz*, *Leoben*; s. S. 430).

Das Ennsthal wendet sich nach W.; es beginnt das ***Gesäuse**, ein tiefer, 4 St. langer Einschnitt zwischen den Gebirgsmassen des *Tamischbachthurms* und *Buchsteins* nördl. und des *Hochthors* und *Reichensteins* südl., durch welchen die Enns in einer Reihe von Stromschnellen brausend hinabstürzt (von Admont bis Hieflau 124m Fall); zu beiden Seiten schroffe fichtenbewachsene Wände, über welche die nackten Felszacken der Hochgipfel hinausragen. Die gute Strasse durch diesen Engpass (auch für Fussgänger sehr lohnend, Anfang und Ende am schönsten) wurde vom k. k. Aerar in den J. 1841-47 erbaut. Die Bahn führt am r. Ufer der Enns durch zwei Tunnels, überschreitet den *Hartelsgraben* und tritt auf das l. Ufer; 134km Stat. *Gstatterboden* (564m; Whs.). Weiter am l. Ufer, an der Mündung des *Johnsbachthals* (l.), dann an der wilden Schlacht des *Burggrabens* (r.) vorbei. Die Bahn tritt wieder auf das r. Ufer und führt durch einen 239m l. Tunnel; dann öffnet sich der breite grüne Thalboden von

148km **Admont** (641m; *Post*; **Buchbinder*; *Jerausch* u. a.), schöngelegener Markt, als Sommerfrische viel besucht. Das berühmte Benedictinerkloster „ad montes“, 1704 durch Erzb. Gebhard von Salzburg gegründet, wurde 1865 theilweise durch Feuer zerstört, seitdem aber neu aufgebaut, namentlich die stattliche Kirche (*St. Blasius-Münster*) mit zwei schlanken Thürmen im goth. Stil. Die Bibliothek (80,000 Bände und über 1000 Handschriften) in schönem reich verzierten Saal ist tägl. 10-11 u. 4-5 U. geöffnet. Südl. über dem Ort (1/2 St.) Schloss *Röthelstein* (817m) mit *Aussicht über das Ennsthal: n.w. der bewaldete *Pleschberg* (1718m), am Fuss die Kirche *Mariakulm* (s. u.); n. die „*Haller Mauern*“: *Grosser Pyrgas* (2244m), *Scheibelstein* (2200m), *Natterriegel* (2028m), östl. *Gr. Buchstein* (2224m), s.ö. *Sparafeld* (2245m). Guter Ueberblick der Umgebung auch von der Ennsbrücke (20 Min. vom Bahnh.).

Bei der Weiterfahrt zeigt sich (1 St. oberhalb Admont) r. der *Frauenberg* mit der Wallfahrtskirche *Mariakulm*. Beim Einfluss des

Paltenbachs in die Enns wendet die Bahn sich nach Süden. 163km **Selzthal** (634m; **Krone*, **Huber*, beide am Bahnh.; **Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Bahn nach Aussee und Bischofshofen-Salzburg (s. unten). L. die Abhänge des *Dürrenschöberls* (1738m); die Bahn umzieht dieselben in grossem Bogen und tritt in die enge Mündung des *Paltenthals*. R. auf einer Anhöhe das stattl. Schloss *Strechau*.

171km **Rottenmann** (674m; **Post*; *Bräu*), kleine Stadt mit Walzwerken und Eisenhämmern. Von Stat. *Trieben* führt eine schöne Strasse über *Hohentauern* (1150m) nach *Judenburg* (S. 431). Bei *Gaishorn* r. der gleichn. kl. See. Die Bahn steigt langsam zur Passhöhe (823m) und senkt sich dann im *Liesing-Thal* über Stat. *Wald*, *Kallwang* (Fleischhauer), mit bedeutenden Kupfergruben, und *Mautern* nach (226km) **St. Michael** (576m; **Bahnrestaur.*), Stat. der Bahn von Villach nach (255km) *Bruck* (S. 430).

89. Von Selzthal nach Aussee und Bischofshofen (*Salzburg*).

Vergl. Karte S. 408.

Von Selzthal nach Aussee, 57km, Eisenbahn (*Kronprinz Rudolf-Bahn*) in 2½-3 St. für 2 fl. 74, 2 fl. 5, 1 fl. 37 kr.; nach Bischofshofen, 93km, *Kaiserin Elisabeth (Gisela)-Bahn* in 3½ St. für 4 fl. 71, 3 fl. 53, 2 fl. 35 kr.

Selzthal s. oben. Die Bahn überschreitet gleich bei der Station den *Paltenbach* (s. oben) und führt in w. Richtung durch das breite, zum Theil sumpfige Ennsthal (Torfstechereien) über die *Enns* und den *Pyhrnbach* nach (7km) **Liezen** (659m; *Post*; *Fuchs*), grosser Markt in hübscher Lage an der Mündung des *Pyhrnthals*. Vom *Calvarienberg* guter Ueberblick der Umgebung; w. der gewaltige Grimming (s. unten).

Post 2mal tägl. in 3 St. über den *Pyhrnpass* (945m) nach (8m) *Spital am Pyhrn* und (23km) **Windischgarten** (601m; *Erzherzog Albrecht*; *Sense*; *König v. Sachsen*), schön gelegener Markt, als Sommerfrische besucht. Sehr lohnender Ausflug von hier nach (4 St.) **Mitterstoder*, am Fuss des *Todten Gebirges*, s. Bædeker's Südbaiern etc. Nördl. führt von Windischgarsten eine Poststrasse durch das malerische *Steyrthal*, über *Kirchdorf* und *Voitsdorf* nach (70km) *Wels* (S. 304).

Weiter am Fuss der n. Berglehne; r. Schloss *Grafenegg*, jetzt Brauerei. 13km *Wörschach*, kleines Schwefelbad, von der Ruine *Wolkenstein* auf rothem Fels überragt. R. *Niederhofen* mit Ruine *Friedstein*; dann (20km) Stat. **Steinach** (642m; *Whs.* am Bahnhof), wo die Bahn sich theilt, r. nach Aussee, l. nach Bischofshofen; 10 Min. ö. der gleichn. Ort mit zwei Schlössern.

Die Bahn nach Aussee nähert sich dem Fuss des Gebirges und beginnt alsbald an der n. Bergwand ziemlich scharf zu steigen (l. hübscher Blick ins Ennsthal; unten das Dorf *Untergrimming*). Zwei Tunnels; hinter dem zweiten (*Burgstaller Tunnel*, 332m l.) tritt die Bahn in das enge malerische *Grimmingbach-Thal* und zieht sich hoch an der l. Thalseite in Windungen hinan. 33km *Klachau* (832m; *Maierl, einf.), höchster Punkt der Bahn, am n. Fuss des Grimming schön gelegen; n.ö. die kahlen Gipfel des *Todten Gebirges*.

Weiter in w. Richtung durch zum Theil moorige Wiesen. 38km *Mitterndorf-Zauchen* (797m); 48km *Ausser-Kainisch*, an der *Oedensee-* oder *Kainisch-Traun*, die aus dem $1/2$ St. s. gelegenen *Oedensee* (764m) abfliesst. Weiter durch das bewaldete Traunthal zur (57km) Stat. **Aussee**, 20 Min. s. von dem gleichn. Städtchen (S. 309).

VON STEINACH NACH BISCHOFSHOFEN. Die Bahn überschreitet den *Grimmingbach* (r. das stattliche Schloss *Trautenfels*) und führt am Fuss des steil abstürzenden *Grimming* (2346m) entlang über die *Salza*, dann über die Enns nach (32km) *Oeblarn* (Fleischer); w. der spitze *Stoderzinken* (2046m).

Die *Salza*, welche am Todten Gebirge (S. 310) entspringt, bricht in dem grossartigen **Pass Stein** zwischen Grimming u. Kammergebirge durch; durch die wilde Schlucht führt von *St. Martin* ($1^1/_2$ St. n. von Oeblarn an der frühern Poststrasse) ein Fahrweg in 3 St. nach *Mitterndorf* (s. oben).

40km *Gröbming*, an der Mündung des *Sölkthals;* dann Stat. *Haus* und (58km) **Schladming** (737m; **Post; Bräuhaus; Fleischer; Karlwirth*), freundlich gelegener Markt an der Mündung des *Schladmingthals*.

In die **Ramsau**, das bewaldete Mittelgebirge N. des Ennsthals, lohnender Ausflug; bis zur Kirche *St. Rupert am Kulm* (Whs.) $1^1/_2$ St.; von hier zur *Austriahütte* auf dem **Brandriedel* (1724m), $2^1/_2$ St. mit Führer, lohnend. Auf den *Dachstein* (2996m) von der Austriahütte in 9-10 St., neuer Steig, nur für geübte schwindelfreie Bergsteiger (Führer 10 fl.).

Das Ennsthal verengt sich; die Bahn führt dicht am l. Ufer hin, mehrfach durch tiefe Einschnitte. Bei Stat. *Mandling* in dem gleichn., einst befestigten Engpass über den *Mandlingbach*, Grenze zwischen Steiermark und Salzburg. 75km **Radstadt** (856m; **Post; Thorwirth*), alte von Mauern umgebene Stadt auf einem Felshügel.

Von Radstadt nach Spittal über den Radstädter Tauern, 109km, Post im Sommer tägl. in 28 St. mit Uebernachten in St. Michael. Die Strasse führt im Tauernthal bis (15km) *Untertauern* und steigt dann, an hübschen Wasserfällen der Tauernache vorbei, zur ($2^1/_2$ St.) Höhe des **Radstädter Tauern** (1738m), mit Hospiz. Hinab über (45km) *Tweng* (*Post) und (55km) *Mauterndorf* nach (64km) *St. Michael* (Post), Städtchen an der Mur, im salzburg. *Lungau*. Dann über den *Katschberg* (1641m), die Grenze von Kärnten, nach *Rennweg* und (94km) *Gmünd* (Lax, Post), Städtchen an der Mündung des schönen wasserfallreichen **Maltathals* (Besuch sehr lohnend; Fahrweg über *Maltein* bis zum *Pflügelhof*, $2^1/_2$ St., von da noch $2^1/_4$ St. bis zum *Blauen Tumpf*, dem schönsten Punkt). Weiter im *Lieserthal* nach (109km) *Spittal* (S. 393), Station der Bahn Franzensfeste-Villach (R. 81).

Die Bahn verlässt die Enns, die 3 St. s.w. in der *Flachau* entspringt, und wendet sich n.w. 81km *Eben* (856m) auf der Wasserscheide zwischen Enns und Salzach. Folgt ein tiefer Einschnitt; die Bahn übersetzt den *Fritzbach* auf kühner Brücke (schöner Blick r. auf den Dachstein, l. auf die Uebergossene Alp) u. führt durch das enge *Fritzthal* nach (88km) **Hüttau** (708m; *Post*). Folgen mehrere Tunnels; die Bahn überschreitet in engem Thal sechsmal den Fritzbach, durchbricht den *Kreuzberg* mittelst eines 700m langen Tunnels und führt l. an der Bergwand hinab ins Salzachthal, zuletzt über die *Salzach* nach

100km **Bischofshofen** (541m; **Bahnrestaur.*), s. S. 334,

90. Graz.

Gasthöfe. Am *rechten* Ufer der Mur, unfern der Kettenbrücke, 15 M. vom Bahnhof: *Elephant (Pl. a), Z. 1 fl. 20 kr.; *Oesterreichischer Hof, Annenstr.; *Florian (Pl. d); *Goldnes Ross, Sonne, Mariahilferstr.; Goldner Engel, im Gries; Goldner Löwe; Drei Raben (Pl. c), Annenstrasse, unweit des Bahnhofs; *Hôtel Daniel, dem Südbahnhof gegenüber. — Am *linken* Ufer (innere Stadt): *Erzherzog Johann (Pl. b), Z. von 1 fl. ab, B. 35 kr., zugleich gute Restauration; *Hôt. Ries (*Stadt Triest*, Pl. f), Jakominiplatz; Kaiserkrone (Pl. e), Färbergasse; Ungar. Krone, Landhausgasse; Goldne Birn, Leonharderstr.

Kaffehäuser. *Europa, Pöll, beide Herrengasse; Nordstern, Sporgasse; Mercur, Hauptplatz; Schuster, Carl-Ludwigsring beim Stadt-Theater; Café Promenade, vor dem Burgthor; *Café Wirth im Stadtpark (Nachm. häufig Gartenconcerte); Seidl, Glacisstr.; Café Wien, Rechbaurstr.; Freyler, Mehlplatz. — Am r. Mur-Ufer in der Nähe der Ketttenbrücke: Meran; Helm; Engl. Hof; Oesterreich. Hof. — Meran-Garten am Stadtquai, für Frühstück zu empfehlen.

Conditorei und *Gefrornes:* Grünzweig, Sporgasse; Hasserück im Landestheater.

Bierhäuser (mit Restauration). *Daniel's Bahnhofs-Restauration, Südbahnhof; *Pastete, Sporgasse; Neu-Graz, Realschulgasse; Alt-Graz, Bürgergasse; Bierjackl, Sackstr.; Bierquelle (*Sonnhammer*), Badgasse; Stadttheater-Restauration; Sandwirth-Restauration, Herrengasse; Pilsner Keller, Ballhausgasse; Sandwirth, am Gries. — Grosse *Bierhallen* am r. Murufer (Sonnt. u. einigemal wöchentl. Militär-Concert): Puntigamer Bierhalle, Georgigasse; Japl am Gries. — Am l. Murufer: Steinfelder Säle am Münzgraben; Sonnhammer vor dem Sackthor, Körösistr., u. a.

Weinhäuser (s. oben Cafés und Restaur.). Admonterhof beim „Paradeis"; *Kleinoschegs Weinstube (hübsches Local in deutscher Renaissance), Herrengasse; Bacchuskeller, Sporgasse, u. a. Die besten steir. Weine sind *Luttenberger* (stärkster), *Pickerer*, *Kerschbacher*, *Sandberger*, *Nachtigaller* (Dessertweine). Die Steiermark ist berühmt wegen ihrer Truthähne und Capaune. — „Grazer Zwieback" u. a. bei Sorger, Murplatz.

Schwimmanstalt. Militär-Schwimmschule oberhalb der Ferdinands-Kettenbrücke, am n.w. Fuss des Schlossbergs, das Bad ohne Wäsche 10 kr. Das Wasser der Mur ist sehr kalt. — Badeanstalt von Leistentritt, Sackstrasse; Förster, Brandhofgasse, beide mit Dampf- u. Wannenbädern; Wastian, Hirt, beide mit Schwimmbassin.

Zeitungen und Zeitschriften in grosser Auswahl im Academ. Leseverein (Hauptplatz Nr. 9, zweiter Stock, Fremden zugänglich) und in der Ressource (Einführung durch ein Mitglied).

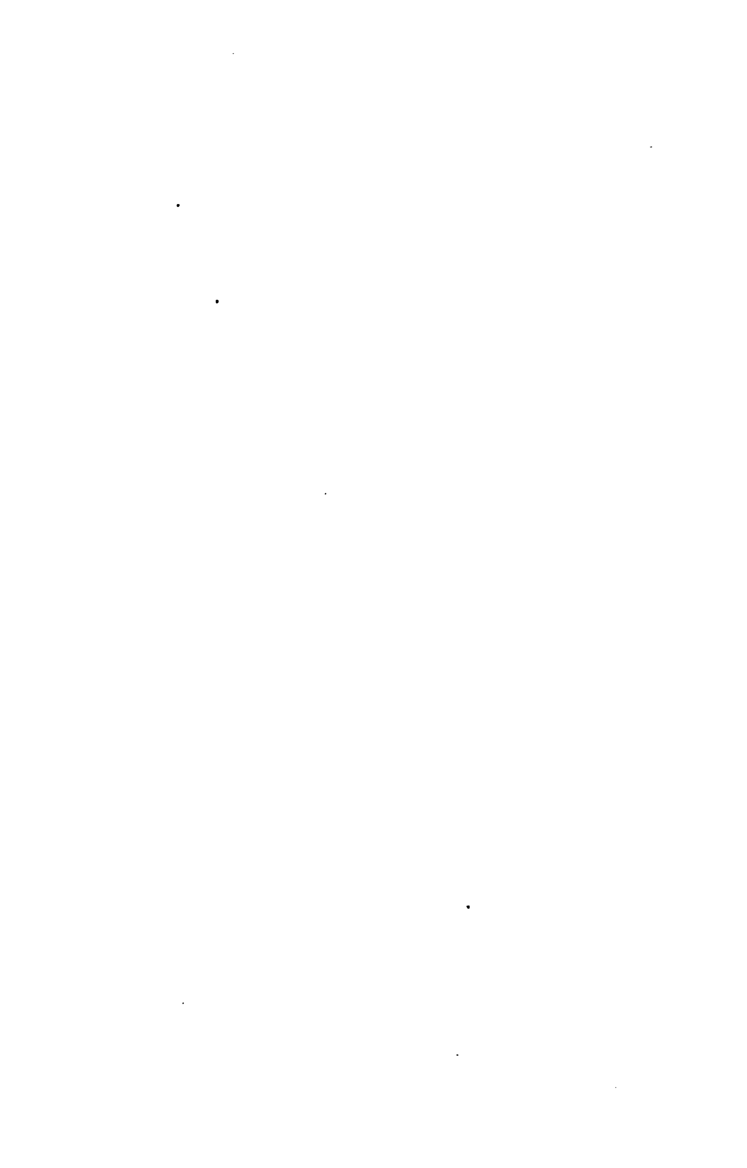
Theater. Landestheater (Pl. 32), Franzenspl., Oper, Schauspiel etc., täglich Vorstellung; Stadt-Theater (Pl. 33), Carl-Ludwigs-Ring, neu, hübsch eingerichtet, Operetten u. Possen, 3mal wöchentl. Vorstellung.

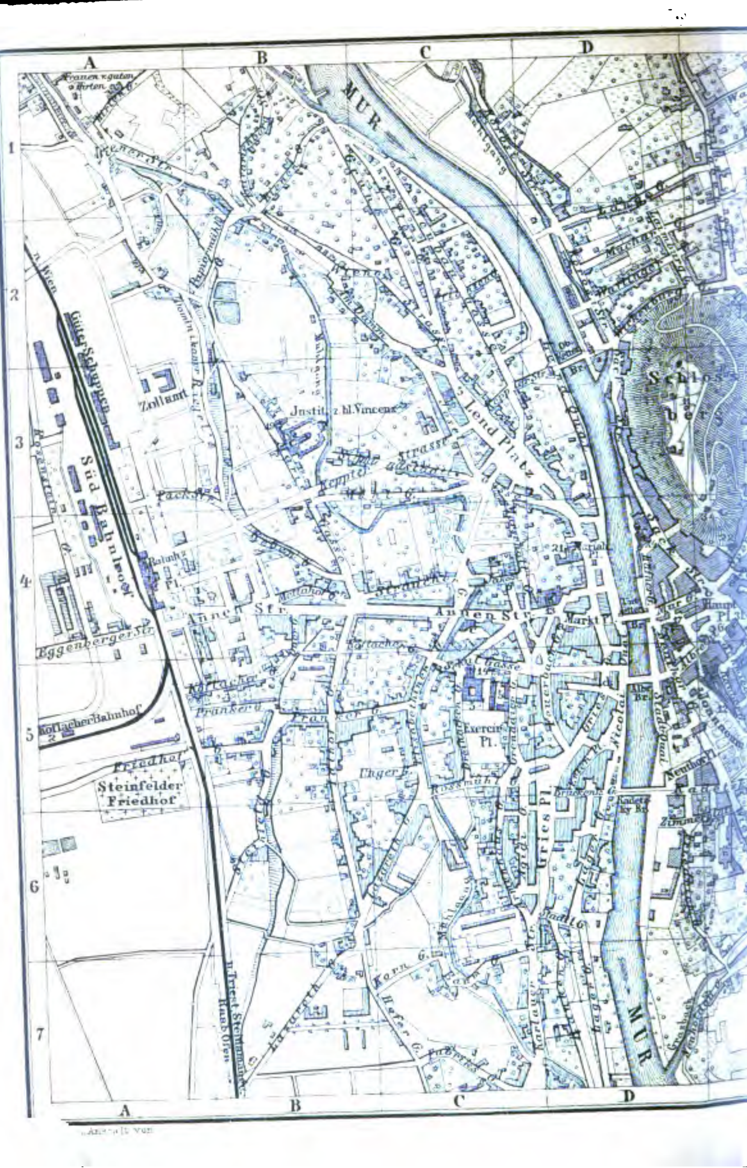
Telegraphen Stat. im „Paradeis", Murgasse unfern der Kettenbrücke.

Fiaker. *Zweispänner* die erste $^1/_2$ St. 60 kr., Stunde 1 fl., jede weitere $^1/_2$ St. 50 kr. *Einspänner* erste $^1/_4$ St. 30, erste $^1/_2$ St. 50 kr., Stunde 80 kr., jede weitere $^1/_4$ St. 20 kr. Jede angefangene viertel Stunde wird für voll gerechnet. *Vom und zum Südbahnhof:* Innere Stadt Einsp. 70 kr., Zweisp. 1 fl.; Murvorstadt (r. Ufer) 50 oder 80 kr. (kleines Gepäck frei, grösseres ein oder mehrere Stück 20 kr.). $^1/_2$ Tag im Stadtgebiete bis zum Umkreis einer Meile Vorm. 2 fl. 50 oder 3 fl., Nachm. 3 fl. oder 4 fl.; ganzer Tag 4 oder 7 fl.; für weitere Fahrten im Umkreise von 2 Meilen $^1/_2$ Tag Vorm. 3 oder 4, Nachm. $3^1/_2$ oder 5, ganzer Tag $5^1/_2$ oder 8 fl.

Tramway vom Südbahnhof über den Hauptplatz, Jakominiplatz längs der äussern Stadtparkstrasse (Glacisstr.) auf den Geidorfplatz. Abzweigung durch die Leonhardstr. bis in die Nähe des Hilmteichs.

Graz (356m), die Hauptstadt der Steiermark, malerisch an





A
B
C
D
1
2
3
4
5
6
7
MUR
Wiener Str.
n. Wien
Güter Schuppen
Zollamt
Süd Bahnhof
Schlos
berg
Justit. z. hl. Vincenz
Lend Platz
Keppler Strasse
Strauch G.
Bahnh.
Pl.
Annen Str.
Annen Str.
Markt Pl.
Mariah.
Pl.
Eggenberger Str.
Köflacher Bahnhof
Friedhof
Steinfelder
Friedhof
Exercir
Pl.
Ungerg.
Gries Pl.
Neuthor
Kadett.
Br.
Korn G.
Hofer G.
MUR
n. Triest
A
B
C
D


GRAZ.
Maassstab 1:21,900
0 100 200 300 400 500 600 700 Meter
Stadtbezirke.
Stadt: Farbenränder der Tafeln roth
Jakomini: gelb
Geidorf: blau
Lend: braun
Karlau: grün
Bahnhöfe.
1. Süd Bahnhof A.4.
2. Köflacher Bahnhof A.5.
3.
4. Burg E.4.
5. Casernen C.3.u.C.5.
Denkmäler.
6. Erzherzog Johann E.5.
7. Franz I. E.4.
8. Schiller F.4.5.
9. Welden, Feldzeugm. v. (vor d. Schweizerhaus) E.3.
10. Gemäldegallerie E.5.
11. Glockenthurm D.3.
12. Joanneum E.5.
Kirchen.
13. Barmherziger K. D.4.
14. Dominikaner K. C.5.
15. Dom K. E.4.
16. Evangelische K. F.5.
17. Franziskaner K. D.4.
18. Graben K. E.1.
19. Laborner K. B.3.
20. Lech K. F.3.
21. Mariahilfer K. D.4.
22. Paulus K. E.4.
23. Stadtpfarr K. E.5.
24. Ursuliner K. D.4.
25. Krankenhaus, allgem. E.3.
26. Landhaus E.5.
27. Mausoleum E.4.
28. Patholog. Institut E.3.
29. Physiolog. Institut F.2.3.
30. Post E.5.
31. Rathhaus E.4.
Theater.
32. Landschaftl. Th. E.4.
33. Stadt Th. F.5.
34. Uhrthurm E.4.
35. Universität E.4.
Hôtels.
a. Elefant D.4.
b. Erzherz. Johann D.E.4.
c. Drei Raben C.4.
d. Florian D.5.
e. Kaiserkrone E.4.
f. Stadt Triest F.5.
F
G
1
2
3
4
5
6
7
Physikalisch Inst.
Universität
Chem. Inst.
Stadt Park
Alter Stadtgraben
Burg Ring
Holz Pl.
Jakomini Pl.
Lech G.
Jakomini Gasse
Klosterwies Gasse
Winkel G.



beiden Ufern der *Mur* gelegen. über welche zwei Holz- und zwei Kettenbrücken führen, mit 97,726 Einw., ist eine der angenehmsten österreich. Provinzial-Hauptstädte und wird namentlich auch wegen seiner gesunden Lage von pensionirten Beamten und Offizieren mit Vorliebe zum Wohnsitz gewählt (es wohnen hier allein über 60 Generale). In den letzten zwanzig Jahren sind viele schöne Strassen und neue Stadttheile entstanden, w. die *Annenstrasse* und die *Keplerstrasse*, welche vom Bahnhof in die Stadt führen, ö. die *Elisabeth-*, *Schiller-*, *Lessing-* und *Rechbauerstrasse.* An der Stelle der ehemal. Festungswerke die schöne **Ringstrasse** *(Burg-* und *Carl-Ludwigs-Ring)* mit einer *Schillerbüste* von Gasser (Pl. 8) und der ***Stadtpark** mit reizenden Anlagen im engl. Geschmack; im nördl., vom Schlossberg malerisch abgeschlossenen Theil desselben steht der prachtvolle *Brunnen, der 1873 die Rotunde der Wiener Weltausstellung schmückte. In der Nähe das Café Wirth und ein Musikpavillon (Militärconcert 2mal wöchentl.). Im südl. Theil des Parks der *Auersperg-Brunnen*, mit hohem Wasserstrahl. In der Harrachgasse das grosse neue *anatomisch-physiolog. Institut;* in der Nähe das *physikal.* u. *chem. Institut.* Ausser der Universität besitzt die Stadt eine technische Hochschule, zwei Gymnasien, zwei Oberrealschulen, eine Handelsakademie u. s. w.

Der ***Schlossberg**, etwa 120m über der Mur, überragt die Stadt. Seine schon im xv. Jahrh. zum Schutz gegen die Türken angelegten Befestigungen sprengten am 23. Juli 1809 die Franzosen in Folge des Waffenstillstandes, nachdem 4 Wochen früher der kaiserl. Major Hacker mit 500 Mann Besatzung und 26 Geschützen die Werke erfolgreich gegen 3000 Franzosen unter Macdonald vertheidigt hatte. Berühmte *Aussicht auf den Lauf der Mur und den bevölkerten Thalkessel, von schöngeformten Bergen umgeben, an malerischem Reichthum von wenig Aussichten in Deutschland übertroffen: n. der Schöckel (S. 419), n.w. die obersteir., s.w. die Schwanberger Alpen (S. 420), südl. das Bachergebirge. An der Südseite auf der Bürgerbastei der stattliche *Uhrthurm.* Vor dem Schweizerhaus (Restauration) das *Standbild des Feldzeugmeisters v. Welden* († 1853), des Schöpfers der Anlagen, in Erz nach Gasser's Modell. Auf dem obern Plateau der Glockenthurm und zwei Orientirungstafeln (Restaur.). Aufgang auf den Schlossberg an der Ostseite, vom Carmeliterplatz, durch den Bogen des Hauses Nr. 1 mit der Inschrift: „am Fuss des Schlossberges", schattiger Weg am Uhrthurm (s. oben) vorbei (bis zur Höhe 25 Min.); an der Nordseite von der Wickenburggasse (Pl. D, 2).

Der goth. **Dom** (Pl. 15), 1446 aufgeführt, das kupferne Thurmdach 1663 aufgesetzt, hat ein bemerkenswerthes (westl.) Portal, l. der Reichsadler und das österreich. Wappen mit dem Sinnspruch (S. 403) des Erbauers, des Kaisers Friedrich III., r. das portug. Wappen zu Ehren seiner Gemahlin Eleonore, sammt dem Wappen der Steiermark, dem feuersprühenden Panther.

CHOR. Das Hochaltarblatt, die Wunder des h. Aegidius, von *Joseph Flurer*, einem Schüler Salvator Rosa's. An den Chorwänden zwei Votivbilder von *Peter de Pomis*, Hofmaler des Erzherz. Carl II.; r. der Erzherzog mit seiner gesammten Familie vor dem Crucifix, l. seine Gemahlin Maria (von Bayern) mit 9 Töchtern vor der Himmelskönigin. Am AUFGANG ZUM CHOR, r. und l. auf marmornen Fussgestellen zwei hölzerne, mit Intarsia und Reliefs verkleidete Truhen mit den Reliquien des h. Maxentius und Vincentius einerseits, der h. Maxentia und dem Arm der h. Agatha andrerseits, welche Papst Paul V. dem Erzherzog Ferdinand schenkte, 1617 hierher gebracht. Die 6 kleinen *Elfenbein-Reliefs, ausgezeichnete italien. Arbeiten des XVI. Jahrh., stellen die Triumphe der Liebe, Unschuld, des Todes etc dar (nach Petrarca's „i trionfi").

Unmittelbar am Dom das **Mausoleum** (Pl. 27), Ueberschrift „Caesareum Mausoleum Div. Ferdinandi II. Rom. Imperatoris. S. Catharinae Vs. M. sacrum". Kaiser Ferdinand II. († 1637), der Sohn des Erzh. Carl, hatte hier Schutz vor seinen böhm. und österreich. Unterthanen gefunden (Anfang des 30jähr. Krieges), und baute sich an der Stelle der Catharinenkirche diese Gruft. Das Innere, mit Arbeiten von Stuck, ohne Bedeutung. In dem Grabgewölbe der Sarkophag des Erzh. Carl II. († 1590) und seiner Gemahlin, der Eltern Ferdinands. Den Schlüssel hat der Domküster (15 kr. Trkg.), in der Sacristei zu finden.

Gegenüber ein grosses, ehemals den Jesuiten gehöriges Gebäude (Pl. 35), in welchem folgende Anstalten vereinigt sind: *Gymnasium*, (alte) *Universität*, *Priesterseminar*, *Universitäts-Bibliothek* (über 100,000 Bände). Das *archäologische Cabinet* der Universität ist Donn. u. Sonnt. 11-12 U. zugänglich.

In der Nähe das **Landestheater** (Pl. 32), davor das von Marchesi entworfene **Standbild des Kaisers Franz I.** (Pl. 7) in Erz, im Gewand des Goldnen Vliesses, 1841 errichtet.

Stadtpfarrkirche (Pl. 23) in der Herrengasse, aus dem XV. Jahrh., Hochaltarblatt von Tintoretto, Himmelfahrt und Krönung der h. Jungfrau. — *Marienkirche* (Pl. 19), Mariengasse, in der Nähe des Bahnhofs, hübsches Gebäude im goth. Stil, 1865 vollendet. — *Leehkirche* (Pl. 20), kleiner aber hübscher goth. Bau (XIII. Jahrh.).

In der Herrengasse das **Landhaus** (Pl. 26), im Renaissancestil 1569 erbaut. Bemerkenswerthes Portal mit zwei Balkonen.

Neben demselben r. warnt eine bemalte Tafel von 1588, dass „niemand sich unterstehe, in diesem hochbefreiten Landhaus zu rumohren, die Wöhr, Tolch oder Brodmesser zu zucken, zu balgen und zu schlagen, gleichfalls mit andern Wöhren ungebühr zu üben, oder Maulstreich auszugeben." Besonders schön der erste Hof mit Arkaden und treffl. gearbeitetem Brunnen in Bronzeguss (XVI. Jahrh.). Gedenktafel für Joh. Kepler. Im Innern der *Rittersaal* und *Landtagssaal*, beide schmucklos.

Das südl. an das Landhaus stossende alte **Landeszeughaus**, 1644 erbaut, ist besonders desshalb interessant, weil es in Anordnung, Aufstellung, Waffenvorräthen etc. genau so erhalten ist, wie es vor 200 Jahren eingerichtet wurde, sodass heute noch c. 8000 Mann in Tracht und Bewaffnung des XVIII. Jahrh. vollständig ausgerüstet werden könnten; in demselben u. a. der Schlitten Kaiser Friedrichs III., die Doppelsänfte Steph. Bathory's u. seiner Frau u. a. (Meldung beim Portier des Landhauses).

Auf dem Hauptwachplatz das 1878 errichtete **Standbild des Erzherzogs Johann** († 1859), Erzguss nach *Pönninger's* Modell. An der Südseite des Platzes das 1807 erbaute **Rathhaus** (Pl. 31). Auf dem Platze wurden im J. 1516 die Rädelsführer (159) des grossen Bauernaufstandes enthauptet, die der Landeshauptmann Sigmund von Dietrichstein bei Pettau gefangen genommen hatte.

Das ***Joanneum** (Pl. 12), 1811 von Erzherzog Johann gegründet zur Förderung der Landescultur und Verbreitung gemeinnütziger wissenschaftl. Bildung in Steiermark, ist jetzt als technische Hochschule (Polytechnikum) eingerichtet und vom Staate übernommen. Ausgezeichnet das *Museum der Naturgeschichte* (Dinst. 1-4, Donn. 10-12, Sonnt. 11-1 geöffnet, gegen Trinkg., 70 kr., tägl.), die mineralog. Abtheilung besonders reich, vortrefflich geordnet. Das *Münz-* und *Antiken-Cabinet* enthält die reiche Münz- u. Medaillen-Sammlung, dann interessante Alterthümer, besonders keltische (bemerkenswerth der sog. „Judenburger Wagen") u. zahlreiche Römersteine. Im *botan. Garten* die Büste von *Mohs* († 1839). Die *Bibliothek* zählt c. 80,000 Bände.

Die wenig bedeutende ständische **Gemälde-Gallerie** (Pl. 10) ist Sonnt. 11-1 U. geöffnet, täglich gegen Trinkg. (50 kr.).

1. Zimmer. No. 14. *Van Thulden* Zerstörung eines Götzentempels. — 2. Z. *Bassano* Thiere in die Arche Noah eingehend. 56. *Bassano* Jesus treibt die Wechsler aus dem Tempel. — 3. Z. nichts. — 4. Z. Tiroler Landschaft von *Vöscher*, Gewinn des Kunstvereins von 1855. 267. *Hackert* Landschaft. 263. *Füger* der über seine Leier trauernde Orpheus. 274. *Tizian* Bathseba im Bade. — 5. Z. 294. *Cranach* Urtheil des Paris. 298. *Palma Vecchio* Madonna mit der h. Catharina und dem h. Antonius dem Einsiedler. 323. *Cranach* Bildniss der Maria von Burgund, Gemahlin Kaiser Maximilian's I. — 6. Z. 350. *Peter* (modern) Zusammenkunft Maximilian's mit Maria. — 7. Z. 457. *Tintoretto* männl. Bildniss. 458. *Hals* Bildniss eines Ritters. — 8. Z. 487. *Füger* Bildniss d. Grafen Saurau.

Umgebungen. Ein hübscher Nachmittags-Ausflug ist der nachstehende: Zu Fuss auf den *Rosenberg* zum *Stoffbauer* (1 St.); von da auf die *Platte* (644m, 1 kl. St.), mit prächtiger Aussicht; hinab nach (1/2 St.) *Maria-Grün;* von da auf den (1/2 St.) *Hilmteich* und in 1/2 St. nach Graz zurück. — Vielbesuchte Punkte sind ausserdem: am l. Murufer *Rainerkogl* (1 St.), Meierei, schönster Blick auf Graz; *Andritz-Ursprung* (2 St.); *Mariatrost*, Wallfahrtsort (1 1/2 St.); am r. Murufer *Eggenberg* (3/4 St.), Schloss u. Kaltwasserheilanstalt; über *Gösting* (1 St., in der Nähe der Ruine der nach der Mur steil abfallende *Jungfernsprung*) nach (1 St.) *Thal;* etc.

Auf den **Buchkogl** (656m), 2 1/2 St.; bis zum *Brünnel* (*Whs.) in 3/4 St. fahren, von da in 1 St. auf die Höhe (an *St. Martin* vorbei), kaum zu verfehlen. Oben ein 11m h. eiserner Rundschauthurm; *Aussicht über den weiten Thalkessel, n. über Graz, die doppelthürmige Wallfahrtskirche Maria-Trost, Schöckel, n.w. die obersteir. Gebirge (Hochschwab), w. die Schwanberger Alpen, s. das Bachergebirge.

Auf den ***Schöckel** (1437m), lohnende Bergpartie; am bequemsten von Bad *Radegund* (Kaltwasserheilanstalt) am s.ö. Fuss des Berges (Fahrweg durch das *Annenthal* in 3 1/2 St.; Omnibus tägl. 8 U. Vorm. in 2 1/4 St.). Von hier zum obern *Schöckel-Kreuz* 1 St.; dann l. von N. her zum (1 St.) Gipfel (1/4 St. unterhalb neues Alpen-Whs.), mit umfassender Aussicht. Vom *Andritz-Ursprung* führt ein directer Weg über *Buch* und die *Göstinger Alphütte* in 3-3 1/2 St. zum Gipfel. — **Nach Tobelbad** (1 1/2 St. s.w.), entweder auf der guten Fahrstrasse über *Strassgang* (Zweisp. in 1 St.), oder auf der Köflacher Bahn (s. unten) in 28 Min. bis Stat. *Premstetten*, dann noch 25 Min. Gehens zu dem inmitten schöner Fichtenwälder freundlich gelegenen kleinen Bad (Gasth. zum Königsbrunn; Restauration in der Landschaftlichen Traiterie).

Von Graz nach Köflach, 40km, Eisenbahn in 1 3/4 St., Fahrpr. 1 fl. 65 oder 1 fl. 10 kr. Die Bahn, zum Kohlen-Transport erbaut, führt

im breiten Mur-Thal abwärts in fast südl. Richtung bis *Premstetten* und wendet sich dann im rechten Winkel n.w. im Thal der *Kainach* aufwärts über *Liboch* (Zweigbahn nach *Schwanberg-Wies*, s. unten). Von *Köflach* (*Bräuhaus) führt eine Strasse n.w. über den *Stubalppass* (1563m) ins obere Mur-Thal nach *Weiskirchen* und *Judenburg* (S. 431).

Von Graz über Schwanberg nach Klagenfurt. Eisenbahn in 3 St. bis *Wies*, dann Fahrstrasse in 5 St. bis *Wuchern* (S. 426). Bis *Liboch* (16km) s. oben; die Bahn zweigt von der Köflacher l. ab und führt über Stat. *Lannach*, *Preding-Wisselsdorf*, *Gross-Florian* nach (46km) *Deutsch-Landsberg* (Fritzberg), hübsch gelegener Markt mit altem Schloss; weiter an dem alten Schloss *Holleneck* vorbei nach (54km) **Schwanberg**; die Station liegt 1/2 St. ö. vom Ort (*Neuwirth; Fleischer*). Letzte Stat. (67km) ist *Wies* (Stelzer), an der *Weissen Sulm* freundl. gelegen mit altem Schloss, Eisenhämmern, Hohöfen. Von hier s.w. nach (1 St.) *Eibiswald* mit Eisenwerken und auf steil ansteigender aber gut gehaltener Strasse über den *Radlberg* (630m), mit weiter Aussicht s. über Drauthal u. Karawanken, n. Schwanberger Alpen bis Graz. Hinab ins Drauthal nach (4 St.) *Mahrenberg*, langgedehnter betriebsamer Flecken mit interessanter Klosterruine, und über die Drau (Fähre) nach (3/4 St.) Stat. *Wuchern* (S. 426).

Die **Schwanberger Alpen** werden von Graz aus viel besucht. Eisenbahn bis *Deutsch-Landsberg*, s. oben; über die *Lasnitz*, dann r. hinan über (1 1/2 St.) *Trahütten* nach (2 St.) *St. Maria* gen. *Glashütten* (*Whs.); von hier an der Sennhütte im *Bärenthal* vorbei zur (2 St.) *Grillitschhütte* (Erfr., Nachtlager) und auf die (1/2 St.) *Koralpe* (2136m), den höchsten Gipfel der Schwanberger Alpen (1/4 St. s.w. unterhalb des Gipfels neues Alpen-Whs.), auch *Speikkogel* genannt, mit weiter *Aussicht. — Abstieg östl. über die *Bürgeralp* nach (4 St.) *Schwanberg*, von wo Eisenbahn in 1 1/2 St. nach Graz zurück.

Von Graz nach Steinamanger. 135km, Eisenbahn in 4 1/4 St. für 7 fl. 28. 5.46, 3.64 kr. (bis Budapest. 371km, in 13 St.). Der Zug fährt vom Südbahnhof ab, umfährt die Stadt in grossem Bogen und hält im Westbahnhof. Stat. *Messendorf*, *Lassnitz*, *Gleisdorf* (l. fern der *Schöckel*, s. oben); weiter durch das freundliche *Raabthal* über *Tackern* und *Studenzen* nach (53km) *Feldbach*, Station (Post in 1 1/8 St., 80 kr., Wagen 4 fl.) für das 11km südl. gelegene **Bad Gleichenberg** (3-4000 Kurgäste jährlich), bereits den Römern bekant, in einem parkartig angelegten, mit zahlreichen Gasthöfen (*Vereinshaus; Villa Höflinger; Stadt Mailand; Stadt Venedig; Stadt Würzburg*). Wohnhäusern und Villen geschmückten weiten Thal. Die *Constantinsquelle*, ein völlig eisenfreier kochsalzhaltiger alkalischer lauer (14°) Säuerling, ist Brustkranken besonders zuträglich. Die beiden andern 1 St. entfernten Quellen, der *Klausen-* u. der *Johannisbrunnen*, sind beide eisenhaltig. Von allen drei Quellen werden jährlich über 800,000 Flaschen versendet. Auf einem von drei Seiten unzugänglichen Felsen liegt das durch seine Hexenprocesse verrufene alte Schloss *Gleichenberg*. — 2 St. n. das weithin sichtbare alte feste Schloss *Riegersburg* auf vulcan. Conglomerat, 180m über der Raab, das allen Angriffen der Türken trotzte. Ein in den Felsen gehauener Schlängelweg führt durch 7 verschiedene Thore in das Schloss. Die Capelle enthält das Grabgewölbe der gräflichen Familie Purgstall und ein Altargemälde von Krafft; die Aussicht umfasst etwa 100 □M.

91. Von Graz nach Triest.

368km. Oesterr. Südbahn. Eilzug in 9 St. (23 fl. 98, 17.87, 12.15 kr.), gewöhnl. Zug in 14 St. (20 fl. 8, 15 fl. 8, 10 fl. 16 kr.).

Graz s. S. 416. Gleich nach der Ausfahrt zweigt r. die Köflacher Bahn ab, bald darauf l. die Raaber Verbindungsbahn (s. oben). Die Bahn führt durch das breite fruchtbare Murthal, vom Fluss entfernt. 6km *Puntigam*; am Gebirge r. Schloss *Premstätten*, Graf Saurau gehörig. Jenseit (13km) *Kalsdorf* l. auf der Höhe Schloss *Weisseneck*, aus den Türkenkriegen bekannt. Vor

(24km) *Wildon* auf einer Holzbrücke über die *Kainach;* auf der Höhe die Trümmer des Schlosses *Ober-Wildon*, einst von Tycho Brahe (S. 446) bewohnt (oben Restauration und schöne Aussicht).

R. das rebenreiche *Sausal-Gebirge*. Bei (27km) *Lebring* öffnet sich r. das *Lasnitz-Thal*, weiter bei (36km) *Leibnitz* das Thal der *Sulm* (s. oben). Auf der Halbinsel zwischen Sulm und Mur, dem *Leibnitzer Feld*, wurden zahlreiche röm. Alterthümer gefunden; hier stand einst das röm. *Flavium Solvense* (in dem bischöfl. Schloss *Seckau*, 1/2 St. w. von Leibnitz, eine Sammlung röm. Inschriften).

Die Bahn überschreitet die Sulm auf eiserner Gitterbrücke und tritt dicht an die Mur. Bei (43km) *Ehrenhausen* r. auf waldiger Anhöhe das gleichn. Schloss; der Kuppelbau daneben ist die Gruftkirche der Fürsten von Eggenberg. 1/2 St. w. Dorf *Gamlitz*, mit interessantem von Prof. Ferk angelegten Museum (Römersteine u. a.). 46km *Spielfeld*, mit Schloss des Grafen Attems.

Die Bahn verlässt die Mur und wendet sich s. in das Gebirge, den *Windischen Bühel*, Scheiderücken zwischen Mur und Drau; auf der Wasserscheide der 190m l. *Egidi-Tunnel*. Weiter bei (58km) *Pössnitz* auf 640m l. Viaduct (64 Bogen) über das *Pössnitzthal*.

65km **Marburg** (269m; **Stadt Wien; Erzh. Johann; Mohr;* **Stadt Meran*, einf., nicht theuer), ansehnliche Stadt (17,628 E.) an der *Drau*, die zweite der Steiermark, in malerischer Lage am Fuss des *Posruck*, der sich von der Drau nordwärts zur Koralpe hinzieht. In der Umgebung viel Weinbau, namentlich am Fuss und den untern Abhängen des rebenreichen *Bacher-Gebirges* (s. S. 426). Am l. Ufer der Drau die Vorstadt *St. Magdalena* mit den grossen Centralwerkstätten der Südbahn. — Nach *Villach* s. R. 93.

Die Bahn überschreitet die Drau auf langer Brücke; r. hübscher Blick auf die Stadt und das Drauthal. Weiter durch eine weite Ebene; r. die Abhänge des Bacher-Gebirges. 78km *Kranichsfeld*; 84km *Pragerhof*, Knotenpunkt der Bahn nach *Budapest*.

Von Pragerhof über Kanizsa nach Budapest, 334km, Eisenbahn in 10 1/2 St. für 21 fl. 38, 16.16, 10.96 kr. Gegend mit Ausnahme der am Platten-See flach und ermüdend. Hin und wieder sieht man grosse Rinderheerden. Stationen *Pettau*, *Moschganzen*. Rechts zeigt sich das *Matzelgebirge*, Grenze von Steiermark und Croatien. Vor (40km) *Friedau* tritt die Bahn dicht an die Drau. Folgen *Polstrau*, *Csakathurn*, *Kraljevecz*, *Kottori*. Vor (109km) **Kanizsa**, deutsch *Grosskirchen*, wo Mittagshalt (Bahnrestaur.), über die Drau (n. zweigt hier die Bahn nach *Oedenburg*, S. 404, ab; südl. nach *Fünfkirchen*, *Mohacs* und *Esseg*). Kurz hinter (130km) *Komarváros*, beginnt der 80km lange **Plattensee**, ung. *Balaton*, dessen n. Ufer mit seinen vulkan. Kegeln einen reizenden Anblick gewährt, zumal bei den Stationen *Keszthely*, *Scántod* und *Sió Fok*. Gegenüber ragt die kleine Halbinsel *Tihany* mit einem Benedictiner-Kloster gl. Namens in den See. Dann sieht man das vom ungarischen Adel viel besuchte Bad *Füred* (Hôtel Meyer), in der Saison (Mai bis August) oft überfüllt; von Siofok fährt ein Dampfboot hinüber (1 St.). 235km *Lepsény*, hinter Erdhügeln gelegen; 253km *Szabad-Báthyán*. 263km **Stuhlweissenburg** *(König v. Ungarn)*, das röm. *Alba Regalis*, ungar. *Széker-Tejérvár*, Städtchen mit 5000 Einw. und einem Palaste des Bischofs, wird in der Geschichte Ungarns häufig genannt. — Zweigbahn über *Kis-Ber* nach *Neu-Szöny* (S. 489).

Dinnyés, *Nyék-Velencze*, *Marton-Vásár*, *Tárnok*, *Tétény*, wo die Bahn sich der Donau nähert, und *Promontor* sind die Stationen zwischen Stuhlweissenburg und *Budapest* (S. 491).

Erst nach der Durchfahrt durch zwei Tunnels, bei (98km) *Pöltschach* (Hôt. Baumann, unweit des Bahnhofs; *Post, im Dorf), am Fuss des *Wotsch* (980m), wieder hübsche Landschaften.

Von Pöltschach Post 2mal tägl. über (15km) **Bad Rohitsch** oder *Sauerbrunn-Rohitsch*, berühmter Curort (c. 3000 Curgäste jährlich), nach (23km) *Markt-Rohitsch* und weiter nach (43km) *Krapina-Töplitz*, im kroat. Comitat Warasdin, eins der heilkräftigsten Bäder, namentlich gegen rheumat. Krankheiten, Gicht etc. wirksam, mit 33-35° R. warmen Quellen (bis Markt-Rohitsch Fahrzeit 3 St., bis Krapina 6 St.). Der kegelförmige *Donatiberg* (884m), der Aussicht wegen viel bestiegen (vom Markt-Rohitsch 2½ St.), soll zur Römerzeit einen Sonnentempel getragen haben.

Die deutsche Zunge weicht hier der slovenischen oder windischen. Die Bahn windet sich durch eine dünn bevölkerte gebirgige Gegend, die Thäler meist eng, die Berge mit stattlichem Laubwald bewachsen, an den Abhängen hin und wieder Mais u. Reben. 111km *Ponigl;* 122km *St. Georgen;* 128km *Storè*, einige Hüttenwerke. Plötzlich weite Aussicht über eine hügelige, gut angebaute bevölkerte Ebene, das *Sannthal*, von den *Sulzbacher Alpen* eingefasst.

133km **Cilli** (240m; **Erzh. Johann; Kaiserkrone; Löwe*), freundliche alte Stadt (5393 E.) an der *Sann*, durch Kaiser Claudius *(Claudia Celeja)* gegründet, wegen der hübschen Umgebung und der angenehmen Sannbäder (das Wasser erreicht im Sommer eine Wärme von 20-24° R.) viel besucht. Vom *Josefiberg* reizende Aussicht auf die Stadt, das Sannthal und die Sulzbacher Alpen. Auf dem bewaldeten Schlossberg die Ruine *Ober-Cilli*.

17km n.w. von Cilli liegt das besuchte Frauenbad **Neuhaus** (369m; **Kurhaus*, mit guter Restauration) an den Ausläufern der Sulzbacher Alpen (täglich Verbindung über *Hoheneck* und *Neukirchen*). Die Therme ist dem Pfäfferser Wasser ähnlich; Umgebung reizend, hübsche Spaziergänge nach allen Richtungen, namentlich zur Ruine *Schlangenburg* mit weiter malerischer Aussicht.

Die Bahn überschreitet die grüne *Sann* und tritt in das enge waldbewachsene Felsenthal dieses Flusses, von Cilli bis Sava (s. unten) der Glanzpunkt der ganzen Fahrt. Auf den Bergspitzen mehrfach weisse Kirchen und Kapellen. 143km *Markt-Tüffer*, mit Schlosstrümmern und dem *Franz-Josefsbad*.

Das **Kaiser Franz-Josefs-Bad**, am Fuss des *Hamberges* auf dem l. Ufer der Sann hübsch gelegen, hat drei starke indifferente Quellen (28-31° R.), ähnlich denen zu Neuhaus und Römerbad. Unterkommen im *Bad* (100 Z.), sowie in den nahen Gasthäusern *zum Flösser*, *zur Brücke*, *Bräuhaus*, *Villa Stein*, etc.

152km **Römerbad**, slav. *Teplitza* („warmes Bad"; 29° R.), Denksteinen zufolge schon den Römern bekannt, mit gut eingerichtetem Kurhaus, Anlagen, Schweizerhaus, in reizender Lage; dann (157km) *Steinbrück* (*Bahnrestaur., Mittagshalt des Eilzugs), aufblühender Ort an der *Save* oder *Sau*, die hier die Sann aufnimmt.

Von Steinbrück nach Agram, 76km, Eisenbahn in 3 St. für 4 fl. 33, 3 fl. 27, 2 fl. 17 kr. Stat. *Lichtenwald*, *Reichenburg*, *Videm-Gurkfeld*, *Rann*. **Agram** *(Pruckner's Hôtel; Goldnes Lamm)*, Hauptstadt von

Kroatien (20,000 E.), 1/2 St. von der *Save*, durch das Erdbeben vom 9. Nov. 1880 grossentheils zerstört, besteht aus der untern und oberen Stadt. In letzterer der Palast des Banus, der erzbischöfl. Palast und der *Dom, ein schöner spätgoth. Bau des xv. Jahrh.; von den Thürmen ist nur einer vollendet; reiches Ostportal. In der untern Stadt auf dem Jellachichplatz das Standbild des Banus Jellachich († 1859). 1/2 St. von der Stadt der schöne *Maximir-Park*.

Die Bahn führt weiter nach *Sissek*, am Zusammenfluss der *Kulpa* und Save, bekannt durch die Türken-Belagerung 1593. — Agram ist Knotenpunkt der Bahn von *Ofen* über *Kanizsa* nach *Carlstadt* (Krone), Festung und lebhafte Handelsstadt (6000 E.) an der Kulpa, und weiter nach *Fiume* (S. 441) (Fahrzeit von Agram bis Fiume 11 1/4 St.).

Die Südbahn bleibt von Steinbrück bis Station Sava (1 St. Fahrzeit) in dem Thal der von hohen steilen Kalkfelswänden eingeschlossenen, in tiefem Bett fliessenden *Save*. 165km *Hrastnig*; 170km *Trifail*, mit einer der bedeutendsten Kohlengruben Oesterreichs (Jahresproduction 5 1/2-6 Mill. Ctr.); 175km *Sagor*, erster Ort in Krain; 183km *Sava*.

Hier erweitert sich das Thal. Das weisse Schloss *Bonowicz*, mit der Spiritusfabrik unten, gehört Herrn Ehrenreich in Wien. Bei (190km) *Littai* Gitterbrücke über die Save, dann kleiner Tunnel, Gegend fortwährend schön. 197km *Kressnitz*; 206km *Laase*. Beim Einfluss der *Laibach* in die Save verlässt die Bahn letztere und hält sich am r. Ufer der Laibach. N.W. der hohe Gebirgszug der *Julischen Alpen (Krainer Alpen)*, bei hellem Wetter ist der *Triglav* (S. 429) sichtbar. 213km *Salloch*, dann

221km **Laibach** (287m; **Stadt Wien*; *Europa*; **Elephant*; *Mohr*; *Bair. Hof*; **Bahnrestaur.*), slov. *Ljubljana*, Hauptstadt (26,284 E.) von Krain, an der *Laibach*, in einer weiten Fläche, von Bergen in den verschiedensten Abstufungen umgeben. Ein als Gefängniss dienendes weitläufiges *Schloss* überragt die Stadt; prächtige Aussicht, besonders gegen den Triglav und die Sulzbacher Alpen. Im *Dom*, mit Rundgewölbe und Kuppel im italien. Stil, Stuckverzierungen und zahlreiche Fresken aus dem xviii. Jahrh.; im Schulgebäude, in der Nähe, das *Landes-Museum*, eine Sammlung von Landeserzeugnissen.

Der Congress, welcher, hauptsächlich gegen den Aufstand in Neapel gerichtet, im J. 1821 hier tagte, hat die Stadt bekannter gemacht. Der grösste Platz in Laibach heisst heute noch der Congressplatz *(Kongresniterg)*. In der Stern-Allee das *Radetzky-Denkmal*, eine 2m h. Bronze-Büste von Fernkorn, auf einem Piedestal von Krainer Marmor, 1860 errichtet, „ihrem Ehrenbürger dem Grafen Joseph Radetzky von Radetz, k. k. Feldmarschall, die Bürger Laibachs“. Schöner Spaziergang durch die *Lattermann'sche Allee* mit prächtigen alten Kastanien nach dem (1/4 St.) *Tivoli*, Park und Schloss, einst im Besitz Radetzky's, mit herrlicher Aussicht (Restaur.), und nach (1/4 St.) *Rosenbach*, mit viel besuchtem Café. — Eisenbahn nach *Villach* s. R. 94.

Die Bahn durchzieht das sumpfige *Laibacher Moos* auf einem 2300m l., 4m h. Damm, und überschreitet die Laibach, hier schon schiffbar, obgleich sie kaum 1 St. von hier, bei *Oberlaibach* aus

dem Gebirge hervorströmt. Wahrscheinlich ist es derselbe Fluss, der bei Stat. St. Peter (S. 425) entspringt, als *Poik* in der Adelsberger Grotte (s. unten) sich verliert, bei Planina als *Unz* zu Tage tritt, und nach kurzem Lauf südl. von Loitsch verschwindet. Solche Erscheinungen wiederholen sich mehrfach in den *Julischen Alpen*, dem Kalkgebirge, welches Krain von N.W. nach S.O. durchzieht.

Vor *Franzdorf* fährt der Zug über einen in der Mitte 38m h., 569m l. Viaduct, mit doppelter Bogenstellung (25 Bogen), ins Gebirge, an *Oberlaibach* vorbei und hält bei (259km) *Loitsch* (474m; Post oder Stadt Triest).

Quecksilber-Gruben von Idria, 34km n.w. von Loitsch, Post 2mal tägl. in 4 St., 1 fl.; Wagen 6-8 fl., Fahrzeit hin u. zurück 6-7 St., Besichtigung der Gruben und Vorrichtungen 2-4 St. Fast in der Mitte der in einem einsamen Thal gelegenen alten Stadt **Idria** (470m; **Schwarzer Adler*) ist der Eingang, auf 757 in Kalkfels gehauenen Stufen, durch ein Gitterthor verschlossen (Einfahrt gegen Erlaubnissschein des Bergamts, 50 kr.). Gediegenes Quecksilber kommt nur wenig vor; hauptsächlich wird Zinnobererz gewonnen, das bis über 80% Quecksilber enthält. Die Hüttenwerke, auf denen das Metall verarbeitet wird, liegen n.ö. von Idria am r. Idrizaufer. Das Quecksilber wird in Röst- u. Destilliröfen, hauptsächlich aber dadurch gewonnen, dass zu dem gerösteten und pulverisirten Zinnobererz ungelöschter Kalk gemischt wird, der sich mit dem Schwefel verbindet und das Quecksilber so frei macht. Jährlicher Ertrag über 300,000 kg. Quecksilber, wovon 50-60,000 kg. an Ort und Stelle in Zinnober verwandelt werden.

23km Stat. *Rakek;* in der Nähe (1½ St. s.ö.) der fischreiche *Zirknitzer See.* 285km **Adelsberg** (548m; *Adelsberger Hof*, in schöner Lage, nicht billig; *Krone*), slov. *Postójna*, als Sommerfrischort von Triest viel besucht. Vom *Schlossberg* (672m), mit der malerischen Ruine der Burg *Adelsberg* (25 Min.), hübsche Aussicht.

Die berühmten ***Tropfsteinhöhlen**, im Mittelalter bekannt, 1816 zufällig wieder entdeckt, stehen unter einer besonderen Grotten-Verwaltung. Dieselben sind tägl. 2 U. Nachm. bei guter Beleuchtung für 3 fl. pro Peron ohne jede weitere Auslage zu besichtigen. Auch zu jeder andern Tages- u. Nachtstunde kann die Grotte besucht werden; der neue Tarif (Aug. 1880) bestimmt folgende Sätze, je nach der gewählten Beleuchtungsart (incl. Entrée u. Führer): Beleuchtung No. 1, mit 160 Stearin-Flammen, 1 Pers. 4, 2 Pers. 5, 3 Pers. 6 fl. u. s. w.; No. 2, mit 256 Flammen, 5 fl. 80, 6.50, 7.50; No. 3, mit 640 Flammen, 8 fl. 30, 9.30, 10.30; No. 4, mit 1800 Flammen, 21, 22, 23 fl. Bei einer grössern Anzahl von Personen steigern sich diese Sätze nur wenig, sodass Gesellschaften besser thun die Grotte mit Separatbeleuchtung zu besichtigen; es bezahlen z. B. 12 Pers. bei Beleuchtung No. 1 17 fl. 40, No. 2 18.90, No. 3 21.70, No. 4 34.40; 20 Pers. No. 1 27 fl., No. 2 28.50, No. 3 31.30, No. 4 44 fl. Trinkgelder zu verlangen oder anzunehmen ist dem Grottenpersonal verboten. — Die Gesammtlänge der Höhle, soweit sie begangen wird, ist 4172m, bis über deren Hälfte hinaus eine 2268m l. Eisen-Schiebbahn gelegt ist (Hin- u. Rückfahrt 1 fl.); die Begehung erfordert ca. 2 St. Tragsessel mit 4 Trägern 6 fl. Die Temperatur beträgt 7° R. (Nicht minder merkwürdig, selbst grossartiger sind die *Reka-Höhlen von St. Canzian* (S. 425), aber viel schwerer zugänglich.)

Eine Linden-Allee führt bergan zu dem durch ein Gitterthor verschlossenen Eingang (701m), ¼ St. w. von Adelsberg. Die Höhle besteht aus mehreren Abtheilungen: 1) die *Poikhöhle*, in welche die *Poik (Piuka)* (s. unten) 19m unter dem Eingang eintritt, und ihren Lauf unter der Erde fortsetzt. Zwei natürliche über einander gewölbte Felsbrücken, verbunden durch eine gemauerte, führen 2) in den grossen *Dom* (22m h., 48m br.). Die hohen Steingewölbe erscheinen bei der dämmernden Be-

leuchtung dem Auge noch grösser, umsonst erforscht dasselbe die letzte Grenze der weiten grauen Räume und der dunkeln Tiefe, aus welcher das sanfte Rauschen und Plätschern der Poik herauftönt. 3) Die *Kaiser-Ferdinandsgrotte*, nach 1816 entdeckt, Halle an Halle mit dem *Tanzsaal*, über 30m h., 120m l., wo Pfingstmontag unter reichster Beleuchtung Ball gehalten wird. 4) Die seit 1829 entdeckte *Franz-Joseph-Elisabeth-Grotte* bis zum grossen *Calvarienberg*, 1750m vom Eingang, eine der grössten unterird. Höhlen, 34m h., 208m br., 195m l. 5) Zwei Seiten-Abzweigungen, deren äusserster Punkt 2856m vom Eingang entfernt ist.

Vorzüglich merkwürdig sind die Tropfsteinbildungen, welche in den seltsamsten Formen bald von oben herabkommen (Stalaktiten), bald von unten aufragen (Stalagmiten). Hier bilden sie Vorhänge und Draperien im schönsten Faltenwurf, von dem Lichtschimmer dahinter matt erleuchtet; dort zeigen sie versteinerte Wasserfälle, Springbrunnen, Palmen und Cypressen; dort wieder aufrechtstehende oder niedergeworfene Säulen. Auch an menschlichen und Thier-Gestalten unter den mannigfaltigsten Benennungen fehlt es nicht. Es giebt Säulen, die 4m und mehr im Durchm. haben. Erwägt man, dass der gewöhnliche Tropfenfall in 13 Jahren ein kaum merkliches Sediment, etwa nur von Papierstärke bildet, so mag man daraus auf das hohe Alter dieser Formation schliessen. — Der *Olm (Proteus anguineus)*, eine eigenthümliche Molchart, blassroth, findet sich in dem unterirdischen Gewässer der Karsthöhlen; an der Adelsberger Höhle werden gewöhnlich einige lebende Exemplare vorgezeigt.

Präwald (554m; *Kautschitsch*), 15km w. von Adelsberg, an der Strasse nach Görz (Post tägl. 6 U. Vm. in 1¾ St.), wird im Sommer namentlich aus Triest viel besucht. Von hier wird der *Nanos* (1297m) häufig bestiegen, in 3 St. mit Führer; weite Aussicht bis zu den Kärntner Alpen, über das Meer und die Küste von Istrien.

Die Bahn führt weiter durch das *Poik-Thal* über Stat. *Prestranek* nach (296km) *St. Peter* (544m; Bahnrestaur., auch Z.).

Von St. Peter nach Fiume, 57km, Eisenbahn in 3½ St. (3 fl. 18, 2 fl. 38, 1 fl. 59 kr.). Die Bahn senkt sich in grossem Bogen ins *Reka-Thal* nach Stat. *Küllenberg*, verlässt die Reka hinter Stat. *Dornegg-Feistritz* und durchzieht das wüste Plateau des *Karst* in s. Richtung; Stat. *Sapiane*, *Jurdani*, *Mattuglie*. Dann senkt die Bahn sich zum Meer, mit schönem Blick auf die Quarnero-Bucht mit den Inseln Veglia und Cherso. *Fiume*, s. S. 441.

Nun beginnt eine unwirthbare dürre Hochebene nackter, meist eckiger Kalkfelsblöcke, der **Karst** (ital. *Carso*, slov. *Kras*), von Fiume bis Görz (S. 438) sich erstreckend, von vielen Schluchten durchkreuzt, die Oberfläche hier und dort mit Gestrüpp und zerklüftetem Felsgeröll bedeckt, in den Felsen selbst zahlreiche trichterförmige Vertiefungen (Dollinen). Der N.O.-Sturm *(Bora)*, der hier oft herrscht, ist im Stande schwere Frachtwagen umzuwerfen. Die Bahn schlängelt sich durch diese Steinwüste; mehrere Tunnels. 308km *Lesece*; 320km *Divazza* (Bahnhofs-Restaur., auch Z.). 1 St. s.ö. die S. 424 gen. *Reka-Höhlen* bei *St. Canzian*.

Von Divazza nach Pola, 122km, Eisenbahn in 5¼ St. (5 fl. 96, 4 fl. 47, 2 fl. 98 kr.). Die bedeutendern Stationen sind: 36km *Pinguente*, 71km *Pisino*, 92km *Canfanaro* (Zweigbahn in 1 St. nach *Rovigno*, S. 439), 109km *Dignano*, 122km *Pola* (S. 439).

Jenseit (329km) *Sessana* (496m) kreuzt die Bahn die Landstrasse und senkt sich, an (340km) *Prosecco*, durch seinen Wein bekannt (S. 434), und (347km) **Nabresina** *(Bahnrestaur.*, auch Z.; *Hôt.Böswirth)*, wo die Bahn nach Venedig abzweigt (s. S. 438), vorbei, in langen Linien hinab ans Meer, auf dieser letzten Strecke mit prächtiger Aussicht über die blaue Fluth. Letzte Stat.

vor Triest ist (356km) *Grignano*, in gerader Richtung kaum 1/2 St. unterhalb Prosecco. Auf der ins Meer ragenden *Punta Grignana* das stattliche Lustschloss *Miramar* (S. 437). Vor (368km) *Triest* ein 275m l. Tunnel, der im Bahnhof mündet.

92. Von Marburg nach Villach.

167km. Oesterr. Südbahn in 6 1/4-7 1/2 St. für 9 fl. 30, 6 fl. 97 oder 4 fl. 65 kr.

Marburg s. S. 421. Die Bahn zweigt auf dem r. Ufer der *Drau* von der Triester Bahn (R. 92) ab. L. am Fuss des *Bachergebirges* Schloss *Rothwein*; r. jenseit der Drau das an Rebenhügeln hübsch gelegene Dorf *Gams*. 8km *Feistritz*; 16km *Mariarast*; gegenüber Schloss *Wildhaus*. Die Bahn überschreitet die *Lobnitz* und führt durch einen Tunnel. 23km *Faal*, mit Schloss und Park des Baron Kettenburg. Weiter hoch am r. Ufer der in tief eingeschnittenem Bett fliessenden Drau. 27km *St. Lorenzen*; 38km *Reifnigg-Fresen*; 46km *Wuchern-Mahrenberg*, das Städtchen Mahrenberg mit Schloss und Klosterruine (S. 420) gegenüber am l. Ufer der Drau. 54km *Saldenhofen*, gegenüber *Hohenmauthen* an der *Feistritz*; dann (65km) **Unter-Drauburg** (*Post*), an der Mündung des *Missbachs* in die Drau.

Eine Fahrstrasse führt von hier s.ö. im *Misslingthal* nach (10km) **Windischgrätz** (*Günther*), Städtchen mit Eisenwerken und dem Schloss *Rothenthurm*, von wo der *Ursulaberg* (1648m), mit weiter Aussicht, in 4 1/2-5 St. bestiegen werden kann.

Von Unterdrauburg nach Wolfsberg, 39km, Eisenbahn in 3 1/4 St. für 2. Kl. 1 fl. 44, 3. Kl. 96 kr. Das fruchtbare **Lavantthal**, das „Parädies Kärntens“, verdient einen Besuch. Die Bahn überschreitet die *Miss* und die Drau und führt über (10km) *Lavamünd* (Stifter), an der Mündung der *Lavant* in die Drau, und (13km) *Ettendorf* nach (22km) **St. Paul** (349m; *Fischer; Klimbacher*), schön gelegener Markt, überragt von der ansehnlichen, 1091 gegründeten Benedictinerabtei mit roman. Kirche. Die reichen Sammlungen des Stifts (Paramente aus dem x. u. xi. Jahrh., Münzen, Bibliothek etc.) werden gern gezeigt. — 29km **St. Andrä** (431m; *Post; Deutscher*), hübsch gelegenes Städtchen, einst Sitz der Fürstbischöfe von Lavant (seit 1859 in Marburg). 34km *St. Stefan*; 39km **Wolfsberg** (480m; **Pfundner*; *Schellander*), Hauptort des Lavantthals (4000 E.), in schöner Lage am Fusse der Koralpe. Ueber der Stadt das neue **Schloss* des Grafen Henkel v. Donnersmark, ein Prachtbau im Tudorstil, mit schönem Park und herrlicher Aussicht; dabei (1/4 St. s.) das prachtvolle **Mausoleum* der verstorbenen Gräfin (geb. Prinzessin Hardenberg), von Stüler erbaut, die Statue von Kiss. — 1/4 St. n.w. das reizend gelegene Schloss *Kirchbüchl*, dem Baron Herbert gehörig. Lohnende Ausflüge auf die *Koralpe* (2136m), 5-6 St. m. Führer; auf die *Gr. Saualpe* (2080m), 5 1/2 St.; etc.

Von Wolfsberg nach Judenburg (52km; Post tägl. in 6 St.) Fahrstrasse n. über *St. Gertrud*, durch den romantischen *Twimberger Graben* nach (20km) **St. Leonhard** (702m; *Schlaffer; Schellander*), Städtchen mit alter goth. Kirche. Weiter über (26km) *Reichenfels* (Fleischer; Weinberger) zur Kärntner Grenze beim *Taxwirth* und über (34km) *Obdach* und (46km) *Weisskirchen* nach (52km) *Judenburg* (S. 431).

Die Bahn verlässt die Drau und wendet sich s. in das hübsche bewaldete *Missthal*. 1/4 St. aufwärts mündet l. der *Misslingbach*; die Bahn überschreitet wiederholt den Missbach und führt an dem Marktflecken *Guttenstein* vorbei in sich erweiterndem Thal (südl.

die Abhänge des *Ursulabergs*, s. oben) nach (76km) *Prävali* (Post; Moser) mit grossem Eisenwerk der Hüttenberger Gesellschaft. Das Missthal verengt sich wieder; die Bahn führt ansteigend hoch an der Nordseite hin, wendet sich dann r. ab ins *Langsteg-Thal*, passirt einen kurzen, dann einen längern Tunnel und senkt sich nach (92km) **Bleiburg** (*Elephant; Nemetz*); das Städtchen, mit Schloss des Grafen Thurn, liegt an der *Libuska* 1/2 St. n.; südl. die einzeln aufragende *Petzen* (2114m). Weiter durch das *Jaunthal*, die meist bewaldete Hochebene zwischen Drau und Gebirge, nach (103km) Stat. *Kühnsdorf*; vom Bahnhof schöner Rundblick: südl. die lange Kette der Karawanken vom Ursulaberg und Petzen bis zum Mittagskogel bei Villach; n. die Sau- und Kor-Alpe. — Kühnsdorf ist Stat. für die 1 St. n. gelegene Stadt *Völkermarkt* und südl. für *Eisenkappel* (Post tägl. in 2 3/4 St., Einsp. 3 1/2 fl.).

Letztere Strasse (Fahrstrasse bis Krainburg, 13 St.) führt über *Eberndorf* und *Miklauzhof* (*Whs.) nach (4 1/4 St.) **Eisenkappel** (558m; **Niederdorfer*), betriebsamer Markt an der Mündung des *Ebriachbachs* in den *Vellach-Bach* (sehr lohnend von hier, namentlich auch für Mineralogen und Botaniker, die Besteigung des *Obir*, 2141m, 5 St. mit Führer); weiter zum (2 St.) *Vellacher Bad* und über den *Seeberg* (1218m) nach (2 1/2 St.) *Ober-Seeland*, (4 St.) *Kanker*, (3 St.) *Krainburg* (S. 429).

Hinter Kühnsdorf tritt die Bahn dicht an die Drau (am l. Ufer Schloss *Neidenstein* und Propstei *Teinach*) und überschreitet sie auf stattlicher Brücke unterhalb der Einmündung der *Gurk* (südl. schöner Blick auf den Obir und die Koschuta). Weiter am l. Ufer der Gurk nach *Grafenstein* mit fürstl. Rosenberg'schem Schloss, dann über die Gurk und die *Glan* (l. Schloss *Ebenthal*, dem Grafen Goess gehörig, r. das Rosenberg'sche Schloss *Welzenegg*), nach

129km **Klagenfurt** (449m; **Kaiser von Oesterreich; Europa*, **Moser; Sandwirth*, mit Gartenwirthschaft; *Lamm; Bär*. — *Café Beer, Dorrer, Schibert*), mit 18,749 Einw., Hauptstadt von Kärnten, an der *Glan*, durch den 1 St. langen *Lend-Canal* mit dem Wörther See (S. 428) verbunden. Die von den Franzosen 1809 zerstörten Festungswerke sind in Spaziergänge verwandelt. Die Stadt bildet ein fast regelmässiges Viereck mit geraden und breiten Strassen. Im *Landhaus* (Ständehaus), im XVI. Jahrh. von den damals protestant. Ständen erbaut, im Hauptsaal die Wappen des kärntnischen Adels; im südl. Flügel die Sammlungen des kärntnischen Geschichtsvereins (röm. Alterthümer, Münzen, mittelalt. u. neuere Kunstwerke, ethnogr. Gegenstände) und das naturhist. Museum (Mineralien etc.). Auf dem Hauptplatz ein steinerner Brunnen mit dem Lindwurm, dem Wahrzeichen und Wappenbild der Stadt; daneben ein *Standbild Maria Theresia's*, Erzguss nach Pönninger's Modell. Bleiweissfabrik von *Herbert*, die grösste in Oesterreich. Treffliche *Aussicht von der 50m h. Gallerie des Pfarrkirchthurms. 1/2 St. w. die **Franz-Josephs-Anlagen* am *Kreuzberg* mit reizender Aussicht vom 25m h. Aussichtsthurm (*Restaur.). — Eisenbahn nach *Glandorf* s. S. 432.

S. führt von Klagenfurt eine Fahrstrasse über den *Loibl* (1236m) nach

(12 St.) *Krainburg* (S. 429). An der S.-Seite im Feistritzthal der ansehnliche Markt *Neumarktl* (*Post), 3 St. von Krainburg.

Bald nach der Ausfahrt überschreitet die Bahn den *Lend-Canal*. L. das ehem. Stift *Viktring*, jetzt Tuchfabrik, und über grünen Vorbergen die zackige Kette der Karawanken, r. die Stadt mit dem Kreuzberge, n.ö. die Saualpe. Die Bahn führt unter dem Schlösschen *Freienthurn* hin und tritt an den anmuthigen 4 St. l. *Klagenfurter* oder **Wörther See** (438m), dessen Nordseite sie umzieht (Dampfboot im Sommer 2mal tägl. ausser Freitags von Klagenfurt nach Velden und zurück). L. auf einer Landzunge das Schloss *Maria-Loretto*, weiter am s. Ufer *Maiernigg*, beide mit Restaur. u. Badeanstalt. 137km *Krumpendorf;* 145km **Pörtschach** (**Kohlmann*, am See; * *Werzer; Hôtel Tauber*), beliebte Sommerfrische (Actien-Villen) mit schönem Gebirgspanorama; gegenüber am s. Ufer die Kirche *Maria-Wörth* aus dem XI. Jahrh.

152km **Velden am See** (*Glasser; Moro*), besuchter Badeort am w. Ende des Sees, in anmuthiger Umgebung (für längern Aufenthalt * *Wrann*, *Pichler*, ausserdem zahlreiche Villen mit Pens., *Villa Kornhäusel*, *Knapp* etc., Z. 1 fl. 40 kr. bis 2 fl.; *Ulbing's Badeanstalt*, Bad mit Wäsche 25 kr.).

Die Bahn verlässt den See, durchzieht waldiges Hügelland und tritt bei Stat. *Föderlach* an die Drau, die sie bald darauf zweimal überschreitet. R. hoch oben Burg *Wernberg;* weiter n. am Eingang des Ossiacher Thals die malerische Ruine *Landskron*, ehemals den Khevenhüller, jetzt dem Dr. v. Velt gehörig. Vor Villach mündet r. die *Rudolfbahn* ein (R. 94).

167km **Villach** (508m; **Post; Hôt. Tarmann* am Bahnhof; *Hohenberger*), alte Stadt an der Drau (4500 Einw.), Knotenpunkt der Bahnen nach Lienz-Franzensfeste (R. 81), St. Michael (R. 90), Laibach (R. 93) und Udine (R. 94), liegt malerisch in weitem fruchtbaren Thalkessel am Fuss des Dobratsch (s. unten). In der goth. *Pfarrkirche* (XV. Jahrh.) zahlreiche Grabsteine; vom Thurm schöne Aussicht. Auf dem Hans-Gasser-Platz das Standbild des Bildhauers *Hans Gasser* († 1868) von Messner.

UMGEBUNGEN. 3/4 St. s.w. am Fuss des Dobratsch das **Warmbad Villach** (Eisenbahn-Stat., S. 432), Schwefeltherme mit gut eingerichtetem Badhaus (*Restaur.). 3/4 St. weiter s. an der Mündung des Gailthals *Federaun*, mit Schlossruine, Parkanlagen und reizenden Aussichten (Eintrittskarten gegenüber der Post in Villach).

Der ***Dobratsch** (2167m) oder die *Villacher Alp* wird am besten von *Bleiberg* (Moro), 3 St. w. von Villach bestiegen, von wo ein steiniger Fahrweg in 4 St. hinaufführt (Wagen 16-18 fl.). Oben Whs.; prächtige *Aussicht über die Thäler der Drau und der Gail, den Ossiacher und Wörther See, südl. die Julischen Alpen.

93. Von Laibach nach Villach.

131km. EISENBAHN (*Kronprinz Rudolf-Bahn*) in 5 1/2-7 1/2 St. für 6 fl. 41, 4 fl. 81, 3 fl. 21 kr. Proviant mitnehmen; Aussichten meist links.

Laibach s. S. 423. Die Bahn führt in nördl. Richtung durch den weiten Thalboden der *Sau* und tritt hinter (6km) *St. Veit*

(Vischmarje) näher an den Fluss. Bei (12km) *Zwischenwässern* über die *Zayer;* dann öffnet sich der weite Thalkessel von Krainburg, r. die Sulzbacher Alpen mit dem Grintuz, l. der dreigipfelige Triglav. 20km *Laak;* 29km **Krainburg** (355m; *Alte Post*), kleine Stadt auf einer Anhöhe an der Mündung der *Kanker* in die Sau. Von hier über den *Loibl* nach *Klagenfurt* s. S. 427; über den *Seeberg* nach *Kühnsdorf* s. S. 427.

Das Thal verengt sich; die Bahn führt dicht am l. Ufer der Sau zwischen Berg und Fels hin. 39km *Podnart;* 51km *Radmannsdorf-Lees*, am Zusammenfluss der *Wurzener* und *Wocheiner Sau.*

Von Stat. Radmannsdorf führt eine Fahrstrasse (Einsp. 1 fl.) w. über die Sau nach (1¼ St.) **Veldes** (501m; **Hôtel Mallner*, **Louisenbad*, beide am See; **Erzherzog Sigismund [Petran]*, ¼ St. weiter; *Dane*, *Poschnik*, im Dorf), besuchter Bade- und Sommerfrischort, in herrlicher Lage an dem reizenden gleichn. See (478m), in dem auf einem Inselchen die Wallfahrtskirche *Maria im See;* n. auf steilem Fels das malerische Schloss *Veldes*. Als Curort wird Veldes besonders bei Nervenleiden gebraucht. Im See Schwimmanstalt. Besuchte Naturheilanstalt des Schweizers Rikli.

Das Thal der Wocheiner Save (*Savitza*, kleine Sau) wird von Veldes aus viel besucht (Einsp. zum Wocheiner See und zurück 5 fl.). Der Fahrweg überschreitet den schmalen Felsriegel, der den See von Veldes vom Savitzathal trennt und führt über *Vellach*, *Neuming* und *Vittnach* nach (4½ St.) **Feistritz** (507m; **Post; Mauritsch*), Hauptort der Wochein in einem Thalkessel am r. Ufer der Sau, mit bedeutenden Eisenwerken. Zum Wocheiner See von hier noch 1¼ St. (¾ St. Fahrens); jenseit *Savitza* erscheint r. der mächtige Triglav (s. u.). Der einsame **Wocheiner See** (527m), dem Hallstätter See ähnlich, ist am untern Ende von bewaldeten Hügeln, am obern von mächtigen Felswänden umschlossen (Ueberfahrt 1 St., 1-2 Pers. hin und zurück 2 fl., jede weitere Pers. 50 kr.). Von den (meist leerstehenden) Hütten am obern Ende führt ein Fusspfad (der Schiffer geht als Führer mit, ½ fl.) zum (1¼ St.) **Savitza-Fall*, dem Ursprung der Sau, die in engem, von ungeheuren senkrechten Felswänden umschlossenen Thalkessel 60m hoch aus einem Loch im Felsen in ein tiefgrünes Wasserbecken stürzt, ein prächtiges Bild.

Die Besteigung des **Triglav** (2864m) oder *Terglou* ist beschwerlich und nur von erprobten Berggängern mit tüchtigem Führer zu unternehmen. Von Feistritz über *Mitterdorf* in 5 St. zur *Belpole Alp* (1655m) und der (1½ St.) neuen *Triglavhütte* am Fuss des kl. Triglav, wo übernachtet wird; dann noch 3 St. zum höchsten Gipfel, einem kolossalen, fast senkrecht abfallenden Felskegel. Grossartigste Aussicht.

Die Bahn nähert sich dem südl. Fuss der *Karawanken*, aus denen der *Stou* (2233m) mächtig hervortritt. 62km *Jauerburg* (Kölb), an der Mündung des *Jauernigbachs;* weiter Stat. *Asling*, (74km) *Lengenfeld* (Jansa). Gegenüber am r. Ufer *Moistrana*, an der Mündung des *Feistritz-Thals*, in dem 1¼ St. aufwärts der **Perischnik-Fall*, sehenswerther freier Sturz in malerischer Umgebung. 87km *Kronau* (Whs.), an der Mündung des wilden *Pischenzathals*. Von *Wurzen* (*Post), ¾ St. oberhalb Kronau, führt eine Fahrstrasse über den *Wurzener Berg* (1071m) nach (5 St.) *Villach* (S. 428). 95km **Ratschach-Weissenfels** (868m) auf der Wasserscheide zwischen Sau und Drau.

Halbwegs zwischen Ratschach und Wurzen fliesst aus einem Sumpf die *Wurzener Sau* aus. Ihre Quelle ist in dem wilden *Planitzathal*, wo sie aus einem Loch im Felsen 120m h. herunterstürzt, dann sich unter der Erde verliert und bei Ratschach wieder zu Tage tritt. Interessante Partie, von der Station 4 St. hin und zurück.

Nach den *Weissenfelser oder **Mangart-Seen** sehr lohnender Spaziergang (3/4 St., Führer unnöthig). Von dem Felsrücken zwischen den beiden Seen bester Ueberblick über den grossartigen Thalschluss mit dem gewaltigen *Mangart* (2678m).

Die Bahn überschreitet den *Schwarzenbach*, dann auf hohem Viaduct den *Weissenbach* (Grenze von Kärnten), endlich das Felsenthal der *Schlitza* auf 50m h. Brücke und erreicht Stat.

103km **Tarvis.** Von hier nach (130km) *Villach* s. S. 432.

94. Von Bruck nach Villach und Udine *(Venedig).*

328km. Eisenbahn (*Kronprinz Rudolf-Bahn*) bis Villach, 204km, in 5 1/4-6 1/2 St. für 9 fl. 56, 7 fl. 16, 4 fl. 77 kr.; bis Udine in 9-13 St. (Eilzug 42 fr. 35, 31 fr. 40, Personenzug 36 fr., 26.65, 18.5 c. in Gold). — Die neue **Pontebba-Bahn* (bis Pontafel Theilstrecke der *Rudolfbahn*, im Anschluss an die Linie Bruck-Villach) kürzt die Verbindung zwischen Wien und Venedig gegen die Route über Nabresina-Cormons um 157km; Eilzug von Wien bis Venedig in 16 1/2 St. für 84 fr. 45, 61 fr. 95c. In Bezug auf wilde Grossartigkeit der Scenerie und Kühnheit des Bahnbaus übertrifft namentlich der Durchbruch durch das Fellathal von Pontebba bis Resiutta alle ähnlichen Strecken andrer Alpenbahnen.

Bruck s. S. 406. Die Bahn zweigt s. von Bruck von der Hauptlinie der Südbahn r. ab, überschreitet die *Mur* auf langer Brücke und wendet sich w. in das enge Murthal. 12km *Niklasdorf*, dann über die Mur nach

16km **Leoben** (574m; **Post*; **Mohr*; **Kindler*), ansehnlichste Stadt der Obersteiermark (6100 Einw.), Sitz der k.k. Berg-Hauptmannschaft für das Kronland Steiermark. Auf dem Markt als Brunnenstandbild ein auf Stufen stehender Bergmann. Am *Rathhaus* die Wappen der obersteir. Städte. Hübsche Aussicht von der Freitreppe der 1856 vollendeten *Redemtoristenkirche* an der Mur. Die Friedensunterhandlungen zwischen Oesterreich und Bonaparte, welche dem Frieden von Campo Formio vorhergingen, fanden am 18. April 1797 in der früher bischöfl. Residenz *Göss* 1/2 St. s. von Leoben (jetzt Bräuhaus) statt, nicht im Dittl'schen Garten (Napoleons Hauptquartier; Inschrift falsch). In der Nähe der Stadt grosse Eisenwerke und Kohlengruben. — Nach *Vordernberg* und über den *Prebühl* nach *Eisenerz* s. S. 413.

Die Bahn umzieht die Stadt in grossem Bogen und hält s. von der Vorstadt *Waasen* im (19km) *Rudolf-Bahnhof*. Weiter am l. Ufer der Mur (l. Schloss *Göss*, s. oben) nach (29km) **St. Michael** (**Bahnrestaur.*; **Hôt. Schneller* am Bahnhof), Knotenpunkt der Bahn nach *St. Valentin* (R. 88) und *Salzburg* (R. 89). — 33km *Kaisersberg*; 45km *St. Lorenzen* (1 1/2 St. n. im *Kobenz-Thal* der Markt *Sekkau* mit schöner Stiftskirche und sehenswerthem Denkmal des Herzogs Karl II. von Steiermark); dann (51km) **Knittelfeld** (644m; *Hôtel Meran*, unweit des Bahnhofs; *Walter*; *Post*), hübsch gelegenes Dorf an der Mündung des *Ingering-Thals*. Das Murthal erreicht nun seine grösste Breite. 58km *Zeltweg* (Eisenbrauer; Gumpel), mit grossen Eisenwerken der steir. Eisenindustrie-Gesellschaft (Kohlenbahn nach *Fohnsdorf*).

66km **Judenburg** (698m; **Bahnrestaur.*, auch Z.; in der Stadt **Post;* Fleischer *Brand*), alte Stadt mit 3500 Einw., 1/2 St. von der Bahn auf einer Anhöhe am r. Murufer am Fusse der *Seethaler Alpen* gelegen, mit ansehnlichen Hüttenwerken. Hauptkirche aus dem XVI. Jahrh.; auf dem Hauptplatz eine Pestsäule von 1717 und der 1509 erbaute *Römerthurm* mit eingemauerten Römersteinen. Hübsche Aussichten von den neuen Anlagen des Verschönerungsvereins an der Mur, sowie vom *Calvarienberg.* 1/4 St. ö. das alte und neue Schloss *Liechtenstein.*

Fahrstrassen führen von hier n. über *Hohentauern* nach *Trieben* (s. S. 414); s. über *Obdach* nach (11 St.) *Wolfsberg* im Lavantthal (S. 426); s.w. über den *Stubalp-Pass* nach *Köflach* (S. 420).

72km *Thalheim;* 80km *St. Georgen;* 85km *Unzmarkt;* r. auf einer Ruine *Frauenburg*, einst Sitz des Minnesängers Ulrich von Liechtenstein. Die Gegend von hier bis Friesach wird immer schöner; viele alte Burgen. Bei (92km) *Scheifling* verlässt die Bahn das Murthal (r. Schloss *Schrattenberg*) und steigt s. langsam zu der Wasserscheide (884m) zwischen Drau und Mur bei (100km) *St. Lambrecht.* — 105km *Neumarkt* (Lebzelter); weiter in engem Thal, durch das die *Olsa* in einer Reihe kleiner Fälle hinabstürzt. Vor Stat. *Einöd* das gleichn. Bad (warmer alkal. Säuerling, von Gichtleidenden besucht). Schloss *Dürnstein*, angeblich einst Gefängniss des Richard Löwenherz (vgl. S. 302), vertheidigt auf der Grenze zwischen Steiermark und Kärnten den Eingang ins Olsa-Thal.

121km **Friesach** (637m; **Post;* **Mohr*), alte noch mit Mauern und Graben umgebene Stadt, von den verfallenen Burgen *Geiersberg*, *Lavant*, *Petersberg* und den Trümmern der Propstei *Virgilienberg* überragt, in malerischer Lage unfern des Einflusses der Olsa in die *Metnitz*. Goth. Pfarrkirche aus dem XV. Jahrh.; auf dem Markt ein achteckiger Springbrunnen von 1563.

128km *Hirt;* 1/2 St. s. am Einfluss der Metnitz in die *Gurk* liegt *Zwischenwässern* mit dem Schloss *Böckstein*, Sommersitz des Bischofs von Gurk.

Eine Fahrstrasse führt von hier w. im Gurkthal über *Strassburg* nach (14km) **Gurk** *(Krone; Hopfgartner)* mit sehenswerther roman. Münsterkirche (XII. Jahrh.); im Chor gut erhaltene Wandgemälde aus dem XIII. Jahrh.

Das Gurkthal erweitert sich; die fruchtbare industriereiche Hochebene heisst das *Krappfeld*. R. der lange Rücken der *Saualpe;* südl. erscheinen die *Karawanken*. Bei *Treibach* grosse Eisenwerke; dann (146km) Stat. **Launsdorf** *(Bahnrestaur.).*

Nach Hüttenberg, 29km, Eisenbahn in 2 1/4 St. für 1 fl. 62, 1 fl. 22 oder 82 kr. Die Bahn führt durch das *Görtschitzthal*, den Hauptsitz der kärntner Eisenindustrie. Stat. *Brückel*, *Eberstein*, *Mösel*, **Hüttenberg** *(*Lepuschitz)*, Hauptort des Thals, am Fuss des eisenreichen *Erzbergs*, der von drei Seiten bearbeitet wird und einen grossen Theil des kärntner Roheisens liefert.

In dieser Gegend viele alte Burgen, Stammsitze des Kärntner Adels; die merkwürdigste das wohlerhaltene grossartige Schloss **Hoch-Osterwitz*, 3/4 St. s.w. von Stat. Launsdorf auf einem 280m h. Felsen, den Khevenhüller gehörig; ein in den Felsen gehauener

Weg führt in Windungen durch 14 gethürmte Thore über drei Zugbrücken hinauf. Die Kapelle mit vielen Denkmälern und die Rüstkammer sind wohl erhalten; vom Balkon und den Basteien prächtige Aussicht.

Die Bahn wendet sich hier nach W. und tritt in das Thal der *Glan* vor (153km) **Glandorf** (**Bahnrestaur.*).

Nach Klagenfurt, 16km, Eisenbahn in 45 Min. f. 90, 68, 45 kr. Dieselbe durchschneidet das Zollfeld, eine weite zum Theil sumpfige Ebene. 6km *Zollfeld*; 9km *Maria-Saal*, mit Wallfahrtskirche. N. das Schlösschen *Töltschach*, l. Burg *Tanzenberg*. Der alte *Herzogsstuhl* r. ist eine 2m hohe gemauerte, von einem Eisengitter eingefasste Plattform mit 2 Sitzen, ursprünglich der Grabstein des Virunensers *Masuetus Verus*, wie die Reste der röm. Inschrift (Masueti Veri) darthun. Nach altem 1414 zuletzt geübten Brauch wurde jeder Herzog von Kärnten durch einen Bauer nach Darreichung eines Backenstreichs mit dem Land belehnt und versprach zugleich, Rechte und Freiheiten seiner Unterthanen zu achten. Der Bauer sass auf dem einen, der Herzog auf dem andern Sitz. — 18km *Klagenfurt* s. S. 427.

155km **St. Veit** (**Rössl; Stern*), an der *Glan*, bis 1519 Residenz und Hauptstadt der Herzoge von Kärnten. Auf dem Markt eine angeblich römische 9m weite Brunnenschale von weissem Marmor, im Zollfeld ausgegraben. Das Rathhaus hat bemerkenswerthe Reliefs; goth. Pfarrkirche aus dem xv. Jahrh.

Weiter durch das zum Theil versumpfte Thal der Glan. 162km *Feistritz-Pulst;* r. hoch oben Ruine *Liebenfels*, l. Burg *Karlsberg*. 168km *Glanegg*, gleichfalls mit alter Burg. Das Thal verengt sich bis Stat. *Feldkirchen*, ansehnlicher Markt (3 St. n.w. das besuchte Bad *St. Leonhard*, 1109m) und wird dann breit und sumpfig. Die Bahn tritt an den 2 St. langen *Ossiacher See* (488m). 190km *Ossiach*, gegenüber das gleichn. Stift; dann erscheint auf einem Bergvorsprung am s.w. Ende des See's die grosse Ruine *Landskron* (S. 428); die Bahn wendet sich nach S. und erreicht

204km **Villach**, Knotenpunkt der Südbahn (Franzensfeste-Marburg); s. S. 428 und R. 92.

Die Bahn nach Tarvis umzieht die Stadt in s. Richtung und überschreitet die *Drau;* r. der *Dobratsch* (S. 428). 208km *Bad Villach* (S. 428), dann über die *Gail* nach (213km) *Firnitz;* gegenüber *Federaun* mit hohem Schrotthurm. 221km *Arnoldstein* mit aufgehobenem Benedictinerkloster; 227km *Thörl-Maglern;* weiter hoch an der l. Seite des tief eingeschnittenen Gailitzthals durch zwei Tunnels nach (232km) Stat. *Tarvis* (nach Laibach s. S. 430).

Tarvis (733m; **Bahnhof-Hôtel* u. *Restaur.*), grosser schön gelegener Markt, Hauptort des *Kanalthals*, als Sommerfrische besucht, besteht aus *Unter-Tarvis* (Teppan, Morocutti), 10 Min. vom Bahnhof in der Thalsohle, und *Ober-Tarvis* (Gelbfuss; Filafer), 15 Min. weiter am Bergabhang.

Von Tarvis nach **Raibl* und dem **Predil* (4 St., Einsp. 3 fl.) s. S. 438; nach den **Weissenfels-Seen* (Einsp. 2 fl.) s. S. 430). — Zum **Graf-Carl-Steig* hübscher Spaziergang, vom Bahnhof 1/2 St. hin u. zurück.

Die Bahn wendet sich w. zur (234km) Haltestelle *Ober-Tarvis* und steigt dann allmählich (l. der *Luschariberg*, rückwärts der

Mangart) nach (237km) *Saifnitz* (797m), auf der Wasserscheide zwischen Schwarzem und Adriat. Meer.

Der **Luschari- oder Heilige Berg** (1792m), besuchtester Wallfahrtsort Kärntens, wird meist von hier bestiegen (2¾ St., Pferd 4 fl.) Oben neben der Kirche ein *Whs.* Weite prächtige *Rundsicht.

Allmählich bergab an der hier entspringenden *Fella*, an der geröllbedeckten Mündung des *Wolfsbach-Grabens* vorbei (prächtiges Bild, im Hintergrund der zackige *Wischberg*), nach (243km) *Uggowitz* (752m); dann bei dem malerischen *Fort Malborghet* über die Fella nach (246km) **Marlborghet** (721m); der ansehnliche Ort (*Schnablegger*) gegenüber am r. Ufer.

Weiter in engem Felsenthal (schwieriger Bahnbau). 250km *Lussnitz* mit kl. Schwefelbad. L. bleibt *Leopoldskirchen*; die Bahn überschreitet den reissenden *Vogelbach* und erreicht

257km **Pontafel** (571m; *Bahnhofs-Hôtel* u. *Restaur.*), österr. Grenzstation (für die Züge aus Italien Zollvisitation), durch die reissende *Pontebbana* von dem ital. Pontebba getrennt.

258km **Pontebba** (*Bahnrestaur.*; ital. Zollrevision), kleiner Ort ganz ital. Charakters. In der alten Pfarrkirche ein interessanter Schnitzaltar.

Die nun folgende Strecke bis Chiusaforte durch das enge wilde Felsenthal der Fella (*Canal di Ferro*) bot dem Bahnbau die grössten Schwierigkeiten und erforderte eine fast ununterbrochene Reihe von Felssprengungen, Tunnels, grossartigen Brücken und Viaducten (bis Chiusaforte auch zu Fuss sehr lohnend). Die Bahn zieht sich zunächst am r. Ufer der Fella in scharfer Senkung abwärts und tritt dann bei *Ponte di Muro* auf 40m h., von 5 gewaltigen Pfeilern getragener Eisenbrücke auf das l. Ufer. 265km *Dogna*, an der Mündnng des *Dognathals*, ö. im Hintergrund der *Montasio*. Dann wieder aufs r. Ufer der Fella nach

271km **Chiusaforte** (390m; *Alb. alla Stazione*, mit Felsengarten an der Fella). Unterhalb mündet l. das wilde *Raccolanathal*, im Hintergrund Gipfel der Kaningruppe. Die Bahn überschreitet bei *Peraria* zum letztenmal die Fella; mehrere Tunnels.

279km *Resiutta* (316m), an der Mündung des *Val della Resia*; — 282km *Moggio*; das Fellathal erweitert sich; der Thalboden ist auf weiter Strecke mit Geröll überschüttet und von zahlreichen Wasserrinnen durchzogen. 287km *Stazione per la Carnia* (nach *Tolmezzo* S. 392). Unterhalb mündet in weiter Ebene die Fella in den *Tagliamento*. Eine dreibogige Brücke führt über die *Venzonazza* nach

292km **Venzone** (230m), altes ummauertes Städtchen am Tagliamento. Die Bahn überschreitet die *Rivoli Bianchi* auf imposantem, 783m l. Viaduct von 55 Bogen und verlässt den Tagliamento, der in s.w. Richtung dem adriat. Meer zufliesst. — 299km *Gemona-Ospedaletto*; 305km *Magnano-Artegna*; 308km *Tarcento*; 313km *Tricesimo*; 318km *Reana del Rojale*; 330km *Udine*; s. *Bædeker's Ober-Italien.*

95. Triest.

Der grossartige **Bahnhof** liegt im N. der Stadt, 20 Min. von deren Mittelpunkt. *Omnibus* der Gasthöfe 30-40 kr.; *Droschken* Einsp. 50, Zweisp. 1 fl. 20 kr. (von 12 U. Nachts bis 6 U. Morg. 80, 1 fl. 60 kr.; aus der Stadt zum Bahnhof 40, 80 kr.); Handgepäck frei, Koffer 10-15 kr.

Gasthöfe. *Hôtel de la Ville (Pl. a: E 4), Riva Carciotti 3, am Hafen, Z. 1½-5 fl.; *Hôtel Delorme, Via al Teatro 2, der Börse gegenüber, Z. 1½ fl., L. u. B. 60 kr.; Europa (Pl. c: C 3), Piazza della Caserma, 5 Min. vom Bahnhof, Z. 1-1½ fl., mit Café; Aquila Nera, Via S. Spiridione 2, guter Restaurant, unten Bierhaus; Albergo Daniel (Pl. e: E 4), Via S. Niccolò 9, gute Restauration im Erdgeschoss; Stadt Wien (*Città di Vienna*), Via S. Niccolò 11. — Hôt. garni, Piazza Grande 5, mit Bädern, Z. 1-3 fl. — *Sardone*, *Branzino*, *Tonina*, *Barbone*, gute Seefische; *Prosecco* (s. S. 425), ein halb schäumender Landwein; *Refosco*, süss, ganz schwarz. Die gewöhnlichen Weine, *Terrano* u. *Istriano*, werden meist gewässert getrunken.

Cafés. *Café Litke und Degli Specchi, an der Piazza Grande; Al Vecchio Tommaso, am Hafen, beim Hôtel de la Ville; Tergesteo, Teatro, im Tergesteum, am Theaterplatz; Stella Polare, Caffè Adriatico, bei der Post, von Deutschen bevorzugt; u. a.

Bierhäuser mit Restauration. *Puntigamer Bierhalle, Via S. Niccolò 5; Steinfelder Bierhalle, Börsenplatz 12; Berger's Bierhalle, Via S. Niccolò 15; Cervo d'Oro, Corsia Stadion 21; Belvedere, in der Altstadt unter dem Castell (Aufgang Vicolo S. Chiara), vom Garten schöne Aussicht.

Osterien nach ital. Art: All' Adriatico, Via di Vienna 918; Bissaldi, am Canal Grande; u. a.

Droschken. ¼ St. einsp. 30 kr., zweisp. 45 kr., ½ St. 50 oder 80 kr., ¾ St. 75 kr. oder 1 fl. 10 kr., 1 St. 1 fl. oder 1 fl. 40 kr., jede fernere ¼ St. 20 oder 30 kr., Gepäck 15 kr. Nachts (9-6 U.) 10 kr. mehr die ¼ St.

Pferdebahn vom Bahnhof am Hafen entlang, am Tergesteum vorbei durch den Corso und die Corsia Stadion zum Giardino Pubblico, Boschetto und Campo Marzo, 5-10 kr.

Dienstmänner im Innern der Stadt bis 50 kg 20 kr.

Dampfboote. Nach Muggia, Capo d'Istria und Pirano mehrmals tägl.; nach Parenzo, Rovigno, Pola täglich mit kleinen Privatdampfern. Fahrten des östreich. Lloyd: nach Venedig 3mal, über Istrien nach Dalmatien 3mal, nach Fiume 2mal wöchentlich; nach Griechenland, Constantinopel und der Levante 1mal wöchentlich; directe Linie nach Alexandrien jeden Freitag; nach Bombay 1mal monatlich.

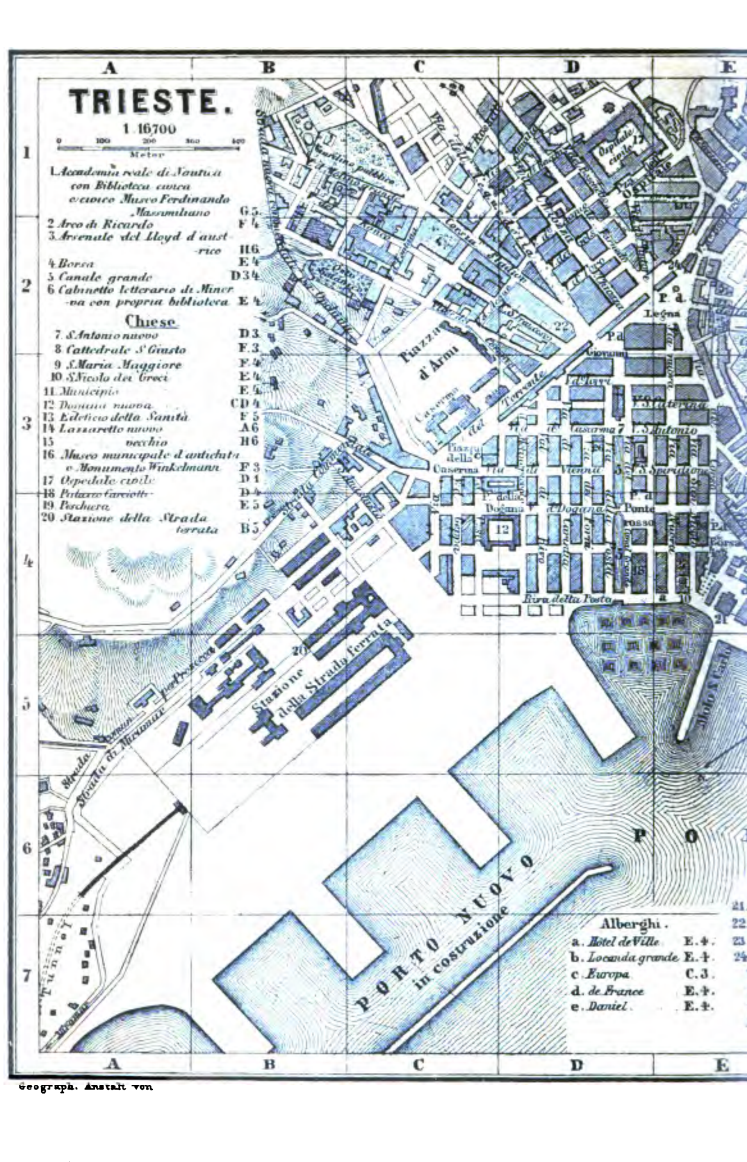
Post, Pl. 26 (D 3), am Canal piccolo. — **Telegraphen-Bureau**: Via della Dogana Nr. 926.

Bäder. *Warme* bei Oesterreicher, Via Lazzaretto Vecchio 7, beim Artillerie-Arsenal; im Hôt. de la Ville, im Hôtel garni u. s. w. *Dampfbäder* bei Rikli, an der Strasse nach dem Boschetto. *Seebäder:* Bagno Maria, dem Hôtel de la Ville gegenüber; Bagno Buchler, von Deutschen bevorzugt; rechts davon Militär-Schwimmanstalt, l. unter dem Leuchtthurm. Fahrt zu den Schwimmanstalten hin oder zurück 3 kr. (eine einzelne Person 6 kr.). Eine Barke 1-1½ fl. die Stunde (*per ora*).

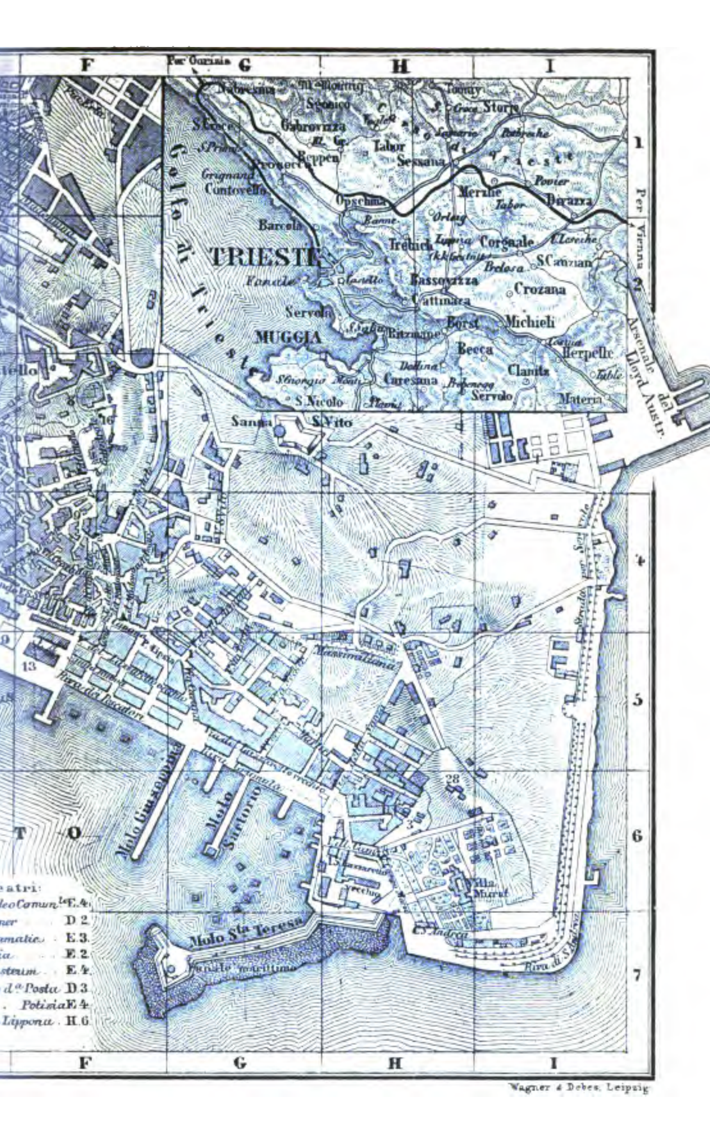
Theater. Teatro Comunale (Pl. 21), dem Tergesteo gegenüber; Teatro Filodrammatico (Pl. 23), auch deutsche und französische Vorstellungen; Armonia (Pl. 24), Schauspiel, Oper; Politeama Rossetti am Acquedotto, neu.

Triest, die *Tergeste* der Römer, der Hauptseehafen Oesterreichs, am n.ö. Ende des Adriat. Meeres, mit 72,005 (mit den Vorstädten 133,383, mit seinem Gebiet und Militär 144,437) Einw., 1719 unter Kaiser Karl VI. zum Freihafen erklärt, ist für das südliche Deutschland, was Hamburg für das nördliche. 18,000 Schiffe, darunter 1600 Dampfer, mit 1 Million Tonnen laufen jährlich ein und eben so viele aus. Der Werth der Einfuhr be-





Geograph. Anstalt von



TRIESTE
MUGGIA
Golfo di Trieste
Molo Giuseppino
Molo Sartorio
Molo Sta Teresa
Villa Murat
Arsenale del Lloyd Austr.
Per Vienna
Per Gorizia
Wagner & Debes, Leipzig



läuft sich auf nahezu 145 Mill. fl., der der Ausfuhr auf 117 Mill. Die Bewohner von Triest gehören den verschiedensten Nationalitäten an; innerhalb der Stadt herrscht das italienische Element bei weitem vor, ein Sechstel sind Slaven und nur 4800 Deutsche (mit der deutschen Sprache kommt man überall aus).

Der **Hafen** ist Hauptsitz des Verkehrs. Grossartige neue Hafenanlagen sind in den letzten Jahren entstanden und gehen iher Vollendung in nächster Zeit entgegen. Auf dem s.w. *Molo Teresa* der 33m hohe *Leuchtthurm* (*Fanale marittimo;* Pl. G. 7). Neben dem Hôt. de la Ville die ***griech. Kirche** (*S. Niccolò dei Greci*, Pl. 10), im Innern glänzend ausgestattet. — L. neben dem Hôt. de la Ville der *Palazzo Carciotti*, mit grüner Kuppel. — N. mündet der 1756 vollendete *Canal Grande* (Pl. D 3, 4), welcher 333m lang und 15m tief in die Neu- oder Theresienstadt einschneidet. Der Canal liegt stets voll von Schiffen, welche ihre Waaren ausladen. Am Ostende desselben die Kirche *S. Antonio Nuovo* (Pl. 7), 1830 von Nobile im griech. Stil erbaut.

Wenige Schritte vom Hafen, unweit des an Stelle eines altrömischen Hafendammes 1751 begonnenen *Molo S. Carlo*, erhebt sich an einem freien Platze gegenüber dem *Teatro comunale* (Pl. 21) das ***Tergesteum** (Pl. 25), ein ganzes Strassenviertel einnehmend, Aussenseite Läden und Agenturen, Inneres eine in vier Kreuzwege getheilte Glasgallerie, welche nebst den anstossenden Sälen des Erdgeschosses als *Börse* dient (Börsenstunde 12-2 U., aber auch zu anderen Zeiten lebhaft). Der *Lesesaal* der Börse ist sehr reich an Zeitungen (Eintritt gestattet). Im Tergesteum befinden sich auch die Kanzleien des *Oesterr. Lloyd*, einer 1833 gegründeten Dampfschifffahrts-Gesellschaft, welche den Verkehr mit dem östl. Mittelmeer u. Indien vermittelt.

In der Nähe des Tergesteums liegen die beiden verkehrreichsten Plätze der Stadt, die Piazza della Borsa (Pl. E 4) mit der alten *Börse*, einer *Neptunsgruppe* aus Marmor und einem *Standbild Leopold's I.*, 1660 errichtet; und die Piazza Grande (Pl. E 4). An letzterer ausser andern ansehnlichen Neubauten das neue *Rathhaus* (*Municipio*, Pl. 11), mit prächtigem Landtagssaal. Vor dem Rathhaus der 1751 errichtete *Maria-Theresiabrunnen*.

Die *Via del Corso*, die von den beiden oben gen. Plätzen ausgehende Hauptstrasse von Triest, trennt die Neustadt, mit breiten Strassen und stattlichen Häusern, von der Altstadt. Letztere hat sich an dem von dem Castell gekrönten Berg angesiedelt, mit engen steilen Strassen, zum Theil für Fuhrwerk nicht zugänglich.

Am Weg von der Piazza Grande nach der Cathedrale liegt l. die **Jesuitenkirche** (*S. Maria Maggiore*, Pl. 9), mit grossem neuen Fresko von *Sante*. Einige Schritte westl. höher gelegen ein kleiner Platz, *la Piazzetta di Riccardo*, angeblich nach Richard Löwenherz benannt, der nach seiner Rückkehr aus Palästina hier gefangen gesessen haben soll, mit einem zwischen Strassenmauern ein-

geklemmten Thor (Pl. 2), *Arco di Riccardo*, nach Einigen ein römisches Siegesthor, wohl zu einer Wasserleitung gehörig.

Weiter bergan steigend folgt man der Via della Cattedrale. Etwas unterhalb der Cattedrale ist r. der Eingang (Custode gegenüber, l. No. 16; Trkg. 30 kr.) zum **Museo lapidario** (Pl. 16: F 3), einer auf einem ehemal. Begräbnissplatz im Freien aufgestellten Sammlung von römischen Alterthümern, die auf der obern Terrasse aufgestellten in Triest, die auf der untern in Aquileja gefunden, wenig erheblich. Winckelmann, der aus Stendal gebürtige berühmte Alterthumsforscher, in der ehemal. Locanda grande am 8. Juni 1768 von einem Italiener ermordet, liegt hier begraben. In einer kleinen Halle sein *Denkmal*, 1832 errichtet, mit allegor. Relief, darüber ein Genius mit Medaillonbild; r. und l. an demselben Bruchstücke eines Amazonen-Sarkophags. In der sog. Glyptothek am untern Ende die Inschrift von der Basis des Triestiner Decurionen Fabius Severus, sowie Köpfe und andre Fragmente von Statuen.

Die hochgelegene **Cattedrale S. Giusto** (Pl. 8: F 3) erhebt sich an der Stelle eines altrömischen Tempels, von dem am Thurme Theile des Unterbaues und Säulen blossgelegt sind. Der jetzige Bau wurde im XIV. Jahrh. durch die Vereinigung dreier an einander stossenden Gebäude aus dem VI. Jahrh. hergestellt, einer altchristl. Basilika, eines Baptisteriums und einer kleinen byzant. Kuppelkirche. An der Façade drei Bronzebüsten von Bischöfen; r. und l. vom Portal sechs römische Reliefbüsten von Gräbern. Das Innere ist grossentheils übertüncht, in der r. Altarnische Christus zwischen St. Justus u. St. Servatius, in der l. Maria zwischen Gabriel u. Michael, unten die 12 Apostel (VII. Jahrh.). Die Capitäle sind theils antik, theils romanisch.

Unter einer Steinplatte vor der Kirche liegt *Jos. Fouché*, *Herzog von Otranto*, begraben, einst Napoleon's I. mächtiger Polizei-Minister, der im J. 1820 zu Triest starb. Von der vorspringenden Terrasse Aussicht über einen Theil der Stadt und das Meer.

Die Höhe über der Cathedrale wird von dem 1680 erbauten, nach wiederholten Belagerungen erneuten *Castell* (Pl. F 3) gekrönt.

An der mit Anlagen bedeckten Piazza Lipsia das Gebäude der *Nautischen Akademie* (Pl. 1). Im 2. Stock des städt. *Ferdinand-Maximilian-Museums* (So. Mi. Sa. 11-1 U.), welches u. a. die vollständige Fauna des adriat. Meeres enthält. Im Hof geradeaus, 2. Stock, das *städt. Museum*, tägl. 9-1 U. zugänglich (Trkg. 30 kr.), die kleineren Alterthümer umfassend, Terracotten, Vasen, Bronzen, meist aus Aquileja und Rudiae, auch ägyptische und cyprische Alterthümer; ferner Münzen, Medaillen, Waffen u. auf die Stadt Triest bezügl. Gegenstände.

Die Ecke der Via della Sanità (No. 2) und der Piazza Giuseppina nimmt der *Pal. Revoltella* (Pl. G 6) ein, das glänzend eingerichtete, mit Bildern u. Sculpturen ausgeschmückte Wohn-

haus des Baron v. Revoltella, das dieser der Stadt Triest nebst dem zum Unterhalt nöthigen Kapital testamentarisch vermacht hat (tägl. 11-2 U. zugänglich). Die Hauptfaçade des 1857 nach Plänen des Berliner Bauraths Hitzig aufgeführten Gebäudes ist nach dem Josefsplatz zu gerichtet, auf welchem sich seit 1875 ein **Denkmal des Kaisers Maximilian von Mexiko* († 1867), Erzguss nach Schilling's Modell, erhebt: auf hohem mit allegor. Reliefs und Figuren geschmückten Sockel die Statue des unglücklichen Fürsten, der als Contre-Admiral der österr. Marine vielfach in Triest lebte und wirkte.

Eine 1 St. lange Allee (*Passeggio di S. Andrea*) mit wechselnden Aussichten, zu Spazierfahrten viel benutzt, führt an der Ostseite der Stadt, immer am Ufer entlang, an der *Villa Murat*, dem *Lloyd-Arsenal* und der *Gasfabrik* vorbei bis *Servŏla.*

Die grossartigen neuen **Werfte des Lloyd*, Servŏla (s. oben) gegenüber, sind an Wochentagen (mit Ausnahme der Stunden von 11-1) zugänglich (Erlaubnissschein im Bureau des Lloyd im Tergesteum; dem Führer ein Einzelner 1/2 fl.).

An der Strasse nach *Zaule*, bekannt durch seine Austernzucht, die schönen *Friedhöfe.*

Ein beliebter Vergnügungsort ist das im O. der Stadt gelegene *Boschetto*, wohin man die über die Via del Corso, Piazza della Legna und Corsia Stadion, an dem schattigen *Giardino pubblico* (Pl. C B 1) vorüberführende Pferdebahnlinie benutzen kann (10 kr.). Am Boschetto eine grosse Bierbrauerei. In 30-40 Min. steigt man von hier auf schattigen Wegen zu der auf 230m h. Bergplateau gelegenen *Villa Ferdinandea* (Restaur. zum Jäger oder Cacciatore) hinan. Ebenda die jetzt städtische *Villa Revoltella* mit Park und Kapelle (schönste Aussicht auf Stadt, Meer und Küsten).

AUSFLÜGE. Nach Schloss *Miramar, ehemals Eigenthum des Kaisers Maximilian von Mexiko (s. oben), 1¾ St. n.w. von Triest bei Grignano, in herrlicher Lage, sehr lohnend (von der S. 426 gen. Eisenbahn-Haltstelle 10 Min.; Barke von Triest 3, Einsp. 2, Zweisp. 3 fl.). Der Park ist dem Publikum stets zugänglich. Die Besichtigung des glänzend ausgeschmückten Innern gestattet der Schlossverwalter, an den man seine Karte sendet (ausser an Sonn- u. Feiertagen). Vor dem Eingang in den Garten r. ein „Museum" mit ägyptischen und griech. Alterthümern. Halbwegs *Barcola* (Restaur.), von Triest viel besucht.

Nach (1¼ St.) **Optschina* (346m; Hôt.-Pension all' Obelisco) mit herrl. Ueberblick über Stadt u. Meer; nach *Servola*, s. oben; nach der 250m tiefen Grotte von *Corniale*, 3 St. östl.; nach *Lipizza* (k. k. Gestüt), ebenfalls 3 St. ö., etc. — Sehr lohnender weiterer Ausflug (1 Tag, früh aufbrechen): mit Dampfboot (S. 434) nach *Muggia;* über den Berg zu Fuss (oben prächtigste Aussicht) nach (1 St.) *Oltre;* mit Boot (15 s.) nach **Capo d'Istria** (*Città di Trieste; Zum Radetzky; Café* auf dem Hauptplatz), alte Stadt (9000 Einw.) auf einer Insel im Meer, das *Justinopolis* der Römer, mit dem Lande durch einen Steindamm verbunden. Der *Dom* und der *Palazzo pubblico* auf der Stelle eines früheren Tempels der Cybele, ferner die grossartigen *Salinen* beachtenswerth. Weiter stets am Meer über *Semedella* nach (1 St.) *Isola* (guter Refosco, S. 434) und (2 St.) *Pirano* (s. S. 439); Abends mit Dampfboot nach Triest zurück. — 40 Min. von Pirano das Seebad *S. Lorenzo*, stattliches Gebäude in schönem Park.

96. Von Triest nach Villach. Isonzo-Thal.

190km. Eisenbahn bis Görz (54km) in 3 St. für 3 fl. 18, 2 fl. 38, 1 fl. 59 kr. Von Görz nach Tarvis (108km) Post tägl. in 16 St. für 6 fl. 10 kr. Von Tarvis bis Villach (28km) Eisenbahn in 1½ St. für 1 fl. 7, 89 oder 53 kr.

Von Triest bis (16km) *Nabresina* s. S. 425. Weiter *Duino* mit Schloss des Fürsten Hohenlohe. — 32km *Monfalcone.*

30km w. **Aquileja**, eine der wichtigsten altrömischen Provinzialstädte, einst stark befestigt und Hauptbollwerk Italiens an der n.ö. Grenze. 452 von Attila zerstört. Jetzt steht nur noch der 1019-42 erbaute *Dom*, einst Metropolitankirche des Patriarchen von Aquileja. Der Ort ist nur noch ein armes Dorf mit 500 Einw., aber ein wichtiger Fundort für Alterthümer.

Die Bahn umzieht die n.w. Ausläufer des *Karst* (S. 425) u. wendet sich, bei Stat. *Sagrado* und (l.) *Gradisca* vorbei

54km **Görz** (86m; **Hôt.-Pens. Palazzo Formentini*, mit Garten; **Post; Drei Kronen; Löwe; Goldner Engel*, nicht theuer), ital. *Gorizia*, am *Isonzo*, in reizender Lage, mit 20,913 Einw., Sitz eines Erzbischofs, wird wegen seines warmen trocknen Klimas von Brustkranken besucht (schöne Promenaden, Theater etc.). Domkirche sehenswerth. In der obern Stadt das Schloss der alten Grafen von Görz, jetzt theils verfallen, theils Gefängniss. — Carl X., König von Frankreich († hier 1836), liegt im Kloster *Castagnavizza* 20 M. oberhalb der Stadt begraben. — 2½ St. n. der *Monte Santo* (1674m) mit Wallfahrtskirche und schöner Aussicht.

Die Poststrasse führt von Görz im Thal des *Isonzo* nach

76km *Canale*, wo sie den Fluss auf einer dreibogigen Brücke überschreitet; weiter über *Ronzina* nach (38km) *Volzano*, deutsch *Woltschach* (Koffou) und über den Isonzo nach (40km) *Tolmein*, ital. *Tolmino* (Post), in dessen Schloss Dante als Gast des Patriarchen von Aquileja einige Gesänge seiner Göttl. Comödie schrieb.

110km *Karfreit*, it. *Caporetto;* 67km *Serpenizza.* Weiter vor

131km **Flitsch** (448m; *Post; Huber*), Marktflecken in einsamem Thalkessel, l. die mächtige *Kaningruppe.* Die Strasse verlässt hier das Isonzo-Thal und wendet sich am *Koritenza-Bach* in einen Engpass, die *Flitscher Klause* (532m), 1809 tapfer gegen die Franzosen vertheidigt. Beim Austritt aus dem Pass, vor (1½ St.) *Unter-Preth*, öffnet sich n.ö. die Aussicht auf den gewaltigen *Mangart* (2678m).

Die Strasse steigt in grossen Windungen nach *Ober-Preth*, in grossartiger Lage, weiter an der Mündung des *Mangart-Thals*, dann an einem kleinen Fort vorbei, bei dem an der Strasse ein schönes Denkmal zur Erinnerung an den 1809 nach tapferer Gegenwehr hier gefallenen Hauptm. Hermann, und erreicht die (1½ St.) Passhöhe des **Predil** (1162m; einf. *Whs.*). Hinab, mit hübschen Blicken auf den hellgrünen *Raibler See* nach (1 St.)

151km **Raibl** (892m; **Schnablegger's Touristen-Gasth.*), schön gelegener Markt mit bedeutenden Bleischmelzwerken an der *Schlitza* (Ausfluss des Raibler See's). Dann durch das freundliche Schlitzathal über *Kaltwasser* und *Flitschl* nach (1½ St.)

162km **Tarvis** (S. 432).

97. Von Triest nach Pola und Fiume.

Ausflug nach Dalmatien.

Dampfboot nach Pola tägl. in 8 St. (1. Cl. 2 fl. 80 kr.); von Pola nach Fiume 2mal wöchentl. in 11 St. (Fahrpr. von Triest 6 fl. 50, 4 fl. 70 kr.). Von Triest über Pola nach Zara 3mal wöchentl. in 20 St. (9 fl. 45, 6 fl. 85 kr.); nach Spalato und Ragusa 3mal, nach Cattaro 2mal wöchentlich. Von Fiume über Zengg nach Zara 2mal wöchentl. in 13 St. Verpflegung auf den Schiffen gut, M. 2 fl. 50, Ab. 1 fl. — Eisenbahn über Divazza nach Pola (in $10^1/_2$ St.) s. S. 425; über St. Peter nach Fiume (in $7^1/_2$ St.) s. S. 425.

Das Boot bleibt stets im Angesicht der hügeligen olivenreichen Küste von Istrien. Fern in einer Bucht s.ö. *Capo d'Istria* (S. 437) mit grossem Zuchthaus. Auf einem vorspringenden Hügel die durch Bogen gestützte Kirche von *Pirano*, der Ort (9000 Einw.) mit Salzgärten malerisch in einer Bucht, die Zinnenmauern und Thürme der ehem. Festung blicken aus Olivenwäldern hervor. Der Leuchtthurm von *Salvore*, *Umago*, Schloss *Daila*, dem Grafen Grisoni gehörig, *Cittanova*, *Parenzo*, vor 600 Jahren der gewöhnliche erste Haltplatz der Kreuzfahrer, mit merkwürdigem Dom, Basilika von 961, auf einer Insel der Wartthurm neben dem alten verlassenen Kloster *S. Nicolo*, *Orsera* zeigen sich nach und nach; weit in der Ferne ö. der *Monte Maggiore* (1390m). Um Mittag ist das Boot in **Rovigno**, stattlicher Ort mit 9600 Einw., die bedeutenden Oelhandel treiben. Der Wein von Rovigno ist der beste Istriens; die Sardellenfischerei liefert jährlich einen Ertrag von 30,000 Ducaten. — Eisenbahn nach *Canfanaro* s. S. 425.

Vor *Fasana* r. die Hügelreihe der *Brionischen Inseln;* eine schmale Meerenge trennt sie vom Istrischen Festland. Die Genuesen besiegten hier 1379 die Flotte Venedigs. Hier brachen die Venetianer die Steinblöcke für ihre Paläste und Brücken.

Kaum hat das Boot diese Meerenge verlassen, so tritt Pola in Sicht. Zwei feste Thürme vertheidigen den Hafen, der seit Verlegung des Sitzes der österr. Kriegsmarine-Verwaltung von Venedig hierher sich bedeutend gehoben hat.

Pola (*Hôtel Ribolli* nahe beim Hafen; **Pavanello;* **Fass'* Restaurant; *Kaffehaus* am Markt; Bier im *Angelo*, *al Teatro*, *Apollo;* Wein im *Al Tempio di Augusto;* Trattoria *al buon pesce* am Wege nach der Arena), bedeutender Hafenplatz mit 16,324 Einw., der Sage nach 1350 v. Chr. von den Colchiern gegründet, welche Jason verfolgten, um ihm das geraubte goldene Vliess wieder abzunehmen. Wahrscheinlicher waren Thracier, welche an den Mündungen der Donau wohnten, die Gründer. Im J. 178 v. Chr. eroberten die Römer Pola und legten eine Colonie hier an, die unter Augustus und seinen Nachfolgern ihre höchste Blüte (35,000 Einw.) erreichte und unter dem Beinamen *Pietas Julia* Flotten-Station und Kriegshafen war. Im J. 1148 wurde Pola von der Republik Venedig genommen; Venetianer und Genuesen zerstörten es während ihrer Kämpfe um die Oberherrschaft mehrmals, zuletzt 1379 so gründlich, dass es seitdem kaum mehr als Ruine blieb.

Aus der Zeit der Römer stammen die prachtvollen Bauten, welche heute noch die Bewunderung des Alterthumsforschers, nicht minder des Laien erregen. Der Augustustempel und die Arena sind mit einem eisernen Gitter umgeben; Schlüssel im Rathhaus, von wo auf Verlangen ein Aufseher mitgeht (Trinkg.).

**Tempel des Augustus und der Roma* (19 v. Chr.), 8,3m h., 15,7m br., Porticus von sechs 7m h. korinth. Säulen (4 neben einander), treffliche Ornamente am umlaufenden Fries, fast unversehrt erhalten. Die Inschrift ist nur aus den Löchern der Nägel noch zu erkennen, von welchen die längst ausgebrochenen Metallbuchstaben gehalten wurden: Romae et Augusto Caesari Divi F(ilio) Patri Patriae. Im Innern eine kleine Sammlung röm. Alterthümer, nur bei überflüssiger Zeit zu besichtigen.

In der Nähe ein *Tempel*, angeblich der Diana, wahrscheinlicher der Roma; nur die Rückseite ist noch vorhanden. Um das J. 1300 ist das *Rathhaus (palazzo pubblico)* hineingebaut worden, nicht ohne Geschick. Hier ein Büstendenkmal des um die Erhaltung der Alterthümer verdienten Hrn. L. Carrara († 1854).

In gerader Richtung über den Marktplatz südl. am Ende einer langen Strasse die *Porta aurea*, ein zierlicher ornamentenreicher 6,5m h. Ehrenbogen im korinth. Stil, nach der Inschrift von der hier heimischen Familie der Sergier errichtet. Rechts etwas entfernt stand das alte *Theater*, nur noch an dem halbkreisförmigen Einschnitt des Hügels kenntlich. Die ganze Gegend ist jetzt mit neuen Häusern überbaut. Weiter r. ein Hügel mit der meteorolog. Station; davor zwischen Anlagen ein 1877 errichtetes Standbild *Tegetthoff's* und prächtige Aussicht über Hafen und Stadt.

An der alten Stadtmauer, die sich l. den Hügel hinanzieht, sind seit 1845 durch Ausgrabungen zwei östl. Thore offen gelegt, das Hercules-Thor *(Porta Erculea)*, wie neben dem Schlussstein Kopf und Keule andeuten, und das Doppelthor *(Porta gemina)*, etwa 150 nach Chr. aufgeführt, der Eingang zum altröm. Capitol, dessen Stelle jetzt das im XVII. Jahrh. von den Venetianern erbaute, unter Kaiser Franz erneute *Castell* einnimmt. Die Ausgrabungen führen täglich noch zu merkwürdigen Entdeckungen, Gebäude, Mosaikböden, Befestigungen, Strassen u. a.

Nun erst stehen wir vor der **Arena*, zur Zeit der Antonine (150 n. Chr.) aufgeführt, 24m h., 105m im Durchmesser (Raum für 15,000 Menschen), zwei Reihen 5,7m h. offener Bogen (72) übereinander, als drittes Geschoss viereckige Fenster-Oeffnungen, äusserlich fast unversehrt.

Vier Thore, mit erkerartigem Vorbau, dessen Zweck nicht klar ist, wenn man ihn nicht etwa zur Befestigung als Strebepfeiler gelten lassen will, führen von den vier Weltgegenden ins Innere. Hier nur Verwüstung, die Stufen in früheren Jahrhunderten grösstentheils ausgebrochen und in Venedig zu Palästen verwendet (im Gegensatz zu dem Amphitheater zu Verona, dessen Stufenreihen sämmtlich ganz erhalten sind, während von der äusseren Umfassung nur ein sehr kleiner Theil steht); nur in der Mitte die bauliche Einrichtung der *Naumachie* noch zu erkennen. Schling-

pflanzen, Disteln und duftige Kräuter bedecken den halb verwitterten Boden; der Blick von der Anhöhe (Echo) durch die luftigen Bogen auf das Meer und die kleinen Inseln *(Scogle)* und Vorgebirge, auf die grünen Olivenhügel dieses abgelegenen Küstenstrichs ist von wunderbarster Wirkung.

Auf dem Rückwege von der Arena kann man das im XIII. Jahrh. erbaute *Franciscaner-Kloster* besuchen, jetzt Militär-Magazin; schöner Kreuzgang und an der Westseite ein roman. Portal mit sinnigen Muschelverzierungen.

Bei der Weiterfahrt nach Fiume umfährt der Dampfer die Südspitze der Istrischen Halbinsel und steuert, die Inseln *Cherso* und *Veglia* r. lassend, nördl. durch die weite *Quarnero-Bucht.* Links *Monte Maggiore* (S. 439), am Horizont r. die croat. Gebirge, aus denen namentlich das *Kapella-Gebirge* hervortritt.

Fiume, illyr. *Reka (*Europa,* am Hafen; *Hôtel de la Ville,* nahe beim Bahnhof; *Goldner Stern),* der einzige Seehafen Ungarns, mit 15,000 Einw., hat durch die Eisenbahnen nach *St. Peter* (S. 425) und nach *Carlstadt* (S. 423) sehr an Bedeutung gewonnen; grosse neue Hafenbauten sind in den letzten Jahren entstanden. Die Stadt ist Sitz der k. k. Marine-Akademie; grosse Torpedofabrik von Whitehead, in der Fiumaraschlucht die berühmte Papierfabrik von Smith & Meynier. Schöner neuer Giardino Pubblico.

Ein Stationenweg von 400 Stufen führt zu der vielbesuchten **Wallfahrtskirche**, in welcher ein Bild der Madonna von Loreto, welches der Legende zufolge der h. Lucas selbst gemalt hat. Zahlreiche Dankbilder geretteter Schiffer hangen an den Pfeilern. Das Meer erscheint von hier wie ein gewaltiger Landsee, da die Gebirge der Inseln *Veglia* und *Cherso* es fast von allen Seiten einschliessen.

In der Nähe der Kirche liegt Schloss **Tersato**, einst Eigenthum der Frangipani (S. 402), in neuerer Zeit des Feldmarschalls Grafen Nugent († 1862), der für Erhaltung der Ruine gesorgt und in dem ehemaligen Kerker seine Gruft gewählt hat. In einem kl. Tempel Alterthümer, Reliefs, Büsten, Mosaiken, Statuen, u. a. Venus mit Ueberwurf von herrlicher Gewandung. Säule, Adler und Marmortafel, von den Franzosen auf dem Schlachtfeld von Marengo errichtet, sind ebenfalls hier. *Aussicht auf den grossen Quarnero-Golf mit seinen Inseln, auf Fiume und die Küsten. Oestl. übersieht man den Anfang der Bahn nach Carlstadt (S. 423).

Ausflug nach Dalmatien. Bis *Pola* s. oben. Das Dampfboot legt in *Lussin-piccolo* an, Haupthafen der Insel *Lussin* und wichtigster Handelsplatz der Quarnerischen Inseln überhaupt (7000 Einw.), dann an der Insel *Selve.* **Zara** (*Vapore; Cappello; Klingendraht,* mit Garten; *Café Cosmacendi,* Piazza della Signoria), die Hauptstadt von Dalmatien, das röm. *Jadera,* mit 21,000 Einw., zeigt ganz ital. Charakter; viel Volksleben, interessante Trachten. Die hohen Wälle sind zu Spaziergängen benutzt. An der Piazza dei Signori die *Loggia* (Gerichtsgebäude) und das *Municipio. Dom* im lombard. Stil, im XIII. Jahrh. vom Dogen Enrico Dandolo nach der Erstürmung der Stadt durch die Venezianer und Franzosen im Beginn des 4. Kreuzzuges erbaut. *S. Donato,* prachtvolles Octogon im byzant. Stil, jetzt im Verfall. Schöne Aussicht vom *Volksgarten* (Café), mit tropischem Pflanzenwuchs. Aus röm. Zeit nur spärliche Ueberreste, u. a. die *Porta maritima,* der alte *Römerthurm* an der Ostseite mit prachtvoller *Aussicht (Schlüssel beim Platzcommando) und der *Kaiserbrunnen*, Rotunde mit 9 Bogen, 10 Min. östl. Die hübsche *Porta Terra ferma* ist von Sammicheli erbaut. Bedeutende Maraschino-Fabriken (Liqueur aus Weichselkirschen) von Drioli, G. Luxardo etc. 20 Min. ö. das Dorf *Erizzo* oder *Albanese,* alban. Colonie, Badeanstalt.

Von Zara fährt der Dampfer in 6 St. nach *Sebenico* (*Pellegrino), an der Mündung der *Kerka* malerisch gelegen (7000 Einw.). Ein enger Felsenkanal verbindet die Stadt mit dem 1 St. entfernten Meer. Schöner Dom

im ital.-goth. Stil (xv. Jahrh.); gegenüber das frühere Rathhaus, jetzt Casino. 3 St. weiter landeinwärts liegt *Scardona* (1200 Einw.) an einem durch die Kerka gebildeten See. $^1/_2$ St. oberhalb der schöne *Wasserfall der Kerka*, die in breitem Sturz in mehreren Absätzen 50m h. hinabstürzt. — EISENBAHN von Sebenico nach *Spalato* (70km) in $4^3/_4$ St. (täglich einmal) über *Perkovitsch-Slivno*, *Castelvecchio* und *Salona* (s. unten).

Das Dampfboot umfährt dann (3 St. von Sebenico) die *Punta della Planca;* fern im S. die Insel *Lissa*, bekannt durch den österr. Seesieg im Juli 1866. **Spalato** (**Hôtel de la Ville)*, mit 12,000 Einw., ist die schönste Stadt Dalmatiens. Zahlreiche Ueberreste des grossen Diocletianeischen Palastes, auf dessen Fundamenten die halbe Stadt erbaut ist, sind noch vorhanden; bemerkenswerth namentlich die *Porta aurea*. An der Piazza del Duomo der *Dom*, einst Tempel des Jupiter, ein Octogon im spätkorinth. Stil; gegenüber ein Tempel des Aesculap, jetzt Kirche Johannes d. T., mit hübschem äussern Fries. 1 St. östl. die am Fuss des *Mossor (Mons aureus)* herrlich gelegenen Ruinen von *Salona*, der röm. Hauptstadt Dalmatiens, mit sehenswerthem Amphitheater. Ein guter Fahrweg führt von Spalato n.w. am Meer entlang nach *Trau*, auf meerumspülter Halbinsel hoch und schön gelegen, mit sehenswerther Cathedrale aus dem XIII. Jahrh.

Bei der Weiterfahrt berührt das Dampfboot *Milna*, Hafenort der Insel *Brazza*, der grössten Dalmatiens, *Lesina* und *Curzola*, von der langen Halbinsel *Sabioncella* durch eine schmale Durchfahrt getrennt; dann an der Insel *Meleda* vorbei nach *Gravosa* und **Ragusa** (**Hôt. Miramar* an der Porta Pille; *Dreher'sche Bierhalle*, deutsche Bedienung; Café an Porta Pille), malerische stark befestigte Stadt, bis Ende des XVIII. Jahrh. selbständige Republik, mit terrassenförmig aufsteigenden Strassen und vielen stattlichen Gebäuden im venezian. Stil, u. a. der *Dom*, der *Palazzo*, die *Dogana* etc. Von dem *Fort Imperiale* auf dem *Monte Sergio* (bequeme Strasse, $1^1/_2$ St.) unvergleichliche *Aussicht über Stadt, Meer. Küsten, Inseln und die gewaltigen Gebirge der Herzegowina (Zutritt ohne weiteres gestattet, der wachhabende Offizier zeigt die Aussicht). Hübscher Spaziergang nach (20 Min.) *Gravosa*, in reizender Bucht, Landeplatz der Lloyd-Dampfboote (das 1mal wöchentlich verkehrende Lokalboot zwischen Triest-Ragusa legt in Ragusa selbst an); von hier mit Kahn (c. 2 fl.) in die Bucht der *Ombla* und diesen Fluss c. 5km aufwärts, wo er aus einem Felsenkessel hervorbricht (malerische Fahrt, an den Ufern viele Landhäuser der Ragusaner). — Von Gravosa mit Kahn (c. 2 fl.) in $^3/_4$ St. n.w. nach *Malfi*, von da zu Fuss nach *Cannosa* mit berühmten Platanen (den grössten Europas); dabei gute Osteria. — Von Ragusa mit Kahn in $^1/_2$ St. nach *Lacroma*, Insel mit Klosterruine, kais. Schloss (unzugänglich) und prachtvollem *Park. — Sehr lohnender Ausflug (hin u. zurück 8 St., zu Wagen 8-10 St.) auf guter Strasse über den Pass von *Brena*, fortwährend mit herrlichen Blicken auf das Meer und die Küste, nach *Trebinje* (Gasth. zum lustigen Michel; Müllers Gasth.), herzegowin. Städtchen, sehr malerisch in dem von schöngeformten Bergen umgebenen Thal der *Trebschitza* gelegen (türk. Bazar, Moschee etc.).

Von Ragusa fährt das Dampfboot in 7 St. nach *Castel Nuovo*, Stadt von 8000 Einw., am Ausgang des Golfs von Cattaro schön gelegen. Die Einfahrt in den Hafen (**Bocche di Cattaro)* bietet eine Reihenfolge grossartiger und überraschender Bilder. **Cattaro** (**Al Cacciatore*, wird deutsch gesprochen, Z. 1 fl., L. 10 kr.; *Stadt Graz*, wird gelobt), stark befestigte Stadt (4000 Einw.) in grossartiger Lage am Fuss der hoch aufragenden Berge von Montenegro, bietet wenig Bemerkenswerthes. Sehr lohnender Ausflug nach Cettinje. auf der alten Strasse (zu Fuss oder zu Pferd) in 7, auf der guten neuen Fahrstrasse in 9-10 St. Pferd hin u. zurück $7^1/_2$-10 fl., zweisp. Wagen hin u. zurück 50-60 fl. Halbwegs der erste montenegrin. Ort *Negusch* (dürftiges Whs.). **Cettinje** (650m: **Hôtel*, deutscher Oberkellner), Hauptstadt von Montenegro (Zrnagora), liegt in breitem wasserarmen, aber malerischem Thal. Fürstl. Schloss, Ministerialgebäude etc. $^1/_2$ St. südl. herrliche Aussicht auf den See von Skutari. — Von Cattaro weiter über *Antivari* und *Durazzo* nach *Corfu;* oder mit dem zweimal wöchentlich fahrenden Dampfboot nach Triest zurück.

IX. Böhmen und Mähren.

98. Prag.

Gasthöfe. *Englischer Hof, Porschitscher Strasse (Pl. G H 4), Z. von 80 kr. ab; *Hôtel de Saxe, Hybernergasse (Pl. G H 4); Schwarzes Ross (Bes. *Cifka*), am Graben; *Blauer Stern, Ecke vom Graben und Hyberner Strasse (Pl. G 4), Z. von 1 fl. ab. Diese vier in der Nähe des Staatsbahnhofs, mit Table d'hôte. *Belgischer Hof, Breite Gasse (Pl. F 5, 6). — 2. Cl. *Kaiser von Oesterreich, Porschitscher Strasse (Pl. G H 4); *Goldner Engel, Zeltnergasse (Pl. F 4), Z. u. L. 1 fl. 25,

B. 40 kr.; *Erzherzog Stephan, Wenzelsplatz (Pl. F G 5, 6), Z. 90, L. u. B. 60 kr. — Hôtel Bahnhof, dem Ausgang des Staatsbahnhofs gegenüber (Pl. G 4); Goldne Gans, Wenzelsplatz (F G 5, 6); Stadt Karlsbad am Fischmarkt. — Ueber Gasthöfe, Trinkgelder u. s. w. vgl. S. 235.

Restaurationen. Die genannten Gasthöfe, ausserdem in allen Bahnhöfen. Ferner *Petzold, Zeltnergasse; Geissler und Regnemer, (s. unten), am Graben; Urban, gegenüber dem s. Ende des Stadtparks, beim Wenzelsplatz. — **Delicatessenhandlungen**: *Gebr. Schwertasek, Martinsgasse 6 (Eingang auch von der Rückseite, Ferdinandstrasse); Menninger, Eisengasse; G. Müller, Ferdinandstrasse, unweit der Kettenbrücke; Schwab, Obstmarkt.

Weinhäuser. *Binder, Grosser Ring, gegenüber dem altstädt. Rathhaus; Gürtler, am Wenzelsplatz; Petrschik, Bethlehemsplatz; Czarda, Ecke der Karls- und Seminariumgasse (Eingang in letzterer).

Kaffehäuser. *Anger's Café Central, unweit des deutschen Theaters, Café Kronprinz *(Carmasini)*, Café Français, alle drei am Graben; Stadt Wien, Obstgasse; Adler, Lorenz, beide Zeltnergasse; Urban (s. oben); National, Wassergasse; Slovanska Kavarna (slavisches Kaffehaus), am Franzensquai. „Tschai“, Thee mit Rum; „Thee“, Thee mit Sahne (Schmetten).

Conditoreien. Herrmann, W. Stutzig, beide Wenzelsplatz; Juppa, Köpf-Jäger, beide Zeltnergasse; Schourek, F. Stutzig, beide Ferdinandstr.

Bier, meist gut, in allen Gasthöfen, Restaurationen, Wein- u. Kaffehäusern; gutes Pilsner u. a. bei Donat, Brenntegasse; Moschny, Herrengasse; Regnemer, Lötzsch, am Graben; Petzold, Zeltnergasse; Wohlrath im Karolinenthal.

Deutsches Casino, Graben 26, mit grossem Garten (im Sommer häufig Musik); Einführung durch ein Mitglied (Eintritt in die Restauration im Erdgeschoss frei). — Deutscher Verein Austria auf der Kleinseite. — Slavische Bürger-Ressource in der Sonnengasse.

Böhmisch Glas bei Hofmann, neben dem Blauen Stern, Ende der Hybernergasse und Graf Harrach, Graben. — Prager *Handschuhe* bei Fraese. — Böhm. *Granatwaaren* bei M. Kersch, Graben 33.

Bäder. *Elisabethbad, Elisabethstr. 30 (Pl. G 3); Piering u. Donat (Dampf- u. Wannenbäder), Karolinenthal, Königstr. 94; Neubad bei der Sophieninsel; Königsbad, Altstadt, Postgasse 35; auf der Sophieninsel auch Bäder in fliessendem Wasser; Schwimmschulen unterhalb des neuen Kettenstegs (S. 448) am l. U. der Moldau.

Post (Pl. G 5). Direction im neuen Postgebäude in der Heinrichsgasse, mit vielen Filialen. — **Telegraphenamt** im Postgebäude; im Bahnhof (nur für Bahnzwecke); im Statthaltereigebäude (amtlich).

Deutsch-protest. Kirche in der Gärberg (Pl. E 6), unfern der Franensbrücke.

Droschken. *Einspänner* (Droschke, für 2-3 Pers.) die Fahrt innerhalb der Alt-, Neu- und Josefstadt 40 kr., *Zweispänner* (Fiaker, für 4 Pers.) 70 kr.; aus der Alt-, Neu- oder Josefstadt nach der unteren Kleinseite bis zur Spornergasse Einsp. 50, Zweisp. 80 kr.; oberhalb Spornergasse 60 kr. oder 1 fl.; Wyschehrad, Karolinenthal 70 oder 1 fl. 20 kr.; Neustädter Theater 55 oder 90 kr.; Smichower Bahnhof 80 oder 1 fl. 40 kr.; Sandthor-Bahnhof, Bubentsch, Hradschin 1 fl. oder 1 fl. 60 kr.; Baumgarten, Bubentscher Bahnhof 1 fl. 20 oder 1 fl. 80 kr. — Zeitfahrten: Für jede $1/4$ St. nach der ersten bezahlten Tourfahrt 15 oder 25 kr.; $1/2$ Tag (5 Stunden) $2^1/_2$ oder 4, ein ganzer Tag (12 St.) 5 oder 7 fl. Jede begonnene $1/4$ St. wird für voll gerechnet. — Nach Bällen und Redouten in der Alt- u. Neustadt und untern Kleinseite 80 kr. oder 1 fl. 40 kr., Spornergasse, Hradschin, Wyschehrad 1 fl. oder 1 fl. 60 kr. Der Kutscher kann bei jeder Fahrt die Vorausbezahlung des Fahrgeldes verlangen; Ueberforderungen nicht selten. Nachtfahrten (10 U. Abends bis 6 U. Morg.) die Hälfte mehr, mit Ausnahme der Fahrten zu den Bahnhöfen und Bällen. Rückfahrten und Wartezeit die Viertelstunde 15 od. 25 kr. Kleines Gepäck frei, grössere Koffer 20 kr. pr. Stück. — Gepäckträger vom Bahnhof zur Droschke 10 kr.; in die Stadt bis zu 25 kgr. 20 kr., für je 10 kgr. darüber 4 kr. mehr.

Omnibus vom Bahnhof in die Stadt (zu allen Hôtels) 15 kr., grösseres Gepäck 15 kr.; zwischen Karolinenthal und Kleinseite, Karolinenthal und Smichow 10 kr.; zwischen Staats- und Westbahnhof 15 kr.

Tramway alle 5 Min. von Karolinenthal nach Smichow in die Nähe des Bahnhofs 5, 10-15 kr., je nach der Entfernung. Auf der Franzensbrücke eine Unterbrechung der Bahn, welche zu Fuss zurückgelegt werden muss.

Bahnhöfe. 1. *Staatsbahnhof* (Pl. G H 4), Hyberner Gasse, für die Bahn nach Dresden (R. 99), nach Wien über Brünn (R. 105), und die Personen- und Courierzüge der Buschtiehrader Bahn (Karlsbad, Eger etc.; R. 101). — 2. *Westbahnhof* (Pl. D 9) in der Vorstadt Smichow, für die Böhm. Westbahn (Pilsen, Furth, R. 103), für die Prag-Duxer Bahn (s. S. 462) und für die Rakonitz-Protiwiner Bahn (nach Prschibram etc., s. S. 468). — 3. *Franz-Josephs-Bahnhof* (Pl. H 5), für die Bahn nach Gmünd und Wien (S. 477), die Neratowitz-Turnauer Bahn (S. 484) und für den Personenverkehr der österr. Nordwestbahn nach Dresden über Vschetat-Prschivor etc. Dieser Bahnhof ist mit dem Dresdner durch eine an der Nordseite des Ziskaberges in die Staatsbahn einmündende Verbindungsbahn und mit dem Westbahnhof gleichfalls durch eine bisher bloss zum Frachten-Transport benutzte Bahn, die über eine steinerne Moldaubrücke führt, verbunden. — 4. *Nordwestbahnhof* (Pl. H 3), für die Bahn nach Wien über Znaim (S. 478), und die Bahnen nach Bidschow, Trautenau und Leitmeritz. — 5. *Buschtiehrader Bahnhof* (Pl. C 8) in Smichow für die Bahn nach Hostiwitz, Komotau, Karlsbad und Eger, vor dem nahen Westbahnhof gelegen.

Theater. Deutsches Theater (Pl. F 5), Vorstellungen täglich. — Böhmisches Interimstheater (Pl. E 6), nur czechische Vorstellungen. — Neustädter Theater (Pl. G 6), am Stadtpark, deutsche Vorstellungen (im Sommer). — Neues böhm. Theater (Pl. G, 6), unweit des Neustädter Theaters, böhm. Vorstellungen (auch Oper). — Variété-Theater im Karolinenthal (Pl. I 4), auch für Circus-Vorstellungen etc. Böhmisches Sommertheater unweit des Neustädter Theaters. Sommertheater ausserdem im *Heine'schen Garten* (Pl. I 6; deutsche Vorstellungen) und gegenüber (czechisch). Czechische Vorstellungen auch in dem kl. Sommertheater im *Kuhstall* (böhm. *Kravina;* Pl. I 7).

Vergnügungsorte. *Baumgarten, vor dem Sandthor (S. 451), ein den böhmischen Ständen gehöriger Park mit einem Schlösschen und Restauration, im Frühjahr Rendezvous der eleganten Welt. Donn. und Sonnt. Militärconcert; Vergnügungszüge vom Staatsbahnhof bis Station *Bubentsch* (Pl. C D 1), am Ende des Parks, Fahrzeit 10 Min. — Die *Sophieninsel (Pl. D E 6) unweit der Kettenbrücke, im Sommer sehr besucht, beinah tägl. Militärconcert. Im Restaurationsgebäude werden Concerte und Bälle abgehalten. — Belvedere (Pl. E F 3), oberhalb der Franz-Josephs-Brücke, mit schöner Aussicht auf die untern Stadttheile. — Der Heine'sche Garten in der Nähe des Wenzelsplatzes, mit Sommer-Arena, und der Canal'sche Garten (Pl. I 6), beide mit Restauration. — Paradiesgarten (Pl. H I 5), seitwärts des Franz-Josephs-Bahnhofs. — Die Schützeninsel (Pl. D 5, 6), mit Restauration und der Schiessstätte des Prager Scharfschützencorps.

Schöne Punkte: auf dem *Hradschin* (S. 449) bei Abendbeleuchtung herrliche Aussicht (namentlich von einem Balcon des Fräuleinstifts, 20 kr. Trinkg.); dann von der schönen *Kinsky'schen Villa* (S. 454; Pl. C 6), gegen Eintrittskarten Mo., Mi., Freit. zugänglich (beste Uebersicht der Stadt).

Prag (187m), böhm. *Praha*, im Thal und auf Hügeln erbaut (3 St. im Umfang), die alte Königsstadt der Böhmen, mit 162,318 (mit den Vorstädten Smichow, Karolinenthal, Wyschehrad, Žižkow und Weinberg 250,000) Einw., 4/7 böhmischer, 3/7 deutscher Zunge, und 8-10,000 M. Garnison, gegründet von Libussa, der ersten Herzogin v. Böhmen, überrascht durch seine malerische Lage und seine alterthümliche Bauart. Palast reiht sich an Palast, Thurm an Thurm (an 70 grössere) steigt auf aus dem Häusermeer, welches sich auf beiden Ufern der *Moldau* hinstreckt, in einem

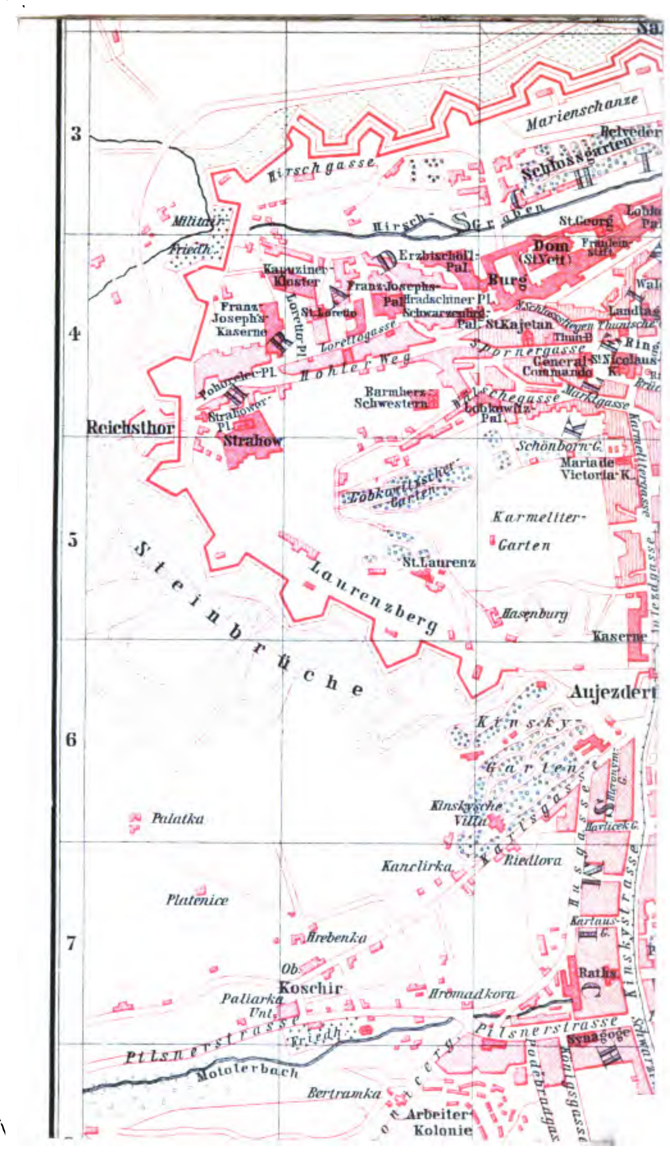
von Anhöhen umschlossenen Thalkessel. Das Ganze überragt der Hradschin, auf dem der grosse Königspalast mit der Domkirche und den Dicasterialgebäuden, eine lange Reihe von Palästen. Die prächtige Lage und die geschichtlichen Erinnerungen verleihen Prag einen eigenthümlichen Zauber.

Die Stadt zerfällt in 5 Stadttheile (Viertel): die *Altstadt*, das Centrum der Stadt und des Verkehrs; n.w. *Josephstadt* (bis 1860 *Judenstadt*); die *Neustadt* rings um die Altstadt am r. Ufer der Moldau; *Kleinseite*, am l. Moldauufer, im Thal und an den Abhängen des Hradschin und Laurenzberges; *Hradschin*, auf der Höhe des l. Ufers, mit der k. Burg.

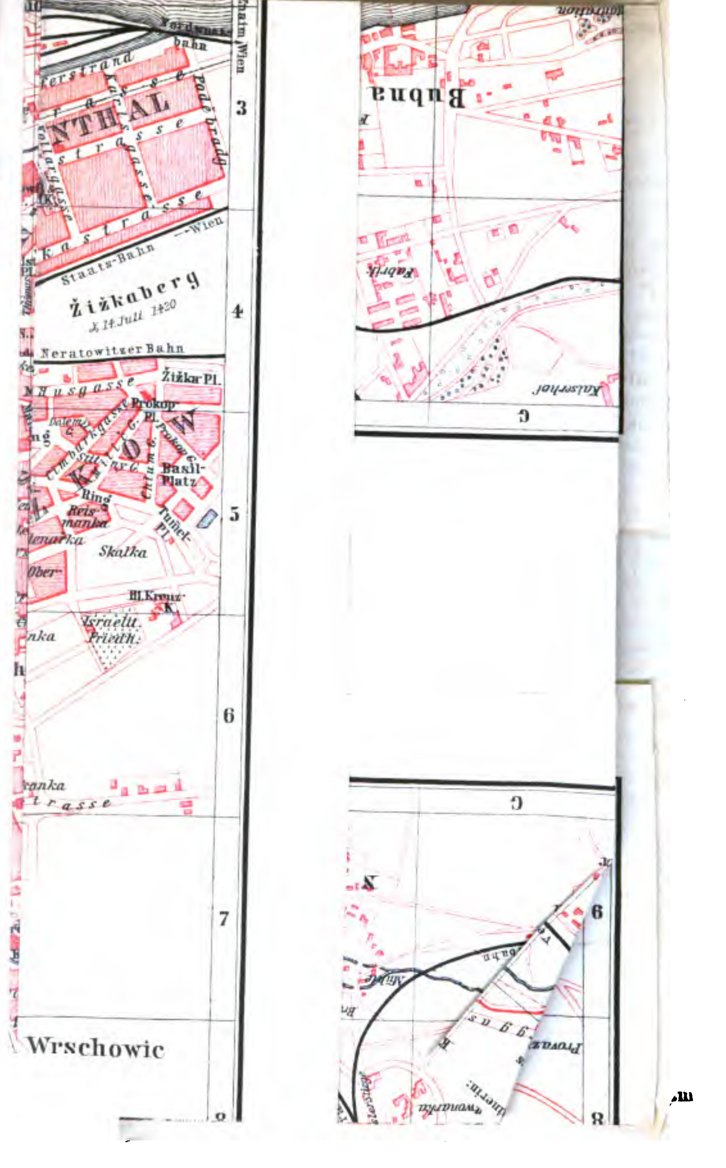
Vom *Josephsplatz* in der Nähe des *Staatsbahnhofs* (Pl. G 4) laufen die Haupt-Strassenzüge der Stadt aus: w. Zeltnergasse, Grosser und Kleiner Ring, Karlsgasse zur Karlsbrücke; s.w. Graben und Ferdinandstrasse zur Franzensbrücke. Wir betreten zunächst die Altstadt durch die *Zeltnergasse.* Am Eingang der **Pulverthurm** (Pl. 63), 1475-84 erbaut, einst Thorthurm, als die Altstadt noch durch Mauern von der Neustadt geschieden war. Nördl. angrenzend der *Königshof* (Pl. G 4), einst Residenz der böhm. Könige, jetzt Caserne. In der Zeltnergasse l., Ecke des Obstmarkts, das *Landesgericht in Civilsachen*, ehem. *General-Commando* (Pl. F 4). Am 12. Juni 1848 tödtete hier beim Beginn des Aufruhrs im zweiten Fenster des ersten Stocks eine Insurgentenkugel die Fürstin Windischgrätz, Schwester des Fürsten Felix Schwarzenberg.

Am Ende der Zeltnergasse ist der Grosse Ring (Pl. F 4), mit der **Teynkirche**, 1360 von deutschen Kaufleuten begonnen, die Westfaçade 1460 unter Georg v. Podiebrad ausgeführt, lange Zeit utraquistische Hauptkirche. Am letzten s. Pfeiler der Grabstein des dänischen Astronomen *Tycho Brahe*, 1599 v. Kaiser Rudolph II. nach Prag berufen († 1601). In der Marienkapelle, gleich daneben, die Marmor-Standbilder der böhm. Apostel Cyrill und Method, von Em. Max, Geschenk des Kaisers Ferdinand (1845). Gegenüber ein alter Taufkessel von Zinn aus dem J. 1414. — Georg Podiebrad, in dieser Kirche 1458 als König von Böhmen gekrönt, liess die beiden Thürme mit dem Kirchendach dazwischen versehen, und im Giebel einen grossen goldnen Kelch aufstellen, darunter sein eigenes Standbild mit aufgehobenem Schwert. Nach der Schlacht am Weissen Berg (S. 454) musste der Hussiten-Kelch dem noch vorhandenen Marienbild weichen. — Nördl. zunächst der Teynkirche der *Kinsky'sche Palast*, der grösste der Altstadt.

Die *Mariensäule* auf dem Grossen Ring liess Kaiser Ferdinand III. 1650 zum Gedächtniss der Befreiung Prags von den Schweden errichten. An der Westseite das **Rathhaus**, 1838-58 im goth. Stil an der Stelle des theilweise niedergerissenen alten erbaut, von dem nur die Kapelle, der grosse Thurm von 1474 (mit merkwürd. Uhrwerk), die Südseite mit schönem Portal und die alte Rathsstube noch übrig sind. Die 6 Standbilder am



3
4
5
6
7
Marienschanze
Belveder
Schlossgarten
Hirschgasse
Hirsch-Graben
St.Georg
Militair-Friedh.
Dom (St.Veit)
Fräulein-stift
Erzbischöfl. Pal.
Burg
Kapuziner-Kloster
Franz-Josephs-Pal.
Hradschiner Pl.
Schwarzenberg-Pal.
Franz-Joseph's-Kaserne
St.Loretto
Loretto-Pl.
Lorettogasse
St.Kajetan
Landtag
Thun-P.
Spornergasse
Ring
Hohler Weg
Pohorelec-Pl.
General-Commando
St.Nicolaus-K.
Barmherz.-Schwestern
Wälschegasse
Marktgasse
Lobkowitz-Pal.
Strahower-Pl.
Reichsthor
Strahow
Schönborn-G.
Maria de Victoria-K.
Karmelitergasse
Lobkowitz'scher Garten
Karmeliter-Garten
Steinbrüche
St.Laurenz
Laurenzberg
Hasenburg
Kaserne
Aujezder
Kinsky-Garten
Kinsky'sche Villa
Karlsgasse
Palatka
Kanclirka
Riedlova
Husgasse
Platenice
Kartaus-G.
Kinskystrasse
Hrebenka
Raths.
Ob. Koschir
Hromadkova
Paliarka
Unt.
Pilsnerstrasse
Friedh.
Synagoge
Motolerbach
Podebradgasse
Königsgasse
Bertramka
Arbeiter-Kolonie


Nordwestbahn
Znaim, Wien
NTHAL
Poděbrady
Žižkaberg
✗ 14. Juli 1420
Staats-Bahn
Neratowitzer Bahn
Žižkar Pl.
Husgasse
Prokop-Pl.
Basil-Platz
Ring
Reismanka
Skalka
Hl. Kreuz-K.
Israelit. Friedh.
Wrschowic
3
4
5
6
7
Bubna
Fabrik
Kaiserhof
G

zweiten Stockwerk, von *Jos. Max*, stellen 6 um Prag besonders verdiente Landesherren dar: Spitignew II. und Ottokar II., die deutschen Kaiser Karl IV. und Ferdinand III., die österreich. Kaiser Franz I. und Ferdinand I. Vor dem Rathhaus wurden am 21. Juni 1621 nach der Schlacht am Weissen Berg 27 Männer, grösstentheils aus dem Adel Böhmens, die Leiter der protestant. Partei, hingerichtet. Gleiches Schicksal traf auf Wallensteins Befehl im Febr. 1633 auf derselben Stelle 11 Offiziere höhern Ranges, angeblich wegen Feigheit in der Schlacht bei Lützen. — Nicht weit vom Rathhaus, in der Husgasse, das schöne gräfl. *Clam-Gallas'sche Palais* (Pl. E 4, 5), 1701-12 von *Fischer v. Erlach* im Barockstil erbaut.

Vor der Karlsbrücke r. eine grosse zusammenhängende Gebäude-Masse, aus der 2. Hälfte des XVII. Jahrh., eine ganze Häuserinsel, mit 2 Kirchen und 2 Kapellen, 3 Thoren und 4 Thürmen, das **Collegium Clementinum** (Pl. E, 4 5), ein Werk der Jesuiten, in welchem Gymnasium, erzbischöfl. Seminar, Universitäts-Bibliothek mit 170,000 Bänden, besonders reich an böhm. Literatur, naturhistor. Sammlungen, Sternwarte, Hörsäle der theolog. und philosoph. Facultät u. a. Im 1. Hof das **Standbild* eines Prager Studenten in der Tracht des XVII. Jahrh., zum Andenken an die Theilnahme der Studenten an der Vertheidigung der Stadt 1648 gegen die Schweden, von *Jos. Max*, 1864 aufgestellt.

Neben dem Brückenthurm das von *Hähnel* entworfene, von *Burgschmiet* in Nürnberg gegossene ***Standbild Karl's IV.** (Pl. E 4, 5), „Carolo quarto auctori suo literarum universitas", im J. 1848 bei der 500jähr. Jubelfeier der Universität errichtet, unten die vier Facultäten, das Bild des Kaisers 4m, das ganze Denkmal $9{,}_5$m h. Prag war die erste deutsche *Universität*, 1348 gegründet; Studenten aus allen Gegenden Europa's fanden sich hier ein. Karl's Nachfolger Wenzel wollte die ausgedehnten Privilegien der Ausländer beschränken, wesshalb im J. 1409 viele Hunderte auswanderten und u. a. die Universität Leipzig stifteten. Das Universitätsgebäude für Juristen und Mediciner, **Carolinum** (Pl. F 4, 5), ist in der Altstadt, Eisengasse 541. Im Promotionssaal Bildnisse österr. Kaiser und Prager Erzbischöfe. Studentenzahl gegen 2000.

Die 1357-1507 erbaute, 497m l., 10m br. ***Karlsbrücke**, mit 16 Bogen, ist an beiden Seiten durch alte, ehemals zur Vertheidigung dienende Thorthürme abgeschlossen.

An dem 1451 erbauten Altstädter Thurm, gegen den Brückenplatz, die Wappen der Länder, welche einst mit Böhmen verbunden waren, und die Steinbilder Kaiser Karl's IV. und seines Sohnes Wenzel IV. Auf der Gallerie waren die Köpfe der im Jahre 1621 Enthaupteten (s. oben) 10 Jahre lang aufgesteckt. Von der Brückenseite sieht man am Thurm nur das Altstädter Wappen. Dieser Thurm schützte 1648 die Alt- und Neustadt vor den Schweden, die sich durch den Verrath des k. Rittmeisters Odowalsky fast ohne Schwertstreich der Kleinseite bemächtigt hatten. Sie belagerten und beschossen das Brückenthor 14 Wochen lang, aber ohne Erfolg. Als im Jahre 1744 die Preussen wieder aus Prag vertrieben wurden, war namentlich die Brücke ein blutiger Kampfplatz.

Die Brückenpfeiler sind mit 30 Standbildern und Gruppen von

Heiligen geziert. Das Crucifix hat die Inschrift: „Dreymaliges heylig, heylig, heylig zu Ehren Christo des gekreutzigten ausz Straffgeld eines wider das heylige Creutz schmähenden Juden von einem hochlöbl. kgl. Tribunal Appellatorium aufgerichtet 1606". Die ältern Hauptgruppen (XVIII. Jahrh.) sind r. St. Ignatius, l. St. Franciscus Xaverius, Apostel der Indier. Die neuen Gruppen St. Norbert, St. Wenzel, St. Sigismund, St. Joseph sind von *Jos. Max.* Das Erzbild des h. Johann v. Nepomuk, des böhm. Landespatrons, und die beiden Reliefs sind 1683 zu Nürnberg verfertigt: „Divo Joanni Nepomuceno a. 1383 ex hoc ponte dejecto erexit Mathias L. B. de Wunschwitz a. 1683" (kenntlich an 5 rothen sternförmigen Laternen). Eine kleine Marmortafel mit einem Kreuz r. auf der Deckplatte der Brückenmauer, zwischen dem 6. und 7. Pfeiler, bezeichnet die Stelle, wo der Heilige hinabgeworfen wurde, auf Befehl des Kaisers Wenzel, wie es heisst, weil der fromme Priester nicht verrathen wollte, was die Königin ihm gebeichtet hatte. Nach der Legende schwamm der Leichnam eine Zeitlang auf der Moldau, fünf hell leuchtende Sterne umgaben das Haupt. Im J. 1728 wurde er durch Papst Benedict XIII. heilig gesprochen. Viele Tausende wallfahrten aus Böhmen, Mähren und Ungarn jährlich zur Prager Brücke, besonders am 16. Mai, dem Fest des h. Johannes Nepomucenus. Eine neue Gruppe an der Kleinseitener Seite l. hat die Inschrift: „S. Francisco Seraphico ob Franciscum Josephum Imperatorem augustum 1853 divinitus servatum d. d. Franciscus Antonius comes Kolowrat Liebsteinsky, 1855". Die letzte Gruppe links eine eigenthümliche Darstellung der armen Seelen im Fegefeuer: LIberata a ContagIone patrIa et ConCLVsa CVM gaLLIs paCe (1714).

Eine 460m lange, 1841 eröffnete Kettenbrücke, **Kaiser Franz-Brücke,** führt oberhalb der Karlsbrücke bei der Schützeninsel über die Moldau. Zwischen der Karls- und Franzensbrücke der 622m lange *Franzensquai*, nach 1840 von den böhm. Ständen erbaut. Fast in der Mitte das 1845 errichtete ***Franzens-Monument** (Pl. E 5), ein 23m h. goth. Brunnen, in der Mitte unter einem Baldachin das Bronze-Reiterbild des Kaisers Franz I., an den Ecken unten die ehem. 16 Kreise Böhmens und die Stadt, oben Kunst und Wissenschaft, Handel und Gewerbe, Sandstein-Figuren. Entwurf des Ganzen von *Kranner*, Standbilder von *Jos. Max.* — Oberhalb der Sophieninsel führt von dem neuen fast 1km langen *Podskaler Quai* am r. Ufer die 1878 vollendete **Palacky-Brücke,** 229m lang, 9m br., auf 2 Land- u. 6 Strompfeilern ruhend, nach *Smichow* (S. 454).

Unterhalb der Karlsbrücke am r. Ufer der *Rudolfsquai*, an welchem unterhalb des nur für Fussgänger bestimmten *Kettenstegs* das auf Kosten der böhm. Sparkasse nach Zitek's Plänen im Renaissancestil neu erbaute *Künstlerhaus Rudolfinum* sich erhebt (in demselben werden die Akademie der bildenden Künste, die kunstgewerblichen Sammlungen u. das Conservatorium der Musik ihren Platz finden). Noch weiter abwärts die **Franz-Josephs-Brücke,** 1868 eröffnet; jenseits, am steil abfallenden l. Ufer der Moldau, die *Kronprinz Rudolfs (Belvedere)-Anlagen* mit Restauration (*Aussicht) und Kaffehaus.

Die Karlsbrücke führt zunächst zum Kleinseitner Ring, wo das 1858 errichtete ***Radetzky-Denkmal** (Pl. C 4) sich erhebt, der Feldmarschall mit dem Marschallstab, die Fahne in der Hand, auf einem Schild stehend, von 8 Soldaten getragen (Jäger, Infanterist, Serezaner, Ulan, Marinesoldat, Husar, steirischer Freiwilliger, Ka-

nonier), Figuren Erzguss, Sockel Granit, das Ganze 10m hoch, der Feldmarschall von *Em. Max*, die Soldaten von *Jos. Max*, Erzguss von *Burgschmiet* in Nürnberg. Der Kaiser schenkte zum Guss 100 Ctr. Metall von piemontesischen Kanonen.

Angrenzend die **St. Nicolauskirche** (Pl. C 4), 1772 vollendet, eine an Vergoldung und Marmor reiche Jesuitenkirche. Zwei Wege führen von hier zum Hradschin, der kürzere r. durch die Schlossstiegengasse und dann auf 203 Stufen bis zum Eingang in den Burghof; der längere bequemere geradeaus, am Ende der Spornergasse r. (Barockpaläste des Grafen Thun r. und Morzin l.).

Der **Hradschin** ist gleichsam das Capitol Prags. Der *Hradschiner Platz* bildet ein längliches Viereck, n. vom erzbischöfl. Palast, dem ehem. gräfl. Sternberg'schen Palast (jetzt Idiotenanstalt) und den Häusern der Domherrn, s. vom fürstl. Schwarzenberg'schen Majoratshaus in altflorent. Stil, dem Karmeliterinnenkloster, w. vom ehem. Toscana'schen, nun dem Kaiser Franz Joseph gehörigen Palaste begrenzt. Ein Gitter trennt ö. den Hradschiner Platz vom Vorhof der k. Burg, welche nebst verschiedenen Gebäuden den Dom umschliesst. Lohndiener sind ganz entbehrlich.

Der ***Dom** (Pl. C 4; geöffnet 5-12 und 2-5 U.), die *Metropolitankirche zu St. Veit*, unter Karl IV. 1344 begonnen, besteht nur aus dem 1385 von Peter Arler von Gmünd (S. 57) vollendeten goth. 74m langen, 39m hohen Chor. Eine glatte, mit verblichenen, 1729 bei Gelegenheit der Heiligsprechung Johann's von Nepomuk ausgeführten Fresko-Gemälden bedeckte Brandmauer bildet den Schluss der unvollendeten Westseite. Der Thurm, vor dem Brand von 1541 160m hoch, hat jetzt nur noch 99m. Gebäude und Denkmäler haben bei der preuss. Belagerung (30. Mai-19. Juni 1757) gelitten. Die Restauration, unter Kranner's Leitung 1867 begonnen, ist vollendet; gegenwärtig wird am Weiterbau des Domes gearbeitet.

Im 36m h. Mittelschiff das grosse *Königsdenkmal, unter Rudolph II. 1589 von *Al. Colin* (S. 348) aus Marmor und Alabaster gefertigt, über dem Erbbegräbnisse der böhm. Könige, in welchem Karl IV († 1378), Wenzel IV. († 1419), Ladislaw Posthumus († 1458), Georg Podiebrad († 1471), Ferdinand I. († 1564), Maximilian II. († 1577), Rudolph II. († 1612), und mehrere Frauen, zuletzt die Erzherzogin Maria Amalia, verw. Herzogin von Parma († 1804) ruhen, deren Bildnisse an dem Denkmals zu sehen sind, Ferdinand I., seine Gemahlin Anna, und Maximilian II. oben als liegende Statuen, die andern an den Seiten in Medaillons. In der *Wenzelskapelle, r. die erste, das Grabmal des Heiligen, hinter demselben sein Helm und Panzerhemd, und ein grosser Leuchter mit seinem Standbild, von Peter Vischer gegossen. Die Kapelle ist mit böhmischen Edelsteinen ausgelegt und mit sehr alten halb übertünchten Wandgemälden der frühern Prager Schule (Thomas v. Mutina, Theodorich von Prag) verziert. Ein kleines Bild aus *Cranach's* Schule von 1543 stellt die Ermordung des h. Wenzel dar. Den Ring an der Thür hielt er, als ihn im J. 936 sein Bruder Boleslaw in Altbunzlau erschlug. Am Pfeiler der Denkstein des Baron Lobkowitz, kaiserl. Geheimen Raths († 1590). — Neben der Wenzelskapelle ein schöner neuer *Altar von *Achtermann* in Rom. Am 1. Pfeiler l. Grab des Generalfeldmarschalls Grafen Schlik († 1723). 2. *Kap.* Grab des Raths Martinitz (s. unten), Madonna von Cimabue (?). Am 2. Pfeiler gegenüber Grabstein des „Octavius Spinula Genuen." († 1592), ganze Figur, lebensgross, Relief, nicht der bekannte span. Feldherr. Das

königl. Oratorium, ein hängendes Gewölbe in Stein, vortreffl. gearbeitet. Gegenüber an der Chorwand eine grosse Darstellung in Holzschnitzwerk, Verwüstung der Kirche durch die „Pfälzer“ (S. 455). Im Chorumgang r. das Grabmal des h. Nepomuk, 1736 verfertigt, ohne Kunstwerth, aber reich an Silber (30 Centner). Rechts hinter dem Hochaltar sehr alte Grabmäler, Ottokar I. und II. und andere Przemysliden. Eine Kugel am Pfeiler in einer Kette hangend, aus dem 7jähr. Krieg; am Geländer ist noch die Beschädigung zu sehen, die sie verursachte. Kapelle hinter dem Hochaltar: St. Ludmilla, Gemahlin des ersten Herzogs von Böhmen, erdrosselt, Gruppe von *Em. Max.* Gegenüber an der Rückseite des Hochaltars Grab des h. Veit, des Kirchenpatrons, mit einem modernen Standbild. Folgende Kapelle Kreuzerhöhung in Holz. An der Chorwand die Flucht des Winterkönigs Friedrich v. d. Pfalz aus Prag nach der Schlacht am Weissen Berg. In der Kapelle gegenüber ein metallner Leuchter, dessen Fuss aus dem XII. Jahrh., der obere Theil von 1641. Neben der Sacristei an einem Betschemel das Antlitz des Heilands auf dem Schweisstuch, die *„vera icon“*, 1368 nach einem alten byzantin. Bild von Thom. von Mutina copirt, die Landespatrone um den Rand aber Original, ein kleines vortreffliches Bild. Ueber dem n. Portal eine Anbetung des Kreuzes, Freskobild von *M. Mayer*, 1631 gemalt, nur wegen der Bildnisse Ferdinands I. u. II. mit Gemahlinnen bemerkenswerth. — An der südl. Aussenwand ein grosses Mosaikgemälde, die Auferstehung der Todten, die böhm. Landespatrone, mit den Bildnissen Karls IV., welcher die Arbeit 1371 durch ital. Künstler verfertigen liess, und seiner Gemahlin Elisabeth. — Beim Dom sehr reiche und sehenswerthe Schatzkammer, wegen deren Besichtigung man sich an den Canonicus Dr. Diettrich wende.

Hinter dem Dom die roman. *St. Georgskirche* (1142-50), ein schwerfälliger Bau, nach einem Brande 1541 z. Th. neu hergestellt, mit dem Grabmal der h. Ludmilla aus dem XIV. Jahrh. R. das adlige *Fräuleinstift* (Eingang in dem runden tempelartigen Vorbau); vom Balcon prächtige Aussicht (vgl. S. 445).

Die **Burg** (Pl. C 4), von Kaiser Karl IV. gegründet, später von König Wladislaw, dann unter Ferdinand I. neu begonnen, unter Maria Theresia vollendet, wird gegenwärtig von der Kaiserin-Wittwe Maria Anna und dem Kronprinzen Rudolf bewohnt. Das *Reiterbild des h. Georg* dem Schlossportal gegenüber ist 1373 von M. und G. Clusenbach in Bronze gegossen, das Pferd, nach einer Beschädigung des alten, im J. 1562 ausgebessert.

Die Besichtigung des Innern ist täglich 11-1 U. gestattet (den herumführenden k. k. Hausdienern 1 fl. Trinkg.). Sehenswerth besonders der Wladislawische oder Huldigungssaal (68m lang, 19m br., 13m hoch), in welchem einst Turniere abgehalten wurden, die alte Statthalterei, die Hauskapelle, der deutsche und spanische Saal. Aus dem Fenster der alten *Landtagsstube* liess am 23. Mai 1618 Graf Thurn die beiden kaiserl. Statthalter Martinitz und Slawata hinabwerfen, die erste Veranlassung zum 30jähr. Krieg. Zwei kleine Denksäulen mit den Namen dieser Herren, unter den Fenstern der Burg, erinnern an diese Begebenheit; ihre Bildnisse in der alten Landtagsstube.

Vom Hradschiner Platz führt w. die Lorettogasse auf den *Lorettoplatz*, mit der grossen *Franz-Josephs-Caserne* (früher *Czernin-sches Palais*, Pl. A 4). Nördl. gegenüber ein *Capuzinerkloster* (Pl. A B 4) an welchem ebenfalls preuss. Kugeln (S. 455) von 1757 eingemauert sind. Daneben die Kirche *St. Loretto* der berühmten Casa Santa in Loreto genau nachgebildet. Die Schatzkammer, in welche Mo., Mi., Fr. 9½-11½ U. je 6 Personen (20 kr. Trinkg.

jede) unter Leitung eines Capuziners Einlass finden, hat einige Monstranzen aus dem XVI. Jahrh., namentlich eine strahlenförmige, angeblich mit 6580 Edelsteinen besetzt.

Weiter oben beim *Reichsthor* l. gelangt man durch den mit Heiligenbildern geschmückten Thorweg auf den Strahower Platz. R., auf dem höchsten Punkt der Stadt, das reiche Prämonstratenserstift ***Strahow** (Pl. A 4, 5, nur Männern Vorm. zugänglich), eines der grossartigsten Klostergebäude, mit weiten Hallengängen und einer Kirche, in welcher das Grab des h. Norbert, des Stifters des Ordens, und Pappenheims, des kais. Generals, der 1632 bei Lützen fiel (s. S. 169). In der *Gemäldesammlung* (l. an der Kirche vorbei, dann r. in den nächsten Thorweg, beim Pförtner anfragen) das sog. „Rosenkranzfest" von *Dürer* (1506), die h. Jungfrau mit Kind von Engeln gekrönt, mit Bildnissen des Malers selbst, seines Freundes Pirkheimer, des Kaisers Maximilian, des Papstes Julius II. und anderer Fürsten (stark übermalt). In der schön geordneten *Bibliothek* (Thür r. vor der Kirchenfront, eine Treppe hinauf, klingeln), mit 60,000 Bänden und 1000 Handschriften, Autographen Tycho Brahe's (S. 446) und ein Bild Ziska's; nebenan eine kleine naturgesch. Sammlung. Aus den Fenstern des obern Stocks prächtige *Aussicht auf das gewaltige Prag und die weite Landschaft bis zum Riesengebirge im N.O. (Dem Führer im Kloster 20 kr., dem Pater Bibliothekar natürlich nichts.)

Wir kehren zur Burg zurück und begeben uns durch den nördl. Durchgang im ersten Hof ins Freie, gehen auf der Landstrasse am *Schlossgarten* entlang, am *Exercierplatz der Artillerie* vorbei, zum ***Belvedere** (Pl. C D 3), einer grossartigen Villa, die Kaiser Ferdinand I. 1534 für seine Gemahlin Anna im ital. Renaissancestil erbauen liess, irrthümlich Tycho Brahe's Observatorium genannt, wenn auch Kaiser Rudolph II. zuweilen mit seinem Astronomen von hier die Gestirne beobachtete. Der grosse Saal ist mit modernen Fresken aus der böhm. Geschichte nach Cartons von Ruben geschmückt. Vom Balcon *Aussicht (20 kr. Trinkg.). Vor der W.-Façade des Gebäudes im k. Schlossgarten ein schöner Renaissance-Brunnen. — Das *Sandthor* n. führt r. zu dem S. 445 genannten Baumgarten (*Restauration).

Vom Belvedere durch die Anlagen des *Volksgartens* bergab auf der Chotekstr. zurück in die Stadt. In der Waldsteingasse r. (Nr. 10, 11) das fürstl. *Fürstenberg'sche Palais* (Pl. D 3, 4) mit schönem Garten, weiter (Nr. 12) das *Palais der Fürstin von Hanau*, Wittwe des verst. Kurfürsten von Hessen. Am Waldsteinplatz l. das gräfl. **Waldstein'sche Palais** (Pl. D 4), 1623 von Albrecht von Wallenstein, Herzog v. Friedland, dem berühmten Feldherrn des 30jähr. Kriegs erbaut, heute noch Eigenthum der Familie, ziemlich unverändert erhalten. Der alte Prunksaal mit grotesken Karyatiden ist 1854 erneuert; an der Rückseite nach dem schönen Garten zu eine prachtvolle offene Halle im Renaissancestil.

Durch die Thomasgasse mit (r.) dem *Landtagsgebäude*, weiter dem *Statthalterei-Gebäude* zum Kleinseitner Ring zurück. Hier l. (Nr. 20) das gräfl. *Sternberg'sche Palais* mit der **Gemälde-Gallerie der böhm. Kunstfreunde** (unentgeltl. geöffnet Mai-August an Sonn.- u. Feiert. 10-3; sonst gegen Anmeldung 10-4 U.; Katalog 60 kr.).

Die Gallerie enthält überwiegend moderne Meister, zumeist von geringer Bedeutung (*Bürkel*, Zugspitze; *Gail*, Löwenhof in der Alhambra; *Schleich*, Gewittersturm; *Schirmer*, Waldlandschaft; *Führich*, Erweckung der Tochter des Jairus u. a.). Von alten Bildern sind hervorzuheben: *Theodorich von Prag*, Anbetung Mariä mit den Portraits Kaiser Karls IV. und K. Wenzels (1375); *Holbein d. Ä.*, zwei Altarflügel (grau in grau); *Rubens*, Portrait seiner zweiten Frau; *van Dyck*, Wilhelm v. Oranien als Kind; *Luini*, h. Katharina; *Schidone*, h. Franciscus; *Carlo Dolce*, Madonna. Die Tizian'schen Porträts sind Copien. Ausserdem eine werthvolle Sammlung von Kupferstichen des berühmten Prager Kupferstechers Wenzel Hollar († 1677).

Der gräfl. **Nostitz'sche Palast** (Pl. D 5), Kleinseite, Maltheserplatz, enthält eine Samml. gut gehaltener Bilder (an 300; Trkg.).

2. Zimmer. *Mostaert* Jahrmarkt. 3. Z. *Breughel* und *Rottenhammer* Göttermahl; *Hackert* grosse Landschaft. 4. Z. *Wilson* Schloss Windsor. 5. Z. *Holbein* Bildniss seiner Frau; *Van Dyck* h. Bruno; *Potter* Rindvieh; *G. Reni* h. Franciscus; *Steen* Gelehrter; *Mieris* Raucher; *Van Dyck* Wilh. von Oranien; *Tizian* männl. Bildniss; *Ostade* Fischhändlerin. In den Privatgemächern: **Rembrandt* Rathsherr; **Rubens* Spinola's Bildniss; *Velazquez* männl. Bildniss; *Holbein* 3 Bildnisse; *Ter Borch*, Obstkäufer; *Mieris* häusliche Scene; **Rubens* Columbus; *Morgenstern* Landschaft.

Die **Neustadt** umgiebt die Altstadt in allen Richtungen von der Landseite; sie war früher von dieser durch Mauer u. Graben (S. 446) getrennt, der später ausgefüllt wurde. Der Graben ist jetzt die schönste und belebteste Strasse der Stadt, mit den reichsten Läden und besuchtesten Cafés. An demselben l. (Nr. 26) das *Deutsche Casino* (S. 444); daneben (Nr. 24) das ***böhm. Museum** (Pl. G 5, Dinst. u. Freit. 9-1 U. öffentlich, an den übrigen Wochentagen 10-1 U., Eintr. 1 fl. für 1-4 Pers.).

Sehenswerth namentlich die Bibliothek und Handschriftensammlung (von Huss, Ziska u. a.), die ethnogr. und Münzsammlung, das botan. und geognost. Cabinet, von dem Grafen Casp. Sternberg gesammelt. Im oberen Stock 2. Zimmer: Bibliothek u. Handschriften. 3. Z.: Elfenbein- und Holzschnitzwerke, ethnogr. Gegenstände. 4. u. 5. Z. Böhm. Alterthümer, Bronzen, alte Waffen, Dreschflegel aus den Hussitenkriegen, Gust. Adolph's Schwert, das Schwert, mit welchem 1621 die protest. Edelleute hingerichtet wurden (S. 446), Trinkgefässe; dann eine merkwürdige Sammlung bei Scharka in Böhmen gefundener Gegenstände aus der Stein- und Bronzeperiode. 6. Z. Naturgeschichtl. Gegenstände, dabei ein grosser Meteorolith. In einem kl. Nebengebäude Fossilien.

Am S.W.-Ende des Grabens grenzt l. im rechten Winkel der **Wenzelsplatz** (früher *Rossmarkt*) an, eine der stattlichsten Strassen, unten 50m, oben 60m breit, 682m lang, etwas gegen S.O. ansteigend, mit Doppelalleen bepflanzt. Am obern Ende wird das neue böhm. *National-Museum* (Pl. G 6) erbaut. Auf dem durch die Wegräumung der Stadtmauern gewonnenen Raume zwischen dem vormaligen Neu- und Kornthor, unterhalb des Franz-Josephs-Bahnhofs der hübsch angelegte neue ***Stadtpark**, 7 Hect. gross; am Eingang r. das *Neustädter Theater* (S. 445).

Am ö. Ende der Ferdinandstr., gegenüber der 1347 erbauten Kirche *Maria-Schnee* (Pl. F 5), erhebt sich auf dem Jungmannplatz das 1877 errichtete Denkmal des tschechischen Lexikographen *Jos. Jungmann* († 1847), sitzende Bronzestatue nach Simek's Modell. Weiter in der Ferdinandstr. l. (Nr. 24), Ecke der Brenntegasse, das *Schlik'sche Palais*, mit dem kaufmänn. Casino (Pl. F 5); r. (Nr. 15), Ecke der Postgasse, die *Polizeidirection* (Pl. E 5); gegenüber l. *Kloster* u. *Kirche der Ursulinerinnen* (Pl. E 6); r. (Nr. 7). das stattliche Gebäude der *böhm. Sparkasse*, 1861 von Ullmann erbaut; endlich l. an der Franzensbrücke das neue böhm. *Landestheater*, nach Ziteks Plänen im Renaissancestil 1881 vollendet, aber kurz vor der Eröffnung im Innern vollständig ausgebrannt. *Franzensbrücke* s. S. 448, *Schützen-* und *Sophien-Insel* s. S. 445.

Der grösste Platz Prags ist der **Karlsplatz**, früher *Viehmarkt* genannt, mit hübschen Anlagen, 531m l., 150m br. In der n.ö. Ecke das **Neustädter Rathhaus** (Pl. F 6), 1806 so umgebaut, dass von dem alten Bau von 1370 nur ein Thurm noch übrig ist, jetzt *Strafgerichtsgebäude*. Die Giebel-Inschrift lautet: Nemesis, bonorum custos, sontium castigatrix, securitatis publicae vindex. Hier begannen 1419 die Hussitenkriege, indem die wilde Menge unter Ziska das Rathhaus stürmte, die gefangenen Hussiten befreite und die Rathsherren zum Fenster hinauswarf. An der Westseite der stattliche Neubau der böhm. *Technischen Hochschule*, im Renaissancestil. Die Hälfte der O.-Seite nimmt das *Militärkrankenhaus* (Pl. F 7) ein, früher Jesuiten-Colleg; nahe dabei in der Linden- u. Krankenhausgasse das *Allgemeine Krankenhaus* (Pl. F 7), unfern davon die *Gebär-*, *Findel-* und *Irrenhäuser* (Pl. F G 7, 8). In der Nähe der gothische Kuppelbau der *Karlshofer Kirche* (Pl. G 8), ein technisches Meisterwerk aus dem XIV. Jahrh.; dann das *Handelsspital* (Pl. G 8), und am Ende des Karlsplatzes selbst das *Taubstummen-Institut* (Pl. E 7) und das *Kinderspital* (Pl. E 7), sowie die Benedictinerkirche *Emaus*, gothischer Bau (1371) mit interessanten Fresken (XIV. Jahrh.) im Kreuzgang, die sog. Biblia pauperum (alt- und neutestamentl. Scenen in Parallele) darstellend. Weiter südlich in der Slupergasse das *Elisabethinerinnenhospital* (Pl. F 8). In der Nähe l. der Garten der *Gartenbaugesellschaft* (Pl. F 8), Blumenfreunden empfohlen.

Die Südspitze von Prag bildet Libussa's, der sagenreichen Böhmenfürstin alte Burg (von der aber kaum noch einige Steine vorhanden), das jetzige Bergstädtchen **Wyschehrad**, dessen nach 1848 erneuerte Festungswerke die Höhe des Berges einnehmen. Der nächste Weg führt durch das Rathhaus auf einer Treppe den Berg hinan zu einer Bastei (hübsche Aussicht). Man kann auch bis hinauf fahren. Feuer und Schwert hatten während der Hussitenkriege den einst thurmreichen Wyschehrad fast ganz zerstört.

Ganz eigenthümlich ist die **Judenstadt**, seit 1850 *Josephstadt* genannt, den n.w. Winkel der Altstadt an der Moldau einneh-

mend. Früher nur von Juden bewohnt, besteht gegenwärtig die Hälfte der 10,000 Einw. (in 280 Häusern) aus armen Christen. Vom jüd. Rathhausthurm überblickt man die Judenstadt am besten. Unter den 9 Synagogen die *Altneuschule* (Pl. E 4), eine seltsame düstere Steinmasse, innerlich mit einer dicken schwarzgrauen Kruste überzogen, ein frühgoth. Bau (Anf. XIII. Jahrh.), der Sage nach von den ersten Flüchtlingen aus dem zerstörten Jerusalem erbaut. Am Gewölbe hängt eine grosse Fahne, die sich durch die ganze Synagoge hinzieht, ein Geschenk Kaiser Ferdinands III. für die Tapferkeit der Juden bei der schwed. Belagerung 1648 (S. 447).

Mitten zwischen den engen Gassen und Gebäuden, ganz nahe der Altneuschule, liegt der alte, seit 1780, dem Regierungsantritt Kaiser Josephs II., nicht mehr gebrauchte *Judenkirchhof (Pl. E 4), Zugang durch eine verschlossene Thür. An der Altneuschule bieten sich immer Begleiter an, Trinkg. 10 kr. Tausende von schwarzgrau bemoosten, mit hebräischen Buchstaben bedeckten Leichensteinen, zum Theil aus den ältesten Zeiten Prags, sind von Gesträuch aller Art, Fliederbüschen und Schlingpflanzen umgeben. Manche haben das Zeichen des Stammes, dem der Verstorbene angehörte; so bedeutet ein Krug den Stamm Levi, zwei Hände das Geschlecht Aaron, u. s. w. Ein Sarkophag mit eingemeisseltem Löwen bezeichnet das Grab des Rabbi Löw. Auf den Grabsteinen, sowie auf jeder Erhöhung, sieht man andere Steine aufgehäuft, von Freunden der Verstorbenen beim Besuch des Grabes oder von Nachkommen als ein Zeichen der Achtung hingetragen. Alles ist jetzt sehr verwahrlost.

Die n.ö. Vorstadt von Prag, das **Karolinenthal**, welches der grosse Viaduct der böhm.-sächs. Eisenbahn (s. unten) durchschneidet, ist mit ihren 20,000 Einw. Sitz zahlreicher Fabriken. Sehenswerth die grosse *Cyrill- und Methud's-Kirche* (Pl. I K 3), im altchristl. Basilikenstil 1854-63 nach Rösner's Plänen erbaut. Zwischen dem Karolinenthal und der Neustadt, gegenüber dem Bahnhof der böhm. *Nordwestbahn* (S. 445) ein kleiner *Park* (Pl. H 4) mit einem Kriegerdenkmal für 1848 u. 1849 von J. Max.

In der s.w. Vorstadt **Smichow**, vor dem Aujezderthor (r. oberhalb die *Kinsky'sche Villa*, S. 445), mit 21,000 Einw., gleichfalls durch Fabriken und regen Verkehr belebt und durch die steinerne *Palackybrücke* (S. 448) mit der Neustadt Prag verbunden, befindet sich der ausgedehnte Bahnhof der Böhmischen Westbahn (S. 468; Verbindungsbahn nach den östl. Bahnhöfen vgl. S. 445).

Geschichtlich wichtige Punkte in der Nähe von Prag. Auf dem Weissen Berg, w. von Prag, 1¼ St. vom Reichsthor (S. 450) wurde am 8. Nov. 1620 das Schicksal des Protestantismus in Böhmen entschieden. Die Böhmen hatten sich unter ihrem selbst gewählten König Friedrich V. von der Pfalz auf dem Weissen Berg verschanzt, aber unaufhaltsam drang Maximilian von Bayern, das Haupt der kathol. Liga, vor und griff mit seinen Bayern und Wallonen so heftig an, dass des Pfälzers Heer sich zur Flucht wandte, und in weniger als einer Stunde der entscheidende Sieg erfochten war. Eine Wallfahrtskirche ward zum Andenken an dieses Ereigniss erbaut. — Ganz in der Nähe auf dem n.w. Abhang des Weissen Bergs blickt aus Waldung ein grosses sternförmig aus Quadern gebautes, ehem. k. Lustschloss hervor, später als Pulvermagazin verwendet, 1875 geräumt und restaurirt (die Pläne für diesen prächtigen Renaissancebau rühren von Erzh. Ferdinand, Sohn Kaiser Ferd. I. her), am Ende des nach diesem Gebäude der Stern genannten Parks,

ein Belustigungsort der Prager, am Sonntag nach dem 13. Juli von vielen Tausend Menschen besucht. Hier erinnert an die preuss. Einnahme von Prag im J. 1744 folgende Inschrift auf einem Stein: „Hier an dem Stein, von Stahl und Kugel frei, sass Friedrich, Preussens kühnster Held, und mass von hier der Hauptstadt Fall.“ — Am 6. Mai 1757 fiel in der Schlacht bei Prag Friedrichs II. Liebling, der Feldmarschall Graf Schwerin. Ihm sind an der Stelle, wo ihn die tödtliche Kugel erreichte, beim Dorf *Sterbohol*, 1½ St. ö. von Prag, zwei Denkmäler errichtet: das eine bald nach seinem Tode, dass andere gusseiserne 1839 von König Friedrich Wilhelm III.

99. Von Prag nach Dresden.

195km. Böhm.-Sächs. Eisenbahn. Courierzug in 4 St. 38 Min. für 18 *M* 40, 13.90; Personenzug in 7 St. für 17 *M* 10, 12.90, 8.60 Pf. (Plätze rechts nehmen.)

Abfahrt vom *Staatsbahnhof* (S. 445); bei der Ausfahrt r. der *Ziskaberg*. Der Zug bewegt sich langsam auf dem 1100m l. Viaduct (Baukosten 3½ Millionen fl.), der in 87 Bogen das *Karolinenthal*, die *Jerusalems-* und *Hetzinsel*, einige Arme der Moldau und den Hauptstrom überbrückt, und durchschneidet den untern Theil des *Baumgartens* (S. 445); r. und l. reizende Gegend.

5km *Bubentsch* (S. 445). Die Bahn tritt in das enge Felsenthal der *Moldau*. 7km *Podbaba*; 9km *Seltsch*; 12km *Rostok*, Dorf in einem Obstwald, mit einer chem. Fabrik; 21km *Libschitz*. Die Bahn folgt den Windungen des Flusses, der Zug fährt häufig wegen der scharfen Biegungen nur mit halber Kraft. Ueber die Moldauberge ragt der einzeln stehende *Georgen-* oder *Rzip-Berg* (454m) mit weisser Kapelle hervor, auf weiter Strecke mehrfach Augenpunkt, 1 St. s.ö. von Raudnitz (s. unten) gelegen.

Am r. U. Burgruine *Chwatierub*. 27km **Kralup** (*Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Kladno-Wejhybkaer (S. 461) und der Neratowitz-Turnauer Bahn (S. 484), mit grossen Fabriken und Bahnwerkstätten. Hier über den *Zakolaner Bach*, dann dicht an der Moldau durch einen Tunnel und Gallerien nach (30km) *Mühlhausen*, mit fürstl. Lobkowitz'schem Schloss. Unterhalb eine weite Ebene, wo die Bahn die Moldau verlässt. 33km *Weltrus*, mit gräfl. Chotek'schem Schloss und Park. Der Georgenberg zeigt sich nun l., geradeaus der *Geltsch*; r. in der Ferne *Melnik* (S. 479).

40km *Jenschowitz*. Bei (48km) *Berschkowitz-Melnik* erreicht die Bahn die *Elbe*, welche 5km oberhalb die Moldau aufgenommen hat. 57km *Wegstädtl*; 67km **Raudnitz** (*Krone*; *Löwe*; *Bahnrestaur.*), Städtchen (5000 E.) in malerischer Lage an der Elbe, mit grossem fürstl. Lobkowitz'schen Schloss, in welchem eine Bibliothek von 45,000 Bänden, Rüstkammer und merkwürdige Bilder aus der Zeit Kaiser Karls V. bis zum 30jähr. Krieg. Im J. 1350 sass hier ein Jahr lang, als Gefangener Kaiser Karls IV., der röm. „Volkstribun“ Cola di Rienzi. Als Besitzer von Raudnitz führt Fürst Lobkowitz den Herzogstitel.

Vor (78km) Stat. **Theresienstadt** (*Bahnrestaur.*) über die *Eger*, die bei der 2½km n. gelegenen Festung *Theresienstadt* (Hôtel

Kronprinz Rudolf) in die Elbe mündet. Vom Bahnhof *Aussicht auf die malerischen Basaltkegel des *Mittelgebirges:* n.ö. Geltsch (s. oben), Kelchberg; n. Kreuzberg, Radisken, Radobyl; n.w. Lobosch, Mileschauer (S. 460), Kletschen; w. Kostial mit Burgruine; s.w. der einsame Kegel der Hasenburg.

Bei (85km) **Lobositz** (*Post*, *Ross*, *Löwe; Dampfschiff-Restaur.* an der Elbe, schöne Aussicht), betriebsames Städtchen mit Schwarzenberg'schem Schloss, bekannt durch den Sieg Friedrichs des Gr. am 1. Oct. 1756, beginnt das von hohen Felsbergen eingeschlossene, an malerischen Stellen reiche Thal der *Elbe;* am r. Ufer das weinberühmte Dorf *Gross-Czernosek* (S. 479) und der *Hradek* (360m) mit Kapelle. Der *Mileschauer* (S. 460) ist von Lobositz über *Wellemin* in 3 St. bequem zu erreichen. 93km *Prasskowitz;* 97km *Salesl*, am Fuss einer hohen Berglehne hübsch gelegen (gegenüber *Sebusein*, S. 478).

107km **Aussig** (**Krone;* **Engl. Hof; Dampfschiff-Hôtel*, an der Elbe; **Bahnrestaur.*), lebhafte Stadt (16,500 E.) an der Mündung der *Biela* in die Elbe, mit grossen Fabriken (chemische Fabrik mit c. 1300 Arbeitern) und bedeutendem Kohlenexport (in der Nähe w. die gewaltigen nordböhmischen Braunkohlenlager); an der Elbe ein eigner Kohlenhafen, in dem die grossen Elbkähne verladen werden. Die Stadt, Geburtsort des Malers Raphael Mengs (1728-79), ist durch eine Eisenbahnbrücke mit der Station Schreckenstein am r. Elbufer (S. 478) verbunden. Ein Aufenthalt in Aussig wird am besten mit Besteigung der *Ferdinandshöhe* (1/4 St. s. unmittelbar über der Stadt) oder der Ruine *Schreckenstein* (3/4 St.) ausgefüllt; umfassendere Aussicht von der *Hohen Wostrey* (585m), über *Ober-Sedlitz* und *Neudörfel* in 1 1/2 St. zu ersteigen. — Die Ebene *Bihana* w. von Aussig war Schauplatz der grossen Hussitenschlacht vom 16. Juni 1426, die mit der vollständigen Niederlage der Meissner unter Friedrich dem Streitbaren und der Zerstörung der damals blühenden Stadt Aussig endete.

Von Aussig nach Teplitz, 19km, Eisenbahn in 40 Min. (93, 70, 45 kr.). Stationen *Türmitz*, mit grossen Kohlenbergwerken, Knotenpunkt der *Bielathalbahn* (s. unten), *Schönfeld*, *Karbitz*, lebhaftes Fabrikstädtchen, *Mariaschein* (S. 460); die vielfensterigen roth bedachten Gebäude, sammt der *Rosenburg* und *Geiersburg* treten besonders hervor. *Teplitz* s. S. 458; von da nach (47km) *Komotau* s. S. 461. — Von Aussig nach Bilin (32km) Eisenbahn durch das *Bielathal* in 2 St. 10 M. für 1 fl. 46, 1 fl. 20, 74 kr. *Bilin* s. S. 461.

Dampfboot von Aussig nach Dresden 1mal tägl. in 6 1/2 St., I. 2.15, II. 1.50 fl., zur Betrachtung der Gegend der Eisenbahn weit vorzuziehen. Das Boot fährt von *Leitmeritz* (S. 479) ab; Fahrzeit von Leitmeritz bis Lobositz 1/2 St., von Lobositz bis Aussig 2 St.

116km *Nesterschitz;* 123km *Topkovitz;* 130km **Bodenbach** (**Post;* **Hôt. Grams; Bahnrestaur.*), Sitz der österr. und sächs. Zollbehörden. Die Abfertigung dauert gewöhnlich längere Zeit. Die Wagen werden hier gewechselt. Gegenüber das freundliche Städtchen *Tetschen* (S. 478), durch eine Eisenbahn- und eine Kettenbrücke mit dem l. Ufer verbunden. Unterhalb der Ketten-

brücke am l. Ufer das Dorf *Obergrund* (Starck's Hôtel; *Badhôtel; Bellevue) mit zahlreichen Villen, als Sommerfrischort besucht.

Von Bodenbach nach Dux und Komotau, 90km, Eisenbahn in 3¾ St. für 3.64, 3.08, 1.83 kr. Die Bahn führt durch das enge malerische Thal des *Boden-* oder *Eulauer Bachs;* r. der *Schneeberg* (s. unten) mit Aussichtsthurm. Stat. *Bünaburg*, *Eulau*, *Tyssa-Königswald* (1 St. n. das Dorf *Tyssa* mit den *Tyssaer Wänden*, gewaltigen seltsam zerklüfteten Sandsteinfelsen); weiter bei *Kleinkahn* r. auf der Höhe *Nollendorf* (S. 460). 34km *Kulm*, bekannt durch die Schlacht vom 30. Aug. 1813 (S. 460); 36km *Hohenstein* (r. die *Geiersburg*), 40km *Rosenthal-Graupen* (S. 460; r. die *Wilhelmshöhe* und *Rosenburg*), 44km *Teplitz-Waldthor* (S. 458; der Bahnhof ist 20 Min. von der Stadt entfernt; Omnibus 15 kr.). — 48km *Kosten* (2½km w. das Städtchen *Klostergrab*, S. 460), 55km *Ossegg* (S. 460; Zweigbahn in 10 Min. nach *Dux*, S. 460); weiter stets dicht am s. Fuss des Erzgebirges über Stat. *Bruch*, *Oberleitensdorf*, *Obergeorgenthal*, *Eisenberg* und *Görkau* (S. 461) nach (90km) *Komotau* (S. 461).

Von Bodenbach auf den Schneeberg (2½ St.). Man verlässt die Teplitzer Landstrasse entweder nach 15 Min. beim Whs. *zum rothen Kreuz* (Weg leicht zu finden, weisse Striche an den Bäumen, aber meist schattenlos), oder nach 30 Min. beim Whs. *zur grünen Wiese* r., und folgt nach 7 Min. über das Thal hinüber dem Fussweg nach dem *Dorf Schneeberg*. Ein noch näherer Weg führt von diesem Fusspfad auf einer Waldblösse r. ab gerade auf den Thurm zu, ist aber nur mit Führer zu finden. Wer den grössten Theil des Weges fahren will, benutzt die bei *Peipers* unterhalb der Kettenbrücke l. ab nach dem Dorf Schneeberg führende Strasse oder die Bodenbach-Duxer Bahn bis Eulau (s. unten). Vom Dorf Schneeberg ersteigt man in ¾ St. das Plateau des **Schneebergs** (723m), der höchsten Erhebung des nordböhmischen Sandsteingebirges; auf dem höchsten Punkt ein 35m h. Aussichtsthurm mit grossartiger *Rundsicht (Whs.)

Die Bahn führt hinter Bodenbach durch einige kleine Tunnels unter der vorspringenden *Schäferwand* hindurch. Schon unterhalb Tetschen beginnen die eigenthümlichen Bildungen des Elbgebirges, oben nackter Sandstein, weiter unten Hochwald. Die Bahn folgt dem l. U. des Flusses, zum Theil auf Viaducten und gemauerten Dämmen. 140km *Niedergrund*, letzter böhmischer Ort am l. Ufer. Stromabwärts *Herrnskretschen*, das letzte böhmische Dorf am r. U., gewöhnlich Anfangs- oder Schlusspunkt der Wanderung durch die Sächs. Schweiz. 153km *Schandau*, gegenüber dem gleichn. Städtchen (*Forsthaus; Dampfschiff; Deutsches Haus).

157km *Königstein* (Kronprinz; Blauer Stern), Städtchen mit der Bergfeste gl. Namens (359m ü. M., 247m über der Elbe). Gegenüber erhebt sich noch 54m höher der *Lilienstein*.

Bei *Rathen* (*Gasth. zum Erbgericht) ist die **Bastei*, eine am r. U. von der Elbe 195m (269m ü. M.) steil aufsteigende Felsmasse, der Glanzpunkt der Sächs. Schweiz, mit schönster Aussicht (oben *Hôtel und Aussichtsthurm). *Pözscha*, Stat. für das gegenüber gelegene Städtchen *Wehlen*.

174km *Pirna* (*Bahnrestaur.) mit dem vielfensterigen Schloss *Sonnenstein*, jetzt Irrenanstalt (r. ab führt die Bahn nach *Arnsdorf* auf schön gewölbter Brücke über die Elbe). Die Bahn hat das enge Elbthal verlassen, bleibt aber noch kurze Zeit in den Niederungen der Elbe. *Mügeln* und *Sedlitz* letzte Stationen; r. der *Grosse Garten*, dann

192km **Dresden**, s. *Baedeker's Nord-Deutschland*.

100. Teplitz und Umgebungen.

Vergl. den Plan S. 464.

Gasthöfe. Stadt London, Post, beide in der Langen Gasse; *Altes Rathhaus, am Marktplatz; *Schwarzes Ross, beim Stadtbad; *König von Preussen, am Stefansplatz; Kronprinz Rudolf, Blauer Stern, beide Bahnhofsstr.; Preuss. Hof und Wigand's Hôtel, beim Kurpark. — In *Schönau*: *Neptun; Habsburg; Hermannsburg; Haus Oesterreich.

Restaurants (zugleich Cafés). Kursalon am Stefansplatz; Gartensalon im Schlossgarten (in beiden während der Saison Table d'hôte); zum Hohen Hause, Drei Rosen, zum Felsenkeller, zur Bierhalle, sämmtlich in der Mühlstr.; Germania, Steinbadgasse (auch Z.); Leitmeritzer Bierhalle, Schulplatz; dann in sämmtlichen Hôtels (s. oben). — *Wein* bei Fiala. — *Conditoreien:* Müller, Schlossplatz; Zimma, am Curgarten.

Lese-Cabinet im *Kursalon* (Parterre).

Städtische Mineralwasser-Niederlage (alle fremden Mineralwasser in Originalfüllung) am Badeplatz im Hause „zum englischen Gruss".

Kur- u. Musiktaxe bei mehr als 8täg. Aufenthalt 1. Kl. 9 fl., jedes Familienglied 6 fl.; 2. Kl. 6 u. 4, 3. Kl. 4 u. 1½, 4. Kl. je 1½ fl. Musiktaxe bei 3-8täg. Aufenthalt 50 kr. (Kurmusik tägl. 6½-8 U. Vm. im Kurgarten, 11-1 U. Vm. im Schlossgarten, Abends abwechselnd im Kur- und Schlossgarten oder in Schönau). Tanz-Réunionen jeden Samst. 8-12 U. Ab. im Gartensalon. — Auskunft jeder Art beim Badeinspector *Marischler*, Lindenstr.

Stadttheater, neues, im Kurgarten; Vorstellungen täglich.

Wagen innerhalb Teplitz-Schönau einsp. 40, zweisp. 60 kr., ½ St. 60 u. 80, 1 St. 1 fl. u. 1 fl. 50 kr.; ½ Tag Vm. (mit Trinkg.) 2½ u. 4 fl., Nm. 3 fl. 70 u. 5 fl.; vom u. zum Aussiger Bahnhof mit oder ohne Gepäck 50 kr. u. 1 fl.; Schlackenburg, Belvedere, Schiesshaus, Turnerpark 60 kr. u. 1 fl.; bis zum Fuss des Schlossbergs 1 fl. 30 u. 2 fl.; Eichwald 2 u. 3½ fl., Pilkau 5 u. 8, Mückenberg 5 fl. 70 u. 8 fl. — Omnibus zwischen Stadt u. Bahnhof 25 kr.

Eisenbahn nach Aussig s. S. 456, nach Karlsbad s. S. 461.

Teplitz (221m), berühmter Badeort (15,684 Einw.), liegt in dem anmuthigen weiten *Biela-Thal*, welches hier das Erzgebirge vom böhm. Mittelgebirge scheidet. Die heissen alkalisch-salinischen (22-39° R.) Quellen, der Sage nach schon im J. 762 entdeckt, werden fast nur zum Baden benutzt. Die Hauptquelle ist die *Urquelle* im *Stadtbad* (Pl. 3), welche das *Fürstenbad* (Pl. 6), das *Sophien-* (Pl. 10) u. *Kaiserbad* (s. u.) mit Wasser versorgt.

Die Teplitzer Hauptsaison ist im August, da die Teplitzer Bäder meist nur als Nachkur dienen (jährlich an 7000 Kurgäste, mit Schönau 11,000). Den Vereinigungspunkt der Gesellschaft bildet Morgens 6-8 U. der in der Mitte der Stadt gelegene **Kurgarten** (Pl. D 3), mit *Trinkhallen* (Pl. 32) für die Teplitzer Urquelle, sowie für fremde Mineralwasser, Molken etc.; dann um die Mittagszeit (Musik von 11-1 U.) der *Garten und Park des Fürstl. **Clary'schen Schlosses** (Pl. C 4) am w. Ende der Stadt, mit *Garten-Salon* (Café-Restaur., s. oben) und *Meierei*. Am Stephansplatz, an der S.O.-Seite des Kurgartens, der *Kursalon* (Pl. 24) und das *Kaiserbad* (Pl. 1), ein palastartiger Bau im altfranz. Mansardenstil mit eleganten Wohn- u. Badezimmern; an der N.W.-Seite das neue *Stadttheater*, ein hübscher Renaissancebau. — In dem neu angelegten **Seumepark** an der Stelle des alten kath. Fried-

hofs an der obern Lindenstrasse das Grab *Joh. Gottfr. Seume's* († 1810), dem hier ein Denkmal errichtet werden soll.

Auf der **Königshöhe** (250m) unmittelbar s. von der Stadt liegt das *Schiesshaus* (Pl. D 4); weiter oben die *Schlackenburg*, ein wunderlicher burgartiger Bau aus Schlacken und Ziegeln, mit Restauration und hübscher Rundsicht vom Thurm (Camera obscura 15 kr.); ö. davon das *Belvedere* (Restaur.) und weiter n. das Café *Bellavista*, beide mit schöner Aussicht. In der Nähe das **Denkmal Friedrich Wilhelm's III.** (Pl. D 3), zum Andenken an des Königs regelmässigen Besuch 1841 errichtet, das Medaillonbild von einer Schlange umgeben, oben ein Genius auf der Kugel, Umschrift: „Suum cuique. Sincere et constanter".

Der Kurort **Schönau** (1453 E.) an der Ostseite von Teplitz ist durch eine Reihe neuer zum Theil stattlicher Häuser mit Teplitz zu einem Orte geworden. Vier grosse Badehäuser sind hier erbaut, *Neubad* (Pl. 8) mit Wohnungen, *Steinbad* (Pl. 5), *Stephansbad* (Pl. 4) und *Schlangenbad* (Pl. 9). Letzterm gegenüber das *k.k. Militär-Badehaus* (Pl. 18), „ad Caroli supr. exer. praef. vota" 1807 erbaut. N.W. führt von hier die mit hübschen Villen besetzte *Giselastrasse* zum Bahnhof; an derselben l. der **Kaiserpark** mit den Kurhäusern *Goethe*, *Hartmannshof* und *Kaiserhof*. In der Lindenstrasse in einer Reihe neben einander die öffentlichen Badhäuser: das *israelit. Spital* (Pl. 15), das *John'sche Armenspital* (Pl. 14), das *Bürgerspital* (Pl. 12), das *k. preuss.* (Pl. 17) und das *k. sächsische Militär-Badehaus* (Pl. 16). Die neuen Anlagen an der Lindenstrasse *(Payer-Anlagen)* und an der Steinbadgasse *(Humboldt-Anlagen)* wurden in den letzten Jahren wesentlich erweitert.

Vom ***Mont de Ligne** (Pl. E 3), einem 234m h. Hügel zwischen Teplitz und Schönau (Aufgang von der Lindenstr. oder vom Stefansplatz), gute Rundsicht (oben Pavillon mit Restaurant); ebenso von der ö. gegenüber liegenden **Stefanshöhe* (Pl. F 3); besser und namentlich nach N. freier von der weiter n.w. auf einer Anhöhe an der Elisabethstr. gelegenen *Evangel. Kirche* (Pl. 19; D 2).

Oestl. von Schönau erhebt sich der **Schlossberg** (390m), in 1/2 St. ohne Führer bequem zu erreichen, Aussicht vortrefflich. In den ansehnlichen Trümmern des Schlosses, das im 30jähr. Krieg abwechselnd von Schweden und Kaiserlichen besetzt war und 1655 auf kaiserl. Befehl geschleift wurde, Gastwirthschaft. — N. von Schönau (1/4 St.) der schattige *Turner-Park* (im Försterhause Erfr.); noch 1/2 St. weiter (am fürstl. Clary'schen Bräuhaus und dem Dorf *Turn* vorbei) der gleichfalls vielbesuchte *Probstauer Park* (in der Försterei Erfr.). — 1/2 St. s. von Schönau die *Fasanerie*, Wäldchen und Fasanengehege (im Forsthaus Erfr.). — Vom *Wachholderberg* (380m), 3/4 St. s. von Teplitz, gleichfalls treffliche Aussicht; Restaur. auf der *obern Bergschenke* („*Bergschlösschen*", 328m).

Eichwald *(Waldschlösschen; *Kurhaus Theresienbad*, geräumig und gut eingerichtet, mit Bädern aller Art, Z. 7-20 fl.

wöchentlich), 1 St. n.w. inmitten prächtiger Laub- und Tannenwaldungen hoch und schön gelegen, wird als Sommeraufenthalt und klimat. Kurort viel besucht; Kaltwasserheilanstalt des Dr. Brecher. Von Teplitz (Omnibus nach Eichwald im Sommer mehrmals tägl.) am besten Vorm. nach (1 St.) *Doppelburg*, fürstl. Clary'scher Thiergarten (im Forsth. Erfr.), Mittag in Eichwald, Abends in 25 Min. (neue Fahrstrasse) auf den **Schweissjäger* (beim Förster Erfr.), mit malerischem Blick über die weite Ebene mit Schlossberg und Mileschauer.

Vom Schweissjäger führt ein schöner Weg stets durch Hochwald zum (1 St.) Försterhause *Siebengiebel;* von hier anfangs durch Wald, dann am kahlen Rande des Erzgebirges zum (1 St. *Mückenthürmchen* (s. unten).

1 St. n. von Teplitz *Mariaschein* (Anker) (Eisenbahnstation, S. 456), besuchter Wallfahrtsort, dabei die Aussichtspunkte *Wilhelmshöhe* und *Rosenburg*. In der Nähe die Bergstadt *Graupen* (Stadt Dresden) mit bedeutenden Kohlenbergwerken. 1 St. oberhalb Graupen das *Mückenthürmchen* (802m; *Whs.), einer der höchsten Punkte des Erzgebirges, mit prächtiger Aussicht.

Auf den ***Mileschauer** oder *Donnersberg* (835m), $3^1/_2$ St. s.ö. von Teplitz, sehr lohnender Ausflug. Mit Zweispänner (S. 458) in $1^1/_2$ St. (Einsp. in 2 St.) bis *Pilkau*, von wo man zu Fuss in 1 St. bequem den Gipfel erreicht. Keine Höhe in Böhmen bietet eine so malerische und ausgedehnte Aussicht. Oben gute Wirthschaft mit einer Anzahl Matratzen- und Moosbetten (Platz für 60 Personen), Eigenthum des Grafen Ledebur.

2 St. s.w. von Teplitz (Eisenbahn in 20 Min.) das Städtchen **Dux** (*Krone; Ross*) mit mehrfachen gewerblichen Anlagen, Zuckerfabrik, Glashütte etc. Neben der Kirche mit den drei rothen Thürmen das *Schloss* (vor demselben eine Mariensäule, Sandsteingruppen), dem Grafen Waldstein, Nachkommen eines Nebenzweigs der Familie des berühmten Friedländers, gehörig, mit Bildern von Rubens, Dou, Netscher, Wallensteins Bildniss von Van Dyck (?) u. a. Erinnerungen an denselben (Erlaubniss zum Eintritt ertheilt der Schlossdirector). Der Wasserbehälter im Vorhof wurde aus Geschütz gefertigt, welches der Friedländer erobert hatte. Sonst ist nur ein kleiner Theil des Schlosses aus jener Zeit. — Eisenbahn von Dux nach *Bodenbach* s. S. 457; nach *Bilin*, *Prag* und *Saaz* s. S. 461.

1 St. weiter n.w. (Eisenbahn in 10 Min.) der Markt **Ossegg** (*Kaiser von Oesterreich*) mit berühmtem Cisterzienserstift (schöner Klostergarten; von den Fenstern des Refectoriums herrliche Aussicht); dahinter in der Schlucht $^3/_4$ St. aufwärts die Trümmer der *Riesenburg*. Von Ossegg entweder mit Eisenbahn über *Kosten*, oder mit Eisenbahn nach (5km) *Klostergrab* (Rathhaus), altes Bergstädtchen am Fuss des Erzgebirges (in der Nähe der aussichtreiche *Königshügel*, 412m), dann Fahrstrasse zurück nach (2 St.) Teplitz.

Das **Schlachtfeld von Kulm** liegt bei *Arbesau*, $^1/_2$ St. n.ö. von *Kulm* (S. 457). Die alte Poststrasse nach Dresden steigt von hier in vielen Windungen bis *Nollendorf*, von wo am 30. August 1813 die Preussen unter Kleist durch die zahlreichen Engpässe vordrangen und so die Schlacht, die schon Tags zuvor in blutigen Kämpfen zwischen Russen und Oesterreichern, unter der persönlichen Anführung des Königs von Preussen, und den Franzosen unter Vandamme entbrannt war, siegreich entschieden. Das Corps Vandamme's, beim Beginn der Schlacht 40,000 M. stark, musste sich sammt seinem Anführer ergeben. — Russ., preuss. und österreich. Denkmäler sind zum Gedächtniss der Schlacht errichtet.

101. Von Prag nach Eger über Karlsbad.

240km EISENBAHN *(Buschtiehrader Bahn)* in 8½-10¾ St. für 10 fl. 59, 7 fl. 94, 5 fl. 30 kr.

Abfahrt vom *Staatsbahnhof* (S. 445). Die Bahn führt über die Moldau zum (2km) *Bubnaer Bahnhof* und umzieht die Stadt (Kleinseite) in grossem Bogen; 6km *Sandthor-Bahnhof.* 9km *Weleslawin;* 11km *Libotz;* l. der *Weisse Berg* (S. 454), am n.w. Abhang der *Stern* (S. 454). 13km *Rusin;* 16km *Hostiwitz;* 20km *Jentsch;* 26kil *Unhoscht;* 30km *Wejhybka.*

Nach Kralup, 28km, Zweigbahn in 1¼ St. für 1 fl. 68 kr. Diese Bahn führt durch den reichen Kladnoer Kohlenbezirk. Stat. *Neu-Kladno, Duby, Buschtiehrad;* ¾ St. s.ö. das ansehnliche Schloss d. N., dem Kaiser Franz Joseph gehörig, mit bedeutenden Kohlengruben. Bei Stat. *Brandeisl* über die frühere Prag-Teplitzer Poststrasse; weiter mehrfach ansehnliche Hüttenwerke; Stat. *Zakolan, Wotwowitz,* dann *Kralup* (S. 455).

Südl. führt von Wejhybka eine Pferdebahn nach *Rinholetz* mit bedeutenden fürstl. Fürstenberg'schen Eisenwerken. 3 St. s. im *Rakonitzthal* das Fürstenberg'sche Schloss *Pürglitz.* Die Herrschaft Pürglitz umfasst 10 □Meilen.

36km *Mrakau;* 43km *Lana;* 50km *Neustraschitz;* weiter viel durch Wald. Bei (55km) *Rentsch* r. der Höhenzug des *Sbanwaldes.* 63km *Luschna-Lischan* (Zweigbahn nach *Rakonitz* und *Beraun,* S. 468); 67km *Krupa;* 73km *Milostin-Kounowa.* Die Bahn überschreitet einen waldigen Bergrücken und tritt in das Thal der *Trnowa.* 83km *Satkau-Teschnitz;* 91km *Michelob;* 99km *Trnowan* (r. Schloss *Dobritschan* mit kleinem Mineralbad); dann über die *Eger* nach (104km) **Saaz** *(Engel; Hauslick),* alte Stadt (12,000 E.) am r. Ufer der Eger, über die eine Kettenbrücke führt, im xv. Jahrh. Hussitenfeste, 1419 von den Deutschen vergebens belagert. Alte *Decanatskirche,* 1383 gegründet; *Rathhaus* von 1559. Bedeutender Hopfenbau.

Von Saaz nach Dux, 44km, Eisenbahn *(Pilsen-Priesen)* in 1½ St. Stat. *Lischan, Postelberg,* wo die Bahn die Eger verlässt und sich nach N. wendet; *Potscherad, Seidowitz. Obernitz* (Knotenpunkt der *Brüx-Prager Bahn,* s. unten), wo die Bahn in das Bielathal tritt. 37km *Sauerbrunn,* Haltestelle für den berühmten *Biliner Sauerbrunnen,* von dem jährlich über 800,000 Flaschen versandt werden (neues **Kurhaus* mit guter Restauration; r. der *Biliner Stein* oder *Borschen,* 480m h., der grösste Klingsteinfels Deutschlands); dann (39km) **Bilin** *(Hohes Haus; Löwe),* gewerbreiche Stadt mit fürstl. Lobkowitz'schem Schloss an der Biela, Knotenpunkt der Bielathalbahn (nach *Aussig* in 2 St., s. S. 456). — 44km *Dux* s. S. 460.

Von Saaz nach Pilsen s. S. 469.

Die Bahn tritt in das Thal des *Saubachs.* 118km *Horatitz;* 117km *Priesen,* Stadt mit 9000 E., mit Eisenwerken und Sauerbrunnen; dann (127km) **Komotau** *(*Scherber; Reiter; *Bahnrestaur.),* alte Stadt (12,000 E.) mit spätgoth. Kirche, am Fuss des Erzgebirges. 10 Min. von der Stadt der vielbesuchte *Stadtpark* mit dem städt. Schiesshause.

Von Komotau nach Teplitz, 47km, Eisenbahn in 2 St. für 2 fl. 28, 1 fl. 70, 1 fl. 16 kr. 6km *Udwitz-Görkau,* letzteres (Hôt. Schorsch), mit bedeutenden Baumwollspinnereien, auch Stat. der Dux-Bodenbacher Bahn (S. 457). Das weisse vielfensterige Schloss *Rothenhaus* l. am Gebirge gehört der Gräfin Buquoy. Stat. *Wurzmes, Holtschitz-Seestadtl, Triebschitz.* 21km **Brüx** *(Ross, Löwe* etc.), wohlhabende Stadt (6400 E.) mit spätgoth.

Kirche und alterthümlichem Rathhaus, überragt von den Trümmern eines alten Schlosses. 2 St. s. von Brüx, an der Strasse nach Saaz, entspringen die Bitterwasserquellen von *Püllna*.

[Von Brüx nach Prag, 143km, Eisenbahn (*Prag-Duxer Bahn*) in 5 St. für 6 fl. 18, 4 fl. 64, 2 fl. 92 kr. Stat. *Obernitz* (Knotenpunkt der Saaz-Duxer Bahn, s. oben); 14km *Hochpetsch* (in der Nähe nördl. *Saidschitz* mit berühmter Bitterwasserquelle); 30km *Laun*, gewerbreiches Städtchen (4000 E.) an der Eger; 71km *Schlan*, ansehnliche alte Stadt (6500 E.) am *Rothen Bach*, mit bedeutenden Steinkohlengruben. Weiterhin kreuzt die Bahn die *Kralup-Kladnoer* und die *Prag-Komotauer* Bahn (s. oben) und erreicht in grossem Bogen den Westbahnhof von (143km) *Prag* (S. 443).]

Hinter Brüx r. einige Basaltkuppen, in der Ferne der *Biliner Borschen*, (s. oben), dann die Kette des *Mittelgebirges* mit der Pyramide des *Mileschauer* (S. 460); l. am Fuss des Erzgebirges Kloster *Ossegg*, dahinter in der Schlucht die *Riesenburg* (S. 460). Stat. *Ratschitz*, *Preschen*, (37km) *Dux* (S. 460), dann (47km) *Teplitz* (S. 458).

Von Komotau nach Chemnitz zwei Bahnen: entweder über *Reitzenhain* (107km, in 6¼-7 St.), oder über *Weipert* und *Annaberg* (133km, in 9-10 St.). Stationen der letztern Bahn: *Tschernowitz*, *Domina-Schönlind*, 23km *Krima-Neudorf* (Abzweigung der Bahn nach Reitzenhain); 28km *Sonnenberg*, Städtchen mit weithin sichtbarer Kirche; 34km *Pressnitz-Reischdorf*, ersteres (3000 E.) Heimath vieler der umherziehenden böhm. Musikanten. Bei (39km) *Kupferberg* erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt (863m) und senkt sich dann über *Schmiedeberg* längs der sächs. Grenze nach (58km) *Weipert* (730m), Stadt mit 6000 E.; Zollabfertigung. Weiter über *Annaberg* bis Chemnitz s. *Bædeker's Norddeutschland*. — Von Schmiedeberg führt eine Strasse über (7km) *Ober-Wiesenthal* (912m; Gasth.: Deutscher Kaiser u. a.), von wo der *Fichtelberg* (1213m), der höchste Berg Sachsens, in ¾ St. zu ersteigen ist (oben steinerner Thurm, Hauptstation der mitteleuropäischen Gradmessung, mit weiter Rundsicht), nach (4km) **Gottesgab** (1017m; Gasth.: Grünes Haus, Stadt Berlin), höchste Stadt Oesterreichs, einst mit reichem Bergbau. Von hier über Joachimsthal nach (14km) *Schlackenwerth* s. unten. Auf den *Keilberg* (*Sonnenwirbel*, 1243m), den höchsten Punkt des Erzgebirges, von Gottesgab Fahrweg in 1 St.; umfassende Rundsicht.

Die Bahn nach Karlsbad führt kurze Zeit auf der Strecke zurück, auf der wir gekommen, und wendet sich dann s.w. 134km *Deutsch-Kralup*; 139km *Kaaden-Brunnersdorf*; ¾ St. s. an der *Eger* die alte Stadt **Kaaden** (*Sonne*; *Grüner Baum*) mit bemerkenswerthem alten Stadtthor und schönem Rathhausthurm. Vor der Stadt die stattl. spätgoth. Franziskanerkirche mit Kloster und Kreuzweg-Stationen in Stein-Sculptur. In der Gegend viel Obstbau.

146km *Klösterle* (Rathhaus), gräfl. Thun'sches Städtchen mit neuem Rathhaus und ansehnlicher Porzellanfabrik. Die Bahn überschreitet die *Eger* und bleibt in dem engen malerischen Thal derselben. Mehrere unbedeutende Stationen; dann verlässt die Bahn die Eger und wendet sich r. am *Wistritzbach* durch bergige Gegend nach (171km) *Schlackenwerth* (Renthaus; Adler), altes Städtchen mit Schloss und Park des Grossherzogs von Toscana.

N. führt von hier eine Poststrasse nach (9km) **Joachimsthal** (721m; **Stadt Dresden; Wilder Mann*), Stadt mit 7000 E., neuer Dekanatkirche und Stadthaus mit Bibliothek. Von dem einst blühenden Bergbau (Graf Schlik schlug hier im XVI. Jahrh. die ersten „Joachimsthaler" Thaler) ist wenig mehr übrig. — Ueber Gottesgab nach Schmiedeberg s. oben.

Die Bahn nimmt eine s.w. Richtung und erreicht den Bahnhof von (187km) **Karlsbad**, am l. Ufer der Eger, 20 Min. von der Stadt entfernt (Droschken und Omnibus s. S. 465).

Die Bahn verlässt die Eger, die von hier bis Elbogen in vielgewundenem tief eingeschnittenen Felsenthal fliesst, und wendet sich weit nach N. ausbiegend und das *Chodau-Thal* überschreitend nach (197km) *Chodau.* — 201km *Elbogen-Neusattel.*

Nach Elbogen Localbahn in 30 Min. (Fahrpreis 25 kr.; die Fahrkarten werden im Zuge ausgegeben). Hübscher Ausflug (von Karlsbad, Franzensbad etc. bequeme Tagestour). Stat. *Helenen-Schacht*, mit grossen neuen Kohlengruben der Hrn. v. Springer und Oppenheimer; dabei die grossartige *Siemens'sche Glashütte* (Flaschenfabrikation; 4 Wannenöfen, deren jeder an einem Tage 20-22,000 Flaschen liefern kann). Weiter am *Vincenzi-* und *Katharinenschacht* vorüber nach dem freundl. Dorf *Grünlas* und dem Städtchen **Elbogen** (**Rössl; Hirsch*), auf einem von der Eger umflossenen Felsvorsprung reizend gelegen. Das alte *Schloss* der Markgrafen von Vohburg und später der Hohenstaufen, schon 870 gegründet, ist jetzt Gefängniss (Besuch nach Anfrage im Bezirksgericht gestattet; oben schöne Aussicht). Im *Rathhaus* ein Stück und ein Abbild der hier gefundenen Meteorsteinmasse (S. 251), „der verwünschte Burggraf“ genannt, an welche sich allerlei Sagen knüpfen. Sehenswerth die grosse Porzellanfabrik der Hrn. v. Springer und Oppenheimer. — Vom Bahnhof hübscher Spaziergang in das schön bewaldete *Geiersbachthal* (auf der sog. Ziegelbrücke über die Eger, dann den Berg hinan bis zur Egerer Landstrasse, jenseit derselben thalaufwärts bis zum Schiesshause, wo einf. Erfr.). Zurück auf der Landstrasse zur *Kettenbrücke*, die 25m über der Eger den Fluss überspannt, und auf der neuen Strasse in die Stadt; oder bei der Brücke hinab zur Eger und am Fluss entlang durch den *Kolowrat-Tunnel* und an der Villa Walenda vorbei auf dem Röhrsteg zur Stadt. — Auf dem Friedhof eine seltsame Felsgruppe, der *spitzige Stein.* Von hier führt ein romantischer schattiger Weg an der Eger entlang zum (1 St.) *Hans Heiling's Felsen* (S. 467) und weiter über *Aich* (Boote zu haben, hübsche Fahrt) nach *Karlsbad* (S. 465).

Die Bahn tritt wieder an die Eger vor (209km) *Falkenau* (Anker), Stadt mit Schloss des Grafen Nostitz.

Nach Graslitz, 22km, Zweigbahn in 1$^1/_2$ St. für 80 oder 53 kr. Die Bahn führt im *Zwodau-* oder *Zwotathal* über *Davidsthal*, *Hartenberg* mit gräfl. Auersperg'schem Schloss nach (13km) *Bleistadt*, altes Bergstädtchen mit 1400 E.; weiter durch einen 177m l. Tunnel nach (18km) *Annathal-Rothau* (5km ö. das Städtchen *Heinrichsgrün*). 22km **Graslitz** (500m; *Kaiser v. Oesterreich; Herrenhaus*), gewerbreiche Stadt mit 8000 E. 7km n. jenseit der sächs. Grenze liegt *Klingenthal*, von wo Secundärbahn nach *Zwota*, an der Chemnitz-Aue-Adorfer Bahn; s. *Bædeker's Norddeutschland.*

213km *Zieditz;* 219km *Dassnitz;* 224km *Königsberg-Mariakulm;* $^1/_2$ St. n. die alte Probstei *Mariakulm* mit vielbesuchter Wallfahrtskirche, der Sage nach einst der Zufluchtsort von Räubern; die Gebeine der von ihnen Ermordeten (?) werden in einer Gruft gezeigt.

228km *Mostau-Nebanitz;* 224km *Tirschnitz* (Zweigbahn nach *Franzensbad*, S. 173); hier über die Eger nach

240km **Eger**, böhm. *Cheb* oder *Ohrě* (** Welzel's Hôtel zum Kaiser Wilhelm*, am Bahnhof, Z. von 1 fl. ab, F. 35, L. u. B. 40 kr.; **Zwei Erzherzoge* am Ring neben der Post, gute Küche; *Kronprinz Rudolf*, Bahnhofstr.), alte Stadt (16,463 Einw.) auf einer Anhöhe am r. Ufer der Eger, ehemals freie Reichsstadt und Festung (die Festungswerke wurden 1809 geschleift). Im *Bürgermeisterhause* oder *Stadthaus* auf dem Ring wurde am 25. Febr. 1634 Wallenstein durch den Irländer Deveroux ermordet (Eintrittskarten à 20 kr. gleich r. vom Eingang).

In den Zimmern im obern Stock, welche er vor seinem Tode be-

wohnte, befindet sich jetzt ein *Landesmuseum für die Stadt Eger und den Egergau* mit allerlei Antiquitäten und Curiositäten, sowie verschiedenen Erinnerungen an den „Friedländer", offenbar meist von zweifelhafter Echtheit; so die Partisane, mit der er erstochen wurde, sein Schwert, Schreibtisch etc. Zwei werthlose Oelbilder stellen die „Execution" des Herzogs und seiner Anhänger (Feldmarschall Ilow, Graf Terzka, Kinsky und Rittmeister Neumann) dar; die Namen der Ermordeten und der „Executoren" sind auf den Bildern angegeben. Ein angebliches Portrait Wallensteins stimmt mit andern beglaubigten Bildnissen desselben nicht überein. Im Sitzungssaal die Bildnisse der Kaiser von Leopold I. an. Der Castellan (20 kr.) zeigt alles und erklärt den Hergang der That.

Die kaiserl. **Burg*, in einem Basteiwinkel der frühern Befestigung auf einem Felsen über dem Fluss auf der n.w. Seite der Stadt, um 1180 von Kaiser Friedrich I. erbaut, liegt jetzt in Trümmern. Der viereckige hochaufragende Thurm aus Lavablöcken ist aus der Zeit der ersten Bauanlage noch vor Kaiser Friedrich. Die zierliche unten roman. (von 1183), oben spitzbogige (1295) Doppelkapelle, ähnlich wie in Nürnberg (S. 180), ist für Baukundige beachtenswerth.

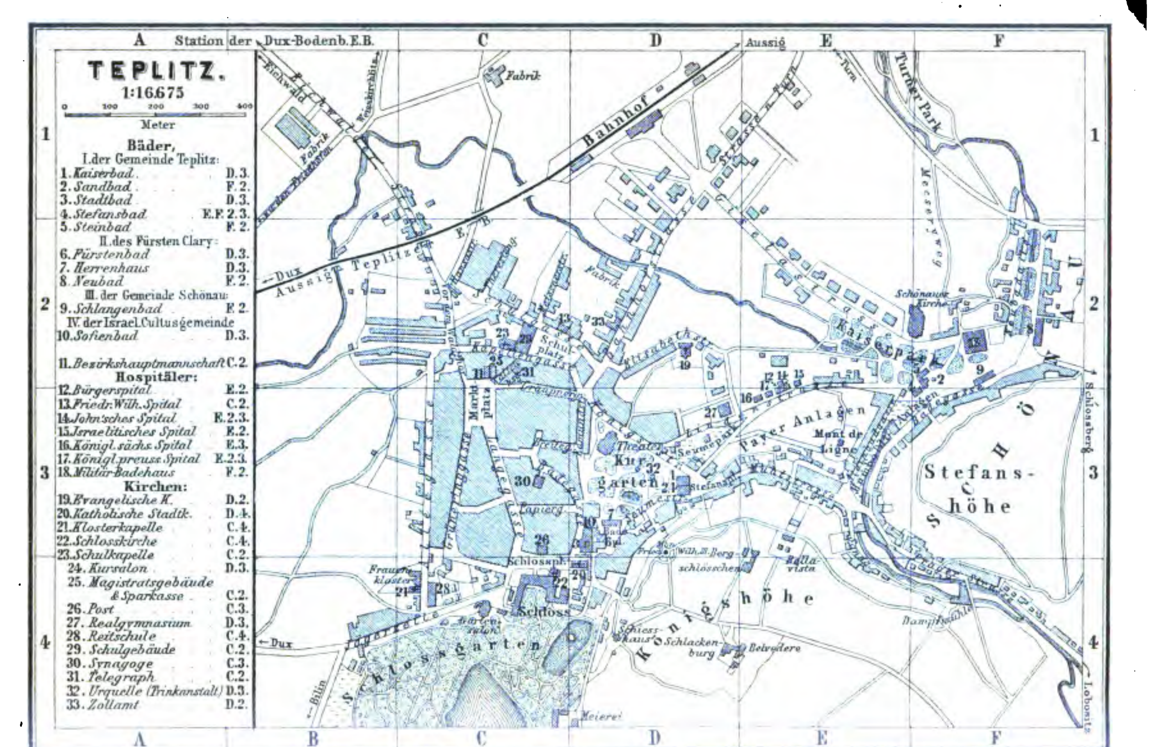
Von dem daran stossenden Banketsaal, in welchem, wenige Stunden bevor Deveroux seinen Feldherrn erstach, die oben genannten Officiere unter den Streichen ihrer Gegner fielen, sind nur noch Fensterbogen erhalten. Das Schloss ist seit 1684 unbewohnt, der Schlosshof ist Gartenanlage. Von der Terrasse, 25m über der Eger, hübscher Ueberblick, ö. in der Richtung der Eger auf dem äussersten Bergkamm die drei Thürme von Maria Kulm (s. oben). Die Casematten, über deren Eingang der kaiserl. Adler und Namenszug F. III. sammt Jahreszahl 1648, sind noch wohl erhalten, wie überhaupt von aussen das Schloss einem neuen Fort mit Zugbrücke ähnlich ist.

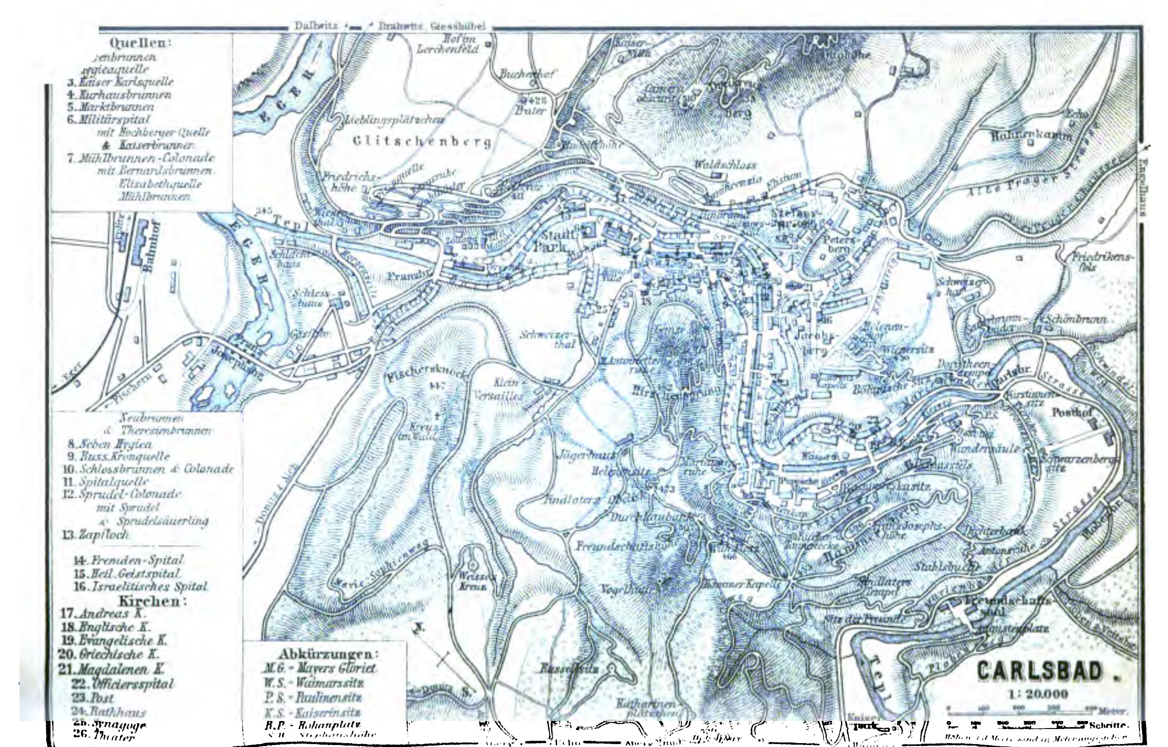
Schöne Decanatskirche *St. Niclas*, 1111 gegründet, Hallenkirche mit 3 gleich hohen Schiffen, spitzbogig auf 8 Pfeilern, darin Malereien von Lucas (vor 1476), 1856 aufgefunden.

Ausflüge: *Kammerbühl* (497m), ein vulkanischer Kegel 3/4 St. n.w. von Goethe beschrieben; die Schlösser *Seeberg* und *Liebenstein* nördlich, *Kinsberg* südlich von Eger, mit hübschen Aussichten in die benachbarten Thäler; der 600m hohe *Grünberg* mit der Anna-Kapelle und ausgedehnten Fernsichten; Kloster *Waldsassen*, 1128 gegründet, ehem. freies Reichsstift, 1808 säcularisirt (Eisenbahn-Station, S. 174); *Alexandersbad* (S. 212), *Marienbad* (S. 470) etc.

7km n. von Eger (Eisenbahn in 12 Min.) liegt **Franzensbad** (*Post*, **Hübner*, beide Kaiserstrasse; *British Hotel*, Parkstr.; *Erzherzogin Gisela*, Bahnhofstr.; *Kaiser v. Oesterreich*, Ferdinandstr.; **Hôtel Müller*, Salzquellstr.; *Holzer*, *Stadt Leipzig*, Kulmerstr.; *Forster's Hôtel garni*), besuchter Badeort (1200 E., 10,000 Curgäste jährlich), mit dem *Egerbrunnen*, 10 Mineralquellen (alkalisch-salinische Eisensäuerlinge), die zum Trinken und Baden gebraucht werden (auch Schlamm- und Gasbäder). Ueber der Franzensquelle ein Tempel, von dem ein langer Säulengang zum *Kursaal* führt. Im Park das von Graf Münch-Bellinghausen errichtete Standbild des Kaisers Franz I., des Gründers des Bades, Erzguss nach Schwanthalers Modell.

Ausflüge: n.ö. zur (3/4 St.) *Antonienhöhe*, mit hübscher Aussicht; s. zum (1/2 St.) Café *Miramonte*, weiter auf den (1/4 St.) *Kammerbühl* (s. oben) und zum (3/4 St.) *Siechenhaus* (Restaur.), im Walde schön gelegen, mit reizender Aussicht.


TEPLITZ.
1:16.675
Meter
Bäder,
I. der Gemeinde Teplitz:
1. Kaiserbad D.3.
2. Sandbad F.2.
3. Stadtbad D.3.
4. Stefansbad E.F. 2.3.
5. Steinbad F.2.
II. des Fürsten Clary:
6. Fürstenbad D.3.
7. Herrenhaus D.3.
8. Neubad F.2.
III. der Gemeinde Schönau:
9. Schlangenbad F.2.
IV. der Israel. Cultusgemeinde
10. Sofienbad D.3.
11. Bezirkshauptmannschaft C.2.
Hospitäler:
12. Bürgerspital E.2.
13. Friedr. Wilh. Spital C.2.
14. John'sches Spital E.2.3.
15. Israelitisches Spital E.2.
16. Königl. sächs. Spital E.3.
17. Königl. preuss. Spital E.2.3.
18. Militär-Badehaus F.2.
Kirchen:
19. Evangelische K. D.2.
20. Katholische Stadtk. D.4.
21. Klosterkapelle C.4.
22. Schlosskirche C.4.
23. Schulkapelle C.2.
24. Kursalon D.3.
25. Magistratsgebäude & Sparkasse C.2.
26. Post C.3.
27. Realgymnasium D.3.
28. Reitschule C.4.
29. Schulgebäude C.2.
30. Synagoge C.3.
31. Telegraph C.2.
32. Urquelle (Trinkanstalt) D.3.
33. Zollamt D.2.
Station der Dux-Bodenb. E.B.
Aussig
Fabrik
Bahnhof
Aussig-Teplitzer E.B.
Dux
Turner Park
Turn
Meseryweg
Schönauer Kirche
Kaiserpark
Marktplatz
Schulplatz
Elisabethstr.
Payer Anlagen
Mont de Ligne
Kurgarten
Theater
Stefansplatz
Stefans-höhe
Schönau
Schlossplatz
Schloss
Schlossgarten
Gartensalon
Frauenkloster
Königshöhe
Schiesshaus
Schlackenburg
Belvedere
Bellavista
schlösschen
Dampfmühle
Meierei
Bilin
Schlossberg
Lobositz
Eichwald
Weisskirchlitz


CARLSBAD.
1: 20.000
Quellen:
3. Kaiser Karlsquelle
4. Kurhausbrunnen
5. Marktbrunnen
6. Militärspital
mit Hochberger Quelle
& Kaiserbrunnen
7. Mühlbrunnen-Colonade
mit Bernardsbrunnen
Elisabethquelle
Mühlbrunnen
Neubrunnen
& Theresienbrunnen
8. Neben Hygiea
9. Russ. Kronquelle
10. Schlossbrunnen & Colonade
11. Spitalquelle
12. Sprudel-Colonade
mit Sprudel
& Sprudelsäuerling
13. Zapfloch
14. Fremden-Spital
15. Heil. Geistspital
16. Israelitisches Spital
Kirchen:
17. Andreas K.
18. Englische K.
19. Evangelische K.
20. Griechische K.
21. Magdalenen K.
22. Officiersspital
23. Post
24. Rathhaus
26. Theater
Abkürzungen:
M.G. = Mayers Gloriet
W.S. = Waimarssitz
P.S. = Paulinensitz
K.S. = Kaiserinsitz
R.P. - Rohanplatz
Dalbwitz
Drahwitz, Giesshübel
Engelhaus
Glitschenberg
Lieblingsplätzchen
Friedrichshöhe
Waldschloss
Stadt Park
Petersberg
Bahnhof
Schlosshaus
Fischersknock
Klein Versailles
Schweizerthal
Jägerhaus
Findlaters Obelisk
Freundschaftssaal
Hammerkapelle
Vogelbaude
Weisses Kreuz
Marie Sophienweg
Posthof
Schwarzenbergsitz
Dichterbank
Antonsruhe
Stahlsbuch
Schönbrunn
Friedrikensfels
Hohenkamm
Alte Prager Strasse
Buchenhof
Tepl
Eger
Carlsbr.
Strasse
Sitz der Freunde
Theresienplatz
Katharinenplätzchen
Dorotheenauen
Buchenhof
Schritte.
Meter.

102. Karlsbad.

Gasthöfe. Zum goldenen Schild und Anger's Hôtel, beide auf der Neuen Wiese am r. U. der Tepel; *Stadt Hannover, bei der Post; Hôtel de Russie, dem Kurhaus gegenüber; Paradies, Kaiserstrasse. — 2. Cl. Hôtel National, Gartenzeile; Hôtel Donau, Parkstr.; *Hopfenstock, Laurenzgasse; Hôtel Lyon (diese vier das ganze Jahr geöffnet). *Hôt. Loib, Geweidiggasse; *Goldner Schwan, Kreuzgasse; *Erzherz. Karl; Drei Fasanen, Kirchengasse nahe am Sprudel. Die Preise sämmtlicher Gasthöfe wechseln nach der Saison. — Kurgäste finden, ohne vorher im Gasthof abzusteigen, leicht möbl. Zimmer, die bestgelegenen auf der Alten Wiese (theuer) und am Schlossberg: Hôtel garni Königs-Villa, Victoria, König von England, König von Dänemark, Haus Humboldt, Europa, Engl. Hof u. a.

Restaurants. *Pupp's Restaurant; im *Kurhaus; *Salle Saxe (auch Café); Oesterr. Hof, Neue Wiese; Loib's Hôtel; *Hopfenstock (s. oben); *Morgenstern, Kaiserstr.; Sanssouci, am Kiesweg; Römer, Stadt Leipzig, Geweidiggasse; Blauer Stern, Pragergasse; Schützenhaus, König v. Sachsen, Neue Wiese, u. a.

Bier, meist Pilsner, in sämmtl. Restaurants. — **Weinstuben**: Richter, Stark, beide bei der kath. Kirche; Friedel, beim Schild; Weisshaupt, Alte Wiese; Gebhardt, Kaiserstr.

Cafés. *Pupp's Café-Salon (2mal wöchentl. Garten-Musik), viel Zeitungen; *Stadtpark; *Elephant, vom preuss. Adel bevorzugt; Stadt Hamburg, Kreuzgasse.

Lesezimmer im Kurhaus (Extrazimmer für Damen), Abonnement 80 kr. die Woche, grosse Auswahl von Zeitungen.

Stadttheater, Neue Wiese; *Sommertheater* Pupp'sche Allee (tägl. Vorstellungen).

Kurtaxe bei mehr als 8täg. Aufenthalt 1. Kl. die Person 10 fl., 2. Kl. 6 fl., 3. Kl. 4 fl.; Kinder und Domestiken je 1 fl. *Musiktaxe* für Familien je nach der Anzahl der Personen 1. Kl. 5-14 fl., 2. Kl. 3-8, 3. Kl. 2-6 fl.

Sprudelstein und Sprudelsteinfabrikate sowie Holzmosaikarbeiten auf der Alten Wiese und auf der Promenade an der Tepel hinter den Pupp'schen Anlagen.

Droschke vom oder zum Bahnhof einsp. 1 fl. 20 kr., zweisp. 2 fl. (Nachts 1 fl. 50 u. 2 fl. 30 kr.). In der Stadt: 1/2 St. einsp. 70, zweisp. 1 fl., jede folgende 1/2 St. 35 u. 50 kr.; Spazierfahrten bis zu 1 Meile einsp. 3, zweisp. 5 fl.; bis Aich, Dallwitz, Pirkenhammer mit 1stünd. Aufenthalt u. Rückfahrt 2 fl. 60 oder 4 fl.; 1/2 Tag 4 oder 6, ganzer Tag 7 oder 10 fl.

Omnibus vom Bahnhof in die Stadt 40 kr.

Karlsbader Oblaten, ein in Eisen gebackener dünner, blätteriger Teig, berühmt. Der hier gebräuchliche, die Kur erleichternde „Brunnenkuchen" ist Honigkuchen (Lebkuchen) ohne Gewürz.

Esel (einschl. Trinkgeld) den ganzen Tag 4 fl. 50 kr., halben Tag 3 fl.; zum Hirschsprung oder Dreikreuzberg 1 fl. 50 kr., Quelle 80 kr.

Karlsbad (379m) (12,000 Einw.), berühmter Kurort (jährlich über 25,000 Kurgäste) in einem engen von der *Tepel* durchflossenen Thal, dessen tannenbewachsene Bergwände durch schöne wohlgepflegte Wege in allen Richtungen zugänglich gemacht sind. Die Quellen sollen der Sage nach 1347 von Kaiser Karl IV. bei einer Hirschjagd entdeckt worden sein (Denksäule im Stadtgarten; nach urkundlichem Nachweis bestand Karlsbad als Kurort bereits im XIII. Jahrh.). Sie enthalten besonders schwefel-, salz- und kohlensaures Natron und kommen nahe der Tepel aus einem sehr festen Gestein, als Sprudelschale oder Sprudeldecke bekannt, welches, wo es durchbrochen wird, heisses Wasser ausströmt. Wahrscheinlich ist unter der Stadt, deren grösster Theil auf dieser

Sprudeldecke erbaut ist, ein grosser gemeinschaftlicher Behälter heissen Mineralwassers, der „Sprudelkessel“, dessen Dämpfe durch Oeffnungen im Gestein ausgelassen werden, die vierteljährlich wegen der incrustirenden Eigenschaft des Wassers gereinigt und erweitert werden müssen. Wird an einer Stelle die gewöhnliche Ausströmung des Wassers und des Gases aus der Sprudeldecke gehemmt, so treten desto stärkere Ergüsse aus den gebliebenen Oeffnungen, oder auch wohl gewaltsame Durchbrüche ein. Man zählt 19 Quellen, welche in der Temperatur von 59°-28° R. differiren und sowohl getrunken wie zum baden verwendet werden. Jährliche Versendung 3,000,000 Flaschen u. 40,000 kgr. Sprudelsalz.

Die älteste, reichste und heisseste Quelle (59° R.) ist der ***Sprudel**, am r. Ufer der Tepel, mannsdick durch mehrere Minuten an 1m (früher bis 2m) hoch aufwallend, dann plötzlich 6-8m hoch springend, unter der prächtigen, 1878-79 von Fellner und Hellmer in Wien aus Eisen und Glas erbauten **Sprudel-Colonnade* (Pl. 12), in der sich auch die *Hygiea-Quelle* (59°) mit Statue der Hygiea von Fernkorn und der *Sprudelsäuerling* befindet. Eine zweite 1880 vollendete Wandelbahn, die *Mühlbrunnenpromenade* (Pl. 7), eine schöne Säulenhalle aus Granit u. Sandstein im korinth. Stil (von Prof. Zitek in Prag), umschliesst den *Mühlbrunnen* (40.8° R.), *Neubrunnen* (48.2°), *Theresienbrunnen* (47.4°), *Bernhardsbrunnen* (52.2°) und die *Elisabeth-Quelle* (34.4°). Zwischen dieser Colonnade und dem Kurhaus am Fuss des Bernhardsfelsens entspringt die *Felsenquelle* (46.7°), im Fremdenhospital die *Spitalquelle* (28°), am Kurhaus selbst die *Kurhausquelle* (52°); im Militärbadhaus die *Kaiserquelle* (39°) und *Hochbergerquelle* (32.5°). Am Markt der *Marktbrunnen* (35.2°) und die *Kaiser Karl's Quelle* (36.2°), am anstossenden Schlossberg der *Schlossbrunnen* (41.9°) und gegenüber die *russ. Kronquelle* (28°). Unterhalb des Schweizerhofs (S. 467) der *Dorotheensäuerling* (12°) und am Abhang des Dreikreuzbergs die *Eisenquelle* (7°). Ein Theil des Theresienbrunnens ist jetzt abgeleitet und wird im Stadtpark in der an den neuen *Concertsalon* anstossenden Colonnade getrunken. Sechs *Badehäuser* mit 230 Bädern (Mineral-, Moor-, Dampf- u. a. Bäder) befinden sich in verschiedenen Theilen der Stadt.

Früh Morgens, in der Hauptsaison (Juni) schon vor 5 Uhr, beginnt die Trinkzeit für die zahlreichen Kurgäste; bei den Hauptquellen (Mühlbrunnen und Sprudel) herrscht meist solcher Andrang, dass man im Gänsemarsch erst nach länger als 1/4 St. wieder an die Reihe kommt. Von 6 bis 8 U. spielt die Kurkapelle (Director Aug. Labitzky) in 2 Abtheilungen beim Mühlbrunnen u. beim Sprudel (ausserdem Nachm.-Concerte Sonnt. im Stadtpark, Di. u. Do. im Pupp'schen Park, Mittw. u. Freit. im Posthof, sowie 3 Abendconcerte in Sanssouci, Salle de Saxe u. Kurhaus).

Der beliebteste Spaziergang (weil in der Ebene) ist über die **Alte Wiese** mit ihren reichen Magazinen, durch das grossartige

Pupp'sche Etablissement und die *Pupp'sche Allee* mit der *Goethewiese*, weiter den *Kiesweg* entlang am *Rasumowska-*, *Rohan-* und *Kaiserin-Sitz* vorbei zum (15 Min.) *Café Sanssouci*. An den Felswänden am Wege sind in den verschiedensten Sprachen allerlei Dankes-Ergüsse an die Quelle zu lesen, Gereimtes und Ungereimtes. Weiter, die Karlsbrücke l. lassend (r. die „Vieruhrpromenade", weil von 4 U. Nm. an schattig), durch die Pappelallee zum (15 Min.) *Café Posthof* mit schönen Gartenanlagen; gegenüber am r. Ufer der Tepel **Café Schönbrunn* (in der Nähe der *Dorotheensäuerling* und das *Café Schweizerhof*). Vom Posthof aufwärts an der *Antonsruhe* und *Stahlbuche* vorbei zum (15 Min.) Café *Freundschaftssaal* (häufig Militärconcert); weiter in 10 Min. zum romantisch gelegenen *Kaiserpark;* von da noch 25 Min. (halbwegs über die Tepl) an der Restaur. im *Mühlgrund* vorbei nach *Pirkenhammer* (Café Leibold) mit grosser Porzellanfabrik. Zurück auch am r. Ufer der Tepl den schattigen „Plobenweg" am Bergabhang entlang, beim Posthof über die Brücke zur Pupp'schen Allee.

Andere Spaziergänge. Vom Markte über den Schlossberg und durch die Hirschensprunggasse auf bequemen Wegen zum **Hirschensprung* (498m) mit Meyer's Gloriette, Peterskreuz und Büste Peters d. Gr. Prachtvolle Aussicht auf die Stadt und das Erzgebirge (in der Nähe Café).

Vom Ende der Alten Wiese durch das Mariengässchen zur *Marienkapelle*, von hier auf bequemen Wegen (überall Wegtafeln) zur (1/2 St.) *Franz-Josephshöhe* (510m) und zum *Friedrich-Wilhelmsplatz*, beide mit schöner Aussicht auf die Stadt.

Ueber den Schlossberg am Café *Jägerhaus Kaiser Karl's IV.* vorbei zum (1/2 St.) *Katharinenplatz*, von da zum (1/2 St.) *Bilde* (549m) und (1/2 St.) auf den **Aberg* (609m), mit Café-Restaur. u. Aussichtsthurm (umfassende Rundsicht über das böhm. Erzgebirge).

Durch die Schulgasse und den Garten des ehemaligen Café Panorama auf die Prager Landstrasse, dann r. am *Café Rudolfshöhe* vorbei zum (3/4 St.) *Dreikreuzberg* (554m) mit herrlicher Aussicht; von da durch Wald zur **König Otto's Höhe* (599m), einem der höchsten Punkte bei Karlsbad, mit umfassender Rundsicht.

Schöne Aussichtspunkte sind ferner: am r. Tepl-Ufer *Bellevuetempel*, *Stefanshöhe*, *Wiener Sitz;* am l. Ufer *Findlaters Obelisk*, *Freundschaftssitz*, *Belvedere*, *Veitsberg*, *Rohankreuz* etc.

Weitere Ausflüge: n. nach (1 St.) *Dallwitz*, Dorf mit schönen, von Körner besungenen Eichen, stattlichem Schloss u. Porzellanfabrik, am l. Ufer der Eger (Ueberfahrt bei den Schiffhäusern); s.w. nach (1 1/2 St.) *Aich* (Café) mit renovirtem Schloss u. Porzellanfabrik; 1/2 St weiter an der Eger der *Hans Heiling's Felsen* in wildromantischer Lage. Auf der Prager Strasse mit herrl. Aussichten nach (1 1/2 St.) Ruine *Engelhaus*. Nach *Giesshübel-Puchstein* zur König Otto's Quelle (Sauerbrunnen) 2 St. (unterhalb Karlsbad an der Eger; Omnibus).

103. Von Prag nach Furth *(München, Nürnberg).*

190km. Böhmische Westbahn, von Prag bis Furth in 6 St. für 9 fl. 7. 6 fl. 80, 4 fl. 53 kr. (Bis Nürnberg Fahrzeit 11 St., für 33 *M* 95, 24 *M* 95, 17 *M* 20 Pf.; bis München 11½ St., für 41 *M* 90. 30 *M* 60, 21 *M* 25 Pf.)

Gleich nach der Ausfahrt aus dem Smichower Bahnhof (s. S. 445) wendet die Bahn sich südl. ins Thal der *Moldau*. 4km *Kuchelbad*, beliebter Vergnügungsort der Prager am Fuss einer bewaldeten Anhöhe. 9km *Radotin*. Die Bahn verlässt das Moldauthal und betritt das der *Beraun*, welches sie bei *Mokropetz* auf einer 152m l. Eisengitterbrücke überschreitet. 19km *Dobrsichowitz*; 23km *Rschewnitz*; 29km *Karlstein* (kl. Restaur. unweit d. Bahnh.).

Ueber der letzten Stat. erhebt sich auf steilem Fels das *Schloss **Karlstein**, die merkwürdigste aller böhm. Burgen, 1348-57 von Kaiser Karl IV. als Schatzhaus für die böhmische Königskrone und zur Aufbewahrung wichtiger Documente erbaut und mit Kunstschätzen geschmückt, von denen jedoch die meisten nicht mehr hier sind. Mittelpunkt der Burg ist die *Kreuzkapelle* im Thurm, aufs reichste mit Edelsteinen, Vergoldung, Gemälden etc. geschmückt; in ihr wurden die Krone, viele Reliquien, die Karl IV. mit besondrer Vorliebe gesammelt, und das Archiv aufbewahrt. Die Gemälde darin gehören der altböhmischen Schule an und sind von besonderm Interesse. Neben dem sehr stark befestigten Thurm ein Palast für den Kaiser, in den er sich zuweilen zu innerer Sammlung zurückzog, mit der ebenfalls reich mit Edelsteinen geschmückten Katharinenkapelle. Von besonderm Interesse sind die Porträts Karls IV., seiner Gemahlin und seines Sohnes, gleichzeitige Wandgemälde. Sonst enthielt die Burg noch Wohnungen für zwei Burggrafen, viele Ritter, Reisige etc. Oben keine Erfr. zu haben; in dem Dorf *Budnian*, durch das man kommt, nachdem man von der Stat. auf der Fähre über die Beraun gefahren, wird kein Deutsch verstanden (*piwo*, Bier).

Hinter Karlstein wird das Beraunthal durch mächtige Kalksteinfelsen eingeengt und erweitert sich erst wieder dicht vor (38km) *Beraun* (Böhm. Hof; Adler), altes Städtchen mit 4000 Einw., Knotenpunkt der Bahn nach *Rakonitz* und *Luschna-Lischan* (S. 461). Die Bahn tritt in das *Litawka-Thal*. 47km *Zditz*.

Nach Protiwin, 102km, Eisenbahn in 4-5 St. für 5 fl. 15, 3 fl. 61, 2 fl. 58 kr. Die Bahn führt durch das anmuthige, stellenweise romantische *Litawka-Thal*. Stat. *Lochowitz*, *Jinetz-Tschenkau*, (28km) **Prschibram** (*Kaiser von Oesterreich; Stadt Prag*), berühmte Bergstadt (10,000 Einw.) mit sehr bedeutenden Silber- und Bleibergwerken (Jahresproduction 27,000 Kilogr. Feinsilber), die 4800 Arbeiter beschäftigen. Im Ganzen sind 16 Schachte in Betrieb: Hauptschacht der 1020m tiefe *Adalberti-Schacht*. In unmittelbarer Nähe der Stadt der *Heilige Berg*, ein vielbesuchter Wallfahrtsort mit Propsteikirche und wunderthätiger Marienstatue. — Weiter Stat. *Milin*, *Tochowitz*, *Brscheschnitz*, *Mirowitz*, *Tschimelitz*, *Vrasch*, *Tschischowa*. 89km **Pisek**, ansehnliche Stadt (9000 Einw.) mit altem Schloss, von der *Wottawa* umflossen; in der Nähe der grosse Jagdpark des Fürsten Lobkowitz. 93km *Putim*; 103km *Protiwin*, Station der Franz-Josephs-Bahn (S. 471).

58km *Horsowitz* mit Schloss und Eisenwerken des Prinzen Moritz v. Hanau. Bei (69km) Haltestelle *Zbirow* grosse von Strousberg gegründete Eisenwerke, jetzt ausser Betrieb, mit Hôtel; r. auf der Höhe das von Strousberg erbaute prachtvolle Schloss *Zbirow*, jetzt mit der ganzen Herrschaft Eigenthum des Fürsten Colloredo-Mansfeld. 72km *Zbirow*; am Bahnhof grosses Sägewerk; 1 St. entfernt das gleichn. Städtchen. Weiter durch ausgedehnte Waldungen nach (77km) *Holoubkau*, mit der grossen ehem. Strous-

berg'schen Waggonfabrik. Die Gegend wird offner bei (86km) *Rokytzan* (Adler), betriebsames Städtchen (4187 Einw.); weiter an der *Klabawa*, an den Eisenwerken von *Klabawa* und *Horomislitz* vorbei nach (98km) *Chrast* (Zweigbahn nach *Radnitz* mit bedeutenden Kohlengruben). Die Bahn tritt nun wieder ins Thal der *Beraun* und erreicht nach Ueberschreitung der grossartigen *Uslawabrücke*,

110km **Pilsen** (**Kaiser von Oesterreich;* **Kronprinz Rudolf*, mit Garten), alte ansehnliche Stadt (38,883 Einw.) am Zusammenfluss der *Mies* und *Radbusa*. Früher befestigt, hielt sie in den Hussitenkriegen gegen mehrfache Belagerungen Stand, wurde aber 1618 von Mansfeld erstürmt. Auch Wallensteins Verschwörung spielte zum Theil in Pilsen; 24 seiner Anhänger wurden dort auf dem Marktplatz hingerichtet (1634). Auf dem Kopeckyplatz, an der Südseite der Stadt, hat 1861 die brauberechtigte Bürgerschaft Pilsens ihrem 1854 verstorb. Bürgermeister *Martin Kopecky* ein Standbild errichtet. Pilsner Bier ist berühmt; am besten in *Salzmann's Bierhalle*. Sehenswerth die goth. Bartholomäus-Kirche; das Rathhaus mit Waffensaal; die grossen Felsenkeller der alten Brauerei; die grosse neue Strafanstalt (900 Sträflinge); das neue städt. Museum (tägl. 10-3 U., 20 kr.).

Von Pilsen nach Saaz, 106km, Eisenbahn in 4 St. für 4 fl. 19, 3 fl. 50, 2 fl. 10 kr. Zwischenstationen meist unbedeutend; 32km *Plass*, mit Schloss des Fürsten Metternich; 66km *Petersburg-Jechnitz*, ersteres (1/2 St. von der Bahn) mit Schloss u. Park des Grafen Czernin; 70km *Kriegern;* 75km *Rudig;* 83km *Podersam;* 106km *Saaz* (S. 461). — Nach Eisenstein, 112km, Eisenbahn in 4 St. für 5 fl. 38, 4 fl. 4, 2 fl. 69 kr.; wichtigere Stationen: 25km *Prestitz;* 38km *Schwihau;* 48km *Klattau*, ansehnliche Stadt mit 8000 E.; 64km *Neuern*, am Fuss des Böhmerwald-Gebirges hübsch gelegen (in der Nähe Ruine *Bayereck*). Die Bahn steigt in langen Serpentinen zur Stat. *Grün;* weiter durch Felseinschnitte und über hohe Dämme. 89km *Hammern-Eisenstrass* (r. der *Osser*, S. 232); dann durch den 1748m langen *Spitzberg-Tunnel* zur (101km) Stat. *Spitzberg* (833m), höchster Punkt der Bahn, Wasserscheide zwischen Donau u. Elbe. Hinab am *Markt Eisenstein* vorbei zum (112km) böhm.-bayr. Grenzbahnhof *Eisenstein* (S. 232).

Von Pilsen nach Eger, Budweis u. Wien s. R. 104.

123km *Nürschan*, mit Kohlengruben und Eisenwerken; weiter l. von der Bahn *Chotieschau*, mit Schloss des Fürsten Taxis, früher Nonnenkloster. 134km *Staab*, Städtchen an der *Radbusa;* 148km *Stankau;* 157km *Blisowa* (l. in der Ferne die Ruinen der *Riesenburg*); 168km *Tauss*, gewerbreiche Stadt mit 7000 E.

Hinter Tauss beginnt das *Böhmer Wald-Gebirge*, welches die Bahn an der niedrigsten Stelle mittelst mehrfacher Einschnitte und Tunnels durchdringt. Die Wasser-, zugleich Sprachscheide (512m) ist zwischen *Böhmisch-* und *Deutsch-Kubitzen*, wo auch die Grenze zwischen Böhmen und Bayern. Mit dem Eintritt in letzteres ändert sich der Character von Gegend und Ortschaften. Die Bahn senkt sich nun rasch, durchdringt den *Klöpfelsberg* in einem 95m l. Tunnel und überschreitet die *Pastritz* auf 648m l. Viaduct.

190km **Furth**, Knotenpunkt der *Bayrischen Ostbahn;* s. S. 214.

104. Von Eger nach Wien.

455km. Eisenbahn *(Kaiser-Franz-Josephs-Bahn)*, Courierzug in 11 St. für 26 fl. 52, 19.95, 13.39 kr.; Personenzug in 17 St. für 22 fl. 14, 16.67, 11.17 kr.

Eger s. S. 463. Die Bahn zweigt von der Regensburger Linie l. ab und überschreitet den *Wondreb-Fluss*. 16km *Sandau*; 23km **Königswart** (680m; *Hôt. Ott*; *Buberl*), Badeort mit Schloss des Fürsten Metternich, seit 1618 im Besitz der Familie. Das von hübschen Anlagen umgebene *Schloss* enthält eine Münz- und Mineraliensammlung, Alterthümer, Familienbildnisse und zahlreiche Portraits der österreich. Kaiserfamilie, Napoleons I. etc., meist Geschenke der betr. Personen selbst, zum Theil von berühmten Malern. 10 Min. höher liegt das *Kurhaus* mit einer Reihe neuer Villen und hübscher Aussicht. Das Bad, mit den höchst gelegenen Stahlquellen Deutschlands, wird sowohl zur Trink-, wie zur Badekur bei Blutarmuth, beginnender Tuberkulose etc. gebraucht (Stahl-, Moor-, Fichtennadel-, Douche- und Dampfbäder). — Folgt, $1/2$ St. von der Bahn entfernt (Einsp. ohne Gepäck 1 fl., Zweisp. 1 fl. 80 kr., Omnibus 40 kr.)

30km **Marienbad.** — Gasth.: *Klinger; *Neptun, zugleich *Post*; *Stadt Hamburg; *Hôtel Casino; Stadt Leipzig; Stadt Warschau; Engl. Hof; Stadt Weimar; König von Bayern.

Logirhäuser. Habsburg, Maxhof, Kaiserhof, Miramare, Guttenberg, *Schloss Heilbronn, Europa, Borussia, Goldner Adler.

Cafés. *Bellevue*; *Victoria*; *Panorama* (mit Aussichtsthurm); *Schweizerhof*; *Ferdinandsmühle* (bester Kaffee). — Restaur. u. gutes Pilsner Bier im *Delphin*.

Marienbad (604m), berühmtes aus etwa 120 meist neuen Häusern bestehendes Bad mit *kath.* u. *evang. Kirche* (während der Badesaison evang. Gottesdienst), neuem *Stadthaus* (in demselben auch Post, Telegraph u. Zollamt, sowie Lese- u. Spielsäle nebst grossem Concert- u. Tanzsaal), grossem neuen *Militär-Kurhaus* (1880 erb.) und hübschem *Theater*, liegt in einem grünen anmuthigen Thalkessel, auf drei Seiten von hohen Fichtenwäldern eingeschlossen. Zu Anfang des Jahrh. war die Gegend eine fast unzugängliche Wildniss; jetzt wird der Ort jährl. von über 10,000 Kurgästen besucht. Die Quellen, Eigenthum des nahen Stifts Tepl, sind den Karlsbadern ähnlich (Glaubersalzwasser), jedoch kalt. *Kreuzbrunnen*, *Ferdinandsbrunnen* (20 Min. entfernt, aber jetzt bis zum Promenadenplatz geleitet) und die 5 Min. vom Kreuzbrunnen entfernte *Waldquelle* (*Café) sind die drei wichtigsten Trinkquellen (jährlicher Versandt über 1 Million Flaschen). Die *Marienquelle* dient hauptsächlich zum Baden (Bäder mit allen möglichen Douchen und Zusätzen, wie Fichtennadel-Extrakt, Marienbader Salzmutterlauge etc., auch Gas- und Moorbäder); ausserdem Stahlbäder aus dem *Ambrosius-* und *Carolinenbrunnen*, sowie Ferdinandsbrunnenbäder (kräftigste Stahl- und Salzbäder). 6-$7 1/2$ U. Vm. und 6-7 U. Nm. ist Musik auf der *Kreuzbrunn-Promenade*, Mittags $11 1/2$-$12 1/2$ U. an der *Waldquelle*.

Die unmittelbar in den Ort hineinreichenden Fichtenwälder, überall von Fusswegen durchzogen und mit Wegweisern versehen, gewähren den erquickendsten Aufenthalt. Von dem *Mecséry-Tempel* (20 Min.), dem einzigen der auf der nördl. Thalwand angebrachten Ruhesitze, von dem die Aussicht noch nicht durch Buschwerk verdeckt ist, hübscher Ueberblick des Kessels von Marienbad, in der Ferne das Böhmerwaldgebirge. Eine umfassendere Rundsicht, aber ohne Marienbad im Vordergrund, gewährt die *Hohendorfer Höhe*, 40 Min. östl., mit bescheidenem Kaffehaus, und die *Jägerlaube*, 1/2 St. westl. an der Strasse nach Königswart.

Ausgedehnteste Rundsicht über Erzgebirge, Fichtelgebirge und Böhmerwald von dem 1 1/2 St. ö., unfern der Karlsbader Strasse gelegenen Basaltberg *Podhorn* (838m) (4sitz. Wagen 6 1/2 fl. incl. Trinkgeld).

Das reiche Stift **Tepl**, 3 St. ö. (Wagen 7 fl.), mit ansehnlicher Bibliothek, zoolog. u. mineralog. Sammlungen ist besuchenswerth; alte Kirche im roman.-goth. Uebergangsstil; in der Hauskapelle zwei grosse Wandgemälde von Fuchs. Noch manche andre Sehenswürdigkeiten sind in den weitläufigen Räumen zerstreut.

37km *Kuttenplan;* 42km *Plan-Tachau* (letzteres 12km s.w.). Bei dem grossen Eisenwerk (51km) *Josephihütte* tritt die Bahn in das hübsche Thal der *Mies*. 64km *Schweissing;* 73km **Mies**, böhm. *Stribro (Post)*, alte Bergstadt (5000 E.) mit bedeutenden Blei- und Silber-Bergwerken (daher auch *Silberstadt* genannt). Rathhaus im Renaissance-Stil, modernisirt. Sehenswerth das Prager Thor aus dem XVI. Jahrh., ein hübscher Bau mit Helmdach.

83km *Neuhof;* 89km *Ullitz-Pleschnitz;* 95km *Tuschkau-Kosolup;* 107km **Pilsen** (S. 469; *Bahnrestaur.*). Die Bahn führt weiter in südl. Richtung durch das waldige *Uslawa-Thal;* r. auf der Höhe Ruine *Reichenhard*. 116km *Pilsenetz;* 119km *Stiahlau;* 130km *Blowitz;* 134km *Zdiar-Zdiretz*. Weiter r. auf bewaldetem Berge Schloss *Grünberg*, dem Grafen Colloredo gehörig. 141km *Nepomuk*, Geburtsort des heil. Johann v. Nepomuk (1320). In der an der Stelle seines Elternhauses erbauten Kirche St. Jacob (goth. mit roman. Portalen) eine silberne Statue des Heiligen.

Hinter Nepomuk verlässt die Bahn das Uslawa-Thal und überschreitet eine waldige Hochebene. 154km *Wolschan*, mit grossen Teichen; 165km *Horazdiowitz*, betriebsames Städtchen an der *Wottawa*, in deren hübschem Thal die Bahn weiterführt. 175km *Kattowitz;* 182km *Strakonitz* an der Mündung der *Wolinka;* 197km *Ratzitz-Pisek* (s. S. 468).

Die Bahn verlässt die nach Norden der Moldau zufliessende Wottawa und tritt s.ö. in das Thal der *Blanitz*. 205km *Protiwin*, Knotenpunkt der Bahn nach *Prschibram* und *Rakonitz* (S. 468); 212km *Wodnian*; 220km *Nakri-Netolitz*, dann

242km **Budweis** *(*Glocke; Sonne; *Bahnrestaur.)*, blühende Stadt an der Moldau mit 23,064 Einw. Die *Domkirche* mit freistehendem Glockenthurm ist 1500 erbaut; bei der goth. *Piaristenkirche* ein schöner Kreuzgang. Stattliches *Rathhaus* auf dem mit Laubengängen umgebenen *Ring*. Im Stadtpark das Bronzestand-

bild des um die Stadt verdienten *Adalbert Lanna* († 1866) von Pönninger (1879). Nördl. überragt das prächtige im goth. Stil neu erbaute fürstlich Schwarzenberg'sche Schloss *Frauenberg* das Moldauthal. — Zweigbahn nach *Wessely* (S. 477).

Von Budweis nach St. Valentin, 120km, Eisenbahn (Kaiserin Elisabeth-Westbahn) in $5^1/_2$ St. für 5 fl. 65, 4.24, 2.83 kr. Stationen *Steinkirchen*, *Weleschin-Krumau* (1 St. westl. an der Moldau das grosse fürstl. Schwarzenberg'sche Schloss *Krumau*, 24km von Budweis), *Umlowitz*, *Zartlesdorf*, *Böhm.-Hörschlag*, *Summerau*, *Freystadt*, *Käfermarkt*, *Prägarten*, *Gaisbach* (Zweigbahn in $1^1/_4$ St. nach *Linz*, S. 297), *Mauthhausen*; hier auf eiserner Brücke (S. 299) über die Donau nach *St. Valentin* (S. 296).

261km *Forbes* (in der Nähe *Trocznow*, der Geburtsort Ziska's; s. S. 477); 278km *Gratzen* mit Schloss des Grafen Buquoy und bedeutenden Glashütten. Die Bahn überschreitet die böhm.-österr. Grenze. 292km **Gmünd** (*Bahnrestaur.*), betriebsame Stadt mit grossen Eisenbahnwerkstätten, Knotenpunkt der Bahn nach Tabor und Prag (R. 105 B); weiter Stat. *Pürbach-Schrems*, *Vitis*, *Schwarzenau* (Post tägl. in $2^1/_4$ St. nach *Zwettl*, mit roman. Cisterzienserkirche aus dem XII. Jahrh.), 338km *Göpfritz-Gross-Sieghartz*. Von (366km) *Sigmundsherberg-Horn* (Post; Lamm), gräflich Hoyossche Stadt (3000 Einw.) und Schloss (auf dem Friedhof die alte goth. Stephanskirche), führt eine Verbindungsbahn nach *Zellerndorf*, Stat. der Nordwestbahn (s. S. 481).

4 St. s.w. die 1144 gegründete Benedictinerabtei *Altenburg*; 1 St. weiter abwärts im Kampthal Schloss *Rosenburg*, ein weitläufiger Prachtbau des XVI. Jahrh. mit 5 Höfen und hübscher spätgoth. Kapelle; am Turnierplatz doppelte Gallerien.

Die Bahn durchzieht den *Mannhartsberg*, einen Gebirgszug, der Unter-Oesterreich in zwei Kreise scheidet. 376km *Eggenburg*, altes noch von Mauern und Thürmen umgebenes Städtchen mit spätgoth. St. Stephanskirche; 385km *Limberg-Maissau*; 395km *Ziersdorf*; 403km *Gross-Weikersdorf*.

Bei *Wetzdorf*, $^1/_2$ St. n.w., die **Krieger-Walhalla**, von Hrn. v. Pargfrieder der Armee errichtet, mit Erinnerungen an die Feldzüge von 1848 und 49, Standbildern etc. und den Grabmälern des Feldmarschalls Radetzky († 1858) und Baron Wimpffen († 1854), Eigenthum des Kaisers (*„Heldenberg"*).

Bei (411km) *Absdorf-Hippersdorf* (Zweigbahn nach *Krems*, S. 302) tritt die Bahn in das breite *Donauthal* und überschreitet den Strom hinter Stat. *Neu-Aigen*. 423km **Tulln** (S. 303). Weiter am r. Ufer der Donau, r. die Höhen des Wiener Waldgebirges. 426km *Langenlebarn*; 433km *St. Andrä*; weiter das gräfl. Beust-sche Schloss *Altenberg*. Bei (436km) *Greifenstein* (S. 303) tritt die Bahn dicht an den Strom. 441km *Kritzendorf*; gegenüber, vom Fluss entfernt, *Korneuburg* und der *Bisamberg* (S. 303). 447km **Klosterneuburg** (S. 291). Weiter führt die Bahn unter den steilen Abhängen des *Kahlenberges* hin. 449km *Kahlenbergerdorf* (S. 291); 450km *Nussdorf*, beliebter Vergnügungsort der Wiener (vom Bockkeller hübsche Aussicht; Zahnradbahn auf den Kahlenberg s. S. 290); dann (455km) **Wien**; der Bahnhof ist im Alsergrund, in der Nähe des Liechtenstein'schen Palastes (S. 239).

105. Von Prag nach Wien.

A. Ueber Brünn.

398 bez. 410km. Bis *Brünn* Oesterr. Staatseisenbahn-Gesellschaft, von Brünn bis *Wien* Staatsbahn oder Nordbahn. Fahrzeit bis Brünn 5½-8, bis Wien 8¼-12 St. Fahrpreise bis Wien Eilzug 20 fl. 58, 15 fl. 45 kr.; Personenzug 17 fl. 5, 12 fl. 85, 8 fl. 75 kr. Bei Lösung des Billets hat man zu erklären, ob man im Nordbahnhof oder Staatsbahnhof aussteigen will (Fahrpreise gleich); der Courierzug (Fahrzeit 8¼ St.) hat in Brünn nur Anschluss auf der Nordbahn.

Bei der Ausfahrt aus Prag l. die Vorstadt *Karolinenthal*, r. der *Ziskaberg* (S. 455). Stationen (13km) *Biechowitz;* 22km *Ouval;* 33km *Böhmisch-Brod;* 38km *Porsitschan;* 47km *Petschek;* 54km *Velim*. Zwischen Böhmisch-Brod und Podiebrad (S. 480) fand 1434 die grosse Schlacht statt, welche die Hussitenkriege beendigte. Die beiden böhm. Heerführer, Procop der Grosse und der Kleine, blieben. Vor Kolin r. auf einem Hügel (Standpunkt des Königs von Preussen während der Schlacht) eine 1842 errichtete Spitzsäule zum Andenken an Daun's Sieg (S. 254) über Friedrich II., 18. Juni 1757, in Folge dessen die Preussen Böhmen räumen mussten. 64km. **Kolin** (*Post* an der Bahn; *Bahnrestaur.*), ansehnliche Stadt an der *Elbe*, mit 9500 Einw. und vielen Fabriken, ist Knotenpunkt der Nordwestbahn (S. 480). Die *St. Bartholomäuskirche*, frühgoth. Hallenkirche (xviii. Jahrh.) mit roman. Querschiff und zwei westl. Thürmen, hat einen im reichsten goth. Stil von Peter Arler von Gmünd 1360-78 erbauten *Chor. Neben der Kirche ein freistehender Glockenthurm aus der Mitte des xvi. Jahrh.

73km *Elbe-Teinitz*, hübsch an einem Hügel gelegen; l. die Elbe, r. mehrfach Felsenbrüche. 84km *Kladrub*. Bei (105km) **Pardubitz** (*Bahnrestaur.*, auch Z.) auf einem einzelnen Hügel l. die ansehnlichen Trümmer des Schlosses *Kunietitz*. — Eisenbahn nach *Reichenberg* und *Zittau* s. S. 482, nach *Deutsch-Brod* s. S. 480.

115km *Daschitz;* 118km *Moravan;* 124km *Uhersko;* 130km *Hohenmauth*. Bei (139km) *Chotzen* (Bahnrestaur.), mit Park und Schloss des Fürsten Kinsky, Knotenpunkt für *Braunau* (S. 482), tritt die Bahn durch einen 190m l. Tunnel in das enge, durch grüne Wiesen, bewaldete Höhen und Felsbildungen hübsche Thal des *stillen Adlerflusses*. 144km *Brandeis*, von Schlosstrümmern überragtes Städtchen in malerischer Lage, war einst Hauptsitz der „Böhmischen Brüder“. 155km *Wildenschwert*, sauberes ansehnliches Städtchen mit Fabriken. 164km **Böhmisch-Trübau** (**Bahnrestaur.*), Knotenpunkt der Olmützer Bahn.

Nach Olmütz, 88km, Eisenbahn in 2¼-3¾ St. für 4 fl. 22, 3 fl. 17, 2 fl. 11 kr. Stat. *Triebitz*, *Landskron;* weiter durch das enge waldige Thal der *Sazawa*. Stat. *Budigsdorf*, *Hohenstadt*, ansehnliches Städtchen in hübscher Lage am s.ö. Fuss der *Sudeten* (12 St. n. die Wasserheilanstalt *Gräfenberg*, s. S. 486; Zweigbahn von Hohenstadt in 1¼ St. bis *Zöptau*, von wo Post tägl. in 5 St. nach Freiwaldau). Unterhalb Hohenstadt tritt die Bahn an die *March*, welcher sie, in grösserer oder geringerer Entfernung, bis wenige Stunden vor Wien folgt (vgl. S. 477). Jenseit *Lukawetz* l. auf einem Berg Schloss *Mirau*, jetzt Strafanstalt für Männer, r. die saubere Stadt *Müglitz*, dann *Littau*, fürstl. Liechtenstein'sche Municipal-

stadt, und *Stefanau*, im Hintergrund die ansehnliche Stadt *Sternberg*. Bei Olmütz in der Ferne r. das ehem. Kloster *Hradisch*, jetzt Militärspital. **Olmütz** s. S. 485.

174km *Abtsdorf;* 181km *Zwittau*, alte Fabrikstadt; 187km *Greifendorf*. Die Bahn führt durch einen kleinen Tunnel und tritt bei dem Fabrikort (197km) *Brüsau* an die *Zwitta* oder *Zwittawa*, der sie durch liebliche abwechselnde Landschaften bis Brünn folgt. 206km *Lettowitz*, malerisch gelegenes Städtchen mit Kirche, Abtei und altem Schloss des Grafen Kalnoky. Hinter (206km) *Skalitz* l. fern die ansehnliche hoch gelegene Ruine *Boskowitz*. 225km *Raitz* mit fürstl. Salm'schem Schloss. 231km *Blansko* hat grosse Eisenhütten des Fürsten Salm; an der Anhöhe l. eine lange Reihe kleiner weisser Häuschen, Arbeiter-Colonien.

Das Thal der Zwittawa wird nun enger, hohe felsige Waldberge schliessen es ein; die Bahn folgt den zahlreichen Windungen des Flüsschens, durch mehrere Tunnels (bis Adamsthal 4, von da bis Brünn 6). Die Strecke von Blansko bis Brünn ist die landschaftlich schönste (links sitzen). Oberhalb des dritten Tunnels der Thurm der Ruine *Nowirad*. 239km *Adamsthal*, aufblühender Ort mit grosser Maschinenfabrik und neuer goth. Kirche. Das nahe Wald- und Felsenthal mit mehreren bedeutenden Höhlen ist an Naturschönheiten reich und wird von Brünn viel besucht.

254km **Brünn**. — GASTH.: *Grand Hôtel (Pl. a: D 5), dem Staatsbahnhof gegenüber am Bahnring; Padowetz (Kaiser v. Oesterreich; Pl. b: C 6); Neuhauser (Pl. c: C 5); Drei Fürsten (Pl. d: C 4); Schwarzer Bär; Drei Hahnen.

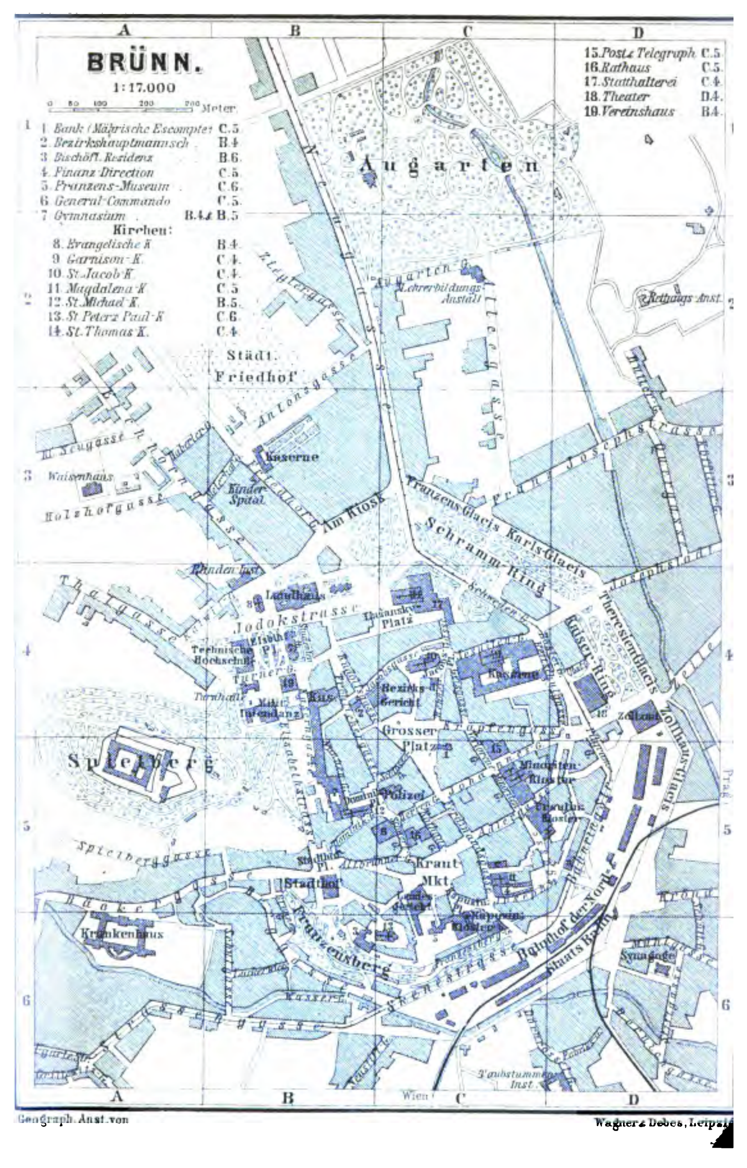
RESTAURANTS: **Grand Hôtel* (s. oben); **Hradezky*, Jakobsplatz; *Hannak*, Ferdinandsgasse; *Dreher'sche Bierhalle; Schels*, Augartenstr.; *Neue Welt* und *Steinmühle* an der Schwarzawa (Kahnfahrt); im *Augarten*, s. unten. *Bahnrestaur.*

FIAKER (zweisp.) vom Bahnhof in die Stadt 1 fl., Einsp. 70 kr., bei Nacht 1 fl. 50 kr. u. 1 fl. Zeitfahrten: Fiaker die erste ½ St. 60 kr., jede folgende 50 kr., Einsp. die erste ¼ St. 30 kr., jede folgende 20 kr. Bei Nacht die Hälfte mehr.

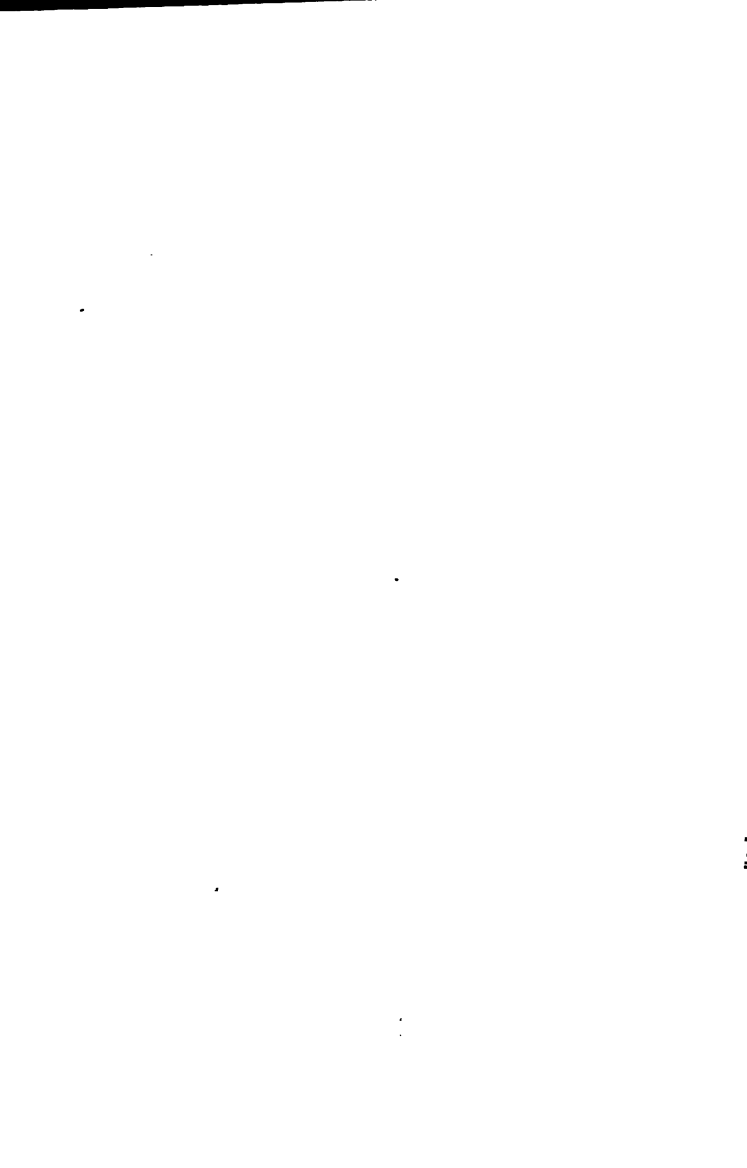
BÄDER bei *Kellner*, Jakobsplatz (Pl. C 4); *Chiodi*, Altbrünn, Schlossplatz.

Brünn, slav. *Brno* „Panzer", die Hauptstadt von Mähren, mit 82,655 Einw. (1200 Protest., 3-4000 Soldaten), liegt am Fuss des Spielbergs zwischen den Flüssen *Schwarzawa* und *Zwittawa* in schöner fruchtbarer Umgebung. Die Stadt, angeblich um das J. 800 vom mähr. Herzog Bryno gegründet, hat sich besonders in den letzten Jahren (Einführung der Selbstverwaltung 1850) sehr gehoben und ist eine der bedeutendsten österreich. Fabrikstädte (namentlich Tuch- und Lederfabriken). Die innere Stadt ist an Stelle der 1860 niedergelegten Festungswerke mit hübschen Anlagen umgeben, um welche sich ansehnliche Vorstädte angebaut haben.

Vom Bahnhof gleich l. gelangt man in die Anlagen des **Franzensbergs* (Pl. B C 6), mit 20m h. Obelisk aus grauem Marmor, zum Andenken an die Leipziger Völkerschlacht 1813 errichtet. Aussicht auf die grosse Stadt, den langen Eisenbahn-Viaduct, die gartenreiche Umgebung, im Hintergrund südl. die Polauer Berge. R. unmittelbar anstossend die *bischöfl. Residenz* (Pl. 3); daneben



BRÜNN.
1:17.000
0 50 100 200 300 Meter
1. Bank (Mährische Escompte) C.5.
2. Bezirkshauptmannsch. B.4.
3. Bischöfl. Residenz B.6.
4. Finanz-Direction C.5.
5. Franzens-Museum C.6.
6. General-Commando C.5.
7. Gymnasium B.4.& B.5.
Kirchen:
8. Evangelische K. B.4.
9. Garnison-K. C.4.
10. St. Jacob-K. C.4.
11. Magdalena-K. C.5.
12. St. Michael-K. B.5.
13. St. Peter's Paul-K. C.6.
14. St. Thomas-K. C.4.
15. Post & Telegraph C.5.
16. Rathaus C.5.
17. Statthalterei C.4.
18. Theater D.4.
19. Vereinshaus B.4.
Augarten
Städt. Friedhof
Kaserne
Kinder Spital
Am Kiosk
Franzens-Glacis
Karls-Glacis
Schramm-Ring
Landhaus
Jodokstrasse
Technische Hochschule
Bezirks-Gericht
Grosser Platz
Minoriten-Kloster
Polizei
Kraut Mkt.
Stadthof
Franzensberg
Spielberg
Krankenhaus
Waisenhaus
Holzhofgasse
Thalgasse
Spielberggasse
Bäckergasse
Kaiser-Ring
Theresien-Glacis
Zollhaus-Glacis
Zollamt
Bahnhof der Nordb.
Staats Bahn
Synagoge
Taubstummen Inst.
Rettungs-Anst.
Lehrerbildungs-Anstalt
Augarten-G.
Antonsgasse
Josephstadt
Wien
Prag
A B C D
1 2 3 4 5 6
Geograph. Anst. von Wagner & Debes, Leipzig



auf dem Petersberg die hochgewölbte *Domkirche St. Peter u. Paul* (Pl. 13), im xv. Jahrh. im goth. Stil erbaut, 1645 von den Schweden zerstört, später im Zopfstil hergestellt. — In der Nähe n.w. der *Stadthof* (Pl. B 5), von wo die Elisabethstr. am östl. Fuss des Spielbergs zum Elisabethplatz führt (s. unten).

Der *Spielberg* (258m; Pl. A 5) ist ein von schönen Promenadenwegen umgebener Bergkegel mit der gleichnam. *Citatelle*, 1740-1855 Staatsgefängniss, in welchem u. a. 1749 als Gefangener der bekannte Pandurenoberst Trenck starb (sein Grab bei den Kapuzinern s. unten) und 1822-30 der ital. Dichter Graf Silvio Pellico gefangen sass, der diese Jahre in seinen „Prigioni" beschrieben hat. (Eintrittskarten à 1 fl. für 1-5 Pers., 30 kr. für Einzelne in Winklers Buchh.; die Besichtigung erfordert 1 St.)

Auf dem mit Anlagen geschmückten *Elisabethplatz* (Pl. B 4) erhebt sich eine Reihe stattlicher Neubauten: w. die *technische Hochschule;* ö. das *deutsche Gymnasium* (Pl. 7); s. das von Hansen erbaute *slavische Vereinshaus* (Besedni dum, Pl. 19), die *deutsche Turnhalle*, von Prokop erbaut, und das neue *Gewerbe-Museum* (tägl. ausser Mont. 9-1 U. unentgeltlich geöffnet); n. die hübsche *protestant. Kirche* (Pl. 8), im goth. Stil nach Ferstels Plänen. Weiter in der Jodokstrasse das neue *Landhaus*, 1881 eröffnet, mit dem Sitzungssaal des mährischen Landtags. Auf dem anstossenden Lazanskyplatz l. die *Statthalterei* (ehem. Augustinerkloster; Pl. 17: C 4), mit schönem Garten.

Von hier s. durch die Rennergasse zu der schönen goth. **St. Jakobskirche* (Pl. 10), 1502 von Meister Anton Pilgram begonnen, Hallenkirche mit 3 Schiffen, durch schlanke Verhältnisse ausgezeichnet, neuerdings vollständig renovirt, mit farbenprächtigen Glasgemälden. Im Chorumgang r. das geschmacklose Denkmal des Feldmarschalls Radwit Grafen v. Souches († 1683), des tapfern Vertheidigers von Brünn gegen die Schweden 1645. Der eiserne 93m hohe Thurm ist 1845 aufgesetzt.

Weiter über den *Grossen Platz*, mit einer Mariensäule, durch die Herren- u. Rathhausgasse zum *Rathhaus* (Pl. 16: C 5), 1511 erbaut, aber fast ganz modernisirt; nur das reiche späthgoth. Poral (angeblich von Meister Pilgram) ist noch erhalten. Im hintern Durchgang hängt ein sog. Lindwurm, eine Crocodilhaut.

Auf dem nahen *Krautmarkt* (Pl. C 5) ein hübscher Springbrunnen. In der S.W.-Ecke das *Landes-* oder *Franzens-Museum* (Pl. 5: C 6), Alterthümer, naturhist. Gegenstände u. dgl., im Sommer Mittw. und Samst. 11-1 U. geöffnet, sonst nach Meldung beim Custos. In der Gruft der benachbarten *Kapuzinerkirche* am Kapuzinerplatz, ist Oberst Trenk (s. oben) beigesetzt (zugänglich nach Meldung beim Pförtner). — Jenseit des Bahnhofs die prächtige von Schwendewein und Romano im maur. Stil erbaute *Synagoge* (Pl. D 6). — Weiter n., am Obstmarkt, Ringstr., das von Fellner erbaute neue *Stadttheater* (Pl. 18: D 4).

Der *Augarten* (Pl. B C 1, 2), an der Nordseite der Stadt, ein schöner Park von Kaiser Joseph II. dem Publikum geöffnet, wird viel besucht; in demselben das von Förster erb. *Augartengebäude* (Café-Restaur.) und der Eislaufplat. — Am s.w. Fuss des Spielbergs das *Königskloster* in Altbrünn mit der goth. **Augustinerkirche* (XIV. Jahrh.). 1/2 St. weiter w. der *Schreibwald* mit der bürgerl. Schiessstätte, beliebter Ausflugsort.

Von Brünn nach Wien über *Grussbach*, 156km, Eisenbahn (Oestr. Staatsbahn) in 3-4 3/4 St. für 6 fl. 84, 5 fl. 13, 3 fl. 41 kr. Die Bahn überschreitet die *Schwarzawa* und die Nordbahn (s. unten), dann bei Stat. *Strelitz* die *Obrawa* (Zweigbahn über *Rossitz*, mit Schloss des Baron Hirsch, nach *Segengottes*, mit Kohlenbergwerken). Folgen eine Anzahl Tunnels; Stat. *Siluwka*, *Kanitz-Eibenschitz*, hier auf 200m l., 23m h. Viaduct über das *Iglawa-Thal*. 34km *Kromau* mit grossem fürstl. Liechtenstein'schen Schloss u. Park; weiter Stat. *Wolframitz*, *Mislitz*, *Frischau*, (63km) Grussbach (*Bahnrestaur.*; Verbindungsbahn nach *Znaim*, s. S. 481, und nach *Lundenburg*, s. unten). Vor Stat. *Laa*, altes ummauertes Städtchen mit 2000 Einw., überschreitet die Bahn die *Thaya*. Folgt Stat. *Staatz*, *Mistelbach-Poysdorf*, *Ladendorf*, *Wolkersdorf*; weiter durch das *Marchfeld* (S. 477) nach Stat. *Gerasdorf*, Kreuzungspunct der K. Ferdinands-Nordbahn (S. 482), und *Stadlau* (nach *Marchegg-Pest* s. R. 111). Die Bahn überschreitet die *Donau* auf 760m langer Eisengitterbrücke (die eigentliche, von vier massiven Steinpfeilern getragene Brücke 380m, die sich an sie anschliessende Inundationsbrücke 380m lang), durchschneidet den *Prater* (Brücke über die Hauptallee); weiter auf 42m l. Eisenbrücke über den *Donaukanal* nach *Simmering* und über den *Neustädter Canal* in grosser Curve in den *Staatsbahnhof* an der Südseite von *Wien* (S. 339).

Von Brünn nach Prerau, 90km, Eisenbahn in 3 St. (4 fl. 37, 3 fl. 27, 2 fl. 18 kr.). Dritte Stat. (24km) *Austerlitz*, bekannt durch die „Drei-Kaiserschlacht" am 2. Dec. 1805. Weiter Stat. *Wischan*, *Nezamislitz*, *Prerau* (S. 485).

Die Nordbahn (Staatsbahn über Grussbach s. oben) führt über Stat. *Ober-Gerspitz*, *Mödritz*, (265km) *Raigern*, mit altem 1048 gegründeten Benedictinerstift (das stattliche dreithürm. Gebäude ist aus dem XVIII. Jahrh.). Napoleon hatte hier 1805 seine Reserve unter Davoust aufgestellt, die den Oesterreichern beim Rückzuge so verderblich wurde. 271km *Rohrbach*; 279km *Branowitz*, hier über die *Schwarzawa*; r. die *Polauer Kalkgebirge*, mit Burgtrümmern, am Fuss das Städtchen *Nikolsburg* (s. unten). 295km *Saitz*; r. die 62m h. Rundschau („oriental. Thurm") in dem fürstl. Liechtenstein'schen Park. 303km *Kostel*, mit der ältesten Kirche Mährens; 315km **Lundenburg** (*Bahnrestaur.* sehr einfach), Knotenpunkt der Bahn nach Olmütz und Oderberg (S. 484).

Vom Bahnhof Stellwagen für 35 kr. in 1 1/2 St. nach der fürstl. Liechtenstein'schen Herrschaft **Eisgrub**. Die grossartigen Parkanlagen umfassen einige Quadrat-Meilen, 2 Marktflecken, mehrere Dörfer, schöne Seen, Lustbauten, so die Grenzhalle, wo Oesterreich und Mähren sich scheiden, den oben genannten Kiosk, die Hasenburg im Wildgehege u. a.

Von Lundenburg nach Grussbach, 43km, Eisenbahn in 3 St. für 2 fl. 20, 1 fl. 45 oder 1 fl. 11 kr. Stat. *Feldsberg* mit Schloss und Park des Fürsten Liechtenstein, *Nikolsburg* mit Schloss des Grafen Mensdorff, bekannt durch den Friedensschluss vom 26. Juli 1866, *Neusiedl-Dürnholz* (Zweigbahn nach *Laa*, s. oben), dann *Grussbach* (s. oben).

Die Bahn durchschneidet einen Theil des Parks und führt über die *Thaya*, Grenzfluss zwischen Mähren und Oesterreich. Flache fruchtbare Gegend; r. einzeln der *Felsberg*. Bei *Hohenau* die

March, Grenzfluss zwischen Oesterreich und Ungarn; dann durch das *Marchfeld*, wo Ottokar von Böhmen im J. 1260 die Ungarn zurückschlug, den 26. Aug. 1278 aber an Rudolph von Habsburg Krone und Leben verlor. Dies geschah jenseit *Drösing*, bei *Dürnkrut*. Der Gebirgszug ö. sind die *kleinen Karpathen*. Zwischen Dürnkrut und *Angern* berührt die Bahn mehrmals die March.

Bei (367km) **Gänserndorf** *(Bahnrestaur.)* zweigt ö. die Bahn nach Pressburg (R. 111) ab. Bei *Wagram* hatte am 5. und 6. Juli 1809 die blutige Schlacht zwischen Franzosen und Oesterreichern statt, die mit dem Rückzug der letztern nach Znaim endete (vgl. S. 481). Weit vor *Floridsdorf* tritt r. der Leopoldsberg mit dem Schloss hervor, dann der Kahlenberg (S. 290). Ueber die waldbewachsenen Donau-Auen ragt der Stephansthurm (S. 247) hinaus. Der Zug fährt auf 780m l. eiserner Bogenbrücke über die Donau (S. 284; r. die Franz-Josephsbrücke, l. die Rudolfsbrücke) und hält im Nordbahnhof zu (398km) **Wien.** Wer in der nahen Leopoldstadt wohnen will, nimmt am besten einen Träger, wer in der Stadt wohnt und Gepäck hat, Zwei- oder Einspänner (s. S. 233).

B. Ueber Gmünd.

350km. Kaiser-Franz-Josephs-Bahn. Courierzug in 7 St. für 20 fl. 41, 15.37 kr.; Personenzug in 12 St. für 17 fl. 5, 12 fl. 53, 8 fl. 36 kr.

Franz-Josephs-Bahnhof s. S. 445. Die Bahn tritt mittelst eines langen Tunnels in das *Botitz-Thal*. 10km *Hostiwarsch;* in der alten Kirche eine Madonna, angebl. von 1374. 15km *Oursinowes;* 21km *Rschitschan;* 28km *Mnichowitz-Strantschitz;* 42km *Tschertschan-Pischely;* hier über die *Sazawa*. 52km *Beneschau*, Städtchen mit goth. Decanatskirche aus dem XIII. u. XVI. Jahrh.

57km *Bistrschitz;* 67km *Wottitz*, mit Schloss und Franziskanerkloster; 75km *Klein-Hersmanitz;* 91km *Sudomiersitz.* 105km **Tabor** *(Traube)*, die alte Hussitenveste (6717 E.), auf steiler von der *Luschnitz* auf drei Seiten umflossener Anhöhe. Die von Ziska (S. 472) erbauten Mauern sind zum Theil noch erhalten. In dem spätgoth. *Rathhaus* Ziska's Panzerhemd; sein Steinbild aussen an der *Dechanteikirche*, gothische Hallenkirche; der zinnerne Taufkessel aus dem XV. Jahrh. beachtenswerth. Ein Balcon vor einem der Häuser am Ring heisst noch „Ziska's Kanzel". An der Ostseite der Stadt vor dem Bechiner Thor, die malerischen Trümmer der Burg *Kotnow*.

Die Bahn führt weiter am r. Ufer der Luschnitz. 112km *Plana;* 124km *Sobieslau*, Stadt mit 3200 Einw., mit spätgoth. Dechaneikirche (XV. Jahrh.), zweischiff. Hallenkirche mit zwei Pfeilern u. Sterngewölben. Die hübsche goth. Kirche St. Veit ist zu einem Wohnhaus verbaut.

131km *Wessely* (Zweigbahn nach Budweis, S. 472). 143km *Lomnitz;* 152km *Wittingau*, fürstl. Schwarzenberg'sche Stadt (5000 Einw.) mit Schloss aus dem XV. und goth. Dechaneikirche aus dem XIV. Jahrh. (schöner Kreuzgang). In der Umgebung

grosse Teiche mit bedeutender Fischzucht. Weiter Stat. *Chlumetz*, *Suchenthal*, (186km) *Gmünd;* von hier bis Wien s. S. 472.

C. Ueber Znaim.

350km. Oesterr. Nordwestbahn. Courierzug in 9½ St. für 20 fl. 42 oder 15 fl. 38 kr.; Personenzug in 12½ St. für 17 fl. 5, 12 fl. 85, 8 fl. 57 kr.

Stationen *Wysotschan*, *Chwala*, (34km) *Böhm.-Lissa* (S. 479); von hier nach *Wien* s. folgende Route.

106. Von Dresden nach Wien über Tetschen und Iglau.

520km. Bis Tetschen Sächs. Staatsbahn; von Tetschen bis Wien Oesterreich. Nordwestbahn. Courierzug (1881 8 U. 45 Min. Nachm. von Dresden) in 13 St. für 54 *M* 70 oder 41 *M* 20 Pf.

Bis (52km) *Niedergrund* s. S. 457. Weiter am l. Elbufer bis *Obergrund* (S. 457), hier über die Elbe nach (62km) **Tetschen** (**Stern; *Krone; Stadt Prag; *Dampfschiff-Hôtel*, am Dampfb.-Landeplatz; *Bahnrestaur.)*, an der Mündung der *Pulsnitz* oder *Polzen* anmuthig gelegenes Städtchen (5000 E.), durch eine Ketten- und eine Eisenbahnbrücke mit dem am l. Ufer gelegenen *Bodenbach* (S. 456) verbunden, mit stattlichem, von schönen Gärten umgebenen Schloss des Grafen Thun auf 47m h. Fels, früher befestigt und noch im siebenjährigen Krieg ein wichtiger Punkt.

Von Tetschen nach Böhm.-Leipa und Nimburg, 116km, Eisenbahn (böhm. Nord- und östr. Nordwestbahn) in 4½ St. für 5 fl. 30, 4 fl. 10, 2 fl. 65 kr. Stat. *Bensen* (Zweigbahn nach *Warnsdorf* u. *Zittau*), *Franzensthal*, *Politz-Sandau*, *Straussnitz-Neustadtl*, (32km) **Böhmisch-Leipa** (**Alte Post; Lamm)*, alte Stadt (9244 E.) an der *Polzen*, mit ansehnlichen Fabriken (Zweigbahn nach *Rumburg*). Folgt Stat. *Reichstadt-Niemes* (die Herrschaft Reichstadt gab 1818 Napoleons Sohn, dem König von Rom, den Herzogstitel); weiter durch hübsche Gegend, mehrfach an kleinen Seen vorbei, über *Habstein* nach *Hirschberg*, Stadt mit 2200 E., *Wolken*, *Bösig*, mit Burgruine auf hohem Fels, *Weisswasser*, (77km) *Bakov*, Markt an der *Iser*, Knotenpunkt der Neratowitz-Turnauer Bahn (S. 484); dann (86km) **Jungbunzlau** (**Lamm)*, ansehnliche gewerbthätige Stadt mit 9000 E., bereits im 10 Jahrh. gegründet, im Hussiten- und 30jähr. Krieg fast ganz zerstört, mit goth. Dechaneikirche aus dem xiii. Jahrh.; das alte Schloss jetzt Caserne; Rathhaus von 1550 mit schönem Rathssaal. — Die Bahn überschreitet die Iser; Stat. *Dobrawitz*, *Wikawa*, (116km) *Nimburg* (s. unten).

Die Nordwestbahn führt von Tetschen ab meist dicht am r. Elbufer entlang; Gegend hübsch. 70km *Neschwitz*, 74km *Tichlowitz*, 80km *Gross-Priesen*, 84km *Schwaden*, 88km **Schreckenstein** (*Bahnrestaur.)*, durch eine Eisenbahnbrücke mit der Stadt *Aussig* am l. Ufer verbunden (S. 456). 20 Min. weiter aufwärts auf einem 85m hoch am Fluss aufsteigenden Klingsteinfels, der Lurlei der Elbe, die ansehnlichen Trümmer der erst im vor. Jahrh. verfallenen Burg **Schreckenstein*, Eigenthum des Fürsten Lobkowitz, der die Ruine in Stand halten lässt, mit trefflicher Aussicht (im Burghof Restauration). — 97km *Sebusein* (Whs. zum Vergissmeinnicht, ganz gut), in reizender Umgebung.

¾ St. s.ö. die reizend gelegene Sommerfrische *Kundratitz* (Villa Henriettensruhe). — Hübscher Ausflug auf der Leitmeritzer Strasse im Mühlenthal hinan nach (½ St.) *Tlutzen*, dann r. (besser mit Führer) auf Wald-

wegen über den *Jordanberg* zur (1/2 St.) einzeln liegenden Kirche *St. Johann*, mit herrlicher Aussicht über das Elbthal und Mittelgebirge, im Vordergrund (1/4 St.) die Burgruine *Kamaik*. Ueber diese nach Leitmeritz hinab 1 1/4 St.

107km *Czalositz-Czernosek*, weinberühmtes Dorf (gegenüber *Lobositz*, S. 456). — 113km **Leitmeritz** *(Krebs; Adler; Hirsch; Bahnrestaur.)*, freundliche Stadt (10,900 E.) und Bischofssitz mit sieben Kirchen und spätgoth. *Rathhaus* aus dem XVI. Jahrh. (an der Ecke nach dem Markt ein steinerner Roland); im *Gemeindehaus* ein Cantionale (lat. Choralbuch) von 1517 mit treffl. Miniaturen. Das *Proviant-* oder *Kelchhaus*, von einem utraquist. Bürger 1584 erbaut, mit kelchförmigem Thurm, ist ein Wahrzeichen der Stadt; im Erdgeschoss das *Gewerbemuseum*. Die Umgebung von Leitmeritz ist sehr fruchtbar (das „böhmische Paradies"); Leitmeritzer Bier berühmt. Eine 550m l. Eisengitterbrücke führt s. über die Elbe nach (1/2 St.) *Theresienstadt* (S. 455).

Auf den Geltschberg lohnender Ausflug (1/2 Tag). Mit dem 2mal tägl. nach Auscha fahrenden Stellwagen in 1 1/2 St. (50 kr.) bis *Liebeschitz*, Dorf mit Schloss (*Gasth. zur goldnen Sechs; *Zur Stadt Salzburg); von hier nördl. zum (1/4 St.) Dörfchen *Trnobrand* (Führer mitnehmen, z. B. den Waldheger) und in 1 St. auf stellenweise steilem u. schmalem Wege (nicht für Damen) zum Gipfel des ***Geltschbergs**, einer 730m h., bis oben bewaldeten Basaltkuppe, mit herrlicher Aussicht über das ganze nördl. Böhmen (hinab 3/4 St.). — Von Liebeschitz ist die Eisenbahn am nächsten in *Polep* wieder zu erreichen (1 1/2 St., Chaussee, Einsp. 2 fl.); der Weg über *Auscha* nach *Gastorf* (2 1/2 St., 3 fl.) ist nur bis Auscha hübsch, das Thal weiter abwärts ohne Interesse. 1 St. n. von Auscha die Kaltwasserheilanstalt *Geltschbad* mit schönen Waldspaziergängen.

Die Bahn führt noch eine Strecke an der Elbe entlang und verlässt dann den Fluss, der hier eine grosse Krümmung nach S. macht. 120km *Polep;* 126km *Gastorf;* 132km *Wegstädtl*, wo die Elbe wieder erreicht wird.

138km **Liboch**, am Eingang der nach N. mehrere Stunden weit in vielen Verschlingungen sich fortziehenden romantischen *Libocher Gründe;* in der Nähe der *Slawjn*, ein von Hrn. Veith angelegtes Pantheon berühmter Personen aus der böhmischen Geschichte, mit Erzgussstatuen aus Schwanthalers Werkstatt. Bei (147km) **Melnik** *(Goldnes Lamm)*, Stadt und Herrschaft des Fürsten Lobkowitz, gegenüber der Mündung der *Moldau* in die Elbe, wächst auf den Höhen des r. Elbufers ein guter Wein. 158km *Vschetat - Prschivor* (Bahnrestaur.) ist Knotenpunkt der Neratowitz-Turnauer Bahn (S. 484). 165km *Drschis;* 171km *Alt-Bunzlau* (10 Min. entfernt Bad *Houschka* mit eisenhaltigen Quellen; gegenüber am l. Elbufer die alte Stadt *Brandeis*); 182km **Böhmisch-Lissa** *(Bahnrestaur.)*, mit Schloss u. Park des Fürsten Rohan (Zweigbahn über *Wysotschan* nach *Prag*, s. S. 478); 190km *Kostomlat;* 196km **Nimburg** *(Bahnrestaur.)*, alte Stadt (3400 E.) mit interessanter goth. Dechaneikirche, Ziegelbau mit Hausteindetails, von 1282-1305, und grossen Eisenbahnwerkstätten. — Eisenbahn über *Jung-Bunzlau* nach *Böhm.-Leipa* und *Tetschen* s. S. 478.

Die Bahn bleibt bis Kolin am r. Ufer der Elbe. 204km *Podiebrad*, Stadt u. Schloss (3100 Einw.) mit einer Kettenbrücke über die Elbe, Geburtsort Georg's von Podiebrad, Königs von Böhmen († 1421). 212km *Gross-Wossek* (nach *Alt-Paka* s. S. 483). Vor (221km) **Kolin** *(Bahnrestaur.)* über die Elbe. — Oesterr. Staatsbahn über *Brünn* nach *Wien* s. S. 473.

231km **Kuttenberg** *(* Post; Schwarzes Ross)*, alte berühmte Bergstadt mit 15,000 E. Die einst sehr ergiebigen Silbergruben (1300 wurden hier die ersten Silbergroschen geprägt) sind seit Ende des XVI. Jahrh. erschöpft und liefern jetzt nur noch Blei. Die **Barbarakirche*, 1386 von Peter Arler von Gmünd begonnen und eines der glänzendsten Werke der Gothik, ist nur zum Theil vollendet (der Chor mit seinen 8 Kapellen und die Osthälfte des Schiffs); schöne Chorstühle. Im wälschen Hofe ist die *Wenzelskapelle* durch den schönen goth. Erker bemerkenswerth. Auch die *Erzdechantei-* u. *Mariahimmelfahrtskirche* (beides goth. Hallenkirchen des XIV. Jahrh.), sowie die spätgoth. *Dreifaltigkeitskirche* (1488-1504) ausserhalb der Stadt sind beachtenswerth. In der Nähe *Sedletz* mit grosser k.k. Tabaksfabrik und alter Klosterkirche (1280-1320), wenigstens in den Grundlinien noch erhalten und alle Kirchen des Landes an Grösse übertreffend (5schiffiger goth. Bau mit Umgang und Kapellenkranz).

241km *Czaslau*; in der Nähe bei *Chotusitz* schlug Friedrich II. 1742 die Oesterreicher unter Karl von Lothringen. In Czaslau lag Ziska († 1424) begraben, bis seine Gebeine 1623 auf Befehl Kaiser Ferdinands II. entfernt und das Grab zerstört wurde. Weiter Stat. *Goltsch-Jenikau*, *Leschtina*, *Swietla*, (295km) **Deutschbrod** *(Löwe; Bahnrestaur.)*, betriebsame Stadt (4200 E.) an der *Sazawa*, bekannt durch den Sieg Ziskas über Kaiser Sigismund 1422.

Nach Pardubitz, 95km, Eisenbahn in 3-4 St. für 4 fl. 56, 3 fl. 42, 2 fl. 28 kr. Stat. *Chotiebor*, *Hlinsko*, *Skutsch*, Stadt mit 8500 E. u. alter goth. Pfarrkirche; weiter Stat. *Chrast*, *Slatinan*, *Chrudim*, *Pardubitz* (S. 473).

Die Bahn überschreitet die Sazawa, dann hinter Stat. *Polna* die mähr. Grenze. 321km **Iglau** *(Stern; Bahnrestaur.)*, alte Stadt (22,378 E.) an der *Iglawa*, mit bedeutenden Märkten, Webereien und Plüschfabriken. In der goth. Pfarrkirche *St. Jacob* ein gutes Altarblatt. Das Iglauer Stadt- u. Bergrecht ist das älteste in Mähren; im Rathhaus ein städt. Rechtsbuch von 1389 mit Miniaturen.

Die Bahn führt weiter im Thal der Iglawa. Stat. *Wiese*, mit Schloss des Grafen Sedlnitzky; *Branzaus*, *Okrischko*, *Trebitsch*, Stadt mit 6000 E., mit interessanter Kirche einer alten Benedictinerabtei, gewölbte Pfeilerbasilika im Uebergangsstil (XIII. Jahrh.); am w. Seitenschiff ein schönes roman. Portal; unter dem Chor eine von Säulen getragene Krypta. Bei *Kojetitz* r. Schloss *Sadek* des Grafen Chorinsky. Weiter *Jarmeritz*, mit Schloss des Grafen Karolyi; *Mährisch-Budwitz*, *Gröschelmauth*, *Schönwald-Frain* (letzteres mit berühmter Steingutfabrik), *Wolframitzkirchen*.

419km **Znaim** (**Hôtel Schetz; *Drei Kronen; Kreuz; Schwan; Nordwestbahn-Hôtel*, beim Bahnhof; *Bahnrestaur.*), alte Stadt (12,254 E.), von Ottokar I. 1226 gegründet, auf der Höhe des l. Thaya-Ufers schön gelegen, bekannt durch den Waffenstillstands-Abschluss zwischen Erzh. Karl und Napoleon nach der Schlacht von Wagram 1809. An Stelle der früheren Festungswerke umgeben hübsche Anlagen die Stadt. Auf der Westseite die Reste der alten *Burg* der Markgrafen von Mähren (ein noch erhaltener Saal jetzt Caserne); in der *Burgkapelle* (*Heidentempel* genannt), einem roman. Rundbau des XII. Jahrh., Reste sehr alter Wandmalereien. Das goth. *Rathhaus* mit stattlichem 80m h. Thurm (XV. Jahrh.) enthält das städt. Archiv. Die Pfarrkirche *St. Nicolaus*, schlanke goth. Hallenkirche des XIV. Jahrh., erhielt 1646 einen wenig passenden Thurm. In den Anlagen vor dem östl. Thor das *Kopaldenkmal*, Granit-Obelisk mit Victoria zur Erinnerung an den Oberst Kopal († 1848 zu Vicenza) und die 1881 errichtete Bronzebüste des Romandichters *Charles Sealsfield* (Karl Postel, geb. 1793 in Poppitz, 1 St. s. von Znaim, † 1864 in Solothurn).

Die Umgegend ist sehr fruchtbar (bedeutender Gemüsebau, bes. Gurkenhandel; grösster Wochenmarkt in Oesterreich) und reich an hübschen Spaziergängen. An der Ostseite der Stadt, in der Nähe des Bahnhofs, die ansehnlichen Gebäude von *Kloster Bruck*, jetzt Caserne.

Znaim ist der beste Ausgangspunkt zum Besuch des **Thayathals**; lohnendste Punkte: *Neumühlen* mit dem *Schobeser* (Wein-) Gebirge, die Ruinen *Neuhäusel*, *Alt-Khaja*, *Hardegg*; Schloss **Frain* über dem gleichn. Städtchen auf steilem Fels; die interessanten *Eishöhlen* und Schloss *Voettau*, im Besitz des Grafen Daun, mit einer werthvollen Waffensammlung (über 1000 Stück), in der u. a. die Rüstung Zrinyi's, des tapfern Vertheidigers von Szigeth, und der Helm Ziska's.

Nach Grussbach Eisenbahn (östr. Staatsbahn) in 1 St. für 1 fl. 29, 83, 56 kr., bei Znaim auf 90m l. Viaduct über den wildromantischen *Leska-Graben;* Stat. *Mühlfraun*, *Hödnitz*, *Possitz*, *Grussbach* (S. 476).

Die Nordwestbahn überschreitet das tiefeingeschnittene *Thaya-Thal* auf grossartigem, von drei Pfeilern getragenen Viaduct, 220m lang, 45m hoch. Stat. *Schattau*, *Retz*, mit bedeutendem Weinbau, (44km) **Zellerndorf** (*Bahnrestaur.;* Zweigbahn über *Pulkau* in 3/4 St. nach *Sigmundsherberg-Horn*, S. 472). 458km *Guntersdorf;* 469km *Oberhollabrunn;* in der Nähe (1/2 St. n.ö.) die interessante alte Kirche von *Schöngrabern*, spätrom. Quaderbau (Anf. XIII. Jahrh.); in den Blenden an der Aussenseite der Apsis merkwürdige alte Reliefs, den Sündenfall etc. darstellend.

479km *Göllersdorf* mit wohlerhaltenem Schloss aus dem XV. Jahrh., an der *Göller*, in deren Thal die Bahn weiterführt, vorüber an dem Stammschloss der Grafen *Schönborn*, mit grossem Park u. herrlichem Rosenflor. 487km *Sierndorf* mit Schloss u. Park des Fürsten Colloredo-Mansfeld. Bei (494km) **Stockerau** (*Strauss; *Traube*), gewerbreicher Markt (6000 E.) mit bedeutendem Getreidehandel und grosser Cavallerie-Caserne, tritt die Bahn in das breite wald- und auenreiche *Donauthal;* jenseits die Höhen des

Wiener Waldgebirges. 498km *Spillern*; 504km *Korneuburg* (S. 303); 509km *Langenzersdorf*, am w. Fusse des weinreichen *Bisambergs* (S. 303, vom Gipfel weite Rundsicht); gegenüber am r. Donauufer die stattliche Abtei *Klosterneuburg* (S. 291).

Von (514km) *Jedlesee* führt eine Zweigbahn nach Station *Floridsdorf* der K. Ferd.-Nordbahn (S. 477). Dann überschreitet die Bahn die Donau auf langer Brücke (rechts schöner Blick stromauf bis zum Kahlenberg) und mündet im *Nordwestbahnhof* zu

520km **Wien** (S. 233).

107. Von Pardubitz nach Zittau.

189km. Eisenbahn (*Oesterr. Nordwestbahn* und *Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn*) in 7 St. für 9 fl. 27, 6 fl. 94 oder 4 fl. 60 kr.

Pardubitz s. S. 473. Bald nach der Ausfahrt aus dem Bahnhof fährt der Zug über die hier nur von Flössen befahrene *Elbe*. Die Gegend ist flach und einförmig, geringer Ackerbau, Wiesen, hier und da Wälder, Bevölkerung spärlich. Stat. *Opatowitz*, dann

24km **Königgrätz** (*Goldnes Lamm; Ross; Bahnrestaur.*), gewerbreiche Stadt (5515 Einw.) und Festung, 1/2 St. vom Bahnhof (Omnibus 20 kr.), am Zusammenfluss von Elbe und *Adler*. Goth. Cathedrale (h. Geistkirche), 1302 gegr.; das Innere sehr beachtenswerth (schönes Tabernakel von 1492).

In dem hügeligen Terrain n.w. von Königgrätz zwischen *Bistritz* und Elbe wurde am 3. Juli 1866 die **Schlacht von Königgrätz** geschlagen. Die österreich. Armee unter Benedek hatte auf dem von der Bistritz allmählich ansteigenden Hügellande eine sehr starke Defensiv-Aufstellung genommen, die sich im Halbkreise von nördl. *Ratschitz* und *Horsenjowes* über *Benatek* und *Sadowa* südl. bis *Problus*, *Prim* und *Nechanitz* erstreckte. Die Landstrasse von Königgrätz nach *Horsitz* (*Gitschin*) durchschneidet ungefähr das Centrum derselben; sie führt über *Wschestar* und *Rosberitz* (1/4 St. r. *Chlum*, der höchste Punkt der Gegend und Benedeks Standpunkt während der Schlacht) nach (2 St.) *Lipa* und überschreitet 1/2 St. weiter bei *Sadowa* die Bistritz. Bis gegen Mittag war die Schlacht unentschieden; die Preussen hielten mit grosser Zähigkeit unter bedeutenden Verlusten das Wäldchen von Sadowa und den 1/2 St. n.ö. bei Benatek auf der Höhe gelegenen *Swiepwald*, ohne der starken und günstig placirten östr. Artillerie gegenüber zu weiterm Vorgehen im Stande zu sein. Erst die Wegnahme von Chlum durch das preussische Gardecorps entschied das Geschick des Tages; die Oesterreicher vermochten einem gleichzeitigen Angriff der gesammten preuss. Streitmacht nicht zu widerstehen und traten den Rückzug an, der stellenweise in volle Auflösung überging. Zahlreiche Denkmäler der preuss., österr. u. sächs. Gefallenen sind an verschiedenen Orten des Schlachtfeldes errichtet.

Die Gegend wird fruchtbarer. Stat. *Prschedmierschitz*, *Smirschitz*, dann (41km) **Josefstadt** (*Wessely's Hôtel*), Festung am l. Ufer der Elbe, 1/4 St. vom Bahnhof entfernt.

Von Josefstadt nach Liebau, 64km, Eisenbahn in 2½-3 St. (3 fl. 42, 2 fl. 57, 1 fl. 71 kr.). Diese Bahn führt durch die in der Kriegsgeschichte des J. 1866 berühmt gewordenen Defiléen. Stat. *Böhmisch-Skalitz*, *Starkotsch* (Zweigbahn über *Nachod* nach *Halbstadt-Braunau* und *Chotzen*, S. 473), *Kosteletz*, *Schwadowitz*, *Parschnitz* (Zweigbahn über *Trautenau* nach *Alt-Paka*, S. 483), *Bernsdorf*, *Königshain* (hier über die preuss. Grenze), *Liebau*; weiter über *Waldenburg* nach *Breslau* etc., s. *Bædeker's Norddeutschland*.

Bei der Weiterfahrt zeigt sich r. jenseit der Elbe das Städtchen *Jaromiersch*. Die Bahn führt durch einige Einschnitte und tritt an die Elbe, in deren grünem Wiesenthal sie bis Königinhof fortläuft; den Hintergrund der Landschaft bilden dunkle Wälder, hier und da blinkende Schlösser, ost- und nordwärts in weiter Ferne der Kamm des Glatzer- und Riesen-Gebirges.

56km **Königinhof** *(Tinus)*, 1/2 St. von der am l. Elbufer gelegenen Stadt entfernt. Der Name ist bekannt durch die *Königinhofer Handschrift*, Bruchstücke alter czechischer Volkslieder, 1817 durch W. Hanka aufgefunden, deren Echtheit indess angefochten wird. Zur Erinnerung an die Auffindung wurde 1857 auf dem Marktplatz das *Zabojdenkmal* aufgestellt. Der *Ziskaberg*, ö. von der Stadt, erinnert an die Belagerung durch die Hussiten 1421.

Weiter durch waldige Gegend. 62km *Trschemeschna*, 69km *Mastig* mit kl. Bad; 1 St. südl. der *Switschin* (674m) mit weiter Aussicht auf Riesengebirge etc. Zwischen Mastig und (79km) *Falgendorf* überschreitet die Bahn ihren höchsten Punkt, das Plateau von *Borowitz* (486m). Vom Bahnhof von Falgendorf (Restaur., auch Z.) guter Ueberblick über das Riesengebirge, von der Schneekoppe überragt. 1 1/2 St. südl. das Städtchen *Pecka* mit Burgruine; auf dem Wege dahin, bei dem Dorfe *Stupnay*, ein versteinerter Wald, für Geologen interessant.

Die Bahn tritt in das enge *Woleschkathal*. Von (86km) **Alt-Paka** *(Bahnrestaur.)* führen Zweigbahnen ö. nach *Trautenau*, bekannt durch das Gefecht vom 27. Juni 1866, und *Parschnitz* (S. 482), s. über *Neu-Paka*, *Smidar* und *Chlumetz* nach *Gross-Wossek* (S. 480). 96km *Liebstadtl*; 104km *Semil*, mit ehem. fürstl. Rohan'schem Schloss, jetzt k.k. Bezirksamt. Die Bahn tritt hier in das Thal der *Iser*; der böhm. Fabrik-District beginnt, die Gegend ist stark bevölkert.

Weiter in dem romantischen Iserthal; vier Tunnels. 111km *Eisenbrod* (Zweigbahn nach *Tannwald*); jenseits durch den 432m l. *Lischneier Tunnel*. Die Strecke von hier bis zur Turnau ist der Glanzpunkt der ganzen Fahrt, eine Reihenfolge prächtiger Wald- und Felslandschaften. 117km *Kleinskal*; jenseits r. das neue Schloss *Dalimieritz*.

Ein lohnender Weg führt von Kleinskal über die gleichn. Burg, in deren Trümmern ein „*Felsen-Pantheon*“ mit Erinnerungen an Berühmtheiten aus den Befreiungskriegen, weiter über Ruine *Friedstein* und den *Kopainberg* (658m, *Aussicht) direct nach (2 St.) *Reichenau* (s. u.)

125km **Turnau** *(Sparcassehôtel; Krone; Bahnrestaur.)*; die Stadt (4600 Einw.) liegt 1/4 St. vom Bahnhof auf einer Anhöhe am l. Ufer der Iser, überragt von der goth. *Marienkirche*. 1/2 St. s. die Kaltwasserheilanstalt *Wartenberg*, als klimat. Kurort besucht; in der Nähe Ruine *Waldstein* und Schloss *Gross-Skal*, mit schönen Parkanlagen.

Der *Spaziergang über Wartenberg, Gross-Skal und Waldstein erfordert 4 St. (Führer Wlk zu empfehlen, 1 fl.); nimmt man die Doppelruine *Trosky* und die *Annenkapelle* (bei hellem Wetter Fernsicht bis Prag)

hinzu, 6 St. Die Umgebungen von Gross-Skal sind Sandsteingebilde von den kühnsten u. überraschendsten Formen. Der Weg führt am obeliskartigen Wratislawfelsen, dem Greifennest, der Drachenhöhle vorbei durch das Mausloch, einen engen Felsspalt, zur stattlichen Burg (Erfr.); von da durch schöne Anlagen mit Riesenbuchen und seltsam aufgeschossenen Wachholderbäumen, neben der Felsenkammer mit Adam u. Eva und der Felsenstadt hin nach *Waldstein*, der ebenfalls auf und in die Felsen gebauten Stammburg des Friedländers.

Von Turnau nach Prag, 104km, Eisenbahn in 3½ St. für 5 fl. 40, 4 fl. 5 oder 2 fl. 70 kr. Stationen *Podol*, 15km **Münchengrätz** *(Traube)*, Stadt mit 3500 Einw., bekannt durch das Treffen am 28. Juni 1866 zwischen Preussen unter Prinz Friedrich Karl und Oesterreichern und Sachsen unter Clam-Gallas, in welchem die letzteren geschlagen und zum Rückzug auf Gitschin-Königgrätz gezwungen wurden. In der Schlosscapelle liegt Wallenstein (S. 463) begraben. Weiter Stat. *Bakov* (S. 478), *Jung-Bunzlau* (S. 478), *Kuttenthal*, *Vschetat-Prschivor* (S. 479), *Neratowitz* (Zweigbahn nach *Kralup*, S. 455), *Kojetitz*, *Czakovitz*, *Wysotschan*, *Prag* (S. 443).

Weiter durch belebte wohlangebaute Gegend. 133km *Sichrow*, mit fürstl. Rohan'schem Schloss und Park (vorher durch einen 630m l. Tunnel). Die Bahn überschreitet das *Mohelka-Thal* auf einem 117m l. Viaduct; 139km *Liebenau;* 146km *Reichenau*, beide mit lebhafter Glasindustrie. 151km *Langenbruck* (502m), Wasserscheide zwischen Iser und *Neisse*. In Windungen hinab nach

162km **Reichenberg** *(*Goldner Löwe; Unionhôtel; Bahnrestaur.)*, sehr gewerbreiche Stadt (Tuchfabriken), die zweite Böhmen's (28,090 E.), mit Schloss u. Park des Grafen Clam-Gallas und altem Rathhaus. Lohnender Ausflug zum *Jeschkenberge* (1013m; hin u. zurück ½ Tag) mit weiter *Aussicht.

Nach Seidenberg, 42km, Eisenbahn in 1¾ St. für 2 fl. 02, 1.51, 1.01 kr. Bei (21km) *Raspenau* das hübsch gelegene kleine Bad *Liebwerda* (Helm, Adler), Eigenthum des Grafen Clam-Gallas. 26km *Friedland*, mit stattlichem hochgelegenen Schloss das Gr. Clam-Gallas, einst Besitz Wallensteins, Herzogs von Friedland. 42km *Seidenberg*, preuss. Grenzstation (Zollvisitation); Anschluss nach *Görlitz-Cottbus-Berlin* (s. Bædeker's Norddeutschland).

Die Bahnstrecke von Reichenberg bis Zittau ist höchst interessant. Gegend hübsch. Stationen *Machendorf*, *Kratzau*, *Weisskirchen*. Viele Viaducte, zuletzt vor Zittau der grosse **Neisse-Viaduct*, 860m l., 22m h., mit 34 Bogen von 20-25m Spannung.

189km **Zittau**, s. *Bædeker's Norddeutschland*.

108. Von Wien nach Breslau.

457km. Eisenbahn *(Kaiser Ferdinands-Nordbahn* und *Oberschlesische Eisenbahn)*, Eilzug in 10 St. für *M* 45 oder 33 *M* 60; Personenzug in 14 St. für *M* 38.70, 29.10, 19.50 (bis Oderberg Eilzug in 6 St. für 15 fl. 73, 11 fl. 79 kr.; von Oderberg bis Breslau in 4 St. für *M* 16.50, 12.30, 8-60).

Bis (83km) *Lundenburg* s. S. 476. Die Bahn zweigt hier von der Brünner Bahn r. ab; Stat. *Mähr.-Neudorf*, *Göding*, betriebsame Stadt mit altem kais. Schloss an der *March*, die vonhier ab schiffbar wird. 111km *Strassnitz*, die Stadt von der Bahn entfernt am l. Ufer der March, über die eine Kettenbrücke führt; 124km *Bisenz* mit Schloss des Grafen Reichenbach. 138km *Ungarisch-Hradisch*, alte früher befestigte Stadt auf einer Insel der March;

2 St. w. das Schwefelbad *Buchlowitz*, von der alten wohlerhaltenen Burg *Buchlau* überragt. Bei (149km) *Napagedl* über die March; 161km *Kwassitz-Tlumatschau;* 168km *Hullein* (Zweigbahn w. in 22 Min. nach *Kremsier*, Sommerresidenz des Fürstbischofs von Olmütz); 183km **Prerau** (**Bahnrestaur.*, auch einige Betten), sehr alte Stadt an der *Beczwa*, mit goth. Rathhaus und alter Burg, einst Sitz des Königs Matthias Corvinus, Knotenpunkt der Bahn über *Nezamislitz* nach Brünn (S. 476).

Von Prerau nach Olmütz, 24km, Eisenbahn in 1 St. für 1 fl. 9, 82, 55 kr. Die Bahn führt durch die fruchtbare *Hanna*, die Heimath der Hannaken. Stat. *Brodek*, dann

Olmütz (**Goliath; Lauer's Hôtel; Hôt. Pietsch; Krone; Goldne Birne;* Bier, gutes Pilsner bei *Englisch;* Schwechater bei *Katzer*, Mauriziusplatz 9; **Café Hirsch*, neben Lauer; *Café Wohak*, *Göller*, *Fichtner*. — Omnibus vom Bahnhof in die Stadt 25 kr.; Einsp. 1 fl. 20 kr., Zweisp. 2 fl.), 1/2 St. von der Bahn, zweite Hauptstadt von Mähren (S. 476), starke Festung mit 20,176 Einw., im 30jährigen Krieg durch die Schweden genommen, 1758 sieben Wochen lang vergeblich von Friedrich II. belagert. Neben der stattlichen neuen *Caserne* die k. k. *Studienbibliothek* (von der ehem. Franzens-Universität herrührend). Grossen Verlust erlitt die slaw. Literatur durch die schwed. Generale Torstenson und Wrangel, welche die frühere Bibliothek nach Stralsund bringen liessen, wo man jede Spur von ihr verloren hat. Der *Dom*, Cathedrale des Fürstbischofs, ein schönes goth., unter König Wenzel III. (1306 hier ermordet und in der Kirche begraben) errichtetes Gebäude. An der Stelle der 1866 beseitigten Alleen der hübsche neue *Stadtpark* mit Cursalon etc.

Von Olmütz nach *Hohenstadt* und *Böhm.-Trübau* s. S. 473; nach *Jägerndorf* s. unten.

Die Bahn überschreitet die Beczwa; weiter durch Wiesen und fruchtbares mit Obstbäumen durchpflanztes Ackerland, r. und l. Gebirge, l. ein Schloss des Grafen Potocky. 199km *Leipnik*, Fabrikstadt (6000 E.) mit alten Wartthürmen. 5km ö. das grosse halb verfallene Schloss *Helfenstein* des Fürsten Dietrichstein auf einem Kegelberg. Thal der Beczwa bis Weisskirchen fruchtbar und lieblich; Dämme, Einschnitte, Ueberbrückungen wechseln in rascher Folge. Bei (212km) *Weisskirchen* tiefer Einschnitt durch das Hochland, Grenze zwischen Mähren und Oesterreichisch-Schlesien, Wasserscheide zwischen Schwarzem Meer und Ostsee. 222km *Pohl.*

Post 4mal tägl. in 5 St. über *Walachisch-Meseritz* nach (32km) **Roznau** (379m; *Hôt. Radhost*, *Krone* u. a.), in der „mährischen Walachei" hübsch gelegenes Städtchen, als Luftkurort von Brustkranken besucht (Kurhaus, Dampf- u. andere Bäder, Molken etc.).

Die Bahn tritt in das Gebiet der *Oder*, die vor (233km) *Zauchtl* r. sichtbar wird, im Hintergrund die kl. Karpathen.

Zweigbahn von Zauchtl in 1/2 St. nach **Neutitschein** (**Hôt. Schuster*), reizend gelegener Ort. Vom *Steinberg* 1/2 St. n. prächtiger Rundblick; umfassender von der Anhöhe 1/4 St. weiter, wo man die ganze Kette der nördl. Karpathen vor sich hat. In der Nähe von Neutitschein die hochgelegenen Trümmer der Burg *Alttitschein* u. der Burg *Stramberg* (3/4 St.), sowie die interessante petrefactenreiche Höhle von *Kotouc*.

Bei (262km) **Schönbrunn** (*Bahnrestaur.*) wird das Oderthal enger, Gegend hübsch.

Nach Jägerndorf, 58km, Eisenbahn in 3 St. für 2 fl. 79, 1 fl. 98, 1 fl. 25 kr. Stat. *Dielhau*, *Freiheitau*, *Oppahof-Stettin*, *Komorau*, (29km) **Troppau**

(Krone), Hauptstadt von Oesterr. Schlesien an der *Oppa* mit 20,562 Einw., bekannt durch den Congress von 1820, der in Laibach (S. 423) fortgesetzt wurde. Weiter stets an der Oppa (Grenze von Oesterr. u. Preuss. Schlesien) über *Skrochowitz* und *Lobenstein* nach **Jägerndorf** *(Kaiser von Oesterreich; Reichsadler; Krone)*, ansehnliche Stadt (10,000 Einw.) mit bedeutenden Tuchfabriken und fürstl. Liechtenstein'schem Schloss, Knotenpunkt der Bahnen südl. über *Freudenthal* nach *Olmütz* (S. 485), n.ö. über *Leobschütz* nach *Ratibor* (s. unten), n.w. über *Ziegenhals* und *Neisse* (s. unten) nach *Brieg*.

Die Bahn überschreitet die Oder vor (268km) *Mähr.-Ostrau*, industriereicher Ort (in der Nähe grosse Kohlengruben und das Rothschildsche Eisenwerk *Witkowitz*). Zweigbahn nach *Mähr-Friedland*. — 276km **Oderberg,** österr. Grenzstation (*Bahnrestaur.;* Zollrevision in beiden Richtungen), Knotenpunkt der Krakauer (R. 112) und der Kaschauer Bahn. Wieder über die Oder, hier Grenze zwischen Preussen und Oesterreich; Stat. *Annaberg, Krzizanowitz*, (302km) **Ratibor** *(Jaschke)*, Sitz des schles. Appellationsgerichts. Zweigbahn w. über *Leobschütz* nach *Jägerndorf* (s. oben).

Die Bahn tritt wieder auf das r. Oderufer. Stat. *Nendza* (Zweigbahn nach *Kattowitz*), *Ratiborer Hammer*, *Kandrzin* (Zweigbahn nach *Gleiwitz* und *Beuthen-Königshütte*); 1 St. w. am l. Ufer der Oder die Festung *Cosel*. R. einzeln aufsteigend der *Annaberg* mit Wallfahrtscapelle. Stat. *Gogolin*, (375 km) **Oppeln** *(Biewald's Hôtel; Adler)*, Hauptort Oberschlesiens (13,000 E.), Sitz der Regierung.

Weiter am l. Oderufer; Stationen *Löwen*, *Loosen*, (416km) **Brieg** *(Hirsch; Kreuz)*, Stadt mit 15,367 Einw.

Zweigbahn von Brieg südl. in $1^1/_2$ St. nach **Neisse** *(Stern; Krone; Adler)*, Stadt und Festung an der *Neisse* in freundlicher Lage, und weiter über *Ziegenhals* nach *Jägerndorf* (s. oben). Von Ziegenhals Post tägl. in 8 St. nach dem 19 Kil. s.w. auf östr. Gebiet gelegenen *Freiwaldau* (Krone; Kaiser von Oesterreich; Kretschmar; Kronprinz), $^1/_2$ St. von **Gräfenberg,** wo der Erfinder der Wasserkuren, Vinc. Priessnitz (†1851), seine berühmte Wasserheilanstalt gründete. — Von Freiwaldau tägl. Post nach *Zöptau*, von wo Eisenbahn nach *Hohenstadt* (S. 473).

Bei der Weiterfahrt jenseit Brieg l. der weisse Kirchthurm von *Mollwitz*, wo Friedrich II. am 10. April 1741 siegte. Stat. *Ohlau*.

457km **Breslau,** s. *Bædeker's Norddeutschland*.







Donau-Arm
Illésháza
Gross-Magendorf
Feilendorf
Pruck
Loipersdorf
Bischdorf
Szász
Nagy-Legh
Hodos
Duna Szerdahely
Benke Patony
N. Abony
Nagy-Páka
Mischdorf
Austern
Sarosfa
Egyházas Karcsa
Egyházas
Bácsfa
Gutern
Sommerein
Várkony
Nagy-Megyer
Vajka
Fel Bár
Dercsika
Sarndorf
Ragendorf
Frauendorf
N. Bodák
Felsö-Baka
Böös
Patas
Felsö Geller
Ballony
Kis Bodák
Püski
Pallersdorf
Nyárad
Kulcsód
Halászi
Darnó
Asvány
Comitats-Canal
Ungar. Altenburg
Gahling
Hedervár
Nagy-Bajcs
Venek
Kaltenstein
Wieselburg
Kimling
Mecsér
Dunaszeg
Zámoli
Bácsa
Duna Szt Pál
Zanegg
Sziget Ötteveny
Ötteveny
RAAB
(GYÖR)
Al-Bár
Alistal
Apácza Szakállos
Ekecs
Tökés
Kis Duna
Vásárut
Kürth
Alsó Nyárad
Nádaszeg
DONAU
PEST-OFEN.
N. Reny
Szalka
Páld
Letkés
Márta Nosztre
Szokolya
Kemend
Bajtha
Kis Maros
Verőcze
Kicsind
Helemba
Szobb
Nagy-Maros
Kis Oroszi
WAITZEN
(VÁCZ)
Kohalkut
Erekhegy
Béla
Kövesd
Nána
Pilis Maróth
Szt. Györgymező
Visegrád
Bogdány
Tótfalu
Párkány
GRAN
(ESZTERGOM)
Dömös
Muzsla
Ebed
Pilis Szt. László
Pócs Megyer
Dobogókö
DONAU
Szt. Lélek
Strázsa-hegy
Monostor
Neudorf
Tath
Lomm B.
Piszke
Darogh
Kesztölcz
Pilis-hegy
Pilis Szt. Kereszt
Szt. Endre
Bajóth
Tokod
Csobánka
Pilis Szánto
Pomáz
Sári
Sáp
Csév
Kaláz
Nagy-Sombarek hegy
Bükalyuk teteje
Pilis Csaba
Vörösvár
Gerecs hegy
Bajna
Üny
Borosjenö
Üröm
Kirva
Tinnye
Szt. Iván
Solmar
Perbál
Kovácsey
Nagy Kovácsi
Hidegkut
Zsámbek
Szomor
Gyermely
Tök
Telki
Jenö
Páty
Budakesz
OFEN
ALT-OFEN
(Ó-BUDA)
PEST
Neu Pest
Rákos Palota
Duna Keszi
Föth
NAU
EST-OFEN.



X. Ungarn und Galizien.

109. Die Donau von Wien bis Budapest.

Stromab mit dem *Dampfboot* in 12-13 St. nach Pest, zurück nach Wien in 8½ St. auf der *Eisenbahn* (R. 111), das ist die genussreichste Art.

Das Dampfboot (Schnellschiffe „Gisela", „Neptun" und „Fiume") fährt mit den Gütern täglich 7 Uhr früh vom Praterquai (S. 484) ab und hält im Hauptstrom der Donau am Pratereck (Mündung des Wiener Donaukanals), bis ein kleines Dampfboot, welches, lediglich für Reisende bestimmt, vom Dampfschifffahrtsgebäude an der Franzensbrücke (S. 289) ebenfalls um 7 Uhr abfährt, nach ½stündiger Fahrt bei dem grossen Boot angelegt und letzteres die Reisenden mit ihrem Gepäck aufgenommen hat. Fahrpreis abwärts I. Kl. 10 fl. 12, II. Kl. 6 fl. 75, aufwärts 6 fl. 72 und 4 fl. 48 kr.; Verpflegung gut, Table d'hôte um 1 U., ohne Wein 1 fl. 60 kr.

Die schönsten Strecken sind von Deutsch-Altenburg bis Pressburg, dann von Nesmühl bis Waitzen und die Annäherung an Pest and Ofen. Am wenigsten bietet die Fahrt von unterhalb Pressburg bis unterhalb Komorn.

Rechtes und linkes Ufer ist durch r. und l. bezeichnet. Die Angaben der Tages-Stunden bedeuten die Ankunftszeit des Bootes an den betreff. Orten, Abfahrt aus Wien um 7 U. früh, gutes Boot und Fahrwasser vorausgeset.

Das Localboot passirt gleich nach der Abfahrt die *Franzensbrücke* und die Brücke der Wiener *Verbindungsbahn*, weiter die *Sophien-* und *Kaiser-Josephs-Brücke*, endlich die Brücke der *Oesterr. Staatsbahn* (S. 476). L. der *Prater*, r. im Bezirk *Landstrasse* die *Weissgärberkirche* (S. 267), weiterhin bei der Vorstadt *Erdberg* grosse Gemüsepflanzungen. Am *Pratereck*, wo der Donaukanal in den Hauptstrom der Donau mündet, besteigt man das grosse Dampfboot.

(7½ U.) l. die **Lobau**, die grösste (1½ St. lang, 1 St. breit) der waldbewachsenen Inseln, die das eigentliche Flussufer hier auf weiter Strecke dem Auge verbergen. Am l. Ufer des Flusses landeinwärts die Dörfer *Aspern*, *Essling* und *Wagram* (bekannt durch die Kämpfe Napoleon's gegen den Erzherzog Karl im J. 1809).

r. *Fischament*, l. *Schönau*.

r. *Ellend*, unmittelbar am Ufer, weiter *Regelsbrunn*.

r. *Petronell*, an der Stelle des von Attila zerstörten röm. *Carnuntum*. Das stattliche Schloss gehört dem Grafen Traun.

(9 U.) r. *Deutsch-Altenburg*, Dorf mit Schloss und Schwefelbad. Auf einem Hügel die zierliche goth. St. Johanniskirche; auf dem Friedhof eine ältere Rotunde, 1822 hergestellt. Daneben der

19m h. *Hütelberg*, der Sage nach vom Volk in Hüten zusammengetragen, zum Andenken an die Vertreibung der Türken.

(9½ U.) r. **Hainburg** *(König v. Ungarn)* mit alten Mauern und Thürmen, sehr malerisch gelegen, auf der Höhe die ansehnliche Schlossruine, am Fuss die *Pionier-Kadettenschule*. Grosse *k.k. Tabaksfabrik* mit über 1500 Arbeitern. Im *Rathhaus* ein römischer Votiv-Altar, am Wienerthor ein Steinbild des Königs Etzel(?), der der Sage nach in der gen. Burg übernachtete (Nibelungenlied Str. 1316). Unterhalb Hainburg, auf einem aus der Donau aufsteigenden Kalkfelsen, Trümmer der Burg *Rottenstein*. Hainburg und

l. *Theben*, ung. *Dévény*, bilden das ungarische Donauthor. Am Fuss der auf einem hohen Felsen gelegenen Feste Theben, die noch ansehnlich erscheint, obgleich die Franzosen 1809 viel gesprengt haben, ergiesst die *March (Morava)*, Grenzfluss zwischen Ungarn und Oesterreich, sich in die Donau.

(9¾ U.) l. **Pressburg.** — *Gasth.:* *Grüner Baum (Pl. a), Z. 80kr.-2fl., zugleich Kaffehaus; Hôtel National (Pl. b); König v. Ungarn (Pl. c); Goldner Hirsch, am Markt; Rother Ochs (Pl. d); Goldne Rose (Pl. e). Guter Wein beim *Schmidt Hansl* (zum Palatin) am Michaelerthor; Bier in der *Welisch's Bierhalle*, Andreasgasse u. Langegasse.

Pressburg, ung. *Pozsóny*, mit 48,284 Einw., die frühere Haupt- und Krönungsstadt der ung. Könige, in reizender Lage an den Ausläufern der kleinen Karpathen. Die Stadt zerfällt in die innere *Altstadt*, früher von Mauern umgeben, die 1778 abgetragen und in Promenaden umgewandelt wurden; n. *Ferdinandstadt* u. *Neustadt*, an der Donau die *Franz-Josephstadt*, w. die Stadttheile *Theresienstadt*, *Schlossberg* (das Judenviertel) und *Zuckermandl*.

Auf dem Hauptplatz in der Altstadt n. die *Hauptwache*, ö. das *Rathhaus* (Pl. 16), 1288 begonnen, später mehrfach umgebaut, das goth. Portal 1857 restaurirt; im Rathssaal (schöne Holzdecke) einige Bildnisse und die Marmorbüste Franz I. In einem Nebengebäude das *städt. Museum*, römische und mittelalterliche Alterthümer, Waffen etc. Die *Mariensäule* wurde von Leopold I. zu Ehren der unbefleckten Empfängniss 1672 errichtet.

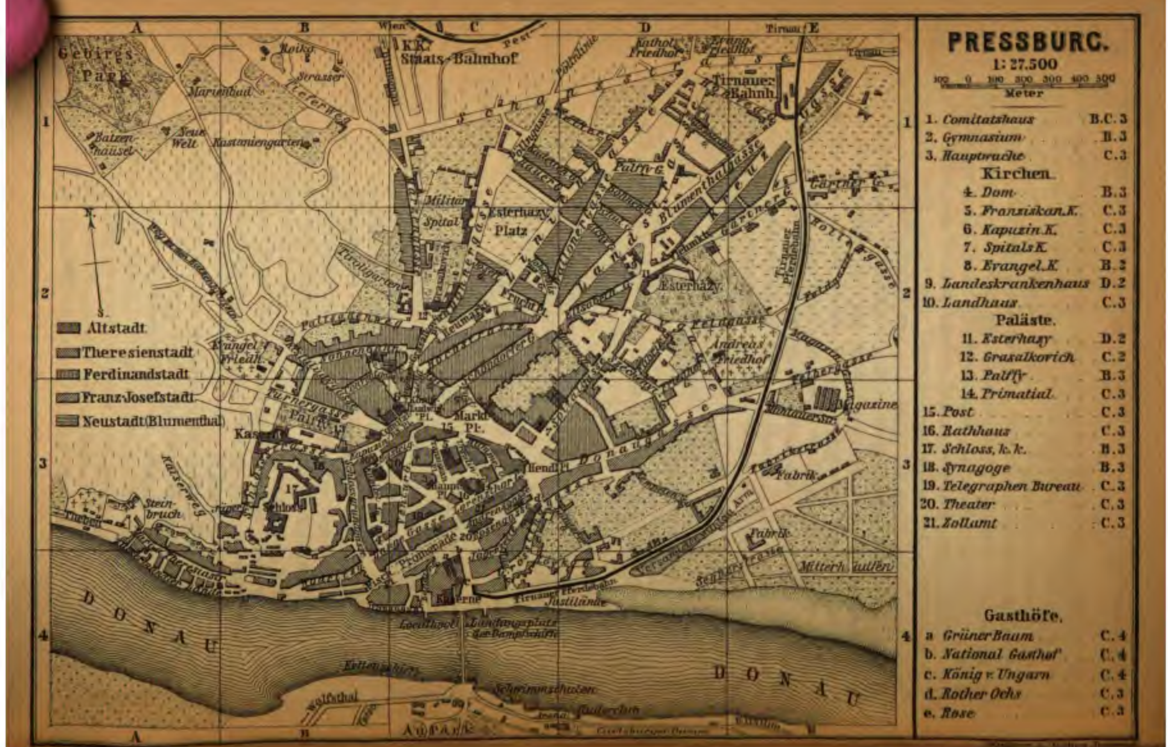
N. vom Hauptplatz die *Franziskanerkirche* (Pl. 5), 1290 gegründet, später umgebaut; an der Nordseite die rein gothische *Johanneskapelle* mit doppelter Krypta. — Am Johannesplatz das *Primatialgebäude* (Pl. 14), Winterpalast des Primas von Ungarn.

Im *Landhaus* (Pl. 10), 1753 erbaut, fanden vom J. 1802 bis 1848 die Reichstagssitzungen statt; jetzt ist es k. Gerichtshof.

Der *Dom St. Martin* (Pl. 4), goth. Hallenkirche, 1090 begonnen, 1452 geweiht, die frühere Krönungskirche, wurde 1845-67 restaurirt; auf der Kuppel des zopfigen Thurms eine vergoldete Königskrone. Am n. Seitenschiff die *St. Annakapelle* im reichsten spätgoth. Stil (XIV. Jahrh.). Vor der Kirche die Bleibildsäule des h. Martin zu Pferde in ungar. Tracht, von *Donner* (1734).

In der Nähe des Doms das *naturhistor. Museum* (Donnerstag 9-12 u. 3-5 U. zugänglich) mit einzelnen interessanten Stücken.





PRESSBURG.
1: 27.500
Meter
1. Comitatshaus B.C.3
2. Gymnasium B.3
3. Hauptwache C.3
Kirchen.
4. Dom B.3
5. Franziskan.K. C.3
6. Kapuzin.K. C.3
7. Spitals.K. C.3
8. Evangel.K. B.2
9. Landeskrankenhaus D.2
10. Landhaus C.3
Paläste.
11. Esterhazy D.2
12. Grasalkovich C.2
13. Palffy B.3
14. Primatial C.3
15. Post C.3
16. Rathhaus C.3
17. Schloss, k. k. B.3
18. Synagoge B.3
19. Telegraphen Bureau C.3
20. Theater C.3
21. Zollamt C.3
Gasthöfe.
a. Grüner Baum C.4
b. National Gasthof C.4
c. König v. Ungarn C.4
d. Rother Ochs C.3
e. Rose C.3
Altstadt
Theresienstadt
Ferdinandstadt
Franz-Josefstadt
Neustadt (Blumenthal)
Gebirgs Park
Marienbad
Batzenhäusel
Neue Welt
Kastaniengarten
K.K. Staats-Bahnhof
Tirnauer Bahnh.
Tirnauer Pferdebahn
Esterhazy Platz
Militär Spital
Tirolergarten
Evangel. Friedh.
Palffy
Esterhazy
Andreas Friedhof
Magazine
Fabrik
Mitterhaufen
Steinbruch
Kaiserweg
Schloss
Markt Pl.
Promenade
Donaugasse
Blumenthalgasse
Landstrasse
Feldgasse
Kaserne
Landungsplatz der Dampfschiffe
Donau
Au Park
Wolfsthal
Wien
Pest
Tirnau

Vom Dom w. durch die Schlossgrundgasse und über die Schlossstiege zum *Schlossberg*. Ein Treppenweg führt durch ein imposantes Quadersteinthor auf das von einer Ringmauer umgebene Plateau (83m über der Donau), auf dem sich die ansehnlichen Trümmer der zuletzt 1811 durch Feuer zerstörten Königsburg ausdehnen. Von der Terrasse oder dem w. Thurm prächtiger Blick n. über die weinreichen Abhänge der kleinen Karpathen, zu Füssen die Stadt, südl. jenseit der weithin sichtbaren vielgewundenen Donau die Orte Karlburg, Kittsee, Ruine Wolfsthal etc., bis w. Hainburg und Theben mit dem Thebener Kogel.

Eine *Schiffbrücke*, Abends beliebter Spaziergang, führt von der Franz-Josephstadt zum r. Donau-Ufer in die *Au*, mit Kaffehaus und schönen Park-Anlagen, an Sommerabenden viel besucht. Sommer-Theater (unter freiem Himmel) in der *Arena*, einige hundert Schritt unterhalb der Brücke. In der *Engerau*, weiter südl., finden im Frühjahr viel besuchte Pferderennen statt.

Die Umgebung ist reich an lohnenden Ausflügen. W. auf den (1/2 St.) *Calvarienberg* mit hübscher Aussicht; hinab ins *Weidritzthal*, nach dem *Eisenbründl*, wenig besuchtes Mineralbad (Whs.); durch schönen Wald auf den *Gemsenberg* mit weiter Rundschau (im Ganzen 4 St. hin und zurück). Weitere Ausflüge nach *Mariathal* mit altem Kloster, jetzt gräflich Schaffgott'sches Schloss; nach Ruine *Ballenstein;* zurück über den *Kupferhammer* und Ruine *Weissenstein* nach *St. Georgen*, Stat. der Tyrnauer Bahn. — Nach *Theben* (S. 488) mit Dampfboot, hinauf zur Burgruine und weiter auf den *Thebener Kogl*, mit prächtiger Fernsicht; nach *Hainburg*, am r. Donauufer in malerischer Lage; oder nach letzterm auch von Pressburg am r. Ufer über *Wolfsthal* mit der Ruine *Mädchenburg*, etc.

Von Pressburg nach *Tyrnau* und *Sillein (Waagthalbahn)* s. *Baedeker's Oesterreich-Ungarn.*

Unterhalb Pressburg sind die Ufer der Donau wieder flach. Ochsenheerden am Land und ganze Colonien von Mühlen im Wasser bringen zuweilen Abwechslung in die einförmige Landschaft. Der Strom theilt sich in mehrere Arme, welche zwei Inseln, l. die *Grosse*, r. die *Kleine Schütt* bilden, deren erste 90km lang, 50km br. ist und an 100 Ortschaften hat. Stat. (l.) *Körtvélyes*, *Böös.*

(1 U. 5 M.) r. *Gönyö*, am Ende der Kleinen Schütt, an deren Südspitze, 15km von Gönyö die Stadt *Raab* (Localboot in 1 1/2 St.), ungar. *Györ* (Lamm), mit 20,000 Einw.

r. *Acs*, vom Fluss entfernt; auf der Höhe die reiche Benedictinerabtei *St. Martinsberg.*

(2 U.) r. **Neu-Szöny**, Station der Staats- u. Südbahn durch eine Schiffbrücke mit Komorn verbunden. Das Boot biegt um die S.O.-Spitze der Grossen Schütt und hält bei

(2 U. 10 M.) l. **Komorn**, ung. *Komárom (König v. Ungarn; Goldnes Fassl)*, alte Stadt mit 12,256 Einw., starke Festung mit ausgedehnten Brückenköpfen, auf dem r. Ufer der *Waag*, welche hier in die Donau mündet, unter Matth. Corvinus angelegt, 1805 und späterhin sehr erweitert. Während des letzten ungar. Kampfes wurde sie bis zur freiwilligen Uebergabe im Sept. 1849 durch die Ungarn unter Klapka behauptet.

r. *Alt-Szöny*, mit Schloss des Grafen Zichy. Weiterhin erheben sich r. niedrige Hügel, viel mit Reben bepflanzt.

(2¾ U.) r. *Almás*, mit warmer Mineralquelle und Marmorbrüchen. Bei *Nesmühl*, ungar. *Neszmély*, wächst ein sehr guter Wein. Der ungetheilte Strom von ansehnlicher Breite. r. *Piszke*, gleichfalls mit Marmorbrüchen.

(4 U.) r. **Gran** *(Badhôtel)*, ungar. *Esztergóm*, lat. *Strigonium*, Stadt mit 15,092 Einw., unweit des Einflusses der *Gran* in die Donau. Schon aus weiter Ferne tritt sehr malerisch die auf einem Hügel gelegene *Domkirche* hervor, ein grossartiger Bau im ital. Renaissancestil, unter dem Fürst-Primas Cardinal Rudnay 1821 nach *Kühnel's* Plänen begonnen, 1856 von Card. Szitowsky vollendet; das Langhaus 106m, Querschiff 49m lang u. 19m hoch; über der Vierung eine gewaltige Kuppel nach Art jener der Peterskirche in Rom, 79m h. u. 26m im Durchmesser. Auf dem flachen Dach die Statuen der vier Evangelisten und viele andre Standbilder.

Das grosse Bild des Haupt-Altars, Mariä Himmelfahrt, ist von *Grigoletti*. Ein anderes Altarblatt von *Hess*, einem ungarischen Künstler, Taufe des h. Stephan, ersten christlichen Königs von Ungarn, welcher das Erzbisthum Gran 1001 gründete (in der Stephanskapelle die Marmor-Statue des Heiligen von *Ferenczy*). In der ersten Kapelle r. vom Eingang das prachtvolle Marmor-Grabmal des Erzherzogs Carl Ambrosius, Erzbischof von Gran und Primas von Ungarn. L. die Bakacs'sche Kapelle, ursprünglich 1507 an einer andern Stelle der Stadt erbaut, 1827 hier neu aufgebaut. Am Eingang in die Krypta die Statuen des Friedens und der Unsterblichkeit von *Schrott*.

Am ö. Fuss des Hügels der Palast des Fürsten-Primas von Ungarn und die Kapitelhäuser der Domherren. An der W.-Seite die *St. Annakirche*, gleichfalls mit Kuppel. — Von

l. *Párkány* (durch eine Schiffbrücke mit Gran verbunden) an folgt die Staatsbahn (S. 501) stets dem l. Ufer der Donau.

Porphyr- u. Kalkfelsgebirge geben dem Fluss, jetzt in einem engen Bett, ein malerisches Ansehen. Auf schroffem Fels

(4¾ U.) r. *Visegrád* (slav. „hohe Veste"; deutsch *Plintenburg*), schon im XI. Jahrh. von ungar. Königen bewohntes Schloss. Matthias Corvinus hatte es so verschönert und die nackten Felsen in Gärten verwandeln lassen, dass der päpstl. Legat, der ihn dort besuchte, es ein irdisches Paradies nannte. Die Türken zerstörten es; Kaiser Leopold liess später auch die Festungswerke schleifen. Die alte Ringmauer zieht sich vom Schlossberg hinab zur Donau. Der hohe Thurm unten ist ebenfalls Ruine. Gegenüber

l. das weinreiche *Gross-Maros*. Die Hügel treten zurück, die Donau, sich südl. wendend, bildet die 5 St. lange *Andreasinsel*.

(5½ U.) l. **Waitzen**, ung. *Vácz (Blauer Stern)*, mit 12,894 Einw., Sitz eines Bischofs, mit einer 1761-77 erb. Cathedrale. Im Garten des bischöfl. Palastes röm. Votivtafeln und Grabsteine. Die Stadt ist in drei Quartiere getheilt, das eine von Katholiken, das zweite von Raitzen, einem serbischen Volksstamm, nicht unirten Griechen, das dritte von Protestanten bewohnt. Am obern Ende der Stadt das 1857 erbaute grosse Strafhaus, Flügelgebäude mit goth. Kirche.

Die Ufer flachen sich wieder ab. Im Hintergrund der Blocksberg (S. 500), dann die Festung Ofen mit dem königl. Schloss. Der Fluss wird belebter; Flösse, Barken, Wassermühlen, kleine Dampfboote bedecken ihn.

l. *Neu-Pest*, davor langhin am Ufer der Damm des 1853 vollendeten *Winterhafens*.

r. *Alt-Ofen*, das *Aquincum* der Römer, mit Resten röm. Bauten (Bäder, neu ausgegrabenes Amphitheater etc.) und grossen Schiffswerften (S. 501). W. am Abhang des *Gaisbergs* das ehemal. Kloster *Kleinzell*, jetzt Invalidenhaus.

Das Boot passirt die mit schönen Parkanlagen geschmückte *Margarethen-Insel* (S. 498) und fährt durch die Margarethenbrücke (S. 498). Dann zeigt sich plötzlich l. das langgestreckte Pest mit seinen hohen weissen Uferpalästen und der prächtigen Kettenbrücke, während r. Ofen sich an dem Hügel hinanzieht, der die Festung und das königl. Schloss trägt, im Hintergrund der Blocksberg; bei Sonnenuntergang ein Anblick von wunderbarer Schönheit, an Prag und den Hradschin erinnernd. Das Boot setzt am Bombenplatz in *Ofen* seine Ofener Fahrgäste ab, passirt dann die Kettenbrücke und landet unterhalb derselben zu

($6^3/_4$ U.) l. *Pest*.

110. Budapest.

Gasthöfe. *Grand Hôtel Hungaria (Pl. a), am Donau-Quai (Ferencz-József-rakpart) grosses prachtvolles Gebäude mit über 300 Zimmern und schöner Aussicht, Z. von 1 fl. 50 kr. ab, schöner Speisesaal im Lichthof, im Parterre ein Café mit vielen Zeitungen; *Königin von England (Pl. b), Ecke der Valeriengasse (Mária-Valeria-utcza) und Kleinen Brückgasse (Kishid-utcza), Z. von $1^1/_2$ fl. an, L. 50 kr., ebener Erde grosses Café; *Hôtel de l'Europe (Pl. c), *Erzherzog Stephan (Pl. d), beide am Franz-Josephs-Platz (Ferencz-József-tér); *Hôtel National (Pl. h), Waitznergasse (Váczi-utcza); *Hôtel Frohner (Pl. i), Palatingasse (Nádor-utcza); *Jägerhorn (Pl. e), Kleine Brückgasse (Kishid-utcza), gute Küche; Hôtel Orient (Pl. m), Kerepescher Str. (Kerepesi-út), dem Volkstheater gegenüber; Tiger (Pl. f), Palatingasse; Königin Elisabeth (Pl. n), Universitätsgasse; Stadt London (Pl. o), zunächst dem östr. Staatsbahnhof; Pannonia (Pl. p), Kerepescher Str.; Budapest, Wienergasse (Bécsi-utcza). — 2. Cl. König von Ungarn (Pl. g), Dorotheagasse (Dorottya-utcza), von Geschäftsleuten viel besucht; Goldner Adler (Pl. k), Neue Weltgasse (Ujvilág-utcza), nationale Küche (ungar. Landadel); Stadt Paris (Pl. l), Waitzner Boulevard (Váczi-körút); Weisser Schwan, Kerepescher Str. 1; Weisses Rössl, Kerepescher Str. 6, 7; Drei Löwen, Calvinplatz. — In *Ofen:* Széchényi Hôtel (Pl. q), Wasserstadt; Stadt Debreczin (Pl. r), Donauzeile (Dunasor); Heilquelle, Hauptgasse 81; Propeller, Szechenyigasse (Széchenyi-utcza).

Restaurants in allen Hotels; ferner *National-Casino bei *Marschall* (bester Ungarwein, franz. Küche), Hatvaner Gasse (Hatvani-utcza); *Gabrié, Serviten-Platz, beide auch Delicatessen-Handlung. — *Bierhäuser*: *Szikszay, im Nationaltheater; *Holzwarth im Franziskaner-Bazar; *Blumenstöckl, Josephsplatz; *Zur Krone, Ecke der Waitzner- und Kronengasse; *Reichenberg-Maffersdorfer Bierhalle, gegenüber dem Hôtel Hungaria; *Pilsner Halle, Thonethof; Jaroschauer Bierhalle, Waitzner Boulevard; *Zum grünen Fassl,

neben dem Hôtel Jägerhorn; im Redoutengebäude; Lloyd, im Börsenkeller; Ment, Ecke des Deák- u. Elisabethplatzes; Zur Spieluhr, beim Comitatshaus; Hopfengarten, in der Nähe des Invaliden-Palais und des Comitats-Hauses; Beleznay's Garten, neben dem National-Theater, jeden Abend Zigeuner-Musik. — In *Ofen:* Frohner's Promontorer Bierhalle im Kettenbrücken-Gebäude. — „Paprikahuhn", ein mit ungar. Pfeffer (Pāprika) zubereitetes Huhn, und „Gulaschfleisch", mit Paprika gedämpftes Rindfleisch (Gulyás), eigenthümliche ungar. Gerichte.

Kaffehäuser in den meisten Hotels; ferner Zur Krone, Waitznergasse; Kiosk, Elisabethpromenade; Kurtz, Ecke der Wiener- und Schiffgasse; Corso, im neuen Lloydgebäude; Tüköry, Hochstrasse; Wendelin, im Assecuranzgebäude; Royal, Thonethof; Karl, Josephsplatz; im Redoutengebäude; Kiosk, Redoutenpark; Radialstrasse; Lafranko, Königsgasse; Kaffe-Quelle, Badgasse; Zur Stadt Venedig, Palatingasse, und viele andere. Chines. Theesalon, alte Postgasse.

Conditoreien. *Kugler, Giselaplatz, sehr besucht (bestes Eis); Fischer, Kronprinzg.; Egger, Elisabethplatz; Kehrer, Sebastiansplatz.

Droschken. Einspänner *(Fiaker)* von oder zu den Pester Bahnhöfen oder Dampfbootlandeplätzen 70kr.; Zeitfahrten: von 6 U. früh bis 10 U. Ab. die erste 1/4 St. 25 kr., 1/2 St. 40 kr., 1 St. 80 kr., jede weitere 1/4 St. 20 kr. Zweisp. *(Comfortable)* von oder zu den Dampfbootlandeplätzen 1 fl.; von oder zu den Pester Bahnhöfen 1 fl. 30 kr.; Zeitfahrten für weniger als 1 St. 80 kr., 1 St. 1 fl., jede weitere 1/4 St. 25 kr. mehr. Bei Nacht und ausserhalb der Mautschranken die Hälfte mehr. Die Kutscher weigern sich häufig, für diese Preise zu fahren; man verlange beim Einsteigen die Wagennummer mit dem Fahrtarif.

Omnibus von den meisten Hotels zu beiden Bahnhöfen in Pest, mit Gepäck 30 kr.; zum Kaiserbad (12 kr.); ins Stadtwäldchen (10 kr.).

Pferdebahn durch die Hauptstrassen der Stadt, Waitzner-Ring, Karl-Ring-, Kerepescher-, Üllöer Str. nach den Bahnhöfen, Ludoviceum, Stadtwäldchen, Margarethenbrücke, Schlachthaus 10kr.; nach Neupest 10, 15 oder 20kr.; von da nach Palota 15, von Palota nach Steinbruch 10, 15, 20 kr. In Ofen von der Kettenbrücke zum Kaiserbad (8kr.), nach Alt-Ofen (7, 12, 15kr.) und bis zur Zahnradbahn auf den Schwabenberg (s. unten), 10 kr. Bei Fahrten ausserhalb der Stadt fahre man zeitig ab, da auf manchen Linien nur wenige Wagen in grossen Zwischenräumen verkehren. — Der Fahrplan der *Zahnradbahn* auf den Schwabenberg (S. 501) ändert sich häufig, je nach der Jahreszeit; man erkundige sich vorher.

Bahnhöfe. *Österr. Staatsbahnhof*, am n. Ende des Waitzner Rings, 20 Min. von den Donau-Gasthöfen entfernt, für die Bahn nach Wien sowie für die Linien nach Mittel- und Süd-Ungarn und Siebenbürgen. *Ungar. Staatsbahnhof* (für Nordungarn) hinter dem allg. Friedhof (Pl. F, 7). *Süd-Bahnhof* in Ofen, Christinenstadt (Pl. A, 2). Für den Güterverkehr (nicht für Personen) sind die drei Bahnhöfe durch eine Eisenbahn verbunden, die unterhalb der Stadt über die Donau führt.

Dampfboot-Landeplatz für die Donau-Dampfboote am Franz-Joseph-Quai unterhalb der Kettenbrücke. — **Local-Dampfboote** jede Stunde, auf der *Pester Seite* vom Zollamtsgebäude, Pfarrkirche, Academie; *Ofner Seite* Bruckbad, Bombenplatz, Kaiserbad, Margaretheninsel, Altofen, Neupest (Fahrt 10 kr.). Ausserdem stündlich von der Academie zur Margaretheninsel (hin und her 40 kr.). An den Landungsbrücken wird, sobald ein Schiff abgefahren ist, eine Tafel aufgehängt, welche die Richtung des nächstfolgenden Schiffes anzeigt (*Margit Sziget* heisst Margaretheninsel). — Kleine *Schraubenboote* zwischen Pest und Ofen alle 5 Min. (vom obern Ende des Rudolfs-Quai's, Redoutengebäude, Schwurplatz und Zollhaus), 1. Cl. 7, 2. Cl. 5 kr.

Post und Telegraph (Pl. 20) in der Kronprinzgasse. Filial-Postämter Adlergasse (Sas-utcza) 25; Königsgasse (Király-utcza) 43; Josephsgasse 38; Soroksárergasse 19; dann im österr. Staatsbahnhof. — Briefe in der Stadt 3kr.; in Ungarn, nach Oesterreich und Deutschland 5kr.; Ausland 10kr.

Bäder. In *Pest:* Dianabad auf dem Franz-Josephsplatz (auch Dampfbäder); *Gschwindt, Üllöerstrasse; Eisenbad, Königsgasse 61. — In *Ofen* s. S. 500.



PEST-OFEN.

(BUDA-PEST)

1:28.100

a. Grand Hôtel Hungaria	C.4.
b. Königin v. England	C.4.
c. Hôtel de l'Europe	C.3.
d. Erzherzog Stephan	C.3.
e. Jägerhorn	C.4.
f. Tiger	C.4.
g. König v. Ungarn	C.4.
h. National	C.4.
i. Frohner	C.3.
k. Goldner Adler	D.5.
l. Stadt Paris	D.3.4.
m. Orient	E.5.
n. K. Elisabeth	C.5.
o. Stadt London	E.3.
p. Pannonia	D.5.
In Ofen:	
q. Széchényi Hôtel	B.4.
r. Stadt Debreczin	B.4.

PEST.

18. National-Museum	D.6
19. Neugebäude	C.D.3
20. Post	C.5
21. Rathhaus (altes)	C.5
21a. Rathhaus (neues)	C.5
22. Redoutengebäude	C.4
23. Standbild Erzh. Joh.	C.4
24. Synagoge	D.5
Theater.	
25. Oper	D.4
26. National	D.5
27. Deutsches	D.3
28. Arena	F.4
29. Thierarznei-Institut	D.5
30. Universität	C.5
31. Zeichenschule (Landes)	F.4

0 100 200 300 400 500 600 Meter



graph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig.



Theater. National-Theater (Pl. 26), Kerepescher Strasse, Vorstellungen tägl. in ungar. Sprache, Opern, Dramen u. Lustspiele. Interessantes nationales Getreibe; der häufige „Eljen"-Ruf ist das Beifallszeichen des hier fast ausschliesslich magyarischen Publicums. Loge 1. Rang 7, 2. Rang 6 fl.; Fauteuil im Parterre oder Balcon 1 fl. 50, Sperrsitz 1 fl. 20, Seitensitze im Paterre 1 fl., numerirte Paterresitze rückwärts 80 kr. Dienst., Donnerst. u. Samst. Opern (erhöhte Preise), Wagner'sche sehr beliebt (*Neues Opernhaus* in der Radialstr. s. S. 497). — Volkstheater (Pl. D 5) in der Kerepescher Str., hübsches Gebäude von Fellner; Vorstellung tägl. (Volksstücke u. Operetten). — Arena im Stadtwäldchen, nur im Sommer bei günstiger Witterung (deutsche Vorstellungen). — In *Ofen:* Festungstheater, 3-4 Vorstellungen wöchentlich (Personal des National-Theaters). Sommer-Theater nahe beim w. Tunnel-Ausgang (Pl. 12).

Vergnügungsorte und Ausflüge. Die *Margarethen-Insel oberhalb der Stadt in der Donau (S. 498). — Das Stadtwäldchen (S. 497). — Der Orczy-Garten, am Ende der Üllöer Strasse, s.ö. der Stadt (Omnibus und Pferdebahn, 10 kr.). — Steinbruch (Pferdebahn in 15 Min., auch Eisenbahn), mit den Reservoirs der städt. Wasserleitung und grossen Schweinemästanlagen („Sallasch"). — Blocksberg (S. 500). — *Schwabenberg (S. 500). — Auwinkel (3/4 St.); Pferdebahn oder Omnibus (10 kr.). Von da auf den *Johannisberg*, mit sehr lohnender Aussicht, 1 1/2 St. — Gödöllö, k. Schloss u. Park (Eisenbahn in 3/4-1 1/4 St.); Fóth (S. 501) u. s. w.

Promenaden. Elisabethpromenade, von der mittleren Volksklasse viel besucht, mit Kursalon (im Winter Concerte); im Sommer 3mal wöchentl. Militärmusik im Freien. — Promenade auf dem Josephsplatz weniger besucht. — Széchényipromenade an der S.-Seite des Neugebäudes; Museumsgarten; Redoutenpark mit niedl. Kiosk sind gleichfalls im Sommer sehr besucht.

Im J. 1873 wurden die Städte *Pest*, *Ofen* (ungar. *Buda*), *Alt-Ofen* (*Ó Buda*) und *Steinbruch* (*Köbánya*) unter dem Namen **Budapest** zu einer Stadt vereinigt. Budapest ist die Hauptstadt des Königreichs Ungarn, Sitz des Reichstags, des ungar. Ministeriums und des obersten Gerichtshofs (Curia Regia) und hat 359,821 E. Die Stadt ist in zehn Bezirke getheilt: I. Festung, Taban und Christinenstadt; II. Wasserstadt und Landstrasse; III. Alt-Ofen; IV. Innere Stadt; V. Leopoldstadt mit der Margaretheninsel; VI. Theresienstadt bis zur Königsgasse; VII. Theresienstadt von der Königsgasse an; VIII. Josephstadt; IX. Franzstadt; X. Steinbruch. Die Stadttheile am l. und r. Donauufer sind nachstehend zur leichteren Orientirung getrennt behandelt.

a. Pest.

Die Stadt, von den Römern gegründet, war schon im frühen Mittelalter bedeutend, verfiel aber während der Türkenkriege im XVI. u. XVII. Jahrh. gänzlich und gelangte erst in den letzten 150 Jahren allmählich wieder zu neuer Blüthe. Jetzt ist Pest neben Wien der wichtigste Handelsplatz der österr.-ungar. Monarchie (namentlich Getreidehandel). Eine Reihe grossartiger Bauwerke sind in den letzten Jahrzehnten entstanden; umfassende Stadterweiterungsprojecte (Ringstrassen, grosse Stromregulirungsarbeiten) gehen ihrer Vollendung entgegen. Der Glanzpunkt der Stadt ist die Donauseite, an der sich eine fast 1 St. lange Reihe zum Theil glänzender neuer Gebäude hinzieht.

Am *Franz-Josephs-* oder *Krönungs-Platz*, der Kettenbrücke gegenüber (Pl. C 3, 4), der

***Akademie-Palast** (Pl. 1), ein geschmackvoller Renaissance-Bau, 1862-64 nach *Stühler's* Plänen aufgeführt. Die Akademie (über 300 Mitglieder) wurde von Graf Stephan Széchényi gegründet; ihr Zweck ist Pflege der ungar. Sprache und der Wissenschaften mit Ausnahme der Theologie. Elegantes von verschiedenfarbigen Marmorsäulen getragenes Vestibül; im Erdgeschoss l. die Bibliothek (tägl. 10-4 U. geöffnet); im ersten Stock der grosse Saal, in dem die Jahressitzungen der Akademie stattfinden, mit den Portraits von Deák und Eötvös. Im 2. und 3. Stock ist die ***Landes-Gemälde-Gallerie**, die frühere *Esterhazy-Gallerie*, 1865 von der Nation für 1,300,000 fl. angekauft, in 16 Sälen aufgestellt (Eintr. Mittw. u. Freit. 9-12 u. 1-5, Sonnt. 9-1 Uhr frei, sonst gegen Meldung beim Custos der Gallerie), 726 Bilder, darunter 50 spanische (7 Murillos), Kupferstiche (50,000), Handzeichnungen (2000). Katalog 30 kr.

II. Stock. Altdeutsche Schulen. I. Zimmer. Bilder von *Hans Zeitblom*, aus der Schule des *Mich. Wohlgemuth* etc. — II. Z. *21. *L. Cranach*, Ehebrecherin vor Christus; *23. *Memling*, Kreuzigung; *Cranach*, 29. Verlobung der h. Catharina, 30. Bedrängniss Mariä, 35. Herodias; 61. *Nic. Lucidel*, gen. *Neufchatel*, ein Nürnberger Patrizier. — Italienische Schulen. III. Z. *86. *Pinturicchio*, Madonna mit dem Kinde; 124. *Crivelli*, Madonna. — IV. Z. 130. *Innocenzo da Imola*, Vermählung der h. Catharina; *134. *Jac. Francia*, Maria mit dem Kinde und zwei Engeln; *135. *Rid. Ghirlandajo*, Geburt Christi; *136. *Palma vecchio*, weibl. Bildniss; 140. *Padovanino*, Venus und Amor; 152. *Pordenone (Bernardino Licinio da)*, weibl. Bildniss; *158. *Tizian*, Bildniss des Card. Bembo; 160. *Paolo Veronese*, Venezia (Allegorie); 164. *Garofalo (Benv. Tisio)*, Ehebrecherin vor Christus; 167. *Andr. del Sarto*, Madonna; 172. *Schule des Lionardo da Vinci*, Maria mit dem Kinde und h. Joseph; *173. *Bern. Luini*, Maria mit dem Kinde, h. Catharina u. Barbara; 174. *L. da Vinci*, eigenes Bildniss; *175. *Boltraffio*, Madonna; *176. *Luini*, desgl. mit h. Elisabeth u. Johannes; *178. *Correggio*, *180. *Raffael*, *181 *Franc. Francia*, Madonnen. — V. Z. 195. *C. Dolci*, Madonna; 197. *Cigoli*, desgl.; 198. *Marinari*, Judith; 202. *Timoteo della Vite*, Madonna; 204. *Nach Raffael*, Maria u. Johannes knieen vor dem schlafenden Jesuskind; 206. *Baroccio*, h. Familie. — VI. Z. 218. *Dosso Dossi*, Ruhe auf der Flucht nach Aegypten; 219. *Correggio*, eigenes Bildniss; 222. *Parmeggianino*, h. Familie und St. Franciscus Seraphicus; 222. *Schule des Caravaggio*, Kartenspieler. — VII. Z. 247. *Salv. Rosa*, Meeresstrand. — III. Stock. VIII. Zimmer. 249. *Guido Reni*, David u. Abigail; 251. *Ders.*, Anbetung der Hirten; 270. *Domenichino*, Lot u. seine Töchter. — IX. Z. 277. *Trevisani*, Lucretia; 279. *Schule des Tintoretto*, Ehebrecherin vor Christus; 281. *Nach Seb. del Piombo*, Bildniss des Card. Polus; 258. *Tiepolo*, Ferdinand der Katholische als Sieger über die Mauren; *Domenichino*, 305. Card. Ludovici, 308. h. Hieronymus; 307. *Schule des Domenichino*, David; 320. *Jac. Bassano*, Maria zeigt den Hirten das Jesuskind; 328. *Ag. Carracci*, h. Hieronymus. — X. Z. Niederländer. 328. *Ruthard*, wilde Gegend mit Hirschen. — XI. Z. *Breughel*, die Arche Noä. — XII. Z. 416. *Leermans*, h. Joseph mit dem Jesuskinde. — XIII. Z. Franzosen. 455. *Blanchart*, h. Hieronymus; *Rigaud*, 458. Card. Fleury, 464. Bildn. der Pfalzgräfin Elisabeth Charlotte, Herzogin v. Orleans; 479. *Jordaens* (vläm. Schule), Meleager u. Atalante. — XIV. Z. 513. *Claude Lorrain*, Landschaft; 525. *Romanelli*, Mad. de Montespan. — XV. Z. Niederländer. *536. *Teniers d. J.*, Dorfarzt; 544. *Ryckaert*, Chemiker; 545. *Ph. Wouwerman*, Pferdehändler; 560. *Ders.*, die Tränke; 569. *Pourbus*, Prinz Moritz von Oranien; 571. *Potter*, Landschaft mit Staffage; *580. *Jac.*

Ruisdael, Flussufer; 581. *Ders.*, Landschaft mit Wasserfall; *585. *Cuyp*, Landschaft mit Kühen; *589. *Ders.*,. Landschaft mit des Malers Familie; 602. *Steen*, Bauernbelustigung; 610. *A. v. Ostade*, Bauernstube; 611. *Van der Helst*, Frau im Armstuhl; *632. *Schule Rembrandts*, Christus vor Pilatus; 633. 634. *Cuyp*, männl. u. weibl. Bildniss; *635. *Rembrandt*, Dame mit Fächer; *638. *Ders.*, Dame mit Handschuhen u. Fächer; 641. *Brouwer*, zechende Bauern; 643. *Rembrandt*, männl. Bildniss. — XVI. Z. Niederländer u. Spanier. *Rubens*, 647. Mutius Scaevola vor Porsenna, 651. männl. Bildniss, 655. Sturz der Verdammten; *Van Dyck*, 657. Bildn. eines Mönchs, 658. Ecce Homo (Skizze); 661. *Blas de Prado*, Maria mit dem Kinde u. Johannes; *Spagnoletto (Ribera)*, 662. h. Sebastian, 664. h. Paulus der Einsiedler; 666. *A. Puga*, Klosterfrau; 677. *Spagnoletto*, Bildn. eines Cardinals; 683. *Alonzo Cano*, Christus erescheint der h. Magdalena; *Murillo*, *687. h. Familie, 688. Maria mit dem Kinde u. zwei Engeln, 689. Maria mit dem Jesuskind, welches drei Missionären Brod reicht; 691. *Juan de Juanes*, der Heiland; *Murillo*, 692. Flucht nach Egypten, 694. eigenes Bildniss; 695. *Velazquez*, vornehmer Mann zu Pferde; 697. *P. Moya*, eignes Bildniss; 703. *A. Cano*, Johannes auf Patmos; 705. *Murillo*, h. Joseph mit Jesuskind; 717. *Rubens*, Erzh. Ferdinand, Statthalter der Niederlande; 722. *Van Dyck*, männl. u. weibl. Bildniss; 724. *Gonzales Coques*, die Familie Van Eyck von Antwerpen; 725. *Van Dyck*, Dreifaltigkeit; 726. *Cornelis de Vos*, der Maler Mierevelt mit Familie.

Vor der Akademie auf dem Franz-Josephsplatz das *Bronze-Standbild des Grafen Stephan Széchényi*, auf figurengeschmücktem Granitsockel, von Engel. An der Ostseite des Platzes die Gasthöfe *Erzh. Stephan* und *Hôt. de l'Europe;* an der Südseite das *Handelsstand-Gebäude* (Pl. 4) mit Säulen-Porticus; davor das *Denkmal Franz Deáks*, von Huszár. In der Mitte des Platzes soll dem König Franz Joseph ein Reiterstandbild errichtet werden. Am Franz-Josephsquai das *Standbild Josephs v. Eötvös*, von Huszár.

Südl. führen vom Franz-Josephsplatz l. die Dorotheen-, r. die Maria-Valeriengasse (in der ersten Seitengasse l. die neue *Börse*) zu dem grossen **Redoutengebäude** (Pl. 22: C 4), 1859-65 im roman.-maur. Stil von *Feszl* erbaut, im Innern prächtig ausgestattet, mit grossartigem Ballsaal, Concertsälen etc. Im Treppenhaus Fresken von *Than* u. *Lotz*, ung. Sagen; im Credenzsaal zwei grosse Wandbilder: *Wagner*, Turnier des Königs Matthias und *Lotz*, Gastmahl Attila's.

S.W. vom Redoutengebäude, am Redoutenplatz und Franz-Josephs-Quai, das stattl. Palais der *ungar. Assekuranz-Gesellschaft* (Pl. 2); daneben das *Grand Hôtel Hungaria* (Pl. a), mit schönem Lichthof. Weiter in der Maria-Valeriengasse die kleine **griech. Kirche** (Pl. 12), im Innern mit der dem griech. Ritus eigenen Einrichtung, Chor durch eine Gemäldewand *(Ikonostas)*, aus griech. Heiligenbildern zusammengesetzt, vom Schiff geschieden. Gottesdienst 3 U. Nm. Wenige Schritte weiter auf dem Schwurplatz die **Stadtpfarrkirche** (Pl. 14: C 5), die älteste Kirche von Pest, der hintere Theil im goth. Stil um 1500 erbaut, die barocke Façade 1726 hinzugefügt, mit dem unbedeutenden Denkmal des Feldmarschalls Kray († 1804) „Hungariae decus“, und einem neuern von Ferenczy. Dahinter am Rathhausplatz das 1844 erbaute **Alte Rathhaus** (Pl. 21) mit eigenthümlichem Thurm. Weiter südl. in

der Leopoldgasse das **Neue Rathhaus** (Pl. 21a), von Steindl im Frührenaissancestil erbaut, mit schönem Treppenhaus und prachtvollem grossen Marmorsaal (allegor. Fresken von *Lotz*).

Den Schluss der Neubauten an der Donau bildet das grosse neue **Hauptzollamt** (Pl. 8: C 6); ein Schienenstrang verbindet dasselbe mit der *Pest-Ofener Verbindungsbahn*, die weiter abwärts die Donau überschreitet (s. S. 492). — Weiter s.ö. in der Saroksarer Gasse die neue *Franzstädter Kirche* (Pl. C 7), im roman. Stil von Ybl 1867-79 erbaut, mit Fresken von Than u. Lotz. — Ausserhalb der Stadt an der verlängerten Soroksarer Gasse (Pferdebahn von der Ringstrasse) das grossartige neue ***Schlachthaus**, 1870-72 mit einem Kostenaufwand von 2 Mill. fl. von dem Berliner Architecten Hennicke erbaut, für Sachverständige sehenswerth; am Portal zwei kolossale Stiergruppen von R. Begas.

Die wichtigsten wissenschaftl. Sammlungen von Pest sind im ***National-Museum** (Pl. 18: D 6), einem Gebäude mit korinth. Säulen Porticus vereinigt: die Sammlung ungar. Alterthümer Dienst. u. Freit., naturwiss. u. ethnograph. Sammlung Mont. u. Donnerst., Gemälde-Sammlung Mittw. u. Samst. 9-1 Uhr geöffnet, gegen Trinkgeld (50 kr.) tägl. zugänglich. Eingang links zur Seite.

Alterthümer-Sammlung. I. Saal. Münzen; Stein- und Bronze-Gegenstände. — II. Saal. Eisengegenstände aus der Zeit der Völkerwanderung. — III. Saal. Römische Alterthümer. — IV. Saal. Waffensammlung. Streitkolben siebenbürgischer Fürsten, Säbel histor. Personen, Stephan und Gabriel Bathori's, Peters d. Gr., Johann Hunyadi's, ein merkwürdiges Schwert aus den Kreuzzügen, türkische Waffen und Sättel, zwei Sättel von Kaiser Sigismund mit ausgezeichneten Reliefs in Bein. — V. Saal. Mittelalterlicher Schmuck, silberne u. goldene Trinkgefässe, Reliefschüsseln, u. a. Messer, Gabel und Löffel Friedrich's II., in der Schlacht von Kolin erbeutet. — VI. Z. Siegel, Möbel, Uhren etc. — VII. Z. Töpfer-, Glas- und Metallarbeiten. — VIII. Z. Gypsabgüsse.

Die Naturwissenschaftliche und Ethnograph. Sammlung enthält u. a. die von Joh. Xantus 1869-70 in Ostasien gesammelten Gegenstände (an 3000 Stück, Catalog 20 kr.). — Die Gemäldesammlung, grossentheils vom Erzbischof von Erlau, Ladislav Pyrker († 1847), geschenkt, etwa 200 Gemälde, ungar. u. meist italien., manches hübsche Bild, aber wenig Ausgezeichnetes. Catalog 30 kr.

Im Park des Museums einige Bronzebüsten ungar. Dichter (*Berzsényi*, *Kisfaludy*, *Kazniczy*). In der Nähe das schöne neue Palais des Grafen Al. Karolyi im franz. Renaissancestil, im Innern prächtig ausgestattet, und andere Paläste ungar. Magnaten (Esterházy, Festetics etc.).

Dem Museum gegenüber in der Sándorgasse das **Landhaus** oder *Parlamentsgebäude* (Pl. 16), im Renaissance-Stil 1866 erbaut (Eintrittskarten zu den Sitzungen Nachm. vorher in der Quästur im Landhaus). In der Nähe das *Chemische Laboratorium* und das *Thierarznei-Institut* (Pl. 29), in der Museumringstrasse, und das *Physiolog. Institut*, Esterhazygasse, trefflich eingerichtete Anstalten, für Fachmänner sehenswerth. Dann, in der Kerepescher Strasse, das *National-Theater* (Pl. 26: D 5), aussen einfach, im Innern hübsch eingerichtet (weiter aufwärts in derselben Strasse das

Volkstheater, S. 477). Unweit in der Tabaksgasse die ***Synagoge** (Pl. 24), Ziegelrohbau im maurischen Stil von Förster; in der Nähe, Rombachgasse, die *neue Synagoge*, im maurisch-byzantin. Stil 1872 von Wagner und Kallina erbaut.

Weiter in der Karlringstrasse die grosse **Karls-Kaserne** (Pl. 9), das ehem. *Invaliden-Palais*, von Kaiser Karl VI. erbaut, Hauptfront nach der Grenadiergasse im Renaissancestil von Martinelli. Eine zweite noch grössere Kaserne, das **Neugebäude** (Pl. 19) in der Leopoldstadt, 1786 von Joseph II. erbaut, in 4 Flügeln einen kolossalen Hof umschliessend, wird demnächst den Stadterweiterungs-Bauten weichen müssen. Das ebenfalls ansehnliche **Ludoviceum** (Pl. 17) am s.ö. Ende der Stadt, Üllöerstr., 1837 vom Lande erbaut, ist jetzt Militär-Akademie für Honvéd-Offiziere.

In der Grenadiergasse, der Karlskaserne gegenüber, das neue **Post- u. Telegraphenamt** (Pl. 20) mit reicher Renaissance-Façade. Von hier über den Servitenplatz und Deákplatz auf den *Elisabethplatz* (Pl. C 4), mit hübschen Anlagen und *Kursalon* (Fresken von Thau und Lotz). Auf dem benachbarten Josephsplatz das **Standbild des Erzherzogs Joseph** (Pl. 23), 1796-1847 Palatin v. Ungarn, 1868 errichtet, in Erz nach *Halbig's* Modell, mit der Inschrift: Josepho Archiduci Austriae regni Hungariae ultra Lannos Palatino Pia memoria dedicatum MDCCCLX.

Am *Waizner Boulevard* die noch unvollendete *Leopoldskirche* (Pl. 11), roman. Kuppelbau, 1851 von Hild begonnen, wurde nach dessen Tode von Ybl nach neuen Plänen fortgeführt. Oestl. führt von hier die 2,5km lange ***Radialstrasse** (Pl. D E F 4) in gerader Richtung zum Stadtwäldchen. Am Beginn der Strasse eine Reihe stattlicher Häuser im Ringstrassen-Stil und l. auf dem Herminenplatz das prächtige neue *Opernhaus* (im Innern noch unvollendet); weiter jenseit des Octogons, wo die Strasse die in der Anlage begriffene äussere Ringstrasse kreuzt und sich von 40 auf 45m verbreitert, r. die *Musikakademie*, das **Künstlerhaus*, im ital. Renaissancestil von Lang (in demselben die *permanente Kunstausstellung*, Eintr. 30 kr.) und die *Landeszeichenschule*, mit geschmackvoller Façade (Sgraffito-Ornamentik) von Rauscher. Beim Rondeau, einem von Villen umgebenen runden Platz, r. die *Arena* (Sommertheater, s. S. 493). Am Ende der weiterhin von Villen mit vorliegenden Gärten eingefassten Strasse der *Artesische Brunnen*.

Das ***Stadtwäldchen**, im Osten der Stadt, während der Beschiessung im J. 1849 Wohnort fast der gesammten städtischen Bevölkerung, wird als Spaziergang namentlich an Sonntag Nachmittagen viel besucht. Hauptanziehungspunkt der grosse Teich, im Sommer zu Kahnfahrten, im Winter zum Schlittschuhlaufen benutzt (am Ufer die Halle des Eislaufvereins), mit zwei Inseln, der Szechenyi- oder Drahtinsel, mit Café, und der Pfaueninsel mit Restaurant (häufig Musik). Auch der hübsch angelegte *Thiergarten* ist besuchenswerth (Eintr. 30 kr.; Restaur.).

Auf dem *Rákosfeld*, der grossen Ebene östl. der Stadt, fanden vom x. bis xiv. Jahrh. die ungar. Reichstage unter freiem Himmel statt, bei denen oft an 100,000 Mann hier zusammenkamen. — An Bedeutung verlieren von Jahr zu Jahr die vier *Jahrmärkte*, wo früher halb Ungarn seine Bedürfnisse kaufte und dafür Wolle, rohe Häute, Honig, Wachs, Slibowitza (ein aus Pflaumen bereiteter Branntwein) u. a. zu Markt brachte.

Am obern Ende der Stadt in der Donau die ***Margarethen-Insel,** Eigenthum des Erzh. Joseph, der dieselbe mit einem Aufwand von mehreren Millionen Gulden in einen reizenden Park verwandelt hat. Die Dampfboote landen am obern und untern Ende der Insel. In der Nähe des untern Landeplatzes eine *Restauration (an Sommerabenden mehrmals wöchentlich Militärmusik); eine Pferdebahn führt von hier in 10 Min. (10 kr.) an der Westseite der Insel entlang (l. schöner Blick auf Ofen, r. prächtige Baumgruppen) zum artesischen Brunnen am obern Ende, Alt-Ofen (S. 491) gegenüber. Die erbohrte Schwefelquelle (35°) wird sowohl zu Bädern in dem eleganten neuen Badhaus, wie zum Trinken verwendet. In der Nähe zwei grosse Hôtels und eine Anzahl von Villen, die als Wohnungen an Curgäste vermiethet werden, sowie eine stark besuchte Restauration (im Sommer täglich Zigeunermusik). — Pest ist mit

b. Ofen

durch eine Kettenbrücke, eine eiserne Bogenbrücke und eine Eisenbahnbrücke verbunden. Die ***Kettenbrücke,** eine der grössten in Europa, wurde von den engl. Ingenieuren Tiernay und Adam Clark 1842-49 erbaut. Die Spannketten ruhen auf 2 etwa 50m hohen Pfeilern, die Länge der Brücke von einem Uferbau zum andern, da wo die Ueberbrückung anfängt, beträgt an 380m, die mittlere Oeffnung 190m. Der Fahrweg auf der Brücke, 13m über mittlerem Wasserstand, ist 8m, jeder der Fusswege 2m breit. Auf den Brückenköpfen vier kolossale steinerne Löwen. (Zoll für Fussgänger 2 kr., Einsp. 14, Zweisp. 21 kr.)

Die eiserne **Margarethenbrücke,** am obern Ende der Stadt bei der Margaretheninsel, 1872-76 von einer franz. Gesellschaft gebaut, bildet einen stumpfen Winkel mit drei Oeffnungen auf jeder Seite; der Fahrweg, 18m über dem Strom, ist 11m, jeder der Fusswege 3m breit. Der grosse Mittelpfeiler soll später mit der Margaretheninsel verbunden, resp. die Insel in Folge der Stromregulirung bis zur Brücke verlängert werden. — Die neue **Eisenbahnverbindungsbrücke** (Gitterträger-System) unterhalb d. Zollamtsgebäudes überspannt den Strom in vier Oeffnungen; Höhe der Träger 10m. Ausser den Geleisen sind zwei Fusswege von je 1,5m Breite angebracht.

Der Kettenbrücke gegenüber ist das Säulenportal des von Ad. Clark 1853-56 durch den Festungsberg getriebenen 180m l. *Tunnels* (2 kr.), der die Christinenstadt und den Südbahnhof mit der Donau verbindet.

Ofen war eine römische Colonie (*Aquincum*, S. 491), Haupt-

stadt der Provinz Unterpannonien und Standquartier der einzigen in dieser Provinz stehenden Legion, der prima adjutrix. Zahlreiche hier gefundene Alterthümer erinnern an die Römerzeit. König Bela IV. erbaute 1247 die königl. Burg, die später von 1351 bis zur ersten Eroberung durch die Türken nach der Schlacht von Mohacs 1526 ständige Residenz der ungar. Könige wurde. Sultan Soliman eroberte es 1541, legte 12,000 Janitscharen hinein, und machte es zum Sitz eines Veziers. Es blieb beinah 150 Jahre im Besitz der Türken, bis 1686 die verbündeten Deutschen unter Carl von Lothringen und Ludwig von Baden sie wieder vertrieben. Die Einwohner sind überwiegend Deutsche.

Die **Festung** mit dem stattlichen k. Schloss krönt den Gipfel eines Hügels, auf und um dem sich die Stadt angesiedelt hat. L. neben der Tunnelmündung der Bahnhof der *Drahtseilbahn*, welche von 5 zu 5 Min. die Passagiere in einer Minute hinaufbefördert (hin u. zurück 1. Kl. 8, 2. Kl. 6 kr.); sie mündet oben am *Georgsplatz* beim Hentzi-Denkmal (neben der obern Aussteigehalle schöne Aussicht).

Der meist benutzte Fahrweg führt von der Brücke r. die *Albrechts-Strasse* in Windungen hinan zum *Wasserthor* und an der kleinen *evang. Kirche* (Pl. 8) vorbei zum Georgsplatz (ein weiterer Weg von der Brücke l. die Donau abwärts, dann um den Festungsberg herum u. von der Südseite durch das Burgthor in die Festung).

Das ***Hentzi-Denkmal** (Pl. 11) ist eine 20m h. goth. Spitzsäule in bronzirtem Erz, in der Mitte ein sterbender Held, dem ein Engel die Siegeskrone reicht, zur Erinnerung an den 1849 bei der Vertheidigung der Festung gegen die Ungarn gefallenen General Hentzi nebst 418 Soldaten errichtet. Die Ungarn schleiften nach der Einnahme die Festungswerke; sie wurden seitdem stärker wieder aufgerichtet. — Südl. dem Denkmal gegenüber l. das *Zeughaus* (Pl. 16), r. das *Ministerpräsidium*.

Die **königl. Burg** (Pl. 13; Besuch bei Abwesenheit des Hofs gestattet, Anmeldung beim Schlossverwalter), von Maria Theresia erbaut und 1849 zum Theil abgebrannt, ist seitdem mit grösserer Pracht hergestellt (203 Zimmer). Im Thronsaal findet die Eröffnung des ungar. Reichstags statt; in einem Zimmer des l. Flügels die ungar. Reichs-Insignien, die Krone des heil. Stephan, Scepter, Reichsapfel, Schwert und Krönungsmantel. Der Schlossgarten, mit schöner Aussicht auf Pest, reicht bis zur Donau hinab; unten prachtvoller Burgbazar, davor am Quai neue Anlagen und ein Café mit schöner Aussicht.

Nördl. gelangt man vom Georgsplatz an der evang. Kirche vorbei (s. oben) und über den Paradeplatz auf den *Haupt-* oder *Dreifaltigkeitsplatz*, an welchem l. das Ofener *Stadthaus* (Pl. 14), r. die **Hauptpfarr-** oder **Matthiaskirche** (Pl. 10), ein interessanter Bau ursprünglich roman. Stils, angeblich von König Bela IV. erbaut. Im XIV. u. XV. Jahrh. grösstentheils umgebaut (der hohe Thurm mi'

dem Wappen des Königs Matthias Corvinus aus dem xv. Jahrh.), war die Kirche unter der Türkenherrschaft 150 Jahre lang Moschee und wurde dann im Jesuitenstil renovirt. Eine gründliche Herstellung nach Schulek's Plänen ist jetzt im Werk. Im J. 1867 fand hier die Krönung des Königs Franz Joseph und der Königin Elisabeth statt. — Weiter n. auf dem Ferdinandsplatz die *Garnisonkirche* (Pl. 6), ein goth. Gebäude des xiii. Jahrh., später, besonders in der türk. Zeit, sehr entstellt.

Von hier über die westl. *Basteipromenade*, mit herrlicher Aussicht auf Christinenstadt, Raitzenstadt und das Ofener Gebirge, zum Burgplatz zurück. Durch das Burgthor bergab in die *Raitzenstadt* (ungar. *Taban*), zwischen Festungsberg und Blocksberg. Die Bewohner derselben, *Raitzen* (vgl. S. 490), sind meist Weinbauern. In der Pfarrkirche Sonntags griech. Gottesdienst.

Am Fuss des Blocksbergs entspringen aus steilen Kalkfelsen drei starke, eisen- und schwefelhaltige warme (38°) Quellen, die im **Bruckbad** (Pl. 2) zu Bädern benutzt werden (gegenwärtig im Umbau begriffen). Unweit davon das ***Raitzenbad** (Pl. 5) und weiter unten an der Donau das *Blocksbad* (Pl. 1). Das erstere, schon zu König Matthias Zeiten als Bad benutzt, wurde 1860 von Dr. Heinrich restaurirt und vorzüglich eingerichtet (Wannen- u. Marmorbäder; Dampfbad für Herren 60 kr., Damen 1 fl.).

Das besuchteste der Ofener Schwefelbäder ist das ***Kaiserbad** (Pl. 3; C 1), ungar. *Császar-Fördö*, 1/2 St. oberhalb der Brücke, neben einem türk. Festungswerk nach der Wasserseite zu, mit 4 runden Thürmen, der jetzigen *Kaisermühle*, mit elf Quellen (Temperatur 52-22°), grossen Schwimmbassins für Herren und Damen, Kaffehaus, Säulengang, stets Musik, schöne Welt in Hallen und Gärten, mit der Stadt durch Dampfboote (S. 492) und Pferdebahn in Verbindung. Nebenan das *Lukasbad*.

Auf einem Hügel, 8 Min. vom Kaiserbad, mitten in Weinbergen, theilweise mit einer Bretterwand umgeben, die **Türkenkapelle**, eine kleine achteckige, etwa 8m hohe Moschee über dem Grab eines türkischen Santon (heil. Mönchs), des Scheichs Gül-Baba (Rosenvater). Sie hat eine mit Schindeln gedeckte Kuppel, von einem mit dem Halbmond gezierten Thürmchen überragt. Die Verpflichtung zur Erhaltung derselben bildet einen besonderen Artikel des zwischen dem Kaiser und der Pforte 1699 abgeschlossenen Frieden von Carlowitz.

Aus der Raitzenstadt (man lasse sich durch einen Dienstmann zurechtweisen) führt durch Weinberge ein breiter Fahrweg in 1/2 St. auf den nach der Donau steil abfallenden befestigten **Blocksberg** (242m). Oben die als Festung unbedeutende Citadelle und treffl. *Aussicht auf beide Städte (schöne Aussichtspunkte überall unter den Mauern der Citadelle; beste Beleuchtung 5 U. Nachm.). Ein Fussweg führt zur Donau hinab.

Umfassender ist die Aussicht vom ***Schwabenberg** (446m), w. von Ofen, so genannt nach den Reichstruppen, die 1685 bei Vertreibung der Türken hier lagerten, im Sommer mit seinen Villen und Restaurationen sehr besucht. Pferdebahn (10 kr.) von der

Kettenbrücke zur Station der *Zahnradbahn*, die in 20 Min. (zurück 15 Min.) zum Gipfel des Schwabenbergs führt (Abfahrt von 3 U. Nachm. an stündlich, Sonnt. halbstündlich, hin u. zurück 40, Sonnt. 60 kr.; vgl. S. 492). Reizende Fahrt, erst lange durch Weinberge, zuletzt durch jungen Eichwald, mit immer schönerem Blick auf Pest und Ofen. Oben, 3 Min. vom Bahnhof, gute Restauration in der ehem. Villa Eötvös. Vom Balkon schönste *Aussicht: in der Mitte das Häusermeer der beiden Städte, Festung und Blocksberg so niedrig, dass sie sich nur wenig abheben, r. die Donau weit abwärts, im S.O. die unabsehbare Ebene; l. aufwärts die Margaretheninsel, Neupest, die Donau bis Waitzen, näher der Johannisberg, unten im Thal die Landesirrenanstalt, ganz im Hintergrund n. das Tatragebirge, n.ö. die Karpathen.

Sehenswerth für Techniker die grossen *Schiffswerfte* der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft zu **Alt-Ofen** (S. 491); Anmeldung in dem Gebäude l. vom Eingang im Werft (mit Ofen Pferdebahn-, mit Pest Dampfboot- und Pferdebahn-Verbindung).

Die Berge von Ofen erzeugen den vortrefflichen Ofener Wein, gegen 200,000 Eimer jährlich; *Adlersberger* der beste.

111. Von Budapest nach Wien.

278km. Süd-östl. Staatsbahn. Courierzug in 6½ St. für 18 fl. 5, 13 fl. 60 kr.; Personenzug in 9 St. für 15 fl. 11, 11 fl. 37, 7 fl. 56 kr. Aussicht auf die Donau links.

Staatsbahnhof s. S. 492. Bei der Ausfahrt r. das *Stadtwäldchen* (S. 497); weiter zweigt r. die Bahn nach *Czegléd*, *Szegedin* etc. ab (s. *Baedeker's Oesterreich-Ungarn*).

8km *Palota* (l. *Neu-Pest*, S. 491); beim Bahnhof ein schattiges Wäldchen mit besuchter Restauration. 1 St. n.ö. *Fóth*, gräfl. Károlyi'sches Gut mit grossem Park und schöner, von Ybl 1845-56 erbauter Kirche im roman. Stil; im Innern Fresken von Blaas und Marmorarbeiten von Tenerani. Fern am Gebirge links, am r. U. der Donau, die grosse von Raitzen (vgl. S. 490) bewohnte Stadt *St. Andrä*. 15km *Dunakesz;* 22km *Göd;* 34km **Waitzen** (S. 490), nur von der Wasserseite ansehnlich. Bis Waitzen führt die Bahn stets über Weideland, zuletzt durch Kukuruz- (Mais) Felder, hinter Waitzen nähert sie sich der Donau. Vor (52km) *Gross-Maros* (S. 490) tritt der *Visegrád* (S. 490) stattlich hervor. Bei *Szobb* über die *Eipel* (ung. *Ipoly*), weiter vor (78km) *Gran-Nána*, Station für das 1 St. entfernte *Gran* (S. 490), über die *Gran*, die hier bei ihrer Mündung in die Donau ein kleines Inselmeer gebildet hat.

Von Waitzen bis hier ist die Landschaft schön. Die Bahn verlässt nun den Fluss und tritt in fruchtbares hügeliges sehr einförmiges Ackerland. 92km *Köbölkút;* 122km *Neuhäusel*, ungar. *Érsek Ujvár;* 132km **Tót Megyer** *(Bahnrestaur.)*, Dorf und Schloss, dem Grafen Károlyi gehörig (Zweigbahn über *Surány* nach *Neutra*, Bischofssitz mit altem Felsenschloss und 8000 E., am s. Fuss des

weinreichen *Neutragebirges*). Bei (148km) *Tornócz* über die *Waag*, weiter Stat. *Waag-Sellye*, *Galantha*, mit gräfl. Eszterházy'schem Schloss, *Diószeg*, *Wartberg*, ungar. *Szempcz*.

Die *Karpathen* treten immer mehr hervor; am s.ö. Abhang Schloss *Bibersburg*. 196km *Lanschütz*, ung. *Cseklész*, mit Eszterházy'schen Schloss und Park. 204km *Weinern*, ung. *Szölös*.

Je näher Pressburg, um so schöner wird die Landschaft. Am Gebirge unabsehbare Weinpflanzungen, welche die Bahn in ansehnlicher Höhe durchschneidet. 213km **Pressburg** (S. 488; **Bahnrestaur.*); unmittelbar am Bahnhof ein Tunnel durch die südl. Ausläufer der kleinen Karpathen. Die Bahn führt durch hügelige Gegend und tritt dann hinter *Blumenau* (aus dem Feldzuge von 1866 bekannt) in das *Marchfeld* (S. 477). Jenseit (226km) *Neudorf* über die *March*; l. fern der *Thebener Kogel* (S. 489), näher das grosse kaiserl. Schloss *Hof*. Bei (232km) **Marchegg** (*Bahnrestaur.*) theilt sich die Bahn: l. über *Gross-Enzersdorf* u. *Stadlau* (S. 476) zum (278km) *Staatsbahnhof* vor der Belvedere-Linie (S. 239); r. über *Gänserndorf* (Kaiser-Ferdinands-Nordbahn, S. 477) und *Floridsdorf* zum (281km) *Nordbahnhof* in der Leopoldstadt (S. 239).

112. Von Wien nach Krakau.

412km. Eisenbahn (*Kaiser-Ferdinands-Nordbahn*) in $9^3/_4$-13 St. (bis Oderberg Eilzug $6^1/_2$, von da nach Krakau $3^1/_4$ St.). Fahrpreise Eilzug 23 fl. 79, 17 fl. 89 kr.; Personenzug 19 fl. 87, 14 fl. 95, 9 fl. 99 kr.

Von Wien bis **Oderberg** (276km) s. S. 486. Die Bahn nach Krakau führt in ö. Richtung weiter, stets unfern der preuss. Grenze, meist durch einförmiges Flachland, über Stat. *Petrowitz*, *Seibersdorf*, *Pruchna*, *Chybi* nach *Dziedits* (Zweigbahn südl. in 1 St. nach *Bielitz* und *Biala*, zwei protest. Fabrikstädte, durch die Biala getrennt, Grenzfluss zwischen Oestr. Schlesien und Galizien). Weiter über die *Biala* nach *Jawiszowice* und *Oswiecim*, Knotenpunkt der Bahn nach *Beuthen-Königshütte* und *Kandrzin* (S. 486); dann über die *Weichsel*. 373km *Trzebinia*, wo l. die Bahn nach Warschau abzweigt; *Krzeszowice*, mit Schloss des Grafen Potocky, *Zabierzów*, 412km *Krakau*.

Krakau. — Gasthöfe. Hôtel Victoria, Annagasse; Weisses Ross, Floriansgasse, deutsche Bedienung, mit Restauration; Hôt. Klein, Feldgasse; *Hôtel Poller, deutsch, zunächst dem Bahnhof; Hôtel de Dresde; Hôtel de Saxe.

Restaurants. *E. Streiter*, Grodzkastr., nahe beim Schloss. *Hawelka*, neben Hôt. du Dresde, am Ring (Pilsner Bier). — *Conditorei* u. *Café* in der *Tuchhalle*.

Droschken (sehr mangelhaft) $^1/_4$ St. einspännig 20, zweisp. 30 kr.; $^1/_2$ St. 35 oder 50, Stunde 70 kr. oder 1 fl., jede folgende $^1/_2$ St. 30 oder 35 kr., von 10 U. Abends bis 6 U. früh d e Hälfte mehr. Vom Bahnhof in die Stadt einsp. 40, zweisp. 70 kr. mit oder ohne Gepäck.

Lohndiener (für den ganzen Tag $1^1/_2$ fl., den halben 80 kr.), hier Factor genannt, immer Juden, drängen sich im Bahn- wie im Gasthof an jeden Reisenden; allenfalls empfehlenswerth *Leopold Grünzeug*, im Weissen Ross.

Krakau, Cracovie

1 Bahnhof	D.2.3.	10 Dominicaner Kirche	C.3.4.	20 Schloss	B.4.5.
2 Bischöfl. Pallast	B.3.4.	11 St. Franciscus	B.4.	21 Sternwarte	E.3.
3 Botanischer Garten	E.3.	12 Heilig Geist K.	C.3.	22 Spital (Militär)	B.5.
4 Caserne		13 St. Johannes K.	C.3.	23 Tuchhaus	B.C.3.
5 Florianer Thor	C.2.	14 St. Maria	C.3.	24 Theater (Sommer)	D.2.
Kirchen		15 St. Nicolaus	D.3.	25 Theater neues	B.3.
6 St. Adalbert K.	B.C.3.	16 St. Peter	C.4.	26 Universität	B.3.
7 St. Andreas Kirche u. Kloster	C.4.	17 Reformaten K.	B.3.		
8 St. Barbara	C.3.	18 Landes Präsidium	B.3.		
9 Dom od. Schlosskirche	B.4.	19 Polizei Direct.	C.3.		

Vorstadt Kazimirz

34 Augustiner Kirche	C.6.
35 Dreifaltigkeits K.	C.6.
36 Frohnleichnamsk.	C.5.
37 St. Paulus Kirche u. Kloster	B.6.

Kleparz

38 Kloster Wisitki u. Kirche	B.2.

Vorstadt Smolensk

27 Heil. Kreuz Kirche	A.4.

Stradom

28 Bernhardiner Kirche u. Kloster	B.C.5.
29. Seminar	C.5.
30. Stadt u. Festungs Commando	C.5.
31. Post	C.5.

Piasek

32 Karmeliter K.	B.2.
33 Kapuziner Kloster	B.3.

A B C D E

N W O S

Kleparz

Piasek

Czarna wies

Zollamt

K.K. Zollamt

Schützen Garten

Lazarus

Vorst. Wesola

Smolensko

Mayer hof

Eisenbahn

Israelitischer Friedhof

Stradom

Synagoge

Kazimirz

Eisenbahnbrücke

Weichsel Fluss

Vorstadt Podgórze

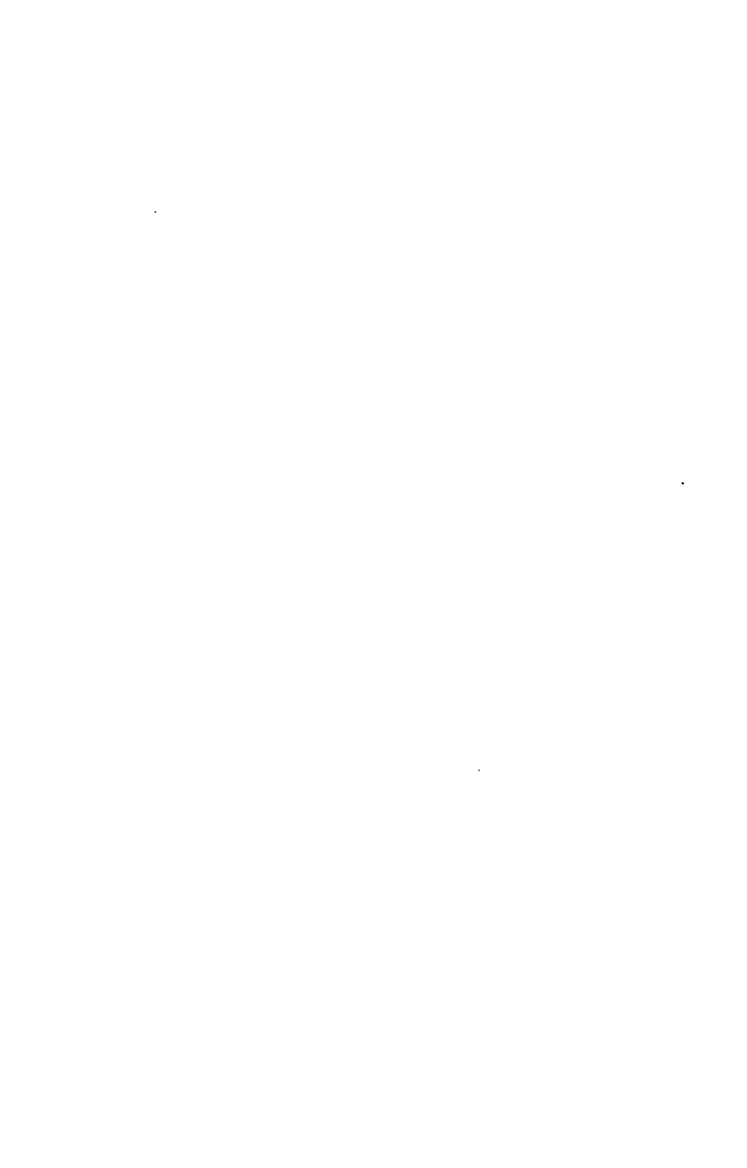
1 2 3 4 5 6

A B C D E

[...]graph. Anstalt von Wagner & Debes, Leipzig

50 100 200 300 400 Wiener Klafter

der Wiener Zoll = 150 W. Klafter



Krakau, in weiter Ebene am Zusammenfluss der *Rudawa* mit der *Weichsel (Wisła)*, einst Hauptstadt Polens, bis 1764 noch Krönungsstadt, dann Hauptstadt des kleinen Freistaats, nach dem Aufstand von 1846 dem österr. Kaiserstaat einverleibt, und durch Aussenwerke befestigt (66,095 Einw., darunter 18,000 Juden), macht durch seine Kirchen und Thürme, das hohe Schloss und die Häusermasse äusserlich den Eindruck einer prachtvollen Stadt. Zwischen Stadt und Vorstädten baumbepflanzte Spaziergänge.

Das befestigte **Schloss** (Pl. 20), am w. Ende der Stadt auf dem Berg *Wawel*, durch Casimir d. Gr. im xiv. Jahrh. gegründet, nur zum kleinern Theil noch alt, zum grössern aus der Zeit August's II., die Residenz der Könige von Polen, bis Sigismund III. 1610 dieselbe nach Warschau verlegte, ist ein gewaltiges aus vielen einzelnen grossen Bauwerken bestehendes Ganze, an dem jeder König von Polen sein Theil gebaut hat; seit 1846 Caserne und Spital.

Die Ostseite des Schlosses bildet die goth. ***Schloss- oder Domkirche** (Pl. 9), 1359 unter Casimir d. Gr. geweiht, die Grabkirche der polnischen Könige und Helden, mit roman. Krypta.

An der Ostseite ist r. im Schiff eine kupferne Fallthür, der Eingang zu einer 1788 von Stanislaus August erbauten Gruft, in welcher in drei Särgen die drei tapfersten Polen ruhen, Johann Sobieski († 1696), Polens letzter Ritter, Josef Poniatowski, der 1813 in der Elster ertrank, und Thaddaeus Kosciuszko, der 1817 zu Solothurn in der Verbannung starb. In einem vierten Sarg die Gebeine König Wladislaus' IV. und seiner Gemahlin. Die Kirchendiener (Trinkg. 30-40 kr.) öffnen die Gruft. — Gegenüber ein Kranz von Kapellen, in denen bemerkenswerth: 1. Kap. bei der Gruft, das liegende Porphyrbild des Königs Casimir Jagello († 1492), von dem aus Krakau (?) gebürtigen Nürnberger Bildhauer *Veit Stoss*. Denkmal des Königs Wladislaus Jagello († 1434). Gegenüber *Denkmal des Bischofs Soltyk († 1788), bekannt durch seine Opposition auf dem poln. Landtag 1767 gegen die Russen, die ihn gefangen nach Petersburg schleppten. wie auf dem Relief zu schauen. — 2. Kap. **Thorwaldsen's* segnender Christus, schönes Marmorstandbild, leider schlecht beleuchtet; die Büsten des Grafen Arthur Potocki und seiner Mutter, ebenfalls von *Thorwaldsen*. — 5. Kap. Mausoleum der Sigismunde aus der Familie der Jagellonen, liegende Bilder aus rothem Marmor, König Sigismund Jagello († 1548) und Sigismund August († 1572). Das Kuppeldach dieser Kapelle ist von vergoldetem Kupfer. Gegenüber *Thorwaldsen's* Standbild des im J. 1812 vor Moskau gebliebenen Grafen Wladimir Potocki. — 8. Kap. Grabbild des Königs Johann Albert († 1501) aus rothem Marmor, gegenüber das *Denkmal Königs Casimir d. Gr. († 1370) des Städtegründers, wie dies durch seinen Gürtel angedeutet ist, aus rothem Marmor unter einem Baldachin, von *Veit Stoss*. — 11. Kap., einst mit dem Schloss verbunden, in welcher die alten poln. Könige ihre Andacht hielten, mit dem Thron von rothem Marmor. Denkmal des Königs Stephan Bathori († 1586) aus rothem Marmor. Gegenüber, hinter dem Hochaltar das Denkmal König Johann's III., Sobieski († 1696), des Türkenbesiegers (vgl. S. 244), wie die Reliefs andeuten. — Die 18. *Kap.*, mitten in der Kirche, enthält in einem von silbernen Cherubim getragenen silbernen Sarg die Gebeine des von König Boleslaus im J. 1079 am Altar erschlagenen Bischofs von Krakau, des h. Stanislaus, Schutzheiligen der Polen. — In der Schatzkammer, nur vor 10 U. zu besichtigen, der poln. Reichsschatz, kostbare Messgewänder und kunstvolle Gefässe aus edeln Metallen.

Unter den übrigen 36 Kirchen Krakau's die ***Marienkirche** (Pl. 14) am Markt, mit ihrer gekrönten Thurmspitze, stattlicher goth. Bau von 1276, mit einem von *Veit Stoss* geschnitzten Hoch-

altar und einigen Grabmonumenten. Das grosse Gebäude gegenüber mitten auf dem Markt, im xv. Jahrh. aufgeführt, das **Tuchhaus**, poln. *Sukiennice* (Pl. 23), 160 Schr. lang, ist neuerdings glänzend restaurirt. Der Thurm ist Ueberrest des frühern *Rathhauses*.

In dem alterthümlichen Gebäude der Jagellonischen **Universität** (Pl. 26), die Casimir d. Gr. 1349 stiftete, ist in neuen schönen Räumen die *Bibliothek* aufgestellt (50,000 Bände, tägl. 9-1 U. geöffnet); im alten Bibliotheksaal Fresken von *Stachowitz*. Im Erdgeschoss das *archäolog. Museum* (tägl. 12-1 U. geöffnet).

Die **Annakirche** (Pl. B 3), der Universität gegenüber, hat hübsche Marmormosaiken und ein Denkmal des Copernicus († 1543). Unweit s.ö. das *erzbischöfl. Palais* (Pl. 2); gegenüber die *Franziskuskirche*, aus dem xiii. Jahrh., mit dem Grabmal des Königs Wladislaw Jagiello († 1434). Im Refectorium des anstossenden Franziskanerklosters das *technisch-industrielle Museum* des Dr. Baraniecki (tägl. 10-1 und 3-5 U. geöffnet).

Am Stephansplatz das *poln. Theater* (Pl. 25); in der Nähe, Slawkowskagasse, die *Akademie der Wissenschaften* mit verschiedenartigen Sammlungen. — Nahe dem Bahnhof, mitten in den Anlagen um die Stadt, das **Florianerthor** (Pl. 5), ansehnliches wunderliches Bauwerk, 1498 zur Vertheidigung gegen die Türken, die schon nach Klein-Polen vorgedrungen waren, aufgeführt.

Die Stadt ist rings umgeben von Vorstädten: w. *Smolensk*, n.w. *Piasek*, mit der alten Kirche der Heimsuchung Mariä; n. *Kleparz* mit den Getreide- u. Viehmärkten der Stadt, der neuen Kunstakademie vor dem Florianerthor und der Florianskirche; ö. *Wesoła* mit dem alten und neuen Spital zu St. Lazarus, der medicin. Klinik, dem botan. Garten der Universität, der Sternwarte (Pl. 21) und s.ö. dem Schlachthaus; s. *Kazimierz*, das Judenviertel, mit dem Paulinerkloster, der Michaels-, Katharinen-, Fronleichnams- u. Dreifaltigkeitskirche. S.ö. führt von hier die neue Franz-Josephsbrücke über die Weichsel nach *Podgórze*. Links der *Krakusberg*, der Faust- (*Twardowski*) oder Blocksberg, der von Menschenhänden zusammengetragene Grabhügel des alten Krakus, welcher, wie die Sage berichtet, den Drachen erschlug und der Gründer von Krakau wurde.

Der ***Kosciuszkoberg**, auf einer Anhöhe 1 St. n., ist ein an 90m h. Erdwall in Form eines Schneckenbergs, 1824 zu Ehren Kosciuszko's unter thätiger Mitwirkung der gesammten Bevölkerung aufgerichtet. *Aussicht auf das thurmreiche Krakau und Podgorze, über dessen letzten Häusern der kegelförmige Krakusberg mit einem trigonom. Signalgerüst, südl. die Karpathen, selten von Schnee frei, w. die Beskiden, aus welchen der Babiagura am meisten hervortritt, auf die Weichsel, die man in weiter Ausdehnung verfolgen kann, nördl. auf einer Anhöhe der stattliche Marmorbau des Camaldulenser-Klosters Bielany. Neben dem Kosciuszkohügel die *Capelle der h. Bronislawa* mit Einsiedelei.

*Salzbergwerke zu Wieliczka. Eisenbahn über *Biersanów* in 32 Min. für 67, 50 oder 26 kr.; empfehlenswerther ein Zweispänner (s. S. 502). Der Besuch ist Dinst., Donnerst. u. Samst. gestattet, man hält mit dem Wagen am Salinen-Amt und bittet um die Erlaubniss einfahren zu dürfen, die meist für 2½ Uhr ertheilt wird, und zwar gegen Erlegung der dafür bestimmten Taxe von 5, 8 oder 10 fl., je nach der Beleuchtungsart, die man wünscht (die zu 5 fl. ist zu unbedeutend); im Einfahrtshaus legt man Staubmantel und Käppi an (10 kr.) und folgt nun dem Bergbeamten (1-2 fl.). Die Wanderung im Bergwerk dauert 2 St., wonach der Wagen an den Schacht zu bestellen ist. Im Grubenhaus werden beim Austritt kleine Gegenstände aus Steinsalz, meistens 10 kr. das Stück, angeboten.

Die grösste Tiefe dieser Salzbergwerke beträgt 250m; sie beschäftigen an 600 Arbeiter, fördern jährlich c. 600,000 Centner Steinsalz, und bestehen aus 7 übereinanderliegenden Stockwerken und 11 Schachten. Grösste Ausdehnung des Salzstocks von W. nach O. 3000m, von N. nach S. 1150m. In den Stockwerken, durch zahllose Stufen verbunden, ein Labyrinth von Gängen, zusammen wenigstens 80 Meilen lang, welche oft in bedeutender Höhe wieder durch Brücken verbunden sind. Die Gruben enthalten 16 Teiche, deren mehrere mit Nachen befahren werden können. Die ausgebrochenen Kammern werden zum Theil zu Magazinen benutzt, darunter gegen 70 von bedeutender Grösse, einige architectonisch verziert, mit Kronleuchtern u. dgl., alles aus Salz gehauen, sehr schön bei festlicher Beleuchtung. Auch zwei Capellen mit Altar, Bildsäulen und andern Verzierungen sind aus Salz gehauen, in deren grösserer am 3. Juli Messe gelesen und ein Frühstück gegeben wird. Einige der unterirdischen Säle haben 25-30m Höhe. Das Steinsalz von Wieliczka ist vollkommen fest, ohne Spalten und fremdartige Theile. Es wird wie in einem Steinbruch ausgehauen. Die grosse Ueberschwemmung im Herbst 1868 hat die Capellen theilweise zerstört.

Ausflug in die Tatra seit Vollendung der Kaschau-Oderberger Bahn am besten von Süden her. Bester Ausgangspunkt für die Nordseite des Gebirges ist *Neumarkt* (Hôtel Herz), 90km südl. von Krakau (Personenpost mit 3 Plätzen im Sommer tägl. in 12½ St., 5 fl. 88 kr.). Vgl. *Baedeker's Oesterreich-Ungarn.*

113. Von Krakau nach Lemberg.

342km. Galiz. Carl-Ludwigs-Bahn, Schnellzug in 8, gewöhnl. Zug in 12 St. für 16 fl. 50, 12 fl. 43 oder 8 fl. 25 kr.

Stationen *Bierzánow*, *Podłęże*, *Kłaj*, (38km) *Bochnia*, Stadt mit bedeutenden Salzbergwerken, welche mit jenen von Wieliczka zusammenhängen (s. oben); *Słotwina*, *Bogumiłowice*, (77km) *Tarnów*, dem Fürsten Sanguszko gehörige Stadt, im Dom merkwürdige Denkmäler der Familien Ostrog und Tarnow; *Czarna*, *Dembica*, mit einem Schloss des Fürsten Radziwill; *Ropczyce*, *Sędziszów*, (157km) *Rzeszów*, Stadt mit 5000 Einwohnern. 174km *Łancut* (2000 Einw., Hälfte Juden), mit gräfl. Potocki'schem Schloss und Park; 194km *Przeworsk*, mit fürstl. Lubomirski'schem Park; 209km *Jarosław* (Gasth. bei Johann Schetz), eine dem Fürsten Czartoryski gehörige Stadt mit 11,166 Einw., ⅔ Juden; 223km *Radymno*; 244km *Przemyśl*, alte ummauerte Stadt am *San*, mit 160m langer Brücke, 6 Kirchen, Sitz eines kath. u. griech. Bischofs.

Die Dörfer der Rusniaken (Ruthenen, Russinen), welche diesen Theil von Galizien bewohnen, sind jämmerlich.

Folgen die Stat. *Medyka*, *Mościska* mit 2500 Einw., *Sądowa-Wisznia* (2200 Einw.), *Gródek*, Stadt zwischen zwei Seen, *Mszana*.

342km **Lemberg.** — GASTH.: Hôt. George; H. de Varsovie; H. de Russie; H. d'Angleterre; H. de l'Europe. — **Restaur. Stadtmüller*, bei der Dominikanerkirche; *Theater-Café* am Ferdinandsplatz, meist von Polen besucht; *Wiener Café* am heil. Geistplatz; dort auch das deutsche Casino, wo Fremde unentgeltlich eingeführt werden).

Lemberg, polnisch *Lwów*, franz. *Léopol*, Hauptstadt von Galizien mit 110,250 Einw. (über 20,000 Juden), Sitz eines röm.-kath., griech.-unirten und armenisch-kath. Erzbischofs, mit 14 kath., 1 griech., 1 armen. und 1 prot. Kirche, 2 Synagogen, mehreren kath. und griech. Klöstern. Die Stadt selbst ist klein, in den vier Vorstädten sind die schönsten Häuser. Am Ring, dem Hauptplatz der Stadt, mit 4 hübschen monumentalen Brunnen, das 1828 erbaute *Rathhaus* mit 80m h. Thurm. Unter den Kirchen hervorzuheben die *römisch-kathol. Kathedrale*, im Innern spätgothisch, mit hübschen Fresken; die *griechisch-unirte Kathedrale* im Basilikenstil, auf einer die Stadt beherrschenden Anhöhe am Ende der Jesuitengasse; daselbst auch das Palais des griech. Erzbischofs. Daneben die *Dominikanerkirche*, mit Grabmal der Gräfin Dunin-Borkowska von Thorwaldsen.

Am Georgsplatz das 1877 vollendete *Polytechnicum*, stattliches Gebäude mit gut eingerichteten Instituten, u. a. dem grossen chemisch-techn. Laboratorium. Von sonstigen wissenschaftlichen und gemeinnützigen Anstalten sind zu nennen: die *naturhistor. Sammlungen* im Universitätsgebäude (Akademiestr.), mit dem anstossenden *botan. Garten* und der *Landesforstschule* (bemerkenswerthe forstwissenschaftl. Sammlungen). Das *industrielle Museum* neben dem bürgerl. Schützenhause (Schützenstr.). Das *allgem. Krankenhaus* mit grossen Kliniken; die *Landesirrenanstalt* in der Vorstadt Kulparkow. — Im *Theater* (im Sommer geschlossen) poln. Schauspiel, poln.-ital. Oper (die Solisten singen ital., der Chor polnisch).

Die *Universität* (c. 1000 Studirende), 1784 von Kaiser Joseph II. gegründet, wurde 1805 nach Gewinnung der Krakauer Universität aufgelöst, nach Wiederabtrennung Krakaus im J. 1816 als „Franzens-Universität" neu eröffnet. Beim Bombardement der Stadt am 2. u. 3. Nov. 1848 brannte das Universitätsgebäude ab, wobei die Sammlungen und Bibliothek fast gänzlich vernichtet wurden; die Universität wurde in das ehem. Jesuitenconvictsgebäude zu St. Nikolai (Akademiestr.) verlegt, wo sie noch heute ist. Sammlungen und Bibliothek wurden seitdem erneut; letztere zählt jetzt wieder über 60,000 Bände.

Das *Ossoliński'sche National-Institut* in der Breiten Strasse hat Sammlungen, die namentlich für poln. Literatur und Geschichte von Bedeutung sind. Das Institut hat seine eigene Druckerei, eine Bibliothek von über 120,000 Bänden, Sammlung histor. Porträts, Antiquitäten, Münzcabinet. — Das *Dzieduszycki'sche Privatmuseum* für galiz. Landeskunde ist stets zugänglich.

Register.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.


11
Dobracz
Tarvis
Predil Pass
Flitsch
Canin
Caporet
Cividale
Salcano
TRIEST
Triest
Pirano
Capo
Umago
Cittanuova
Visinada
Parenzo
Rovigno
Brioni I.
50

7

8



